DIE
SUMMA DECRETORUM
DES
MAGISTER RUFINUS.

HERAUSGEGEBEN

VON

DR. HEINRICH SINGER,
PROFESSOR AN DER DEUTSCHEN UNIVERSITÄT ZU PRAG.

MIT UNTERSTÜTZUNG DER GESELLSCHAFT ZUR FÖRDERUNG DEUTSCHER WISSENSCHAFT, KUNST UND LITTERATUR IN BÖHMEN.

PADERBORN.
DRUCK UND VERLAG VON FERDINAND SCHÖNINGH.
1902.

DIESE AUSGABE SOLLTE MEINEM LEHRER

FRIEDRICH MAASSEN,

DEM HOCHHERZIGEN FÖRDERER DER FORSCHUNGEN ÜBER DIE DEKRETISTENLITTERATUR, ZUGEEIGNET WERDEN. DA ES MIR NICHT VERGÖNNT WAR, IHM DAS WERK ÜBERREICHEN ZU KÖNNEN, SO NENNE ICH HIER NOCH EINMAL IN VEREHRUNGSVOLLER DANKBARKEIT DEN NAMEN DES VEREWIGTEN.

VORWORT.

In meinen »Beiträgen zur Würdigung der Dekretistenlitteratur«[1] mufste ich mit aller Entschiedenheit darauf hinweisen, dafs Schultes Ausgabe der »Summa magistri Rufini zum Decretum Gratiani« (Giefsen 1892) zum grofsen Teile auf Handschriften beruht, die nicht das Originalwerk Rufins, sondern nur Plagiate und Excerpte enthalten, und dafs die Ausgabe Schultes überhaupt einen entstellten, oft schwer verständlichen Text bietet, für welchen die Handschriften des Werkes nicht verantwortlich gemacht werden dürfen.[2] Ich hatte, da mir die notwendigen Mittel für eine neue Ausgabe vorläufig nicht zu Gebote standen, zunächst eine Fortsetzung meiner »Beiträge« in Aussicht gestellt, deren Aufgabe es sein sollte, diese Berichte über den Inhalt der Rufin-Handschriften zu ergänzen und zugleich die von mir in früheren Publikationen ausgesprochenen Ansichten über das Werk Rufins sowie über die Persönlichkeit seines Verfassers eingehender zu begründen. Nach meiner Berufung an die Prager Universität wurde mir jedoch von der »Gesellschaft zur Förderung deutscher Wissenschaft, Kunst und Litteratur in Böhmen« auf mein Ansuchen ein Druckkostenbeitrag für eine neue Ausgabe des Rufinus zugesichert und dadurch nunmehr eine Arbeit ermöglicht, welche in viel umfassenderer Weise, als dies vordem geplant sein konnte, dem Zeugnisse der Handschriften zu seinem Rechte verhelfen und den vollständigen Text des Originalwerkes zugänglich machen soll. Unterstützt durch Subventionen, welche mir teils vom hohen k. k. Ministerium für Kultus und Unterricht, teils von der erwähnten Gesellschaft gewährt wurden, vermochte ich mir auch photographische Aufnahmen zweier wichtiger Handschriften zu verschaffen, deren Kollation, weil die Versendung derselben

[1] Archiv für katholisches Kirchenrecht Bd. 69 (1893) S. 369—447, Bd. 73 (1895) S. 3—124.

[2] Vergl. a. a. O. Bd. 69 S. 370, 371, 393; Bd. 73 S. 3—5, 9—11, 16 (Note 30).

nicht zu erreichen war, auf diesem umständlichen, bedeutende Opfer erfordernden Wege vorgenommen werden mufste.

Wenn ich heute — post tot discrimina rerum — meine Ausgabe der Öffentlichkeit vorlege, so darf ich wohl zugleich der Hoffnung Ausdruck geben, dafs das Urteil der Wissenschaft in diesem Werke nicht nur das Ergebnis langer, sondern auch gewissenhafter Arbeit erkennen wird.

Prag, am 16. Dezember 1901.

Der Herausgeber.

EINLEITUNG.

I. Die das Originalwerk Rufins enthaltenden Handschriften.

1. Die Handschrift der Pariser Nationalbibliothek: Cod. Lat. 15993 (ol. bibl. Sorb. 743. — membr. fol.° min., num. foll. 125).

Die Mitteilung dieser Handschrift, in der ich schon 1885 mit voller Sicherheit das Werk Rufins erkannte,[1] verdanke ich Maassen, welcher im Jahre 1860 bei seinen Forschungen auf der Pariser Nationalbibliothek auch Notizen über die damals noch nicht inventarisierten, aus der Bibliothek der Sorbonne stammenden Handschriften gesammelt hatte.[2] Als ich 1885 die schöne Pergamenthandschrift untersuchte und vier Jahre später eine Kopie derselben anfertigte, war die Handschrift noch in einen etwas defekten Papierband mit Leinwandrücken, auf welchem die Aufschrift »Summa super decretum« angebracht war, eingebunden; dieser ist jetzt durch einen ganz neuen Einband von braunem Leder ohne Rückentitel ersetzt worden. Das Manuskript, welches am 22. Mai 1869 als »volume de 125 feuillets« dem Inventar der lateinischen Handschriften der Pariser Nationalbibliothek einverleibt wurde, ist am Einbande sowie auf dem Vorsetzblatte mit der Bibliotheksnummer »Lat. 15993« bezeichnet und diese Signatur, als der Einband erneuert wurde, auch auf dem unteren Rande des ersten Blattes beigesetzt worden, gegenüber den älteren, auf der rechten Seite

---

[1] Die Priorität der Entdeckung und die Unabhängigkeit meiner im »Anzeiger der kaiserl. Akademie d. Wissensch.« (phil. hist. Klasse, Jahrgg. 1889 No. XXIV S. 85 ff.) veröffentlichten Darstellung habe ich in eklatanter Weise dargethan; die Priorität der Publikation gebührt Tanon (Nouvelle Revue historique de droit français et étranger, IIIme série, t. XII 822 ff., und die Fortsetzung das., t. XIII. 681 ff., auch im Sep.-Abdr. u. d. T. »Étude de littérature canonique, Rufin et Huguccio, par M. Tanon. Paris 1889«). Vgl. hierüb. meine Ausführungen im Anzeiger d. kais. Ak. phil. hist. Kl. Jahrgg. 1890 No. VIII S. 33 ff., die Entgegnung Tanons in d. Nouv. Revue t. XV (1891) p. 122 ff., und — gegen Schulte (Anz. 1890 No. IV/V S. 14 f., die Summa magistri Rufini . . . . . herausg. v. Dr. J. F. v. Schulte. Gießen 1892. § 11 S. LXXII ff.) — meine Schrift »Einige Bemerkungen zu Schultes Rufin-Ausgabe« (Innsbruck 1892), insbes. S. 1—8, 23—32.

[2] Vgl. d. Anz. 1890 No. VIII S. 35 Note 1, meine »Bemerkungen« S. 30 f.

des Blattrandes noch ersichtlichen Vermerken 1122 (durchstrichen) und 834, welche wohl den verschiedenen, vor der Revolution angelegten Inventarien der Sorbonne[3] entsprechen dürften. Die Bibliothek der Sorbonne hatte das Werk schon im J. 1271 aus dem Nachlasse des Archidiakons Gérard d'Abbeville, jenes berühmten Gegners des Thomas von Aquin und der Mendikanten, erworben;[4] unsere Handschrift ist offenbar identisch mit jener, welche nach dem Kataloge der Sorbonne v. J. 1338 sich unter den »libri iuris« (Rubr. LVIII.) der »parva libraria« befand; daher die mit dem erwähnten Kataloge[5] übereinstimmende Bezeichnung »Summa super decreta precium VI lib.«, welche eine dem vierzehnten Jahrhundert angehörende Hand rechts am oberen Rande des ersten Foliums beigefügt hat. Auf demselben Blatte ist oben links in kleiner Schrift (die aber nicht jünger sein dürfte als unser Codex) das erste Wort der Vorrede Rufins »Sacrosancte« angemerkt, nicht weit davon findet sich die — wieder durchstrichene — Angabe »prima pars decretorum« (von einer Hand d. XIV. Jahrh.). Am Schlufsblatte des Codex (fol. 125vo) von einer noch dem XIII. Jahrhundert angehörenden Hand: »Iste liber est collegii pauperum magistrorum in theologica facultate studentium ex legato magistri gyraudi de abbatisuilla. precium VI librarum. continet XVI quat[erniones]. VI libr.«; darunter in späterer, kleiner und nachlässiger Schrift: inter libros iuris. Rechts, am unteren Rande, wieder die Wertangabe »VI lib.«, und dieser gegenüber auf der linken Seite des Blattes von einer Schrift des XIV. Jahrhunderts: »secunda pars decretorum« (darüber eine dick durchstrichene und deshalb schwer leserliche, wohl auf die Entlehnung oder Verpfändung eines Manuskriptes bezügliche Bemerkung). Der Bibliotheksstempel (Bibliothèque de

---

3 Über die im 17. und 18. Jahrhundert angelegten Kataloge der Sorbonne berichtet Delisle in dem unten citierten Werke.

4 Nach dem Berichte im Obituar des Kollegs (Ms. Lat. 16574, fol. 44, zum 8. November) hat er der Sorbonne gegen 300 Manuskripte zugewendet, von denen 118 noch vorhanden sind; s. Delisle, le cabinet des manuscrits de la bibliothèque nationale, t. II. p. 148, 149, wo auch ein Auszug aus dem »Testamente« Gérards mitgeteilt ist (vgl. insbes. die Stelle: Item lego eis . . . . omnes summas quas habeo super decreta et decretales. Volo . . . . quod sub idonea cautione scholaribus mutuentur). — Über Gérard d'Abbeville vgl. die Histoire littéraire de la France t. XIX, 215—219, und die notices supplémentaires im t. XXI, 477 ff.

5 Vgl. den Katalog v. J. 1338 bei Delisle, t. III. p. 70 no. 17: »Summa super decreta ex legato eiusdem« (nämlich des mag. G. de Abbatisvilla) . . . . . »Precium VI l.« Die Handschriften der parva libraria wurden den magistri des Kollegs mit grofser Liberalität — sogar auf Lebenszeit oder doch auf die Dauer ihres Pariser Aufenthaltes — leihweise überlassen; der Name des Entlehners wurde in solchen Fällen auf dem ersten Blatte des Manuskriptes beigesetzt (s. Delisle t. II, 181, 186), und so erklärt sich auch der Vermerk »Briquebec«, welcher auf dem rechten Rande des ersten Blattes unterhalb der Wertangabe noch ersichtlich ist. (Der Schätzungswert jedes Manuskriptes wurde als Norm für die Haftpflicht der Entlehner auf den Handschriften und im Kataloge vorgemerkt; s. Delisle II, 193.)

Sorbonne) ist auf der ersten Seite, vor dem Incipit, und auf fol. 124vo nach dem Worte sempiternam (am Schlusse der vollständigen Abschrift unseres Werkes) aufgedrückt.

Die ganze Handschrift ist auf prachtvollem italienischen Pergament[6] von einem und demselben Schreiber in zwei Kolumnen zu 51 Zeilen geschrieben. Mit dem Schreibmaterial wurde nicht gespart, an der Aufsenseite der Blätter und insbesondere am unteren Rande blieb ein sehr grofser Raum unbeschrieben. Die Linien sind mit dem Griffel gezogen, die Zirkelstiche zumeist noch auf dem äufseren Rande sichtbar. Die Schrift gehört der zweiten Hälfte des zwölften Jahrhunderts an; dieses Manuskript ist wie die vollständigste, so auch die älteste der bis jetzt bekannten Rufinhandschriften.[7] Die Buchstaben stehen in ihren noch bestimmt ausgeprägten Formen unabhängig nebeneinander, sie sind nicht durch Verschlingungen entstellt und verzerrt. Die Buchstaben »m« »n« u. s. w. haben noch die der reinen geraden Minuskel geläufige Gestalt; die Schriftzüge sind überhaupt viel runder und zeigen noch nicht jenen gotischen Charakter, wie in den jüngeren Handschriften, welche dem XIII. Jahrhundert angehören. Während in den letzteren die bekannten gezackten, zugespitzten, verlängerten Formen vorherrschen, die Abkürzungen sehr kompendiös und, wenn mit dem Schreibmaterial gespart wurde, auch sehr gehäuft sind, die Buchstaben t und c schon regelmäfsig verwechselt werden, gilt für unsere Handschrift von alledem das Gegenteil. Das Doppel-ı ist regelmäfsig nicht bezeichnet; in der Vorrede scheinen die Striche über dem Doppel-ı erst später beigesetzt worden zu sein, ebenso auch an den paar anderen Stellen der Handschrift, an welchen sich ausnahmsweise Striche über dem Doppel-ı finden; denn regelmäfsig ist das Doppel-ı selbst dann nicht bezeichnet,

---

[6] Infolge mangelhafter Verwahrung (der Codex war ja öfter entlehnt!) sind manche Blätter beschädigt; die ersten und letzten Folien sind stellenweise wurmstichig. Der Unterschied der Haar- und Fleischseite ist sehr deutlich fühlbar, übrigens auch schon auf den ersten Blick kenntlich; die glatte Seite ist glänzend und von schöner, heller Farbe, die rauhe Rückseite ins Gelbliche spielend und öfter fleckig.

[7] Tanon, der übrigens die besondere Wichtigkeit dieser Handschrift nicht erkannt hat, bezeichnet sie als ein Manuskript des XIII. Jahrhunderts, — wohl einfach der Angabe »XIII. s.« folgend, welche das in der Bibliothèque de l'école des chartes (VI. sér. t. 31 p. 33) abgedruckte Bibliotheks-Inventar enthält. Tanon hat unsere Handschrift im Auge, er giebt jedoch die Nummer derselben nicht nur bei der ersten Anführung (Nouv. Revue t. XII, 828, Étude de litt. can. p. 7), sondern auch in der Folge (vgl. Nouv. Rev. t. XIII, p. 695—724, Étude p. 25—54) regelmäfsig unrichtig an; s. hier. d. Anz. d. kais. Ak. phil. hist. Kl., 1890 S. 36 Note 1, und meine cit. Broschüre »Einige Bemerkungen« u. s. w. S. 6 Note 10. — Auf Schultes Beschreibung und auf dessen Urteil über die Handschrift (s. Schultes Rufin-Ausg. S. V—VII, XLV, und dazu die Bemerkungen meiner cit. Broschüre S. 8) nehme ich hier keine Rücksicht; soweit seine Darstellung über die schon vordem (Anz. 1889 S. 86, Anz. 1890 a. a. O.) veröffentlichten Resultate meiner Untersuchung des Codex hinausgeht, sind seine Angaben weder genug präcis, noch ausreichend begründet, um eine weitere Polemik zu rechtfertigen.

wenn dasselbe unmittelbar auf ein m oder n folgt (wie z. B. im Worte matrimonii). Das geschwänzte ę kommt sehr häufig vor, ebenso sehr oft die Abbreviatur q̄ mit dem bekannten, den Doppellaut darstellenden Schwänzchen. Für est ist gewöhnlich ē gesetzt, nur einmal (fol. 23vo) fand ich das Zeichen -:- in unserer Handschrift. Als Interpunktion erscheint am häufigsten der einfache Punkt, doch kommen hie und da schon Striche als Interpunktion vor (Striche als Teilungszeichen sind selten).

Unser Codex ist ein Beispiel jener in zierlicher und gefälliger Form, mit reichem Farbenschmuck ausgeführten Handschriften, wie sie in Italien schon im zwölften Jahrhundert hergestellt wurden. Am ersten Blatte ist die Überschrift »Prima pars« in Majuskelbuchstaben in blauer und roter Farbe ausgeführt, ebenso das Anfangswort der Vorrede »Sacrosancte« und das Wort »Dignitas« (am Beginn der zweiten Kolumne), ferner auf fol. 1vo die Anfangsworte der Dist. I. »Humanum genus«. In der Folge ist die in Rot und Blau ausgeführte Majuskel im zweiten Teile für die ersten Worte des eine neue Causa einleitenden Dictum Gratiani verwendet; der Beginn der Pars II. (fol. 40vo) und die Anfänge der Causae sind nicht durch besondere Überschriften hervorgehoben.[8] Auch Pars III. (fol. 117) hat keine solche Überschrift; die Anfangsworte »De ecclesiarum« wieder rot und blau in Majuskel, am oberen Rande die Rubrik »de consecratione« in Rot und Blau. Der Beginn der einzelnen Distinctiones der Ps. I. und III., der Quaestiones in der Ps. II., der Anfang der von Rufin seiner Erläuterung eingefügten historiae ist regelmäfsig durch in Rot und Blau ausgeführte Randrubriken hervorgehoben (z. B.: § d. XX. § Q. V. § Q. II. -- yst. oder ys., auch y., für ystoria); im Texte sind in Rot oder Blau (auch wohl in beiden Farben) ausgeführte Abteilungszeichen nicht nur beim Beginne der Distinctiones und Quaestiones, sondern auch sonst angewandt, um einen neuen Abschnitt der Erläuterung hervorzuheben. Die Anfangsworte der Kapitel und Dicta haben Initialen in Blau oder Rot, seltener in beiden Farben; die Grundfarbe wechselt ziemlich regelmäfsig ab. Die Buchstaben, die Schnörkel und Verzierungen sind sehr schön ausgeführt; der Rubrikator hat eine elegante und gefällige Arbeit geliefert, seine Genauigkeit läfst jedoch manches zu wünschen übrig. Er hat eine Anzahl von Randrubriken nicht ausgeführt, obwohl der für ihn mafsgebende Vermerk an diesen Stellen des Codex deutlich und leserlich angebracht ist; den Anfangsworten der Kapitel und Dicta fehlen bisweilen die Initialen, welche der Rubrikator übersah u. s. w.[9]

[8] Die Nummern der Causae sind am oberen Rande der Blätter einfach mit Tinte registriert.

[9] Dagegen fällt es wohl schon dem Schreiber zur Last, dafs manche Initialen an unrichtiger Stelle angebracht sind, indem nicht der Anfang der erklärten Stelle, sondern ein Wort aus der Mitte derselben durch eine Initiale hervorgehoben wurde. — Die von Rufin angeführten Worte der Dekretstellen sind in unserer Handschrift nicht unterstrichen,

Die Handschrift ist gewifs italienischen Ursprunges; schon die äufsere Ausstattung des Codex legt diese Annahme nahe, und die Orthographie des Schreibers sowie die häufigen Anklänge an die italienische Vulgärsprache schneiden jeden Zweifel über die Herkunft der Handschrift ab. Der italienische Schreiber verrät überall seine Unkenntnis und Unsicherheit im Gebrauche des Buchstabens h, mit welchem er schwer in Ordnung kommen kann, wo das h nicht lediglich zur Bezeichnung des Hiatus dienen soll;[10] auffällig sind die Beispiele der Synkope u. ä. m., noch öfter finden sich die Verwechslung des o und u, sowie andere für den italienischen Schreiber charakteristische Eigentümlichkeiten; man beachte ferner Worte wie: tramontane (statt transmontane), dialetica, sonnolentus. Zur Erläuterung des Gesagten diene die folgende Zusammenstellung von Beispielen, welche sich unschwer vermehren liefsen: aurire, actenus, adholere, adortatio, ortare, ortus, archa, archanum, exibere, his (für is), hos (für os), habundantia, hoccidentalis, helimosina, hestu; hostium, hostia und hostiarius (aber auch ostia für hostia); yspidus, ystoria, ystriones, ymnis und imno, lauachrum, orribiles, perhennis, treni, thomus, abhominatio, abhominabilis, aborrere, asta, subastare, superhabundanter, cirographo, eri, ebdomada, hedificare, ebetare, honus, hodium und hodio, ordeum, orrenda, onoratorum, ospitalis und hospitalis, pulcer, pulcre, perorrescere, perhenniter, ipocrite, yperbole, Eli (aber auch Heli und Helias, Heliseus und Eliseus), Ormisdas, Ylarius und Illarius, Ierocontina, Yponensis, Ymarius; ferner homnis, homnibus; dotauit für dotabit, rabidis statt rapidis; dragma, Grisostomus; octubris, octuaginta; locuntur, secuntur, degerare (statt deierare), traiedus u. ä. m.[11]

Unsere Handschrift enthält das Werk Rufins vollständig; auch der Kommentar zum Tractatus de paenitentia, welcher in der Mehrzahl der

---

wenn auch vielleicht dem Schreiber der Auftrag erteilt war, eine solche Hervorhebung dieser Textworte vorzubereiten, weshalb Anfang und Schlufs des Citates häufig durch Punkte unter der Zeile bezeichnet sind.

[10] Deshalb die Schreibung: cohercere, prohicere, Samuhel, Ysmahel, Ysahac; doch fand ich auch Habraam, ferner — vereinzelt — die Schreibfehler distahere und detraitur.

[11] Da der Wortlaut des Cod. Paris. 15993 als die Grundlage des Textes behandelt werden mufste, so ist auch die Orthographie der Handschrift im allgemeinen beibehalten worden; bezüglich des u und v folge ich jedoch nicht dem Vorbilde der Handschrift (vgl. übrigens Waitz in d. Histor. Zeitschr. 1860, S. 442), und bei der Anwendung der grofsen Anfangsbuchstaben und der Interpunktion war für mich nur die Rücksicht auf den Leser mafsgebend. Deshalb ist die Orthographie auch dann geändert worden, wenn deren Befolgung ein Mifsverständnis der Stelle herbeiführen oder befördern könnte; bisweilen empfahl es sich, auch die Schreibweise der Handschrift aufzugeben, wenn deren Lesart nicht beibehalten werden durfte. Eine gewisse Ungleichmafsigkeit war übrigens überhaupt nicht zu vermeiden, da unser Cod. Paris. selbst nicht immer konsequent an einer und derselben Schreibung eines Wortes festhält.

Handschriften fehlt,[12] ist hier vorhanden. Die Summa, bezw. die Pars III. schliefst auf fol. 124^b; fol. 125 ist nur ein Duplikat zu fol. 86, welches den Schlufs der Cs. XXII. und den Anfang der Cs. XXIII. enthält. Der Schreiber besafs keine Sachkenntnis, ist jedoch in gewissenhafter Weise bestrebt, sich genau an seine Vorlage zu halten, die zweifellos ebenfalls in Italien, und nur kurze Zeit nach der Abfassung des Werkes geschrieben war; daher der besondere Wert unserer Handschrift für die Feststellung des ursprünglichen Textes. Der Vorlage waren wohl bereits Glossen hinzugefügt worden; ihre Anzahl war jedoch noch sehr gering, sie waren beinahe ausnahmslos nur kurze Bemerkungen — ein paar, dem Texte am Rande oder zwischen den Zeilen beigefügte, erklärende Worte. Der Schreiber unserer Handschrift hat diese kurzen Bemerkungen, deren Anzahl ja übrigens sehr unbedeutend ist, gar nicht als Glossen erkannt; er glaubte offenbar, dafs an diesen Stellen in der Vorlage nachträglich einige Textworte ergänzt worden seien, weshalb er dieselben in seinem Bestreben, überall den Wortlaut der Vorlage vollständig wiederzugeben, einfach in den Text aufnahm. Nur an zwei Stellen enthielt die Vorlage Glossen von relativ gröfserem Umfange: 1) ad c. 8 D. 16 (s. S. 37, Note 20) zwei Randnoten (eine derselben stammt aus der Summa Stephani), welche unser Schreiber ganz richtig als Glossen erkannt und als solche kopiert hat, während die Stelle sonst in den Handschriften, den Cod. Molin. ausgenommen, verdorben ist; 2) ad c. 24 Cs. XIII. q. II. (S. 338, Note 16), wo unser Schreiber die Randnote irrtümlich in den Text aufgenommen hat.[13] Charakteristisch für den Mangel an Sachkenntnis, aber auch für die Gewissenhaftigkeit des Schreibers, welcher jede Eigenmächtigkeit vermeiden will, sind die teils von vornherein aufgenommenen, teils bei der Korrektur hinzugefügten Varianten; da es ihm überall nur auf das mechanisch genaue Wiedergeben der Vorlage ankommt, so passiert ihm freilich bisweilen auch das Mifsgeschick, dafs er zwei, schon in der Vorlage enthaltene Varianten einfach abschreibt, ohne sie als solche zu bezeichnen, weil eben das disjunktive »vel« in der Vorlage undeutlich oder ausgefallen war.

Wie die Interpolationen, so sind auch die Auslassungen im Pariser Texte noch selten. Am Schlufs der Dist. 63 fehlt das Citat des Dict. Grat. a. c. 36 und die 16 Worte umfassende Erläuterung (s. S. 158, Note 35), in

[12] Viele waren geneigt, sich die Beschäftigung mit diesem Abschnitte des Dekretes zu ersparen: »pro sui prolixitate eiusque quod ad causarum tractatum inutilitate« (so die Summa mag. Rolandi, hersg. v. Thaner, p. 193; vgl. auch den Ausspruch des Stephanus in dessen Summa, hrsg. von Schulte, p. 247). Es kann darum nicht überraschen, dafs auch Handschriften des Werkes Rufins in Umlauf gesetzt wurden, in welchen der Tractatus de paenitentia einfach weggelassen war.

[13] Den gleichen Fehler finden wir jedoch auch im Cod. Avenion., dessen Schreiber jedenfalls der gröfsere Vorwurf trifft, weil seine Vorlage in der Pars II. eine ziemliche Anzahl derartiger umfangreicher und auffälliger Glossen enthielt, welche er sonst regelmäfsig als solche kopiert hat.

Dist. 95 (S. 191, Note 17) der Kommentar zu c. 8, etwa drei Zeilen; an anderen Stellen sind schon in der Vorlage oder erst durch Versehen unseres Schreibers hie und da ein paar Worte, ein und das andere Mal wegen eines Homöoteleuton auch Sätze ausgefallen:[14] im ganzen sind die Auslassungen unseres Cod. Paris., nach Zahl und Umfang, verschwindende zu nennen, sie kommen kaum in Betracht im Verhältnis zu jenen Verstümmlungen und Verwüstungen, die im Texte anderer Handschriften angerichtet wurden.

2. Die Handschrift der Stadtbibliothek zu Avignon: Cod. manuscr. N. 661.

(Anc. fonds 338. — membr. fol.° min., num. foll. 171.)

Auch diese Handschrift giebt den Namen des Verfassers des Kommentars zum Dekrete, welchen die foll. 3—84 enthalten, nicht an; auf die Identität des Werkes mit der Summa Rufini glaubte ich schon nach den Anfangsworten der Vorrede schliefsen zu dürfen, die Labande im Catalogue général des manuscrits des bibliothèques publiques de France (Sér.: Départements, t. XXVII., p. 369) mitgeteilt hat, aus welchem ich von der Existenz dieser Handschrift Kenntnis erhielt. Die Manuskripte der Stadtbibliothek zu Avignon dürfen grundsätzlich nicht entlehnt und nicht versendet werden, weshalb auch meine im J. 1898 gestellte Bitte, mir diese Handschrift durch Versendung zugänglich zu machen, abschlägig beschieden werden mufste. Dank der gütigen Vermittlung des ebenso sachkundigen als gefälligen Vorstandes der Bibliothek (Conservateur L. H. Labande) erhielt ich jedoch trefflich ausgeführte photographische Aufnahmen

[14] Der Schreiber hat seine Abschrift einer Revision unterzogen, bei welcher er Fehler der Abschrift korrigiert und die von ihm vordem aus Versehen weggelassenen Worte und Stellen am Rande nachgetragen hat; seine uns bereits bekannte Gewissenhaftigkeit berechtigt zur Annahme, dafs die von uns vermifsten Stellen und Textworte zum Teile wohl schon in der Vorlage ausgefallen waren. (Der Schreiber hat auf die bei der Revision am Rande nachgetragenen Stellen im Texte überall durch sorgfältig angebrachte Hinweisungszeichen verwiesen; dafs der Rubrikator ein Übriges gethan und diese Nachträge bisweilen in eine mit roten und blauen Linien gezogene, viereckige Umrahmung eingeschlossen hat, wirkt nur störend.)

Der Vorlage des Schreibers müssen wir wohl auch zwei Textverstellungen zur Last legen, welche in unserer Handschrift vorkommen; sie sind sehr auffällig, aber gerade deshalb auch leicht zu berichtigen. Bei c. 24 D. 93 (s. S. 189, Note 65) ist mifsverständlich eine Stelle eingeschaltet, welche zu c. 3 D. 95 gehört, aber dort in unserer Handschrift fehlt (s. S. 190, Note 2); in der Cs. XXXIII. ist der Text der Quaestio II. in zwei Abschnitte zerrissen, der erste vor dem Tractatus de paenitentia an richtiger Stelle eingereiht, während der zweite (mit dem Dict. Grat. vor c. 12 beginnend) erst nach dem Tractatus de paenitentia abgeschrieben ist (s. S. 499, Note 22). Die erstere Textverschiebung findet sich auch im Cod. Molin., was die Vermutung bestätigt, dafs es sich hier um Irrtümer handelt, welche sich schon früh in manche Handschriften des Werkes, und so auch in die Vorlage des Cod. Paris. eingeschlichen hatten.

der die Summa Rufini enthaltenden Blätter, auf Grund deren ich den Text vergleichen konnte.

Bezüglich des Äufseren dieser Miscellanhandschrift, welche aus der Bibliothek des Domkapitels zu Avignon stammt, mufs ich auf die Angaben des gedruckten Kataloges verweisen; über den Inhalt berichtet der letztere (p. 368 f.), dafs unser Sammelband nebst der dem XII. Jahrhundert angehörenden Abschrift einer »Lectura super Decretum Gratiani«[15] (fol. 3—84) auch die Summa des Bernhard von Pavia[16] (fol. 85—119[vo]) und (auf fol. 120—171) die Libelli de iure canonico des Roffredus[17] — beide Werke in Abschriften des XIII. Jahrhunderts — enthält.

Die »Lectura super Decretum Gratiani« ist in zwei Kolumnen zu 56 Zeilen geschrieben;[18] die Züge sind scharf und deutlich, das Geschriebene überall leicht lesbar, auch in jenen Blättern, auf denen ausnahmsweise eine etwas kleinere Schrift erscheint (z. B. fol. 31), welche übrigens zweifellos von demselben Schreiber herrührt. Der Charakter der Schriftzüge würde wohl auf den ersten Blick die Annahme nahelegen, dafs die Schrift bereits dem XIII. Jahrhundert angehört; dennoch möchte ich schon nach dem Eindrucke, welchen ich bei der genauen Prüfung und Kollation der photographischen Aufnahmen gewonnen habe,[19] die im Katalog ausgesprochene

---

[15] Am ersten Blatte, welches, ebenso wie das folgende, Bruchstücke (man. saec. XIII.) aus einem Kommentar über einzelne Dekretalentitel enthält, hat, wie der Katalog berichtet, eine dem Ende des XIII. Jahrhunderts angehörende Hand die Worte beigesetzt: »Ista Lectura est domini Rost. de Mescag. . . .«; in gleicher Schrift am oberen Rande des fol. 2[vo] den Vermerk: »Glose extraordinarie super Decretum«. Beide Bemerkungen beziehen sich zweifellos auf den folgenden, mit dem Werke Rufins identischen Kommentar zum Dekrete.

[16] Das Incipit lautet im Cod. Avenion. nach dem Katalog folgendermafsen: »G[loria patris] filius sapiens, et perfectus discipulus honor magistri« (in den anderen Handschriften des Werkes, nach der Ausgabe von Laspeyres, welcher den Cod. Avenion. nicht kannte: »Gloria patris est f. s., profectus discipuli gloria magistri«; vgl. Bernardi Papiensis . . Summa decretalium, edid. Laspeyres, Ratisb. 1860. p. 1).

[17] »Incipit libellus domini Rosfredi Beneventani, quem composuit in iure canonico. Super actionibus omnibus compositi sunt libelli per gratiam Ihesu Christi« . . . (Über Roffredus und dessen, in mehreren Ausgaben vorliegende, libelli de iure canonico vgl. Schulte, Gesch. der Quellen u. Litt. d. kan. R. von Gratian bis auf d. Gegenw. II, 76.)

[18] Das erste Blatt der Abschrift (fol. 3) enthält in der ersten Spalte um eine Zeile weniger, weil die ersten zwei Zeilen der Vorrede in Majuskel ausgeführt sind.

[19] Die Assimilation kommt häufig vor, c und t werden vor einem ı schon sehr oft verwechselt; das Doppel-ı ist regelmäfsig, und ausnahmsweise ist auch bereits das einfache ı mit Strichen bezeichnet. Bei den Buchstaben h m n wird wohl auch der letzte Strich schon in der bekannten charakteristischen Weise unter die Linie gezogen, aber doch nur in Abkürzungen, bisweilen auch sonst am Wortende, niemals in der Mitte der Worte. Der Trennungsstrich erscheint schon sehr häufig; wir finden s̄ für sunt, und für est (neben ē) sehr häufig ÷, für con noch ɔ, auch wohl c̄, seltener 9. Das geschwänzte ę ist noch als die ständige Schreibweise zu bezeichnen, zweimal fand ich sogar die verschränkte Form œ; für quae kommt bisweilen noch die Abkürzung q̄ mit dem den Diphthong andeutenden Schwänzchen vor.

Ansicht über das Alter der Handschrift (»XIIe siècle«) wenigstens unter der Voraussetzung für richtig erklären, dafs wir hier ein in Frankreich geschriebenes Manuskript vor uns haben. Da ich dasselbe nicht untersuchen konnte, so ist mir wohl kein Urteil über die Frage möglich, ob etwa äufsere Anzeichen einen sicheren Schlufs auf dessen Heimat gestatten;[20] doch ist es schon nach den Angaben der Handschrift über die Besitzer derselben gewifs, dafs dieser Codex, ehe er in die Bibliothek des Domkapitels zu Avignon gelangte, in Frankreich verbreitet und benutzt worden war. Erwägen wir nun, dafs Rufins Werk in Frankreich bereits wenige Jahre nach seiner Abfassung bekannt gewesen ist, dafs in der französischen Dekretisten-Schule schon um 1170, bezw. noch in den sechziger Jahren des XII. Jahrhunderts Arbeiten entstanden sind, denen Rufins Kommentar zu Grunde liegt,[21] so dürfen wir wohl annehmen, dafs auch die Rufin-Summe selbst in Frankreich oft genug abgeschrieben wurde, und dafs uns im Cod. Avenion. eine dieser Abschriften vorliegt. Dann kann es aber auch nicht überraschen, wenn die Schriftzüge sich den im allgemeinen sonst erst im XIII. Jahrhundert geläufigen Formen nähern. Gerade in Frankreich war die Entwicklung der Schrift, namentlich in der zweiten Hälfte des XII. Jahrhunderts, eine sehr vorgeschrittene;[22] Handschriften, die in Frankreich geschrieben sind, sehen auf den ersten Blick leicht um einige Jahrzehnte jünger aus, als sie thatsächlich sind. Man darf sich also u. E. weder durch vorkommende scheinbar jüngere Buchstabenformen, noch durch andere Einzelheiten, welche anderswo erst dem XIII. Jahrhundert entsprechen würden, davon abhalten lassen, unsere Rufinhandschrift für ein älteres, noch im XII. Jahrhundert hergestelltes Manuskript zu erklären. Sie bietet übrigens auch sonst manches vom paläographischen Standpunkte Merkwürdige. So fand ich die Abkürzung p^a bisweilen für prae gesetzt (dasselbe berichtet Wattenbach von einem Cod. Vitae Heinrici IV., saec. XII.); noch auffälliger sind die eigentümlichen Ligaturen, welche namentlich in der Abschrift der Cs. XXVII. (fol. 66ro—68vo) vorkommen: es wird nämlich

---

[20] Die Orthographie des Schreibers zeigt keine Besonderheiten, welche gerade den Franzosen erkennen liefsen. Im übrigen mufs ich bemerken, dafs im Cod. Avenion. das h durchschnittlich richtiger und konsequenter angewandt ist, als dies in Handschriften italienischen Ursprunges der Fall zu sein pflegt.

[21] Die Belege für diese Behauptung s. unten im Abschn. II. u. V., sowie in meinen »Beiträgen zur Würdigung der Dekretistenlitteratur«, I. Beitr. (Arch. f. kath. K. R. Bd. 69) S. 372, 383, 390 ff., 395, 402, 404 ff., 415 ff., 440, II. Beitr. (Bd. 73) S. 45 ff., 54 ff., 57, 93, 97 ff., 102 ff., 114, 115.

[22] In der Entwicklung der Schrift war der Westen, vor allem aber Frankreich dem durchschnittlichen Standpunkte der Zeitgenossen um ein halbes Jahrhundert voraus, und dieses Gesetz der von Westen nach Osten fortschreitenden Entwicklung läfst sich auch in anderen Gebieten des mittelalterlichen Kulturlebens nachweisen; vgl. hier. Ludw. Bethmann im Archiv d. Gesellsch. f. ältere deutsche Geschichtskunde VIII S. 69, Wattenbach, Anleitung zur latein. Paläographie S. 32.

an den letzten Schenkel des m oder n unter der Zeile ein Vokal angefügt (gewöhnlich ein a in der offenen, sogen. karolingischen Form, seltener — z. B. fol. 67recto im Worte »imitandum« — ein ı, u. z. letzteres ganz in derselben Weise, wie man diesen Vokal in den aus der römischen Kursive hervorgegangenen Schriften an den vorhergehenden Buchstaben angehängt findet).

Die Pars I. beginnt auf fol. 3ro; die Überschrift Prima Pars ist am oberen Rande über die ganze Breite des Blattes in grofsen Buchstaben geschrieben (dieses Blatt scheint, nach dem Aussehen der Photographie zu schliefsen, schmutzfleckig zu sein, während die übrigen Blätter gut erhalten sein dürften), auch auf den folgenden Blättern ist am oberen Rande korrespondierend die Bezeichnung P und I angebracht; die Distinktionen sind am Rande ziemlich sorgfältig registriert. Die Pars I. schliefst auf fol. 30vo in der zweiten Spalte, deren gröfserer Teil leer blieb; am unteren Rande der ersten Kolumne eine Apprekation: »Omnipotens sempiterne Deus, parce metuentibus, propiciare suplicantibus, ut post noxios ignes nubium et vires procellarum in minam« (oder »marcam« — die angewandte Abkürzung gestattet beide Auflösungen) »laudis transeat comminatio tue potestatis«. Auf fol. 31ro beginnt nach der Invokation »Sancti spiritus assit nobis gratia« die Pars II. ohne besondere Überschrift;[23] die Anfänge der Causae sind im Texte nur durch Initialen und durch das Unterstreichen der ersten Worte des einleitenden Gratianischen Dictum kenntlich gemacht, jedoch die Nummern der Causae am Kopfe der Blätter ersichtlich, und der Beginn der einzelnen Quaestiones regelmäfsig durch Randrubriken hervorgehoben. Der Text der Causa XXVI. bricht in der Quaestio VI. kurz nach Beginn der Erläuterung des Cap. 10 ab (s. S. 428, Note 2), der Rest der Causa fehlt; in Cs. XXXIII. fehlt der Tractatus de paenitentia: erstere Auslassung dürfte wohl dem Schreiber zur Last fallen, welcher mitten in der letzten Zeile des fol. 65vo die Abschrift unterbrach und dieselbe später auf fol. 66 irrtümlich sofort mit der Cs. XXVII. fortsetzte; der Tractatus de paenitentia hingegen fehlte zweifellos schon in der Vorlage des Schreibers (s. S. 501, Note a). Auf fol. 79vo folgt ohne besondere Überschrift die Pars III. dem Texte der Cs. XXXVI. in derselben Weise, wie vorher im Codex die einzelnen Causae aneinander gereiht sind;[24] am oberen Rande sind die fol. 79vo—84recto mit DE CÕ bezeichnet, die Distinktionen sind auch hier durch Randrubriken hervorgehoben.

[23] Am unteren Rande des Blattes ist eine belanglose (und, wie es scheint, beim Einbinden verstümmelte) Glosse kopiert, welche entsprechend dem Inhalt der Causa I. einen Rechtsfall aufstellt, der die simonische Aufnahme eines Kandidaten in ein Kloster betrifft.

[24] Die Worte »De ecclesiarum consecratione« sind (ebenso wie in der Pars II. die ersten Worte der Causae) durch eine Initiale und durch Unterstreichen hervorgehoben.

Der Vorlage des Schreibers, welche nicht um vieles älter gewesen sein kann als unsere Handschrift, war in der Pars II. eine grofse Anzahl von Randnoten beigefügt; einige derselben hat der Schreiber irrtümlich in den Text aufgenommen,[25] die meisten sind von ihm wieder als Randglossen kopiert worden. Ich habe den Wortlaut der Glossen unserer Handschrift in der Ausgabe regelmäfsig in den Noten mitgeteilt; nur drei gänzlich belanglose sind nicht abgedruckt. Der Inhalt der Glossen läfst für zwei Stellen wohl die Summa Stephani als Quelle vermuten, eine dürfte vielleicht aus der Summa Rolandi geschöpft sein; zwei sind mit Siglen bezeichnet, welche ich aber nicht mit einiger Bestimmtheit zu deuten vermöchte; eine Glosse (ad c. 6 Cs. X. q. 3) könnte vielleicht als Paraphrase einer Stelle der Summa Codicis des Rogerius gelten, — bei den übrigen war es mir nicht möglich, deren vermutliche Quelle festzustellen. Bemerkenswert ist, dafs in den Randnoten unseres Codex (s. Cs. XI., XIII., XV., XVI., XXXII.) auch Stellen des Dekretes, welche bei Rufin übergangen sind, erläutert werden; solche Randglossen stammen zweifellos aus anderen Summen.

Die Vorlage der Handschrift enthielt bereits einen Text, welcher an einzelnen Stellen verkürzt, an anderen interpoliert oder sonst verändert war.[26] Die Überlieferung des im Cod. Avenion. vorliegenden Textes ist

---

[25] So ist z. B. in Cs. II. q. I. eine Randglosse, welche aus der Summa Stephani stammt, in den Text aufgenommen (s. S. 238, Note 9). Auch die Erläuterung der capp. 2. 3. Cs. III. q. IX., welche der Cod. Avenion. und zwei jüngere Handschriften (der Cod. Trecens. und der Cod. Paris. 4378) enthalten (s. S. 270, Note 2), ist wohl ursprünglich nur in einer Randnote hinzugefügt und in der Folge blofs mifsverständlicher Weise in den Text der Abschriften aufgenommen worden.

[26] Der Schreiber des Cod. Avenion. dürfte, abgesehen von der bereits besprochenen Verkürzung der Cs. XXVI., wohl noch einige minder bedeutende Auslassungen verschuldet haben; ich möchte ihm aber im allgemeinen nur Auslassungen zur Last legen, welche sich durch die gewöhnlich beim Abschreiben vorkommenden Versehen erklären lassen. Die Mehrzahl der fehlenden Stellen war wohl schon in der Vorlage weggeblieben, und dies gilt namentlich von jenen Textverkürzungen, die sich in jüngeren Handschriften, welche gewifs nicht Kopien des Cod. Avenion. sind, wiederfinden (z. B. die Textverkürzungen bei c. 24 D. 93, am Schlufs der D. 98 — s. S. 188, Note 63 u. S. 193, Note 7 —, in d. Cs. XXXII. q. VII. [S. 493, Note 9] die Weglassung des Citates u. a. m.). Ob in Cs. I. Q. I. die Capp. 62, 68, 69 (s. S. 214, 215), in Cs. XVIII. Q. II. das Cap. 3 (S. 378, Note 3) und in d. Dist. I. de consecr. das Cap. 55 durch Verschulden des Schreibers ausfiel, läfst sich wohl nicht entscheiden; die letztgenannte Stelle fehlt übrigens auch in zwei anderen Handschriften (s. S. 549, Note 111).

Einige Interpolationen des Textes durch offenkundige Fehler und durch mifsverständliche Einschaltung von Randglossen fallen dem Schreiber zur Last. Andere Interpolationen und Textänderungen stammen zweifellos aus der Vorlage, und zwar nicht blofs die Interpolationen, welche sich auch in jüngeren, zum Cod. Avenion. in keinem Filiationsverhältnisse stehenden Handschriften nachweisen lassen. Vielmehr hat der Schreiber gewifs auch jene Interpolationen und überhaupt jene Textänderungen, denen Plan und Absicht zu Grunde liegt, sämtlich nur aus der Vorlage herübergenommen; er

also entschieden bereits durch eine Reihe von Zwischenhänden vermittelt; dafür spricht überdies die bei der Vergleichung mit dem älteren Pariser Texte leicht zu konstatierende Thatsache, dafs auch in den sonst nicht geänderten Sätzen öfter doch schon die Partikeln durch Synonyma ersetzt und die Worte in anderer Reihenfolge angeordnet sind. Die Interpolationen, Textänderungen und Auslassungen des Cod. Avenion. kehren bisweilen in einer oder in mehreren der jüngeren Handschriften wieder, aber letztere sind schon nach Vorlagen kopiert, in denen der ursprüngliche Text bereits in viel gröfserem Umfange verändert war, diese Handschriften sind auch durch die Mifsverständnisse, die Willkür und Nachlässigkeit der Schreiber schon so sehr entstellt, dafs man den Cod. Avenion. unbedingt für die wertvollere Handschrift erklären mufs, selbst wenn man auf das höhere Alter desselben kein Gewicht legen wollte.

3. Die Handschrift der Stadtbibliothek zu Moulins: Cod. manuscr. 22. (Membr. fol.° min., numer. folior. 166).

Auf diese seit 1885 im Catalogue général des manuscr. des biblioth. publiques de France (Série: Départem., t. III. p. 181) verzeichnete Handschrift hat zuerst Tanon aufmerksam gemacht (Nouv. Rev. histor. de droit XII. p. 827, 828). Sie stammt aus der Abtei St. Pierre de Souvigny und ist ein Pergamentcodex von 166 Blättern, dessen Einbanddecke abgerissen und dessen Blätter nicht einzeln numeriert sind;[27] die jetzige Signatur »22« ist auf dem ersten Blatte bemerkt. Die Abschrift der hier vollständig vorliegenden Summa Rufini schliefst in der ersten Spalte des fol. 166vo; nach dem »Explicit. Amen« des Schreibers von einer dem Ende des XIII. (oder vielleicht auch schon dem XIV.) Jahrhundert angehörenden Hand die Worte: »Rufinus aurei uoluminis decretorum elegans apparator siue expositor primus.[28] Similis expositio habetur[29] in bibliotheca fratrum

---

selbst besafs, wie sich aus einer Reihe von Mifsgriffen und Fehlern ergiebt, keine Sachkenntnis und war nicht fähig, eine Bearbeitung des Textes zu leisten, diesen in verständiger Weise zu ändern. (Solche aus der Vorlage stammende Textstellen z. B. in Dist. 42 [S. 101, Note 20], in Dist. 50 [S. 124, Note 79], in Cs. I. Q. I. [S. 209, Note 68, S. 216, Note 127 ff.], in Cs. XXVIII. Q. I. [S. 454, Note 9], in Cs. XXX. Q. I. [S. 461, Note 12], in Cs. XXXV. Q. V. [S. 528, Note 74, 79]).

[27] Am unteren Rande jedes zehnten Blattes ist die Folienzahl mit Bleistift beigesetzt.

[28] Auch Guilielmus Durantis nennt im Vorwort zum Speculum iuris den Rufinus an erster Stelle unter den »professores iuris«, welche »super huius canonicae legis expositione per varias temporum successiones laborarunt« (Edit. Francof. 1668. ps. I. pag. 2.).

[29] Von den späteren Schicksalen der hier erwähnten Rufinhandschrift ist keine Spur mehr zu entdecken; sie ist ebenso verschollen wie jene, deren das Verzeichnis der Bücher gedenkt, welche der Abt Benedikt von Peterborough (Burgi s. Petri) abschreiben liefs (vgl. Sarti, De claris archigymnasii Bononiensis professoribus, I. 287 Note e, in der neuen Ausg. Bonon. 1896 p. 361 Note 3, — nach Seldenus, Iudicium de scriptoribus Angliae, n. 8 – ; Becker, Catalogi bibliothecarum antiqui n. 116 p. 239).

Predicatorum Pictauensium«. In der zweiten, nicht weiter beschriebenen Kolumne von einer derselben Zeit angehörenden Schrift: »Hanc lecturam super decretum contulit huic monasterio frater gaufridus tholeti (choleti?), prior huius loci, et uoluit eam reponi in libraria communi ad utilitatem omnium fratrum«; am unteren Rande des Blattes eine mit roter Tinte beigesetzte, nicht mehr vollständig leserliche Bemerkung, welche berichtet, dafs diese »lectura« für »XIX sol.« gekauft worden.

Der Codex ist auf italienischem Pergament[30] von einer und derselben Hand in zwei Kolumnen zu 40 Zeilen geschrieben, unten und an der Seite ist ein breiter Rand gelassen; man sieht also, dafs mit dem Schreibmaterial nicht gespart wurde, weshalb auch die Abkürzungen, obwohl sie schon die jüngeren Formen zeigen, nicht gehäuft und nur selten sehr kompendiös sind. Die Linien sind mit Blei gezogen, die Numerierung der Quaternionen (I—XXI) ist durchweg noch vorhanden, Reklamanten fand ich nirgends. Der allgemeine Charakter der Schrift entspricht dem XIII. Jahrhundert,[31] und die Prüfung der für die Altersbestimmung mit in Betracht kommenden Einzelheiten ist m. E. nur geeignet, dieses Urteil zu bestätigen.[32] Die Handschrift dürfte in Italien geschrieben sein; dieser Ansicht entsprechen, so wie das Äufsere der Handschrift, auch die Orthographie des Schreibers und die unverkennbaren Anklänge an die italienische Vulgärsprache. Der Codex schreibt: Iohel, Danihel; his (für is), honus, honerosus, huspiam, hystoria und ystoria, perhennis; abilitas, inabilitas, abhominabilis, ermafroditus, edus, ylaris, ystriones, ortorum, ortus, pulcre,

---

[30] Der Unterschied der Haar- und Fleischseite ist deutlich fühlbar. Übrigens ist das (an vielen Stellen fleckig gewordene) Pergament nicht gerade von besonderer Qualität, viele Blätter sind schadhaft und geflickt.

[31] Tanon (a. a. O.) verwirft die Angabe des Kataloges (»XIIIe siècle«) und erklärt die Handschrift für »un beau« (?) »manuscrit du XIIe siècle«, während Schulte (Rufin-Ausg. S. VIII) trotz dieser Meinungsverschiedenheiten den Codex einfach ohne weitere Begründung dem XIII. Jahrhundert überweist. In diesem Punkte ist übrigens Schultes Entscheidung gewifs die richtige, so wenig man sich sonst mit der Beurteilung und Behandlung einverstanden erklären könnte, welche der Cod. Molin. bei Schulte erfahren hat und deren unhaltbare Ergebnisse ich schon in früheren Publikationen bekämpfen mufste (vgl. meine citierte Broschüre »Einige Bemerkungen« S. 20; »Beiträge« I. S. 389, II. S. 4).

[32] Die Buchstaben m n h haben schon die bekannten charakteristischen Formen, und dem entsprechend auch das Doppel-ı, welches immer mit Strichen bezeichnet ist, schon die Gestalt eines einheitlichen Buchstabens, dessen zweiter Schenkel unter die Linie gezogen ist; ebenso wird in den Zahlen (II III IIII XI u. s. w.) der letzte Strich mit der bekannten Biegung nach links unter die Zeile verlängert. Statt des Diphthonges æ oder œ wird e gesetzt; nur ganz vereinzelt ist an zwei Stellen die Abkürzung q̧, und einmal das Wort ęra mit dem den Doppellaut andeutenden Schwänzchen aus der Vorlage abgeschrieben. Die Interpunktion durch Schrägstriche ist häufig; Wortteilungen am Ende der Zeile sind durch den einfachen schrägen Trennungsstrich bezeichnet. Die Abkürzungen entsprechen dem jüngeren, sich erst seit dem XIII. Jahrhundert mehr einbürgernden Brauche. Die Assimilation kömmt häufig vor; vor ı werden c und t sehr oft verwechselt.

tema, ypocrisin, Yponensis, Ymarus; Obtatus und Optatus; consecuntur, locuntur neben loquuntur (aber statt Cassiodori finden wir Quasi odori — einer jener vielen Fehler des Schreibers, die beweisen, dafs er weder Bildung noch Sachkenntnis besafs); Iedeon, ienua (für genua), traiedi. Man beachte auch, dafs für admittere sehr oft ammittere oder amittere, und dafs auertere für aduertere gesetzt ist;[33] noch entscheidender sind Worte, wie: tramontana, diriuare, diminutio, uiniola.

Die Handschrift enthält, sowie der Codex Paris. 15993, den Kommentar Rufins über alle Teile des Dekretes, auch der Tractatus de paenitentia ist hier vorhanden. Unsere Handschrift sollte sorgfältig rubriziert werden, doch ist diese Arbeit nur teilweise ausgeführt. Für die Initialen, die Abteilungs- und Paragraphenzeichen ist regelmäfsig die rote und blaue, seltener neben diesen auch die grüne Farbe verwendet; die von Rufin angeführten Worte des Dekretes sind in der Pars I. und II. zumeist rot unterstrichen (doch hat der Rubrikator auch hier oft genug die schwarzen Punkte unter der Zeile übersehen, welche ihm Anfang und Ende des Citates bezeichnen sollten). Die Nummern der Distinctiones und Quästiones sollten überall in roter Farbe am Rande beigesetzt werden; in der Pars II. wird bis zur Cs. XXXII. einschliefslich der Beginn einer neuen Causa in der Weise hervorgehoben, dafs die ersten Worte in gröfserer, farbiger Schrift[34] ausgeführt sind und nebstdem gewöhnlich die Zahl der Causa angegeben wird. Als eine Besonderheit des Cod. Molin. sind die orientierenden oder indexartigen Randrubriken bemerkenswert, welche in der Dist. 95 der Ps. I. beginnen und bis einschliefslich zur IV. Quaestio der Causa XXXII. fortgesetzt sind;[35] sie stammen wohl aus der Vorlage, weil die Schriftzüge keinen Zweifel darüber gestatten, dafs diese Rubriken noch vom Schreiber unseres Manuskriptes selbst beigefügt sind, letzterer aber absolut nicht die zu einer solchen orientierenden Arbeit erforderliche Sachkenntnis besafs und diese Rubriken nur einfach kopiert haben kann. Von der V. Quaestio der Cs. XXXII. an fehlen nicht blofs solche Randnoten völlig, sondern es sind von da an auch alle Initialen unausgeführt geblieben.[36]

---

[33] Zweimal fand ich jedoch den Fehler nachträglich korrigiert.

[34] Für die Initialen sind an diesen Stellen bisweilen alle drei Farben verwendet.

[35] Diese schon durch die rote Farbe auffallenden Randnoten enthalten bald nur Schlagworte, welche die Orientierung erleichtern sollen, bald ausführlichere Inhaltsangaben (also: casus — exemplum — responsio — diuisio — solutio — oppositio —, bei Definitionen wird der erklärte Begriff verzeichnet, z. B.: neophiti — ius in corporalibus; aber auch: Quid sit matrimonium? — Quod iuramentum aliquando in se iniustum et iniquum est, aliquando non — Quod duo vel tres adhibendi sunt ad testimonium — Varia penitentia, qua fures puniuntur).

[36] Selbst die Anfangsworte der Pars III. »De ecclesiarum«, welche der Rubrikator hätte in Farben herstellen sollen, sind nur von einer späteren Hand mit schwarzer Tinte ergänzt; in derselben Weise sind in den letzten Causae der Ps. II. einige Initialen, und

Die Anfänge der einzelnen Quästionen sind, mit wenigen Ausnahmen, später nicht mehr am Rande registriert; die Distinktionen der Ps. III. sind alle unbezeichnet.[37]

Der Schreiber unseres Cod. Molin. entbehrte nicht nur jener Sachkenntnis, die zu einem Urteil über den Inhalt befähigt; er war offenbar überhaupt unwissend und in seinem Gewerbe noch ein Neuling, ihm fehlte deshalb auch jene Findigkeit und Gewandtheit, welche man beim geübten Kopisten voraussetzen darf. Unfähig, mit Verständnis zu arbeiten, richtet er sein ganzes Bestreben darauf, den Text der Vorlage mit einer rein mechanischen Genauigkeit abzuschreiben,[38] der es vor allem darum zu thun ist, nicht mit einem »unverrechneten« Worte im Rückstande zu bleiben; scheinen ihm Worte unleserlich oder zweifelhaft, so läſst er einen entsprechenden Raum unbeschrieben und macht durch ein am Rande beigesetztes Kreuz auf die Stelle aufmerksam, damit die fehlenden Worte bei der Durchsicht der Abschrift ergänzt werden.[39] Diese Revision, bei welcher dem Schreiber die Weisungen zu den erwähnten Nachträgen erteilt wurden, scheint gleichzeitig mit der Arbeit des Rubrizierens vorgenommen worden zu sein; wie die letztere ist auch die Revision nirgends vollständig oder genau durchgeführt, und von Cs. XXXII. Q. V. an ist sie nahezu gänzlich unterblieben,[40] so daſs man in den letzten Blättern der Handschrift bisweilen in einer Kolumne zehn — und selbst noch mehr — solcher Kreuze und Lücken findet. Trotz der zahllosen unberichtigten Fehler ist jedoch der Cod. Molin. eine für die Kritik des Rufintextes wertvolle Handschrift. Denn ihre (zweifellos ebenfalls in Italien geschriebene) Vorlage enthielt

zur Q. V. der Cs. XXXII. ist eine belanglose Randglosse von einer dem XIV. Jahrhundert angehörenden Hand beigefügt. Im dritten Teile sind alle Initialen unausgeführt geblieben.

[37] Von der V. Quaestio der Cs. XXXII. an bestand die ganze Arbeit des Rubrikators darin, daſs er an ein paar Stellen die im Texte angeführten Worte des Dekretes unterstrichen und am oberen Rande der die Ps. III. enthaltenden Blätter die Aufschrift De — cn̄ beigesetzt hat.

[38] Daher die vielen horrenden Lesefehler, welche in seiner Abschrift vorkommen (so z. B. hat der Schreiber, wenn in seiner Vorlage das Wort potestatem abbreviert war, diese Abkürzung regelmäſsig ohne jede Rücksicht auf den Sinn der Stelle für »partem« gelesen). Daſs der Schreiber bisweilen wegen eines Homöoteleuton eine Reihe von Worten übersah, daſs sich Fehler finden, welche auch verständigere und geübtere Kopisten nicht immer vermeiden, kann da nicht weiter auffallen.

[39] Bisweilen hat er jedoch auch an Stellen, bei denen er über den Wortlaut der Vorlage unsicher war, einfach abgeschrieben, was er in der Vorlage lesen zu dürfen vermeinte, und diese Stellen nur mit einem Kreuze bezeichnet, damit sie bei der Durchsicht der Abschrift beachtet werden, — was öfter nicht geschehen ist, so daſs seine sinnlosen Worte und Wendungen unverbessert blieben.

[40] Nur an wenigen Stellen hat derselbe Besitzer des Codex, von dessen Hand die im XIV. Jahrhundert beigesetzte Glosse in der Q. V. Cs. XXXII. geschrieben ist, die Lücken ergänzt; er scheint jedoch dieser Arbeit sehr bald überdrüssig geworden zu sein.

den Text des vollständigen Werkes, wenig verändert, im ganzen noch in der älteren Gestalt, wie sie auch dem Pariser Cod. 15993 zu Grunde liegt.[41] Die Auslassungen und Interpolationen sind verhältnismäfsig unbedeutend. An zwei Stellen sind Textänderungen nachweisbar, welche unzweifelhaft in einer bestimmten Tendenz vorgenommen wurden; ganz dieselben Tendenzen sind aber auch in einer jüngeren Handschrift, welche in keinem Filiationsverhältnisse zur Vorlage des Cod. Molin. stehen kann, für die gleichen Textänderungen bestimmend gewesen: offenbar hatten also Schule und Leser aus Gründen, die sich aus dem Inhalte der Stellen ergeben, sehr früh damit begonnen, in den Handschriften den Text zu ändern oder doch zu bemängeln, so dafs diese — übrigens ganz vereinzelten — Stellen für das Gesamturteil über unsere Handschrift in keiner Weise entscheidend sein können.[42]

4. Die Handschrift der Stadtbibliothek zu Brügge: Cod. manuscr. 351 (membr. fol.°, numer. folior. 72).

Tanon (a. a. O. S. 827 Note 1) hat zuerst die Ansicht ausgesprochen, dafs diese Handschrift das Werk Rufins enthalten dürfte; das Manuskript selbst war ihm nicht zugänglich, weshalb er seine Vermutung nur auf das im gedruckten Kataloge mitgeteilte Incipit stützen konnte.[43] Auf Grund der

---

[41] Nach Schulte (Rufin-Ausg. S. XLVI) soll hingegen gerade der Codex von Moulins, bezw. dessen »Urschrift« die »gemeinsame Quelle« der jüngeren Texte gewesen sein, welche in der Handschrift von Troyes, im Cod. Paris. 4378 und in den (nach meiner Ansicht nicht das Originalwerk, sondern plagiarische Bearbeitungen desselben enthaltenden) Codd. Mogunt., Palat.-Vatican., Bamberg. vorliegen. Dies ist wieder nur eine jener übereilten und vergriffenen Behauptungen Schultes, welche den Leser in seinem Urteile über den Inhalt und das Verhältnis der Handschriften nur irreführen können.

[42] Ich habe hier die in den Noten zur Ausgabe hervorgehobenen Stellen der Cs. I. Q. II. im Auge [s. S. 224, 225 Note 2, 10]. In der Cs. I. Q. II. erregten offenbar die Wendungen, in welchen von einer »sententia penitus exsufflanda« und von »ebriose sentire« die Rede ist, Anstofs und wurden deshalb durch eine mildere Fassung ersetzt, welche sich auch im Cod. Brug. findet. — Belanglos und ursprünglich wohl nur durch die Verwechslung von Text und Glosse entstanden ist die Änderung bei c. 16 Cs. VII. Q. I. [s. S. 289 Note 43, 44]; die Textverkürzungen, welche in dieser Quaestio später vorkommen, sind von keiner bestimmten Tendenz geleitet. Einigemal finden sich Auslassungen, welche nicht auf einem Versehen der Schreiber beruhen dürften; diese Stellen waren vielmehr in einem Manuskripte als überflüssig bezeichnet oder gestrichen worden, um Lesern und Abschreibern Mühe zu ersparen (z. B. das lange Citat aus Augustinus in der Causa XXII. am Schlusse der Quaestio IV., s. S. 398 Note 24). Andere Auslassungen sind hingegen gewifs nur von den Schreibern verschuldet; ihnen dürfte auch zur Last zu legen sein, dafs in Cs. I. Q. I. das c. 108 ausfiel.

[43] Vgl. J. P. Laude, Catalogue . . . des manuscrits de la bibliothèque publique de Bruges, S. 299 (hier kommt die Nummer 351 an richtiger Stelle vor, irrtümlich ist auch auf S. 298 eine Handschrift unter N. 351 — statt 350 — eingereiht): »Sacrosancte

Angaben Tanons habe ich wiederholt Schritte gethan, um die Zusendung der Handschrift zu erwirken; sie blieben sämtlich erfolglos, da die Verwaltung der Stadtbibliothek ausnahmslos an dem Grundsatze festhält, die Benützung der Handschriften nur in Brügge zu gestatten. Durch die gütige Vermittlung meines früheren Universitätskollegen Herrn Professor Joseph Neuwirth und des Herrn Dr. Paul Fredericq (Professor an der Universität Gent) erhielt ich jedoch im J. 1899 photographische Aufnahmen aller Blätter der Handschrift, so dafs ich den Text des Cod. Brug. für meine Ausgabe vergleichen konnte.[44]

Nach den Angaben des Kataloges stammt die Handschrift aus der Bibliothek einer flandrischen Abtei,[45] daher noch die auf dem unteren Rande des ersten Blattes der Summa aufgeklebte alte Signatur »Commentum super decretum et super institutiones« (in grofsen Schriftzügen, die nicht viel jünger sein dürften als der Codex selbst; unter dem letzten Worte sind später in arabischen Ziffern die Zahlen 134 und 1 beigesetzt. Neben dieser Signatur jetzt der Stempel: Bibliotheca Brugensis). Die Abschrift der Summa schliefst im Cod. Brug. mit den Worten: »querens requiem in gloria sempiterna«,[46] darunter: explicit (über die ganze Breite der Zeile). Nach einem Zwischenraum von einer Zeile folgt von derselben Hand der Anfang eines Traktates »de fide instrumentorum«, dessen Abschrift

---

ecclesie singularis institutio omnibus uniter, sed non equaliter singulis dispensatur« (»singularis« ist ein Lesefehler des Kataloges; im Codex steht regularis, wie in allen übrigen Handschriften. Auch ist im Cod. Brug. an dieser Stelle unitur — nicht uniter — zu lesen).

[44] Schulte hat zwar den Codex in Brügge selbst untersucht (auf die Textvergleichung mufste er verzichten, weil es ihm »nicht möglich war«, sich »wochenlang in Brügge behufs der Kollationierung aufzuhalten« — so wörtlich Schulte, Ruf.-Ausg. S. VII) die Beschreibung jedoch, welche als Ergebnis dieser Untersuchung vorliegt, ist nicht blofs ungenügend, sondern einfach irreführend. Der Leser wird beinahe durchweg falsch berichtet, die Angaben mögen die wichtigsten Fragen oder minder bedeutende Äufserlichkeiten betreffen: die Handschrift »ist« nicht aus dem »Ende des XII.« oder »dem Anfange des XIII. Jahrhunderts«, »die Summa ist« hier nicht »vollständig« vorhanden, die »Kolumnen« zählen nicht »60 Zeilen«, es ist nur Schulte — nicht aber auch anderen — »nicht bekannt, wem die Handschrift früher gehörte«, u. s. w. Auch an den paar Stellen der Ausgabe, wo die Noten Schultes Mitteilungen über den Text des Cod. Brugens. bringen, sind diese Angaben öfter falsch und mit dem Inhalt der Handschrift im Widerspruch.

[45] In Laudes Katalog findet sich a. a. O. über die Herkunft der Handschrift folgende Notiz: »Abb. Dun. -- A. Sanderus 190«. In der mir vorliegenden Ausgabe von Ant. Sanders Bibliotheca Belgica manuscripta — Ps. I. Insulis (Lille) 1641, Ps. II. ibid. 1644 — ist der »index libror. mss. bibliothecae monasterii Dunensis, ordin. Cistert. in Flandria,« auf S. 150 ff. der Ps. I. abgedruckt; auf S. 176 wird hier ein »Comment. super Decretum et Institutiones« verzeichnet.

[46] Ebenso im Cod. Claromontan., die übrigen Handschriften: . . . . querens r. et gloriam sempiternam.

jedoch schon in der sechsten Zeile abbricht,[47] so dafs zwei Zeilen der Kolumne unbeschrieben blieben. Der Codex enthält aufserdem ein Bruchstück der unter dem Namen »Revelationes s. Methodii« bekannten Weissagung über die Schicksale der Weltreiche[48] — in einer wohl noch dem XIII. Jahrhundert angehörenden Schrift — sowie zwei spätere, nach den Schriftzügen zu schliefsen, im XV. Jahrhundert angefertigte Urkundenabschriften, die vermutlich aus einem Kopialbuche entlehnt sein dürften: ein Provisionsmandat Clemens' V. vom 9. September 1309 und ein die Ausführung desselben betreffendes, vom 28. Februar 1310 datiertes Commissorium des Bischofes Walter (Reynolds) von Worcester.[49]

---

[47] Sie lautet folgendermafsen: »De fide instrumentorum uel attestationum et quando aliquid deletum uel suprascriptum sit, licet satis aperte in legibus contineatur, hoc tamen annectere volumus quia, si in parte instrumenti uel attestationum mendatium reperiatur, reliquum inutile redditur — ut C. III. Q. X. [emenda: IX.] cap. Pura (17), D. XI. [em.: IX.] cap. Si ad scripturam [cf. c. 7. l. c., ap. Gratianum: »Si ad scripturas«], C. III. Q. X. cap. Placuit (1.), C. XII. Q. II. cap. Monemus (18.), C. II. Q. I. cap. Inprimis (7.) —, ubi tale antea non extitit« (für ubi hat die Handschrift eine Abbreviatur, welche eine andere Auflösung näher legen würde. Mir scheint jedoch dem Sinne nach ubi richtig zu sein, soweit man dies überhaupt beurteilen kann, da ja der Text mitten im Satze abbricht).

Offenbar hat dieses Bruchstück infolge eines Lesefehlers, welcher das Wort instrumentorum mit institutionum verwechselte, den Anlafs dazu geboten, dafs die alte Signatur unseres Codex auch ein »Commentum super institutiones« verzeichnet.

[48] Der Anfang dieses zwei Spalten umfassenden Fragmentes lautet: In nomine Domini nostri Iesu Christi. Incipit liber Methodii episcopi Paterenis (emenda: Patarensis) ecclesie et martiris Christi, quem de ebrero (!) et greco sermone in latinum transferre curauit: id est de principio seculi et materia et regno gentium et fine seculorum. Quem beatus Ieronimus in opusculis suis collaudauit. Sciendum nobis est namque, filii karissimi, quomodo in principio creauit Deus celum et terram et per ipsum omnia creata sunt, et quomodo fecit hominem et adiutorium simile sibi, et posuit eos in paradiso et vocauit nomina eorum Adam et Euam: qui postea dolo serpentino decepti eiecti sunt uirgines de paradiso. Anno autem tricesimo postquam eiecti sunt de paradiso genuerunt Caym primogenitum et sororem eius Calmanan . . . .
Die in den Ausgaben durchgeführte Einteilung in mit Rubriken überschriebene Kapitel ist hier nicht zu finden, der in den Ausgaben vorliegende Text der zwei ersten Kapitel (Rubr.: De praevaricatione angelicae naturae etc., De iniqua serpentis persuasione etc.) ist hier weggelassen; die Worte Sciendum etc. entsprechen dem dritten Kapitel der Weissagung, dessen Anfang hier interpoliert ist, um eine die weggelassenen Kapitel ersetzende Einleitung zu bieten. (Die auch im Texte der Ausgaben vorkommenden Worte sind oben durch gesperrten Druck hervorgehoben.)

[49] »Clemens episcopus seruus seruorum Dei venerabili fratri episcopo Wigorn. salutem et apostolicam benedictionem. Constitutus (cod.: Constitus) in presencia nostra dilectus filius Matheus dictus de Asscheberue pauper clericus . . . .
. . . . . contigerit atemptari. Data Avenion. (cod.: Auioñ) quinto Idus septembris, pontificatus nostri anno quarto.« Darunter: »Walterus permissione diuina episcopus Wigornie dilecto in Christo filio rectori ecclesie de Aluynech salutem . . . .
Dat. Lond. II. Kalend. marcii. Anno nostre consecrationis secundo.« (Das letztere Schriftstück umfafst nur 6½ Zeilen.)

Unsere Handschrift enthält nicht den vollständigen Text der Summa Rufini. Es fehlt nicht nur der Tractatus de paenitentia, welcher zweifellos schon in der Vorlage nicht vorhanden war (s. S. 501, Note a); es ist im Codex auch die Abschrift der Vorlage nicht mehr vollständig erhalten, weil in der Causa XXXV. ein Blatt ausgefallen ist: der Text der Photographie 134 (= fol. 67vo) schliefst in der Erläuterung des c. 6 Q. V. bei der Stelle Unde subiungit etc. (S. 527) mit dem dritten Worte des Citates aus Gratian, und die Photogr. 135 (= fol. 68^{recto}) beginnt mit den Worten [a]liquos separaverit im Dictum Gratiani princ. Q. IX. (S. 531). Die Handschrift ist in zwei Kolumnen zu 58 Zeilen geschrieben, deren Zahl sich ausnahmsweise vermindert, wenn (wie auf dem ersten Blatte im Anfange der Vorrede) für die erste Zeile der Spalte Majuskelschrift verwendet ist. Die Schrift ist sehr klein, aber deutlich. Beim Lesen der Photographien haben mich allerdings einige Stellen Zeit und Mühe gekostet, diese Stellen sind jedoch m. E. nur wegen der Flecken oder der ungünstig veränderten Farbe des Pergaments auf der Photographie (und wohl auch in der Handschrift) schwerer leserlich geworden.[50] Die Schriftzüge entsprechen unverkennbar dem XIII. Jahrhundert, dessen Charakter hier schon scharf ausgeprägt ist. Mit dieser Altersbestimmung, welche mit der im Katalog Laudes ausgesprochenen Ansicht übereinstimmt, sind auch alle Einzelheiten im Einklange, auf welche man hier Gewicht legen könnte; ich habe bei der Kollation der Handschrift nicht das Geringste gefunden, was zu einem Zweifel in dieser Hinsicht Anlafs geben würde.[51] Die Arbeit des Rubrikators scheint in ziemlich sorgfältiger Weise ausgeführt worden zu sein. Die einzelnen Partes haben wohl keine besondere Überschrift, die Blätter sind jedoch am oberen Rande entsprechend bezeichnet.[52] Die von Rufin angeführten Worte der kommentierten Dekretstellen sind regelmäfsig unterstrichen; die Zahlen der einzelnen Distinctiones, der Causae und Quaestiones sind am Rande bemerkt. In der Kolumne selbst sind die Unterabteilungen durch Initialen hervorgehoben; die zwei ersten Worte des einleitenden Dictum sind in der Cs. I. und II. in Majuskelschrift

[50] Dies scheint mir zweifellos. Dagegen kann ich natürlich nicht beurteilen, ob es zulässig ist, nach der Beschaffenheit des Pergaments oder nach anderen äufseren Anzeichen eine Vermutung über die Heimat der Handschrift auszusprechen, und bemerke nur, dafs die Orthographie des Schreibers in dieser Hinsicht keinen sicheren Schlufs gestattet.

[51] Die oben erwähnte Äufserung Schultes über das Alter der Handschrift entbehrt jeder Begründung.

[52] Im ersten Teile findet sich hier die abgekürzte Angabe für prima pars, im zweiten Teile die Angabe der Causa (C͠A und die Zahl), im dritten Teile die Abkürzung DE C͡O. — Soweit ich dies nach den Photographien beurteilen kann, scheinen die Blätter der Handschrift auch jetzt nicht numeriert zu sein; die oben (im Berichte über die Lücke in der Cs. XXXV.) von mir bezogenen Blattzahlen entsprechen denjenigen, welche sich bei fortlaufender Numerierung der einzelnen Folien ergeben würden.

ausgeführt, während in der Folge auch der Anfang der einzelnen Causae selbst (und ebenso des Traktates de consecratione) nur durch — allerdings bedeutend kopiösere — Initialen bezeichnet ist. Am Rande der Blätter hat der Schreiber bisweilen einzelne Stellen oder Worte ergänzt, die bei der Abschrift übersehen worden waren; Glossen sind nicht vorhanden.

Es genügt ein Blick in die Noten der Ausgabe, um sich zu überzeugen, dafs der Text unserer Handschrift im ganzen wohl jenem des Cod. Avenion. am nächsten steht.[53] Dieser Übereinstimmung liegt jedoch nicht ein unmittelbares Filiationsverhältnis zu Grunde; der Cod. Brugens. ist vielmehr schon nach einer jüngeren Vorlage kopiert, in deren — bereits durch eine Reihe von Zwischenhänden überliefertem — Texte manche Interpolationen und Änderungen erfolgt waren, die teils aus einer noch nachweisbaren Quelle stammen,[54] zum Teile aber dem Kritiker heute nur mehr im Cod. Brug. vorliegen.[55] An einigen Stellen hat, wie es scheint, der Schreiber den Text verdorben; da die Revision der Abschrift nicht gerade mit besonderer Sorgfalt erfolgte (öfter ist auch das eine notwendige Korrektur oder eine irrtümliche Auslassung u. dgl. andeutende Zeichen unbeachtet und der Fehler unverbessert geblieben), so dürften überdies manche jener Textverkürzungen, welchen keine Absicht zu Grunde liegen kann, nur dem Schreiber zur Last fallen.[56]

5. Die Handschrift der Stadtbibliothek zu Alençon: Cod. manuscr. 133 (ol. S. Ebrulfi 108 — membr. fol.° min., num. foll. 137).

Diese früher mit No. 134 signierte Handschrift ist zuerst (1868) von Schulte untersucht worden, welcher sie für ein Manuskript der Summa des Johannes Faventinus erklärte (s. Schulte, Iter Gallicum, i. d. Sitzgs.-Ber. der kais. Ak. d. Wiss., phil. hist. Kl. Bd. 59, S. 454), während Tanon

---

[53] Die häufige Übereinstimmung der Lesarten tritt öfter auffallend hervor. — Gemeinsame Textänderungen, bezw. Auslassungen oder Interpolationen s. z. B. in Dist. 90 (S. 182 Note 14), Dist. 93 c. 24 (S. 188 Note 63), Dist. 98 (S. 193 Note 7), Cs. XIV. Q. VI. (S. 344 Note 12), Cs. XXII. (S. 390 Note 19), Cs. XXV. (S. 422 Note 10), Cs. XXXII. Q. VII. (S. 493 Note 9), D. I. de consecr. (S. 549 Note 111).

[54] Z. B. jene, welche, wie oben erwähnt wurde, auch im Cod. Molin. vorkommen; vgl. Cs. I. Q. II. (S. 224, 225 Note 2, 10), Cs. VII. Q. 1. c. 16 (S. 289 Note 43) — auf eine durch ältere Zwischenhände vermittelte Beziehung deuten auch die gemeinsamen Auslassungen, so z. B. in d. D. 23 (s. S. 55 Note 63), in d. Cs. VIII. Q. I. bei c. 8 (S. 296 Note 9). Aus einem ähnlichen Verhältnisse erklären sich die mit dem Cod. Paris. 4378, bezw. mit dem Cod. Trec. übereinstimmenden verkürzten Texte in der Cs. XII. Q. I. (bei c. 18, S. 322 Note 20) und Q. II. (S. 323, 324 Note 6, 7).

[55] Vgl. z. B. Cs. I. Q. III. (S. 228 Note 32), Cs. XI. Q. III. (S. 319 Note 52).

[56] S. z. B. Cs. XI. Q. III. (S. 319 Note 50) — hier fehlt auch das c. 80; Cs. XII. Q. II., wo das c. 73 ausfiel (S. 329 Note 42).

und ich in dieser Handschrift das Werk Rufins erkannten[57] — ohne die Handschrift gesehen zu haben, ohne von derselben mehr zu wissen, als aus Schultes Iter Gallicum zu entnehmen war; denn die Versuche, die Zusendung der Handschrift zu erlangen, waren damals vergebliche gewesen. Erst später hat sich die Bibliothek von Alençon hinsichtlich ihrer Manuskripte grundsätzlich zu einem liberaleren Vorgehen entschlossen, wodurch es mir ermöglicht wurde, ihre Handschrift für meine Ausgabe zu benutzen.[58]

Das Manuskript von Alençon, welches ein am Vorsetzblatte eingeklebter Streifen als »In Decretum Gratiani Comment.« bezeichnet, stammt aus der Abtei Saint Évroult; der alte, defekte und wurmstichige, mit Leder überzogene Holzband enthält vor und nach dem (übrigens nicht vollständigen) Dekretkommentar je zwei nicht in die Numerierung einbezogene Blätter, welche von einer späteren, wohl dem XIV. Jahrhundert angehörenden Hand geschrieben sind und ein unbedeutendes Fragment civilistischen Inhaltes umfassen. Der Dekretkommentar selbst ist nach meiner Ansicht in Italien, und durchaus von demselben Schreiber geschrieben;[59]

---

[57] Vgl. hier. den »Anzeiger der phil. hist. Kl. d. kais. Akad. der Wissensch.« 1889 No. XXIV S. 87 Note 1, 1890 No. VIII S. 36, 37; meine Broschüre »Einige Bemerkungen zu Schultes Rufin-Ausgabe« S. 32; Nouvelle Revue historique de droit français et étranger XII. 827. n. 1. — Der im J. 1888 erschienene zweite Band der Serie »Départements« des Catalogue général konnte die Publikationen, welche Tanon und ich über die Summa des Rufinus veröffentlichten, noch nicht berücksichtigen; deshalb wird hier (p. 525) der Codex, offenbar nach Schultes Iter Gallicum, als »Iohannis Faventini commentarius in Decretum Gratiani« bezeichnet.

[58] Auch ich muſs deshalb das Verdienst der Betriebsamkeit Schultes anerkennen, welcher für sich zu erwirken verstand, was zwei Jahre vorher dem Franzosen Tanon ebenso wie mir verweigert worden war, und es durchzusetzen wuſste, daſs der Cod. Alencon. ihm zur Vergleichung für seine Ausgabe zugesendet wurde (s. dessen Rufin-Ausg. S. VII); damit war das alte engherzige Princip durchbrochen und ein Präcedenzfall geschaffen, auf welchen ich mich mit Erfolg berufen konnte. Minder zufriedenstellend ist die Leistung, welche uns als Ergebnis der Studien Schultes vorliegt: seine Beschreibung und seine Kollation der Handschrift sind beide gleich flüchtig und wenig verläſslich, die Mitteilungen über die Lesarten oft unvollständig, unrichtig oder ungenau, trotzdem Schulte sich ohnedies bei dieser Handschrift thatsächlich darauf beschränkt hatte, nur jene Teile der Summa zu vergleichen, bei welchen er nicht seine alten, nach der Bamberger Handschrift angefertigten Skripturen »auf den Pariser Text umschreiben« konnte. Vgl. auch meine Beiträge zur Würdigung der Dekretistenlitt. II. (im Archiv f. kath. K. R. Bd. 73) S. 10.

[59] Schulte berichtet a. a. O., daſs die Schrift von der Causa XVII. an einer anderen Hand angehört, als die früheren Blätter. Indessen ist m. E. der Unterschied der Schrift nicht so bedeutend, daſs sie nicht überall von demselben Schreiber herrühren könnte; die verschiedenen Nüancen der Schrift, welche in den späteren Blättern (Cs. XVII. beginnt auf fol. 87vo col. II.) merklich sind, lassen sich hie und da auch schon vor dem Beginne der Causa XVII. im Codex nachweisen (s. z. B. fol. 8, 77); sie sind eine aus äuſseren Gründen leicht erklärliche Folge der Unterbrechung der Arbeit.

der Charakter der Schriftzüge entspricht dem XIII. Jahrhundert,[60] die Linien sind mit Blei gezogen und stellenweise stark verschmutzt, das — wie gewöhnlich, in zwei Kolumnen beschriebene — Pergament ist dick und läſst den Unterschied zwischen der Haar- und Fleischseite deutlich erkennen. Die Orthographie des Schreibers bestätigt durchaus unsere Annahme, daſs die Handschrift italienischen Ursprunges ist; der Schreiber, welcher sich auch mit dem h nicht zurecht finden kann, verwechselt sehr oft die Vokale o und u, vor t bleibt bei ihm nicht selten das c weg (wie in der italienischen Wortform), statt der Worte substitui, substituitur, substitutus finden wir: sustitui, sustituitur, sustitutus.

Die Handschrift enthält nicht den vollständigen Text der Summa Rufini. Es fehlt nicht nur der Tractatus de paenitentia, welcher zweifellos schon in der Vorlage nicht vorhanden war (s. S. 501 Note a); es ist auch die Abschrift der Vorlage im Codex nicht mehr vollständig erhalten, sondern deren letztes Blatt, welches den gröſsten Teil der Dist. 5. de consecr. enthielt, verloren gegangen. Der Text der letzteren schlieſst hier mit den Worten: Quoniam confirmatio baptismum sequitur, recte,[61] postquam (s. die Erläuterung des c. 1 D. 5 de consecr., S. 569). Die Arbeit des Rubrikators ist im gröſseren Teile der Handschrift unausgeführt geblieben; in der Pars I. und in den ersten sechzehn Causae der Pars II. finden sich weder farbige Initialen noch derlei Unterstreichungen oder Randrubriken. (Auf den ersten Blättern der Handschrift sind die Citate aus dem Dekrete mit schwarzer Tinte unterstrichen; die Zahlen der Distinktionen u. s. w. sind regelmäſsig auch auf den späteren Blättern in Schwarz beigesetzt.) In den Causae XVII. – XXVI. (fol. 87vo—102vo) sind die Randrubriken der Quaestiones und der Historiae (»ist«) in Rot ausgeführt, die Citate ebenso unterstrichen und die Zahlen der Causae in roter Farbe am oberen Rande registriert. Von fol. 103 (Cs. XXVII.) bis zum Beginn der Pars III. (fol. 126) fehlt nicht nur wieder die ganze Arbeit des Rubrikators, man findet hier auch nicht einmal mehr die eine solche vorbereitenden Vermerke des Schreibers (letztere dürften dem Buchbinder zum Opfer gefallen sein); in der Pars III. sind solche Vermerke über die Distinktionenzahlen wieder vorhanden. Ein späterer Besitzer[62]

[60] Der Bericht Schultes überschätzt m. E. das Alter der Handschrift; vgl. dess. Iter Gallicum n. 206 p. 452: »saec. XII. auf« (sic!) »XIII.«, und d. Rufin-Ausg. S. VII: »s. XIII. inc.« Die in den Zügen hervortretende charakteristische Biegung der Schrift spricht nicht für diese Annahme; die Abkürzungen zeigen schon die jüngeren Formen, auch findet man öfter Striche selbst über dem einfachen ı, die Buchstaben c und t sind oft verwechselt. Wenn sich vereinzelt das geschwänzte ę und die Abbreviatur q̄ findet, so sind diese Schriftzeichen ausnahmsweise aus der Vorlage abgeschrieben.

[61] Im Codex Alencon. steht recte, nicht morte — wie Schulte (Rufin-Ausg. VII) zu der sinnlosen Lesart »morte« kommt, ist mir unfaſsbar.

[62] Die Schriftzüge entsprechen m. E. dem Ende des XIII. oder dem Anfange des XIV. Jahrhunderts. — Auf fol. 126, in dessen zweiter Spalte die Ps. III. beginnt, ist am Rande, in ganz moderner Schrift, der Beisatz »XXXVII. de consecr.« hinzugefügt.

hat in der Pars I. öfter undeutliche Vermerke der Distinktionenzahlen deutlicher ausgeführt (z. B. bei D. 69, 80 u. ö.), auch wohl bei unrichtig angebrachten Vermerken den Irrtum gerügt oder verbessert (s. D. 86 Note 21, D. 91 Note 4, D. 92 Note 9); am interessantesten ist die von ihm dem Anfange der 74. Distinktion beigefügte Randbemerkung: Omittitur hic LXXIII. d. que incipit etc. (s. S. 163 Note a).

Der Wortlaut unserer Handschrift steht im allgemeinen der jüngeren Textgestalt näher; indessen ist es ein Vorzug der Handschrift, dafs sich keine gröfseren Interpolationen finden, wie sie in dem Cod. Trec. und im Cod. Paris. 4378 der jüngeren Textgestalt aus späteren Quellen einverleibt wurden. Die Lesarten des Cod. Alencon. bieten bisweilen einen willkommenen Beitrag zur Kritik einzelner schwieriger Stellen, weshalb man die Handschrift gewifs nicht für entbehrlich erklären kann; im allgemeinen ist jedoch der Wert und die Bedeutung aller früher besprochenen Handschriften (auch des Cod. Molin. und Brugens.) ungleich gröfser.[63]

6. Die Handschrift der Stadtbibliothek zu Troyes: Cod. manuscr. 695 (membr. dispar. uno invol. compreh., numer. folior. 135).

Diese im Catalogue général des manuscrits des bibliothèques publiques des départements, t. II. (1855) p. 294, verzeichnete Handschrift ist zuerst von mir im J. 1885 untersucht worden.[64] Die Handschrift stammt aus der

[63] Selbstverständlich findet man im Codex Alencon., der nach der Abschrift nur mangelhaft revidiert wurde, auch zahlreiche Auslassungen und Textkorruptionen, welche dem Schreiber zur Last fallen; indessen ist es unrichtig, wenn Schulte behauptet, dafs »eine Durchsicht der Abschrift nicht stattgefunden hat«, denn der Schreiber selbst hat eine ziemliche Anzahl bei der Abschrift übersehener Stellen nachgetragen (in den Cs. XVII—XXVI hat der Rubrikator diese Nachträge des Schreibers in eine rote Umrahmung eingeschlossen). Auslassungen jedoch, welche sich schwer aus einem Versehen des Schreibers erklären lassen, stammen gewifs schon aus der Vorlage, so insbesondere die Verkürzung der Dist. 14, deren gröfster Teil hier — wie im Codex Paris. 4378 — weggelassen ist (s. S. 34 Note 3).

[64] Vgl. d. Anz. d. kais. Ak. phil. hist. Cl. 1890, No. VIII S. 35 (s. das. auch 1889, No. XXIV S. 86) und gegen Schultes Darstellung der Sachlage (Rufin-Ausg. S. LXXIV f.) meine cit. Broschüre »Einige Bemerkungen« S. 4 Note 7, S. 27, S. 30, 31 und Note 12 a; Tanon a. a. O. 826.

Auf Schultes Beschreibung der Handschrift (Rufin-Ausg. S. VIII, IX) nehme ich im Folgenden nicht weiter Rücksicht. Dafs er die Zahl der Schreiber, von welchen die Abschrift hergestellt wurde, und den Anteil der verschiedenen Hände nicht richtig festzustellen vermochte, dafs er ferner die Entscheidung einer Frage, die man bei gewissenhafter Untersuchung der Handschrift ohne weiteres beantworten kann, mit den Worten »es ist schwer zu sagen« ablehnt, würde man vielleicht noch für entschuldbar gelten lassen, — nach Schulte schliefst jedoch die Abschrift der Rufinsumme schon auf fol. 121 (ich hebe hervor, dafs diese Angabe wiederholt wird, also nicht auf einen Druckfehler zurückzuführen ist), und der Wert seiner ganzen Beschreibung erscheint im richtigen Lichte, wenn man die Provenienz der — ebenso interessanten als präcise gefafsten —

Bibliothek der Juristenfamilie Bouhier, nach deren Aussterben die Bücher und Manuskripte im J. 1781 von der Abtei Clairvaux angekauft und schliefslich in der Revolutionszeit der öffentlichen Bibliothek zu Troyes einverleibt wurden.[65] Der Codex ist ein Sammelband, welchem 1721, als die Bibliothek im Besitze des Jean Bouhier war, eine dem Katalog entsprechende übersichtliche Beschreibung beigesetzt wurde;[66] das Pergament der einzelnen Bestandteile ist von verschiedener Breite und Beschaffenheit. Die ersten 24 Folien enthalten eine wohl noch im XII. Jahrhundert angefertigte unvollständige Abschrift der Summa des Paucapalea[67] auf dickem italienischen Pergament, welches an vielen Stellen fleckig geworden ist; fol. 25—125 die unvollständige Abschrift der Summa Rufini, während die letzten Blätter (126—135) Kopien von 26 Urkunden und Aktenstücken enthalten, die sich vorwiegend auf das Erzbistum Besançon beziehen.[68] Die Mehrzahl der Akten ist lateinisch, einige in französischer Sprache; die Kopien sind noch durchgehends auf Pergament, aber schon im XIV. Jahrhundert geschrieben. Besonders bemerkenswert ist (fol. 129vo) ein auf vier Jahre bewilligtes Indult Benedikts XI. für den Bischof G.

Altersbestimmung »s. XII/XIII« feststellt: Schulte hat da wohl einfach die den ersten Bestandteil des Codex betreffende Angabe im Catalogue général (. . . appartient à la fin du XIIme ou au commencement du XIII. siècle) irrtümlich auch auf den an zweiter Stelle vorliegenden Rufintorso bezogen und in einer seinem Geschmacke entsprechenden Fassung in die Beschreibung aufgenommen. Ebenso flüchtig und unverläfslich wie die Beschreibung ist die Kollation Schultes, was die Vergleichung der Noten unserer Ausgabe mit jenen Schultes in eklatanter Weise bestätigt.

[65] Catalogue général, t. II. (1855), Avertissement p. II. ff.

[66] Vgl. d. Catalogue général a. a. O. — Jean Bouhier hat den Katalog der Manuskripte selbst verfafst, und von seiner Hand stammt wohl auch die auf einem (nicht numerierten, nur als Vorsetzblatt eingefügten) Pergamentblatte eingetragene Beschreibung des Codex, welche dessen Bestandteile verzeichnet (sie ist im Catalogue général p. 294 wörtlich abgedruckt: »Anonymi . . . . pertinentia saec. XIV.«), sowie der am selben Blatte ersichtliche Vermerk über die Inventarisierung der Handschrift: Cod. M. S. Bibliothecae Buherianae C. 77. MDCCXXI. Als ich die Handschrift 1885 zuerst untersuchte und später die vollständige Vergleichung derselben vornahm, hatte sie noch die aus Bouhiers Bibliothek stammende Einbanddecke von Pergament mit dem Rückentitel »Anonymi et Rufini Glossae in Gratianum etc. M. S. C. 77«; dieser Einband ist jetzt entfernt und durch einen neuen (von Pappe und weifsem Leder) ersetzt.

[67] Schulte, die Summa des Paucapalea. 1890. S. V, führt diese Handschrift an achter Stelle an (die Vorrede fehlt, die Abschrift bricht im Anfange der Q. III. Causa XXIII. ab). — Bouhier glaubte hier die Glosse des Johannes Teutonicus vor sich zu haben, daher am Vorsetzblatte die im Catalogue général p. 294 abgedruckte Angabe über den Inhalt des ersten Stückes: »Anonymi, forte Joannis Semecae, Teutonici, Glossae in Gratiani Decretum ab init. usque ad Causam XXIII. Quaest. III«, und auf dem ersten Folium die Bemerkung: »Glossae veteres in Gratiani Decretum auctore, ni fallor, Joanne Semeca Teutonico, qui floruit circa annum 1200. Vid. Pancirolum, De claris leg. interpretibus p. 411.«

[68] Die einzelnen Stücke sind von derselben Hand, welche die Blätter des Codex numeriert hat, mit fortlaufenden Zahlen bezeichnet.

(Guichard) von Troyes, dessen nicht residierende Familiaren das ganze Amtseinkommen ihrer Beneficien mit alleiniger Ausnahme der distributiones quotidiane geniefsen sollen;[69] ferner (f. 131vo) die Abschrift des am 10. Mai 1302 angefertigten Vidimus einer Urkunde des römischen Königs Heinrich (VII.) vom 17. März 1230, welche dem Erzbischofe Nikolaus von Besançon anläfslich der ihm erteilten Investitur auch den zu seinen Gunsten gefällten Rechtsspruch bestätigt (»obtinuit in sententia«), dafs der Erzbischof alle Ämter mit Ausnahme der vier Hauptämter neu besetzen, Münze und Zoll nach Belieben ändern dürfe;[70] endlich (f. 132vo—133vo) die Abschrift eines am 10. Juli 1303 angefertigten Vidimus der Bulle Bonifaz' VIII. Super cathedram preeminentie vom 18. Febr. 1300 (Cap. 2. de sepulturis in Extrav. comm. III. 6.; vgl. auch d. Cap. 2. de sepult. in Clem. III. 7.).[71]

Die unvollständige und lückenhafte Abschrift der Summa Rufini (fol. 25—125) zeigt unverkennbar den Schriftcharakter des XIII. Jahrhunderts;[72] sie ist der Torso eines vollständigen Exemplars der Summa, dessen Herstellung unter mehrere Schreiber verteilt worden war.[73] Die uns erhaltenen Blätter rühren von drei verschiedenen Schreibern her: fol. 25—52vo (bis zur Lücke bei c. 10 D. 40) und am Schlusse wieder fol. 118—125ro von Man. I., fol. 53—93vo von Man. II., fol. 94—117 von Man. III. Die einzelnen Schreiber haben ungleiches Pergament verwendet,[74] doch ist der Unterschied der Haar- und Fleischseite überall sehr deutlich fühlbar. Die einzelnen Pergamentlagen sind mit Nummern bezeichnet;[75] am unteren Rande des letzten Blattes der Quaternen war wohl überall das erste Wort der folgenden Seite als Reklamante vorgemerkt, doch sind diese Vermerke, weil die Blätter in barbarischer Weise beschnitten wurden,

---

[69] Dat. Lateran. XIII. Kal. Febr. pontif. nostri a° primo (also 1304 — Bischof Guichard regierte von 1298 bis 1313); die Urkunde, welche mit den Worten »Habet in nobis tua sincera deuotio« beginnt, fehlt bei Potthast.

[70] Gegeben »apud Ulm. 16. Kal. April. ind. III«; die Urkunde ist mit der bei Böhmer-Ficker, Regesta imperii [V, 2, S. 754] r. n. 4149, verzeichneten identisch.

[71] Unter den hier nicht einzeln aufgezählten Aktenstücken kommen auch Einnahmen- und Ausgabenrechnungen vor, z. B. fol. 130vo, 131, 135.

[72] Die unten folgende Beschreibung berichtet über eine Reihe von Einzelheiten, welche dieses auf den allgemeinen Charakter der Schrift gestützte Urteil bestätigen. Tanon (a. a. O. S. 828) erklärt die Rufinkopie, ohne seine Ansicht zu begründen, für ein »manuscrit du XIIe siècle«, obwohl schon der Catalogue général (p. 294) sie ganz richtig dem XIII. Jahrhundert überweist.

[73] Eine Reihe von Pergamentlagen ist gänzlich verloren, in anderen sind Blätter ausgefallen.

[74] Das Pergament ist übrigens nirgends von besonderer Qualität, am besten noch in den Blättern, welehe von Man. III. geschrieben sind, während sonst sehr viele schadhafte Stellen vorkommen; infolge der mangelhaften Verwahrung der Handschrift, deren Reste unser Sammelband später aufnahm, sind viele Blätter fleckig geworden.

[75] Auf fol. 52vo neben der Zahl IIII auch noch der (nicht mehr leicht leserliche) Vermerk »hic quaternus«.

jetzt nur mehr auf fol. 28vo, 36vo, 101vo, 109vo ersichtlich. Die Linien sind mit Blei gezogen. Man. I. hat ihre kleineren Pergamentblätter in zwei Kolumnen zu 33 Zeilen beschrieben; sie beginnt auf fol. 25 oben in der Mitte des Blattes mit der Überschrift Prima (ergänze: pars — in Rot) und in der ersten Kolumne mit den Worten:[76] Incipit summa decretorum magistri rufini (ebenfalls in roter Farbe).[77] Die Abschrift der Dist. I. bricht in der Erläuterung des Dict. Grat. vor c. 6 am Schlusse des fol. 26vo mit den Worten »quot modis fieri hab., vel alia plura legi-« ab (die zwei letzten Silben des Wortes legistice fehlen bereits), der Text des fol. 27 beginnt mit den Worten »amplitudine et dignitate« aus dem Anfange der Dist. VIII.; die Lücke ist dadurch entstanden, dafs in der ersten Quatern (sie schliefst mit dem fol. 28) vier Blätter ausfielen, während die drei folgenden von Man. I. herrührenden Pergamentlagen vollständig erhalten sind. Die Abschrift ist an einigen Stellen vom Schreiber korrigiert und ergänzt, welcher in der Vorrede und an einigen Stellen auch in späteren Blättern indexartige Randnoten beigefügt hat,[78] die offenbar schon in seiner Vorlage enthalten waren. Die von Rufin citierten Worte der Dekretstellen sind rot unterstrichen, während im übrigen die Arbeit des Rubrikators beinahe durchweg unterblieben ist.[79] Man. I. schliefst in der Pars I. am Ende des fol. 52vo mit den Anfangsworten des C. 10 D. 40: »Quelibet occulta loca sine gratia«, während der Text des schon von Man. II. herrührenden fol. 53 mit dem Cap. 1 D. 47 (Episcopus aut presbiter etc.) beginnt; hier ist also wieder eine Reihe von Blättern ausgefallen. Man. II. (fol. 53—93vo) hat längeres und breiteres Pergament verwendet als Man. I., doch sind die einzelnen Blätter auch hier nicht gleichmäfsig zugeschnitten. Während Man. I. eine scharfeckige, steil aufsteigende, gerade Schrift hat, ist der Schriftcharakter bei Man. II. minder scharfeckig, voller und breiter. Man. II. beginnt mit 34 Zeilen in der Kolumne, war jedoch, um den angewiesenen Raum nicht zu überschreiten, bald genötigt, nicht nur die Zahl der Zeilen stetig zu vermehren, sondern auch kleiner zu schreiben und in ausgiebigster

[76] Dafs diese Worte von der Hand des Schreibers herrühren, hat schon Tanon a. a. O. S. 828 richtig hervorgehoben.

[77] Unterhalb der Blattzahl ist — wohl wieder von Bouhier — die Bemerkung beigefügt: De isto Rufino vid. Pancirolum, De claris leg. interpret. pag. 414.

[78] Z. B. »Materia«, »Intentio«, »Modus«, »Questio«, »Solutio«, »Contra« — zumeist in roter Farbe.

Ich mufs hier bemerken, dafs im Rufin des Codex Trec. nirgends, weder in den Blättern der Man. I. noch in den späteren Folien, die historiae irgendwie am Rande hervorgehoben sind. Es ist dies eine Eigentümlichkeit der Handschrift, welche sich kaum leicht wiederfinden dürfte.

[79] Die Initialen sind nur in der Vorrede und im Anfange der Dist. I in roter Farbe ausgeführt worden; alle übrigen Initialen fehlen, ebenso sind auch die Distinktionen nirgends durch rote Randrubriken bezeichnet, obwohl die nötigen Hinweise, wo sie nicht dem Buchbinder zum Opfer fielen, regelmäfsig noch ersichtlich sind.

Weise Abkürzungen zu verwenden, um den Text möglichst zusammenzudrängen.[80] Die Pars II. beginnt auf fol. 76vo ohne Überschrift; sie ist im Texte nur durch eine neue Zeile, in welcher für eine gewöhnliche Initiale Raum gelassen ist, hervorgehoben, am Rande hat der Schreiber die Bemerkung »Secunda pars huius libri que dicitur cause« hinzugefügt.[81] Auf fol. 93vo, in der zweiten Spalte, welche zum gröſsten Teil unbeschrieben blieb, schlieſst Man. II. in der Erläuterung zu c. 2 Cs. III. Q. IX. (es ist dies eine interpolierte Stelle, welche nicht in den Rufintext gehört; vgl. S. 270 Note 2); Man. III. beginnt auf fol. 94 mit der sich den letzten Worten der Man. II. genau anschlieſsenden Fortsetzung.[82] Der Schriftcharakter der Man. III. steht der Man. I. näher als der Man. II.; es sind jedoch die Buchstaben mehr geneigt, die Schrift nicht so gerade und steil aufsteigend wie jene der Man. I. In den Blättern der Man. III. fehlen die Unterstreichungen, und es ist die Arbeit des Rubrikators hier überall unausgeführt geblieben. Das Pergament, welches besser und auch besser erhalten ist als in den früheren Lagen, hat breite Ränder, auf welchen aber nur die für den Rubrikator bestimmten Vermerke des Schreibers beigesetzt sind; Randnoten, Korrekturen und Ergänzungen von der Hand des Schreibers, wie wir sie in den Blättern der Man. I. und II. finden, fehlen hier gänzlich. Man. III. schlieſst auf fol. 117^{recto} bei c. 3 Cs. XVI. Q. III. mit den Worten scil. quoad crisma; die Fortsetzung des Textes[83] folgt in der letzten Quatern der Abschrift (f. 118–125), welche

[80] In der letzten Quatern der Man. II. enthält jede Kolumne 41 Zeilen. — Als Beispiel der gedrängten kompendiösen Schrift, deren Formen die Druckschrift freilich nicht genau wiedergeben kann, die Worte: q ∸ īp^{le} (quod est impossibile), oder: g^{a} ñ ∸ .q. h̄ (gratia non est quasi hoc). Der Schreiber war schon in den späteren Distinktionen der Pars I. genötigt, mit dem Raum zu sparen, und der Text des Cod. Trec. ist deshalb öfter durch ein Versehen des Schreibers entstellt, welchem eine der vielen sich drängenden Abbreviaturen in der Feder geblieben ist.

[81] Diese Bemerkung ist ebenso wie die indexartigen Randnoten, welche auch die Man. II. aus der Vorlage aufgenommen hat, nur mit schwarzer Tinte geschrieben. Auf fol. 53 sind drei Initialen und die (irrtümlich erst beim Dict. Grat. »Necesse est« — p. cap. 8. — beigesetzte) Nummer der Distinktion 47 in Rot ausgeführt, während sonst die Arbeit des Rubrikators durchweg unterblieben ist; auch die Unterstreichungen fehlen hier vollständig. Die Vermerke des Schreibers für die Initialen, die Zahlen der Distinctiones, Causae, Quaestiones sind zumeist noch am Rande ersichtlich; am Anfang der Cs. II. ist irrtümlich nicht einmal der Raum für eine Initiale freigelassen. — Korrekturen und Ergänzungen der Abschrift von der Hand des Schreibers finden sich auch in den Blättern der Man. II.

[82] Eine wohl noch dem XIII. Jahrhundert angehörende Hand hat auf fol. 93vo das Wort »continuatur« und hier wie auf fol. 94 entsprechende Hinweisungszeichen beigesetzt.

[83] Der Schreiber beginnt dieselbe irrtümlich mit den Worten: quoad crisma.

Auf fol. 117^{recto} finden wir, in den Schriftzügen der uns bereits bekannten späteren Hand des XIII. Jahrh., bei den Worten quoad crisma die Bemerkung: uerte folium; dieselbe Hand hat auch auf der unverwendet gebliebenen Rückseite des Blattes bei der

wieder von Man. I. herrührt, deren Schriftcharakter unverkennbar hervortritt. (Hier auch wieder die kleineren Pergamentblätter, zwei Kolumnen zu 33 Zeilen, die aus dem Dekrete angeführten Worte sind rot unterstrichen, u. s. w.) Die Abschrift schliefst bei c. Clericos in duarum (2.) Cs. XXI. Q. I. auf fol. 125^recto in der Mitte der ersten Spalte mit den Worten »ut in ecclesiis ciuitatum duabus«, der übrige Raum des Blattes und die Rückseite sind unbeschrieben geblieben.

Die Rufinkopie hat statt des Diphthonges überall nur das schlechte e; das Doppel-ı ist immer mit Strichen bezeichnet, öfter auch das einfache ı;[84] die Formen des c und t sind schon sehr ähnlich und diese Buchstaben häufig verwechselt;[85] die Abkürzungen entsprechen überall dem jüngeren Brauche. Wortteilungen am Ende der Zeile sind regelmäfsig durch den Trennungsstrich bezeichnet; die häufigste Interpunktion sind die Schrägstriche über der Zeile. Die Handschrift dürfte italienischen Ursprunges sein; als Beispiele der dieser Vermutung entsprechenden Schreibweise beachte man die Worte: actenus, ebreus, ebraicus (aber auch hebraicus), exibere, inabilitas, istriones, Ilarius, Ymarus, orrent, orrendum, orto; cathene, Helyas, Hesitius, hedificium, hostiarii, inherguminus, inhermis, lathro, Hephesios, Iheremias, perhenniter; diminutio, proienitor, inditione und inditionem statt indictione und indictionem (D. 54, fol. 61vo), dialetica, dialetice.

Die Vorlage des Cod. Trecens. kann nur ein Exemplar der jüngeren Textgestalt der Summa gewesen sein, welches an vielen Stellen — und zum Teil in sehr bedeutendem Mafse — interpoliert war. Etwa die Hälfte der jetzt nur in unserer Handschrift vorliegenden gröfseren Interpolationen ist aus der Summa Stephani geschöpft,[86] an einer Stelle der Cs. I. Q. I. wird der Text Rufins gänzlich weggelassen und statt dessen eine aus Roland und Stephan kombinierte Erörterung eingeschaltet (s. S. 202 Note 6). Diese Stelle und eine Reihe anderer sind offenbar in bestimmter Absicht umgestaltet; die Mehrzahl der Interpolationen sind jedoch blofse Zusätze, die ursprünglich als Randglossen beigefügt, in der Folge von den Schreibern irrtümlich in den Text aufgenommen worden waren,[87] welchen die Vorlage des Cod. Trecens. enthielt.

Lagenbezeichnung den Vermerk quoad crisma und das ihr geläufige Hinweisungszeichen angebracht, welches sie auf fol. 118ro wiederholt.

[84] Die Verschiedenheit in den Formen des einfachen und Doppel-ı bei Man. I. und Man. II. ist besonders auffallend.

[85] In den Blättern der Man. II. ist t gewöhnlicher; Man. II. schreibt iuditium, iuditiarius, spetiosa.

[86] Diese ist bei zwölf interpolierten Stellen die Quelle der Zusätze; bisweilen ist der ganze Kommentar Stephans zu Kapiteln, welche bei Rufin übergangen sind, aufgenommen.

[87] Darum sind die Zusätze bisweilen mifsverständlich an unrichtiger Stelle eingeschaltet; s. Dist. 93 (S. 188, 189 Note 63), Dist. 96 (S. 192 Note 14).

Die Abschrift selbst ist nirgends mit besonderer Sorgfalt hergestellt worden; im allgemeinen ist jedoch Man. II. umsichtiger und gewandter, insbesondere sind gröfsere Auslassungen (infolge eines Homöoteleuton) bei Man. II. seltener[88] als bei den beiden anderen Schreibern.

7. Die Handschrift der Pariser Nationalbibliothek: Cod. Lat. 4378 (ol. Colb. 6536. — membr. VIII.° min., numer. folior. 211).

Im »Catalogus codicum manuscriptor. Biblioth. Regiae« wird (Ps. III. t. III. p. 585) der Cod. Lat. 4378 als eine im XIV. Jahrhundert angefertigte Abschrift einer anonymen Summa »super primam partem, super XIV causas secundae partis et super tertiam partem Decretorum Gratiani« bezeichnet. Die Mitteilungen Maassens, welcher das Manuskript im J. 1860 eingesehen hatte, bestimmten mich zu einer Untersuchung des Codex, als deren Ergebnis ich schon im J. 1886 feststellen konnte, dafs diese Handschrift zweifellos die Pars I. und III. der Summa Rufini sowie einen Teil (Cs. I.—XIV.) der Pars II. dieses Kommentars enthält und vor allem deshalb von Bedeutung ist, weil die gleichzeitige Überschrift ausdrücklich den Kommentar zu allen drei Partes als das Werk Rufins erklärt.[89]

Die Handschrift stammt aus der Bibliothek Colberts, deren Manuskripte von Ludwig XV. im J. 1732 für die königliche Bibliothek erworben wurden;[90] daher auf fol. 1 (am unteren Rande des Blattes, neben dem Stempel »Bibliothecae Regiae«) die Bezeichnung »Cod. Colb. 6536«, hier auch die Signatur »Regius $\frac{4684}{6}$«, während die spätere, dem gedruckten Katalog entsprechende Zahl 4378 von aufsen und auf einem, vor dem ersten Folium als Schutzblatt eingefügten, nicht numerierten Pergamentblatte beigesetzt ist; der rote Lederband mit dem Rückentitel »Epitome Decreti« (in Goldbuchstaben) dürfte im XVIII. Jahrhundert hergestellt worden sein. Am oberen Rande des fol. 1 die, nach dem Schriftcharakter

[88] Bezüglich der öfter vorkommenden kleineren Auslassungen vgl. oben S. XXXIII Note 80.

[89] Vgl. meine Mitteilungen im Anzeiger der kais. Akad. d. Wiss. phil. hist. Kl. 1889 No. XXIV S. 86, ferner ebend. 1890 No. VIII S. 34—36 (wo ich auch Tanon gegenüber die Priorität der Entdeckung und die Unabhängigkeit meiner Darstellung erwiesen habe; s. hier. oben S. VII Note 1). Die Angriffe Schultes (Rufin-Ausg. LXXIV f.), welcher behauptet, dafs meine Mitteilungen »insbesondere für ihn wertlos« seien, habe ich schon in meiner citierten Broschüre »Einige Bemerkungen« u. s. w. S. 1, 2, 8 f., 24, 29—32 ins richtige Licht gesetzt.

Auf Schultes Beschreibung und auf sein Urteil über die Handschrift (Ausg. S. III—V, XLV f.) nehme ich hier weiter keine Rücksicht, — man könnte wirklich nur sagen, dafs das Neue zumeist nicht gut und das Gute nicht neu ist. Was die Kollation Schultes angeht, so mufste ich schon an anderer Stelle (Beitr. I. 371) bemerken, dafs mehr als zwei Drittel der Noten seiner Ausgabe, welche die Lesarten des Cod. Paris. 4378 betreffen, unrichtig sind.

[90] Vgl. hier. L. Delisle, Le cabinet des manuscrits de la bibl. impér. I, 482 ff.

zu schließen, dem Codex von gleichzeitiger Hand beigefügte Überschrift (in Rot): »Summa Rufini super primam partem. super XIIII^{or} causas et super ultimam partem decretorum Gratiani« — einige Worte sind deutlich, einige verblaßt, das Wort Rufini jedoch für ein gutes Auge ohne künstliche Hilfe leserlich.

Die Handschrift ist auf italienischem Pergament geschrieben;[91] mit Ausnahme eines das Bl. 209 und einige Zeilen des Bl. 210^{recto} füllenden Fragmentes romanistischen Inhaltes (das unverkennbar einen älteren Schriftcharakter zeigt[92]) ist der ganze Codex die Arbeit eines und desselben Schreibers, die sonst hie und da merklichen unbedeutenden Nüancen der Schrift sind nur eine leicht erklärliche Folge der Unterbrechung der Arbeit. Die einzelnen Seiten umfassen 24 Zeilen, welche nicht in Kolumnen verteilt, sondern über die ganze Breite des Blattes geschrieben sind. Die kleine Schrift gehört offenbar dem XIII. Jahrhundert an;[93] die Orthographie des Schreibers steht mit meiner Ansicht, daß die Handschrift italienischen Ursprunges ist, im Einklange: acholitus und acolitus, archanis, cathalogus, Ylarius, ymnis, ystoria und historia, ystriones, olocaustum, Ormisda; ethimologiarum, helemosina, honera, hostiarius und hostium, marthiris, penthecoste, thirannice; locuntur, discalciare, discalciatus. Die aus dem Gratianischen Dekret angeführten Worte sind zumeist (rot) unterstrichen, für die Initialen ist die rote, seltener die blaue Farbe verwendet; der Rubrikator war, obwohl auch ihm manche Versehen zur Last fallen, im ganzen doch sorgfältiger und gewissenhafter als der Schreiber, dem es, wie wir sehen werden, nur darum zu thun war, mit seiner Lohnarbeit rasch zu Ende zu kommen.

Fol. $1—99^{\text{ro}}$ enthalten (die Vorrede und) die Pars I.; fol. $99^{\text{vo}}—107$ ein Bruckstück des Tractatus de sacramento coniugii, aus dem Werke des Hugo von St. Victor »De sacramentis christianae fidei« (lib. II. ps. XI.),[94]

[91] Das Pergament ist dick, der Unterschied der Fleisch- und Haarseite auffallend: die eine glatt und von heller, weißer Farbe (wirklich ein album), die andere grob, rauh und gelbbraun.

[92] Entweder die Arbeit eines bedeutend älteren Schreibers oder — wahrscheinlicher — ein dem Codex einverleibtes Bruchstück eines älteren, vielleicht noch im XII. Jahrhundert geschriebenen Manuskriptes.

[93] Wer den Cod. Colb. mit dem Cod. Sorb. vergleicht, wird keinen Augenblick im Zweifel sein, daß der erstere zum mindesten um ein halbes Jahrhundert jünger ist. Die Schrift hat schon den ausgeprägten gotischen Charakter, die Abkürzungen sind sehr häufig und ihre Formen entsprechen dem jüngeren Brauche, statt des Diphthonges erscheint durchgehends das schlechte e, das Doppel-ı ist immer bezeichnet; man findet regelmäßig die Interpunktion durch Schrägstriche und bei Wortteilungen sehr häufig den Trennungsstrich; die Assimilation ist gewöhnlicher, t und c sehr oft verwechselt u. s. w.

[94] Auf fol. 94vo in der rechten Ecke in roter Farbe: de sacramento coniugii; links in der mit Blau ausgeführten Initiale (C) des ersten Textwortes in roter Farbe die Eintragung: ma | hugo | nis | gist | ri. Der Text beginnt mit den Worten: Cum omnia sacramenta post peccatum (die in den Ausgaben hier folgenden Worte »et propter

und auf fol. 107[vo] ein kleines, vielleicht auch aus einem Werke Hugos entlehntes Stück (der Anfang lautet: »Sciendum est quod sacra scriptura sic de re aliqua loquitur«); fol. 108[ro] beginnt der Kommentar zur Pars II. (die Überschrift Prima causa ist zum Teil vom Buchbinder weggeschnitten), dessen Abschrift mit der Cs. XIV. auf Bl. 184[vo] schliefst. Unmittelbar darauf folgen hier mehrere »historie que desunt« (nämlich in der Abschrift aus der Ps. II.), dieser Nachtrag schliefst auf fol. 186[vo]. Die fol. 187—189[vo] enthalten ein Fragment, wie es scheint, vorwiegend civilistischen Inhaltes (Brocardica, Definitionen u. s. w.), dessen Herkunft ich nicht bestimmen konnte. Fol. 190[ro] beginnt der Kommentar Rufins zur Ps. III. mit der (in Buchstaben von abwechselnd blauer und roter Farbe ausgeführten) Überschrift De consecratione; Ps. III. ist vollständig und schliefst auf fol. 207[ro] mit den Worten: . . . laboriosi huius operis et operosi laboris querens requiem et gloriam sempiternam. Explicit. Unmittelbar darauf in der nämlichen Zeile folgt eine mit den Worten »de privilegiis« eingeleitete Abschrift aus der Q. I. Cs. XXV. der Rufinsumme, welche mit den Anfangsworten der Quaestio I. »Quod vero auctoritate« etc. (s. S. 422) beginnt und auf fol. 207[vo] mit den Worten enormiter ledantur (vor Cap. 9, vgl. S. 423) schliefst (Blatt 207[vo] enthält aufserdem noch eine Abschrift aus der Erläuterung des Dict. Grat. Quamvis etc. p. c. 22. Cs. XXIII. Q. VIII.). Fol. 208 ist ein Bruchstück einer Kopie aus Cs. XIII. und XIV.; der Anfang fehlt, im Codex ist nur ein bei Cap. 18 mitten im Satze beginnendes Fortsetzungsblatt erhalten, welches den Schlufs der Q. II. Cs. XIII. (bis zu den Worten: in subiecto ibi paragrapho invenitur, s. S. 338) und den Anfang der Cs. XIV. (fol. 208[vo]: Clerici cuiusdam ecclesie questionem movent de prediis . . . . bis zu d. W.: perfectionem hab. sed comparativam — in der Q. I., vgl. S. 339) umfafst. Die letzten

peccatum« fehlen) sumpserint exordium . . . . ritus variatio (wie bei Migne, Patrolog. Lat. t. 176 col. 479 ff.; die citierten Worte erscheinen in dieser Ausgabe als Cap. I. unter der Rubrik »De excellentia huius sacramenti, et quae in eo consideranda sint« — diese Rubrik, welche in unserem Codex fehlt, ist wohl ein späterer Beisatz; sie fehlt auch noch in der Editio Argentin. ai. 1485.), daran schliefsen sich die Rubrik »De origine coniugii« und der Text: Coniugii auctor est Deus . . . (s. Migne a. a. O. Cap. II.), ferner die drei folgenden Kapitel der Ausgaben (die Rubrik des vierten Kapitels lautet hier einfach »Quid sit coniugium«, der Beisatz der späteren Ausgaben »et qui illud legitime« etc. — vgl. Migne col. 483 — fehlt; die Editio Argentin. stimmt auch hier mit unserem Codex überein). Unmittelbar nach den Schlufsworten des fünften Kapitels (»convinci non possunt«) wird im Codex die Rubrik und der Text des Cap. IX. der Ausgaben angereiht, dann folgen noch die Rubriken und der Text der Kapitel X und XI, mit welchem das Bruchstück schliefst. Die Rubrik des Cap. XI. lautet hier: Si coniugium dicendum est quod aliquando dissolvi potest (ebenso in der Edit. Argent.; bei Migne col. 497: Utrum etc.). Den Rubriken der jetzt als Kapitel bezeichneten und numerierten Unterabteilungen sind im Codex keine Zahlen beigefügt. (Diese Numerierung ist ja auch in den Ausgaben solcher Werke erst seit dem XVI. Jahrhundert üblich geworden.)

Blätter[95] fol. 210—211[vo] enthalten eine Abschrift der Vorrede zur Summa Rufini und des Anfanges der Dist. I. (vier Zeilen der letzteren); auf fol. 211[vo] sind nur wenige Worte mehr leserlich, der gröfste Teil des Textes ist beinahe ausgelöscht, oder, richtiger gesagt, abgewaschen.

Der Schreiber hatte offenbar (neben anderen Abschriften, aus Hugos Werke de sacram. Christ. fidei u. s. w.) eine Reihe gröfserer und kleinerer Abschriften aus der Summa Rufini herzustellen, deren Reste uns im Cod. Paris. 4378 vorliegen, und irgend welche Ursachen müssen ihn zur Eile gedrängt haben; daher so viele nur dem Schreiber zur Last fallende Auslassungen, denen blofs die Absicht, mit der Arbeit rascher fertig zu werden, zu Grunde liegt,[96] während in der Vorlage wohl nur ein paar Stellen fehlten, historiae biblicae u. ähnl. — derlei Auslassungen kommen auch schon in den älteren Handschriften vor, weil solche Stellen in den Manuskripten gestrichen oder als überflüssig bezeichnet worden waren.[97] Die Vorlage des Codex scheint nicht um viel älter gewesen zu sein als der letztere, denn sie enthielt die Summa schon in der jüngeren Textgestalt, welche hier aber auch noch an vielen Stellen — und zum Teil in sehr bedeutendem Mafse — interpoliert ist. Manche dieser Interpolationen erklären sich einfach dadurch, dafs den Handschriften beigefügte Randnoten später von den Schreibern irrtümlich in den Text aufgenommen worden waren;[98] andere sind jedoch durch Änderung des Wortlautes mit dem Texte Rufins verwoben oder geradezu an Stelle des ursprünglichen Wortlautes eingeschaltet, bisweilen ist auch der spätere Text mit Rücksicht auf die vorher aufgenommene Erörterung gekürzt oder geändert, so dafs

---

[95] Bezüglich des auf fol. 209 beginnenden Fragmentes vgl. man oben S. XXXVI und Note 92.

[96] Bei Abschriften aus einem Dekretkommentar, dessen Unterabteilungen zudem auch durch fortlaufend am Rande beigefügte Zahlen in Evidenz gehalten wurden, war einem sachkundigen Besteller eine gewisse Kontrolle der geleisteten Arbeit schon auf den ersten Blick möglich; der Schreiber konnte deshalb nicht wagen, etwa auch hier, ebenso wie in der Abschrift des Traktates Hugos de sacramento coniugii, einfach ein paar gröfsere Abschnitte ganz zu unterschlagen, er mufste vielmehr bestrebt sein, im Texte möglichst viele kleinere, weniger auffällige Auslassungen vorzunehmen, wodurch er sich ja auch eine Menge Arbeit ersparen konnte. Darum hat er die Erläuterungen öfter gekürzt und in den uns noch vorliegenden Abschriften allein schon sechzehn Kapitel vollständig ausgeschaltet; hingegen hat er an zwei Stellen die Randglossen seiner Vorlage als solche kopiert, um dadurch ebenso wie durch einen recht auffälligen Nachtrag (fol. 21 ist nur ein Einlagsblatt, welches eilf auf fol. 20[vo] fehlende Zeilen enthält) den Schein zu wahren, es seien die Abschriften in sorgfältiger Weise hergestellt worden.

[97] Wer im Widerspruche mit der vorherrschenden Auffassung auf die Ergänzung mancher solcher Stellen Wert legte, mochte sich dann aus einem anderen Exemplar des Werkes Nachträge anfertigen lassen (darum enthält auch unser Codex die Abschrift eines solchen Nachtrages).

[98] Daher auch öfter mifsverständlicher Weise an unpassender Stelle; s. z. B. Cs. I. Q. IV. Note 7, c. 1. Cs. IV. Q. IV. Note 2, Cs. XII. Q. II. Note 40.

die Absichtlichkeit das Vorgehens augenfällig hervortritt.[99] Drei Interpolationen enthalten die Erläuterung einzelner Kapitel, die bei Rufin übergangen sind.[100] Die Quelle der Interpolationen läfst sich nur für eine verhältnismäfsig geringe Anzahl von Stellen zuverlässig ermitteln: eine Interpolation ist aus Paucapalea entlehnt, an drei Stellen war sicher die Summa des Stephanus die Vorlage des Interpolators,[101] fünf Interpolationen sind nur Wiederholungen aus anderen Abschnitten der Summa Rufini (diese Stellen waren, und zwar zum Teil deshalb, weil sie von Rufin selbst citiert werden, am Rande beigeschrieben worden und wurden in der Folge in den Text eingefügt; vier derselben sind Abschnitten der Summa entlehnt, welche im Cod. Paris. 4378 nicht vorliegen). Das interpolierte Accusationsformular in der Cs. II. Q. VIII. (S. 260 Note 21) scheint sozusagen eine Art Mosaikarbeit zu sein. Das Monatsdatum im ersten Teile des Formulars (Oktober!) dürfte aus dem Urkundenmuster, welches Stephanus hat, herübergenommen sein; auch die Namen der Päpste Alexander und Eugenius stammen wohl aus Handschriften der Summa Stephani, welche im Datum der Urkunde den einen oder den anderen dieser Päpste anführen.[102] Der Kaiser und König Lodoicus (auch Lodovicus, Ludovicus), welcher in den anderen Rufinhandschriften im zweiten Teile des Formulars (in der das Verbrechen betreffenden Zeitangabe) erscheint, ist in einen rex Ludovicus verwandelt, und als solcher kommt er hier im ersten Teile des Formulars, im Datum der Urkunde, vor; in der zweiten Zeitangabe wird er vom Interpolator nach einer unbekannten Vorlage durch den rex Philippus ersetzt. Der Name des Anklägers ist geändert, und statt des Bischofes von Bologna wird hier der Bischof von Nevers (Nivernium, Aedunum) als Beschuldigter bezeichnet. Wie die übrigen Interpolationen, so war auch dieses veränderte Formular schon durch eine Reihe von Zwischenhänden hindurchgegangen, ehe dasselbe von unserem Schreiber kopiert wurde, und die Änderungen rühren gewifs nicht erst vom Schreiber unseres Codex her.[103] Die korrumpierte

---

[99] Man beachte übrigens auch die Interpolation am Schlusse der Dist. 22 (Note 18), welche hervorheben will, dafs Rom nur loco terre, nicht dignitate als Roma inferior bezeichnet werden dürfe, ferner in der Dist. 34 (Note 17) die mit Rufins Ansicht über die Konsenstheorie ganz unvereinbare Interpolation u. s. w.

[100] Aufserdem wird (Dist. 32, Note 27) in einer Interpolation auch eine von Rufin nicht berücksichtigte Palea (c. 2 h. D.) erwähnt, und eine Randglosse des Codex giebt deren Stelle im Dekrete an.

[101] Auch die Textänderung in der Dist. 93 beim Dict. a. c. 21 (s. S. 186 Note 26), wo der Interpolator statt der canonici Lucenses die can. Lugdunenses als Beispiel anführt, erklärt sich aus der Summa des Stephanus (h. l.), welcher das von Rufin erwähnte Privileg der can. Lucenses den clerici der ecclesia Lugdunensis zuschreibt.

[102] Der von mir selbst verglichene Cod. Bamberg. B. III. 21 (fol. 189[ro]) hat »eugenio« und »eugenium«, was ich zur Ergänzung der Mitteilungen, welche sich über das Formular in Schultes Stephanus-Ausgabe finden, hier bemerken will.

[103] Ich glaube diese Annahme hier ausdrücklich ablehnen und widerlegen zu müssen, — nicht etwa deshalb, weil Schulte (S. IV: »Der Schreiber hat bis auf die

Form Eduensis statt Edunensis liefse sich wohl in jedem Falle auch aus einem Schreibfehler erklären, aber die über dem Worte regni beigesetzte Variante (oder Korrektur?) imperii beweist, dafs die italienischen Schreiber, welche uns das interpolierte Urkundenmuster überliefert haben, gar keine Ahnung davon hatten, dafs in den Daten dieses Formulars die Regierungsjahre französischer Könige angeführt werden, bei denen von den Jahren des imperium nicht die Rede sein kann.

8. Die aus der Bibliothek des Pariser Jesuitenkollegiums (Collegium Claromontanum) stammende Handschrift der königlichen Bibliothek zu Berlin: Cod. Phillipp. 2010 (membr. VIII.°, num. folior. 217).

Die Handschrift gehört zu der berühmten Sammlung von Manuskripten, welche nach der Aufhebung des Kollegiums im J. 1764 von Gerhard Meerman und nach dem Tode seines Sohnes im J. 1824 von Sir Thomas Phillipps erworben, endlich im J. 1887 für die Berliner königliche Bibliothek angekauft wurde. Der im J. 1893 veröffentlichte Katalog der lateinischen Handschriften dieser Sammlung bezeichnet den Cod. Phillipp. 2010 als eine Handschrift der »Summa super Decreta M. Stephani Tornacensis«.[104] Als ich im vorigen Jahre aus einem besonderen Anlasse Nachforschungen über die bisher nicht verwerteten Handschriften des Stephanus einleitete und deshalb die Angaben des gedruckten Kataloges über die erwähnte Handschrift eingehender prüfte, kam ich sofort auf die Vermutung, dafs nur die Pars I. des Kommentars dem Stephanus, die Pars II. und III. hingegen dem Rufinus angehören dürften.[105] Die Untersuchung der Handschrift bestätigte meine Vermutung, und ich erkannte in der Pars II. und III.

Bemerkungen, bezw. Änderungen seine Vorlage kopiert« und S. XLVI: »Dafs der Schreiber eine vollständige Handschrift hatte, ist durch die Zusätze aus späteren Stellen erwiesen«) die monströse Behauptung aufstellt, dafs »die Bemerkungen« (soll wohl heifsen: Zusätze) und die »Änderungen« des Rufintextes im Cod. Paris. 4378 vom Schreiber des letzteren herrühren, den Schulte (S. IV) wegen der Interpolationen beim Dict. a. c. 21 D. 93 (»Lugdunenses«) und im Accusationsformular für einen Franzosen erklärt. Aber ich mufs wohl dem Einwande Rechnung tragen, dafs bisweilen auch Schreiber, die selbst (gleichviel aus welchem Grunde) in ihrem Texte sonst keine Interpolationen vornahmen, gerade die Formularien nicht unverändert gelassen, sondern derlei Urkundenmuster umgestaltet oder durch andere ersetzt haben, entweder weil sie die Formularien den Verhältnissen ihrer Zeit und ihres Landes anzupassen suchen, oder weil sie ein der Vorlage in einer Randnote beigefügtes Urkundenmuster entsprechender finden; vgl. hiezu meine Beitr. z. Würdig. d. Dekretistenlitt. (I) im Archiv f. kath. K. R., Bd. 69 S. 401, über die Muster einer Formata im Cod. Monac. 16084.

[104] Vgl. die Handschriften-Verzeichnisse der königlichen Bibliothek zu Berlin. XII. Band. 1893. (V. Rose, Verzeichnis der lateinischen Handschriften. I. Bd. Die Meerman-Handschriften des Sir Thomas Phillipps) S. 214 f., No. 97.

[105] Der Katalog teilt die Initia und den Schlufs der Pars II. und III. mit, ebenso das Accusationsformular aus der Cs. II. Q. VIII.

(fol. 57–212vo) des in diesem Cod. Claromontanus enthaltenen Dekretkommentars Abschriften der betreffenden Teile der Rufinsumme;[106] minder erfreulich hingegen war das völlig negative Ergebnis der genauen Prüfung der Handschrift: der Codex Claromontanus ist für die kritische Herstellung des Textes nicht etwa nur minderwertig, sondern einfach wertlos und unbrauchbar.[107] Anfangs war ich deshalb gesonnen, auf diese Handschrift auch in den Noten der Ausgabe gar keine Rücksicht zu nehmen; schliefslich entschied ich mich jedoch dafür, nicht nur einige gröfsere Interpolationen und Randglossen abzudrucken, sondern auch in der Causa I. eine umfassendere, und in späteren Bestandteilen des Werkes wenigstens eine kleinere Auswahl von Lesarten des Codex Claromontanus mitzuteilen, um mich nicht dem Vorwurfe auszusetzen, dafs man in der Ausgabe eine ausreichende Begründung für das abfällige Urteil über diese, einer berühmten Sammlung angehörende Handschrift vermisse.

Bezüglich des Äufseren der Handschrift und der kleineren Stücke, welche dieselbe aufser dem Dekretkommentar enthält, darf ich wohl einfach auf die sehr genauen und sorgfältigen Angaben Roses verweisen und will nur bemerken, dafs der Katalog meines Erachtens das Alter der Handschrift etwas überschätzt; ich möchte den Codex dem Anfange des XIII. Jahrhunderts überweisen. Die Handschrift ist auf starkem Pergament geschrieben, übrigens sind einzelne Blätter geflickt, andere verstümmelt; in der Abschrift der Pars II. sind zwischen fol. 183 und 184 sowie zwischen 189 und 190 kleinere Pergamentstreifen eingeklebt;[108] der erstere bringt ein Stück prozessualischen Inhaltes, letzterer von der Hand des Schreibers einen Nachtrag, ein paar Zeilen ad c. 11 Cs. XXXV. Q. II/III, die bei der Abschrift übersehen worden waren. Die Zeilen sind nicht in Kolumnen verteilt, sondern über die ganze Breite des Blattes geschrieben; die Gröfse der Schrift öfter wechselnd, dabei aber die Zahl der Zeilen auf den meisten Blättern die gleiche (33). Die Rubrizierung ist bis auf einzelne Irrtümer, welche durch die ungenauen Vermerke des Schreibers veranlafst sein dürften, ziemlich sorgfältig. Nachträge und Änderungen sind in der Abschrift häufig; zudem finden sich aber auch viele Änderungen des Textes von einer späteren Hand, welche, selbst wenn nur einzelne Silben oder Buchstaben geändert sind, schon durch die ganz verschiedene, viel dunklere Farbe der Tinte und durch das gekünstelte Nachmalen der älteren

[106] Der Irrtum des gedruckten Kataloges ist übrigens, wie ich bei der Untersuchung der Handschrift konstatieren konnte, in der Folge durch eine Eintragung in der Handschrift selbst richtig gestellt worden: eine Notiz auf dem Signaturblättchen der Berliner Bibliothek giebt an, dafs die Fol. 57 ff. Teile des Werkes Rufins enthalten.

[107] Ich habe mich nach der Vergleichung der Berliner Handschrift nicht veranlafst gesehen, im Texte meines Rufinmanuskriptes auch nur eine Silbe, geschweige denn ein Wort zu ändern.

[108] Solche »Schaltzettel« finden sich auch in der Abschrift der Pars I. des Stephanus, s. d. Angaben Roses a. a. O.

Züge auffallen.[109] Der Abschrift sind auf sehr vielen Blättern indexartige Randrubriken beigefügt, welche bald nur Schlagworte, bald ausführlichere Inhaltsangaben enthalten.[110] Wie diese Randnoten, so stammen wohl auch die verhältnismäfsig nicht zahlreichen Glossen der Handschrift (Varianten, als Paralleltexte beigesetzte Erläuterungen u. s. w.) zweifellos aus der Vorlage; einzelne Glossen hat der Schreiber irrtümlich und an unpassender Stelle in den Text aufgenommen.[111] Der Tractatus de paenitentia ist vorhanden, hingegen die Abschrift der Causa XXX. unvollständig.[112]

Die Pars II. und III. der Rufinsumme, wie sie uns im Codex Claromontanus vorliegt, ist ein sehr verderbtes Exemplar der späteren Textgestalt. Der ohnedies schon minderwertige Text einer jüngeren Handschrift, welche wir als die mittelbare Quelle des Claromontanus betrachten müssen,[113] war offenbar in die Hände von Schreibern geraten, die zu der gefährlichsten Gattung schlechter Kopisten, den skrupellosen Halbwissern gehörten; ihre mifsverständlichen und willkürlichen Verbesserungsversuche hatten wohl schon die Vorlage des Cod. Clarom. gründlich verunstaltet, und bei der Herstellung des letzteren war, wie wir aus zahlreichen vermeintlichen Korrekturen ersehen, in derselben Weise weiter daran gearbeitet worden, den Text zu verderben. Der spätere Besitzer, welcher die Verbesserungsversuche fortsetzte, hat wohl einige entstellte Citate wieder mit dem Wortlaute des Dekretes in Einklang gebracht, im übrigen aber den Text gewöhnlich nur noch ärger verdorben, als dies schon den Schreibern gelungen war. —

Mit den hier besprochenen Rufin-Handschriften ist meines Wissens die Zahl der uns erhaltenen Exemplare des Originalwerkes erschöpft. Wenn Schulte (Rufin-Ausg. S. III—XV), obwohl er den Cod. Avenion. und den Cod. Claromontan. noch gar nicht kannte, doch zehn Handschriften der Summa Rufini anzuführen weifs, so erklärt sich dies daraus, dafs er Handschriften, welche nur plagiarische Bearbeitungen oder Excerpte enthalten, als Rufintexte behandelt.[114]

Die eingehende Würdigung der acht Handschriften des Originalwerkes, welche ich jetzt als Ergebnis der unter vielen Schwierigkeiten

[109] Diese spätere Hand hat auch an vielen Stellen, an welchen die erklärten Worte des Dekrettextes nicht oder nur zum Teil rot unterstrichen waren, die Unterstreichungen — mit derselben dunklen Tinte — ergänzt.

[110] Z. B. Impietas, Heresis, Centesima, Emunitas, Sententia condemnationis, Quid sit colludium, u. ä. Die gröfseren Randnoten dieser Art sind bisweilen durch eine viereckige Umrahmung hervorgehoben.

[111] Vgl. Cs. I. Q. I. Note 7 (S. 202), Cs. XXVI. Q. VII. Note 2 (S. 429).

[112] Vgl. Cs. XXX. Q. IV. Note 17 (S. 467).

[113] Vielleicht bestand zwischen dieser Handschrift und der Vorlage des Cod. Avenion. eine durch Zwischenglieder vermittelte Beziehung; vgl. z. B. Cs. I. Q. I. Note 113, 114, 127 ff.

[114] Vgl. hierüber den fünften Abschnitt dieser Einleitung und die ausführlichere Darstellung in meinen »Beiträgen« u. s. w. (II. Folge, im Archiv f. kath. K. R. Bd. 73 S. 3—124).

durchgeführten, mühevollen Untersuchungen dem Urteile der Öffentlichkeit vorlegen kann, liefs uns in zwei Handschriften, die mir erst in den letzten Jahren zugänglich geworden sind, schätzenswerte und wichtige Hilfsmittel für die kritische Herstellung des Textes erkennen; in der Hauptsache bestätigt jedoch das Resultat unserer erweiterten Untersuchung nur vollständig die von mir schon in meinen ersten Publikationen über die Summa Rufini[115] ausgesprochene Ansicht, welche auf die Pariser Handschrift 15993 das Hauptgewicht legt und ihre besondere Bedeutung hervorhebt. Der Cod. Paris. Sorb. ist das älteste und wertvollste Manuskript, er mufs deshalb als Grundlage der Ausgabe behandelt werden. Wo unser Text mit dem Wortlaute der Pariser Handschrift nicht übereinstimmt, ist der letztere in den Noten genau mitgeteilt,[116] damit der Leser überall selbst beurteilen könne, ob die Kritik des Herausgebers begründet ist. Hinsichtlich der übrigen Handschriften mufste ich mich auf die Mitteilung der Auslassungen

[115] S. d. Anzeiger d. kais. Ak. phil. hist. Kl. 1889. XXIV. S. 86; 1890. VIII. S. 36. (Die Wichtigkeit der vollständigen Pariser Rufin-Handschrift scheint Tanon völlig entgangen zu sein, was jedoch Schulte nicht abgehalten hat, meine im Anzeiger publizierten Mitteilungen »wertlos« zu nennen; zur Würdigung dieses Ausspruches vgl. meine öfter citierte Broschüre: Einige Bemerkungen u. s. w., S. 8.)

Schulte ist meiner Ansicht über den Wert der Pariser Handschrift 15993 nicht formell entgegengetreten, im Gegenteil, diese Handschrift soll nach Schultes Angabe (S. XLV) »dem Wortlaute« seiner Ausgabe »zu Grunde liegen«. Thatsächlich sind jedoch für den gröfseren Teil des Werkes die Handschriften von Mainz und Bamberg (welche nicht das Originalwerk Rufins, sondern nur Plagiate und Excerpte desselben enthalten) die eigentliche Grundlage seiner Ausgabe, und das Ergebnis seiner Bestrebungen, das nach den erwähnten Handschriften hergestellte Manuskript mit den in Frankreich erhaltenen Exemplaren des Originalwerkes (insbesondere mit dem Cod. Par. 15993) in Einklang zu bringen, war ein öfter in konfuser Weise bunt zusammengewürfelter, überdies durch unzählige Lesefehler und Mifsgriffe des Herausgebers entstellter Text. Schulte hat offenbar nur für jene Teile des Dekretkommentars eine neue Abschrift angefertigt, welche — wegen der Unvollständigkeit der in Deutschland vorhandenen vermeintlichen Rufin-Handschriften — in seinem »druckfertigen« »Rufin«-Manuskripte fehlten, das er im Jahre 1889 der kaiserlichen Akademie der Wissenschaften vorgelegt, aber auf meine Einsprache zurückgezogen hatte. (Vgl d. Anzeiger der phil. hist. Kl. 1889. No. 22, 24 u. S. 81, 85 ff.; 1890. S. 14, 15, 33 ff.; meine oben citierte Broschüre S. 2 ff., 29.) Im übrigen hat er sich, um die Ausgabe nur wieder schleunigst »druckfertig« zu machen, im wesentlichen damit begnügt, »seine alten Skripturen auf den Pariser Text umzuschreiben«.

Die Thatsache, dafs Schultes Ausgabe in Wirklichkeit auf Grund seines alten Manuskriptes hergestellt ist (trotzdem er auf S. XLV den Pariser Codex 15993 als Grundlage seines Textes bezeichnet), ist nicht blofs für jeden evident, welcher die Handschriften Rufins selbst studiert hat — der Recensent in den Götting. Gel. Anzg. 1892 S. 953 hat diese »naheliegende Vermutung« rechtfertigen können, ohne erst die Rufin-Handschriften prüfen zu müssen.

[116] Nur die falschen Zahlenangaben in den Citaten sind regelmäfsig einfach im Texte richtig gestellt worden; ich habe in den Noten die im Cod. Paris. 15993 vorkommenden falschen Citate, ebenso wie jene der übrigen Handschriften, nur ausnahmsweise verzeichnet, wenn die falschen Citate im einzelnen Falle aus irgend einem Grunde bemerkenswert sind.

und Interpolationen, welche irgendwie von Bedeutung sind, und auf eine entsprechende Auswahl der abweichenden Lesarten beschränken; in den ersten Abschnitten der Summa und bei Stellen, die offenbar von besonderer Wichtigkeit sind, enthalten die Noten einen umfassenderen kritischen Apparat, damit der Leser sich über die einzelnen Handschriften und über das Verfahren des Herausgebers bei der Herstellung des Textes nach diesen Beispielen leichter ein Urteil bilden könne.

Der Wortlaut der Summa ist grundsätzlich vollständig mitgeteilt; ich hielt mich nicht für berechtigt, Ausführungen Rufins wegzulassen, weil sie »für das Recht bedeutungslos sind«.[117] Eine Ausgabe dieses hervorragenden Werkes der Scholastik darf diejenigen, welche sich für dogmatische, liturgische Erörterungen u. s. w. interessieren, nicht auf die Handschriften verweisen; zudem sind einzelne dieser Erörterungen deshalb von besonderer Wichtigkeit, weil sie uns entscheidende Belege dafür bieten, in welchem Umfange Rufin Werke von ihm nicht citierter älterer Schriftsteller (Hugo von St. Victor!) benutzt hat. Die sogen. »historiae«[118] wurden jedoch nur dann im vollen Wortlaute in den Text aufgenommen, wenn sie nicht aus der Bibel, sondern aus anderen Quellen geschöpft sind;[119] die der Bibel entlehnten historiae sind im Texte weggelassen, ich habe mich darauf beschränkt, Quelle und Inhalt derselben in den Noten mit kurzen Worten anzudeuten. Das Bedenken, dieses Verfahren könne zur Folge haben, dafs wertvolle, von der Vulgata abweichende Lesarten für die Bibelkritik verloren gehen, halte ich nicht für begründet. Viele historiae bringen nur einen kurzen Auszug der biblischen Erzählung, welcher für die Feststellung des Wortlautes der Bibel von vornherein gar nicht in Betracht kommen kann; oft wechseln im Texte der historiae genauere Wiedergabe der biblischen Darstellung, Paraphrase und Excerpt so unvermittelt ab, dafs ein sicherer Schlufs auf den Wortlaut bestimmter Stellen des der Erzählung zu Grunde liegenden Bibeltextes ganz unmöglich ist. Überdies ist nur die kleinere Anzahl der historiae erst von Rufin selbst zusammengestellt worden, die Mehrzahl derselben ist der Summa des Paucapalea (einzelne sind dem Rolandus) entlehnt, und Rufin hat, wie man bei der Vergleichung mit der Quelle sofort sieht, seine Vorlage entweder genauer wiedergegeben oder nach seinem Ermessen stellenweise geändert. Auch die Citate aus der Bibel, welche wir bei Rufin finden, sind öfter (s. die Ausgabe) mit der Vulgata nicht in Einklang zu bringen; es erklärt sich dies meines Erachtens daraus, dafs er bei solchen Stellen den Bibeltext nicht zur Hand hatte und bisweilen wohl einfach aus dem Gedächtnisse citiert.

[117] Damit will Schulte (Rufin-Ausg. S. XLV) die Verstümmelung des Textes rechtfertigen.

[118] Über die historiae vgl. man Maassen, Paucapalea, in den Sitzgs.-Ber. d. kais. Akad. d. Wiss. phil. hist. Kl. Bd. 31 S. 491.

[119] Schulte hat auch die letzteren nicht aufgenommen.

II. Die Zeugnisse für die Autorschaft Rufins.[1]

An erster Stelle mufs hier offenbar das direkte, vollkommen glaubwürdige Zeugnis zweier Handschriften angeführt werden, welche ihren Kommentar dem Rufinus ausdrücklich selbst beilegen. Die dem Cod. Paris. 4378 von gleichzeitiger Hand beigesetzte Überschrift ist deshalb von besonderer Bedeutung, weil sie ausdrücklich den Kommentar zu allen drei Partes als Werk Rufins erklärt und in ihrer prägnanten Fassung zugleich entnehmen läfst, dafs im Codex die Pars II. Rufins nicht vollständig vorliegt und dafs letzterer nicht blofs vierzehn Causae kommentiert hat; die Angabe des Cod. Trecens. rührt von der Hand des Schreibers her (von Man. I.), sie ist offenbar entweder der Vorlage entlehnt oder nach einer Weisung des Bestellers beigefügt. Diesen Zeugnissen für die Autorschaft Rufins kann man selbstverständlich die dem Cod. Molin. von späterer Hand hinzugesetzte Bemerkung: Rufinus aurei uoluminis etc. nicht gleichstellen, indessen ist auch die letztere gewifs beachtenswert, wenn sie berichtet, dafs in dem Kommentar unserer Handschriften noch zu Ende des XIII. Jahrhunderts das Werk Rufins erkannt wurde.

Das vollkommen glaubwürdige Zeugnis der Handschriften, welches man, sobald es nicht durch entscheidende Gegenbeweise entkräftet werden kann, wohl schon für sich allein als ausschlaggebend betrachten dürfte, ist jedoch nicht der einzige Beweis für die Identität unseres Kommentars mit der Summa Rufini; das Zeugnis der Handschriften wird vielmehr auch durch andere evidente, wenn auch nur indirekte Beweise bestätigt: 1) durch das Verhältnis unseres Textes zu Rufins notorischem Plagiator Johannes Faventinus und 2) durch das Ergebnis der Prüfung jener Citate aus der Summa Rufini, welche sich in Glossen oder in Kommentaren zum Dekrete finden und offenbar auf unmittelbare Kenntnis des Werkes schliefsen lassen.

Die Summa des Johannes Faventinus ist wesentlich nichts anderes als eine Kompilation, ja ein reines Plagiat aus Rufin und Stephan von

[1] Vgl. meine Mitteilungen im Anzeiger 1889 No. 24 S. 86 ff., 1890 No. 8 S. 38; Tanon i. d. »Nouvelle Revue de droit« etc., XII. p. 828 ff., XIII. p. 695 ff., XV. p. 122 ff.; meine Broschüre »Einige Bemerkungen« u. s. w. S. 10 und d. Beitr. z. Würdig. d. Dekretistenlitt. (Arch. f. kath. K. R. Bd. 69) S. 404, Note 93.

Tournay; schon im Prolog[2] sind die leitenden Gedanken zum Teil der Vorrede Stephans entlehnt,[3] und die Praefatio ist zum gröfsten Teil nichts anderes als eine Kombination aus den Vorreden des Rufinus und Stephanus. Johannes Faventinus, welcher den kompilatorischen Charakter seiner Arbeit selbst zugesteht,[4] ist deshalb auch durchaus nicht bestrebt, das Plagiat weniger auffällig zu machen, etwa wie andere minder naive Zeitgenossen[5] die fremden Gedanken nur in mehr oder weniger veränderter Form wiederzugeben. Da nun Johannes dem Rufinus überhaupt den Löwenanteil verdankt und bei seinem naiven Verfahren selbst die Initia der Partes unverändert oder nur mit unbedeutenden Änderungen, welche bei oberflächlicher Untersuchung leicht übersehen werden, aus dem Kommentar Rufins abschrieb,[6] so hatte diese Ähnlichkeit mit der Summa des Johannes — ein eklatanter Beweis für die Identität des Kommentars unserer Handschriften mit dem Werke Rufins — die fatale Folge, dafs Exemplare des Rufinus für Manuskripte des Johannes Faventinus gehalten wurden: wer sich mit einem Blicke auf die Initia der Partes und mit willkürlichen Stichproben begnügt, kann leicht eine Handschrift der Rufin-Summe mit jener des Johannes verwechseln.[7]

Dieses Verhältnis der Summa des Johannes Faventinus zu dem Werke Rufins war der Dekretistenschule sehr wohl bekannt, und deshalb konnte auch dem Mittelalter die Arbeit des Johannes nur als »Compositio« gelten;[8]

---

[2] Dem Werke des Johannes gehen zwei Vorreden vorher: die erste ist ein »nach moderner Art angelegter Prolog« (Thaner), die zweite eine der mittelalterlichen Tradition entsprechende Praefatio. (Der Wortlaut der zwei Vorreden bei Schulte, die Rechtshandschriften der Stiftsbibliotheken von Göttweih u. s. w., i. d. Sitzgs.-Ber. d. kais. Akad. phil. histor. Kl. Bd. 57 S. 580—585.)

[3] Man beachte die Stellen, welche den Gedanken variieren, dafs man in ein schwieriges Dilemma gerät, wenn man widerstrebenden Anforderungen gerecht werden will, und den Schlufs, welcher für den Verfasser »prolixitatis veniam« erbittet; vgl. dazu den Anfang der Vorrede Stephans (in Schultes Ausgabe der Summa Stephani S. 1).

[4] »aggressus sum pleniorem facere in canonibus expositionem, tam ex his que utiliora et elegantiora in precedentium commentariis repperi . . . . . .«

[5] Z. B. Petrus Blesensis iunior (vgl. Schulte, Gesch. d. Q. und Litt. d. kan. R. im M. A. I. 208, meine »Beiträge« [I.] im Arch. f. k. K. R. Bd. 69 S. 407) oder der Verfasser des von Schulte früher dem Rufin beigelegten Kommentars zur Ps. I. des Dekretes (vgl. meine »Beitr.« II., ebd. Bd. 73 S. 51, und unten Abschn. V).

[6] Dafs er den Anfang der Pars III., welche er einfach ganz, so wie sie bei Rufin vorliegt, seinem Werke einverleibte, völlig unverändert liefs, ist wieder ein entschiedener Beweis seiner bona fides; ihm fiel es gar nicht bei, etwa auch nur ein Wort deshalb absichtlich zu ändern, damit man nicht schon auf den ersten Blick die Quelle erkenne.

[7] Wie Schulte in Alençon!

[8] Bei dem Zustande der Litteratur und des Bücherwesens im Mittelalter konnte wohl die Kompilation sowie das Plagiat für verdienstlich gelten und Anwert finden, aber auch das Mittelalter war weit entfernt davon, die Arbeit des Kompilators und Plagiators etwa mit der schöpferischen Leistung des selbständigen Denkers auf eine Linie zu stellen, — man beachte z. B. nur den Ausspruch des Stephanus, welcher in

man fand wohl, dafs die Summa des Johannes (welche das Werk Rufins schon im XIII. Jahrhundert mehr und mehr aus dem Gebrauche verdrängte) eine sehr bequeme und brauchbare Zusammenstellung biete, das Autorrecht aber wird ihm selbst in einer Zeit, die an »tralaticischen Bestandteilen in wissenschaftlichen Werken« keinen Anstofs nahm und welcher der strengere moderne Begriff des Plagiates noch fremd war, gelegentlich ausdrücklich abgesprochen.[9] Wie im Mittelalter, so wird auch heutzutage jeder, der den handschriftlichen Text des Johannes Faventinus mit der Summa Rufini vergleichen konnte, das offenkundige Verhältnis beider Werke konstatieren müssen; wer nicht in der Lage ist, das Verhältnis der Handschriften selbst prüfen zu können, aber dem (mit der alten Schultradition übereinstimmenden) Berichte anderer nicht glauben will, dem können wir überhaupt keinen überzeugenden »Nachweis liefern«, — es ist eine Selbsttäuschung, wenn man glaubt, dadurch diesen »Nachweis geliefert« zu haben, dafs man eine Anzahl von Stellen heraushebt und für diese den Text des Plagiators mitteilt, damit der Leser deren Wortlaut mit dem Texte des Rufinus (bezw. Stephanus) vergleichen könne.[10] Zudem geben diese Proben keine Vorstellung von der Hauptsache, auf die es hier allein ankommt, denn Beispiele dafür, dafs der Text vieler Stellen mit Rufin wörtlich übereinstimmt, liefsen sich ja in einer ganzen Reihe von Werken der Dekretistenlitteratur nachweisen, solche Beispiele geben noch keinen Begriff von dem Umfange des in der Summa des Johannes verübten Plagiates: entscheidend und charakteristisch ist das Gesamtverhältnis, welches man nicht durch Probestellen veranschaulichen und nicht nach Textproben beurteilen kann.

seiner Vorrede die Bemerkung Rolands (Summa mag. Rolandi, ed. Thaner, p. 4), dafs Gratian die »decreta« nicht verfafst, sondern aus verschiedenen Quellen gesammelt habe, weiter ausspinnt: »Compositorem huius operis recte dixerim Gratianum, non auctorem . . . . nisi forte quis eum auctorem idcirco dicere velit, quoniam multa ex parte sua sanctorum patrum [dieses Wort gehört meines Erachtens in den Text] sententias distinguendo et exponendo in paragraphis suis ponit«. (Vgl. Schulte, Summa Stephani S. 5.) Diese Äufserung Stephans ist gewifs sehr charakteristisch, obwohl man nicht zugeben kann, dafs sie in diesem Zusammenhange und gerade Gratian gegenüber richtig angebracht war, — Stephanus hätte entschieden besser gethan, wenn er lieber hervorgehoben hätte, dafs er selbst sich nur für einen Teil seines Kommentars als »auctor« bezeichnen dürfe.

[9] So im Wiener Codex des Johannes (Cod. Bibl. Palat. Vindob. 2118 fol. 1ro, col. 1 — Schulte hat noch in seiner Ausgabe des Stephanus S. VI diesen Codex als Stephanus-Handschrift verzeichnet!): Incipit prefatio in decreta magistri g. a magistro io. fauentino canonice et dilucide edita ex duabus summis rufini et stefani utili artifitiosoque [modo] excerpta; wohl wörtlich übereinstimmend die von Schulte untersuchte Handschrift der Stiftsbibliothek zu Klosterneuburg No. 655, denn die Lesart »excepta« dürfte meines Erachtens wohl nur auf einen Fehler Schultes zurückzuführen sein. (Vgl. hiezu Schulte i. d. Sitzgs. Ber. Bd. 57 S. 578, dess. Gesch. d. Q. und Litt. I. 137 und d. Rufin-Ausg. S. XXI; meine Mittlg. im Anzeiger 1889 S. 87 und die Broschüre »Einige Bemerkungen« S. 9, 10; Gietl im Archiv f. k. K. R. Bd. 67, S. 428.)

[10] Wie dies Schulte (Rufin-Ausg. XXI—XXVIII) gethan hat.

Eine Analyse der Summa des Johannes Faventinus, welche für die Pars I. und II. den Anteil des Rufinus und des Stephanus klarstellen und den Text des Johannes, so weit er nicht diesen Vorlagen entlehnt ist, mitteilen würde, wäre gewifs eine verdienstliche Arbeit, die jedoch auf keinen Fall im Rahmen einer Rufin-Ausgabe geleistet werden kann.[11] Hingegen, glaube ich, dürfte es wohl entsprechend sein, wenn hier in einigen orientierenden Mitteilungen eine Anleitung gegeben wird, auf Grund deren es möglich ist, ohne längere zeitraubende Untersuchungen zu bestimmen, ob eine Handschrift den Kommentar des Johannes oder das Werk Rufins enthält.[12]

Es ist unbedingt geboten, immer den Kommentar selbst zu prüfen, man darf niemals schon nach einem Blicke auf die Vorrede urteilen wollen; diese Regel mufs man sich hier ebenso wie in allen übrigen Fällen stets vor Augen halten, wenn es sich darum handelt zu ermitteln, welchen Autoren die in den Handschriften der Dekretkommentare vorliegenden Arbeiten angehören. Denn man findet öfter Miscellanhandschriften, die in der Pars II., bezw. Pars III. das Werk eines anderen Verfassers enthalten, als in der Pars I., welcher die Vorrede entspricht.[13] Fehlt in einem Codex die Pars I. des betreffenden Werkes, so wird man gewöhnlich auch die Vorrede vergeblich suchen, während man in Handschriften, welche die Pars I. enthalten, ausnahmsweise wohl auch mehrere Vorreden findet und dann jene, welche dem Verfasser des Kommentars angehört, naturgemäfs nicht an erster Stelle steht, sondern als die letzte der aufgenommenen Vorreden dem Texte der Pars I. unmittelbar vorhergeht.[14]

Der Anfang der Pars I. bei Johannes Faventinus stimmt mit Rufin zwar nicht vollkommen wörtlich überein, aber wer ohne orientierende Angaben, ohne Kenntnis der Thatsache, dafs es sich um eine in den

---

[11] Und die, wenn man seine Leser nicht auf die Handschriften des Stephanus verweisen will, erst möglich sein wird, bis wir eine verläfsliche Ausgabe der Summa Stephani besitzen, welche für jeden Abschnitt wirklich den Inhalt und den Wortlaut des Werkes wiedergiebt. (Die Ausgabe Schultes wäre keine verläfsliche Grundlage einer solchen Arbeit; vgl. hier. Gietl im Archiv f. kath. K. R. Bd. 67 S. 422 ff., meine »Beiträge« [I.] ebd. Bd. 69 S. 371 f., 414, 424, 429, 431, 434, 435.)

[12] Besondere Schwierigkeiten bestehen nur, wenn eine selbständige Abschrift der Pars III. vorliegt; in diesem Falle ist ein sicheres Urteil nicht immer möglich, die Entscheidung hat aber da auch keine praktische Bedeutung.

[13] Eine besonders merkwürdige Miscellanhandschrift ist das Manuscript. iurid. No. 52 der Mainzer Stadtbibliothek, dessen Pars I. die Arbeiten verschiedener Plagiatoren Rufins wiedergiebt, während Pars II. und III. den Kommentar des Stephanus enthalten; vgl. auch unten Abschn. V. und meine »Beiträge« [II.] im Arch. f. kath. K. R. Bd. 73 S. 5 ff., 31 f., 36 f., 113 ff.

[14] Vgl. Schultes Mitteilungen über die Handschrift der Stadtbibliothek zu Chartres No. 173 (200) i. d. Sitzgs.-Ber. d. phil. hist. Kl. d. kais. Ak. d. Wiss. Bd. 59 S. 467 und i. d. Rufin-Ausg. S. XV, XXVIII.

Johannes-Handschriften konstant wiederkehrende charakteristische Änderung handelt, den Text mit einer Rufin-Handschrift vergleicht, würde gewifs in dieser Verschiedenheit des Wortlautes zunächst nur eine Textvariante vermuten, wie solche auch in Handschriften desselben Werkes vorkommen: *Humanum genus.* Tractaturus de iure canonico quasi altius producto[15] stilo expandit iter operi, incipiens . . . . dignitate. Das Wort Gratianus ist infolge eines leicht erklärlichen Versehens der Schreiber schon in den jüngeren Handschriften der Rufin-Summe ausgefallen, entscheidend ist nur die für die Johannes-Handschriften charakteristische, vom Kompilator herrührende Änderung producto stilo (statt rete ducto) — Johannes will offenbar die ihm weniger passend erscheinende Metapher Rufins durch ein anderes Bild, welches den gleichen Gedanken versinnlicht, ersetzen. Die anschliefsende Stelle »Hoc autem . . . . fuerit« stimmt mit dem Texte Rufins überein bis auf ganz unbedeutende, leicht erklärliche Schreibfehler, welche in einzelnen Handschriften vorkommen, sich aber ganz ebenso auch in einem Rufin-Manuskript finden könnten;[16] dann folgt ein von Johannes eingeschobener Satz, welcher aus Stephans Kommentar kompiliert ist: »Et est quasi quedam[17] pars divini iuris vel ei coherens quod et dicitur ius naturale, quia summa natura, scil. Deus, nobis tradidit per legem et prophetas et per euangelium suum nos docuit«,[18] worauf der aus Rufins Werk entlehnte Text des Plagiators mit den Worten Est itaque u. s. w. fortsetzt.[19] Diese Angaben dürften für Pars I. genügen; man beachte jedoch zur Vorsicht auch den von Johannes aus der Summa Stephani entlehnten Schlufs des Kommentars zur Dist. 101: *Hactenus.* Exornatione[20] rhetorica utitur, que dicitur transitio: qua continuantur et dicta[21]

[15] So die Münchener (Cod. Lat. 3873) und Wiener Handschrift sowie jene der Paulinischen Bibliothek zu Münster (Ms. 1007 [130]); nur der Codex der Stadtbibliothek Frankfurt a. M. No. 52 hat: ducto stilo, wohl ein vereinzelter Schreibfehler, denn die Lesart findet sich sonst weder in einer der oben genannten, von mir verglichenen Handschriften, noch in den mir nach den Berichten anderer bekannten Texten. (Der Anfang der von Tanon benutzten Pariser Handschrift i. d. Nouv. Revue XIII. 701, jener des Cod. Claustroneob. bei Schulte i. d. Sitzgs. Ber. 57 S. 585, jener des Cod. Carnot. das. Bd. 59 S. 467.)

[16] So z. B. in der Wiener Handschr. legittima statt legistica, aut actum für aut adauctum. (In der von Tanon benutzten Handschrift scheinen die Worte et in quo . . . . fuerit ausgefallen zu sein.)

Die Angaben Schultes über den Anfang der Pars I. (Rufin-Ausg. S. XXII) sind mangelhaft und ungenau.

[17] Bei Tanon a. a. O.: Et est quia quidam — wohl nur Lesefehler Tanons.

[18] Vgl. damit die Stelle der Summa Stephani h. l. (i. d. Ausg. Schultes S. 7): »Ius etiam divinum . . . . nobis obtulit«, und ebd.: »Que quasi pars divini iuris est«.

[19] In manchen Handschriften (z. B. in der von Tanon benutzten) ist der Einschiebesatz nicht vor, sondern nach den aus Rufin entlehnten Worten »Est itaque . . . . contrarium« abgeschrieben.

[20] Cod. Vindob.: oratione

[21] Cod. Monaster. om. v.: »et dicta«.

dicendis et dicenda dictis.[22] Für die Pars II., deren Anfang bei Rufin und Johannes übereinstimmt,[23] ist bei letzterem der Schlufs der Pars II. charakteristisch, welcher hier folgendermafsen lautet: Qui vero asserunt raptorem rapte post penitentiam copulari non posse, dicunt hoc capitulum preiudicare capitulo Ieronymi; capitulum vero[24] Meldensis concilii exponunt sicut ibi diximus,[25] ut videlicet raptor et rapta coniugio copularentur non inter se, sed cum aliis. Man prüfe ferner die Stellen der Ps. II., in welchen bei Faventinus Citate vorkommen — z. B. bei c. 17 Cs. VI. q. I. (v. fures) das Citat des Magister Stephanus, bei c. 1 Cs. XI. q. I. das Citat des Mag. al. (Albertus) und des Stephanus, bei c. 4 Cs. XVII. q. IV. das Citat des Magister R. (Rufinus), bei c. 16 Cs. XXVIII. q. I. das Citat des Magister Ro (Rolandus — vgl. über die Wiener Handschrift unten S. LV) u. a.[26] —, sowie das Accusationsformular in der Cs. II. Q. VIII., welches in allen bis jetzt untersuchten Handschriften des Johannes Faventinus die Jahreszahl 1171 hat und in beiden Zeitbestimmungen, an Stelle des Kaisers Lothar und des Kaisers Ludwig, den Kaiser Friedrich nennt,[27] wofür wohl die persönlichen Beziehungen des Johannes Faventinus zu Friedrich Barbarossa (vgl. hier. Schulte, Gesch. d. Q. u. Litt. d. kan. R. I. 137) die Erklärung bieten.

---

[22] Selbstverständlich können unsere Angaben nicht die Fälle berücksichtigen, in welchen es sich darum handelt zu bestimmen, ob ein Bruchstück den Kommentar des Rufinus oder des Johannes enthält; in solchen Fällen kann man sich nur mit ausreichenden Stichproben und Vergleichungen helfen, für welche man den Text Rufins und eines als Faventin-Handschrift bekannten Manuskriptes heranziehen mufs.

[23] Abweichungen finden sich hier nur in einzelnen Handschriften, sie sind offenbar spätere Interpolationen des von Johannes ursprünglich unverändert abgeschriebenen Textes (so z. B. die Lesart des Cod. Vindob.: »in secundis offitium prestamus proximis«).

[24] om. Vindob.

[25] om. Monaster.; Cod. Vindob.: sicut indiximus etc.

[26] Auch die aus der Summa Stephani kompilierten Stellen in d. Cs. XXVIII. q. I. princ. und q. II. princ., in denen Hugo (von St. Victor) angeführt wird, und die Citate des Bulgarus und Martinus in d. Cs. XVI. q. III., welche ebenfalls aus der Summa Stephani stammen, könnten hier für Stichproben in Betracht kommen (das Citat des »Guarnerius« fehlt in manchen Handschriften). Vgl. hiezu Maassen, Beiträge z. Gesch. d. jur. Litt. d. M. A. (Sitzgs. Ber. d. phil. hist. Kl. d. kais. Ak. 1857) S. 31, 76 und Schultes Rechtshandschr. d. Stiftsbibl. (ebd. 1867. Bd. 57) S. 587.

[27] In den Handschriften von Frankfurt a. M., Münster, München ist der Name ausgeschrieben; im Wiener Codex steht die Sigle F., ebenso in der Handschrift von Klosterneuburg (hinsichtlich der letzteren folge ich dem Berichte Schultes a. a. O. S. 579, mir selbst war diese Handschrift nicht zugänglich). Im Datum des Accusationslibells, welches Schulte nach der Klosterneuburger Handschrift mitteilt, erscheint ein »papa enī«; dieser der Kirchengeschichte unbekannte Papst dürfte seine »urkundliche« Existenz wohl nur einem Lesefehler zu verdanken haben, es ist zweifellos statt enī in diesem Formular H. (= Honorio) zu setzen, welches vom Schreiber mifsverständlicher Weise mit der bekannten Abbreviatur, die enim bedeutet, verwechselt worden war. Auch die Wiener Handschrift (fol. 55ro) hat die Abkürzung H. für Honorio, während in den übrigen mir bekannten Handschriften der Name ausgeschrieben ist.

Die Pars III. des Johannes Faventinus ist einfach nur ein Plagiat aus Rufin; ersterer hielt bezüglich des in der Pars III. behandelten Stoffes Rufins Erläuterung für ausreichend und reproduziert deshalb mit einer für uns geradezu unfafsbaren Naivetät in der Pars III., ebenso wie in manchen anderen Abschnitten seiner Summe, ganz einfach den Text Rufins; das Werk Stephans ist für die Pars III. von Johannes Faventinus gar nicht benutzt worden.[28] Die Frage, ob eine Abschrift der Pars III. als ein Exemplar der Summa des Rufinus oder des Johannes zu betrachten ist, läfst sich nicht einfach auf Grund von Textvergleichungen entscheiden. Kollationiert man eine vollständige und ihre Summa dem Johannes ausdrücklich zueignende Handschrift mit Manuskripten des Originalwerkes Rufins, so wird man sofort finden, dafs die Textunterschiede in der Pars III. gegenüber dem Plagiate des Johannes nicht gröfser sind, als unter den Rufinhandschriften selbst.[29] Ob die Pars III. einer Handschrift dem Werke Rufins, oder aber jenem des Johannes entnommen ist, läfst sich auf Grund einer Kollation der Texte nur dann entscheiden, wenn diese augenscheinlich zu dem Ergebnisse führt, dafs uns in zwei Manuskripten Vorlage und Abschrift oder zwei Abschriften derselben Vorlage erhalten sind, und wenn die Appropriationsfrage für eines der Manuskripte schon unabhängig von dieser Vergleichung gelöst ist. Abgesehen von solchen exceptionellen Fällen, wird man sein Urteil sich auf Grund anderer Momente bilden müssen. Am schwierigsten wird die Entscheidung, wenn die Pars III. in einer Handschrift vorkommt, welche sonst weder Bestandteile der Summa Rufins noch jener des Johannes enthält, wie z. B. der Cod. Lat. 14403

[28] Die Thatsache, dafs bei Johannes Faventinus die Pars III. der Summa Stephani nicht ausgebeutet ist, rechtfertigt jedoch noch keineswegs den Schlufs, dafs dieselbe dem Johannes nicht bekannt war (wie dies Schulte, Summa Stephani S. IX, behauptet). Die Schule hat ja die Pars III. durchaus nicht immer als einen dem juristisch bedeutsamen Stoffe gleichwertigen und gleichberechtigten Bestandteil des Dekretes behandelt, und wir dürfen also die Annahme nicht für ausgeschlossen erklären, dafs Johannes Faventinus eine Ergänzung des Kommentars zur Pars III. nicht für erforderlich gehalten hat, obwohl ihm Stephans Erläuterungen bekannt waren.

[29] Auch die Verschiedenheit der Lesart am Ende der Pars III. kehrt in den Handschriften des Johannes wieder; die Frankfurter Handschrift hat: querens requiem in gloria sempiterna (Wien, München, Münster: . . r. et gloriam sempiternam). Dem Schlusse des Textes fügt der Schreiber der Frankfurter Handschrift die Worte bei: »memor quia in lege veteri caput cum cauda iubetur offerri«, ein Ausspruch, welchen die Schreiber öfter statt eines »Explicit. Amen« oder »Deo gracias. Amen« u. ä. am Ende ihrer Arbeit hinzufügen; derselbe Beisatz findet sich z. B. nach dem Berichte des Catalogue général des manuscrits des bibliothèques des départements, t. I. p. 196, am Schlusse einer wohl die Summa des Johannes enthaltenden Abschrift in dem Ms. 371 der Bibliothek zu Laon, ebenso am Schlufs der Pars III. des Stephanus in der Mainzer Handschrift Ms. iur. 52. (Schulte [in der Stephanus-Ausgabe, Seite 280] verbindet diesen Beisatz mit den letzten Textworten zu einem Satze, ohne zu erkennen, dafs es sich hier nur um eine schablonenhafte Wendung handelt, welche die Schreiber bisweilen statt eines Amen u. s. w. hinzufügen.)

der Münchener königlichen Bibliothek. Schulte, Rufin-Ausg. § 1 S. XV, behauptet, dafs die Pars III. des Cod. Lat. Monac. 14403, welche Maassen — m. E. ganz richtig — für eine Abschrift des Johannes Faventinus erklärt hat (s. dess. Paucapalea a. a. O. S. 456, Note 17), die Summa Rufini zur Pars III. enthalte. Es ist mifsverständlich, wenn Schulte in dieser Frage immer nur auf das Resultat der Textvergleichung verweist, als ob diese einzig und allein für unsere Beurteilung mafsgebend wäre. Dafs Johannes Faventinus das Werk Rufins plagiiert hat, ist eine glaubwürdig bezeugte, unbestreitbare Thatsache. Wollte jemand trotzdem behaupten, dafs jede Abschrift der Pars III., welche mit dem Texte der beglaubigten Rufin-Handschriften wesentlich übereinstimmt, für ein Rufin-Manuskript zu erklären ist, so wäre dies eine offenbare Absurdität, welche keine Widerlegung verdiente. S. VIII der Stephanus-Ausgabe und S. XXVIII der Rufin-Ausgabe ist die Ausdrucksweise Schultes wirklich eine so unglückliche, dafs man versucht wäre, ihm zu imputieren, nach seiner Ansicht könne die Pars III. immer als eine Abschrift des Originalwerkes Rufins bezeichnet werden, selbst wenn sie Bestandteil einer kompleten Johannes-Handschrift ist! Mit einer solchen Auffassung seiner, jedenfalls sehr bedenklichen Formulierung würde Schulte wohl selbst nicht einverstanden sein; es wird doch auch seiner Intention entsprechen, wenn man Original und Plagiat nicht identifiziert und der Kritik die Aufgabe stellt, die Frage zu entscheiden, ob ein Manuskript die Kopie der plagiarischen Bearbeitung oder ein Exemplar des Originalwerkes ist! (Die Pars III., welche die fol. 1—8 des Cod. Monac. Lat. 14403 enthalten, ist wohl schwerlich aus einem Rufin-Manuskript entlehnt. Die Handschrift gehört nach meiner Ansicht dem Ende des XIII. Jahrh., vielleicht schon dem Anfange des XIV. an, stammt also aus einer Epoche, in welcher Rufins Summe durch die Kompilation des Johannes wohl bereits gänzlich aus dem Gebrauche verdrängt war.)

Nach diesem Exkurse kehren wir zu unserer nächsten Aufgabe, die Beweise für die Identität unseres Kommentars mit dem Werke Rufins zusammenzustellen, zurück und geben im folgenden eine Übersicht der Citate und Glossen, für welche den Verfassern das Werk Rufins vorlag:

a) Die Summa des Stephanus, der sich selbst als Schüler Rufins bezeichnet, citiert den letzteren zu c. 73 D. II. de consecr.: »Hoc loco quidam preceptorum nostrorum inter ecclesiasticos nostri temporis viros merito connumerandus, rufinus, inquam, vir clarissimus ita scripsit: verba ista magis, fateor, parvitatem[30] meam ad terrorem admirationis quam ad diligentiam expositionis invitant; unde sufficere arbitror mee intentioni legentem hic sollicitum reddere, quatenus prudentiorum oracula super hoc

[30] So ist der Text auf Grund des Wortlautes der Rufin-Handschriften zu emendieren, obwohl die Mainzer Handschrift »per veritatem« liest. (S. auch Schulte, Summa Stephani, Seite 275.)

debeat implorare«. (Vgl. die Summa Rufini unten S. 557.) Auf diese Stelle des Stephanus hat schon Maassen (Paucapalea, a. a. O. S. 456) aufmerksam gemacht.[31]

b) In der anonymen Summa Monacensis (der Münchener Handschrift Cod. Lat. 16084), welche in den sechziger Jahren des XII. Jahrhunderts in Frankreich verfaſst ist:[32]

1) Zu c. 5 Cs. I. q. I. (Cod. Monac. fol. 14vo):

Quando aliquis ordinatur ab aliquo preciso [scil. heretico], refert, an in forma ecclesie, an extra; item si in forma ecclesie, refert secundum Rufinum,[33] utrum ab eo ordinaretur (!), qui ultimam manus impositionem acceperit [scil. in ecclesia], vel non. Si ab eo, qui u. m. i. a., ordinati sunt, sacramentum quidem susceperunt, sed non rem sacramenti. Sed melius est, ut distinguatur, utrum in forma ecclesie vel non. Si enim in forma ecclesie aliquis a preciso ordinatus est, sacramentum et (viell. zu emend.: sed) non virtutem sacramenti suscipit, ut ex illo cap. Augustini: Quod quidam [c. 97 Cs. I. q. I.] habetur VII° c^{o}.[34]

Es handelt sich hier um eine Polemik gegen jene Meinung Rufins, welche auch von der Glossa ordinaria ad Cs. IX. q. I. princ. und ad c. 5 ibid. referiert wird.[35]

2) In Cs. XX. (fol. 25ro):

. . . Inpuberes autem aut a se ipsis aut a parentibus offeruntur. Si a se ipsis, ita demum valet quod agitur, si sint doli capaces vel si astutia in eis suppleat[36] etatem neque parentes habeant neque tutores. Quos si habuerint, intra annum et diem, a die scientie computatis, libere poterunt quod actum est retractare; dissimulando autem vel manifeste assensum prebendo, ab initio vel ex post facto confirmatur quod actum est. Si autem a parentibus offerantur inpuberes, quorundam sic habet opinio, sicut habet et Stephani, quod, si infantes sunt id est septem annis minores, omnino valet; si autem iam pueri, distingui, utrum doli capaces sint necne.[37]

---

[31] Zwei Handschriften der Summa Stephani citieren nach Schultes Angabe (a. a. O. 208) bei c. 1 Cs. X. q. I. einen magister R. (»ut dicit Mag. R.«, »ut dicit R.«), während die anderen »ut dicunt quidam« lesen. Schulte bemerkt richtig, daſs die Sigle R. hier nicht auf Roland, sondern nur auf Rufin bezogen werden kann.

[32] Über dieses zwar nicht umfangreiche, aber sehr bedeutende Werk der französischen Schule vgl. meine Ausführungen in den »Beiträgen« [I.], Archiv f. kath. K. R. Bd. 69 S. 369, 372—374, 380—440. (Auf die Citate aus Rufin habe ich schon im »Anzeiger« v. J. 1889, S. 88, aufmerksam gemacht.)

[33] Der Name ist im Codex ausgeschrieben.

[34] In der Handschrift sind offenbar einige Zahlzeichen ausgefallen.

[35] S. unten S. LXI.

[36] Cod.: supplet

[37] Die Meinung des Stephanus wird hier nicht genau referiert, wie die Vergleichung mit dem Wortlaute der Summa Stephani ad Dict. Grat. »Quod intra annos« etc. princ. quaest. I. Cs. XX. ergiebt, welchen ich in den »Beiträgen« [I.] a. a. O. S. 418 nach meiner Abschrift aus dem Cod. Bamberg. B. III. 21 und Cod. Monac. 17162 mitgeteilt habe;

Et si doli capaces, utrum reclament necne. Alii dicunt, ut Rufinus, quod in tota minori etate nichil refert, utrum volens an nolens offeratur, dummodo non inveniatur manifeste coactus et contradicens[38] . . . .

Die Darstellung der Summa Monacensis läfst die Meinung Rufins strenger erscheinen, als dies dem Standpunkte Rufins entspricht,[39] — vgl. unten S. 380, 381.

Die hier mitgeteilte Stelle der Summa Monac. wurde vom Verfasser einer anderen anonymen Summe, welche in Frankreich in den späteren Decennien des XII. Jahrhunderts entstanden ist, wörtlich ausgeschrieben;[40] in dieser Summe, deren Fragmente im Codex Bamberg. P. I. 11 erhalten sind,[41] erscheint die Stelle im Eherechte, wo im Zusammenhange mit den die Eheschliefsung Unmündiger betreffenden Fragen auch die Bedeutung der Auctoritas parentum für die Oblati behandelt wird.[42]

c) Die Summa Coloniensis[43] in Cs. II. q. V.:

Rufinus purgationem dividit in vulgarem et canonicam. De purgatione vulgari [Rubrica]. Vulgaris est ferri candentis et aque ferventis et frigide[44] contactus: hanc, inquit beatus Gregorius Bunilde [em.: Brunilde]

---

in Schultes Stephanus-Ausgabe ist die Causa XX gar nicht aufgenommen (zur Kritik dieses Vorgehens vgl. meine »Beiträge« a. a. O. S. 417).

[38] Die Namen der angeführten Autoren sind im Codex nicht durch Siglen angedeutet, sondern ausgeschrieben.

In den »Beiträgen« S. 415 ist die Fortsetzung der Stelle mitgeteilt, in welcher, ebenso wie ad c. 103 Cs. I. q. I. (S. 406 das.), Gandulph (»Gandolfus«) citiert wird, auf dessen Lehre die Meinung der Gegner Huguccios zurückzuführen ist, die in der Glossa ordinaria princ. quaest. I. Cs. XX. referiert wird, und welche dem mündig gewordenen Oblaten »ad instar sponsalium« jedenfalls die Freiheit der Entscheidung läfst.

[39] Die Meinung, welche die Summa Monac. als Ansicht Rufins anführt, und die seine Anschauung willkürlich verschärft, wurde thatsächlich als Lehre Rufins verbreitet; auch Huguccio hat dieselbe mit einer Beschränkung angenommen (s. d. Beitr. S. 419).

[40] Für Rufinus findet sich hier die Abkürzung »Ruph.«

[41] Dieses Bruchstück hat Schulte im J. 1870 auf fol. 96—116, 178—180 des Cod. Bamb. P. I. 11 aufgefunden, vgl. d. Sitzgs. Ber. d. phil. hist. Kl. d. kais. Ak. Bd. 64 S. 137, 138; die Summe ist für Unterrichtszwecke verfafst.

[42] Durch die Güte des Herrn Hofrates von Ficker, welcher mir die Einsicht seiner Kopien aus dieser Summa Bamberg. in liberalster Weise gestattete, wurde es mir ermöglicht, den Text des vom Eherechte handelnden Abschnittes mit der Summa Monac. zu vergleichen und zu konstatieren, dafs dieser Abschnitt stellenweise überhaupt nur ein Plagiat aus der Summa Monac. ist. (Ausführlicheres in meinen Beitr. [I.] a. a. O. S. 416, 417, 420, 434.)

[43] Vgl. Maassen, Paucapalea a. a. O. S. 461, Schulte a. a. O. S. 99.

Die Summa Coloniensis dürfte wohl gleichzeitig mit dem im Cod. Monac. 16084 vorliegenden Werke verfafst oder jedenfalls nur um weniges jünger sein; die herrschende Ansicht (so auch Schulte a. a. O. S. 107), dafs der Autor von Geburt ein Deutscher war, kann ich nicht für richtig halten und möchte annehmen, dafs die Summa Coloniensis von einem Franzosen verfafst ist, welcher in der Erzdiöcese Köln gelebt hatte; s. meine Beitr. [I.] a. a. O. S. 420, Note 145.

[44] So die Handschrift (Cod. Bamb. D. II. 17 pag. 129); Schulte (a. a. O. S. 99 und Rufin-Ausg. S. XVIII) liest: frigidi.

regine Francorum, quia popularis inventionis et nulla canonica sanctione fulta . . . . postulare te nolumus, immo apostolica auctoritate firmissime prohibemus [cf. c. 7 h. q.]. . . . . De purgatione canonica secundum Rufinum [Rubrica]. Interdum accusati subest mala fama, interdum non. Cum subest, aut ex inimicorum confictione, aut ex verisimili suspitione. Ergo cum[45] nulla subest mala fama, nulla exigitur purgatio: quo casu intelligitur illud VI. Cs. ult. q. Cum mala fama subest, sed ex emulorum confictione, nec tunc inquirenda purgatio: quo casu intelligitur illud Leonis pape »Auditum est qualiter« etc. Vgl. S. 248, 249.

d) Die Summa des Johannes Faventinus zu c. 4 Cs. XVII. q. IV.:

Quamvis magister R.[46] dixerit quod, sive in personas sive ecclesias sive res ecclesiasticas[47] sacrilegium committatur, emunitas ecclesie violatur et eadem pena debetur, quod confirmare nititur ex presignato capitulo Iohannis pape et decreto Gregorii quod est supra Cs.[48] XII. q. II. c. VIII.: sed forte in villis quas nominat etiam ecclesie fuerunt depredate. (Die Stelle »Quamvis . . . . c. VIII.« schon bei Maassen, Paucapalea S. 460 f.) — Vgl. unten S. 374.

Andere Citate konnte ich nicht konstatieren, während Schulte in seiner Rufin-Ausgabe S. XIX unter dem Magister »Ro.«, welcher in einigen Handschriften des Johannes zu c. 16 Cs. XXVIII. Q. I. angeführt wird, Rufin verstehen will;[49] in der Wiener Handschrift (fol. 110) sind die Worte »Magister Rolandus« ausgeschrieben, weshalb ich schon 1889 in meinen Mitteilungen im »Anzeiger« (No. XXIV. S. 87, Note 3) das Citat auf Roland bezogen habe. Die Stelle lautet: Magister Rolandus,[50] etiam

---

[45] So die Handschrift (pag. 130); bei Schulte einmal »Sic cum« (S. 99), das andere Mal »Si cum« (S. XVIII).

[46] So das Citat der Wiener Handschrift, welches mit dem von Schulte (Sitzgs. Ber. Bd. 57 S. 586) aus dem Klosterneuburger Codex mitgeteilten übereinstimmt; in den Handschriften von Frankfurt und Münster: m. R.

[47] Cod. Vindob.: . . . personas sive ecclesias sacrilegium etc.

[48] Der Cod. Vindob. wiederholt hier irrtümlich die Worte: et decr. G.

[49] In den Sitzgs. Ber. Bd. 57 S. 580 hatte er sich noch mit Maassen (Beiträge, ebd. Bd. 24 [1857] S. 31 Note 1) für die Annahme entschieden, dafs unter dem Ma. Ro. der Legist Rogerius gemeint sei, eine Ansicht, für welche sich auch Freisen (Geschichte d. kanonischen Eherechtes S. 238) und Hussarek (Die bedingte Eheschliefsung S. 47 ff.) ausgesprochen haben.

[50] So der Cod. Vindob.; im Cod. Francof.: magr. Ro., im Cod. Monac.: ma. Ro., im Cod. Monaster.: M. Ro.; in der Klosterneuburger Handschrift nach Schultes Bericht (a. a. O. Bd. 57, S. 580): maro.

Ich halte die Angabe der Wiener Handschrift für richtig und kann auch den Einwand nicht gelten lassen, dafs hier »eine Konjektur des Abschreibers« vorliegen »dürfte«. Der letztere hatte, nach den Fehlern seiner Abschrift zu schliefsen, wohl wenig Sachkenntnis, und zudem waren im vierzehnten Jahrhundert der Name und die Werke des Rolandus längst verschollen; die Worte »Magister Rolandus« waren zweifellos schon in der Vorlage des Cod. Vindob. enthalten, wenn wir auch die mittelbare Quelle

cum honesta conditio in contrahendo matrimonio ponitur, dicebat distinguendum circa tempus et factum. Si enim dixerit quispiam: »accipio[51] te in meam, si decem dederis tali die«, expirat conditio; si vero dixerit: »accipiam te in meam, si tali die decem dederis«, tenet conditio, nisi forte ita de facto processerit,[52] ut ante diem conditionis matrimonium carnis commixtione perfecerit.[53] Schultes Annahme ist unmöglich, auch wenn wir auf das Zeugnis der Wiener Handschrift kein Gewicht legen wollten, da Rufin die Sponsaliendistinktion des Hugo von St. Victor, von welcher die citierte Stelle offenbar ausgeht, auf das entschiedenste verwirft und leidenschaftlich bekämpft[54] (s. unten Cs. XXVII. Q. II. S. 440 ff.). Das Citat ist m. E. zweifellos auf Rolandus zu beziehen, welcher zwar noch nicht im Stroma, wohl aber in den später verfafsten Sentenzen die Sponsaliendistinktion der gallikanischen Kirche vorträgt.[55]

e) Eine anonyme, zwischen 1179—1187 verfafste Summe, welche Schulte in Handschriften der Bibliotheken von Bamberg und Halle aufgefunden hat,[56] citiert Rufin in Cs. XVI. Q. III. princ.: Quod autem etc. . . . . Quibusdam quoque — veluti alberto, rufo — visum fuit quod in omni ecclesiastica prescriptione iustus titulus bona fides initio, in medio, in fine, argum. infra Cs. XXXIIII. »Si virgo« et supra Cs. XIIII. q. VI.[57] »Si res« . . . . Vgl. unten S. 359 und S. 344.

f) In einer Handschrift des von Grofs herausgegebenen »Ordo iudiciarius, pars summae legum et tractatus de praescriptione«[58] findet sich in letzterem der offenbar auf die Worte: »Nota tamen quia diocesis dicitur limitata (Cod.: habet limiteta), et quia est distincta limitibus vel (Cod.: et) quia est sita in limite duorum episcopatuum, non potest

---

der Auflösung »Rolandus« vielleicht in einer Glosse zu suchen haben, welche später in den Text der Handschriften aufgenommen wurde.

[51] Cod. Vindob.: volo; Codd. Monac., Fr. et Monaster.: . . dixerit quis: accipio etc.

[52] So d. Cod. Monac. u. Monaster.; im Cod. Vind.: processit (»ita« fehlt). — Hussarek (a. a. O. S. 49), wohl nach der Klosterneuburger Handschr.: . . ita de futuro processerint . . . . . perfecerint.

[53] Vind.: perficiatur

[54] Dies betont auch Hussarek a. a. O., welcher die Meinung Schultes abweist, aber die Ansicht Maassens, dafs die Sigle »Ro« Rogerius bedeutet, selbst dem Zeugnisse der Wiener Handschrift gegenüber noch immer für plausibel hält.

[55] Vgl. Gietl, Die Sentenzen Rolands S. LXII ff., 274; Sehling in d. Zeitschr. f. Kirchenrecht. 1892 (III. Folge 1. Bd.) S. 262—264.

[56] Vgl. hierüber die Sitzgs. Ber. Bd. 64. S. 134 ff., Bd. 65 S. 63 ff.

[57] Ich teile den Text nach Schulte a. a. O. Bd. 65 S. 70 mit; in der Rufin-Ausgabe (S. XX) liest Schulte: Cs. XIIII. q. ult., was ebenfalls zutreffend ist.

[58] Vgl. den Bericht Schultes — a. a. O. [1867] Bd. 57 S. 433 ff., [1869] Bd. 63 S. 287 f. — und die Ausgabe: Incerti auctoris ordo iudiciarius . . . . hersg. v. C. Grofs. Innsbr. 1870. S. 1 ff.

praescribi; aliae possunt praescribi«, bezügliche Beisatz:[59] . . . . [de] his [in] summa m. Rufi certam [partem[60] oder solutionem?] invenies, ut de diocesi, quae praescribi potest et quae non. Vgl. unten Cs. XVI. q. III. S. 360 ff.

g) In der Summa des Huguccio finden sich sieben Citate;[61] ich gebe im folgenden den Text dieser Stellen nach der Münchener Handschrift Cod. Lat. 10247:

1) Ad cap. 2 Dist. 60 (Fol. 65vo):

Nullus etc. *nisi presbiter vel diaconus.* Distingue: presbiter refertur ad archipresbiterum vel decanum, presbiter vel diaconus refertur ad prepositum et archiepiscopum vel episcopum . . . . Nonne episcopalis dignitas multo maior est quam archidiaconatus vel decanatus et huiusmodi? Cur ergo ex inferioribus gradibus potest eligi episcopus — quia ex subdiaconatu — quam archidiaconus vel decanus et huiusmodi? Rufinus suam voluit assignare rationem, scil. quia dignitas istorum consistit tantum in administratione, et talis dignitas plene confertur in electione; cum enim tales eliguntur, instituuntur, et cum instituuntur, eliguntur, quod non est in episcopo. Sed hoc falsum est, quia ante eliguntur et postea confirmantur et ab aliis eliguntur et ab aliis confirmantur. Nulla est ergo talis solutio aut, si est aliqua, a nullo intelligitur. . . . . Vgl. unten S. 152.

2) Ad cap. 10 Dist. 63. (Fol. 69ro):

. . . . Dicunt[62] quidam quod usque ad subscriptionem possunt eligentes mutare voluntatem suam, post subscriptionem nequaquam,

---

[59] Vgl. hier. Schulte S. 293, Grofs S. 264; der Text ist nach den Mitteilungen des Herausgebers über die Wiener Handschrift, welche diesen Zusatz enthält, abgedruckt. Der Anführung des Werkes Rufins geht ein hier nicht aufgenommener Hinweis auf die Summa des Placentinus vorher, weshalb des leichteren Verständnisses halber oben die in eckige Klammern eingeschlossenen Worte ergänzt wurden.

[60] So in der Verweisung auf die Summa Placentini.

[61] Schulte, der nach seiner Angabe (Rufin-Ausg. S. XIX) »alle« (!) Handschriften Huguccios kennt und untersucht hat, weifs a. a. O. nur von drei Stellen Huguccios, in welchen Rufin citiert wird: 1) Ad c. 2 Dist. 60 — schon bei Maassen, Paucapalea Sitzgs. Ber. Bd. 31 S. 457, erwähnt. 2) In d. Cs. XXVII. q. I. princ. — welche Schulte schon im J. 1875 kannte, s. dess. Gesch. d. Quell. u. Litt. d. kan. R. I, 164 — und endlich 3) Ad c. 11 Cs. XXXV. q. II. et III., auf welche er durch Tanon (Nouv. Rev. XIII, 699) aufmerksam wurde. Ich habe zwar nur eine Handschrift Huguccios untersucht, konnte aber dennoch feststellen, dafs Rufin auch bei c. 10 D. 63, in Cs. VII. q. I. princ., in Cs. IX. q. I. und in Cs. XXX. q. IV. princ. citiert wird. Die Angaben des Diplovatatius (s. Thom. Diplovatatii Opus de praestantia doctorum, hersg. v. Pescatore in d. Beitr. z. mittelalterl. Rechtsgesch. Heft 3, S. CXVI), welche Schulte übrigens gar nicht zu kennen scheint, sind zum Teil unrichtig oder ungenau, wie die Vergleichung mit den von mir konstatierten Stellen ergiebt.

[62] Die Worte: Dicunt quidam . . . . . . nequaquam und Hoc . . Simon sind auch bei Grofs, Das Recht an der Pfründe S. 115, nach derselben Handschrift abgedruckt.

arg.: hic et cap. Cartaginiensis concilii »Si quis contra suam« et [Cs.] I. Q. VII. »Saluberrimum« [c. 21] et [Cs.] XXVII. Q. I. »Omnes femine« [c. 36] et cap. Affricani concilii »Aurelius« [c. 5 Cs. XXVI. Q. VI.]. Hoc Rufinus, Io. et Simon. Alii dicunt .... In der Summa läfst sich ein Ausspruch Rufins, welchen Huguccio hier im Auge haben könnte, nicht nachweisen. Das Cap. 10 D. 63 ist bei Rufin nicht erläutert, ebenso wenig das Cap. 11 D. 61, welches gleichfalls Gelegenheit geboten hätte, die von Huguccio behandelte Frage zu erörtern; die in der Summa (S. 154) bei c. 17 D. 61 vorkommende Stelle: . . »*cum decreto,* i. e. cum scriptura, ubi eius electio et clericorum subscriptio contineatur« giebt für das Citat keine Begründung. Wenn das letztere nicht auf einen Irrtum Huguccios zurückzuführen ist, so kann es sich nur auf eine Glosse Rufins oder auf Aussprüche desselben beim Vortrage beziehen, die blofs mündlich überliefert waren.

3) Ad Dict. Grat. Quod autem. Cs. VII. Q. I. princ. (Fol. 135ro):

Quod autem. Magister Rufinus et magister J. hic fecerunt magnam et satis inutilem distinctionem,[63] in qua dixerunt, quod pro novem (?) causis removetur episcopus ab episcopio: scil. pro crimine; pro animi levitate, ut cum deseruit ecclesiam suam; pro ambitione, ut cum transit ad aliam; pro egritudine; pro senectute; pro utilitate; pro necessitate; pro humiliatione, ut cum intrat monasterium. Hanc enim (?) distinctionem reprobo duabus de causis. Primo de connumeratione, quia inutiliter et incongrue connumerantur partes connumerato toto; sed ipsi [dicunt] quod episcopus removetur pro crimine, pro animi levitate, pro ambitione. Sed nonne talis levitas et ambitio sunt crimina et, si ergo quis removetur pro levitate vel ambitione, nonne removetur pro crimine? Quare ergo connumerato crimine connumerantur illa? Item dicunt in illa distinctione episcopum[64] esse removendum pro senectute et pro egritudine incurabili. Quod penitus capitula inhibent et ratio multiplex, sicut postea patebit. Vgl. unten S. 286 f.

4) Ad Dict. Grat. Quod ordinatio. Cs. IX. Q. I. princ. (Fol. 144vo):

Quod ordinatio. Hic intitulatur prima questio, scil. an ordinatio facta ab excommunicato possit haberi rata. Et concludo quod excommunicati hic dicuntur omnes heretiti et scismatici, aliqua heresi ab ecclesia precisi et separati, et generaliter omnes sententia anathematis notati. Et distinguunt quidam sic: tales aut acceperunt ultimam manus impositionem, id est ordinem episcopalem, in ecclesia aut extra . . . Si acceperunt in ecclesia, ordines conferunt; si extra, ordinem conferre non possunt, et qui ordinantur a talibus nichil accipiunt . . . In hac opinione fuit Ru. Io. et forte Gratianus.

[63] Die Worte: »Magister . . . . . . distinctionem« auch bei Schulte, Gesch. d. d. Quell. und Litt. d. kan. R. I. 163 Note 21, wo die Citate des Huguccio aus der Summa und aus den Glossen des Johannes Faventinus zusammengestellt werden.

[64] Cod.: quem

. . . Hec opinio ex toto reprobatur ab Urbano infra e. q. Ordinationes [c. 5 Cs. IX. q. I.]. Dico ergo cum veritate quia quilibet episcopus, sive excommunicatus, sive non, sive catholicus, sive hereticus, sive ultimam manus impositionem accepit in ecclesia etc. . . . . (ähnlich wie im Texte der Glossa ordinaria princ. quaest.). Vgl. unten S. 205 f.

5) In Cs. XXVII. Q. I. princ. (Fol. 227ro):

Hoc votum quidam subdividunt, dicentes aliud esse sollempne, aliud simplex . . . . primum votum scil. sollempne impedit matrimonium contrahendum et dirimit contractum: in quo casu intelliguntur omnia capitula istius questionis usque ad »Nuptiarum bonum« [c. 41] . . . . . . Secundum votum scil. simplex impedit matrimonium contrahendum, sed non dirimit contractum, quasi: non deberet quis contrahere post tale votum; si tamen contraxerit, tenet matrimonium et non dissolvetur, in quo casu intelliguntur capitula, que dicunt matrimonium post votum contractum non esse separandum, ut infra e. q. »Nuptiarum« etc. usque ad finem questionis. Sic ergo plane placatur istius questionis [contrarietas], quia secundum eos priora capitula usque ad »Nuptiarum bonum« locuntur de sollempni voto, illud et reliqua . . . . de simplici. Hanc distinctionem tenuit et approbavit Gratianus et Io. et Ruf. et Alexander tertius, [tit.] »Qui clerici vel voventes matrimonium contrahere possint« in extra »Meminimus« [cap. 6. Compil. I. h. t. IV, 6; cap. 3. X. h. t.] »Gratum« [?]. Nos autem hanc distinctionem sub premisso sensu non recipimus; nichil enim refert quoad matrimonium, an tale votum sit simplex, an sit sollempne: semper enim impedit et dirimit, sive sit in corde tantum, sive etiam verbis exprimatur, sive fiat cum sollempnitate sive non. . . . . Dico ergo precise et secure quod omne votum etc.[65] Vgl. unten S. 435 f., 438 f.

6) In Cs. XXX. Q. IV. princ. (Fol. 244ro):

Alii[66] ut I. et Ru. distinguunt quod compaternitas alia directa, alia indirecta vel emergens; sed hoc preter auctoritatem, et sic non est autenticum, immo nec intelligibile etiam ab eis, qui talia proponunt. . . . omnes nostri doctores, qui in hoc loco aliquid dixerunt, dormitaverunt et dormierunt . . preter Cardinalem. Cancellatis ergo que in hac questione vel enormiter vel obscure dicta sunt, dico referre, an compaternitas vel commaternitas precedat carnalem copulam an sequatur:[67] si precedat, licite quis potest habere duas commatres . . . . Vgl. die Ausg. unten S. 465, 466.

---

[65] Diese Stelle Huguccios war offenbar die Vorlage für die Glosse des Cod. Berolin. 193 zur Q. I. Cs. XXVII. der Summa des Stephanus (vgl. diese Gl. bei Thaner i. d. Sitzgs. Ber. d. phil. hist. Kl. d. kais. Ak. Bd. 79 S. 216, 217); die Glosse hat auch das Citat des Rufinus aus Huguccio entlehnt.

[66] Dem Citate geht bei Huguccio eine Ausführung über die Meinung Gratians vorher.

[67] Von dieser Meinung Huguccios berichtet Robertus Flamesburiensis in der Summa de matrimonio et usuris. ed. Schulte. tit. XII. § 4 p. XIX, was freilich aus dem Texte

g) Ad c. 11 Cs. XXXV. Q. II. et III. (Fol. 270vo):

Extraordinaria pollutio. Io. vero Fav. et R. legunt caput sub sensu alio, scilicet quod talis pollutio, si est facta extra vas nature nec est sepius reiterata[68] et est facta citra maritalem affectum, non impedit matrimonium. Vgl. unten S. 518.

h) Die Summula de matrimonio des Bernhard von Pavia[69] citiert unseren Rufin im Tit. VII. de cognatione:[70]

Magister Rufinus[71] et Iohannes ita distinguunt: refert, an commaternitas praecesserit matrimonio an sit subsecuta; si praecesserit, potero habere unam post aliam, si vero secuta est, non potero. Ecce Berta et Maria commatres sunt effectae, postea accepi Bertam, post eius decessum potero accipere Mariam, ut [Cs.] XXX. q. IIII. Post uxoris [c. 5.]; sic et una mulier potest nubere duobus compatribus, uni post alium, ut Cs. ead. q. ead. Qui spiritualem [c. 4.]. Si vero prius accepi Bertam et cum ea una caro sum effectus, et ipsa postea commater Mariae est effecta, ipsa Maria dicitur commater uxoris meae directe et mea indirecte: unde post mortem Bertae non potero eam accipere, et si accepero, separabor, ut [Cs.] XXX. q. IV. c. I. et II. et III. Hanc sententiam placere mihi fateor .... Vgl. hiezu Rufin in der Cs. XXX. Q. IV. S. 465 f.

i) In der Glossa ordinaria zum Dekret Gratians:[72]

Schultes, dessen fehlerhafte, irreführende Interpunktion das Verständnis der Stelle erschwert, kaum zu entnehmen ist. Nach den Worten »Sic Gratianus« mufs ein Punkt stehen, denn was vorhergeht, ist Gratians Meinung; nach »sic Hugo« sollte ein Doppelpunkt gesetzt werden, denn was folgt, ist die Meinung Hugos (so richtig Freisen, Gesch. d. kan. Eher. S. 545, Note 9).

[68] Tanon a. a. O. 699: iterata

[69] Nicht dessen »Summa de electione« (so irrig bei Schulte, Rufin-Ausg. S. XX.).

[70] Der Wortlaut der Stelle ist hier nach der Ausgabe Kunstmanns im Archiv f. kath. K. R. VI (1861) S. 239 mitgeteilt, welche dem Abdruck im Appendix zur Ausgabe der Summa decretalium von Laspeyres (S. 298) vorzuziehen ist.

[71] In der Münchener Handschr. der Summula: Rufus

[72] Johannes Andreae i. d. Addit. ad Speculum Guil. Durantis, Prooem. (Edit. Francof. 1592. Ps. I. p. 3; die Stelle ist auch bei Savigny, Gesch. d. Röm. R. im M. A. III. S. 633, und bei Schulte, Gesch. d. Q. u. Litt. d. kan. R. I. S. 241 abgedruckt) giebt eine Übersicht der in der Glosse vorkommenden Citate; die von ihm angeführten Stellen können sämtlich aus der Summa entlehnt sein, auch jene, bei denen dies Johannes Andreae nicht ausdrücklich hervorhebt. Nicht nur einzelne ältere Ausgaben des Dekretes, welche bei Schulte, Die Glosse zum Dekret Gratians, § 6, in der Übersicht der Rufin beigelegten Glossen verzeichnet sind (s. d. Denkschr. d. phil. hist. Kl. d. kais. Ak. d. Wiss. Bd. 21, S. 45), sondern auch spätere (selbst noch die Edit. Lugdun. 1671. t. I. col. 626) fügen zu der von Johannes Andreae nicht angeführten Glosse ad v. »Si quis« c. 18 Cs. II. q. I. die Sigle R. hinzu, und ad v. »Ex lavacro« c. 1 Cs. XXX. Q. I. wird in den Ausgaben eine von Johannes ebenfalls nicht genannte Glosse als Ausspruch des »H. . . et R.« citiert; der Inhalt dieser Stellen läfst sich jedoch in der Summa nicht nachweisen, und es könnte sich, wenn die Sigle R. hier überhaupt Rufin bezeichnet, nur um eine Glosse des letzteren handeln. Da schon Johannes Andreae klagt, dafs die Sigle R mehrdeutig ist (a. a. O.

1) Gl. ad Cs. IX. Q. I. princ., v. »Quod ordinatio« (in d. Ausg.: »Dicit Io. Fa. et Rufinus«) — nach der Summa, vgl. oben unter g Z. 4.

2) Gl. ad Cs. IX. Q. I. c. 5, v. »Nisi probare« (in d. Ausg.: . . . . . . reprobatur distinctio Ioan. et Rufi«) — nach der Summa, wie die vorige.

3) Gl. ad Cs. XXX. Q. IV. princ. v. »Relictam« (i. d. Ausg.: . . . . Cancellata ergo ea opinione, et R. et Io., qui distinxerunt inter directam et indirectam compaternitatem, cum non sit authentica, dico referre[73] . . .) — nach der Summa, vgl. S. 466.

4) Gl. ad Dict. Grat. »Illud autem« p. c. 44 D. III. de paenit., v. »Non percipitur« (i. d. Ausg.: . . . sicut baptizatus, licet ficte, non rebaptizatur: de consecr. dist. IV. c. Solet, quod tamen R. negat«.), — entspricht dem Inhalt der Summa ad c. Solet. 31. D. IV. de cons., wo Rufin übrigens eine Stelle des Hugo von St. Victor wörtlich ausschreibt; s. unten S. 563 f.

k) In der Glossa ordinaria zu der Dekretalensammlung Gregor IX. wird Rufin zum cap. 2 X. de bigamis non ordin. (I, 21) ad v. Dispensare angeführt[74] (. . . R. dixit quod Marcellus [Martinus] papa retulit se ad statum primitivae ecclesiae, in quo subdiaconatus non erat sacer ordo: LX. D. cap. Nullus. . . . . Quod dicit R. et H. verissimum videtur), — in der Summa (S. 83) derselbe Gedanke, jedoch in schärferer Fassung (»nulli reputabantur ordines nisi presbiteratus et diaconatus«), bei c. 1. D. 35; das cap. 18 D. 34 des »Martinus papa« (recte: Martin von Braga) ist bei Rufin nicht erläutert.

l) Die Citate in der Glosse zur Innsbrucker Dekrethandschrift.[75]

Die sehr alte, zweifellos noch vor dem Erscheinen der Compilatio prima verfafste Glosse dieser Handschrift enthält eine Reihe von Stellen, welche mit der Sigle R bezeichnet sind; indessen war die Summa Rufini nicht nur die Vorlage für die mit R signierten Glossen, sie ist auch sonst reichlich ausgebeutet.[76] Einige der mit r oder R bezeichneten Glossen

---

I. p. 3, bezw. I. p. 242), so dürfte er wohl absichtlich nur solche Stellen berücksichtigt haben, bei welchen die Angabe der Glossa ordinaria durch den Inhalt der Summa bestätigt wird.

[73] Die Glosse folgt dem Huguccio; s. oben unter g Z. 6.

[74] Dieses Citat erwähnt Johannes Andreae a. a. O. im Anschlusse an die Stellen der Dekretglosse.

[75] Über diese Handschrift und ihre Glosse vgl. Maassen, Beiträge, Sitzgs. Ber. Bd. 24 S. 10 ff., dess. Paucapalea ebd. Bd. 31 S. 457 ff.; Schulte, Die Glosse u. s. w., i. d. Denkschr. Bd. 21 S. 3 ff.

[76] So schon meine Mitteilungen im Anzeiger 1889 No. XXIV S. 88 Note 5.

Die nicht bezeichneten Glossen zu c. 11 D. XII., zum Dict. Hinc etiam p. c. 6 D. XVII (hier sind einige aus der Summa des Paucapalea entlehnte Worte eingefügt), zu c. 3 D. XVIII, zu c. 4 Cs. I. q. III. (in dieser Glosse soll es statt minoris ecclesie heifsen: maiores ecclesie) und zu c. 42 Cs. XII. q. II., welche bei Schulte a. a. O.

sind beinahe wörtlich aus der Summa entnommen, u. z. ad c. 6 D. 86 und ad c. 23 D. 93,[77] ad c. 6 Cs. XXXII. q. II. und ad c. 3 Cs. XXXII. q. IV.;[78] excerpiert sind die Glossen zu Cs. X. q. I. princ., c. 8 Cs. XXIV. q. I.,[79] c. 41 Cs. XXVII. q. I.[80]

m) Die Citate in der Glosse zur Münchener Dekrethandschrift Cod. Lat. 10244.[81]

Hier wird Rufin namentlich angeführt in einer Glosse zu c. 7 Cs. XXX. q. II. (»Magister Rufinus dicit quod bene potest habere duas commatres . . . . . .), welche mit der in der Einleitung zur Quaestio IV. Cs. XXX. ausgesprochenen Ansicht Rufins im Einklange steht;[82] eine kurze Glosse zu c. 11 D. 50 ist mit R bezeichnet (»hic dicitur prout debet fieri f. R. et de rigore« . . . . .)[83] und zwar nicht aus der Summa geschöpft, aber mit deren Inhalte vereinbar, weshalb sie wohl Rufin beigelegt werden darf.[84]

S. 7, 8 abgedruckt sind, stammen aus der Summa Rufini, mit deren Texte sie mehr oder weniger wörtlich übereinstimmen; vgl. unten S. 30, 31 die Stelle: . . . infra . . . . . . non fore, S. 39 die Worte: ibi enim dicitur . . . . dispensatione, S. 40: Simultas . . . odium, S. 228: In hoc enim loco [Gl. Oenip.: Sed hic] . . . . dubitatur, S. 327: Bononiensis ecclesie . . . . huius decreti (die Glosse nennt den Käufer Scannabicus).

[77] Diese Glossen hat schon Maassen, Paucapalea a. a. O. S. 458 f., mitgeteilt; vgl. hiezu den Text der Summa unten S. 176 (. . . infra dist. LXXXVIII. . . . . precipitur) und S. 187 f. (Sed aliter . . . . accipit).

[78] Diese Glossen bei Schulte in den Denkschr. Bd. 21 S. 45 (in der zuletzt angeführten ist für »instruendo« offenbar nach der Summa »restaurando« zu emendieren); vgl. unten die Summa Rufins S. 482: *adulter* . . . . sacerdos, S. 486: supra . . . . . fecerunt.

[79] Diese Glossen bei Schulte a. a. O. S. 45; in der letzteren mufs statt »in secunda causa depositionis eiusdem« emendiert werden: »in secundo causa depositionis episcopi«, — die Stellen der Summa unten bei c. 7 Cs. X. q. I. S. 302: »Ut ergo omnium . . . . infra q. III. c. I. II. III.« und bei c. 8 Cs. XXIV. q. I. S. 415, 416.

Die Glosse des Cod. Oenip. ad Cs. X. q. I. princ. fand Tanon auch in der Pariser Dekrethandschrift Cod. man. Bibl. nat. 14317, wo dieselbe gleichfalls mit der Sigle R bezeichnet ist; vgl. Tanon a. a. O. XIII, p. 698 n. 1.

[80] Diese Glosse bei Schulte a. a. O. S. 45 (die Angabe »c. 40« ist nur ein Druckfehler); vgl. damit unten S. 438 f.: Secundum magistrum etc.

Auch die mit R. bezeichnete Glosse zu. c. 11 D. 11 — bei Schulte a. a. O. S. 44 — kann als Excerpt aus der Summe bezeichnet werden, während die ebenso signierte Glosse zu c. 2 D. 43, welche Schulte a. a. O. mitteilt, wohl mit der Summa vereinbar, aber nicht aus derselben entnommen ist (Schultes gegenteilige Angabe, Rufin-Ausg. S. XVII, ist irrig).

[81] Vgl. über diesen Codex Schulte i. d. Denkschr. S. 12 f., Corpus iuris canonici edid. Friedberg. Ps. I. Prolegom. col. XCVI.

[82] Die Glosse bei Schulte a. a. O. S. 13.

[83] Die Glosse ebd. S. 13; vgl. den Text Rufins unten S. 117.

[84] Mehr will wohl eigentlich auch Schulte (Rufin-Ausg. XVIII) nicht behaupten, aber seine Formulierung »die Glosse . . . entspricht genau dem von Rufin Gesagten« ist entschieden mifsverständlich.

n) Die Citate in Glossen zu Handschriften der Summa Stephani.

1) Die (jedenfalls erst nach dem J. 1323 redigierte) jüngere Glosse zur Summa Stephani der Berliner Handschrift Ms. Lat. 193[85] bringt zum Dictum Grat. »Nisi rigor« p. c. 5 Cs. I. Q. VII. eine mit M. W. R. signierte Darstellung der Lehre von der Dispensation, welche zum gröſsten Teile aus der Summa Rufini entnommen ist.[86]

2) Die Mainzer und die Leydener Handschrift des Stephanus enthalten einen interpolierten Text der Einleitung zur Q. II. Cs. III., in welchem in den Wortlaut der Summa Stephani irrtümlich eine Glosse eingefügt ist, die mit den Worten: »Secundum M. R. iste inducie sic secundum personas moderande sunt« beginnt und ihren Inhalt der Summa Rufini entlehnt.[87]

Auch die Bamberger Handschrift der Summa Stephani B. III. 21 enthält auf fol. 230 zu c. 7 [v. Coniuges non sunt] Cs. XXXII. q. II. eine mit M. R. bezeichnete Glosse: *Coni. n. s.* i. e. maritalem non habent affectum, manet tamen sacramentum.[88] Ob diese Glosse Rufin beigelegt werden darf, ist zweifelhaft; übrigens ist die Erläuterung Rufins zu den Worten *Coni. n. s.:* »i. e. iura coniugii non observant« (s. unten S. 483) der Summa Rolandi entnommen. Aus den Sentenzen des letzteren dürfte m. E. eine mit M. R. bezeichnete Glosse excerpiert worden sein, welche in der Bamberger Handschrift VI. Q. 46[89] (fol. 5) einem Kommentar zum

Die mit R. bezeichnete Glosse ad v. petisti c. 17 Cs. VII. q. I., welche Schulte (i. d. Denkschr. S. 45) aus der Trierer Dekrethandschrift veröffentlicht hat, ist nicht aus der Summa entnommen, kann aber nach dem Inhalte immerhin von Rufin herrühren.

[85] Vgl. über diese Glosse die Mitteilungen Thaners in d. Sitzgs. Ber. d. phil. hist. Kl. d. kais. Ak. d. Wiss. Bd. 79 S. 221 ff.

[86] So der Bericht Schultes in der Ausgabe der Summa Stephani S. 156 Note 1; die von Thaner a. a. O. S. 225 [No. 9] mitgeteilten Stellen entsprechen dem Inhalte, wenn auch nicht dem Wortlaute der Summa Rufini S. 235, 236.

Über die bei Thaner S. 217 abgedruckte Stelle der älteren Glosse, in welcher Rufin citiert wird, vgl. oben S. LIX Note 65.

[87] Der Text der Glosse bei Schulte, Summa Stephani S. 191 Note 1, »Secundum M. R. . . . . VII menses concedunt« entspricht dem Wortlaute der Mainzer Handschrift, welche ich selbst eingesehen habe, und stimmt nach seinem Berichte auch mit dem Leydener Cod. Lat. 127 Ac. überein; vgl. damit die Stelle Rufins, aus welcher die Glosse geschöpft ist, in d. Cs. III. Q. II. S. 262 (Schulte a. a. O. irrtümlich: Rufinus in principio causae hoc dicit).

[88] Vgl. meine »Beiträge« [I.] im Archiv f. kath. K. R. Bd. 69 S. 443, wo auch die irrigen Angaben Schultes berichtigt sind.

[89] Sie enthält die Vorrede des Stephanus, die erste Distinction und kleine Bruchstücke der Pars I. seiner Summa, ferner einen Kommentar zum vierten Buch sowie einen Kommentar zum Prolog und dem ersten Buch der Sentenzen des Petrus Lombardus; vgl. meine Broschüre »Einige Bemerkungen« u. s. w. S. 10 Anm. 16, Gietl im Archiv f. kath. K. R. Bd. 67 S. 426.

vierten Buche der Sentenzen des Petrus Lombardus bei einer Stelle der Dist. IV. hinzugefügt ist.[90] —

Der Zweck dieser Zusammenstellung gestattet uns selbstverständlich nur die Aufnahme der Citate aus der Summe Rufins sowie jener aus letzterer geschöpften Glossen, welche die Thatsache bestätigen, dafs die Schule nur das in unseren Handschriften enthaltene Werk dem Rufin beilegte; es kann nicht unsere Aufgabe sein, hier auch nachzuweisen, in welchem Mafse Rufins Werk als unmittelbare oder mittelbare Quelle für die späteren Glossatoren und Kommentatoren Gratians, überhaupt für die spätere Litteratur des Dekretes, ja selbst für unzählige den Handschriften der letzteren beigefügte Randbemerkungen[91] in Betracht kommt — schon deshalb nicht, weil ja eine Geschichte der Dekretistenlitteratur im Rahmen unserer Ausgabe weder gegeben werden soll, noch gegeben werden kann.

---

[90] »M. R. quod non habet in eo babtismus effectum, quia ex contricione modo remittuntur ei peccata: sicut corpus Domini, in [emenda: si] indigne sumitur, non habet effectum«. Die Glosse, welche irrig den Worten Solet queri etc. . . . ab exteriori (im Texte der Ausgaben n. 6 [bez. litt. F.] der Dist. IV.) beigefügt ist, wäre nach ihrem Inhalte auf den zweiten Abschnitt der Dist. IV. (de ficte accedentibus) zu beziehen; die Stellen Rolands bei Gietl, Die Sentenzen Rolands S. 200 ff., 215 f.

[91] So z. B. für die noch dem XII. Jahrhundert angehörenden Glossen, welche in der Göttweiher und der (nach der ersteren kopierten) Wiener Handschrift einem Excerpte des Dekretes hinzugefügt sind. (Über dieses Excerpt vgl. die Mitteilungen Schultes in dess. »Decretistarum iurisprudentiae specimen« [Giefsen. 1868.] S. XII—XVIII, i. d. Sitzgs. Ber. d. phil. hist. Kl. d. kais. Ak. d. Wiss. Bd. 65 [1871] S. 31 f., und i. d. Gesch. d. Q. u. Litt. d. kan. R. I. 227; wie sich dies jetzt konstatieren läfst, ist auch eine Reihe von Stellen des Werkes selbst aus der Summa Rufins entnommen.) Ich habe den Wortlaut der Glossen in der Wiener Handschrift [Cod. Palat. Vindob. 2221 — die Glossen beginnen auf fol. 75vo und schliesen auf fol. 115vo] mit dem Texte der Summa Rufins verglichen und konnte dabei ersehen, dafs die letztere für neunzehn dieser Glossen die Vorlage war.

III. Rufinus, Magister der Schule zu Bologna und Bischof von Assisi, der Verfasser des in unseren Handschriften vorliegenden Dekretkommentars.[1]

Das Zeugnis Stephans von Tournay, welcher des Rufinus als seines Lehrers und Zeitgenossen rühmend erwähnt, ist der einzige Bericht, den uns die Dekretistenschule des XII. Jahrhunderts über die Wirksamkeit dieses Mannes hinterlassen hat; andere nennen ihn nur einfach in gelegentlichen Citaten, welche die Verbreitung seines Werkes bekunden. Den Späteren, bei denen der Kommentar des Johannes Faventinus und andere jüngere Arbeiten die Summa Rufins mehr und mehr aus dem Gebrauche verdrängt hatten, fehlten, wie es scheint, rücksichtlich der Persönlichkeit des letzteren genauere Nachrichten völlig; man wufste nur, dafs er nach der in der Schule fortlebenden Überlieferung einer der ersten Bearbeiter des Dekretes gewesen, weshalb auch Durantis ihn unter den für das kanonische Recht thätigen »professores iuris« an erster Stelle anführt.[2] Was Johannes Andreae und — wesentlich auf dessen Angaben fufsend — spätere Schriftsteller über Rufin sonst noch zu berichten wissen, beruht offenbar zumeist auf unverbürgten Kombinationen.[3]

Die Summa selbst läfst uns mit voller Sicherheit entnehmen, dafs Rufin als Lehrer des kanonischen Rechtes thätig gewesen;[4] damit steht das Zeugnis des Stephanus ebenso im Einklang, wie die Bezeichnung »magister«, welche ihm in den Citaten öfter gegeben wird. Ob auch Rufinus, ebenso wie Gratian und Roland, vordem als Lehrer der Theologie

---

[1] Vgl. meine Mitteilungen im Anzeiger d. kais. Ak. phil. hist. Kl. 1889. S. 86, 89 Note 2, 1890. S. 38 u. Note 1, meine Broschüre »Einige Bemerkungen« u. s. w. S. 12; Schultes Rufin-Ausg. S. XXXVI ff.; Thaner in den Götting. Gel. Anz. 1892 S. 955 ff.

[2] Vgl. oben S. XVIII. Note 28.

[3] Vgl. Johannes Andreae i. d. Addit. ad Speculum Guil. Durantis., Prooem. (s. oben S. LX, Note 72); Thom. Diplovatatii Opus de praestant. doctorum bei Pescatore, a. a. O. Heft 3, S. CXVI.; Sarti, De claris archigymn. Bononiens. professorib., edit. ann. 1896. t. I. p. 361, 362.

[4] Vgl. hierüber unten S. LXXIV f. sowie den vierten Abschnitt unserer Einleitung.

gewirkt hatte, läfst sich nicht beurteilen.[5] Der in unseren Handschriften erhaltene Kommentar zum Dekrete ist das einzige Werk, für welches die Autorschaft Rufins feststeht; indessen ist es nicht ausgeschlossen, dafs von Rufin auch Glossen zum Dekret herrühren, obwohl es an zwingenden Gründen für diese Annahme fehlt.[6] Die Behauptung späterer Schriftsteller, dafs Rufin Glossen zu den Compilationes antiquae verfafst habe, ist unhaltbar und beruht bei allen Späteren nur auf dem Mifsverständnisse einer wenig vorsichtig gefafsten Äufserung des Johannes Andreae, welchem übrigens hinsichtlich der Wirksamkeit Rufins verläfsliche genauere Berichte zweifellos nicht mehr zu Gebote standen.[7]

---

[5] In der Cs. XXIII. Q. I. (S. 404) wird diese Wissenschaft von Rufin »theologica pagina« genannt, offenbar im Gegensatze zur »scientia decretorum«, von welcher a. a. O. in dem einleitenden Satze die Rede ist. Die Vorrede des Kommentars zum ersten Teile des Dekretes, welcher früher von Schulte als das Werk Rufins erklärt wurde (vgl. d. Anz. 1889 S. 85 ff., die »Bemerkungen« S. 13 ff., meine »Beiträge« II. — Archiv Bd. 73. — S. 7, 24, 32 ff., sowie unten Abschn. V.), bezeichnet hingegen das kanonische Recht als »theologica pagina« (Schultes Gesch. d. Quell. u. Litt. d. kan. R. I. 249 und dess. Rufin-Ausg. S. LX hat: »theologiae paginae«, — es ist dies nur eine wiederholte Reproduktion seines Lesefehlers, die Handschriften haben übereinstimmend: theologice pagine; vgl. Beitr. I. Archiv 69 S. 384 u. Beitr. II. Archiv 73 S. 34 Note 76), wie denn überhaupt die Bezeichnungen ius divinum, theologica pagina u. s. f. ohne weiteres sowohl für das kanonische Recht wie für die Theologie angewandt werden, wenn es nicht darauf ankommt, die beiden Disciplinen in Gegensatz zu stellen (s. hier. Denifle, Die Universitäten des Mittelalters, I. 303, 757 und meine Beitr. I. S. 384).

[6] Vgl. oben S. LVIII, S. LX Note 72, S. LXII Note 80, S. LXIII Note 84 und Note 86.

[7] Dagegen wird ihm wohl mit Unrecht von Schulte vorgeworfen, dafs er sich in seinen Erzählungen in offenkundige Widersprüche verwickle. Die entscheidenden Stellen lauten: Novella in Decretales, prooem.: »Antiquarum enim compilationum habuimus recolendae memoriae notatores: Bernardum . . . . Rufinum« . . . . .; Addit. ad Speculum Guil. Durantis, prooem.: »Rufinus . . . . et Sylvester . . . . . . et Ioannes Hispanus fecerunt lecturas super Decreto, in quibus nullam« (?) »decretalem allegant. Idem dico de Ioanne Faventino . . . . Praevenerunt enim compilationes, de quibus supra. Dicuntur tamen primi duo supervixisse et certas compilationes legisse et sic reportatas post eas aliquas apostillas.« Mit den Worten Praevenerunt etc. will Johannes Andreae wohl nur betonen, dafs die Dekretkommentare des Rufin und Johann von Faenza vor dem Erscheinen der ersten, von der Schule recipierten Dekretalensammlung geschrieben sind (so fafst schon Maassen, Beitr. S. 25, die Worte des Johannes Andreae auf), und der folgende Satz, welcher berichtet, dafs Rufin, wie erzählt werde, noch das Erscheinen der Kompilationen erlebt habe, enthält eine Angabe, die man keineswegs von vornherein als unwahrscheinlich bezeichnen kann: es ist sehr wohl möglich, dafs Rufin noch am Leben war, als Bernard von Pavia die Compilatio prima verfafste (1188—1191).

Als Glossator der Kompilationen ist Rufin nur mifsverständlicher Weise bezeichnet worden; dies dürfte wohl auch schon die Ansicht des Johannes Andreae gewesen sein, welcher die ihm vorliegenden widersprechenden Angaben in Einklang bringen wollte, indem er die Vermutung aussprach, es hätten in den Apparat Zusätze (»apostillae«) Aufnahme gefunden, die aus der Summa Rufins geschöpft waren. (Vgl. übrigens Schulte, Litt. Gesch. d. Compil. antiquae. Sitzgs. Ber. d. phil. hist. Kl. d. kais. Ak. Bd. 66

Um 1220 — mehr als sechzig Jahre nach der Abfassung unserer Summa, zur Zeit Honorius' III. — wirkte in Bologna ein »magister Rufinus doctor decretorum«.[8] Wenn Sarti und andere die Möglichkeit zugaben, dafs dieser Rufinus mit dem Verfasser des ihnen noch unbekannten Dekretkommentars identisch sein könnte, so erscheint ihr Irrtum in einem milderen Lichte, wenn wir erwägen, dafs sie das ihnen unbekannte Werk für jünger hielten, als dies den heutigen Ergebnissen der Kritik entspricht.[9]

Ein Rufinus, welcher zuerst Bischof von Nola, seit 1185 Bischof von Rimini war, ist als Kardinal der römischen Kirche (tit. sanctae Praxedis) auf einer Bulle Clemens' III. vom 7. Dezember 1190 unterzeichnet,[10] und als leitender Dignitär (»maior«) des Kollegiatkapitels bei S. Maria Maggiore in Vercelli kommt 1178 ein Rufinus vor, an welchen die zu Gunsten dieses Kapitels erlassene Bulle Alexanders III. v. 20. April d. J. gerichtet ist:[11] es liegt jedoch nicht der geringste Anhaltspunkt dafür vor, dafs einer

---

S. 70 f. — in dem Anhang zum I. Bd. der Gesch. d. Q. und Litt. d. kan. R. [S. 240 ff.] werden die Berichte des Johannes Andreae wohl zu scharf beurteilt.)

[8] Vgl. die »magistris Rufino doctori decretorum, Venatio Tarvisino et Amatori Senensi canonicis, Bononie commorantibus« adressierte Bulle des Papstes Honorius III. vom 31. Juli 1220 bei Sarti t. II. p. 168; auch in der an den Podestà und das Volk von Bologna gerichteten Bulle dieses Papstes de dō. 13. Mai 1220 wird eines »dilecti filii R., doctor decretorum« erwähnt (Sarti a. a. O. p. 16). In dem mehrjährigen Streite, welcher zwischen der Stadt Bologna und den ihre Freiheiten verteidigenden Scholaren ausgefochten wurde, scheint dieser Rufinus eine hervorragende Rolle gespielt zu haben; wie die Urkunde vom 13. Mai 1220 entnehmen läfst, vertrat er die Ansprüche der Scholaren als Abgesandter derselben bei Honorius III. (Sarti I. 135; die auf den erwähnten Streit bezüglichen päpstlichen Schreiben sind im II. Bande, p. 13 ff., abgedruckt). Sarti I. p. 362 legt die Annahme nahe, dafs dieser doctor decretorum mit jenem »mag. Rufinus decretista« identisch ist, welcher 1226 in Padua erscheint (vgl. auch Colle, Storia scientifico-letteraria dello Studio di Padova III, 1 ff.); siehe hingegen Savioli, Annali Bolognesi III, 1 S. 14, 18.

[9] Rufinus hat seine Summa zum Dekrete zweifellos vor dem Regierungsantritte Alexanders III. (1159) vollendet, während für Sarti I. 361 nur die Thatsache feststand, dafs Rufins Werk älter sein müsse, als die Summa des Huguccio (an welcher, wie Sarti I. p. 371 »offenbar stillschweigend voraussetzt«, Huguccio um d. J. 1178 gearbeitet hat; vgl. hierüber Maassen, Beiträge S. 42 ff., Schulte, Gesch. d. Q. und Litt. d. kan. R. I. 161 ff.).

[10] Pflugk-Harttung, Acta Pontiff. Romanor. inedita III. n. 438 p. 379; Ughelli, Italia sacra (edit. II., cura Nic. Coleti) t. II. 423, t. VI. 257.

[11] Pflugk-Harttung, Iter Italicum, p. 283 Reg. 681: Alexander Ruffino, maiori beate Marie Vercellensis eiusque fratribus iura et bona confirmat. Die Korrektur Löwenfelds (s. Jaffé, Reg. Roman. Pontiff. edit. II. t. II. p. 322), welcher in der Inskription »Rufino [archidiacono] ecclesiae maioris b. Mariae Vercellensis« lesen will, ist mifsverständlich, denn am Kollegiatkapitel bei S. Maria Maggiore zu Vercelli bestand thatsächlich als einzige Dignität die »dignitas maioratus«; vgl. d. Glossa ordin. zu c. 2. D. 89, v. Et maiorem, und Ughelli a. a. O. IV. 746.

In Urkunden, welche sich auf Vercelli beziehen, erscheint 1190 ein Rufinus Valvaticus, 1197 ein notarius sacri palatii Ruffinus; vgl. Ficker, Forschungen zur Reichs- und Rechtsgeschichte Italiens, Urkbd. S. 217, 238, 239.

dieser Prälaten auch als Lehrer des kanonischen Rechtes gewirkt habe, mit dem Dekretisten und Verfasser der Summa identisch wäre.[12]

Auf der dritten Lateransynode von 1179 erscheint ein Bischof Rufinus von Assisi; im Verzeichnisse der Bischöfe, welche auf diesem Konzil anwesend waren, wird er unter den Bischöfen »de provincia Romana« angeführt — das Bistum Assisi gehört bis zum heutigen Tage zum römischen Metropolitansprengel — (»Concilii Lateranensis anno MCLXXIX. sub Alexandro III. celebrati subscriptiones sive nomina praelatorum, qui eidem interfuerunt, ex ms. codice S. Victoris Parisiensis«, bei Martène et Durand Vet. script. et monum. ampl. Collect. VII. col. 77 ff.;[13] unter den Bischöfen de provincia Romana [col. 79]: »Rufinus Assisinas«). Dieser Bischof kommt in einer Urkunde des Klosters Monte-Cassino v. J. 1180 als Zeuge vor und wird hier »magister Rufinus« genannt; vgl. das vom Kardinal Roger, Erzbischof von Benevent, dem Kloster Monte-Cassino auf Grund der Vollmachten Alexanders III. erteilte Ablafsprivileg, dessen Wortlaut Gattula (Historia Abbatiae Cassinensis. Venet. 1733. p. 399) nach dem Register des Petrus Diaconus mitteilt:[14] »Rogerius Dei gratia Beneventanus archiepiscopus et cardinalis s. Eusebii universis Christi fidelibus tam presentibus quam futuris. Tremendum diem iudicii . . . . convocavimus venerabiles fratres et coepiscopos nostros . . . . Astantibus etiam magistro Rufino Asisin. et Petro Teanen. episcopis a iam dicto domno abbate convocatis. De collata nobis auctoritate statuimus . . . . patitur detrimentum. Dat. ap. S. Germanum Natali Apostolorum Petri et Pauli in anno Domini millesimo centesimo octogesimo. Pontificatus vero domni Alexandri Papae III.« (sic! — emenda: XXI.) »anno. Mense Iunii. indictione XIII. Amen.«[15] Ich habe schon

---

[12] Die Konfirmationsbulle Alexanders III. ist das einzige erhaltene Aktenstück, in welchem der canonicus maior Rufinus erwähnt wird; sonst ist von demselben nirgends mehr eine Spur zu finden. Durch die gütige Vermittlung Pflugk-Harttungs wurde es mir ermöglicht, den Archivar des Kapitels zu Vercelli, Cav. Pietro Canetti, um weitere Nachforschungen über diesen Rufinus anzugehen, welche jedoch nach Canettis Mitteilung vollständig resultatlos blieben; auch im Gedenkbuche der Kirche von Vercelli, welches alle hervorragenden Männer derselben verzeichnet, wird ein Rufinus nicht erwähnt.

[13] Nach dieser Quelle bei Mansi Concill. t. XXII. 458 ff. In dem Verzeichnisse der Bischöfe geht dem Rufinus der Bischof Petrus von Luna unmittelbar vorher; daraus erklärt sich der Mifsgriff Ughellis (Italia sacra I. 542), welcher irrtümlich in der Reihe der Bischöfe von Assisi für d. J. 1179 an Stelle des Rufinus einen Bischof Petrus anführt. Martène und Durand (col. 79 Note b) sowie Mansi (col. 459) haben diesen Irrtum Ughellis gerügt, er ist auch in der von Nic. Coleti besorgten Ausgabe der Italia sacra Ughellis (I. 479) berichtigt worden.

[14] . . »diploma, quamquam recentiori charactere descriptum, extat in regesto Petri Diaconi p. 78«. Die Abschrift der Urkunde dürfte dem Register des Petrus Diaconus nachträglich beigefügt worden sein.

[15] Bei Ughelli (t. VIII. col. 126) und im Appendix des Nic. Coleti (ib. t. X. c. 26) wird Rufin nach dieser Urkunde als »episc. Atinensis« bezeichnet — ein Lesefehler,

im J. 1890 (Anzeiger d. phil. hist. Kl. S. 38 Note 1) die Ansicht ausgesprochen, dafs dieser Bischof Rufinus von Assisi, welcher 1179 der dritten Lateransynode beiwohnte und urkundlich als magister Rufinus bezeichnet wird, mit dem Verfasser unserer Summa identisch ist; meiner Ansicht hat sich seither Thaner (Gött. Gel. Anz. 1892 S. 956) angeschlossen, weil, »solange man nichts von einem anderen Magister Rufinus aus derselben Zeit und in ähnlichen Verhältnissen weifs, alle Wahrscheinlichkeit dafür spricht, dafs der Bischof von Assisi und unser Rufinus eine und dieselbe Person sind«. Schulte hingegen behauptet apodiktisch, dafs ich für meine Ansicht »aus der Summa keinen Beweis führen« könnte,[16] während ihn (da er behauptet, aus dem Inhalte der Cs. XIV. q. I. ergebe sich die zwingende Folgerung, dafs der Verfasser der Summa Mönch und Benediktiner gewesen) »zu der gleichen Annahme der Umstand berechtigen könnte, dafs« dieser Rufinus »in einer Urkunde, welche Monte-Cassino betrifft, als Zeuge neben Bischöfen der Kirchenprovinz Benevent auftritt«, was »sich leicht erklärt, wenn Rufin Benediktiner war«. Die Ausführungen

---

welchen Gattula (p. 400) auf Grund der Handschrift des Registers berichtigt, indem er zugleich hervorhebt, dafs nach den eigenen Angaben Ughellis (VI. 437) das Bistum Atino bereits in der ersten Hälfte des XII. Jahrhunderts eingegangen war.

[16] Vgl. Schultes Rufin-Ausg. S. XXXIX: »Gründe giebt er« (Singer) »nicht an. Dies ist möglich« (sic! — Schulte, dessen Ausdrucksweise bekanntlich sehr unklar ist, wollte offenbar sagen: Die von Singer behauptete Identität des Bischofes magister Rufinus mit dem Verfasser der Summa ist möglich), »aus der Summa läfst sich kein Beweis führen, da auch« (wieder ein lapsus calami — Schultes Gedanke erfordert offenbar die Konjunktion: während) »der magister allein nicht entscheidet.« Thatsächlich lassen sich jedoch in der Summa eine Reihe von Stellen nachweisen, welche meine Ansicht eklatant bestätigen, und wenn der Bischof Rufinus von Assisi bei den Zeitgenossen als magister bezeichnet wird, so ist dies gewifs ein Argument dafür, dafs er als Lehrer thätig gewesen, in der Schule gewirkt hat, und dafs wir in ihm deshalb auch den Verfasser eines für die Schule bestimmten Dekretkommentars vermuten dürfen, — eine Vermutung, die in unserem Falle durch die Ergebnisse der Kritik des Werkes in entscheidendster Weise bestätigt wird und deshalb allen Anspruch hat, als glaubwürdig erwiesene historische Wahrheit zu gelten.

Dafs Rufin noch als Bischof in einer Urkunde »magister« genannt wird, ist durchaus nicht auffällig: diese Titulatur scheint auch sonst öfter Bischöfen oder Kardinälen, welche vordem als Lehrer der Theologie oder des kanonischen Rechtes gewirkt hatten, beigelegt worden zu sein; so wurde z. B. auch Roland noch als Kardinal »magister« genannt, vgl. die Annales Mediol. ann. 1160: »electus est a cardinalibus magister Rolandinus« (Monum. Germ. Scr. XVIII. 368; Thaner, Die Summa mag. Rolandi, p. XXIV).

In naiver Weise will Ant. Cristofani (Delle storie d'Assisi libri sei. II. ediz. t. I. p. 68) die Thatsache erklären, dafs unser Rufinus (als Bischof von Assisi der zweite dieses Namens) in der Urkunde Rogers von Benevent magister genannt wird: »Nel qual documento lo vediamo onorato del titolo di maestro, solito darsi di quel tempo a chi fosse versato in divinità e nelle altre discipline ecclesiastiche«, — eine Behauptung, welche so vergriffen und willkürlich ist, dafs man sich deren Widerlegung wohl ersparen kann.

in Cs. XIV. q. I. (vgl. S. 339, 340) über die perfectio absoluta und comparativa sind jedoch keineswegs ein unumstöfsliches Argument dafür, dafs — wie dies Schulte (S. XXXVIII) behauptet — der Verfasser der Summa »Mönch, also wohl Benediktiner« gewesen;[17] man möchte im Gegenteil (mit Thaner) aus der Stelle folgern, dafs der Verfasser nicht Ordensmann war, weil er ausdrücklich betont, nicht blofs die Mönche besäfsen die absoluta vie perfectio circa statum religionis, sondern auch die regulares canonici, und circa habitum virtutis sei sie auch den Laien erreichbar. Wir dürfen deshalb wohl mit Recht das angeblich »entscheidende« Argument Schultes, durch welches meine »Annahme« erst die ihr sonst fehlende Begründung erhalten haben soll, als eine wertlose, ja sogar irreführende, unerwiesene Behauptung auf sich beruhen lassen — jede unbefangene Kritik wird nach eingehender Würdigung der uns in der Summa selbst und in anderen Quellen zu Gebote stehenden Beweise[18] meiner »Annahme« beipflichten müssen, dafs wir den Bischof Rufin II. von Assisi, welchen seine Zeitgenossen urkundlich magister nennen, als den Verfasser der Summa zu betrachten haben.

Die bischöfliche Kirche von Assisi, welche zur römischen Metropolie gehört, verehrte stets in dem hl. Rufinus ihren Gründer und Patron, der als erster Bischof derselben um d. J. 236 den Märtyrertod starb. (Vgl. Gams, Series episc. 668; Ughelli-Coleti I. 477.) An Stelle der uralten Kirche, in

---

[17] »Die . . . weitere Ausführung läfst sich kaum begreifen, wenn Rufin nicht selbst Mönch war, da niemand damals an dem Gesagten zweifelte und daher nur ein Mönch sich dagegen zu verwahren brauchte, dafs er die Vollkommenheit nur auf den Weg beziehe.« Beides ist unrichtig. Denn, wie Thaner (Gött. Gel. Anz. S. 957) treffend hervorhebt, richtet sich ja die ganze Erörterung Rufins gegen den supponierten Einwand, dafs es sich mit den Mönchen so verhalte, wie mit Noe, der ja auch (Genes. VI. 9) ein gerechter und vollkommener Mann genannt werde, aber doch bekanntlich seine schwache Stunde hatte, — Rufin geht also gewifs nicht von der Voraussetzung aus, dafs »niemand an dem Gesagten zweifle«. Und gegenüber den klaren, unzweideutigen Worten Rufins »Sed certe non loquimur hic de perfectione patrie, sed vie« mufs man es — mit Thaner — ganz unverständlich finden, wenn Schulte annimmt, »Rufin verwahre sich dagegen, dafs er die Vollkommenheit nur auf den Weg beziehe«.

[18] Selbstverständlich konnte ich die von Schulte vermifsten »Gründe« nicht in den paar Zeilen einer Note zu meiner Erwiderung vom 19. März 1890 (Anz. VIII. S. 38 Note 1) entwickeln. Diese Erwiderung hatte die Aufgabe, nachzuweisen, dafs meine Publikation im »Anzeiger« vom 20. Nov. 1889 von Tanons Arbeiten völlig unabhängig war, und dafs ich Tanon gegenüber auch die Priorität für mich beanspruchen könne: meine in der früheren Publikation veröffentlichte Ansicht über die Persönlichkeit und das Vaterland des Autors der Summa wird überhaupt nur deshalb erwähnt und in einer kurzen Fufsnote ergänzt, weil sie als Argument für die Originalität und Unabhängigkeit meiner Forschungen in Betracht kommt — Tanon (Nouv. Rev. t. XII. p. 684, 685) weifs uns ja nur zu sagen, »qu'il« (Rufin) »est un theologien«, »dont la nationalité et les circonstances de la vie demeurent inconnues«.

Zur Beurteilung des unsachlichen offensiven Standpunktes Schultes vgl. übrigens auch meine Broschüre »Einige Bemerkungen« a. a. O.

welcher die Gebeine des Märtyrers ruhten, erbaute Bischof Ugo (1028—1059), nachdem das Grabmal des Märtyrers durch Wunder verherrlicht worden, eine neue, dem hl. Rufinus geweihte Kathedrale, während vordem der Sitz des Bischofes bei der Basilika von S. Maria Maggiore gewesen war; die neue Bistumskirche wurde zugleich ein bleibendes Denkmal der im Volke stetig wachsenden Verehrung seines Schutzheiligen, der Kultus des Diöcesanpatrones wurde durch die von Ugo angeordnete jährliche Gedächtnisfeier des martyrium s. Rufini auch in der Folge gefördert und rege erhalten.[19] Der Name »Rufinus« wird deshalb im XI. und XII. Jahrhundert nirgends so im Gebrauche gewesen sein, wie im Gebiete von Assisi; von einem Schriftsteller, welcher ein Italiener ist und den sonst nicht sehr verbreiteten Namen »Rufinus« führt, dürfen wir im Zweifel wohl ohne weiteres annehmen, dafs er aus der Gegend von Assisi stammt. Auf diese seine mittelitalienische Heimat deutet bei dem Verfasser unserer Summa auch die ständig vorkommende Bezeichnung für den leitenden Dignitär in den Kapiteln der regulierten Kanoniker: der Vorsteher der Korporation heifst bei Rufin immer nur »prior«, wie dies an einer Reihe von Kirchen Mittel-Italiens,[20] und vor allem in Assisi[21] üblich war (vgl. unten Cs. VII. Q. I. S. 293, Cs. XI. Q. III. S. 314, Cs. XIV. Q. I. S. 340, Cs. XIX. Q. III. princ. S. 379). Wenn Rufin der Kirche von Assisi schon von Geburt angehörte oder wenigstens, als Glied — und später als Oberhaupt — ihres Klerus, im Dienste dieser Kirche stand,[22]

---

[19] Vgl. den Bericht des Zeitgenossen Petrus Damiani in dessen Sermo (XXXVI.) de s. Rufino martyre bei Migne, Patrol. Lat. t. 144 col. 697 ff.

[20] Für das Gebiet von Bologna vgl. die Urkunden vom J. 1136 und v. J. 1172, welche die Kirche S. Maria di Reno (ecclesia s. Marie iuxta Renum) betreffen, bei Savioli, Annali Bolognesi vol. I. ps. II. p. 191 n. 121 (Dilectis filiis Guidoni priori etc.), p. 193 n. 122, vol. II. ps. II. p. 35 n. 209, und die diesem Stifte regulierter Chorherren vom Papste Anastasius IV. i. J. 1154 bewilligte Konfirmationsbulle (die Drucke ders. verzeichnet Jaffé, Reg. pont. Rom. ed. II. t. II. p. 100 n. 9907); ebenso erscheint am Kapitel bei St. Victor zu Bologna als erster Dignitär ein Prior in Urkunden v. J. 1174 und 1178 bei Savioli a. a. O. p. 45 n. 216 und p. 87 n. 249. Mit dem Kapitel S. Maria di Reno war die Kanonie s. Salvatoris in Bologna vereinigt, und die letztere, von Rufin in Cs. VII. Q. I. (s. S. 290) erwähnte Kirche regulierter Chorherren stand unter demselben Prior wie S. Maria di Reno; vgl. Trombelli, Memorie istoriche concernenti le due canoniche di S. Maria di Reno e di S. Salvatore insieme unite. Bologna 1752. p. 67, 68, 82, 155 und die Urkunde vom 7. Nov. 1149 das. p. 397.

[21] »In cathedrali Assisiensi . . unica dignitas prioratus« (Ughelli-Coleti a. a. O.); vgl. auch Cappelletti, Le chiese d'Italia V. 1 p. 92, 130 — nach den Urkunden des Kapitelsarchives.

[22] Darauf deutet auch, dafs er den Namen ihres Patrones führte. Ob Rufin sein Taufname war, oder ob ihm bei der Aufnahme in das Kapitel von Assisi (an welchem die vita canonica bestand) dieser Name zur Erinnerung an den Gründer und Patron der Diöcese beigelegt worden war, kann dahingestellt bleiben — jedenfalls war er zweifellos von Geburt ein Italiener. Was die Frage der Herkunft Rufins anbelangt, möchte ich also unbedingt an der Ansicht festhalten, welche ich schon in meiner ersten Publikation

dann werden auch die Stellen erklärlich, in denen er, wie es scheint, mit einem gewissen Nachdruck sein engeres Verhältnis zur römischen Kirche,

im »Anzeiger« (1889, S. 86) ausgesprochen habe. Thaner (a. a. O. S. 955 f.) bekämpft diese Ansicht, dafs Rufin »seiner Abkunft nach ein Italiener war«, und nimmt an, Rufin sei ein »Deutscher oder Franzose« gewesen. Meines Erachtens wäre es aber sehr auffällig, ja kaum erklärlich, wenn Rufin als Nichtitaliener noch in der zweiten Hälfte des XII. Jahrhunderts einen italienischen Bischofssitz erlangt hätte. In einer früheren Epoche waren die Kaiser allerdings mit Erfolg bestrebt gewesen, Deutschen, bezw. Nichtitalienern wenigstens jene italienischen Bischofssitze zuzuwenden, mit welchen ausgedehnte weltliche Hoheitsrechte verbunden waren. Aber selbst hinsichtlich dieser bischöflichen Kirchen (zu denen Assisi nicht gehörte) tritt im XII. Jahrhundert eine durchgreifende Änderung ein, weil die Kaiser nach dem Wormser Konkordate nicht mehr die Macht hatten, die Besetzung der italienischen Bischofssitze in entscheidender Weise zu beeinflussen, und weil mit den veränderten Verhältnissen mehr und mehr auch die Gründe entfallen waren, welche vordem die Kaiser bestimmt hatten, darauf Wert zu legen, dafs politisch bedeutsame Bischofssitze mit dem Kaiser ergebenen Nichtitalienern besetzt werden sollten (vgl. hier. Ficker, Forschungen zur Reichs- und Rechtsgesch. Italiens, Bd. II. S. 265). Der Bischof von Assisi, dessen Gebiet zum spoletanischen Herzogtum gehörte, besafs nicht die Grafengewalt (vgl. auch die Urkunden bei Ficker, IV. Bd. S. 81 No. 56 und S. 169 f. No. 128); es ist deshalb von vornherein gar nicht daran zu denken, dafs man in der zweiten Hälfte des XII. Jahrhunderts dieses Bistum, welches auch vordem wohl immer nur mit Landeskindern besetzt gewesen war, einem Nichtitaliener übertragen haben sollte. Thaner beruft sich für seine Ansicht auf die Erläuterung des c. 1 D. 34 (vgl. unten S. 80), wo Rufin zu den Worten des Papstes Nikolaus I. »genere vero dumtaxat Germanos et Gallos« bemerkt: quasi non moribus Germani et Galli; apud Germanos namque et Gallos honestas solet rebus omnibus anteponi — eine Äufserung, welche »auf einen Schriftsteller hinweise, der Deutscher oder Franzose war«; es wäre »rätselhaft, wie ein geborener Italiener seine Nation mit dürren Worten so hinter anderen zurücksetzen« könnte. Diese Behauptungen scheinen mir nicht ausreichend begründet, und ich halte es deshalb für geboten, hier die Stelle in ihrem Zusammenhange eingehend zu würdigen.

Papst Nikolaus I., dessen Dekretale an den Erzbischof Adalwinus von Salzburg gerichtet ist, will mit den Worten »quod vitium plurimos etiam de clericali catalogo, genere dumtaxat Germanos et Gallos, irreverentes implicat«, offenbar sagen, dafs die nationale Vorliebe für die Jagd dem Kleriker, welcher dem Jagdvergnügen nachgeht, nicht zur Entschuldigung dienen könne. Der Kleriker soll, wenn er auch der Herkunft nach Deutscher oder Franzose ist, sich doch in erster Linie immer als Kleriker fühlen und deshalb den Gewohnheiten seiner Konnationalen entsagen, welche mit den geistlichen Standespflichten nicht vereinbar sind. Thaner bemerkt meines Erachtens mit Recht, dafs Rufin diesen asketischen Gedanken, welchem der Papst Ausdruck geben will, verkennt; hingegen möchte ich nicht zugeben, dafs »die Auslegung« Rufins »in doppelter Hinsicht unrichtig ist«, weil er »den Deutschen und Franzosen« hier »zumute, dafs sie die Ausübung der Jagd bei Geistlichen für unehrenhaft gehalten hätten«. Der Gedanke Rufins ist wohl ein anderer: er meint, der Papst wolle hier den Geistlichen, die dem Jagdvergnügen huldigen und so den klerikalen Anstand hintansetzen, tadelnd vorhalten, dafs sie nur der Herkunft, und nicht dem Charakter nach Deutsche und Franzosen seien, denn apud Germanos et Gallos, bei den Deutschen und bei den Franzosen, lege man doch vor allem auf ein wohlanständiges Verhalten Gewicht. Dies ist nach meiner Auffassung der Sinn der Worte »ap. G. n. et G. honestas solet rebus omnibus anteponi«; Thaners Übersetzung: »Bei Deutschen und Franzosen geht die Ehre allem anderen voran«, ist unrichtig, und damit fällt offenbar auch seine Behauptung, Rufin

welches durch die dem Papste über das Bistum Assisi zustehende Metropolitangewalt begründet war, hervorhebt; damit stimmt auch überein, dafs er ein besonderes Interesse für die Rechtszustände der römischen Kirchenprovinz bekundet, die er gelegentlich mit aller Energie zu verteidigen bestrebt ist. Man vgl. bei c. 6 D. 22 die Worte »civitas nostra Roma« (S. 49), ebenso bei c. 6 D. 40 (S. 96) »sicut nostra Roma«;[23] besonders bezeichnend und von geradezu eklatanter Bedeutung ist offenbar die Einleitung zur Dist. 70 (S. 161, 162), in welcher Rufin in entschiedenster Weise und mit scharfen Worten die »longeva consuetudo« des römischen Metropolitansprengels verteidigt, wo absolute Ordinationen – insbesondere hinsichtlich der Weihegrade vom Subdiakon abwärts — als zulässig betrachtet wurden: . . . . quisquis ille est, qui huius nostre consuetudinis impugnator, sciat summum patriarcham, qui auctoritatem habet condendi et interpretandi canones et qui potestatem habet derogandi canonibus pro loco causa et tempore, hanc absolutam ordinationem apud nos penitus approbasse.[24]

---

mute den Deutschen und Franzosen zu, sie hätten den Jagdsport bei Geistlichen »für unehrenhaft gehalten«. Ich kann deshalb auch nicht finden, dafs in der Auslegung Rufins eine gewisse Überspanntheit hervortritt, die man nur aus übermächtigem »nationalen Ehrgefühl« erklären könne, welches nicht dulden will, dafs auf den Volksgenossen der Vorwurf unehrenhaften Verhaltens laste; ich glaube vielmehr, dafs wir in den Worten Rufins: apud Germanos namque etc. einfach eine jener unserem Rufin, wie der Scholastik überhaupt, so geläufigen Behauptungen erblicken dürfen, welche lediglich den Erklärungsversuch des Auslegers als rationell begründet erscheinen lassen sollen, ohne dafs dabei für den Autor die Frage ernstlich in Betracht käme, ob die von ihm angenommene Prämisse thatsächlich verbürgt und richtig ist. Da werden denn auch über die Zustände und Bräuche fremder Länder ohne weiteres phantastische Behauptungen aufgestellt, welche der Verfasser nur zu dem Zwecke kombiniert, um die nötige Grundlage für seinen Interpretationsversuch zu gewinnen. (Vgl. hiezu meine Bemerkungen in den »Beiträgen« II. [Archiv Bd. 73] S. 88, 106 f.)

[23] Ähnlich schreibt Roland in seinen Sentenzen: Nostra vero Romana ecclesia totum in contrarium teneri edocet (Gietl, Die Sentenzen Rolands S. 35), und mit Recht folgert der Herausgeber (S. XVI) aus dieser Stelle, dafs der Verfasser der Sentenzen jedenfalls schon in besonderen Beziehungen zur römischen Kirche gestanden haben mufs, und dafs also Roland dieses Werk wohl erst als Kardinal geschrieben haben kann.

[24] Der Verfasser der Summa Monacensis schliefst sich wohl der Ansicht Rufins an, ist aber im Ausdrucke ungleich vorsichtiger als der letztere. Die Stelle der Summa Monacensis, welche ich schon in meinen »Beiträgen« (I. [Archiv Bd. 69] S. 395, 396) veröffentlicht habe, lautet: Quod dicitur de ordinatione sine titulo facta irritanda generali multarum ecclesiarum consuetudine nec apostolice sedis iuditio reprobata abrogatum est, tamen magis et minus pro earum varietate. Der Verfasser der Summa Monac. will also nicht so weit gehen, mit Rufin zu behaupten: »summum patriarcham . . . hanc abs. ordin. penitus approbasse«; er betont jedoch, dafs die Gewohnheit, welche absolute Ordinationen zuläfst, immerhin als eine generalis consuetudo multarum ecclesiarum gelten könne, wenn auch in der Praxis der einzelnen Kirchen bezüglich der Frage, welche Weihegrade ohne Titel erteilt werden dürfen, keine Übereinstimmung bestehe, während Rufin für die Zustände aufserhalb der römischen Kirchenprovinz hier nur ein sehr geringes Interesse bekundet (vgl. unten S. 162 die Worte: et forte in aliqua alia, ubi similis consuetudo servatur) und nur bestrebt ist, die Gewohnheit der letzteren zu verteidigen.

Rufin dürfte wohl schwerlich vornehmer Herkunft gewesen sein (vgl. S. 486 ad c. 9 Cs. XXXII. Q. IV. die Worte: quoad privilegium nobilitatis, quod filii nobilium habere dicuntur), ja der Schlufssatz der ersten Quaestio in d. Cs. III. (S. 261) gestattet sogar die Auslegung, dafs Rufin gelegentlich mit einer gewissen Ostentation sich selbst als Bauernsohn bezeichnen wollte (. . . . . nam quamvis simus filii excussorum, est tamen valde ridiculosum de sacco vacuo excutere frumentum). Die stetige Tradition der Schule von Bologna und das Zeugnis seines Schülers Stephanus, welcher in Bologna studiert hatte, berichtet von der Thätigkeit Rufins als Lehrer des kanonischen Rechtes; dafs Bologna selbst die Stätte dieser seiner Wirksamkeit war, ist zweifellos. Damit steht der Inhalt einer Reihe von Stellen der Summa im Einklange, welche zeigen, dafs Rufin über die Zustände in der Kirche und Diöcese Bologna sehr genau orientiert war und diese Verhältnisse stets vor Augen hatte. Die Grundlage für sein Werk waren offenbar jene schriftlichen Aufzeichnungen, die er während seiner Lehrthätigkeit zu Bologna und für die Zwecke derselben angefertigt hatte (seine Kollegheftc für die Vorlesungen über Gratians Dekret); darum haben auch die gewählten Beispiele eine besondere örtliche Beziehung. Das Muster einer Freilassungsurkunde (S. 139 f., bei c. 2 D. 54) enthält im Datum die Angabe: »in civitate Bononiensi in ecclesia sancti Petri«, und die ecclesia s. Petri (die Kathedralkirche Bolognas) wird auch als Ort der Freilassung angegeben; ebenso ist in der Einleitung zur Q. II. der Cs. I. schon nach der ganzen Art der Anführung wieder an diese Kirche zu Bologna zu denken, da Rufin offenbar einer »ecclesia b. Petri« erwähnen wollte, die er und seine Hörer stets vor Augen hatten, so dafs eine nähere Ortsangabe entfallen konnte (S. 224: Puta eccl. b. Petri habebat cum Scannabico causam de quodam predio, cumque Sc. filium suum in eadem ecclesia peteret ordinari, non aliter annuunt canonici, nisi ipse etc.), ebenso in der Erläuterung zu c. 4 Cs. X. q. II. (vgl. S. 304: Scannabicus habebat quoddam predium iuxta suburbana ecclesie b. Petri etc.). Im Accusationsformular (Cs. II. Q. VIII.; vgl. S. 259) kommt wieder die civitas Bononiensis und ein episcopus Bononiensis vor. In der Cs. VII. Q. I. (S. 290) beachte man die Beispiele »Ut si Bononiensis episcopus Ravennatis ecclesie archiepiscopus efficeretur«,[25] und »Ut si in ecclesia

[25] Auch später (auf S. 293) wählt Rufin wohl nicht ohne Absicht gerade das Beispiel »ut si episcopatus Bononiensis fieret archiepiscopatus«: die Bischöfe von Bologna waren längst bestrebt gewesen, sich der Unterwerfung unter die Metropolie Ravenna zu entziehen (vgl. die Urkunden v. J. 1114 und 1129 bei Savioli v. I. ps. II. p. 152, 175), und diese Versuche wurden offenbar auch in der zweiten Hälfte des XII. Jahrhunderts stetig erneuert, bis Lucius III. in der Bulle vom 4. Sept. 1184 (Savioli v. II. ps. II. p. 140; Jaffé, Regesta II. p. 467) gegenüber diesen Bestrebungen die Indemnität der Metropolitanrechte Ravennas ebenso bestätigte, wie in der Folge Innocenz IV. den Bischof von Bologna anwies, seinem Metropoliten den Obedienzeid zu leisten (Hieron. Rubei Ital. et

sancti Salvatoris[26] religiosissimi monachi ponerentur, ibidem semper . . . permansuri«. Das letztere ist für uns besonders lehrreich, nicht nur weil Rufin auch hier wieder eine Kirche Bolognas in einer Weise erwähnt, welche entnehmen läfst, dafs er beim Unterricht diese Kirche als jedem bekannt ansehen und dieselbe ohne nähere Ortsangabe im Beispiele anführen konnte — was offenbar nur in Bologna möglich war; wir ersehen aus der Wahl dieses Beispieles auch, wie genau Rufin über die Verhältnisse Bescheid wufste. Das Beispiel ist nicht etwa willkürlich gewählt, vielmehr von einem gewissen aktuellen Interesse, da nicht lange vorher wirklich eine Abtei auf die Kanonie s. Salvatoris Ansprüche erhoben hatte: s. die Urkunde über den Vergleich, welcher am 7. Nov. 1149 zwischen der Abtei St. Bartolomeo in Ferrara und dem Kapitel von S. Maria di Reno (dessen Prior zugleich die mit S. Maria di Reno unierte Kirche von S. Salvator zu Bologna unterworfen war) abgeschlossen wurde, bei Trombelli a. a. O. p. 397 (s. das. auch S. 67 f., 82 — die Kanonikalkirche s. Salvatoris verblieb dem Kapitel S. Maria di Reno gegen einen Rekognitionszins). In der Erläuterung zu c. 42 Cs. XII. Q. II. (S. 327) und zu c. 3. Cs. XVI. Q. III. (S. 361: Episcopus Imolensis in episcopatu Bononiensi . . . . prescripsit . . . . possessiones et redditus cuiusdam ecclesie . . .) wird der Rechtsfall, welcher den Inhalt des Kapitels illustrieren soll, wieder auf Bologna bezogen; der episcopus und die ecclesia Bononiensis sind offenbar jene Beispiele, welche dem Rufinus bei seiner Lehrthätigkeit naturgemäfs am nächsten lagen und deshalb auch dann bevorzugt werden, wenn Ort und Personen des Rechtsfalles als Adiaphora gelten können. Einen wichtigen Beleg dafür, dafs Rufin über die Besitzungen und Verhältnisse der Kirche von Bologna vollkommen Bescheid wufste, bietet die Erläuterung zu c. [9] 2 Cs. XVI. Q. V. (s. S. 358). Das dort gewählte Beispiel läfst den Bischof von Modena[27] auf seinem Grunde in der Nähe des Gutes Panigale (»apud villam Panicalensem«) eine Kirche bauen. Panigale (die »curtis in Panigale«) war ein uralter Besitz der Kirche von Bologna, ebenso das Kloster s. Prosperi »trans fluvio Reno« »in loco, qui vocatur Panigale«; vgl. die Urkunde des Bischofes Maimbert vom 16. März 884 (bei Savioli II. 1 No. 189 p. 283), die Konfirmationsurkunden der Päpste Gregor VII. (vom 23. März 1074, bei Savioli No. 70 p. 118), Paschalis II. (vom 2. März 1114, bei Savioli No. 94, p. 152), Lucius II. (vom 13. Mai 1144, bei Savioli No. 130 p. 206), Alexander III. (v. J. 1169 oder 1170,

---

Ravenn. historiar. libri im Thesaurus antiqq. et historiar. Italiae . . . cura et stud. I. G. Graevii t. VII. ps. I. col. 341, 404).

[26] Über die besonderen Verhältnisse dieses regulierten Chorherrenstiftes vgl. oben S. LXXI Note 20.

[27] Die Erwähnung des Bistumes Modena legt die Annahme nahe, dafs Rufin die Summa nach der Restitution dieses Bistumes verfafst, beziehungsweise vollendet hat; s. unten Abschn. IV.

bei Savioli II. 2 No. 200 p. 22), endlich die Urkunde vom J. 948 (bei Savioli II. 2 p. 460).

Weil Rufin Italiener war, finden sich in der Summa auch gewisse Eigentümlichkeiten des Sprachgebrauches, welche sich aus der italienischen Vulgärsprache erklären. So z. B. der Ausdruck plebs für baptismalis ecclesia, so in d. Cs. VII. Q. I. [S. 293] und ad c. 5 Cs. X. Q. III. [S. 305]. (Vgl. hiezu die Summa Stephani ad c. 20 D. 63 — bei Schulte, Summa Stephani S. 90 —: *Si in plebibus:* quo nomine vocantur ecclesie baptismales in Italia. Der Summa Stephani folgt der Verfasser des Kommentars zur Pars I., welcher von Schulte früher als das Werk Rufins angesehen wurde, indem er bei c. 20 D. 63 bemerkt: »Et nota quod plebes hic vocantur ecclesie baptismales ruralium. Et est vulgare Longobardorum.« S. meine »Beiträge« II. — Archiv f. kath. K. R. Bd. 73 — S. 92.) Die Dom- und Kollegiatkirchen nennt Rufin, dem italienischen Brauche entsprechend, ecclesie maiores; vgl. seine Erläuterung zu c. 27 D. 23 (S. 56), c. 4 D. 42 (S. 102), c. 4 Cs. I. q. III. (S. 228) — hier erwähnt er, dafs die Stelle des Dekretes, weil sie den Beschlüssen eines in Frankreich (provincia Gallorum) abgehaltenen Konziles entnommen ist, nach dem dort üblichen vulgären Sprachgebrauche die Bezeichnung monasteria für ecclesie maiores anwendet. Ebenso ist bei ihm »canonica«, auch genauer regularis canonica, die stets wiederkehrende Bezeichnung für ein Chorherrenstift, für ein collegium canonicorum regularium — eine Ausdrucksweise, die in Italien stets herrschend war und in der italienischen Sprache bekanntlich bis heute üblich ist (vgl. unten S. 149 Dist. 56: »in cenobio aut canonica«, S. 227 ad c. 4 Cs. I. Q. III.: »Erant quedam canonice«, Cs. VII. Q. I. S. 290: ». . . quia canonica in monasterium verteretur«; S. 291: ». . ad monasterium vel canonicam regularem convertitur«; S. 293: »canonica inferior monasterio non est«, »si canonica fieret monasterium«, S. 451 ad c. 21 Cs. XXVII. Q. II.: »in monasterium vel regularem canonicam ingressus«). Weniger entscheidend ist, dafs Rufin die Vögte und weltlichen Verwalter des Kirchengutes Gastalden, ihr Amt Gastaldie nennt,[28] und dafs wir in der Summa (ad c. 11 D. 54, Cs. XIV. Q. V. prooem., ad c. 32 Cs. XXVII. Q. I.; s. unten S. 141, 343, 438) den Vulgär-Ausdrücken manentes, date, orale begegnen.[29]

---

[28] Das Wort ist bekanntlich longobardischen Ursprunges und war nur in Italien gebräuchlich. Da jedoch das Wort castaldus im Texte des c. 8 Cs. I. Q. III. bei Gratian vorkommt, so wäre es auf jeden Fall leicht erklärlich, dafs Rufin im Kommentar zu diesem Kapitel (S. 229) den Ausdruck castaldia gebraucht; dasselbe gilt offenbar für die Stelle in der Dist. 89 (S. 180) der Summa (Castaldus autem etc.), weil ja Rufin im selben Satze das c. 8 Cs. I. Q. III. citiert. Nur die von dem kommentierten Kapitel ganz unabhängige Anwendung des Wortes castaldio in der Erläuterung des c. 10 D. 40 (S. 117) gestattet vielleicht einen Schlufs auf den dem Verfasser des Werkes geläufigen Sprachgebrauch.

[29] Thaner i. d. Gött. Gel. Anz. S. 956 bemerkt mit Recht, dafs diese Ausdrücke

Rufin kennt die Lombarda, auf deren Bestimmungen er gelegentlich verweist;[30] die originäre Kenntnis des longobardischen Rechtes kann bei einem Italiener und Rechtslehrer der Schule von Bologna für selbstverständlich gelten, hingegen wäre es mindestens eine sehr gewagte Annahme, eine solche Kenntnis des longobardischen Rechts aufserhalb Italiens vorauszusetzen.[31] Wenn Rufin Italiener war, einer Diöcese der römischen Kirchenprovinz angehörte, als Rechtslehrer zu Bologna gewirkt hatte, dann ist es auch begreiflich, dafs er über den Brauch der römischen Kirche sowie über die Verhältnisse und Besonderheiten von Kirchen Ober- und Mittel-Italiens gut unterrichtet war. Vgl. bei c. 3 D. 81 S. 171: Nota quod consuetudo est Romane ecclesie, ut, cum alicui mandat epistolam, semper exemplum sibi retineat et in scrinio recondat; Cs. I. Q. III. prooem. S. 226: Et hoc exemplo summi patriarche, qui fructus oblationum beati Petri infeudat, vendit et pignorat;[32] ad Dict. Grat. ante c. 21 D. 93 (S. 186) über die Privilegien der Kanoniker von Lucca[33] und Ravenna.[34] In der Dist. 99 (S. 194), wo die archiepiscopi aufgezählt werden, welche Patriarchalsitze inne haben, wird ein Patriarch von Venedig erwähnt (. . . . . et hodie Ierosolimitanus, Aquileiensis et Venetus): Rufin hatte also Kenntnis davon, dafs die Patriarchen von Grado ihren Sitz thatsächlich nach Venedig

---

in der französischen Vulgärsprache vorkommen; sie finden sich auch aufserhalb Italiens, vgl. Du Cange, Glossarium med. et inf. latin. ed. Favre III. p. 10, V. p. 215, VI. p. 52.

[30] S. unten Abschnitt IV., wo die Stellen der Summa verzeichnet sind.

[31] Vgl. Ficker in den Mitteilungen des Instituts f. österr. Gesch.-Forsch. Ergzgs.-Bd. II. 48.

Man ist jetzt geneigt, im Widerspruche mit Savigny (Gesch. d. Röm. R. im M. A. III. 510) anzunehmen, dafs zu Bologna auch über die Lombarda gelesen wurde; so schon Siegel, Die Lombarda-Kommentare, Sitzgs. Ber. d. phil. hist. Kl. d. kais. Akad. d. Wiss. Bd. 40 S. 165 ff. Diese Ansicht ist gewifs vollkommen begründet; der Ausspruch des Verfassers der früher dem Rufin beigelegten Summa zur Pars I. des Dekretes ad c. 9 D. 10: »Legem Longobardam, que etiam Bononie legitur, capitula appellat« hat jedoch nicht die Bedeutung eines glaubwürdigen Zeugnisses (vgl. hierüber meine Bemerkungen in den »Beiträgen« II. S. 108).

[32] Wir dürfen hier wohl auch darauf hinweisen, dafs dem Bistum Bologna vom Papste Anastasius IV. (1153—1154) eine Emphyteuse an Gütern der römischen Kirche eingeräumt war, welche später Papst Alexander III. i. J. 1170 gegen einen Zins von zwei librae argenti puri bestätigte (Savioli vol. II. ps. II. n. 202. p. 27; Jaffé, Reg. pontiff. Rom. edit. II. vol. II. p. 234).

[33] Ughelli (ed. Coleti I. 791) berichtet hierüber: Summae dignitatis senatum clericalem habet [eccl. Lucensis], cuius canonicos Alexander II. ita privilegiis exornavit, ut eisdem mithram certis sollemnitatibus gestandi ius esse voluerit.

[34] Die Kardinäle von Ravenna hatten nach altem Brauche das Vorrecht, die Mitra und andere Pontifikalien zu tragen, sich der Mappulae zu bedienen; 1184 wurde dieses Privileg von Lucius III. bestätigt (Hier. Rubei Italicar. et Ravennat. historiar. lib. im Thesaurus antiqq. et historiar. Italiae t. VII. ps. I. col. 177, 341; Fabri, Le sagre memorie di Ravenna antica p. 24 ff.).

verlegt hatten.[35] Die Bemerkung Rufins in der Erläuterung zu c. 4 Cs. X. Q. II. (S. 305): »Sed tam iste quam superiores locorum consuetudine adiuvantur, unde et locales sunt. Apud nos enim tales precarie non inveniuntur« ist wohl ebenfalls nur als Zeugnis über den lokalen Brauch eines bestimmten italienischen Gebietes zu verstehen, welches Rufin hier gerade im Auge hat. Vielleicht ist dies seine Heimat oder Diöcese, vielleicht (wenn diese Stelle noch während seiner Lehrthätigkeit zu Bologna geschrieben ist) die dortige Gegend, so dafs wir dann annehmen dürfen, er wolle mit diesen Worten eine sonst naheliegende Folgerung als mifsverständlich abwehren — Rufin läfst ja kurz vorher in dem von ihm zur Erläuterung des c. 4 Cs. X. Q. II. konstruierten Schulbeispiel die ecclesia b. Petri als Verleiher einer Prekarie auftreten, welche er in der oben citierten Stelle als nicht ortsüblich bezeichnet.[36]

Die Summa ist aller Wahrscheinlichkeit nach in den J. 1157 - 1159 geschrieben und jedenfalls vor dem Regierungsantritte Alexanders III. verfafst.[37] Es fehlt jedoch an genügenden Anhaltspunkten, um die Frage zu entscheiden, ob Rufin die Summa noch während seiner Wirksamkeit im Lehramte zu Bologna vollendet, oder ob er erst als Bischof von Assisi das Werk abgeschlossen hat; denn wir können weder das Jahr feststellen, in welchem er seinen Lehrstuhl zu Bologna aufgab,[38] noch bestimmen, ob er in den J. 1157—1159 bereits Bischof von Assisi war. Vom J. 1144,

---

[35] Seit Johannes Gradenigo, welcher deshalb 1112 auf dem Lateran-Konzil Pascalis II. »patriarcha Veneticus«, sonst auch wohl »patriarcha Venetus qui et Gradensis« genannt wird; die päpstliche Genehmigung zur Verlegung des Sitzes scheint aber erst in den letzten Regierungsjahren Alexanders III. erteilt worden zu sein. (Cappelletti, Storia della chiesa di Venezia I. p. 113—116; Jaffé, Reg. Pont. Rom. edit. II. t. II. n. 14247 p. 406.)

[36] Schulte (Rufin-Ausg. XXXVII.) meint, dafs die Worte apud nos etc. »für Italien passen«. Eine solche generalisierende Behauptung möchte ich nicht vertreten wollen; mir scheint, dafs vielmehr Rufin, wie die vorhergehenden Sätze ergeben, selbst ganz richtig die Verschiedenheit der ihm bekannt gewordenen consuetudines locorum hervorheben will: auch in Italien waren nämlich die Zeitfrist und die Modalitäten der Leiheverhältnisse an Grund und Boden sehr ungleiche, je nach der Verschiedenheit der Gegenden und Epochen. (Vgl. die Nachweise bei Pertile, Storia del diritto italiano. sec. ediz. t. IV. p. 302—306.)

Durch Vermittlung der Summa des Johannes Faventinus wurden Rufins Bemerkungen über die Prekarien ad c. 4 Cs. X. Q. II. auch in die Summa Lipsiensis aufgenommen; charakteristisch ist jedoch, dafs der Verfasser der letzteren (Johannes Hispanus?) die Worte »Apud nos . . . . inveniuntur« wegliefs (vgl. die Mitteilungen Schultes über diese Stelle der Summa decreti Lipsiensis in den Sitzgs. Ber. d. phil. hist. Kl. d. kais. Ak. d. Wiss. Bd. 68 S. 52).

[37] S. hier. unten Abschn. IV.

[38] Dafs er seine Lehrthätigkeit um das J. 1150 begonnen haben dürfte und während des sechsten Decenniums einige Jahre im Lehramte wirkte, werden wir wohl mit ziemlicher Sicherheit annehmen können; mit dieser Annahme steht auch das Zeugnis des Stephanus im Einklange, welcher in den fünfziger Jahren des XII. Jahrh. zu Bologna studiert hatte und der, wie schon öfter erwähnt wurde, den Rufinus als seinen Lehrer bezeichnet.

in welchem Bischof Hildebrand von Assisi erwähnt wird, bis z. J. 1179 — in diesem Jahre erscheint Rufinus (als Bischof von Assisi: der zweite dieses Namens) auf der dritten Lateran-Synode — fehlen uns Berichte und urkundliche Zeugnisse über die Inhaber dieses Bischofssitzes vollständig. In der Summa selbst findet sich meines Erachtens keine Stelle, welche zu der Annahme nötigen würde, dafs Rufin sein Werk als Bischof verfafst habe.[39] Wenn er zum Dict. Grat. a. c. 4 Dist. 99 (S. 194) bemerkt: »Hoc hodie non servatur; cotidie namque in epistolis nostris[40] summum pontificem universalem appellamus«, so läfst sich doch diese Ausdrucksweise auch ganz gut erklären, ohne dafs wir annehmen müssten, Rufin wolle hier als Bischof mit Beziehung auf sich selbst den pluralis excellentiae anwenden; derartige Formulierungen sind ihm vielmehr überall dort sehr geläufig, wo er über den Brauch und die Auffassungen seiner Zeitgenossen, bezw. Landsleute u. ä. berichten will (vgl. oben S. LXXIII, LXXVIII). Dafs Rufin als Schriftsteller öfter von sich selbst im Plural spricht, ist mit dem überlieferten Sprachgebrauche vollkommen im Einklange und kann durchaus nicht befremden. Auch die Fassung der zweiten von Thaner hervorgehobenen Stelle (ad c. 15 Cs. XXIV. Q. III. S. 421): . . . »si venire nollet, nostra sententia ecclesiasticum gradum perderet«, ist leicht zu erklären; hier wendet Rufin das Wort nostra deshalb an, weil er sich in seiner lebhaften, an den vom Katheder sprechenden Lehrer mahnenden Darstellungsweise mit dem Papste, welcher die comminatio erlassen hat, identifiziert, als ob der Papst Gregor I. selbst zu den Hörern, bezw. Lesern sprechen würde.

Das Todesjahr Rufins läfst sich nicht genau bestimmen. Im J. 1192 finden wir bereits einen Bischof Guido von Assisi erwähnt; wann dieser ins Amt eintrat, ist uns nicht zuverlässig überliefert; immerhin könnte also Rufin bis z. J. 1190 oder 1191 gelebt haben und etwa gleichzeitig mit Johannes Faventinus gestorben sein.[41]

---

[39] Anderer Meinung Thaner a. a. O. S. 957, 958.

[40] »nostris« fehlt im Cod. Paris. 15993.

[41] Ebenso gut ist es aber möglich, dafs Rufin schon zehn Jahre früher verstorben war. Wenn jedoch Cristofani (Delle storie d'Assisi libri sei. II. ediz. t. I. p. 68) mit apodiktischer Sicherheit erklärt: »A questo Rufino era sino dal 1182 succeduto Guido I.«, so ist dies eine irrtümliche Behauptung; die Konsekration der Kirche von S. Croce di Fonte-Avellana, bei welcher Guido gegenwärtig war, fand nicht, wie Cristofani annimmt, im J. 1182, sondern erst im **J. 1197** statt (vgl. Mittarelli et Costadoni, Annales Camaldulenses tom. IV. p. 161, 162: Anno Christi 1197. Sollemni ritu consecrata fuit . . . die trigesima prima mensis Augusti ecclesia sanctae Crucis Fontis-Avellanae a Gentili legato ecclesiae Romanae, tredecim episcopis praesentibus — nach der Urkunde, welche in einem diesem Kloster gehörigen Lectionarium erhalten ist und unter den anwesenden Bischöfen einen »Vido Asisinas« nennt).

Aus dem Berichte Cristofanis dürfte wohl auch die Angabe bei Gams (Series episcoporum p. 669) entlehnt sein, welcher für Guido I. von Assisi 1182 als Jahr des Amtsantrittes bezeichnet. Das von Gams beigesetzte Fragezeichen läfst jedoch entnehmen, dafs er selbst die Behauptung seines Gewährsmannes nicht als erwiesen betrachtet.

IV. Das Werk Rufins.[1]

Mit vollem Rechte wurde Rufin in der Dekretistenschule der erste »apparator sive expositor aurei voluminis decretorum« genannt;[2] denn das Werk Rufins ist der erste grofse exegetische Kommentar, die erste umfassende, dem Bedürfnisse der Schule entsprechende Darstellung des Rechtsstoffes, welche dem Studium des Gratianischen Dekretes zu Grunde gelegt werden konnte, während die älteren Arbeiten des Paucapalea und Rolandus diesem Zwecke nicht genügten. Paucapalea bot aufser den historiae und anderen sachlich unbedeutenden Notizen (etymologischen u. ähnl. Bemerkungen) für die Erklärung des Dekretes zumeist nicht mehr, als aus Gratians eigenen Ausführungen zu entnehmen war;[3] die jetzt sog. Summa des Rolandus aber ist bekanntlich ein sehr ungleichmäfsig angelegtes Excerpt (»Stroma ex decretorum corpore carptum«), welches nur in den späteren Causae einen fortlaufenden Kommentar zu einzelnen Kapiteln und eine Anzahl selbständiger Erörterungen (Exkurse) bringt, während der Inhalt der Distinktionen des ersten Teiles nur kurz verzeichnet, die ersten fünfzehn Causae sehr kursorisch behandelt, der Tractatus de paenitentia sowie die Ps. III. gänzlich übergangen werden.[4]

Das Werk Rufins ist ein Apparat zum Dekret Gratians, ein grofser exegetischer Kommentar, welcher aber nicht — wie die späteren Glossenapparate -- die Erläuterung mit dem kommentierten Rechtsbuche in äufsere Verbindung bringt, sondern äufserlich als selbständiges Werk erscheint. Man hat dasselbe, so wie die späteren nach dem Vorbilde Rufins in der Dekretistenschule verfafsten Dekretkommentare, als eine Summa (super

[1] Vgl. meine Mitteilungen im »Anzeiger« 1889 S. 88, 89; 1890 S. 37; Schultes Ausgabe der Summa magistri Rufini S. XXX ff., XXXIX ff.; Thaner i. d. Gött. Gel. Anz. 1892 S. 955, 958 ff.

[2] S. oben S. XVIII.

[3] Nur die Art und Weise, wie er das römische Recht, dessen Quellen verhältnismäfsig häufig benutzt sind, heranzieht, läfst eine gewisse Selbständigkeit erkennen; Paucapalea hat zuerst alle der Glossatorenschule bekannten Quellen des justinianischen Rechts unmittelbar benützt und für die Interpretation des Dekretes verwertet (vgl. hier. Maassen, Paucapalea [Sitzgs. Ber. der phil. hist. Kl. d. kais. Ak. Bd. 31] S. 491, 493 ff.; Schulte, Die Summa des Paucapalea S. XII ff.).

[4] Vgl. Thaner, Die Summa magistri Rolandi S. XLIV.

decreta) bezeichnet;[5] dieser Sprachgebrauch ist mit der sonst technischen Bedeutung des Wortes Summa nicht im Einklange, war aber, wie es scheint, schon zu Ende des XII. Jahrhunderts den Dekretisten allgemein geläufig, so dafs die erwähnte Bezeichnung in ihrer Anwendung auf Arbeiten über das Dekret Gratians offenbar eine von der sonst regelmäfsigen abweichende Bedeutung erhielt.[6] Das in der Folge als Summa Rufini bezeichnete Werk ist nach Rufins eigenen Angaben von ihm in der Absicht verfafst worden, den Theologen für das Studium des Dekretes eine geeignete, ihren Bedürfnissen entsprechende Anleitung zu bieten.[7] Die Grundlage, sozusagen das Konzept des Werkes waren offenbar jene Aufzeichnungen, die er während seiner Lehrthätigkeit zum Gebrauche beim

[5] Über die »technische Benennung der Glossatorenschriften« vgl. man die grundlegenden Ausführungen Maassens in dess. »Kleinen Beiträgen zur Kenntnis der Glossatorenzeit« (Jahrb. d. gem. deutsch. Rechts, hersg. v. Bekker und Muther. II. S. 237 ff.).

Die dem Charakter der Werke entsprechenden Bezeichnungen »Apparatus« und »Commentar.« werden verhältnismäfsig selten angewandt. Häufiger findet sich bei den Dekretisten selbst und in den Handschriften der Name »Lectura«; auch dieser Ausdruck darf dann nicht im strengen Sinne verstanden werden, weil das Wort zunächst nur für die in den Vorlesungen gegebene Erklärung des Textes und für deren schriftliche Aufzeichnung gebraucht wurde, während die in der Dekretistenschule als »Lectura« bezeichneten Kommentare des Rufinus, Johannes u. s. w., wie sich dies unzweifelhaft darthun läfst, nicht blofs niedergeschriebene Vorlesungen enthalten.

[6] Den Grund hiefür möchte Maassen (a. a. O. S. 238) darin suchen, dafs »bei der Bezeichnung der einzelnen Schriften über das Dekret auf den Unterschied zwischen Summa und Apparat kein Gewicht gelegt wurde«, da »die erstere Art von Schriften« in der Dekretistenlitteratur »so gut wie gar nicht existierte«, vielmehr »fast alle Schriften über das Dekret in der Form exegetischer Kommentare abgefafst« waren. Diese Annahme ist wohl nicht zutreffend, denn schon in der älteren Litteratur des Dekretes finden wir mehrere Werke, welche als Summen im eigentlichen Sinne des Wortes bezeichnet werden können (vgl. die Übersicht bei Schulte, Gesch. d. Q. und Litt. d. kan. R. I. 224 f., und meine »Beiträge z. Würdig. d. Dekretistenlitteratur« im Arch. f. kath. K. R. Bd. 69 S. 373, 439); indessen ist es richtig, dafs in der Schule von Bologna nur die von dieser entschieden bevorzugten exegetischen Kommentare zu hervorragender Bedeutung gelangten. Der Brauch dieser Schule verlangte, dafs auch die als Grundlage für das Studium verfafsten Werke sich möglichst enge der Ordnung des mafsgebenden Rechtsbuches anschliefsen, und diese Schule konnte schon deshalb die Summen im eigentlichen Sinne des Wortes wenigstens für das Dekret nicht begünstigen, da (was auch schon Maassen ganz richtig hervorhebt) nicht leicht ein anderes Rechtsbuch einer »systematischen« Behandlung nach der Art der Summae so sehr widerstrebt, wie das Dekret Gratians, welches ja oft in der nämlichen Unterabteilung die verschiedenartigsten Gegenstände erörtert.

[7] Vgl. in der Vorrede Rufins (S. 3, 4) die Stelle: Has igitur celestis . . . . cum suavitate degustent. Rufin läfst uns auch gar nicht im Zweifel darüber, dafs seine Arbeit speciell die Bedürfnisse des Theologen im Auge hat, welcher zwar eine genügende fachliche Vorbildung besitzt, hingegen civilistischer Kenntnisse entbehrt (vgl. bei cap. 7 Dist. I. S. 9: Si quis vero . . . . ius naturale, Cs. XVI. Q. III. princ. S. 358 f.: Prescriptio omnis . . . . noscitur pertinere, Cs. XXIII. Q. I. princ. S. 403, 404: Huius cause tractatus . . . . luce clarius innotescant).

Vortrage angefertigt hatte;[8] bei der Umarbeitung für den Zweck der Publikation blieb dann eine ganze Reihe von Stellen der Vorlesehefte unverändert, obwohl sie ausdrücklich auf die Hörer Rücksicht nehmen, an diese geradezu appellieren oder wenigstens wegen der nur für den Vortrag passenden besonderen Lebhaftigkeit der Ausdrucksweise in einem Buche nicht mehr am Platze waren — so z. B. S. 330 (i. d. Cs. XII. Q. IV. princ.): . . . . hic moras connectere credo audientium auribus iniuriosum fore, S. 387 (Cs. XXI. Q. V.): . . . . . Si autem de conveniendo clericum ante civilem iudicem aliqua hic ab auditoribus questio suscitetur, S. 396 (ad c. 3 Cs. XXII. Q. IV.): Si autem de perplexitate malorum aliquid hic ab auditoribus queratur, S. 398 (Cs. XXII. Q. IV. — ad Dict. Gr. i. f.): Sed ne forte verbis nostris auditores minus aures accomodent, S. 211 (Cs. I. Q. I. — ad c. 30): Et hoc quidem utiliter interiecimus ad satisfaciendum questioni quorundam a nobis frequenter sciscitantium u. s. w., S. 339 (Cs. XIV. Q. I.): Nullus autem commotos nos capite arbitretur, per hoc quod diximus . . . . . . scimus enim et nos, quid de Noe dicat scriptura . . . . Sed certe non loquimur etc., u. ähnl. m.[9] So möchte ich es auch erklären, dafs Rufin sein Werk in der Vorrede »vina nostra« nennt, d. h. in diesem Zusammenhange wohl so viel als eine ausgereifte Arbeit, im Gegensatze zu den »musta«, d. h. den unreifen, unfertigen Arbeiten anderer über das Dekret Gratians, welche, wie Rufin behauptet, manchen vom Studium des Dekretes abschrecken könnten: er bietet den Lesern nicht etwa blofs minder sorgfältig ausgearbeitete Vorlesehefte, sondern ein gereiftes Werk, in dem er weiteren Kreisen die Ergebnisse seiner Arbeit und seiner Erfahrung als Forscher und Lehrer zugänglich machen will.[10]

---

[8] Darum kann ich es nicht billigen, wenn Schulte (S. XLIII) einfach ohne weiteres erklärt: »Die Summa ist nicht für Vorlesungen, sondern für das Selbststudium« (dieses Wort läfst Schulte fett drucken) »bestimmt. Denn wenn auch von auditores die Rede ist: c. 3 Cs. 22 q. 4« (nur dort? —), »so spricht die massenhafte Verweisung des lector in den« (bei Schulte S. XLII) »angeführten Stellen und die ganze Art der Behandlung für diesen Charakter der Arbeit.«

[9] Vgl. z. B. oben S. LXXIX und die bei c. 34 Cs. II. Q. VI. (S. 254) vorkommende Art des Citierens, welche nur für einen Vortrag pafst. — Man beachte auch das so oft gebrauchte »inquam«, »dico«, sowie die verhältnismäfsig häufige Anwendung von Figuren (Ellipsen, Anakoluthien u. s. w.), welche wohl dem Vortrage eine gewisse, dem Interesse der Hörer förderliche, lebhafte und subjektive Färbung verleihen, in der schriftstellerischen Darstellung aber nicht immer am Platze sind; ferner Rufins Vorliebe für Tropen, namentlich für einige stereotype bildliche Redewendungen, welche die Darstellung lebendig und anschaulich gestalten, ich möchte beinahe sagen, sensationell wirken sollen.

[10] . . . . »non quorundam predecessorum nostrorum inanes imagines transscribere, sed utiles satis et domesticas distinctiones et expositiones pingere expectemus« (Vorr. S. 3, 4). — Tanon (Nouv. Rev. hist. de droit t. XII. p. 683, 684) meint, dafs dieser Ausspruch Rufins »zwar nicht bescheiden, aber wahr ist« — ein Urteil, welchem ich nicht ohne weiteres beipflichten möchte. Gewifs war Rufin unter den Bearbeitern

Wie es beim Unterrichte üblich war, der Exegese der einzelnen Abschnitte des Dekretes eine allgemeine Übersicht über den Inhalt derselben vorauszuschicken,[11] so beginnt auch Rufin seine Darstellung in der Regel mit einer orientierenden Einleitung, an welche er dann den Kommentar einzelner Kapitel, bezw. Dicta Gratiani (diese werden von Rufin, wie damals in der Schule überhaupt, paragraphi genannt) unmittelbar anschliefst. Der Kommentar berücksichtigt nur jene Kapitel (bezw. Paragraphen), welche nach der Ansicht des Verfassers einer besonderen Erläuterung bedürfen, während er die übrigen Kapitel und Dicta gewöhnlich einfach stillschweigend übergeht und es nur in besonderen Fällen der Mühe wert findet, eine auf dieselben bezügliche Notiz einzuschalten. Hingegen hebt er es immer ausdrücklich hervor, wenn ein ganzer Abschnitt nicht kommentiert wird, indem er bemerkt, dafs die Entscheidung nicht zweifelhaft sein könne, dafs hier jede weitere Ausführung oder Begründung überflüssig sei, u. ä. m.[12] Die dem Kommentar vorangestellte orientierende Einleitung bezeichnet Rufin in der Pars II. als »distinctio« oder, noch genauer, als »distinctio questionis«;[13] er beschränkt sich hier entweder auf kurze, das Thema Gratians betreffende Bemerkungen, oder er läfst sich in umfassendere Ausführungen über einzelne Fragen ein, welche er, um dem Leser das Verständnis des ganzen Abschnittes zu erleichtern, schon in der Einleitung behandeln will. Im Eingange der einzelnen Causae beschränkt sich Rufin regelmäfsig darauf, den Inhalt der Causa kurz anzuzeigen, etwa auch mit ein paar Worten die Anordnung, welche Gratian dem Stoffe gegeben hat, zu motivieren; in der Cs. I. geht jedoch der Erläuterung der einzelnen Quästionen eine (drei Seiten ausfüllende) Einleitung vorher, welche »ad aperiendam processui nostro viam« mehrere die Simonie betreffende Fragen (»capitula«) behandelt (S. 197 ff.); ebenso werden zu Beginn der Cs. XXII. (S. 388 ff.) »de iuramento« »quedam capitula satis necessaria« besprochen, und an der Spitze der Cs. XXVII. (S. 429 ff.) finden wir, als

Gratians der erste, welcher in seinem Werke einen erklärenden Kommentar zu allen Teilen des Dekretes und eine umfassende Darstellung des Rechtsstoffes bot; er war jedoch keineswegs berechtigt, den reichen Inhalt seines Werkes einfach als die Errungenschaft eigener geistiger Arbeit hinzustellen.

[11] Deshalb findet man solche selbst in den späteren Glossen-Apparaten.

[12] . . . sine distinctione admittenda etc., . . . sine ulla distinctione recipitur etc., ... absque ulla contradictione suscipitur etc., ... satis in expedito est etc., breviter respondentes dicimus etc., certum est quod etc. — solcher Wendungen liefsen sich hier noch eine ganze Reihe anführen.

[13] Vgl. Cs. II. Q. VII. — ad c. 8. — S. 256 (hier könnte sich aber das Wort distinctio ebenso wie in der Cs. XXX. Q. IV. — ad c. 1 S. 466 — auch auf die gegenständliche Unterscheidung selbst beziehen), Cs. X. Q. III. — ad Dict. Gr. p. c. 5 — S. 305 (vgl. übrigens auch den beim c. 10 Cs. X. Q. II. — S. 302, Note 15 — in mehreren Handschriften vorkommenden Zusatz), Cs. XI. Q. III. — ad c. 1 — S. 314, Cs. XII. Q. II. — ad c. 51 — S. 328, Cs. XX. Q. I. — ad c. 1 — S. 381.

eine den zehn Causae matrimonii gemeinsame Einleitung,[14] eine allgemeine orientierende Darstellung über den Begriff und das Wesen der Ehe, deren göttliche Einsetzung, die Begründung des ehelichen Verhältnisses, die Ehehindernisse u. s. w.

Die Art der Behandlung des Stoffes in den einzelnen Abschnitten der Summa entspricht dem Zwecke des Werkes: Rufins Absicht ist es nicht, einen nach einheitlicher Schablone gearbeiteten Kommentar zum Dekret Gratians zu liefern, er will vielmehr dem Leser eine ausreichende Anleitung bieten, welche diesem ein selbständiges Studium des Dekretes ermöglicht. Rufin beschränkt sich deshalb nicht immer darauf, den Text Gratians zu erläutern, sondern er schiebt wohl auch in den Kommentar eine formell (und öfter selbst inhaltlich) von Gratian unabhängige Darstellung (»documentum«) ein, um in solchen Exkursen einzelne schwierigere Fragen eingehender zu erörtern, überhaupt dem Leser das Verständnis des behandelten Gegenstandes zu erleichtern[15] — vgl. ad c. 30 Cs. I. Q. I.

[14] . . . . nunc vero (Gratianus) de matrimoniis . . . . . adiungit, decem causis exprimens, quicquid canonum constitutio etc. . . . . Matrimonii itaque exercitationis pretorium intraturi, ad expedimentum nostre disputationis premittendum est, quid sit matrimonium etc. (S. 430). Für diese einleitenden Darstellungen hat Rufin keine besondere Bezeichnung, er citiert einfach »supra in huius cause principio« (ad c. 11 Cs. XXII. Q. I. S. 392 — vgl. auch Cs. XXII. Q. IV. S. 395, Cs. XXVII. Q. II. S. 446 und ad c. 50 S. 452) und »supra in principio cause prime matrimonii« (Cs. XXXV. Q. VII. S. 530).

Im Eingange der Ps. II. und III. wird nicht das von Rufin mitgeteilte einleitende Dictum kommentiert, vielmehr schliefst Rufin an die citierten Worte zunächst Erörterungen an, welche gewissermafsen den Inhalt seiner Vorrede ergänzen, indem sie für das von Gratian befolgte System eine allegorische Erklärung entwickeln und das Lob des Werkes verkünden; dieser captatio benevolentiae folgt dann die kürzere, den Übergang zum Folgenden vermittelnde Ausführung, welche die Anordnung der betreffenden Abschnitte des Dekretes als eine in der Natur des Gegenstandes begründete erweisen will.

[15] Wie er sich ja auch in der dem Kommentar vorhergehenden Einleitung öfter auf solche umfangreichere und ausführlichere Erörterungen einläfst, um die für ihn mafsgebenden allgemeinen Gesichtspunkte klarzustellen — vgl. z. B. Dist. 13 (S. 31 ff.), Dist. 27 (S. 63 f.), Dist. 45 (S. 104 f.), Dist. 50 (S. 114 f.), Dist. 51 (S. 133 f.), Dist. 54 (S. 136 f.), Dist. 55 (S. 145 f.), Dist. 56 (S. 148 f.), Dist. 70 (S. 161 f.); Cs. II. Q. VI. (S. 251 ff.) über die Appellation; Cs. III. Q. II. (S. 261 ff.) über die verschiedenen »species indutiarum«; Cs. VII. Q. I. (S. 286 ff.) über die sieben »cause«, »pro« quibus »episcopus a propria cathedra vel officio removeri cogatur«; Cs. XI. Q. I. (S. 306 ff.) über die einzelnen Gattungen der »cause ecclesiastice« und der »cause forenses« als Gegenstände der kirchlichen Kompetenz; Cs. XI. Q. III. (S. 312 ff.) über die verschiedene Bedeutung, welche der Unterscheidung der sententia iusta und iniusta in den einzelnen Fällen beizulegen ist; Cs. XII. Q. II. (S. 323 ff.): »in quibus casibus alienatio fieri possit, et quanta discretione et quo ordine alienatio fieri debeat«; Cs. XIII. Q. I. (S. 332 ff.) über die »duo articuli« der Quaestio: die Frage, welcher Kirche die Zehnten gebühren, und die Frage, ob es den Gläubigen freistehe, bei welcher Kirche immer ihre Begräbnisstätte zu wählen; Cs. XVI. Q. III. (S. 359 ff.) eine Einleitung »de prescriptionibus« (»Sufficiat . . . id de prescriptionibus tradere, quod ad ecclesias noscitur pertinere«); Cs. XXVII. Q. II. (S. 440 ff.) über den Gegensatz der Meinungen zwischen

(S. 209 ff.) über die Voraussetzungen gültiger Ausspendung der Sakramente; beim Dict. Gr. a. c. 6 Cs. I. Q. VII. (S. 234 ff.): das »compendiosum documentum de dispensatione canonum«; beim Dict. Gr. p. c. 7 Cs. II. Q. III. (S. 245 f.): »quantum doctrine canonum expedire cognoscimus, aliquid de infamia subnectamus«; ad c. 2 Cs. XI. Q. III. (S. 314 ff.) das »compendiosum documentum de excommunicatione«; ad c. 4 Cs. XVII. Q. IV. (S. 373 f.): utile est considerare breviter, quid sit sacrilegium, quot modis committatur etc.; ad c. 1 Cs. XXII. Q. V. (S. 399 f.) über die verschiedenen Arten des Zwanges und über die Frage der Verbindlichkeit erzwungener Eide; ad c. 1 Dist. I. de consecr. (S. 538 ff.) die aus Hugo von St. Victor entlehnte Erörterung über die Ceremonien bei der Konsekration einer Kirche und über deren mystische Bedeutung. Nur ganz ausnahmsweise jedoch verläfst Rufin in einzelnen Abschnitten der Summa gänzlich die kommentierende Methode und behandelt seinen Gegenstand in einer einheitlichen zusammenhängenden Darstellung; vgl. Cs. IX. Q. III. (S. 299, 300) — wo die einzelnen Kapitel der Quaestio nur als Belegstellen citiert werden —, die »Questio de penitentia« (S. 501 ff.) und in der Cs. VII. Q. I. (S. 290 ff.) die Ausführungen über die »triplex mutatio« (»circa conditionem personarum«, »circa statum ecclesiarum«, »circa situm locorum«), die sich zwar dem Dictum Gr. a. c. 19 scheinbar wie eine Erklärung desselben anschliefsen, thatsächlich aber eine selbständige Darstellung enthalten, in welcher die späteren Kapitel der Quaestio ebenso wie andere Stellen des Dekretes einfach nur als Belege angeführt werden.

Während Rufin, so oft ihm dies für den Zweck seiner Arbeit erforderlich erscheint, ausführliche Erörterungen und Exkurse giebt, lehnt er es mit Rücksicht auf den grofsen Umfang seiner Aufgabe stets entschieden ab, sich auf unnütze Weitläufigkeiten und Wiederholungen einzulassen,[16] Fragen zu besprechen oder Stellen zu erklären, die nach seiner Ansicht für einen verständigen Leser keiner Erläuterung bedürfen; in dieser Beziehung übt Rufin öfter auch an Gratians Werk scharfe Kritik,

---

den Anhängern der von Rufin in scharfer und leidenschaftlicher Weise bekämpften Sponsalien-Distinktion und den Verteidigern der Gratianischen Distinktion (coniugium initiatum — c. perfectum, consummatum); Cs. XXXV. Q. II./III. (S. 510 ff.), wo Rufin zuerst den Begriff der consanguinitas, die gebräuchlichen Arten der Gradberechnung, die Grenze der als Ehehindernis in Betracht kommenden Verwandtschaft behandelt und sodann (S. 512 ff.) eine analoge, die Affinität betreffende Erörterung (»de affinitate documentum aliquod«) folgen läfst.

[16] Ich kann deshalb Schulte (Rufin-Ausg. S. XLII) nur zustimmen, wenn er hervorhebt, dafs Rufin »Weitläufigkeiten, insbesondere Wiederholungen zu vermeiden sucht«; hingegen hat Schulte in der a. a. O. aufgenommenen Auswahl von Belegstellen, welche Rufins Standpunkt beleuchten sollen, nicht nur manchen gerade sehr charakteristischen Ausspruch übergangen, sondern auch einzelne Stellen mifsverstanden. (So z. B. die Worte Rufins in d. Cs. XXIX. Q. I. princ.: Alios autem errores etc., welchen Schulte den Sinn unterlegt, Rufin wolle »nicht gleich einigen wiederholen, was Gratian sage«.)

weil dieser sich überflüssiger Weise in Wiederholungen ergehe, weil leicht verständliche oder dem Leser schon bekannte Dinge des Breiten erörtert werden, die Darstellung trotz ihrer Weitläufigkeit verworren sei, die rechte Ordnung vermissen lasse u. s. w. (Vgl. Dist. 81 princ., S. 170; Dict. Gr. a. c. 3 Dist. 92, S. 183; Dist. 95 princ. S. 189, 190: . . huic superesse otiosi est et socordis; ad c. 5 Dist. 95, S. 191; ad c. 30 Cs. I. Q. I. S. 209: . . . hic multa perturbate dicuntur; ad c. 107 Cs. I. Q. I. S. 221: Sed quod horum etc.;[17] Cs. II. Q. VI. princ. S. 251: . . . multa diffuse confuseque in questione proposita memorantur; Cs. III. Q. I., S. 261: »et ideo hic« etc. bis zu den Worten »de sacco vacuo excutere frumentum«; Cs. III. Q. VI. princ. S. 267: »Et ideo in re aperta vitanda est mora«; ad Dict. Gr. a. c. 16 ps. III. § 2 Cs. III. Q. IX. S. 271, 272: Talis est etc.; Cs. IV. Q. IV. princ. S. 278; Cs. XI. Q. II. S. 312; Cs. XII. Q. IV. S. 330: . . moras connectere . . audientium auribus iniuriosum . . .; Cs. XV. Q. III. S. 348: . . . in re aperta vitanda est longitudo sermonis; Cs. XV. Q. V. S. 348: . . . . sufficienter . . . discussa . . . hic . . supervacue repetitur; ad c. 3 Cs. XVI. Q. III. S. 361 die Stelle: Et hec . . . . stultum est sollicitum esse; Cs. XXII. Q. I. princ. S. 391; Cs. XXII. Q. IV. princ. S. 395; Cs. XXIII. Q. I. princ. S. 403, 404 die Stelle: Huius cause tractatus . . . . . . moras solitas . . . non ponamus; Cs. XXVIII. Q. I. S. 453: Ea vero . . . . determinentur; Cs. XXIX. Q. I. S. 459: Alios autem errores, quos magister enumerat, inculcare contempnimus etc. bis zu den Worten otiosi est et socordis; Cs. XXX. Q. I. S. 460: Ideoque verborum etc.; ad c. 13 Cs. XXXII. Q. I. S. 479: Altius hic fodere etc.)

Das Werk Rufins ist nicht nur deshalb von bleibender, ja epochemachender Bedeutung gewesen, weil es der erste wirkliche Apparat zum Dekrete war, also der Glosse und Litteratur den Grundstock jener gewaltigen Arbeit bot, welche die Dekretistenschule im Anschlusse an Gratians Rechtsbuch in ihrer Wirksamkeit für den Rechtsunterricht wie für die Fortbildung des einheitlichen novum ius canonicum geleistet hat. Auch wenn wir Rufins Summa nur nach ihrem ursprünglichen und eigentümlichen Werte als litterarische und didaktische Leistung ihres Autors würdigen, müssen wir dieselbe für ein hervorragendes Werk der Scholastik erklären. Ausgezeichnet durch grofse und vielseitige Begabung, vereinigt Rufin mit der Beherrschung des Stoffes zugleich eine seltene formelle Gewandtheit, Klarheit und Präcision des Ausdruckes, wie sie eine lehrhafte Darstellung verlangt, mit einem unleugbaren praktischen Verständnisse für die Anforderungen des Rechtslebens. Sein didaktisches Talent, die Erfahrungen, welche er als Lehrer gesammelt, befähigen ihn, die Ansprüche

[17] Man beachte auch seine Äufserung über die Q. VI. der Cs. I., ferner die Q. VII. princ. (S. 232) und die Bemerkung zum Dict. Gr. a. c. 24 (S. 237).

und Bedürfnisse seiner Leser richtig zu beurteilen; ihm stand nicht nur eine umfassende allgemeine und theologische Bildung, wie sie dem Standpunkte seiner Zeit entsprach, zu Gebote,[18] er ist auch mit dem weltlichen Rechte, den Lehren und der Methode der Civilisten so weit vertraut, als dies die wissenschaftliche Behandlung des kanonischen Rechtes fordert.[19]

Wir haben schon in anderem Zusammenhange darauf hingewiesen, dafs Rufin mit einem gewissen Stolze sein besonderes engeres Verhältnis zur römischen Kirche nachdrücklich hervorhebt; mit dieser Gesinnung sind auch die Aussprüche der Summa vollkommen im Einklang, welche die Stellung und die Rechte des Papstes in der Kirche sowie das Verhältnis zwischen Papst und Kaiser (zwischen Kirche und Staat, geistlichem und weltlichem Rechte) betreffen: Dist. 4 S. 13, 14; c. 2 Dist. 14 S. 35;

---

[18] Gelegentlich bekennt sich Rufin als Anhänger gemäfsigter rigoristischer Auffassungen, d. h. er will das Studium der klassischen Litteratur und der profanen Wissenschaften dem Kleriker nur gestatten, so weit dieses Studium als notwendiges Hilfsmittel zum Verständnisse der hl. Schriften und der kirchlichen Litteratur unentbehrlich ist. Darum will er auch vom Quadrivium nichts wissen; ihm gilt, wie seinen Gesinnungsgenossen überhaupt, das Trivium als eine ausreichende Grundlage, nicht etwa nur für jene Kleriker, deren Streben blofs darauf gerichtet ist, sich die für die Wirksamkeit im Kirchendienste notwendigen Kenntnisse anzueignen, sondern als das Fundament, auf welchem sich die gesamte theologische Gelehrsamkeit aufbauen konnte. (Vgl. Dist. 37 S. 86 ff., insbes. den Schlufs der Einleitung [S. 87], ferner die Erläuterung des Dict. Grat. p. c. 7 und des c. 9 [S. 88, 89].) In dem Kommentar des Stephanus finden sich diese rigoristischen Auffassungen nicht mehr, und vor allem ist der Verfasser jenes Kommentars zur Pars I. des Dekretes, welcher früher dem Rufin beigelegt wurde, als ehemaliger Magister liberalium artium ein entschiedener Verteidiger der humanistischen Bestrebungen; s. hier. meine »Beiträge« II. (Archiv f. kath. K. R. Bd. 73) S. 48—51. — Zur Würdigung des Gegensatzes der rigoristischen und humanistischen Auffassung vgl. v. a. Specht, Gesch. d. Unterrichtswesens in Deutschland S. 40 ff., 49 ff., 53 ff., 127, 382 ff.; Kaufmann, Gesch. d. deutsch. Universitäten I. S. 38—44.

[19] Bei c. 7 D. I. (S. 9: Unde nec nos etc.) will Rufin offenbar nur sagen, dafs er das Studium der constitutiones humanae und der legistica traditio nie als seinen eigentlichen Beruf betrieben habe, und dafs er deshalb auch nicht den Anspruch erhebe, in der doctrina iuris forensis als »Wissender« (Fachmann, Legist) zu gelten. Wollte man — obwohl Rufin die Legisten auch »legum conscii« nennt (vgl. c. 19 Cs. XXIII. Q. V. S. 410) — bei c. 7 Dist. I. die Worte »talium non sumus conscii« ohne Rücksicht auf den Zusammenhang im buchstäblichen Sinne verstehen, so würde ja die Stelle einen eklatanten Widerspruch enthalten: man kann doch bei der Unterweisung der Theologen im kanonischen Rechte seinen Schülern und Lesern auch »ubi quorundam casuum necessitas interpellat«, d. h. bei jenen Kapiteln, welche nach der Natur der Sache die Berücksichtigung des römischen Rechts erfordern, nicht die nötigen Aufklärungen geben, so bald man vom römischen Rechte und von der Lehre der Legisten überhaupt nichts Ordentliches weifs. Wenn Schulte (S. XLII) sagt, dafs Rufin »die Darstellung des ius humanum, das er nicht kenne, ablehnt und nur so weit darauf eingeht, als der Theolog es kennen mufs«, so ist diese Bemerkung zum mindesten sehr unglücklich formuliert; Schulte hätte hier offenbar besser gethan, der Bezugnahme auf seine frühere Äufserung (§ 3 num. V. S. XXXI) keinen solchen Kommentar beizufügen, welcher die Worte »talium non sumus conscii« als Eingeständnis mangelnder Kenntnisse aufzufassen scheint.

Dist. 19 S. 42; c. 1 Dist. 22 S. 47; c. 1 Dist. 23 S. 50; c. 1 und c. 6 Dist. 40 S. 94, 96; Dist. 63 princ., c. 15, c. 21 S. 155—157; Dist. 70 S. 162; Dist. 79 S. 169; Dist. 96 princ., c. 11, S. 191—193; Dist. 97 c. 1, c. 2 S. 193; Dist. 99 (beim Dict. Grat. a. c. 4) S. 194; Cs. X. Q. II. i. f., S. 305; c. 44 Cs. XII. Q. II., S. 327; Cs. XVI. Q. III. S. 361 und (beim Dict. Grat. p. c. 16 § 4) S. 365 f.; Cs. XVI. Q. VII. princ. S. 368; c. 1 und 22 Cs. XXII. Q. V. S. 401, S. 403; Cs. XXV. (S. 421—423); Cs. XXVII. Q. II., S. 448 (Et ut iam penitus etc.); Cs. XXXV. Q. II./III. S. 513; Cs. XXXV. Q. VIII. princ. S. 531. Einen solchen klaren und entschiedenen grundsätzlichen Standpunkt, welcher ein leitendes Princip unverbrüchlich festhält, können wir bei Rufin von vornherein nur erwarten, wenn es sich um Überzeugungsfragen handelt, in denen es keine Meinungsfreiheit giebt. In anderen Fällen hingegen müssen wir uns stets gegenwärtig halten, dafs die Dekretistenschule bei ihrer Darstellung des kirchlichen Rechtes und bei der Auslegung der Quellen vor allem ein bestimmtes praktisches Ziel vor Augen hat: die Einheitlichkeit des Rechtes darzuthun, die Harmonie der scheinbar widersprechenden Canones glaubhaft zu machen — beherrscht von dieser Tendenz sucht die Schule, in ihrer Methode dem Vorbilde Abälards folgend,[20] die Schwierigkeiten der Interpretation durch eine auf unerwiesenen Prämissen ruhende, jedoch formell richtige syllogistische Beweisführung zu beseitigen, mit Hilfe einer gewandten Dialektik, welche mehrere Lösungen zur Auswahl proponiert, das behauptete Ergebnis auch vom Standpunkte gegensätzlicher Auffassungen plausibel zu machen. Die Mängel dieser rationalistischen Behandlung der Canones (welcher man mit Recht zum Vorwurf gemacht hat, dafs sie bei ihrem Bestreben, möglichst alle Autoritäten zu »retten«, deren Aussprüche um ihren besten Gehalt bringt und mit Hilfe einer trügerischen Dialektik den Quellen einen a priori feststehenden Sinn unterlegt) treten wohl auch in Rufins Werke unverkennbar hervor; immerhin gebührt ihm aber die Anerkennung, dafs er beim Konkordieren doch noch mit einer gewissen Mäfsigung vorgeht,[21] und dafs die Methode bei

[20] Zur Charakteristik dieser Methode vgl. man Thaner, Die Summa magistri Rolandi S. III—VII; desselb. Abälard und das kanonische Recht S. 6—10, 19 ff.; Denifle im Archiv f. Litteratur- und Kirchengesch. d. M. A. I. S. 618 ff.; Gietl, Die Sentenzen Rolands S. LVII ff.

[21] Vereinzelt finden wir sogar das offene Zugeständnis, dafs nur eine gewaltsame Interpretation die Schwierigkeiten beseitigen könne, oder dafs die Versuche, mit Hilfe unhaltbarer dialektischer Spitzfindigkeiten (»superstitiosa distinctione«) eine scheinbare Konkordanz herzustellen, keinen Beifall verdienen: Cs. XVI. Q. III. S. 361, ad c. 4 Cs. XVII. Q. IV. S. 374, Cs. XXX. Q. I. princ. S. 460. Andererseits trägt, wie wir dies gelegentlich schon im vorigen Abschnitte hervorheben mufsten, auch Rufin kein Bedenken, sich die Grundlage seiner Interpretationsversuche einfach mit Hilfe ganz und gar unverbürgter, willkürlich kombinierter Annahmen selbst zu schaffen, ja sogar Behauptungen aufzustellen, die nicht nur unerweislich, sondern mit der geschichtlichen

ihm überhaupt noch nicht zu jenem öden Pedantismus entartet ist, welcher seine Aufstellungen gegen jeden vermeintlich denkbaren Einwand sichern möchte und der alternativen Lösungen nie zu viele bieten zu können glaubt.

Es ist mit Recht bemerkt worden, dafs »die von Abälard in die Schulen eingeführte Methode«, welche bei der Behandlung jeder Frage »stets den Gegner der eigenen Anschauung berücksichtigt«, die Diskussion »leicht den Charakter übergrofser Heftigkeit annehmen« läfst.[22] Diese Gefahr verstand Rufin nicht zu vermeiden. Er war, wie es scheint, ein entschiedener, scharf ausgeprägter Charakter, dabei ein Mann von grofser Lebhaftigkeit, aber auch von leidenschaftlicher Gemütsart; seine Polemik schlägt deshalb nur zu oft einen scharfen und verletzenden Ton an, in rücksichtsloser Weise überschreitet seine Heftigkeit öfter die Grenzen des Zulässigen, selbst wenn sich die Polemik gegen einen Schriftsteller richtet, dessen Lehren und Auffassungen Rufin sich sonst sehr wohl zu Nutzen macht, und aus dessen Schriften, wie sich dies nachweisen läfst, einzelne Ausführungen beinahe wörtlich in Rufins Werk herübergenommen wurden. Dennoch liegt gewifs keine Absicht zu Grunde, wenn Rufin in seiner Polemik den Gegner niemals namentlich bezeichnet; es entspricht dies einfach dem Brauche der Zeit, welche mit Rücksicht auf den geringen Umfang der Litteratur dem Schriftsteller auch nicht die Verpflichtung auferlegt, die Autoren anzuführen, deren Werke er benützt.[23]

Wahrheit geradezu im Widerspruche sind, wenn solche Behauptungen nur als geeignete Prämissen erscheinen, aus denen der als Ergebnis der Argumentation erwünschte Schlufssatz deduziert werden kann, wenn sich nur mit Hilfe solcher willkürlicher Behauptungen dem Erklärungsversuche des Autors auf dialektischem Wege irgend eine rationelle Begründung geben läfst. (Vgl. z. B. beim c. 16 Cs. XXII. Q. I. S. 392 die Stelle: Sed quod Laban . . . . . in nostra translatione non legimus, sed invenitur in editione LXX interpretum, quam solam Augustinus per omnia sequitur — thatsächlich mufste sich jedoch Augustinus, der die Itala selbst so warm empfiehlt [Doctrina christiana II. 15, ap. Migne, Patr. Lat. XXXIV, 46], schon deshalb an die lateinischen Übersetzungen des A. u. N. T. halten, weil ihm ja das Griechische gar nicht genug geläufig war (s. Rich. Simon, Histoire critique du vieux testament. édit. Rotterd. 1685 p. 398, 399, 406; Böhringer, Die Kirche Christi. II. Aufl. Bd. XI. Abtlg. II. S. 238). Oder ad c. 8 Dist. 16 S. 38 die Erklärung der Worte Calcedonense quintum et sextum; ad c. 19 Cs. XXIII. Q. V. S. 410 die Annahme, dafs zur Zeit des Augustinus vielleicht noch der Satz, der vom Angeklagten im Stich gelassene Bürge solle anstatt des Angeklagten hingerichtet werden, auf Grund der »antiquiora legum volumina«, »que postea per Iustinianum correcta sunt«, in Geltung war, u. ähnl. m.

[22] Vgl. Gietl a. a. O. S. LIX.

[23] Trotzdem unter den damaligen Verhältnissen der Litteratur und des Bücherwesens auch die blofs kompilatorische schriftstellerische Thätigkeit für verdienstlich gelten konnte, so hatte man doch stets das volle Verständnis dafür, dafs die Wissenschaft nur durch schöpferische Leistungen und durch selbständige Gedankenarbeit wirklich gefördert wird. In diesem Sinne will auch Rufin den besonderen Wert seines Werkes gebührend anerkannt wissen und deshalb schon in der Vorrede nachdrücklich hervorheben, dafs, was er selbst für die Erklärung des Dekretes und für die Erfassung des

Für die Sammlung Gratians, in welcher Rufin wie die Schule überhaupt das für Unterricht und Praxis maſsgebende Rechtsbuch erblickt, scheint Rufin die Bezeichnung decreta geläufig gewesen zu sein.[24] Wenn in der Summa von Gratian die Rede ist, wird er häufig als der »magister« schlechtweg bezogen, — das Citat des »magister« hatte offenbar im Unterrichte und in der an Gratians Werk anschlieſsenden Litteratur einfach die Bedeutung eines allgemein verständlichen und geläufigen Hinweises auf den Verfasser des Rechtsbuches erhalten, so daſs die Anwendung dieses Wortes durchaus nicht die Annahme rechtfertigen könnte, daſs zwischen Gratian und dessen Kommentator einst das Verhältnis von Lehrer und Schüler bestanden habe. Die Summa enthält überhaupt keine Stelle, welche als Beweis hiefür gelten könnte, ja, im Gegenteile, auf Grund mancher Stellen der Summa möchte man dies nicht einmal für wahrscheinlich erklären. Rufin nennt ihn wohl einmal »ille magne memorie Gratianus«,[25]

Rechtsstoffes geleistet, ungleich bedeutender ist als das Erbe, welches er von seinen Vorgängern übernahm; bei seiner Leidenschaftlichkeit und seiner lebhaften, zur Übertreibung neigenden Ausdrucksweise hat er sich jedoch mit dem Ausspruche »non quorundam predecessorum nostrorum inanes imagines transscribere, sed utiles satis et domesticas distinctiones et expositiones pingere expectemus« weiter vorgewagt, als er zu verantworten vermochte.

[24] Vgl. insbes. Dist. 81 princ. S. 170; weniger entscheidend sind andere Stellen (z. B. in der Vorrede S. 3, ferner bei c. 4 Dist. 38 S. 91 und Cs. XXIII. Q. I. princ. S. 404, bei c. 5 Cs. XXXI. Q. I. S. 470, bei c. 15 Cs. XXXII. Q. IV. S. 488), weil bei diesen der Zusammenhang auch die Auslegung zuläſst, daſs mit dem Worte decreta die kirchlichen Rechtsnormen selbst, nicht Gratians Sammlung derselben, bezeichnet werden sollen.

Aus der Thatsache, daſs der Name »Decreta« zweifellos schon den ältesten Bearbeitern Gratians (Paucapalea, Roland, Rufin) geläufig war, läſst sich jedoch nicht ohne weiteres folgern, daſs wir diesen Namen für die ursprüngliche, vom Verfasser selbst herrührende Bezeichnung zu halten haben. Ich möchte vielmehr glauben, daſs die Kontroverse über den ursprünglichen Namen des Dekretes wohl überhaupt der Berechtigung entbehrt, solange die meines Erachtens sehr wahrscheinliche Hypothese nicht widerlegt ist, daſs Gratian selbst, älteren Vorbildern folgend, sein Werk nicht nur ohne Vorrede, sondern auch ohne Gesamttitel seinen Zeitgenossen in die Hände gab, und daſs also keiner der beiden Namen, welche schon dem XII. Jahrhundert geläufig waren (Decreta — Concordia discord. canonum), von Gratian selbst herrührt. Sollten nicht vielleicht die Statuten des Cistercienser-Ordens v. J. 1188 das Richtige getroffen haben, wenn sie in ihrer, dem Werke allerdings nicht freundlichen Bestimmung darauf verzichten, einem der Namen den Vorzug zu geben (»qui dicitur canonum [concordia] sive decreta Gratiani« — vgl. Martène et Durand, Thesaurus nov. anecdot. IV. 1263).

[25] Cs. XXVII. Q. II. S. 440. — In der Einleitung zur Pars III. wird Gratians Werk »opus gloriosum«, »opus gratum Gratiani gratia divina perfectum« genannt — in einer Wendung, welche man für blasphemisch, zum mindesten ebenso wie die Anpreisung der »sacra« distinctio Gratians in der Cs. XXVII. Q. II. für ärgerniserregend (skandalös) erklären müſste, wenn man nicht genug Belege dafür hätte, daſs solche gelegentliche Extravaganzen nur der völlig naive Ausdruck jenes übertriebenen Selbstbewuſstseins der Schule sind, deren Wortführer die Verdienste eines anerkannten Meisters der Schule öfter in überschwenglicher Weise verherrlichen, dabei aber auch Schülern und Nachkommen das

er spendet dem »magister« gelegentlich reiches Lob, rühmt dessen Verdienste, und er läfst es vor allem dann nicht an Anerkennung fehlen, wenn sein eigener Standpunkt mit der Auffassung Gratians übereinstimmt; wenn er jedoch die Ansichten oder die Methode Gratians nicht billigt, dann ist seine Kritik und Polemik durchaus nicht immer mafsvoll oder auch nur in ihren Formen vom Bestreben, den Gegner zu schonen, geleitet:[26] wir finden vielmehr bisweilen Aussprüche, die mit einem Pietätsverhältnisse sich kaum in Einklang bringen lassen.

Aus der Summa ergiebt sich, dafs in den Dekrethandschriften zur Zeit Rufins schon jene Einteilung der einzelnen Partes des Gratianischen Werkes durchgeführt war, welche in der Folge üblich blieb. Die Einteilung in Causae und Quaestiones ergab sich aus der Anlage des Gratianischen Werkes für die Ps. II. naturgemäfs von selbst, und es ist nie bezweifelt worden, dafs diese Einteilung (welche auch einer Reihe eigener, durch die ältesten Handschriften beglaubigter Citate des Verfassers zu Grunde liegt) von Gratian herrührt; hingegen behauptet bekanntlich die herrschende Lehre, dafs die Pars I. und III. erst von Paucapalea in Distinktionen eingeteilt worden sei. Letztere Annahme schien mir nie ausreichend begründet,[27] und Rufins bestimmte, präcise Angaben sind für mich ein neuer

---

Vorbild für einen Personenkultus bieten möchten, wie er den Zielen und Erwartungen magistralen Hochmutes entspricht. Auch am Schlusse des Werkes versäumt Rufin nicht des Meisters »gloria sempiterna« zu verkünden.

Aus den Worten ille m. mem. Grat. ergiebt sich, dafs Gratian nicht mehr am Leben war, als Rufin seine Summa verfafste; da jedoch Gratians Todesjahr unbekannt ist, so ist aus diesem Ausspruche Rufins kein Anhaltspunkt zu gewinnen, welcher für die Feststellung der Entstehungszeit seines Werkes in Betracht käme.

[26] Vgl. die oben S. LXXXVI angeführten Stellen der Summa, die Gratian mit dessen eigenen Worten (»inane esset«) ironisierende Bemerkung zum Dict. a. c. 4 Dist. 60 (S. 152), ferner die Erläuterung der Q. III. Cs. VIII. (S. 297), d. Dict. Gr. p. c. 5 Cs. X Q. III. (S. 305), d. Dict. Gr. a. c. 26 Cs. XII. Q. I. (S. 322), d. c. 15 Cs. XVI. Q. III. (S. 364), d. Cs. XVI. Q. VI. princ. (S. 366, 367), des Dict. p. c. 10 Cs. XXXVI. Q. II. (S. 536).

Bei c. 15 Cs. XVI. Q. III. ist von einem »discipulus« Gratians die Rede, welcher die von Rufin als »frivol« bezeichnete Meinung des »magister« für richtig halte. Ob Schulte (S. XL) mit seiner Vermutung, dafs die Stelle auf Paucapalea gemünzt sein könnte, das Richtige getroffen hat, dürfte schwer zu entscheiden sein.

[27] Ich will nicht unterlassen hier hervorzuheben, dafs auch Schulte im J. 1867 (Sitzgs. Ber. der kais. Ak. d. Wiss. phil. hist. Kl. Bd. 57, S. 586) auf Grund der Angaben, welche die Vorreden des Stephanus und Johannes Faventinus enthalten, »die Mitteilung«, nach welcher die Distinktionen-Einteilung von Gratian selbst herrühren soll, »für die bessere« (soll wohl heifsen: besser beglaubigte) erklärt hat; in der Folge meinte Schulte jedoch »diese Ansicht« ausdrücklich »zurücknehmen« zu müssen (vgl. dess. Schrift »Decretistar. iurisprud. Specimen« S. XII. und d. Gesch. d. Quell. u. Litt. d. kan. R. I. 52) und will nunmehr auch gegenüber dem Berichte des Rufinus an der herrschenden Lehre festhalten (s. Schultes Rufin-Ausg. auf S. XL, dess. Ausg. der Summa des Stephanus auf S. XVI).

entscheidender Grund, die herrschende Lehre zu verwerfen. Meines Erachtens ist die Ps. I. schon von Gratian selbst in Distinktionen — und zwar in hundert Distinktionen — eingeteilt worden, ebenso auch die Ps. III. in fünf Distinktionen, und die bei den ältesten Dekretisten noch nicht vorkommenden späteren Berichte einzelner Schriftsteller, welche die Einteilung der Ps. I. und III. auf Paucapalea zurückführen, beruhen einfach auf einem Mifsverständnisse: da Paucapalea dem ersten Teile des Dekretes eine neue Distinktion (die 73.) eingefügt hatte und es also auf ihn zurückzuführen war, dafs man seither nicht blofs hundert Distinktionen, sondern deren hundert und eine zählte, so dürfte es wohl in der Schule herkömmlich geworden sein, dieser Leistung Paucapaleas (deren Ergebnis ja auch der Vorliebe der Zeit für Zahlenspielereien entsprach) ausdrücklich rühmend zu erwähnen, und aus der falschen Auffassung, welche eine solche, vielleicht nicht genug deutlich formulierte Angabe gefunden hat, erklären sich die, wie es scheint, auf eine gemeinsame Quelle[28] zurückgehenden Berichte, die irriger Weise Paucapalea als den Urheber der Distinktionen-Einteilung bezeichnen. Die einzige auf diese Einteilung bezügliche Äufserung Paucapaleas (Ps. III. princip.) ist jedoch meines Erachtens gewifs nicht geeignet, die Ansicht, dafs er selbst die Einteilung vorgenommen habe, zu unterstützen: »Omnibus decretorum causis vel negotiis decursis, ad ultimam huius libri ventum est partem, que[29] quinque est distinctionibus sive divisionibus divisa«. Will man aus diesen Worten einen »indirekten Beweis«

---

[28] Aus welcher die Summa Parisiensis geschöpft hat. Auf ihren Angaben beruhen offenbar die Mitteilungen, welche sich in der Vorrede des früher dem Rufin beigelegten Kommentars zur Ps. I. und bei Sicardus finden, so dafs diese beiden Berichte gar nicht für Zeugnisse von selbständiger Bedeutung gelten können. Vgl. die Stelle der Vorrede der Summa Parisiensis »Distinctiones apposuit in prima parte et ultima Paucapalea« bei Maassen, Paucapalea (in den Sitzgs. Ber. d. kais. Ak. phil. hist. Kl. Bd. 31) S. 465 und bei Schulte, Zur Gesch. d. Litter. über d. Dekret Gratians II. Beitr. (Sitzgs. Ber. Bd. 64) S. 119. Der Verfasser des genannten Kommentars zur Pars I. hat am Schlusse seiner Vorrede einfach die Angaben der Summa Parisiensis, welche ja überhaupt eine der Hauptquellen seines Werkes war, breiter ausgesponnen, wie dies seiner pedantischen, schulmeisterhaften Manier entspricht (vgl. die Stelle bei Maassen a. a. O. S. 455 und bei Schulte, Gesch. d. Quell. und Litter. d. kan. R. I. 250). Sicardus von Cremona endlich hebt selbst hervor, dafs er mit seinem Berichte nur den Angaben anderer folge: »Primam divisit, ut quidam aiunt, Paucapalea in C et I disti.« . . . . »Tertiam, ut aiunt, Paucapalea in V. di.« (vgl. die Stelle bei Maassen S. 470 und bei Schulte, Zur Gesch. d. Litt. über das Dekret Gratians, Sitzgs. Ber. Bd. 63, S. 338); der Frage, ob diese Mitteilungen richtig seien, legt er keine besondere Wichtigkeit bei, denn die Einteilung selbst glaubt er jedenfalls für mangelhaft erklären zu müssen, ob sie nun von Gratian oder von Paucapalea herrührt: »Sed quisquis fuit ille deorum (der Cod. Monac. 8013 liest hier: divisor), meo iudicio minus sufficienter et discrete divisit.«

[29] Dieses Wort fehlt im Texte Schultes (D. Summa d. Paucapalea S. 144); dasselbe findet sich jedoch nicht nur in den bei Schulte (Note 1) angeführten, sondern auch in der Admonter Handschrift, und es war deshalb mit Maassen (a. a. O. S. 482, Note 84) richtiger: que V est u. s. w. zu lesen.

für die eine oder die andere Ansicht ableiten, so können sie wohl nur für die Meinung, dafs die Einteilung nicht von Paucapalea (sondern von Gratian selbst) herrührt, geltend gemacht werden. Denn es ist zwar nicht herkömmlich oder gewöhnlich, dafs der Urheber eines Faktums von diesem als Schriftsteller einfach objektiv berichtet, ohne dasselbe als Ergebnis seiner persönlichen Thätigkeit zu bezeichnen; immerhin wäre dies aber möglich und unter besonderen Verhältnissen (wie sie in der Dekretistenschule anfänglich bestanden, solange die Leistungen jedes einzelnen für Litteratur und Unterricht wohl bei allen zum Urteil Berufenen als bekannt vorausgesetzt werden durften) vielleicht auch eher erklärlich:[30] keinesfalls kann man jedoch in einem solchen Berichte mit Schulte[31] ein Zeugnis, einen »indirekten Beweis« dafür erblicken, dafs die Einteilung von Paucapalea herrührt.[32] Ob man nun den Ausspruch Paucapaleas im Sinne unserer Ansicht auffassen, oder diesen Ausspruch als für die Entscheidung irrelevant erklären will, jedenfalls sind Rufins Angaben meines Erachtens so bestimmt und präcis gefafst, dafs man nicht annehmen kann, er habe die Sache nur im geringsten für zweifelhaft gehalten. Schon seine Vorrede (S. 5) führt die Einteilung der Pars I. und III. ausdrücklich auf Gratian zurück: .... »sufficienter tradit, qui in quos ordines valeant promoveri, toto tractatu in centum distinctionibus exacto«,[33] und weiter unten: »Ultimam partem talis ordo percurrit: dividitur quippe in quinque distinctiones, in quarum prima agit de ecclesiarum consecratione . . . . in quinta de ieiuniis; terminat[34] opere consummato in duobus capitulis

[30] In diesem Sinne ist es wohl zu verstehen, wenn Maassen a. a. O. den citierten Ausspruch Paucapaleas weder für die eine, noch für die andere Ansicht als entscheidendes Argument gelten lassen will.

[31] Vgl. dess. Ausgabe Paucapaleas S. XVI, XVII.

[32] Schulte behauptet allerdings, es könne »keinem Zweifel unterliegen«, dafs erst Paucapalea die »Ps. I. und III. in Distinktionen eingeteilt hat«; »dies« werde auch »durch die Summa selbst in wünschenswerter Weise bestätigt«, weil die letztere nur die Einteilung der Ps. II. in Causae und Quaestiones ausdrücklich Gratian beilegt, bezüglich der Ps. III. aber nur »die Thatsache der Einteilung giebt«. Die Argumentation Schultes verfehlt jedoch, wie mir scheint, gänzlich den springenden Punkt. Das Normale und Gewöhnliche ist es doch, dafs die Einteilung eines Werkes in dessen kleinere Abschnitte vom Verfasser selbst herrührt; deshalb mufs dies wohl nicht erst jedesmal besonders hervorgehoben werden. Wenn sich bei Paucapalea bezüglich der Ps. III. eine Stelle findet, welche die Einteilung der Ps. III. beschreibt, ohne Gratian ausdrücklich als den Urheber der Einteilung zu bezeichnen, so läfst sich aus dieser Stelle keineswegs folgern, dafs Paucapalea diese Einteilung nicht als eine von Gratian selbst herrührende betrachtet habe.

[33] Es ist mir nicht verständlich, wie Schulte (Rufin-Ausg. S. XL) zu der Behauptung kommt, dafs Rufin hier »die Teilung der Pars I. in 100 Distinktionen nur als Thatsache giebt«. Als logisches Subjekt der Participialkonstruktion kann doch an dieser Stelle, wie in einer Reihe früher vorkommender Wendungen, nur das Wort Gratianus betrachtet werden (das aus dem Satze: Que omnia etc. zu ergänzen ist).

[34] Zu »agit« und »terminat« ist als Subjekt nach dem Zusammenhange natürlich wieder »Gratianus« zu ergänzen.

de Spiritu sancto.« In der Einleitung zur Ps. III. (S. 538) berichtet Rufin wortdeutlich mit aller wünschenswerten Bestimmtheit, dafs Gratian die Ps. III. in fünf Distinktionen eingeteilt hat: »Omnium itaque ecclesiasticarum causarum ab extra pulsantium rumoribus complacatis . . . . huius voluminis auctor misteriorum profundam soliditatem evolvit et dividit, quinque distinctionibus universam tractatus seriem comprehendens. In quarum prima agit« etc. Rufin bezeichnet ferner die Ps. I. geradezu nach ihrer Einteilung; vgl. (S. 59, 60) die Erläuterung des Dict. Gr. a. c. 4 Dist. 25: »Hec tredecim capitula per ordinem distincte Gratianus exequitur, que per longam tractatus distensionem ducta in XLIX. ultimantur . . . . Itaque circa hec tria obstacula promiscue totus pene distinctionum tractatus obambulat« etc., und wie an dieser Stelle, so wird auch bei c. 16 Cs. XXVIII. Q. I. (S. 458) die Pars I. nach den Distinktionen benannt: »Duo affiguntur hic contraria: unum supra cap. prox. . . . . alterum supra dist. XXXII. Quoniam . . . . . . Sed in proximo capitulo supra et in distinctionibus prohibetur . . . . .« Ein Schriftsteller, welcher der Zeit Gratians und den Anfängen der Dekretistenschule noch so nahe stand wie Rufin, würde nicht die Ps. I. in dieser Weise einfach nach der Art ihrer Einteilung »distinctiones«, »tractatus distinctionum« genannt haben, wenn er diese Einteilung nicht als eine authentische betrachtet hätte, wenn die Ps. I. des Dekretes nicht schon in dessen ältester und ursprünglicher Gestalt[35] in formeller Beziehung ein Komplex von Distinktionen gewesen wäre. Hätte Rufin nicht Gratian für den Urheber der Distinktionen-Einteilung gehalten, dann wäre es doch ganz unerklärlich, dafs Rufin (Dist. 81 princ. S. 170, 171) gegen Gratian Vorwürfe erhebt, weil dieser bei der (bis zur 91. Distinktion reichenden) repetitio der capitula regule apostolice die rechte Ordnung vermissen lasse (inordinato modo prosequitur), und zur Begründung des Tadels erläuternd hinzufügt, er halte es nicht für zulässig, hier der Darstellung die Scheidung des Stoffes nach Distinktionen zu Grunde zu legen[36] (Nec . . . per . . assignationem distinctionum que in margine decretorum notate sunt nos, sicut actenus fecimus, tractatum distinguere, quia sine magna confusione et deformitate legendi fieri hoc non posset).

Wie Rufinus, so führt auch Stephanus die Einteilung der Ps. I. und III. auf Gratian selbst zurück. Stephanus berichtet nicht nur in der Vorrede,

[35] Es wird wohl niemand bezweifeln wollen, dafs Handschriften, welche noch diese Textgestalt enthielten, Rufin bekannt und zugänglich waren.

[36] Ungeachtet der Verwahrung Rufins wurden in der Folge auch bei diesem Abschnitte der Summa die Nummern der Distinktionen in den Handschriften am Rande beigefügt, offenbar um das Auffinden der kommentierten Kapitel im Dekrete zu erleichtern; indessen sind diese Vermerke bisweilen an unrichtiger Stelle angebracht (vgl. S. 178, Note 21).

dafs Gratian die Ps. I. in Distinktionen geteilt hat,[37] sondern hebt auch im Eingange der Ps. II. hervor, dafs Gratian die Ps. I. in Distinktionen eingeteilt und die Ps. II. nach Causae und Quaestiones gegliedert dargestellt hat (per distinctiones divisit — per causas et questiones exposuit);[38] bezüglich der Ps. III. will er in der Einleitung zur letzteren offenbar Rufins Ausspruch in veränderter Fassung wiedergeben.[39] Johannes Faventinus hat die Stellen der Vorrede Rufins, welche von der Einteilung des Dekretes handeln, in seine Praefatio aufgenommen; auch ihm gilt die Einteilung der Ps. I. und III. ohne weiteres für Gratianisch.[40] Mit dieser Auffassung der älteren Kommentatoren, die noch der Entstehungszeit des Dekretes nahe standen, stimmt auch der Standpunkt Huguccios überein, dessen Beschreibung des Gratianischen Werkes jedenfalls die Einteilung aller drei Partes in gleichem Sinne dem »magister« beilegen will und für die Ps. I. die Bezeichnung »distinctiones« ebenso als der authentischen Gestalt des

---

[37] »Quam Gratianus per C et I distinctiones divisit.« (Vgl. die Vorrede des Stephanus bei Schulte, Gesch. d. Q. u. Litt. I. 255 und in dess. Stephanus-Ausgabe S. 6.) — Bickell, welcher die Summa des Stephanus aus einem Pariser Codex kannte, hat schon im J. 1827 in seiner Schrift »De paleis, quae in Gratiani decreto inveniuntur« [Seite 17] auf die Stelle der Vorrede Stephans, welche von der Einteilung des Dekretes handelt, hingewiesen und diese für glaubwürdiger erklärt als die Angaben, die sich in der Vorrede des von Savigny entdeckten Kommentars zur Ps. I. finden.

Die citierte Stelle Stephans ist nicht genau formuliert, denn nur hundert Distinktionen (wie Rufin ganz richtig sagt) rühren von Gratian her; solche absichtslose Ungenauigkeiten der Ausdrucksweise kamen, wie leicht erklärlich, öfter vor, seit die Handschriften des Dekretes, welche nur die hundert Gratianischen Distinktionen enthielten, mehr und mehr aus dem Gebrauche verschwanden und man, wenn von der Ps. I. die Rede war, stets die 101 Distinktionen der jüngeren Textgestalt vor Augen hatte.

[38] Vgl. S. 121 der Ausgabe Schultes. — Auf diese Stelle des Stephanus hat meines Wissens zuerst Maassen (a. a. O. S. 481, Note 83) aufmerksam gemacht; freilich vermeinte er ungeachtet der Berichte des Stephanus die Einteilung dem Paucapalea zuschreiben zu müssen, weil er ja den von Savigny entdeckten Kommentar zur Ps. I. irrtümlich für das Werk Rufins ansah und deshalb die mit der Summa Parisiensis und der Äufserung des Sicardus übereinstimmenden Angaben der Vorrede dieses Kommentars für entscheidend hielt.

[39] Vgl. in der Ausg. Schultes (S. 261, 262) die Stelle: »Omnium . . . . comprehenditur«.

[40] Vgl. den Schlufs der Praefatio des Johannes bei Schulte i. d. Sitzgs. Ber. Bd. 57 S. 585. Die Sätze: »In prima« etc. bis »duobus capitulis de Spiritu sancto« (Schlufsworte der Praefatio des Johannes) sind einfach aus der Vorrede des Rufinus abgeschrieben; Johannes hat jedoch bei der Stelle »toto . . . exacto« die Zahl der Distinktionen für die Ps. I. nicht mehr mit 100, sondern schon mit 101 angegeben — eine Änderung, die ihm wohl sozusagen von selbst in die Feder kam, weil er stets die landläufigen Dekrethandschriften vor Augen hatte.

Da die Pars III. des Johannes Faventinus bekanntlich überhaupt nur ein Plagiat ist, welches den Text Rufins einfach reproduziert, so finden wir hier auch die oben citierte Stelle der Einleitung zur Ps. III. wörtlich ebenso wie in den Rufin-Handschriften wieder.

Werkes entsprechend anwendet, wie die Bezeichnung »causae« für die Pars II.[41]

Die Glaubwürdigkeit dieser Berichte, welche die Einteilung der Ps. I. und III. auf Gratian zurückführen, sucht die neuere Kritik, wie mir scheint, mit unzureichenden Gründen zu erschüttern. Dafs in Gratians eigenen Citaten die Pars I. und deren Abschnitte nicht distinctiones genannt, sondern nach ihrem Inhalte bezeichnet werden (tractatus ordinandorum, tractatus de promotionibus clericorum, tractatus decretalium epistolarum), ist nicht entscheidend;[42] denn auch die Abschnitte der Ps. II. werden öfter nicht, wie sonst, mit den Anfangsworten der Causa bezogen, sondern nach ihrem Inhalte bezeichnet (causa hereticorum, causa monachorum, tractatus coniugii,[43] titulus de mutationibus episcoporum, titulus de alienatione rerum ecclesiasticarum u. s. w.), und bei der geringen Anzahl der Citate, welche den ersten Teil betreffen, läfst sich aus der Fassung dieser Citate nicht der Schlufs ziehen, dafs die Distinktionen-Einteilung nicht authentisch ist. Wenn man sich ferner gegen die Ansicht, dafs die Distinktionen in der Ps. I. schon von Gratian herrühren, auf einen Ausspruch desselben beim c. 6 D. 32 beruft, so ist dies meines Erachtens gänzlich vergriffen. Schulte[44] behauptet allerdings, dafs die Worte sicut subsequens causa simoniacorum plenius ostendit[45] »unbedingt die Einheit von Ps. I. beweisen«, denn »wie könnte« Gratian »sonst in der 32. Distinktion die Causa I., der noch 69 Distinktionen vorhergehen, die folgende nennen?« Ob nun aber die Ps. I. für Gratian ein einheitlicher Komplex war, oder ob er sie selbst schon in Distinktionen eingeteilt hatte, es ist auf jeden Fall ganz unmöglich, das Wort subsequens hier in der buchstäblichen (lokalen) Bedeutung zu verstehen: Gratian konnte doch an dieser Stelle die Causa I., welche von dem c. 6 Dist. 32 durch alle die späteren (gewifs in jeder Dekrethandschrift eine stattliche Reihe von Folien ausfüllenden) Bestandteile der Ps. I. getrennt ist, jedenfalls nicht als die unmittelbar darauf folgende, die unmittelbar anschliefsende[46] Causa simoniacorum bezeichnen wollen! Nach dem Zusammenhange der Stelle ist das Wort subsequens hier offenbar in dem, auch dem klassischen Latein schon

[41] Vgl. die Stelle der Vorrede Huguccios bei Schulte i. d. Sitzgs. Ber. Bd. 78 S. 295 und in dess. Gesch. d. Q. u. Litt. d. kan. R. I. S. 52.

[42] Noch weniger schlüssig sind offenbar die zwei Citate, welche die Dist. 1 betreffen, und in denen Gratian einmal die Wendung require in principio, das andere Mal die Worte circa huius operis initium gebraucht.

[43] So nennt Gratian den vom Eherechte handelnden, die Causae XXVII.—XXXVI. umfassenden Abschnitt der Ps. II.

[44] Gesch. d. Q. u. Litt. d. kan. R. I. 49,

[45] Schulte liest a. a. O. noch mit der römischen Ausgabe demonstrat statt ostendit; diese Verschiedenheit der Lesart ist für unsere Frage gänzlich irrelevant.

[46] So müfste man übersetzen, wenn man das Wort subsequens hier im buchstäblichen Sinne verstehen wollte.

geläufigen, tropischen Sinne angewandt und bedeutet, dafs die Darstellung Gratians in der Causa simoniacorum den vorher angeführten Vätern folgt und, indem sie sich deren Meinung anschliefst, zugleich deren Argumente vollständiger ausführt (»plenius ostendit«), als es in diesem Zusammenhange möglich wäre. Wenn man sich bezüglich der Ps. III. darauf beruft,[47] dafs in einer alten Handschrift des Dekretes (Cod. eccl. Metropol. Colon. CXXVII. — edit. Friedb. cod. A) die Distinktionen der Ps. III. nicht angemerkt sind, so beweist dies doch nichts weiter, als dafs in dieser Handschrift die Arbeit des Rubrikators nicht mit der genügenden Sorgfalt ausgeführt wurde.[48] Ebensowenig läfst sich die Ansicht, welche die Einteilung der Pars I. und III. für authentisch hält, durch den Hinweis auf den »Liber aureus decretorum concordatorum« widerlegen. Diese bald nach Gratian verfafste Schrift (zum Teil ein Inhaltsauszug, zum Teil eine Art Index zur Ps. I. und II. des Gratianischen Werkes) berücksichtigt allerdings die Distinktionen-Einteilung nicht; daraus läfst sich jedoch nicht folgern, dafs zur Zeit der Entstehung dieses »Liber aureus« die Pars I. noch nicht in Distinktionen eingeteilt war.[49] Denn der Liber aureus nimmt ja überhaupt formell auf die Einteilung des Dekretes keine Rücksicht, auch die Causae und Quaestiones sind nirgends erwähnt oder bezeichnet.[50]

---

[47] Laurin, Introductio in corpus iuris canonici, S. 41.

[48] Irrtümer und Ungenauigkeiten dieser Art kommen in den mittelalterlichen Handschriften — welches immer deren Inhalt sein mag — bekanntlich öfter vor; bisweilen ist die Arbeit des Rubrikators in ganzen Abschnitten vollständig unterblieben (vgl. oben S. XXI, XXVIII, XXXIII).

Im gegebenen Falle ist auch noch folgender Umstand zu beachten. Wie die Kritik mit Recht annimmt, gehen sowohl die im Texte erwähnte Handschrift des Dekretes als der Codex eccl. metrop. Colon. CXXVIII. (edit. Friedb. cod. B) auf eine ihnen gemeinschaftliche Quelle zurück, ja es dürften vielleicht beide Handschriften Kopien derselben Vorlage, oder das eine der beiden Manuskripte eine Abschrift des anderen sein. Nun fehlen aber nach dem Berichte des Herausgebers im Codex B die Vermerke der Distinktionen in der Pars I. gänzlich, während sie im Cod. A regelmäfsig vorhanden sind — wohl eine eklatante Bestätigung der Thatsache, dafs solche Abweichungen von der sonst regelmäfsigen Einteilung der Handschriften zunächst dem Rubrikator, vielleicht überhaupt der minder sorgfältigen Herstellung des Manuskriptes zur Last zu legen sind und nicht einmal ein sicheres Urteil über die äufsere Gestalt der Vorlage, welche die Handschrift wiedergeben soll, gestatten.

[49] Wie dies Schulte behauptet (Decretistarum iurisprud. Specimen. S. XII).

[50] Vgl. Schulte a. a. O. S. XI: »Opus neque partes neque partium membra distinguit. Distinctionis, causae, quaestionis significatio nusquam invenitur.« Schulte legt dem Umstande ein besonderes Gewicht bei, dafs die Einteilung der Ps. II. in 36 Causae wenigstens thatsächlich in den Unterabteilungen des Liber aureus zur Geltung kommt, welche sich auch äufserlich voneinander abheben; indessen ist dies doch nur die Folge des Umstandes, dafs die einzelnen Distinktionen sich inhaltlich nicht ebenso sondern lassen, wie die Causae, welche ja nach der Anlage des Gratianischen Werkes nicht blofs formell, sondern auch inhaltlich als in gewissem Sinne selbständige Unterabteilungen hervortreten. Die äufsere Gestalt des Liber aureus berechtigt uns also keineswegs zu dem Schlusse, dafs die Dekrethandschriften seines Verfassers noch keine Distinktionen-Einteilung kannten.

Bezüglich des Tractatus de paenitentia ist die herrschende Lehre mit Recht der Ansicht, dafs die Einteilung desselben in sieben Distinktionen nachgratianisch ist und noch dem Paucapalea unbekannt gewesen sein dürfte.[51] Rufin ist unter den Bearbeitern des Dekretes der erste, welcher diese Einteilung erwähnt und berücksichtigt (vgl. bei c. 5 Dist. 40 S. 95, beim Dict. Gr. a. c. 55 Dist. 50 S. 130, bei c. 3 Cs. VI. Q. II. S. 284, bei c. 13 Cs. XXXII. Q. V. S. 490, die Erläuterung des Traktates S. 501—503); wir haben jedoch durchaus keinen Grund zur Annahme, dafs Rufin die Einteilung als authentisch ansah.[52] Zudem nennt Rufin den Traktat im Eingange der Erläuterung »questio de penitentia«, und in dem Citat bei c. 13 Cs. XXXII. Q. V. wird der Traktat auch nicht, wie sonst, als der »de penitentia« handelnde Abschnitt des Dekretes, sondern einfach als »q. III.« der »proxima causa« bezeichnet, obwohl der Verweisung die Distinktionszahl beigefügt ist.

Da die Summa Rufins zu den ältesten Arbeiten über das Dekret gehört und dessen Text dem Rufinus im grofsen ganzen wohl noch im

---

[51] Hingegen wurde öfter die Vermutung ausgesprochen, dafs nach der Absicht Gratians die Quaestio III. der Causa XXXIII. in Unterabteilungen zerlegt werden sollte, welche er selbst wiederum Quaestiones genannt habe. Für diese Ansicht berief man sich auf das Citat Gratians im Dict. p. c. 24 Cs. XI. Q. III.: »require infra causa »»Maleficiis impeditus«« quest. I. de penit.«; es ist jedoch kaum anzunehmen, dafs Gratian hier eine formelle Unterabteilung im Auge hat, welche er als quaestio prima citiert; die Worte »quest. prima« sollen hier wohl die erste im Traktat behandelte Frage (These) bezeichnen und das Citat will auf die derselben gewidmete Ausführung verweisen. (So — meines Erachtens richtig — Laurin, Introductio, S. 38. Ähnlich wie Gratian in diesem Citate spricht übrigens auch Rufin [S. 501] von einer »questio«, welche im ersten Abschnitte des Tractatus de paenitentia erörtert wird: Ubi pro utraque parte questionis controversantes auctoritates . . . introducit etc.)

Bei Paucapalea und bei Roland werden weder die Distinktionen, noch andere Unterabteilungen des Traktates erwähnt. Noch in den letzten Jahrzehnten des XII. Jahrhunderts scheinen manche die Distinktionen-Einteilung im Tractatus de paenitentia für eine müfsige Neuerung angesehen zu haben, welche ganz überflüssig sei und keine Beachtung verdiene; vgl. den Ausspruch des Sicardus von Cremona in seiner Rede zur Eröffnung der Vorlesungen über Gratians Dekret (bei Kunstmann im Archiv f. kath. K. R. X. S. 350): De VII distinctionibus paenitentiae mentionem non facio; nam sub III. quaestionis XXXIII. causae continentur numero. Quinque distinctiones de consecratione non omittatis etc. (Die Rede dürfte aus dem J. 1183 stammen; jedenfalls ist sie erst nach Alexanders III. Tode gehalten worden, weil sie seiner als eines bereits Verstorbenen erwähnt — vgl. a. a. O. S. 342, 343, 344, 351.)

[52] Weder Rufin noch ein anderer jener Dekretisten, welche die Einteilung des Gratianischen Werkes und seiner Partes erörtern, legt die Einteilung des Tractatus de paenitentia Gratian bei. Einzelne der Mifsdeutung fähige Wendungen, welche sich im Kommentar Rufins zum Tractatus de paenitentia nachweisen lassen, sind in diesem Zusammenhange gewifs einfach nur als absichtslose sprachliche Ungenauigkeiten aufzufassen, wie sie bei einem Schriftsteller, wenn er nicht beständig dieselbe Ausdrucksweise wiederholen will, sehr leicht vorkommen können. (»In secunda distinctione similiter adducit«, »In quinta distinctione tractat«; hingegen: »In . . prima agitur«, »Tertia dist. continet«, »In quarta dist. queritur«, »In sexta dist. tractatur«, »Septima autem agit«.)

ursprünglichen Wortlaute vorlag,[53] so mufs eine Ausgabe der Summa stets auf die Bedeutung derselben für die Kritik des Gratianischen Dekretes Rücksicht nehmen. Ich habe deshalb nicht unterlassen, jene Stellen besonders hervorzuheben, für welche die Rufin-Handschriften neue, den Dekret-Ausgaben bisher unbekannte Lesarten bieten, und ersichtlich zu machen, inwieferne der Dekret-Text der Rufin-Handschriften mit jenem der Dekret-Ausgaben, bezw. mit den in den Ausgaben vorkommenden Lesarten übereinstimmt. Dabei ergab sich freilich öfter das Resultat, dafs die Verschiedenheiten der Lesart, von welcher die Ausgaben berichten, sich schon in den Rufin-Handschriften nachweisen lassen, obwohl der Kommentator mit keinem Worte andeutet, dafs auch ihm bereits mehrere Lesarten vorlagen: vermutlich sind also diese Stellen später von den Lesern der Summa mit dem Texte ihrer Exemplare des Gratianischen Werkes in Einklang gebracht und in der Folge in dieser veränderten Gestalt auch in anderen Handschriften verbreitet worden. Bei manchen Stellen des Dekretes, deren Text nach dem Zeugnisse der Ausgaben zum mindesten schon seit dem Ende des XII. Jahrhunderts in verschiedenen Gestalten handschriftlich vorkommt, versagen leider unsere Rufin-Manuskripte völlig; denn die Art und Weise, wie diese Stellen des Dekretes in den Handschriften der Summa abgekürzt wiedergegeben werden, hat die fatale Folge, dafs wir uns öfter gar kein Urteil über die Frage bilden können, welche Textgestalt dem Rufin vorlag oder in den Handschriften der Summa verbreitet wurde.

In den Citaten aus dem Dekrete finden wir bei Rufin alle jene Citierweisen angewandt, welche seinen Zeitgenossen geläufig waren. Das Citat verweist zunächst auf den betreffenden Abschnitt des Dekretes (Causa, Quaestio, Distinctio) und giebt dann entweder die Anfangsworte des Kapitels (bezw. des Dictum), oder es wird das Kapitel nach seiner Einreihung bei Gratian als erstes, letztes, vorletztes, zweites, drittes u. s. w., überhaupt durch Angabe der fortlaufenden Ordnungszahl bezeichnet; aufserdem verweist Rufin auf Stellen des kommentierten Abschnittes häufig einfach in der Weise, dafs er angiebt, das wie vielte Kapitel in der Reihenfolge nach aufwärts oder abwärts er im Auge habe. In der Erläuterung

[53] Die Handschriften des Dekretes, welche zur Zeit der Abfassung unserer Summa verbreitet waren, boten wohl nur an verhältnismäfsig wenigen Stellen Verschiedenheiten, die nicht auf offensichtliche Schreibfehler zurückzuführen und von jedem Sachkundigen leicht durch den Hinweis auf andere Exemplare aufzuklären waren. Es ist deshalb meines Erachtens nicht als auffällig zu betrachten, dafs bei Rufin von einer Verschiedenheit der Lesart nicht allzu häufig die Rede ist und kritische Bemerkungen über den Text der Handschriften nur selten vorkommen. (Vgl. c. 7 D. 1 S. 8, c. 1 D. 23 S. 52 Note 27, c. 27 D. 23 S. 56, c. 1 D. 51 S. 134, c. 15 D. 54 S. 144, c. 2 D. 79 S. 169, c. 3 D. 95 S. 190, c. 23 Cs. XXIV. Q. I. S. 418, c. 20 Cs. XXXV. Q. II. III. S. 519, c. 1 Cs. XXXV. Q. V. S. 521, c. 1 Cs. XXXV. Q. X. S. 534, c. 5 D. II. de cons. S. 552, c. 39 und c. 82 D. II. de cons. S. 555 S. 560, c. 36 D. IV. de cons. S. 564 — an drei Stellen behauptet er, dafs Lesarten ursprünglich nur durch Textkorruptionen in die Handschriften des Dekretes Eingang fanden.)

des c. 34 Cs. II. Q. VI. (S. 254) findet sich als besondere, sonst nirgends wiederkehrende Singularität eine Verweisung, die sich auf die beiläufige Angabe beschränkt, in welcher der nächstfolgenden Spalten der damals verbreiteten Exemplare des Dekretes die von Rufin hier bezogene spätere Stelle der Quaestio zu finden ist (quod habetur in lege illa »Si plures iudices«, infra ead. q., II. vel III. columnella). Diese Art zu citieren paſst wohl nur für den Vortrag des Lehrers, welcher seine Schüler auf die ihm genau bekannten, in ihren Händen befindlichen Text-Exemplare verweist: offenbar hat Rufin bei der Umarbeitung seiner Vorträge für den Zweck der Publikation diese Stelle übersehen und es versäumt, das Citat mit dem veränderten Charakter der Arbeit in Einklang zu bringen.

Die Kapitel-Einteilung unserer Dekret-Ausgaben ist bekanntlich nicht mehr durchweg die ursprüngliche, wie sie in den alten Handschriften erscheint. Es wurde nicht bloſs eine gröſsere Anzahl Paleae eingefügt, sondern die Gestalt des Textes und die Zahl der Kapitel auch dadurch verändert, daſs stellenweise Teile der Dicta Gratiani als Kapitel behandelt und noch öfter Quellenstellen, die früher einheitlich gewesen, in mehrere als Aussprüche derselben Autorität angeführte Kapitel zerlegt wurden. Soweit im Kommentar Rufins solche Stellen des Dekretes vorkommen, habe ich in den Noten darauf aufmerksam gemacht, ob die eigenen Angaben Rufins, oder andere hier in Betracht kommende Momente (die Anordnung des Gratianischen Textes in den Manuskripten der Summa, u. ä.) den Schluſs nahelegen, daſs die Kapitel-Einteilung in den betreffenden Abschnitten der Dekret-Handschriften Rufins mit der in den Dekret-Ausgaben herkömmlichen Anordnung des Textes nicht übereinstimmte. Dabei konnte ich zugleich darauf hinweisen, ob das Zeugnis der Summa im Einklange steht mit den Mitteilungen der Herausgeber des Dekretes (insbesondere Friedbergs) über die Textgestalt der betreffenden Abschnitte des Gratianischen Werkes, wie sie in den für die Ausgaben benutzten Handschriften vorliegt.

Bezüglich der Paleae empfiehlt es sich, hier in einer orientierenden Übersicht die Stellen unserer Ausgabe besonders zu verzeichnen, welche für die Kritik in dieser Richtung von Interesse sind.[54]

[54] Man darf sich nicht mit einem Blicke auf den Kommentar Rufins zu jenem Abschnitte des Dekretes, in welchem die betreffende Palea jetzt eingefügt ist, begnügen: öfter sind anderen Stellen der Summa wichtige und entscheidende Belege zu entnehmen.

In unserer Zusammenstellung sind jene Kapitel durch Fettdruck hervorgehoben, welche in den die Paleae betreffenden Angaben Schultes — in der Einleitung zu seiner Rufin-Ausgabe S. XLI — nicht vorkommen, hinsichtlich deren also meine Ansicht, daſs sich aus der Summa für die Kritik wichtige Resultate ergeben, mit dem Urteile Schultes im Widerspruche steht. Hingegen werden drei Kapitel, bezüglich deren Schulte behauptet, daſs Rufin dieselben sicher »nicht im Dekrete hatte«, in unserer Zusammenstellung überhaupt nicht berücksichtigt, weil unseres Erachtens hinsichtlich dieser Kapitel aus der Summa Rufini für die Kritik kein beachtenswertes Substrat zu gewinnen ist. Das c. 3

1) Folgende Kapitel, die von der Kritik als Paleae erklärt werden, lagen dem Rufinus bereits im Dekrete vor:

c. 27 Cs. I. Q. VII. (S. 237).

Cs. XII. Q. II. wird im Kommentar Rufins — wie so viele andere Stellen des Dekretes — mit Stillschweigen übergangen, und Schulte behauptet mit aller Entschiedenheit, dafs dieses Kapitel, welches die Ausgaben Gratians nicht als Palea bezeichnen, dem Rufin noch gar nicht im Texte des Dekretes vorlag. (Schulte beschränkt sich nicht darauf, dieses Kapitel — a. a. O. S. XLI — unter den »Paleae« aufzuzählen, welche »Rufin nicht im Dekrete hatte«, sondern er wiederholt einige Zeilen tiefer diese Ansicht über das c. 3 Cs. XII. Q. II. auch noch in einem durch fetten Druck hervorgehobenen Nachtrage, welchen er am Schlusse der Aufzählung beifügt.) Schulte beruft sich in der Ausgabe für seine Behauptung auf ein Citat Rufins bei c. 2 Cs. X. Q. II. v. *in his rebus*, wo Rufin nach Schultes Angabe (das. S. 269, Note 1) die bei Gratian als c. 3 Cs. XII. Q. II. vorkommende Stelle noch aus Burchard (lib. XI. c. 17) anführen soll. Thatsächlich citiert jedoch Rufin gar nicht die Stelle, auf welche Schulte hier den Leser verweist, sondern ein im dritten Buche Burchards enthaltenes Kapitel (in welchem unter falscher Inskription eine Stelle des weltlichen Rechtes aufgenommen ist — s. unten S. 303 und Note b); dieses Kapitel kommt im Dekrete Gratians überhaupt nicht vor, und Schultes Behauptung, dafs Rufin bei seinem Citat die im c. 3 Cs. XII. Q. II. enthaltene Stelle im Auge habe, stützt sich nur auf eine ebenso überflüssige als willkürliche und unhaltbare Konjektur. Schulte erklärt einfach mit der Begründung, dafs ein solches »mendum scriptorum« als »facillimum« gelten könne, das Citat (welches er in dessen handschriftlicher Gestalt gar nicht einmal zu verificieren versucht) ohne weiteres für verderbt und will dasselbe nicht auf das dritte, sondern auf das eilfte Buch Burchards beziehen, wo sich im 17. Kapitel die in c. 3 Cs. XII. Q. II. enthaltene Stelle findet.

Die Annahme, dafs in den Dekrethandschriften zur Zeit Rufins die Paleae cap. 17 Cs. XXII. Q. II. und cap. 58 Dist. I. de cons. noch nicht eingeschaltet waren, mag ja richtig sein: aus unserer Summa sind jedoch keine entscheidenden Belege für diese Behauptung zu gewinnen. Für c. 17 Cs. XXII. Q. II. stützt sich Schulte (S. 352, 353) darauf, dafs in der Erläuteruug des Kapitels 13 dieser Quaestio das c. 21 bei Rufin mit den Worten »infra VII. c.« bezogen wird, und dafs bei c. 18 das Citat »supra IV. c.« vorkommt. Indessen liest der Text unserer Ausgabe (S. 394) bei dem ersten dieser Citate »infra VIII. cap.«; ich habe es durchaus nicht für notwendig gehalten, diese für den Leser brauchbare und in mehreren Handschriften vorkommende Verweisung etwa nach anderen Manuskripten zu »korrigieren«, weil es nach den bisherigen Ergebnissen der Kritik des Dekretes wahrscheinlicher ist, dafs dem Rufin das c. 17 noch nicht im Dekrete vorlag; ich finde im Gegenteile, dafs für jeden Fall das Citat »infra VIII. c.« konsequenter ist, weil ja später bei c. 18 das c. 14 mit den Worten »supra quarto cap.« (S. 395) bezogen wird: wir dürfen doch nicht ohne weiteres annehmen, dafs Rufin in der Erläuterung des c. 13 bei seinem Citate eine andere Zählweise anwenden wollte, als im Kommentar zum c. 18. Übrigens ist es gewifs nicht zulässig, derartige Behauptungen bezüglich der Paleae einzig und allein auf Grund der in solchen Verweisungen vorkommenden Zahlenangaben aufzustellen, wenn letztere in den Handschriften nicht übereinstimmend lauten und offenbar nicht fehlerfrei sind. Ich möchte deshalb auch bezüglich des c. 58 Dist. I. de cons. Schulte nicht beistimmen; denn die bei c. 72 vorkommende Verweisung (S. 550 unserer Ausgabe; S. 477 der Ausg. Schultes, welcher auf S. XLI seiner Einleitung den Druckfehler »471« statt 477 übersah) kann für sich allein nicht entscheiden, wenn es auch richtig ist, dafs hier die meisten Handschriften »In XX. retro cap.« lesen. (Im Pariser Text — s. unten S. 550, Note 120 — ist die Zahlangabe offenbar durch Fehler entstellt.)

c. 26 Cs. II. Q. VII. (S. 257).

c. 31 Cs. XII. Q. II. (S. 302, Note b und S. 327).

c. 3 Cs. XVI. Q. II. (S. 333, Note b).

c. 8 [7] Cs. XVI. Q. VI. (S. 367).

c. 10 Cs. XX. Q. I. (S. 380).

c. 5 Cs. XXIII. Q. V. (S. 409, Note a).

2) Aus der Summa ergiebt sich, daſs folgende Paleae in den Dekret-Handschriften Rufins noch nicht aufgenommen waren:

c. 16 Dist. 18 (S. 42, Note c).

c. 3 Dist. 34 (S. 176, Note a).

c. 3 Dist. 54 (S. 137, Note a; S. 138, Note c).

c. 18 Dist. 54 (S. 142, Note f).

Dist. 73 (s. d. Praefat. Rufins S. 5; ferner S. 163, Note a; S. 193, Note a).

c. 13 Cs. I. Q. IV. (S. 343, Note a).

c. 15 Cs. II. Q. V. (S. 248, Note a).

c. 17 » » » » (S. 250, Note d).

c. 6 Cs. V. Q. VI. (S. 279, Note a).

c. 5 Cs. VI. Q. III. (S. 285, Note a).

c. 2 Cs. IX. Q. I. (S. 222, Note i; S. 299, Note a—c).

c. 3 » » » » » » » » » » » »

c. 5 Cs. X. Q. II. (S. 305, Note d).

c. 2, c. 6, c. 7 } Cs. XI. Q. I. (S. 253, Note c; S. 255, Notee; S. 308 u. 309, Note a--d).

c. 17 Cs. XVII. Q. IV. (S. 282, Note a).

c. 24 » » » » (S. 248, Note a).

c. 25 » » » » (S. 386, Note a).

c. 5 Cs. XX. Q. I. (S. 381, Note b).

c. 8 Cs. XXVII. Q. II. (S. 458, Note b).

c. 51 » » » » (S. 447 und die i. d. Note f das. citierten Angaben).

c. 6 Cs. XXX. Q. III. (S. 433, Note h; S. 463 und Note a[55] das.).

c. 2 Cs. XXXI. Q. II. (S. 474, Note c).

c. 2 Cs. XXXV. Q. VI. (S. 266, Note a; S. 434 Note k).

c. 4, c. 5 } Cs. XXXV. Q. X. (S. 533, Note b).

3) Es ist auf Grund der Summa anzunehmen, daſs in den Dekret-Handschriften Rufins wahrscheinlich auch folgende Paleae noch nicht enthalten waren:

---

[55] S. 433 Note h am Ende ist in der Verweisung auf Cs. XXX. Q. III. statt adnot. b (Druckfehler) adnot. a zu lesen.

c. 40 }
c. 41 } Dist. 50 (S. 126, Note f).
c. 47 }
c. 14 Dist. 96 (S. 48, Note a[56]).
c. 23 Cs. XXII. Q. V. (S. 239, Note b).
c. 25 Cs. XXIII. Q. VIII. (S. 414, Note e).

Von vorgratianischen Sammlungen wird bei Rufin regelmäſsig jene des Burchard von Worms, ferner vereinzelt ein »liber conciliorum« und ein »liber canonum« citiert; ob unter dem von Rufin bei c. 47 Dist. I. de cons. (s. S. 547 u. Note h) angeführten Breviarium Computense irgend eine nicht näher festzustellende vorgratianische Kanonensammlung gemeint ist, wage ich nicht zu entscheiden.[57] Daſs die Kollektionen des Ivo von Chartres (Panormie und Dekret) dem Rufinus vorlagen und bei einzelnen Stellen von ihm benutzt wurden, halte ich für zweifellos, obwohl diese Sammlungen nirgends citiert werden.

Aus Burchard, dessen Decretum Rufin wohl stets zur Hand hatte, werden dreiundachtzig Stellen in der bei den Glossatoren üblichen Weise citiert;[58] in der Dist. 50 (beim Dict. Gr. a. c. 37) verweist Rufin einfach auf Burchard, ohne daſs auch die einzelnen (von mir — S. 125 Note e — verzeichneten) Stellen, welche Rufin im Auge hat, angeführt würden.[59] Bezüglich des Verhältnisses Gratians zu Burchard geht Rufin wohl von der Anschauung aus, daſs die Sammlung Burchards von Gratian bei der Kompilation des Dekretes unmittelbar benutzt wurde; denn bei c. 2 D. 79

---

[56] Rufin scheint die bei c. 3 Dist. XXII. mitgeteilte Stelle der Konstantinischen Schenkungsurkunde nur aus der Summa des Paucapalea aufgenommen zu haben.

[57] Meines Wissens wird sonst nirgends eine Sammlung oder überhaupt ein Werk welcher Gattung immer erwähnt, das unter der bei Rufin angegebenen (in mehreren unserer Handschriften korrumpierten) Bezeichnung verbreitet worden wäre. Das Citat soll sich nach der Angabe Rufins auf das »concilium Urbicum sub Illario papa« beziehen, dessen Canones jedoch keine Bestimmung enthalten, welche der von Rufin aus dem Breviarium Computense angeführten Rubrik des Konzilsbeschlusses entspräche.

[58] Die Handschriften haben für Burchard gewöhnlich die Sigle b; seltener finden sich die Abbreviaturen br oder bur u. ä. angewandt. Man darf es wohl als unzweifelhaft annehmen, daſs dem Rufin, wie den Glossatoren romanischer Herkunft überhaupt, der Name nur in der Form »Brocardus« geläufig war: indessen habe ich mich nicht für berechtigt gehalten, den Text der Ausgabe durchgehends mit dieser Annahme in Einklang zu bringen, da sie ja bezüglich der meisten Citate nicht auf das ausdrückliche Zeugnis der Handschriften gestützt werden kann. Wo letztere genauere Auskunft versagen, habe ich die jetzt übliche Form, bezw. deren allgemein gebräuchliche Abkürzung gesetzt.

Schulte (S. XXXI) giebt die Zahl der Citate aus Burchard auf »mehr als siebzig« an. Will man diesen Ausspruch Schultes (dessen unbestimmte Fassung auffällt) nicht vom Standpunkte einer rein formalen Dialektik beurteilen, so muſs man die Angabe einfach als unrichtig bezeichnen.

[59] Hingegen ist die in d. Cs. XXXII. Q. VII. princ. (S. 492) in einer polemischen Bemerkung vorkommende Erwähnung Burchards nach dem Zusammenhange offenbar nicht als Citat gemeint.

(S. 169) wird eine Lesart, welche, wie es scheint, dem Rufinus nur aus Burchard bekannt gewesen sein kann, als die richtige bezeichnet und zur Begründung auf die »exemplaria, unde hoc cap. sumptum est,« hingewiesen.

Unter dem liber conciliorum, welchen Rufin in der Dist. 17 (beim Dict. Gr. ps. II. p. c. 6) anführt, ist die Collectio Dionysio-Hadriana zu verstehen.[60] In der Cs. XII. Q. V. princ. (S. 331) bezeichnet Rufin einen liber canonum als die Quelle, aus welcher er den Wortlaut zweier afrikanischer Canones mitteilt (»ex auctoritate Affricani concilii c. LI.« — »ex eodem concilio cap. XXII.«). Schulte, dem diese Citate schon früher aus einem (damals noch als das Originalwerk Rufins geltenden) Excerpte der Pars II. Rufins bekannt waren, spricht sich mit grofser Entschiedenheit für die Annahme aus, dafs hier unter dem liber canonum die Dionysio-Hadriana zu verstehen ist.[61] Diese wird jedoch nach dem der Dekretistenschule geläufigen Sprachgebrauche liber conciliorum, nicht liber canonum genannt,[62] und die Annahme Schultes ist schon deshalb unzulässig, weil in der Hadriana die beiden von Rufin citierten Kapitel nicht, wie Schulte irrtümlich angiebt, als Beschlüsse desselben Konziles erscheinen; diese Sammlung verzeichnet vielmehr nur das erstere Kapitel (Rufins c. LI) als Kanon XXXXVIII des concilium Africanum, während das c. XXII als karthagischer Kanon angeführt wird.[63] Meines Erachtens ist es überhaupt nicht möglich, über die Frage, welches Werk hier unter dem liber canonum gemeint ist, eine begründete Vermutung auszusprechen, und es ist nur soviel sicher, dafs der von Rufin an erster Stelle angeführte Kanon in keiner der bekannten Sammlungen als c. 51 eines afrikanischen Konziles vorkommt, wie dies dem in der Summa Rufins (und in dem erwähnten Excerpte derselben) vorliegenden Citate entspräche.[64]

---

[60] S. unten S. 40, Note c.

[61] Vgl. Schulte, Gesch. d. Quellen u. Litt. d. kan. R. I. 41 — in der Rufin-Ausgabe Schultes (S. XXX, 293, 294) wird einfach auf die früher gegebene Begründung verwiesen. Wenn bei Schulte (Gesch. d. Q. I. 41, Note 8) davon die Rede ist, dafs die Citate »im Göttinger Codex« vorkommen, so kann diese Angabe nur aus einem lapsus calami erklärt werden; Schulte hat thatsächlich die Bamberger Handschrift P. I. 11 im Auge, welche ein Excerpt der Pars II. Rufins enthält, während in der Göttinger Handschrift (Ms. iurid. 159) ein von Schulte früher dem Rufin beigelegter Kommentar zur Pars I. vorliegt.

[62] S. unten S. 40 Note c, S. 331 Note b.

[63] Darauf hat schon Scherer (Histor. Jahrb. der Görres-Gesellsch. 1881. S. 568) aufmerksam gemacht.

[64] Die S. 331 Note 7 zu dem Citate des c. LI angemerkten Varianten sind offenbare Schreibfehler; der Pariser Text, mit welchem auch andere Handschriften übereinstimmen, dürfte wohl das Citat Rufins in seiner ursprünglichen Gestalt richtig wiedergeben.

Scherer a. a. O. möchte die Citate auf die (reine) Dionysiana beziehen und weist zur Begründung seiner Ansicht darauf hin, dafs die beiden von Rufin citierten Canones nur in der Dionysiana als Beschlüsse eines und desselben Konziles vorkommen, und dafs

Unentschieden mufs, wie ich glaube, wohl auch die Frage bleiben, ob Rufin die Pseudo-Isidorische Sammlung gekannt hat. Iedenfalls erscheint mir die Annahme Schultes (Einl. S. XXXI) nicht plausibel, dafs in der bei c. 4 D. 16 (s. unten S. 37) vorkommenden Erklärung des Ausdruckes breviarium einzelne Worte unmittelbar aus Pseudo-Isidor entlehnt sein könnten. Die Stelle »breviarium hic dicitur brevis summa, ubi breviter conciliorum capitula vel gesta continentur,« dürfte Rufin meines Erachtens, wie die meisten derartigen Notizen, einfach einer ihm vorliegenden Glosse oder einem Vokabular entnommen haben; jedenfalls ist es sehr unwahrscheinlich, dafs diese Worterklärung mit der in Handschriften Pseudo-Isidors vorkommenden Überschrift: Incipit breviarium canonum .... conciliorum . . . . quorum etiam gesta in hoc opere condita continentur subiectis capitulis suis (vgl. Hinschius, Decretales Pseudo-Isidorianae p. 25) in unmittelbarer Beziehung stehen sollte — die Worte quorum (scil. conciliorum) gesta i. h. o. continentur kommen ja doch schon im c. 1 D. 15 bei Gratian vor, und die Behauptung Schultes, dafs Rufin dieselhen nicht aus dem Dekrete entnehmen konnte, ist um so unbegreiflicher, weil ja diese Worte in der Dist. 15 auch bei Rufin zu lesen sind. Eher könnte man noch aus einer anderen Stelle Rufins (welche Schulte nicht beachtet hat) folgern, dafs dem Rufin Pseudo-Isidors Sammlung bekannt war. Bei c. 54 D. I. de consecr. bemerkt Rufin (zu den Worten *Gloria et honor patri*): Ex institutione Ieronimi tamen ad Damasum papam sic hodie in ecclesia canitur: »Gloria Patri et Filio et S. S. Sicut erat etc.« (s. unten S. 549), und auf Grund dieser Stelle wäre man vielleicht geneigt zu vermuten, dafs dem Rufinus der apokryphe Brief des Hieronymus an Damasus vorlag. Indessen war dieses apokryphe Schreiben — gleichviel ob es erst von Pseudo-Isidor gefälscht wurde oder schon eine ältere Fälschung ist — jedenfalls auch in anderen Quellen als in der Pseudo-Isidorischen Sammlung verbreitet und zugänglich (vgl. Hinschius a. a. O. p. XCVII), ja es liegt sogar die Annahme nahe, dafs Rufin das apokryphe Schreiben selbst vielleicht gar nicht zur Hand hatte, sondern über diese in der Überlieferung bezeugte Änderung der Doxologie hier nur nach jenen Mitteilungen berichtet, welche er bei mittelalterlichen Autoren vorfand — so z. B. auch bei dem in der Summa und namentlich in der Ps. III. Rufins viel benutzten Hugo von St. Victor (De sacramentis Christianae fidei lib. II. ps. IX. c. IX.; Migne Patrol. Lat. CLXXVI, 476).

Die Sammlungen Ivos, welche dem Rufinus, wie den älteren Glossatoren überhaupt, noch bekannt waren, sind meines Erachtens zum mindesten an zwei Stellen sicher von Rufin benutzt worden. Für das in der

---

diese Konzilsbeschlüsse in der Rubrik als afrikanische Canones von Karthago bezeichnet, in der Vorrede hingegen kurzweg einem afrikanischen Konzile beigelegt werden. Statt c. LI. will deshalb Scherer c. LXXXI. lesen, weil der citierte Kanon (= Carthag. V. c. 14) in der ursprünglichen Dionysiana als c. LXXXI. erscheint.

Dist. 51 vorkommende Citat aus dem apokryphen Synodaldekrete Sylvesters ist offenbar der in der Panormie vorliegende Text die Quelle gewesen (s. S. 134 und Note a), und da die Art, wie in d. Cs. XIII. Q. I. (s. S. 334) Leos IX. Dekretale Relatum est auribus nostris angeführt wird, entnehmen läfst, dafs in Rufins Handschriften des Gratianischen Werkes das cap. Relatum (welches bekanntlich in manchen alten Handschriften des Dekretes beigefügt ist) nicht enthalten war, so dürfte Rufinus dieses Gesetz Leos IX. aller Wahrscheinlichkeit nach aus Ivo entlehnt haben. Deshalb möchte ich das unten S. 334 Note e bezogene Kapitel des Decretum Ivonis als die Quelle betrachten, nach welcher Rufin diese Extravagante anführt.[65]

Die folgende Übersicht verzeichnet die Canones und Dekretalen, welche in der Summa ohne Angabe der Sammlung, aus welcher das Citat geschöpft ist, angeführt werden:

1) Bei c. 15 Dist. 19 das cap. »Annis singulis«, »ut habetur in concilio Barcilonensi«; vgl. unten S. 42 und Note c.

2) Ein Ausspruch des »Silvester papa«, d. i. eine Stelle des apokryphen Constitutum Sylvestri, welche in der Dist. 51 (S. 134) citiert wird und zweifellos aus der Panormie entnommen ist, da die von Rufin angeführten Worte in dem bei Gratian (c. 33 Cs. XI. Q. I.) vorliegenden abgekürzten Texte nicht mehr vorkommen.

3) In der Cs. II. Q. V. das Decretum Innocentii pape »Quotiens frater noster« (bei Jaffé ed. II. t. I. p. 906 n. 8289; vgl. auch unten S. 250 Note d).

4) Bei c. 4 Cs. V. Q. V. ein Beschlufs »ex concilio Urbico habito sub Hylario papa«. Diese Angabe Rufins ist jedenfalls unrichtig (s. S. 279, Note b), und die Stelle dürfte meines Erachtens wahrscheinlich ein Falsifikat sein, dessen Tendenz mit dem bereits erwähnten Kapitel des apokryphen Synodaldekretes Sylvesters übereinstimmt.

5) In der Cs. XIII. Q. I. (s. S. 333 und Note a) Adrians IV. Dekretale Nobis in eminenti. Adrian IV. regierte v. J. 1154 (4. Dez.) bis 1159 (1. Sept.); das Datum der Dekretale läfst sich nicht genauer bestimmen (vgl. Jaffé edit. II. t. II. p. 135 n. 10444). Schon aus diesem Citate ergiebt sich, dafs Rufin sein Werk nicht vor dem Regierungsantritt Adrians IV., d. h. jedenfalls wohl nicht vor dem J. 1155 vollendet haben

[65] Sie kommt übrigens auch in der Panormie vor (lib. II. c. 29; Migne Patrol. Lat. t. 161 col. 1088 f.), auf welche die bei Maassen, Beiträge z. Gesch. d. jurist. Litt. d. M. A., S. 62, mitgeteilte Stelle der Summa Parisiensis für ihr Citat des cap. Relatum ausdrücklich Bezug nimmt. Indessen liegt (was Maassen a. a. O. übersah) dieser Angabe ein Irrtum zu Grunde, und thatsächlich ist wohl nicht die Panormie, sondern das Decretum Ivonis die Quelle des Citates, welches der Verfasser der Summa Parisiensis vermutlich schon aus einer älteren Arbeit übernahm; es ist ihm nämlich völlig entgangen, dafs die dem Citate beigefügte Bemerkung, die Dekretale Relatum komme in der Panormie unter der Rubrik »De rapacitate monachorum« vor, unrichtig ist: diese Rubrik findet sich nicht in der Panormie, sondern im Decretum Ivonis (vgl. Migne t. 161 col. 581).

kann, andererseits aber auch, dafs die Summa vollendet wurde, ehe Alexander III. durch die Dekretale Fraternitatem tuam (cap. 8. Comp. I. de decim. III, 26) die Vorschrift seines Vorgängers (»piae recordationis Adrianus papa praedecessor noster«) wieder aufgehoben hatte.[66]

6) In der Cs. XIII. Q. I. (s. S. 334 und Note d) die Dekretale Leos (III.) Nos instituta maiorum a. d. J. 795—816; vgl. Jaffé I. p. 315 n. 2536.

7) Ebendort (s. S. 334 und Note e) die Dekretale Leos (IX.) Relatum est auribus nostris[67] vom 20. April 1052; vgl. Jaffé I. p. 541 n. 4269.

8) Eine Dekretale »Videtur«, »Videtur nobis«, welche Rufin in der Cs. III. Q. V. (S. 266) einem Papste Innocentius, in der Cs. XXVII. princ. (S. 434) einem Papste Eugenius zuschreibt, während Omnibonus und Sicardus dasselbe Kapitel als Extravagante Cölestins citieren (vgl. Schulte i. d. Sitzgs. Ber. Bd. 63 S. 345 u. desselb. Dissertat. de decreto ab Omnibono abbreviato pag. 15); ebenso wird das Kapitel in der Compilatio prima (c. 1 de matrim. contra interd. eccl. IV. 17) und in der Summula de matrimonio des Bernard von Pavia,[68] endlich in den Ausgaben des Dekretes, welchem die Stelle später als Palea (c. 2 Cs. XXXV. Q. VI.) eingefügt wurde, einem Papste Cölestin beigelegt.[69] Berardi (Gratiani canones genuini. Taur. 1754. II. 1, 305) nimmt mit der älteren Kritik die Echtheit der Dekretale an, welche er Cölestin II. zuschreiben will, eine Annahme, der sich auch noch Jaffé (I. p. 57 n. 384) anschliefst. Ich möchte die Stelle mit Freisen (Gesch. d. kanon. Eher. S. 651) für ein Falsifikat erklären, welches »nach Pseudo-Isidorischer Art zusammengesetzt« ist.

9) In der Cs. XXVII. Q. II. (S. 448 f.) die epistola decretalis des Alexander papa et martyr ad Sisinnium Antiocenum patriarcham: De universis que ad nostrum etc. — eine Fälschung, welche verübt wurde, um die Kopula-Theorie und die derselben entsprechende Distinktion Gratians als die für die gesamte Kirche verbindliche Lehre, zu deren Gunsten die

---

[66] Auch die Dekretale Fraternitatem tuam gehört übrigens zu jenen Extravaganten, deren Datum sich nicht genauer bestimmen läfst; wir wissen nicht, ob Alexander III. diese Dekretale im ersten oder im letzten Jahre seiner Regierung erlassen hat (vgl. Jaffé II. p. 377 n. 13873).

[67] Von der mutmafslichen Quelle des Citates war bereits die Rede. Rufin schreibt übrigens dieses Gesetz irrtümlich demselben Papste Leo zu, von welchem die in der vorhergehenden Stelle angeführte Dekretale Nos instituta maiorum herrührt (»Item est aliud eiusdem Leonis pape capitulum« etc.).

[68] Vgl. dies. im Appendix zur Ausg. d. Summa Decretalium von Laspeyres S. 304 u. die Ausg. Kunstmanns im Archiv f. kath. K. R. VI. S. 249, 250.

[69] In der Dekretalen-Sammlung Gregors IX. erscheint diese Extravagante Videtur nobis als c. 3 X. Qui matrimon. accus. poss. IV. 18 und wird in den Ausgaben dem Papste Clemens III. beigelegt.

Autorität des apostolischen Stuhles geltend gemacht werden könne, zu beglaubigen. Rufin ist der älteste Zeuge, welcher uns diese Pseudo-Dekretale überliefert hat; aus früherer Zeit ist nirgends eine Spur derselben zu finden, und es ist meines Erachtens auch gar nicht unwahrscheinlich, zum mindesten sehr wohl möglich, dafs Rufin selbst die Dekretale gefälscht hat.[70] Rufin hält es für notwendig, die Konsenstheorie und Sponsaliendistinktion in einer besonders ausführlichen und eingehenden Polemik zu bekämpfen (Cs. XXVII. Q. II. S. 440—449), und diese Polemik ist nicht nur — wie dies seinem Naturell entspricht — heftig und leidenschaftlich, er läfst sich auch dazu verleiten, seine Gegner in einer Weise zu beschimpfen, wie dies wohl stets und überall als unanständig gegolten hat.[71] Er ist nicht nur von der Richtigkeit der Kopula-Theorie völlig überzeugt, ihm gelten auch deren Gegner einfach nur als anmafsende, frivole Schwätzer, die keine Rücksicht und keine Schonung verdienen, welche vielmehr mit aller Schärfe und allen Mitteln bekämpft und unschädlich gemacht werden sollen. Unter solchen Umständen läfst sich wohl der Verdacht nicht ganz abweisen, Rufin könnte am Ende selbst — »ut iam penitus obstruatur os omnium vana loquentium« — jenes »decretum Alexandri pape« gefälscht haben, welches die von Rufin verteidigte Lehre unanfechtbar machen sollte! Überdies scheint Rufin nicht darüber im Unklaren gewesen zu sein, dafs auch Anhänger der Konsenstheorie das Mittel der Fälschung nicht verschmähten,[72] und ein Mann von so mafslos leidenschaftlicher Gemütsart

[70] Das apokryphe decretum Alexandri pape ist zuerst von Schulte im J. 1867 (Sitzgs. Ber. Bd. 57 S. 590) aus der Summa des Johannes Faventinus bekannt gemacht worden. Der letztere hat, ebenso wie der Epitomator der Pars II. Rufins (s. unten Abschn. V. B), die gefälschte Dekretale aus dem Werke Rufins entnommen, und die Summa des Johannes dürfte die Quelle gewesen sein, aus welcher die Collectio Lipsiensis (tit. 59) die Pseudo-Dekretale entlehnt hat; denn in der Collectio Lipsiensis stehen die Eingangsworte der Dekretale mit einer, meines Wissens in keiner Rufin-Handschrift vorkommenden, kleinen Änderung (s. unten S. 448 Note 84), welche sich jedoch schon bei Johannes Faventinus findet, in dessen Summa sich auch die unten S. 449 Note 95 aus der Collectio Lipsiensis mitgeteilte Lesart nachweisen läfst. Weitere Verbreitung erlangte die Fälschung, wie es scheint, überhaupt nicht, und dieselbe vermochte auf den Kampf der Meinungen keinen irgendwie bemerkenswerten, geschweige denn einen nachhaltigen Einflufs zu üben, so dafs auch dieser Fälscher — wie so mancher andere seiner Zunftgenossen — den beabsichtigten Erfolg nicht erreicht hat. Die Glossatoren liefsen sich in ihren Lieblingsmeinungen nicht schon deshalb beirren, weil eine mit denselben unvereinbare Dekretale auftauchte; sie verstanden es vielmehr meisterhaft, Dekretalen, welche »ihnen nicht pafsten«, zu ignorieren, mit Hilfe gewagter Interpretationskünste um ihren Inhalt zu bringen oder einfach dadurch beiseite zu schieben, dafs sie denselben, als angeblich nicht offiziellen Aussprüchen, gesetzliche Autorität und verbindliche Kraft zu bestreiten suchten (»non ut papa loquitur, sed ut magister secundum suam opinionem«; vgl. hiezu auch Freisen a. a. O. S. 203 f., 471, 758, 875 f., 883 f.).

[71] Vgl. unten S. 440 die Stelle: Vaga multum bis zu den Worten novam fabulam ediderunt.

[72] Vgl. S. 447 die Bemerkungen Rufins (Sed utrum illa verba Augustini sint etc.) über die pseudo-augustinische Stelle, welche später als Palea (c. 51 Cs. XXVII. Q. II.)

konnte da leicht auf den Gedanken kommen, am sichersten werde man die Gegner mit Hilfe jener unehrlichen Waffen besiegen, deren sich Anhänger der Sponsaliendistinktion im Kampfe selbst bedient hatten.[73]

10) Bei c. 16 Cs. XXVIII. Q. I. »ex concilio Africano« eine Stelle, welche als angeblicher Kanon eines afrikanischen Konziles verbreitet und später auch als Palea (c. 8 Cs. XXVII. Q. II.) in das Dekret aufgenommen wurde; vgl. unten S. 458 u. Note b.

11) In der Cs. XXXI. Q. III. princ. das »capitulum . . Ormisde« (?) »pape«:[74] Tua sanctitas requisivit; vgl. unten S. 474 Note c, Jaffé t. I. S. 109 n. 869, Freisen S. 326.

12) In der Cs. XXXV. Q. II./III. die Dekretale »Si qua mulier« des Papstes »Iginus« (?); vgl. S. 513 u. Note f., S. 533 Note b, Jaffé t. I. p. 7 n. 37 (Freisen S. 491 hält das Kapitel ebenso wie die unten in n. 13 erwähnte Dekretale für ein Falsifikat, welches erst um die Mitte des XI. Jahrhunderts entstanden sein dürfte).[75]

13) Daselbst die Dekretale »Si qua mulier« des Papstes »Innocentius« (?); vgl. unten S. 513, 514, 533 Note b.

---

ins Dekret aufgenommen und von Huguccio bekanntlich als eine »palea utilior quam granum« bezeichnet wurde, weil sie der strengen Konsenstheorie eine Stütze bietet.

[73] Thaner (Gött. Gel. Anz. S. 960) hält es für ausgeschlossen, dafs Rufin der Urheber der Fälschung war, weil die Dekretale die Lehre, dafs »in coniugio duo sacramenta consurgunt« (s. unten S. 441), nicht berücksichtigt. Dieser Einwand scheint mir aber nicht begründet; denn die Theorie, welche bei der Ehe zwei Sakramente unterscheidet, entwickelte sich ja im Anschlusse an die Lehren des Hugo von St. Victor, des Urhebers der Sponsaliendistinktion (vgl. hier. S. 441 Note a), und der Fälscher hatte also gar keinen Anlafs, einer im Wesen auch den Anhängern der Sponsaliendistinktion geläufigen Auffassung mit einer apokryphen Dekretale zu Hilfe zu kommen. In dieser Hinsicht konnte man sich damit begnügen, aus der grundsätzlich auch von den Gegnern anerkannten Lehre, welche bei der Ehe zwei verschiedene Sakramente annimmt, die dem Standpunkte der Kopula-Theorie günstigen Folgerungen herauszupressen (vgl. unten S. 442).

[74] Im Gegensatze zu den Kritikern, welche die Dekretale für apokryph und als ein »caput incertum« erklärt haben, versucht Kekule von Stradonitz (Archiv f. kath. K. R. Bd. 73 S. 385 ff.) den Nachweis, dafs dieses Kapitel ein echtes, jedenfalls vor dem J. 863 erlassenes Kirchengesetz enthalte und höchst wahrscheinlich sogar wirklich von Hormisdas (514—523) herrühre; indessen sind seine Argumente wohl nicht überzeugend.

[75] Im Noten-Apparat zu den Ausgaben des Corpus iuris canonici findet sich öfter entweder bezüglich dieser apokryphen Dekretale des Papstes »Higinus« (= c. 4 [Palea] Cs. XXXV. Q. X.) oder hinsichtlich der in n. 13 erwähnten des Papstes »Innocentius« (= c. 5 [Palea] das.) die Bemerkung, dafs das Kapitel bei Petrus Lombardus, Sententiar. lib. IV. dist. 41, vorkomme. Diese Angabe ist irrig; der Wortlaut der bei Petrus Lombardus enthaltenen Stelle ist identisch mit jenem des c. 3 Cs. XXXV. Q. X., welches bei Petrus Lombardus allerdings als Ausspruch des Papstes Innocenz citiert wird, weil das Cap. 3 der Ausgaben in den Handschriften des Dekretes öfter nicht als selbständiges Kapitel, sondern als Bestandteil des dem Papste Innocenz beigelegten Cap. 2 erscheint.

14) Bei c. 47 D. I. de consecr. (S. 547) ein Kapitel: Decrevimus, ut unusquisque etc., welches nach Rufins Angabe »in concilio apud Selegustiam habito« enthalten ist. Der Name des Ortes, in welchem das Konzil stattfand, ist bei Rufin korrumpiert; der citierte Kanon ist identisch mit dem Cap. 5 des im J. 1022 zu Seligenstadt abgehaltenen Konziles, dessen Beschlüsse bekanntlich der Sammlung Burchards am Ende anhangsweise beigefügt sind.

Adrians IV. Konstitution Nobis in eminenti ist eine nachgratianische Dekretale, möglicher Weise auch das Cap. Quoties frater noster, eine Dekretale Innocenz' II., welche in der Zeit vom J. 1132—1143 erlassen wurde. —

Die der Glossatorenschule bekannten Quellen des justinianischen Rechtes werden bei Rufin, der mit ihnen offenbar vollkommen vertraut war, sehr oft erwähnt und bezogen. Die Form der Citate ist sehr ungleichmäſsig; Rufin scheint es überhaupt nicht der Mühe wert gehalten zu haben, diesen Citaten eine besondere Sorgfalt zuzuwenden, da er ja für einen Leserkreis schrieb, bei welchem im allgemeinen weder das Interesse noch die Neigung, die das römische Recht betreffenden Mitteilungen nachzuprüfen oder zu vervollständigen,[76] vorausgesetzt werden durfte. Während manche Citate genau sind, wird anderswo nur die Sammlung und der Titel bezogen; öfter fehlt die Angabe der Unterabteilung, ja häufig genug begnügt er sich damit, einfach auf den Inhalt der leges, der lex, der legistica traditio u. ä. (wohl auch mit dem Sprachgebrauche der kommentierten Stellen auf die Anordnung des ius fori oder den Ausspruch Justinians) zu verweisen.[77]

---

[76] Es wäre verfehlt, aus einer beim Dict. Gr. p. c. 31 Cs. II. Q. VII. vorkommenden Stelle (Si quis vult scire etc. — s. unten S. 257) oder aus vereinzelten ähnlich formulierten Hinweisen das Gegenteil folgern zu wollen. Solche Hinweise waren eben zu allen Zeiten dem Lehrer geläufig, welcher es nicht versäumen möchte, seinen Schülern auch mitzuteilen, wo sie über Fragen, deren Behandlung nicht zu seiner Aufgabe gehört, Belehrung suchen können. Offenbar ist die Tendenz Rufins bei solchen Bemerkungen im Wesen dieselbe, wie sie dem bereits in anderem Zusammenhange erwähnten Ausspruche im Kommentar zu c. 7 D. 1 (Si quis vero velit etc. — s. unten S. 9) zu Grunde liegt.

[77] Bisweilen wird auch der Inhalt von Quellenstellen, welche Rufin wohl thatsächlich vor Augen hatte, in der Erläuterung verwertet, und selbst der Wortlaut Justinians mehr oder minder genau reproduziert, ohne daſs jedoch eine ausdrückliche Bezugnahme vorkäme.

Schulte (Einl. S. XXXII) macht auf einen Ausspruch Rufins bei c. 26 Cs. II. Q. VI. aufmerksam, aus welchem er schlieſst, daſs »was im Codex Theodosianus steht«, »für« Rufin »keine Bedeutung hat«. Ich möchte hiezu nur bemerken, daſs in der Argumentation Rufins a. a. O. (»Vel quia Theodosianum est, non est cor apponendum«; s. unten S. 253 und Note b) die — übrigens irrtümliche — Bezugnahme auf den Codex Theodosianus, wie mir scheint, nicht der springende Punkt ist. Rufin stützt die versuchte Lösung des Widerspruches einfach auf die Folgerungen, welche sich aus dem exklusiven Charakter der justinianischen Codifikation ergeben, so wie er z. B. auch beim

Auf die Lombarda verweist Rufin im Kommentar zu c. 7 Cs. XXIX. Q. II. (S. 460) und zu c. 15 Cs. XXXII. Q. IV. (S. 487); bei diesen Citaten Rufins fehlt die nähere Bezeichnung der (in den Noten unserer Ausgabe a. a. O. nachgewiesenen) Stellen der Lombarda, woraus wir jedoch keine weiteren Folgerungen ableiten dürfen, da ja Rufin auch die Quellen des römischen Rechtes oft genug in dieser summarischen Weise citiert.[78]

Die Feststellung der von Rufin benutzten Litteratur ist dadurch erschwert, dafs auch er, dem Brauche seiner Zeit entsprechend, öfter die Schriften anderer in bedeutendem Umfange verwertet, ohne seine Quellen anzugeben. Die gelegentlich vorkommenden Citate beziehen sich nicht auf die Lehre und Litteratur des Rechtes und der Theologie seiner Zeit, aus welchen er wesentliche Beiträge für seine Arbeit gewonnen hat; diese Citate betreffen vielmehr nur den oratorischen oder dekorativen Teil der Darstellung,[79] in welchem wir Werke und Schriftsteller angeführt finden, die der kirchlichen oder profanen Litteratur des ersten Jahrtausends angehören.[80] Wenn Rufin auf die Meinungen der Fachmänner, deren Lehren und Schriften für einen Dekretkommentar in Betracht kamen, Bezug nimmt, so nennt er diese Fachmänner, gleichviel ob er nun Juristen oder Theologen im Auge hat, nicht selten »doctores«, oder es ist einfach von »alii«

c. 19 Cs. XXIII. Q. V. (S. 410) mit Hilfe einer supponierten Verschiedenheit des justinianischen und vorjustinianischen Rechtes über die Schwierigkeiten hinwegzukommen versucht. Eine andere Bedeutung darf man meines Erachtens auch dem oben angeführten Satze nicht beimessen. Rufin nennt ja das c. 26 Cs. II. Q. VI. nur deshalb ausdrücklich »theodosianisch«, weil es bei Gratian aus den »leges Teodosianae« citiert wird: ohne diese Rubrik Gratians würde Rufin gewifs auch hier die angebliche Quelle des Satzes nicht genauer bezeichnet und sich wieder damit begnügt haben, darauf hinzuweisen, dafs durch das justinianische Recht die Vorschriften der antiquiora legum volumina aufgehoben wurden.

[78] Hingegen ist es wohl nur aus einem Mifsverständnisse zu erklären, wenn Rufin die Inskription des c. 8 Cs. II. Q. III. »*[Unde in libro] capitularium*« mit den Worten »i. e. legis Lombarde« erläutert (s. S. 247 u. Note d). Weil den Glossatoren — wie schon Maassen, dem auch diese Stelle aus Johannes Faventinus und aus späteren Dekretisten bekannt war, richtig hervorhebt — »die Lombarda als der in vigore befindliche liber capitularium« gilt, so wird jede im Dekrete vorkommende Erwähnung eines liber capitularium ohne weitere Prüfung auf die Lombarda bezogen.

[79] Hieher ist auch manches zu rechnen, was er, dem Geschmacke der Zeit folgend, aus encyklopädischen Werken aufnahm, sofern solche Notizen nur Beiwerk der Darstellung und nicht zugleich bestimmt sind, die Grundlage für eine Interpretation zu schaffen, welche die Schwierigkeiten auf dialektischem Wege beseitigen will.

[80] Bei Autoren, welche seiner Zeit näher standen, hält er es stets für überflüssig, derselben namentlich zu erwähnen oder auch nur auf eine Quelle seiner Angabe zu verweisen. So verfährt er nicht nur, wie schon bemerkt, rücksichtlich der Theologen und Juristen; auch das von Rufin viel benutzte encyklopädische Werk des Papias (um d. J. 1063 verf.) wird nicht ein einziges Mal citiert, während die Etymologien des Isidorus wenigstens ein paar Mal angeführt, allerdings noch viel öfter unerwähnt verwertet sind.

und »quidam« die Rede, deren Ansichten erörtert werden. Diejenigen, welche sich schon vor Rufin mit der Erklärung des Gratianischen Dekretes beschäftigt hatten, bezeichnet er vereinzelt wohl auch als »antecessores«, »progenitores«, »predecessores«.[81] Die Lehrer des römischen Rechtes nennt er »legiste«, »legis periti«, »legum conscii«, »legis doctores«;[82] ist von »doctores« schlechtweg die Rede, so sind Kanonisten oder Theologen gemeint[83] — ein Sprachgebrauch, welcher nicht nur den Dekretisten des XII. Jahrhunderts durchaus geläufig ist, sondern damals, wie es scheint, überhaupt allgemein verbreitet war.[84]

Der Summa des Paucapalea entlehnt Rufin nicht nur die grofse Mehrzahl aller jener historiae, deren Inhalt aus der Bibel geschöpft ist. Rufin hatte offenbar überhaupt die Arbeit des ersteren stets zur Hand, um dasjenige, was ihm beachtenswert erschien, aufzunehmen; freilich ist der Anteil, welchen er dem Paucapalea verdankt, im Verhältnisse zu dem sachlich bedeutsamen Inhalt des bei Rufin vorliegenden Apparates kaum von Belang, da die Summa des Paucapalea eben nur wenig enthielt, was von materieller Bedeutung war. Die Noten der Ausgabe verzeichnen die Stellen, für welche Rufin zweifellos die Summa des Paucapalea benutzt hat, sowie jene, bei welchen die letztere einen Paralleltext bietet, der aus beiden gemeinsamen Quellen stammen dürfte. In der Causa XXX. kommen polemische Bemerkungen vor, bei welchen unter den »quidam«, deren Ansicht von Rufin bekämpft wird, jedenfalls auch Paucapalea zu verstehen ist (Q. III. Dict. Grat. ps. II., S. 463 Note b; Q. IV. princ., S. 465 Note a).

Von besonderer Wichtigkeit ist das Verhältnis Rufins zu Rolandus. Zunächst müssen wir hier bemerken, dafs Rufin nicht nur das Stroma (die jetzt sog. Summa Rolands, die vor d. J. 1150, vermutlich bereits vor dem J. 1148 verfafst ist), sondern auch schon die Sentenzen des Rolandus gekannt und benutzt hat, welche der letztere erst nach seiner Erhebung zum Kardinalate in d. J. 1150—1153 geschrieben haben dürfte.[85] Eine

[81] Vgl. S. 241 (bei c. 19 Cs. II. Q. I.), S. 262 (Cs. III. Q. II. princ.), S. 281 (bei c. 5 Cs. V. Q. VI.), S. 307 (Cs. XI. Q. I.), S. 361 (Cs. XVI. Q. III.), S. 412 (Cs. XXIII. Q. VIII. princ. — hier ist die Polemik auf Roland gemünzt).

[82] Vgl. S. 9 (bei c. 7 D. 1), S. 192 (bei c. 1 D. 96), S. 264 (Cs. III. Q. III. Dict. Gr. i. f., § 4, § 5), S. 365 (Cs. XVI. Q. III. Dict. p. c. 15, § 4), S. 410 (bei c. 19 Cs. XXIII. Q. V.).

[83] Cs. XVI. Q. III. S. 361, Cs. XX. Q. I. S. 381, Cs. XXVII. Q. II. S. 443, Dist. IV. de paenit. S. 502, c. 51 Dist. I. de consecr. S. 549, c. 1 Dist. II. de cons. S. 552, c. 31 Dist. IV. de cons. S. 563.

An mehreren der angeführten Stellen läfst der Zusammenhang ganz unzweideutig entnehmen, dafs Rufin auch sich selbst zu den »doctores« rechnet.

[84] Vgl. hier. meine Ausführungen in den »Beiträgen« (Archiv f. k. K. R. B. 69 S. 384—386).

[85] Über die Entstehungszeit der beiden Werke Rolands vgl. man Thaner, Die Summa magistri Rolandi, p. XXXI ff.; Gietl, Die Sentenzen Rolands, nachmals Alexander III. S. XVI ff.

bedeutende Ausbeute konnten die Sentenzen einem Erklärer des Dekretes freilich nicht bieten, und es sind nur wenige Abschnitte des Werkes, welche für Rufin in Betracht kamen; die Thatsache jedoch, dafs das Werk dem Rufinus vorlag und stellenweise von ihm benutzt wurde, läfst sich, wie ich glaube, unzweifelhaft darthun. In der Cs. XXXV. (Q. II./III., V.) hatte Rufinus, obwohl er hier mehr als in irgend einem anderen Bestandteile des Kommentars die Summa Rolands verwertete (s. unten S. 510 ff., 521 ff.), offenbar auch die Sentenzen stets zur Hand, welchen er sich an einzelnen Stellen anschliefst. Die Fassung, in der die Regel »persona addita persone per carnis copulam mutat genus, et non gradum«[86] vorkommt (s. unten S. 515), ist den Sentenzen entlehnt (vgl. den Text der letzteren bei Gietl, S. 306, 308 — dagg. die Formulierung bei Thaner, d. Summa Rolandi S. 206), deren Vorbilde (vgl. d. Text Gietls S. 306, 307) auch die den Regeln Rolands beigefügte Erläuterung zu folgen scheint. Für die Einleitung zum »documentum de affinitate« hat Rufin (S. 512) offenbar gleichfalls die Sentenzen Rolands herangezogen (s. deren Text a. a. O. S. 303, 304: Postquam vidimus etc.), und die folgende Stelle Rufins: Et diffinitur etc. scheint (s. unten S. 515, Note c) als eine Polemik gegen die von Rufin nicht aufgenommene Erörterung Rolands (a. a. O.) gedacht zu sein, welche die Worte »regularitas personarum« und »ex nuptiis proveniens« betrifft. In der Erläuterung zu c. 6 Cs. XXXV. Q. V. (S. 522 ff.) scheint ebenfalls neben der Summa Rolands auch dessen Sentenzenwerk benutzt zu sein; insbesondere sind meines Erachtens die Sätze: Quod ideo factum . . . . numerantur (s. S. 523), in welchen Rufin für die Verschiedenheit der römischrechtlichen und der kanonischen Komputation eine rationelle Begründung geben will, wohl nichts weiter als ein — freilich sehr verunglücktes — Excerpt aus den Erörterungen, die sich hierüber in den Sentenzen Rolands (a. a. O. S. 293) finden und welche offenbar den in der Dekretale Ad sedem apostolicam (c. 2 Cs. XXXV. Q. V.) angedeuteten Gedanken näher ausführen sollen. Die Stelle Rufins, wie sie jetzt in dessen Werke vorliegt und buchstäblich den Satz »hereditas autem uni persone tantum competere potest« als das Princip des römischen Rechtes verkündet, kann man wohl nur einen ungereimten Ausspruch nennen — wenn wir jedoch auf die Quelle Rufins, auf die Sentenzen Rolands, deren Ausführungen der erstere in veränderter Fassung wiedergeben will, zurückgehen, so erklärt sich der verunglückte Ausspruch einfach aus einem Versehen Rufins, welchem bei der Paraphrase des Wortlautes der Sentenzen (»succedere autem una persona aliter non potest, quin altera decedat«) ein Teil des von ihm in eine andere Fassung gebrachten Satzes in der Feder blieb.[87]

[86] Die durch Sperrdruck hervorgehobenen Worte sind aus den Sentenzen abgeschrieben; vgl. übrigens unten S. 515 Note 48.

[87] In der Ausgabe der Summa wird auch zur dist. III. de paenit. (S. 502) und

Die Summa Rolandi hatte Rufin offenbar wenigstens bei jenen Abschnitten der Ps. II. stets zur Hand,[88] für welche das Werk des Rolandus bereits auf eine ausführlichere Behandlung des Stoffes eingeht; die Noten der Ausgabe lassen entnehmen, wo und in welcher Weise Rufin die Arbeit des Rolandus verwertet. Kritik und Polemik, welche auf Roland gemünzt sind, finden wir in d. Cs. XXIII. Q. VIII. princ. (S. 412), bei c. 10 Cs. XXVII. Q. I. (S. 437), i. d. Cs. XXX. Q. I. princ. (S. 460), bei c. 1 ibid. (S. 461), beim Dict. Grat. ps. II. Cs. XXX. Q. III. (S. 463), bei c. 13 Cs. XXXII. Q. I. (S. 479), bei c. 11 Cs. XXXII. Q. V. (S. 489), bei c. 9 Cs. XXXIII. Q. IV. (S. 504). Manche dieser Bemerkungen sind nichts weniger als rücksichtsvoll; vielmehr ist der Ton, welchen Rufin gegen Roland anschlägt, hie und da nicht nur offensiv und höhnisch, sondern einfach unanständig.[89] Wir können deshalb unmöglich annehmen, dafs Rufin es gewagt hätte, in dieser Weise zu schreiben und sich solche Ausfälle zu erlauben, nachdem Roland bereits die päpstliche Würde erlangt hatte. Es konnte ja keinem Sachkundigen ein Geheimnis sein, auf wen diese offensiven Bemerkungen abzielen, und wenn die Glossatoren sich auch die Freiheit ihrer Meinung nicht verkümmern liefsen, so hätte es doch gewifs niemand für statthaft gehalten, gegen Ansichten des Papstes zum Ärgernis der Öffentlichkeit in so scharfem und verletzendem, ja geradezu provokatorischem Tone aufzutreten, mochte es sich auch nur um Meinungen handeln, die der nunmehrige Papst als privatus doctor ausgesprochen hatte: am allerwenigsten wäre jedoch eine solche Impietät

beim c. 42 dist. II. de consecr. (S. 555) auf die Sentenzen Rolands verwiesen. Die Benützung der letzteren läfst sich hier wohl nicht so evident darthun, wie uns dies oben hinsichtlich der Stellen in der Cs. XXXV. möglich war; indessen ist, wie ich glaube, die Annahme, dafs Rufin im Tractatus de paenitentia und bei der Erläuterung der Eidformel des Berengar die Sentenzen vor sich hatte, jedenfalls sehr wahrscheinlich. (Rücksichtlich des c. 42 dist. II. de consecr. wird es genügen, auf die Schlufsworte Rolands hinzuweisen [a. a. O. S. 234].)

[88] Charakteristisch hiefür ist wohl die Thatsache, dafs Rufin in der Cs. XX. die Erläuterung der Q. IV. (S. 382) mit den Worten »Auctoritate Urbani pape . . . innixi« einleitet, ohne diese auctoritas Urbani, die im Texte Rufins ganz unvermittelt erscheint und auch in der behandelten Quaestio nicht vorkommt, näher zu bezeichnen. Rufin hatte ohne Zweifel den Text Rolands vor Augen, welcher in der Cs. XX. Q. IV. das betreffende Kapitel des Urbanus (c. 2 Cs. XIX. Q. II.) aus dem Gratianischen Dekrete anführt, und die Äufserung Rufins, welcher übersah, dafs in seiner Darstellung für einen solchen Ausspruch die entsprechende Anknüpfung fehlt, ist überhaupt nur verständlich, wenn man den Text Rolands heranzieht.

[89] In den Sentenzen hatte sich Roland, welcher in der Summa im allgemeinen noch an der Lehre Gratians festhielt, den Anhängern der Konsenstheorie genähert und die Sponsaliendistinktion vorgetragen (vgl. hier. die Bemerkungen Gietls a. a. O. S. LXII. ff., Sehling in d. Zeitschr. f. Kirchenr. Bd. 23 [III. Folge, 1] S. 261 ff., Freisen im Archiv f. Kirchenr. Bd. 67 S. 387). Ob dieser Meinungswechsel, der unserem Rufin gewifs sehr unwillkommen war, nicht dazu beigetragen hat, dafs letzterer in der Polemik gegen Roland gelegentlich alle Rücksicht beiseite liefs?

und Rücksichtslosigkeit gegen den Träger der höchsten kirchlichen Würde mit den uns bekannten Gesinnungen Rufins[90] vereinbar. Diese Erwägungen begründen wohl in evidenter Weise den Schlufs, dafs Rufin seine Summa noch unter der Regierung Adrians IV. verfafst hat;[91] das Werk Rufins ist

---

[90] Vgl. oben S. LXXII f. u. LXXXVII f.

[91] Hingegen scheinen mir die Gründe, auf welche Schulte diese Ansicht stützen wollte, nicht haltbar zu sein. Der — gewifs nicht glücklich formulierte — Ausspruch Schultes (Rufin-Ausg. S. XL) »in die Zeit Alexanders III. kann die Abfassung wegen der Nichtbenutzung von Dekretalen desselben nicht fallen« dürfte vermutlich nur als Hinweis auf die Thatsache gemeint sein, dafs weder das Cap. Fraternitatem tuam (s. oben S. CVII), noch die für die Umgestaltung des Eheschliefsungsrechtes entscheidenden Dekretalen Alexanders III. bei Rufin berücksichtigt sind. Indessen läfst sich das Datum der erwähnten Dekretalen nicht genauer bestimmen; die Annahme, dafs dieselben bald nach Alexanders III. Regierungsantritte erlassen seien, wäre willkürlich und bezüglich der das Eheschliefsungsrecht betreffenden Dekretalen wohl ganz unstatthaft (vgl. hinsichtlich dieser Dekretalen, welche kaum vor d. J. 1169 zu setzen sind, Sehling, Die Unterscheidung der Verlöbnisse im kan. R. S. 119 Note 2). Die Thatsache, dafs bei Rufin die entscheidenden Dekretalen Alexanders III. noch nicht berücksichtigt sind, würde also nicht erweisen, dafs Rufin sein Werk schon bei Lebzeiten Adrians IV. vollendet hat; die Summa könnte deshalb noch immer in den ersten Regierungsjahren Alexanders III. verfafst sein. Schulte (S. XXXIX) beruft sich ferner auf die in der Dist. 79 vorkommende Bemerkung über die Papstwahl (s. unten S. 169): »Hodie vero ex consuetudine Romane ecclesie contraria« (dieses Wort fehlt bei Schulte) »hoc abolitum est; prius namque alius eligitur quam mortuus sepeliatur«, welche wohl für die in d. J. 1130—1154 vollzogenen Papstwahlen, aber nicht mehr für die Wahl Alexanders III. zutrifft, weil der letztere erst nach der Bestattung seines Vorgängers gewählt wurde. Schon Thaner (Gött. Gel. Anz. 1892 S. 958) hat darauf aufmerksam gemacht, dafs Schulte die Stelle mifsversteht und dafs dieselbe keineswegs, wie Schulte behauptet, für die Altersbestimmung der Summa einen »unbedingten Anhalt« bietet. Rufin will hier nur feststellen, dafs die Vorschrift des c. 7 D. 79, welches die Vornahme der Wahl erst am dritten Tage nach dem Leichenbegängnisse des Vorgängers gestattet, durch eine consuetudo contraria beseitigt ist: die Wahl *kann* also auch schon vor diesem Zeitpunkte geschehen, aber Rufin will hier gewifs nicht behaupten, dafs die Wahl jedenfalls vor diesem Zeitpunkte, oder dafs sie gar unbedingt vor der Leichenfeier geschehen *müsse*. Darum ist es auch nicht auffällig, wenn eine ähnliche Bemerkung sich bei Stephanus findet, welcher meines Erachtens seine Summa erst unter Alexander III. verfafst hat. Thaner a. a. O. meint zwar bezüglich des Stephanus das Gegenteil annehmen zu müssen, weil dieser die Absicht, einem — bei Verzögerung der Wahl leichter eintretenden — Schisma vorzubeugen, als die wahrscheinliche Ursache des neueren Brauches bezeichnet und deshalb nach der Wahl Alexanders III., welche thatsächlich zu einem Schisma führte, kaum mehr in diesem Sinne hätte schreiben können. Aus der Stelle des Stephanus (vgl. d. Ausg. Schultes S. 102 f.: »Hodie autem quasi causa cessante in contrarium agit Romana ecclesia; nam prius vivus eligitur, quam mortuus sepeliatur, et forte ideo, ne si triduo differatur, ex diversis consiliis malum schismatis interim, ut sepe accidit, oriatur«) möchte ich jedoch nichts weiter folgern, als dafs er bestrebt ist, auch für den in der römischen Kirche nach dem Zeugnisse des Rufinus eingebürgerten neueren Brauch in ähnlicher Weise eine rationelle Begründung zu geben, wie dies Rufin für die Vorschrift des c. 7 Dist. 79 versucht hatte (vgl. unten S. 169 die Worte Quod quidem . . . . decebat und die Summa Stephani S. 102), und auf diese Weise also nach der bekannten Methode der Schule zugleich das alte und das

zweifellos vor der Wahl Alexanders III. (September 1159) vollendet und der Öffentlichkeit übergeben worden. Da bei Rufin, wie oben erwähnt

neue Recht »ex causa« in Einklang zu bringen: da jetzt nicht mehr zu besorgen ist, man werde über dem Eifer für die neue Wahl die Sorge für die dem Toten gebührenden Ehren hintansetzen, und da die Erfahrung gelehrt hat, dafs die Verzögerung der Wahl die Gefahr eines Schismas herbeiführen kann, so soll es jetzt auch statthaft sein, die Wahl vor dem Begräbnisse vorzunehmen, wiewohl ein solcher Vorgang den alten Canones nicht entspricht. Die Frage, ob die Begründung, auf welche die solutio contrarietatis gestützt wird, mit der historischen Wahrheit im Einklange ist, kommt für Stephanus kaum in Betracht; die Schule trägt ja niemals Bedenken, den ihr erwünschten Schlufssatz mit Hilfe unerweislicher, willkürlich angenommener Prämissen zu demonstrieren, wenn sie auf diesem Wege nur die Möglichkeit gewinnt, die scheinbar widersprechenden Rechtssätze auf Grund des supponierten Thatbestandes in Einklang zu bringen. Stephanus kann seine Summa schon deshalb nicht vor dem J. 1159 verfafst haben, weil bei cap. 40 Dist. II. de consecr. die Sentenzen des Petrus Lombardus als »sententie Parisiensis episcopi Petri« citiert werden und Petrus Lombardus erst im J. 1159 zu dieser bischöflichen Würde gelangt ist (s. Protois, Pierre Lombard .... le Maître des Sentences. Paris 1881. p. 46, 53); die Summa des Stephanus wurde also erst unter Alexander III. in den sechziger Jahren des XII. Jahrh. verfafst, und die oben besprochene, die Papstwahl betreffende Stelle ist, wie wir sahen, kein Grund, das Werk des Stephanus in die Zeit vor Alexanders III. Regierungsantritte zu verlegen. Über die Einzelheiten der Vorgänge bei der Wahl Alexanders III. war Stephanus wohl schwerlich unterrichtet; wären sie ihm aber wirklich bekannt gewesen, dann hätte er die Thatsache, dafs eine im Sinne der alten Canones erst nach dem Leichenbegängnisse des Vorgängers begonnene Wahl zum Schisma geführt hatte, wohl einfach als eine willkommene Bestätigung seiner Argumentation aufgefafst, welche für die Verhältnisse seiner Zeit der neueren consuetudo den Vorzug giebt. Schulte (Stephanus-Ausg. S. XX) macht für seine »Annahme«, dafs die Summa des Stephanus »vor dem September 1159« vollendet war, auch den Umstand geltend, dafs wichtige Dekretalen Alexanders III. aus dem ersten Regierungsjahre, die — wie Schulte a. a. O. behauptet — »von den nach 1159 schreibenden« Bearbeitern Gratians berücksichtigt werden, bei Stephanus noch nicht vorkommen. Schulte, welcher die bei Jaffé, Regesta edit. II. t. II. p. 149 n. 10604 ff., angeführten Dekretalen im Auge hat (er verweist auf die n. 7138 ff. der ersten Ausgabe), übersieht jedoch gänzlich, dafs die Datierung dieser Dekretalen zweifelhaft ist, und dafs es durchaus nicht feststeht, ob sie von Alexander III. schon im ersten Regierungsjahre erlassen worden sind. Ferner waren diese Dekretalen auch durchaus nicht von solcher Wichtigkeit und so hervorragender Bedeutung, dafs wir annehmen müfsten, dieselben seien sofort nach ihrem Erscheinen in weiteren Kreisen verbreitet und beachtet worden. Und endlich — was hier wohl das entscheidende ist — es ist einfach nicht richtig, dafs die erwähnten Dekretalen, wie Schulte behauptet, »von den nach 1159 schreibenden« (Bearbeitern Gratians schon) »berücksichtigt worden sind«: weder die Summa Monacensis (die zweifellos jünger ist als das Werk des Stephanus) noch die Summa Coloniensis noch die Summa Parisiensis berücksichtigen diese oder andere Dekretalen Alexanders III., obwohl alle diese Werke erst in den sechziger Jahren des XII. Jahrhunderts verfafst sind (vgl. hiezu meine »Beiträge« I. [Archiv f. k. K. R. 69] S. 420 Note 145, S. 439, 440; Maassen, Paucapalea, i. d. Sitzgs. Ber. d. phil. hist. Kl. d. kais. Ak. Bd. 31 S. 467; Schulte das. Bd. 64 S. 106, 108, 130).

Die Argumentation Schultes ist also gänzlich vergriffen; es ist nicht richtig, dafs die Summa Stephani vor dem Jahre 1159 vollendet wurde, und es ist deshalb auch nicht zulässig, aus der Thatsache, dafs Stephanus das Werk Rufins überall ausgiebig benutzt

wurde, bereits die Dekretale Nobis in eminenti des Papstes Adrian IV. angeführt wird, so ist es unmöglich, die Vollendung der Summa vor das J. 1155 zu setzen, weil die erwähnte Dekretale, deren Datum sich nicht genauer bestimmen läfst, selbst wenn Adrian IV. dieselbe schon bald nach seinem Regierungsantritte (Dezember 1154) erlassen hätte, dem Rufinus nicht vor dem J. 1155 vorliegen konnte. Wahrscheinlich ist jedoch die Summa nicht während der ersten Regierungsjahre Adrians IV., sondern erst nach d. J. 1157 verfafst; denn bei c. 9 [2] Cs. XVI. Q. II. [V.] (S. 358) kommt ein Beispiel vor, welches einen Kompetenzstreit zwischen den Bischöfen von Modena und Bologna zum Gegenstande hat, also offenbar voraussetzt, dafs damals die Diöcese Modena bestand und dafs in diesem Sprengel ein Bischof fungierte. Thatsächlich war jedoch das Bistum Modena 1148—1155 supprimiert, und erst im J. 1157 erhielt Modena wieder einen Bischof;[92] es ist also nicht wahrscheinlich, dafs Rufin seine Summa vor dem J. 1157 verfafst haben sollte: er hätte, da ihm ja die kirchlichen

---

hat, mit Schulte (Rufin-Ausg. S. XXXIX) zu folgern, die Summa Rufins müsse »offenbar geraume Zeit vor 1159« verfafst worden sein. Diese »geraume Zeit« reduziert Schulte allerdings selbst wieder auf drei Jahre, da er ja (S. XL) annimmt, dafs die Summa 1156 vollendet worden. Ich selbst bin der Ansicht, dafs die Summa wahrscheinlich erst nach d. J. 1157 vollendet wurde, halte es aber auf jeden Fall für ganz unzulässig, mit Schulte (S. XXXVII, S. XL) die Abfassung der Summa deshalb i. d. J. 1156 zu verlegen, weil im Formular bei c. 2 D. 54 (s. unten S. 139) die Angabe »indictione IV.« enthalten ist. Die Daten beider in der Summa vorkommenden Formulare (bei c. 2 D. 54 und i. d. Cs. II. Q. VIII. S. 259) sind ja so konfus und tumultuarisch, dafs diese Urkundenmuster für die Bestimmung der Entstehungszeit des Werkes nicht einmal ernstlich in Betracht gezogen werden können; dies gilt nicht nur von den Jahreszahlen (die offenbar auch noch von den Schreibern korrumpiert sind), sondern von allen auf die Zeitbestimmung bezüglichen Angaben. Wollte man trotzdem eine Konjektur in Erwägung ziehen, welche in der Freilassungsurkunde die in den Handschriften vorkommenden korrupten Jahreszahlen 1164 und 1174 durch eine zur Indiktion passende Jahresangabe ersetzt, so müfste man die letztere wohl auch in die Regierungszeit des im Formular erwähnten Bischofes Victor (II.) von Bologna (1104—1129) verlegen. Ob das Ergebnis solcher vermeintlicher Emendationsversuche dem ursprünglichen Texte Rufins entsprechen würde, mufs wohl dahin gestellt bleiben, weil es sich ja hier um ein Schulbeispiel handelt, dessen für den Unterrichtszweck gleichgültige Daten Rufin ja ganz willkürlich kombiniert haben kann: jedenfalls ist für die Bestimmung der Entstehungszeit seines Werkes nichts gewonnen, wenn man statt MCLXIIII etwa MCXXVI lesen wollte, um ein Regierungsjahr des Bischofes Victor II., für welches die Indiktion pafst, in das Formular zu bringen. Zudem scheint mir ein solches Vorgehen auch nach allgemeinen kritischen Grundsätzen unstatthaft, da ja bekanntlich gerade die Indiktion jene Jahresbezeichnung ist, bei welcher die meisten Fehler vorkommen; es ist also gewifs im allgemeinen überhaupt ein verkehrter Gedanke, die übrigen Daten auf Grund der Indiktionszahl »verbessern« zu wollen.

[92] Vgl. die Nachweise bei Thaner, Die Summa mag. Rolandi p. XXXII ff. Der neue Bischof Heinrich von Modena erhielt (obwohl er, wie es scheint, schon anderthalb Jahre vorher für sein Amt designiert war) erst am 18. März 1157 die Konsekration, und etwa einen Monat vorher war der Kardinal Hildebrand, welcher bis dahin die Kathedralkirche Modenas als deren rector et procurator verwaltet hatte, an den päpstlichen Hof zurückgekehrt.

Verhältnisse Bolognas und der Metropolie Ravenna überhaupt genau bekannt waren,[93] vor d. J. 1157 schwerlich gerade dieses Beispiel angeführt.[94]

Dafs Rufin für seine Summa eine Reihe von Schriften der mittelalterlichen Litteratur des römischen Rechtes benutzt hat, müfste man schon nach dem Inhalte seines Werkes für zweifellos erklären, auch wenn er uns nicht selbst durch die wiederholten Hinweise auf die Lehren der Legisten die Quellen anzeigen würde, welchen die ihm unentbehrlich erscheinenden civilistischen Ausführungen entlehnt sind. Um so schwieriger aber ist es, diese Litteratur genauer festzustellen und die einzelnen romanistischen Schriften zu ermitteln, welche dem Rufinus bei seiner Arbeit vorlagen. Die Schwierigkeit liegt nicht etwa nur darin, dafs kein Civilist, und dafs auch kein Werk der romanistischen Rechtslitteratur bei Rufin namentlich angeführt wird; vielmehr ergeben sich hier auch noch besondere Schwierigkeiten mit Rücksicht auf den Charakter der Stellen des Werkes, welche für die Vergleichung mit der civilistischen Litteratur in Betracht kommen. Denn wo sich eine augenfällige Übereinstimmung nachweisen läfst, auf Grund deren man sonst wohl eine unmittelbare Beziehung zweier Werke anzunehmen geneigt wäre, handelt es sich im gegebenen Falle zumeist um Worterklärungen, überhaupt um schablonenhafte Aussprüche, welche sich in der Schultradition leicht vererben und schliefslich zum Gemeingut einer ganzen Litteratur, zum mindesten gewisser Kategorien von Schriften werden können. Weil solche Stellen nichts »Eigentümliches«, individuell Besonderes bieten, so ist auch die Thatsache, dafs wir bei Rufin Anklänge an die Auffassungen und vielleicht selbst an die Ausdrucksweise einzelner civilistischer Schriften finden, durchaus noch kein sicherer Anhaltspunkt für die Annahme eines unmittelbaren Quellenverhältnisses. Die Anmerkungen unserer Ausgabe werden den Leser ersehen lassen, dafs bei Rufin nicht nur Stellen vorkommen, welche auf die Benützung der Glossatorenlitteratur hinweisen; manche Spuren führen anscheinend auf Schriften

[93] Vgl. oben S. LXXIV f.

[94] Schulte hingegen will (Rufin-Ausg. S. XXXVIII) aus der i. d. Cs. XVI. Q. III. vorkommenden Äufserung Rufins »licet hodie dioceses episcopatuum pene omnes limitate sint« (vgl. unten S. 360) folgern, dafs die Summa vor dem J. 1157 verfafst wurde, ehe die Diöcese Modena circumskribiert und mit ihren »alten Grenzen« wiederhergestellt war — was, wie Schulte behauptet, »wahrscheinlich erst kurz vor der Konsekration« des Bischofes Heinrich geschehen ist. Diese Argumentation Schultes ist jedenfalls weit hergeholt und nichts weniger als schlüssig; denn in der angeführten Stelle giebt Rufin wohl einfach eine Auseinandersetzung ganz allgemeinen Charakters, für welche die besonderen Schicksale des Bistumes Modena gar nicht in Betracht kommen. Übrigens ist es meines Erachtens auch gar nicht »wahrscheinlich«, dafs die Wiederherstellung des Bistumes und die Circumskription desselben »erst kurz vor der Konsekration« des Bischofes Heinrich »erfolgt ist«. Dieser wird ja schon in einer Urkunde des Kardinals Hildebrand vom 26. Juli 1155 als Bischof (d. h. wohl als designierter Bischof) erwähnt, und in einer Urkunde vom 12. März 1156 findet sich die Ortsbezeichnung »in Mutinensi episcopatu«; s. hier. Thaner a. a. O. S. XXXIII.

zurück, welche — wie die Kritik übereinstimmend annimmt — unabhängig von der Glossatorenschule entstanden sein dürften. Da die Frage, ob eine bestimmte civilistische Schrift von Rufin unmittelbar benutzt wurde, aus den uns schon bekannten Gründen kaum mit Sicherheit beantwortet werden kann, so wollte ich jedenfalls auch auf die Möglichkeit eines durch Zwischenglieder vermittelten Quellenverhältnisses Rücksicht nehmen und habe deshalb Schriften beider Litteraturgebiete (»bolognesischer« wie »nicht-bolognesischer Herkunft«) in Betracht gezogen; durchaus unberücksichtigt blieben jedoch jene Werke, hinsichtlich deren specielle Gründe, insbesondere die von der Kritik festgestellte Entstehungszeit die Annahme einer Benutzung bei Rufin schon von vornherein vollständig ausschliefsen.[95]

Die folgende Übersicht verzeichnet die in den Anmerkungen unserer Ausgabe angeführte mittelalterliche Litteratur des römischen Rechtes, bei welcher im Sinne der obigen Ausführungen ein direktes oder indirektes Quellenverhältnis zum civilistischen Inhalt der Summa Rufini in Betracht kommen könnte. Hieher gehören also: die Epitome Exactis regibus,[96] ferner Stellen der Glossa ordinaria und einzelne handschriftlich erhaltene, vom Herausgeber der Epitome veröffentlichte Glossen zu den justinianischen Rechtsbüchern, die Excerpta codicis Vaticani Reg. 435,[97] der Libellus de verbis quibusdam legalibus,[98] der von Fitting herausgegebene Libellus de

---

[95] Dafs ich die Schriften des Rogerius noch einbezogen habe, dürfte schwerlich einem Widerspruch begegnen; ich gehe dabei von der Voraussetzung aus, dafs dieselben dem Rufin bekannt sein konnten, weil Rogerius wohl zu jenen Glossatoren gehört, die man als Zeitgenossen Rufins ansehen darf. (Über das Zeitalter des Rogerius vgl. man jetzt auch Pescatore in den Beiträgen zur mittelalterlichen Rechtsgeschichte. 2. Heft S. 70 ff.)

Das Ergebnis meiner Bemühungen, die Vorlagen für die anscheinend aus der romanistischen Litteratur geschöpften Stellen der Rufinsumme zu ermitteln, ist — namentlich in quantitativer Beziehung — wenig befriedigend; vielleicht sind mir auch manche Werke, bezw. Stellen entgangen, welche Rufin benützt haben könnte, und die sich in der uns erhaltenen Rechtslitteratur des Mittelalters noch nachweisen lassen werden. Indessen dürfte wohl kein sachkundiger Beurteiler die besonderen Schwierigkeiten verkennen, denen man heute noch bei jedem Versuche begegnet, sich über das gesamte Litteraturgebiet, auf welches diese Nachforschungen sich erstrecken sollen, die nötige Übersicht und Orientierung zu verschaffen.

[96] S. die neue Ausg. ders. von Conrat, Berlin 1884. Der Herausgeber erklärt die Epitome für ein um 1125 im lombardischen Italien verfafstes Werk; da ich bei diesem Werke nur eine indirekte Beziehung zur Summa Rufini, welche durch beiden gemeinsame Quellen vermittelt wurde, annehmen möchte, so wird die Bedeutung der nachgewiesenen Parallelstellen von der Kontroverse, zu der die Ansicht des Herausgebers Anlafs gab, gar nicht berührt.

[97] S. d. Ausgabe in Gaudenzis Bibliotheca iuridica medii aevi vol. II. Bonon. 1892, und hiezu Seckel in d. Zeitschr. d. Savigny-Stiftg. f. Rechtsgeschichte. Rom. Abtlg. Bd. 21. 1900. S. 233 f.

[98] S. die Ausgabe in der Biblioth. iurid. med. aevi, t. cit., und Seckel a. a. O. S. 232 f.

verbis legalibus in 65 Kapiteln,[99] eine bisher Summa Trecensis genannte und von ihrem Herausgeber Fitting — wohl mit Unrecht — dem Irnerius beigelegte Summa Codicis,[100] die Summa Codicis des Rogerius[101] und dessen bekanntes Compendium de praescriptionibus, die unter dem Namen Petri Exceptiones legum Romanorum verbreitete Sammlung,[102] die als Anhang derselben vorkommende Exposicio terminorum usitaciorum iuris utriusque.[103]

Unter den Theologen des XII. Jahrhunderts ist vor allem Hugo von St. Victor als derjenige zu nennen, dessen Benutzung in der Summa Rufins augenfällig hervortritt.[104] Am meisten ist Hugo von Rufin im Kommentar zur Pars III. ausgebeutet worden, wo nicht nur einzelne Stellen aus Hugo kompiliert, sondern bei c. 1 D. I. de consecr. sogar zwei seitenlange Kapitel aus Hugos Werke De sacramentis christianae fidei abgeschrieben sind. Die Schriften Hugos († 1141) müssen dem Rufinus wohl später bekannt geworden sein als das Dekret Gratians; denn nur auf diese Weise läfst sich jener auffällige Irrtum Rufins erklären, welcher bei seiner — zweifellos alle Grenzen des Anstandes überschreitenden — Polemik gegen den Urheber der Sponsaliendistinktion von der falschen Voraussetzung ausgeht, dafs dem letzteren bereits das Dekret Gratians vorlag (vgl. unten Cs. XXVII. Q. II. S. 440 die Stelle: Vaga multum . . . .

---

[99] Die Schrift ist nachgratianisch und dürfte also wohl von einem Zeitgenossen Rufins verfafst sein (sie ist bei Fitting, Jurist. Schriften des früheren Mittelalters S. 181 ff., abgedruckt; zur Kritik der Schrift vgl. jetzt Conrat, Geschichte der Quellen und Litter. des römischen Rechtes im früheren Mittelalter I. 620—622).

[100] Ausg. Berlin 1894; zur Kritik der Summa s. jetzt Pescatore, Krit. Studien a. d. Geb. d. civilist. Litt. Gesch. d. M. A. (Beiträge z. mittelalt. Rechtsgesch., Heft 4) S. 21 ff., S. 82 ff.

[101] Ausg. i. d. Bibliotheca iurid. med. aevi vol. I. (1888); über Rogerius s. jetzt auch Pescatore i. d. Miscellen (Beiträge, 2. Heft) S. 70 ff., Krit. Studien (Beiträge, 4. Heft) S. 133 ff.

[102] Ausg. bei Savigny im II. Bd. der Gesch. d. röm. R. im Mittelalter. (Über d. Werk und dess. Quellen vgl. jetzt Conrat a. a. O. S. 516 ff.)

[103] Im Appendix I. der Exceptiones Petri, abgedr. b. Fitting a. a. O. S. 158 ff. (Über d. Schrift jetzt noch Conrat a. a. O. S. 540 ff.) Die von mir zur Dist. 28 (S. 66, Note b) bezogene Stelle wird übrigens von der Kritik auch mit dem c. 11 lib. III. der Exceptiones Petri, bezw. mit der Quelle der letzteren in dem nur handschriftlich vorliegenden Tübinger Rechtsbuche in Zusammenhang gebracht (Fitting, Die Anfänge der Rechtsschule zu Bologna S. 62; Conrat a. a. O. S. 541). Es könnte jedoch die Bemerkung Rufins, welche den Unterschied zwischen deportatio und relegatio betrifft, auch von ihm selbst nach den Quellen (l. 7 § 2, l. 18 § 1 Dig. de interd. [48, 22]) kombiniert oder — was ich wohl für das wahrscheinlichste halte — einfach einem Glossar entlehnt sein, dessen Worterklärungen sich diesen Quellen anschliefsen.

[104] Rufin hatte offenbar von d. Cs. XXVII. an bei seiner Arbeit das Werk Hugos De sacramentis Christianae fidei zur Hand; jedoch waren ihm wohl auch einzelne andere Schriften Hugos — Libellus epist. de b. Mariae virginitate, Summa sententiarum — bekannt und geläufig (vgl. S. 441 Note a, S. 552 Note b).

qui faciat matrimonium). Nach den geradezu unflätigen Anwürfen, welche in dieser Polemik gegen Hugo vorkommen, mufs es wohl überraschen, dafs in Rufins Darstellung des Eheschliefsungsrechtes Theorien und Autoritäten verwertet sind, die er doch nur bei Hugo kennen gelernt haben dürfte.

Ob dem Rufinus die Sentenzen des Petrus Lombardus bekannt waren, läfst sich nicht mit Sicherheit bestimmen. An sich wäre es ja wohl möglich, dafs Rufin die Sentenzen benützt haben könnte, selbst wenn dieselben nicht, wie bisher zumeist angenommen wurde, zwischen 1145 und 1150,[105] sondern erst in den J. 1150—1152 verfafst wären.[106] Ich habe in der Ausgabe der Summa bei sechs Stellen (S. 390, 431, 432, 435, 502, 552) auf die Sentenzen verwiesen, da diese möglicher Weise bei Rufin benutzt sein könnten; hinsichtlich der Mehrzahl dieser Stellen jedoch ist dies meines Erachtens von vornherein sehr unwahrscheinlich, ich glaube vielmehr, dafs Rufin sich hier, wie die Anmerkungen ergeben, wohl eher an ihm auch sonst geläufige Quellen und Vorlagen angeschlossen haben dürfte. Nur rücksichtlich der Stelle des Lombarden in der 27. Distinktion des vierten Buches, auf welche ich in der Cs. XXVII. (S. 431 Note b) bei den Worten Rufins: Ad individuam . . . . profiteri verwiesen habe, konnte ich solche Paralleltexte allerdings nicht ausfindig machen; indessen möchte ich doch auf Grund dieser vereinzelten Stelle die Benutzung des Lombarden gewifs nicht für erwiesen erklären, zumal es sich hier eigentlich nur um eine (übrigens im Wortlaute nicht vollkommen übereinstimmende) Wendung handelt, welche wohl weder bei Rufin, noch bei Lombardus originell ist, sondern im Wesen eher einer Schablone zu folgen scheint.

Schulte (Rufin-Ausg. S. XXX) meint die Behauptung aufstellen zu dürfen, dafs Rufin »die Schriften der Kirchenväter«, insbesondere jene »des hl. Augustinus, Hieronymns, Gregorius und anderer«, »augenscheinlich sehr gut gekannt hat«. Dieser Behauptung mufs ich entschieden widersprechen; die grofse Zahl der bei Rufin vorkommenden Citate aus den Vätern ist durchaus kein Beweis einer eingehenden und umfassenden Kenntnis ihrer Schriften, denn die meisten Citate (auch jene, bei welchen Rufin dies nicht schon selbst angiebt) sind offenbar aus zweiter Hand geschöpft, und nur für eine verhältnismäfsig sehr geringe Zahl von Stellen dürfen wir von der Annahme ausgehen, dafs Rufin die citierten Schriften zur Hand hatte und die von ihm angeführten Autoren unmittelbar benutzt.[107]

---

[105] So Denifle im Archiv für Litteratur- und Kirchengesch. d. Mittelalters I. 611.

[106] Wie dies Fournier i. d. Revue d'histoire et de littérature religieuses t. III. (1898) p. 259 darzuthun versucht hat.

[107] So vor allem, wenn Rufin auf den Zusammenhang der bei Gratian angeführten Stellen mit dem im Original vorhergehenden Texte hinweist (vgl. c. 5 Cs. XXII. q. V. S. 402, c. 8 Cs. XXVI. q. II. S. 425, c. 2 Cs. XXVI. q. III. IV. S. 426, c. 5 Cs. XXXII.

Die grofse Mehrzahl der Citate ist aus der Bibelglosse oder aus Catenen[108] geschöpft, manche sind wohl auch einfach aus anderen Schriftstellern abgeschrieben.[109] Bei den der Bibelglosse entlehnten Stellen wird diese nicht selten schon von Rufin selbst als die Quelle des Citates bezeichnet;[110] die Anmerkungen der Ausgabe erbringen jedoch den Nachweis, dafs Rufin auch eine Reihe anderer Citate wohl nur der Bibelglosse entnommen haben dürfte.[111] Die Citate sind öfter sehr ungenau und enthalten viele Irrtümer. Rufin nennt nicht selten blofs den Autor, ohne das Werk, welches er im Auge hat, anzuführen; der Wortlaut mancher Stellen läfst sich bei den von Rufin citierten Gewährsmännern überhaupt nicht nachweisen, bisweilen nicht einmal ein Ausspruch, welchem derselbe Gedanke zu Grunde liegt; auch wo Rufin das citierte Werk angiebt, sind diese Angaben öfter nur irreführend, und die betreffende Stelle mufs in einer anderen Schrift, bezw. bei einem anderen Autor gesucht werden.[112] Vereinzelt vorkommende falsche Citate würde man nicht als auffallend bezeichnen können; gewifs hatten sich ja auch in die Handschriften der Catenen manche Irrtümer eingeschlichen, und bei den von ihm benutzten Schriftstellern mag Rufin schon eine oder die andere irrige Angabe vorgefunden haben, welche nunmehr unter seinen zumeist aus zweiter Hand geschöpften Citaten erscheint; die Fehler in den Citaten sind jedoch so

---

Q. IV. S. 486). Auch die bei c. 1 D. 96 (s. S. 192 Note a), c. 2 Cs. I. Q. III. (s. S. 227), Cs. XXVI. Q. II. (S. 424), cap. 48 D. IV. de consecr. (S. 565) citierten Stellen sind, wie es scheint, unmittelbar den betreffenden Werken der Kirchenväter entnommen.

[108] Ich darf wohl im Texte der Kürze halber diesen Ausdruck gebrauchen, obwohl für die Anthologien, welche ich im Auge habe, erst seit dem Ende des XIII. Jahrhunderts der Name »Catenen« üblich geworden ist.

[109] S. bei Cs. XXVII. Q. II. (S. 443, Note b), c. 8 Cs. XXXII. Q. II. (S. 483, Note g); bisweilen ist vermutlich das Gratianische Dekret die Quelle des Citates, obwohl das letztere in einer Weise formuliert ist, welche eher das Gegenteil annehmen liefse (s. S. 479 Note a).

[110] Vgl. z. B. S. 64 u. Note c, S. 100 u. Note c, S. 102 Note c, S. 166 u. Note c, S. 375 u. Note f, S. 390 u. Note b, S. 395 Note b, S. 510 (Cs. XXXV. Q. I.) u. Note a.

Die Fassung dieser Citate läfst unzweifelhaft entnehmen, dafs Rufin die Glosse wie einen selbstverständlichen Bestandteil jeder Bibelhandschrift betrachtet (»ut super Genesim legitur«, »super epistolam ad Corinthios habetur«, »invenitur super illum locum in Matheo«, »habetur super psalmum illum«, u. ä. m.; ja es finden sich sogar Wendungen, wie: »sicut in Matheo habetur«, »in Exodo sic exponitur«).

Bei c. 13 D. 30 sind in der Bibelglosse vorkommende Erläuterungen benutzt, ohne dafs auf diese Quelle oder auf den von der Glosse angeführten Autor Bezug genommen wäre.

[111] Vgl. z. B. S. 146 Note a, S. 182 Note b, S. 386 Note b, S. 396 Note a u. Note b, S. 398 Note c, S. 436 Note d, S. 437 Note f, S. 445 Note e.

[112] Vgl. z. B. S. 16 Note c, S. 117 Note a und S. 233 Note c, S. 240 Note c, S. 395 u. Note a, S. 396 u. Note b, S. 409 Note b, S. 432 Note f, S. 459 Note b, S. 481 Note b, S. 550 Note n, S. 566 Note d, S. 568 Note f.

unverhältnismäfsig häufig, dafs sie sich wohl nicht mehr auf diese Weise erklären lassen: vermutlich hat Rufin, so wie er die Bibelstellen bisweilen aus dem Gedächtnisse niederschreibt,[113] ebenso auch bei diesen Citaten öfter seinem Gedächtnis zu viel zugetraut und die Bibelglosse, die Catenen und Schriftsteller, überhaupt die Quellen, aus deren Lektüre er sich der Stellen noch zu erinnern glaubte, nicht wieder verglichen.

Von den Kirchenvätern und kirchlichen Schriftstellern des ersten Jahrtausends, deren Werke für die Exegese in Betracht kamen, werden folgende bei Rufin angeführt: Hilarius, Ambrosius, Hieronymus,[114] Augustinus,[115] Hesychius (Isicius, Isychius — in unseren Handschriften [Dist. 6] erscheinen die auch sonst vorkommenden Formen Esitius), Hesitius, Cassiodorus, Gregorius, Beda,[116] Paschasius Radbertus (bei c. 13 D. III. de consecr.), Remigius von Auxerre.[117]

Als ein bei Rufin genanntes liturgisches Buch ist der »Ordo Romanus« zu erwähnen (s. c. 7 D. II. de consecr.); da jedoch bei Rufin weder der Wortlaut noch die Rubrik angeführt, sondern nur auf den Inhalt der Vorschrift verwiesen wird, so ist der Summa nicht zu entnehmen, welchen der Ordines Romani Rufin oder sein Gewährsmann im Auge hatte. Von schriftstellerischen Werken des ersten Jahrtausends, welche den kirchlichen Kultus behandeln, hat Rufin vermutlich das Werk des Isidorus von Sevilla De ecclesiasticis officiis benutzt; eine Stelle in der Dist. 23 scheint diesem entlehnt zu sein, obwohl Rufin diese Schrift Isidors nirgends citiert (s. S. 54 Note e).

Die Historia ecclesiastica (des Eusebius, in der Übersetzung des Tyrannius Rufinus, sowie die von letzterem herrührende Fortsetzung)

---

[113] Vgl. oben Abschn. I. S. XLIV. — Besonders charakteristisch sind die irrigen Citate aus den Briefen des Apostels Paulus bei c. 69 Dist. I. de consecr. (S. 550).

[114] Es werden auch apokryphe Schriften, welche im Mittelalter dem Ambrosius und Hieronymus beigelegt wurden, in den Citaten angeführt (Beispiele bieten einzelne der in Note 111 verzeichneten Stellen).

[115] Unter den vielen vergriffenen Citaten hebe ich nur die Stellen in der Cs. XXVII. (S. 432) und bei c. 69 Dist. 1 de consecr. (S. 550) hervor: Rufin führt Worte Gratians als Ausspruch des hl. Augustinus an und citiert einen nicht existierenden Kommentar des letzteren zu den Korintherbriefen.

[116] Die Stelle Bedas, welche bei c. 2 D. 90 vorkommt, dürfte Rufin nur aus der Bibelglosse entlehnt haben.

[117] Unter dem »Remigius«, dessen Rufin in der Einleitung zur Cs. XXVII. (S. 431) erwähnt, kann wohl nur der Mönch von Auxerre gemeint sein. Die auf das Citat bezüglichen Bemerkungen, welche ich dem Texte auf S. 431 (Note c u. d) beigefügt habe, geben ein Bild jener Konfusion, die stellenweise in Rufins Citaten herrscht, weil er sie »aus dem Kopfe« niederschrieb. Würde Rufin nicht in diesem Zusammenhange auch des Remigius erwähnen, so müfste man als direkte oder indirekte Quelle der a. a. O. vorkommenden Erklärung des Wortes matrimonium wohl eine der beiden Stellen vermuten, welche ich aus Aulus Gellius und aus der Schrift des Augustinus contra Faustum angeführt habe, da deren Inhalt dem Texte Rufins näher steht.

wird in der Summa häufig citiert (im ganzen an zwölf Stellen). Diesem Werke, welches Rufin offenbar stets zur Hand hatte,[118] sind auch einige jener Erzählungen entnommen, die man herkömmlich als historiae bezeichnet.[119] Diese Erzählungen geben bisweilen den Text der Historia ecclesiastica, wie er dem Verfasser der Summa vorlag, mehr oder weniger unverändert wieder; bei umfangreicheren Stellen ist nur ein Excerpt aus der Historia ecclesiastica aufgenommen. Vereinzelt wird bei Rufin auch das Registrum Gregorii[120] und der Liber Pontificalis (»Gesta Romanorum pontificum«) bezogen; das letztere Citat ist irrtümlich.[121] Im Anschlusse an diese Citate, welche Werke über die Geschichte der Kirche betreffen, darf ich wohl auch das Citat des Josephus bei c. 7 Dist. 76 anführen, welches Rufin aber zweifellos nur einer exegetischen Anthologie entlehnt hat.[122] Man braucht also nicht einmal die Frage zu erwägen, ob dem Rufin die unter dem Namen des Hegesippus bekannte lateinische Bearbeitung des Werkes de bello Iudaico vorlag; die unbekannte Quelle Rufins kann ja auch das Werk des Josephus benutzt haben.

Von dem Citate des Josephus abgesehen, ist Julius Solinus der einzige Schriftsteller des klassischen Altertums, der von Rufin angeführt wird[123] (s. Dist. 5, S. 16 — das bei Rufin als liber de mirabilibus mundi bezeichnete Werk des Julius Solinus »Collectanea rerum memorabilium« gehört zu den Schulautoren, deren man sich im Mittelalter beim Unterrichte in der Geographie und Naturlehre bediente); es

---

[118] Deshalb sind die Citate auch genauer; es wird regelmäfsig das betreffende Buch der Historia ecclesiastica angegeben (nur bei dem in der Erläuterung zum c. 27 D. 50 vorkommenden Citate fehlt diese Angabe), bei c. 1 D. 70 ist im Citate sogar auch die Nummer des Kapitels bezogen.

[119] Vgl. oben S. XLIV.

[120] Vgl. unten S. 258 und Note b.

[121] Vgl. unten S. 296 und Note b.

[122] Dies ergiebt sich schon aus dem Zusammenhange der Stelle, in welcher das sehr unbestimmt lautende Citat »sicut habetur in Josepho« vorkommt.

[123] Wenn im Kommentar Rufins gelegentlich die Namen anderer Autoren des klassischen Altertums erwähnt, Stellen derselben erläutert werden, so ist es doch mifsverständlich und irreführend zu behaupten, dafs Rufin diese Schriftsteller citiert; in Wirklichkeit handelt es sich hier ja um Citate, die bei Gratian vorkommen, und welche Rufin wiedergiebt oder bespricht. So beim Dict. Grat. zu Ende der Dist. 41 (S. 99), wo es sich um eine von Gratian bezogene Stelle des Sallust handelt (es ist De coniur. Catilinae c. 15 gemeint); ferner die S. 321 in der Erläuterung zu c. 2 Cs. XII. Q. I. einer Stelle dieses (apokryphen) Clemensbriefes hinzugefügte Bemerkung, dafs unter dem Grecorum quidam [sapientissimus] Plato zu verstehen ist — von dessen Schriften man zur Zeit Rufins nur den Timäus in der Übersetzung des Chalcidius besafs (s. Ritter, Gesch. der Philosophie VII. 70; Stein, Sieben Bücher z. Gesch. d. Platonismus III. 72), weshalb Rufin die Stelle, welche Platos Republik im Auge hat, irrtümlich auf den Timäus bezieht, dessen Einleitung den Inhalt des Dialoges de re publica in Kürze wiederholt; endlich bei c. 30 und 33 Dist. V. de consecr. (S. 570), wo die bei Gratian vorkommenden Citate des Hieronymus aus Horaz und Vergil besprochen werden.

ist auch nicht erweislich, dafs Rufin andere Schriftsteller des klassischen Altertumes benutzt hätte.[124] Hingegen ist es zweifellos, dafs Rufin, dem Brauche der Zeit folgend, vieles aus den encyklopädischen Werken, welche im Mittelalter verbreitet waren, entlehnte. Obwohl nur die Etymologien des Isidorus von Sevilla citiert werden, hat Rufin auch andere Werke dieser Art, insbesondere die sogen. Glossarien, in bedeutendem Umfange benutzt. Die libri etymologiarum sind übrigens bei Rufin noch viel öfter verwertet als citiert.[125] Eine Anzahl von Notizen (Worterklärungen u. s. w.), welche sich bei Isidorus finden, könnte Rufin immerhin aus dem Vokabular des Papias oder aus der Summa des Paucapalea herübergenommen haben; indessen kann man, wie die Anmerkungen ergeben, genug Stellen nachweisen, für welche Rufin wohl nur das Werk des Isidorus benutzt haben kann, obwohl dieser nicht als Quelle angeführt ist.[126] Viele solche Notizen, welche man, dem Geschmacke der Zeit entsprechend, aufzunehmen liebte, scheint Rufin einfach aus den landläufigen Glossarien seiner Summa einverleibt zu haben, obwohl er nirgends eines dieser Vokabulare citiert. Eine Hauptquelle Rufins war vor allem das Glossar des Papias (Elementarium doctrinae erudimentum — um 1063 verfafst); auf dieses Glossar habe ich in den Anmerkungen bei nahezu dreifsig Stellen der Summa verwiesen, und für mehr als die Hälfte dieser Stellen vermochte ich überhaupt keine andere Quelle, die Rufin benutzt haben könnte, zu ermitteln.[127] Bezüglich dieses Vokabulars kann also wohl kein vernünftiger Zweifel bestehen; hingegen ist es wohl nicht zulässig, mit Sicherheit zu behaupten, dafs auch ein oder das andere der sonst bis jetzt der Kritik zugänglich gewordenen Glossarien dem Rufin

---

[124] Wenn dem Rufinus etwa auch der Inhalt der Stelle des Aulus Gellius (Noct. Atticar. XVIII. 6), auf welche ich in der Einleitung der Cs. XXVII. (S. 431 Note c) verwiesen habe, ebenso bekannt gewesen wäre, wie die von mir in demselben Abschnitte (a. a. O. u. S. 432) aus Schriften des Augustinus und Lactantius bezogenen Worterklärungen, so wäre dies noch immer kein Beweis dafür, dafs Rufin hier die betreffenden Schriften benutzt hat: solche Notizen konnten ihm ja aus späteren Schriftstellern und aus den Glossarien geläufig sein.

[125] In der Summa kommen neun Citate vor; eines derselben ist irrtümlich (bei c. 4 Dist. 42, s. S. 101 Note g).

[126] Vgl. z. B. Dist. 13 Note e, Dist. 35 Note a, Dist. 44 Note a, Dist. 93 Note d, c. 10 Cs. XII. Q. I. Note a, c. 17 D. I. de consecr. Note d, u. a. m.

[127] Vgl. z. B. Dist. 16 Note d, Dist. 21 Note a, Dist. 33 Note b u. c, Dist. 35 Note e, Dist. 47 Note a, Dist. 63 Note a, c. 1 Cs. XIII. Q. I. Note f, c. 5 Cs. XXVII. Q. I. Note c, Dict. p. c. 7 Cs. XXXI. Q. I. Note f u. g, c. 11 Cs. XXXII. Q. V. Note b, Cs. XXXV. Q. I. Note b, c. 8 Cs. XXXV. Q. II./III. Note l.

Dafs Rufin öfter dem von ihm nirgends citierten Glossar des Papias folgt, scheint schon den Zeitgenossen nicht entgangen zu sein: in drei Handschriften der Summa erscheint bei c. 2 Dist. 90 ein Text, in welchem eine Stelle verkürzt ist, weil man — in diesem Falle irrtümlich — annahm, dafs die Worte, welche sich bei Papias nicht finden, nicht von Rufin beigesetzt, sondern interpoliert seien (s. S. 182 Note 14).

bekannt war und zu den von ihm benutzten Werken dieser Art gehörte. Da viele »Glossen« in einer ganzen Reihe solcher Sammlungen, nicht wesentlich verändert, wiederkehren, so kann man aus der Übereinstimmung einzelner Stellen noch nicht den Schlufs ziehen, dafs wir Rufins Vorlagen gerade in bestimmten Glossarien vermuten dürfen.

Durch Vermittlung eines nicht näher festzustellenden mittelalterlichen Glossars hatte Rufin wohl auch jene Erklärung des Wortes sobrini kennen gelernt, die bei c. 8 Cs. XXXV. Q. II./III. (s. S. 517 Note n) vorkommt und bei Brissonius als die von Donatus herrührende Erklärung des Wortes bezeichnet wird.[128]

[128] In diesem, der kritischen Analyse des Werkes gewidmeten Abschnitte unserer Einleitung werden manche vielleicht ein Verzeichnis jener Stellen der Summa vermissen, die nach der Ansicht des Herausgebers besonderes Interesse bieten, wegen ihres Inhaltes von besonderer Wichtigkeit sind. Mir scheint es jedoch nicht am Platze zu sein, wenn der Herausgeber in dieser Weise seinem subjektiven Urteile eine Bedeutung beilegt, welche diesem in solcher Allgemeinheit niemals zukommen kann, am allerwenigsten aber, wenn es sich um eine Ausgabe handelt, die schon nach dem Charakter des Werkes nicht etwa einzig und allein das besondere Interesse der Fachgenossen des Herausgebers im Auge haben darf. Die Frage ist bei einer Ausgabe meines Erachtens richtig wohl nur nach diesem principiellen Gesichtspunkte zu entscheiden; dagegen steht die Sache allerdings anders, sobald es sich um ein litterarisches Denkmal handelt, bezüglich dessen in absehbarer Zeit eine Ausgabe nicht zu erwarten ist. In solchen Fällen mufs man es gewifs als wünschenswert bezeichnen, dafs sich an die kritische Beschreibung des Werkes auch Mitteilungen über Stellen anschliefsen, die wegen ihres Inhaltes besonders beachtenswert scheinen — sind dieselben nicht ausreichend, oder wurde die Auswahl zu sehr nach einseitigen Gesichtspunkten getroffen, so sind solche mangelhafte Informationen doch immer noch besser als gar keine.

V. Die Arbeiten der Plagiatoren Rufins, welche im Cod. bibl. Mogunt. iurid. 52, im Bamberger Manuskript P. I. 11, im Codex Palat. Vatic. Lat. 678 und in der Göttinger Handschrift Cod. man. iur. 159 vorliegen [1]

A. Die Handschriften.

1) Das aus der Bibliothek der ehemaligen Universität Mainz stammende Manuscr. iur. 52 fol.° der Stadtbibliothek zu Mainz.

Über diese Handschrift, welche Kommentare zu allen drei Teilen des Gratianischen Dekretes enthält, hat zuerst Savigny berichtet; vgl. dess. Gesch. d. Röm. R. im M. A. II. S. 140 Note b, III. S. 515 Note a. Maassen verdanken wir den Nachweis, dafs hier eine Miscellanhandschrift vorliegt,[2] und dafs die Pars I. nicht dem Verfasser des Kommentares zu den beiden anderen Teilen des Dekretes beigelegt werden kann. Pars II. und III. enthalten, wie schon Maassen a. a. O. erkannt hat, die betreffenden Abschnitte der Summa des Stephan von Tournay.[3] Pergament und Ortho-

[1] Vgl. meine »Beiträge zur Würdigung der Dekretistenlitteratur« II. (im Archiv f. kath. K. R. Bd. 73 [1895] S. 3 ff.) — ich gebe hier im wesentlichen nur ein Excerpt der im »Archiv« veröffentlichten ausführlichen Darstellung, welcher nach den Resultaten der Vorarbeiten für meine Ausgabe im Folgenden noch einige ergänzende Details beigefügt werden konnten. Es bedarf wohl keiner besonderen Rechtfertigung, wenn hier namentlich der von einem ehemaligen Magister liberalium artium verfafste Kommentar der Göttinger Handschrift zur Pars I. nicht so eingehend behandelt wird, wie in der a. a. O. S. 31 — 113 enthaltenen monographischen Darstellung; ich glaubte mich in der Einleitung zu einer Ausgabe der Summa Rufini bezüglich des erwähnten Kommentares schon deshalb kürzer fassen zu sollen, da ja die Thatsache, dafs derselbe nur mit Unrecht einige Zeit als das Werk Rufins betrachtet wurde, jetzt von keiner Seite mehr bestritten und auch von Schulte ausdrücklich anerkannt wird.

[2] Vgl. Maassen, Paucapalea (Sitzgs. Ber. Bd. 31) S. 456: »Der in dieser Handschrift vorliegende Kommentar ist aber nicht das Werk eines Verfassers, sondern aus den Werken verschiedener zusammengesetzt.«

[3] Schulte (Die Summa des Stephanus Tornacensis, S. XXV) behauptet, dafs der Text der Pars II. des Stephanus »an einzelnen Stellen der Mainzer Handschrift eine Überarbeitung erfahren habe«, und dafs diese Handschrift hier »zudem mehrfach« nur »einen Auszug bietet«. Ich habe den Wortlaut der Ps. II. im Cod. Mogunt. niemals mit jenem anderer Stephanus-Handschriften verglichen und enthalte mich deshalb des

graphie lassen den italienischen Ursprung der Handschrift meines Erachtens als wahrscheinlich gelten. Was das Alter derselben angeht, so hat schon Maassen bemerkt, dafs sie dem Anfang des XIII. Jahrh. angehören dürfte. Gewifs ist die Handschrift keinesfalls jünger; denn statt des Diphthonges finden wir noch regelmäfsig ę, ja der Codex schreibt sogar ęcclesiastici, ęre, cępero, cępissem. (Die hie und da vorkommenden Striche über dem einfachen ı sind wohl erst später beigesetzt, wie sich denn auch — sehr vereinzelt — Randglossen finden, welche von einer Hand des XIV. Jahrhunderts beigefügt sein dürften; so fol. 29vo am Schlusse der Dist. 54 und fol. 31vo, Dist. 63). Der Schreiber hatte offenbar nicht die geringste Sachkenntnis und war eines Urteiles über den Inhalt nicht fähig, wie eine Reihe der sinnlosesten Fehler beweist: interpositiones statt interpretationes, enumerans statt enervans, condite statt credite, consuetudo statt mansuetudo, decreta statt detracta, expositionibus statt expositoribus (in der Rufin-Ausg. Schultes — Dist. 20 S. 37 — ist dieser Schreibfehler des Cod. Mog., wie so viele andere, stehen geblieben, obwohl nicht nur der Vergleich mit den echten Rufintexten, sondern auch schon der Zusammenhang der Stelle gar keinen Zweifel läfst, dafs »expositoribus« gelesen werden mufs, wenn der Satz »in decidendis causis . . postponuntur, in expositione . . scripturarum preferuntur« einen Sinn geben und der folgende Satz »Et de eccles. negotiis non secundum e o s . . . iudicandum« nicht schon mit der Grammatik in Konflikt sein soll), sibi statt ibi, infestet statt investigandum, interim statt in tantum, evidenter statt violenter, in malis statt immanis, pecorum statt personarum, phisici statt fisci, lateat statt liceat, breviarii statt breviori u. s. w. Der Name und die Einteilung der Rechtssammlungen, welche der Glossatorenschule geläufig waren, sind dem Schreiber offenbar gänzlich unbekannt gewesen; vgl. z. B. fol. 10vo, Dist. 17, wo er statt »ut b. (= Burcard.) l. I. cap. In primis placuit« kopiert hat: ut hic u. s. w., oder Dist. 56, fol. 30: statt »ex illis duobus capitulis in

Urteiles über die Frage, ob man die Pars II. des Mainzer Codex wirklich teilweise nicht mehr für einen Text, sondern für eine »Überarbeitung« des Stephanus erklären mufs. Jedenfalls aber ist es gänzlich unbegründet, wenn Schulte (daselbst Note 3) sich für berechtigt hält, »den Schlufs zu machen«, dafs »eine und dieselbe Person« sowohl die in der Pars I. vorliegende Überarbeitung Rufins (damals war ja Schulte noch nicht — wie einige Monate später in seiner Rufin-Ausgabe — der Ansicht, dafs die Mainzer Handschrift den Originaltext Rufins enthalte), als auch jene der Pars II. des Stephanus »vorgenommen habe«, und wenn er dann auch noch in dem Schreiber des Mainzer Codex den Überarbeiter erkennen will, welcher blofs die Ps. III. unverändert liefs, weil er für diese »offenbar nur eine Handschrift vor sich hatte«. Der Schreiber des Mainzer Codex besafs meines Erachtens absolut keine Sachkenntnis und hatte gar nicht die Fähigkeit, eine Überarbeitung der Dekretkommentare zu liefern. So weit der Cod. Mogunt. überarbeitete Texte enthält, sind diese Überarbeitungen gewifs älter als die Handschrift; der Schreiber hat seine Vorlagen einfach kopiert und dabei den Text wohl durch Fehler, welche den absoluten Mangel jeglicher Sachkenntnis beweisen, entstellt, aber gewifs nicht absichtlich und planmäfsig geändert.

subiecta distinctione« heifst es hier »ex . . subiecta de causa«. Wir dürfen dem Schreiber also absolut nicht die Fähigkeit beimessen, den Text in verständiger Weise zu ändern, eine »Überarbeitung« desselben zu liefern. Kann konstatiert werden (wie dies meines Erachtens bezüglich der Pars I. unzweifelhaft der Fall ist), dafs uns im Cod. Mogunt. die »Überarbeitung« eines anderswo in seiner ursprünglichen Gestalt erhaltenen Originalwerkes vorliegt, so kann diese Bearbeitung uns hier nur mittelbar überliefert sein, da unser Manuskript schon einen durch Fehler des Kopisten entstellten Text derselben bringt.[4]

Der Kommentar zur Pars II. und III. des Dekretes, welchen die foll. 37—116 des Cod. Mogunt. enthalten, kommt für die Kritik des Rufin nicht weiter in Frage. Pars I. (fol. 1—37, col. I.) wurde bekanntlich dem Rufin zugeschrieben, bis Tanon und ich bei unseren, von einander völlig unabhängigen[5] Forschungen zu dem Resultate kamen, dafs die Pars I. der Mainzer Handschrift das Originalwerk Rufins nicht enthält. Schulte hat sich 1890 dieser Meinung angeschlossen und erst in seiner Rufin-Ausgabe (S. IX, XII) die (von ihm mit Unrecht Tanon imputierte) Behauptung aufgestellt, dafs »im Cod. Mogunt. von Dist. 11 an wirklich die Summe Rufins« vorliege, und dafs die ältere Ansicht, welche die Pars I. dem Rufin beilegt, »von der Vorrede und den ersten zehn Distinktionen abgesehen, durchaus richtig sei«.[6]

---

[4] Vgl. z. B. nur fol. 26 und 26[vo] tunc statt ter, nam statt non, aut statt ante, servilis et libertas statt servos et libertos, ipsi statt episcopi, nescivi statt nos cura, paret statt par u. ä. m. als Beispiele der Fehler, welche sich dort gerade in Sätzen finden, die nicht aus Rufins Werke stammen.

[5] Vgl. d. Anz. d. phil. hist. Kl. d. kais. Ak. 1890, N. VIII. S. 33 ff., und meine Broschüre »Einige Bemerkungen« u. s. w. S. 5 f., Anm. 10.

[6] Für den Meinungswechsel Schultes waren, wie ich dies — in der oben citierten Broschüre S. 13 (Note 20), S. 18, 20 — sofort nach dem Erscheinen seiner Ausgabe offen ausgesprochen habe, meines Erachtens vor allem äufsere Gründe mafsgebend: er wollte plausibel machen, dafs er berechtigt war, die Mainzer Handschrift für die Ausgabe zu verwerten.

Ich habe a. a. O. auch den Nachweis erbracht, dafs Schulte im J. 1890 jene Ansicht über die Mainzer Handschrift, für welche Tanon und ich übereinstimmend eingetreten waren, ausdrücklich angenommen hatte; noch in der Ausgabe des Stephanus (1891) bringt Schulte dieselbe Anschauung über die Pars I. der Mainzer Handschrift zum Ausdruck, wie in seiner Erklärung vom 21. Jan. 1890 (Anzeiger der phil. hist. Kl. d. kais. Ak. d. Wiss. Nr. IV V vom 5. Febr. 1890, S. 14 15); aufser den von mir schon a. a. O. bezogenen Stellen der Stephanus-Ausgabe (S. IV, Z. 6 und S. XXV, Note 3) ist auch noch sein ganz unzweideutiger Ausspruch auf S. XII, Note 1, hervorzuheben.

Soweit Tanon überhaupt Gelegenheit hatte, die Handschriften, in welchen nach meiner Auffassung nur Arbeiten der Plagiatoren Rufins vorliegen, zu untersuchen und über dieselben ein Urteil abzugeben, ist auch Tanon bezüglich dieser entscheidenden Frage (trotz der sonst in manchen Punkten zwischen uns bestehenden Meinungsverschiedenheiten) der gleichen Ansicht, wie ich; vgl. Tanon i. d. Nouv. Rev. histor. de droit etc. III[me] série t. XII. p 826, 827—831, t. XIII. 682—685, t. XV p. 125 und

2) Die Handschrift der königl. Bibliothek (ehemals der Kapitelsbibliothek) zu Bamberg P. I. 11.

Eine ausführliche Beschreibung dieses Codex miscellan. hat Schulte im Anhange seines »Zweiten Beitrages zur Geschichte der Litteratur über das Dekret Gratians« geliefert.[7] Foll. 147—162 der Handschrift enthalten einen Kommentar zur Pars II. des Gratianischen Dekretes, dessen Text in der Causa XXIII. Quaest. VIII. princ. abbricht. Dieser Kommentar ist zuerst von Maassen untersucht worden, welcher a. a. O. S. 460 über denselben berichtet und bemerkt hat, dafs »die sehr kleine Schrift dem XIII. Jahrhundert angehört«. Mit dieser Ansicht wird sich jeder, der das Manuskript kennt, einverstanden erklären. Das den Kommentar enthaltende Stück unseres Miscellan-Codex ist eine inkorrekte, von Fehlern wimmelnde Arbeit eines höchst flüchtigen Schreibers. Tanon (Nouv. Revue t. XIII., 683) vermutet, dafs wir hier die eilfertige Nachschrift eines Diktates, etwa die Notizen eines Hörers während der Vorlesung, vor uns haben, weil manche Fehler des Textes den Eindruck machen, als handle es sich um »erreurs d'audition plutôt que de copie«. Die kleinen und flüchtigen Schriftzüge (welche ich aber doch ohne jede künstliche Hilfe zu lesen vermochte, während Schulte, Rufin-Ausgabe S. XIII, behauptet, »dafs man durchweg ein Vergröfserungsglas brauchen [!] mufs«), der kompendiöse Charakter der Abschrift, die häufigen und gewaltsamen Abkürzungen würden für die Vermutung Tanons sprechen. Die Vergleichung des Bamberger Textes mit der dasselbe Werk enthaltenden

hiezu meine citierte Broschüre S. 16 f. Note 30, wo unter genauer Wiedergabe der besonders markanten Stellen der Nachweis erbracht wird, dafs es Tanon nie beigefallen ist zu behaupten, im Mainzer Codex, speciell in dessen späteren Distinktionen, liege uns das Originalwerk Rufins vor. Tanon hat diese irrige Behauptung Schultes nie ausgesprochen; nichts kann Tanon ferner liegen, als eine solche Auffassung des Handschriftenverhältnisses, durch welche sich Schulte zu einem bedenklichen Verstofse gegen anerkannte kritische Grundsätze verleiten liefs. Schulte hat auch, wie von mir a. a. O. dargethan wurde, die Schrift Tanons früher nie in diesem Sinne verstanden: noch in seiner Erklärung vom 21. Januar 1890 (»Anzeiger« 1890. No. IV/V S. 14) resümiert ja Schulte den Inhalt der Schrift Tanons, welche die Rufin-Handschriften der französischen Bibliotheken genau bezeichne und »hervorhebe«, dafs die Mainzer und Bamberger Handschrift Rufin nicht rein, sondern in Auszügen, bezw. Überarbeitungen enthalten (S. 14), und er bekennt sich (S. 15) auf Grund der Arbeit Tanons auch selbst zu der Ansicht, dafs »die Handschriften von Göttingen, Mainz, Bamberg« nur Überarbeitungen der Rufinsumme enthalten. Charakteristisch für die Flüchtigkeit Schultes ist die Thatsache, dafs er im Eifer der Polemik an einer (noch dazu fett und gesperrt gedruckten) Stelle seiner Rufin-Ausgabe (Einl. S. LXXIII) seinen Meinungswechsel plötzlich ganz vergessen zu haben scheint und seinen Lesern über den Inhalt der Schrift Tanons Folgendes berichtet: »Herr L. Tanon hat ausgeführt, dafs die reine Summa Rufini nicht in den Mainzer und Bamberger Handschriften, sondern in denen von Moulins und Paris 15993 vollständig, Paris 4378 und Troyes unvollständig vorliege«.

[7] Vgl. d. Sitzgs.-Ber. d. phil. hist. Kl. d. kais. Akad. d. Wiss. Bd. 64 S. 138 ff.

Vatikanischen Handschrift (welche Tanon nicht bekannt war) ergiebt jedoch, dafs der erstere gewifs nicht ein in der Vorlesung geschriebenes Heft, sondern einfach die unverbesserte Arbeit eines flüchtigen und eilfertigen Kopisten ist. Wenn Schulte die Pars II. im Cod. Palat.-Vatic. genauer verglichen hätte, so könnte ihm diese Konsequenz unmöglich entgangen sein, und er würde sich nicht — s. a. a. O. S. XIII, LXXII — der Ansicht Tanons angeschlossen haben; denn in der Bamberger Handschrift sind Stellen verstümmelt, deren Restitution aus dem Cod. Palat.-Vatic. uns entnehmen läfst, dafs der Schreiber des Cod. Bamberg. öfter wegen eines Homöoteleuton eine Reihe von Worten übersah: wir haben hier also nicht die Nachschrift eines Diktates, sondern die flüchtige und inkorrekte Abschrift einer Vorlage. (Vgl. z. B. den Text der Cs. XVI. Q. III. auf fol. 156 d. Cod. Bamb. mit fol. 16 des Cod. Palat.-Vatic.)

Der Kommentar der Bamberger Handschrift zur Pars II. des Dekretes wurde früher allgemein als die von Rufin herrührende Fortsetzung der vermeintlich im Cod. Mog. enthaltenen Ps. I. seines Werkes angesehen. Tanon und ich traten der herrschenden Meinung entgegen, indem wir bestritten, dafs dieser Kommentar zur Pars II. als das Werk Rufins bezeichnet werden dürfe; wir erkannten in der Bamberger Handschrift nur ein Excerpt der echten Summe Rufins und erklärten — wegen des verschiedenen Charakters der beiden Arbeiten — auch die Annahme für ungerechtfertigt,[8] dafs die Pars I. des Mainzer Codex und die Bamberger Pars II. Bestandteile eines und desselben Werkes sein sollten.[9] Schulte trat 1890[10] dieser Meinung bei, und diesem Standpunkte scheint es völlig zu entsprechen, wenn in seiner Rufin-Ausgabe (S. LXXI, LXXII) die Bamberger Pars II. als Bestandteil einer Summa abbreviata erklärt wird, deren Verfasser aus Rufin schöpfte.[11] Nichtsdestoweniger wird jedoch auf S. XII das Bamberger Manuskript bei

[8] Ich habe mein Urteil auch bezüglich dieser letzteren Frage ausdrücklich ausgesprochen, während bei Tanon allerdings eine ausdrückliche Erklärung über diese Frage fehlt. Indessen lassen die in der folgenden Note citierten Stellen seiner Abhandlung wohl gar keinen Zweifel darüber, dafs auch er den Mainzer und den Bamberger Kommentar nicht als zusammengehörige Bestandteile eines Werkes ansieht.

[9] Vgl. d. Anz. d. phil. hist. Kl. d. kais. Ak. 1889, S. 86 Note 1, S. 89 Note 1, meine Mitteilungen an Schulte de do. 15. Dec. 1889 in meiner oben citierten Broschüre S. 26 (s. hiezu auch S. 10, 11 das.). Über Tanons Ansicht vgl. Nouvelle Revue t. XII. p. 826, t. XIII. 683.

[10] In seiner Erklärung vom 21. Jan. 1890, s. oben Note 6.

[11] »Diese Summa . . . ist geschöpft aus der Rufins . . . Über den Verfasser dieser Summa abbreviata, den Ort und die Zeit ist es nicht möglich, eine Vermutung aufzustellen. Wir haben eine Reihe solcher abgekürzter Schriften, was sich daraus erklärt, dafs man das Bedürfnis hatte, über die wichtigsten Materien Belehrung zu finden. Natürlich bringt der Charakter der Abkürzung mit sich, dafs vorzugsweise die allgemeinen Lehren, nicht die einzelnen Kapitel behandelt werden, und dafs ab und zu die Ordnung nicht eingehalten wird.«

Z. 8 als eine Handschrift der Summa Rufini angeführt,[12] und auf S. XLVII glaubt Schulte bemerken zu müssen, »dafs man für Pars II. vielleicht darüber streiten könnte, ob nicht der kürzere Text der Codd. Bamb. und Palat. der ältere sei, weil regelmäfsig die neueren Bearbeitungen die längeren sind,«[13] um — im nächsten Satze doch wieder selbst zuzugeben, dafs »durchschlagende« Gründe[14] »für das Gegenteil sprechen«. Wir sind wohl auf der richtigen Fährte, wenn wir annehmen, dafs diese den Leser verwirrenden, einander widersprechenden Äufserungen Schultes einer bestimmten Tendenz entspringen, welche uns dieses widerspruchsvolle Verhalten erklärt. Gegenüber den Argumenten, die Tanon und ich vorbrachten, vermochte Schulte die früher herrschende Anschauung nicht weiter festzuhalten, obwohl er auf Grund derselben sein der kaiserl. Akademie im J. 1889 vorgelegtes »Rufin«-Manuskript »druckfertig« gemacht hatte. Da er jedoch dieses von ihm seinerzeit zurückgezogene Manuskript faktisch noch weiter als Substrat der Ausgabe behandelt[15] und darum für Pars II. Cs. I.–XXIII. sich damit begnügt hat, seine alten, nach der Bamberger Handschrift angefertigten Skripturen »auf den Pariser Text umzuschreiben«,[16] bezw. nach dem letzteren zu ergänzen, so sind die oben gerügten, den Leser verwirrenden Aussprüche Schultes wohl einfach als eine anticipierte Verteidigung seiner Ausgabe gemeint; sie wollen dem Leser sozusagen »unter der Hand« das Urteil nahelegen, die Ansicht, dafs die Bamberger Handschrift ein Rufintext sei, könne noch heute als diskutabel gelten; man dürfe es dem Herausgeber also doch nicht gar so sehr verübeln, wenn die Kritik die Thatsache aufdecken sollte, dafs er nicht durchweg ein neues Manuskript angefertigt, sondern, um seine

---

[12] Schulte fügt bei: . . . »Sie enthält Pars II. bis zur Cs. 23 Q. 8 . . . Die Handschrift giebt die Summa Rufins, aber mit so vielen Auslassungen« . . . Vgl. auch § 11 S. LXXII: »Es ist gezeigt, dafs die Mainzer Handschrift von D. 11 an wirklich die Summa Rufini zu Ps. I. enthält, dafs die Bamberger dieselbe zu Pars II. Cs. 1—23, allerdings nicht ganz und nicht im vollen Wortlaute, giebt« . . .

[13] Mit dieser — sagen wir: überraschenden Behauptung dürfte die (in Note 11 abgedruckte) meines Erachtens durchaus richtige Bemerkung Schultes über den Zweck und die Anlage der Summenexcerpte wohl schwerlich zu vereinbaren sein!

[14] Wir müssen schon an dieser Stelle hervorheben, dafs Schulte einen sehr »durchschlagenden« und entscheidenden Grund übersehen hat, nämlich die Thatsache, dafs »im kürzeren Texte« oft gerade jene Stellen fehlen, in welchen Rufins Individualität schärfer in den Vordergrund tritt und dessen persönlicher Standpunkt in leidenschaftlicher Weise betont wird.

[15] Obwohl nach seiner Angabe die Pariser Handschrift 15993 die Grundlage der Ausgabe bilden soll; s. oben Abschnitt I. S. XLIII.

[16] Schulte hat offenbar in seiner Ausgabe die Bamberger Handschrift gerade so verwertet wie die Mainzer, obwohl er nur bezüglich der letzteren in der Einleitung einen Standpunkt vertritt, welcher, dessen Richtigkeit vorausgesetzt, der Mainzer Handschrift zwar nicht die Bedeutung eines Grundtextes für die Ausgabe, aber doch wenigstens jene eines Kollationsmanuskriptes sichern würde.

Ausgabe schleunigst publicieren zu können, das alte nur ergänzt und geändert habe.[17]

3) Die Handschrift der Vatikanischen Bibliothek Cod. Lat. Palat.-Vatic. 678.

Auf dieses Manuskript habe ich zuerst aufmerksam gemacht und, noch ehe ich den Codex selbst untersuchen konnte, schon nach den Resultaten der Stichproben, welche auf Grund der von mir eingesandten Weisungen in Rom besorgt wurden, festgestellt, dafs derselbe den Mainzer Kommentar zur Pars I. sowie jenes Excerpt aus der Pars II. Rufins enthalte, welches — bis z. Cs. XXIII. Q. VIII. princ. — auch in der Bamberger Handschrift vorliegt, dafs ferner die Angaben des 1886 publicierten Kataloges zur Orientierung wenig geeignet seien, ja eher zu einer falschen Auffassung verleiten könnten.[18]

Schulte bringt in seiner Ausgabe (§ 1 ad Z. 9, S. XIII ff.; vgl. auch § 10, S. LXXII) eine Beschreibung des Codex, welche nach meiner Ansicht der Revision sehr bedürftig ist;[19] dieses Urteil hatte ich mir bereits auf Grund der oben erwähnten Notizen und Stichproben gebildet, welche mir verläfslicher erschienen als die Angaben Schultes. Im J. 1893 konnte ich — dank der Munificenz des h. k. k. Ministeriums für Kultus und Unterricht, welche mir eine Studienreise nach Italien ermöglichte — die

[17] Qui s'excuse s'accuse! Sicherlich wird auch ein urteilsfähiger Leser sich durch ein paar schillernde, verfängliche Bemerkungen des Herausgebers noch nicht bestimmen lassen, die Ansicht, welche Tanon und ich ausgesprochen haben, für eine problematische zu halten und zu übersehen, wie scharf und entschieden Schulte an anderen Stellen der Meinung Tanons beitritt, dafs die »wirkliche, vollständige,« die »reine« Summa Rufini in den in Frankreich erhaltenen Handschriften vorliege. Wären aber wirklich noch begründete Zweifel zulässig, liefse sich noch heute die Ansicht plausibel machen, »der kürzere Text sei der ältere« und ursprüngliche, dann hätte ja ein Herausgeber vor allem erst diese Frage ins klare setzen müssen, um eine feste und sichere Richtschnur für die Herstellung des Textes zu erlangen.

[18] Vgl. d. Anz. d. kais. Akad. d. Wiss. phil. hist. Kl. 1889 S. 85 ff., 1890 S. 37; über meine brieflichen, diese Fragen betreffenden Mitteilungen an Schulte vgl. meine citierte Broschüre S. 11 und S. 24—27. Ich durfte mich a. a. O. wohl mit bestem Grunde über das Vorgehen Schultes beschweren, welcher sich, ungeachtet seiner ausdrücklichen Zusagen, für berechtigt hielt, in seiner Rufin-Ausgabe die von mir zuerst ausgesprochenen Ansichten vorzutragen, ohne mein »Eigentum gebührend hervorzuheben« — also den Standpunkt seines Schreibens vom 10. Dez. 1889 zu ändern. Bei der Beurteilung dieser Handlungsweise Schultes kommt der (für letzteren natürlich zu meinen Ungunsten entschiedene) Prioritätsstreit zwischen Tanon und mir (vgl. oben S. VII Note 1) gar nicht in Betracht; Tanon hat sich ja mit der Vatikanischen Handschrift überhaupt nicht beschäftigt und derselben in seiner Abhandlung nicht einmal erwähnt.

[19] Wer in der Lage ist, jene Angaben Schultes, die Neues bringen, zu prüfen wird zu dem Resultate kommen, dafs Schulte, welcher (S. XV) den gedruckten Katalog für »sehr mangelhaft« erklärt, besser gethan hätte, zur Begründung dieses — ganz richtigen — Urteiles nicht gerade auf seine eigenen Mitteilungen zu verweisen.

Handschrift selbst untersuchen, wobei ich die Berichte meiner Gewährsmänner bestätigt fand und ersah, dafs ich völlig im Rechte war, wenn ich jene Angaben Schultes, für deren Prüfung mir vor meiner Anwesenheit in Rom die nötigen Anhaltspunkte fehlten, schon von vornherein, mit Rücksicht auf Schultes bekannte Flüchtigkeit und Unverläfslichkeit, skeptisch beurteilt hatte.

Die Handschrift [saec. XIII.] umfafst 106 Pergamentblätter; das letzte, welches, wie mir scheint, nur Federproben enthält, ist nicht numeriert, und aus Irrtum sind zwei Folien mit der Z. 24 bezeichnet.[20] Der Codex besteht aus Lagen zu acht Blättern; das erste (vereinzelt überdies auch das letzte) Blatt der Quaternionen ist mit einer gleichzeitigen Numerierung versehen. Die zwei ersten Blätter der ersten Lage fehlen, so dafs Quat. I. aus fol. 1—6 besteht; diese zwei Blätter müssen jedoch schon gefehlt haben, als die Handschrift (wohl noch im XIV. Jahrh.) in die Bibliothek des Cistercienserklosters Schönau kam,[21] aus welcher sie nach der Aufhebung des letzteren in die Heidelberger Bibliothek gelangte. Der Codex hat blinde Linien; die Cirkelspuren sind am Rande noch ersichtlich. Die meisten Blätter sind wohl in zwei Kolumnen geschrieben; jedoch machen nicht nur jene Folien, welche nicht Textabschriften, sondern schematische Zusammenstellungen und dem entsprechend auch mehrere Kolonnen enthalten (s. z. B. fol. 96ᵇ, 97, 98), eine Ausnahme; auch fol. 5ᵇ und 6 (im Texte der Summa zur Ps. II. des Dekretes) sind über die ganze Breite des Blattes geschrieben.[22] Die Schrift gehört nicht einer Hand an, wohl aber ist die Vermutung gerechtfertigt, dafs das ganze Manuskript als die Arbeit einer und derselben Schule und in ziemlich kurzer Zeit fertiggestellt

[20] Die Foliierung scheint erst im siebzehnten Jahrhundert, nach der Überführung des Codex von Heidelberg nach Rom, beigesetzt worden zu sein. Der Einband dürfte gleichfalls erst aus dieser Epoche stammen; jedenfalls ist die Vermutung sehr begründet, dafs die Handschrift lange des Einbandes entbehrte; denn das erste und letzte Blatt sind ungewöhnlich stark beschmutzt, die Ränder des Codex beschädigt. Übrigens ist das Pergament auch sonst an vielen Stellen schadhaft und geflickt.

[21] Das jetzige Blatt 1 trägt nämlich (am Rande unterhalb des Textes) gerade so wie Fol. 105 (am Schlusse desselben) die Aufschrift: »Iste liber est beate marie virginis in Schonaugia Cist.' ord.' worm.' dioc.«, welche von einer Hand, die dem Ausgange des XIV. Jahrh. angehört, beigesetzt ist.

An der Spitze des Fol. 1 steht am Anfange des Codex die Überschrift »Summa Rufinj et tractatus de Sacrametis«; dieselbe rührt aber weder von einem der Schreiber, welche an dem Codex gearbeitet haben, noch aus der Zeit seiner Entstehung her. Die Schriftzüge deuten vielmehr auf das XVII. Jahrhundert, so dafs wir annehmnn dürfen, diese Überschrift sei, wie die Numerierung der Blätter, erst nach der Übertragung des Codex in die Vatikanische Bibliothek von dem inventarisierenden Beamten beigesetzt worden, welchen der Inhalt der foll. 5 ff. (s. unten) irreführte.

[22] Die Beschreibung der Handschrift bei Schulte (§ 1, ad Z. 9) enthält also schon auf der zweiten Zeile eine Angabe, welche beweist, wie wenig genau er die Handschrift geprüft hat.

ist; denn dieselbe Hand, von welcher der Anfang des Codex geschrieben ist, erscheint gar nicht verändert am Schlusse wieder. Der Schriftcharakter des XIII. Jahrhunderts ist überall unverkennbar; die mittleren Partien der Handschrift dürften jedoch die Arbeit eines Schreibers sein, der jünger war als seine Mitarbeiter: ę, das sich sonst, wenn auch selten, findet, kommt hier gar nicht mehr vor, das einfache ı ist öfter bezeichnet (sonst regelmäfsig nur das Doppel-ı), die Brechung der Schäfte ist markanter u. s. w. Korrekturen sowie nachträglich eingefügte, bei der Abschrift übersehene Stellen sind nicht selten, besonders zahlreich aber in den früheren Blättern des Manuskriptes (etwa bis fol. 30, namentlich in der Summe zur Ps. II. und zur Ps. III. des Dekretes), wo sie zum grofsen Teile von einem anderen Schreiber herrühren.

Schulte hebt lobend hervor, dafs unser Codex (im Gegensatz zu dem »entsetzlich schlechten«, fehlerhaften Bamberger Manuskript) »scheinbar von einem und demselben Schreiber«, und dafs er »sehr gut geschrieben« ist — ich kann beides nicht zugeben. Obwohl kursive Verbindungen fehlen, so glaubt man doch mitunter, wegen der Gedrängtheit der Schrift, eine Kursive vor sich zu haben; die Schriftzüge sind hie und da recht klein und undeutlich. Keiner der Schreiber besafs irgend welche Sachkenntnis, wie die Menge horrender Lesefehler beweist, welche sie beim Kopieren der Vorlage verschuldet haben.[23] Wenn sich für einzelne Stellen,

---

[23] Im Folgenden einige Beispiele. Im Accusationsformular am Schlusse der Cs. II. Q. 8 (fol. 8vo): regnante Lazario (!) anno eius imperii septimo quarto mense maio X° kalendas iulii — wo der aus der Vorlage stammende korrupte Text, welcher sich auch im Cod. Bamb. fol. 149 findet, durch unseren Schreiber, der gar statt Lothario Lazario kopierte, noch ärger entstellt wurde. (Die Bemerkung Schultes S. XIV: »Das Formular in Cs II. Q. ult. ist genau dasselbe wie im Cod. Bamb.« ist also wieder nur ein Beweis seiner unglaublichen Flüchtigkeit, um so mehr, da ja im Cod. Vatic. auch »tali« [vor: et subscribo etc.] am Schlusse der Formel fehlt.) Ferner fol. 8, Cs. II. Q. 5 [princ.] statt deficientibus: de ferventibus, ebenda susceptus est ut servus statt suspectus u. s. w., quociens super statt quociens frater. Fol. 16 und 16^b [Cs. XVI. Q. III.]: condecimationum statt et decimationum, intra statt iura, meris statt in eis, iustus titulus est conscriptionis etc. statt i. t. prescriptionis est ut donationis etc., primogenitorum statt progenitorum, Emelensis statt Imolensis, scisma et oleum statt crisma u. s. w., alii facere quod est (statt tibi, offenbar ist t' falsch aufgelöst) non vis fieri, trans statt certis. Causa XXVII, fol. 23 und 23^b: meum statt matrimoniorum, constitutorem statt cognitorem, intima statt mutua, infectoribus statt interfectoribus, notum statt votum (so i. d. Quaest. I. princ. zweimal, auch in der Definition), communicationem (wo doch von der Eucharistie die Rede ist) statt communionem, ordinariis statt ordinari secundum, certa distinguendo statt contracta disiungendo, desponsatio in legitimas personas tanta statt desponsatio inter l. p. contracta. Ferner bei der Aufzählung der Auflösungsgründe einer Desponsatio: Multa etenim desponsatione (!) dissolvunt, si (!) posterior desp. carnis commixtione perfecta . . . . captus (!) u. s. w. Fol. 24 und 24^b [Cs. ead.]: introductione statt in traductione, iurant statt iuravit, divinorum statt divortium, ubi statt nisi, discitis statt dicitis, catos statt castos, affinguntur statt astringuntur, in unctione statt inventione, principium statt principum.

die in anderen Handschriften verderbt sind, gerade im Cod. Vatic. sehr gute Lesarten finden, so ist dies also gewifs nicht das Verdienst der Schreiber (welche anderswo unbedenklich die sinnlosesten Wendungen und Ausdrücke bringen und gewifs unfähig waren, ihren Text in verständiger Weise zu ändern), sondern einzig und allein dem Zufalle zu danken, welcher den Wortlaut ihrer Vorlage hier vor Entstellung geschützt hat.

Fol. 1—3: ein »tractatus« de consanguinitate et affinitate.[24] Incip.: Varie sunt cause que impediunt matrimonium contrahendum et dirimunt contractum. Vel si non omnes solvunt contractum, saltem impediunt contrahendum. Harum autem causarum due, scil. consanguinitas et affinitas, non parve sunt difficultatis et maxime considerationis . . . . . hec vero difficultas ex duplici nascitur causa, videlicet propter personarum dispositionem et difficilem graduum computationem. . . . . U. w. u.: Ordo vero tractatus talis est: primo quid sit consanguinitas dicamus . . . . secundo quid sit linea, que linearum diversitas . . . . sexto que sit graduum computatio. Der Text schliefst auf Fol. 3 Col. II. m. d. W. »secundum predictam regulam«. Darauf folgt das Inhaltsverzeichnis des Dekretes: »De iure scripto et non scripto et quod cui preponatur« etc. Dasselbe schliefst für die Pars I. mit der Rubrik zu Dist. 98 ff. auf fol. 3^b m. d. W. »et quomodo privilegia cum usu pallii concedantur«; hierauf

---

Fol. 28, Schlufs der Cs. XXXVI: sic illas statt si illa, obedierit statt obierit u. s. w. Ebd. im Anfange des tract. de paenit.: Hominis (!! statt Questionis) de penitentia longus tractatus est obscurus (statt discretus) in VII distinctiones, in quarum prima agitur, an sola cordis etc. (bei Schulte S. XIV fehlen die gesperrt gedruckten Worte gänzlich! Das »vel« nach »an« hat Schulte mifsverständlicher Weise eingeschoben), certos versantes statt controversantes; am Schl. d. Tract. (fol. 28^b): sive dilectione . . . penam habet statt sine u. s. w. In d. Ps. III. fol. 28^b ff.: fingebat statt surgebat, ante celum incomittabilia statt ante velum incommutabilia, cuncta anni tempora statt certa a. t., in terris statt internis, notanda statt non tam, maturus statt oraturus, consecrata statt post secretam, certa statt secreta, omnino statt non, de virorum statt devotorum, gallirino statt gallicano, canonum statt coactionum, transmisso statt transito, extremas statt exterminans. Aus dem Komm. z. Ps. I. (fol. 34 ff.): Stanoigene statt Francigene, Quinto statt Quirino, forensis mater philologie statt fronesis m. ph., uestro iudicio statt ne stet iudicio (so Cod. Goett.), ingulitatio statt ingurgitatio, absolverunt statt obsoleverunt, alia statt mala, paramphis statt paranimphis, hanc statt ac oder aut, labor aportaverit statt laborare potuerit, consequendum statt concedendum, non statt nunc, numerorum (!) statt episcoporum, una que pro ibicia statt una autem provincia, una statt in illa u. s. w. Ich wiederhole, dafs ich nur Beispiele der Textkorruptionen gebe, deren Zahl sich leicht verdoppeln oder verdreifachen liefse, und gar nicht darauf eingehe, hier auch Proben jener zahlreichen Entstellungen des Textes zu bringen, welche darauf zurückzuführen sind, dafs Worte ausgelassen, falsche Kasusendungen oder Verbalformen eingesetzt wurden u. s. w. Auch Lücken, deren Ausfüllung bei der Revision der Abschrift (s. oben S. CXXXV) unterblieb, finden sich öfter.

[24] Schulte hat offenbar nicht mehr als den ersten Satz gelesen — nur so kann ich mir seine Angabe erklären, dafs die Schrift »über Ehehindernisse« handle.

die Rubriken der sämtlichen Causae und Quaestiones (ohne Hervorhebung des Tractatus de paenitentia) sowie der Pars III. — endet auf fol. 5ª m. d. W. »De manus impositione et quadragesime observatione et de iocunditate ieiuniorum et aliis c. cap. Omnes fideles« (cf. c. 1 D. V. de consecr.). Fol. 5ª Col. II. beginnt der Text des zum Teil (bis zur Cs. XXIII. Q. VIII. princ.) auch in der Bamberger Handschrift enthaltenen Excerptes aus d. Ps. II. der Summe Rufins. Vorher (mit schwarzer Tinte und in den gleichen Schriftzügen wie der Text) von der Hand des Schreibers die Bemerkung: Incipit summa Rufini; dieselbe folgt unmittelbar und auf derselben Zeile dem vom Rubrikator kolorierten Schlufsworte (»fideles« — s. oben) des Inhaltsverzeichnisses zum Dekrete, und auch in der unmittelbar folgenden Zeile wird das Anfangswort (»Conditio«) unseres Summenexcerptes durch eine Initiale[25] hervorgehoben. Ich glaube, es liegt da wohl die Vermutung nahe, dafs die Worte »Incipit summa Rufini« nicht eine Überschrift der Vorlage wiedergeben, sondern vielmehr nur die entstellte Kopie einer Randbemerkung derselben sind, welche vom Schreiber irriger Weise in den Text unseres Manuskriptes eingefügt worden ist,[26] wobei deren Inhalt und Bedeutung durch die Lesefehler des Kopisten wesentlich verändert wurde. In der Vorlage waren vermutlich die Worte »Ex summa Rufini« oder eine ähnliche Wendung (z. B. Except. u. s. w.) am Rande bemerkt; unser Schreiber hat — wie sonst öfter — auch diese Randbemerkung falsch gelesen und eine entstellte Kopie derselben der Causa I. vorangeschickt. Ist unsere Vermutung begründet, so sind die Worte »Inc. summa Rufini« nicht die Reproduktion einer Überschrift, welche ein (vielleicht schon der Zeit des Epitomators nahestehendes) Manuskript dem Werke vorangeschickt hat: wir werden diese Worte für eine mifsverständliche Interpolation eines späteren Abschreibers erklären dürfen.[27]

---

[25] Auch im Folgenden sind die Anfangsworte der Causae und Quaestiones durch (recht einfache) rote und blaue Initialen bezeichnet, deren Grundfarbe wechselt.

[26] So kommt es auch auf Rechnung der vom Schreiber angerichteten Konfusion, wenn einzelne der kopierten Randglossen von ihm irrtümlich Stellen beigeschrieben wurden, zu deren Inhalte sie gar nicht passen; vgl. z. B. Cs. XVI. Q. III. (fol. 16), wo dem Citate des c. 8 Cs. I. Q. 3 die Randbemerkung beigefügt ist: »Sunt quidam, qui cum nichil didicerint, opinione sua nesciunt nichil: honores (sic! — statt omnes oder homines) sine ratione philosophi, sine visione prophete, preceptores inpossibilium, iudices occultorum.«

[27] Schulte (Rufin-Ausg. S. XXI) glaubt, »die Nennung des Namens im Anfange der Pars II. in der Vatikanischen Handschrift« sei »sehr wertvoll, weil in der That für Ps. II. Rufin entnommen ist, was sie enthält«. Indessen ist Schulte — sowohl a. a. O. wie im § 1 bei der Beschreibung des Codex Vatic. — doch noch so vorsichtig, dafs er die Worte »Incipit Summa Rufini« (welche er im § 1 S. XIII fett und gesperrt drucken läfst, ohne jedoch eine Ansicht über die Bedeutung derselben auszusprechen) wenigstens nicht ausdrücklich als ein authentisches und glaubwürdiges Zeugnis für die von ihm

Der Kommentar zur Ps. II. schliefst auf fol. 28[b] mit dem Tractatus de paenitentia, welcher erst am Schlusse, nach der Causa XXXVI. behandelt wird. Der Text der Einleitung zur Cs. I. (fol. 5) ist hier korrekter als in der Bamberger Handschrift, und dieser Umstand dürfte — nicht die Rechtfertigung, aber die Erklärung dafür bieten, dafs Schulte unser Manuskript »sehr gut geschrieben« findet.[28]

Die Einleitung zur Pars II. im Cod. Vatic.:[29]

Conditio ecclesiastice religionis movetur circa tria: videlicet ministeria offitiorum, rerum negotia et sacramenta spiritualium.[30] In primis famulantes Deo per obsequia temporaliter exhibita eterna stipendia speramus; in mediis per absolutiones litium pacificamus animos proximorum; in ultimis nobismet[31] consulentes per fidem sacramentorum venimus ad intelligentiam occultorum. In offitiis spes, in negotiis caritas, et fides in sacramentis exercetur: quibus tribus virtutibus quasi tecto, pariete et fundamento edifitium totius domus dominice consummatur. Iuxta hanc considerationem magister Gratianus seriem sui operis digessit. In priori parte de gradibus et offitiis clericorum prosequitur, mediam[32] causis multiplicibus negotiorum occupando, in novissima disserens de sacramentis. Ordinem nota[33] elegantem, quia primo cerimoniarum vota solvenda sunt Deo, postmodum exterioribus est vacandum exemplo Moysi: qui ante tabernaculum introibat, post exiens[34] foras populo consulebat. Et hac racione officiorum tractatui negotiorum disputationem continuat, nec superfluit eius diligentissima excogitatio. Impietas enim iudicatur, si erremus[35] in divini cultus

---

noch immer favorisierte Annahme geltend zu machen sucht, die Schule habe das Bamberger Excerpt als das Originalwerk Rufins angesehen. Im übrigen hat Schulte aus bekannten Gründen (s. oben S. CXXXII) auch hier wieder das Möglichste gethan, um das Urteil des Lesers schwankend zu machen und Verwirrung zu stiften. Der Codex Vatic. wird (§ 1, bei Z. 9) als Rufin-Handschrift aufgezählt, und Schulte läfst uns gar nicht im Zweifel darüber, dafs dies nicht nur deshalb geschieht, weil die fol. 34 ff. den auch in der Mainzer Handschrift vorliegenden Kommentar zur Pars I. enthalten, dessen Dist. 11—101 Schulte ja für das Originalwerk Rufins erklärt; denn aus seiner Beschreibung entnimmt der Leser, dafs den Worten Incipit Summa Rufini »die Einleitung Rufins« (!) »Conditio eccles. relig. u. s. w. zur Pars II. folgt«, u. s. f.

[28] Vgl. oben S. CXXXV.

[29] Schulte hat den Anfang dieser Einleitung (bis zu den Worten »et fides in sacramentis«) nach der Bamberger Handschrift im II. Beitrage zur Gesch. der Litter. über das Dekret Gratians [Sitzgs.-Ber. d. phil. hist. Kl. d. kais. Akad. d. W. Bd. 64, S. 100] mitgeteilt; ebenso Tanon (bis zu dem Worte »occultorum«) in der Nouv. Revue t. XIII. (1889), p. 710.

[30] Bamb.: specialium (!); Schulte und Tanon haben den offenbaren Fehler einfach korrigiert, ohne ihn hervorzuheben.

[31] Schulte und Tanon: verbi nostri

[32] Cod. V.: medium

[33] »nota« fehlt im Cod. Bamb.

[34] Bamb.: exigens

[35] Bamb.: heremus

obsequiis; heresis est, si labatur circa sacramenta; solita et humana temptatio, si in ipsis negotiis deviemus.[36] . . . .

Die Abschrift der Causa I. und II. ist unvollständig.[37] Interessant sind einige Randbemerkungen, welche ich in der Cs. XVI. Q. III gefunden habe. Diese Noten waren ohne Zweifel schon in der Vorlage enthalten; denn sie rühren von der Hand desselben Schreibers her, welcher die Revision vorgenommen und eine Reihe vom Kopisten übersehener Stellen aus der Vorlage nachgetragen hat. Bei den Worten »Eodem modo nec [ab] ecclesia pati potest prescriptionem nisi quadragenariam« ist am Rande bemerkt: »Hoc ex nullo decreto habetur«. Bei Cap. 6 Q. III. finden wir die Notiz »Aliter in summa Stephani« (richtig!) und zu den Worten: Hac tamen conditione dico u. s. w. die Randbemerkung beigefügt: »Nota hic difficultatem esse constitutionis«. Bei c. 10 ibid. ist zu den Worten: »illa sollempnitate, quam in alienatione rerum eccles. precip. canones observari« am Rande bemerkt: »Ut habetur in causa XII.« Ebend. bei den Worten: »tamen si post mortem episcopi . . . . prescriptione tutus erit« am Rande die Note: »Alium casum in libro notatum iuxta decretum«.

Der Kommentar zur Pars III. (fol. 28^b—33^b) ist ein reines Plagiat aus der Summe des Rufinus; die Auslassungen sind nicht von Belang[38]

---

[36] Wer den mitgeteilten Text mit dem Wortlaute der Einleitung zur Pars II. Rufins vergleicht, wird es unbegreiflich finden, dafs Schulte (s. dess. Rufin-Ausg. Einl. S. LXXII) die Behauptung aufstellen konnte, das Bamberger Excerpt enthalte »wörtlich oder fast wörtlich« die Einleitung Rufins. Im Gegenteile: der Epitomator ist hier, wie öfter, augenscheinlich von dem Bestreben geleitet, den Text Rufins nur mit Variationen aufzunehmen, nicht nur einzelne Worte, sondern die Ordnung und den Ausdruck der Gedanken zu ändern. Dagegen ist der Anfang der Ps. II. bei Johannes Faventinus — so wie viele andere Partien seines Kommentars — ein naives Plagiat, welches sich einfach den Text der Einleitung Rufins aneignet. (Vgl. oben Abschn. II. S. XLVI.)

[37] Bezüglich der (bedeutungslosen) auf fol. 7 des Cod. Vatic. eingeschobenen Stücke s. die ausführlichere Beschreibung der Handschrift in meinen »Beiträgen« II. (Archiv Bd. 73) S. 18 Note 40.

[38] Schulte (S. XLVII und LXXII) bringt diese Ansicht jedenfalls nicht klar zum Ausdruck; ich kann mir jedoch nicht denken, dafs hier auch eine wirkliche Meinungsdifferenz sollte bestehen können. Die Pars III. des Codex Vatic. ist gerade so ein reines mit der gröfsten Naivetät verübtes Plagiat, wie jene des Johannes Faventinus, während die Ps. II. des Vatic. nur ein Excerpt aus Rufin ist. Schultes Formulierung (»Am geringsten sind hier« — nämlich im Cod. Vatic. — »die Auslassungen für Pars III.«) läfst jedoch die Deutung zu, dafs er die Pars III. für ein ausführlicheres Excerpt ansieht. Der Kompilator will jedoch für die Pars III. nicht etwa ein Excerpt, eine Summa abbreviata, geben, sondern er will einfach, wie Johannes Faventinus, den ganzen bei Rufin vorliegenden Text sich aneignen. Die »Auslassungen« in der Pars III. können alle dem Schreiber des Codex Vaticanus zur Last fallen oder auf Rechnung des Umstandes zu setzen sein, dafs schon der Plagiator ein Manuskript Rufins benützte, welches an den betreffenden Stellen lückenhaft war; sie gestatten gar keinen Vergleich mit der planmäfsigen Bearbeitung und Verkürzung, welche die Ps. II. Rufins erfahren hat. Nach meinen Notizen fehlen in der Pars III. des Cod. Vatic. überhaupt nur ein paar Zeilen der Erläuterung zu c. 24 und 25 D. I. de consecr., ferner der Schlufs der Erläuterung des c. 51 das.; wenn sonst hie

und berechtigen uns nicht zur Annahme, dafs der Kompilator eine planmäfsige Verkürzung des Textes beabsichtigte.

Fol. 34—70^{b}: der Kommentar zur Pars I. des Dekretes, welcher auch in der Mainzer Handschrift vorliegt, und dessen »Dist. 11—101«, wie Schulte in seiner Rufin-Ausgabe behauptet (S. XII, LVII u. ö. — vgl. hier. oben S. CXXIX f.), »die Summa Rufini sind«.[39] Die Folien 62 bis 69 sind verheftet; denn der Text des fol. 61vo (die Erläuterung zu c. 15 D. 54): »aliquis christianus emat eos, ut sibi et post baptismum serviant vel, si« setzt nicht auf fol. 62 fort, sondern auf fol. 66 mit den Worten »magis suadet pietas« etc. Fol. 62 beginnt mit den Worten: *nolens.* Ideo dicit uno et eodem tempore etc. (Erläuterung des Satzes: cum uno etc. in c. 2 D. 74) und enthält die Fortsetzung des auf fol. 69vo abbrechenden Textes: *cum uno eodemque tempore una persona.* Der Text des fol. 65vo (Erläuterung des c. 3 D. 95, zuletzt unten die Worte: cum consuetudo) setzt auf fol. 70 fort (ecclesie habeat etc.). Die Konfusion, welche im Quaternio IX. angerichtet wurde, ist um so störender und erschwert um so mehr die Orientierung,[40] weil nicht blofs bei manchen Distinktionen (z. B. 69—72) die Distinktionszahl am Rande nicht bemerkt ist, sondern auch aus unverständigem Übereifer von D. 56 ab die ursprünglich beigesetzten richtigen Zahlen »korrigiert« wurden.[41]

Der Text der Vatikanischen Handschrift stimmt mit jenem der Mainzer im wesentlichen überein.[42] Einzelne Stellen sind im Vatic. offenbar nur durch Versehen des Schreibers (z. B. wegen eines Homöoteleuton) ausgefallen; bisweilen hat jedoch der Schreiber des Cod. Mogunt. irrtümlich

---

und da einzelne Worte ausgelassen sind, so kommt dies selbstverständlich gar nicht in Betracht.

[39] Für diese Formulierung bin ich nicht verantwortlich.

[40] Selbstverständlich ist ein solches Urteil immer nur ein subjektives. Ich glaube dies ausdrücklich bemerken zu müssen, weil Schulte (so dessen Angabe auf S. XIV) den »gröfseren Teil« unserer Handschrift, insbesondere auch die Dist. 89 ff. mit dem Mainzer Texte »genau« verglichen hat, und zwar, wie es scheint, ohne diese Verwirrung, welche im Quat. IX. herrscht, im mindesten störend zu empfinden. Ich mufs dies wenigstens annehmen, weil er ja die Sache für so irrelevant hält, dafs er des Zustandes der fol. 62 ff. nicht einmal erwähnt.

[41] LVI wird in XCVI verwandelt u. s. w.; erst bei der Zahl LXVI (fol. 69) nehmen diese fatalen Korrekturen ein Ende.

[42] Wenn Schulte behauptet, dafs die Vatikanische Handschrift gegenüber dem Mainzer Texte »sehr viele verschiedene Lesarten« biete, so kann ich dies nur als eine Übertreibung bezeichnen. Ebensowenig könnte ich die Angabe Schultes bestätigen, dafs die Vatikanische Handschrift ihre besonderen »Zusätze habe«. Dagegen ist er gewifs im Rechte, wenn er annimmt, dafs »die eine Handschrift nicht eine Abschrift der anderen ist«, und ich möchte zu diesem Ausspruche Schultes noch hinzufügen, dafs die beiden Handschriften auch nicht Kopien der nämlichen Vorlage, sondern nur desselben Werkes enthalten. Ich mache aber für diese Ansicht andere Gründe geltend als die im citierten Berichte Schultes aufgestellten Behauptungen, welche mit den Ergebnissen meiner Kollationen nicht übereinstimmen. (S. Note 43.)

eine Randglosse in den Text aufgenommen, und die kürzere Fassung im Cod. Vatic. giebt den ursprünglichen Wortlaut der Arbeit, welche ein uns unbekannter Kompilator auf Grund der Summa Rufini verfaſste, richtig wieder.[43] Der Ausspruch Schultes (S. XIV): »Der Verfasser der Göttinger« (Summa) »kann beide« (d. h. sowohl den Mainzer als den Vatikanischen Text) »benutzt haben«, ist mir einfach unbegreiflich. Der Verfasser der Summa Goettingensis hat sicher weder den Mainzer noch den Vatikanischen Text benutzen können, weil die Summa Goettingensis älter ist als die in den Dist. 11 ff. des Cod. Mog. und Vatic. vorliegende Kompilation, deren Autor ja bereits die Göttinger Summe kennt und ausbeutet.[44]

[43] So nahm z. B. in der Dist. 23 der Kompilator eine Reihe von Sätzen Rufins in die Erläuterung des Dict. Grat. »Clerici comam nutrire« etc. (a. c. 21) nicht auf — wohl deshalb, weil die betreffende Stelle in der Summa Goettingensis, an welche sich der Kompilator gerne anschliesst, weggelassen ist. Die erwähnten Sätze fehlen im Cod. Vatic. gänzlich; in der Mainzer Handschrift jedoch ist der gröſste Teil der Stelle am Rande beigefügt, offenbar weil die betreffenden Sätze in der Vorlage als Randglossen aus der Summa Rufins dem Texte beigeschrieben worden waren. Der Schreiber hat aber hier diese Zusätze — wohl weil sie schon aus einem äuſseren Grunde als Randnoten kenntlich waren — nicht in den Text aufgenommen, während er solche Randbemerkungen seiner Vorlage sonst ohne weiteres, auch wenn durch diese Einschiebung Sinn und Konstruktion gestört wird, einfach nach den Worten, bei welchen er die Bemerkungen beigesetzt fand, in den Text eingefügt hat, weil er solche Randnoten seiner Vorlage als bei der Revision der Abschrift nachgetragene Stellen auffaſste. (Es ist schon oben S. CXXVIII darauf hingewiesen worden, daſs der Schreiber des Cod. Mogunt. nicht die geringste Sachkenntnis besaſs und eines Urteiles über den Inhalt nicht fähig war.)

In manchen Partien scheint schon der Kompilator selbst der von ihm aufgenommenen Erläuterung Rufins eine Art Paralleltext aus anderen Summen gegenübergestellt zu haben. (Die Belege für diese Annahme siehe im Abschnitt D., wo wir unsere Ansicht über die im Cod. Mogunt. und Vatic. enthaltene Bearbeitung Rufins begründen werden.) Daſs da die Schreiber bald Verwirrung angerichtet und die Nebentexte oft nicht an der richtigen Stelle kopiert haben, ist leicht zu begreifen, weil den Kopisten oft jede Sachkenntnis fehlte. Im Cod. Mogunt., welcher ja auch eine Reihe von Randnoten seiner Vorlage dem Texte einverleibt hat, sind die erwähnten Nebentexte zum Teil ebenfalls ohne jede Rücksicht auf den Sinn, und selbst auf die Regeln der Grammatik, in den Haupttext eingefügt, zum Teil jedoch selbständig kopiert worden. Im Cod. Vatic. sind die Paralleltexte gewöhnlich der Erläuterung anderer Kapitel beigeschrieben als im Mogunt.; die Verschiebung ist oft so bedeutend, daſs schon aus diesem Grunde die Annahme unmöglich ist, daſs beide Handschriften Kopien derselben Vorlage sein sollten. In der Vorlage des Vatic. war hier offenbar nicht eine solche Konfusion angerichtet worden, wie in jener des Mogunt.; nur so läſst sich erklären, daſs diese sinnlosen Einschiebungen von Parallelstellen in den Haupttext hier gewöhnlich nicht vorkommen und die Parallelstellen meist richtiger als im Mogunt. eingereiht sind, obwohl unser Manuskript im übrigen durchaus nicht als eine sorgfältige und korrekte Arbeit bezeichnet werden kann.

[44] Noch rätselhafter wäre mir dieser Ausspruch Schultes, wenn er sich auf den Anfang der Pars I. im Cod. Mog. und Vatic. beziehen soll; denn dieser enthält ja die Vorrede und eine abgekürzte Textgestalt der ersten Distinktionen der Göttinger Summe.

In derselben Kolumne des fol. 70vo, in welcher der Kommentar zur Pars I. des Dekretes schliefst, beginnt — ohne Überschrift — ein vom Verfasser selbst als Speculum ecclesie bezeichneter, hier nicht vollständig vorliegender Traktat, dessen Text auf fol. 83 endet.[45] Abgesehen von unbedeutenden Einschiebseln folgen dann (fol. 84ro—92vo) eine civilistische Schrift, welche ich für ein Excerpt aus dem bekannten Kommentar des Bulgarus zum Tit. de reg. iuris halte, ferner eine Sammlung von Quaestiones iuris canonici (fol. 93—96), Schemata (fol. 96vo—98) und Notizen über kirchenrechtliche Fragen (98vo, 99, 102vo—105); fol. 99vo und 100 enthalten Stemmata, welche im Anschlusse an die Grundsätze der Rechtslehre Gratians das gegenseitige Verhältnis und die Bedeutung der Rechtsquellen veranschaulichen sollen; fol. 100vo—102: ausführlichere Erklärungen über die Bedeutung von Rechtsausdrücken, insbesondere auch einen kleinen Tractatus de consuetudine.[46]

4) Die Handschrift der Göttinger Universitätsbibliothek Ms. iurid. 159.

Diese Handschrift, in welcher uns ein Kommentar zur Pars I. des Dekretes bis c. 2 D. 89 vorliegt, ist zuerst von Schulte untersucht worden, welcher in dem Göttinger Manuskript den Text der Summe Rufins vor sich zu haben glaubte und auf Grund dieser Ansicht im J. 1889 eine Ausgabe Rufins vorbereitete. Dieselbe unterblieb infolge einer von mir an die kaiserl. Akademie der Wissenschaften gerichteten und im Anzeiger der philos. histor. Klasse No. XXIV vom 20. November 1889 veröffentlichten Mitteilung.[47]

---

[45] Das letzte der in der Vorrede verzeichneten acht Kapitel fehlt im Cod. Vatic. Die Schrift scheint mir identisch zu sein mit dem »Speculum de mysteriis ecclesiae«, welches die Ausgaben der Werke Hugos von St. Victor dem letzteren beilegen; vgl. den Text bei Migne, Patrol. Lat. t. 177 col. 335 ff. Die Kritik rechnet das »Speculum« nicht zu den echten Schriften Hugos; vgl. die Prolegomena ibid. tom. 175 col. CXXIII, CXXX und C. Oudin, Comm. de scriptor. eccles. ant. II. 1157.

In der bei Migne vorliegenden Ausgabe fehlt das Kapitelverzeichnis: Primum ergo etc., welches unsere Handschrift dem Prolog folgen läfst. Die Überschriften der Kap. I—IV stimmen mit der Ausgabe überein, während die letztere den Stoff des V. Kapitels unseres Manuskriptes auf zwei Kapitel (V und VI) verteilt; die Rubriken der Kapp. VI und VII des letzteren sind wieder identisch mit jenen der Kapp. VII und VIII der Ausgabe, während die Überschrift des Kap. IX der Ausgabe mit der im Kapitelverzeichnisse des Cod. Vat. angegebenen Rubrik des achten Kapitels nicht übereinstimmt.

[46] Eingehendere Mitteilungen über alle diese Bestandteile der Handschrift s. in meinen »Beiträgen« II (Archiv Bd. 73) S. 21—24.

[47] Vgl. meine bereits öfter citierte Broschüre »Einige Bemerkungen« u. s. w., S. 2, 3, S. 23—26, 29.

Schulte hatte die Göttinger Handschrift schon 1871 kopiert (vgl. Schulte, Stellung der Konzilien, Päpste, Bischöfe . . . und die Vatikan. Konstitution, S. 192 Note 8; ferner dess. »Glosse z. Dekr. Gratians« in d. Denkschr. d. phil. hist. Kl. d. kais. Akad. d. Wiss. 1872. S. 33, Note 2); auf Grund derselben stellte seine Geschichte der Quellen und Litter. d. kan. R. I, 122 ff. eine Menge von Behauptungen über seinen vermeintlichen »Rufin« und dessen Summe auf, welche Schulte dort mit der gröfsten Ruhe und Sicherheit

Der Handschrift sind keine Daten zur Bestimmung ihrer Herkunft zu entnehmen;[48] der moderne (Papier-)Einband dürfte wohl an Stelle eines zerstörten älteren getreten sein, weil das Äufsere des Manuskriptes nicht die Annahme unterstützt, dafs dasselbe lange Zeit ohne Einband im Gebrauche gewesen. Die Handschrift besteht gegenwärtig aus zehn Pergamentlagen zu acht Blättern; am unteren Rande des letzten Foliums jeder Quatern ist die Reklamante (das erste Wort der folgenden Seite) vorgemerkt.[49] Diesen Vermerk (die Reklamante »domui«) finden wir auch auf fol. 80^b; offenbar ist uns also der Codex nicht vollständig erhalten, und es sind die übrigen Blätter desselben (vermutlich nur mehr eine Pergamentlage), welche den Schlufs der Pars I. enthielten, erst später verloren gegangen. Die Annahme, dafs das Werk selbst nicht vollendet worden, dafs also schon die Vorlage des Schreibers nur ein Torso war, liefse sich kaum rechtfertigen.[50] Das Pergament ist ziemlich stark, breitrandig und zumeist auf beiden Seiten gleichmäfsig rauh; die ersten sieben Blätter sind wurmstichig. Die deutliche und grofse Schrift zeigt den Charakter des XIII. Jahrhunderts schon sehr ausgeprägt, unser Codex dürfte also wohl der zweiten Hälfte des XIII. Jahrhunderts zu überweisen sein.[51] Die Schrift ist in zwei Kolumnen verteilt (auf der ersten Seite 40, sonst 41 Zeilen — Höhe der Blätter über 28 cm, Breite über 19 cm).

veröffentlichte, obwohl ihm bekannt war, dafs eine von ihm noch nicht untersuchte Handschrift Rufin als Autor ihres Kommentars bezeichne, und obwohl er dieses Manuskript noch nicht einmal gesehen hatte! Man wird es darum begreiflich finden, wenn Schulte sich nur ungern dazu entschlofs, die Ansicht aufzugeben, dafs die Göttinger Handschrift das Originalwerk Rufins enthalte.

Schulte scheint im J. 1889 der kaiserl. Akademie der Wissenschaften sein vermeintliches Rufin-Manuskript mit der Bitte um Subvention der von ihm geplanten Ausgabe überreicht und dasselbe als druckfertig bezeichnet zu haben, ohne seine oben erwähnte Kopie des Codex Goetting. vorher neuerlich mit der Handschrift zu vergleichen — wenigstens liegt diese Vermutung sehr nahe, weil auch noch in der Einleitung zu seiner späteren Rufin-Ausgabe (Giefsen 1892) die aus dem Codex Goetting. mitgeteilten Stellen mit den nämlichen Lesefehlern und Auslassungen abgedruckt sind, wie im ersten Bande seiner Geschichte der Quellen und der Litt. d. kan. R. (1875).

48 Wie der Katalog berichtet, hat die Göttinger Universitätsbibliothek dieses Manuskript erst 1845 aus dem Nachlasse Bergmanns erworben; vgl. d. Verzeichnis der Handschr. im preufs. Staate I, 1 (1893) S. 354.

49 Hie und da (s. fol. 8, 16) sind diese Vermerke vom Buchbinder beim Beschneiden der Blätter verstümmelt worden.

50 Über diese Frage findet sich bei Schulte nur die banale Bemerkung: »Die Göttinger« [Handschrift] »selbst ist unvollständig, vielleicht ist der Rest« [Schulte meint wohl: ihres Kommentars zur Pars I.] »noch irgendwo vorhanden«.

51 Die Distinktionenzahlen sind am äufseren Rande, bis fol. 16 inklus. auch am oberen Rande jeder Blattseite angemerkt. In beiden Numerierungen sind stellenweise (fol. 11, 12, 13) arabische Ziffern verwendet. Dieser Umstand dürfte, ebenso wie der Gebrauch der Reklamanten, unsere auf den Charakter der Schrift gestützte Vermutung bestätigen, dafs der Codex schon der zweiten Hälfte des XIII. Jahrhunderts angehört.

Auf fol. 1 von einer wenig späteren, vielleicht dem Anfang des XIV. Jahrhunderts angehörenden Hand der Vermerk: Glossa super decretum.

Die Handschrift enthält einen umfangreichen Kommentar zur Pars I. des Dekretes, welcher nicht nur den gröfsten Teil des bei Rufin vorliegenden Stoffes verarbeitet und den Apparat des letzteren aus anderen Summen ergänzt, sondern auch noch originelle Erläuterungen bringt, die der individuellen Geschmacksrichtung seines Verfassers entsprechen. Die Vorrede und die ersten Distinktionen dieses früher von Schulte dem Rufinus zugeschriebenen Werkes sind uns auch im Cod. Mogunt. und Vatic. erhalten. Der Text des Cod. Goettingensis reicht bis c. 2 D. 89 und bricht in der Erläuterung dieses Kapitels mitten im Satze ab: »Nota quoniam episcopus tria debet ad res temporales amministrandas tribus personis collata habere officia . . . . . gubernanda mandatur. (Bis hieher ist der Text vom Verfasser aus der Summa Stephani ad c. 2 D. 89 entlehnt.) Alii aliter dicunt, scilicet vicedominum esse qui generaliter debet providere universo episcopatui, yconomum qui [domui].[52]

B. Der Kommentar zur Pars II. und III. im Cod. Bamberg., bezw. Vaticanus.

Die Frage, ob uns hier ein einheitliches Werk vorliegt, ist meines Erachtens zu bejahen, obwohl der Kompilator in der Pars II. ein Excerpt, in der Pars III. aber einfach ein Plagiat Rufins geliefert hat. Diese Verschiedenheit der Methode der Kompilation ist jedoch in diesem Falle noch kein ausreichender Grund, welcher uns dazu bestimmen müfste, die Pars III., trotzdem sie im Codex Vatic. mit der Pars II. enge und unmittelbar verbunden ist, einem anderen Kompilator beizulegen oder dieselbe für eine Abschrift der Pars III. Rufins zu erklären, welche der Zufall mit dem Excerpte aus der Pars II. in einer Miscellan-Handschrift vereinigte. (Auch bei Johannes Faventinus ist ja die Pars III. nur ein Plagiat aus Rufin.) Unser Kompilator dürfte vermutlich nicht blofs deshalb die Pars III. nicht verkürzt haben, weil deren relativ nicht bedeutender Umfang ihm die Aufnahme des ganzen bei Rufin vorliegenden Textes möglich machte, ihn also der Mühe des Excerpierens überhob: war der Kompilator, wie ich glaube, in erster Linie Theologe, und nicht Jurist, so ist die unverkürzte Aufnahme der Pars III. schon durch ihren Stoff erklärt.

Pars II. ist ein blofses Excerpt aus der Summe Rufins; weder der Bamberger noch der Vatikanische Text enthält Ausführungen, welche Rufin gegenüber etwas Neues brächten und nicht aus seiner Arbeit entnommen sein könnten. Die Vermutung, dafs die Kompilation für Unterrichtszwecke

[52] Das Wort »domui«, mit welchem die Fortsetzung des Textes in der verlorenen letzten Quatern des Cod. Goett. begann, ist als Reklamante auf fol. 80vo vorgemerkt.

verfafst ist, liegt sehr nahe, obwohl jeder Beweis hiefür fehlt.[53] Für einen Theologen werden wir den Epitomator wohl schon deshalb erklären dürfen, weil er juristische Ausführungen, welche er aufnimmt (z. B. in der Cs. XVI. q. III. über die Präskription), höchstens etwas verkürzt, im übrigen aber hier den Text Rufins gewöhnlich blofs abschreibt,[54] ohne die Ordnung und die Einkleidung der Gedanken zu ändern; er scheint sich nicht recht an eine »selbständige« Paraphrase dieser Stellen gewagt zu haben — offenbar weil er mit dem civilistischen Stoffe zu wenig vertraut war, hier nicht über jene Versiertheit gebot, die ein Kompilator besitzen mufs, wenn er die Form der Darstellung ändern will, ohne die Richtigkeit des Ausdruckes zu gefährden. Andererseits liefsen sich die erwähnten Exkurse Rufins auch nicht gänzlich übergehen, weil derartige Erläuterungen für das Verständnis der Sache nicht zu entbehren waren. Im Eherechte ist die Causa XXVII. verhältnismäfsig am ausführlichsten excerpiert,[55] offenbar weil die Erörterung der beiden Distinktionen, in welchen der Gegensatz der Kopulatheorie und der Konsenstheorie zum Ausdruck gelangt, sowie deren Beziehung zur Sakramentslehre dem Kompilator willkommen war,[56] während die Cs. XXVIII.—XXXVI. sehr summarisch behandelt

[53] Ebensowenig können wir den Nachweis erbringen, dafs das Excerpt später als Grundlage des Unterrichtes verwendet wurde. Die Annahme Tanons, das Bamberger Manuskript sei ein in der Vorlesung nachgeschriebenes Heft, ist irrig; vgl. oben S. CXXXI.

[54] Während bei ihm sonst öfter die Tendenz hervortritt, den in das Excerpt aufgenommenen Text Rufins wirklich zu überarbeiten, nicht blofs die Arbeit eines Abschreibers zu leisten. (S. oben Note 36.)

[55] Cs. XXVIII. und XXIX. sind sehr kurz behandelt (letztere schliefst schon mit dem Worte Longobardam, also nicht »wie« bei »Rufin« — Schultes Angabe [S. XIV] ist hier ebenso ungenau, wie seine Mitteilungen über die folgenden Causae). Cs. XXXI. füllt nur zwei und eine halbe Kolumne, Cs. XXXII. etwa anderthalb Folien (Q. VI. ff. sind nicht erläutert). Cs. XXXIII. füllt nur eine Spalte; obwohl am Rande sofort die Rubrik Q. II. erscheint, ist doch auch Q. I. und später Q. IV. und V. kurz behandelt, ohne dafs diese Unterabteilungen irgendwie hervorgehoben wären; über den Tractatus de paenitentia s. oben S. CXXXVI—CXXXVIII. Causa XXXIV. (der Codex hat hier nur die Rubrik: Q. II., ohne die Causa zu bezeichnen) umfafst 14 Zeilen, Causa XXXV. etwa 3½ Kolumnen. Die Zahl der Causa ist auch hier nicht bemerkt, die irriger Weise mit »Q. IV.« bezeichnete Erläuterung beginnt bei C. 11 Q. II. III. (Extraordinaria pollutio u. s. w.); der Text bis Quaest. VI. auf 1½ Spalten, Quaest. VI. et seqq. umfassen zwe Spalten. Causa XXXVI. füllt nicht ganz eine Kolumne.

[56] Causa XXVII. beginnt fol. 23 mit den Worten: Secularium negotiorum non debet esse iudex ecclesia, ut ab ipsa veritate precipitur (Cod.: percipitur). Cum enim interrogaretur ab uno ex turba, ut inter se et fratrem hereditatem divideret, respondit: Quis me constituit iudicem et divisorem? Iudicium matrimoniorum (Cod.: meum) excipitur, cum et ipse illius cause se cognitorem (Cod.: constitutorem) constituerit, asserens eum mechare, qui preter causam fornicationis uxorem dimittit. Et ideo de huiusmodi causa, licet sit secularis, ipsa iudicat ecclesia u. s. w. — ein Excerpt aus der Einleitung Rufins zur Cs. XXVII. Unser Kompilator hat hier nicht etwa nur den Text Rufins gekürzt, sondern auch die Ordnung und den Ausdruck der Gedanken, die Formulierung geändert. (Ich kann es unmöglich billigen, wenn Schulte S. XIII, XIV, S. LXXII [§ 10 und 11]

dem Leser wiederholt das Urteil nahelegt, dafs unser Excerpt auch in formeller Beziehung der Selbständigkeit entbehrt, und dafs der Epitomator kein anderes Bestreben hatte, als durch »Auslassungen« den Text Rufins zu verkürzen, um so aus »dem vollen Wortlaute« der Pars II. eine Summa abbreviata zu schaffen.) Schlufs der Einl. auf fol. 23vo: . . . »Et licet coniuges vel ad tempus utriusque consensu vel in perpetuum promissa continentia [corporaliter] separentur, tamen quoad sacramentum utroque vivente non separentur: XXXII. q. VII. c. ult.« Quaestio I. (die Zahl ist am Rande nicht bemerkt) beginnt: *Quod voventes.* [Videndum est oder Videamus,] quid sit votum (Cod.: notum). Generaliter votum (Cod.: notum) est testificatio u. s. w. Der Anfang ist sehr gekürzt; die Polemik gegen jene, welche das Cap. 2 »minus docte intelligunt de simpliciter voventibus«, ist weggelassen. Auch bei c. 41 ist die Polemik abgeschwächt. In der Quaestio II. (die Nummer ist auch hier am Rande nicht bemerkt) werden die einleitenden Sätze Rufins, in welchen dieser die Gegner der Gratianischen Distinktion in der leidenschaftlichsten Weise angreift und verhöhnt, weggelassen; der Epitomator begnügt sich damit, den Leser zunächst kurz über den Gegensatz der Meinungen zu orientieren und schon hier das die Konsenstheorie verwerfende Urteil beizufügen: »Hoc ex nulla auctoritate habent. Quicquid alii dicant, magistrum sequimur in sua distinctione de iniciato« etc. Die Lehre von den beiden sacramenta coniugii (s. anime ad Deum, s. Christi et ecclesie) wird von unserem Verfasser mit einer auffallenden Vorliebe behandelt. Die Argumente Rufins, welche dieser gegen die Anhänger der Sponsaliendistinktion vorbringt, werden vom Kompilator in mehr oder weniger veränderter Fassung reproduziert; die leidenschaftliche persönliche Polemik Rufins, welche die Gegner hart anläfst, mit Spott und Hohn behandelt, wird auch hier wieder ausgemerzt. An die Stelle der scharfen, persönlich zugespitzten Darstellung Rufins tritt die einfache Darlegung der Gründe und Gegengründe. (Nur bei dem Satze: Item si ex consensu de presenti est perfectum coniugium, mulier viro mortuo, antequam convenerint, vidua remanebit . . . ergo inter virgines non potest consecrari . . . fügt auch unser Kompilator hinzu: Quod sentire omni risu et contemptu est dignissimum.) Die Pseudo-Dekretale des Papstes Alexander findet sich in verkürzter Gestalt auch hier, aber der brutale Ausspruch Rufins, welcher (s. unten S. 448) die Gegner seiner Ansicht für Schwätzer erklärt, denen man unter Berufung auf diese Dekretale gänzlich den Mund stopfen könne (Et ut iam penitus obstruatur os omnium vana loquentium, decretum Alexandri pape adducatur . . .), ist weggelassen und durch die diskrete Wendung ersetzt: Ad hoc confirmandum maxime operatur quod dicit Alexander papa et martyr in epistola decretali ad Sisinnium Antiocenum patriarcha[m]. Der Anfang der Dekretale (De universis . . . . potest coniugium) ist weggelassen; dieselbe beginnt hier mit den Worten: »Item, ut ait apostolus (Cod.: apostolicus), sacramentum magnum est«, dann folgt der mit der Summa Rufins übereinstimmende Text bis zu den Worten »in cohabitatione iam factum est«, welchen am Rande von anderer Hand aus Rufin der Beisatz »sed nequaquam sexuum commixtione perfectum est« beigefügt ist (est wird bei Rufin nicht wiederholt), und statt der weiteren, bei Rufin bis zum Schlusse der Dekretale noch vorliegenden Sätze finden wir im Texte des Cod. Vatic. nur mehr die Worte: nisi tales sint persone, inter quas dissolvi non possit nisi morte interveniente — offenbar eine von den Schreibern korrumpierte Paraphrase der Stelle Rufins: Hoc utique . . . . dissolvitur (s. S. 449). Die Erläuterung der einzelnen Kapitel der Quaestio II. ist verhältnismäfsig viel stärker gekürzt, während der Gegensatz der beiden Eheschliefsungslehren ausführlich behandelt ist. Gewifs hätte also der Kompilator noch in weit höherem Maafse als Rufin Veranlassung, eine Rechtfertigung dieses Vorgehens aufzunehmen; der erstere hat jedoch die Bemerkung Rufins, mit welcher dieser dem Vorwurfe der »insolita prolixitas« begegnen will, einfach gänzlich ausgemerzt, weil Rufin da wieder in scharfen und leidenschaftlichen Worten an das Urteil des Lesers appelliert.

und ganze Quästionen beiseite geschoben werden.[57] Cs. XXVII. bietet zugleich einen interessanten Beleg dafür, dafs der Kompilator der leidenschaftlichen Polemik Rufins, welche den Anhängern der von ihm bekämpften Ansichten nur mit Spott und Hohn entgegnet, keinen Raum opfert und blofs die sachlichen Argumente Rufins berücksichtigt.[58] Der Verfasser des Excerptes läfst übrigens konsequenter Weise auch seine eigene Persönlichkeit ganz in den Hintergrund treten; nirgends ist eine Stelle mit Rücksicht auf persönliche und lokale Beziehungen geändert, obwohl Formeln und Beispiele ihm dazu Gelegenheit geboten hätten. Diese Reserve,[59] welche der Verfasser sich auferlegt, hat zur Folge, dafs uns jeder Anhaltspunkt fehlt, um über den Ort der Abfassung und die persönlichen Verhältnisse des Verfassers eine gegründete Vermutung aufstellen zu können. Dagegen darf man es wohl ohne Bedenken als wahrscheinlich bezeichnen, dafs die Kompilation nicht um vieles jünger sein dürfte als die Summe Rufins, und dafs sie jedenfalls verfafst wurde, noch ehe die Summe des Johannes Faventinus gröfsere Verbreitung erlangt und jene Rufins aus dem Gebrauche verdrängt hatte. Die Möglichkeit, dafs einem späteren Kompilator vielleicht nur Rufin zugänglich war, läfst sich wohl nicht in Abrede stellen; es wäre jedoch ein merkwürdiger Zufall, wenn eine solche posthume Arbeit auch Beachtung gefunden hätte.

[57] Vgl. die übersichtliche Zusammenstellung, welche oben in der Note 55 gegeben wurde.

[58] Darum hat der Verfasser in der Causa XXVII. auch jene persönlich zugespitzte Polemik Rufins weggelassen, welche nicht schon in der Form, ob ihrer Mafslosigkeit, Anstofs erregte. Der Kompilator will hier offenbar vor allem für eine eingehende Berücksichtigung der nach seiner Ansicht besonders wichtigen Fragen Raum schaffen; deshalb ist — vereinzelt — eine die Gegner scharf tadelnde und ironisierende Bemerkung dennoch beibehalten, weil sie eben nur kurz war. Derselbe Grund erklärt uns, warum in den früheren Causae (z. B. auch in der Cs. XVI.) mancher scharfe, persönlich zugespitzte Ausfall Rufins gegen die Verteidiger anderer Meinungen, überhaupt ein und der andere Satz, welcher nur einen subjektiven Standpunkt Rufins zur Geltung bringt, für uns wesentlich nur als Beitrag zur Beurteilung seiner Individualität von Wert ist, doch in veränderter oder unveränderter Form aufgenommen wurde. Wenn jedoch Rufin diesem subjektiven Moment breiteren Spielraum verstattet und solche Gedanken weiter ausspinnt, so hat der Kompilator solche Stellen grundsätzlich gänzlich gestrichen, um im engeren Rahmen des Excerptes die sachliche Diskussion nicht verkürzen zu müssen. Darum ist z. B. in der Causa XVI. (am Anfang der Quaestio III.) die ganze schwülstige Ausführung (Prescriptio omnis . . . pertinere) nicht aufgenommen, in welcher Rufin — wie öfter — sein Princip betont, dafs er das Civilrecht nicht auf Kosten der »canonica eruditio« berücksichtigen wolle.

[59] Solche Zurückhaltung entspricht bekanntlich nicht dem allgemeinen Brauche jener Epoche; selbst Schreiber, welche einige Sachkenntnis zu besitzen glaubten, hielten sich für berechtigt, die Beispiele, die Urkundenmuster u. s. w., welche sie in ihrer Vorlage fanden, entsprechend den Verhältnissen ihrer Zeit und ihres Landes umzugestalten (s. auch meine »Beiträge« I. [Archiv Bd. 69] S. 401).

C. Der Kommentar zur Pars I. des Dekretes mit der Vorrede: Antiquitate et tempore etc.[60]

1) Der Text des Kommentares und das Verhältnis der Handschriften.

Diese Summe zur Ps. I., welche früher von Schulte als das Werk Rufins angesehen wurde, ist uns in drei Handschriften (Mainz, Göttingen, Vatikan), jedoch in keiner vollständig erhalten. Die Vorrede, aus welcher bekanntlich schon Savigny[61] eine Reihe von Stellen veröffentlicht hat, stimmt in allen drei Handschriften völlig überein. Wenn Schulte (S. XLVIII) das Gegenteil behauptet und in der Mainzer Handschrift Zusätze findet, so erklärt sich dies daraus, dafs er eben die Mainzer Handschrift nicht mit dem Göttinger Manuskripte, sondern nur mit jener lücken- und fehlerhaften

---

[60] In den Mitteilungen, welche ich im J. 1889 und 1890 (s. d. No. XXIV bezw. No. VIII) im Anz. d. kais. Akad. d. Wiss. veröffentlichte, wird dieser Kommentar von mir stellenweise, der Kürze halber, wohl auch »Mainzer Summe« oder »Mainzer Kommentar« genannt, obwohl für den Text desselben nicht die Mainzer Miscellanhandschrift, welche blofs die Vorrede und eine abgekürzte Textgestalt der ersten Distinktionen enthält, allein die Quelle bilden kann. (Diese jedenfalls nicht genaue Bezeichnung ist vorwiegend in der Publikation vom 20. Nov. 1889 angewendet, welche ich eben in aller Eile fertigstellen mufste, wenn sie nicht ihren Zweck verfehlen sollte.) Bekanntlich ist zwar der in Rede stehende Kommentar zur Ps. I. in der Mainzer Handschrift zuerst entdeckt worden — ein Umstand, welcher sich immerhin wenigstens als Entschuldigung für die von mir a. a. O. gebrauchte Bezeichnung geltend machen liefse; indessen wäre diese Ungenauigkeit gewifs besser vermieden worden, ich hätte consequent überall eine wenn auch weitläufigere, so doch genauere Bezeichnung anwenden sollen. Nichtsdestoweniger war schon auf der ersten Seite meiner Mitteilungen vom 20. November 1889 für jeden ersichtlich, dafs »Mainzer Summe« und Text der Mainzer Handschrift mir dort keineswegs identisch sind, und ebenso enthalten meine Mitteilungen (vgl. Anz. 1890 S. 35, Note 1) auch die präcise Angabe, dafs ich vorwiegend nach der Göttinger Handschrift gearbeitet und mich bei der Beurteilung des früher Rufin zugeschriebenen Kommentares zur Pars I. vor allem an den Göttinger Text gehalten hatte. Am allerwenigsten aber konnte Schulte, mit Rücksicht auf den Inhalt unseres Briefwechsels vom Dezember 1889, über meine Auffassung der ganzen Frage und des Handschriftenverhältnisses im Zweifel sein, und dennoch hat gerade er die stellenweise von mir angewandte ungenaue Bezeichnung zu verwerten versucht, um mir eine irrtümliche Auffassung des Handschriftenverhältnisses zu imputieren! Alle meine Aussprüche über die »Mainzer Summe« und den Verfasser dieses Kommentares (Anzeiger 1889 S. 89) bezieht Schulte in der Einleitung zu seiner Rufin-Ausgabe (S. XII) auf den Text der Mainzer Handschrift, und dieses Mifsverständnis (?) giebt ihm die bequeme Handhabe, um im § 9, wo Schulte den früher Rufin beigelegten Kommentar zur Pars I. bespricht, die von mir aufgestellten Ansichten über diesen Kommentar und dessen Verfasser zu ignorieren — auch wo Schulte nur in veränderter (ich will nicht sagen: in verbesserter) Formulierung meine Behauptungen wiederholt. Vgl. hierüber meine Broschüre »Einige Bemerkungen zu Schultes Rufin-Ausgabe«, S. 3, 12—15, 26.

[61] Vgl. dessen Gesch. d. Röm. R. im M. A. Bd. II 140 Note b, Bd. III 515 Note a. (Savigny kannte nur die Mainzer Handschrift.)

Abschrift des letzteren verglichen hat, welche er schon 1871 angefertigt hatte,[62] weshalb er jede Stelle der Göttinger Handschrift, die in seiner ungenauen, lückenhaften Kopie dieses Manuskriptes und deshalb in dem von ihm schon im J. 1875 (im I. Bande seiner Geschichte der Quellen und Litteratur d. kan. R. S. 245 ff.) veröffentlichten Texte der Vorrede fehlt, in seiner Rufin-Ausgabe als einen Zusatz des Mainzer Codex bezeichnet. Auch in der Göttinger Handschrift lautet der Anfang der Vorrede ebenso wie im Cod. Mogunt. und Vatic.: »Antiquitate et tempore prius est ius forense et humanum quam ius ecclesiasticum et divinum; divinum vero dignitate prius est quam forense.[63] Unde etc. Ebenso steht der angebliche Zusatz des Mainzer Codex nach den Worten: . . . egerunt de personis, rebus et sacramentis (vor »Agit autem de canonibus« u. s. w.) ganz so wie in der Mainzer und Vatikanischen, auch in der Göttinger Handschrift [fol. 2ᵃ, col. I]: Iste ut[64] compilator de compilatis tractat canonibus. Suo[65] tamen modo etiam dici potest, quod agat de personis, rebus et sacramentis. Agit autem etc. Der Text der Distinktion 1 stimmt in allen drei Handschriften wesentlich überein;[66] noch vollständiger jener der Distinktion 2, für welche Mog. und Vat. den ursprünglichen Text geben, während im Cod. Goett. bei cap. 6 ad v. continens . . . patrum premia etc. eine Randglosse von zwölf Worten irrtümlich in den Text geraten ist.[67] Ebenso lassen sich für Dist. 3 in den Handschriften nur verschiedene Lesarten oder Auslassungen einzelner Worte, welche den Schreibern zur Last

---

[62] Vgl. oben S. CXLII f., Note 47.

[63] Vgl. Cod. Goetting. Fol. 1ᵃ [Col. I, Z. 3], Cod. Vatic. Fol. 34ᵃ.

[64] »Vero« bei Schulte S. XLVIII ist nur eine Korruption des Textes, welche ausschliefslich auf Rechnung Schultes zu setzen ist.

[65] Schulte hat vor diesem Worte (er schreibt »suo«) gar kein Unterscheidungszeichen gesetzt.

[66] Schulte a. a. O. bemerkt richtig, dafs zwei Stellen des Cod. Goetting., welche der Summe Stephans entnommen sind, im Mainzer Texte fehlen. Die fraglichen Stellen (am Schlusse der Erläuterung des Satzes Humanum genus etc. im Dict. Grat. ante c. 1 und zu c. 9 [c. 8 bei Schulte S. XLVIII ist wohl nur ein Druckfehler] ad v. legatorum non violandorum religio), die auch im Cod. Vatic. nicht enthalten sind, können vielleicht wirklich blofs Zusätze der Göttinger Handschrift sein. Die übrigen Mitteilungen Schultes über Textdifferenzen in d. Dist. 1 wären besser unterblieben, weil es sich hier nur um offenbare Versehen der Schreiber handelt, Schulte aber eine auch solche Verschiedenheiten berücksichtigende Vollständigkeit seiner Angaben nicht erzielt und wohl auch nicht beabsichtigt hat; er hat dadurch nur zur Kritik herausgefordert (vgl. die Nachweise in meinen »Beiträgen« [II] S. 34 Note 77).

[67] Schulte a. a. O. hätte besser gethan, über die Textverschiedenheit bezüglich dieser Stelle gar nichts zu erwähnen, statt durch seine Angabe: »zu c. 6 fehlen« (im Mogunt.) »neun Worte«, wieder einen eklatanten Beweis zu liefern, dafs er eine irrtümlich in den Göttinger Text aufgenommene Randglosse nicht als solche erkannt hat; übrigens ist auch hier wiederum nicht einmal seine Angabe über die Zahl der Worte, um welche es sich handelt, richtig.

fallen, konstatieren.[68] In der Dist 4 hat der Cod. Goett. beim Dictum Grat. ante c. 4 einen Zusatz (Abrogare est ex toto destruere, derogare in parte diminuere), welcher wohl der Summa Stephani entnommen ist; im Mog. und Vatic. fehlt hier der Schlufs der Erläuterung des Cap. 4 und eine auf die Verhältnisse der Mailänder Kirche Bezug nehmende Bemerkung zur Rubrik Gratians ad cap. 5; beide Stellen können Zusätze des Göttinger Codex sein, während ein nur dort enthaltenes Citat aus Burchard (Inc.: Nota quod etc.) offenbar ein solcher späterer, aus der Summe Rufins oder Stephans geschöpfter Beisatz ist, welcher durch Versehen eines Schreibers in den Text kam. Bei zwei Stellen, welche sich ad c. 6 nur im Cod. Goett. finden, läfst sich die Frage nicht bestimmt entscheiden; dasselbe gilt für den Anfang und Schlufs der Erläuterung ad Dict. Grat. Ps. IV., welche ebenfalls im Cod. Mog. und Vatic. nicht vorkommen. Ein Beisatz der beiden letzteren ad c. 6 wiederholt nur in etwas veränderter Form einen vom Verfasser wenige Zeilen vorher ausgesprochenen Gedanken, ist also wohl ebenfalls nur eine irrtümlich dem Texte einverleibte Randglosse.[69] Von Dist. 5 ab enthalten die Mainzer und die Vatikanische Handschrift nur mehr einen verkürzten und überarbeiteten Text; indessen ist in d. Dist. 5—10 noch immer der hier besprochene Kommentar die Grundlage der Bearbeitung. Die Kritik ist dadurch erschwert, dafs der Cod. Goett., wie es scheint, stellenweise auch hier einen durch spätere Zusätze erweiterten Text bringt. In d. Dist. 5 fehlt im Mog. und Vat. der gröfste Teil der Einleitung des Götting. ad Dict. Grat. ps. I. § 1 und 2; die Erläuterung beginnt erst bei den Worten: Ut mulier, si masculum etc., deren Kommentar allein aufgenommen ist; der Kommentar des Schlufssatzes ist im Cod. Mog. und Vatic. ebenfalls weggelassen. Ad c. 2 geben Mog. und Vatic. nur einen Auszug; die Erläuterung des Goett. ad c. 3 fehlt hier gänzlich, ad c. 4 zum gröfseren Teile. Der Schlufs des Textes ad c. 4 im Cod. Mog. und Vatic. (der Kommentar zu dem Satze: Bonarum quippe mentium etc.) ist der Rufinsumme entlehnt, während der viel umfangreichere Text des Cod. Goetting., welcher allerdings die Gedanken Rufins gleichfalls aufgenommen hat, mit seiner Häufung der alternativen Lösungen und seiner schulmeisterhaften Wortklauberei ganz der Manier des Verfassers entspricht. In d. Dist. 6 fehlt im Cod. Mog. und Vatic. der Anfang (Dict. Grat. ante c. 1), also die sogen. Einleitung, gänzlich;[70] ad c. 1 und

[68] Nur die Anführung der »statuta synodorum vel conciliorum«, welche im Cod. Mog. ad Dict. Grat. ps. I. ante c. 1 unter den »nomina ecclesiastici iuris« aufgezählt werden, dürfte wohl eine in den Text geratene Randnote sein; wenigstens wird in der darauf folgenden »expositio« der einzelnen »nomina« das »statutum« auch im Mainzer Texte — ebenso wie im Cod. Goett. und Vat. — gar nicht erwähnt.

[69] Mit Hilfe der Mitteilungen, welche Schulte a. a. O. bietet, dürfte sich wohl schwerlich jemand orientieren können. Die Angabe, dafs ad c. 2 und 3 im Mog. ganze Zeilen fehlen, ist übrigens einfach falsch.

[70] Schulte (Rufin-Ausg. S. IX) behauptet, dafs der Cod. Mog. in d. D. 6 die Einleitung

ad Dict. Grat. p. c. 3 nur eine kürzere Erläuterung, in welcher Rufin stellenweise wörtlich benutzt ist, während Cod. Goetting. einen ausführlicheren, ganz der Eigenart des Verfassers entsprechenden Kommentar zum Dict. a. c. 1, ad c. 1, c. 3 und Dict. p. c. 3 enthält. Für Dist. 7 liegt uns überhaupt nur ein Text, jener der Göttinger Handschrift, vor, welcher in Form und Inhalt mit dem allgemeinen Charakter des ganzen Werkes in jeder Beziehung übereinstimmt, also ohne Zweifel vom Verfasser desselben herrührt; im Cod. Vat. und Mog. folgen dem Texte der Dist. 6 (Schlufsworte: . . . immobile quantum ad significationem) ganz unvermittelt[71] die Worte: *Querunt* etc. et infra *absoleverunt* [Vat.: *absolverunt*][72] in dissuetudinem abierunt«, welche weder dem Göttinger Texte der Dist. 7, noch der Summe Rufins entlehnt sind und aus dem Apparat einer Handschrift zu c. 2 D. 7 stammen dürften. Der Interpolator scheint diese Worte in seinem Exemplar des Werkes vorgefunden und wohl nur deshalb irrtümlich mit der Dist. 6 in Verbindung gebracht zu haben, weil — wie dies häufig vorkommt — dieselben vom Schreiber nicht genau am passenden Orte eingereiht waren.[73] Nach diesen Worten beginnt sofort d. Dist. 8;[74] die lange Erläuterung des Dict. ante c. 1 der Göttinger Handschrift mit ihrer Polemik gegen Gratian fehlt im Cod. Mog. und Vatic. wieder

Rufins benutzt habe. Der Mainzer Text (ebenso d. Cod. Vatic.) enthält jedoch nur — ohne jeden Kommentar — die Anfangsworte Gratians (»Quia vero de nature superfluitate«) und geht dann sofort zur Erläuterung des c. 1 über. Die Angaben Schultes (S. IX, X) über die Stellen des Mainzer Textes der Dist. 1—10, in welchen die Rufinsumme benutzt ist, sind übrigens für die Kritik unbrauchbar, auch so weit sie wirklich richtig sind, weil Schulte jene Stellen, welche schon der Verfasser des Werkes Rufin entlehnte (und die sich auch im Cod. Goett. finden), von den Interpolationen des Mainzer Textes nicht unterscheidet.

[71] Weder im Cod. Mog. noch im Vatic. ist an dieser Stelle der Anfang einer neuen Distinktion ersichtlich gemacht. Der Anfang der Distinctio VIII. ist jedoch in der gewöhnlichen Weise hervorgehoben und hier auch in beiden Handschriften die Distinktionszahl am Rande bemerkt.

[72] Statt »*Querunt*« mufs »*Fuerunt*« korrigiert werden, ebenso im Folg. »*obsoleverunt*« (so nach dem Texte bei Gratian in c. 2 D. 7; in dem Kommentar der Göttinger Handschrift ad c. 1 D. 7 wird das Wort »exoleverunt« gebraucht).

[73] Ich kann die Worte Querunt etc. nur als verba fugitiva betrachten, deren Aufnahme auf ein Versehen des Bearbeiters zurückzuführen ist, und halte es für ausgeschlossen, dafs diese Worte einen Kommentar der Dist. 7 ersetzen sollten. (Vgl. auch Note 71.) Wenn der Bearbeiter die Dist. 7 gänzlich weglassen wollte, so läfst sich dies aus dem Gesichtspunkte erklären, dafs ihm deren Inhalt vom Standpunkte des Kanonisten und Theologen nicht wichtig erschien — dagegen wäre es mit dem von ihm sonst befolgten Systeme kaum im Einklang, wenn er die Dist. 7 aufgenommen, jedoch als Kommentar nur eine einzige Worterklärung geboten hätte.

[74] Schulte scheint der Frage, ob die Dist. 7 im Cod. Mogunt. und Vatic. fehlt, gar keine Beachtung geschenkt zu haben; wenigstens hält er es nicht für notwendig, ein Wort darüber zu verlieren. Auf S. L legt er sogar dem Leser den Schlufs, dafs Cod. Mog. und Vat. auch einen Kommentar zur Dist. 7 enthalten, recht nahe, indem er ausdrücklich bemerkt, dafs bei c. 2 D. 7 in diesen Handschriften eine Stelle fehle.

gänzlich, wo nur ein paar Worte zu »nam iuri naturali« bemerkt sind. Ad c. 1 ist der Text im Mog. und Vat. etwas verkürzt, d. Dict. p. c. 1 und cap. 2 haben eine kürzere Erläuterung, die stellenweise den Text Rufins wörtlich wiedergiebt, welchem auch die Erläuterung der folgenden Kapitel entnommen ist. Erst der Kommentar zum Dict. Grat. in fine dist. stimmt wieder in allen drei Handschriften wesentlich überein, so auch in der Dist. 9 ad c. 3 die für den Autor recht charakteristische Erklärung der verschiedenen Bedeutungen von »canon« und »canonicum«, in welcher selbst die Bedeutung des Wortes »canon« in der »Concordia quattuor euangeliorum« berücksichtigt wird. Im Folgenden bringen Mog. und Vatic. ad c. 3 und 4 wesentlich nur den Text des Rufinus, welcher übrigens auch in den Kommentar des Goetting. ad h. l. (jedoch überarbeitet) aufgenommen ist. C. 5 ist im Mog. und Vatic. nur ganz kurz erläutert; c. 6 ist übergangen, ad c. 7 nur ein einziger Satz (aus Rufin); c. 8 sehr kurz, c. 9 und 10 wesentlich mit Rufin übereinstimmend, ad c. 11 nur der Inhalt des Kapitels. Der Codex Goetting. bringt hingegen auch hier den vollständigen Text des Autors, welcher nur c. 1 und 2 (Paleae!) übergeht. In der Dist. 10[75] ist der Kommentar zum Dict. Grat. princ. (Constitut. vero princip.) im Cod. Mog. und Vatic. offenbar aus dem hier besprochenen Werke und der Summa Rufini kompiliert;[76] ebenso ad c. 1,[77] wo der im Cod. Goett. vorliegende Kommentar, dessen Verfasser die Summe Rufins hier ebenfalls schon verwertet hatte, eine viel umfassendere Erläuterung giebt. Cap. 2 und 3 sind im Mog. und Vatic. gar nicht aufgenommen; der 24 Halb-Zeilen umfassende

---

[75] Schulte (Rufin-Ausg. S. LI ff.) hat für die Dist. 10 eine Übersicht gegeben, in welcher der Inhalt des Cod. Mog. und Vatic. jenem der Göttinger Handschrift, so wie den korrespondierenden Texten der Kommentare Rufins und Stephans gegenübergestellt wird. Schulte will auf diese Weise »das Verhältnis der Handschriften noch näher zeichnen« — ich mufs jedoch entschieden in Abrede stellen, dafs der Leser aus den Mitteilungen Schultes ein richtiges Bild von dem Verhältnisse der drei Manuskripte des Werkes erhalten könne, weil Schultes Bericht mit dem Inhalte der Handschriften gar nicht in Einklang steht.

[76] Im Interesse derjenigen, welche etwa die bei Schulte a. a. O. abgedruckten Texte benützen wollen, berichtige ich hier folgende Lesefehler der letzteren (S. LI): Cod. Goett. Z. 6 preostensum est, nicht prius ostensum est; ferner ist Z. 18/19 »nostre« vor leges zu streichen. Cod. Mog. u. Vatic.: Z. 3 statt scil. lies supra, Z. 6 statt quare lies quia, Z. 8/9 statt necesse esse videantur lies necessarie videntur.

[77] In den Texten Schultes verbessere man: Cod. Goett. S. LII, Z. 4 statt obtinentur solummodo lies modo o. s.; Z. 9/10 zu emend.: determinatarum diocesum; Z. 17 statt Prima lies Priora; S. LIII Z. 1 statt commutare lies eam mutare, Z. 16 statt morali (sic! Nach Schulte verteidigt also der Kaiser die Kirche mit dem gladius moralis!) lies, wie dies auch ganz deutlich in der Handschrift steht, materiali. Cod. Mog.: S. LII, Z. 4 lies mere (am Rande mit den Worten »id est pure« erläutert) obtinentur solummodo. Cod. Vatic. ibid.: modo o. s., Z. 9 determinatarum diocesum, Z. 17 Priora. Z. 29 ist »subveniat« nur ein Lesefehler Schultes; alle drei Handschriften haben »subveniret«.

Kommentar, welchen Schulte in der I. Spalte (Cod. Mog. und Vatic.) auf S. LIII mitteilt (um in der II. Spalte unter der Rubrik »Cod. Goett.« mit dem Schlagworte »Idem« auf diesen Text zu verweisen), ist im Cod. Mogunt. und Vatic. gar nicht enthalten, sondern steht nur in der Göttinger Handschrift.[78] Ebenso unrichtig ist die Angabe, dafs ad c. 4 die drei Handschriften übereinstimmen. Im Mog. und Vat. lautet der Kommentar zu c. 4: *Constitutum est*[79] et infra *vel contra [bonos] mores,* tales scil. qui ad necessitatem . . . . huiusmodi (vgl. den Text Rufins unten S. 27); der einleitende Satz: Aliud decretum ad idem[80] probandum inducit (vor *vel contra*) steht nur im Cod. Goett. Der Interpolator mufs hier nicht Rufin benützt haben, da schon der Verfasser des Kommentares selbst die Erläuterung Rufins ad h. l. aufnahm. Cap. 5, im Goett. erläutert, fehlt im Mog. und Vat.; C. 6, welches, wie Schulte S. LIV behauptet (vgl. dessen ominöses »Abest«), im Mog. und Vatic. gänzlich übergangen sein soll, ist de facto dort im Anschlusse an Rufin kommentiert: *Suscipitisne libertatem verbi?* Quasi: debetis equanimiter portare, quod vobis libere que Dei sunt predicamus arguendo, minando.[81] Das Dictum ante c. 7, im Goett. erläutert, fehlt im Vat. und Mog.; für das Cap. 7 (welches nach Schultes Bericht in diesen Handschriften ebenfalls übergangen sein soll) ist im Cod. Vat. und Mog. einfach die Erläuterung Rufins wiederhergestellt, während der Cod. Goetting. sowohl den vom Verfasser des Werkes in veränderter Textierung aufgenommenen Kommentar Rufins, als auch die originellen Zusätze des ersteren enthält. C. 8 ist im Goetting. ausführlich kommentiert; Mog. und Vatic. geben nur die kurze Erläuterung Rufins, welche übrigens der Kommentar des Verf. im Goett. seinem Texte wörtlich einverleibt hat. (Auch C. 8 soll nach Schulte S. LV im Mog. und Vat. gänzlich fehlen!) C. 9 ist im Goett. vom Verfasser kommentiert; in der Erläuterung ist wohl Rufin benutzt, jedoch ist dieselbe zum weitaus gröfseren Teile unabhängig von Rufin, und der Kommentar ad c. 10 enthält eine sehr weitläufige Erörterung allgemeiner Rechtsgrundsätze, welche nicht Rufin entnommen ist. C. 11, 12, 13 sind im Cod. Goetting. kommentiert, jedoch nicht so

---

[78] Welche aber natürlich für die Fehler im Texte Schultes auch nicht verantwortlich ist. Z. 7 statt forum lies formam, Z. 9 statt humanitas lies humanitus, Z. 13 14 statt sequendo humanitas lies sequenda humanitus, Z. 14 statt i. e. sequendo lies i. e. sequenda, Z. 16 statt nostra (sic! Der Papst wird doch nicht das weltliche Recht als sein Recht bezeichnen oder behaupten, dafs die Kleriker an »sein Recht« nicht gebunden sind!) lies vestra (so auch ganz deutlich in d. Gött. Handschr.), Z. 18 statt sane (!) lies supra, Z. 22/23 statt Quod dicit lies quasi diceret.

[79] Schreibfehler des Mog. und Vat. statt »Constitutiones« (so richtig im Goetting.).

[80] Schulte hat im Gött. Texte, so oft dort diese Wendung wiederkehrt, konsequent statt idem: »id« gelesen.

[81] Mog.: dominando

ausführlich wie die früheren; ad c. 11 wird Rufin benützt. (C. 12 und 13 sind in der Rufinsumme nicht berücksichtigt.) Im Mog. und Vatic. jedoch ist ad c. 9—11 blofs die Erläuterung Rufins aufgenommen; die späteren Kapitel fehlen gänzlich. (Nach Schultes Bericht sollen Capp. 9—11 im Mog. und Vatic. übergangen sein! »Abest« — so referiert er kurz und bündig auf S. LVI und LVII !!)

Die Interpolationen des verkürzten und überarbeiteten Textes der Dist. 5, 6, 8, 9, 10 im Cod. Mog. und Vatic. sind wohl zum gröfseren Teile unmittelbar der Summe Rufins entlehnt. Dennoch ist es kaum wahrscheinlich, dafs der Urheber dieses interpolierten Excerptes mit dem Verfasser der plagiarischen Bearbeitung Rufins identisch sein sollte, welche uns in den späteren Distinktionen der Mainzer und der Vatikanischen Handschrift vorliegt, weil die Grundlage wie der Plan der Arbeit durchaus verschieden sind. Die Grundlage der erwähnten Bearbeitung der späteren Distinktionen ist das Werk Rufins, und nirgends ist es dem Bearbeiter darum zu thun, den Text planmäfsig zu verkürzen, ein brauchbares Excerpt zu liefern; wo nicht ein reines Plagiat vorliegt, ist der Text gewöhnlich eher erweitert als gekürzt. (Während die Zusätze sich zumeist einfach aus dem allgemeinen Bestreben erklären, die Erläuterung mancher Stellen aus anderen Kommentaren zu ergänzen, sind die Auslassungen, welche der Bearbeiter vornahm, regelmäfsig von einer bestimmten, besonderen Tendenz geleitet; nirgends ist die Verkürzung des Textes der mafsgebende Gesichtspunkt.)

Für die Dist. 11—89 [c. 2] des hier besprochenen Kommentars zur Pars I. ist die Göttinger Handschrift die einzige Quelle; der Rest der Pars I., welcher in dieser Handschrift enthalten war, ist nicht mehr vorhanden. Der Cod. Mogunt. und Vatic. enthalten — darüber sind Schulte und ich einig — in d. D. 11 ff. jedenfalls ein anderes Werk: wie Schulte S. X ff., XLVII f., LVII behauptet, die Dist. 11 et seqq. der Summa Rufins; nach meiner Ansicht jedoch nur eine plagiarische Bearbeitung der Summa Rufins,[82] welche jedenfalls jünger ist als der hier besprochene Kommentar zur Pars I.[83]

---

[82] Vgl. die Ausführung und Begründung dieser Ansicht unten im Abschnitt D.

[83] Wenn man sich den Standpunkt Schultes gegenwärtig hält, so wird man von dem Inhalte der S. LXI—LXVIII der Einleitung zu seiner Rufin-Ausgabe wohl sehr überrascht sein. Schulte hat a. a. O. eine Reihe von Stellen des hier besprochenen Kommentares abgedruckt, um dem Leser das Verhältnis des Textes zu der Summa Parisiensis klarzulegen und die Behauptung zu begründen, dafs der Verfasser die Summa Parisiensis benutzt habe. In dieser Zusammenstellung wird aber alles Ernstes auch für die aus d. Dist. 11 ff. des Kommentares mitgeteilten Texte der Cod. Mog. und der Cod. Vatic. als Quelle bezogen, obwohl diese beiden Handschriften in d. Dist. 11 ff. nach Schultes Behauptung doch die Rufin-Summe enthalten. Nach Schultes Angaben soll nur die (in No. 13 auf S. LXVII) aus der Dist. 73 mitgeteilte Stelle im Cod. Mogunt. fehlen; thatsächlich ist jedoch nicht eine

2) Der Charakter des Werkes, dessen Quellen und Methode — die Persönlichkeit des Verfassers.

Der hier vorliegende Kommentar zur Pars I. bietet eine ausführliche und eingehende Erläuterung, deren Verfasser jedoch seine Arbeit wohl auch auf den ersten Teil des Gratianischen Dekretes beschränkt hat. Nach dem Inhalte der Vorrede müfste man freilich vermuten, dafs der Autor eine Summa vollendet habe, die alle drei Teile des Dekretes umfafst; ja es erscheint geradezu auffällig, dafs wir in der Vorrede eines Kommentares, welcher nur den ersten Teil des Dekretes behandelt, jene Erörterung über Gratians Modus tractandi finden, die in dem Ausspruche gipfelt: »Unde palam est summam quandam totius theologice pagine contineri in hoc libro, nec hunc librum perfecte scienti deesse posse universitatis sacre pagine notitiam.«[84] Dennoch läfst sich dieser Widerspruch leicht aufklären: wir dürfen eben von einem Kompilator jener Epoche nicht erwarten, dafs derselbe die Abfassung der Prolegomena[85] notwendig ebenso erst als seine letzte Aufgabe behandelt habe, wie etwa ein Schriftsteller unserer Zeit, dem ja die Vorrede oder Einleitung Gelegenheit bieten soll, das Erscheinen und die Tendenz des Werkes zu rechtfertigen, sein System, seine Methode, die Begrenzung des Stoffes u. s. w. zu begründen. Wenn auch ein mittelalterlicher Kompilator seinem Werke eine solche »Vorrede im modernen Sinne«, einen »nach moderner Art angelegten Prolog« voranstellt, so darf dies unbedenklich als Ausnahme bezeichnet werden. Dem Brauche der Zeit gemäfs hat die Praefatio wesentlich nur die Aufgabe, den Leser über den Inhalt des Werkes zu orientieren und — ähnlich wie die Arenga der

einzige der Stellen aus d. Dist. 11 ff., welche Schulte auf S. LXII f. abgedruckt hat, in einer anderen Handschrift zu finden, als in dem Göttinger Codex: wenn er auch auf die Mainzer und Vatikanische Handschrift verweist, so ist dies eben nur ein Beleg seiner ganz unglaublichen Flüchtigkeit. Wären seine Angaben über den Inhalt des Cod. Vatic. und Mog. in diesen Distinktionen richtig, dann müfste man ja seine Ansicht, dafs diese Handschriften von der Dist. 11 an einfach den Text der Rufinsumme bringen, erst recht als gänzlich unhaltbar bezeichnen! Ich mufs überdies bemerken, dafs nicht blofs alle Stellen unseres Kommentares aus d. Dist. 11 ff., welche Schulte S. LXII ff. mitgeteilt hat, sich nur im Codex Goettingensis nachweisen lassen: es sind sogar die meisten jener Kapitel und Dicta Gratiani, welche in dem bei Schulte abgedruckten Göttinger Texte erläutert werden, im Cod. Mog. und Vatic. überhaupt gänzlich übergangen!! (So das Dict. Grat. Vidua vero p. c. 19 D. 34, c. 35 D. 50, c. 7 D. 27, c. 17 D. 32, c. 5—7 D. 35, c. 7—9 D. 44, c. 23 u. 24 D. 50, Dist. 73, Dict. Grat. Sed hoc a. c. 2 D. 56.) Gerade so unbegreiflich ist, dafs Schulte S. LXVIII für die dort abgedruckte Stelle ad c. 2 D. 7 nicht nur auf die Göttinger, sondern auch auf die Mainzer und Vatikanische Handschrift verweist, während thatsächlich Dist. 7 im Cod. Mog. und Vatic. gänzlich fehlt!

Der in Schultes Zusammenstellungen aus der Göttinger Handschrift mitgeteilte Text enthält übrigens eine Reihe von Fehlern, welche ich in den »Beiträgen« [II] S. 41 f. (Note 97, 98) richtiggestellt habe.

[84] Vgl. oben S. LXVI.

[85] »Que proposuimus prelibanda.«

mittelalterlichen Urkunde — als captatio benevolentiae dem Leser das Lob des Werkes laut zu verkünden, ihm dessen Wert und Bedeutung ans Herz zu legen,[86] während jene subjektive Beziehung zur Persönlichkeit des Autors gänzlich fehlen kann, die gerade das Wesen einer modernen Vorrede ausmacht, in welcher der Verfasser das Werk als sein Kind vor der Öffentlichkeit legitimieren will. In der mittelalterlichen Praefatio mufs deshalb die Individualität des Autors nicht mehr in den Vordergrund treten, als dies im Werke selbst der Fall ist. Ein Kompilator kann seinen Lesern als captatio benevolentiae einfach eine Zusammenstellung alles dessen bringen, was zur Empfehlung eines solchen Werkes in den Vorreden seiner Vorlagen zu finden ist. Niemand nimmt Anstofs daran, dafs auch die Praefatio eines Kompilators nur eine Mosaikarbeit ist,[87] und es darf uns nicht befremden, wenn er glaubt, seine kompilatorische Thätigkeit mit der Vorrede beginnen zu können, und an der Spitze des Werkes ein Programm verkündet, welches aus den Vorreden der Vorgänger zusammengeschweifst ist, deren Werke dem Leser das Versprochene im vollen Umfange bieten, während der Kompilator nachträglich im Rückstande bleibt, wie z. B. — der Verfasser des hier besprochenen Kommentares. Dieser hat als ehemaliger magister liberalium artium auch später seine schriftstellerische Thätigkeit nicht allein auf das Dekret beschränkt und — vermutlich aus diesem Grunde — noch vor der Vollendung des ersten Teiles darauf verzichtet, auch die Pars II. und III. Gratians zu bearbeiten. Vgl. Dist. 74 ad c. 5 (Cod. Goetting. fol. 73): »Nota hoc decretum unum esse de difficilioribus, que sunt in prima parte: unde per hoc quasi experimentum sumitur eorum, qui profitentur scientiam decretorum.« Der Verfasser hatte, als er diese Worte niederschrieb, sicherlich schon den Vorsatz, nur mehr die Pars prima zu behandeln und damit seine Arbeit vorläufig abzuschliefsen; sonst wäre ja diese Bemerkung unerklärlich, welche doch jedem den Gedanken nahelegt, dafs der Verfasser mit Rücksicht auf die begrenzte Aufgabe, die er sich gestellt hat, davon absehen will, auch über jene Schwierigkeiten ein Urteil abzugeben, welchen die Exegese der Pars II.

[86] Vgl. hierüber v. a. Fitting, Juristische Schriften des früheren Mittelalters S. 95 ff., 101 ff., wo der Nachweis erbracht wird, dafs diese Tradition der mittelalterlichen Schule den Regeln entspricht, welche die Lehrmeister des Mittelalters: Martianus Capella, Boethius und Cassiodorus, dem Brauche der griechischen Kommentatoren des Aristoteles folgend, aufgestellt hatten.

[87] So bringt auch die Vorrede dieses Kommentares in mehr oder weniger veränderter Fassung eine Reihe von Gedanken, welche sich in der Vorrede Ivos, im Prologe Abälards zu »Sic et Non« (vgl. meine »Beiträge« [I], Archiv Bd. 69 S. 381, 382), in der Vorrede Stephans, in der Summa Parisiensis (bei Schulte, in den Sitzgs.-Ber. Bd. 64 S. 119, 120 und in dessen Rufin-Ausgabe LXI f.) finden. Der erste Teil der Vorrede, welcher sich mit dem ius forense beschäftigt, ist sicherlich ebensowenig eine originelle Leistung des Verfassers, wenn wir auch nicht in der Lage sind, hier seine Quellen nachweisen zu können.

und III. des Dekretes begegnet.[88] Man mufs auf das Zeugnis unserer Stelle um so mehr Gewicht legen, weil diese Bemerkung, welche dem kompilierten Kommentar ad h. l. beigefügt wird, unzweifelhaft ein origineller Ausspruch des Verfassers ist. Die Untersuchung des Cod. Goetting. gestattet den sicheren Schlufs, dafs der Kommentar zur Pars I. vollendet wurde, obwohl derselbe nicht mehr vollständig erhalten ist;[89] dagegen hat der Verfasser den Plan, auch die Pars II. und III. zu bearbeiten, wie wir nach den citierten Stellen vermuten müssen, aufgegeben, und es ist also kaum wahrscheinlich, dafs jemals ein von ihm herrührender Kommentar zur Pars II. und III. des Dekretes entdeckt werden sollte.[90]

Der Verfasser des Werkes — zweifellos ein ehemaliger magister liberalium artium, welchem die Lehrthätigkeit in der Rhetorik den Weg zum Rechtsunterrichte eröffnet hatte[91] — ist in erster Reihe Kompilator,

---

[88] In d. Dist. 24 ist bei c. 7 eine Äufserung Rufins nicht aufgenommen, welche auf den zweiten Teil verweist; möglich also, dafs der Verfasser die Absicht, alle drei Partes zu kommentieren, schon aufgegeben hatte, als er zur Erläuterung der Dist. 24 gelangt war.

[89] Vgl. oben S. CXLIII.

[90] Wenn Beurteiler, welchen nur die Mainzer Handschrift bekannt war, unseren Kommentar für das Werk Rufins und das Bamberger Excerpt der Pars II. als die von Rufin herrührende Fortsetzung angesehen haben, so läfst sich dieser Irrtum gewifs damit entschuldigen, dafs die Mainzer Handschrift überhaupt nur für die früheren Distinktionen, und auch für diese zum Teil nur eine abgekürzte, Rufin näher stehende Textgestalt unseres Kommentars enthält, während in ihren späteren Distinktionen ein Plagiat aus der Summe Rufins vorliegt. Auf Grund der Mainzer Handschrift allein konnte also niemand über die ganze Anlage, den Umfang und den Charakter des Kommentares ausreichende Informationen gewinnen, geschweige denn das Verhältnis des Werkes zur Summa Rufini richtig beurteilen. Für Schulte läfst sich diese Entschuldigung nicht geltend machen; ja er setzt den fatalen Mifsgriff, welchen er begangen hat, erst in die rechte Beleuchtung und beweist neuerlich, wie sehr es ihm an dem nötigen kritischen Verständnisse gebricht, wenn er zu seiner vermeintlichen Entschuldigung in der Rufin-Ausg. (S. LXXII, § 11) hervorhebt, dafs er der älteren Ansicht »insbesondere« deshalb zugestimmt habe, weil er glaubte, sich für diese auf »die Göttinger Handschrift stützen« zu können. Nun mufs aber in der Göttinger Handschrift (welche ja Schulte schon vor Decennien kopiert hat) jeder sofort ein einheitliches Werk erkennen, weil, wie Schulte (in seiner Rufin-Ausg. S. LVIII) selbst betont, »die Art der Ausführung, der Stil und die ganze Haltung« (sic!) »dieselbe ist«. Trotzdem hat aber Schulte bis zum J. 1890 die Göttinger Pars I. für das Werk Rufins und die Bamberger Pars II. als deren Fortsetzung erklärt, ohne im geringsten daran Anstofs zu nehmen, dafs der ganze Charakter der beiden Arbeiten ein grundverschiedener ist. Selbst das ganz auffällige Mifsverhältnis zwischen dem kurzen Excerpte, welches die Bamberger Handschrift giebt, und dem ausführlichen, den Stoff mit behaglicher Breite behandelnden Kommentar der Göttinger Handschrift hat Schulte nicht im mindesten an der Richtigkeit seiner Annahme irre machen können! (Vgl. auch meine Mitteilungen im Anz. 1889. No. XXIV, meine »Bemerkungen« S. 26.)

[91] Meine Ansicht über diesen Kommentar und dessen Verfasser habe ich in ihren Grundzügen schon im Anz. 1889 (S. 89) entwickelt. Schulte, der offenbar um jeden Preis das Zugeständnis, dafs diese Ansicht richtig sei, vermeiden wollte, versucht in

d. h. er hat den Inhalt der Summa Rufins zum gröfsten Teile verarbeitet und dessen Apparat in der umfassendsten Weise aus anderen Quellen

seiner Rufin-Ausgabe (S. LX) den Verfasser, welchen er nun einmal durchaus nicht als einen Magister liberalium artium bezeichnen wollte, zu einem »Philosophen« zu stempeln. Schulte citiert Stellen, aus denen hervorgehen soll, dafs der Verfasser des Kommentares sogar über Platos Politik (!) gelesen habe, dafs dessen »Lehr- und schriftstellerische Thätigkeit sich« überhaupt »besonders auf die Philosophie erstreckte«, um endlich zu dem (gewifs nicht glücklich formulierten) Resultate zu gelangen: »Hieraus steht fest, dafs er« [der Verf. des Komm.] »nach heutigem Ausdrucke philosophische Vorlesungen, nach damaligem in der facultas artium gehalten hat«. Diese — Umwege hätte Schulte in seinem eigenen Interesse besser vermieden. Der Autor war kein »Philosoph«, er hat nicht in unserem Sinne »philosophische« Vorlesungen gehalten und keine »philosophischen« Schriften verfafst; die Stellen, welche Schulte citiert, rechtfertigen solche Behauptungen nicht im mindesten. In der bei c. 1 Dist. 1 v. *transire per agrum alienum* vorkommenden Bemerkung: »alibi tamen ad hec et contra hec plura, sed forte minus pertinenter, etiam scripto commisimus« will der Verfasser, wie sich dies aus dem Zusammenhange seiner Ausführungen ergiebt (s. den Wortlaut derselben in meinen »Beiträgen« [II] S. 60, 61), offenbar auf eine von ihm verfafste Schrift verweisen, in welcher er »forte minus pertinenter« das Verhältnis des Naturrechtes zum positiven Rechte erörtert hatte — es ist aber wohl nicht statthaft, ihn deshalb schon zu den »Philosophen« zu rechnen, wenn Schulte nicht etwa alle jene Theologen und Juristen des Mittelalters, welche die Existenz und Bedeutung des Naturrechtes behandelt haben, als »Philosophen« bezeichnen will. Aus zwei Stellen des Kommentares, welche in der Dist. 8 (in der Erläuterung des Dictum Grat. Ps. I. a. c. 1) vorkommen, möchte Schulte folgern, dafs der Verfasser »wahrscheinlich in Paris« »über Platos Politik las«. Diese Auslegung Schultes, welche einem Lehrer des XII. Jahrhunderts Platos »Politik« in die Hand giebt, unterschiebt jedoch nicht blofs den Worten des Verfassers einen Sinn, welcher dem Zusammenhange der Stelle (vgl. deren Text in meinen »Beiträgen« [II] S. 71) und der Intention des Verfassers nicht entspricht; sie ist schon aus historischen Gründen einfach unmöglich. Der Verfasser wird als magister liberalium artium wohl auch einige Kenntnis der Platonischen Philosophie besessen haben, er ist bestrebt, Angriffe der Rigoristen zurückzuweisen, welche im Studium der heidnischen Philosophie eine Gefahr für den Glauben erblicken und Häresien des kirchlichen Altertums mit Platos Lehren in Zusammenhang bringen wollen, aber wir dürfen aus seinen Worten nicht folgern, dafs er sich selbst mit dem Studium Platos befafst, oder gar über dessen »Politik« — in Paris oder sonstwo — Vorlesungen gehalten habe. Die politischen Schriften Platos (De re publica, de legibus, Kritias, Politicus) waren weder dem Verfasser, noch überhaupt einem seiner Zeitgenossen zugänglich; man besafs blofs eine unvollständige Übersetzung des Timaeus, während man im übrigen die Lehren Platos damals nur aus der römischen Litteratur und den Kirchenvätern kannte. (Vgl. auch oben S. CXXIV Note 123 und meine »Beiträge« [II] S. 70 f. Note 207.) Bei c. 4 Dist. 18 erwähnt der Verfasser, dafs er einen Kommentar zu einem libellus de significationibus verborum geschrieben habe: »Similiter isti legendus est locus quidam in significationibus verborum, quem satis expedivimus in notulis, quas super illum libellum scriptitavimus«, und Schulte — welcher, wie er selbst angiebt (Gesch. d. Quell. u. Litt. d. kan. R. I. 126, Rufin-Ausg. S. LX), trotz »aller seiner Bemühungen« nicht »festzustellen« vermochte, was unter diesem libellus de significationibus verborum zu verstehen ist — legt seinen Lesern die Annahme nahe, dafs dieser vom Verfasser kommentierte libellus ein philosophisches Werk gewesen sein könnte. Meines Erachtens ist es jedoch gar nicht zweifelhaft, dafs mit diesem libellus de verborum significationibus jedenfalls ein Glossarium gemeint ist, und nach dem Inhalte der Stelle,

ergänzt. Dennoch tritt nicht blofs häufig das Bestreben hervor, die formelle Selbständigkeit der Arbeit zu behaupten; der Verfasser bringt auch wirklich originelle Erläuterungen bei, welche seiner persönlichen Geschmacksrichtung entsprechen, und die den früheren Beruf des Autors erkennen lassen, weil sie durchweg von der Tendenz geleitet sind, den Beweis zu liefern, wie zahlreiche Berührungspunkte zwischen dem Studium der freien Künste und der richtigen Erkenntnis und Anwendung des Rechtes bestehen, dafs also ein gründliches Studium des Rechtes nur jenem möglich sei, welcher das Gebiet der artes liberales beherrsche. Daher denn auch das für den Verfasser so recht charakteristische Bestreben, die Schwierigkeiten der Interpretation auf das ihm lieb gewordene Gebiet hinüberzuspielen und die Entscheidung der strittigen Frage mit Hilfe jener Kenntnisse zu versuchen, die dem Magister liberalium artium besonders naheliegen. Den Inhalt des Kommentares Rufins hat unser Kompilator zum gröfsten Teile aufgenommen und verarbeitet. Dafs der Text Rufins einfach unverändert abgeschrieben ist, kommt seltener vor; zumeist handelt es sich dann auch nur um kürzere Stellen. Der Kommentar Rufins wird oft mit den Erläuterungen anderer oder mit selbständigen Bemerkungen des Autors zusammengeschweifst. Sind längere Ausführungen aus der Summa Rufins herübergenommen, so wird deren Text meist nur mit Variationen reproduciert;[92]

in welcher auf diese Schrift Bezug genommen wird, handelt es sich wahrscheinlich nicht um ein juristisches Vokabular, sondern um ein Glossarium allgemeineren Charakters. Die Erläuterung eines solchen ist eine Arbeit, welche dem Verfasser als magister liberalium artium gewifs sehr nahe lag, und es scheint, dafs derselbe auch bei anderen Citaten seiner eigenen Schriften, welche in der Erläuterung zu c. 9 Dist. 1 und zu c. 3 Dist. 9 vorkommen, diese »notulae« zu einem libellus de significationibus verborum im Auge hat. (Vgl. hiezu meine Beiträge [II] S. 73, 74 u. Note 211, S. 83 u. Note 248.) Wenn sich Schulte für seine Behauptungen auch auf die bei c. 8 D. 35 vorkommenden Worte »Qua autem affinitate homo dicatur mundus, in philosophicis scriptis dicere consuevimus« beruft, so ist eine solche Auslegung derselben einfach als ungereimt zu bezeichnen. Die Stelle lautet (Cod. Goett. fol. 40[vo], bei c. 8 D. 35 v. *ubi cibus cepit, ibi finis factus est mundi*): In paradiso facta est prevaricatio, cum Adam pomum vetitum comedit. Propter quam est factus finis mundi, minoris scilicet, id est hominis, qui microcosmos dicitur id est minor mundus, quia Adam se perdidit et alios. Qua autem affinitate homo dicatur mundus, in philosophicis scriptis dicere consuevimus«. Schultes Auffassung der Stelle läfst den Verfasser uns hier sagen, er habe die Gewohnheit (»consuevimus«) philosophische Schriften zu verfassen, in welchen dieses Verhältnis von Kosmos und Mikrokosmos behandelt wird!! Ich glaube, diese Übersetzung ist nicht blofs — unfrei, sie ist einfach absurd. Der Verfasser gebraucht hier den Plural »consuevimus«, nicht etwa weil er als Autor von sich selbst im Plural spricht, sondern weil er in seinem und seiner Leser Namen sprechen, weil er einer Auffassung Ausdruck geben will, bei der er sich mit der Meinung der Schule, der litterarischen Welt seiner Zeit im Einklang weifs. Und diese Ansicht geht dahin, dafs es dem Brauche der Schule entspreche (»consuevimus«), solche Fragen nicht in der Rechtslitteratur und im Rechtsunterrichte zu behandeln, sondern deren Erörterung der Philosophie zu überlassen.

[92] Vgl. z. B. den Text des Kommentares zum Dict. Grat. princ. Dist. 13 (in meinen Beiträgen [II] S. 52 f.) mit dem Wortlaute der Summa Rufini (unten S. 31 f.).

der Bearbeiter kommt — als in der Kunst des Paraphrasierens wohlgeübter Magister liberalium artium — nicht leicht in Verlegenheit, wenn es gilt, für den Gedanken Rufins einen anderen Ausdruck zu finden, oder wenigstens einzelne Worte durch Synonyma zu ersetzen, andere Beispiele als die in der Vorlage enthaltenen zu wählen, die Konstruktion zu ändern und so den Text beliebig zu erweitern oder zu verkürzen. Da der Kompilator Rufins Werk am meisten ausgebeutet hat, so tritt dieses Bestreben, fremde Gedanken sich anzueignen, ohne die Selbständigkeit der Form preiszugeben, begreiflicher Weise gerade dort am meisten hervor, wo Rufin die Vorlage des Verfassers ist. Wie mancher andere Plagiator des Mittelalters, so verrät auch unser Magister nicht selten die Neigung, den kompilatorischen Charakter seiner Arbeit zu verleugnen, indem er fremde Gedanken und Behauptungen ausdrücklich als sein geistiges Eigentum bezeichnet.[93] Für einen naiven Plagiator kann man den Verfasser des Kommentares also nicht gelten lassen; da er fremde Ansichten in höchstpersönlicher Fassung ausspricht, sich gar so oft als Meister in der Kunst des Umstilisierens zu bewähren sucht, so hat er auch die unverändert aufgenommenen Stellen wohl nur deshalb nicht überarbeitet, weil er darauf vertraut, dafs bei der Fülle und Mannigfaltigkeit des Stoffes, welche er zu bieten bestrebt ist, nur wenigen seiner Zeitgenossen alle seine Quellen vorliegen dürften. So ist es

---

[93] Vgl. den Kommentar zum Dict. Grat. vor dem c. 55 Dist. 50 [Cod. Goett. fol. 59vo]: Michi autem videtur quod ex hoc decreto habetur quidem quod clerici publicam agere possunt penitentiam, sed non sollempnem que carena dicitur. A careo quidam carinam vocant. Die Ansicht, welche der Verfasser als seine eigene Entscheidung hinstellt, ist jene Rufins (vgl. dess. Summa ad c. 9 D. 28 und ad Dict. Grat. a. c. 55 D. 50 unten S. 66, 67, 130); neu ist nur die Erklärung des Ausdruckes carena. (Selbstverständlich ist dieselbe unrichtig, und das Wort ist, wie bekannt, von quadragena, quarentena abzuleiten.) Ferner bei c. 21 D. 63 [Cod. Goett. fol. 69vo] ad v. *relevata est quantitas* (vgl. den Text der römischen Ausgabe und Friedbergs Note 208): »Vel ex parte vel ex toto. Vel forte simoniacum fuit illam pecuniam solvere imperatori: quod forte persuasum imperatori eum cessare fecit ab huiusmodi exactione. Vel dici potest quod non fuit simoniacum, eo quod non pro ecclesiastico honore solveretur, sed, ut quidam (Stephanus!) volunt, pro investitura vel concessione possessionum, que etiam hodie regalia dicuntur. Sed potius videtur michi — quod etiam pro his dare esset simoniacum — ut non pro his dederit, sed pro benedictionis gratia, ut paratiores essent ad resistendum scismaticis. Quia enim tunc imperatores pro ecclesia magis laborabant, equum erat, ut certo tempore aliqua eis ab ecclesia beneficii repensatio fieret: quod quidem nullo alio tempore melius fieret, quam cum electio pontificis confirmari deberet. Sed postmodum ex insolentia principis cepit exigi quasi debitum quod prius fuit gratuitum; unde dicebatur dari pro ordinatione quod prius dabatur libera voluntate. Ideoque bene placuit Agathoni pape et illius temporis imperatori, ut huiuscemodi datio amodo nunquam fieret. Et sic relevata est, id est penitus eliminata.« Die Ansicht, welche der Verfasser hier als seine eigene Entscheidung vorträgt, hat er der Summa Rufini (vgl. unten S. 157) entnommen; nur der Gedanke des Satzes »ut . . . . . . scismaticis« stammt aus der Summa des Stephanus, welcher denselben als eine alternative Lösung hinstellt.

zu erklären, wenn stellenweise, namentlich in den späteren Distinktionen, der Text Rufins fast wörtlich eingeschaltet, und demselben der vom Verfasser anderswoher entlehnte Apparat sowie dessen originelle Bemerkungen (welche gewöhnlich schon durch ihren Inhalt den ehemaligen Magister liberalium artium verraten) einfach angereiht werden, ohne dafs hier der kompilierte Stoff eine eigentliche Überarbeitung erfahren hätte.

Neben Rufin kommen als Quellen des Verfassers vor allem Stephanus und die Summa Parisiensis in Betracht;[94] es dürften, wie ich glaube, überdies eine Reihe von Schriften der französischen Schule benutzt sein, welche noch der älteren Richtung angehörten, deren Vertreter aus der Schule der Rhetorik und der Theologie hervorgegangen waren. Die Berücksichtigung dieser Litteratur lag dem Autor, einem Magister liberalium artium, für welchen die Lehre der Rhetorik die Brücke zum Rechtsunterrichte gewesen ist, besonders nahe. Ein grofser Teil des im Kommentar verarbeiteten Stoffes, welcher sich in den uns bekannten Werken der Dekretisten nicht findet, ist sicherlich der erwähnten Litteratur entlehnt; nur jene Erläuterungen, welche die Wichtigkeit der Kenntnisse, die nur ein eifriges und gründliches Studium der artes liberales vermitteln kann, für das Verständnis der Rechtsquellen illustrieren wollen, dürfen wir entschieden ohne weiteres dem Autor aufs Kerbholz setzen.[95] Manche Bemerkungen dieser Art (namentlich einzelne, mehr als blofs gewaltsame etymologische Versuche, ferner jene alternativen Lösungen, welche eine Schwierigkeit der Interpretation mit Hilfe einer Konjektur beseitigen wollen, die sich auf die Annahme eines besonderen Sprachgebrauches, einer seinen Zeitgenossen nicht geläufigen Orthographie und Interpunktion stützt) machen ganz den Eindruck, dafs sie als ein solches argumentum ad hominem gemeint waren, so dafs wir annehmen dürfen, hier sei nicht blofs die Anwendung, sondern auch der Inhalt der kühnen Behauptungen selbst wirklich neu.

Dafs Roland und Paucapalea, welche der Verfasser gelegentlich citiert,[96] als Quellen desselben nicht von hervorragender Bedeutung sein können,

---

[94] So richtig Schulte, Rufin-Ausg. S. LXIX — zur Kritik des von ihm a. a. O. S. XLVIII f. mitgeteilten Verzeichnisses der Stellen des Cod. Goetting., welche aus der Summa Stephani geschöpft sind, vgl. meine »Beiträge« [II] S. 54 Note 144; bezüglich der bereits erwähnten Übersicht der Stellen, für welche die Summa Parisiensis benutzt ist (Schulte a. a. O. S. LXI—LXVIII), vgl. oben Note 83 und die »Beiträge« [II] S. 41 Note 97 und 98, S. 100 Note 310.

[95] Vgl. z. B. die in meinen Beiträgen abgedruckten Stellen zu c. 1 D. 15 (daselbst S. 78), Dist. 16 princ. (das. S. 79 ff. u. Note 230), c. 4 D. 18 (das. S. 82—84, — »Hinc est quod tam legiste quam decretiste hunc locum ignorant«, »Et istud huc usque ignorabatur«), c. 1 D. 21 (S. 86), c. 26 D. 23 (S. 89, 90).

[96] Über die Benutzung Paucapaleas vgl. man Schulte, Gesch. d. Quellen u. Litt. d. kan. R. I. 128 Note 27, dess. Summa des Paucapalea S. X f., meine »Beiträge« [II] S. 67, 68, 70, 79. Die Bemerkungen des Kommentares über Paucapalea und dessen Werk

bedarf keines weiteren Beweises. Die Annahme, dafs der Autor das Werk des Sicardus kannte, ist abzuweisen;[97] ebenso unbegründet ist die Behauptung, dafs dem ersteren die Summa des Johannes Faventinus bekannt gewesen sein müsse. Die Unterscheidung, welche der hier besprochene Kommentar, wie Schulte annimmt, in der Dist. 50 aus Johannes Faventinus entlehnt haben soll, ist wohl auch bei dem letzteren nicht originell, gleichviel ob er nun den Göttinger Kommentar gekannt hat, oder ob — was das Wahrscheinlichere ist — beide Kompilatoren hier eine gemeinsame Quelle benutzt haben. Johannes hat gewifs, abgesehen von den Werken Rufins und Stephans, deren Inhalt er sich im weitesten Umfange aneignete, noch eine Reihe von Schriften gekannt und benutzt; es ist durchaus nicht »undenkbar«, dafs er eine Summa gekannt und stellenweise benutzt habe, ohne sie in umfassender Weise auszubeuten.[98]

---

sind der Summa Parisiensis entnommen, deren Zeugnisse schon von Maassen und Schulte nachgewiesen worden sind (vgl. Maassen, Beiträge [Akad. Bd. 24] S. 11 Note 6 ff.; Maassen, Paucapalea [Akad. Bd. 31] S. 465, 490; Schulte, Beiträge II [Akad. Bd. 64] S. 119 f., S. 121 f.) und in der bereits öfter erwähnten Übersicht aus der Summa Parisiensis geschöpfter Stellen des Kommentares wiederkehren, welche Schulte in seiner Rufin-Ausgabe (S. LXI ff.) gegeben hat.

Rolandus wird bei c. 4 Dist. V. im Göttinger Texte (s. oben S. CL) citiert. Diese Stelle, welche Schulte schon 1875 im I. Bande seiner Gesch. d. Quell. und Litt. d. kan. R. I. S. 128 [Note 28] mitgeteilt hat, lautet im Cod. Goetting.: »M. Rolandus dicit agnoscere hic poni pro timere, quia bonarum mentium est ibi timere culpas suas, ubi culpa non est. Et contra hoc nichil.« (Bei Schulte a. a. O. statt bonarum mentium bonorum initium [sic!]; in seiner Rufin-Aug. S. LXXI Note 1, wo die Stelle nochmals abgedruckt wird, ist dieser Lesefehler nicht berichtigt, obwohl Schulte denselben hätte richtigstellen können, ohne die Göttinger Handschrift einsehen zu müssen, weil ja diese Worte dem Texte Gratians entlehnt sind. Schulte war jedoch der Meinung, dafs der Wortlaut seiner alten Skripturen hier über allen Einwand erhaben sei, und er berichtigt nicht einmal den Druckfehler »bonarum«, durch welchen der — Setzer seiner Rufin-Ausg. dieses Textwort mit der Göttinger Handschrift in Einklang gebracht, die Lesart Schultes aber offenbar nur noch mehr verballhornt hat.) Die Stelle, welche hier bezogen wird, läfst sich in den uns erhaltenen Schriften Rolands nicht nachweisen; Schulte vermutet, dafs das Citat eine Glosse Rolands im Auge hat.

[97] Schulte bewegt sich in Widersprüchen. Auf S. LXX seiner Rufin-Ausg. wird apodiktisch behauptet, dafs Sicardus nicht benutzt sei, »weil sich die Nichtberücksichtigung der Dekretalen Alexanders III. anders nicht erklären läfst«; auf S. LXXI meint er jedoch, dafs »vielleicht auch die Summa Sicardi benutzt« ist. Mir wäre keine Stelle bekannt, welche zu dieser Annahme Grund geben würde.

Schulte bespricht auch die Frage, ob es wahrscheinlicher sei, dafs Sicardus einzelne Stellen seines Werkes, die aus der Summa Parisiensis stammen, dieser unmittelbar entlehnt, oder dafs er aus dem hier besprochenen Kommentar geschöpft habe. Mit den Argumenten, welche Schulte vorbringt, läfst sich die Sache nicht entscheiden.

[98] Schulte a. a. O. S. LXI glaubt die von ihm citierte Stelle der Dist. 50 als einen »entscheidenden« Grund dafür geltend machen zu können, dafs dem Verfasser »die Summa des Johannes bekannt gewesen«. Dennoch hat er selbst auf S. LXXI die Frage wieder als zweifelhaft behandelt und giebt die Möglichkeit zu, dafs der Kommentar älter sein könnte als die Summe des Johannes Faventinus.

Der Verfasser des Kommentares versäumt keine Gelegenheit, seine Kenntnis des römischen Rechtes zu verwerten, und hat mit sichtlicher Vorliebe nicht blofs kürzere Erläuterungen, sondern auch umfassende Exkurse aufgenommen,[99] deren Gegenstand besonders häufig die von der Schule aufgestellten allgemeinen Rechtsregeln sind. Vor allem bietet Gratians Rechtslehre, welche in den ersten zwanzig Distinktionen vorgetragen wird, dem Verfasser oft den willkommenen Anlafs, um sowohl seine Kenntnisse in den »freien Künsten« wie seine romanistische Bildung zu bewähren. Der principielle Gegensatz zu dem uns bekannten Standpunkte Rufins[100] läfst es erklärlich erscheinen, dafs der Verfasser in den ersten zehn Distinktionen die älteren Kommentare zum Dekrete, namentlich aber das Werk Rufins verhältnismäfsig weniger benutzt hat,[101] weil der Inhalt dieser einleitenden Distinktionen Gratians es unserem Autor überall besonders nahelegt, Fragen zu behandeln, welche von allgemeinerer Bedeutung sind und nicht blofs den Dekretisten interessieren. Da er sich des bestehenden grundsätzlichen Gegensatzes der Auffassungen auch vollkommen bewufst ist, so geht er in seinen naturrechtlichen und romanistischen Diskussionen, wie in seinen Bemerkungen, welche die Lehren der artes liberales für die Exegese der Quellen dialektisch verwerten wollen, hier auf eine Polemik nicht ein, die sich gegen Rufin oder dessen Gesinnungsgenossen richten würde;[102] selbst wo Rufin ausnahmsweise (»ubi quorundam casuum necessitas interpellat«) die Lehren der Legisten in seinem Kommentar zu den ersten Distinktionen berücksichtigt hat, sind jene Erläuterungen Rufins, welchen der Verfasser nicht beipflichtet, gewöhnlich einfach beiseite geschoben.

Die Summa Lipsiensis, deren Hauptquelle das Werk des Johannes Faventinus war, giebt in einer bei c. 8 D. 16 vorkommenden Erklärung des Namens Liber diurnus wohl nur eine Paraphrase des Beisatzes, welchen der Verfasser des hier besprochenen Kommentares bei c. 8 D. 16 den schon bei Stephanus vorkommenden Worterklärungen hinzugefügt hat, und der bei Johannes Faventinus fehlt. (Vgl. den Text des Kommentares in meinen Beiträgen [II] S. 81 und die Stelle der Summa Lipsiensis bei Schulte in den Sitzgs. Ber. d. kais. Ak. d. Wiss. Bd. 68 S. 47 — es ist jedoch statt octidie richtig wohl cotidie zu lesen.)

[99] Vgl. z. B. den Kommentar zu c. 10 D. 10, welchen ich in meinen »Beiträgen« [II] S. 74—76 mitgeteilt habe.

[100] Vgl. oben S. LXXXVII.

[101] Diese auffällige Vernachlässigung Rufins in den ersten zehn Distinktionen unseres Kommentares erklärt das Bestreben der Bearbeiter des Werkes, durch Interpolationen aus der Summa Rufins das vermeintliche Versehen des Autors gut zu machen. Dies ist offenbar auch der Plan des Urhebers jenes interpolierten Excerptes der Dist. 5 et seqq., welches in der Mainzer und in der Vatikanischen Handschrift vorliegt.

[102] Dafs diese Polemik nicht der Raumersparnis wegen vermieden wurde, ist evident. Es sind ja gerade die ersten Distinktionen mit der gröfsten Ausführlichkeit behandelt, und es werden hier sonst auch die unbedeutendsten Meinungsverschiedenheiten eingehend erörtert.

Die Litteratur, welcher der Autor seine romanistischen Erörterungen entlehnt, die Schule, in welcher er herangebildet worden, haben wir offenbar in jener französischen Rechtswissenschaft zu suchen, die dem Aufschwunge der humanistischen Bestrebungen in Frankreich ihre Entstehung verdankte.[103] Die Lehre des Rechtes blieb dort in engster Verbindung mit dem Studium der freien Künste, der Rhetorik und Dialektik, aus welchem sie hervorgegangen war, während die Schule von Bologna sich nicht nur bald von der engen Verbindung mit dem Rhetorikunterrichte befreit, sondern auch den Einflufs der Traditionen dieses Unterrichtes auf die Methode der Rechtswissenschaft gebrochen hat.[104] Die romanistischen Darstellungen unseres Autors zeigen durchweg den Charakter dieser französischen Schule: daher der überall hervortretende Einflufs der Rhetorik und Dialektik, das Bestreben, die Diskussion der juristischen Fragen in Verbindung zu bringen mit der Kenntnis der Antike und jenes encyklopädischen Wissens, welches den Lehrstoff der freien Künste bildet, die Vernachlässigung der Quellen über dem Streben nach systematischer Darstellung, die dialektische Gewandtheit im Ausdruck und die unverkennbare Überschätzung dieses formalen Elementes wissenschaftlicher Leistung. An die rationelle Begründung des Lehrsatzes, welcher, wo es das didaktische Interesse verlangt, unabhängig von der Fassung der Quellen formuliert wird, schliefst sich eine erläuternde Kasuistik; kurze und verständliche (aber nicht immer auch sachlich richtige) Definitionen, eine übersichtliche Einteilung, Klassifikation der Begriffe sollen den systematischen Zusammenhang des Rechtsstoffes zur Klarheit bringen, während die Frage, ob alle diese systematischen Bestrebungen auch dem Zeugnisse der Quellen völlig gerecht werden, in den Hintergrund tritt.

Die charakteristischen Mängel jener Richtung, welcher der Autor sein romanistisches Wissen verdankt, machen sich wohl überall bemerklich; die ebenso unbestreitbaren Vorzüge derselben kommen hingegen nur dort zur Geltung, wo der Verfasser aus der ihm zugänglichen romanistischen Litteratur Exkurse über allgemeine Rechtsregeln aufnimmt. Wo er sich jedoch bei der Interpretation des Dekretes nur die Aufgabe stellt, bestimmte civilistische Termini zu erläutern, über Einzelheiten des römischen Staats- oder Privatrechts Aufschlufs zu geben, will er nicht blofs jene Belehrung bieten, welche die ihm geläufige civilistische Litteratur gewährt, sondern

[103] Schulte hingegen ist der Ansicht, dafs der Verfasser in Bologna studiert hatte, ein Hörer des Bulgarus war und dem Aufenthalte zu Bologna jene Kenntnis der Zustände Bolognas und seiner Schule, sowie jene Vertrautheit mit den Verhältnissen Oberitaliens verdankte, welche Schulte bei ihm voraussetzt. (Vgl. Schultes Rufin-Ausg. S. LIX und die ausführliche Widerlegung seiner Behauptungen in meinen »Beiträgen« [II] S. 102–109.)

[104] Vgl. Siegel in den Sitzgs.-Ber. der kais. Ak. d. Wiss. phil. hist. Kl. Bd. 55 S. 550, Fitting, Jurist. Schriften des früheren Mittelalters S. 113 Anm. 13. — Die Existenz einer von Bologna wesentlich unabhängigen französischen Jurisprudenz giebt auch Conrat für diese Epoche zu; vgl. dess. Epitome exactis regibus, Einleitung S. CCLXXXII ff.

er folgt dem Brauche der Dekretisten, alle ihnen bekannten Erklärungen dem Leser zur Auswahl vorzulegen. Ansichten der Legisten, welchen er seine romanistische Bildung verdankt, Aussprüche der Kommentatoren des Dekretes, Notizen, welche seine Vertrautheit mit dem Gesamtgebiete der liberalen Studien ihm nahelegt, und endlich die Früchte seiner eigenen spekulativen Begabung werden da zu einer stattlichen Reihe alternativer Lösungen vereinigt. Ein in maſsloser Überschätzung der Dialektik wurzelnder Pedantismus (welcher jede vermeintlich denkbare und mögliche Erklärung berücksichtigen will und es sich zum besonderen Verdienste anrechnet, wenn dem Leser Gelegenheit geboten wird, seinen Scharfsinn bei der Prüfung aller dieser Alternativen zu bewähren) kennzeichnet die Stellen des Werkes, welche wir, nach ihrem Inhalte, ganz oder doch zum Teile für selbständige Leistungen des Verfassers ansehen dürfen. Die Lektüre derselben ist deshalb oft recht unerquicklich; namentlich überbietet sich der Verfasser in den gewagtesten Worterklärungen. Wo er seine Überlegenheit als kenntnisreicher Magister liberalium artium verwerten zu können glaubt, werden auch Dinge von höchst untergeordneter Wichtigkeit mit ermüdender Breite besprochen; niemals versäumt er da den Apparat der alternativen Lösungen nach seiner Eigenart zu ergänzen. Daſs der Verfasser — ein Grammatiker von Beruf — in Fragen der Textkritik weder Rufin, noch überhaupt einen der Dekretisten, auf deren Werken seine Kompilation beruht, als Autorität anerkennt, brauche ich kaum ausdrücklich hervorzuheben.[105]

Obwohl der Verfasser den gröſsten Teil der Erläuterungen, die vom Standpunkte des Dekretisten oder Legisten wirklich Wert besitzen, gewiſs nur kompiliert hat, so versucht er doch häufig genug auch an seinen Gewährsmännern Kritik zu üben. Rufin wird nirgends genannt, ob nun die Ansichten seines Kommentares ausgeschrieben oder bekämpft werden; auch Stephanus und überhaupt jene Dekretisten, deren Werke der Verfasser am meisten ausgebeutet hat, werden nirgends namentlich angeführt. Polemische Bemerkungen citieren den Gegner entweder nur mit der Wendung: »quidam« bezw. »alii dicunt«, oder es wird einfach die betreffende Meinung verworfen, ohne daſs dem Urteile irgend eine subjektive Beziehung gegeben würde.[106] Die Meinungsverschiedenheiten, welche zwischen Rufin

[105] In meinen Beiträgen [II] S. 46–54, 59–92 habe ich eine Reihe von Stellen des Kommentares mitgeteilt und erläutert, welche für den Standpunkt und die Eigenart des Verfassers charakteristisch oder wegen ihres Inhaltes beachtenswert sind.

[106] Beispiele polemischer Bemerkungen, welche sich gegen Rufin richten, bei c. 3 D. 3 (a. a. O. S. 68), bei c. 11 D. 9 (in meinen Beiträgen [II] S. 46 mitgeteilt), bei c. 7 D. 41 (a. a. O. S. 48), bei c. 8 D. 16 (a. a. O. S. 81), bei c. 4 D. 18 (a. a. O. S. 82); gegen Rufin und Stephan bei c. 4 und 5 D. 38 (a. a. O. S. 47); gegen Stephanus bei c. 6 D. 2 (a. a. O. S. 66), beim Dict. Grat. a. c. 9 D. 16 (a. a. O. S. 81), bei c. 21 D. 63 (vgl. oben S. CLX Note 93); gegen Paucapalea bei c. 6 D. 2 (in meinen Beiträgen [II] S. 67 Note 195).

und dem Verfasser des Kommentares bestehen, beziehen sich nicht immer nur auf Interpretationsfragen von untergeordneter Bedeutung. Wie bereits in anderem Zusammenhange erwähnt wurde, besteht zwischen ihnen vielmehr auch jener tiefergehende Gegensatz der Anschauungen, welcher die Rigoristen und die Humanisten des XII. Jahrhunderts von einander scheidet. Der Verfasser des Kommentares trägt gerne seine Kenntnisse im römischen Rechte zur Schau und nimmt zahlreiche Exkurse über Fragen des Civilrechtes auf,[107] ohne sich im geringsten durch die tadelnden Bemerkungen abhalten zu lassen, welche Rufin gegen ein solches Vorgehen richtet; als ehemaliger Magister liberalium artium bekämpft der Verfasser die (auch bei Rufin hervortretenden) rigoristischen Anschauungen, welche das Studium der klassischen Litteratur und der profanen Wissenschaften dem Klerus verwehren wollen.[108]

Der Kommentar kann kaum vor dem J. 1170 verfaſst worden sein,[109] da dem Autor nicht nur die Summa Rufins und Stephans, sondern auch schon die Summa Parisiensis vorlag. Nachgratianische Dekretalen hat der Verfasser nirgends berücksichtigt; es kann dies nicht überraschen, weil der Verfasser ja nur jene Rechtssammlungen benutzt hat, welche in den litterarischen Arbeiten seiner Vorgänger berücksichtigt waren, und er selbst als Mann der Schule[110] der Praxis des Rechtslebens wohl gänzlich entrückt

[107] Darum tritt er auch dafür ein, daſs die Kleriker das römische Recht studieren sollen; vgl. Dist. 37 princ. [Cod. Goett. fol. 42]: Libros etiam legales possunt legere, cum leges seculares teneantur scire, siquidem ad iudicem secularem nonnunquam trahuntur et trahunt. Dicit tamen lex quedam in codice (cf. l. 40 [41] Cod. de episc. et cler. I, 3) turpe et probrosum esse clericis videri esse sapientes in seculari negocio; sed ibi innuitur turpe eis esse, si usum habeant et frequentiam patrocinandi in huiusmodi causis et conduci soleant.

[108] Vgl. oben S. LXXXVII Note 18 über die Dist. 37 und 38 des Kommentares und die Mitteilungen über den Wortlaut des Cod. Goett. in meinen Beiträgen [II] S. 49—51.

[109] Auch Schulte giebt, wie es scheint, dieser Ansicht den Vorzug; vgl. dess. Rufin-Ausg. S. LXXI. (Die Bezugnahme auf das angebliche Filiationsverhältnis zur Summa des Johannes Faventinus wäre besser unterblieben.)

[110] Des Autors Versiertheit im Gebiete des Civilrechtes giebt uns Grund anzunehmen, daſs der Verfasser als Lehrer des Civilrechtes ebenso wie des kanonischen Rechtes thätig war, und daſs er sich nicht bloſs darauf beschränkt hat, die Schüler der artes liberales im Rhetorikunterrichte nach altem Brauche in den Elementen des Civilrechtes zu unterweisen. Der ganze Charakter des Werkes deutet, wie schon öfter erwähnt wurde, unverkennbar darauf, daſs wir uns in dem Verfasser desselben einen magister liberalium artium vorzustellen haben, welcher auch den Beruf eines Rechtslehrers übernommen hatte. Die Summe selbst enthält indessen keine Stelle, welche als ein direktes Zeugnis für diese Lehrthätigkeit des Verfassers bezeichnet werden könnte. Schulte (welcher es ja auch für unzweifelhaft ansieht, daſs der Autor in der Schule von Bologna seine juristische Bildung genossen habe, und ihn zu Paris philosophische Vorlesungen über Platos Politik halten läſst) behauptet allerdings, daſs der Verfasser uns in der Dist. 82 »mit dürren Worten sage«, er habe Vorlesungen über das Dekret gehalten; Schulte will deshalb auch annehmen, daſs der Verfasser »diese Thätigkeit« ebenfalls »in Paris entfaltete«. Der Satz, auf welchen Schulte sich beruft: »nos in lectione ordinem

war. Thaner (Gött. Gel. Anz. 1892, S. 963) hat gegen die Ansicht, welche den Kommentar für eine Arbeit erklärt, die um das Jahr 1170 verfafst sein dürfte, den Umstand geltend gemacht, dafs eine in Schultes Rufin-Ausgabe S. LV abgedruckte Stelle[111] »über die Ausübung des Blutbannes durch Bischöfe vielmehr in das folgende (XIII.) Jahrhundert und zum Rechte des Liber sextus passen würde« (cf. c. 3 Ne cler. vel mon. sec. neg. se imm. in VI^{to}, III. 24). Dieser Einwand ist nicht begründet; den Blutbann persönlich zu üben oder bei dessen Ausübung selbst mitzuwirken, war den geistlichen Fürsten vor wie nach jener Konstitution Bonifaz' VIII. verwehrt, und die Verletzung des Verbotes sollte die Irregularität zur Folge haben. Darum stellt ja auch die Summa Coloniensis (welche ungefähr aus derselben Zeit stammen dürfte wie der uns hier beschäftigende Kommentar) den Grundsatz auf, dafs die Bischöfe, welche das ius gladii haben, dasselbe nur »per suffectam personam« üben dürfen.[112] Während jedoch bis zum Ende des XIII. Jahrhunderts im allgemeinen die Anschauung mafsgebend war,[113] dafs geistliche Fürsten auch nicht einmal die Übertragung des Blutbannes an ihre Vögte vornehmen könnten, ohne der Irregularität zu verfallen, und ihre Richter deshalb die Bannleihe vom Könige erhalten mufsten, hat Bonifaz VIII. in der erwähnten Dekretale ausgesprochen, dafs ein geistlicher Fürst den von ihm bestellten Richtern auch selbst den Blutbann übertragen könne, ohne deshalb der Irregularität zu verfallen. (»Nam licet clericis causas sanguinis agitare non liceat, eas tamen, cum iurisdictionem obtinent temporalem, debent et possunt metu

non commutamus«, bedeutet jedoch in diesem Zusammenhange keineswegs ein Zeugnis für die Lehrthätigkeit des Autors. Die Stelle lautet (Cod. Goett. f. 77^{b}): »Et ponit hic duo decreta ad idem pertinentia, scil. Innocentii et Siricii. Sed hoc notandum quod posterius ponit decretum Siricii et prius Innocentii, cum tamen istud secundum illud scriptum sit et illud determinet et confirmet sententiam Siricii. Et nota quod quidam posterius legunt istud decretum [c. 2] et prius illud Siricii [c. 3], sed nos in lectione ordinem non commutamus«. Der Autor will hier offenbar nur sagen, dafs er mit dieser Textkritik der »quidam« nicht einverstanden ist und die Ordnung des Textes, wie sie von Gratian herrührt, beibehalten wolle. »Legere« und »Lectio« bedeutet hier die kritische Feststellung des Textes.

[111] Ad c. 8 D. 10 — im Folgenden der Text nach Cod. Goetting. fol. 13vo: . . . . quia non licet episcopo dare sententiam, qua aliquis morte dampnetur, cum de aliquo deberet dare sententiam, recedit, ne presens sit, ubi quis dampnatur, et advocatum suum substituit, qui ferat sententiam in illum.

[112] Vgl. die Stelle der Summa Coloniensis bei Schulte in den Sitzgs. Ber. Bd. 64 S. 112, Note 1.

[113] Es sind übrigens schon im XIII. Jahrhundert Falle nachweisbar, in welchen man sich über dieses Princip hinweggesetzt hat, um die Stifter von dem Drucke der Vogtei zu befreien und ihnen die Möglichkeit zu gewähren, an Stelle der Vögte, welchen der Blutbann vom Könige verliehen worden, Richter einzusetzen, die ihr Amt nur im Auftrage des sie einsetzenden Prälaten verwalteten, und welchen jedes selbständige Recht am Amte fehlte. Vgl. Zallinger in den Mitteilungen des Institutes für österreichische Geschichtsf. III, 561, 562.

irregularitatis cessante aliis delegare«.) Von dieser Auffassung zeigt sich jedoch in dem hier besprochenen Kommentar noch nirgends eine Spur.[114]

Der Text des Dekretes lag dem Verfasser gewifs in einer Reihe von Abschriften vor, wie die zum grofsen Teile selbständigen Bemerkungen über die dem Verfasser bekannten verschiedenen Lesarten beweisen.[115] Interessant ist die Thatsache, dafs in einer seiner Handschriften des Dekretes die Kapitel 1 und 2 der Cs. XXIII. Q. 8 enthalten waren; diese beiden Paleae werden vom Verfasser bei c. 3 D. 36 mit Zahlen aus dem Texte des Dekretes citiert. (»Item ei, quod hic dicitur, contrarium videtur quod invenitur in Cs. XXIII. Q. VIII. c. I. et II.«) Obwohl diese beiden Kapitel in den meisten alten Handschriften Gratians fehlen und bei den Dekretisten des XII. Jahrhunderts sonst nicht berücksichtigt sind, so ist dies doch kein Grund, welcher die oben verteidigte Ansicht über die Zeit der Entstehung unseres Kommentares in Frage stellen könnte. Die erwähnten zwei Kapitel finden sich ja auch in der Münchener Dekrethandschrift Cod. Lat. 4505, welche entschieden noch dem XII. Jahrhundert angehört.[116] Dafs der Verfasser diese Kapitel nicht als Paleae erkannte und jener der ihm zugänglichen Dekrethandschriften, welche diese Stellen enthielt, ohne weiteres folgte, darf uns nicht überraschen. Der Autor stand der Schule von Bologna viel zu ferne, um eine selbständige Entscheidung über die Frage, ob ein Kapitel authentisch sei, fällen zu können; ihm mangelt eben die Kenntnis der Schultradition, welche in Bologna noch lebendig war, und die oft allein die nötigen Anhaltspunkte zur Lösung des Zweifels gewähren konnte. So erklärt sich auch die Thatsache, dafs er in dieser Beziehung sonst dem Zeugnisse der Summa Parisiensis folgt und alle jene Kapitel als Paleae behandelt, welche dort als solche bezeichnet werden.[117] Wo ihn — wie hier — seine Vormänner ganz im Stiche

[114] Um principieller Bedenken willen perhorrescieren bekanntlich viele den Standpunkt, dafs für die Bestimmung der Entstehungszeit eines Werkes das Alter der Handschriften, oder richtiger das subjektive Urteil über das Alter derselben den entscheidenden und ausschlaggebenden Faktor bilden dürfe. Ich will es deshalb vermeiden, hier auch den Umstand geltend zu machen, dafs die Mainzer Handschrift meines Erachtens, wenn sie nicht noch älter ist, doch zum mindesten dem Anfange des XIII. Jahrhunderts angehört (vgl. oben S. CXXVIII).

[115] Beispiele in meinen Beiträgen [II] S. 47, S. 62 f., S. 65, 77 (s. auch Schulte, Gesch. d. Q. u. Litt. d. kan. R. I. 112), 80, 84.

[116] Vgl. die Ausgabe Friedbergs col. 953 und dessen Prolegom. col. XCVI.

[117] Diese Abhängigkeit vom Urteile der Summa Parisiensis, welche der Verfasser bekundet, ist auch Schulte nicht entgangen; vgl. dessen Rufin-Ausg. S. LXVIII. Schulte macht jedoch keinen Versuch, diese Abhängigkeit zu erklären; will man — Schultes Behauptungen folgend — annehmen, dafs der Verfasser zu Bologna studiert hatte, dann läfst sich allerdings auch keine Erklärung dafür geben, warum ein Schriftsteller, welcher sonst nicht blindlings fremdem Urteile vertraut, gerade in dieser Frage darauf verzichtet hätte, sich selbst eine Meinung zu bilden.

lassen, kann er ein Urteil über die Authenticität einer Stelle überhaupt nicht abgeben.

Die Annahme, dafs dem Verfasser des Kommentares die Sammlung Burchards ebenso bekannt und unmittelbar zugänglich war, wie überhaupt den älteren Bearbeitern Gratians, ist gewifs begründet. Auch das Decretum Ivonis dürfte dem Verfasser bekannt gewesen sein;[118] hingegen halte ich es durchaus nicht für erwiesen, ja nicht einmal für wahrscheinlich, dafs der Verfasser auch noch andere vorgratianische Sammlungen gekannt hat, während Schulte (Rufin-Ausgabe S. LXX) die Behauptung aufstellt, dafs der hier besprochene Kommentar auch den »Cresconius«, den »Fulgentius«, die »Collectio Dionysio-Hadriana«, sowie den »Pseudo-Isidorus« kennt und benutzt. Hinsichtlich des Cresconius kommen drei Stellen des Kommentares in Betracht, deren Citate Schulte (Gesch. d. Quell. u. Litt. d. kan. R. I. 44, 127 und dess. Rufin-Ausg. S. LXX) ohne weitere Prüfung des Inhaltes sämtlich auf die Kanonensammlung des Cresconius bezieht: 1) ad c. 4 D. XVIII. — s. den Text bei Schulte, Gesch. d. Quell. u. Litt. d. kan. R. I. 44 und in meinen Beiträgen [II] S. 84, wo auch ein Lesefehler Schultes berichtigt ist; 2) ad c. 26 D. XXIII. — s. den Text in meinen Beiträgen S. 89, 90; 3) ad Dict. Grat. p. c. 54 D. L. — vgl. den Text bei Schulte a. a. O. und zur Richtigstellung des Wortlautes meine Beiträge S. 53. Das an erster Stelle genannte Citat entspricht dem Texte der Concordia canonum des Cresconius;[119] das dritte Citat läfst sich in der Kanonensammlung des Cresconius, wie dieselbe uns jetzt vorliegt, nicht nachweisen, aber nach dem Inhalte der Stelle ist wenigstens noch die Annahme möglich, dafs das Citat vielleicht eine überarbeitete und vermehrte Gestalt der Sammlung im Auge haben könnte. Das Citat bei c. 26 D. 23 jedoch läfst sich nach dem Inhalte der Stelle unmöglich auf die Concordia canonum beziehen; hier wird offenbar ein anderer

---

[118] In der Erläuterung des c. 3 D. 15 wird das Dekret Ivos zweimal bezogen; diese Stellen des Cod. Goett. hat Schulte schon in seiner Gesch. d. Q. u. Litt. d kan. R. I. S. 44 unter No. 7 mitgeteilt (bei Schulte a. a. O. Z. 6 ist statt omnia hic enumerata richtig omnia illa h. e. zu lesen — zum Inhalte dieser Stellen vgl. die Note 75 der Ausgabe Friedbergs bei c. 3 D. 15). Bei c. 2 D. 7 kommt die viel bemerkte Stelle vor, welche berichtet, dafs sich der Codex Theodosianus, aus dem vieles in das Dekret Ivos aufgenommen worden, noch in Chartres vorfinde. Die Bedeutung dieses Berichtes darf wohl nicht überschätzt werden; Conrat (Epitome exactis regibus p. CLXXXVIII) findet mit Recht die Annahme naheliegend, dafs der Verfasser den Codex Theodosianus nur deshalb in Chartres vermutete, weil bei Ivo von Chartres Stellen aus demselben aufgenommen seien. (Vgl. auch Ficker in den Mitteilungen des Institutes für österreichische Geschichtsforschung, Ergzgs.-Bd. II, 44.) Wenn Schulte im J. 1875 die Ansicht aussprach (Gesch. d. Quell. u. Litt. I, 129), »die Stelle ergebe«, dafs dem Verfasser »der Codex Theodosianus bekannt war«, so wird er diese Behauptung heute wohl selbst nicht mehr aufrechthalten wollen.

[119] Vgl. bei Cresconius Concord. Canonum d. tit. 39 (Voell. et Iustell. Biblioth. iuris canonici vet., Append. p. LI.).

Cresconius citiert, welcher nicht mit dem Autor der Kanonensammlung identisch sein kann.[120] Der Verfasser des Kommentares hebt jedoch nirgends hervor, daſs die Citate sich nicht immer auf denselben Cresconius beziehen; auch bei c. 26 D. 23 kommt dieser Name ohne jeden Beisatz vor. Es ist darum sehr wahrscheinlich, daſs der Verfasser die Concordia canonum ebensowenig unmittelbar benutzt hat wie die Schriften jenes anderen Cresconius, daſs er also alle drei Citate nur aus zweiter Hand schöpft — er hätte sonst gewiſs nicht versäumt, den Leser auf die verschiedene Quelle der Citate aufmerksam zu machen und die Wichtigkeit einer solchen Belehrung noch besonders zu betonen. Die Behauptung Schultes, daſs der Verfasser die Breviatio canonum des Fulgentius Ferrandus gekannt und benutzt hat, ist einfach nur aus einem Versehen Schultes zu erklären: ihm ist, wie es scheint, völlig entgangen, daſs Fulgentius im Dictum »Ex his« a. c. 35 D. 63 von Gratian citiert wird, auf dessen Angaben der Verfasser seine Bemerkung stützt. Es kann gar kein Zweifel darüber bestehen, daſs dem Verfasser der Text des Ferrandus n i c h t vorlag: während das Referat Gratians (Sed sicut in breviatione canonum Fulgentii . . . invenitur . . . concilio statutum est, *ut ad eligendum episcopum sufficiat* ecclesiae *matricis arbitrium*) offenbar den Text des Ferrandus vor Augen hat,[121] giebt der Kommentar den Inhalt des Gratianischen Citates in einer vom Autor des ersteren willkürlich veränderten Fassung wieder (»Nota quod in collectione canonum Fulgentii evidenter ostenditur ex decretis« [sic!!], »quoniam clerici tantum matricis ecclesie debeant eligere«). Die Stelle bei c. 4 D. 16, auf Grund deren Schulte beim Verfasser die Kenntnis der Sammlung Pseudo-Isidors voraussetzt, kann diese Annahme meines Erachtens nicht genügend begründen; die Sätze, auf welche Schulte hier

[120] Die von mir in den Beiträgen S. 89 f. vollständig mitgeteilte Erläuterung des c. 26 Dist. XXIII. enthält eine Reihe alternativer Lösungsversuche, welche das c. 26 mit dem c. 30 in Einklang bringen sollen. Die an vorletzter Stelle angeführte Lösung ist Rufin entlehnt (vgl. dessen Text unten S. 55 f.), und die Erläuterung schlieſst mit folgendem Ausspruche: »Vel, secundum quod Cresconius dicit, istud dictum est secundum consuetudinem Grecorum, apud quos per gradus quosdam ad altare ascenditur, quod muro cancellato clauditur. Et illud muro clausum dicitur sacrarium vel presbyterium vel diaconium: illuc non ascendit subdiaconus, sed diaconus, et sacerdos stat infra murum illum, perspiciens per cancellos. Et sic locus iste patet, qui huc usque ignorabatur.« Die Kanonensammlung des Cresconius bringt im tit. 171 den im c. 26 Dist. 23 enthaltenen Kanon 21 des Konziles von Laodicea (vgl. das Breviarium i. d. Biblioth. iur. canon. veter., edid. Voellus et Iustellus, p. 462; die Concordia canonum ebendas. im Append. p. LXXIX), aber die oben bezogene Erklärung der Stelle würde man selbstverstandlich in dieser Kanonensammlung vergeblich suchen. Die wirkliche Quelle des Citates ist kaum zu ermitteln — sollte dasselbe etwa den Grammatiker Cresconius im Auge haben? (Vgl. über diesen Teuffel, Gesch. der römischen Litteratur, § 435 ad 5.)

[121] Vgl. Fulg. Ferrandi Brev. canon. c. 11 bei Iustell. et Voëll. Bibl. iur. can. vet. I, 448; die oben kursiv gedruckten Worte Gratians sind dem Texte des Ferrandus entlehnt.

Gewicht zu legen scheint, enthalten ja nur eine Paraphrase dessen, was der Verfasser des Kommentares in der Summa Parisiensis vorfand.[122] Ebensowenig ist durch die von Schulte angeführten Stellen die Kenntnis der Dionysio-Hadriana erwiesen; die Stelle, in welcher zum Dictum Grat. p. c. 6 D. 17 der liber conciliorum bezogen wird,[123] ist — wie ja auch Schulte (Rufin-Ausg. S. LXX) selbst hervorhebt — aus Rufin entlehnt, und die Stellen in d. Dist. 19[124] und 20 (die letztere lautet folg. M.:[125] *De libellis* [C. 1 D. 20] id est secundum libellos; hos enim episcopi Britannie decretis pontificum preponebant. *simul cum canonibus:* non in corpore canonum, quia hoc supra negatum est, sed in pari veneratione. Et recipiuntur ut canones) bedienen sich des Ausdruckes corpus canonum, ohne dafs der Autor denselben auf eine bestimmte ihm selbst vorliegende Sammlung bezöge, einfach deshalb, weil dieser Ausdruck bei Gratian vorkommt.[126] Die Argumentation Schultes (Gesch. d. Quell. u. Litt. I, 43), welcher unter dem Corpus canonum hier die Hadriana verstehen will, ist nicht durchschlagend, weil sie von der unhaltbaren Voraussetzung ausgeht, dafs die oben erwähnten Stellen der Dist. 16 und 17 die Annahme rechtfertigen, die Pseudo-Isidorische Sammlung und die Dionysio-Hadriana seien dem Verfasser des Kommentares bekannt gewesen und von ihm unmittelbar benutzt worden.[127]

---

[122] Vgl. den Wortlaut der Stelle bei Schulte, Gesch. d. Quell. und Litt. I, 42 (Z. 5 ist statt »volebat« solebat zu lesen) mit dem Texte der Summa Parisiensis (bei Maassen, Beitr. zur Gesch. d. jurist. Litt. d. M. A. i. d. Sitzgs. Ber. Bd. 24, S. 57; Schulte, II. Beitr. i. d. Sitzgs. Ber. Bd. 64, S. 124, desselb. Rufin-Ausg. S. LXIII).

[123] Vgl. den Text des Cod. Goetting. bei Schulte, Gesch. d. Q. u. Litt. d. kan. R. I. 41; derselbe stimmt wörtlich mit dem Texte Rufins (s. dens. unten S. 40: Et hoc . . . . volueris legere) überein.

[124] Vgl. den Text ders. bei Schulte, Gesch. d. Quell. u. Litt. I, 42 f.; fecit statt facit (Z. 5 v. u.) ist offenbar ein Druckfehler.

[125] Die Mitteilung Schultes a. a. O. S. 43 ist ungenügend.

[126] Gratian und seine Zeitgenossen wufsten nichts von der Fälschung Pseudo-Isidors und von der Thatsache, dafs die durch seine Figmente vermehrte spanische Sammlung bestimmt war, die Hadriana zu verdrängen. Wenn die heutige historische Forschung in dem »Corpus canonum«, dessen Gratians Dist. 19 erwähnt, die Hadriana erkennt und dieses »Corpus canonum« zur Pseudo-Isidorischen Sammlung in Gegensatz bringt, so dürfen wir diese Erkenntnis doch nicht der Zeit Gratians imputieren, welche von der Falschung keine Ahnung hatte, und der die Thatsache nicht bekannt war, dafs die Arbeit des Fälschers den officiellen Codex canonum des Frankenreiches verdrängen sollte. Der Verfasser des Kommentares wufste wohl nicht mehr, als dafs unter dem Corpus canonum bei Gratian eine Kanonensammlung zu verstehen sei; davon, dafs die Stelle sich auf eine Sammlung beziehen müsse, welche gerade von der Pseudo-Isidorischen wesentlich verschieden ist und zu ihr in Gegensatz gestellt werden kann, hatte er ebenso wenig eine Ahnung, wie seine Zeitgenossen überhaupt. Vgl. auch Scherer im Histor. Jahrb. d. Görres-Ges. 1881, S. 569; Maassen a. a. O. S. 58 f.

[127] Hinsichtlich der vom Verfasser benutzten oder citierten Quellen und Werke, welche nicht das Gebiet des kanonischen Rechtes betreffen, darf ich hier wohl auf die ausführlichere Darstellung in meinen »Beiträgen« verweisen. Vgl. insbes. uber die

Was die Persönlichkeit des Verfassers betrifft, so ergiebt sich aus der Summa, dafs er Paris und Frankreich kannte, aber auch mit den besonderen Verhältnissen Kölns aus eigener Anschauung vertraut war. Da der Verfasser der französischen Rechtswissenschaft seine juristische Bildung verdankt und als magister der französischen Schule angehörte, so ist es gewifs leicht erklärlich, dafs er die Verhältnisse und Zustände Frankreichs sowie die Eigentümlichkeiten seines Rechtes berücksichtigt und mit einer besonderen Vorliebe bespricht.[128] Meines Erachtens war der Verfasser wahrscheinlich schon von Geburt Franzose, obwohl sich diese Frage nicht mit Bestimmtheit entscheiden läfst; es ist immerhin auch die Annahme zulässig, dafs der Verfasser aus der Gegend von Köln stammte, aber in Frankreich seine Bildung erhalten und dort die Stätte seiner Wirksamkeit gesucht hatte. War der Verfasser, wie ich dies für wahrscheinlich halte, von Geburt ein Franzose,[129] dann läfst sich seine genaue Kenntnis

Bezugnahme auf das Digestum vetus und auf Aussprüche des Bulgarus das. [II] S. 69, 77, 102 ff.; über Stellen, welche das Verhältnis des Kommentares zur mittelalterlichen Litteratur des römischen Rechtes betreffen, a. a. O. und S. 76, 87; wegen des longobardischen Rechtes S. 108 ff.; über die Citate aus der Bibelglosse und den Kirchenvätern, aus den Scholastikern, endlich aus der profanen Litteratur des klassischen Altertumes S. 112 f. und die dort in den Anmerkungen verzeichneten Stellen; bezüglich der Benützung der Epitome, welche Paulus Diaconus aus dem lexikalischen Werke des Festus ausgezogen hat, (und einer Bemerkung des Festus, welche offenbar dem Verfasser des Kommentares durch Vermittlung einer anderen Quelle bekannt war,) s. S. 64, 68, 83 f.

[128] Die Stellen aus dem Kommentar zu c. 9 und c. 10 der Dist. I. bei Schulte, Gesch. d. Q. u. Litt. d. kan. R. I. S. 124 Note 14 (»Francigene«, das Citat eines französischen Sprichwortes — »c. 8« bei Schulte a. a. O. ist wohl nur ein Druckfehler; vgl. auch meine »Beiträge« S. 99 Note 309, wo die Lesarten des Cod. Mogunt. und Vatic. mitgeteilt sind), zu c. 2 D. 3 (»regales abacie« — die Exemtion des abbas de s. Germano vom Gerichte des episcopus Parisiensis, vgl. den Text bei Schulte a. a. O. und die von mir in den »Beiträgen« S. 68 Note 197 mitgeteilten Lesarten), zu c. 8 D. 10 bei Schulte a. a. O. (»idem . . episcopus Parisiensis et vicedominus«), zu c. 15 D. 30 ebendaselbst S. 125 (»que vulgo sclavime dicuntur«), zu c. 28 D. 50 (»in curia piissimi regis Francorum optinet antiquius instrumentum« — bei Schulte a. a. O. sollte statt documentum richtig instrumentum gesetzt werden, wie dies ganz deutlich in der Handschrift steht; s. meine »Beiträge« S. 92 und das. S. 101 Note 314, wo auch nachgewiesen ist, dafs die Stelle nur infolge der willkürlichen Textverkürzung, welche Schulte vornahm, den Gedanken nahelegt, der Verfasser wolle die curia regis Francorum verpflichten, ein kaiserliches Privileg zu respektieren), zu c. 12 D. 54 (über eine Abgabe der Juden an den Bischof von Paris; vgl. den Text bei Schulte Rufin-Ausg. S. LX), bei c. 10 D. 10 (»rex vel fiscus regis«; s. meine Beiträge S. 76, 101), zur Dist. 13 princ. (»frater regis«; s. den Text in meinen »Beiträgen« S. 78), bei c. 8 Dist. 18 (über den »Primas« Hugo von Rheims; vgl. a. a. O. S. 84, 85).

[129] Schulte, welcher in seiner Geschichte der Quell. u. Litt. d. kan. R. noch den Rufinus für den Verfasser des hier besprochenen Kommentares ansah, hatte a. a. O. I. S. 123 ff. die Ansicht aufgestellt, dafs der Verfasser wahrscheinlich ein Deutscher, und zwar ein »Rheinfranke« gewesen. Seine Studien habe derselbe in Bologna gemacht, wo er Hörer des Bulgarus war; so erkläre es sich, dafs er mit den dortigen »Zuständen und der Schule bekannt war«. Seit dem J. 1890 mufste Schulte selbstverständlich die

der Kölner Verhältnisse und sein besonderes Interesse für Köln wohl nur durch die Annahme erklären, dafs er eine Zeitlang in Köln gelebt hatte. »An den vielen Stiftskirchen dieser Stadt bestanden ebenso viele wohleingerichtete Lehranstalten«,[130] und es liegt deshalb wohl nahe, die Erklärung für einen längeren Aufenthalt des Verfassers zu Köln darin zu suchen, dafs derselbe eine Zeitlang dort als Lehrer thätig gewesen war.[131]

Behauptung aufgeben, dafs Rufin der Verfasser des Werkes sei; im übrigen hat er jedoch seine Ansichten über des Verfassers Persönlichkeit und Lebensumstände in der Einleitung zu seiner Rufin-Ausgabe (S. LVIII f.) noch in viel entschiedenerer und bestimmterer Fassung ausgesprochen, als vordem. Schulte »hält nicht nur daran fest«, er glaubt auch »entscheidende« Gründe dafür geltend machen zu können, »dafs der Verfasser ein Deutscher war«, und dafs er »zweifelsohne in Bologna studiert hatte«. Die Art, wie er von Bulgarus spreche, lasse nur die Annahme zu, dafs er dessen Hörer gewesen; die Kenntnis der Verhältnisse in Bologna, des longobardischen Rechtes und »die Bezugnahme auf Mailand« (Schulte meint wohl die Mitteilungen der Summe über die Besonderheiten der Mailänder Kirche) liefsen sich nur aus dem Umstande erklären, dafs der Verfasser seiner Studien wegen sich in Bologna aufgehalten hatte. Auf Grund der Mitteilungen des Verfassers in der Summa stehe auch die Thatsache fest, dafs derselbe »philosophische Vorlesungen«, und dafs er Vorträge über das Dekret gehalten habe; es sei auch wahrscheinlich, dafs Paris die Stätte der Wirksamkeit des Verfassers war, dafs er in Paris Philosophie sowohl als kanonisches Recht gelehrt habe. Diese Behauptungen Schultes sind gänzlich unhaltbar; seine Annahmen sind unerweislich, ja zum Teile sogar in entschiedenstem Widerspruche mit den Zeugnissen, welche dem Werke selbst zu entnehmen sind. Vgl. die Widerlegung der Angaben Schultes in meinen »Beiträgen« S. 99—110 (s. das. auch S. 61 f., 71 f., 83 f., 93 f.) und oben S. CLVII ff., Note 91.

[130] S. hier. Specht, Gesch. d. Unterrichtswesens in Deutschland S. 337. In Köln, wie überhaupt in dem nordwestlichen Deutschland, war es längst Sitte, dafs man die fähigeren Studierenden zu ihrer weiteren Ausbildung nach Frankreich schickte; man dürfte also wohl auch häufig genug Lehrer aus Frankreich berufen haben. (Vgl. Denifle, Die Universitäten des Mittelalters I, 391.)

[131] Jedenfalls kann nach den Zeugnissen, welche dem Werke selbst zu entnehmen sind, kein Zweifel darüber bestehen, dafs der Verfasser die Kölner Verhältnisse aus eigener Anschauung kannte und über dieselben vollständig orientiert war. Ich möchte aber in dieser Beziehung nicht gerade jenen Stellen, welche Schulte citiert, besonderes Gewicht beimessen. Ich halte die Thatsache noch nicht für entscheidend, dafs der Verfasser von der Herzogswürde der Kölner Erzbischöfe Kenntnis hatte (vgl. die Stelle zu c. 8 D. 10 bei Schulte, Gesch. d. Q. u. Litt. d. kan. R. I. S. 124 Note 14 und in dessen Rufin-Ausgabe Einl. S. LV), und bin vielmehr der Ansicht, dafs sich dies leicht erklären liefse, auch wenn der Verfasser Köln nie gesehen und betreten hätte. Ebenso wenig möchte ich die Stelle ad c. 11 D. 9 für mafsgebend ansehen, wo des »Kölner« (Erzbischofes) in einem Beispiele erwähnt wird (die Stelle ist bei Schulte, Gesch. d. Quell. u. Litt. I, 124 Note 14 mitgeteilt; Z. 12 v. u. ist statt »fuit« richtig »fuerit« zu lesen). Wir dürfen ja nicht vergessen, dafs der Verfasser jedenfalls die Zeit miterlebt hatte, in welcher die gewaltige Persönlichkeit Reinalds über die Geschicke der Kirche und des Reiches entschied. (Vgl. hiezu Julius Ficker, »Reinald von Dassel, Reichskanzler und Erzbischof von Köln 1156—1167«; s. das. insbes. S. 12 ff., 115 ff.) Erzbischof Reinald, welchem die Legende bald »den verhängnisvollen Namen ruina mundi« beilegte, weil er das Schisma heraufbeschworen, weil sein mafsloser Ehrgeiz, sein stolzer und unbeugsamer Charakter mit eiserner Konsequenz jeder Vermittlung und Versöhnung entgegentrat,

D. Das in der Mainzer und in der Vatikanischen Handschrift vorliegende Plagiat aus den Dist. XI. ff. der Summa Rufini.

Diese Bearbeitung der Dist. 11 ff. Rufins ist jedenfalls jünger als das unter C besprochene Werk, weil der Bearbeiter das letztere gekannt und benutzt hat. Dasselbe kann sogar als die Hauptquelle für die Interpolationen und Änderungen des Rufintextes bezeichnet werden, welche der Bearbeiter vornahm, obwohl ihm auch noch andere Dekretkommentare, namentlich die Summa Stephani, zugänglich waren. Interpolationen, Änderungen und Auslassungen im Texte Rufins, für welche nicht schon der im vorigen Abschnitte behandelte Kommentar[132] das Vorbild bot, sind regelmäfsig von einer bestimmten Tendenz geleitet.[133] Der Bearbeiter, welcher wohl nicht identisch ist mit dem Verfasser des in den vorhergehenden Distinktionen der beiden Handschriften enthaltenen interpolierten Excerptes aus dem Kommentar C,[134] hat seine Arbeit wohl von vornherein auf jene Distinktionen

---

war gewifs ein Mann, der Gegnern ebenso wie Freunden das lebhafteste Interesse einflöfsen mufste. Es könnte darum nicht überraschen, wenn ein Zeitgenosse, obwohl er Köln nie gesehen, dennoch über die Stellung des Kölner Erzbischofes und die Würden, welche der letztere in seiner Hand vereinigte, unterrichtet gewesen wäre. Ebenso dürfte man es nicht auffällig finden, wenn etwa ein Schriftsteller, welcher den Kölner Verhältnissen persönlich gänzlich ferne stand, doch das Gebaren des Kölner Erzbischofes als Beispiel angeführt hätte, um die Regel zu illustrieren, es könne nicht die Handlungsweise jedes Prälaten als nachahmungswürdiges Exempel gelten. Hingegen kommt in der Dist. 21 beim Dictum Gratiani Ps. I. § 2 v. »alii corepiscopi« eine Bemerkung vor, welche wohl als ein entscheidender Beleg dafür angesehen werden mufs, dafs der Verfasser über die Verhältnisse Kölns persönlich genau unterrichtet war. Der Notiz, dafs die Würde der Chorbischöfe »in quibusdam ecclesiis« noch bestehen solle, wird hier nämlich die Bemerkung beigefügt: »Nec credat tamen [aliquis] eum, qui Colonie corepiscopus dicitur, hanc habere dignitatem«. Es sind ihm also die Funktionen, welche dem Träger dieses Stiftsamtes in den Kölner Kapiteln zukamen, genau bekannt — was offenbar nur erklärlich ist, wenn er selbst zu Köln gelebt hatte. Darum hat auch diese Stelle eine so charakteristische Fassung erhalten: anderswo möge immerhin das Amt der Chorbischöfe noch existieren, wie dies erzählt werde, in Köln jedoch, wie der Verfasser bestimmt versichern könne, gewifs nicht; man solle sich durch den Gleichklang des Namens nicht irreführen lassen. (In Köln wie in einzelnen anderen Diöcesen wurde der Cantor oder Praecentor in den Kapiteln wohl auch »choriepiscopus« genannt; vgl. die Beispiele aus Urkunden des XII. und XIII. Jahrhunderts bei Hinschius, Kirchenrecht II. 99. — Der volle Wortlaut der Stelle des Kommentares mit ihrer auf die Chorbischöfe bezüglichen Notiz ist in meinen »Beiträgen« S. 85 mitgeteilt.)

[132] Derselbe wird im Folgenden der Kürze halber öfter nur als »der Kommentar C« bezeichnet.

[133] Stellen der Rufinsumme, deren Text schon in den Manuskripten des Originalwerkes nicht übereinstimmt, kommen selbstverständlich hier gar nicht in Betracht; es liegt mir ferne, das früher besprochene Werk für die Quelle des Bearbeiters zu erklären oder dem Bearbeiter eine Tendenz zu imputieren, wo schon die von ihm benutzte Handschrift Rufins für den Inhalt der Stelle mafsgebend gewesen sein kann.

[134] Vgl. oben S. CLIV, wo diese Ansicht begründet wurde.

der Pars I. Rufins beschränkt, deren Umarbeitung uns im Cod. Mog. und Vat. vorliegt. Die ersten zehn Distinktionen der Rufinsumme blieben unberücksichtigt; der Kompilator ist offenbar der Ansicht gewesen, dafs die Erläuterung Rufins hier gänzlich ungenügend ist, und dafs die principiellen Meinungsverschiedenheiten, welche zwischen Rufin und dem Verfasser des Kommentares C bestehen, es unmöglich machen, die Darstellung Rufins mit Hilfe des erwähnten Kommentares zu ergänzen. Der Plagiator mochte erkannt haben, dafs schon der Verfasser des Kommentares C das Werk Rufins in den ersten Distinktionen mit einer bestimmten Tendenz beiseite geschoben hat. Für die späteren Distinktionen hingegen, hinsichtlich deren ein solcher Plan durchführbar schien, wollte er offenbar dem Texte der Erläuterung Rufins, welcher die Grundlage seiner Arbeit bleibt, eine »verbesserte« Gestalt geben und entlehnt diese »Verbesserungen« vorwiegend dem Kommentar C. Wo der Text Rufins nicht inhaltlich geändert ist, zeigt das Plagiat meist den Charakter vollständiger Naivetät; der Gedanke, auch da den plagiarischen Charakter der Arbeit zu verleugnen, sich den Schein der Selbständigkeit zu geben, liegt dem Kompilator ganz ferne. Eigentümlich ist die Beifügung von Paralleltexten zu manchen Stellen der aus Rufin aufgenommenen Erläuterungen.[135]

Dafs diese plagiarische Bearbeitung der Dist. 11 ff. Rufins jedenfalls jünger ist als der Kommentar C, brauche ich nicht weiter zu beweisen; es liegt wohl auch die Annahme nahe, dafs das Plagiat verfafst wurde, ehe die Summe des Johannes Faventinus gröfsere Verbreitung erlangt und jene des Rufinus fast gänzlich aus dem Gebrauche verdrängt hatte.[136] Die Thatsache, dafs der Kompilator die ersten zehn Distinktionen Rufins als unbrauchbar qualifiziert zu haben scheint, gestattet wohl die Vermutung, dafs er auch ein Gesinnungsgenosse des Verfassers der Summa C war, dafs er derselben Richtung und Schule angehörte.

Wie bereits erwähnt wurde, hat Schulte in seiner Rufin-Ausgabe die Dist. XI. ff. der Codd. Mog. und Vatic. einfach für einen Text der Summa Rufins erklärt.[137] Die Auslassungen und Zusätze sollen nicht in Betracht

[135] Über die Verschiebung der Nebentexte, die konfuse Aufnahme einzelner derselben in den Haupttext des Cod. Mog. infolge der Verwirrung, welche jeder Sachkenntnis entbehrende Schreiber angerichtet haben, vgl. oben S. CXLI Note 43.

[136] Will man uns gestatten, hier auch das Alter der Mainzer Handschrift als Argument zu verwerten, so liefse sich die Behauptung vertreten, dafs der Plagiator seine Arbeit sehr bald nach der Vollendung des Kommentares C verfafst haben mufs. Die Vorlage der Mainzer Handschrift enthielt bereits Randglossen; die Verschiebung der Nebentexte beweist, dafs die Arbeit des Plagiators schon von einer Reihe unverständiger Kopisten abgeschrieben worden war — gewifs mufs also die Arbeit auch schon einige Zeit verbreitet gewesen sein, ehe sie dem Schreiber des Cod. Mogunt. in die Hände kam. Da der letztere zum mindesten dem Anfange des XIII. Jahrhunderts angehört, vielleicht auch noch etwas älter ist, so würde sich die Richtigkeit der obigen Behauptung von selbst ergeben.

[137] Vgl. Schultes Rufin-Ausg. S. X ff., LVII und oben S. CXXIX f., CXL.

kommen, weil Textverschiedenheiten dieser Art sich auch hinsichtlich der Manuskripte nachweisen lassen, in welchen Tanon und ich Handschriften des Originalwerkes erblicken. Die »besonderen Zusätze« der Dist. 50 »liefsen sich sehr leicht erklären«;[138] ebensowenig biete die Thatsache Schwierigkeiten, dafs im Cod. Mog. und Vatic. »einzelne Lesarten, bisweilen die besten«, allein vorkommen. »Dafs Cod. Mog. und Vatic. von Dist. 11 an Rufin und bis dahin ein anderes Werk enthalten«, ist nach Schulte zwar »gewifs sonderbar«; »indessen« — so Schulte — »erklärt sich das auch: der Abschreiber hatte eben bis auf D. 10 eine Handschrift mit dieser Summa, von 11 ab eine andere«. Ich will nicht an der Formulierung des Satzes herumnergeln, Schulte nicht ausstellen, dafs er jedenfalls zum mindesten von zwei Abschreibern hätte sprechen müssen, denen beiden der sonderbare Zufall einen Torso der Pars I. Rufins, in welchem gerade die ersten zehn Distinktionen fehlten, und eine abgekürzte Textgestalt der ersten zehn Distinktionen des Kommentares C in die Hände spielte — es ist doch keine »Erklärung« zu nennen, wenn Schulte nichts als Banalitäten vorbringt und uns nur zu sagen weifs, dafs die Abschreiber ihre Vorlagen kopiert haben! Warum wurde aber denn überhaupt ein solcher Torso der Pars I. Rufins, in dem zehn Distinktionen fehlen, und der auch sonst einen in eigentümlicher Weise überarbeiteten Text bietet, abgeschrieben und verbreitet? Sollen wir die Auslassung der ersten zehn Distinktionen in dem von Schulte vorausgesetzten Codex archetypus der Willkür eines Schreibers, oder aber seiner Nachlässigkeit auf Rechnung setzen? Und dieser Torso, dessen Text Eigentümlichkeiten bietet, soll weiter abgeschrieben worden und verbreitet worden sein, ohne dafs es jemandem beigefallen wäre, die ersten Distinktionen aus Rufin zu ergänzen? Man bedenke doch, dafs Cod. Mogunt. und Vat. sicher nicht die einzigen Abschriften dieses Torsos waren, dafs vielmehr beide schon nach verschiedenen Vorlagen kopiert sind, dafs die Vorlage des Mainzer Manuskriptes, welches wohl kaum um zwei Decennien jünger ist als der Archetypus, bereits Randnoten enthielt u. s. w.! Schulte kann von seinem Standpunkte eben weder für die Thatsache eine Aufklärung geben, dafs die Dist. XI. ff. der Pars I. Rufins besonders abgeschrieben und verbreitet wurden, noch die eigentümliche Textgestalt dieser Kopien[139] erklären; bei

[138] Über die Frage, wie wir uns diese besonderen Zusätze »sehr leicht« erklären können, giebt Schulte S. LVII weiter keine Auskunft. Vermutlich soll sein Ausspruch auf S. XII, »dafs der Schreiber der Mainzer Handschrift diese Zusätze am Rande seines Originales vorfand und dieselben durchweg an Orte versetzte, wohin sie nicht passen«, als Erklärung gelten. Wieso kommen aber diese Zusätze dann auch in die Vatikanische Handschrift, welche weder eine Abschrift des Cod. Mog., noch nach derselben Vorlage kopiert ist, und wie erklärt es sich, dafs sie im Cod. Vatic. richtiger eingereiht sind? (Vgl. oben S. CXL f., Note 42 und 43.)

[139] Welche Schulte freilich nur sehr oberflächlich geprüft hat; denn sonst hätte er wohl nie den Ausspruch gewagt, dafs »was in« den Dist. XI. ff. der Mainzer und

ihm erscheint die Entstehung und Verbreitung dieses einen besonderen Text Rufins bietenden Torsos einfach als das Werk des Zufalles und des Unverstandes der Schreiber. Zufall und Unverstand sind jedoch gewifs nicht Faktoren, deren Zusammenwirken normaler Weise zu einem Ergebnisse führt, dem ein bestimmter Plan zu Grunde zu liegen scheint.

Die kritische Würdigung des Verhältnisses, welches zwischen dem vermeintlichen Rufintorso und dem Kommentar C besteht, hat uns bereits zu der Erkenntnis geführt, dafs es dem Plane des Kompilators völlig entsprach, die ersten zehn Distinktionen Rufins unberücksichtigt zu lassen. Mit dieser Behauptung stimmen meines Erachtens die Resultate der Textvergleichung und der Analyse des Inhaltes völlig überein; wir werden uns auf Grund derselben ebenfalls für die Annahme entscheiden müssen, dafs der in den Dist. 11 ff. des Cod. Mog. und Vat. vorliegende Kommentar nicht das Geschöpf des Zufalles und planloser Willkür der Kopisten ist, welche mehr oder weniger unverständiger Weise den Wortlaut Rufins entstellt und geändert haben, sondern die zielbewufste Arbeit eines Plagiators, der den Text Rufins nach einem bestimmten Plane umgestaltet, dessen Inhalt auf Grund der Summa C »verbessern« will.[140] Es war nicht gerade ein glücklicher Gedanke, der hier realisiert wurde; jeder moderne Kritiker wird die Arbeit ein ziemlich wertloses Plagiat nennen,[141] welches den Kommentar Rufins in einer bestimmten Tendenz und Absicht nach der Willkür des Kompilators zurichtet. In einer Zeit, in welcher unsere Begriffe von litterarischem Eigentum noch nicht existierten und jede wissenschaftliche Leistung nur der Schule und ihren didaktischen Interessen zu dienen bestimmt war, mochte allerdings auch der Plan unseres Kompilators Beifall finden, welcher ein Stück der Pars I. ausscheidet und den weiteren Text derselben umarbeitet, damit dieselbe den Traditionen bestimmter Schulen besser entspreche und da bequemer für die Zwecke des Unterrichtes verwendet werden könne.

---

der Vatikanischen Handschrift »mit der Göttinger übereinstimmt und nicht aus Rufin stammt«, »nicht der Rede wert ist«. (Vgl. Schulte, Rufin-Ausg. § 9 S. XLVII.)

[140] Allerdings ist auch dieser Arbeit das gewöhnliche Mifsgeschick widerfahren, dafs sie Schreibern in die Hände kam, welche keine Sachkenntnis besafsen und ihren Text korrumpierten. Dieser Mangel jeder Sachkenntnis hatte die bedauerliche Folge, dafs die Abschriften sehr inkorrekt, zum Teil auch recht konfus sind; andererseits jedoch bietet er uns die Bürgschaft dafür, dafs die Kopisten, denen wir die uns vorliegenden Manuskripte verdanken, nicht fähig waren, eine Vorlage in verständiger Weise zu ändern, sie zu überarbeiten (vgl. oben S. CXXVIII f., CXXXV f,) — eine Thatsache, in welcher gewifs niemand einen Beleg für die Wahrscheinlichkeit der Annahmen Schultes erblicken wird.

[141] Wertlos deshalb, weil wir sowohl den Originaltext Rufins, als auch (von wenigen Distinktionen abgesehen) jenes Werkes besitzen, dem der Kompilator den gröfsten Teil seiner Zusätze und Interpolationen entlehnt.

Dem Bearbeiter lag, wie es scheint, ein Rufintext vor, welcher sich schon mehr der jüngeren Textgestalt der Summa nähert.[142] Die Stellen, bei welchen der Bearbeiter diese seine, mit dem älteren Pariser Texte nicht mehr übereinstimmende Vorlage offenbar nur mit Rücksicht auf den Inhalt des Kommentares C umgestaltet hat, lassen den Charakter der Bearbeitung in besonders eklatanter Weise hervortreten, und schon nach dem Ergebnisse dieser Textvergleichungen kann niemand darüber im Zweifel sein, dafs die Mainzer und die Vatikanische Handschrift nicht die reine Summa Rufini bringen wollen.

Die folgende Zusammenstellung bietet dem Leser eine Reihe von Beispielen der Interpolationen und Textänderungen des Plagiators;[143] diese Probestellen bieten evidente Belege dafür, dafs wir es hier wirklich mit der Arbeit eines Kompilators zu thun haben, welcher die Dist. XI. ff. planmäfsig, in einer bestimmten Tendenz, umgestaltet, wenn er auch hie und da die Aufnahme von Nebentexten (oder genauer von Zusätzen, welche nicht — wie Glossen — mit dem Haupttexte durch die Beziehung auf ein Stichwort desselben in Verbindung gebracht sind) als für seinen Zweck genügend betrachtet.

---

[142] Da Schulte, wie es scheint, sein früheres »Rufin«-Manuskript nur »auf den Pariser Text umgeschrieben hat«, so enthält auch seine Rufin-Ausgabe eine Reihe vom Wortlaute der echten Summa Rufini abweichender Wendungen, welche aus der Mainzer Handschrift stammen und als verba erratica in den Text der Ausgabe Schultes geraten sind. Auf dieselbe Weise ist es auch zu erklären, dafs in der Rufin-Ausgabe Schultes häufig ein den jüngeren Rufinhandschriften entsprechender Text erscheint, ohne dafs eine derselben als Quelle der Lesart citiert und die Abweichung vom Pariser Texte vom Herausgeber beabsichtigt worden wäre: diese Stellen sind aus der Mainzer Handschrift, bezw. aus Schultes erstem Manuskripte, in der Ausgabe Schultes stehen geblieben, weil der letztere beim »Umschreiben« diese Abweichungen vom Pariser Texte übersehen hat.

[143] Es ist selbstverständlich, dafs ein Kompilator sich nicht überall sklavisch an den ihm vorliegenden Text hält, wie ein Schreiber dies wenigstens *thun sollte*. Faktisch haben jedoch bekanntlich auch Schreiber sich hie und da Abänderungen des Textes erlaubt, so dafs man wohl nur die *Menge und beständige Wiederkehr* den Sinn intakt lassender Textänderungen in unserem Falle als einen Beleg dafür ansehen darf, dafs der Text nicht von einem Schreiber abgeändert, sondern von einem Kompilator überarbeitet ist, welcher sich *überhaupt nicht* für verpflichtet hält, den *Wortlaut* der Vorlage zu respektieren. Diese Textänderungen, deren jedes Folium zur Genüge enthält, kann ich im Folgenden nicht berücksichtigen, weil der Nachweis ihrer Zahl und ihres Umfanges so viel Raum beanspruchen würde, dafs dies aufser Verhältnis zur Bedeutung stände, welche diese Textdifferenzen für uns besitzen. Es ist ja der Nachweis jener Zusätze, Interpolationen u. s. w. des Bearbeiters, welche dessen Plan und Tendenzen erkennen lassen, schon allein genügend, um die Richtigkeit unserer Ansicht über den Cod. Mog. und Vatic. zu beweisen; die ganze Menge der indifferenten Textänderungen, welche eben nur durch ihre Zahl und ihren Umfang auffallen, kann hier füglich aufser Betracht bleiben, obwohl auch für viele derselben entschieden der Kommentar C die Quelle war.

Dist. 14 c. 2. In den Satz Rufins: Non solum de scriptura N. T. etc. ist nach dem Worte »que« aus dem Kommentar C (vgl. Cod. Goett. fol. 19^{b}) der in keiner Handschrift Rufins vorkommende Beisatz: »quantum ad precepta usque ad unum apicem« eingeschoben.[144]

Bei c. 8 D. 16 ad v. »*ex libro diurno*« fehlt der ursprüngliche Text Rufins gänzlich; es ist nur jene Erläuterung aufgenommen, welche als Randglosse aus der Summa Stephani beigeschrieben worden war und irrtümlich dem Texte Rufins einverleibt wurde.[145] Der Bearbeiter fügt aus dem Kommentar C[146] noch die Alternative hinzu: Vel quia in eo continetur, quid apostolicus quolibet die agere debeat.

Über die charakteristische Auslassung einer Reihe von Sätzen in der Dist. 23 ist schon oben berichtet worden.[147]

Dist. 24 ad c. 7. Die Worte Rufins »Alioquin de his plenius tractatum invenies infra eadem causa VIII. questione« sind im Cod. Mog. und Vatic. ebenso weggelassen, wie im Texte des Cod. Goett. Der Bearbeiter konnte ja diese Verweisung Rufins auf dessen Pars II., welche in einer nur die Pars I. umfassenden Bearbeitung selbstverständlich gar nicht am Platze wäre, nicht aufnehmen. Diese Auslassung bietet geradezu einen eklatanten Beleg dafür, dafs wir im Cod. Mog. und Vatic. wirklich eine planmäfsige Bearbeitung der Dist. XI. ff., nicht etwa blofs einen durch Übereifer, Willkür und Unverstand der Schreiber veränderten Text Rufins vor uns haben.[148]

In der Dist. 25 ist — wie in dem Texte der Göttinger Handschrift — die ganze Stelle weggelassen, in welcher Rufin beim Dict. Grat. ante c. 4 Gratians modus tractandi in den vorhergehenden und in den folgenden Distinktionen bespricht. Hingegen hat der Bearbeiter bei diesem Dictum nach der aus Rufin entlehnten Erläuterung »i. e. cum . . . . . ingreditur« (s. unten S. 61) einen Zusatz, dessen Quelle ich nicht kenne, hinzugefügt.[149]

---

[144] Diese Stelle erwähnt auch Schulte a. a. O. S. X.

[145] Vgl. unten S. 37. (Die Angabe Schultes a. a. O. S. X, dafs im Cod. Mog. und Vatic. auch die Worte »Liber diurnus . . . . . . potest« fehlen, ist unrichtig.)

[146] Cod. Goetting. fol. 22: Liber diurnus dicitur, quia una die compositus est vel quia una die totus legi potest. Vel ideo liber aliquis diurnus appellatus est, quia in eo continetur, quid singulis diebus facturus sit apostolicus.

[147] Vgl. oben S. CXLI Note 43. Die Stelle wird bei Schulte a. a. O. S. X nicht erwähnt, obwohl die Textverkürzung hier sehr ausgiebig ist. (Schulte hat übrigens in seiner Rufin-Ausgabe S. 47 die ganze Erläuterung des Dict. Grat. a. c. 21 *Clerici* etc. weggelassen.)

[148] Schulte hat von dieser Auslassung gar nichts bemerkt, und diese so charakteristische Änderung des Textes ist ihm gänzlich entgangen; S. X, wo die im Cod. Mog. fehlenden Stellen Rufins angeblich vollständig aufgezählt werden, wird dieser Stelle nicht einmal erwähnt.

[149] »Si enim hoc pro exsaturanda libidine peragit, iam non uxorem sed amasiam cognoscit.« Dieser Satz, welcher sich in keiner Rufinhandschrift findet, ist — durch

Bei c. 2 D. 33 ad v. *nec illos, qui usuras* etc. fügt der Bearbeiter zu den Worten Rufins »semel usuras exercentes iure deponuntur« hinzu: »nec sunt promovendi«.[150]

Bei c. 7 Dist. 41 hat der Bearbeiter den Satz »Ex tempore ..... ditescebant« weggelassen, offenbar wieder deshalb, weil der Verfasser des Kommentares C diese Bemerkung Rufins anstöfsig findet und bekämpft.[151]

Zum Dict. ante c. 5 D. 45 hatte der Bearbeiter einen Nebentext hinzugefügt, welcher dem Kommentar C ad h. l. und ad c. 5 (vgl. Cod. Goett. fol. 49[b]) entlehnt ist. In der Vorlage des Cod. Vatic. war, wie bereits erwähnt wurde, bezüglich der Paralleltexte nicht dieselbe heillose Konfusion angerichtet worden, wie sie in der Vorlage des Mainzer Schreibers herrschte. Der Cod. Vatic. bringt diesen Paralleltext am Fufse des fol. 54[a] in der Nähe des Schlusses der Dist. 44; die Verschiebung ist hier also offenbar nicht bedeutend. Der Mainzer Schreiber hingegen fügte den Paralleltext, welcher wohl schon in seiner Vorlage irrtümlich in die Nähe des c. 2 Dist. 42 geraten war, unverständiger Weise mitten in den Wortlaut

---

einen groben Lesefehler entstellt — aus dem Codex Mogunt. in den Text der Rufin-Ausgabe Schultes gekommen. (S. das. S. 53, Z. 8 — die in diesem Zusammenhange einfach sinnlose Wendung: »pro exaggeranda libidine« ist jedoch nur Schulte allein auf Rechnung zu setzen; sowohl die Mainzer als die Vatikanische Handschrift lesen: pro exsaturanda libidine.)

[150] Über die Distinktion 37, deren Text der Bearbeiter stellenweise mit Rücksicht auf den Inhalt des Kommentares C geändert hat, vgl. meine »Beiträge« [II] S. 50.

[151] Im Kommentar C (Cod. Goett. fol. 47) ist bei c. 7 D. 41 die Erläuterung Rufins (vgl. unten S. 99) bis zu den Worten »humilis apparere« aufgenommen, jedoch nicht der weitere, dem Verfasser des Kommentares offenbar anstöfsig erscheinende Text Rufins: Quod sic dicit *Episcopus* etc. Ex tempore .... ditescebant; der Verfasser setzt vielmehr, Rufins Auffassung entschieden ablehnend und bekämpfend, nach dem Worte apparere folgendermafsen fort: Consilium est hoc de perfectione procedens. Forte tamen quod non est istud intelligendum de his episcopis, qui regalia tenent et curie imperiali nonnunquam adesse tenentur. (Der Satz »Consilium .... procedens« nahezu wörtlich aus der Summa Stephani, deren Text in Schultes Stephanus-Ausgabe S. 62 entstellt ist.)

Es ist Schulte gar nicht aufgefallen, dafs im Cod. Mog. und Vatic. der bei Rufin vorkommende Satz »Ex tempore .... ditescebant« weggelassen ist, obwohl es sich um eine Stelle handelt, welche er in seinem Rufin-Texte (S. 86) gesperrt drucken läfst. Und dennoch erhebt sein Verzeichnis der im Cod. Mog. fehlenden Stellen Rufins (Schultes Ausgabe S. IX, X) ausdrücklich den Anspruch auf Vollständigkeit; seine »Zusammenstellungen« sollen angeblich dem Leser ermöglichen, »das Verhältnis der Mainzer«, bezw. der Vatikanischen »Handschrift zur Summa Rufini genau zu beurteilen«! (Vgl. das. auch S. X: »Was sonst fehlt, sind einzelne Worte, die« [sic!] »dem Abschreiber zur Last fallen«, und »Abgesehen von den wenigen anzugebenden Abweichungen hat Cod. Mog. wörtlich den Text der Summa Rufini und nur diesen zur Dist. 11 bis zum Ende der Dist. 101«, S. XLVIII: »Was hier von Mog. gesagt ist, gilt mit nicht in Betracht kommenden Ausnahmen auch für Cod. Palat. Für den Text von D. 11 an ist oben S. X ff. genügende Auskunft erteilt.«)

der Erläuterung dieses Kapitels ein, ohne sich darum zu kümmern, dafs derselbe gar nicht hierher pafst, und dafs Sinn und Konstruktion durch die Einschiebung gestört werden.[152]

Am Schlusse der Dist. 43 hat der Bearbeiter folgende Bemerkung in den Text aufgenommen, welche ihren Inhalt wieder aus dem Kommentar C entlehnt: »in veteri testamento prohibitum fuit sacerdotem fieri tortum nasum habentem, quod nos ad litteram non servamus«; auch zwei in d. Dist. 44 bei c. 2 aufgenommene Stellen, von denen die eine die Annahme abwehren will, als seien auch die Akolythen zur Kontinenz verpflichtet, sind diesem Kommentar entlehnt.

Die Erläuterung des Dict. Grat. ante c. 1 D. 46 ist vom Bearbeiter aus dem Kommentar C (ad v. *»rusticorum«*) ergänzt;[153] bei c. 8 D. 46 hat derselbe einen Satz, dessen Quelle ich nicht ermitteln konnte, eingefügt. Zu c. 11 D. 50 ist die Erläuterung Rufins wieder aus dem Kommentar C ergänzt; auch dieser Beisatz dürfte ursprünglich ein Paralleltext gewesen sein, deren die Dist. 50 eine ganze Reihe bietet. Der Inhalt derselben ist zumeist aus dem Kommentar C geschöpft, wie die Vergleichung mit dem Cod. Goetting. zur Evidenz ergiebt.[154] Im Cod. Vatic. sind dieselben zum Teil anders und richtiger eingereiht als im Cod. Mog.; dafs ich zwei Nebentexte im Cod. Vatic. überhaupt nicht mehr ausfindig

[152] Schulte S. X erwähnt und beschreibt dieses »Einschiebsel« (die Angabe c. 3 D. 42 a. a. O. ist wohl nur ein Druckfehler), ohne zu erkennen, dafs es sich hier, wie bei den Zusätzen der Dist. 50, um einen Paralleltext handelt, welcher schon in der Vorlage des Mog. verstellt war. Ich teile denselben im Folgenden mit; offenbare Fehler des Mog. habe ich nach dem Cod. Vat. richtiggestellt, nicht nach dem Cod. Goett., weil der Bearbeiter die Fassung der Stelle hie und da absichtlich geändert hat. »Iudei in cordibus sunt hostes, in codicibus sunt testes nostre fidei, et ideo permittuntur in ritu suo et tolerantur. Sisebutus omnes Iudeos in Hyspania ad fidem coegit invitos. Contra pretor dicit: Quicquid vi vel dolo factum fuerit, ratum non habetur — ut matrimonium, et si cogitur aliquis esse monachus . . . Sed favorabilior est fides Christiana, et ideo istud potius ratum quam illud. Non mireris, quia prohibentur cogi, et tamen, si factum fuerit, ratum habetur: quia clandestina coniugia similiter et multa, que non habent perpetuam causam prohibitionis. (Im Cod. Mog. nur: Qui prohibentur etc.; im Cod. Vatic. fehlen die ersten Worte nicht, sind jedoch verstellt.)

[153] Die ergänzte Stelle fehlt ausnahmsweise im Cod. Vatic. (Fol. 55).

[154] Schultes Angabe, dafs der Schreiber des Cod. Mog. »diese Zusätze in den Text versetzte« (S. XII), kann man wohl nur auf einen Lapsus calami zurückführen: der Schreiber nahm ja diese »Zusätze« überhaupt nicht in den Text auf, er hat dieselben vielmehr als Paralleltexte kopiert, die freilich konfus eingereiht sind und aller Wahrscheinlichkeit nach schon in der Vorlage ebenso konfus gruppiert waren. Die »Zusätze« hat nicht irgend ein Schreiber aus Randnoten, sondern der Bearbeiter selbst der Erläuterung Rufins als Paralleltext hinzugefügt; die Erklärung, welche Schulte für die Entstehung dieser »Zusätze« geben will, ist ganz unmöglich. (Vgl. oben S. CLXXVI Note 138.)

Dafs die »Zusätze« der Dist. 50 zumeist der Göttinger Summe entlehnt sind, wird auch von Schulte (S. XI f.) zugestanden.

machen konnte, ist wohl dem Buchbinder auf Rechnung zu setzen.[155] Die Worte »Speciale est de clericis, qui manent prope sclavos et armati sunt«[156] (fol. 26vo des Cod. Mogunt. zum Dictum Grat. *Quod vero* ante c. 36[157]) sind im Cod. Vatic. in den Text selbst aufgenommen.[158]

Bei c. 48 D. 50 fügt der Bearbeiter der Erläuterung Rufins (s. unten S. 129) nach den Worten »si non sponte hoc fecerit, non imputetur ei« aus dem Commentar C (vgl. Cod. Goett. fol. 59) die Bemerkung hinzu: n. i. ei ad penam, scil. ita gravem, ut homicidii (Goett.: ut debetur homicidio). Minder Bedeutendes übergehend, hebe ich bezüglich der Dist. 50 nur noch die Textänderungen bei c. 64 u. c. 68 hervor. Bei c. 64 hat der Bearbeiter den Schlufs der Erläuterung Rufins weggelassen, wohl weil er die Ansicht des letzteren nicht billigte;[159] der Kommentar ad c. 68 das. ist einer anderen Quelle entlehnt und die Erläuterung Rufins weggelassen.

Das Formular in der Dist. 54 ist vom Bearbeiter geändert; im Cod. Mog. und Vatic. erscheint an Stelle des Bischofes Victor beide Male ein Bischof Alexander — ein Beleg mehr dafür, dafs der Bearbeiter den Verhältnissen Bolognas fernestand.[160] In der Erläuterung des Dictum *Hoc tunc observandum est* ante c. 13 D. 54 ist die Stelle Rufins (s. unten S. 141) »Iudei ergo . . . . innuitur« abgeändert, weil der Bearbeiter die Ansicht Rufins verwirft und der Meinung Ausdruck geben will, dafs dem Käufer der Preis nicht zurückerstattet werden mufs.[161]

In der Dist. 57 nach apparuerit der Beisatz: Causa prohibitionis in sequenti capitulo ostendetur (aus der Summa Stephani).

Beim cap. 18 D. 61 fügt der Bearbeiter dem Texte Rufins »Dicit ergo« etc. (wie unten S. 154 bis zu den Worten »vel monachus iam factus«) bei: v. m. i. f. est a primeva etate. Vel quia in primitiva ecclesia monachi religiosi cicius in episcopos eligebantur; [vel quia consuetudo

[155] Der Buchbinder hat ja auch einige Worte des Nebentextes zu c. 38 (fol. 59^{a} des Cod. Vatic.) in den Einband hineingefaltet; sie sind jedoch noch leserlich geblieben.

[156] Ungenau Schulte S. XI.

[157] Bei den Worten Rufins »hoc tunc verum« etc. (Vgl. unten S. 125.)

[158] Ein vereinzelter Fall; in anderen Partien hat gerade der Mainzer Schreiber den Text durch mifsverständliche Einschiebungen entstellt (vgl. oben S. CXLI Note 43).

[159] Der vom Bearbeiter weggelassene Satz nach den Worten »aliqua sacramenta«: »Sed prior determinatio solidior est, adiuta ex decreto quod est infra de consecr. D. II. In cena« fehlt auch in Schultes Rufin-Ausgabe S. 114, weil er es wieder einmal versäumt hat, den Mainzer Text aus den Manuskripten des Originalwerkes zu ergänzen.

[160] Es hat nie einen Bischof von Bologna mit Namen Alexander gegeben, weshalb auch schon Maassen, der den Cod. Mog. zuerst untersuchte, diesen Namen in der Formel des Cod. Mog. auffallend fand. Vgl. Maassen, Paucapalea (Sitzgs. Ber. Bd. 31) S. 463.

[161] Ich halte es für überflüssig, jedesmal ausdrücklich beizufügen, dafs die »Zusammenstellungen« Schultes der hier nachgewiesenen entscheidenden Textänderungen und Interpolationen nicht erwähnen, obwohl er in fett und gesperrt gedruckten, mit gröfstem Aplomb vorgetragenen Aussprüchen seine Leser der unbedingten Verläfslichkeit dieser »Zusammenstellungen« versichert. (Vgl. Schultes Rufin-Ausg. S. IX—XII, S. XLVIII.)

erat, ut] qui in minoribus ordinibus erant prius fierent monachi aut subdiaconi, antequam eligerentur. Der Beisatz kann unmittelbar aus der Summa Stephani, oder aus dem Kommentar C geschöpft sein (cf. Cod. Goett. f. 68); nach der Fassung der Stelle ist das erstere wahrscheinlicher.

Es wäre interessant konstatieren zu können, in wie weit auch die Textänderungen, welche sich in den Dist. 90 ff. finden, durch den Kommentar C beeinflufst sind; indessen ist dies wegen der Unvollständigkeit des Cod. Goett. nicht möglich. Aller Wahrscheinlichkeit nach hat der Bearbeiter wie in den übrigen Partien den Text Rufins häufig nur deshalb geändert, um durch solche den Sinn nicht berührende Stilkorrekturen den Wortlaut jenem des Kommentares C anzunähern.[162]

Die Randglossen, welche dem Cod. Mog. von einer dem XIV. Jahrhundert angehörenden Hand auf fol. 29^b und 31^b hinzugefügt sind,[163] bieten inhaltlich nichts Neues und Bemerkenswertes. Die Glosse des fol. 29^b am Schlusse der Dist. 54 ist aus der Stelle Stephans ad Dict. Grat. p. c. 21 h. d. geschöpft, welche ich in meinen »Beiträgen« I. (Archiv f. kath. K. R. Bd. 69) S. 392 nach dem Cod. Monac. Lat. 17162 mitgeteilt habe.

---

[162] Vgl. oben S. CLXXVII f. und Note 143.

[163] Vgl. oben S. CXXVIII.

In dem folgenden Texte der Summa Rufini sind aus Versehen einige Druckfehler stehen geblieben; obgleich es sich da wohl nur um Druckfehler handelt, welche dem Leser sofort als solche auffallen und leicht zu verbessern sind, will ich nicht unterlassen, dieselben hier noch besonders zu verzeichnen:

Auf S. 60 soll die Note 26 richtig lauten: *Sic emendavi pro* »temporum« *(Cod.)*

S. 66 Note 14 fehlt vor *alii* ein Strichpunkt.

S. 83 Z. 9 v. o. ist tunc statt tum zu lesen.

S. 129 Note 145 Z. 8 v. o. ist vor ut ein Beistrich zu setzen.

S. 133 Z. 2 v. u. ist iudicum statt iudicium zu lesen.

S. 176 Note a ist statt »Omnibus sanctis« richtig »Omnibus servis« zu lesen (entsprechend dem Texte Z. 15 v. o.).

S. 187 Z. 9 v. o. ist statt fatribus richtig fratribus zu lesen.

S. 198 ist am Schlusse der Note 35 statt *al. lect.* richtig *alt. lect.* zu lesen.

S. 209 Z. 19 v. o. ist vor quod ein Beistrich zu setzen.

S. 277 Z. 7 v. u. statt offerrant lies offerant.

S. 297 Z. 9 v. u. statt faciendum lies faciendam.

S. 336 Note 4 sollte i. d. Z. 3 comm. durch Sperrdruck hervorgehoben, in der Z. 4 Vel nicht gesperrt gedruckt sein.

S. 344 Note 11 am Ende der Zeile 9 ist nach possessio der Strichpunkt ausgefallen.

S. 366 Z. 2. v. u. statt ammittere lies amittere.

S. 425 Note 9 statt *alt. lect.* lies *alior. lect.*

S. 433 ist im Citate am Schlusse der Note h statt adnot. b richtig adnot. a zu lesen.

S. 489 Z. 4 v. u. statt filie lies filii.

SUMMA DECRETORUM

MAGISTRI

RUFINI.

EXPLIC. SIGL.

PS.	designat	codicem	manuscr.	biblioth.	national. Paris. (ol. Sorb.) 15993.
Av.	„	codic.	manuscr.	biblioth.	Avenionensis 661.
Ms.	„	„	„	„	Molinensis 22.
Br.	„	„	„	„	Brugensis 351.
Al.	„	„	„	„	Alenconiensis 133.
Tr.	„	„	„	„	Trecensis 695.
PC.	„	„	„	„	national. Paris. (ol. Colb.) 4378.
Cl.	„	„	„	collegii	Claromontani (nunc biblioth. Berolin. cod. Phillipp. 2010).

Quae in editionis textu verbis codicum addita sunt, uncinis vel lunulis inclusi; parentheses lineolis illis distinxi, quae alibi signum sunt orationis praecisae.

[PRAEFATIO.]

Sacrosancte ecclesie[1] regularis institutio communiter omnibus,[2] sed non equaliter singulis dispensatur.[3] Sicut in domo patris familias una quidem providentia omnia reguntur, sed dispari modo queque officia disponuntur, et sic decebat celestium Israelitarum militiam ordinatis[4] excubiis castra metari,[5] ut in exercitu Dei utiles essent etiam minimi et pre admiratione eius devoti quodam modo et trementes efficerentur extranei. Adhuc illud dierum antiquorum vivit in mente, cum rex Salomon usque adeo distinctissima ordinatione domus sue ministeria gubernabat, ut regina Saba, que venerat a finibus terre audire sapientiam Salomonis,[6] inter alia potissimum pincernas et cetera[7] officia in aula regia duceret[8] admiranda. Quod[9] utique parabola erat temporis instantis, quando regnante Christo, qui est pax nostra, faciens utraque unum, in tantum thalamus sponsi quiete floridus est et multiplicatis obsequiis decoratus, ut etiam ethnici admirentur[10] gradus et ordines ecclesie concorditer differre et differenter concordare sub tanta censura iustitie tantaque rectitudine discipline. Has igitur celestis familie officinas incessabiliter conspicantes[11] et velut unus de gentilibus[12] admirantes,[13] quonam pacto ecclesiarum status ponderentur, clericorum dignitates et officia imponantur et reponantur, non quidem manibus introrsus attingere, sed per cancellos canonum velut eminus suspenso digito temptavimus indicare, longam[14] et spatiosam viam decretorum summis vestigiis percurrentes; ubi non quorundam predecessorum nostrorum inanes imagines[15] transscribere,[16] sed utiles satis et domesticas distinctiones et expositiones

[1] *PS.:* Sacros. romane ecclesie [2] *Av. PC. Br. Tr. Ms.:* omn. unitur (*in Av. PC. etiam legi pot.:* omn. uniter). [3] *Al.:* dispensat. [4] *Br.:* Isr. multam mil. ordinatim [5] *Br. Ms.:* metiri [6] *Av.:* eius [7] *Ms.:* cuncta [8] *Ms.:* regis doceret [9] *PS. Tr.:* Que [10] *PC.:* ammirarentur — *Tr.:* et in multipl. . . . . admirarentur [11] *PS. add. in marg.:* vel conspirantes [12] *Sic codd. coll. omnes.* [13] *PC.:* ammirantibus — *sed supra ultimas litteras* es *superscriptum est.* [14] *om. Ms.* — *Al.:* latam [15] *Sic Av. PC.; PS.:* predec. in. ymag. nostrorum — *Tr.:* pr. n. etiam in. im.; *Al.:* pr. n. etiam in. et inutiles im. *(om.* „etiam“ *eadem leg. in Br. Ms.)* [16] *Ms.:* scribere; *Al. Br. Tr.:* reficere

pingere expectemus: que utique adiuventur verisimillimis rationibus, que divine legis[17] vocibus invalescant. Hoc autem non ideo faciemus, quod invidia tabescentes[18] aliorum ingeniosorum, qui eisdem forte studiis collaborant, velimus laudis premia retardari, sed ut legentium desideriis variis[19] obsequamur, qui cum ceterorum mellita musta sumere nonnunquam horruerint, vina nostra cum suavitate degustent.

Dignitas[20] humane creature ante peccatum his duobus quasi funiculis suspensa eminebat, scil. rectitudine iustitie et scientie claritate: per illam presidebat humanis, per istam celestibus propinquabat. Diaboli autem invidia increscente, pondere distorte malitie depressa est rectitudo iustitie et caligine erroris obscuratum est lumen scientie. Quia[21] igitur per claudicationem[22] malitie incurrit ignorantie cecitatem,[23] naturali ordine commonente oportebat per iustitie exercitia integritatem scientie reparari. Cum itaque naturalis vis in homine penitus exstincta non esset,[24] nimirum satagere cepit, qualiter a brutis animalibus, sicut prerogativa sciendi,[25] ita et vivendi lege distaret. Dumque deliberavit homo cum proximis convenire et mutuis utilitatibus consulere, continuo quasi deinter emortuos[26] cineres scintille iustitie, modesta[27] scil. et verecundiora[28] precepta, prodierunt, que agrestes ac feros hominum mores ad decora atque honesta revocare[29] et concordie subire federa docuerunt et certas pactiones inire: que quidem ius gentium appellantur, eo quod illis omnes pene gentes utantur, sicut sunt venditiones, locationes, permutationes et his similes.[30] Sane cum per hec infirmitas nostra in boni plenitudinem reformari minime prevaleret, miserator Deus adiuvans eam vivendi legem, quam a seculo in corde hominis scripserat, litteris expressit decem mandatis conprehensam et per Moysem ministratam: quam[31] veterem vel synagoge legem nominamus.[32] Sed quoniam apostolo[a] attestante[33] lex neminem ad perfectum duxit,[34] cum venit plenitudo temporis, misit Deus filium suum,[35] per quem legem vite nobis statuit, legem[36] immaculatam, convertentem animas, quam felici vocabulo euangelium nuncupamus.[37] Denique cum auctore Deo ecclesia cresceret gradusque in ea disponerentur et ordines et tam in eis discernendis quam in litibus

[a] Paul. epist. ad Hebr. VII, 19.

[17] *PC.:* divinarum legum [18] *Br.:* q. inv. tabescente tabidi [19] *om. Tr.* [20] *Tr. hic praemittit rubricam:* Materia [21] *Al.:* Que [22] *PS. hic interpol.:* vel debilitatem, *quae verba desunt in cett. codd.* — *Al.:* clauditionem (!) [23] *Ms.:* necessitatem [24] *PC.:* natur. vis i. h. p. ext. esset; *Al.:* naturale ius i. h. p. extinctum n. e. [25] *Sic emend. sec. PC.; Br.:* faciendi; *cett. codd.:* fiendi [26] *Al. PC. Br. Ms.:* mortuos [27] *Br.:* modestia [28] *Tr.:* vere concordia [29] *Sic PS.; cett. codd.:* revocari — *Ac.:* et hon. rev. [30] *Br. Al. Ms.:* similia. [31] *PC. add.:* nos [32] *Br.:* nominavimus [33] *PC.:* testante [34] *PC.:* ducit [35] *om. PS.* [36] *om. Ms.* [37] *Br.:* nuncupavimus; *Al.:* nominamus

inter ecclesiasticas personas provenientibus sedandis euangelium sufficere non videretur, tam ab apostolis[38] quam ab[39] eorum vicariis nec non ceteris ecclesie ministris multa sunt addita, que, licet multimode in specie appellentur, uno tamen generali vocabulo nuncupantur: quod est canones. Que omnia Gratianus in hoc libro materiam sui operis[40] assumit. Intentio autem eius est canones in quam pluribus locis vage passimque dispersos ordinata quidem[41] dispositione[42] componere et eorum contrarietates interiectis distinctionibus unire. Modus vero tractandi hic est: librum suum in tribus partibus distinguit, quarum primam ministeriis, secundam negotiis, tertiam ecclesiasticis deputat sacramentis. In prima vero parte hoc modo prosequitur. Ante omnia multiplices species et divisiones iurium assignans, differentiam iuris naturalis ad alia iura demonstrat; ubi de inventione, ordine et appellatione iuris canonici satis evidenter explanat.[43] Postmodum per singulos ordines ecclesiasticos currens et usque ad supremum[44] pontificatus apicem pertingens sufficienter tradit, qui in quos ordines valeant promoveri, toto tractatu in centum distinctionibus exacto. In secunda parte agit in hunc modum. Dividit eam in XXXVI particulas, quas causas dicimus: in quibus prius de criminibus, quomodo proponi debeant et iudicari, determinat; postea de statu ecclesie et clericorum tractat, agens de immunitate et privilegiis ecclesie et de decimis et oblationibus eiusdem, et de[45] prerogativa clericorum, de religiositate monachorum, de hereticis, scismaticis, mathematicis, quomodo debeant puniri; ad ultimum de coniugiis, que sint legitima et que funesta,[46] designans quomodo[47] coniungi aliqui possint vel debeant separari.[48] Ultimam partem talis ordo percurrit: dividitur quippe in quinque distinctiones, in quarum prima agit de ecclesiarum consecratione, in secunda de sacramento eucharistie, in tertia de feriis, in quarta de baptismate[49] et confirmatione, in quinta de ieiuniis; terminat opere consummato[50] in duobus capitulis de Spiritu sancto. Quanta huius libri sit utilitas, studiose et perseveranter legentibus apparebit.

---

[38] tam aliis ap. *Al.* [39] *Inser. ex PC.; cett. codd.* ab *om.* [40] corporis *Tr.* [41] quidem de *Al.* [42] dispensatione *Br. Ms.* [43] insinuat explanat *PC.* [44] summum *Ms.;* sumpmum (!) *Tr.; cett. congr. cum textu.* [45] *Sic PS.; cett.:* deque [46] legit. vel funesta *Al.* [47] quando *Ms.* [48] *In Ar. Br. Tr.:* coni. al. et quomodo poss. vel deb. sep. — *Ms.:* coni. aliqui et quando poss. etc. [49] baptistamate (!) *Br.* [50] consummatio *Tr.*

PRIMA PARS.

Distinctio I. [Dict. Gr. a. cap. 1.] *Humanum genus.* Gratianus[1] tractaturus de iure canonico quasi altius rete[2] ducto expandit iter operi, incipiens a iure naturali, quod quidem et[3] antiquius est tempore et excellentius dignitate. Hoc autem ius legistica traditio generalissime diffinit dicens:[a] Ius naturale est quod natura omnia animalia docuit. Nos vero istam generalitatem, que omnia concludit animalia, non curantes, de eo, iuxta quod humano generi solummodo ascribitur, breviter videamus: inspicientes,[4] quid ipsum sit et in quibus consistat et quomodo[5] processerit et in quo ei detractum aliquid aut adauctum[6] fuerit. Est itaque[7] naturale ius vis quedam humane creature a natura insita ad faciendum bonum cavendumque contrarium. Consistit autem ius naturale in tribus, scilic.: mandatis, prohibitionibus, demonstrationibus. Mandat namque quod prosit, ut: „diliges Dominum Deum tuum"; prohibet quod ledit, ut: „non occides"; demonstrat quod convenit, ut „omnia in commune habeantur", ut: „omnium una sit libertas", et huiusmodi. Hoc igitur ius naturale peccante primo[8] homine eo usque confusum est, ut deinceps homines nichil putarent fore illicitum; unde apostolus:[b] [9] „Peccatum non imputabatur, cum lex non esset". Postmodum vero per decem precepta in duabus tabulis designata ius naturale reformatum[10] est, sed non in omnem suam plenitudinem restitutum, quia ibi quidem[11] omnino[12] opera illicita, sed non omnimodo operantis[13] voluntas condemnabatur. Et propterea euangelium substitutum est, ubi[14] ius naturale in omnem suam generalitatem reparatur et reparando perficitur. Quoniam autem

[a] Princ. Inst. de iure nat. gent. et civ. I, 2; l. 1. § 3. Dig. de iust. et iure I, 1.
[b] Paul. ep. ad Rom. V, 13.

[1] *Sic PS.; Ms. loco h. r.:* genus; *in cett. codd. om.* [2] reti *Av.* rethi *PC.* — *Ms.:* q. alterius r. deducto [3] *om. PC.* [4] incipientes *PS. Br., sed PS. inter lineas adnot.:* vel inspicientes [5] quando *Ms.* [6] *Sic PS. Av. Br.;* additum *Tr.;* auctum *Ms. PC.* [7] quippe *Av.* [8] *Inser. ex Tr. (cett. codd. om., sed conf. infra pag. 7).* [9] unde ap. *om. Av.* [10] i. n. remeatum vel ref. *PS. Ms.* [11] quedam *Ms.* [12] omnia *Av.* [13] operatrix *Br. Ms.* [14] ut *PS.; cett.:* ubi

ista lex naturalis nudam[15] rerum naturam prosequitur, ostendendo solummodo hoc in natura sui equum esse, illud autem iniquum, ideo necessarium fuit ad modificationem et ornamentum iuris naturalis bonos mores succedere, quibus in eo ordo congruus et decor[16] servaretur. Puta: coniunctio maris et femine est de iure nature; ne vero isto bono passim et precipitanter homines sicut bestie uterentur, lex huiusmodi naturalis modificata est per ordinem discreti et honesti moris, scil. ut non nisi tales persone et sub tanta celebritate coniugii iungerentur. Ecce iam liquet quod iuri naturali ab extra adauctum sit, scil. modus et ordo morum. Detractum autem ei est non utique in mandatis vel prohibitionibus, que derogationem nullam sentire queunt, sed in demonstrationibus — que scil. natura non vetat non precipit, sed bona esse ostendit[17] — et maxime in omnium una[18] libertate et communi possessione; nunc enim iure civili hic est servus meus, ille est ager tuus. Omnia tamen hec, que iuri naturali videntur adversa, ad ipsum finaliter referuntur. Exempli gratia. Quia effrenes quidam esse ceperant et tanquam acephali sine rectore vivebant, impune omnia concepta scelera committentes, statutum est,[19] ut qui pertinaciter suis potestatibus rebelles existerent, pulsati bello et capti perpetuo servi essent. Ad quid hoc, nisi ut qui prius erant efferi, superbi et nocentes per vagam licentiam, post hec[20] fierent mansueti, humiles et innocentes per servilis necessitatis disciplinam? Quod, scil. horrere superbiam et malignitatem et eligere innocentiam et humilitatem, nullus[21] esse dubitat de iure naturali, et hunc in modum flumina honestatis humane redeunt ad mare iuris naturalis, quod in primo homine pene perditum in lege Mosaica relevatur,[22] in euangelio perficitur, in moribus decoratur. Mores autem isti partim sunt redacti in scriptis et vocantur ius constitutionum;[23] partim absque scripto utentium placito reservantur, et dicitur simpliciter consuetudo. Omne autem ius, preter naturale, aut civile est aut gentium. Quod civile, quod gentium, auctoritate Ysidori demonstratur. Quid sit etiam ius militum, et ius publicum, ius Romanorum, per exempla item[24] Ysidorus aperit. *quo quisq. iubet. alii fac. quod sibi vult fieri.* Notandum[25] quod sicut concupiscentia proprie semper in mala[26] significatione ponitur — unde dicitur „non concupisces" —, ita et voluntas proprie in bono semper accipitur, ut[27] hic; unde dicitur:[28] „quicumque

[15] Q. l. n. nondum *(!) Al.* [16] decus *Br.* — o. et decor c. *Tr. Av.* [17] q. s. n. nec v. nec pr. s. bonum e. o. *Av.; Tr.:* q. s. n. noverat *(!)* nec pr. etc. [18] humana *Tr.* [19] . . . comm., moribus receptum e. *Tr.; Br.:* . . . comm., in generibus (*emenda:* in gentibus) stat. est. *Cett. codd. congr. c. textu.* [20] *Sic codd. coll. omn.* [21] nullus enim *PS.; punctis suppositis* „enim" *omittend. design. Br.* [22] revelatur *Av.* [23] et vocatur i. constitutionis *Av. Br.* [24] idem *Av. Br. Tr.* [25] Notandum . . . . . . fieri *om. Al.* [26] mali *Av. Tr.* [27] quemadmodum *Av. Br. Tr.* [28] *om. Av. Br.*

volens observare istud mandatum alii vult facere quod sibi vult fieri.“ Videat, ut, si bonum vult fieri,[29] scil. ut, sicut vult sibi a proximo bene fieri et subveniri, ita et ipse benefaciat proximo subveniatque ei. Non autem si vult sibi adulationes vel huiusmodi illicita a proximo fieri, ideo et aduletur vel huic simile faciat ei; hoc enim non proprie est velle sed concupiscere, nec vero[30] tunc sibi aliquid vult, quia non ad utilitatem suam vult, quia in odium anime sue vult: qui enim diligit iniquitatem, odit animam suam. *Hec est enim lex et proph.*, id est in hoc mandato adimpletur[31] lex et prophetia: que vero ad[32] morum precepta. Hoc namque mandatum est de diligendo proximo: qui non potest diligi, nisi diligatur Deus. Et ita in hoc mandato precepta omnia observantur; nullum enim transgreditur preceptorum qui Deum diligit et proximum. [Cap. 1.] *Omnes leges* etc. usque *transire per agr. alien. fas est, ius non est.* Id est: iure naturali, quo sunt omnia communia, licitum est transire per agrum alienum; sed de iure humano non licet, nisi forte ager, per quem transit, servitutem debeat agro transeuntis. — [Cap. 2.] *Ius gener. nomen est* divinarum et humanarum constitutionum. *Lex autem iuris est species* i. e. pars; sub uno enim iure leges plurime continentur. *Omne a. ius legibus* scil. scriptis *et moribus* consensu utentium comprobatis. — [Cap. 4.] *Mos a. e. longa consuet.* plurium, *de morib.* paucorum *tracta.* – [Cap. 5.] *Consuetudo* etc. usque *si rat. l. constat,* i. e. si lex auctoritatem de ratione habeat. *lex er. o. iam q. rat. const.,* dummodo contineat quod sequitur, scil. *duntax. q. relig. congr.,*[33] videlicet christiane, ut contra Christum aliquid non precipiat; *quod discipl. conv.,* i. e. quod conveniens sit ad corrigendum; *q. saluti* animarum et corporum *proficiat.* — [Dict. Gr. ante c. 6.] *Est et alia divisio iuris.* Supra cum ait „Omne ius legibus et moribus constat,“[c] posuit divisionem iuris quasi totius in partes; nunc autem subiungit divisionem iuris velut generis in species, dicens:[d] „Omne ius aut naturale est aut civile aut gentium.“ — [Cap. 7.] *Ius autem*[e] *naturale* etc. usque *n. constit. al.* hominum; Dei namque constitutione est coniunctio maris et femine, ipso dicente: Crescite et multiplicamini etc.[34] *Liberorum susceptio.*[f] Mendosi autem codices habent „successio“.

[c] Cf. Cap. 2. h. dist. [d] Cf. Cap. 6. h. dist. Apparet Rufinum hic non capitulorum verba descripsisse, sed eorum mentem et sententiam afferre. [e] „Autem“ in initio cap. VII. ap. Gratian. non legitur. [f] Cf. adnotat. corr. Rom. ad cap. VII.; Friedb. adnot. 21 h. l.; opusc. meum „Beiträge zur Würdig. d. Decretistenlitteratur“. II. (Archiv für kath. Kirchenrecht t. 73) p. 62, 63.

[29] Vid. quatenus sibi bonum fieri velit *Av. Tr.* — Vid. . . . . fieri *om. Br., ubi signum omissionis mendum scriptoris indicat.* [30] vere *Av. Br. Tr.* [31] impletur *Av.* [32] *Loco* „que vero ad“: quoad *Av. Al. Br. Ms. Tr.* [33] *In PS. Av. hic et infra legitur:* „conveniat“; *conf. edit. Friedb. ad h. cap., adnot. 17 b, 18.* [34] ipso . . . . etc. *om. Al.*

Filii autem in legibus ideo liberi appellantur, ut isto vocabulo a servis secernantur; in multis enim similes sunt, quia sicut servus in potestate est domini, sic et filius in potestate patris est vel tutoris.[35] Unde apostolus:[g] „Quanto tempore heres parvulus est, nichil differt a servo.“ Ita etiam filio fit emancipatio, ut sit liber a patre, sicut fit servo manumissio, ut sit liber a domino. Vel ideo liberi dicti sunt, quia ex libero matrimonio orti[36] sunt,[h] ut infra Cs. XXXII. q. IV. cap. ult. *Acquis. eor. q. celo,* i. e. aere, *terra marique capiuntur:* quod enim in nullius bonis est, occupanti conceditur. Si quis vero velit in hoc loco magis supervacue quam fructuose ex traditione legum disserere[37] de rerum acquisitione, quot modis fieri habeat, vel alia plura legistice traditionis documenta vexare occasione horum sequentium capitulorum, que de iuris forensis[38] doctrina pro maiore parte descendunt, notum teneat: quisquis ille est conductor vane laudis, quin[39] instar sacrilegii est canonici tractatus longum cursum extranearum legum[40] inviis remorari. Unde nec nos multa de humanis constitutionibus presenti nostro operi interiungemus, tum quia talium non sumus conscii, tum etiam quod huic rei incumbere in hoc[41] prolixo volumine theologis[42] perditio est, absque eo ubi quorundam casuum necessitas interpellat, sicut quod hic de violentie per vim[43] repulsione dicitur quod sit ius naturale. In primo namque titulo Digestorum habetur[i] quod vim atque[44] iniuriam propellere de iure gentium est: si de iure gentium, non igitur de iure naturali, cum aliud sit ius gentium, aliud ius naturale.[45] Sed, ut aiunt ipsi legis periti, aliud est repellere vim[46] tantum, aliud iniuriam etiam propulsare: primum, inquiunt, est de iure naturali, quia id natura omnia animalia docuit — bruta etenim animalia[47] propulsant vim —; secundum vero est de iure gentium — soli namque homines, et non animalia, iniuriam pati dicuntur et facere. Nos autem credimus quod hic agitur etiam de repulsione[48] violentie cum propulsatione iniurie.[49] Et ammonitum est supra aliter legum latores et aliter nos accipere ius naturale: et ipsi quidem simplicius et generalius, ut communiter ascribatur

---

[g] Paul. ep. ad Gal. IV, 1. [h] Rufinus ad h. l. summa Paucapaleae usus esse videtur (v. Schulte, Die Summa des Paucapalea über das Decr. Gratiani. Giessen 1890. p. 5.). Cf. etiam Isidori Hispal. Etymologiar. libr. IX. c. 5. n. 17, 18 (Ap. Migne Patrol. Lat. t. 82 col. 355): quod opus Paucap. et Ruf. semper in promptu fuisse exploratum est. [i] l. 3. Dig. h. t.

[35] est . . . est *om. Tr.* [36] nati *Tr.; cett. codd. congr. c. textu.* [37] discernere *Ms.* [38] fomentis *PS.* [39] quia *Av. Br. Ms.* [40] *om. Al.* [41] *add.:* nostro *Br.* [42] theologicis *Av. Br. Ms.* [43] *add.:* persone *Ms.* [44] et *PS.; cett. congr. c. t.* [45] *In Av. Br. Ms.:* . . . non itaque de iure nature, cum al. i. g., aliudque sit i. n. [46] r. per vim t. *Av.* [47] naturalia *PS.* [48] pulsione *PS.* [49] . . . ag. de rep. violentie iniurie *Al.*

illud omnibus animalibus; nos autem specialius, ut áttribuamus solummodo hominibus. Ideoque ipsi cum talem propulsationem violentie sciant brutis animalibus non esse communem, non dicunt eam esse de iure naturali, sed gentium. Item quod dicitur „quia equum est repellere violentiam per vim", satis consonat legibus, ubi traditur quia vi vim repellere[50] omnes leges omniaque iura permittunt.[k] Sed contrarium videtur quod alibi habetur, scil. quod[51] iniuriarum suarum ultores non sunt in clericatus ordinem promovendi, ut infra dist. XLVI. cap. Seditionarios (8). Sed aliud est continuata rixa se defendere, aliud postmodum renovato pugnandi studio preteritam iniuriam sine iudice vindicare: primum hic permittitur, secundum ibi prohibetur. Hoc autem per similitudinem eius ostenditur, quod continetur infra Cs. III. q. I. cap. ult. — [Cap. 8.] *Ius civile* etc.[l] I. c. est quod ab ipsa civitate est confirmatum vel ipsi civitati est constitutum. Et dicitur cum adiectione proprii[52] nominis, veluti cum dicitur: ius civile Atheniensium; si vero dicatur ius civile absolute, Romanum ius per excellentiam intelligi debet. — [Cap. 9.] *Ius gentium est* quod *fere omnes gentes* sibi constituerunt, ut *sedium,* i. e. dignitatum hostium, *occupatio.* Habita namque victoria de hostibus quicunque victor alicuius regis vel potestatis occupabat locum et dignitatem eius; de cetero iure gentium inconcusse tenebat eam. *captivitates,* ut hostes capiant. *servitutes,* ut qui capiuntur capientium servi efficiantur. *postliminia,* ut qui de captivitate ad propria redeunt omnia pristina iura recipiant. Dictum autem est postliminium a limine et post, ut eum, qui ab hostibus captus in fines nostros postea pervenit, postliminio reversum recte dicamus; nam sicut limina quendam finem in domibus faciunt, sic et finem imperii limen esse veteres voluerunt. Ab eo ergo postliminium dictum est, quia eodem limite revertebatur, quo amissus erat,[53] et omnia iura pristina recipiebat. *Legator. non viol. relig.* ut scil., si nuntii ad hostes ab hostibus mittuntur, non capiantur vel violenter teneantur, sed absque iuiuria secure abire permittantur. Unde et antiquitus legati populi Romani ferebant sagmina,[54] quasdam scil. herbas[55] in signum, ne quis eos violaret; a quibus sagminibus et nunc sancta dicuntur ea, scil. religiosa, que nulla temeritate debent violari. *Connubia int. alienig. prohib.* ut nationes inter se ritu dissimiles matrimonio non iungantur, scilicet Iudeo gentilis vel gentili Christianus. — [Cap. 10.] *Ius milit.* etc.

[k] l. 45. § 4 Dig. ad leg. Aquil. IX, 2; l. 1. § 27 Dig. de vi XLIII, 16. [l] Ad c. VIII.—XII. Rufinus utitur summa Paucapaleae.

[50] . . . vim vi rep. licere *Br. Ms.* [51] *add.* per *(!) PS.* [52] *om. Av.* [53] admissus *PS. Av. et alii nonn.;* admissurus *Br. — Al.:* . . . revertebantur, quo amissi erant et o. i. p. ab eo recipiebant (*emenda:* recipiebantur). [54] *PS. h. l.:* sacramina, *item infra:* sacraminibus [55] . . . quedam, sc. h. *Av.*

Ius militantium[56] est quod militibus est institutum, ut sunt *sollemnitates,* i. e. ordines *inferendi belli,* quomodo videlicet sagittarii precedant cuspidarios, hos autem milites sequantur, et huiusmodi. *federis fac. nexus* i. e. pacti, ut scil. qui non perseveraverit usque ad finem belli, tali et tali modo puniatur.[57] *Signo dato* tubarum vel vexillorum vel ignium aut huiusmodi. *Egressio in host.* Hostes sunt quibus populus Romanus bellum publice decrevit vel ipsi populo Romano, ceteri latrunculi vel predones appellantur. *Item . . . disciplina* i. e. pena *militaris flagitii,* commilitibus in hoc iure constituta, *si locus pugne* tempore belli ab aliquibus eorum *deseratur. Item modus stipendiorum* in eodem iure prefixus est, quantum scilicet stipendii militibus, peditibus ac sagittariis dari debeat. Stipendium autem a stipe pendenda dicitur. *Dignitatum gradus:* in quo scil. gradu comes a duce, dux a marchione, marchio a principe distet. *Corona:* maius premium, *torques:* minus premium. — [Cap. 11.] *Ius publicum est* i. e. consistit *in sacris* rebus *et sacerdotibus et magistratibus.* Magistratus dicuntur, quia maiores sunt reliquis officiis. Ius autem aliud publicum, aliud privatum; ius publicum est quod ad statum, i. e. dignitatem, rei Romane principaliter spectat, privatum quod ad singulorum utilitatem pertinet. Iure publico tenetur, si quis quemquam ad populum iudicem vel regem appellantem necaverit aut terruerit sive verberaverit vel vinxerit. — [Cap. 12.] *Ius Quiritum.* Quirites dicti sunt Romani a Quirino, hoc est Romulo,[58] derivato[59] nomine a matre sua, que Quirea est nuncupata.[m] *de legit. heredit.* Hereditas est successio in universum ius, quod defunctus habuit vel [quod] superest deducto ere alieno. *de curationibus* adultorum vel furiosorum; curator enim proprie minori[60] et furioso datur, procurator vero ab ipsis dominis constituitur. Is namque procurator est, qui aliena negotia mandato domini amministrat. *de tutelis.* Tutela est ius et potestas in capite libero ad tuendum eum, qui per[61] etatem se defendere nequit, iure civili data ac permissa; haec autem pupillo datur. *de usucapionibus.* Usucapio secundum Ysidorum adeptio[62] dominii per continuationem iuste possessionis vel biennii aut alicuius temporis; in digesto autem usucapio est acquisitio dominii per continuationem temporis lege[63] diffiniti.[n]

Dist. II. *Const. aut.* etc. Quod sit ius Quiritum aperuit, nunc ex quibus constet ostendit, ubi adicit de lege: tribunitia[1] vel (?)

---

[m] Cf. Singer, Beiträge II l. c. p. 64. [n] Cf. Paucapaleam h. l.

[56] militare *Av.* [57] privatur *PS.*, *sed in marg. adiect. inv.:* puniatur; *Av. om.:* et tali [58] h. e. R. *om. Al.* [59] deriv. . . . nuncupata *om. Av. Al.* [60] maiori *Av. Br. Ms.* [61] propter *Av. Br. Ms.* [62] ademptio *PS. Br.* [63] longi *Br.*

[1] tribuniana *PS.*

consulari; satira — vocatur[2] a saturitate, i. e. copia rerum, de quibus ibi tractatur; et Rodia, dicta a Rodo insula, ubi condita est. [Cap. 1.] *Lex est* etc. *maiores natu* dicuntur tribus modis: nobilitate, antiquitate, dignitate.[a] — [Cap. 2.] *Plebiscita.* Plebs Romana a maioribus per discordiam discedens venit in montem Adventinum[3] ibique diu manens sua iura edidit; denique cum aliter discordia sopiri non posset, nisi illi[4] maiores ipsa plebis iura[5] reciperent, suscepta sunt inter ceteras leges et dicta plebiscita. — [Cap. 5.] *Responsa* etc. usque *fuer. enim quid. prudentes,* quorum omnium sententie et opiniones eam auctoritatem tenebant, ut iudici a responsis[6] eorum recedere non liceret. — [Cap. 6.] *Quedam* etc. *ut consulares.* Cum Romani superbam dominationem regum non ferrent,[7] binos consules fecerunt et annuatim illos commutabant; quorum unus rem civilem, alter militarem amministrabat. Isti condebant leges, que consulares dicebantur. *Tribunitie* a tribunis, tribuni autem a tribu, i. e. plebe, dicti sunt, qui[a] plebibus iura tribuebant vel quia populus in tribus partibus divisus erat, ex quibus singulis[8] tribuni creabantur.[b] Eorum ergo leges tribunitie dicebantur. *Continens patrum premia pro suscipiendis liberis,* i. e. pro adoptandis filiis et nutriendis; ea enim lege continebatur, ut eis, qui pueros proiectos — sicut sepe contingit — alendos susciperent vel in filios adoptarent, de communi ere premium vel expensa daretur, et illis maxime, qui sufficienter de suis non haberent. Vel quia ea lege patres, quibus erant uxores pregnantes, quas posset[9] contingere duos vel tres simul parere, pro illis suscipiendis ad nutrimentum, si eis preciperetur vel ad expeditionem[10] vel extra provinciam pro communi commodo ire, poterant se excusare. Vel quia illi patres, qui in civitate tres, in provincia quinque vel quatuor haberent filios, quasi pro premio suorum filiorum educandorum, non cogebantur ad suscipiendam tutelam pupillorum.[c] *Falcidius trib. leg. fec.* In antiquis legibus continebatur, ut aliquis decedens hereditatem totam posset legare extraneis. Unde frequenter filii nolebant adire hereditatem, timentes pondus et nullum expectantes emolumentum: et ideo Falcidius statuit legem, ne quis amplius legaret ex testamento, quam ut quarta pars heredibus superesset. Et (?)

[a] Cf. Paucapaleam ad h. l. et infra ad cap. V. VI. [b] Cf. l. 1 § 20 Dig. de orig. iur. I, 2; Epitome exactis regibus, tit. de nomin. officior. § 4, ed. Conrat pag. 1. [c] Cf. Princip. Instit. de excus. tut. v. curat. I, 25; Singer, Beiträge II l. c. p. 67; Summa Stephani ad h. l., ed. Schulte p. 12.

[2] vocata *Av.* [3] Aventinum *Av. Br.* [4] ipsi *Av.* [5] statuta *Av. Br. Ms.* [6] responso *Av. Br.* [7] referrent *PS.* [8] singuli *Br.* [9] possit *PS.* [10] . . . perciperetur (!) vel expeditione *PS.*

dicta[11] est lex illa Falcidia quasi a falce, quia de toto quartam partem resecavit.[12] [d]

Dist. III. *Omn. h. spec.* etc. Actenus de speciebus secularium legum tractatum est; nunc de constitutionibus ecclesiasticis, unde tractaturus est, quo nomine appellentur ostendit, scil. canones. Ubi etiam dividit et subdividit statuta canonum; ubi etiam de privilegiis adicit demonstrans, unde dicatur privilegium, scil. quia in privato fertur: quasi leges privatorum — non quod tantum privatis dentur, sed etiam dignis clericis[1] et ipsis ecclesiis. Ethymologie namque nominum et excedunt et exceduntur. — [Dict. Gr. ps. II. p. c. 2.] *Porro* etc. *provincial. al. celebr. auctorit. Romani pontif.,* ea scilicet, in quibus nova aliqua statuuntur vel magna negotia terminantur. *alia auctorit. patriarchar.* etc., utpote anniversaria[2] concilia.

Dist. IV. *Officium vero* etc.[a] Superius tam divinarum quam humanarum legum vocabula[1] exposita sunt; nunc autem quod sit earum communiter officium et causa[2] supponit. Ubi etiam quanta consideranda sint in legibus constituendis ostendit, quandoque[3] statuantur, quando firmentur, similiter exponit. Ubi demonstrat quorundam decretorum exemplo nonnullas etiam leges ecclesiasticas[4] esse hodie abrogatas per mores utique utentium in contrarium. Et hoc consensu[5] exaudias summi pontificis; sicut enim hodie sine auctoritate vel consensu imperatoris leges non possunt statui, sic etiam nec infirmari, quia populus Romanus ei et in eum omne suum imperium[6] et potestatem concessit: ita absque conscientia et assensu summi patriarche canones sicut non potuerunt fieri, ita nec irritari. Non autem istam derogationem generaliter intelligas in omnibus decretis; antiquorum enim

[d] Cf. Gl. v. Lex Falcidia ad l. 1. princ. Dig. ad leg. Falcid. XXXV, 2.: „L. F. a F. consule, qui eam rogavit a populo“ . . . „Alii dicunt eandem dici a falce, quia resecat ut falx.“ Huius etymologiae auctores in errore versari notatur in commentario ad primam partem Decreti, a quodam magistro liberalium artium circa annum 1170 composito (uberiora de hoc opere in praefatione nostra, vernacula lingua conscripta, et in opusculo „Beiträge“ II, l. c. p. 31—113), ubi legitur ad c. 6. Dist. II.: „Hic ostendit quod Falcidia lex a Falcidio conditore sic sit nominata; unde in legibus“ (?!) „erratum esse videtur, que volunt, ut Falcidia dicatur a falce, quia equa falce dividit legata.“ (Cod. ms. iurid. bibl. Mogunt. 52. fol. 6., cod. ms. iurid. bibl. Goetting. 159. fol. 7.)

[11] *Ex sententia Rufini emend.:* Vel dicta . . . [12] reservavit *PS. Br.;* resecat *Al.*

[1] *om. Ar.* [2] *Inser. ex Ar. et Al., quia rell. codd. lectio* „universalia“ *manifeste falsa est.*

[a] Haec sunt prima verba Grat. ad cap. IV. Dist. III.: apparet Rufinum quartae distinct. initium facere ab illo loco, qui in edition. Decreti terminat secundam partem tertiae distinctionis. — In principio explanationis et ad cap. II. Rufinus summa Paucapaleae utitur.

[1] vocalia *PS.* [2] causam *Av. Al.* [3] quando quoque *Av. Al.* [4] leg. etiam eccl. *Ar.* [5] Et h. cons. *om. Al.* [6] et i. e. omnem s. imperavit *(!) PS.*

patrum et venerabiliorum statuta, que pro omnium ecclesiarum statu[7] conservando plena auctoritate sunt promulgata et totius pene mundi iam consecrata reverentia,[8] sicut canones Niceni et his similes — illa, inquam, neque auctoritate apostolici neque more utentium aliter valent evacuari, ut infra dist. XI. cap. I. II. III. IV. et infra dist. XV. cap. Sicut (2) et Cs. XXV. q. I. capp. Divinis (2) Violatores (5) Contra patrum (7) et q. II. Institutionis (c. 7). — [Cap. 2.] *Erit aut. lex hon.:* ut nichil inhonestum precipiat, *iusta:* ut quod iustum est iubeat, *possibilis:* ut ultra vires non imperet, *secund. natur.* hominum, *necessaria:* ut exigentibus necessitatibus hominum statuatur. *Manifesta quoque* debet esse lex sapientioribus, *ne per obscuritatem contineat aliquid in* se ducens hominem *in captionem,* i.e. in laqueum erroris. — [Dict. a. c. 4.] *Leges* . . . usq. *abrog. s.* Lex autem rogatur aut abrogatur aut surrogatur aut obrogatur aut derogatur:[9] rogatur, cum profertur; abrogatur, cum aufertur;[10] surrogatur, cum[11] ei aliquid adicitur;[12] obrogatur,[13] cum una parte detracta alia ei adicitur;[14] derogatur, cum una pars ei detrahitur.[b] — [Cap. 4.] *Statuimus* etc. usq. *omn. clerici,* scil. *in sortem Dei*[15] *vocati.* Expositio est; cleros enim sors interpretatur.[16] *ieiunent* i. e. abstineant. — [Cap. 5.] *Quadragesima* etc. *et vocat. e. hoc tempus Quinquagesima.*[17] Huic apparet esse contrarium illud, quod reperitur infra de consecr. dist. III. cap. A[18] sacerdotibus (6); ibi namque dicitur, ut ante sollempnitatem Pasce non Quinquagesima, sed Quadragesima habeatur. Sed ibi statuitur, ut regula sollemnis et generalis ieiunii non L, sed solummodo XL diebus omnibus indicatur; hic vero specialiter de ieiunio clericorum agitur, quod suadetur.[19] Et notandum quod quicunque esum carnium in diebus XL presumpserit, in pascali festivitate a sacra communione abstinere

[b] Cf. libellum „De verbis quibusdam legalibus", quem ex cod. ms. Taurinensi edid. Patetta in Gaudentii Biblioth. iurid. med. aevi, Bonon. 1892 t. II. p. 129. sub n. 2. Hunc libelli locum, cuius fons remotior fuisse videtur Ulpiani liber singularis regularum, primus divulgavit Savinius (Gesch. d. röm. Rechtes im Mitt.-A. III, 507), alterum quamquam verbis non omnino congruentem locum afferens ex glossa quadam ad prim. Compilat., in codice Fuldensi a Bickellio inventa; postea similes locos ex summis Ioannis Faventini et Hugutionis [ad c. 3. Dist. IV.] edid. Maassen (Beiträge zur Gesch. der jurist. Litt. d. Mitt.-A., cf.: Sitzgs.-Ber. d. phil. hist. Cl. d. kais. Akad. d. Wiss. XXIV, 77) et ex codice Institutionum Vindobonensi d'Ablaing et Conrat (Geschichte der Quell. und Litter. des röm. R. im früheren Mittelalter. I, 87.). Ioannes, Hugutio et Glossa ad I. Compil. opere Rufini utuntur.

[7] . . . p. o. ecclesiasticarum rerum statu *Av.* [8] . . . m. i. consecuta rev. *PS.* [9] L. a. rog. a. subrogatur a. abrogatur a. derogatur *Ms.* [10] *H. r.:* „abr. c. auf." [11] *om. PS.* [12] addicitur *PS.*; additur *Av. Ms.; sed in omittenda esse designat Ms.* [13] abrogatur *(!) Ms.* [14] *Codd. coll.:* addicitur. *In Brug. h. l. legitur:* adicitur. *Av. Br. Ms.:* altera ei *(h. v. om. Ms.)* addic. [15] *Sic. codd.; ap. Gratian.:* Domini [16] cl. en. grece, latine s. int. *Ms.* [17] XL. *PS. Br.* [18] *Cf. Edit. Friedb. col. 1354. annot. 60.* [19] q. s. *om. Av. Br. Ms.*

debebit et per totum illius anni circulum carnes non comedet, ut est in Brocardo libr. XIX. cap. Quicunque (76).[c] — [Cap. 6.] *Denique sacerd.* etc. usq. *quo* i. e. ut *aliquid ad pensum,* i. e. magis accuratum, *adic. s. instit.,* de generali scil. ieiunio facte . . . *laici et* — id est — *seculares* . . . *unde* etc., quia scil. adeo pertinaciter intenti sunt gule. *Par autem,* i. e. conveniens, *est* etc. *que sementivam trahunt originem carnis,* scil. ieiunemus a lacte, caseo et ovis. Sementivam originem illa trahere dicit, que habent originem a semine transfuso per coitum terrestris animalis, ut ovum, caseus et lac. De his dicit Ieronymus[d] in II. libr. contra Iovinianum: Quid loquar[20] de volatilibus non comedendis, cum ovum quoque pro carnibus et lac vitaverint antiqui sacerdotes Egypti, quorum alterum, scil. ovum, carnes liquidas, alterum, i. e. lac, esse sanguinem dicebant mutato colore. *Ceter. pisc. es.* etc. Queritur, cum pisces[21] quidam ex coitu nascantur, quemadmodum terrestria animalia,[22] cumque ab apostolo[e] carnes vocentur — non omnis, inquit, caro eadem; sed alia hominum, alia pecorum, alia volucrum, alia piscium — cumque sanguinem habeant, qui nonnisi carnis esse potest, deliciosior sit etiam cibus quorundam piscium quam multorum terrestrium animalium, cur carnes talium ad tempus universitati fidelium et in eternum certis personis prohibentur, et non pisces interdicuntur? Huic questioni responsum tale paramus. Secundum primam rerum conditionem ista animalia, que usu trito et populari carnes habere dicuntur, ex terra creata sunt et usque hodie creantur — exceptis volatilibus, que omnia iuxta primam rerum originem ex aquis producta sunt. Nunc autem maior pars ipsarum avium ex terra et in terra nascuntur et omnes ex terre fructibus aluntur. Terra vero, non aqua, maledictioni obnoxia est facta, cum dictum sit: „Maledicta terra in opere tuo"; et ideo hec animalia illis certis temporibus comedere prohibemur, et altilia idcirco,[23] quia etsi non in primordio, tamen hodie plura ex terra et in terra nascuntur et ex terra nutriuntur: quod pisces non habent. *Deniq. q. a carn. abstin. neq.* etc. Hic non ipse cibus, sed voluptas,[24] que frequentius in marinis et magnis piscibus solet esse, inhibetur. [Dict. Gr. p. c. 6.] *Hec etsi leg. constit. s.* Non de omnibus, que in superiori capitulo statuta sunt, dicit, sed de proposito ieiunandi a Quinquagesima suscipiendo.

---

[c] Migne Patr. Lat. t. 140. col. 1000. [d] Immo Chaeremon Stoicus, cuius verba Hieronymus allegat l. c. n. 13. (Cf. Hieron. Opera, edid. Vallarsius. Veron. 1735. t. II. 342, 343.) [e] Paul. ep. I. ad Cor. XV, 39.

[20] Qui loquitur *PS,* — Quod l. *Ms.* [21] Quare concupisces *(!) Br.; cett. codd. congr. c. textu.* [22] *om. PS.* [23] et ideo volatilia etiam *Ms.;* et alt. etiam idc. *Ac. Br.* [24] *Ac. Al.;* voluntas *PS. Br. Ms.*

Dist. V. *Hec q. de privil.* etc. Postquam interposuit de officio et causa constitutionis[1] legum, redit agere de iure naturali, ostendens qualiter a ceteris iuribus differat: et primum ideo, quia, cum cetera iura recipiant mutationem, hoc solum nullam patitur mutationem.[2] Sed occurrit contrarium: quia, cum in lege et euangelio ius naturale contineatur, lex autem mutata in multis sit, videtur quod et[3] ius naturale non sit omnino immutabile. Sed in lege duo sunt, moralia utique precepta et cerimonialia: lex ergo secundum cerimonias mutata est, non autem iuxta moralia, in quibus solis[4] — et non in cerimonialibus — ius naturale consistit. Dicitur autem in hac dist. ex auctoritate Gregorii [cap. II, III] quod mulier enixa mox licite potest intrare ecclesiam, ut puer natus statim baptizari; similiter etiam menstruata. Tamen ab utriusque concubitu, dum et illa est in purgatione et ista in profluvio sanguinis, viri se continere debent[5]. Illud de enixa vero muliere hodie evacuatum est propter ecclesie contrariam consuetudinem et maxime propter illud ex penitentiali Theodori, quod est in Brocard. lib. XIX., capitulo (141)[a] „Mulier que intrat ecclesiam ante mundum sanguinem post partum, si masculum genuerit, XXXIII dies" — a die octava i. e. circumcisionis;[6] „si feminam, LXVI" — post quartam decimam diem, quando[7] convenientibus amicis nomen puelle imponebatur[8] — ab ingressu ecclesie abstineat. „Si qua autem presumpserit" mulier „ante prefinitum tempus ecclesiam[9] intrare, tot diebus in pane et aqua peniteat, quot ecclesia carere debuerat. Qui autem concubuerit cum ea his diebus, decem dies in pane et aqua peniteat." Menstruata[10] autem mulier dicitur a menstruis, i. e. a profluvio[11] sanguinis, quod per menses singulos mulier perfert;[12] hec etiam muliebria nuncupantur. Adeo autem execrabilis et immundus est sanguis ille, sicut ait Iulius Solinus in libro de mirabilibus mundi,[b] ut eius contactu fruges non germinent, arescant arbusta,[13] moriantur herbe, amittant arbores fetus, nigrescant era, si canes inde ederint in rabiem efferantur. Non autem solum propter ipsam[14] immunditiam sanguinis a menstruata arcenda est voluptas, sed etiam ne vitiosus fetus ex illo coitu nascatur; tunc enim testante Ieronymo[c] concepti

[a] Migne t. cit., col. 1010; cf. cap. 5 s. rubr. de abusione coniugii, ibid. col. 959.
[b] Cf. Iulii Solini Collectan. rerum memorabilium, recogn. Mommsen, Berol. 1864. pag. 17.
[c] Locum Hieronymi, quem Rufinus hic et infra allegare videtur, reperire non potui; apud Hieronymum (In Zachariam proph. libr. III. c. 13; ed. Vallarsius, Veronae 1736. t. VI. 907) leguntur tantummodo sequent. v.: „Nihil immundius menstruata — que quidquid attigerit immundum facit: et huius tamen sordes Christi abluentur baptismate."

[1] institutionis *Av.* [2] mutabilitatem *Av.* [3] *Inser. ex Av. Br. Ms.* [4] *Ins. ex Av. Br. Ms.* [5] . . . sang., a viro s. cont. deberet *Av.* [6] *Sic. Ps.; cett. codd. omitt.:* a die . . . circumc. [7] *PS. mendose:* quoniam [8] *Sic PS.; cett. omitt.:* post . . . imponebatur [9] *om. PS.* [10] Menstrua *Ms.; cett. congr. c. textu.* [11] superfluo *Al.* [12] profert *PS.; cett. c. c. t.* [13] *Ap. Solinum legitur:* Contactae his fruges non germinabunt, acescent musta etc. [14] suam *Av.*

fetus[15] vitium seminis contrahunt, ita ut leprosi et elefantici ex hac corruptione nascantur et feda corpora in utroque sexu parvitate vel deformitate membrorum appareant; sanies enim corrupta degenerat. Caveat ergo uxor, ut ait Ieronymus, ne illud celet viro desiderio coeundi, et vir caveat, ne[16] vim faciat ei, putans omni tempore subiectam sibi voluntatem coniugis.[17] Unde apostolus:[d] Sciat unusquisque vas suum possidere in sanctificatione et honore. *In lege namq. precip.* etc. Queri solet[18] hic, quare pro partu masculi XL, et pro partu femine duplo, i. e. octoginta diebus, pariens a templi arcebatur ingressu? Ad quod respondetur: ideo eam tot diebus reputatam esse immundam nec licentiam ingrediendi templum tunc fuisse indultam, quia — ut physicorum peritia tradidit — masculi conceptus XL diebus manet informis, femine autem octoginta. Quo spatio arcetur mulier ab ingressu templi tamquam immunda, ut per hoc innuatur quod omnis fetus informis displicet Deo; sola enim formosa placent Deo — unde sponsus ad sponsam dicit: Amica mea, formosa mea.[e] Sed iuxta hanc considerationem ab introitu templi prohiberi debuerat, cum fetus in utero informis erat, non post partum, cum iam sit formatus et natus. Quod tamen fit, eo quod nescitur, quo tempore concipiatur, cum in utero illud secretum agitur, ideoque quod [fieri] non potuit eo tempore propter ignorantiam fit eo tempore, quo potest, cum iam scitur: ut scil. post partum mulier illud suppleat, quod secundum ordinem nature ante partum fieri debuerat. — [Cap. 2.] *Si mulier* etc. usque *volupt. . . . in culpa est.* Quod usque quaque verum est, nisi cum[19] solummodo intentione suscipiende sobolis et ascribende Christo sibi invicem permiscentur; tunc enim concubitus omni culpa caret, ut infra[f] latius ostendemus. — [Cap. 4.] *Ad eius vero concub.* etc. Tempus ablactationis intelligitur hic duobus modis: sive quousque mulier puero sine periculo carere potest — dicitur enim quod pre habundantia lactis mulier in partu infirmetur, nisi lactis habundantia per puerum suum vel alterius desinat; sive quousque tempus purgationis transierit — quod magis approbatur, ex eo quod in sequenti dicitur: *Hec itaq. q. fil. s.*[g] etc. *bonar. q. ment.* Huic videtur esse obvium illud, quod est infra Cs. XXII. [q. II.] Cap. Cum humilitatis (9); ibi namque habetur quod, si quis, cum non esset peccator, se peccatorem esse dixerit, mentiendo effectus est peccator. Sed ibi de certis, hic autem de occultis ignorantie agitur. Vel tunc culpam nostram,

---

[d] Paul. epist. I. ad Thessal. IV, 4. [e] Cantic. canticor. II, 10. [f] Cs. XXVII, Q. II. [g] Cf. text. Decreti in edit. Rom. h. l. et summam Paucapaleae ad cap. 4.

[15] ex illo . . . fetus *om. Ms.* [16] *add.:* forte *Av.* [17] coniugii *PS.;* voluptatem coniugii *Ms. Br.* — *Av.* subi. s. voluptatem (*v.* „coniugii" *om.*) [18] potest *Av. Br. Ms.* [19] *om. Ms.*

ubi non est culpa, cognoscimus, cum presentem universitatis penam, que culpa caret, ex primo peccato hominis venisse recordamur dolendo. Quod littere consequentia demonstrat, cum dicitur *quia sepe* etc. Et est dicere: *bonarum mentium est ibi*[20] *culpas suas* preteritas scil., non presentes, *agnoscere,* in ea scil. pena, *ubi culpa* presens *non est.*

Dist. VI. *Quia vero d. nat.* etc. Facit magister in hac distinctione quandam digressionem, agens de nature superfluitate, scil. de nocturna pollutione. Que iuxta Gregorium contingit tribus modis: aliquando ex infirmitate, aliquando ex crapula,[1] aliquando ex ea que precesserat turpi cogitatione. Cum ergo ex infirmitate contingit[2] pollutio, non debet sacerdos ea die prohiberi ab immolatione corporis Domini; cum autem ex crapula pollutio oritur, tunc sacerdos, qui hoc passus est, a percipiendo corpore Domini eadem die non prohibetur, sed a celebratione missarum abstinere debet, nisi necessitas sollempnitatis vel penuria[3] sacerdotum — quia non est forte alius presbiter, qui hoc suppleat — tunc immineat. Et hoc, cum dormientis animus turpi imaginatione concussus non est; si autem in somnis turpes motus vel aliquas obscenitates imaginatus est animus, unde pollutum est corpus, tunc sacerdos etiam a perceptione sacri misterii[4] arcere se debet. Cum vero ex precedenti mala cogitatione pollutio surgit, tunc omnino a sacro misterio, sive percipiendo[5] sive conficiendo, abstinere oportet, nisi a prelato suo cogatur presbiter; tunc enim, ut quidam aiunt, si insistit prelatus, ut presbiter missam cantet, facta tacita confessione cum multa devotione et timore debet missam canere. [Cap. 1.] *Testamentum* etc. Illud tangit, quod habetur in Levitico:[a] „Si sit," inquit Dominus, „inter vos homo qui nocturno pollutus sit somnio, egredietur extra castra et non revertetur, priusquam ad vesperam lavetur aqua, et post solis occasum regrediatur in castra." *Veris ymaginibus,* i. e. per effectum[6] pollutionis certis; tunc enim solum inquinationis imagines vere i. e. efficaciter mens patitur, cum ex eo, quod in somnis videtur vel agitur, caro insensibiliter fedatur. *Aliq. enim ex crap.* Crapula est immoderata voracitas, quasi cruda epula, cuius cruditate gravatur stomachus et cibis indigestus efficitur. *Qua in re* etc., quasi: iste talis, qui ex crapula passus est pollutionem, debet abstinere a missarum celebratione. *Qua in re,* i. e. propter quod, *unum ibi* esse *ostenditur*, unde subaudi[7]

[20] *add.:* cognoscere *PS.*

[a] Immo in Deuteron. XXIII, 10, 11. — In expl. cap. I. Rufinus summa Paucapaleae usus esse videtur.

[1] . . . aliq. ex crap., al. ex inf. vel superfluitate nature *Ms.* [2] provenit *Av. Br. Ms.* [3] penurie *Av. Br. Ms.* [4] ministerii *PS.* [5] perficiendo *PS.* [6] affectum *PS.* [7] scilicet *Av.*

ipsa mens rea quodammodo dicitur, que mens non est *libera* tunc, cum dormiendo homo polluitur; non est *libera,* inquam, sic ut prohibere valeat; non est *libera,* dico, *vel* — i. e. saltem — *suo iudicio,* ut scil. tunc illud, quod illusio operatur, possit iudicare[8] malum esse. Et quod est illud unum, unde probatur esse rea? Ecce precedens ingurgitatio, in quam post somnum *meminit se cecidisse;* et hoc est quod sequitur *cum se etsi dorm. corp.* etc. *patet animo reat. suus,* id est manifestum est se prius animo cogitando animo commisisse[9] culpam, propter quam ex hac pollutione reus est. — [Dict. Grat. p. c. 3.] *His ita resp.* Determinat hic questionem motam in anteproxima distinctione.[10] *atque ideo nullam mutabil. recep. monstr.* Sed opponitur de illo precepto decalogi: „Memento sanctificare diem sabbati"; illud namque immutatum videtur, quia tunc ad litteram, nunc autem spiritualiter impletur. Ad hoc ita respondendum est quod, licet quantum ad verborum faciem illius diei observatio videretur precepta, non hoc tamen principaliter precipiebatur vel ibi aliquod futurum presignificabatur, sed potius sanctificatio requiei spiritualis inibi mandabatur,[11] que tunc a Iudeis debebat magis observari, et in Christiano populo et fideli ex hoc nunc et usque in seculum observatur. Quod non contingebat in aliquibus cerimonialibus, nisi forte quis dicat mandatum istud de numero moralium[12] non esse et, quod frequenter invenitur precepta decalogi esse moralia, dictum intelligat pro maiori parte. Vel dicatur quia „memento sanctificare diem sabbati" non est de decem mandatis, sed loco eius est illud: „Audi Israel" etc. Unde Esitius super Leviticum:[b] „Decem," inquit, „mandatorum litteram custodiri et impleri dignum est.[13] Nec mandatum sabbati contrarium est; quamvis enim decem mandatis insertum sit, non tamen est ex eis. Si autem speciale[14] mandatum ponimus: „„Ego sum Dominus Deus tuus, qui eduxi te de terra Egipti, de domo servitutis"", perfectum decem mandatorum numerum invenimus."[15]

---

[b] Cf. Isychii (Hesychii) Commentaria in Leviticum, edit. Paris. 1581. p. 665 (textum h. l. verbis congruentem exhibet editio alt. in Max. Bibl. Vet. Patr. Lugd. 1677. XII, 175).

[8] iudicari *Br.* [9] manifestus . . . *PS.;* manifestum e. s. p. cogit. an. comm. *Av. Ms.* [10] Det. quest. mot. in composita dist. *Al.* [11] mandatur *PS.* [12] mortalium *PS.* [13] digna e. *PS. Br.; apud Hesychium legitur:* Dec. autem mand. litera . . . digna ad custodiendum atque operandum. [14] *add.:* et primum *Av.* [15] *Ap. Hesychium legitur:* Si ergo . . . ponamus etc. . . . inveniemus. — *Av. hab.:* Si etc. *(sicut in PS.)* . . . Egipti,"" et secundum sit: „„Non facies sculptile neque omnem similitudinem,"" tertium: „„Non assumes nomen Dei tui in vanum"" *[cf. Exod. XX. 2, 4, 7],* perfectum dec. mand. n. inveniemus."

Dist. VII. *Ius vero consuet.* etc.[a] Supra in quinta dist. ostendit quando habuit[1] originem ius naturale, hic vero adiungit de initio iuris consuetudinis et constitutionis, dicens ius consuetudinis initium suscepisse, ex quo Cain civitatem edificasse legitur. [Dict. Grat. princ.] *Ius vero*[2] *constitutionis*[3] *cepit esse a iustific., quas Dominus trad. Moysi, dicens:*[b] *Si emeris servum Hebreum,* sex annis serv. tibi [seq. text. Bibl. usq. ad v. „et erit servus in perpetuum"].[4] [Cap. 1.] *Moyses* etc. usque *Numa Pompilius.* In Romane urbis exordio populus absque certo iure et lege instituit agere, regibus omnia manu gubernantibus. Postea ad aliquem modum urbe aucta Romulus in XXX partes Romanum populum divisit, quas partes curias vocavit, eo quod per eorum sententias rei publice curam expediebat. Quarum leges sine ordine Papilius[5] in unum collegit, a cuius nomine ius civile Papilianum est appellatum. Regibus autem abiectis, eo quod Superbi Tarquinii filius Lucretiam neptem Bruti oppresserat, omnes leges in dissuetudinem abierunt, et sic populus Romanus viginti fere annis incerto iure et consuetudine est usus. At ne hoc diutius fieret, auctoritate publica decem constituti sunt viri, qui a Grecis civitatibus leges portarent[6] civitatemque legibus fundarent, quas in decem tabulis eburneis prescriptas pro rostris posuerunt, ut leges apertius percipi possent. Datumque est eis[7] anno illo summum ius in civitate, scil. ut leges corrigerent, si opus esset, atque exponerent, et ne ab eis appellatio sicut a reliquis magistratibus fieret. Qui aliquid primis tabulis animadvertentes deesse, alias duas sequenti anno adiecerunt: sicque ex accidenti vocate sunt leges duodecim tabularum.[c] — [Cap. 2.] *Fuerunt* etc. . . . *nov. leg. a Constant.* Notandum autem quod temporibus Iustiniani constitutiones imperiales tribus codicibus continebantur — Gregoriano videlicet, Ermogeniano, Theodosiano — et alio volumine, scil. Novellarum. Harum ergo constitutionum multitudinem Iustinianus ex predictorum constitutionibus codicum et volumine novellarum [in] unum codicem suo nomine fulgentem, in XII libros divisum, conposuit, reiectis contrarietatibus, superfluitatibus[8] similitudinibusque non necessariis, additis vel detractis vel mutatis verbis, ubi hoc[9] rei commoditas exigebat.[d]

---

[a] Haec verba in editt. Gratiani ponuntur in extrema dist. VI. (Dict. p. c. 3, § 1). [b] Exod. XXI, 2—6. — Rufinus h. l. summam Paucapaleae sequitur; item in expl. cap. I. et II. [c] Conf. l. 2 § 1—4. Dig. de orig. iuris 1, 2. [d] Cf. Cod. Iustinian. Const. I. de novo codice faciendo.

[1] a quo habet *Av.* [2] *Gratianus:* autem [3] *Sic Av. et Ms.; cett. perper. leg.:* I. v. consuetudinis et constitutionis [4] *Bibl. V. Vulg.:* et erit ei servus in seculum. [5] Pompilius *Av.; id. infra leg.:* Pompilianum [6] *Sec. Av.;* portantes *cett.* [7] illis *PS.* [8] *om. PS.* [9] huius *codd. coll. omn., sed h. lect. mendosa est.*

Dist. VIII. *Differt quoque*[1] etc. In his tribus maxime ius naturale differt a iure consuetudinis et constitutionis, videlicet in origine, amplitudine et dignitate. Et quidem, quomodo origine discrepet, superius premissum est; et qualiter in[2] dignitate, prelibatum est; nunc autem latius repetit, quonam pacto dignitate ius naturale a cetero iure distinguatur, quia quecunque de consuetudine aut constitutione iuri naturali contraria sunt, utique in mandatis et prohibitionibus, vana et irrita iudicantur, quia Dominus dixit:[a] „Ego sum veritas," non: „Ego sum consuetudo," vel „constitutio". Amplitudine quoque ius naturale a ceteris iuribus differt, quia iure nature omnia sunt communia, iure autem consuetudinis vel constitutionis hoc meum est, illud autem tuum. Sed opponitur: si iure constitutionis hec villa mea est, illa autem tua, cum ius constitutionis ius sit, relinquitur, quod iure villa ista est mea, illa autem tua; si iure, tunc non ex iniquitate. Quid est itaque quod alibi habetur: quia per iniquitatem alius dixit hoc esse suum, alius illud? — ut infra Cs. XII. q. I. cap. Dilectissimis (2). Sed sciendum quod, sicut exactio obsequiorum et dominatus premens per iniquitatem prius cepit a Nemroth — sicut supra ex verbis Gratiani perpenditur, quod tamen, quia in longum usum derivatum est, non iam iniquitatis perversitate, sed consuetudinis iure exercetur: ita et quod aliquid proprium possideretur, ardente aliquorum cupiditate primitus factum est, quod tamen postea ex longevo usu et legum institutione[3] inreprehensibile iudicatum est. [Cap. 1.] *Quo iure* etc. Cum ecclesia turbine hereticorum nimium quateretur, constituerunt Christiani imperatores, ut quicunque[4] preter communionem ecclesie usurparent sibi nomen Christianum nichil nomine ecclesie possiderent. Unde factum est, ut heretici possessiones, quas nomine ecclesie possidebant, penitus amitterent. De hoc itaque[5] dum ipsi conqueruntur heretici,[6] dicentes imperatorem nil debere statuere de ecclesiasticis rebus, respondit Augustinus, dicens quod predia non possidentur nisi iure humano, quod ius imperatoris est, ita prosequens: *Quo iure* etc. usq. *tolle . . . audet* etc. Hoc videtur obvium veritati; cum enim, antequam imperatorum constitutiones essent, iure quis hoc, alius illud possidebat, cumque ius servitutis a tempore Noe ceperit, quomodo ferendum est quod ait, quia sublatis principum iuribus nullus audebit dicere: hec villa mea est, hic servus meus est. Sed iura imperatorum non vocat hic illas constitutiones tantum, que ab imperatoribus promulgate sunt,

---

[a] Euang. Ioann. XIV, 6.

[1] D. etiam *Edit. Friedberg. — Edit. Rom.:* D. autem [2] etiam *Av. Br. Tr.* [3] constitutione *Av.* [4] . . quereretur constit. christ. imp. ubicunque preter etc. *PS.* [5] igitur *PS.* [6] . . itaq. cum ipsi conquererentur her. *Tr.*

sed[7] omne ius consuetudinis in scriptis redactum, cuius[8] quidem plenaria auctoritas imperatori et in imperatorem collata est, quemadmodum supra IV. distinct. dictum est. Iura igitur imperatoris omnia iura consuetudinis[9] scripta dicuntur, non inventione vel[10] promulgatione, sed robore et auctoritate. — [Dict. Gr. ante c. 2.] *Dignitate vero* etc. et infra *si natur. iuri fuer. adversa,* i. e. preceptis vel prohibitionibus iuris naturalis. [Cap. 2.] *Que contra* usque *Turpis . . . congruens.* In his intelligas, que spectant[11] ad mores rationi non obviantes, et nisi ille, qui non vult[12] congruere, speciali[13] lege voti vel ordinis et[14] similium teneatur. *et si*[15] *non contr. soc.* etc. Littere ordo hic est: et si obtemperatur ei, non fit,[16] subaudi contra societatem eius civitatis; immo, si non obtemperatur ei, fit, subaudi contra societatem, humanam scil.; societas namque humana hoc exigit, ut regibus obtemperemus. Unde sequitur: *generale* etc. — [Cap. 3.] *Mala consuet.* Ita hic dicit, quasi mala consuetudo non sit pernitiosa corruptela, cum se utentes corrumpat in tantum, ut qui longo usu aliquid[17] obtinuerint vix carere velint:[18] sed pernitiosam corruptelam dicit hic vel corporalem vel id peccatum, quod manifesta decoloratione[19] malum esse apparet, sicut fornicatio, homicidium et huiusmodi. — [Cap. 4.] *Verit. manifest.* et post *nemo consuet. verit. et rat. prep.* Veritatem dicit precepta iuris naturalis in scriptis redacta, rationem dicit iuris naturalis instituta sine scriptis. Et infra: *quia consuetudinem,* scil. veritati et rationi contrariam. — [Cap. 5.] *Si consuet.* et infra *est postponenda et* — id est — *usus* etc. — [Cap. 7.] *Frustra* et post *aut n. s. in spiritual.,* videlicet in sacramentis ecclesie. — [Cap. 8.] *Consuetudo* etc. et post *iam non in venia ignor. peccat,*[20] i. e. non peccat ex ignorantia, que frequentius solet habere veniam. — [Cap. 9.] *Si solum.*[21] Istud *solum* non removet nisi Christo contrarios.

Dist. IX. *Liq. igit. appar.*[a] etc. In hac distinctione prosequitur, quomodo ius naturale constitutionis iuri prescribat: quecunque enim leges imperatorum,[1] quecunque scripta auctorum,[2] quecunque exempla

---

[7] *om. PS.* [8] quorum *Tr.; cett. congr. c. textu.* [9] *om. PS. Br.* [10] n. inv. vel *om. PS.* [11] inspectant *PS.; cett.:* spectant [12] ultra *PS. Tr. Al.* [13] spirituali *PS. Av.; cett. congr. c. textu.* [14] *add.* his *Av. Tr. Br.* [15] *Cf. edit. Friedb. adnot. 47 h. l.* [16] *Cf. ibid. adnot. 49.* [17] aliqui *PS.* [18] ut quod l. u. aliquis obtinuerit, v. c. velit. *Tr.* [19] declaratione *Br.* [20] *Congr. c. textu edit. Friedb.* [21] *Gratian.:* Si solus

[a] Patet in Decreti exemplaribus, quae Rufino prae manibus erant, dictum Gratiani, quod editiones exhibent in fine dist. prioris, cum initio sequentis uno contextu coniunctum fuisse.

[1] quec. en. leg. sanctorum, quec. scripta imperatorum *PS. Ms.* [2] sanctorum *Av. Tr.;* auctorum *PS. et alii nonn.*

sanctorum[3] contraria sunt iuri naturali, ipsa omnia vana et irrita sunt habenda. — [Cap. 3.] *Noli m. litt. q. can. script.* etc. Canonicam scripturam[4] veteris et novi testamenti instituta naturalia dicit. Quod autem asserit suas litteras non debere *firmiter tenere,*[5] nisi certum ibi aliquid intelligatur, referendum est solummodo ad tempus, quo hoc Augustinus astruxit: quo tempore commentaria sua pro autentica scriptura minime habebantur. — [Cap. 4.] *Negare non poss.* etc. Hoc licet verum sit, tamen putamus Augustinum ea, que in suis opusculis minus bene dixit, usque adeo in libro retractationum correxisse, ut nulla aut prope nulla, que residua sunt, culpanda videantur. — [Cap. 6.] *Ut veter.* etc. Dictum est actenus quod ius naturale iuri constitutionis precellit.[6] Sed quoniam ius naturale in libris N. et V. Test. continetur ascriptum,[7] ipsa autem divinorum librorum exemplaria frequenter inter se contraria videntur in tantum etiam, ut quedam eorum rationi derogare videantur: unde etiam ipsum[8] ius naturale a se ipso videtur dissidere. Et ideo supponit modo auctoritatem Augustini quod, si aliqua exemplaria divinarum legum[9] veritati adversa videantur, ad antiquiora[10] volumina et exemplaria recurrendum est: ut, si in aliquo latinorum librorum dubium inveniatur, ad greca exemplaria; aut si in grecis voluminibus aliquod suspectum reperiatur, ad hebrea exemplaria recurratur. Porro Ieronimus in secundo prologo[11] Bibliothece huic adversarius[12] videtur; ait enim:[b] emendatiora sane sunt exemplaria latina quam greca, greca quam hebrea; propter quod apparet magis de hebraicis ad greca, et de grecis ad latina exemplaria recurrendum. Sed sciendum quoniam in tempore primitivo, antequam ecclesia per omnes partes orbis propagaretur, incorrupta erant et integra volumina Hebreorum atque Grecorum, procedente[13] vero tempore, cum admodum christianus populus cresceret et multorum hereses in ecclesia germinarent, tam ab ipsis Iudeis ecclesie invidentibus quam ab hereticis hebraica et greca exemplaria corrupta sunt, sed magis hebraica quam greca, magis greca quam latina. Augustinus ergo hic loquitur de antiquis exemplaribus Hebreorum et Grecorum; Ieronimus vero de modernis, que a multis violata fuerunt.[14] — [Cap. 7.] *Si ad script.* Ut a scripturis divinis[15] omne mendacium abigatur, dictum est ad antiquiora

---

[b] Conf. in edit. Bibl. Vulg. praefationem S. Hieronymi in Pentat. Moys. [ad Desiderium] s. fin.

[3] quec. ex. s. *om. Tr.* [4] canonica scripta *PS.; cett. congr. c. textu.* [5] *Sic leg. PS. Br. Al. Ms.; Tr.:* firmitatem ten.; *Av.:* firmiter retinere. — *Conf. edit. Friedb. adnot. 19 h. l.* [6] *PS.; cett.:* precellat [7] *Sic l. codd. coll. omnes.* [8] *Sic leg. Av.; PS.:* etiam ut ipsum; *Tr. Br.:* etiam et ipsum [9] divine legis *Av. Tr. Br.* [10] antiqua *Av.* [11] libro *PS. Ms.; cett. congr. c. textu.* [12] adversari *Av.;* adv. esse *Br.* [13] precedente *PS.* [14] Augustinus quoque hic . . . . . viol. sunt *Tr.; cett. congr. c. textu.* [15] *om. PS.*

et veraciora volumina recurrendum; sed[16] ne quispiam existimaret utilia mendacia in sacra scriptura posse irreprehensibiliter contineri, ideo subicit[17] quod nichil auctoritatis scripturis canonicis remaneret, si ad eas saltem officiosa mendacia admissa essent. Officiosum autem mendacium est, quo alicui subvenitur et unde nullus leditur.[18] — [Cap. 8.] *Quis nesciat* etc. Redit ad id, quod ceperat, ostendens quomodo litteris episcoporum et expositorum preponenda est sacra scriptura, i. e. ius naturale, quod in scriptura s. continetur. *et per serm. f. sapient. c. peritior. i. ea re,* scil. de qua littere scribuntur. — [Cap. 9.] *Noli frater* etc. usq. *sive script. Cipr. et Agripp.,* scriptis dico editis, *anteq. pars Donat. sep.,* i. e. antequam illi, qui Donatum hereticum imitabantur, ab ecclesia precisi essent.[19] Cuius Donati Ciprianus et Agrippinus discipuli facti sunt; que autem huius Donati heresis fuerit, infra Cs. XXIV. [q. III.] cap. penult. reperies. *Et si q. alit.,* i. e. contrarium veritatis,[20] *sapitis, hoc quoq. vob. Deus revelab.,*[21] scil. ut sciatis vos errare et faciat[22] vos recte sentire. — [Cap. 10.] *Neque* usq. *Tal. ego* etc. Hoc ad tempus Augustini refertur. Sui enim contemporanei tales[23] esse debebant in scriptis eius, qualis ipse erat in scriptis aliorum expositorum: ut, sicut Augustinus in litteris aliorum non tenebatur credere nisi quod certum intelligeret, ita et sui coevi nulla cogerentur de dictis illius[24] credere, nisi que certa ratione vel superiori auctoritate possent comprehendere.[25] Hodie vero nos, etsi dubia dicta Aug. invenimus, omnino tamen eis acquiescere debemus, pro eo quod autentica iam facta sunt. — [Cap. 11.] *Sane*[26] *q.* etc. Ostendit superius quomodo ius naturale scriptis auctorum preiudicet, nunc etiam qualiter exemplis sanctorum premineat aperit. Exempla sanctorum alia imitanda probantur, alia autem non imitanda creduntur. Illa sunt imitanda, que magis continent pietatem; illa vero sequenda non sunt, que orrent amplius severitate. Ut autem planum fiat quod dicimus, duo ex ystoria ecclesiastica exempla ponemus,[27] quorum alterum imitandum est propter pietatem, aliud fugiendum propter severitatem. Legitur quippe in tertio libro[c] quod, cum post mortem Domitiani de Pathmo

[c] Capit. XXIII. (Cf. Eusebii Pamph. Ecclesiasticae Historiae libri, Rufino Aquilei. interprete, edid. P. T. Cacciari. Romae 1740. Ps. I. pag. 144—147.)

[16] et *Tr.* [17] *Hoc loco PS. et Ms. textum interpolant lectionum varietates mendose inserendo:* ideo subiungit (*Ms.:* subicit) q. nich. a. scripturam (*Ms.:* scriptura) posse irrepr. contin., ideo subicit *(h. v. om. Ms.)* q. nich. a. scripturis can. rem. etc. [18] . . subv. etiam ut inde null. ledatur. *Al.* [19] erant *PS. Br.* [20] veritati *Av. Tr.* [21] *Cf. adnot. 55, 56 edit. Friedb. h. l.* [22] faciet *Av. Br. Tr.* [23] Sive enim contemperantes hii tales *PS.* [24] eius *Av. Al.;* ipsius *Br. Tr.* [25] . . .. nisi que ratione certa habebantur. *Al.* [26] *Sic codd. coll. omn.; ap. Gratian.:* Sana [27] sumamus *Av. Al.*

insula Iohannes euangelista Ephesum rediret, rogatus etiam vicinas lustrare provincias, venit ad quendam locum non longe positum ibique omnibus sollempnitatibus adimpletis videt iuvenem quendam validum corpore et vultu elegantem sed animo acrem. Respiciens episcopum, qui nuper fuerat ordinatus: „Hunc", inquit, „tibi summo studio commendo sub testimonio Christi et totius ecclesie". Quem ille suscepit, et cepit nutrire eum, ad ultimum etiam baptismi gratiam tradidit;[28] post hec velut confidens gratie, qua eum confirmaverat, indulgentius cepit habere iuvenem. Sed ille tali libertate abutens continuo lascivioribus iuvenibus se iungens de parvis sceleribus venit ad magna, ita ut etiam[29] magister fieret latronum. Elapso autem aliquanto tempore rursum b. Iohannes, ad illam urbem invitatus, post omnia completa quorum causa venerat repetit ab episcopo iuvenem. Cumque ille cum lacrimis et suspiriis aperuisset ei[30] malum ipsius statum, mox beatus Iohannes parato sibi equo ascendit in montem, ubi latro ille maximus manebat: detinetur ibi ab his latronibus, qui custodias observabant. At ipse ait: „Quia ad hoc ipsum veni, adducite michi principem vestrum." Qui cum venisset armatus, eminus agnito apostolo pudore actus in fugam convertitur; ille autem equo post eum admisso confestim insequitur fugientem, clamans: „Quo fugis, o fili, patrem tuum? Quid fugis inermem senem? Miser, noli timere, habes adhuc spem vite." At ille audiens substitit et tremefactus armis proiectis flevit amarissime et accedentis[31] ad se senis genibus provolutus est: apostolus autem eum suscipiens ad ecclesiam revocavit et indesinenter pro eo orat et cum ipso crebra ieiunia ducit. Nec prius abstitit quam eum in omnibus emendavit et ecclesie prefecit, prebens per hoc magna exempla[32] vere penitencie et documentum ingens nove resurrectionis in eo et[33] regenerationis. Item in octavo eiusdem ystorie libro[d] legitur quod temporibus Diocletiani et Maximiani imperatorum fuit apud Alexandriam quedam admirabilis femina fidelis, venerabilis, pulcritudine pariter et pudicitia formosa, cui erant due filie, satis maternam pudicitiam et honestatem imitantes. Dum ergo iste a principe tyranno quererentur ad stuprum et dum a nuntiis principis imposite vehiculo cogerentur abire, exortabatur mater filias, ut magis mori eligerent quam pudicitiam violarent. Cum ergo venirent ad fluvium quendam in itinere positum, simulaverunt se causa humane necessitatis iuxta fluvium velle divertere: cumque cogente naturali reverentia custodes paululum secessissent, adductis diligentius hinc inde vestibus minacis fluvii rapidis se[34]

[d] Cap. XII. (Ed. Cacciari cit. Ps. I. pag. 486—488.)

[28] . . ad ult. vero . . . . tradit *PS.* [29] *om. PS.* [30] *om. PS.* [31] subsistit . . . accedens *PS.* [32] magnum exemplum *Tr.;* magis (!) exempla *Br.* [33] *om. PS. Ar.* [34] *om. PS.* (*qui pro* rapidis *legit:* rabidis)

iniecere fluentis. Multe etiam alie christiane et sancte femine simili modo sibi exitum paraverunt, ne virginitatis pudorem violenter corrupte perderent. Ecce de his[35] duobus exemplis quis dubitet prius sequendum esse, quod plurimum mulcet pietate, ut scil. vere et perfecte penitentibus etiam post multa et graviora crimina non solum pristina officia restituantur, sed etiam ad superiora promoveantur. Secundum autem nullo genere dignum est imitatione, quia quadam impietatis amaritudine[36] perorrescit: quid enim crudelius videtur et magis impium, quam ut homo occidat se ipsum? Quod quidem in sacris canonibus vehementissime prohibetur, ut infra Cs. XXIII. q. IV. cap. Displicet (38) et q. V. capp. Si non licet (9), Tu dixisti (10), Placuit (12), licet Ieronymus ibidem casum de violanda pudicitia videatur excipere: cap. Non est (28). Sed qualiter illud intelligatur, suo loco[c] dicetur et ideo hic non[37] dicitur. *Sed illa,* scil. exempla, concordant veritati iuris naturalis, *que tantum digniora sunt imitatione, quantum excell.* etc.

Dist. X.[a] *Constit. vero princip.* etc. Quoniam de imperatorum legibus supra mentionem fecerat et quia ecclesiasticis negociis[1] necessarie sepe esse videntur, an ecclesiasticis premineant constitutionibus, merito queritur. Si ergo leges principum constitutionibus ecclesiasticis in aliquo negocio contrarie sunt, omnino postponende sunt;[2] at ubi euangelicis et canonicis decretis non obviaverint, omni reverentia digne habeantur et in ecclesie adiutorium assumantur. Illud autem, quod in subiecto capitulo dicitur, quod „lex imperatorum ecclesiastica iura dissolvere[3] non potest“, non omnino indistincte pretereundum est. Sciendum ergo est quod ius ecclesiasticum aliud est merum solummodo, scil. ex divina constitutione vel patrum sanctorum descendens, ut ius decimationum, diocesium et huiusmodi; aliud adiunctum vel mixtum, scil. quod ex constitutione humanarum legum propendet,[4] ut ius prescriptionis et si qua similia. Mera itaque iura ecclesiastica leges imperatorum nulla ratione, nec in totum nec[5] in partem, valent dissolvere; ea vero iura ecclesiastica, que de imperatorum constitutionibus pendent, aliqua quidem sunt, que lege imperatorum in totum et[6] in partem credimus quod possent convelli:[7] que quidem magis in odium quorundam, quam in generalem favorem

[c] In expl. cap. 11. Cs. XXIII. q. V.

[35] Ex his *Br.* [36] . . . dign. e. im. quadam, quia imp. amar. etc. *Tr.* [37] *om. PS. Br.*

[a] In hac dist. Rufinus utitur summa Paucapaleae.

[1] *om. PS.* [2] omnia postponenda s. *PS. Br.* (*in Br. ead. man. emend. et suprascr.:* omnino). [3] solvere *PS.* [4] pendet *Br. Tr.* [5] vel *PS. Br.* [6] vel *Av. Tr.* [7] cred. posse conv. *Tr.*

ecclesie instituta sunt, ut predictum ius prescribendi. Hoc enim ius ecclesie in partem cotidie dissolvitur, quando aliqua ecclesia ab imperatore privilegium impetrat, ne adversus eam ecclesia alia prescribat. In totum etiam putamus quod ius hoc posset extingui; si enim[8] imperator legem daret, ut omnis et omnium prescriptio quantumvis longi temporis de cetero cessaret, ex tunc et deinceps nec ecclesia ullo modo prescribere posset. — [Cap. 1.] *Lege imperat.* etc. usq. *Ecce quemadm.* Verba ista Nicholai sunt loquentis de illis duabus auctoritatibus inductis. — [Cap. 4.] *Constitutiones contra* et infra *bon. mores,* tales scil., qui ad necessitatem christiane religionis pertineant, sicut est signaculum crucis in fronte et huiusmodi. — [Cap. 6.] *Suscipitisne libert. verbi?* Quasi: debetis equanimiter portare quod vobis libere que Dei sunt predicamus arguendo, minando. — [Cap. 7.] *Si*[9] *in adiut.* usq. *Fec. h. Paulus apost.* Hoc tunc factum esse intelligitur, cum erat Ierosolymis Paulus. Cum enim ibidem populus tumultum in eum faceret[10] . . . — [Cap. 8.] *Quoniam idem mediator.* Istud quoniam in eo capitulo continuatur, quod infra reperitur D. XCVI. c. VI. „Cum ad verum."[11] — [Cap. 9.] *De capitulis . . . vestr.*[12] *et vestror.* etiam, subaudi antiquorum[13] imperatorum, et de capitulis *pontificum predecessorum* meorum.[b] Vel ita: *vestror. predecess.,* scil. *pontificum;* quippe secundum antiquitatis usum hoc dicit, quando imperatores pontifices vocabantur, ut infra invenitur dist. XXI. c. Cleros (1). — [Cap. 10.] *Vides* usque *q. contra leg. a., p. leg. diss. meretur.* Hoc de illis illicitis intelligitur, que perpetuam prohibitionem habent. Sunt alia multa que, quamvis fieri non debeant, ex post facto tamen convalescunt; de quibus auctoritas presens non loquitur. — [Cap. 11.] *Quis* etc. *regulas* que de fidei articulis et ecclesiasticis dispositionibus[14] agunt. *admonitiones* que de moribus instruunt.

Dist. XI. *Quod vero* etc. Nunc de consuetudine et usu, an legibus subiciantur an preponantur, ostendendum relinquitur. Quod autem subiciantur plerisque auctoritatibus demonstratur, quarum prima hec est: [Cap. 1.] *Usus* etc. Porro cum consuetudo legi non obviat, inconcusse tenenda est, et maxime[1] consuetudo Romane ecclesie. — [Cap. 2.] *Consequens est* et infra *plena auctor.* Plena auctoritas illa dicitur, que in se continet preceptum et generalitatem. *firmius*

---

[b] Cf. adnotat. Corr. Rom. et edit. Friedb. adnot. 79 h. l.

[8] *H. l. Br. add.:* ut ait [9] „Si" *om. codd. coll.* [10] *Sequitur historia, quam ex Actis Apostol. (cap. XXII.) Paucapalea composuit.* [11] *Numerum capituli exhib. PS.* [12] nostris *PS.* [13] anteriorum *Av. Br.* [14] disputationibus *PS. Br.*

[1] legi . . . maxime *om. Tr.*

i. e. firmiter.[2] — [Cap. 3.] *Nolite* etc. In hoc capitulo ab apostolico[3] edocemur quod nulli a consuetudine Romane ecclesie liceat dissentire: quod de ea duntaxat consuetudine exaudiendum est, quam sedes apostolica omni ecclesie generaliter tradidit observandam. — [Cap. 4.] *Consuetudinis* etc. usq. *sui v. momento* i. e. firmitate, *ut vinc. a. ration.* i. e. ius naturale *aut legem scriptam* i. e. ius constitutionis.[4] — [Cap. 5.] *Ecclesiasticarum* etc. et post *id. aff. piet. deb. utrisq.,* scil. illorum trium. Alia littera[5] habet *utriusque — et idem utriusque pietatis debetur affectus,* i. e. affectus utroque modo pius: scil. propter Deum, cuius sunt instituta quibus obedimus, et propter nos, quibus ea observando prosumus.[6] *nich. existim.,* i. e. nullius existimationis et momenti esse. *quant.* etc. usq. *int. desp.* i. e. intente considerantibus.[7] *q. v. trifar.* Ordo littere huiusmodi est: *que* scil. scriptura *commend.* i. e. tradidit nobis *verba prol. orat. vel consecrat.,* verba, dico, *trifariam digesta,* i. e. tribus vicibus dicta *sup. pan. et calic.,* sicut in misse secreta reperitur. *Huc acced.,* i. e. predictis exemplis additur. *myst. trad.* i. e. traditione earum rerum, que aliquid occultum significant. *silentio* i. e. consuetudine sine verbis statuta vel scriptura. — [Cap. 6.] *Consuetudinem* etc. usq. . . *dignoscitur.* Huic contradicit Augustinus infra dist. prox. cap. Omnia (12); ibi namque innuit quod, quamvis quedam consuetudo contra fidem non sit, tamen omnino resecanda est: sed hic de tollerabili, ibi de superstitiosa et intollerabili consuetudine loquitur. Sic quoque omnes auctoritates sequentes intelligende sunt, que contra illud Augustini capitulum reclamare videntur. — [Cap. 8.] *Catholica* et post *aut auctor. est script.,* i. e. canonica scriptura utriusque testamenti et conciliorum. *traditio,* scil. generalis omnium ecclesiarum consuetudo. *partic. instruct.,* propria cuiusvis ecclesie consuetudo. — [Cap. 9.] *Palam est* etc. Dixerat consuetudinem rectam usque quaque servandam fore. Sed quoniam inter omnes consuetudines bonas illa potissimum servanda est, quam Romana ecclesia sibi et omni ecclesie generaliter statuit, ideo de eius auctoritate et observatione in his[8] sequentibus decretis interserit. *ad fidem,* scil. confirmandam[9] eius rei. *eccl. cathol.,* i. e. Romane. — [Cap. 11.] *Quis nesciat* etc. . . . *a. introd. aliq.,* unde scil. generali constitutioni[10] detrahatur. *null. inst. eccl., nisi eos* etc. Falsum hoc esse videtur, cum Paulus per omnem regionem Italie usque ad Illyricum mare, sicut ipse idem testatur,[a] repleverit euangelium, quin immo

[a] Cf. Pauli epist. ad Roman. XV, 19.

[2] *Cf. text. Friedb. et Corr. Rom. h. l.* [3] apostolo *PS.;* ab. ap. *om. Av. Tr.* [4] consuetudinis *Br.* [5] *Cf. text. Friedb. et Corr. Rom. h. l.* [6] *Inser. ex Av.;* proposuimus *PS. Br. et alii nonn.* [7] despicientibus *Tr.; cett. congr. c. textu.* [8] *add.:* tribus *Av.* [9] conservandam *PS.; cett. c. c. t.* [10] consuetudini *Av.*

missus est ad omnes gentes predicare eis:[11] inter quas ecclesias ipse primum instituit. Denique nec successor Petri Paulus ullo modo fuit, cum, et antequam Petrus moreretur vel gentes instrueret, Paulus in gentibus ecclesias instituerit et eodem die uterque martirii triumpho fuerit coronatus. Ad quod responderi potest quod Paulum quodammodo Petrus instituerit sacerdotem, non quod ab eo primum institutus et ad predicandum missus fuerit, sed quoniam auctoritatem et confirmationem dicendorum a Petro apud gentes accepit, sicut in actibus apostolorum[b] invenitur. Vel[12] Paulus, qui has ecclesias ordinavit, dici potest successor Petri non consequentia temporis, sed minoritate[13] dignitatis: licet enim pares essent, precellebat merito tamen Petrus superiori primatu potestatis.[14] *al. apost.* i. e. contrarius, sicut illud[15] ad Corinthios:[c] „Si quis vobis aliud euangelizaverit" i. e. contrarium, „anathema sit."[16] Vel forte idem apostolus dici valent Petrus et Paulus, non personarum unitate, sed predicandi instituendique identitate; unde in Romana ecclesia eodem sigillo effigies utriusque imprimitur. *peregr. sermonib.* i. e. non canonicis vel autenticis. *ad informat.* quantum ad ea, que non sunt instituta. *vel ad reform.* quantum ad ea, que instituta fuerunt.[17] *satis hoc c. h.,* i. e. pro certo crederem quod sufficeret ad informationem tue ecclesie et reformationem, *nisi* tua dilectio subaudi *duxisset* i. e. utile iudicasset *nos de aliq. consul.* Aut *ecclesie alterius quam Romane* etc. Huic obviat quod in proxima dist. habetur „Novit" (c. 10). Ibi enim dicit Gregorius quod, sive ex[18] Romana ecclesia, sive ex alia, consuetudo que magis Deo placeat invenitur, etiam in[19] Anglorum ecclesia fundetur; sed qualiter hoc intelligendum sit, paragraphus subiectus determinat.

Dist. XII. *Quod absq.* etc. Dictum erat quod nulli preter consuetudinem Romane ecclesie faciendum est; sed ne hoc omnino absolute intelligeretur, determinat quod cum discretione iustitie aliquando secus[1] licet. Ubi adhuc etiam additur de servanda consuetudine bona et maxime in officiis, ut nulli ecclesie — preter monasteria — liceat aliter officia celebrare, quam in sua metropolitana sede[2] celebrantur. *Quod* — videlicet novitates inducere et consuetudinem alterius ecclesie,

---

[b] Cap. XV. [c] Cf. Epist. II. Pauli ad Corinth. XI, 4: „Nam si is, qui venit, alium Christum praedicat . . . aut aliud euangelium, recte pateremini."

[11] *Rec. ex Av.; cett. leg.:* gentes predicandas (!). [12] Unde *Br.* [13] *PS. Av. Br.* — minoratione *Tr.* [14] *Sic leg. PS.; cett.:* licet en. par. ess. merito, precell. tam. Petr. etc. [15] *add.* apostoli *Av.* [16] anath. sit *om. Av.* [17] *Sic PS. et cett. codd. coll. omn.* [18] in *PS.; sed infra ibid. legitur:* ex; *cett. congr. c. textu.* [19] *PS. loco* „in" *mendose legit:* etiam.

[1] *Tr. add.:* fieri [2] ecclesia *Av.*

quam Romane, servare — *nulli* facere *licet absque discretione iustitie.* — [Cap. 2.] *Preceptis* etc. usque *indulta*[3] i. e. statuta. *Pontif. causatio,* i. e. causa episcoporum de depositione eorundem: que causa depositionis, etsi per coepiscopos et metropolitanos cognosci et examinari possit, tamen diffiniri nisi per sedem apostolicam — vel cui ipsa iniunxerit — non potest, ut in Cs. III. q. VI.[4] et aliis quam pluribus locis canonum reperitur. Si autem invenitur alicubi quod per coepiscopos aliquis episcopus sit depositus, sicut in Cs. II. q. I. Primates (c. 5) et q. VII. Lator Nemesion (c. 44) innuitur, vel in eo casu illud intelligemus, ubi speciali[5] privilegio Romana ecclesia aliquibus archiepiscopis suorum suffraganeorum exauctorationem[6] permisit[7] vel factum, cum[8] cognovit, ex dispensatione tolleravit. *omn. relat. . . relig.,* i. e. cum de religione[9] aliqua controversia nascitur,[10] illa dubitatio referri debet ad sedem apostolicam. — [Cap. 3.] *Scit sancta.* Reducit se Gratianus ad id, quod inceperat, per alias adhuc auctoritates ostendens consuetudinem esse tenendam, que non est naturali iuri et constitutioni contraria. — [Cap. 7.] *Consuetudo* etc. usq. *ad soll. s. rev.,* i. e. sollicite corriget illud. — [Cap. 8.] *Nos consuet.* etc. Apud episcopos Numidie inter alias consuetudines hoc longo usu fuerat usurpatum, ut multos de Donatistis ab heresi redeuntes, cum ad ordinem episcopatus perducerent, etiam in primatus culmine sublimarent. Quod hic reprehendit Gregorius dicens quod, quamvis possint in pontificio ex misericordia persistere, non tamen debent ullatenus primates esse, *etiam cum* i. e. quamvis *ordo eos deferat,* i. e. licet sint in eo ordine, unde bene possent ad primatum promoveri, nisi prior heresis impediret: puta sunt presbiteri vel episcopi. — [Cap. 9.] *Quemadmodum* etc. *q. consuet.,* bone scil. — [Cap. 11.] *Illa autem.* Hic subaudiendum est quod reperitur in superiori parte eius libri, unde hoc capitulum excerptum est, scil. „nosse te volo"; et insistatur littere sic:[11] n. te v. *illa commendata* esse nobis *et statuta retineri,* i. e. ut retineamus illa, inquam, *que scripta non* sunt, *sed tradita custodimus, que quidem toto orbe terrarum observantur — tradita,* dico, *datur intelligi vel ab ipsis* etc., i. e.: cum dixi *tradita,* non est intelligendum: tradita a quibuslibet, sed solummodo *ab ipsis apostolis vel plenariis* etc. *Quod al. ieiunant sabb.* etc. Hic dicit Augustinus quod liberum est ieiunare in sabbato vel non ieiunare, cum Innocentius papa ieiunandum statuat infra de consecr. dist. III. Sabbato (c. 13). Sed Innocentius Romanis suadet hoc, quibus iam est consuetudo sabbato ieiunare;

---

[3] *Cod. Brug. hic mendose leg.:* indultas; *cett. codd. concordant cum textu Decreti.* [4] *Hic Br. add.:* Dudum *(q. e. primum verb. cap. IX. quest. VI.).* [5] spirituali *PS.* [6] suffr. ex auctoritate romane *PS.;* suffr. ex auctoritate rationem *Br.* [7] indulsit *Av. Tr.* [8] vel *PS. Br.* [9] de sancta rel. *Av.; conf. annotat. Corr. Rom. ad h. l.* [10] al. contr. ulla nasc. *PS.* [11] et ins. litt. sic *om. Av.*

hic vero dicit August. generaliter hoc necessarium non fore. — [Cap. 12.] *Omnia* etc. usq. *non hum. presumpt. subic.* Quod quidem hoc forte tempore verum est,[12] aliter autem priscis temporibus erat, quando scribarum et phariseorum traditiones sequebantur; unde dicebat eis Dominus:[a] „Quare et vos transgredimini mandatum Dei propter traditionem vestram?“ — [Cap. 13.] *De his* etc. In isto capitulo dicit quod clerici omnes cuiusque provincie eundem modum et ordinem officiorum tenere deberent, quem in sui metropolitani sede cognoverint observari. Monasteria vero ab hac consuetudine[13] exclusa sunt, quibus licitum est secundum suam regulam officia celebrare, quod ibi dicitur: *Abbatibus . . . cet. offic. publ.* Non ita asserit hoc, quasi privata officia tantum secundum propriam regulam sit liberum monachis facere et publica debeant cantare secundum quod in metropolitana ecclesia celebrantur, sicut quidam desipientissime existimaverunt: sed officia publica solummodo clericorum dicit, a quibus solis — et non a monachis — secundum antiqua[14] statuta publice officia iussa sunt peragi, ut infra XVI. Cs. q. I. reperitur. Est ergo sensus: *officia cetera,* utique ab officiis monachorum, scil. *publica, non liceat* ipsis clericis [etc.].

Dist. XIII. *Item adv. ius nat.* etc. Demonstravit superius, quomodo ius naturale differat a constitutione et a[1] consuetudine dignitate; nunc aperit, qualiter ab eisdem discrepet sententie rigore: quippe contra ius naturale, exaudias quoad precepta et prohibitiones, nulla dispensatio tolleratur. Quod in illo capitulo (?) insinuatur, quod ait:[a] „Ceterum consuetudini et constitutioni proprius[2] sepe rigor subtrahitur,“ ut infra[3] habetur: „Sicut quedam.“ — *nisi duo mala ita urgeant, ut* etc. [cf. Dict. Grat. princ.] Magist. Gratianus sic dicit hic,[4] quasi aliquis sic perplexus sit aliquando inter duo mala, ut non possit vitare alterum, quin delinquat. Exempli causa:[5] iuravit quidam homo interficere fratrem suum. Hic iam perplexus adeo est, ut, si vult declinare maius, scil. fratricidium, necesse habeat peccare in minori, h. e. in periurio: scil. ut quod iuramento statuit effectui non commendet.[6] Sed si inevitabile est eum in huiusmodi mortaliter peccare,[7] non est ei imputandum ad gehennam quod mortaliter peccat; quin

---

[a] Ap. Matth. XV, 3.

[12] Quod etiam h. f. temporaneum e. *Tr.* [13] constitutione *Av.* [14] *om. Br.*

[a] Rufinus hic non ad verbum transscripsit dictum illud Gratiani ad c. „Sicut quedam“ 2. dist. XIV, quod afferre videtur.

[1] *Rec. ex Av.; in cett. om.* [2] *om. Tr.* [3] *Av.:* ibi (*emend.:* infra); *PS. et al. nonn. leg.:* hic [4] Ita dicit h. m. G. *Av. Tr.* [5] Causa exempli *PS. Br.* [6] *Inser. ex Av. Br. Ms. PC.;* contendet *PS.;* concedet *Tr.* [7] *Sic text. emend. ex auctoris sententia; codd. leg.:* mortaliter non peccare, non est etc.

immo dicit Augustinus: „Quis peccat in eo, quod caveri non potest?" Item homo iste, quem inter duo mala perplexum esse fateris, nil aliud iuravit nisi interficere fratrem suum, et, in eo quod non facit hoc, abstinet a malo. Abstinere autem a malo bonum est, ergo non adimplere hoc, quod iuravit, bonum est, ergo: ex eo quod non adimplevit iuramentum, nequaquam peccat. Item quod iuravit facere[8] aut est malum, aut non est malum; si non est malum, cum nichil aliud iurasset adimplere[9] nisi illum interficere, ergo non est malum interficere eum[10] — at hoc falsum est, ergo malum est adimplere[11] quod iuravit: igitur, in eo quod non exsolvit quod iuravit, non peccat et potest vitare homicidium.[12] Cum itaque inter nulla alia conclusus sit, nec inter aliqua peccata perplexus est, quin effugere omne peccatum possit. Amplius. Preceptum est, ut quod iuravit non adimpleat;[13] ait enim Ysidorus: „In malis promissis rescinde fidem, quod incaute iurasti ne facias," in Cs. XXII. q. IV. [c. 5.] Et sic[14] in eadem quest. in pluribus auctoritatibus reperitur, et maxime in illo cap. „Si aliquid forte" (6), item „Diffinitio" (17), item „Si mulier" (21).[15] Si preceptum est non adimplere, ergo non adimplere[16] non est peccatum. Amplius. Da aliquem iurare[17] facturum se aliquod mortale peccatum, quod minus sit periurio, puta fornicationem simplicem. Si nunc dixeris hunc inter crimen periurii et fornicationem[18] esse perplexum, eligendum est ei quod minus est, scil. peccatum fornicationis, et vitandum maius, scil. periurium, — quod quantum sit a ratione devium, nobiscum etiam molendinarii recognoscunt. Sic itaque nullus ita perplexus est inter duo,[19] quin possit vitare peccatum — dico: mortale; nam veniale forte aliquando oportet ipsum incurrere. Quomodo igitur hee due sequentes auctoritates interpretande sunt multeque alie, que in Cs. XXII. q. IV. inveniuntur, in quibus omnibus de perplexitate homicidii et periurii et aliorum talium aperte disseritur? Sed notandum quod periurium tribus modis dicitur: falsa scil. iuratio, cum quis iurat esse vel fuisse quod non est vel fuit; et[20] reatus periurii — unde ait Augustinus:[b] „Paratus

[b] Cap. 13. Cs. XXII. q. 5.

[8] Item hoc fac., quod iuravit *Av. Br. Tr.* [9] adimpletum ire *Av. PC. Br.; in PC. deest:* aliud. [10] ergo . . . eum *om. PC.* [11] eum ad. *Av. Tr.* [12] et pot. iurare hom. *PC. — In Tr. legitur:* . . . adimpl. q. iuravit. Vel si non est malum, ergo, in eo quod exs. quod iurav., non pecc., ergo potest sine peccato facere homicidium. [13] *Sec. Av. — PS. Br.:* . . . ut quod iuret non adimpleat. — *Tr.:* Item ampl. prec. e. ut malum q. iurat quis n. ad. [14] *Inser. ex Ms.; cett. leg.:* sicut [15] *In textu Gratiani v. „Mulier" est primum capituli verbum.* [16] ergo non ad. *om. PS.; in Brug. ead. manus v. „ergo n. impl." prius omissa inter lin. apposuit.* [17] De aliqua iur. *PS.;* de aliqua re iur. *Ms.* [18] cr. periurium et fornicationem *PS.;* cr. periurii et fornicationis *Av. Br.* [19] *Sic leg. codd. coll.* [20] et est *PS. Br.*

es iurare falsum; antequam iures, periurus es"; et transgressio iuramenti, quando videlicet quis quod iuravit non adimplet statuto tempore vel, si tempus statutum non[21] est, data opportunitate. Dicitur ergo[22] quis esse perplexus inter homicidium et periurium, non dico: reatum, cum iam illum incurrerit incaute iurando, nec falsam illam iurationem — cum illud, quod iuravit, adhuc pendeat de futuro contingenti —, sed transgressionem iuramenti, que omnino sine culpa est, cum id, quod per se illicitum est, iuratur. Falsa vero iuratio tunc solum culpa caret, cum dolus non adheret; reatus autem periurii semper peccatum est. Denique dicitur aliquis inter duo mala vel peccata esse illigatus,[23] non utique criminales[24] reatus, sed talia, que in suo genere mala vel peccata sunt. Hec autem expositio adiuvatur ex illo capitulo „Iuravit David temere", ut infra Cs. XXII. q. IV. (c. 4.) — [Cap. 1.] *Duo mala* etc. usq. *q. min. nexu nosc. oblig.,* i. e. quod in suo genere minus peccatum est. Et sic cetera, que in hunc modum dicuntur, intelligenda sunt. — [Cap. 2.][c] *Nervi testic. Lev. perpl. s.* Diabolus Leviathan dicitur, id est serpens in aquis, quia in mari seculi volubili versatur astutia; Leviathan vero interpretatur additamentum eorum. Quorum scil., nisi hominum? — quibus in paradiso semel culpam prevaricationis intulit et hucusque persuadens mortem cotidie adiungit.[d] Testiculi Leviathan suggestiones sunt diaboli, quibus velut testiculis in hominibus peccata generat. Nervi autem testiculorum sunt calliditates suggestionum; hii nervi perplexi dicuntur, quia his utitur[25] diabolus, ut homines peccatis illigentur, *quia argumenta suggestionum illius illigantur.*[26] Quibus? Hominibus, subaudi, *inventis implicatis,* scil. delictorum perplexitate. *Ecce quidam.* Hic in mola esse dicitur qui huius seculi volubilitatem imitatur.[27] *Alius cuncta* etc. Hic in lecto vult quiescere, dum huius mundi curas a se nititur amovere. *Alius pens.* Iste tertius in agro esse expetit, dum adepta dignitate subditos colere vomere predicationis querit. *Est autem*[28] *q. ad destr. Beemoth* etc. Beemoth, ex hebraica lingua[29] in latinum, animal sonat et notat diabolum, qui pro merito suo de celis ad terram cadens ut animal brutum effectus est.[e] *minora semp. elig.* Debet itaque primus subtiliter ita agere, ut non prodat occultum

[c] In sequentis capit. explic. Rufinus summa Paucapaleae usus esse videtur.
[d] Cf. S. Isidori Hisp. Etymolog. libr. VIII. cap. XI. n. 27, 28 (Migne Patr. Lat. t. 82. c. 317; Papiae Elementarium doctr., ad v. Leuitan, edit. Venet. 1491. f. 90 b).
[e] Cf. Isidor. Etymol. l. c.

[21] *om. PS.* [22] *om. PS.* [23] eligatus *PS.;* ligatus *Ar. Ms. Br.* — *Tr.:* Deniq. cum dic. al. i. d. m. v. p. esse, significatur non utique etc. [24] crimina *Av.* [25] nititur *Tr.* [26] *Br. Tr.:* illigantur vel alligantur; *Ar.:* alligantur vel al. (!) — *Cf. edit. Friedb. h. l.* [27] . . . dicuntur . . . imitantur *Al. Br.* [28] *Gratian.:* tamen [29] voce *Br. Tr.;* veritate *Av.*

adulterium — nisi velit illud secreto eius sacerdoti indicare, qui eum privata conventione corrigat, sicut est infra Cs. XXII. q. V. cap. Hoc videtur (8) —, et extinguat, quantum potest salva anima propria, conatum homicidii: quod quidem faciet, si ei, contra quem paratur homicidium, vel alii sibi noto[30] illud indicet, non occisuri determinando personam, sed adversus tale discrimen suadendo cautelam. Secundus autem precipienti sibi malum acquiescere nullatenus debet, ut est infra Cs. XI. q. III. cap. Non enim[31] semper (92). Tertius debet omnino episcopalem[32] dignitatem relinquere et se aspera penitentia macerare, ut est infra Cs. I. q. I. cap. Si quis neque (115). *Propter fornicationem,* vitandam scil.[33]

Dist. XIV. [Cap. 1.] *Quod ait Sodomitis Loth* etc. Illam tangit ystoriam, in qua legitur quia, cum duo angeli etc.[1] . . . *Si aut. verturb. hum. trib.* Quamvis perturbatus Loth hoc fecerit, unde non est imitandus, tamen respectu hospitalitatis gratie, que etiam apud barbaras gentes inviolabilis est, ex hoc[2] plurimum commendatur ab Ambrosio in Cs. XXXII. q. VII. cap. Offerebat (12).[3] — [Cap. 2.] *Sicut qued. s.* Non solum de scriptura N. T. hoc intelligendum est, que ex nulla dispensatione potest convelli, sed etiam de quibusdam institutionibus ecclesiasticis. Institutionum namque ecclesiasticarum, que in decretorum serie continentur, alie sunt concilia patrum, vel[4] illa scil. maiora — Nicenum, Constantinopolitanum, Effesinum, Calcedonense — vel cetera minora; alie sunt canones apostolorum; alie decreta pontificum; alie auctoritates expositorum. Illa igitur quattuor maiora concilia et canones apostolorum in nullo casu mutilari[5] possunt, nisi quando rigore[6] magno aliquid statuunt in personas, sicut concilium Nicenum statuit nullum bigamum debere fieri clericum iuxta illud „Cognoscamus" dist. XXXIV. (c. 14.): hodie autem bigamus etiam in subdiaconatum ordinari potest, unde illud „Lector" in ead. dist. (c. 18.). Similiter in canonibus apostolorum sancitum fuerat, ut presbiter fornicationem faciens deponeretur; nunc autem ex misericordia tantum suspenditur et post septem annorum penitentiam in gradum pristinum reformatur, ut est infra dist. LXXXII. Presbiter (c. 5.). Quod vero preter hunc casum supradictas constitutiones

30 *Inser. ex Av.;* . . . alii scil. poto *Tr.;* contra quam par. hom., v. aliis sibi nota *PS.;* c. quam par. hom., vel aliis nota *Br.* 31 *Cf. edit. Friedb. col. 669, annot. 960.* 32 *Inser. ex PS. Av. Br.; Tr. leg.:* temporalem *(sic!)* 33 *Sic leg. PC. Av.;* „scil." *om. Tr.* — *PS.:* vitanda sunt. (*In Brug.:* iuranda sunt, *sed in marg. add. emendat.:* vitanda)

1 *Omitt. histor., quam ex libr. Genes. c. XIX. v. 1. seqq. excerps. Paucapalea. Cf. et. Gloss. ordin. Decr. h. l.* 2 ex h. facto *Av. Al.* 3 *Reliqua omitt. PC. Al., qui codices h. l. concludunt distinct. XIV.* 4 ut *Av.* 5 *Sic leg. codd. coll. omn.* 6 ex rigore *Av. Br.*

dicimus immutari non posse, exaudiendum est in preceptionibus. Secus enim est in permissionibus; permisit enim[7] Nicena synodus, ut sacerdotes suis utantur uxoribus, iuxta illud „Nicena“ (c. 12.), dist. XXXI.; hodie tamen apud nos[8] prohibetur, ut in eadem dist. plerumque reperitur. Denique minora concilia, decreta pontificum, auctoritates expositorum auctoritate speciali[9] summi patriarche causa faciente immutari possunt. *dub. fuer. aut* — i. e. — *obscura nec decretis sanct. patrum,* maxime quattuor conciliorum. Sed qualiter adversum non facimus illis conciliis, quando[10] illa dicant non debere ordinari bigamum, nos autem ordinemus? Sed notandum quod patres, cum ex rigore aliquid statuerunt, tacita intelligentia subiunxerunt: nisi dispensatio ecclesiastica aliter ex misericordia providerit. Quippe misericordiam mavult Deus quam sacrificium et misericordia superexaltat iudicium.[11][a]

Dist. XV. *De naturali* etc. Hactenus differentiam inter ius naturale, constitutionis et consuetudinis demonstravit; nunc ecclesiastice constitutionis originem et auctoritatem aperit, ubi primum de generalibus conciliis, et post de opusculis que a Romana ecclesia suscipiuntur dicit. [Cap. 1.] *Canones* etc. usq. *sec. p. ap. sinb.* Sin i. e. simul, bolus i. e. frustum vel pars; inde dicitur sinbolum, quasi multarum partium — i. e. capitulorum[1] — in unum collectio; in eo enim sinbolo, quod ab apostolis dictum[2] est, uniuscuiusque apostoli propria capitula reperiuntur. Et sic de aliis sinbolis. Vel melius dicitur sinbolum quasi simul embolum, i. e. accrementum;[3] ex eo namque quod quisque ibi suum capitulum ponebat, totum simul in bolum accrescebat.[4] Unde et annus embolismus dicitur, i. e. accrescens.[5] *Ephes. pr.;* hoc ideo dicit, quia et secunda est congregata sinodus Ephesi, sed prior principalitatem optinuit. *fidei natur.* i. e. articulos fidei.[6] *Quorum gesta in hoc op. contin.,* non isto decretorum volumine, sed in libro ethimologiarum.[7]

Dist. XVI. *Apost. quoq. can.* In hac distinctione satis intricata contrarietas ponitur. Postquam enim magister premittit auctoritatem Ysidori[1] „canones, qui dicuntur apostolorum, recipiendos non esse“,

---

[a] Cf. proph. Osee VI, 6 et epist. Iacobi II, 13.

[7] *PS.* — namque *cett.* [8] *V.* „illud Nicena“, *it.* „apud nos“ *om. Av.* [9] auctoritates spiritualis *PS.* [10] *Rec. ex Av. Ms. Br.; PS.:* quandoque; *Tr.:* quandoquidem [11] *Sec. Ms. Av.; PS.:* et misericordiam superexaltat *(v.* „iudicium“ *omitt.); Tr.:* sacrif., quia miser. etc.

[1] apostolorum *Br. Tr.* [2] *PS.; alii leg.:* editum [3] *Sic leg. codd. coll.* [4] *Sec. text. Br.; Av.:* totum sinb. accr.; *PS. et cett.:* tot. simul sinbol. accresc. [5] U. et emb. dic. ann. accr. *Av.* [6] i. e. art. fid. *om. Tr.* [7] Quor. . . . i. l. ethim. *omitt. PC.*

[1] *add.:* qui dicit *Av.*

subiungit contraria: ubi primum ostendit LX sententias apostolorum esse recipiendas, postea dicit tantum L recipiendas esse, deinde LXXXV etiam.[2] Sed cum primum dicit Ysidorus canones, qui dicuntur apostolorum, non recipi, non de his[3] intelligit, quos apostoli fecerunt, sed de his, qui a pseudo-apostolo sub nomine eorum editi fuerunt; LX vero sententie apostolorum, de quibus Zephyrinus dicit, alie intelligende sunt ab ipsis generalibus canonibus apostolorum, quorum canonum L capitula tantum recipiuntur, sicut Leo papa testatur. Illud, quod in sexta sinodo legitur, ut rata habeantur LXXXV capitula canonum apostolorum, intelligendum est secundum illud tempus, quo cuncta[4] illa LXXXV capitula habebantur; ceterum procurrente tempore quocunque modo XXXV perdita in dissuetudinem abierunt et tantum L remanserunt: que sola, quamvis ab hereticis sub nomine priorum XXXV alia addita sint, a sanctis patribus recepta sunt. Vel forte illa XXXV capitula olim a quibusdam patribus apocrifa habebantur, moderno autem tempore, cum ab omnibus recepta fuerint, pro auctoritate summa observantur.[5] Quod in illo capitulo demonstrat[6] Ysidorus:[a] *Hos* -- scil. non[7] L, quoniam nusquam ostendit L canones non esse recipiendos, — sed *hos,* i. e.[8] canones qui dicuntur apostolorum, *non recipiendos* etc. [Cap. 1.] *Canones* etc. usq. *inter apocr. deput.* Apocrifa grece, latine secreta; hinc liber apocrifus, i. e. secreto legendus — non in publico, vel cuius auctor ignoratur. Inde est quod virgo in ebreo alma, grece apocrifa, latine dicitur secreta, quia virgo secreta[9] debet esse.[b] — [Cap. 3. et 4.][c] *Clementis* usq. *itinerar.,* i. e. librum, quem composuit Petrus vel Clemens de his, que fecit Petrus per diversa loca iter agendo et predicando; vel quem composuit de itinere, i. e. de actione huius mundi. *ortod.*[10] *fid.* Ortos i. e. rectum, doxa i. e. gloria;[d] inde dicitur fides orthodoxa, in qua recte gloriamur. *Isidorus* (cf. cap. 4.) . . . *Propt. eor.* i. e. apostolorum *auctoritatem,* de quibus statim dicturus est.[11] *Primus ordo . . . de celebr. conc. ins. hab.,* i. e. in primo ordine, h. e. liminari pagina huius libri, quem ego condidi, ubi continentur canones inserti,

[a] Quae sequuntur verba sunt Gratiani (cf. Dict. a. c. 1.). [b] Rufinus h. l. Paucapaleam sequitur, qui Papiae Elementario usus esse videtur (cf. Papiam v. „apocryfa", „virgo", ed. cit. f. 13, 179). [c] In Decreti exemplari, quo Rufinus usus est, capit. III. cum sequenti coniunctum fuisse, ex dispositione textus, quam h. l. codices exhibent, evidenter colligitur: quod optime consonat his, quae Friedbergius refert in adnot. edit. suae ad cap. III. (n. 18). [d] Cf. Papiae Elem. doctr. edition. f. 50, 121.

[2] *om. Tr.* [3] *add.:* hic *Tr.* [4] *Rec. ex Ms. — Tr.:* creta; *PS. et cett.:* certa [5] observabant *PS.* [6] demonstratur *PS. Br.* [7] *om. PS.* [8] *Pro* i. (id est) *PS. mendose leg.:* L. [9] quia virgo secr. *om. PS. Br.* [10] *Q. seq. usq. ad v.* „breviar. e. int." *omitt. PC.* [11] *PS. prosequitur:* et est dictum de leprosini (!), *quae verba librarii culpa perverse interpolata omisi. — Ms.:* auctorit. de quibus dictus (*emend.:* dicturus). Primus . . . — *In Ar. Br. Tr. desunt v.:* de quib. stat. dictur. e.

qualiter fuerint celebrata vel sint celebranda concilia. *breviar. e. interp.* Breviarium hic dicitur brevis summa, ubi breviter conciliorum capitula vel gesta[12] continentur. Illud dico *breviarium*, i. e. summa, *sequens ordin. suum:* nam eius concilii vel canonis capitulum primum[13] est in libri ordine, quod vel qui primus fuit tempore aut auctoritate.[14] — [Dict. Gr. ante c. 6.] *Sed*[15] *dubitatur* etc. usq. *Ait enim Petrus,* in septima[16] sinodo existens: [Cap. 6.] *Habeo* etc. usq. *contra e. q. dic. un. oper. e. et vol. i. Chr.* Hii heretici asserebant Christum solum operatum esse secundum hominem opera infirmitatis — scil. comedere, ambulare, sedere[17] et his similia —; opera virtutis — velut mortuos suscitare, super aquas ambulare — fantastica et non vera fuisse astruebant, affirmabant quoque non nisi voluntatem humanitatis in eo fuisse, non autem divinitatis. *Item.*[18] *Sancta sinod. sexta.* Predicta repetit, ut de numero canonum in ea sinodo constitutorum adiciat. *contra Monosc.* Monos i. e. unus, scelon voluntas dicitur; inde dicuntur monoscelite illi scil. heretici, de quibus supra posuit, qui unam voluntatem in Christo esse dogmatizabant. — [Cap. 7.] *Quoniam* etc. . . . *patre suo.* Queritur hic, quomodo recte dicatur sexta sinodus congregata sub patre Iustiniani, quinta vero sub ipso Iustiniano, cum prius fuerit illa, que sub patre congregata est, quam ea, que sub filio celebrata est? Sed hic et[19] quinta et sexta sinodus dicitur non serie temporis, sed ordine auctoritatis; illa enim, que sub Constantino patre Iustiniani facta est, quamvis prior tempore esset quam illa, que sub Iustiniano peracta est, tamen quia minoris dignitatis et auctoritatis fuit quam illa, ideo dicitur sexta, et illa quinta. — [Cap. 8.] (Rubr. Grat.:) *Item ex libro diurno,*[20] i. e. ex illo ystorico libro, in quo de unius diei tantum gestis agitur. Ut enim ait Ysidorus in libro ethimologiarum,[e] triplex ystoriarum genus est: annales, kalendaria et ephymeris; annales, ubi agitur[21] de rebus singulorum annorum, kalendaria appellantur que in menses singulos digeruntur, ephimeris dicitur unius diei gestio. Hoc apud nos diarium sive

[e] Libr. I. cap. XLIV. de generib, histor. n. 1—3 (Migne col. 123, 124).

[12] cap. et gesta *Av.* [13] *om. PS.* [14] aut auctor. *om. Av. Br. Tr.* [15] Sed . . . exist. *om. PC.* [16] sexta *Tr., sed PS. et cett. leg.:* septima. *(Cf. adnotat. Corr. Rom. ad c. 5. et Friedb. adnot. 38 h. l.)* [17] *om. Tr. — Av. leg.:* flere [18] *V.:* Item . . . adiciat *om. PC.* [19] *PS.:* et hic; *cett. codd. omitt.* „et". [20] *Subsequens explanatio ex codd. PS. et Ms. recepta est, qui integrum Rufini textum praebent in ceteris omissum vel interpolatum. In Tr. Av. Br. haec tantummodo leguntur:* „liber diurnus dicitur, quia per unam" (*Av.:* unum) „diem compositus est, vel quia per unam" (*Av.:* unum) „diem totus legi potest" — *quae explicatio (ex summa Stephani desumpta) etiam in margine codicis PS. adscripta est, ubi librarius ei alterum exemplaris sui glossema praemittit:* „Epimeris dicitur a quodam pisce, qui eo die, quo nascitur, moritur: inde febris epymera i. e. diurna." (Cf. et. Singer, Beiträge II. l. c. p. 81.) [21] ann. vero agunt *Ms.*

diurnum vocatur;[22] namque[23] Latini diurnum, Greci ephimerida dicunt. [Cap. 8.] *Sancta octo* usq. *Calcedonense quintum et sextum.* Hoc ideo ait, quia forte quater prius congregati patres apud Calcedonam fecerunt concilia, que tante auctoritatis non fuerunt quante ea, que fecerunt quinta et sexta vice congregati. Similiter intelligendum est de Niceno primo et Constantinopolitano septimo et Constantinopolitano octavo.[24] *item Nicen.* i. e. secundum Nicenum concilium[25] *usq. ad un. apic.* etc.: de articulis fidei maxime exaudiatur. — [Cap. 12.] *Septuaginta* etc., scilicet decreta[26] *omnium episcoporum. apocrisiariis,* i. e. vicariis vel legatis.

Dist. XVII. *General. conc.* In distinctione ista continetur quod concilia absque auctoritate Romani pontificis celebrata vigorem non habent. Sciendum autem[1] est quod conciliorum alia sunt generalia vel universalia, alia provincialia[2] sive particularia; item auctoritas vel licentia[3] aliquando generalis, aliquando specialis intelligitur. Et generalia quidem concilia intelliguntur ea, que metropolitanorum et episcoporum plurimorum ex diversis provinciis et regionibus convenientium presentia celebrantur ad nova statuta facienda vel ad[4] maiora difficilioraque negotia terminanda, puta fidei questiones; particularia vero seu provincialia sunt illa, que presentia metropolitani vel auctoritate a comprovincialibus episcopis per annos singulos fiunt, non ad nova condenda, sed ad peccata[5] corrigenda et que sunt statuta confirmanda. Denique generalis auctoritas vel licentia in ea re intelligitur, que ita primum speciali auctoritate vel licentia est indulta, ut postmodum semper licite exerceri valeat pro tempore, loco et causa: sicut quando iste in sacerdotium promovetur, speciali et nova licentia vel auctoritate ei conceditur, ut postmodum, quandocunque voluerit — secundum tempus tamen, locum et causam — dicende misse officium exequatur. De qua generali auctoritate vel licentia intelligitur illud, quod est infra dist. LXIV. cap. Ordinationes (2), item quod in dist. LXXX. invenitur capit. Non debere (5); ibi namque dicitur quod presbiteri nichil agant sine precepto episcopi. Quod si de speciali auctoritate exaudiendum[6] esset, totiens necesse esset eum ab episcopo licentiam petere, quotiens proponeret missam cantare. De speciali auctoritate habemus quod metropolitani, quamvis causas episcoporum cognoscere valeant, non tamen diffinire possunt sine

---

[22] dicitur vel voc. *Ms.* [23] *Ap. Isidor. legitur:* nam quod [24] . . . de Niceno primo, Constantinop. octavo *Tr., ubi etiam desiderantur verba:* patres ap. C. . . . s. v. congregati. [25] „i. e. sec. Nic.“ *om. PS.; in PC. des. v.:* item . . . concil. [26] *Cf. edit. Friedb. adnot.* 192 h. l.

[1] *om. PS.* [2] al. sunt prov. etc. *Av. Br. Tr.* [3] vel lic. *om. Tr.* [4] *om. PS.* [5] priora *PS.* [6] intelligendum *Av. PC.*

auctoritate, scil. speciali Romani pontificis, ut infra Cs. III. q. VI. „Quamvis liceat“ (c. 7.) reperitur. Quippe si[7] de generali auctoritate ibi intelligendum esset, iam eadem ratione non liceret[8] eis cognoscere sine auctoritate Romani pontificis, generali scilicet. Ergo generalia concilia non licet facere absque auctoritate speciali[9] Romani pontificis; provincialia vero quamvis absque speciali auctoritate apostolice sedis celebrentur, non tamen preter generalem eius auctoritatem presumuntur, quia semel eius auctoritate est confirmatum, ut unaqueque provincia concilia anniversaria celebret.[10] Cum autem ad concilium ventum fuerit, prius ea tractentur, que[11] ad emendationem vite et ad[12] severitatem regule animeque remedia pertinent, et postmodum, si que cause sunt et altercationes inter episcopos vel reliquos clericos, discutiantur et terminentur, ut Broc. l. I. Cap. In primis placuit (58).[a] — [Cap. 3.] *Huic soli sedi conc.*[13] Concessa soli Romane sedi dicit auctoritatem congregandorum conciliorum, depositiones episcoporum et huiusmodi, que nulli usurpare licet sine eius consultu. – [Cap. 4.] *Nec licuit . . . particul.* Non dicit particularem i. e. provincialem; sed particularem sinodum eam vocat, que post illa generalia concilia, que iam a patribus facta sunt, ab aliquibus pro novis statutis condendis sine conscientia pape usurpantur. Vel *partic.*, i. e. provincialem ad aliqua nova scita promulganda.[14] — [Cap. 5.][15] *Multis denuo* etc. usq. *Mai. aut. et diffic. quest.*, que per alios terminari non[16] possunt. — [Cap. 6.] *Concilia sacerd.* i. e. episcoporum. *decreta*[17] i. e. statuta *per prov. quotan.*, i. e. per singulos annos, statuta dico *legib. eccles.* etc., i. e. secundum leges ecclesiasticas. *Legite, o insanissimi,* si usquam invenire potestis,[18] quasi: non potestis.[19] *ad consult.* Consultatio est, quando iudex de aliquo negotio disputat et principem, quid super eo iuris sit, interrogat.[b] [Dict. Grat. ps. II.] *Hinc etiam* etc. et infra *Simach. p. sed. apost. pr. impet. s. imm. ab h. m. opinionibus*[20] etc. Hoc contradicere videtur ei, quod est in Cs. II. q. VII. § Item cum Balaam (Dict. Gr. p. c. 41); ibi enim dicitur quod Simachus papa ante expoliatus prius[21] restitutus est, ut postea accusantium propositionibus responderet. Sed illud ante intelligitur in eadem sinodo factum ex humilitatis utique dispensatione, postmodum vero

[a] Migne t. 140, col. 564. [b] Cf. summam Paucapaleae h. l.

[7] *om. PS.* [8] . . . est . . . licet *PS.* [9] *om. PS. Br.* [10] celebraret *PS. Br. Al. PC.* [11] postea tractentur que *PS.* [12] *om. PS.* [13] *Conson. text. edit. Rom.* [14] *Rec. ex Av. Tr.* — *PS. Br.:* . . . scita promulgata. — *In Al. ad h. cap. tantummodo legitur:* Non dic. particularem i. e. provincialem ad aliqua nova statuta promulgata. [15] *Expl. cap. 5. om. PC.* [16] *om. PS.* [17] *Quae seq. hinc usq. ad v.* „non potestis“ *om. PC.* [18] poteritis *Tr.* [19] q. quod [*Br.:* qui, *em.:* quod] n. pot. *Av. Br.* [20] *Sic PS.; alii:* oppositionibus — *cf. edit. Friedb. adnot. 62 h. l.* [21] post *PS.;* primus *Br.*

ita revelata[22] calumpnia adversariorum sancti patres illud, quod hic dicitur, statuerunt. Et hoc poteris scire, si librum conciliorum, unde hoc sumptum est, volueris legere.[c] *misericord. conseq.,* non rigore tractentur; nam ex rigore depositionem merentur, ut infra est Cs. VIII. q. IV. c. (unic.) Nonne directa. *in quo,* scil. *statuto.*[23] *Illud de cler.* usq. *et in al. sin.,* de qua scil. infra dist. XCVI. habetur cap. Bene quidem fratern. v. (1).

Dist. XVIII. [Cap. 2.] *De conciliis.* Hic agit de conciliis provincialibus. Ubi ostenditur, quibus temporibus in anno fieri debeant:[1] scil. primum ante dies Quadragesime, secundum circa tempus autumni; vel iuxta aliorum locorum consuetudinem: primo post tertiam ebdomadam paschalis festivitatis, secundo Idibus octubris. Cum autem ad concilium episcopi et[2] alii clerici venerint, nichil eorum, que ferunt, ab eis metropolitanus exigat. Et qui vocatus venire noluerit, aut rationabilem excusationem ad sinodum per litteras dirigat, aut a communione omnium, preterquam ecclesie sue, usque ad aliud concilium privatus existat. Postquam autem concilium fuerit peractum, infra sex menses unusquisque episcopus abbates et clericos suos convocet et, quid in concilio tractatum fuerit,[3] indicet. *ordinav.* ut *scil. bini conv. p. ann.* In sequenti capitulo „Quoniam quidem" (7) dicitur quod semel in anno fieri debeat; sed illud preiudicat isti et aliis que secuntur. Vel illud locale est, pro latis scil.[4] provinciis, de quarum extremis finibus episcopi semel tantum in anno possunt convenire. *Fratern. tuam.* Hoc ideo dicit, quia iste episcopus in Tessalonica primas fuerat constitutus, qui super metropolitanum esse cognoscitur. — [Cap. 3.] *Habeatur* usq. *simultat.* Simultas dicitur privatum odium. — [Cap. 4.] *Propter ecclesiasticas* usq. *qui dies* — i. e. mensis; synecdoche enim est — *apud Grecos yperberiti* i. e. *mensis decimus invenitur;*[5] apud nos autem december est decimus, apud Hebreos[6]

---

[c] „Librum conciliorum" magistri Bononienses illam canonum et decretorum collectionem vocabant, cui hodie nomen imponitur: „Collectio Dionysio-Hadriana". (Cf. Maassen, Beiträge l. c. p. 48 seqq., 60 seqq., ubi affertur locus Ioannis Faventini, qui tamen more suo tantummodo compilavit Rufini verba.)

[22] postm. non ita velata *(!!) Tr.* — postm. vero rev. *Al. Ar. (Cf. quae de hoc loco Rufini disserui in opusc.: Beiträge etc. I. l. c. tom. 69. p. 409, 410).* [23] *Rec. sec. Av. Ms. PC.; in PS. et Br. leg.:* in q. sc. statuit. — *Tr. h. l. textum praebet interpolatum:* . . . ut infra idem papa Cs. VIII. q. IV. c. Nonne directa, in quo scil. statuit eos manere censuram.

[1] debebant *PS.* [2] vel *Av. Ms. Tr.* [3] actum sit *Tr.; cett. congr. c. textu.* [4] *PS.; cett.:* pro latissimis [5] *Codic. quid. leg.:* synodoche, *alii:* sinodoches. — *Text. rec. sec. PS. Ar. Ms. Br. (in PS. r. „est", in Ms. r. „yperberiti" mend. librar. omiss.) Tr.:* sin. nam ap. Gr. yperb. mens. dec. . . . [6] illos *Ms. Al.*

ianuarius.[a] *quibus de omn. causis* in provinciali concilio terminandis. — [Cap. 6.] *Pervenit* usq. *c. in sui corp. san. sint consistentes.*[7] — [Cap. 7.] *Quoniam* et post *propt. fatigat.*, scil. vitandas. *absque necess.* Refert, an episcopum detineat necessitas que sit in damno vitando, vel in lucro captando: si in damno, maxime[8] ecclesie, vitando, excusatur necessitas; si in lucro captando, non est excusabilis. Non enim unius utilitas plurimorum utilitati est preferenda, ut infra Cs. VII. q. I. habetur „Scias frater" (c. 35). *solvat quadr.* Alibi dicitur quod non debet ecclesia cum augmento recipere que de terrenis rebus videtur amittere, infra Cs. XII. q. II. Fraternitas (c. 11); sed illud ex mansuetudine, hoc autem ex rigore. Vel, sicut quidam aiunt, in odium rapacitatis iudex, quantum in se est, debet cogere metropolitanum quadruplum solvere, ille tamen non debet nisi simplum recipere. — [Cap. 8.] *De eulogiis.* Eulogia sunt[9] manualia munera, que solebant episcopi vel clerici metropolitano ad sinodum referre, et dicuntur eulogia quasi boni sermones; cum enim quis huiusmodi dona portat, sonora voce ei benedicitur et pleno ore salutatur. *venire obtrectab.* i. e. contradicent. — [Cap. 10.] *Placuit* et post *eccl. s. commun. deb. e. cont.*, i. e. tantum ecclesie sue communicabunt. Hoc contradicere videtur ei, quod alibi dicitur, quia si episcopus vocatus adire noluerit, ita communione sit privatus, ut nec in sua, nec in alterius ecclesia communicet, in Cs. IV. q. V. Quisquis episcop. (cap. unic.): sed ibi de accusato, hic de eo, qui propter aliud vocatus est, agitur. — [Cap. 12.] *Si quis aut.* usq. *a comm. fratr.*, scil. coepiscoporum. — [Cap. 13.] *Si episcopus* et post *a. precept. reg.* Ex hoc quidam habere volunt quia, si imperator vocaverit aliquem clericum et postea vocaverit eum apostolicus, primo adire imperatorem debet, postmodum apostolicum. Sed longe alia ratio est in apostolico, alia in metropolitano;[10] metropolitanus quippe pro secularibus principi subiacet, summus vero pontifex in nullo ei subest. Nec de alio episcopo hoc est intelligendum, nisi de eo, quem ab imperatore comitatum habere constiterit. — [Cap. 15.] *Propter ecclesiasticas* usque . . . *sunt credite.*[b] Metron i. e. mensura, polis i. e. civitas; inde[11] dicitur metropolis,[12] scil. civitas vel episcopalis sedes, cui ad mensuram certam civitates vel episcopi sunt traditi, XI scil. — vel non minus[13] X —,

---

[a] Cf. Singer, Beiträge II, l. c. t. 73. p. 82. [b] Cum seq. loco conf. Isidori Etymol. libr. VII. cap. XII. n. 6 (et adnotat. Arevali, ap. Migne 291) et Papiae Element. doctr., edition. f. 103.

[7] *Cf. Friedb. adnot. 46, 47, h. l.* [8] *om. Tr. Br.* [9] dicit *Ar. Tr.* [10] Sed longe al. rat. est in apost. quam in metrop. *PC.* [11] inde . . . civitas *om. Al.* [12] *In PS. manifesto librarii errore hic inserta sunt verba „concilia episcoporum", quae loco posita infra repetuntur.* [13] *Sec. Br. — PS. Ms.:* ut minus; *alii leg.:* ad minus

ut infra Cs. VI. q. III. cap. Scitote (2).[14] Quod vero dicit *concilia,* episcoporum intelligendum est; aliorum enim clericorum concilia per singulos annos episcopus quilibet in sua parrochia debet celebrare, ut habetur in[15] concilio Barcilonensi,[16] cap.: „Annis singulis episcopus in sua diocesi concilium faciat[17] de suis clericis et abbatibus nec non discutiat adulteros clericos vel monachos.“[c] — [Cap. 17.] *Decernim.* et infra *cunct. dioc.* Diocesis — grece — latine sonat gubernatio, episcopalis scil., ad exemplum nimirum familie: que gubernatur ab uno rectore, sicut diocesis ab uno pastore. Diocesis quoque dicitur territorium cuiusque baptismalis ecclesie.[d]

Dist. XIX. *De epistol. v.* etc. Supra de auctoritate canonum egit, hic de momento decretalium epistolarum tractat, ostendens eas eiusdem auctoritatis fore, cuius et canones: propter primatum Romane ecclesie, de quo etiam hic mentionem facit. Sunt enim decretales epistole quas ad provincias vel[1] personas pro diversis negotiis sedes apostolica direxit, que omni devotione sunt custodiende, nisi preceptis euangelicis vel decretis sanctorum patrum inveniantur adverse, sicut epistola illa Anastasii „Secundum“, infra hac ead. dist. (c. 8).[2] — [Cap. 1.] *Si Romanor.* et infra *Quamq. quid. vestr. rescrips.,* hoc scil.: *haud* i. e. non [etc.] . . . *canon* . . . *beati Leonis,* — ut infra Cs. XXV. q. I. Omnia (c. 12) — ita inquiens: [Item] decretales etc., ut supra dist. XV. capit. ultimo[a] invenitur. — [Cap. 3.] *In memoriam* etc. usq. *q. d. tal. rom. l. stat. diff.,* i. e. nobis dare diffiniendi licentiam. — [Cap. 4.] *Enimvero* et post *irrefragabiliter* a subditis *observandum,* nisi ipsa eadem,[3] causa faciente, rursum aliter statuat. —

---

[c] „Ex concilio Bylon.“ hic canon affertur in cap. 16 (palea!) dist. 18. Quod capitulum Friedbergius „abesse“ testatur „ab omnibus codicibus collatis“, Rufino hanc paleam nondum in Decreto praesto fuisse modus allegandi probat. Capituli fons a viris doctis frustra quaesitus est — ad concilia Barcinonensis ecclesiae adhuc vulgata et edita non pertinet. [d] H. l. summa Paucapaleae utitur.

[14] *Allegat.:* ut . . . scitote *om. Al. Br. Av.* [15] *Sic PS.; al. leg.:* ex [16] Barcelonensi *Ms.* [17] faciet *PS.*

[a] Cf. cap. 3. (§ 16) Dist. XV.

[1] et *PS.* [2] *Cod. PC. distinctionis prooemium prosequitur h. v.:* Decretalium epistolarum quedam sunt universales, que universis provinciis mittuntur, omni robore fulte; quedam speciales, alicui episcopo super aliquo remisse. Specialis aliquandoque diffinit: et tunc trahi potest ad consequentiam, nisi diffinitio detur pro tempore vel pro persona vel alicuius tali [*emend.:* aliquo tali]. Quandoque imperat: nec est transgressor, si statim non obtemperat, nisi imperet papa de fidei articulis. Quandoque prohibet: nec est transgressor, si statim non obediat — nisi prohibeatur omnino illicitum — quando precatur [= deprecatur], et tenetur acquiescere. Quandoqoe indulget: et tunc non est trahenda ad consequentiam. Duo sunt quibus roboratur apostolica sententia, scil. discretio et dispensatio sibi tradita. — Si Romanorum et infra . . . [3] *om. PC.*

[Cap. 5.] *Nulli* etc. *non dubit.* i. e. non debet dubitari *a quoqu. quia maior* etc. Hoc contra ecclesiarum prelatos dicit. — [Cap. 6.][4] *In canonicis* etc. *int. quas* scil. scripturas *ill. epist. s., quas epistolas ap. sed.* meruit *habere et ab ea* ipse ecclesie *meruerunt accipere.* — [Cap. 7.] *Ita Domin.* etc. et infra *in consort. indiv. unitat.* i. e. caritatis *voluit nominari,* i. e. denominari, Petrum[5] scil., ab eo *quod ipse erat,* videl. petra. *Porte inferi,* i. e. heretice pravitates, que ad infernum trahunt. — [Cap. 8.] *Secundum ecclesie.* Non ex hoc simpliciter istud Anastasii capitulum reprobatur, quia dixit illos in suis dignitatibus posse recipi, quos Achatius hereticus ordinavit — quod aliquando ex dispensatione ecclesia tollerat, sicut in Cs. I. q. I. reperitur —, sed quoniam rigorem canonum penitus enervans eos generaliter dixit non posse ulla lesionis portione contingi; unde et circa finem capituli dicit: „*quod quid. gener. ver. est*“[6] [etc.] — *attingat quo* i. e. ut. *Nam*[7] *et bapt. sive ab adult. sive a latrone*[8] *dat. fuer., quod proc. sit,* i. e. avertat Deus, *ab ecclesia. quia vox illa, que son.,* i. e. auctoritas Patris,[9] cuius verba in voce representata sunt, vel Spiritus sanctus. *perstringitur*[10] i. e. evacuatur. *int. apost.,* tamen *pro dignitate* [etc.]. *Ego plant.,* i. e. ad fidem converti. *Apollo rigav.* baptismo scil. *Itaq. neq. qui plant. neque q. rig. est aliq.* ex se, *sed Deus qui dat increm. . . . sed que predic. ut confirmet*[11] ipse *apostolus* — in epistola ad Philippenses — *invidos et. bene predic. Christum,* dicens:[b] „Quidam quidem et propter invidiam et contentionem Christum annuntiant, et in hoc gaudeo et semper gaudebo.“ *quo malo,* scil. invidie. *et hoc,* videlicet non debere queri, quis vel qualis predicet, sed que predicet, *ipse* idem apostolus,[12] maxime in epistola ad Corinthios,[c] *predic. non desinit. Id. ergo et hic* i. e. Achatius. *curiosa* i. e. studiosa *suspitio, ut imag.* i. e. mentis subtilitate intueatur illam virtutem *postea inefficaciter egisse,* i. e. nullam efficaciam habuisse in sacramentis, *que Achatius usurpavit, prolato iudicio* damnationis eius Achatii *a papa Felice.* Hic enim Achatius a Gelasio et Felice papa pro heresi quam sequebatur excommunicatus erat. — [Cap. 9.] *Anastasius* etc. . . *vol. occ. revoc. Achatium,* prava eius dogmata in ecclesia roborando. — [Cap. 10.] *Propter totius indisc. eius,* scil. Maximi. *qualemc. grad. cleric. optin.* Istud ex rigore in odium Maximi factum est, verumtamen ex dispensatione ordinati a

[b] Paul epist. ad Philipp. I. 15, 18. [c] I. Cor. III. 4. seqq.

[4] *Seq. expl. cap. 6. om. PC.* [5] *In PS. loco v.* „denom. Petrum“ *legitur:* nominatim petere [6] unde . . . est *om. Tr. Ar. Br.* [7] *Quae seq. usq. ad v.* „procul sit“ *om. PC.* [8] *Sic PS.; alii:* fure *(q. et. leg. ap. Gratianum).* [9] *om. PS.* [10] *Cf. edit. Friedb. adnot. 141 h. l.* [11] *Cf. edit. all. adnot. 152.* [12] *Hic Tr. perperam add.:* testatur

similibus aliquando in ipsis ordinibus recipiuntur, sicut est in prima causa q. I. Quod pro necessitate (c. 41) et q. ultima Convenientibus (c. 4).

Dist. XX. *Decretales itaque* etc. In hac distinctione de expositoribus sacre scripture agit. Ubi dicitur quod canonibus et decretalibus epistolis in decidendis causis penitus postponuntur, in expositione vero[1] scripturarum preferuntur. Et de ecclesiasticis negotiis non secundum eos, sed secundum canones vel decretales epistolas iudicandum, nisi cum tale emerserit vel contigerit[2] inusitatum negotium, quod per illos canones vel epistolas terminari non valeat. [Cap. 1.] *De libellis,* i. e. secundum libellos.

Dist. XXI. *Decretis ergo* etc. Hic magister docet, qui sint ministri sacrorum canonum, scil. sacerdotes. Ubi demonstrat, quot sint ordines ecclesiastici, et unde originem et institutionem habuerint, interpretationem quoque nominum et officia eorum ex Ysidori auctoritate aperit. In quibus ordinibus, quanto gradus altior est in singulis, tanto maior auctoritas: unde summum pontificium cum omnibus gradibus ecclesie sit excelsius, summa auctoritate preminet cunctis. Est autem ordo signaculum, i. e. quoddam secretum, quo spiritualis potestas et officium ei traditur, qui ordinatur. [Cap. 1.] *Cleros et clericos* usq. *in patriarch., archiep., metropol.* Archiepiscopos vocat[1] primates, qui super alios archiepiscopos; metropolitanos vero eos dicit, qui sunt simpliciter super episcopos.[2] *quia nec crism. fr. sign.* Contra est illud capitulum LXXXXV. dist. Pervenit quoque (c. 1), sed ista contradictio in eadem distinctione solvitur. *nec paracl. spir. dant,* i. e. publice nullum ecclesie reconciliant, ubi his, qui perdiderant Spiritum sanctum, dicitur quasi in consolationem reddi:[3] unde et paraclitus, i. e. consolator appellatur.[a] *[sicut] in sacerd. consecr., ita in diac. min. disp. hab.,* i. e. sicut sacerdos debet consecrare corpus et sanguinem Domini, ita et diaconus corporis et sanguinis mensam disponere.[4] *quod porro,* i. e. longe, magna scil. alta voce *annunt. que illum. omn. hom. v. i. h. mund.,* i. e. quicunque in hunc mundum veniens illuminatur, per ipsam illuminatur. Sic et illud dicitur: „In Christo omnes vivificabuntur."[b] — [Cap. 2.] *In novo* etc. In hoc et sequenti capitulo de precelsitudine Romane sedis

[1] *om. PS.* [2] v. cont. *om. PC.*

[a] Cf. Papiae El. doctr. v. paraclitus, fol. 124. [b] Cf. Euang. Ioann. I, 9; Paul. ep. I. ad Cor. XV, 22.

[1] *om. Av. Al. Br.* [2] sup. episc. simpliciter *Al.* — *In Av. Tr. Br. leg.:* solummodo super simpliciter ep. [3] *In Tr.:* quia his etc. *In Av.:* ubi hi, q. p. S. s., dicuntur quasi consolationem recipere. [4] ita et ipsius corp. et sang. diaconus mens. disp. *Av.*

interserit. *pari consort. hon. et pot.* Ab hoc dissentit illud, quod est in dist. LXXX. cap. II.; ibi enim[5] dicitur quod inter ipsos apostolos non par fuit institutio, sed unus prefuit omnibus, scil. Petrus. Sed prelatura in clericis provenit aliquando ex dignitate consecrationis, aliquando ex dignitate ordinis, aliquando ex dignitate dispensationis vel[6] amministrationis; hec autem amministratio aliquando est spiritualium, aliquando secularium rerum. Et quidem ex dignitate consecrationis prelatura illa est, qua episcopus ceteris sacerdotibus[7] preminet; ex dignitate ordinis prefertur subdiacono diaconus; ex dignitate amministrationis rerum secularium prestat archidiaconus non tantum aliis, sed etiam ipsi archipresbitero, ut infra dist. XXV. invenitur cap. I. Amministrationis[8] rerum secularium ideo diximus, quia in spiritualium rerum amministratione non archidiaconus archipresbitero, potius e contrario archipresbiter archidiacono preficitur. Petrus igitur ex prerogativa consecrationis apostolorum primorum neminem excellebat, quia omnes in pontificatus apicem consecrati sunt. Itidem propter dignitatem minoris ordinis non submittebantur ei; omnes enim sacerdotes erant, extra quem ordinem[9] nullus superior reperitur: episcopatus enim et huiusmodi non proprie sunt ordines, sed dignitates. Ex dispensationis autem dignitate apostolos ceteros anteibat, quia ipse aliis predicandi officium et alia huiuscemodi dispensabat: in duobus itaque prioribus ceteri apostoli cum eo pari consortio honorem et potestatem acceperunt, sed in hoc ultimo ei impares fuerunt.[10] *pretaxato deb. f. ord. et modo,* i. e. sicut prediximus, non in ista parte capituli, sed in superiori, que hic detracta est. *mess. esse mult.,* i. e. multorum corda parata[11] ad credendum, *et operar.* i. e. predicatores *paucos. Unde . . . LXXII discip.* Supra in huius distinctionis paragrapho dictum est quod ipse Dominus LXXII discipulos instituit;[c] sed Dominus pulcre fecisse dicitur quod apostoli fecerunt, qui non nisi ex ipso et per ipsum et in ipso hoc[12] egerunt. Vel forte de aliis LXXII discipulis superius tractabatur. — [Cap. 3.]

[c] Cf. Dict. Grat. Pt. I. § 3. et edit. Friedb. adnot. col. 67 n. 6, ubi refertur in duobus codicibus optimae notae omissa esse verba: „et LXXII disc. q. min. sac."

[5] ut ibi *PS.* [6] vel *etc. usq. ad v.* dignit. consecr. *om. Al. — Av. Br. om.:* hec autem . . . secul. rerum [7] consacerdotibus *PS., ubi librar. errore h. l. intextum est glossema exemplaris:* „vel archipresbyter archidiacono", — *quod glossema referendum erat ad loc. seq.:* ex dign. ord. etc. *(Cf. Summam Stephani, dist. XXI., edit. p. 31.)* [8] *Q. seq. usq. ad v.* Petrus ig. *om. Br. Av.* [9] *Sic PS.; alii:* quo ordine [10] *PC. hic add.:* „Tria sunt ex quibus consurgit ecclesie prelatura vel prelatio: ex ordine, dispensatione, consecratione. Ex ordine prefertur sacerdos diacono etc., ex dispens. archidiaconus archipresbitero, sed ex consecr. archipresbiter et episcopi", *sed seq. locum* „pretaxato . . . detracta est" *omitt.* [11] multa corpora (!) preparata *Al.* [12] *om. PS.* — *PC. leg.:* hoc elegerunt.

Quamvis etc. usq. *agoniz.:* ab agone, i. e. per passionis certamen, ad superne vocationis bravium currens. — [Cap. 4.] *Inferior* etc. et post *n. p. q. q. min. auct. . . . iud. suis addicere* i. e. condemnare, nisi quando minor maioris legatione fungitur, sicut si Romane ecclesie subdiaconus domini pape legationes in aliquas provincias suscepisset; tunc enim vice apostolici condemnare posset reos et absolvere innocentes.[13] — [Cap. 5.] *Nolite* etc. et infra *ut non dicam . . . reprehendendam.* Infra Cs. II. q. VII. cap. Oves (13) dicitur quod a subditis facta pastorum, quamvis recte videantur reprehendenda, non tamen oris gladio sunt ferienda. Sed reprehensio alia fit cum potestatis imperio, alia cum devoto et reverenti animo; prior proprie est maiorum — que hic prohibetur, posterior etiam minorum — que ibi permittitur. Vel in capitulo illo dicatur sic: oris gladio[14] non sunt ferienda, quamvis reprehendenda videantur recte, i. e.: quamvis talia sint, que pateant reprehensioni, non tamen ab ipsis subditis sunt reprehendenda, potius a maioribus.[15] — [Cap. 6.] *Denique s. i. epist. ad Hebr. leg.,* ubi scilicet apostolus probat Melchisedech maiorem fuisse Abraham, per hoc quod ipse Melchisedech benedixit Abrahe; ait namque:[d] „Sine ulla autem[16] contradictione quod minus est a meliore[17] benedicitur.“ — [Cap. 7.] *Nunc autem* etc. usq. *prima sedes non iudicabit. a quoq.,* nisi in fidei articulis pertinaciter erraverit vel scismate corrumpere ecclesiam perseveraverit; de primo casu ibi dicitur: Si papa (c. 6.) dist. XL., de secundo forte fit[18] illic mentio: Sane profertur (c. 6) Cs. XXIV. q. II. — [Cap. 8.] *Summittitur* etc. Casus huius decreti evidens tibi erit, si LXIII. dist. secundum caput legeris. *deliber.* i. e. diffinitionibus[19] et iudiciis. *aceph.* i. e. sine capite. *sol. episc.* Non dico sine presentia aliorum coepiscoporum, sed absque presentia et consensu suorum canonicorum; quamvis enim subdiaconos et infra positos sine aliis episcopis iudicet, non tamen citra[20] convenientiam suorum clericorum eos deponat: quod in Cs. XV. q. VII. reperitur. Vel dicit in causis depositionum clericorum[21] inferioris gradus non esse postulandum iudicium solius episcopi sui sine ceteris episcopis, tamen clericos inferioris gradus non dicit quoslibet, sed presbiteros et diaconos, qui sunt inferiores ab episcopo, de quo hic agitur. — [Cap. 9.] *In tantum h. pres.,* scil. quod. minores

[d] Ep. ad Hebr. VII. 7.

[13] *PC. add.:* Vel aliter. Ligatio vel absolutio quedam publica, quedam privata: privatim potest minor maiorem absolvere et ligare, item devotionis exhibitione corrigere, sed non auctoritate. [14] de hominis gl. *PS.* [15] Vel . . . maioribus *om. PC.* [16] *om. PC. et alii nonn., sed legitur in textu Bibl. Vulgatae. — In Brug. om.:* „ulla“. [17] *Sic PS. Br.; codd. aliq. leg.:* maiore — *quae mutatio mendis librarior. est ascribenda; cf. et. Bibl. Vulg. l. c.* [18] d. sec. puto fit *Av. Br.* [19] distinctionibus *PS. Br.* [20] preter *Av.* [21] episcoporum *PS.*

iudicant maiores. *pon. i. celum os s.,* i. e. contra altissimum pontificem loquens, scil. Leonem papam. *lingua eius trans. sup. terram,* i. e. modum excedendo iudicii lingua prolati, cum lingua ipsius[22] debuisset in terra residere,[23] i. e. tantummodo de minoribus iudicare et sibi subditis. Aliter autem hec verba in locis propriis[e] exponuntur.

Dist. XXII. *Quia ergo* etc. In hac distinctione agitur de maiorum sedium ordine, que scil. sit prima, secunda, tertia. Ubi dicitur quod Romana sedes primum locum optineat, Alexandrina secundum, Antiocena tertium, et hoc secundum antiquam institutionem. Procurrente vero tempore, quia de Roma imperatoris tronus Constantinopolim translatus est, ob hanc dignitatem Constantinopolitana ecclesia secundum locum accepit, et Alexandrina facta est sedes tertia, Antiocena quarta. [Cap. 1.] *Omnes . . . primatus,* i. e. maiores dignitates; maiores dico, *sive patriarche* promoti *in ap. cuiusl.* ecclesie. *s. metrop.* i. e. eius episcopi, sub cuius dispensatione solummodo illi sunt, qui simpliciter sunt episcopi. *aut cath. archiepiscopatuum,*[1] i. e. eorum, qui aliquos metropolitanos sibi subiectos habent, sicut primates. *clavigero,* i. e. Petro, *terr. s. et cel. imper. iura comm.* Celeste imperium[2] celestium militum i. e. clericorum universitatem cum his, que ad eos pertinent, dicit;[3] terrenum vero regnum vel imperium[4] seculares homines secularesque res appellat: per hoc ergo[5] videtur quod summus pontifex, qui beati Petri[6] est vicarius, habet iura terreni regni. Sed animadvertendum est quod ius aliud est auctoritatis, aliud amministrationis. Et quidem ius auctoritatis quemadmodum in episcopo, ad cuius ius omnes res ecclesiastice spectare videntur, quia eius auctoritate omnia disponuntur; ius autem amministrationis sicut in yconomo, iste enim habet ius amministrandi, sed auctoritate caret imperandi:[7] quicquid aliis precipit, non sua, sed episcopi auctoritate indicit. Summus itaque patriarcha quoad auctoritatem ius habet terreni imperii, eo scil. modo quia primum sua auctoritate imperatorem in terreno regno consecrando confirmat[8] et post tam ipsum quam reliquos seculares istis secularibus abutentes sola[9] sua auctoritate pene addicit et ipsos eosdem post penitentes absolvit.[10] Ipse vero princeps post ipsum auctoritatem habet seculares regendi et preter ipsum officium amministrandi; etenim nec apostolicum secularia nec principem ecclesiastica procurare oportet, ut infra d. XCVI. Cum ad

---

[e] I. e. in expositione Psalmi LXXII. Vers. 9., unde haec verba excerpta sunt.

[22] illius *PS.* [23] *Rec. sec. Av. PC. Br. — PS.:* rescindere

[1] *Cf. ed. Friedb. adnot. 9. h. l.* [2] *Sic PS.; alii:* regnum (*Ms.:* regimen). [3] *om. PS.* [4] „vel imp." *om. Ms. et al. nonn.* [5] *om. PS.* [6] *om. PS.* [7] . . . iste en. [non] iure amministrationis, sed auct. imp. car. *Av.* [8] consummat *Ms.* [9] salva *PS.* [10] adiciat . . . absolvat *Ms. Av.;* adicit . . . absolvat *PS.*

verum ventum est (6). Alii sic exaudiunt: „terreni simul et celestis imperii iura commisit“, i. e. ei dedit, ut quecunque ligaret vel solveret super terram, essent soluta vel ligata in celo. *illud verb.,* i. e. Christus. — [Cap. 2.] *Sacrosancta* usq. *prop. cirogr.* i. e. epistola, quam Romanis misit propria manu subscriptam.[11] *et illic prim. nom. Christianor.* etc., i. e. ibi fideles primum ceperunt vocari Christiani. — [Cap. 3.] *Constantinopolitane* etc. . . . *nova Roma.* Nova Roma dicitur ideo, quia noviter quantum ad illud tempus, in quo hec dicebantur, illuc Romanum imperium translatum est a Constantino, qui ait:[a] „Congruum esse perspeximus nostrum imperium et regni potestatem in orientales transferri regiones et in Bizantie provincie optimo loco nomini nostro civitatem edificari et nostrum illic imperium constitui, quoniam ubi principatus sacerdotii et Christiane religionis caput a Deo celesti imperatore constitutum est, iustum non est, ut illic imperator terrenus sedeat et illic habeat potestatem.“ — [Cap. 4.] *De Constantinopolitana* etc. Dixerat quod Constantinopolitana ecclesia post Romam secundum locum tenet, non primum vel anteriorem locum.[12] Quod inde probatur, quia Romane sedi subiecta est et ab ea iudicatur: quod his duobus capitulis insertis ostenditur. *Nam q. primas Bizanz.* i. e. Constantinopolitanus; Constantinopolis enim quondam Bizantium appellabatur. — [Cap. 5.] *Qua traditione* etc. Constantinopolitanus episcopus in heresim lapsus fuerat, qui congregatis suis coepiscopis[13] Alexandrinum episcopum[14] et Antiocenum, quia sibi fautores non erant, excommunicaverat — quem in sua pertinacia persistentem Romanus pontifex condemnavit. De quo dum ille conquereretur, Constantinopolim[15] episcopi iterum sunt congregati et summum pontificem ad iudicium vocaverunt, exibentes suos fictos canones, quibus ostenderent sedem apostolicam ad illud iudicium pertrahendam: quod Gelasius hic dicit fieri non posse. *in iudicium*[16] *vocant* episcopi in illa synodo congregati. *an sedis sec. antistes,* i. e. Alexandrinus episcopus. Supra dictum est quod secundam sedem habet Constantinopolitana ecclesia: sed quoniam illic suo archiepiscopo in heresim omnes consenserunt, sedis meruerunt perdere principatum, ut iam non secunda, sed nulla diceretur; nam privilegium meretur amittere qui sibi concessa abutitur potestate.[17] *et tert.* i. e. Antiocene. *relig. inimic.,* scil. ille vester archiepiscopus hereticus. *Ceter. isti q. sacri q. eccles.* — yronia est — *celebrantur,* i. e. celebriter ab illis

[a] Cf. Cap. 14. (Palea!) D. 96. — Verba „sedeat et“, quae desunt in textu paleae, Rufinus ex summa Paucapaleae transscripsisse videtur (cf. edition. p. 22).

[11] cirogr. . . . subscriptam *om. PC.* [12] vel ant. non pr. loc. *PS.* [13] episcopis *PS.* [14] *om. PS.* [15] Constantinopolitani *PS. Br.* [16] in iud. . . . congr. *om. PC.* [17] *Quae seq. usque ad finem capituli, om. PC.*

commendantur. *per canones,* scil. antiquos. — [Cap. 6.] *Renovantes.* Ad id, quod inceperat, redit ostendens Constantinopolitanam sedem secundum locum habere. *q. inf. Roma.* Roma[18] inferior civitas nostra Roma[19] dicitur, eo quod regioni[20] Constantinopolitane ab australi plaga[21] consistit.

Dist. XXIII. *Breviter.* Hic agitur, quomodo in singulis ecclesiasticis gradibus quisquis debeat ordinari. Et primo de summo pontifice, qualiter eligatur et consecretur, et post hec de electione et consecratione episcoporum; subinde dicit de ordinatione presbiteri, diaconi,[1] et sic de reliquis usque ad psalmistam. Ubi et[2] ostenditur de habitu clericorum, ut scil. non deferant indumenta neque calciamenta, nisi que religioni congruant, comamque non nutriant. Si autem aliquis clericus infra sacros ordines positus uxore accepta tonsuram dimiserit, uxorem quidem habeat, sed iterum tondeatur et nec in vita sua tonsuram negligere audeat, ut est[3] in Broc. l. VIII. c. Clericus si tonsura.[a] Interserit etiam hic, ut sacra vasa mulieres non contingant, nec aliqui ex clericis nisi illi, quibus hoc officium fuerit deputatum. — [Cap. 1.] *In nomine* etc. et infra *Later. patr.* Patriarchium dicitur locus Lateranensis, quia ibi summus patriarcha frequentius residet. *Constantiniana,* quia olim ibi fuit sedes Constantini. *trapez.* pessimos scil. mercatores, vendentes utique et ementes spiritualia. *col. Dei:* sedes apostolica. *et* — id est — *sagena* etc. *Religios. viri preduc. s.* Hoc contradicit ei, quod est infra d. LXXIX. c. I.; ibi namque dicitur quod electione cardinalium primum et postea clericorum et religiosorum intronizandus est apostolicus. Sed hic dicit *preduces* non respectu cardinalium, sed aliorum clericorum. *Quia vero*[4] (etc.) *metrop. vice fung.* Cardinales episcopi metropolitani vice funguntur, non tamen per hoc ipsi cardinales episcopi maiores sunt apostolico, quia eum consecrant, quemadmodum metropolitanus maior est suo suffraganeo, cui ultimam manum imponit.[5] Sicut si nullus in hac provincia nisi unus remaneret simpliciter episcopus et convenirent de contigua provincia episcopi, qui ibi episcopos consecrarent, ipsi gererent[6] vicem metropolitani quantum ad hoc, non tamen per hoc illis ordinatis episcopis ipsi maiores essent. Nisi forte quis dicat in hoc casu episcopos cardinales illo electo apostolico

---

[18] *Pro sequentib. in PC. legitur:* Roma occidentalis inferior loco terre, non dignitate, quia reg. Const. ab australi parte plaga subsistit. [19] „n. R." *om. Al.; Ms. leg.:* nostra Romana [20] religioni *PS. Br. Ms.* [21] *om. Al.*

[a] Cap. 97 (Migne t. 140, col. 811).

[1] *Nonn. codd. add.:* subdiaconi [2] *om. PS. Br.* [3] *om. PS. Br.* [4] *Sic leg. Corr. Rom.* [5] . . . suffr., cui tamen suffraganeus ult. m. imp. *Ar.* [6] . . . consecr., et ipsi cogerent *PS.;* cons., et ipsi egerant *Ms.* — *In Br. leg.:* cons., et episcopi . . . gererent

esse maiores non simpliciter, sed quoad istud, i. e. sacratiores. *salvo deb. hon.* Hoc et quicquid in decretis reperitur simile, penitus abrogatum est, sicut infra d. LXIII. invenitur.[7] *personaliter hoc ius impetr.* Dicendo personaliter apertissime docet quod nullus imperator ex antiquo iure aut generali hoc sibi prevalet vendicare, sed solummodo specialiter et sibi tantum a papa istud[8] poterit[9] impetrare. *cum relig. cler. . . paucis.* Huic obviat illud, quod est infra d. LXXIX cap. Si transitus (10); ibi enim dicitur quod, si eligentium studia ceperint esse diversa, convincat sententia plurimorum. Sed sciendum quod eligentium contradictio aliquando inter paucitatem et multitudinem, aliquando inter pares vel pene pares numeros suscitatur; item in electionis controversia erit zelus Dei vel ex parte utralibet, vel altera, vel neutra; denique in illis eligentium partibus auctoritas et opinio equaliter aut inequaliter ponderabit. Si igitur inter paucitatem et multitudinem electionis contentio oriatur sitque pars utraque equalis auctoritatis et opinionis et bono zelo currens, cedendum est multitudini, iuxta illud Simachi „Si transitus" etc., nisi paucitas probare potuerit eum esse indignum, quem multitudo decreverit sublimandum: quod ex eo capitulo convincitur, quod infra hac ead. dist. continetur cap. „Illud statuendum" (5). Hoc quidem et in omnibus subscriptis controversiis[10] intelligendum est quod, si paucitas in hoc solo multitudinem supervadit, quia ipsa zelo Dei nititur, multitudo autem humano favore provocatur, nichilominus ipsius multitudinis studia superabunt, nisi vel evidens simonia fuerit vel qui eligitur indignum esse patuerit. Et hoc quidem ex illo capitulo XXVIII. dist. perpendi potest: De Siracusane (13); ibi enim dicitur quod Siracusani quendam in episcopum elegerunt, qui, ne utilitates ecclesie lederet, Pelagio pape suspectus erat. Cumque pene per annum distulisset eius consecrationem ortans Siracusanos, ut in meliorem episcopum[11] electionem inclinarent, optinere nequaquam potuit: quos dicit insanire, eo ipsa quia[12] in proposito electionis illius permanerent.[13] Per quod satis ostenditur illos Siracusanos bonum zelum in illa electione tunc minime habuisse, et tunc forte erant vel esse poterant pauci, qui huiusmodi electioni contradicerent bono zelo, apostolicus tamen multitudinem in hoc preponendam docuit, dum illum electum postmodum ordinavit. Si autem maiore opinione auctoritateque[14] multitudo prefulgeat, sive bono sive minus bono zelo reclamet, simonie dummodo mercimonio non intendat et qui eligitur idoneus existat, palam est

---

[7] *PC. add.:* „Nullus laicorum" *(quae sunt prima verba cap. 1. dist. 63), sequentem allegat.* „person. . . impetr." *omitt.* [8] *Pro* „a papa istud" *leg. Al.:* apud istum; *PC. om.* „a"; *Tr. hab.:* ab apostolica sede impetrare. [9] potuit *Ms.* [10] supradictis contrariis *Br.* [11] *Sic PS.; al. leg.:* personam [12] quam *PS.* [13] permanent *Ms. Br.* [14] op. et auctoritate qua *PS.*

quia de electione victoriam capiet. Porro si paucitas, que maioris auctoritatis et clarioris fame fuerit, multitudini eligentium contradicat bono utique animo, multitudo autem malo zelo dissentiat, tunc acquiescendum paucitati, dum tantummodo persona que eligitur sit digna, quemadmodum in presenti capitulo exauditur. Quippe in hoc casu et multi pauci et pauci multi possunt appellari[15] secundum illud: „Pauci facti sunt et vexati sunt“,[b] — ubi dicitur quod omnes divisi ab unitate pauci[16] sunt, multi vero qui in unitate persistunt. Sed si maioris auctoritatis et opinionis paucitas — voto malo — multitudini boni zeli contradixerit, multitudinis conatus vincet, si[17] tamen illum, qui eligitur, bona merita iuvent, unde illud capit. dist. LXV. Sane (1). Denique si paucitas maioris auctoritatis et opinionis multitudini contradixerit, utramque partem bono zelo iuvante, eiusdem auctoritatis utriusque partis electionem esse rite pensabitur[18] ex similitudine illius sententie, quam Augustinus supra XIX. dist. inseruit illo cap. In canonicis (6); ibi namque dicitur quod solertissimus indagator, si scripturarum canonicarum alias inveniat a gravioribus, alias a pluribus haberi, bene[19] equalis auctoritatis eas tenere debet. Tunc itaque metropolitanus vel papa interponet[20] partes suas, et si ex utralibet parte dignus electus fuerit, is de electis alteri prefertur, qui maioribus studiis iuvatur et meritis, ut infra dist. LXIII. cap. ult.; si ex altera tantum parte dignus eligitur, is ordinabitur; si ex neutra idoneus, tertius eligetur. Ceterum de controversia parium vel pene parium numero discretio talis habebitur: si equalis[21] opinionis auctoritatisque fuerint et hinc inde divina emulatio eos sollicitaverit, id fiet, quod supra in discordia paucitatis, auctoritatis fameque celsioris, et multitudinis — utramque partem bono zelo adiuvante — faciendum esse docuimus. Si autem inter tales una tantum partium zelum bonum habuerit, ipsa optinebit, et si utrosque prava studia commoverint, metropolitanus vel apostolicus quid in hoc fieri debeat iudicabit. Sed si imparis auctoritatis et estimationis fuerint qui, cum sint pares vel prope pares numero, contradicunt, videbitur, si utrique animositate[22] ferantur: tunc enim neutri est credendum, sed superioris iudicium expectandum,[23] sicut predictum in anterioribus patet. Si vero equales ex utraque parte bonus zelus adiuverit,[24] itidem faciendum erit. Si etiam tantum[25] pars sublimioris auctoritatis et

---

[b] Psalm. 106. v. 39.

[15] sunt appellati *PS.* [16] *Av. add.:* facti [17] sed *PS.* [18] pensandam *PS. Ms.* [19] „haberi“ *om. PS.;* „bene“ *om. Ms. et al. nonn.* [20] imponet *PS.* [21] tal. habetur, ut si . . . *PS. et al. nonn.; in uno tant. cod. (PS.) legitur:* ut si aliquis eq. . . . [22] a minoritate *PS.* [23] . . . tunc en. n. e. concedendum, sed maioris iud. exp. *Av.* [24] annuerit *PS.* [25] *om. PS. et al. nonn.*

opinionis humano affectu commota[26] fuerit, nichilominus idem fiet propter dignitatem eorum, qui contempni omnino non debent. Novissime si bonus zelus istos digniores in electionis certamen traxerit, illos autem minus dignos instigatio carnalis impulerit, priorum sententia superabit. Vel cum dicit *pauci,*[27] non ad cardinales vel clericos, sed ad laicos respicit, quorum non est electionem facere, sed facte consentire: et ideo de his si multi in electione haberi non potuerint, paucitas meliorum sufficiens erit. *tamen sicut verus*[28] *papa auctor. regnandi optin. in ecclesia.*[29] Solet queri, si in electione confirmatus ante episcopalem unctionem usque adeo plenam auctoritatem possideat, ut quemadmodum episcopus consecratus deponere clericos valeat. Sed dicimus quod plenam potestatem habeat coad administrationem, non autem quoad dignitatis auctoritatem, et ideo iure plene[30] administrationis potest aliquos ab administratione procurationum vel ordinum suspendere, — quod tamen non[31] sine presentia capituli sui, cui capitulo episcopo mortuo licet itidem facere. Deponere autem, id est exauctorare non potest qui plenitudinem auctoritatis nondum habet, quam ex sola consecratione[32] est certissimum evenire. *rever. exhib.*, spontaneus scil. et favens ei. — [Cap. 2.] *Qui episcop.* etc. et infra usq. *si suis neg. cav.*, i. e. si astutus et providus in rebus etiam secularibus; qui enim in secularibus omnino simplex est, ad episcopatum minus idoneus est, ut habetur infra dist. XXXIX. cap. Petrus diaconus (1). *verb. simpl.*, i. e. non novis et ambiguis, sed usitatis et apertis; unde[33] apostolus ad Timotheum: „Profanas vocum novitates devita".[c] *totamq. trin. unit. . . . predic.* i. e. si illas totas tres personas unum esse et Deum esse et coessentiales et consubstantiales et coomnipotentes esse, *si N. et V. Test.* etc. Hoc dicit propter Severianos et Manicheos hereticos, qui Novum Testamentum tantum recipientes Vet. Testamenti Deum auctorem fuisse non credebant. *si pen. rec. comm.* Hoc propter Novatianos et Luciferianos hereticos dicit, qui penitentes non recipiebant. — [Cap. 3.] *His igitur,* i. e. clericis, usq. *non spectac.* Spectacula[d] generaliter nominantur voluptates,[34] que non per se ipsas inquinant, sed per ea, que ingeruntur;[35] dicta autem spectacula, eo

---

[c] Paul. ep. I. ad Tim. VI, 20. [d] Cf. Isidori Etymol. libr. XVIII. cap. XVI. (Migne 651), cuius explic. etiam Paucapalea usus esse videtur.

[26] hum. effectu commendata *PS.* [27] *Supra (pag. 50) legit.* „paucis"; *sed cum h. l. cod. PS. nec non ceteri melioris notae codices alteram exhibeant lectionem (cf. edit. Friedb. annot. 47.), mihi non videtur reicienda.* [28] *Cf. text. corr. Rom. et edit. Friedb. h. l.* [29] *Sic cod. PS.; sed in aliis legit.:* regendi ecclesiam, *quae lectio propius accedit ad textum Gratiani.* [30] . . . auctor., ideo plene iure . . . *PS.* [31] non tamen *PS. Br.* [32] consuetudine *PS.* [33] *Q. seq. usq. ad v.* si N. et V. Test. *omitt. PC.* [34] voluntates *PS.* [35] *Sec. Br.; P. S. et alii nonn.:* inde geruntur; *Av.:* ingrediuntur. *Ap. Isidor. legitur:* illic geruntur

quod omnibus[36] publica ibi[37] prebeatur inspectio. Hec et ludicra nuncupantur, quia in ludis geruntur.[38] *privata . . . colant,* i. e. privata convivia non tantum debent esse sine luxu et voluptate, que exercetur in ioculationibus et delitiosis apparatibus, sed etiam debent esse cum modestia et mensura, ne quid nimis sumatur.[39] *neq. lucr. . . . app.* i. e. nullius studio per lucrum, quod inde captare debeant, fraudulenter nocere cupiant vel subvenire. — [Cap. 5.] *Illud statuend.* et post *cum purg. . . . ordin.* Huic contraire videtur id, quod est infra Cs. XI. q. I. cap. Testimonium (9); ibi enim dicitur quod clericus in publico examinari non debet. Similiter in Cs. XV. q. V. c. I. de quodam diacono infamato habetur, quod non in publico examinatus, sed secreto iuramento purgatus est.[40] Sed aliud est de ordinando presbitero vel episcopo, aliud de ordinato: hic igitur quoniam de ordinando agitur, ideo publice examinandus et purgandus dicitur. Cum enim iam ex ipsa electionis contradictione suspectus habeatur, ideo in publico purgabitur, ut qui omnibus illis preficitur, ipsis[41] omnibus irreprehensibilis inveniatur: et hoc quidem, quandolibet et undecunque mala fama artatur is, qui ordinandus est episcopus.[42] Secus autem est in ordinato: presbiter vel episcopus vel diaconus factus in publico purgari non cogitur, nisi a suo populo fuerit accusatus, ut infra Cs. II. q. V. Presbiter vel quilibet (5). Illud autem, quod infra XI. Cs. habetur, scil. ut nullus presumat clericum in publico examinare, ita intelligendum est, quasi nullus apud secularem iudicem de publico crimine clericum accuset vel[43] examinari faciat, nisi post episcopi sui concessionem. — [Cap. 6.] *Quamquam* etc. *sub cautione:* quam non ante, sed post electionem facere debet. *non ante h. consecr. accip., quam prom. annotat.,* i. e. descriptione in carta, *sui placiti* i. e. voluntatis. *Pena tam.* etc., quasi: dictum est quod sub cautione scribere debet,[44] quid velit et sentiat de fide catholica, et quid etiam sit facturus promittere, quod solum videretur sufficere, *tamen pena . . . infer. plac. tal.,* i. e. in fine illius scripture, ubi talium i. e. episcoporum voluntatis placita exprimuntur, subscribenda est pena, quam subire debeant, si promissa non observaverint.[45] *iuxta eccl. cons. mor.,* quasi: hoc ecclesiastica consuetudo expostulat; semper

---

[36] hominibus *Br., Isidorus.* [37] *om. PS. Br.* [38] Hec . . . geruntur *om. PC.* [39] exerc. in ioculatoribus . . . mensura, neque divinis sumatur. *PS.* — non debent esse sine luxuria *(sic!)* . . . *Al.* [40] *om. PS.* [41] in ipsis *PS.* [42] „qui" *om. PS.;* . . . fama oriatur ei qui *Ms.* (*Av.:* . . . oriatur his qui); uratur is q. *Br.* — *PC. om. tot. hanc determinationem:* „et hoc . . . episc." [43] . . . de publico examinare accuset de crimine clericum vel examinari etc. *PS.* [44] *om. PS.* — *PC. h. l. congruit cum textu nostro.* [45] *In nonn. codd. (ut in Ms. Br.) legit.:* . . . debeant, si hoc non observant; *in PS. librarius utramque lectionem textui suo inseruit:* . . . deb., si pr. n. obs. si hoc non observant.

enim in huiusmodi pollicitationibus ab ipsis eisdem, qui faciunt, pene interminationes subiunguntur, sicut habetur infra Cs. I. q. VII. cap. Quotiens cordis (9) et de consecr. dist. II. Ego Berengarius (42). Et post hec si talia promissa non observaverint, *persolvenda est pena,* i. e. subeunda *ab his, q. transgr. fuer.* — [Cap. 9.] *Ecclesiastica* etc. et post *inter prosp. et adv.,* que per utrumque designantur humerum; per dextrum namque prospera, per sinistrum adversa figurantur.[46] — [Grat. a. c. 10.] *Dalmatic. aut.* Hoc secundum antiqua tempora[47] dicit, quando nulli ecclesie nisi ex speciali permissu Romane sedis uti dalmaticis licebat; nunc autem quicunque diaconus ordinatur, suo loco et tempore vestiri dalmatica non prohibetur. — [Cap. 10.] *Communis fil.* Communem filium Petrum appellat, quia forte hic, quem Gregorius diaconum fecerat, illius clericus fuerat. *hom. suor. infirm.,* sibi utique relata. Vel quia[48] fortassis Rome egrotare ceperant homines eius, noluit eos ibidem diutius retinere, ne ex importunitate[49] aeris usque ad mortem eorum infirmitas prevaleret. — [Cap. 12.][50] *Preterea* (etc.) *affatim ed.,* i. e. plene. — [Cap. 14.] *Quorundam* et post *sed . . . exam. div. rel.* — mortuus enim erat[51] — *hum. iud. acc. n. pot.;* generaliter namque statutum est, quod nullus post mortem accusetur vel iudicetur, nisi pro errore fidei, ut infra Cs. XXIV. q. II. reperitur. — [Cap. 16.] *Acolitus* et post *ad sugger.,* i. e. propinandum, et mittendum *vinum in eucharist.* i. e. calicem, ubi bone gratie sacramentum, scil. *sanguinis Chr.,* celebratur.[52] — [Cap. 17.] *Exorcista* et post *sup. inergum.* i. e. inefficacem: is est a demonio obsessus. — [Cap. 19.] *Ostiarium* et post *ad sugg. archid.,* i. e. suggerente archidiacono. — [Grat. Dict. a. c. 21.] *Clerici* etc. Hic videndum est, unde rasio clericalis corone initium sumpserit, et quid corona illa significet, et summitatem capitis quare radimus et capillos inferius relinquimus.[53] Tonsure[e] igitur ecclesiastice usus a Nazareis videtur exortus, qui prius crine servato denique ob continentiam[54] caput radebant et capillos in igne sacrificii ponebant. Hinc inolevit usus, ut qui divinis cultibus mancipantur quasi Nazarei, i. e. sancti, crine posito inveniantur, sicut ad Ezechielem dicitur: „Fili hominis, sume gladium acutum et duc super caput tuum et barbam.“[f] In actibus

[e] Primam partem explanationis quae sequitur Rufinus repetere videtur ex opere Isidori Hisp. de ecclesiasticis officiis, lib. II. c. 4. (Migne, Patrolog. Lat. t. 83. col. 779).
[f] Cf. Proph. Ezech. cap. 5. v. 1.

[46] *Sic PS. Tr. — codd. nonn. h. l. leg.:* disignantur [57] H. sec. antiquam consuetudinem vel tempora *PC.* [48] *add.:* utique *PS. et al. nonn.* [49] *In PS. textus h. l. mendis librar. omnino corruptus: . . .* fort. ratione egr. ceperit, homines eius nolunt esse ibidem diutius retinere, ne ex oportunitate . . . [50] *In PC. cap. 12. om.* [51] *In Al. add.:* divino iudicio [52] scil. sanguis celebr. *PS. Br.* [53] *Quae seq. usq. ad v.* „Sciendum est quod Petrus“ *om. Av. Tr.* [54] ob vite contin. *Br.*

etiam apostolorum Priscillam et Aquilam hoc fecisse legimus, Paulus quoque et alii quidam discipuli hoc fecerunt.[g] Vel, sicut alii tradunt, Petrus in memoriam. Sciendum est quod Petrus in memoriam dominice passionis primus ita tonsus est, et nos, qui per eandem passionem salvari desideramus, signum dominice passionis,[55] i. e. formam spinee corone, quam ipse passionis tempore portavit in capite, ideo in nostris portamus verticibus,[56] ut, sicut ille pro nobis, ita[57] et nos pro illo irrisiones et obprobria paratos libenter sufferre monstremus. Vel ideo coronam gerimus, quia reges esse debemus, et nos et alios virtutibus regentes. Rasio vero capitis temporalium omnium depositio est; caput enim significat mentem, capilli seculares cogitationes. Sicut ergo superius nudatur caput capillis, ita mens nostra, dum superiora i. e. celestia cogitat, inquinamenta secularium cogitationum a se opus est ut abstergat; inferior vero pars capillos habet, quia sic terrenis[58] occupari interdicimur, ut carni nostre subvenire in necessariis minime vetemur. Sed sicut providetur, ne capilli[59] crescentes aures oculosque cooperiendo impediant, ita[60] providendum est, ne seculares cogitationes obediendi aures et intelligendi oculos spirituales premant. Superiorem partem capitis sepe radimus, cum cogitationes superfluas[61] de mente resecamus; circulus vero capillorum[62] equalis vel pene equalis convenientiam temporalium cogitationum ad rationem demonstrat: tunc autem res temporales cogitantur bene, si rationi eorum desideria et usus non adversantur. Denique[63] sciendum est quia in tantum clerici comam nutrire prohibentur, quod si aliquis clericus infra sacros ordines uxore accepta tonsuram dimiserit, uxorem quidem habeat, sed iterum tondeatur nec in vita sua tonsuram audeat dimittere,[64] ut est in Broc. libr. VIII. ex conc. Magonensi[65] (?), cap. Clericus si tonsura.[h] — [Cap. 21.] *Prohibete . . . iuxta apostolum,* qui scripsit ad Corinthios,[i] ut viri comam non nutriant. — [Cap. 24.] *Sanctimonialis.* Inde occasione sumpta vestium clericorum agit in hoc capitulo de habitu sanctimonialium. — [Cap. 25.] *Sacratas* etc. et post *pallas* i. e. altaris vestimenta. — [Cap. 26.] *Non oportet* etc. Hoc dicit iuxta quarundam magnarum ecclesiarum consuetudinem, ubi in officiis propria sunt loca sacerdotis, diaconis; et sacerdotis locus dicitur presbiterium, diaconi vero appellatur diaconium. Quando

---

[g] Act. Apost. XVIII. 18. [h] Cf. prooemium h. distinct. pag. 49. — Apparet Rufinum peccasse in transscribendo capituli indice; nam Burchardus hoc (97.) capitulum una cum antecedenti allegat ex concilio Triburiensi, ex concil. Moguntino Burchardus affert capp. 86—95. [i] Epist. I. ad Corinth. XI, 14.

[55] *om. PS.* [56] capitibus *PS.* [57] *om. PS.* [58] interius *Tr.* [59] illi *PS.* [60] itaque *PS.* [61] cog. et superfluitates *PS.* [62] *om. PS.* [63] *Quae seq. usque ad cap. 21.* (Denique . . . si tonsura) *omitt. Av. Br. Ms.* [64] . . . tons. negligere aud. *PC. (eadem verba leg. ap. Burchard.)* [65] „ex conc. Magon." *om. PC.*

ergo sollempnia officia celebrantur, non licet minoribus ordinibus loca illa introgredi, nec licet subdiaconibus ipsis[66] *conting. vasa domin.*, ubi est corpus et sanguis Domini, ad offerendum sacerdoti: quod quidem diacono solummodo competit. — [Cap. 27.] *Ministrum,* i. e. subdiaconum, *non op. orariis* i. e. stolis[67] *uti, nec ostia,* vestibuli scil., quod est iuxta altare, *derelinquere* tempore sacrificii. In quibusdam enim maioribus ecclesiis vestibula circa altare de lapidibus sunt fabricata: in quibus sunt ostia, que peracta sacri mysterii[68] celebratione clauduntur et a quibus tempore sacrificii, ut dictum est, subdiaconus non debet recedere.[k] Alia littera habet: *nec ostias derelinquere,*[69] quod intelligendum est[70] fieri debere ante consecrationem Dominici corporis; tunc enim, cum sollempnes dies occurrunt, multas hostias[71] offerendas altari subdiaconus preparat, quas interea, antequam eas offerat, diligenter eum custodire oportet. — [Cap. 29.] *Mulier* etc. Quia semel sermo haberi ceperat, ne quispiam clericorum officium alterius usurparet, ideo occasione sumpta dicit de mulieribus et viris, ne clericorum iura indebite presumant, docendo videlicet. — [Cap. 30.] *Non oportet insacr.,* i. e. non sacratos, et post *conting. sacra vasa;*[72] expone ut supra:[l] vasa dominica. — [Cap. 31.] *Non liceat* etc. Hic dicit quod subdiaconi debent portare vasa sacra,[73] supra dixit quod non. Sed hic dicit alia vasa sacra, scil. ubi continentur reliquie et huiusmodi, que non licet in processionibus portare nisi subdiaconibus, sicut maiorum ecclesiarum consuetudo obtinuit. — [Cap. 33.] *Sponsus et sponsa* etc. De sacramentis ordinum dixerat, qualiter unumquodque eorum celebratione tradatur. Sed quoniam inter cetera sacramenta non minimum coniugium est, ideo et de ipso subiungit demonstrans, qua premissa[74] celebratione perficiatur,[75] scil. super sponsum et sponsam sacerdotali benedictione interposita.[76] *paranimphis.* p. sunt consanguinei custodes sive servitores sponse, et dicuntur[77] paran., quasi iuxta puellam stantes: para iuxta, nimpha puella dicitur.[m]

Dist. XXIV. *Qual. episc.* etc. In hac distinctione agit de examinatione clericorum. Ubi dicitur, ut nullus ordinetur, nisi prius probatus fuerit vel episcoporum examine vel populi testimonio, et

---

[k] Similia leguntur ap. Paucapaleam h. l. [l] Cap. 26. [m] Cf. Excerpta Codicis Vatic. Reg. 435, n. 100 (Biblioth. iurid. med. aevi, ed. Gaudentius, vol. II. Bonon. 1892. p. 136) et Summam Paucapaleae (h. l.).

[66] nec . . . ipsis *om. PC.* [67] solis *PS.* [68] ministerii *codd. coll. omn.* [69] *Sic leg. Corr. Rom. — In PS.:* ostias deberi relinquere; *Ms.:* ostias debere rel.; *Av. Br.:* nec hostias rel., — *quae lectionum varietas librariorum mendis ascribenda est.* [70] non *PS.* [71] *Sec. PS.; al. h. l. add.:* super calicem [72] *In editt. Gratiani leg.:* vasa dominica. (conting. etc. . . . dominica *om. PC.*) [73] sacrata *PS. Br.* [74] promissa *PS.;* permissa *Av.;* q. precepta premissa *Ms.* [75] proficiant *Ms.* [76] *Sec. PS.; alii leg.:* imposita [77] bene dic. *Av. Ms.*

cum ordinaturus est eos episcopus sabbato, venire debent quarta feria ad locum, ubi episcopus residet, et ibi per prudentes viros — quos episcopus elegerit — per illos tres continuos dies eos examinari oportet. Si autem examinatores cupiditate illecti aliquem indignum episcopo ad ordinationem obtulerint, et ille removebitur et illi propria dignitate carebunt. Hos autem omnes episcopus sine presentia suorum clericorum et testimonio ideo[1] consentientis populi ordinare non debet. Denique dicitur quod, si aliqui sine examinatione ordinati fuerint aut, cum ordinarentur, crimina confessi fuerint, abicientur ex clero. *sine preiud. n. fac.*, i. e. sine preexaminatione nullum ordines. *declin. in alt. p.* indignum sublimando. — [Cap. 3.][2] *Presb.* etc. *porr. petitorio* i. e. epistola, in qua suam[3] petitionem scripserant. et post *sciturus . . . creasse* i. e. ordinasse illum predictum Iulianum *nomine* vel tenore *visit.*, quia scil. officium visitationis illius ecclesie tibi iniunxi; non nomine vel tenore *cardinalis* i. e. principalis et proprii *pontificis* illius ecclesie,[4] scil. quod quasi cardinatus sit[5] ad illam ecclesiam de cetero ordinandam. *ministro* i. e. diacono. — [Cap. 6.] *Episcopus sine consil. s. cl. cl. n. ordin.* Ab hoc illud absonat,[6] quod invenitur infra Cs. XV. q. VII. cap. ult.; ibi enim dicitur[7] quod episcopus sacerdotibus et ministris solus honorem dare potest. Sed ibi „solus" non canonicos, sed coepiscopos excludit; quippe — sine ceteris episcopis — sacerdotibus et ministris, i. e. diaconibus, honorem dare postest, sed absque eis illos exauctorare non potest, ut in eadem Cs. et ead. quest. invenitur. — [Cap. 7.] *Si quis presb.* etc. In hoc capitulo dicitur quod si illi, qui ordinantur, peccata sua confessi fuerint, abiciantur ex clero; in Cs. autem XV. quest. ult. capit. penultimo habetur quod, si presbiter peccatum suum confessus fuerit, nomen quidem presbiteri portet, non autem officium presbiteri, sed diaconi habebit: non ergo penitus abicietur ex clero. Sed hic intelligendum est: *si confessi* fuerint, *dum*[8] *discuterentur, abiciantur ex clero,* i. e. non promoveantur ad illum ordinem, propter quem habendum tunc examinantur. Alioquin de his plenius tractatum invenies infra ead. Cs., VIII. questione. *crimin. peccata;* nam si levia, non abicientur, sed penitentia indicta[9] ordo servabitur, ut habetur[10] infra dist. LXVIII. cap. I.

Dist. XXV. *Quod nullus* etc. Ista dist. continet, quod sit officium cuiusque ordinis et amministrationis, ubi et breviter episcoporum,

---

[1] *Rec. ex PS.; in cett. omitt. — Tota haec interpositio:* „Hos autem . . . debet" *deest in PC.* [2] *Expl. cap. 3. in PC. om.* [3] *om. PS. et al. nonn.* [4] *In Av. et Br. omitt. verba* „visitationis . . . nomine vel," *item haec verba* „i. e. princ. et proprii," „illius ecclesie": *in Ms. om. v.* „quia sc. offic. visitationis," *et ibid. h. v.:* „non nomine . . . eccl." [5] . . . eccl. quod quasi cardinalatus fit . . . *PS.* [6] absolvet *PS.;* dissonat *PC.* [7] „ibi en. dic." *om. PS.* [8] *In editt. Gratiani leg.:* cum disc. [9] sed penitus inductus *PS.* [10] *om. PS.*

presbiterorum, diaconorum differentia innotatur.[1] Dicitur quoque hic ex[2] sententia Pauli, quomodo episcopum ante omnia oporteat esse sine crimine, et, quibus modis crimen dicatur et que sint mortalia et que venialia peccata, in hac[3] dist. explicatur. [Cap. 1.] *Perlectis* etc. *excomm. et infid. excipiat.* Hoc videtur contrarium ei, quod infra habetur Cs. XXXV. q. III. cap. De incestis (8); ibi namque dicitur quod incestuosi excommunicati permittuntur in ecclesia inter cathecuminos orare. In dist. I. de consecr. cap. Episcopus nullum (67) dicitur, ut sive hereticus sive gentilis sive Iudeus non prohibeantur in ecclesiam ingredi et stare usque ad missam cathecuminorum. Sed forte hic dicitur quod debet eos excipere, i. e. de ecclesia extrahere, non tamen quandolibet, sed quando secreta misse incipit et cathecumini exeunt. Enimvero quia in Cs. XI. q. III. c. illo „Excommunicatos quosque" (17) dicitur quod nullus omnino cum excommunicato debet orare et infra Cs. I. q. I. cap. „Non liceat clericis" (67) habetur quod nullus cum heretico in oratione misceri debet, idemque in nonnullis aliis auctoritatibus reperitur, ideo melius sentietur, si illis contrariis capitulis prescriptum esse dicatur; hodierna[4] enim ecclesie consuetudo aborret, ut in aliquibus divinis officiis unquam excommunicati esse[5] cum recte fidelibus permittantur. *et cathec.* Cathecuminus adiutus sine astructus[6] interpretatur: is est qui adhuc fidei doctrinam audit, baptismum tamen non recepit. Ethimologice dicitur cathecuminus quasi minus catholicus, i. e. non utiliter bonus.[7] *ips. sugg.* i. e. vasa, e quibus vinum et aqua in calicem mittitur. *pro eucharistia* i. e. propter sacrificium eucharistie conficiendum. *compon. et. mens. Dom.,* i. e. altaris sacrificium disponere.[8] *predic. euang. et Apost.* populo exponendo. Hoc ex consuetudine prisca quarundam ecclesiarum dicit.· *offic. prec.,* dicere scil. letanias. *recitat. nomin.* eorum, qui baptizandi sunt. *ips. premon.* etc. Hoc totum ex antiqua institutione quorundam locorum interserit. *ips. sugg. sacerd.* i. e. episcopo. *gesta libert. eccl.* i. e. instrumenta cartarum vel privilegia, quibus ecclesia libera esse ab aliorum inpressione monstratur. *ipse den. sacerd.,* i. e. episcopo, *dies ieiun. atq. sollempn.* Morem quarundam ecclesiarum tangit.[9] *Archipresbiter subesse archidiacono*[10] etc. Hoc usquequaque devium a veritate videtur; si enim presbiter maior est diacono, sicut infra dist. XCIII. cap. „Legimus" (24) patenter ostenditur, consequentissime verum est quod archidiacono archipresbiter

---

[1] annotatur *Av.;* notatur *Tr.* [2] *om. Ps.* [3] *om. PS.* [4] ordinata *Tr.* [5] essent *PS.* [6] *Sic PS.; alii l.:* instructus. *Cum hoc vocab. „astruere" etiam a scriptoribus aevi classici nonnunquam sic dictum sit quasi „instruere", textus Parisiensis mihi non videtur reiciendus.* [7] *Cf. summam Paucapaleae; in edit. (pag. 24.) legit.:* non universaliter bonus. [8] comp. . . . disponere *om. PC.* [9] ipse . . . tangit *om. PC.* [10] *Ap. Gratian. legit.:* Archipr. vero se esse sub archid.

maior est. Sed non refugiat[11] illa trifaria consideratio prelature, quam supra dist. XXI. descripsimus: ex prelatione igitur illa, que ex dignitate consecrationis vel ordinis provenit, archipresbiter non subest archidiacono, sed prefertur; similiter nec ex ea, que ex dispensatione spiritualium surgit:[12] ex ea vero, que ex dignitate amministrationis, subiacet, quia in debitis preceptis amministrationis sue ei obediet. *et coll.* i. e. orationes *dicat.* — *lect. ps. laud.,* sicut „Benedicamus Domino" et huiusmodi. *offert. resp. q. cl. dic. deb.* Supra dixit hoc officium pertinere ad archidiaconum, quod nunc dicit esse primicerii: sed illud in dominicis et solempnitatibus, istud in feriis. Vel illud de diaconibus, istud de aliis clericis intelligitur. *basilicar. que s. i. urbe* tantum;[13] nam diocesanarum basilicarum cura ad archidiaconum pertinet, ut[14] supra in eodem capitulo premissum est. *epist. episc. pro dieb. ieiun.* etc. Ista consuetudo iam penitus[15] abolevit, cum nonnisi in unaquaque ecclesia ieiuniorum dies prenuntientur. *basilicanos,* i. e. basilicarum custodes. *matriculas,* i. e. cartulas, in quibus fratrum sibi[16] commissorum nomina tenentur ascripta. *a. lege est prox.,* ille scil., qui post eum primus est. *inc. prepar.* Supra dixit ad archidiaconum pertinere curam incensi, scil. inveniendi[17] et si opus est emendi. — [Cap. 2.] *Audire* etc. Ordo littere: *Oportet,* subditos videlicet, *audire attentius episcopum.* — *ordin. discipl.:* quo scilic. ordine et disciplina in ecclesiarum officiis se debeant habere. — [Cap. 3.][18] *Unum orarium* etc. *propt. quod,* i. e. quia *orat;* unde et orarium dicitur. *ad minist. sacerd.,* i. e. quo ministrat sacerdoti. — [Dict. Grat. ante c. 4.] *Nunc autem* etc. et post: *Apost. regul. sec.;* hec autem huiusmodi est: *Oport. episcop. irrepreh. esse.*[19] Ecclesiasticorum ordinum officia formamque[20] horum tradendorum supra descripsit; sed quoniam hec non rite prestantur, nisi qui suscipiunt reperiantur idonei, ideo deinceps agere perseverat de ydoneitate promovendorum: ostendens, quales esse debeant qui sacram militiam amplecti deliberant, utens regula apostolica quasi semper necessario ducatu,[21] qua dicitur: Op. episc. esse irreprehens. . . . . . . non neophytum.[22] Hec tredecim capitula per ordinem distincte[23] Gratianus exequitur, que per longam tractatus distensionem[24] ducta in XLIX.

---

[11] refulgeat *PS.; cett. congr. c. textu.* [12] similiter . . . surgit *rec. ex PS.; alii nonn. omitt.* [13] *Rec. ex Av.; PS.:* tamen. — *Nonn. codd. (ut Br.) om. h. v.* [14] unde *PS.; cett. congr. c. t.* [15] *In PS.* „iam" *om.* — *Nonn. codd. leg.:* Ista constitutio etc. *PC. totam hanc allegat. et explanat.* (epist. . . . custodes) *omitt.* [16] *om. PS.* [17] vendendi (!) *Av.* [18] *Cap. 3. omitt. PC.* [19] *Sequens locus:* „Ecclesiasticorum" etc. . . . esse irreprehensibilem" *in codd. Br. PC. Tr. ex librar. neglig. (pr. homoeoteleuton!) non legitur.* [20] formam quia *PS.;* fomentaque *Ms.* [21] ut reg. ap. q. s. nec. ducatur *PS.* [22] *H. l. in codd. leguntur ex III. capit. epist. I. ad Timoth. v. 2.—4. 6. princ., sed omitt. verba apost.:* „filios . . . diligentiam habebit". [23] distincta *PS.;* distincte *cett.* [24] distinctionem *PS. Ms.;* distensionem *cett.*

dist. ultimantur[25]. Et sciendum tria esse generalia impedimenta, que aliquos a gradibus ecclesiasticis arcent, scil.: delicti qualitas, persone irregularitas, eruditionis insufficiens probitas. In qualitate delicti notantur criminosi, ut fornicatores, adulteri, homicide, sacrilegi et similes; in persone irregularitate resident [qui] bigami, qui servi, qui infantes vel pueri, qui curiales, qui corpore vitiati inveniuntur, et ceteri his proximi; insufficiens probitas eruditionis eos comprehendit, qui illiterati sunt, qui neophyti, qui etiam ceca temporalium[26] simplicitate caligant: hos omnes canones promoveri inibent promotosque deponi precipiunt, nisi circa quosdam eorum dispensatorie quid agatur. Itaque circa hec tria obstacula promiscue totus pene distinctionum tractatus obambulat, et quoniam delicti qualitas ceteris execrabilius et magis perpetuum impedimentum est, ideo de [eo] prius disserit, dum quomodo sine crimine episcopum esse oporteat ostendit. [§ 2.] *Res pene contra nat.* i. e. solitum nature cursum.[27] *vel crim. inf.* i. e. talis infamia, que ex peccato digno accusatione et depositione oriatur; crimen enim[28] dicitur a criminor i. e. accusor. Quid autem sit infamia et quot modis accipiatur et qualiter contrahatur et aliquando aboleatur, suo loco cooperante Domino dicemus. [§ 4.][29] *Peccata que ex ignor. . . . committ.,* i. e. venialia, que sepius quam mortalia ex ignorantia vel infirmitate contrahuntur, *facile* i. e. facili emendatione purgantur; *quecunq. vero fi. ex deliberatione,* i. e. disponuntur fieri, *non nisi per penitentiam,* i. e. per confessionem coram sacerdote, si fieri potest, et per operis satisfactionem. *Null. pecc. est adeo ven. q. n. fiat criminale* i. e. mortale, *dum placet.* Hic opponitur. Comedere aut bibere plus quam oporteat veniale peccatum est, sicut paulo infra invenitur: at[30] quicunque comedit aut bibit plus quam necesse est, placet ei illud facere et in eo delectatur; facile enim abstinere posset, cum humane indigentie infirmitas repleta sit. Sed sciendum quod humani animi motus aliquando ex se mali sunt, aliquando duntaxat ex modo.[31] Cum ex se mali sunt, statim in primo gradu concepti venialia peccata sunt; si in secundum gradum ascenderint, scil. ut delectent nos et in consensum trahant, iam ipsi idem motus, qui primo gradu surrepserant, facti mortalia peccata, gehenne reatibus ligant. Verbi causa: si mulierem in primo motu titillando concupiscas, hoc — quia in se malum est — si placeat, per consensum mortale peccatum efficitur. Quando autem ex modo solummodo motus animi mali sunt, non semper si placeant mortalia peccata sunt, nisi

[25] *Tr.:* per long. tr. distensionem ducetur in XLIX d. — *Subsequens explicatio* („Et sciendum . . . oport. ostendit") *ex cod. PS. inseritur; cett. omitt.* [26] *Emend. pro* „temporum" *(Codd.)* [27] „Res . . . cursum" *om. PC. Tr.* [28] *om. PS.* [29] Peccata . . . fieri *om. PC.* [30] aut *PS. Br.* — *Av. leg.:* sic. p. inferius manifeste inv. at [31] aliq. ex se m. fiunt, aliq. ex modo. *PS.*

longa consuetudine vel nimia voluptate exerceantur, sicut comedere et bibere: hoc, inquam, in se malum non est; cum ergo pravus modus adiungitur, scil. superfluitas vel voluptas vel aliquid huiusmodi, semper utique est veniale, non autem semper mortale. De primis itaque, non de istis posterioribus Augustini auctoritas intelligenda est. — [§ 7.][32] *Quotiens . . . plus loq. q. op.* Hoc non de blasphemiis et detractionibus et susurrationibus et huiusmodi intelligendum est, que etiam semel prolata meritum mortis adducunt iuxta illud: „Mors et vita in manibus lingue"[a] — et Dominus in euangelio:[b] „Ex ore tuo iustificaberis, ex ore tuo condemnaberis" —, sed de ipsis verbis, que in se bona sunt, que utique cum discretione et mensura proferenda sunt. *quotiens excepto filior. desider. uxor. suam cognoverit,*[33] i. e. cum causa incontinentie ad eam ingreditur. *si discord. ad conc. revoc. neglexer.* Hoc generaliter; ceterum specialiter in quibusdam, sicut in episcopis, ista negligentia mortale peccatum est, ut est infra dist. XC. c. Precipimus (11). *Si ampl. fuer. bland. q. oport.* Et istud regulariter dictum exaudi, in clerico autem specialiter crimen est, unde a suo officio degradari iubetur,[34] ut est infra dist. XLVI. Clericus qui adulationibus (c. 3). *de quib. i. die iudic. redd. e. ratio,* i. e. pena persolvenda est, si hic per penitentiam non fuerint emendati.[35] *et cum omn. temerit. et facil. maledicimus.* Culpabile maledictum aliud serium, aliud simulatum; serium vero aliud ex subita ira, aliud ex diffinito odio procedit. Simulatum itaque et illud medium peccata sunt venialia, de quibus hic dicit; ultimum autem est peccatum mortale. *cum omn. tem. et fac. maledicim.,* quasi: vere hoc est peccatum, licet minutum, quoniam nisi quis de eo in consuetudinem ducto[36] peniteat, regnum Dei non possidebit, — et hoc, *quoniam*[37] *scriptum est: Neque maled.* etc.[38] — [Cap. 4.] *Qualis . . . talis in iudic. representatur.*[39] Non videtur hoc verum; recedit enim quis cum imperfecta caritate, cum peccatis solummodo venialibus: tamen in iudicio et a venialibus

---

[a] Proverb. XVIII, 21. [b] Ap. Lucam (XIX, 22) legitur: „De ore tuo te iudico".

[32] *Quae sequuntur hinc usque ad allegat.* „si discord." *omitt. PC.* [33] *PS. et al. nonn. hic leg.:* „cognoscit"; *in editt. Decreti reperitur:* cognoverit. — *Verba* „i. e. cum . . . ingreditur" *omitt. Tr. Av.; Tr. pro his exhibet:* quando cum ea incont. causa concumbit. *Cf. quae de hoc loco notavi in praefatione et in opusculo „Beiträge" II, pag. 120 adn. 378.* [34] *Sec. PS. — Codd. nonn. leg.:* Et istud generaliter, specialiter autem in clericis est crimen, unde a s. offic. degrad. merentur. [35] de quib. . . . emendati *om. PC.* [36] *PS. add.:* inter se (in terra?). *Loco verborum* quasi . . . quoniam *in PC. legitur:* Quadruplex est maledictum: correptionis, odii, voluptatis, humane tentationis. Mal. corrept. non est peccatum; mal. od. est mortale pecc.; voluptatis et humane tentationis — quando iocando vel aliqua motione maledicimus — veniale pecc. est et nisi quis etc. *u. s. in textu.* [37] *Ap. Gratianum:* cum [38] *H. l. sequunt. verba, quae Gratianus affert ex epist. I. ad Corinth. VI. 10.* [39] representabitur *PS.; al. codd. leg.:* representatur. *Cf. et. edit. Friedb. annot. 145 h. l.*

purgatus et caritate erit comsummatus.[40] Sed ista qualitas et talitas[41] non nisi inter opera virtutum et criminum conferuntur:[42] si enim quis adultus et discretus in virtutis opere decessit, de bonis esse in iudicio apparebit; si quominus [sin minus?], inter paleas computabitur. [Dict. Gr. ante c. 6.] *Alias* etc. . . . usque *perpet. infam.*, nisi per summum[43] pontificem vel principem remittatur, quod infra evidentissime apparebit. [Cap. 6.] *Primum* etc. et post *nulla peccati,* criminalis scil. — *auferre malum de medio eius,* i. e. eicere excommunicatum de ecclesia.

Dist. XXVI. *Sequitur in utraq. ep.* etc. Expedito primo capitulo apostolice regule nunc ad secundum tractandum[1] succingit,[2] scil. *unius uxoris virum.* Quod Ieronymus (c. 1.) post baptismum tantum[3] esse intelligendum arbitratur; sed Augustinus, Innocentius et Ambrosius eque testantur contra dicentes (cap. 2.—4.) quia, si ante baptismum habuerit[4] unam et post baptismum aliam, in sacerdotium non poterit ordinari; nec etiam diaconus fieri poterit, subdiaconus autem suadente necessitate fieri poterit, ut infra dist. XXXIV. invenitur c. Lector si viduam (18). Huiusmodi contrarietas qualiter solvenda sit, beatus Ysidorus determinat, cum dicit: „Quotiens in gestis conciliorum sententia discors invenitur, concilii illius magis teneatur sententia, cuius antiquior aut potior extat auctoritas," require infra dist. L. c. Domino sancto (28). Sed potior est auctoritas apostolici aut episcoporum, licet merita possint esse diversa,[5] quam presbiteri: magis ergo eorum sententie, quam Ieronymi, acquiescendum est. — [Cap. 2.][6] *Acutius intell.* etc. . . . *de sacram. agitur.* Quod quale sit, in eodem capitulo consequenter exprimitur, ibi scil.: *Unius uxoris vir episcopus significat* etc. — [Cap. 3.] *Deinde opponitur*[7] etc. usque *herciscunde* i. e. dividende — secundum antiquos, qui in huiusmodi gerundivis u pro e ponebant,[8] ut: legundo pro legendo, dividundo pro dividendo, repetundo pro repetendo, et similia.[9] *propt. q: ei baptism. vid. conc.;* ideo dicit *videtur,* quia orationes[10] ille et elemosine non fuerunt causa sed occasio, quare postmodum in Christo renatus fuit. — [Cap. 4.] *Una tant. . . . nobis,* scil. clericis — vel[11] omnibus secundum primam institutionem — *copula permittitur;* unde sequitur: *in ipso coni. lex e. non iter. coni.,* i. e. quando primum coniugii lex data est, tantum

---

[40] confirmatus *Br. PC.* [41] caritas *PC.* [42] *Loco* „conferuntur" *Tr. hab.:* est confitenda. *In Brug. legit.:* Sed ista q. et t. non nisi inter opera virtutum conservetur. [43] *om. Av. Br.*

[1] tractatum *PS.* [2] accingitur *Ms.*, veniamus succingit *Av.* [3] *om. PS.* [4] *om. PS.* [5] adversa *Av.* [6] *Explan. cap. 2. omitt. PC.* [7] *Cf. edit. Friedb. annot. 40 h. l.* [8] *In PS.:* . . . sec. antiq. quasi huiusm. gerund. proprie ponebant; *Ms.:* . . . quasi h. gerende usque cupere poneb.; *Av.:* . . . qui . . . gerundiv. d poneb. [9] ut . . . similia *omitt. Av. Br. PC. Tr.* [10] rationes *PS. Av.* [11] *om. PS.*

inter unum et alterum coniugium[12] est institutum;[13] dictum est enim: „Erunt duo in carne una" — et non tres vel quattuor. *In coni. non culpa, sed lex e.,* i. e. coniugium non est vitium, sed ex lege fit. — [Cap. 5.] *Qui sine . . . ten. ad leg. sacerd.* i. e. potest fieri sacerdos.

Dist. XXVII. *Quod autem unius uxoris* etc. In hac distinctione agere incipit de continentia clericorum: ubi ante omnia dicitur quod nullus in diaconem vel sacerdotem ordinetur, nisi professus continentiam, ubi sollempniter et simpliciter voventium distinctio adhibetur. In summa autem hic sciendum est quia usus apud antiquitatem optinuit et usque in hodiernum diem indultis[1] habet orientalis ecclesia, ut omnes quotquot clerici et coniugia licite contraherent et iam contracta nichilominus propter [preter?] susceptos ordines exercerent, dummodo tempore quo in ecclesia ministrarent a coniugali officio abstinerent. Procurrente vero tempore cum ecclesie occidentali[2] continentia placuisset, primum statutum est, ut qui in sacerdotium promoverentur continentiam profiterentur, ut infra prox. dist. c. Assumi (6). Postea vero cum amplius atque amplius in ministris ecclesie castimonia placuisset,[3] adiectus est etiam institutis[4] continentie alius gradus, scil. diaconorum: confirmatum est, ut nullus diaconus fieret, nisi prius vota continentie optulisset; unde est hoc primum sequens[5] capitulum et illud, quod in proxima dist. habetur „Preterea placuit" (7). Denique florente magis ac magis castitate occidentalis ecclesie tertius gradus additus est, utique subdiaconorum, et sancitum est, ut nullus deinceps etiam in subdiaconum ordinaretur, nisi qui se caste esse victurum promitteret, sicut habetur in primo capitulo proxime distinctionis. Illud autem diligenter animadvertendum est quod, quando primum in diaconibus et subdiaconibus vota continentie exigebantur, si exacta propter contradictionem ordinandi non promittebantur, licebat talibus etiam post susceptos istos ordines sibi matrimonia copulare, nec a suo ministerio propterea arcebantur, quemadmodum ex proxime dist. cap. illo conicitur: „Diaconi" (8). Nunc vero usque adeo lex castimonie in predictis tribus ordinibus robur virtutis obtinuit, ut, etiam si vota continentie in ordinatione sacerdotum diaconorum subdiaconorum minime exprimantur, nichilominus ibi annexa esse iudicentur, in tantum ut quisque — sive facto voto sive pretermisso — aliquem illorum trium ordinum susceperit, nulla ratione de cetero matrimonium contrahere possit. Quod ex

---

[12] tantum unum et non *(in Av. Br.* „non" *mend. librar. om.)* alterum coniugium *Av. PC. Br.* [13] e. inst. *om. Br.*

[1] *Rec. ex Ms. Br.; PS.:* in multis; *alii (ut Av.):* indultum [2] *om. Ms. Av. PC. Tr.* [3] *In cod. PS. des. verba:* „in min. eccles. cast. plac." [4] *add.* ecclesie *Ms.* [5] et sequens *PS.*

pluribus sequentibus capitulis declaratur, quorum primum est: „Presbiter", require in hac sequenti[6] distinctione (c. 8), item „Si qui vero", item „Erubescant", „Seriatim" — dist. XXXII. (c. 3, 11, 14) —, item „Cum multe" Cs. XV. q. ult. (c. 3). Sed obicitur illud Cassiodori super psalmum „Notus in Iudea"; ibi enim dicit quod quedam sunt que, nisi promiserimus, implere non cogimur, ut virginitatem servare.[a] Item in Exodo et Levitico, ubi de sacerdotalibus vestibus tractatur,[b] dicitur quod de omnibus aliis vestimentis dicit Dominus ad Moysen: „Indues eis et Aaaron, fratrem tuum, et filios eius"; solummodo autem de feminalibus sive campestribus[7] habetur: „Induentur eis Aaaron et filii eius", — quasi: non tu indues, quia hec, scil. castitas, inter cetera alia sola suaderi potest, imperari non potest. Quare[8] itaque presbiteri, diaconi, subdiaconi servabunt continentiam, quam non voverunt? Sed sciendum quod, quemadmodum propriis abrenuntiare simpliciter nulli[9] precipitur, tamen si monachus quis factus fuerit, ei possidere propria interdicitur: ita nemini generaliter onus imponitur continentie, tamen si hos ordines quispiam susceperit, ipsum continere perpetuo oportebit. Unde et auctor super illum locum de vestimento feminalium ait: „Qui vult esse sacerdos, ipse se vestiat,"[c] quasi: sacerdos rite esse non poterit, nisi continens fuerit. Denique interroganti, quare hodie in his tribus ordinibus vota continentie exigantur, cum preter hoc etiam preceptis castimonie alligentur, illud Tolletani concilii[d] respondeatur: „Solet," inquit, „plus teneri[10] quod singulariter pollicetur, quam quod generali sponsione concluditur." — [Cap. 1.] *Diaconus* etc. . . . *Q. si in ordin. tacuer.* Hoc secundum presentis temporis modernitates exaudiendum est, quando, etiam si non promittit, tamen ordinatus postea matrimonio iungi non poterit. — [Dict. Gr. p. c. 1.] *Hac auctorit.* usque *Si vero diac. a minist.* etc. Hoc ad priorem institutionem est referendum, alioquin falsa est hec magistri prosecutio, cum hodie diaconus, si contracto matrimonio uti voluerit, deponatur et excommunicetur, et

[a] M. Aurel. Cassiodori Exposit. in Psalm. LXXV. v. 11 (Migne Patrol. Lat. t. 70, col. 544): „. . . sunt multa, quae etiam non promittentes debeamus exsolvere . . . Alia . . . quae nisi voveamus, implere nulla lege constringimur, ut virginitatem servare" . . . [b] Cf. Exod. XL, 13; Levit. VI. 10, VIII. 7, 13, XVI. 4. [c] Verba sunt Hieronymi in epist. [64.] ad Fabiolam (Opera, edid. Vallarsius t. I. Veron. 1734, col. 369, 370), — quem locum Hieronymi affert Glossa ordinaria in Levitic. c. XVI. v. 4. (cf. Bibl. Vulg. edit. theolog. Duacens. Antverp. 1634. t. I. col. 1049). [d] Cf. c. 3. D. 28. (Com. Tolet. IV.), — Rufinus h. l. veram demonstrat capituli sententiam, sed verba eius, quamvis allegari videantur, non reddit.

[6] *Sec. PS.; alii leg.:* presenti [7] de camp. *PS.* [8] *Rec. ex Av.* — Quando *PC. Ms.;* Quomodo *Br. et alii.* [9] nullus *PS. Av.;* nullis *Br.* [10] timeri *PS. Av.*

ab invicem separentur. — [Cap. 2.] *Quidam . . post vot.*[11] scil. privatum. — [Cap. 3.] *Si vir votum,* scil. privatum. — [Cap. 6.] *Quod interrog. de fem.* etc. et post *non legitime in voto suo,* etsi non expresso, saltem annexo. *ad id, quod spopond.* tacite vel expresse. — [Cap. 9.] *Virgines* etc. usque *n. t. adult. s. q. inceste,* i. e. non solum adulterium faciunt — quia relicto Christo, cui spiritualiter nupserunt, alii se coniungunt —, sed etiam incesti culpa tenentur.

Dist. XXVIII. *Ecce ost. est* etc. Hic agitur ante alia de continentia subdiaconorum, ubi et de sanctimonia [castimonia?] diaconorum et sacerdotum repetitur, et de eorum instructione et ordinatione, qui ab infantia ecclesiasticis officiis mancipantur, de relictis quoque diaconorum et sacerdotum, ne aliis nubere audeant. Dicuntur etiam sacerdotes a cura sua uxores proprias abicere non debere nec secundis nuptiis copulari; si autem presbiter fornicatus fuerit aut uxorem duxerit, inter laicos penitebit et tamen a laicis non iudicabitur, et in tantum, ut audire eius officium non recusent, nisi ante a superioribus condemnatus fuerit. — [Cap. 3.] *Quando* etc. Hic de subdiaconibus tacetur, quia non secundum hanc[1] modernam, sed iuxta priorem institutionem continentie loquitur, quando nondum subdiaconibus fuerat castitas[2] imperata. — [Cap. 4.] *Priusquam* etc. Hic dicitur quod diaconus, qui filiam ex fornicatione habuit, ad episcopatum non promoveatur; verumtamen si promotus fuerit et si eum prius habuisse concubinam patuerit, ab episcopali officio non removebitur, si tamen in sacro ordine constitutus eius immixtione[3] non fuerit commaculatus. Multa enim impediunt ordinandum, que non deiciunt ordinatum: hoc autem est infra dist. XXXIII. cap. ult. — [Cap. 5.] *De his* etc. et post *u. m. detonsi vel minist. lect. contraditi,* si tempus etatis patitur. *absq. coniug. necessit.,* i. e. ipso coniugio, ubi est multiplex indigentie necessitas; unde Apostolus:[a] Tribulationem carnis patientur huiusmodi. — [Cap. 8.] *Diaconi* etc. usque *his licent. episc. deder.,* i. e. dedisse videtur, cum eos sic ordinaverit. *Quic. tacuer.* i. e. non contradixerint. — [Cap. 9.] *Presbiter si uxor.* et infra *ad penit. int. laic. red. oportet.* Hinc movetur lector, pro eo quod alibi cautum est, ne ullus umquam clericorum sollempnem

---

[11] *PC. allegatis Decreti verbis sequentem subicit interpretationem:* Videtur quod quod (*emend.:* quidem quod?) ecclesia inhibeat contrahendum propter privatum votum, sed non debet prohibere. Et nota quod triplex est correptio: admonitionis, excommunicationis et bonorum expoliationis. Prima correptione, scil. admonitionis, admonendus, ne faciat.

[a] Epist. I. ad Corinth. VII. 28.

[1] *om. Ac.* [2] hec cast. *Av.;* secundum hanc cast. *Br.* [3] *Sic PS.; al.:* commixtione *Apud Gratianum (c. ult. d. 33.) legitur:* permixtione.

agat penitentiam: requir. infra dist. L. capp. Confirmandum (65), Illud quoque (66), Alienum (67). Alibi quoque[4] habetur quod, si presbiter fornicationem fecerit, decem annis agat penitentiam, tamen in publicum non procedat, ne grex fidelium in eo[5] scandalum patiatur: hoc est infra dist. LXXXII. c. ult. Quomodo inter laicos penitebit qui sollempnem penitentiam non agit nec etiam in publicum procedit? Sed sciendum quod, cum huiusmodi crimina capitalia perpetrent, aut ex dispensatione ad tempus suspenduntur, aut perpetuo deponuntur. Comparanturque hec duo deportationi et relegationi. Sicut enim deportantur aliqui secundum leges in eternum, relegantur autem[6] ad tempus,[b] ita et[7] deponuntur qui perpetuo a dignitatis officio removentur, suspenduntur qui aliquanto tempore ab executione[8] ministerii quiescentes iterum in id ipsum restituuntur. Denique depositio non absque aliqua sollempnitate fiet; quippe si presbiter aut diaconus fuerit deponendus, congregatis aliis sex vel tribus episcopis ea tunc eis[9] episcopus sollempniter auferet, que in propriis ordinibus susceperunt. Verbi gratia: si presbiter, perdet orarium et planetam; si diaconus, orarium et dalmaticam. Alii autem inferioris gradus si deponendi sunt, solus episcopus proprius[10] cum suo clero eis auferet que in propriis ordinibus receperunt. Porro si patuerit postmodum eos iniuste fuisse depositos, omnia sua insignia eadem sollempnitate recipiant, qua[11] visi sunt amisisse. Hoc autem ex eo capitulo innuitur, quod in III. quest. XI. Cs. habetur cap. „Episcopus, presbiter" (65). Suspensio vero fit sine aliqua celebritate, simpliciter officium episcopo interdicente: quod etsi preter conscientiam fiet[12] coepiscoporum, non tamen licite fiet sine presentia clericorum. Item publica penitentia dicitur duobus modis: sive in manifesto quocunque modo sub pluribus[13] oculis et inter laicos exercetur, — quam etiam sacerdotes, cum deponuntur, faciunt, unde illud XXX. dist. cap.[14] Si quis presbiter (17); sive que in cinere et cilicio et impositione manuum et sollempni expulsione de ecclesia statuto tempore celebratur, quemadmodum invenitur in L. dist. c. In capite (64). Et prima quidem simpliciter publica, secunda etiam sollempnis penitentia appellatur. Igitur si quispiam clericorum solummodo suspendendus est, in occulto aget

[b] Cf. Epitome „Exactis regibus", Rubr. de signif. pauc. verb. § 4 (ed. Conrat p. 56); Petri Exc. leg. Roman. Append. I. ap. Fitting, Iurist. Schriften des früheren Mittelalters, p. 158; Libellus de verbis quibusd. legalibus s. n. 27, edid. Patetta in Gaudentii Biblioth. iurid. med. aevi, II. p. 130.

[4] quod *PS.* [5] eundem *PS.* [6] *om. PS. — In Brug. legitur:* . . . deport. al. sec. leges et in eternum relegantur aut ad tempus, ita etc. [7] *om. PS.* [8] excusatione *PS. Ms. Br.; Ms. add.:* et ab accusatione [9] eius *PS.* ei *Ms.* [10] prius *PS.* [11] que *PS.* [12] *om. PS.* [13] popularibus *Av.* [14] *Sec. PS alii add.:* quod sic incipit

penitentiam, sicut [in] illo capitulo [habetur]: Presbiter si fornicationem etc. (c. 5. D. 82.); sed si deponetur, aget utique [in publico] penitentiam,[15] sicut in presenti capitulo habetur,[16] non tamen unquam sollemniter penitebit, ut in dist. L. prohibetur.[17] — [Cap. 10.] *Quia sunt* etc. Quidam diaconus feminam quandam ante susceptum [sacrum] ordinem sibi coniunxerat — non in matrimonio, sed [in] concubinatu. Mortuo vero diacono illa [mulier] maritum accepit [studio][18] et auctoritate cuiusdam procuratoris Romane ecclesie, qui Petrus vocabatur. Denique faciente rerum eventu ille Petrus a procuratione quievit, in eius locum quidam nomine Fantinus suffectus est vel forte super Petrum in tota regione illa defensor constitutus est, apud hunc tandem predictus Petrus accusatur, de eo quod prefatam feminam fecit aut permisit matrimonium contrahere; ferebatur namque quod fuisset uxor premortui diaconi: quod si uxor fuisset, sine dubio numquam eo mortuo cum alio iungi potuisset, ut in duobus sequentibus[19] capitulis continetur. Insuper obiciebatur ei, quod religiosam vestem mutaverit, quando ille diaconus promotus est ad sacrum ordinem. Propter hoc ultionem in Petrum Fantinus exercere volebat, sed ille Petrus e[20] contra dicebat eam nec uxorem diaconi fuisse nec religiosam vestem mutasse, presumptiones tales interserens, scil. quod ipsa numquam virgo vel casta primum ad diaconum venerit, immo prava opinione ante et postea vixerit. Propter quod presumitur quod eius uxor non fuerit; nullatenus enim ille clericus, qui postea ad sacros ordines promotus est, corruptam feminam et infamatam suo matrimonio copulasset, cum in canonibus interminatum sit nullum ad sacrum ordinem accedere nisi qui unicam et virginem habuerit uxorem. Scribit ergo[21] Gregorius cuidam episcopo, ut de controversia ista cognoscat. *temp. quo conductor fuer.*, i. e. procurator patrimonii Romane ecclesie vel illius femine. *coniugem diaconi asser. non fuisse,* sed potius eius concubinam. *Si vero in eius,* i. e. diaconi. — [Cap. 11.] *Si se* etc. Ordo littere talis est:[22] *Si mulier relicta,* scil. *presb. vel diac., coniunxerit se cuiquam* alii *duplici coniugio,* aliud scil. coniugium addens priori, *aut separantur castitate,*[23] i. e.

---

[15] *Verba uncinis inclusa omitt. PS. et alii nonn.; Av. leg.:* illo predicto cap. vel (*emend.:* habetur) . . . aget utique in publico penit. [16] *Sec. PS.; alii:* diffinitur [17] *H. l. PC. sequentem insuper addit solutionem.* Aliter. Antequam suspenditur sacerdos vel aliquis clericus, tunc ei est assignandus locus ad penitentiam, ut post redeat. Quandoque deponitur, et tunc inter laicos agat penitentiam, i. e. non sit cum clericis in choro et in mensa et huiusmodi. Si vero sic fit suspectus, ne vergatur ad deteriora — puta etas minatur incontinentiam —, retrudatur in claustro vel in alio loco religioso. [18] *Verba uncinis inclusa omitt. PS. et al. nonn.* [19] *om. PS.* [20] *om. PS.* [21] *om. PS.* [22] Ordo . . . est *om. PS. — PC. omitt. ultima verba expl. cap. 10.:* „Si vero . . . diaconi“, *item sequentem textum (ad c. 11) usque ad v.* „duplici coniugio“. [23] *Cf. edit. Friedb. annot. 107 h. l.*

ad conservandam castitatem.[24] — [Cap. 13.] *De Siracusane* et post *causam . . . muniremus,* id est observaremus et custodiremus.[25] — [Cap. 14.] *Si quis* etc. et post *propr. uxor. contempn.,* quoad curam amministrandi ei necessaria, si opus est. — [Cap. 16.] *Presbiterum nupt. non legal. detent. . . .* Nuptias non[26] legales secundas appellat, quas sacerdotibus contrahere lege canonum non[27] licet. *cathedr. quid. hab.,* i. e. dignitatem sacerdotalem in aliis permittimus, *sed ab offic. abstin. precip.,* — si tamen illis secundis nuptiis abrenuntiaverit. *propt. delict. ignorant.:* forsitan[28] ignorabat ius esse, ne presbiter secundam duceret uxorem. — [Cap. 17.] *Consulendum decern.* etc. usque *nec iudicand. est.* Infra Cs. VIII. q. I. c. Vereor (22) dicitur quod plurimi in populis[29] episcopos iudicant; sed ibi iudicare prelatos populi dicuntur non iudicii potestate, sed melioris facti comparatione. *nec de vita eorum . . . investigand.,* intentione reprehendendi.[30]

Dist. XXIX. *Et*[1] *notand.* In hac distinctione determinat, qualiter predicta capitula et multa sequentia, que inter se repugnare videntur, sint iudicanda: alia enim ex causa, alia ex loco, alia ex persona, alia ex tempore consideranda sunt.[2]

---

[24] ad servandam castit. *Av. Br.* [25] *H. v. codd. PS. Ms. Br. Av. Al. Tr. explanat. cap. 13. concludunt; unus PC. longiorem et uberiorem textum exhibet (quem tamen interpolatum esse sine ulla dubitatione affirmaverim):* De Siracusane. Utrum electio culpa cassetur? Utique: vel culpa electi vel [*supple:* ea, que] est eligentium, ut si indignum elegerint. Ita si non est consummata electio — puta non est exhibita reverentia, non est facta subscriptio —, utrum sufficiat causa Syracusani, quia uxorem et filios habebat? Non — nisi et [*emend.:* tamen et] qualitas persone inspiciatur, et utrum cautio, i. e. iuramentum, sit necessitatis i. e. necessitate exigendum; utique, si persona sit suspecta, ne bona ecclesie disperdat: forte in [*del.:* in] modico fuerat infidelis vel nimium tenere presumitur parentes diligere. „muniremus" i. e. observaremus et custodiremus, videlicet quod non daret uxori bona ecclesie, ad quod removendum illud in autenticis statutum est. „quantula" etc., ut describeret nobis patrimonium suum, ut ex eo solo — si sufficeret subintellige — sustentaret uxorem nec ei in vita vel in morte adderet bona. [26] vero *PS. Br.;* enim *Ms.* [27] *om. Ms.* [28] forte etiam *PS.* forsitan enim *Av.* [29] plurimum in populos *PS.* [30] *In Av. h. l. tantummodo legit.:* Consulend. decern. nec de vita eor. etc. *(librar. err. pr. homoeoteleuton!).* — *PC. omitt.:* nec de vita . . . reprehendendi.

[1] *Cf. varias lectiones, quas edit. Friedb. affert in adnotat. prima h. dist.* [2] *PC. h. l. sequentem expl. subicit:* Quatuor spectantur: tempus, locus, causa et persona. In tempore duo: consuetudo et status personarum; consuetudo, quia nondum indicta continentia sacerdotibus erat; status personarum: sicuti hostilitas, difficultas veniendi ad curiam, — unde in conciliis iudicabantur. In loco duo: scil. positio loci et specialitas personarum vel numerus; positio loci, quia nimium erat remotus locus; specialitas personarum, sicuti in orientali ecclesia habere uxores. In causa duo considerantur: honestas eius, quod fit, et perversitas eius, quod reprobatur; honestas, sicuti de sacerdotum continentia; perversitas, sicuti ne quis ieiunet in dominico die, — hodio hereticorum, qui dicebant omni die ieiunandum, abstinendum. In persona duo spectantur:

Dist. XXX. *Illud autem* etc. Hic exemplificat que capitula ex causa[1] consideranda sunt: ubi permulta[2] decreta plurimas hereticorum superstitiones elidunt.[3] [Cap. 1.] *Si qui* etc. *max. fideles.* Hoc ideo dicit, quia infideles occasione cultus divini licito relinquuntur; unde Dominus:[a] „Si quis reliquerit patrem aut matrem propter me, centuplum accipiet." Qui autem parentes inhonoraverit,[4] tres annos debet penitentiam agere; si vero eis manum intulerit, septenni penitentia satisfacere debet,[5] ut in Burch. libr. XIX. cap. Si quis inhonoraverit.[b] — [Cap. 5.] *Si quis v. virgin.* etc. Huius capituli sensus talis est quod, si quis castitatem profiteatur et non solum ob hoc, quod putet bonum esse propositum continentie, sed quia estimat nuptias detestandas: anathema sit. — [Cap. 7.] *Si quis, tamquam* etc. et infra *die dom. ieiun.* Infra[6] invenitur quod bonum est omni tempore ieiunare, quia et die dominico Paulus apostolus ieiunavit — dist. LXXVI. c. Utinam (11) — et apostolus non improbans sed laudans dicit ad Romanos:[c] „Alius iudicat diem inter diem, alius iudicat omnem diem". Sed ieiunium aliud sumitur ex generali ieiunandi proposito, aliud ex speciali: quod quidem ex dist. III. de consecr. c. „Ne quis" (15) facile poterit intueri. Ergo ex speciali abstinendi proposito licite quispiam non tantum in aliis, sed etiam in die dominico ieiunare potest, dummodo in singulis aliis diebus eadem ratione non prandeat; ex generali autem ieiunandi proposito nullus ieiunare debet quinta feria et die dominico: quod in prefato capitulo distinctionis III. de consecr. manifestissime reperitur. — [Cap. 8.] *Si quis eorum* et post *propt. nec. corpor. superbiat.* Necessitatem corporalem continentiam vocat, ex qua multa necessaria corpori detrahuntur. *et ieiun. commun. putav. contempn.,* dicens ea nullius aut parvi esse meriti, pro eo quod rara et levia[7] sunt. *iudicans* i. e. condempnans *perf. ration. tot. eccles.,* i. e. institutionem communium ieiuniorum: que institutio ex perfecta ecclesie prodiit ratione. — [Cap. 11.] *Si quis extra* et infra *ipsam eccles.* i. e. fidelium congregationem. *cum presbit.,* i. e. ut[8] presbiter eos seorsum regat sine consilio episcopi. — [Cap. 13.] *Si quis carn.* etc. Littere ordo: *Si quis ex fide,* i. e. ex fidelibus, *crediderit* aliquem *condempnandum, manducantem carnem.* Vel: *crediderit* aliquem *condempnandum,* illum — dico *ex fide* i. e. cum bona conscientia — *manducantem carnem.* Hoc ideo dicit,

---

intrinseca meritorum vel scientie prerogativa et habitus vel potestatis dignitas; intrinseca mer. v. sc. prerog., sicuti Augustin., qui superstiti successit episcopo; habit. v. potest. dignit., hab.: ut senis, potestas: ut si magnam habeat potestatem.

[a] Ap. Marcum X. 29, 30. [b] Cap. 94 (Migne t. 140, col. 1003). [c] XIV. 5.

[1] „ex causa" *om PS.* [2] ut permulti *PS.* [3] . . . per multa . . . elidit *Br.* [4] innotaverit *PS. Ms. Br.* [5] *om. PS.* [6] *om. PS.* [7] communia *Tr.* [8] *om. PS.*

quia si ex contraria conscientia manducaverit — verbi gratia cum putat immundum esse quod manducat — eo ipso iam condemnatus est; omne enim, quod non est ex fide, peccatum est. Dico: *manducantem cum religione* Christianorum, scil. quod tempore prohibito illam [non] comedat. *credid. condempn.,* inquam illum *tanq. spem non habentem* in Deum, *qui eam manducat,* – *preter* illum, qui manducat *sanguin.* et carnem *ydolo immol. et suffoc.,* quasi: tales non indebite condemnantur. Obviat huic sententie Paulus apostolus in epist. I.[9] ad Corinthios[d] dicens: „Si quis infidelinm vocaverit vos ad cenam, omne quod apponitur vobis manducate, non interrogantes," ubi dicitur quod etiam si ydolis immolatum sit,[10] potest comedere, nisi infidelis dixerit „hoc immolatum est ydolis", vel nisi infirmus frater scandalizetur. Sed in primitivo tempore gratie pauci adhuc erant fideles, infiniti vero[11] infideles, inter quos fideles vix discernebantur, sicut pauca grana inter multas paleas; unde apostolus:[e] „Scripsi," inquit, „vobis non commisceri fornicariis, non utique[12] fornicariis huius mundi: alioquin oportuerat vos de hoc mundo exire, cum ubique tales inveniantur." Propter id ergo tunc temporis, etiamsi sciret fidelis carnem esse ydolis immolatam, licebat tamen eis comedere, dummodo infidelis hoc ei non determinaret vel infirmus in fide non scandalizaretur: nunc autem, quia dilatata est ecclesia, pauci vel nulli pagani cohabitant nobiscum, ex sacris constat canonibus interdictum, ut nemo id comedat, quod ydolis noverit immolatum, — ut est in presenti capitulo, infra dist. L. Presbiteros qui immolav. (cap. 32) et in Cs. XXVI. q. II. c. ult. Quod autem asserit sanguinem non esse comedendum et carnem suffocatam, et in actibus apostolorum hoc invenimus similiter denegatum et ex penitentiali Theodori, ut Burch. libr. XIX. cap. Animalia.[f] Quidam tamen aiunt hodie[13] licitum esse ex longa in contrarium utentium consuetudine. Non[14] autem eorum talium prohibitio omnino otiosa iudicanda est; quia enim sedes anime in sanguine est, recte per sanguinem anima designatur, comedere vero[15] conterere et consumere est: ille ergo sanguinem comedit, qui corpori dumtaxat indulgens robur anime infringit. Unde Iob:[g] „Pavit sterilem" et „que non parit", scil. carnem, „et vidue bene non fecit", hoc est anime. Dum itaque bonos conatus anime extinguere interdicimur, quasi sanguinem edere prohibemur. Caro denique

---

[d] Cf. X. 27, 28. [e] Cf. epist. I. ad Corinth. V. 9, 10. [f] Cap. 85 (Migne col. 1002). [g] XXIV. 21. — Verborum interpretationes Gregorium Magnum sequuntur, quem affert Glossa ordinar. Bibliae Vulg. ad h. l. (Migne t. 113, col. 822).

[9] „in epist. I." *om. PS.* — *Br.:* Paul. ap. qui de ecclesia prima ad Corinth. dicit [10] ubi enim dicitur quod si ydolum immolatum sit *PS.* [11] omnino *Ms.* [12] *om. PS.* [13] Quibusdam autem hodie etc. *Av.* [14] Nunc *PS.* [15] et *PS.*

suffocata curiosi sunt et divitiarum huius seculi cupidi: hii merito caro suffocata dicuntur, quia dum eorum sollicitudines et voluptates impedimentum ad cor intrandi celesti desiderio preparant, quasi aditum vitalis flatus claudendo necant.[16] Curiosos et cupidos per consensus societatem[17] nullatenus nobis incorporemus, ne per hoc suffocationis carnem manducasse iudicemur. — [Cap 17.] *Si quis presb. v. diacon.*[18] *pr. publ. penitent.* i. e. manifestam, non tamen sollemnem, sicut superius dictum est. *a sacerd.* i. e. episcopo.

Dist. XXXI. *Tempus* etc. In hac distinctione adicit[1] qualiter quedam decreta ex tempore intelligenda sunt. Ubi de nova institutione continentie subdiaconorum agit, demonstrans in primo capitulo quod subdiaconi, qui ante illam institutionem uxores acceperant, licite eis uti poterant; sed post prohibitionem, si subdiaconus esset, ducere coniugem non poterat,[2] vel si infra subdiaconatum uxoratus existeret, nisi promissa castitate ad subdiaconatum provehi non valebat. Dicit etiam de iugi[3] continentia diaconorum, sacerdotum:[4] ut, quia[5] semper altari assistunt, semper debent castimoniam servare. Si tamen prius habuerint uxores, a cura sua non abiciant eas. Obiciuntur[6] quedam alia capitula contra continentie debitum, que similiter solvit cum supra oppositis. [Cap. 1.] *Ante* etc. et infra *preter. mala* i. e. incontinentie opera, que lege turpitudinis esse mala dicuntur. *que propos. ment. appet. n. s.* i. e. quadam pertinacia et industria contra prohibitionem illa[7] presumpta non sunt, ab illis subdiaconibus scil.,[8] qui ante ipsam prohibitionem uxores acceperant. *viol. non exigant.*, i. e. cum quadam violentia — continentie exactione — non prohibeantur.[9] *et futura,* scil. mala i. e. incontinentie opera,[10] *caute caveantur* in his, qui in subdiaconatum fuerint ordinandi.[11] Vel, ut quidam aiunt: *preter. mala* i. e. continentia, que inde malum dicitur, quia penalis est et maxime iuvenibus; *preterita* autem ideo dicit, quia iam tres anni precesserant, a quibus ministris ecclesie continentia fuerat imperata. *et fut.*, videl. continentia, *caute cav.*, i. e. cum cautione et obligatione vota promittantur.[12] — [Cap. 4.] *Tenere* etc. usq. *minister. sine success. est;* nullus enim carnalis filius succedit patri, quasi debito parentele, in ministerium ordinis. — [Cap. 6.] *Eos* etc. et post *qui vel* i. e. etiam *cum uxore.* — [Cap. 7.] *Si laicus* etc. *non pot. orare,*

---

[16] negant *Tr.* [17] consensum societatis *PS.* [18] *Cf. edit. Friedb. annotat. 68. h. l.*

[1] addicit *PS. Ms.* [2] *Emend. pro* „poterit“ *(q. codd. hab.)* [3] coniugii *Ms.* [4] *Av. add.:* subdiaconorum [5] qui *PS.* [6] *Emend. pro:* obiciunt *(codd.)* [7] illam *Ms.* [8] ab ill. scil. diaconibus *PS.* [9] *In PC. omitt.:* continentie, *in Av. om.:* violentia continentie [10] et . . . opera *om. PC.* [11] *Rec. ex Av. Br.; PS. et alii leg.:* ordinati [12] obl. voti non pr. *PC.; Av. hab.:* oblig. voti promoveantur.

scil. expedite. — [Cap. 8.] *Si quis vitup.* etc. Hoc decretum intelligendum est de his, qui nec votum fecerunt nec votum annexum susceperunt. — [Cap. 10.] *Lex cont.* etc. *ministr.* i. e. diaconibus, qui altaris ministerio semper assistunt. *qui c. ess. laici s. lector.* Ita[13] hoc dicit, quasi exorciste et acoliti — qui ordines post lectoratum traduntur — uxores ducere non possint: quod penitus falsum est. Sed sciendum quod quamvis unicuique illorum quattuor ordinum non sacrorum speciale sit officium deputatum, frequentius tamen clerici in lectoratus usu quam in aliorum ordinum ministeriis exercitantur:[14] ab eo quod peragunt, pene semper[15] titulum denominationis sumunt, ut lector omnis ille clericus vocitetur, qui infra sacros adhuc ordines exercetur. Dicit ergo *sive lector.*, id est in minoribus ordinibus constituti. Vel[16] ideo sic asserit, quia forte in primitiva ecclesia nondum nisi ordo unus ante subdiaconatum fuerat institutus, scil. lectoratus, — excepto quam in Romana ecclesia, ut infra dist. XCIII. c. A subdiacono (5). *quasi non hab.*, i. e. ab eis contineant.[17] — [Dict. Grat. a. c. 12.] *Hinc* etc. usque *trip. yst.* Tripartita ystoria dicta est, quia a tribus auctoribus per[18] successionem temporis condita est. — [Cap. 13.] *Quoniam* i. e. quamvis, et intelligitur hoc decretum ex loco vel ex tempore. — [Dict. Grat. p. c. 14.] *Similiter* etc. et post: *Illud quoq. Mart. pape „Si subdiaconus"* etc. Hoc capitulum non est supra, sed invenitur infra dist. XXXIV. (c. 17).

Dist. XXXII. [Cap. 1.] *Cum*[1] *sacerdot.* etc. Hic repetit etiam atque etiam[2] de continentia quattuor graduum: episcoporum, presbiterorum, diaconorum, subdiaconorum. Ubi et dicit quod inferiorum ordinum clerici ad hoc non debent cogi, sed uniuscuiusque ecclesie consuetudinem sequi. In tantum vero incontinentiam[3] predictorum graduum sacri canones detestantur, ut quicumque de his continentiam non servaverit, officio et beneficio privatus existat. Si quis presbiter mulierem indubitanter habuerit,[4] ut non audiatur eius missa, precipitur, — non quia sacramenta in talibus falsa et inefficacia sint quantum ad alios, sed quia, dum huiusmodi sacerdotes se a populo contemptos viderint, rubore verecundie[5] facilius ad penitentiam provocantur. Si enim usque adeo prefatis clericis castitas imitanda proponitur, ut etiam extranearum mulierum familiaritatem et cohabitationem habere interdicantur, cum uxore[6] post vota castitatis immoderata familiaritas reprobatur; quod invenitur in huius dist.

---

[13] Nam *Ms.* [14] . . . lector. usus . . . excitantur *PS. Av.* [15] *om. PS. et alii nonn.* [16] *om. PS.; Av. Br. hab.:* Id. s. ass. q. vel forte etc. [17] abstineant *PC.* [18] secundum *Av. Br.*

[1] *Sic leg. codd. nostri et edit. Friedb.* [2] atq. et. *om. PS. Al.* [3] continentiam (!) *PS.* [4] acceperit *Av.* [5] rub. ver. *om. PS.* [6] *add.:* quoque *Ms. et al. nonn.*

capp. illis:[7] „Interdixit", „Presbiter" (16, 18). *qui quart. ext. a capite,* i. e. ab episcopatu, qui est caput ordinum non preventu temporis, sed principalitate dignitatis. — [Cap. 3.] *Si qui* etc. usque *et stipendia sua exterius accip.* Huic contrarium reperitur infra Cs. XII. q. I. c. III. et infra de consecr. dist. V.[8] c. In omnibus igitur (34); ibi namque dicitur quod clerici omnes simul comedere debent et dormire. Sed hic de clericis coniugatis, ibi vero de continentibus loquitur: quod ex verbis Alexandri conici potest in[9] sequenti capitulo „Preter hec" (6).[10] — [Cap. 4.] *De illo* etc. et post *usque ad subdiac.* inclusiv. — [Cap. 5.] *Nullus* etc. *concubinam indubit. hab.* Hoc capitulum multas contrarietates imponit. Primum quidem, quia sacramenta ecclesie sive in bono, sive in malo ministro contaminari non possunt nec sue virtutis effectum[11] amittere, et ideo a malis etiam ministrata non sunt respuenda: unde a sacerdote concubinam habente, usque quo episcoporum iudicio reprobatur, communio percipienda est, missa est audienda, ut est infra dist. LXXXIII. [§] Quamquam etc. (Dict. Gr. i. f. dist. alleg.), et infra Cs. I. q. I. capp. Si fuerit (30), Multi secularium (84), et Cs. XV. (q. VIII.) cap. ultim. Deinde nec laicis de vita sacerdotum quicquam est iudicandum, ne, si — antequam a suis episcopis condemnentur — ab eorum officiis abstinuerint, episcopalibus sententiis preiudicium inferre videantur;[12] unde supra dist. XXVIII. cap. ultim. Sed primam obiectionem ipse magister in paragrapho sequenti determinat *Verum* etc. (cf. Dict. Grat. Pt. III.): non propterea in casu isto talium sacerdotum missam audire prohibetur, quod sacramenta ab eis ministrata sint minus vera[13] et sancta quantum in se, sed ut ipsi erubescentes ad digne penitentie lamenta venirent et sua exempla imitanda ceteris[14] non offerrent. Quod autem invenitur superius dist. XXVIII. c. ult., ne laici abiciant vel contempnant presbiterum uxorem habentem, ex loco vel tempore intelligendum: nam provincia[15] Bulgarorum, quam transmarinam constat esse, nondum in tantum sibi indixerat continentiam, ut eorum presbiteri protinus essent deponendi, si invenirentur uxoribus coniungi, quamvis ob hoc facti[16] essent reprehensibiles. Vel hic dicitur quod talium sacerdotum missa non debet audiri; ibi dicit Nicholaus quod non debent eos laici condempnare de ecclesia eiciendo. Illud vero, quod in Cs. XV. cap. ult. habetur, communionem a talibus esse

---

[7] inven. in huiusmodi capp.: Interd. etc. *PS.;* invenietur i. huiusmodi dist. c. ill. etc. *Ms.* [8] *Sic Ms.* — in consecr. d. V. *PS. et al. nonn.* [9] *Br. Av. Ms. add.:* presentis distinctionis; *in PC.:* sequentis (!) dist. [10] *Cf. adnotat. Friedb. 59 ad c. 6. D. 32.; codd. nostri hab.:* „Post hec", *quod emendavi, quia manifestum est librar. peccasse in compend. explicand.* [11] affectum *PS.* [12] . . . iudicand., anteq. . . . condemn., nec ab eor. off. abstineant, ne episc. sent. etc. *Av.* [13] veneranda *Tr.* [14] ceteri *PS.* [15] tamen prov. B. *PS.;* prov. enim B. *Av. et al. nonn.* [16] satis *Av. Br.*

percipiendam, quousque episcoporum iudicio reprobentur, de occultis criminibus vel apud paucos notis exaudiendum est. Ubi autem notorium est crimen vel pene notorium — quemadmodum in presenti casu, quando omnes prope sciunt eum concubinam habere nec ipse diffiteri rem evidentissimam potest —, tunc, nisi resipuerit,[17] ab eius est missarum auditione cessandum, sicut in subiectis auctoritatibus continetur et infra dist. LXXXI. c. Si qui (sunt) presbiteri (15). Denique qui hoc fecerit laicus, sacerdotem iudicare non dicetur[18] nec preiudicium episcoporum diffinitionibus afferet,[19] magis apostolicorum sententiis et preceptis obediet;[20] a summis namque pontificibus, Nicolao utique atque Gregorio, firmissima constat preceptione mandatum, ut nullus eorum missam audiret,[21] qui publice in fornicationis crimine iacent, nisi peniteant. Porro quidam dicunt hoc solummodo de episcopali sententia interdictis[22] exaudiendum fore; quod quidem utrum docte dicatur, arbitrio lectoris examinandum relinquimus. — *subintroductam.* [cf. cap. 5.] Subintroducta est que sub alicuius necessarii ministerii specie[23] introducitur, ut pro reficienda veste vel huiusmodi. — [Dict. Gr. Ps. III.] *Verum princ.* etc. usque *contra prefat. pontiff. instituta.* [cf. cap. 6. § 3.] Hoc de malis catholicis intelligitur, qui crimina omnibus pene manifesta perseveranter infitiantur,[24] ut predictum est. [§ 4.] *canones apostol.*: non quod apostoli[25] tales canones constituerint, sed quia sunt inserti[26] inter canones apostolorum. — [Cap. 8.] *Lectores* i. e. in minoribus ordinibus constituti, ut supra dist. prox. expositum invenitur, cap. Lex continentie (c. 10. D. 31.) *aut contin. profit.* et sic subdiaconos fieri.[27] — [Cap. 10.] *Eos qui* etc. Hoc decretum ex tempore intelligendum,[28] quando interdictum erat diaconibus matrimonium, adhuc tamen licitum erat subdiaconibus. *principib. indulgem. licentiam, ut eorum feminas,* quas post diaconatum sibi matrimonio copulaverant, *mancip. servituti.* Et est hic specialis casus, ubi[29] in odium incontinentie sacerdotum femine

---

[17] respuerit *Av.* [18] decet *PS.* — *In Tr. legit.:* Denique si hoc fec., laico sacerdotem iudic. non licet nec etc. *Cett. codd. congr. c. textu.* [19] *Sec. Av.; PS. Br.:* afferri; *Ms.:* afferiri: *Tr.:* afferre [20] *Sec. Av.; PS. Br. Ms.:* obediret [21] audiet *PS.* [22] *om. PS. Br. Ms.* [23] spem (!) *PS. Ms.* [24] „perseveranter" *omitt. Ms.* — *In PS. legit.:* crimine . . . manifesta perseverant infitiant. *In Av.:* qui in crimine pene omnib. manifesto perseverant. [25] apostolici *PS.* [26] sed quia super insertum *Ms.* [27] *PC. add.:* Multorum relatione *(Cod. hic allegat paleam, quam editiones Decreti exhibent in cap. II. h. dist., et adnotat in margine:* Hoc capit. post primum huius dist. esse debet). Coactio quadruplex est violentia: conditio, illectura, exactura, violentia [*cod.:* vio.] excommunic. Conditio, ubi duo proponuntur, veluti: vel abstineant ab uxoribus vel priventur beneficio et ministerio, — qualis est huius [i. e. secundi] capituli. Illectura, sicuti: qui sunt in minoribus ordinibus promoveantur et uberiorem questum habeant, et sic illiciuntur ad continentiam. Exactura, ut: heretici, qui multis honorabantur, ut sic resipiscerent. *(Ultim. membr. demonstration. desideratur.)* [28] agendum *PS.* [29] ut *PS.*

libere serve fieri possunt; tamen non[30] de quibuslibet feminis cum clericis fornicantibus intelligendum est, sed duntaxat de his, que in tante temeritatis audaciam proruperunt, ut clericis ab officiis amotis nomine uxoris publice nuberent. Si autem ancille clericorum cum ipsis[31] dominis suis consortia illicita habuerint, episcopus ab eorum dominio illas auferens aliis venundabit, ut infra dist. LXXXI. c. Quidam clerici (30).[32] – [Cap. 11.] *Erubescant* etc. *qui in trib. sacris ordinibus scil.*[33] *presb. diac. et subdiacon. positi.* Alibi invenitur quod solummodo diaconatus et presbiteratus sacri ordines sunt, infra dist. LX. c. Nullus in episc. elig. (4). Sed illud intelligendum est de primitiva ecclesia, que tantum illos duos sacros ordines habuit, subdiaconi autem adhuc non erant; hoc autem secundum moderna tempora, quando subdiaconatus illis duobus sacris ordinibus adiectus est. Vel aliter. Sacer ordo duobus modis dicitur: sive quia sacro deputatur officio, scil. altaris ministerio; sive quia ex impositione[34] manus episcopi et[35] consecratione traditur. Itaque secundum primam acceptionem tres sunt sacri ordines, quia etiam subdiaconus ministerio altaris assistit, -- iuxta quod in prefato capit. habetur „Nullus in episc. elig.“ (c. 4. D. 60.). Verum secundum posteriorem significationem sacri ordines[36] solummodo duo sunt, quia tantum sacerdoti et diacono — itaque[37] non subdiacono — manus imponitur, cum ordinantur, ut est supra dist. XXIII. capp. Presbiter (8), Diaconus (11), Subdiaconus (15). — [Cap. 13.] *Placuit* etc. *debere:* scilicet placuit hac utique habita ratione, ut, si alicuius ecclesie longa consuetudo habeat,[38] ut lector vel acolitus uxorem non ducat, illi quidem ducere non licebit; verum tamen si[39] hoc fecerit, matrimonium ratum erit et ipse ab officii administratione[40] cessabit et ecclesie[41] stipendiis carebit.[a] Ut enim estimo, non tantum[42] potest illa consuetudo contra coniugii sacramentum, ut impediat contrahendum et dirimat contractum.[43] Queri solet, si predictum clericum contingat in aliam

[a] Hunc locum Rufini Sicardus assumpsit; cf. verba Sicardi ap. Ficker („Mittheilungen des Institutes f. österr. Geschichtsforschung“, Ergänzungsbd. II, 20) et opusc. meum „Beiträge“ I, l. c. t. 69, p. 390, 391.

[30] non tamen *Av. Br.* [31] de ipsis *PS. Av. Br.* [32] *PC. add.:* Si prolem habuerit, in monasterio retrudatur; diaconi prelati iudicio puniantur. *[Cf. Summam codic. Monac. 16084. in dist. 32. apud Singer „Beiträge“ I. l. c. t. 69, p. 391, 392.]* Vel potest intelligi de eo, qui habuerit ante diaconatum, si postea revolaverit ad eam continentiam professam et illa pertinax fuerit: que tamen si dixerit expresse se post mortem illius nolle continere, poterit cui voluerit nubere. [33] *Cf. textum edit. Rom. et edit. Friedb. annot. 148 h. l.* [34] quia expositione *PS.* [35] in consecr. *Av.* [36] ordinis *PS.* [37] ita quod *PS. Av. Ms.* [38] habet *PS.* [39] si ibi *Ms.* [40] ministratione *PS. Av. Br.;* administratione *Al.;* amministratione *Ms.* [41] ecclesiasticis *Al.* [42] *om. Al.* [43] post contractum *PS.* — *In Br. legit.:* ut impediat sacramentum et dirimat contractum.

provinciam transire,[44] que in minoribus ordinibus continentiam non receperit, ibique habitaturus sit, an[45] tunc uxorem accipere possit? Et dicimus quod, cum primum ierit, hoc attentare protinus non debet, ne nuptiarum importunus appetitor esse videatur, sed[46] procurrente tempore[47] irreprehensibiliter uxorem suo matrimonio consociabit. Sed obicitur quia equo modo de subdiacono dicendum erit, ut si ab hoccidentali ecclesia, ubi subdiaconi continent, in orientalem ecclesiam habitaturus venerit,[48] nuptias contrahere valebit. Sed secus in subdiacono quam in acolito discernendum est; subdiaconus namque votum etsi non expressum vel tacitum facit, dum annexum votum suscipit: quod utique[49] in acolito notari nullatenus potest. — [Cap. 14.] *Seriatim* etc. *si extra votum et* — i. e. vel — *habitum* etc. Huic videtur contrarium quod habetur alibi, scil. quod uxori subdiaconi non officit, si post mortem eius ad secunda coniugii vota migraverit; requir. infra Cs. XXVII. q. II. c. Multorum (20). Sed hic de ea agitur, que pariter cum marito continentiam profitetur, ibi de non professa castimoniam[50] intelligitur; et illud secundum antiquum, hoc secundum modernum tempus. — [Cap. 15.] *Quoniam* etc. et infra *secte alter. uxorem:* iudeam, paganam vel hereticam, ut est infra Cs. XXVIII. q. I. Cave (c. 15), nisi ipsa profiteatur se futuram christianam vel catholicam: tunc eam desponsare poterit, sed antequam quod promiserit adimpleat, carnale cum ea commertium nequaquam celebretur,[51] ut infra ead. quest. invenitur „Non oportet" (c. 16), Si quis (c. 17). — [Cap. 16.] *Interdixit* etc. Qualiter clerici incontinentiam fugere debeant, plurimis auctoritatibus iam prescripsit; nunc, quomodo huius rei etiam suspitionem vitare oporteat, supponit. *aut et. idon. person.* etc.: que vero hee[52] esse debeant, in dist. LXXXI. latius invenitur. — [Cap. 18.] *Presbiter* etc. *presbiteram suam,* i. e. uxorem. — [Cap. 19.] *Mulieres* etc. *matricurie* id est matres familias *constit. non debere,* subaudi: decernimus. Vel matricurie dicuntur converse ecclesie, et vocantur matricurie, quia gerunt curas, quas matres gerere solent: vestimenta namque[53] lavant et coquinam preparant et alia huiusmodi necessaria operantur.[b]

Distinctio XXXIII. *Ecce quod* etc. In hac distinctione additur, qualiter is, qui habuit concubinam post baptismum ante quam duceret uxorem sive post mortem uxoris, non possit ad sacri ministerii[1]

---

[b] Cf. Summam Paucapaleae h. l.

[44] *PS.; alii leg.:* transmeare [45] *PS.; alii:* utrum (*Br.:* utrum an) [46] si *PS.* [47] *Sic PS.; al. hab.:* proc. postmodum tempore [48] *Rec. ex Ms. Br.; PS.:* inveniatur [49] etiam *PS.* [50] castimonia *PS. Ms.* [51] celebratur *PS.* (*Ms. Av. Br.:* celebretur) [52] *om. PS.* [53] quoque *PS.*

[1] misterii *PS. Av. Br.*

gradum conscendere, nisi forte ex magna dispensatione, ut in[2] proxima distinctione habetur c. Fraternitatis (7). Graditur etiam[3] agere de corpore vitiatis, usurariis, publicis lusoribus,[4] publice penitentibus, furiosis et arreptitiis, meretricantibus, qualiter tales ad clericale munus ascendere nequeunt. Qui autem concubinam ante susceptum sacrum ordinem habuit, si postea promotus ad sacros ordines fuerit,[5] non reiciatur, dummodo post sacrum[6] ordinem ab ea continens fuerit. [Cap. 1.] *Si quis post accept. s. bapt.* etc. Non ideo hoc dicit, quod, si aliam ante baptismum habuerit, possit postea promoveri, sed — ut removeat omnem ambiguitatem — ait [cf. Dict. Gr. p. c. I. i. f.]: postquam habuit uxorem vel antequam haberet uxorem,[7] *concubinam habuerit.* Concubinam hic appellat non fornicariam, sed eam, que cessantibus legalibus instrumentis coniugali affectu asciscitur, sicut dicturus est in proxima distinctione, paragrapho illo: „Concubina autem". (Cf. D. 34. Dict. a. c. 4.) — [Cap. 2.] *Maritum etc.* et post *qui unam concub. vel meretricem* — ante vel post mortem uxoris — *in matrimon. assumps.* Et intelligitur hic[8] de concubina, ut supra. De meretrice hoc sciendum quod, si quis eam in matrimonium sumpserit, non solum si ante vel post habuerit aliam uxorem, verum etiam si numquam habuerit,[9] clericus non ordinabitur ex canonum rigore. Quod quare sit, magister determinat in prox. dist. paragr. illo:[10] „Quod ergo". (Cf. Dist. 34. Dict. Gr. a. c. 9.) *nec illum, qui semetipsum . . . indignat. aliq. truncaverit, iusto v. ini. tenore*[11] *superatus.* Iustus tenor est indignationis, quando infirmum membrum habitum intollerabiliter vel exitiabiliter[12] cruciat, cuius amputatio salutis remedium prestat. Iniustus tenor est, cum nimia et violenta necessitas ad truncandum membrum non[13] provocat. Si ergo iniusto tenore superatus[14] membrum quodlibet preciderit, promoveri non potest, ut est infra dist. LV. capp. Si quis (4), Hii (5), Qui partem (6). Si autem iusto tenore victus preciderit et non consulte, sed subito indignanter[15] hoc fecerit, similiter non ordinabitur; si autem non ex indignatione, non sic. Ex quorum membrorum precisione impediantur ad promotionem, vel ex quorum amputatione non impediantur, cum in eadem distinctione fuerimus,[16] evidentius disseremus. *nec*

---

[2] *Loco* ut in *PS. hab.:* nisi; *al. leg.:* sicut in [3] *Sec. PS.;* digreditur et. *Av. et al. nonn.;* ingreditur enim *Tr.* [4] uxoribus *PS. Ms. Br.; in PS. Ms. v.* publice *omitt.* — *in Av. des. verba:* usurariis . . . et [5] *om. PS.* [6] susceptum *Av.* [7] *Rec. ex Av.; PS. et alii nonn.:* . . . ambiguitatem aut habuerit uxorem vel antequam habuerit ux. etc. — *In PC. des. v.* ait . . . concub. habuer. [8] *PS.:* ibi. — *In Av.:* intelligas hic concubinam, ut supra. [9] haberet *PS. Br.* [10] „par. ill." *om. PS.* [11] *Cf. edit. Friedb. h. l.* [12] „v. exitiabiliter" *om. Br.* [13] *om. PS. Av.* [14] victus *Ms.* [15] *om. PS.* [16] „fuerimus" *om. PS.* — *In PC. legitur:* Ex quorum autem *(h. v. et rell. codd. exhib., uno PS. excepto)* membr. amputatione impediantur vel non, cum etc.

illos, q. usur. accep. convinc. Si tamen post susceptos ordines aliqui usuras exercuerint, non deponentur, nisi ammoniti cessare noluerint, ut est infra dist. XLVII. c. I. et Cs. XIV. q. IV. c. I. Sed melius dicitur quod clerici semel usuras exercentes iure deponuntur, quia infames sunt; nam raptores sunt, ut infra Cs. XIV. q. IV. cap. Si quis usuram (10): raptores vero sunt infames, ut infra Cs. VI. q. I. Infames (c. 17). *aut in scena lusisse nosc.* Scena[a] enim erat locus iuxta[17] theatrum, in modum domus instructa cum pulpito, quod pulpitum orchistra vocabatur, ubi cantabant comici tragedique, saltabant ystriones[18] et mimi. Dicta autem scena greca appellatione, eo quod in speciem domus erat instructa; unde apud Hebreos tabernaculorum festivitas scenophegia ad similitudinem domiciliorum appellabatur. Vel scena[b] grece, latine[19] umbra: hinc scena scil. umbraculum, ubi poete carmina recitabant. Sed hodie scena est que ludorum causa in[20] quolibet loco, ubi ad spectaculum convenitur, statuitur. Illi ergo, qui consueverunt post baptismum in huiusmodi scena ludere, ad clericale munus prohibentur venire. *nec eum, qui publ. penit. mort. crim. deflev.;* sed tamen, si necessitas, aut usus loci exegerit, tales ostiarii et lectores fieri possunt. Et si diaconi aliqui[21] talium ordinati fuerint, inter subdiaconos habeantur, ita quod manus super inerguminos non imponent nec sacra vasa contingent, ut est infra dist. L. „Placuit, ut penitentes" (c. 68). *neque ill., qui . . . insaniv.:* talis ordinari non valet, sed si post ordinationem furere ceperit, non deponitur, nisi cum ad sane mentis officium nunquam revertitur, sicut in Cs. XV. q. I. ultim. paragrapho invenitur. *vel afflictione diab. vex. e.,* i. e. a demonio obsessus; iste talis ordinem clericatus suscipere non valet nec etiam suscepto[22] uti poterit: quod in sequenti capitulo diffinitur, scil. „Communiter" (3). Quidem tamen asserunt quod, etsi post promotionem fuerint obsessi, non ideo tamen, cum illa infirmitas eos non aggreditur, ab officiis arcebuntur, nisi spumas iactaverint cum cruciatu corporis nimium miserando. — [Cap. 3.] *Communiter* etc. et post *indiscusse:* nisi prius discutiantur, utrum tales sint, sicut opinio narrat. *exceptis illis* etc., quasi: illi, qui quolibet modo vexationis incursibus efferuntur, non audeant ministrare sacris altaribus; ab illis excipiuntur *qui corporum incomm. ded. prob. elisi in terr. sine huiusm. passionibus* — vel iactationis spume vel obsessionis a

---

[a] Cf. Isidori Etymolog. libr. XVIII. cap. 43. (ap. Migne t. 82, col. 658) et summam Paucapaleae (dist. 33.). [b] Sequens explicatio e Papiae Elementario excerpta est; cf. ibid. f. 155 (voc.: Scaena umbraculum).

[17] infra *Av. (et ap. Isidorum);* in teatro *Br.* [18] traiedique, salt. et storiones *PS.* [19] *add.:* dicitur *Av. et al. nonn.* [20] *om. PS.* [21] *om. PS.* [22] nec susceptum *PS.*

demone[23] —, sicut illi, qui scotomiam[c] patiuntur vel forte etiam[24] epileptici. Qui utique clerici fieri non possunt; tamen si, postquam facti fuerint, hoc morbo laborare ceperint, non degradabuntur, nisi nunquam[25] reconvaluerint, ut est infra Cs. VII. q. II. In litteris tuis (c. 1). *quousque un. anni spat. p. discretion. episc. inven. ab incursu demon. liberati,* i. e. probati et ostensi, quod obsessione demonum nunquam fuerint contacti. Alii autem exceptionem illam de omnibus supra dictis fieri dicunt, ut dicatur „exceptis illis", quasi:[26] qui a demonibus eliduntur vel[27] efferuntur incursibus, non ministrent[28] altaribus, — ab his excepimus illos obsessos a demonibus et elatos, qui probantur elisi sine huiusmodi passionibus, scil. spume iactatione[29] et vocis confuso strepitu et repentina collapsione: quod quidem ex VII. Cs. II. quest. ultimo capit. satis innuitur. Quidam enim[30] arripiuntur a demonibus, non tamen[31] multo furore et violentia agitati: qui etsi promoveri non possunt, tamen si post ordinationem taliter invadi a demonibus ceperint, cum fuerint postmodum liberati et per annum, sicut hic dicitur, probati, exequi poterunt officia propria. Sed illud diligenter advertendum est quod hic annus ad probationem talium deputatur, quod in prefato[32] capitulo ultimo VII. Cs. triginta solummodo dies dantur ad probationem episcopi, quia longo tempore non poterat carere pastore ecclesia; nam[33] ultra tres menses sine proprio episcopo esse non debet, ut est infra d. L. cap. Postquam (11). — — [Cap. 6.] *Laici* etc. et infra *si non concubinam* — expone ut supra.

Dist. XXXIV. *Domesticarum* etc. Dixerat in XXXII. dist. cap. illo „Interdixit" (16) clericos non debere habitare cum extraneis mulieribus; nunc addit quod et domesticarum[1] immoderatam familiaritatem habere non debent. Ubi etiam interponitur de aucupatione et venatione,[2] quomodo[3] non liceat clericis. Et[4] quot modis dicatur concubina edisserit; interponit quoque de illis, qui virgines uxores non ducunt, de bigamis, de inlitteratis, de corpore vitiatis, penitentibus, curialibus, cuilibet conditioni obligatis, de his, quorum uxores fornicantur, de maritis meretricum, ancillarum, viduarum, eiectarum,[5] publicis spectaculis mancipatarum: qualiter ad sacros ordines promoveri non valent,[6] ex dispensatione tamen necessitatis usque ad subdiaconatum bigamus et vidue maritus promovetur. Que autem

---

[c] Cf. Pap. Element. f. 156.

[23] . . . iact. spume obsessionibus ad demonem *PS.*, obs. ad enorme *Ms.* [24] *om. PS.* [25] nonnunquam *PS.* [26] *om. PS.* [27] et *PS.* [28] ministrarent *PS.* [29] et iactationis *PS.*; iactationis *Br.* [30] *om. PS.* [31] *Sic PS. Ms.; al.:* cum [32] *add.:* vero *Av.* [33] *Sic emend. pro* „tamen" *(PS. Br.); alii:* cum

[1] *Loco v.* „et domest." *leg.* in domest. *PS. Av.;* in domesticis *Ms.* [2] et ven. *om. PS.* [3] quando *PS. Br.* [4] Ubi *Br. et al. nonn.* [5] *om. Av.* [6] valeant *PS.*

sit vidua, que eiecta, que meretrix, inter cetera explanatur; denique, ne nuptiarum conviviis[7] clerici intersint, omnino prohibetur. [Cap. 1.] *Quorundam* etc. et post *cathalogo,* id[8] est numero. *genere vero*[9] *dumtaxat Germanos et Gallos,* — quasi: non moribus[10] Germani et Galli; apud Germanos namque et Gallos honestas solet rebus omnibus[11] anteponi.[12] — [Dict. Gr. a. c. 4.] *Concubina* etc. Hic determinat, qualiter concubina in superioribus capitulis intelligi debeat: *que cessantibus legalibus instrumentis* [cet.]. Instrumenta legalia[a] sunt illa, que in instituendo[13] coniugio desiderantur, ut[14] uxor, que secundum leges habenda est, sit virgo casta et desponsata et dotata legitime et a parentibus tradita et a paranymphis custodita et cet., que inveniuntur in[15] legibus et in XXX. Cs. q. V. cap. illo „Nostrates" (3). *coniugali affectu asciscitur:* quam quidem habere absoluto laico permittitur; eam autem, que fornicario affectu cognoscitur et tenetur, nulli Christiano licet habere, ut Burch. lib. IX. c. Quale est, Nulli liceat.[b] *Hanc coniugem facit affectus,* ita ut, si aliam ante istam vel post habuerit, bigamus iudicetur et filii inde suscepti secundum canones[16] legitimi reputentur.[17] [Cap. 4.] *Is, qui non hab.* etc. et post *unius mulieris* i. e. coniugis, quam corruptam accepit; mulieres namque corruptas usitatius Scriptura consuevit appellare, — unde:[c] „inter natos mulierum", scil. corruptarum, „non surrexit maior" etc. *aut uxoris* i. e. eius coniugis,[18] quam virginem duxit. [Dict. Gr. a. c. 7.]

---

[a] Seq. definit. ex summa Paucapaleae. [b] Cap. 16, 17 (Migne t. 140, col. 817, 818). [c] Ap. Matthaeum XI. 11.

[7] nuptiis et conviviis *PS.;* in conviv. nuptiar. *Br.* — *In Al. legit.:* . . . expl.; deinde, ne nuptiis inters., prohib. [8] *PC. omitt. v.* „i. e. num. . . . dumtaxat"; *loco eorum ex aliquo glossemate postea in textum recepto praebet:* chata iusta, logos sermo; inde cathalogus sermo ordinatus. *(Patet huius explicationis auctorem vocab. „iuxta" et „iusta" confundere).* [9] „vero" *deest in textu Decreti; si emend.* „vel genere", *congr. lectioni, quam affert edit. Friedb. annot. 5. h. l.* [10] mor. sunt *Ms. PC. Av.* [11] *om. PC.* [12] poni *Al.* [13] illa etiam q. instit. *PS. Br.* [14] . . . considerantur, videlic. ut *Av. Br. PC. Tr.* [15] *om. PS.* [16] . . . inde recepti sec. rationes leg. etc. *PS.* [17] *PC. h. l. interpolat obiectionem et solutionem sequentem:* Contra infra XXX. q. V. „Aliter non fit legitimum" [cap. 1.]. Nota. Fit preiudicium duobus modis: iure vel facto. Iure: vel secundum observantiam, vel secundum effectum. Secundum observantiam preiudicat illa [scil. constitutio] allegata [*Cod:* ag] huic, quia revera sollemnitates non sunt obmittende. Sed secundum effectum [*suppl.:* preiudicat hec illi], si taliter fiat: „volo [te] habere in domo pro uxore", — ecce quia talis est consensus, qui est precipua matrimonii causa, ratum est matrimonium. Facto: vel natura constitutionis, vel natura facti. Facto, sicut de diaconibus, ut non habeant uxores, cum prius haberent; natura constitutionis, ut in predicto exemplo; natura facti, ut: si quis private voverit, etiam contrahere matrimonium dicit constitutio non debere, quod si contraxerit, natura facti, i. e. matrimonii, fit preiudicium illi, scil. de privato voto. — *Luce clarius est, id quod hic dicitur:* „volo etc. . . . consensus . . . est precipua matrimonii causa, ratum est matr.", *sententiae Rufini (cf. Cs. XXVII. q. II.) penitus adversari.* [18] coni. eius *PS. Br.*

Ceterum, si non talis fuerit concubina: que non maritali affectu asciscatur, sed ad tempus adhibeatur.[19] [Cap. 7.] *Fraternitas* etc. *eius,* scil. relationis, *latorem castitatem . . . priori non servasse coniugio.* Forsan enim habens uxorem propriam cum alia femina fornicabatur; vel — quod melius dicitur — priori coniugio fidem non servasse asseritur, eo quod post mortem uxoris alii femine illicite se coniunxit; coniugii enim lex est iuxta primam institutionem,[20] ut unus tantum iungatur uni tantum secundum illud: „Erunt duo in carne una", non tres vel quattuor. *quibus* temporibus *non solum merita* etc. — [Cap. 11.] *Si cuius uxorem* etc. Quidam astruunt hoc capitulum intelligendum de his, qui uxores suas adulteras esse sciunt et eas dimittere nolunt, sed in malo eis consentiunt. Si enim non eis favent, non videtur eis imputanda uxorum crimina, quominus admittantur ad ecclesiastica ministeria.[21] Ceterum erit magis integrum estimare hoc interdictum esse non propter vite[22] meritum, sed propter misterii sacramentum. Quippe sicut bigamus ordinari prohibetur non propter culpam sed sacramenti normam, ut supra memoratum est, ita et maritus adultere non ordinatur, non utique quod peccaverit, sed quia Christi et ecclesie sacramentum gerere amodo non poterit: illud scil. quod ecclesia, que semel adhesit Christo, casta sine fine perseverat, non habens maculam neque rugam. *Quod si in clericatu eo iam constit. adulter., dimittere eam debet.* Alibi continetur[23] quod, si uxores clericorum peccaverint, peracta penitentia clerici communicare cum eis poterunt; require infra Cs. XXXIII. q. II. c. Placuit (10). Hanc contrarietatem triplex responsio mitigat. Ait enim ibi de aliis peccatis, hic agitur de fornicatione. Vel illud ex dispensatione, istud ex rigore. Vel dicendum est quod dimittere eam debet quoad carnalem commixtionem usque ad peractam penitentiam, postmodum vero reverti poterunt in id ipsum. Quod si *retinere eius consortium velit,* subaudi: quoad carnis commercium prius,[24] antequam peragat penitentiam. — [Cap. 13.] *Si quis viduam, licet laicus* etc. usque *eodem vitio,* quo et bigamus, *videtur exclusus.* Vitium dicit hic non peccatum, sed quoddam impedimentum, scil. bigamiam: non quod maritus vidue bigamus sit, sed quoniam coniugali affectu una caro cum ea efficitur, que bigamiam contrahit. Vel melius dicitur: *eodem vitio,* i. e. impedimento, *videtur exclusus,* si ante baptismum viduam coniugem habuerit, quo impeditur, si post baptismum habuerit; de hoc enim inceperat. Quod aliter quibusdam

---

[19] *PC. add.:* Ref. enim, utrum concub. cognosc. marit. affectu an usu meretricio: si marit. aff., locum habet; si meretricio, non. [20] *PS. mendose add.:* fuit [21] misteria *Br.; PS. hab.:* . . . non videtur e. imputandum ux. cr. q. amittuntur ad eccl. misteria. [22] vite mer. . . . propter *om. Al.* [23] alioquin contineatur *PS.* [24] *Sec. PS.; cett. om.*

videtur, sicut Ieronimo, qui asserebat[d] non impediri ad promotionem, si solummodo ante baptismum habuerit viduam uxorem.[25] Hic autem desipientissima quorundam sententia[26] dissimulanda non est, qui utique dogmatizant[27] quia sicut coniugalis copulatio vidue, ita et fornicaria eius[28] commixtio impedit promotionem. Sed non attendunt, quanta rerum absurditas eorum fabulam persequatur. Si enim qui cum viduis fornicati sunt, propterea[29] impediuntur ad ordines — quia non quaslibet, sed viduas cognoverunt, quarum mariti ad sacros ordines promoveri non possunt —, equa ratione et illi, qui cum pluribus virginibus fornicati sunt, eo ipso promoveri non valebunt: nam duarum virginum nuptias perficiens bigamus est, qui promoveri non valet. Quin immo si ante baptismum habuerit uxorem que[30] obierit et post baptismum cum[31] virgine solummodo fornicatus fuerit, secundum istorum mirabilem sententiam ordinari nequibit, quia canones eos esse bigamos statuunt, qui ante baptismum et post baptismum quaslibet[32] nuptias capessunt. — [Cap. 15.] *Si quis viduam* etc. *aut ancillam* alienam, non dico: „propriam"; quippe si suam ancillam sibi in matrimonium copularet, ex hoc iam secundum ius fori libera efficeretur. — [Cap. 20.][33] *Valentino* etc. *nullum obstaculum generetur* Valentino clerico *in promovendo, cui;* scil. sponso Val., *mulier coniug. cop. est sociata* etc.

Dist. XXXV. *A quib. ordinibus* etc. In hac distinctione apostolice regule tertium prosequitur capitulum, scil. „non vinolentum, sed sobrium". Que institutio ex veteri testamento sumpsit exordium, ubi ministri tabernaculi vinum et sicceram bibere prohibentur: quod quidem et hodie in ecclesia observandum est, ne nimium clerici bibant et epulis delicatis affluant, ne graventur sensus eorum et ebetentur. Si autem ex consuetudine se inebriaverint, aut triginta dierum spatio a communione summoveantur aut corporali supplicio, si iuniores fuerint, subdantur; quod si nec taliter resipuerint, deponantur. Aleis autem[1] deservientes clerici aut desinant aut damnentur, laicus vero communione privetur. *prohibentur vinum* etc. Vinum inde dictum est, quod eius potus venas cito sanguine repleat. *et sicceram bib.* Siccera dicitur omne id, quod inebriare potest, excepto vino.[a] [Cap. 1.]

---

[d] Cf. c. 1. Dist. 26.

[25] *om. PS.* [26] *Sic PS.; alii leg.:* opinionis sent. [27] donatizant *PS.* [28] *Sec. PS.; al.:* eiusdem [29] propterea etc. *usque ad v.* eo ipso *om. Av.* [30] et *PS.* [31] *add.:* quadam *Br. et al. nonn.* [32] quarumlibet *Ms. Av.;* quasdam *Br.* [33] *Cap. 20. praeterm. PC.; in cett. extat.*

[a] Cf. Isidor. Etymol. libr. XX. c. III, n. 2 (vinum), n. 16 (sicera); ap. Migne t. 82, col. 711, 713.

[1] etiam *Av. et al. nonn. — In Al. leg.:* . . . deponantur etiam. Aleis etiam

Episcopus aut presbiter etc. Dicit in hoc capitulo quod sacerdos et diaconus, si pertinaces in ebrietate fuerint, damnari debent, h. e. deponi;[2] lector autem et cantor et laicus debent communione privari. Sed numquid lector non similiter deponi? Sed sciendum est quod in primitiva ecclesia, quando canones apostolorum qui hoc statuunt conditi sunt, nulli reputabantur ordines, nisi presbiteratus et diaconatus; lectoratus autem et alii huiusmodi non ordines, sed officia quedam et ministeria erant. Non[3] enim ab episcopo cum sollempnitate qua hodie traduntur tum conferebantur, sed dumtaxat prima iussione episcopi vel forte minoris sacerdotis gerebantur, sicut nunc psalmiste cantandi officium suscipiunt: et ideo eorum amissio depositio tunc non erat. — [Cap. 2.] *Ab exordio* etc. Hic assignat Ieronimus tres status humani generis: primus fuit ante diluvium, secundus post diluvium, tertius post Christi adventum. In primo statu, quasi in novo et optimo, non comedebamus carnes nec bibebamus vinum; in secundo statu, quasi deficiente mundo, carnes ingeste sunt ad edendum, vinumque ad potandum; in tertio statu, quasi renovato et in melius reformato mundo per Christum, quievit usus[4] carnium et vini potus *dicente apostolo:*[b] *„Bonum est* non manducare carnem et non bibere vinum". *quasi Dei munus in nob. amplius*[5] *creav. q. nec. est,* ac si diceret: Illa amputatio pellicule non ideo fiebat, quod in se illud pellicule superfluum esset — quod si esset, iam aliquid superfluum Deus in nobis creasset —, sed ob hoc fiebat, ut spiritualis circumcisionis signum esset: et ideo debuit veritate veniente cessare. *in fine temp.,* id est in ultima etate. *et Ω revelat*[6] *ad Alpha.* Greci prima littera alphabeti est Alpha, ultima Ω; Alpha ergo initium dicitur, ultima Ω i. e. finis; unde:[c] „Ego sum Alpha et Ω, principium et finis". Revelat ergo Ω ad Alpha, i. e. finis revelate et manifeste revertitur ad principium, cum scil. ea, que in primo statu observabantur, in statu ultimo reformantur, scil. de abstinentia carnis et vini. *et*[7] — id est — *extremitatem . . . nec comed. carnes,* cum scandalo utique fratrum. *Post diluv. vinum dedic. est,* id est primum in humanum usum assumptum. — [Cap. 8.] *Sexto die* etc. et post *Ubi cibus cepit,* i. e. a quo tempore cibus cepit comedi, *ibi* statim *finis fact. e. mundi,* id est creaturarum vel creationis mundi; non enim postea legitur: creavit Deus tale et tale, sicut prius fecerat.[d] Unde sequitur: *ibi cepit sua increm.* etc. *illic* i. e. in paradiso *legem constit. de ieiunio* dicens, ne homo de ligno scientie boni et

---

[b] Ad Roman. XIV. 21. [c] Ap. Ioann. in Apocal. I. 8. [d] Cf. summam Paucapaleae ad h. cap.

[2] damn. deb. et dep. *PS.* [3] Hec *PS.* [4] esus *Br. et al. nonn.* [5] *In editt. Decreti leg.:* plus [6] *Hanc lectionem recep. Friedb.; codd. al. leg.:* revelat *(sic etiam PS.), al.:* revelavit [7] *Sic leg. Corr. Rom.*

mali comederet. *latebra post cibum:* quando abscondit se Adam a facie Domini. *dedit naturam* vino, non per auctoritatem, sed per ministerium,[8] sicut agricole frugibus. *sed ignoravit potentiam,* i. e. quid posset vinum, scil. inebriare. *nec suo peperc. auctori* i. e. Noe, qui vini improprie auctor dicitur, quia divine auctoritati, qua Deus vinum creavit, exterius ministerium prebuit. *iumentum suum,* id est carnem suam, cuius motibus quasi iumento dominari debemus. *Non esset hodie servitus, si ebriet. n. fuiss.* Inebriatus[9] enim Noe nudavit femora, derisit eum filius eius Cham; propter quod a patre sententia maledictionis pene addictus est servitutis, cui dictum est: „Maledictus Cham, sit servus fratrum suorum". *fraterne prelat. invid.,* scil. in Cain contra fratrem suum Abel. *quos tent.* i. e. inebriant, *sed illis amplius, quor. ocul. temulenta* i. e. vino plena; vinum enim temetum veteres vocabant, lentum vero pro pleno dicebant;[10] unde luculentum, quasi lucis plenum, et somnolentum, i. e. somno plenum appellamus.[e] *membra ebriosorum*[11] nudantur, sicut in oculis Cham. *Et infra: Legimus quod patr. Loth.* Tangit ystoriam illam Genesis, in qua legitur etc.[12] *Origo,* i. e. causa, *incesti pessime regener. part. deterior.* Pessimam regeneratricem utramlibet Loth filiam vocat, que sua estimatione regeneratrices humani generis erant: putabant totum genus humanum, quod Eva mundo pepererat, per ignem qui combussit Sodomam esse deletum, et ideo intraverunt ad patrem, ut quasi iterum nova origine[13] mundo homines generarent.[14] Partus deterior earum filii fuerunt, Moab et Amon. Dicit ergo: *ebrietas,* i. e. ille Lot inebriatus, fuit *origo* i. e. causa *incesti,* unde videtur fuisse malus; *sed deterior fuit partus pessime regeneratricis,* i. e. ipsarum[15] filiarum uterque filius, scil. Moab et Amon. Vel, sicut plerique exponunt, pessima regeneratrix Herodias, uxor Philippi filii Herodis[16] maioris, intelligitur. Et dicitur regeneratrix quasi incestus: ut enim in veteri testamento ille due filie primum incestum fecisse leguntur, sic et in novo testamento in Herodiade primo incesti macula legitur revixisse; nupsit enim Herodi, fratri mariti sui adhuc viventis. Partus autem deterior filia Herodiadis, que deterior filiabus Loth vel filiis earum fuit, dum Iohannem decollari fecit. *At non Abraham vina ministrabat.* etc. Illam memorat ystoriam etc.[17] — [Cap. 9.] *Ante omnia:* non pre omnibus scil., sed in prima actione huius concilii, quia forte illo tempore ebrietas clericis assidua erat.

---

[e] Cf. Papiam, voc. „Luculentum", fol. 94.

[8] misterium *PS. Br.* [9] Quia inebriatus etc. *Av. et al. nonn.* [10] *om. PS.* [11] *Cf. edit. Fried. annot. 88. h. l.* [12] *Omittimus historiam ap. Rufin. relatam, quam ex libr. Genesis, cap. XIX. v. 30 seqq., compos. Paucapalea.* [13] progenie *Av.* [14] generaret *PS.* [15] ipsarum suarum *PS.* [16] maioris Her. *PS. Br.* [17] *Refert quae leguntur in libro Genesis, c. XVIII. 1–9. 22.*

Dist. XXXVI. *Oportet etiam* etc. Apostolice regule quartum in hac distinctione explanat capitulum, scil. quod oportet ordinandum esse prudentem; et hoc per exempla tam veteris quam novi testamenti demonstrat. De corpore etiam vitiatis interserit, ubi et dicit quod, si qui talium ordinatores fuerint, careant eo ordine, quem illicite prestiterunt. *verum etiam secul. negotior. dispensatione:* quod infra exequitur in XXXIX. dist. *Unde* (cf. Rubr. c. 1.), scil. quod litterarum debeat habere peritiam, *in epistola Gelasii pape*[a] legitur. — [Cap. 2.] *Qui ecclesiasticis* etc. usque *divin. stipend. eruditus.* Divina stipendia singulorum ordinum[1] officia dicit: dicta stipendia, quia pro eorum executione debentur clericis prebende sicut propria stipendia terrene militie; vel quia ipsa eadem sunt stipendia, id est premia clericis pro bonis meritis debita. *verum et. ordinator. eius car. eo ordine, quem contra patrum precepta credid. presum.* Attendendum quod *„eo ordine“* dicit, non „omni ordine“; nam, velut quidam astruunt, solummodo illum ordinem amplius non confert, quem semel illicite dedit, nec etiam eo maiores. Verbi gratia: si illicite aliquem subdiaconum fecit, nec diaconem nec sacerdotem deinceps ordinare poterit. Et exponitur hic *„ordine“* pro ordinis collatione, ut sit sensus: careat eo ordine etc., i. e. illum de cetero nunquam conferre possit. Et hoc ex fine cuiusdam capituli modo quodam[2] perpenditur, ubi dicitur: „Nec illi umquam sacramento intererunt, quod immerito prestiterunt“, ut est infra Cs. I. q. I. Si qui episcopi (c. 43). Melius autem dicitur, sicut ex decretorum mente percipitur, ut qui immeritum aliquem scienter ordinaverit, omni[3] ordinandi potestate privetur, licet in aliis episcopalis dignitas ei reservetur. Et hoc convincitur ex illo cap. Ex penitentibus (55). dist. L., item: Si qui episcopi (c. 43) Cs. I. q. I., item: Ubi ista (c. 7.) dist. LXXIV. Quod autem hic dicitur „careant eo ordine“ et infra [C. 43. Cs. I. q. I.] dicitur „illi sacramento non intererunt“ etc., relationes iste non faciunt in singularitatem, sed in maneriem. Denique hoc totum ex rigore contra pravos ordinatores statuitur; verum ex dispensationis mansuetudine sat est talibus ordinatoribus, ut anno integro missas non celebrent, ut infra dist. LV. continetur „Nullus penitentem“ (2). Porro hec omnia de illis ordinatoribus intelligenda sunt, qui ex aliqua negligentia indignos ordinant. Qui autem ex mentis pervicacia contra canones pro carnali causa tales promovent, omnino dignitatem episcopalem amittunt, ut est infra dist. LI. c. 1. et dist. LXXXI. „Tantis“ (c. 3.) et dist. XLVIII.

---

[a] Quam refert Gratianus in h. dist. capit. I.

[1] *om. Av.* [2] „modo quod.“ *om. Av.* [3] *Rec. ex Ms. Av.; in Br. h. v. omiss. — PS.:* omnium

Quoniam (c. 1) et dist. LXII. cap. ult.[4] — [Dict. Grat. a. c. 3.] *Ecce quod* etc. usque *pontif. rationale fereb. in pectore.* Hic tangit illud veteris testamenti in quo legitur quia Dominus precepit Moysi, ut inter alias vestes sacerdotales faceret rationale etc.[5]... *Salomon quoque non divitias* etc. Tangit illam ystoriam, in qua legitur etc.[6] *Hinc idem Dominus ait* in Apocalysi (XXII. 17) *„Qui audit"*, prius ab alio discendo, post *„dicat: veni"*, aliis predicando. *Prius* (cf. § 13) *lavabantur in labio*[7] *eneo.* Specula mulierum sunt diverse intelligentie sanctarum animarum, quibus speculantur Deum. Labium ex his factum sacre scripture est instrumentum; dictum labium, quia quod in scripturis legimus, labiorum officio aliis indicamus. Es autem sonorum est et durabile, pulcre igitur: labium est eneum, quia secundum verba sacre scripture et usque ad terminos orbis[8] resonant et, donec compleantur omnino, durant, unde dicitur:[b] „In omnem terram exivit sonus eorum et in fines orbis terre verba eorum". Et iterum:[c] „Celum et terra transibunt, verba autem mea non transib." Ingressurus ergo tabernaculum ad offerendas ostias prius in labio eneo abluitur, quia ad sacerdotium provehi cupiens secundum canones multo tempore prius in legis meditatione eruditur.[9] — [Cap. 3.] *Si quis vult* etc. usque *ad bella non vad.* Ystoriam illam tangit, qua legitur etc.[10] *Amalechitas qui sunt demones;* unde et Amalechitae — sitientes vel lingentes sanguinem — appellantur.[11] Sanguis anima nostra,[12] cuius sedes in sanguine est; sanguinem ergo tunc demones sitiunt, cum animarum nostrarum interitum concupiscunt.

Dist. XXXVII. *Sed queritur* etc. In prima parte huius distinctionis dicitur quod clerici libros artium secularium legere non debent, postmodum in alia parte multis auctoritatibus legere permittuntur. Sed hec contrarietas facile solvitur. Quidam enim seculares litteras legunt ad voluptatem, quidam ad eruditionem: primum prohibetur, secundum permittitur. Denique reprehenduntur hic qui sacras scripturas perverse intelligunt et exponunt; episcopi quoque notantur, qui filios suos de bonis ecclesie sustentantes faciunt eos legere solummodo poetica carmina, — etiam beatus Ieronimus ab

[b] Psalm. XVIII. 5. [c] Ap. Marcum XIII. 31.

[4] *PC. h. l. interpol. explicationem verbosam sed inanem, de ordinantibus scienter vel ignoranter etc.* [5] *In codd. sequitur descriptio vestim., quam ex libr. Exod. cap. 28. excerps. Paucapalea.* [6] *Omittim. historiam; cf. III. libr. Regum cap. 3., Paralipom. II. c. 1.* [7] *Cf. edit. Friedb. annot. 58. h. l.* [8] terre *Av.;* orbis terre *Ms.* [9] . . . in n. [nove?] legis medit. eruditor *PS.* [10] *Sec. Paucapaleam refert historiam de pugna contra Amalec (Exod. XVII, 10 - 13).* [11] *Sec. PS.; Av.:* interpretatur; *alii leg.:* interpretantur [12] „S. an. nostra" *rec. ex Av. Br.;* . . . animas nostras *PS. Ms. (in Ms. v.* „sanguis" *om.). — In Al. legitur:* . . . interpretantur, scil. animas nostras quarum sed. in sang. etc.

angelo fuit correctus[1] legens Ciceronis libros; per exempla novi et veteris testamenti probatio adducitur, ut ars secularis a clericis non legatur. Postmodum huius contrarietas per misteria veteris testamenti et multorum sanctorum testimonia affirmatur cum interiectione solutionis. Interdicitur[2] tamen prorsus, ne exercitium clericorum in quadrivio habeatur; precipitur, ut per singula loca sint doctores liberalium artium constituti.[3] [Cap. 1.] *Episcopus (libros) gentilium* etc. Hoc prohibetur episcopis et forte sacerdotibus, diaconibus et subdiaconibus; aliis vero non vetatur. — [Cap. 2.] *Sacerdotes* etc. et post *comedias.* Comedi sunt qui variorum hominum acta[4] dictis aut gestis cantabant et stupra virginum et mores meretricum in suis fabulis exprimebant.[a] — [Cap. 3.] *Nonne* etc. usque *dialetica arte,* id est dialetice artis sophismatibus; hic enim non vera dialetica, sed sophistica reprobatur. *oculos trans cel. lev.,* dicendo aliquid esse super celum, *et ultra quoddam inane profundum terrarum et abissi demergit,*[5] scil. oculos: quod quidem faciunt qui ultra profundum terrarum et abissi esse preter celum nescio quid imaginantur. *Qui iamb. fervet,* i. e. qui fervet, ut componat iambica metra. — [Cap. 4.][b] *Vino inebriantur* etc. et post *sec. tropolog.* i. e. figurativam locutionem, vel secundum conversionem sermonis. — *Idem* (cf. Rubr. c. 5.) *in epist. ad Ephesios* super illum locum[6] (V. 3, 4): „Fornicatio autem et omnis immunditia aut avaritia nec nominetur in vobis, sicut decet sanctos; aut turpitudo aut stultiloquium aut scurrilitas, que ad rem non pertinet: sed magis gratiarum actio.“ [Cap. 5.] *Legant episcopi.* Hec de epistola ad Ephesios, et reprehendit hic Ieronimus episcopos, qui filios de bonis ecclesie sustentantes faciunt eos legere ad voluptatem seculares litteras et poetica carmina. Qui filii eorum, scil.[7] episcoporum, oblationes ecclesie in Kalendarum strennis et aliis superstitionibus consumunt: quod hic notat. *Et quod in corbonam pro pecc. virgo vel . . . quil. paup. obtul.* — ipse, dico, *effundens omnem*[8] *subst. suam* —, *hoc grammaticus* vel *orator* — ille scil., qui episcoporum filios grammaticam vel rhetoricam[9] docet, vel ipse filius episcopi, qui grammaticam vel rhetoricam discit — *convertit in*

---

[a] Cf. Summam Paucapaleae h. l. et Isidor. Etymolog. libr. XVIII. c. 46. (Migne l. c. col. 658.) [b] In expl. cap. 4. et 5. Rufinus nonnulla ex Paucapaleae Summa repetere videtur.

[1] *Sec. Br.; PS. hab.:* cum etiam . . . fuit correctus; *al. leg.:* cum etiam . . . fuerit correptus [2] Interdicit *PS.;* Interdictum *Av.* (*qui om. v.* „tamen“) [3] . . . sint doctores liberal. art. vel (*Br.:* et, *emend.:* vel) constituantur *Al. Br.* — *Verba* „probatio . . . per mist. vet. t.“ *des. in cod. Al.* [4] facta *Av. et al. nonn.* [5] *Cf. edit. Friedb. adnot. 15. et var. lection. Corr. Rom. h. l.* [6] „sup. ill. loc.“ *om. PS.* [7] *om. PS.* [8] *Sic PS.; alii:* totam *(q. voc. etiam legit. ap. Gratianum et Ivonem).* [9] „v. rhet.“ *om. PS.*

Kalendarum strennam et saturnalium sportulam . . . aut in aliud quodlibet *sordidum lucrum.* Corbona locus erat in templo, in quo pecunia Deo oblata reponebatur; strenna dicitur primum donum vel munusculum in die Kalendarum alicui datum pro bone fortune augurio. Sportula saturnalium est stipendium saturnalium verborum, scil. Saturni vel[10] fabularum eius. Minervale munus est[11] stipendium datum pro narrandis fabulis Minerve. Vel saturnalium sportulam dicit commissalia denariorum,[12] que fiebant pro celebrando ludo Saturni, qui[13] sine magnis expensis fieri non poterat; minervale munus dicit expensas illas, que fiebant pro celebrandis ludis Minerve. *aut in templi stipes,* i. e. in edificationem proprie domus, quam vocat templum, quia filii sacerdotum ita decorabant domus suas sicut templum Dei. Vel tempore Ieronimi multi adhuc pagani erant inter Christianos nostros, habentes etiam templa ydolorum: tunc itaque filii Christianorum,[14] lascivientes frequenter cum filiis paganorum, factis magnis expensis in ipso paganorum templo faciebant grande convivium, quod vocat hic Ieronimus stipes. *Heli sacerd.* etc. Illam tangit ystoriam, in qua legitur[15] etc. — [Dict. Grat. p. c. 7.] *Hinc etiam filius ille* etc. Tangit illam parabolam euangelii[c] quod quidam homo habuit duos filios, quorum minor abiit in regionem longinquam et devoravit substantiam suam cum meretricibus et postea adhesit uni civium regionis illius, ut pasceret porcos: qui cupiebat ventrem suum saturare de siliquis, quas porci manducabant. Iste homo[16] habens filios Deus est, filius maior populus Iudaicus, minor populus[17] gentilis. Minor abiit in regionem longinquam, quia recedens a Deo venit ad ydolatriam; consumpsit substantiam cum meretricibus, id est integritatem nature destruxit cum terrenis cupiditatibus vel secularibus scientiis, que sicut meretrices ad superstitiosam et nefandam provocant voluptatem. Cum vero diabolo se tradidit, quasi uni civium regionis illius adhesit; porcos pavit, cum demones immundos pravis operibus delectavit. Silique,[18] que ventrem honerant non satiant, sunt secularium scientiarum vane[19] eruditiones, que animam a spirituali fame non liberant, sed gehenne reatu gravant. Cum ergo quis ad sanandam ignorantie infirmitatem discere illas artes expetit, quasi siliquis implere ventrem cupit. (§ 4.) *tres partes philosophie:*

---

[c] Luc. XV, **11** seqq.

[10] *Pro* „Sat. vel“ *PS. hab.:* saturnalium [11] *Sic PS., sed in marg. add. lect.:* dicit; *Ms. et alii:* dicit. [12] *add.:* vel aliorum *Av. et al. nonn.* [13] quod *PS.* [14] tunc . . . Christian. *om. PS.; in Av. omitt. v.* „fil. Christian.“ [15] *Sequitur historia, quam Paucapalea repet. ex primo libro Reg., c. II.—IV.* [16] *Rec. ex Br.; PS. et alii om.* [17] *om. PS.* [18] *add.:* vero *Ms. et al. nonn.* [19] *Rec. ex Av. Br.;* varie *PS. et alii.* — *Av. om.:* scientiarum.

phisicam, ethicam et logicam. — [Cap. 8.] *Turbat* etc. *nec ipse magister gentium* scil. Paulus *aliquot vers. poetar. suis v. script. indidisset v. dict.* Scriptis indidit,[20] in epistola scil. ad Titum (I, 12), quando contra Cretenses loquens ait: „Dixit quidam ex illis, proprius ipsorum propheta" — scil. Epimenides —: „Cretenses semper mendaces, male bestie, ventres pigri"; suis dictis indidit versus poetarum vel philosophorum, quando veniens Athenas vidit aram ignoti dei, ubi erat scriptum: „In quo vivimus, movemur et sumus",[d] cuius scripture sensum Atheniensibus aperuit, prosequens de Domino et Deo nostro. [Dict. Grat. p. c. 8.] *Cur ergo* etc. usque *Unde beatus Gregorius.* Hoc invenitur infra dist. LXXXVI. c. Cum multa (5). — [Cap. 9.] *Legimus aliqua* etc. Scripturarum alie sunt sacre, alie sacrilege, alie ethnice: sacre catholicorum, sacrilege hereticorum, ethnice gentilium et paganorum. Item ethnica scriptura alia utilis, alia inutilis, alia nefanda: utilis in trivio, inutilis nobis in quadrivio, nefanda sicut nigromantia et huic similes. *Legimus* ergo *aliqua, ne negligantur,*[21] sicut ethnicam scripturam et utilia, que si legere neglexerimus, divinam scripturam recte dicere[22] et intelligere non poterimus. *legimus* alia, sicut sacram scripturam, *ne ignoremus:* si quis enim, ut ait apostolus,[e] hec ignorat, ignorabitur a Deo. *legimus* aliqua, ut scripturam sacrilegam hereticorum, *non ut teneamus, sed ut repudiemus.* Vel aliter. *Legimus* in divina scriptura[23] *aliqua, ne negligantur,* scil. litteram veteris testamenti: quam si legere in ecclesia neglexerimus, contempnere — quasi Deus auctor eius non fuerit — videbimur; *legimus, ne ignoremus,* sicut novum testamentum, cuius notitia ad salutem est necessaria. Illud, quod postea sequitur, a priori sententia non mutatur. Vel aliter. In sacra scriptura que legimus esse facta, alia sunt bona, alia mala. Item gesta bona, que ibi legimus, alia valent ad morum compositionem, sicut quod Moyses et David ita humiles fuerunt et huiusmodi; alia valent ad fidei eruditionem, sicut ea maxime, que in euangelio: quod Christus natus passus fuerit, et resurrexit, et huiusmodi. Mala facta, que in sacra scriptura legimus, malorum hominum exempla sunt, sicut de populo illo amaricante, qui contra Dominum murmuravit et ideo ab exterminatore periit, et alia his similia. Priora legimus, ne negligamus nos ipsos, sed exercitemus; secunda legimus, ne ignoremus fidei nostre articulos; tertia legimus: non ut teneamus malorum hominum[24] exempla, sed repudiemus, si penas eorum suppliciis similes vitare volumus. — [Cap. 11.][25] *Qui de mensa* etc.

---

[d] Cf. Acta Apost. XVII. 28. [e] Epist. I. ad Corinth. XIV. 38.

[20] „Scr. ind." *om. PS. Ms.* [21] *Cf. Corr. Rom. h. l.* [22] *Rec. ex PS. Br. Ar.;* discere *Ms. et alii.* [23] in instrumento divine scripture *Br. et al. nonn.* [24] *om. PS.* [25] *In PC. cap. 11. om.*

Hic tangit illam ystoriam, in qua legitur etc.[26] *non est nostre voluntatis, sed . . . graviss. necessitatis,* i. e. non ad nostram voluntatem[27] explendam illa sumimus, sed propter instantem et gravem necessitatem. — [Cap. 12.] *De quibusdam locis* etc. Hinc potest colligi quod clericos ad studia scolastica proficiscentes proprie prebende comitari debent. Si enim precipitur, ut per suos episcopatus vel provincias episcopi magistros habeant, qui[28] clericos suos doceant, relinquitur quod, si illi clerici ad illa loca studiorum sive vicina sive remota, prout necessitatis eventus fecerit, iverint, suis stipendiis privari non debent: non enim servire proprie ecclesie desinit qui in litterarum scientia ad hoc principaliter studet, ut ei postmodum melius servire possit. Illud tamen diligenter attendendum est quia, si ecclesia pauper fuerit et paucos clericos habuerit, in aliam regionem si quis ad scolas iverit, prebende stipendium non habebit; tunc enim supra modum oneraretur[29] ecclesia. Queritur hic a quibusdam[30]: si episcopus clerico suo petenti ad studia scolarum ire noluerit interea prebendam dimittere et ille, ut hoc permittatur sibi, aliquid ipsi episcopo dederit, utrum simoniacum sit. Dicunt quidam quod hic simonia non contrahatur,[31] quia ille non optulit[32] aliquid, ut simpliciter prebendam vel usum prebende haberet — quod quidem habere merebatur et habere ei permittitur[33] —, sed propterea ut alibi quam illic habere eam posset. Nec illud ex consequentia rationis opponitur „si quis horum alterum vendit, sine quo nec alterum provenit, neutrum invenditum derelinquit"; usus enim prebende frequenter sine iure prebende licite provenit et e contra: et ita in hoc casu non est simonia, ut quidam dicunt. Quemadmodum si ecclesia quedam alicui predoni quedam tribueret, ut se ab eius oppressione redimeret, non utique simonia[34] contraheretur: sic, cum iste clericus solummodo ob hoc[35] det prelato suo pecuniam, ut sua prebenda liberius utatur, simoniacus, ut aiunt, nequaquam est. — [Cap. 13.] *Si quid veri* etc. *inter predicationem angel. et confess. demonum.* Nam angeli predicaverunt Christum: annuntiando adventum eius pastoribus, et huiusmodi; demones quoque confessi sunt eum, dicentes[f] „Fili Dei, quid venisti ante tempus torquere nos?" — [Cap. 14.] *Relatum* etc. usque *ex his, que legunt* in divina scriptura, *verisimilitudines* i. e. probabiles rationes *capiunt,* quasi: sensus ille, quem in aliquibus locis scripture

---

[f] Ap. Matth. VIII. 29.

[26] *Sec. Paucapaleam refert historiam excerptam ex proph. Daniel. I. 3. seqq.* [27] *Sic PS.; alii:* voluptatem [28] quod *PS.* [29] honeratur *PS.* [30] a quibusd. *om. PS.* [31] . . . quod nullatenus h. s. contrahitur *Br. Av. Tr.* [32] *Sec. PS.; alii:* q. ille clericus non ideo obtulit [33] *Sic PS.;* permittebatur *Av. et al. nonn.* [34] *Codd. nonn. add.* ibi [35] *Rec. ex Av. Ms.; alii leg.:* ad hec *(PS.) vel* ad hoc

habent, non multum longe est a ratione, sed tamen auctoris mentem non sequitur. *non enim sensum* etc.; unde Ylarius:[g] „Optimus est", inquit, „lector, qui dictorum expectet[36] intelligentiam ex dictis et retulerit potius quam attulerit, ne[37] cogat hoc dictis contineri, quod ante lectionem presumpserit intelligendum". Hoc etiam in Burc.[38] ex concilio Meldensi habetur[39] quod in exponendis vel predicandis[40] divinis scripturis non debet quis sensum suum sequi, sed catholicorum et probatissimorum patrum: libr. I. cap. Canonum.[41h]

Dist. XXXVIII. *Cum itaq. voluntaria* etc. Dixit[1] quomodo clerici omnes[2] discipline scientie studere debeant; nunc qualiter sacerdotes hanc precipue habere debeant demonstrat, ostendens prius, quid sacerdotem necessario scire oporteat. Ubi quam periculosa sit sacerdotibus ignorantia, evidenter aperitur: quam ut evitare valeant, debent ab aliis discere etiam minoribus, si ipsi senes et nobiles[3] fuerint. Quapropter cum quis ad sacerdotum vel episcopatus promovendus est gradum, inquiratur ab episcopo vel metropolitano,[4] utrum legem Dei noverit. Quamvis autem sacerdotes sic eruditi esse debeant, tamen si non recte loquendo offenderint, a viris scolasticis non sunt irridendi. Dicitur etiam hic quedam esse melius nescire quam scire.[5] — [Cap. 4.][6] *Nulli sacerdotum,* scil. episcoporum, qui soli frequentius sacerdotes in decretis appellantur, *lic. canon. ignorare.* Cum enim ad eos spectet terminare causas ecclesiasticas et in terminandis illis nullus[7] debeat duci suo sensu, sed canonum auctoritate, ut in Burch. l. I. c. Canonum[a] apertissime invenitur, patet quod nullus episcoporum debet esse ignarus canonum. Aut si de quolibet presbitero hoc exaudiendum est, nomine canonum penitentiales canones intelligimus:[8] quos quidem ignorare nulli presbitero permittitur, ut

---

[g] De trinitate libr. I. n. 18. (S. Hilarii Pictav. episc. Opera. Veronae. 1730. tom. II. p. 14.) [h] Burch. Decret. l. I. cap. 61 (Migne t. 140, col. 564).

[36] *Rec. ex Av.; in Br. h. v. om.; PS. et alii nonn.:* expetit (*apud Hilarium legit.:* expectet potius quam imponat et retul. magis quam etc.) [37] *Sic PS. Br. et alii. — PC. hab.:* nec (*ap. Hilar. legit.:* neque) [38] i. B. *om. PS.* [39] habetur *om. PS.* [40] vel predic. *om. PS.* [41] n. deb. quisque sensum suum, sed etc. *PS. — In PC. deest tota allegatio:* Hoc . . . canonum. — *Manifesto librarii errore in PS. h. l. inserta est explicatio cap. 4. dist. 38.* [„Nulli . . . reperitur"].

[a] Cf. quae adnotav. supra dist. 37. (litt. h.)

[1] *Sic PS.; Av. Br. et al.:* Supra disseruit [2] *Om. Br.* [3] . . . ipsi quoque senes et multum nob. *Av. Br.* [4] vel metrop. *om. PS.* [5] quedam esse que nesc. mel. est quam scire *Av. Br. et al. nonn. — PC. hic add. explicat. capit. I.:* Ignorantia mater. Ign. alia est eorum, que ad fidem spectant, in sacerdotibus damnanda maxime; alia eorum, que ad morum instructionem, et hec revera mala est in sacerdotibus, non tamen ita mala. [6] *Cf. supra adnot. 41. et opusc. meum „Beiträge" II. l. c. p. 47.* [7] *om. PS.* [8] intelligemus *Br. Av.*

infra proximo capitulo reperitur.[9] — [Cap. 5.] *Que ipsis sacerdot. necessaria s. ad discendum,* hec *sunt, i. e. sacramentorum liber* etc. — [Cap. 6.] *Omnes* etc. . . . *psalterium nosse,* non tantum verborum superficie, quantum intelligendi et exponendi[10] ratione. *scrutabiliter et non transitorie,* i. e. si totam scrutando intelligat et non semel vel raro perlegendo[11] transierit. *legere,*[12] dico, *tam sacros canones* etc. Metropolitanus etiam inquirat ab eo *convers. et doc. sibi commiss. populum,* i. e. ut conversetur et doceat *secundum mandata* Dei. *Substantia* etc. Substantiam vulgo dicimus id, quod possidemus, — vocata sic, pro eo quod per ipsam sustentamur; disciplina igitur divinarum scripturarum substantia sacerdotii dicitur, quia sine ea sacerdotis officium recte non[13] sustentatur. — [Cap. 7; 8.][b] *Placuit* etc. usque *firmamento* (cf. c. 8.) i. e. meditationi. — [Cap. 10.] *Qui ea, q. Dei s.,* scil. necessaria ad salutem, *sapiunt* intelligendo et opere approbando, *a Domino sapiuntur* i. e. approbantur, *et qui ea, q. D. s. nesciunt,* necessaria utique ad salutem, *a Domino nesciuntur* i. e. non approbantur. *Quic. stult. e. in culpa, sapiens efficietur*[14] *in pena,* i. e. qui culpam quam scire oportet ignorat, per experimentum penam sapiat, qua doleat.[15] — [Cap. 11.] *Quamvis* etc. Dixerat sacerdotibus periculosam esse ignorantiam et necessariam scientiam; ne autem hoc de omnium rerum ignorantia intelligeretur, ideo[16] in sequenti determinat, quomodo quarundam rerum ignorantia non sit omnibus noxia, sed utilis. Et infra *quod erroris est proprium:* est autem error, ut ait Augustinus, approbatio alterius pro alio. — [Cap. 12.] *Sedulo* etc. usque *quia pie toller. s. ab eis q. didicer. sic bened. in eccl. voto,* sicut bene dicitur *sono in foro,* i. e. ab his, qui didicerunt, sic est iudicandus[17] ille quod benedicat in ecclesia, qui loquendi bonum effectum[18] habet, sicut reputatur bene dicere in foro qui elegantia verborum et sonorum utitur, etiamsi alias contra ius[19] loquatur, „*itaque*“ — quasi[20] quandoquidem — ex sono vocis solummodo iudi-

---

[b] Rufinus hic verba VII. et VIII. capituli uno allegationis tenore coniungit.

[9] ut . . . reperitur *om. codd. nonn., sed legit. in PS. Br. Av.* [10] expendendi *PS.* [11] *om. Ms.* [12] *Errore librar. PS. hic hab.:* Nullus episcopus *[q. sunt prima verba cap. 16.]* etc. legere dico [13] minime *Av. Br. Ms. — Al. habet:* . . . sacerdotum *(h. v. legit. etiam in Ms.)* subst. dic., q. s. e. sac. officio r. minime sustentantur. [14] *Ap. Gratian.:* erit [15] . . . ignorat, solvat per exp. pen. quam dol. *Br.; Av. habet:* . . . ignorat, sciet *etc., sicut legitur in Br.; Ms.:* ign., sapiens [*emend.:* sapiet] pro experimento pen., quam doleat. [16] in seq. id. *PS. — Codd. nonn. hab.:* . . . rer. ign. exaudiretur, ideo in cap. subiecto determ. etc. [17] esse iudicandus *PS. Br.;* esse iudicandum *Av. Al.* [18] *Sic PS.; alii:* affectum. *Textum Parisiensem, cuius sententia satis bona est, non mutari, licet apud Gratianum in superiore parte canonis legantur verba:* „animi affectum“. [19] *Rec. ex Av. Br.; PS. hab.:* aliter contra; *Ms.:* aliqua contra [20] quasi *om. PS. — In PC. des. verba:* itaque . . . loquitur.

catur bene dicere qui in foro loquitur: *Itaq. forens.* etc. — [Cap. 16.] *Nullus episc.*[21] Dixerat quod scolastici non debent contempnere episcopos vel presbiteros non recte loquentes; sed ne propterea ipsi episcopi nimium insolescerent, ideo in hoc capitulo eorum partem aggravat, ostendens nullum episcopum debere contempnere a minoribus etiam discere *propter obprobr. senect.,* i. e. reputans sibi hoc in obprobrium propter senectutem. *a parvulis* etate *vel minimis* nobilitate.

Dist. XXXIX. *Ecce plenarie monstratum est* etc. In hac distinctione dicit[1] quod sacerdotes etiam secularium negotiorum oportet esse peritos,[2] ut non ad spiritualia tantum, sed etiam ad temporalia subditis ministranda idonei existant exemplo Christi, qui non solum verbo docebat, sed etiam virtute sanabat[3] et corporalibus alimentis reficiebat. Verumptamen sciendum est quod, quamvis in negotiis secularibus simplex omnino ad episcopatum idoneus non sit, si[4] cetere virtutes in eum concurrerint et necessitas hunc eligendi fuerit, talis non repelletur, sed, ut deinceps illam simplicitatem exuat, monebitur. Petrus itaque diaconus, de quo in sequenti dicetur capitulo, necessarius Neapolitanis non erat, qui alios eo meliores habere poterant. Vel alie virtutes ei deerant;[5] usurarius enim erat, sicut ex XLVII. distinctionis cap. IV. declaratur, et non[6] propter simplicitatem repellendus erat.

Dist. XL. *Oportet* etc. Hic quintum capitulum apostolice regule prosequitur, quo dicitur quia oportet eum esse ornatum, qui ordinatur. Ornamenta[1] virtutes intelligende sunt; non enim tantum ornat eum dignitas quantum virtutis habitus.[2] Non enim ex superiore loco quis melior est aut ex inferiore deterior: quod quidem usque adeo verum est, quod etiam Lucifer in celo peccavit, homo in paradiso, Loth in monte. Nullus ergo sit securus, quasi contulerit ei licentiam peccandi officium sacerdotii, immo tanto magis peccat et miserior est, quanto maiore fungitur dignitate. *gradui confer. decor.,* scil. melioris vite, *quem ab eo* gradu *non accep.;* non enim quia in gradum illum sublimatus est, ideo melior est, cum plurimum[3] aliter se habeat. Huic autem contrarium videtur id, quod in fine (?) proximi

---

[21] *H. l. in PS. librar. omis. prima verba capituli, quae supra mendose inser. explicat. cap. 6.*

[1] *Sic PS.; alii:* demonstrat [2] debent e. peritos *PS.* [3] virtutes amabat *PS.* [4] *Sic PS.; alii:* tamen si [5] dederant *PS.* [6] *In Br.* et *om.; Av. et al. nonn. leg.:* . . . manifeste declaratur et ideo propter etc.

[1] *Sic PS.; alii add.:* autem hec; *Ms.:* Orn. hic virt. etc. [2] *Sic PS.; alii:* virtutum hab. [3] *Sic PS.; alii:* in plurimis

capituli[4] habetur, scil. quod apex pontificalis dignitatis illustrat eos, qui in ipsum[5] promoventur. Sed ibi[6] non de illustratione vite, sed scientie intelligendum est; ex eo enim quod aliquis in ordines[7] sacros promovetur, si bonus est, discernendi scientia ei augetur.[8] Vel specialiter dumtaxat de summi pontificis apice illud exaudiendum est, non quod semper vel malos bonos, vel bonos meliores faciat, cum apostolici fiunt: sed quod quando[9] non ita sit, a nobis nullatenus diffiniendum vel iudicandum est. *necessitatem bene vivendi* pre aliis: in cuius rei figuram assumebat sibi sacerdos de victima immolata armum separationis, — quod[10] significat bonum opus. Iste armus sacerdotis debet esse separationis, quia oportet, ut eius operatio non solum sit utilis, sed etiam singularis: ut non tantum ea, que secundum communem vivendi regulam omnibus prescripta sunt, faciat, sed etiam universos vite moribus excellat, unde infra Cs. I. q. I. Vilissimus (45) et Cs. VIII. q. I. cap. ultim. — [Cap. 1.] *Non nos* etc. usq. *perhennem merit. dotem,* i. e. firmam et perpetuam apostolicam dignitatem ex bonis meritis advocatam *cum heredit. innoc.,* i. e. cum ipsa innocentia, quam propriam velut hereditatem[11] debet apostolicus possidere. *Quod illi concess. e. per actuum luc.,* i. e. per lucidorum operum merita digne[12] residere in sede apostolica. *Quis enim sanct. e. dub.* etc. Non ideo hoc dicit, quin aliquis de numero apostolicorum malus fuerit, cum in proximo capitulo habeatur „Non est facile“ (c. 2) et item „Non loca“ (c. 4) et item „Si papa“ (c. 6) — et de Anastasio secundo habetur quod ab ecclesia reprobatus est,[13] ut supra dist. XIX. Anastasius (c. 9) —, sed quoniam, qualiscunque sit papa, nullus de ipsius vita non solum iudicare sed nec etiam dubitare debet, quamdiu propter heresim condemnatus non fuerit. Quod quidem de his, que malo et bono animo fieri possunt, intelligendum est: que facta a summo pontifice si nobis in suspitionem veniant, quod non sint bona, non veniale peccatum — quod in aliis —, sed mortalis culpa erit. Et hoc ex similitudine legis, qua dicitur ille sacrilegus esse, qui dubitat, an ille sit dignus, quem princeps elegerit, infra Cs. XVII. q. IV. § Qui autem [l. c. Dict. Gr. a. c. 30.]. *In quo* etc. usque *a loci predec.* i. e. Petro *testantur,* i. e. velut testamento tenus relinquuntur, quasi diceret: merita beati Petri valent ei ad supplementum, si ad tantam dignitatem non[14] sufficit ei proprium meritum. Quasi: de hoc nullus dubitet; *aut enim claros,* i. e. tales qui exemplo

---

[4] *Sic codd., uno Al. excepto, qui hab.:* infra prox. capit., — *quae lectio convenit ad ordinem textus Decreti, ubi verba allata in medio capitulo reperiuntur.* [5] episcopum *Ms.* [6] id *Tr.* [7] *Sic PS.; alii hab.:* ordines et precipue sacros [8] *Sic PS.; al.:* amplius aug. [9] *Rec. ex Tr.; PS. et alii om.* [10] *Rec. ex Br. Ms.; PS. et al.:* qui [11] qua propr. hered. *PS.* [12] *Sic PS.;* scil. digne *alii.* [13] reprobatur *PS.* [14] minus *Ar. Br.*

sue perfectionis aliis lucent, *ad hec fastig.* etc. Quasi:[15] nec de hoc quisquam dubitet, licet aliquando aliter forte eveniat. Vel claros dicit in scientia, non in vita, et est[16] [sensus]: Nullus dubitare debet eum sanctum esse, quia quod ita sit scientie perfectio est argumento; aut enim claros, i. e. tales, qui sua scientia docere alios valeant [etc.]. — [Cap. 5.] *Homo christianus* etc. Cur tantum dicit[17] *propter duas causas* et non plures, cum et multe alie cause sint, quibus homo fortiter in peccatum cadit, scil. locus et tempus et plereque alie, ut habetur in Cs. XXXII. q. V. Qui viderit (c. 13) et in [tractatu de] penitentia[18] in princ. V. dist.; cur etiam ipsum peccati[19] contemptum[20] siluit, qui principalior causa est, quare homo minus vel fortius peccet? Sed sciendum est quod causarum, quibus peccata maiora iudicantur, alia est intrinseca, alia extrinseca. Item intrinseca alia interior,[21] alia intima; item extrinseca alia exterior, alia extima. Et quidem interior causa, qua peccatum dicitur aliquando maius, est cupiditas vel delectatio ipsa peccati, que est in sensualitate. Intima causa contemptus peccati est[22] in illa aula superioris hominis, scil. rationis; ille enim proprie contemnit, cuius ratio delectationi consentit. Exterior causa est, quantum in genere, magnitudo criminis, sed, quantum in occasione, precellentia ipsa peccantis: ideo[23] ex dignitate iste plus peccare dicitur, quia sine ea non tam reus esset, — dignitatem vere hic intelligimus tam ex scientia, quam ex officii cura. Extima causa, quare peccatum fortius dicatur, est illa, que ab extra actui peccati mobiliter accidit, sicut tempus abstinentie, locus sacer et huiusmodi. Inter omnes autem has causas principalior causa peccati est intima i. e. contemptus; simpliciter enim magis peccat qui magis contemnit, verumptamen contemptus ille ex tribus causi,s aliis maior minorve iudicatur. Puta si maior delectatio, maior aliquando contemptus; si minor, minor; et sic de ceteris. Post contemptum autem principalior causa fortioris peccati exterior recte intelligitur; etsi[24] causa interior, scil. delectatio, magis proprie causa sit peccati — quia semper est efficiens, hec autem aliquando solum occasionalis —, ecclesia tamen magis extrinsecum quam intrinsecum[25] iudicat maiorem minoremque contemptum. Extimis quoque causis iste exteriores maiores, quia, cum ille sint extra delicti negotium, hec in ipso negotio persistunt: in agente videlicet prelatio[26] et, in eo quod agitur, criminis magnitudo.

---

[15] *Quae sequuntur usque ad v.* „aut enim clar.“ *om. PC.* [16] et est *PS. Br.;* ut est *Ms. Al.;* etc. *Av.* [17] Cum tantum dicat *PS.* [18] *Av. leg.:* . . . locus et plurime alie, sicut . . . et in penitentiali [19] *Rec. ex Av.; in aliis legit.:* cum etiam ipsum peccatum tempore *(hoc v. om. PS.)* [20] conceptum *Ms.* [21] interior . . . extrins. alia *om. Av.* [22] cont. est pecc. etc. *PS.* [23] *Sec. PS.; alii:* et quant. in occ. . . . ideo namque [24] *Sec. PS.; alii add.:* enim [25] extrinsecis q. intrinsecis *Br. et al. nonn.;* in extrinsecis etc. *Av.* [25] prelato *PS. et al. nonn.; sed in Br. Av. legit.:* prelacio.

Cum[27] ergo exteriores iste cause, scil. magnitudo criminis et excellentia dignitatis, interiore[28] causa et extima principaliores sint, cumque ex istis maior[29] quam ex aliis contemptus estimetur, non immerito de his meminit aliis sub silentio relictis. Intime vero cause mentionem primo facit, cum ait *cadit;* dicit ergo: *Homo christ. fort. cadit in peccato,*[30] i. e. contempnit *propter duas causas* utique exteriores: *aut propt. magnit. peccati,* sicut homicidii, *aut propt. altitud. dignitat.,* sicut sacerdotii. — [Cap. 6.] *Si papa* etc. et infra: ipse, dico, *papa vapulaturus* i. e. cruciandus *in etern. mult. plag. cum ipso primo mancip. gehenne,* i. e. cum diabolo, qui primum — i. e. maxime — gehenne deputatus est. Vel *primo*[31] — tempore,[32] quia prius peccavit. *a nem. e. iudic., nisi depreh. a fide dev.* Ab hoc videtur absonare illud, quod habetur in XXIV. Cs. q. II. c. Sane (6): ibi dicitur quod Romanorum ecclesia anathematizavit Dioscorum papam, quamvis ipse in fide non peccasset. Sed putandum est Dioscorum pro scismate quod fecerat condemnatum esse; scisma autem, quamvis heresis proprie non sit, tamen sine[33] comite heresi non permanet, quod ex tertia questione XXIV. Cs. cap. Inter scisma[34] (26) innuitur. Dioscorus ergo, de quo ibi dicitur, quamvis dicatur non peccasse in fide, quia expresse in fidei articulis non offendit, tamen a fide devius extitit,[35] dum in scisma — quod heresim comitatur — incidit; ideoque a Romanorum ecclesia anathematizatus fuit. Vel forte Romanorum ecclesiam Constantinopolitanam dicit, que quidem civitas nova Roma dicitur,[36] sicut nostra Roma antiquior nuncupatur;[37] unde in illo capitulo subiungitur „antiquioris Rome". Unde Dioscorus iste nullus alius fuit nisi[38] patriarcha Constantinopolitanus. Denique sciendum est quod non continuo pro heresi papa[39] damnandus est, sed si secundo et tertio commonitus in errore pertinax fuerit. — [Cap. 7.] *Ante omnia* etc. usque *si perfunct. . . . res ag.,* i. e. si prelatus late in huius seculi voluptatibus, conviviis et ceteris talibus spatietur — quod in hoc verbo „perfunctorie" notatur — et alios adulantes libenter audiat libenterque aliis aduletur. *vis illata*[40] *michi est:* quia ad episcopatum violenter attractus est. *merito peccat. meor.:* se aggravat

---

[27] Quia cum *PS.* [28] interior *PS. Av.* [29] *Rec. ex Av.;* magna *PS.;* magis *Br. Ms. et al. nonn.* [30] *Cf. text. edit. Rom. et Friedb. h. l.; codd. nostri partim leg.:* peccatum, *partim (ut PS):* peccato [31] *Rec. ex Ms. Al.; PS. et al. leg.* primum *(quod non conv. c. textu Decreti).* [32] *om. Al.* [33] . . . quamv. her. n. sit proprie, tam. si non etc. *PS.* [34] *In editt. Decreti prima verba capituli sunt haec:* „Inter heresim et scisma". [35] estitit *PS.* [36] que quidem et nova R. dic. *PC.* [37] *Sec Av. Br. Tr. — PS. leg.:* . . . antiquo tempore nuncup.; *Ms. PC.:* . . . antiqua nunc.; *Al. hab.:* . . . nostra antiquior nunc. *V.* „tempore" *putem in marg. exemplar. adscriptum fuisse et librar. tantumm. errore in textum PS. receptum.* [38] *om. PS.* [39] quis *PS.* [40] *Haec lectio, quam exhibent codices uno Al. excepto, in editt. Decreti non reperitur; ed. Decr. et Al.:* facta

humili more loquendo.[41] *secundus loc. gubern.*, i. e. episcopatus, qui secunda dignitas ab apostolicatu. *qui rem. ten. n. nov.*, i. e. minora ecclesie officia exercere. — [Cap. 8.] *Sicut viri* etc. *coniunctio*, in consensu scil. . *ita clericatus* i. e. illi ordines, qui sunt infra sacerdotium. *que omn.*, scil.: clericatus, sacerdotium, electio et consecratio *unum faciunt*[42] *corpus* i. e. dignitatem. — [Cap. 10.] *Quelibet occulta loca sine gratia anim. salv. n. poss.* Huic videtur contrarium id, quod habetur infra in dist. LXXXI. c. Valet (9); ibi namque dicitur, quod valet ad salutem anime mutatio loci. Sed ibi intelligenda[43] est valere melioris loci mutatio gratia operante, hic dicuntur quelibet loca non valere divina gratia absente. — [Cap. 12.] *Multi sacerdotes* etc. et infra *non cathedra fac. sacerd., sed sac. cath.* Quod exponens subdit: i. e. *non locus sanctificat homin.* etc. *omnis sanctus est sacerd.*, scil. offerens sacrificium Deo spiritus contribulati, cordis contriti et humiliati. *honor. accip. cath.*, cum digne sacerdos appellatur. *Deum instruis, quom. deb. te condemn.*, i. e. tali instructione demonstrans Deum te iuste condemnare. Et infra: *Quic. desider. prim. in terra*, i. e. dignitatem, ut presit, non ut prosit. Nam si episcopatum ut laborem desiderans et ad proximorum utilitatem suscipiat,[44] inveniet gloriam in celo; unde apostolus:[a] Qui episcopatum desiderat, bonum opus desiderat.

Dist. XLI. *Ecce quibus oporteat* etc. In superiori distinctione explicatum est, qualiter episcopum oporteat ornatum esse interioribus bonis, i. e. virtutibus; hic autem adiungit, quomodo ornatus esse debeat in exterioribus: victu scilicet, habitu et incessu. In victu quidem hoc modo, ut cibus et potus nec immoderatus nec nimis sit remissus, sed temperatus pro moribus eorum, cum quibus vivitur, cum potus vel cibi susceptionem non rei quantitas, sed sumendi cupiditas culpabilem facit. In habitu: ut non sint fracte[1] vestes, sicut ioculatorum, vel diverso colore vel inhonesto fucate; ubi similiter magis elatus animus quam pretiosns pannus notatur. In incessu: ut raro et moderato gressu incedat, ut gravitate itineris ostendat gravitatem[2] mentis. [Cap. 1.] *Quisquis rebus* etc. usque *aut intemper. est*, i. e. se contemperare nesciens vel non potens moribus eorum: nesciens, sicut sunt huiusmodi stolidi, qui ex sola hebetudine aliorum societatem negligunt; non potens, sicut[3] egroti quidam, quos quidem parcius comedere oportet. *aut superstit. e.*, ut arrogantes et ypocrite.

---

[a] In epist. I. ad Tim. III, 1.

[41] *Sec. PS. et Al. — Av. Br.:* humilis m. l. [42] *In editt. Decreti legitur:* efficiunt [43] intelligendum *PS.* [44] *Sec. PS.; alii leg.:* . . . desiderat . . . eum suscip.

[1] stricte *Av.* [2] *Sec. PS.;* maturitatem *alii.* [3] quia *PS.*

Hoc autem de illis intelligendum est, qui speciali lege abstinentie non tenentur. Et post *aut aliq. signif.,* i. e. aliquam causam notat, quare id facere oporteat,[4] scil. infirmitatem vel aliquid huiusmodi. *aut flagit. est,* ut ille, qui solum ex cupiditate hoc agit. *Lenticulam more Esau.* Illam tangit ystoriam, in qua legitur etc.[5] — [Cap. 2.] *Delitie* etc. usque *David enim aq. concupit. effud.* Tangit illud ystorie, quod legitur etc.[6] *Et Elias carnes comedit.* Tunc[a] Elias comedit carnes, quando fugiens impiissimam reginam Iezabel, que eum persequebatur, latuit in spelunca quadam; et ibi mittebat ei Deus per corvum quasdam carnes in vesperis, in mane vero panes. — [Cap. 4.] *Quod dicit Dominus* etc. Illud tangit ystorie,[7] quod narrat Matheus Dominum dixisse Iudeis: Venit.[8] . . . *Sed iustificata e. sapientia a filiis s.* i. e.: Quicquid me putetis, ego tamen, Dei virtus et Dei sapientia, iuste facere intelligor ab apostolis. *filios sapientie* i. e. apostolos. *Et temperantia que ostendit esse iustitiam* in ipsa temperantia *non se corrumpendi per habundantiam,* i. e. sic se temperare, ut ex habundantia non corrumpatur. *plus paulo* i. e. habundantiori *poculo.* — [Cap. 5.] *Parsimoniam* etc. Parsimonia est temporalium rerum usus cum moderatione remissus. Et post *sic. et. ornatum,* i. e. ornatum vestimentum. *infucatum,* i. e. pretioso colore coloratum; *„in“* namque hic non privat, sed aggregat.[9] *preter corp. dilig.,* ut scil. hoc non faciat propter corporis diligentiam, i. e. studiosam voluptatem. *pietatem in priv. dom. non conclud.* Pietatem dicit divinum cultum; est enim, sicut Iob (?) ait, pietas Dei cultus. Hanc in privatis domibus concludunt qui solummodo in propriis domibus Deum orandum dicunt, abutentes verbo Domini in euangelio dicentis:[b] „Tu autem, cum oraveris, intra cubiculum tuum[10] et clauso hostio ora patrem tuum“; ibi enim non huius visibilis domus, sed mentis cubiculum ingrediendum dicit. Vel[11] qui dicunt opera misericordie non exercenda nisi ad eos, qui sunt eiusdem familie. *omn. loc. in nom. Dei edific.,* ut sunt ecclesie, *honoremus,*[12] ibi scil. orando Deum. *que supra vires,* scil. cum non tantum dantur[13] superflua, sed etiam necessaria. — [Cap. 6.] *Sepe vitia* etc. Dictum semel fuerat eum non esse minus laudandum, qui decoris vestimentis utitur. Sed ne videretur solus ille approbandus, qui humili habitu induitur — quia

[a] Haec explicatio Paucapaleam sequitur (edit. p. 32). [b] Ap. Matth. VI. 6.

[4] *Codd. nonn. hab.:* eum oporteat [5] *Omittim. historiam ap. Ruf. relatam, quam ex libr. Genes. XXV. v. 29.—34. compos. Paucapalea.* [6] *Omitt. excerpta libr. II. Reg. (v. 13—17), quae refer. sec. Paucapaleam.* [7] *Sic PS.; alii hab.:* euangelii [8] *Seq. verba euang. Matth. XI. 18, 19.* [9] aggravat *Ms.* [10] *om. PS.* [11] Vel . . . orando *om. PC.; in Av. des. v.:* Vel . . . familie. [12] *Sic PS.; alii l.:* honoramus. *Cf. edit. Friedb. adnot. 61. h. l.* [13] *Add.* eis *Br. et al. nonn.*

dicit Dominus:[c] „Ecce qui mollibus vestiuntur, in domibus regum sunt" —, ideo supponit quia[14] sub huiusmodi specie humilitatis vitium sibi falso vendicat nomen virtutis, dicens: *Sepe* etc. — [Cap. 7.] *Episcopus vilem* etc. Licet in aliis clericis ponpa vestium et escarum non adeo reprehensibilis[15] habeatur, episcopus tamen, quantum potest, in his debet humilis apparere. Quod sic dicit: *Episcopus* etc. Ex tempore tamen hoc datum esse intelligitur, scil. in priori ecclesia, cum ecclesie episcopales non equaliter cum hoc tempore ditescebant. — [Dict. Gr. i. f. dist.] *Sicut ergo* etc. et post: *Ut enim alib. dic.*, scil. in superiori capitulo: *Quisquis* etc. (cf. c. 1.). *Unde ystoriographus ille,* scil. Sallustius, *cum eius,* scil. Catiline, *mutabilitatem describeret.*

Dist. XLII. *Hospitalem vero* etc. Sextum capitulum magister Gratianus in hac distinctione prosequitur, quod scil. oportet eum esse[1] hospitalem exemplo Abrahe et Lot: qui quoniam hospitales erant, angelos in hospitio recipere meruerunt. Et quoniam hec pietas in presenti habet mercedem et in futuro, unde et illi excommunicantur, qui hospitalitatis opera despiciunt. Dicitur etiam hic quod in hospitalitate nullus delectus personarum est habendus, sed indifferenter quibus possumus hospitales esse debemus. Interdicitur quoque, ne in ecclesia convivia aliqua fiant, nisi instante necessitate. Sub hac etiam distinctione septimum capitulum tangit: quia oportet eum esse pudicum, i. e. tam verbis quam moribus verecundia gravem. *alios ad hospitalit. deb. invit.,* quia, sicut habetur ex concilio apud Arverias habito, presbiteri debent ammonere plebes suas, ut nulli iter facienti mansiones denegent, ut nichil carius vendant transeuntibus quam in mercato vendere[2] possint. Quod si carius vendere voluerint, ad presbiterum transeuntes hoc refferant, et illius iussu cum humanitate eis vendatur:[3] hoc est in Burc. libr. II. Placuit (c. 168).[a] *a domest. s. eccl.,* i. e. fideli familia. *aliena rapere conv. qui ultra necess. sibi retin. probat.* Hoc videtur contrarium ei, quod supra dictum est de divitibus, ut utantur superfluis: supra prox. dist. (41) c. Non cogantur (3). Sed aliud est retinendo superflua pauperibus de necessariis succurrere, quod ibi admittitur; aliud nec de necessariis nec de superfluis elimosinam erogare, quod hic

---

[c] Ap. Matth. XI. 8.

[14] quia quod *PS. Br.* [15] omnino repreh. *Av. et al. nonn.*

[a] Cf. Migne t. 140, col. 653.

[1] *om. PS.* [2] quam iterato vel in foro vend. *PS.;* q. in mercato vend. *(quae verba etiam leguntur apud Burchardum) Av. Ms. PC.;* q. in foro v. *Br. et al. nonn.* [3] et ill. visu . . . vendatur *PS.; in nonn. codd. et ap. Burch. legit.:* et ill. iussu . . . vendant.

penitus reprobatur. Vel[4] ad terrorem vel in eo tantum casu dictum intelligitur, cum aliquem videris fame periclitari; unde dicitur: „Pasce fame morientem." Quisquis enim fame morientem servare poteris, si non paveris, occidisti. [§ 2.] *corpor. exercitatio* etc. et post *habens promiss. vite q. nunc. e. et fut.*, i. e. promissam mercedem hic et in futuro. [Dict. Gr. a. c. 2.] *Hinc etiam* et post *Diotrepem:* proprium nomen. *In hospitalitate autem non est hab. del. person., sed indiff. quibusc. suffic. hospit. nos exhibere debemus.* Hoc multis contrarietatibus patet. Et primum, quia dicitur: „Desudet elemosina in manu tua, donec invenies iustum cui des." Post, quia differenter quibusdam dare debemus; unde in canticis:[b] „Ordinavit in me caritatem." Caritas debet esse ordinata, ut post Deum parentes, deinde filii, post domestici, ad ultimum extranei diligantur. Infra dist. LXXXVI. c. Non satis. (14) habetur, quanta sit habenda differentia in impendenda misericordia. Invenitur quoque[5] super illum locum in Matheo: „Qui petit a te, da ei", — invenitur hoc:[c] „Da ei,[6] ita scil., ut nec tibi nec alii noceat; pensanda enim est iustitia." Itaque enim dabis omni petenti, etsi non id, quod petit, sed melius, cum iniuste petentem[7] correxeris. Per hec omnia claret quia non omni ad nos venienti debemus indifferenter nos exibere largificos. Sed sciendum quod in suscipiendis hospitibus hec quattuor attendenda sunt: qualitas petentis alimoniam[8] et facultas dantis, causa petitionis et quantitas petiti. Qualitas, utrum honestus vel inhonestus; facultas dantis, utrum omnibus possit sufficere vel tantum aliquibus; causa petitionis, scil. an pro alimento tantum postulet pro amore Dei, an quia dicat se tibi missum[9] ad predicandum et ideo pro debitis sibi stipendiis a te petat; quantitas petiti, utrum nimis[10] vel modestum petatur. Si ergo inhonestus sit qui petit, et maxime cum possit suo opere victum querere[11] et negligit, ita etiam ut magis eligat mendicare vel furari, procul dubio tunc ei dandum non est, sed corripiendus: in quo casu intelligitur illud predictum super Matheum, — nisi forte ad mortem indigeat; tunc enim omnibus, si habemus, indifferenter dare debemus. Unde Ambrosius: „Pasce fame morientem" etc.; require in dist. LXXXVI. Non satis (c. 14.). Si autem honestus est ille, qui petit, debes omni huiusmodi[12] dare, si facultas dandi suppetat, licet plus et melius

[b] Cantic. canticor. II. 4. [c] Verba quae Rufinus affert leguntur in Glossa ordinar. Bibl., ad Matth. cap. V. v. 42. (Migne Patrol. Ser. Lat. t. 114. col. 97.)

[4] Vel . . . occidisti *om. Av. Br.* [5] *om. PS.* [6] *Verba* inv. h: Da ei *om. Av. et al. nonn. — Textum Parisiensem hic non mutavi, quamquam anacoluthon quod exhibet superfluum videtur.* [7] penitentem *PS.* [8] alimonia *PS.* [9] promissum *PS.* [10] minus *PS.* [11] petere *PS.* [12] *Rec. ex Av.; loco r.* omni huiusm. *PS. et al. nonn. hab.:* omnibus, *Br.:* cum huiusmodi

dandum sit domesticis quam extraneis. Si autem omnibus talibus te[13] petentibus dare non poteris, proximioribus primum dabis: in quo casu intelligende sunt auctoritates de differenter dando. Pre omnibus autem dandum[14] ei, qui tibi spiritualia seminat predicando aut orando; unde intelligitur illud:[15] „Desudet elimosina in manu tua" etc. Et apostolus:[d] „Communicet autem is, qui cathecizatur, ei, qui se cathecizat, in omnibus bonis." Et propheta:[e] „Beatus qui intelligit super egenum et pauperem." Et hec quidem omnia exaudienda sunt in his, qui solummodo pro nutrimento postulant et cogniti sunt. Si autem pro nutrimento alimonie tantum postulet incognitus, in tali casu omnes debes suscipere. Si autem querit vel vult a te suscipi causa eius,[16] quod tibi predicaverit vel predicaturus adveniat, non statim debes suscipere, nisi prius probes, utrum sit talis, qualem se esse protestatur: quod habetur in presenti capitulo „Quiescamus" (2). In his omnibus quantitas petite rei attendenda est. Si enim nimis petat, non est ei dandum; scriptum est enim: „Dispersit, dedit pauperibus" in epistola ad Ebreos,[f] ubi ortatur eos ad sectandam ospitalitatem.[17] — [Cap. 2.] *Quiescamus ab hac* etc. Erant quidam dicentes in omnibus hospitibus recipiendis debere fieri examinationem, ne malus scil. suscipiatur. Quod removet hic Iohannes, dicens eos, qui solummodo pro alimento postulant, non esse examinandos, quia, si Lot et Abraham ad se venientes examinassent, forsitan in examinatione decepti angelos non recepissent. Qui autem querunt suscipi iure prelature, examinandi sunt.[18] *curiositate.* Curiositatem dicit hic eorum sollicitudinem, qui singulos apud se hospitari volentes examinant. *Si enim* etc. Quasi: non omnium facienda est examinatio, tamen[19] quorundam facienda est, et hoc est: *Si enim* etc. *non enim* tantum *das* in presenti, scil. carnalia, *sed* etiam *accipis,* scil. spiritualia, et ideo scrutandum est, ne forte magis venena accipiamus quam divina munera. — [Cap. 4.] *Non oportet in basilicis* etc. Basilica, ut ait Isidorus (?),[g] ecclesia[20] dicta est a Basilon, rege Grecorum, qui primum ad ecclesiam se tumulari fecit; nam temporibus illis ceteri homines sive igne combusti sive in acervo lapidum sepulti sunt. Vel dicitur a baseo, ses,[21] quod est

---

[d] In epist. ad Galat. VI. 6. [e] Psalm. Dav. XL. 2. [f] Immo in epist. II. ad Corinth. IX. 9, ubi apostolus refert verba Psalmi CXI. v. 9. [g] Explicationes quae sequuntur Isidorus non habet, qui vocab. „Basilica", „Bases" alio modo interpretatur in Etymol. libr. XV. c. 4. n. 11. et libr. XIX. c. 10. n. 23.

[13] *om. PS.* [14] *Sic PS.;* dabis *al.* [15] *om. PS.* [16] a te suscipere causam eius etc. *PS.* [17] in . . . ospitalitatem *om. PC.* [18] Qui . . . sunt *om. PC.* [19] *Emend. pro* „nam" (*sic leg. codd., exc. Av., qui hab.:* etiam). [20] ut . . . ecclesia *om. Br.* — *In Av. tota haec prima definitio non reperitur; ibi tantumm. legitur:* Basilica dicitur a baseo, bases, quod etc. [21] baseo, bases *Br. et al. nonn.;* basileos *Ms.*

fundo, fundas: ergo ecclesie maiores dicuntur basilice, quasi fundamentales, quia ibi fundatur auctoritas ceterarum ecclesiarum eiusdem diocesis. Vel basilicas vocat ipsarum ecclesiarum atria.

Dist. XLIII. *Deb. etiam gratiam docendi habere* etc. [Cf. Dict. Gr. princ. § 1.] Octavum capitulum regule apostolice hic[1] prosequendum occurrit, scil. quia episcopum oportet esse doctorem, non percussorem.[2] Ubi dicitur ex testimonio veteris et novi testamenti, quomodo sacerdos predicandi officio carere non debeat, et quam discrete eum predicare oporteat, ut non ultra, quam sit satis, proferat et, ubi et quando predicet, attendat. Quibus etiam divina verba committat, caveat; nam porcis et canibus sancta non sunt danda. Minus capacibus humilia et aperta dicat, perfectis autem secreta misteria pandat. His autem, que sacerdotes predicant, subditi omnino obediant. Quod si facere recusaverint, non ideo tamen sacerdos a predicatione et correctione[3] cessabit. [Cap. 1.] *Sit rector* etc. usque *levigatur:* ornata ostenditur. *semiverbius,*[4] i. e. seminator verborum, a philosophis Athenarum dicentibus:[a] „Quid sibi vult seminator iste verborum?"; unde et spermologus idem Paulus hodie in melo cursili[5] dicitur: „Spermologon",[6] inquit, „philosophos, te, Paule, Christus dedit vincere sua voce." Sperma grece, latine semen; logos sermo interpretatur. — [Cap. 2.] *In mandatis habemus,* in euangelio scil., ubi apostolis Dominus ait: „In quamcunque civitatem intraveritis, interrogate, quis in ea dignus sit, et ibi manete."[b] — [Cap. 4.] *Ephesiis Paulus dic.* in actibus apostolorum (XX, 26). — [Dict. Grat. p. c. 5.] *Pariter*[7] etc. usque ad finem. Quartum hic pretermittit,[8] quod super eodem psalmo invenies,[c] scil. „vel avaritia", ut aliquid lucretur. *In quibus* etc. et infra *torto naso,* i. e. non habens rectam discretionem. Quia naso odor fetorque discernitur, ideo per nasum discretio designatur, ut infra dist. XLIX. c. I.

Dist. XLIV. *Cum autem vinol. esse prohib.* etc. Supra in dist. XXXV. apostolice regule tertium caput magister explicaverat,[1] scil. oportet esse episcopum non vinolentum, sed sobrium: ubi sobrietatem[2] solum vini est prosecutus, de sobrietate cibi nil prope tangens.

---

[a] Cf. Act. Apost. XVII. 18. [b] Ap. Matth. X. 11. [c] Cf. verba Ambrosii, quae allegat Glossa ordin. Bibl. ad Psalm. CXVIII. v. 11. (Edit. Bibl. Vulg., op. et stud. theolog. Duacens., Antverp. 1634. tom. III. col. 1357.)

[1] reg. huius ap. *PS.* [2] „n. percussor." *omitt. Br. Av. PC.* [3] correptione *Av. et al. nonn.* [4] *Sec. PS. Br. Ms. (congr. c. edit. Friedb.); Av. et al.:* seminiverbius *(q. v. legitur in edit. Romana Decreti et in textu Bibl. Vulg.)* [5] melo cursuli *PS.;* medio cursili *Ms.* [6] *Rec. ex Br. Av.;* spermologos *PS. et al. nonn.* [7] Pariter . . . lucretur *om. PC.* [8] premittit *PS.*

[1] *Sic Ms.;* explicat *PS.;* explicuerat *Br. et al. nonn.* [2] ubi de sobrietate *PC.;* ubi ebrietatem *Al.*

Nunc ergo, post elapsam aliorum capitulorum longam seriem, quod ibi minus dixerat inter medios sermones repente ad memoriam reducit, de ciborum sobrietate in hac distinctione expediens: ubi ostendit gule intemperantiam ex utriusque testamenti[3] auctoritate detestabilem esse. Unde et quorundam pravam consuetudinem reprehendit, qui in diebus sollemnibus commessationes faciebant. Notantur etiam clerici, qui tabernas habent vel ingrediuntur eas, nisi peregrinationis necessitate compulsi. Reprehenduntur quoque episcopi, qui magna et assidua convivia faciunt; ex simbolis autem[4] non oportet quemlibet Christianum convivia celebrare. Ut autem refectio corporum non sit destructio animarum, cavetur ex sacris canonibus, ne ante horam diei tertiam clerici vel religiosi laici comedant. Et ut[5] de percepto cibo vel percipiendo gratias Deo agant, et ut in sacerdotali convivio semper misceatur sacra lectio, omni otioso verbo remoto. *Cum autem* etc., quasi: ordinandi superius vinolenti esse prohibentur. *Cum autem* etc. et paulo post *Hinc etiam Nabuzardan.*[6] Illam tangit ystoriam, in qua legitur[7] etc. — [Cap. 2.] *Non oportet clericos* etc. et infra *ministros* i. e. acolitos, qui ministrant altari, dum suggerunt vinum in eucharistiam sanguinis Christi, ut supra dist. XXIII. Acolitus (c. 16.). — [Cap. 3.] *Nulli* etc. usque *ergasterium,* quod est locus stationarius, ubi scil. statur ad aliquas operas peragendas; greco[a] enim sermone: erga i. e. opera, stelon[8] id est statio. — [Cap. 6.] *Convivia* etc. et post *in suis epistolis;*[9] miserat enim iste Natalis episcopus litteras Gregorio, commendando convivia, que hospitalitatis gratia celebrantur. — [Cap. 10.] *Non oportet* etc. usque *ex simbolis.* Simbola vocat hic huiusmodi consociales pastus, quos quidam citra legitimos pastus[10] ex voluptate simul convenientes singulis aliquid in commune mittentibus celebrant: et dicuntur simbola quasi simul embola, i. e. accrementa: ex eo quod quisque ponit, accrescit comestio. Hec etiam dicuntur commissalia et conferta vel confertae,[11] eo quod unusquisque in prestandam[12] comestionem equaliter mittat vel conferat. — [Cap. 12.] *Non liceat* etc. usque *nisi ymno dicto.* Unde

---

[a] Sequentem verb. interpretation. ex Isidori opere transscripsit; cf. Etymol. libr. XV. c. VI. n. 1. (Migne t. 82, col. 346.) In Papiae Elem. doctr., edition. fol. 55 b: „Graece enim opera erga, stasis statio“ etc.

[3] *om. PS.* [4] *om. PS.* [5] non *PS. — In PC. legit.:* . . . vel religiosi comedant. Laici etiam ut etc. [6] *Cf. edit. Friedb. adnot. 6. h. l.* [7] *Omittim. historiam ap. Rufinum relatam, quam ex IV. lib. Regum capit. 25. compos. Paucapalea.* [8] *Ap. Isidor. legitur:* sterion. [9] *Codd. h. l. add. varias lectiones, quae non reperiuntur in editt. Decreti et tantummodo librarior. mendis operi Rufini nostri insertae esse videntur* (*ut PS.:* epulis vel epistolis; *Av.:* litteris vel epistolis; *Br.:* epistolis vel epulis). [10] contra l. p. *PS.; alii hab.:* citra legitimas horas (*Av.:* circa — *emenda:* citra — leg. h.) [11] confecta vel confecte *Av. — In Decreto (cf. c. 12.) legit.:* de confertis. [12] *Sic PS.;* preparandam *al. nonn.;* preparatam *Br.*

apostolus ad Corinthios: „Sive manducetis, sive bibatis, omnia cum gratiarum actione faciatis", et ad Timotheum: „Sanctificatur", imquit, „cibus per verbum Dei et orationem."[b] Et de Domino legitur[c] et discipulis quod post cenam ymno dicto exierunt in montem Oliveti.

Dist. XLV. *Sequitur „non percussorem".* Apostolice regule nonum[1] capitulum hic explicandum suscipitur, videlicet oportet esse episcopum non percussorem. Sed hoc non sine contradictionis pugna transitur. Etenim ante omnia quod non debeat esse percussor exemplo Christi ostenditur:[2] qui dorsum posuit ad flagella; qui cum malediceretur, non remaledicebat; cum pateretur, non comminabatur, dans nobis exemplum itidem faciendi: „Exemplum", imquit,[a] „dedi vobis, ut et vos ita faciatis." Ex apostolo etiam[3] ad Timotheum[b] habetur: „Increpa in omni patientia"; ex canonibus quoque optinetur, ne quis clericus clericum cedere contingat, alioquin sacrilegium videtur committere iuxta illud Innocentii „Si quis suadente diabolo" etc.; require infra Cs. XVII. q. IV. (c. 29.). Unde etiam Iudei ad fidem non sunt cogendi, tamen si ad eam venerint, ut permaneant, sunt constringendi. Econtra quod possit esse percussor, Salomon testatur, dicens:[c] „Percute filium virga et liberabis animam eius a morte." Moyses etiam multos occidit, et Dominus vendentes et ementes in templo flagellavit; apostolus quoque fornicatorem illum Sathane corporaliter vexandum tradidit; beatus Benedictus quendam monachum virga percutiendo sanavit. In canonibus autem[4] habetur, ut transgredientes sacrum propositum corporali violentia cogantur redire; elimosina quoque esse dicitur, si delinquens verbere corrigatur. Gratianus ergo[5] dicit inferri posse huiusmodi verbera, si cum disciplina non habetur amaritudinis elatio, sed in illa[6] habetur misericordia: *Ex his omnibus* (cf. Dict. Gr. a. c. 14.) Quedam autem percussio,[7] que est, cum[8] inutili sermone conscientia percutitur infirmorum, illa omnino damnabilis est. Diligenter vero attendendum quod in castigatione verberum a clericis illatorum tria sunt consideranda: persona verberantis, et verberandus, et meritum verberationis. Item in verberante persona tria sunt requirenda: dignitas verberantis,

---

[b] Cf. epist. I. ad Cor. X. 31; epist. I. ad Timoth. IV. 3—5. [c] Ap. Matth. XXVI. 30.

[a] Ap. Ioann. XIII. 15. [b] Epist. II. c. IV, 2. [c] Proverb. XXIII. 14.

[1] novum *PS.* [2] *om. PS.* [3] *om. PS.* [4] frequenter *Br. et al. nonn.* [5] *om. PS.* [6] *Emend. pro:* illo *(q. hab. codd. coll.). In Av. legitur:* sic ut disc. non habeatur amaritudinis zelo vel elationis iactantia, sed miseric. hab. in illo. *In Brug.:* si cum disc. non habeatur amaritudo vel elatio, sed miseric. hab. in illo. [7] *PS. add.:* „est spiritualis", *quae verba, putem, in margine exemplaris adscripta erant et librar. error. intexta sunt.* [8] *om. Br. et al. nonn.*

animus verberandi (verberantis?) et potestas cohercendi; similiter in verberatione tria maxime pensanda meditare: etas temporis, status religionis et gradus honoris. Identidem in offensa verberandi tria pernotantur: qualitas commissi, facilitas emendandi, pertinacia resistendi. Cui ergo non est data potestas super eum, quem verberat, si verberaverit quemlibet, peccat; si clericum, committit sacrilegium, nisi forte ex ignorantia vel ioco, — unde[9] illud: Si quis suadente etc. (c. 29. Cs. XVII. q. 4.) Si autem potestatem super verberandum accepit, considerandum erit, utrum bono vel malo animo verberet; quippe malo animo quemquam cedere nulli impune permittitur. Malus autem animus est vel in odii amaritudine vel in potestatis iactatione, ut infra hoc primo capitulo et illo sequenti „Episcopum aut presbiterum“ (7). Cum autem verberandi potestatem habet et bono animo ad id movetur, videbitur, an episcopus ille sit, qui verberaturus[10] est, vel alius inferior. Si enim episcopalis dignitatis fuerit, tunc nulla ratione propria manu, sed forte per alium percutiet[11] obnoxium culpe, ut infra dist. LXXXVI. c. Non liceat (25). Ceteri vero infra positi, quibus legitime potestas datur, bono animo sibi subditos poterunt verberare, si offenderint. Et respice, quos et pro qualibus offensis? Et quidem[12] infantes pro quibuslibet culpis verberare poterit qui super eos potestatem habebit, ut ibi: „Hinc etiam in canonibus pueri“ etc., infra hac distinctione § „Salomon“ (Dict. a. c. 9.). Maiores autem si eum statum religionis habeant, ut monachi sint vel regulares canonici, et grandem offensam fecerint, secundum quod regule eorum statuunt verberibus penitebunt. Qui autem in secularibus canonicis conversantur, si fuerint in sacris ordinibus constituti et maxime honorabiles persone, nullo modo debent verberibus compungi, nisi pro gravioribus culpis, que contra publicam faciunt honestatem et pudorem, ut infra ead. dist. „Cum beatus“ (8). Et pro his criminibus tunc demum, et non pro aliis sunt verberandi, nisi[13] cum sperantur per verbera et non aliter emendandi. — *non episcopus clericum* etc. (cf. cap. 2.), similiter in maiori ordine positum. [Cap. 1, 2.][d] *Quid autem* etc. et infra (cf. c. 2.) *Neminem quisquam peccant. cleric.*, in maiori scil. ordine constitutum, et *servitorem eccl.* etate scil. maiorem, pro non[14] graviori culpa, licet pertinax sit, *ad cedem perducat* vel per se vel per alium. Vel non[15] episcopus sua manu quemlibet clericum vel[16] servitorem ecclesie ad cedem

---

[d] Exploratum est temporibus Rufini in Decreti codicibus capit. II. cum antecedenti coniunctum fuisse; cf. et. adnot. 12. edit. Friedberg.

[9] ut *PS.* [10] *Rec. ex Av.;* verberatus *PS.;* verberandus *Ms. Br.* [11] pertinet *PS.; cett. congr. c. textu.* [12] quod *PS.* [13] *om. Br. Ms. et al. nonn.* [14] *om. Av.* [15] *Pro* Vel non *in PS. legitur:* Unde [16] *Br. et al. nonn. add.:* quemlibet

perducat. *privetur honore,* i. e. honoris executione, vel communicatione et participatione fratrum tam in mensa quam in choro: que communicatio est ei honor, sicut separatio dedecus. — [Cap. 3.] *Qui sincera* etc. et infra *a plano,* i. e. leviter et suaviter. — [Cap. 4.] *Licet* etc. usque *presumptio invidorum,*[17] i. e. eorum, qui invidendo rectoribus ecclesie simulatis accusationibus eos lacerare presumant. — [Dict. Gr. a. c. 5.] *Iudei non sunt cogendi ad fid., quam tam. si inviti suscep.* — „et per consequentiam temporis eos consensisse fidei presumi potuerit" subaudi —, *cogendi sunt retinere;* unde in proximo capitulo: „quia", imquit, „iam constat eos sacramentis divinis associatos". Si quominus, nunquam essent cogendi retinere quod nullo tempore probaverunt et inviti susceperunt. [Cap. 5.] *De Iudeis* usque *vim . . . inferre.* Videtur hoc esse obvium ei, quod habetur infra Cs. XXIII. q. VI. Iam vero (4); illic namque dicitur quod rusticus,[18] si ad Deum venire non vult, tanta pensionis exactione gravandus est, ut saltem hoc modo venire cogatur. Sed coactio alia est per corporalem vel[19] propriarum rerum violentiam: quod hic interdicitur; alia per exactionis instantiam, utpote usurarum vel pensionis: quod ibi fieri mandatur. Vel ibi de rustico apostata, hic de non renato agitur. — [Dict. Gr. a. c. 9.] *Salomon vero* etc. et post *magum illum* etc. Illud tangit ystorie, quod in Actibus Apostolorum legitur etc.[20] [Cap. 9.] *Disciplina* etc. usque *Certe c. Israeliticus populus.* Illam tangit ystoriam, in qua legitur quod postquam Moyses ascendit in montem etc. (Refert quae leg. in libr. Exod. XXXII. 1—4, 7—13, 19, 26—33.) Et tunc pepercit Dominus populo suo, sicut hic innui videtur, et tamen postmodum punivit delendo eum in Romana captivitate.[21] Unde et sequitur in Exodo (v. 35.): „Percussit ergo Dominus populum pro reatu vituli, quem fecerat Aaron". Iuxta quem modum intelligitur illud, quod in fine illius capituli invenitur „Si quis prepostera" (27) infra dist. L.: etsi enim optinuit, ut tunc non deleretur, non tamen impetravit, ut nunquam destrueretur. *Aut dimitte eis . . . aut . . . dele me de libro tuo . . .* Securus quidem hoc dicit: ut[22] a consequentibus ratiocinatio concludatur, i. e. ut, quia Deus Moysen non deleret de libro suo, populo[23] peccatum illud remitteret. *Mox enim,* i. e. statim postquam *optinuit, ut culpe venia daretur.*[24] Et infra: *occidat unusquisque fratr. et amic. et proxim. suum,* subaudi: cui aliquod signum

---

[17] Iudeorum *Al. (sic leg. edit. Friedberg.);* invideorum (!) *Br.;* invidiosorum *Av.;* invidorum *PS. et alii (sic leg. edit. Romana.)* [18] hereticus *PS.* [19] et *PS.* [20] *Sequitur historia, quam ex Act. Apost. cap. XIII. v. 6—11. compos. Paucapalea.* [21] et tam. postm. delebo eum in Rom. capt. *PS.* [22] aut *PS.; alii hab.:* ut *(in Av. h. v. om.)* [23] . . . de libro, populo suo etc. *Al.* [24] *Cf. edit. Friedb. adnot. 168 h. l.*

auri in barba vel facie herere[25] viderit. Contriverat enim caput vituli aurei, quem ipsi adoraverant, et pulverizatum toti populo in potum dederat; et quicunque in idolatriam consenserat, ei auri pulvis in barba adherebat. Et infra *Unde hic quoque* [etc.] dicit Gregorius in Iob:[26e] „*Cumque sederem*" etc.[27] — [Cap. 10.] *Omnis* etc. *stateram* i. e. examen iudicii *in manu,* i. e. in potestate. *in utroque penso,* i. e. in condemnatione et absolutione. Sed licet in unoquoque sint permixta iustitia et misericordia, discernuntur per facta, in ipsa condemnatione scil.; nam *per iustitiam* etc. — [Cap. 11.] *Et qui emendat.* Quasi: non solum qui alimentum tribuit dat elemosinam, sed *et,* i. e. etiam, *qui emendat verbere v. coherc. aliq. disciplina* alia, utpote coniciendo eum in carcere[28] vel huiusmodi, illum scil., *in quem* i. e. super quem *datur* ei verberandi *potestas, elemosinam dat, quia miseric. prestat, et tamen peccatum eius* etc. Hic dicitur quod verbere potest quis emendare illum, qui se offendit, cum infra habeatur quod maxime clerici ulcisci non debent propriam iniuriam: infra dist. prox. c. Seditionarios (8). Nec etiam excommunicandus est aliquis [pro] propria iniuria, ut infra Cs. XXIII. q. IV. Inter querelas (c. 27.). Et etiamsi super eum, qui se offendit, potestatem habeat, pro sua tamen iniuria non debet iudex reum occidere, ut infra Cs. XXIII. q. V. De occidendis (c. 8.). Sed multum interest de eo, qui iniuriantem se punire querit, an aliquam vel nullam habeat puniendi eum[29] potestatem; item si potestatem legitimam super eum exercere potest, consideratione opus est, utrum spirituali, scil. excommunicatione,[30] aut corporali pena, puta verberum, eum aggravare voluerit. Et si legitimam super eum potestatem non habet, illum, qui se iniuriaverat, nisi a maiore iussus punire nulla valet pena: quod in illo capitulo intelligitur: „Seditionarios". Porro si legitima potestate fungitur, [pro] propria emendanda offensa non quidem spiritualem penam ei, qui leserat, imponet — ut in eo capitulo habetur „Inter querelas" —, nec membrum mutilabit — ut in Cs. XXIII. q. ult. His a quibus (c. 30.) —, nec corporis novissimum supplicium importabit, sed castigatione verberum cohercebit, ut hic continetur, si tamen ea sit persona, que debeat vel possit verberibus attingi: alioquin vel Deo est vindicta reservanda vel ad superiorem iudicem iniurie querimonia est deferenda. *Multa enim bona prest. inv.* Videtur hoc absonare ab eo, quod habetur, infra Cs. XX. q. III. Presens

---

[e] XXIX. 25. Cf. et. Gloss. ordin. Bibl. ad h. l. (Edit. Bibl. Vulg. Antverp. 1634. t. III. 296.)

[25] *Rec. ex Ar. Br.; PS. et al. nonn. om.* [26] . . . Greg. i. e. in Iob *Ar. et al. nonn.* [27] *Verba* „dicit Iob", *quae h. l. in codd. leguntur, delevi.* [28] *Sic Ms. Br. et al. nonn.;* carne *PS.* [29] *om. PS.* [30] *Sic PS.; al.:* excommunicationis

(c. 4.). Illic dicitur de Lamberto quod ei invito non debebat prestari habitus monachalis, quia nullum bonum est nisi voluntarium. Sed sciendum quod alii coguntur appetere bonum, quod numquam elegerunt, — quod ibi reprobatur; alii coguntur redire ad bonum, quod reliquerunt, — quod hic laudatur. Item coactio in aliis semper habet contrariam voluntatem, in aliis comitem dilectionem,[31] quod est infra Cs. XXIII. q. VI. Ex his omnibus (cf. l. c. Dict. i. f. quest.). De primo casu in illo capitulo „Presens“ agitur, de secundo hic dicitur: *quia ipsi sibi inveniuntur inimici;* qui enim diligit iniquitatem, odit animam suam. — [Cap. 15.] *Vera iustitia* etc. *dedignationem.* Dedignatio est indignatio cum superbia; *falsa* ergo *iustitia,* i. e. qui videntur iusti et non sunt, ipsi habent dedignationem, i. e. superbiendo contra peccatores et infirmos indignantur. Sed vere iusti, quamvis indignentur, numquam tamen dedignantur; et hoc est: *Quamvis et iusti soleant recte peccatoribus indignari,* unde viderentur et dedignari, sed non est ita, *quia aliud est quod agitur tipo* etc. — [Cap. 16.] *Recedite, imquiunt.* In Ierem. dicit Ieronymus:[32] „Imquiunt falso iusti ad infirmos: *Recedite, polluti,* recedite, *abite*“ etc.[f] Sed *talis loquela* etc. — ait Ieronimus. — [Cap. 17.] *Sed illud* etc. et infra: *Peccantem,* subaudi palam, *coram omnibus argue.*

Dist. XLVI. *Sequitur: „Non litigiosum.“* Decimum capitulum apostolice regule in presenti distinctione magister Gratianus exequitur, scil. quod oportet episcopum esse non litigiosum. Litigiosus dicitur frequens et ultroneus ad rixas vel contentiones faciendas, tales autem duabus de causis maxime ordinari prohibentur. Et prima causa est vitium, quod est in ipsa doctrina predicationis, quia, cum sint superbi et arrogantes, nesciunt humiliter docere: et ideo qui audire eos debuerant, aut contristando aut desperando eorum doctrinam recusant. Secunda causa est vitium, quod est in statu conversationis, quia huiusmodi litigiosi adulatores esse solent, tam suis maioribus quam minoribus sepe blandientes, et detractores,[1] susurrones, seditionarii, proditores, calumpniatores, invidiosi, maledici, ad ulciscendam propriam iniuriam facillimi, ioculatores, scurriles: que quidem singula vitia in prelatis canones damnant. [Cap. 1.] *Hoc habet* etc. et post *fugit per cognitionem*[2] . . . *ipsum magistrum elationis* i. e. diabolum, *ne eum* scil. diabolum. — [Cap. 2.] *Sunt nonnulli* etc. et infra: *Sed sanctus vir,* videlicet Iob, super quem loquebatur Gregorius. —

---

[f] Cf. cap. IV. v. 15. Threnor. Ierem.

[31] committere delectationem *PS.;* comitem delectationem *Ar. Br.* [32] *Sic legit. in codd. et in rubrica Gratiani; sed conf. edit. Friedb. adnot. 240 h. l. et edit. Romanae adnot. litt. d.*

[1] dextratores *PS.* [2] *Cf. edit. Friedb. adnot. 15. h. l.*

[Cap. 3.] *Clericus, qui adulationibus* etc. Hoc intelligendum est de illis, qui ammoniti vitium emendare noluerint. — [Cap. 4.] *Accusatores fratrum* et non probatores, sed inventi calumpniatores. — [Cap. 6.] *Clericum scurrilem.* Scurrilitas est vulgaris curialitas sine utilitate. *et verbis turpibus ioculatorem.* Hec vitia notat apostolus ad Ephesios (cf. V. 3, 4) dicens: „Stultiloquium et scurrilitas, que ad rem non pertinet, nec nominetur inter vos, sed magis gratiarum actio.“ Similiter et hoc[3] de illis exauditur, qui moniti cessare noluerint. Illi autem clerici, qui turpibus factis ioculatores se in publico exhibent, sicut ystriones, semel deprehensi iure deiciantur,[4] quia ex eo infames sunt,[5] ut infra Cs. IV. q. I. c. I. — [Cap. 8.] *Seditionarios.* Hii ipso iure sunt infames, et ideo non solum non possunt ordinari, sed etiam ordinati debent eici,[6] ut infra Cs. XI. q. I. Conspirationum (c. 22.). *sicut nec usurarios.* Dicendo de litigiosis adiungit magister de usurariis et feneratoribus, quia hii maxime cupiditatis ardore succensi pro levi causa, ne minimum damnum habeant,[7] ne lucro licet parva subtrahantur,[8] frequenter solent creare litigia. *vel iniuriar. suar. ultores,* sua scil. auctoritate, cum non habeant potestatem. — [Cap. 9.] *Non licet* etc. *vel* — pro „id est“ — *usuras vel lucra, que sexcupla dic., accip.* Sexcupla est usura, que continet totam sortem et sextam partem eius, ut si de sex solidis in capite anni suscipias septem. — [Cap. 10.] *Sicut non suo* etc. Erant quidam clerici, qui suorum nepotum vel aliorum consanguineorum tutores vel curatores erant, unde et nepotum pecuniam ad usuram dare volebant, ut nepotibus multa pecunia concresceret,[9] dicentes quod, „etsi proprios denarios pecunia usurarios facere non possumus, tamen ex pietate illorum pecuniam cum usura augmentare possumus.“ Quod removet dicens: *Sicut* etc.

Dist. XLVII. *Quod autem* etc. Undecimum capitulum apostolice regule explanandum magis latenter ingreditur,[1] videlicet quod oportet esse episcopum non cupidum. Hec autem cupiditas ex suis argumentis et presumptionibus dignoscitur. Ex argumentis quidem certissimis, cum quis usuras[2] exercet et rapinis furtisque et lucris etiam turpibus intendit. Ex presumptionibus, cum aliquem in spiritualibus debilem videris et pro eis nec parvum laborem sustinere velle conspexeris et pro terrenis querendis vel retinendis usque ad mortem

---

[3] et hoc *om. PS.* [4] devientur *PS.;* deicientur *Ms.* [5] fiunt *Br. Al.* [6] deici *Br. Av. Al.* [7] ne nimium (!) damn. habent (!) *PS.* ne etiam vel minim. etc. *Br. et al. nonn.* [8] *Sec. Av.; PS.:* subiciantur. *In aliis legit.:* ne l. l. parvo subtrahantur (*PC.:* subtrahatur; *Al.:* detrahantur) [9] cresceret *PS.; Av. hab.:* nep. usura multa concresceret.

[1] *Sic PS.;* magister hic lat. ingred. *alii.* [2] rapinam *PS.*

assidue fatigari. Si etiam fuerit quispiam, quem videris superflua retinere, qui[3] ex hoc quoque convincitur aliena invadere, de talibus poteris presumere quod ardeant cupiditate. Et quidem omnia hec in canonibus damnantur et pro his famosi non promoventur. Sed si post ordinationem talia vitia in clericis oborta[4] fuerint, pro[5] prioribus quidem facile deponentur, pro posterioribus autem — i. e. presumptionibus — non deicientur, nisi ea in consuetudinem verterint[6] et commoniti emendare noluerint. [Cap. 1.] *Episcopus aut presb. aut diac.;* ideo de reliquis ordinibus tacet, quia hii tantum fuerunt tempore apostolorum, qui hunc canonem ediderunt. *usur. a deb. exigens,* non tamen accipiens: tunc enim sine conditione deponeretur. *aut desinat,* exigere scil. Vel dicatur: *exigens,* id est exactam recipiens, *aut desinat,* ut ultra hoc non faciat, *aut,* si amplius fecerit, *deponatur.* Et intelligitur istud, antequam diffinitum esset quod quicunque acciperet usuras, deiceretur a clero. Diffinitio autem facta est in Niceno postea concilio, quod in proximo capitulo habetur „Quoniam multi"; unde et dicitur: post hanc diffinitionem etc. — [Cap. 2.] *Quoniam multi* etc. et infra *centesim.* Centesime sunt usure que sorti adequantur, ut si dederis decem solidos et alios decem in capite anni cum eis recipias.[7] *aut aliquam* usurarum *adinventionem,* i. e. novam formam faciens. *aut quomodolibet negot. transiens,*[8] i. e. turpia lucra per negotium transactionis[9] petens. *aut emiolia* i. e. *sescupla* exigens, — expone ut supra. Vel melius sescupla dicuntur lucra, que in se sortem[10] continent totam et dimidium eius, ut si duo sextaria dederim et tria receperim. Ternarius enim habet in se binarium et eius medietatem, unitatem scilicet; unde et recte dicuntur emiolia: emi enim grece semis, olion grece tota dicitur. Hec est sesqualtera, forma in arithmetica; hec est proportio, que diapente vocatur in musica.[a] Sescupla autem[11] non per x, sed per s scribi debet. *excogitans,* id est cum efficacia cogitans. *a regula,* i. e. a vita et conversatione communi.[12] — [Cap. 3.] *Omnes* etc. usq. *ex qualitate palmarum* — que in inferioribus anguste, in superioribus ample — *designatur proficiens vita iustorum;* unde: „Iustus ut palma florebit."[b] *aeris* i. e. celestis conversationis. — [Cap. 4.] *De Petro* etc. usque *huic iudicio,* i. e. nostro examini et inquisitioni. — [Cap. 8.] *Sicut hii* etc. et post: *O impudens dictu* i. e. verbum, — et legitur *„o"*

---

[a] Cf. Papiae Elem. v. hemiolius, fol. 72. [b] Psalm. XCI. 13.

[3] quia *Av.* [4] a cler. aborta *PS.* [5] *om PS.* [6] nisi . . . verterint *om. Br.* [7] accipias *PS.* [8] *Sic PS. (cf. edit. Friedb. adnot. 19. h. l.); alii (ut cod. Br.) hab.:* transigens, *q. v. legitur in textu edition. Decreti.* [9] i. e. temporalia l. p. n. actionis *PS.* [10] partem *PS.* [11] enim *PS.* [12] *Sic PS.; alii add.:* fratrum. — *Av. hab.:* conv. fraterna comm.

ammirative. Vel: „*o, tu impudens, propria dicis?*" — interrogative, quasi: qua audacia? Pro Deo dicito: que sunt illa, *que tu in hunc mundum detulisti* et *ex quibus reconditis* detulisti? — quasi: nulla nec ex aliquibus detulisti. Et infra: *sumptum plus quam sufficeret,* tam in victu quam in vestitu, i. e. quod est superfluum, illud quidem non solum male, *sed et*[13] — id est etiam — *violenter optentum est. Numquid iniquus est Deus, ut nob. n. equal. distr.*, i. e. quia non equaliter distribuit. *Neque enim minus*[14] *est crim.* Hoc intelligitur maxime in eo casu, quando vel ad mortem aut excruciabiliter aliquis a te petens indiget et tu, cum sis habundans, ei non subvenis. [Dict. Gr. p. c. 8.] *Necesse est etiam* etc. Duodecimum caput apostolice regule quadragesima septima[15] distinctio infra suos terminos occupat: quod oportet episcopum[16] esse bene prepositum domui sue. Domum familiam intelligas, quam in laicali conversatione positus[17] regebat; huic autem domui sue bene quis est prepositus, cum homines de familia sua, tam uxorem quam filios et ceteros, in honestate regit, eos a vitiis ad virtutum studia verbo et exemplo retrahendo. Quos ita corrigat, ut per nimiam asperitatem ad iracundiam non provocentur. Huiusmodi regiminis[18] exemplum habemus ex Iob, qui filios suos tanta in unum caritatis perfectione constrinxit, ut quisque eorum tribus sororibus invitatis in suo die convivium fratribus prepararet. Heli vero, quia[19] non bene rexit filios suos, ideo cum eis Deus ipsum crudeli damnatione percussit; David etiam, qui filios suos nimium vagari permisit, pro eis in vita eorum et morte penam[20] molestissimam sustinuit. Ideo autem tam perversus familie sue rector ordinari interdicitur, quia, si negligenter habuerit domum propriam, presumitur contra ipsum quod recturus sit negligenter[21] domum alienam, id est ecclesiam, ubi tot extranei sunt. Porro si talis fuerit eius familia, quam[22] corrigere non possit, si per eum non steterit, quo magis emendetur, non erit sibi imputandum. Sicut Noe et Abrahe reputatum non fuit, quamvis in eorum familia aliqui essent mali: tunc dicetur domui sue bene prepositus,[23] etsi non efficaci regimine, tamen faciendi desiderantissima voluntate. Ceterum illud diligenter attendendum quod, quamvis iste, qui domui sue non bene fuit prepositus, ordinari non debeat, tamen si promotus fuerit et bene ecclesiam rexerit et ab aliis criminibus innocens fuerit, sine metu deiectionis in suo ordine permanebit; multa enim impediunt ordinandum, que non deiciunt[24] ordinatum. *non in accus. luxurie,* i. e.

---

[13] *Cf. textum edit. Friedb. et Romanae h. l.* [14] *Emend. sec. text. Decreti; PS. et alii leg.:* maius [15] XLVIII. *Codd. coll. omn.* [16] *Sic PS.; alii add.:* ordinandum [17] propositus *PS.* [18] H. boni reg. *Av. Tr.* [19] qui *PS.* [20] . . . et mortem et penam *PS.* [21] *Sic PS.; alii hab.:* negligentius [22] que *PS.* [23] preponi *PS.* [24] *Sic PS. et alii nonn.; Tr. leg.:* eitiunt

non accusabilem de luxuria. *per singulos,* id est pro singulis filiis. Vel *per singulos* dies. *Quod quia Eli* etc., ystoriam require supra in distinctione XXXVII. *Unus quippe eorum.* Illam tangit ystoriam, in qua legitur quod Amon, filius David etc.[25] *libertas* corrigendi alios *ab apostolo,* qui ait ad Titum (II, 13): „Argue cum omni imperio", *ecclesie principi* scil. episcopo vel sacerdoti *reserv., ut* i. e. *si talis fiat* etc. *Quod tunc fiet,* i. e. talem libertatem habebit. *Cum enim gressus hom. a Dom. dirig.,* sicut dicit David,[c] *nec sint in homine vie eius,* sicut Ieremias[d] ait, i. e. bona opera[26] hominis non sunt ab homine auctore, sed a Deo. *Corripere potest* i. e. corporaliter flagellare, sed *non corrigere* i. e. cor dirigere ad bonum.[27] *pulsare* ammonendo, *non aperire* cor emendando. — [Cap. 9.] *Quantumlibet* etc. usque *arrogare,* i. e. arroganter ascribere. Et infra: *et inter octo homines* — fuerunt enim Noe et uxor eius, tres filii et tres uxores filiorum eius, qui omnes et non plures ingressi sunt in arcam — *unus reprobus,* scil. Cham, qui verenda patris derisit. *Eice ancillam et filium eius.* Tangit illam ystoriam, in qua legitur quod Ismahel, filius Agar[28] etc.

Dist. XLVIII. *Prohibentur etiam neophyti* etc. Ultimo capitulo apostolice regule XLVIII. distinctio assidet[1] quod oportet ordinandum episcopum esse „non neophytum". Neophytus est noviter in fide plantatus: neophytus grece, latine novellus fidelis vel nuper renatus.[a 2] Quare autem talis ordinari non debeat, hec causa ab apostolo redditur: ne in superbiam incidat putans religionem Christianam multum se egere, et quia, cum nondum expertus sit statum ecclesie, nec ideo gravis illico esse potest et nescit modos personarum sibi subditarum. Quamvis autem generaliter tales prohibeantur ordinari, tamen si quis neophytus fuerit talis, ut merito sue perfectionis clericalem vitam transcendat, tunc a sacris ordinibus, et etiam ab[3] episcopatu, non prohibebitur[4] exemplo beati Ambrosii: qui cum esset neophytus, tamen electus est et ordinatus episcopus, ut habetur infra dist. LXI. [§] „His omnibus" (cf. l. c. Dict. Gr. II. Pt.). Neophyti quoque hodie appellantur qui propositum sacre religionis noviter assumpserunt: et hii etiam non statim ad sacros ordines vel prelaturam ecclesie debent

[c] Psalm. XXXVI, 23. [d] Ierem. Proph. X, 23.

[25] *Omittimus historiam, quam sec. Paucapaleam refert ex lib. II. Reg. c. XIII. 6—29.* [26] *om. PS.* [27] bonum scil. *PS. et al. nonn.* [28] *Omitt. histor., quam sec. Paucapaleam ref. de eiect. Agar (ex libr. Genes. c. XXI.)*

[a] Cf. Isidori Etymol. libr. VII. c. 14. n. 6., ap. Migne t. 82. c. 294 (Isidori explicationem ad verbum transscripsit Paucapalea in dist. 48.); Papiae Elem. fol. 110 b.

[1] Ultimum cap. . . . abscidet *PC.* [2] *Sec. PS.; alii add.:* interpretatur. [3] *Rec. ex Av.* [4] *Sic PS.; al. leg.:* prohibetur

irrepere, nisi tales fuerint, qui merito sue vite digni imitatione etiam apud clericos habeantur: exemplo beati Nicolai, ut infra ead. dist. et eodem paragrapho. *qui eri,* id est parvo tempore ante, *in theatro.* Theatrum est quo scena[5] concluditur, semicirculi figuram habens, cuius forma primo rotunda erat sicut amphitheatro. Theatrum autem ab expectatione nominatum, quia in eo populus stabat desuper expectans ludos.[b] [Cap. 1.] *Quoniam multa* etc. usque *mortale* i. e. criminale. *duobus vel tribus testibus:* qui quales esse debeant, in quarta quaestione secunde cause Deo disponente dicemus. — [Cap. 2.] *(Sicut neoph. . . .) postpositis gradibus,* temporum scil. interstitiis, in quibus regulariter debet examinari, antequam ad sacros ordines ascendat, ut infra dist. LXXVII. In singulis (c. 2.), Quicunque (c. 3). *per abrupta,* i. e. abrupte et precipitanter.

Dist. XLIX. *Ecce a quibus criminibus*[1] etc. Supra per gradus apostolice regule distinctis modis dixit, qualem episcopum oporteat esse; nunc autem omnium supra dictorum quasi summam complectens sub brevitate in duobus sequentibus capitulis prosequitur, qualem illum esse deceat, qui ordinatur. *Cuncti enim* etc. Hic aperte insinuatur quod, si malus sacerdos orat pro populo, magis ledat eius[2] oratio quam edificet. Quid est ergo quod canones per innumerosa capitula persuadent quod, sive per bonum sive per malum ministrum, sacramenta[3] non nocent? Cum ergo sacramenta sine oratione non perficiantur, et orationes, sive per bonum sive per malum sacerdotem, noxie non sunt. Sed sciendum quod sicut sacramenta, que in se bona sunt, bene accipientibus prosunt, indignis obsunt, ita orationes facte pro his, qui boni sunt vel penitentia[4] boni esse volunt, exauditionis effectum sortiuntur; facte pro his, qui mali sunt et emendari respuunt, qui non mutato corde putant per orationes indulgentiam peccatorum consequi: tunc sine dubio non prosunt. Unde Dominus ad Ieremiam:[a] „Et tu", imquit, „noli pro populo isto orare, quia non exaudiam te." Magis autem illis, pro quibus fiunt, accumulatur pernities, si per eum, qui Deo displicet, interpellent, cum utique alium bonum[5] huiusmodi officio valeant deputare. [Cap. 1.] *Hinc etenim* etc. usque: *Nasus tuus sicut turris* etc. *Nasus* est predicator, qui debet habere discretionem. Est *sicut turris, que est in Libano.* Ad

---

[b] Cf. Isidori Etym. libr. XVIII. c. 42. n. 1. (Migne l. c. 657.) et Summam Paucapaleae h. dist.

[5] qui a sc. *PS.*

[a] Cf. Ierem. Proph. VII. 16.

[1] *Ap. Gratian.:* vitiis [2] eum eius *PS.* [3] *Ms. add.:* fiat (*ibi et. legitur:* . . . sacramentum . . . nocet). [4] *Sic PS.;* v. per penitentiam *alii nonn.* [5] idoneum *Tr.*

ystoriam. In monte Libano erat turris mire altitudinis, a qua illius regionis homines cavebant sibi ab inimicis, videntes eos de longe venire: sic et predicator plena discretione debet ecclesie providere. *Quia igitur paucis* (etc.); ista adhuc sunt verba Gregorii. — [Cap. 2.] *Sacerdotes* etc. *„Usque quo claudicas in duas partes?* Si Dominus est Deus, sequimini eum; si autem Baal, sequimini illum. Et non respondit populus verbum.“ Et hoc dixit Helias universo populo,[b] priusquam fugeret a facie Achab.[6] *quique*[7] *tardum et pigrum probat,* id est laudat, dicens eum esse *patientem, illum* dico *negligentie redarguendum. Indignum est enim dare Deo* significatum illius, *quod dedign. homo.*

Dist. L. *Ex premissis auctoritatibus* etc. Demonstratum est supra, quales ad ordines ecclesiasticos valeant promoveri, quales ab his arceantur. Nunc consequens est, ut disputemus post promotionem peccantes, qui ad officia valeant reparari. Quod utique in presenti distinctione non sine longa auctoritatum rationumque pugna magister Gratianus exequitur. Et primum in multis decretorum capitulis, quod lapsi ab ordinibus reparari non valeant, premunit; postmodum exemplis multorum veteris testamenti — scil. Aaron et Marie,[1] David, Achab — et novi testamenti — ut Petri, Augustini et aliorum — explanat cum subiunctis auctoritatibus peccantes post penitentiam pristinos posse gradus recipere: et non solum hoc, sed etiam ad maiores ascendere, exemplo Petri, qui post negationem factus est princeps apostolorum. Horum denique contrarietatem duppliciter solvit: dicens quod illi, qui odio criminis perfecte penitent, restitui possunt; qui vero timore vilitatis[2] vel ambitione honoris simulate penitentiam agunt, non reparantur. Vel occulte peccantes restituuntur, in manifestis criminibus deprehensi a sacris officiis perpetuo extorres erunt. Interserit quoque hic de lapsis in heresim, quomodo eis nullus communicare debeat, antequam in concilio reconcilientur; de homicidiis etiam, sponte vel casu commissis, quomodo[3] et ad quid imputentur. Denique et de sollempni penitentia subinfertur, quomodo scil. publice penitentes ad sacros maxime ordines non valeant sublimari nec ad militie cingulum amplius reverti. Et quod clerici sollempni penitentie

---

[b] Regum l. III. c. XVIII, 21.

[6] *Sec. Av. — In PC. (ubi v.* „E. h. dix. El. . . . Achab“ *praecedunt allegat. text. Bibl.) legitur:* postquam fugerat a facie Achab. *PS. et al. nonn. hab.:* postq. fugerat a f. A. propter peccatum; *Br.:* postq. fugerat a f. A. propt. simanutem (*emenda:* siccitatem). *Verba* „propter peccatum“, „propter siccitatem“ *certe primo in margine codd. adscripta erant, postea librarior. error. textui inserta esse videntur.* [7] *Quae seq. usq. ad fin. distinct. om. PC.*

[1] *add.:* sororis eius *Av. et al. nonn.* [2] veritatis *PS.;* utilitatis *Av.* [3] quando *Av.*

non debeant supponi, qualiter et pro quibus festinam[4] penitentiam oporteat imponi. Notandum vero est quod, cum clerici delinquunt, aut occulta sunt crimina aut manifesta. Manifesta autem dicimus sive que manifeste aguntur, sive que, postquam facta fuerint, publicantur. Item criminum occultorum alia sunt mediocria, alia maxima; simili[5] modo et manifesta. Cum autem manifesta sunt clericorum crimina, pro quibus penitent, aut simulate penitent[6] — cuius rei signum erit, si in penitendi labore segnes aut arrogantes extiterint — aut serio satisfacere student: cuius rei signum erit, si in omnibus[7] humiles apparuerint et sibi iniunctam penitentiam toto conamine implere sategerint. Cum itaque clericorum occulta sint crimina, pro quibus penitent, si media fuerint crimina — sicut fornicatio, periurium, furtum et huiusmodi —, peracta penitentia omnino irreprehensibiliter priori poterunt officio uti, ut infra ead. dist. „De his vero" (34). Si autem maxima et orrenda crimina fuerint, sicut homicidium sponte commissum, incestus et his similia, si occulta fuerint, postquam de his egerint penitentiam, apud ecclesiam utique et forte apud Deum impune pristina officia exercebunt; satius tamen et securius sibi consulent, si se ipsos prioribus ministeriis[8] perpetuo abnegaverint. Simonie crimen excipitur ab ista remissione;[9] quicunque etenim sibi est conscius quod pecuniam vel aliud pro accipiendo ordine ex pacto dederit, nisi per penitentiam illi ordini abrenuntiaverit, salvus esse non poterit,[10] ut infra Cs. I. q. I. Si quis neque sanctis (c. 115). Denique et heresis, quamvis sit quantum ad Deum crimen maximum, tamen, si quis occulte in heresi fuerit et post hec penituerit, tota securitate pristinum officium amministrare poterit, quandoquidem et, si manifestum esset, satisfactione secuta redire ad dignitatem posset, ut in eadem Cs. q. ult. Convenientibus (c. 4.). Cum autem manifesta sunt crimina, pro quibus penitent, si simulate penitentiam egerint, sive maxima sint crimina sive media, numquam poterunt ad honores antiquos assurgere: quod ex primo capitulo huius dist. sollicitus lector facile deprehendet. Si autem serio perfecte penitentiam gesserint, de mediis utique criminibus, tunc ex pietate matris ecclesie sicut prius poterunt ministrare, ut infra dist. ead. „Domino sancto" (c. 28). Porro si maxima fuerint crimina, puta homicidium sponte commissum et cetera talia, non credimus etiam post puram et perfectissimam penitentiam[11] tales posse ad dignitatem pristinam repedare: quod ex quarto capitulo huius distinctionis perpendi valet, cum dicitur „vel post quantamcunque penitentiam". Omnia ergo

---

[4] festiuam *Codd.* [5] simili quoque modo *Br. et al. nonn.* [6] *Loco verb.* „aut sim. penit." *Av. hab.:* aut negligenter satisfaciunt [7] *Pro* „in omnibus" *Av. hab.:* moribus [8] misteriis *PS.* [9] repromissione *Av.* [10] salvus . . . poter. *om. PS.* [11] . . . et cet. alia, n. cr. post puram penitent. etc. *PS.*

capitula, que lapsos reparari[12] prohibent, vel de maximis criminibus manifestis intelliguntur, vel de his, qui simulate penitentiam agunt; contraria vero de mediis[13] et eis personis, que omni sinceritate satisfaciunt. Vel prima capitula de omnibus quidem criminibus ex rigore, secunda ex dispensatione de aliquibus. [Cap. 1.] *Si lapsis* etc. usque *ne huiusmodi vindicta,* scil. suspensionis ab ordine, *credat. esse dil. tempor.,* ad tempus adhibita dilatione inflicta, et non credatur *statuta,* i. e. in eternum firmata. — [Cap. 3.] *Presbiterum* etc. usque *null. rat. in sacro ord. post lapsum* (etc.) *cognoscas.*[14] Sacrum ordinem dicit hic solummodo sacerdotium, in[15] quod ex rigore non reformabitur, sed alium infra ordinem amministrabit, ut diaconatum etc.; habebit enim nomen presbiteri absque dignitate eius, ut infra Cs. XV. q. ult. Si quis presbiter[16] (c. 4.). — [Cap. 4.] *Miror* etc. De homicidio sponte commisso hic intelligendum est. — [Cap. 5.] *Clericum, qui paganum occid.,* — nulla necessitate ad hoc provocatus; nam si necessitate puta[17] obsidionis, cum alias evadere non possit, quemquam interfecerit, carere non debebit acquisito, licet ad maiorem provehi non possit, ut infra ead. dist. De his clericis (c. 36.). *militare* i. e. suis manibus arma movere: per alios enim licet, ut infra Cs. XXIII. q. VIII. Igitur (c. 7.), Ut pridem (c. 17.). — [Cap. 6.] *De his clericis* etc. et infra *qui se defendendo,* cum alias possint evadere. Vel forte non precipit, ut tales ab officio abstineant, sed pro consilio suadet; unde in sequenti ait *multum sibi consulit,* quasi: „Non cogo, sed si facit, melius facit.“ — [Cap. 7.] *Si episcopus.* Hoc capitulum loquitur ex multo rigore. *laic. tantummodo communionem:* que[18] datur post clericos inter laicos, vel que tantum ter in anno tribuitur sicut laicis, scil. in Pasca, Pentecoste et Nativitate Domini. Vel laicalis communio panis dicitur benedictus, qui in dominicis diebus solet dari laicis. — [Cap. 8.] *Si quis viduam.* Similiter hoc ex rigore; hodie namque vidue maritus vel bigamus pro necessitate subdiaconus fieri potest, ut supra dist. XXXIV. Lector (c. 18.). *Similiter si homicidii consc. fuerit aut facto* etc. Non ideo hoc dicit, quod quicunque taliter facit reatum homicidii incurrit; nam facto aliquando conscius est officialis, precepto iudex, consilio iuris consultor, defensione rei publice miles, qui patriam ferro tuetur,[19] ut infra Cs. XXIII. q. IV. Quesitum (c. 45.) et q. V. Cum homo (c. 19.). Sed quoniam tales minus habeant de integritate regularis persone, quemadmodum servi

---

[12] reprobari *Tr.* [13] *Supple:* criminibus [14] *Cf. text. edit. Romanae h. l.* [15] in *om. PS.; PC. hab.:* in quo [16] *H. v. codd., qui Rufini opus integrum ac immutatum praebent, interpretat. capit. 3. concludunt. Qui codices etiam in expl. capp. 7. 8. 15. 21. cum textu editionis nostrae omnino concordant.* [17] *om. PS.* [18] *Sec. PS.; al. hab.:* laica comm. est q. etc. [19] *Sic PS.;* . . . milites q. se patriamque f. tuentur *alii nonn.*

et curiales non possunt promoveri, ut infra prox. dist. reperies. Homicidium autem hic intelligitur[20] quod fit in aliquem Christianum; nam si contra paganos, non sic: quod perpendi potest ex penultimo capitulo proxime distinctionis. *post baptismum.* Ideo hoc ait, quia, si ante baptismum innumera fecisset homicidia, renato[21] postmodum in Christo ad nichil reputarentur, ut scribit Ieronimus in libro contra Iovinianum.[a] — [Cap. 10.] *Accedens* etc. usque *in ead. excomm.,* i. e. a sacramentis separatione. *viatic.* Viaticum dicitur eucharistia, eo quod in via huius mundi currentibus et[22] ad patriam celestem venire volentibus necessaria sit ad roborandos nos in bonis contra diabolum et demones, sicut panis necessarius est viatoribus, ne in itinere fatigati lassescant.[23] Unde dicimus: „Panem nostrum cotidianum da nobis hodie." *Portu Veneris* nomen loci est. *in insula Gorgona atque Capraria;* his enim duobus nominibus vocabatur. *sollicitudinem* de *monast. ger.* Fuerat namque iste Saturninus relegatus[24] in predictam insulam, ubi erant aliqua monasteria, quorum sollicitudinem et curam post aliquod tempus penitentie, quia forte in negotiis seculi tractandis erat efficacissimus, pro utilitate ipsorum monasteriorum tamquam castaldio suscipere iussus[25] fuerat. — [Cap. 11.] *Postquam quemquam.* Speciale est istud de episcopo, qui si depositus fuerit,[26] de cetero in eadem ecclesia episcopus esse non poterit; nam continuo post tres menses alius debet institui. Nisi forte postea constiterit episcopum non iuste fuisse depositum: tunc etiam post multum temporis reddetur suo episcopio, ut est infra Cs. XXXV. q. IX. cap. Gregorius (7). Et sciendum quod, cum duo sint que faciunt episcopum, sicut supradictum est, scil. electio et consecratio, electio non debet differri ultra tres menses, sicut habetur in dist. LXIII. Obeuntibus (c. 35), nec postea consecratio ultra trimestres dilationes prorogari debet, ut est infra dist. LXXV. Quoniam quidam (c. 2), nisi inexcusabilis necessitas coegerit electionem vel consecrationem[27] amplius protelari, sicut in eodem capitulo manifeste invenitur. — [Dict. Gr. Ps. II. p. c. 12.] *(Econtra) exemplis et auctoritatibus* etc. usque *Maria soror Aaron.* Tangit illud ystorie, quod legitur etc.[28] *Aaron* etc. Illam tangit

---

[a] Verba quae Rufinus affert apud Hieronymum non extare putem, sed nonnullos H. locos reperies, qui in illam sententiam accipi possunt (ut epist. LXIX., ad Oceanum, cap. 3.; edit. Vallars. t. I. col. 413).

[20] *In PS. legit.:* Homicidii etc.; *Ms. congr. c. textu; PC. hab:* Homicidii autem hic t. m. (??) intelligitur etc.; *Br.:* Homicidii autem hic intelligimus etc.; *Ar.:* Homicidium etc. *(sicut legitur in Br.)* [21] renatum *PS.* [22] *om. PS.* [23] *Codd. aliq. leg.:* lacescant, *al.:* lacessant. [24] *Rec. ex Br.;* religatus *PS. et al. nonn.* [25] visus *PS.;* usus *Ms.* (*qui cod. om. v.* suscipere) [26] fuerat *PS.* (*qui cod. om.* „si") [27] . . . cogeret electione vel consecratione *PS.* [28] *Omittim. historiam de Maria, sorore Aaron (cf. Numeror. cap. XII.)*

ystoriam, in qua legitur quod, postquam Moyses ascendit in montem etc., ut supra dist. XLV. *David post adulterium et homicidium.* Illam tangit ystoriam, in qua legitur quod David[29] etc. *Achab post mortem Nabuthe* etc. Illam tangit ystoriam, in qua legitur quod Nabutha etc.[30] *in suis ordinibus sunt recepti,* ut est infra Cs. I. q. ult. Convenientibus (c. 4.). — [Cap. 15.] *Et purgabit filios Levi.* Hec sunt verba Malachie dicentis (cap. III, 1—4): „Ecce venit Dominus exercituum et quis poterit cogitare diem adventus eius? Et quis stabit ad videndum eum? Ipse enim quasi ignis conflans et quasi herba fullonum, et sedebit conflans et emundans quasi argentum et purgabit filios Levi, et colabit eos quasi aurum et quasi argentum. Et erunt Domino offerentes sacrificia in iustitia, et placebit Domino sacrificium Iuda et Ierusalem, sicut dies seculi et sicut anni antiqui.“ *iudicium,* i. e. pena, quam Deus infligendo iuste iudicat, *incip. a domo Dei,* i. e. a sanctis, qui sunt spiritualis domus Dei. — [Cap. 16.] *Quia*[31] *tua* etc. *hanc cum reliquis quattuor:* que supra dist. XV. reperiuntur, cap. Sicut sancti (2). *A capite incipientes usque ad quartum altaris ministrum,*[32] i. e. ab episcopo usque ad subdiaconum. *fructuosa* etiam quoad[33] restitutionem officii. *„Gaudeo, inquit, sup. uno peccat. penit. ag. quam sup. nonag. nov. iustis,* i. e. qui se iustos iactant, quia in aperta crimina non ceciderunt, *qui non indig. penit.* sua opinione. Vel *super uno peccatore* iam converso, in operibus bonis fervido, quam *sup. nonag. nov. iustis,* qui adeo in religionis studiis non fervent: sicut duci magis ac magis placent milites, qui aliquandiu extra castra vagati, postmodum reversi fortiter premunt hostem, quam qui in castris semper permanent et tamen se in armis segnius exercent. — [Cap. 17.] *Quid est hoc, quod prophete iac. dic.* etc. Vidit Ezechiel similitudinem quattuor animalium et quattuor rotarum, et cecidit in faciem suam. Et dixit Dominus ad eum (Ezech. II, 1), „Fili hominis, *sta super ped. tuos* etc. — [Cap. 20.] *Iesus Iosedec filius* etc. et infra *sordidatus inducitur* a propheta, quia uxorem alienam accepit,[34] *et stat diabolus a dextris eius,* i. e. uxor, que ydola colebat,[35] *et candida deinc. vestim. redd. illi.* Series autem visionis in propheta est hec: „Ostendit michi Dominus“, ait Zacharias (III. 1, 3, 4, 5), „sacerdotem magnum coram angelo Domini, et Sathanas stabat a dextris eius, ut adversaretur ei. Et Iesus erat indutus vestibus sordidis et stabat ante faciem angeli, dixitque angelus ad eos, qui coram se stabant: Auferte vestimenta sordida ab eo et ponite cydarim mundam super

---

[29] *Omittimus historiam ex libr. Regum II. cap. 11. 12. compositam, quam h. l. refert (sec. Paucapaleam).* [30] *Praeterm. histor. ex libr. Reg. III. cap. 21.* [31] *Cf. Decr. edit. Rom. h. l.* [32] *Cf. edit. Rom.* [33] quoque etiam ad *PS.;* quo etiam ad *cett.* [34] acceperit *PS.* [35] *Cod. PC. (qui et. supra in expl. paragr. „E contra exemplis“ omitt. histor. Bibl.) h. v. conclud. explanation. capit. 20.*

caput eius. Et posuerunt indueruntque vestibus albis." — [Cap. 21.] *Contumaces* etc. usque *et si qui prioris gradus,* utpote sacerdotes, archidiaconi, prepositi. *peregrina communio eis tribuatur,* cum de mundo hoc inceperint peregre proficisci, si ante non penituerint. *ita* tamen *ut, cum* i. e. si *eos* ante finem vite *penitent. correx., rescripti in matric.* Matricula erat tabula vel carta, in qua singulorum clericorum propria officia gerentium nomina conscripta erant: de qua, mox ut clericorum quispiam deiciebatur, nomen eius delebatur, et in qua, protinus ut restituebatur, deletum nomen rescribebatur. Dicta vero matricula diminutive a matrice; sicut enim in matrice femina filios concipit et mater efficitur — unde et illud nature secretum matrix appellatur —, ita nostra mater ecclesia clericos in carta illa quasi filios concipit, dum eorum conscriptione ibidem facta per quedam[36] sacre familiaritatis officia esse eos suos filios ostendit. — [Cap. 22.] *Si quis presbiter* etc. *de ministeriis,* i. e. de vasis et utensilibus ministrorum *ecclesie. quia multotiens,* i. e. in multis statutis, *in episcopi potestate dimissum* est ad iudicandum hoc ipsum, scil. *quod aliquid de sacros. altario est contaminatum.* Vel *multotiens* i. e. in multis casibus, non omnibus; cum enim orrenda contaminatio fit sacrorum, tunc non in potestate episcopi, sed summi pontificis erit iudicare: ut de incendio ecclesie et huiusmodi, ut habetur de viro nefando Burgando, quem non episcopus, sed apostolicus iudicavit, ut infra Cs. XII. q. II. De viro (c. 17.). — [Cap. 25.] *Ut constituer.* etc. Hic aperitur causa, ex qua severe statutum est, ne clerici post penitentiam in suis ordinibus reparentur. *Nam et s. David* etc.[37] *Sed non ideo* (etc.), quasi: licet posuerim exempla, quibus ostenditur lapsos posse reparari, *non ideo* tamen *putanda est supervacua diligentia posteriorum,* qua statuerunt, ne lapsi restituerentur. *ut maioribus malis sanandis:* maiora mala multitudinis dicit. *caritas sincera,* i. e. caritativa ammonitio, que nocere sola non potest. — [Cap. 26.] *Absit* etc. Tempore Cypriani pape hereticorum multitudo copiosa procreverat;[38] quos omnes anathematizans Romana ecclesia a communione sua seiunxerat, denique eorum aliquos ad unitatem catholicam revertentes prius[39] Cyprianus papa confestim in pristinis ordinibus recipi permittebat. Quod factum multis clericis prestabat fomitem ad hereticos declinandi; nam facilitas venie incentivum tribuit delinquendi. Suadet ergo per epistolam clerus Romanus predicto pape, ne hoc de cetero faciat. *nervos severitatis,* i. e. nervosam severitatem. *eversa fidei maiestate,* i. e. disciplina ecclesiastica,

---

[36] tam *Av.* [37] *H. l. add.:* vere, non desperatione indulgentie *Br.;* quasi: severe, non desp. ind. *Av.* [38] *Rec. ex Al.* — percreverat *PS. Br. Ms.; alii hab.:* excreverat [39] *Textum Paris. non reieci, quamvis nonn. codd. leg.:* pius

per quam fit, ne fides nostra ab his, qui eam abicere vellent, Christianis et vilis et contemptibilis, sed cara et magna habeatur, dum ecclesiasticam ultionem metuentes eam postponere non presumunt. *eversorum fratrum ruine,* id est eversi et ruentes, fratres utique nomine, non re. *Communicationum,* id est reconciliationum ad priora officia. *penitentie medicina,* i. e. humilitas. *Si etiam ipse medic.,* i. e. Vos, o papa, qui estis medicus omnium animarum. — [Cap. 27.] *Si quis preposter*a[40] etc. Hic arguit quosdam temerarios, maxime sacerdotes, qui quibuslibet, etiam non penitentibus, putabant se posse peccata remittere. *Mandant aliqua martires fieri.* Sciendum est quod tempore Cypriani martiris gentiles in Christianos incessabili rabie frendebant. Et cum nostrorum quidam in persecutione negarent, alii fortiter persistebant, qui pro severissimis tormentis, que patiebantur, a ceteris credentibus martires appellabantur: quique pro lapsis[41] fratribus postea penitentibus, ut Dominus eis parceret, orabant. Quod ut benignius intelligatur, adducatur illud, quod in ecclesiastica ystoria[b] inter cetera de martiribus legitur.[42] Martires ad imitationem Christi — qui, cum in forma Dei esset, non rapinam arbitratus est esse se equalem Deo — in tanta gloria positi, semel et iterum ac frequentius martires facti, post bestias, post[43] ignes et laminas neque ipsi martires se dicebant neque aliis ita se appellantibus[44] indulgebant, sed si forte aliquis in epistola aut in sermone eos martires nominasset, increpabant acrius, dicentes quod hec appellatio soli Christo debetur, qui solus fidelis veritatis est martir et qui primo genitus est ex mortuis et auctor vite eterne; vel certe illis solis aptum esse[45] hoc vocabulum, qui post bonam confessionem discedere de hac vita et pergere meruerunt ad Deum. „Nos autem", aiebant, „humiles et egeni optamus, ut ipsa saltem in nobis tuta permaneat confessio." In qua[46] etiam ceteros fratres cum lacrimis obsecrabant, ut pro eis Dominum precarentur, ut[47] perfecte confessionis signaculum, scil. martirium, mererentur accipere. Et tanta in eis humilitas erat, ut, cum rebus ipsis essent martires, nominis tamen iactantiam fugerent. Apud gentiles vero cum omni fiducia consistebant, nobilitatem anime per contemptum iniurie et suppliciorum patientiam demonstrantes. Erant ergo[48] inter fratres humiles, inter persecutores elati, suis mites, adversariis terribiles, Christo subiecti, diabolo erecti; placabant omnes,

---

[b] Cf. Ecclesiast. Histor. Eusebii Pamph., Rufino Aquilei. interprete, lib. V. cap. III. ed. P. Th. Cacciari Ps. I. p. 264—266.

[40] *Cf. edit. Friedb. h. l.* [41] appellantur quiq. lapsis *PS.* [42] in eccl. yst. leg. et inter cetera de martir. *PS.* [43] et *PS.* — *In Br. et in al. nonn. legit.:* post *(q. v. et. exh. editio Histor. Eccl.)* [44] *Sic leg. Br. et editio Hist. Eccl.* — alios ista se etc. *PS. Ms.;* alias ista si appellabantur etc. *Ar.* [45] est *PS.* [46] *Cacciar. affert lectiones:* „In quod" et „In quo". [47] *Sic PS.; alii codd. et Cacciar. leg.:* quo [48] autem *PS.*

accusabant neminem, solvebant cunctos, ligabant nullum. Qui per nimiam caritatem, quam habebant in Christo, etiam eos, qui lapsi fuerant et quos iam se immanis illa bestia, scil. diabolus,[49] absorbuisse crediderat, rursum vivos de internis eius visceribus educebant et, velut matres erga parvulos suos, ita erga eos totis profusis[50] miserationum visceribus inherebant.[51] Omnipotenti Deo effundentes pro ipsis fontes et flumina lacrimarum, vitam petebant eis[52] a Deo: et tribuebatur eis. Nec sibi gratum iter ducebant eundi ad Deum vel letam putabant martirii fore coronam, si partem membrorum suorum de ecclesiis raptam velut spolia quedam detineri[53] a diabolo permisissent. Hec non inutiliter a nobis[54] ad edificationem legentium memorie tradita sunt, que ex virorum tantorum auctoritate descendunt: propter eos, qui tumidi et inflati adversum fratres feruntur et, si qui forte titubaverint, miserationum Christi viscera ab eis putant penitus excludenda. [Loci allati finem fac., explanat. capit. 27. prosequit. i. h. m.] Hii itaque martires, cum lapsi in fide vel in aliquo crimine ad se venirent et se penitentes ostenderent, ex pietatis mansuetudine et columbina simplicitate statim absolvebant eos, nullam satisfactionis[55] acrimoniam talibus imponentes. Quos lapsos etiam remittebant cum epistolis ad proprios sacerdotes, rogantes et mandantes, ut sine exactione durioris penitentie illos reconciliarent ecclesie: quod si sacerdotes facere recusaverint, opponebant eis predicti lapsi auctoritatem et mandata martirum. De his ergo dicit Ciprianus quod, licet mandent illa martires fieri, scil. ut omnino impunitos relinquamus lapsos, si sint illicita et *contra Dei sacerdotem,* i. e. contra officium Domini sacerdotis — cuius ita debet esse moderata misericordie bonitas, ne omnino male agendi foveatur impunitas —, non debent utique statim fieri. Tunc autem videbuntur facienda que circa lapsos fieri mandant, si illi penitentes prona et facili confessione peccatorum sacerdotibus obtemperaverint et si ipsorum religiosior emendatio apparuerit. Et hoc est, quod ait: *Mandant al. martires fieri* etc. et infra *si obtemper.,* quasi: tunc sunt facienda, si *obtemperantis,* penitentis scil., *moderatio* i. e. vita moderata. *Mandant al. mart. fieri; sed si scripta* etc. Dicerent lapsi: „Quomodo martires[56] mandando, ut nobis parcatis, possunt mandare illicita, cum nusquam[57] in lege sit scriptum, ne nobis indulgeatis?" Ad hoc respondet, dicens quod, licet non sit scriptum, tamen potest esse, ut Deus non parcat vobis, quando ipsi martires orant pro vobis, — sicut non exaudivit

---

[49] *Verba* „sc. diabolus" *Rufinus noster adiecit.* [50] *Av. et editio Histor. Eccl. leg.:* profusi [51] merebant *Av., sed text. Parisiens. congr. c. aliis codd. et c. edit. Histor. Eccl.* [52] *om. PS.* [53] *Cacciar. hab.:* detentari. *In Av.:* sponsalia q. detractari; *in Br.:* sponsal. q. detemptari [54] *PS. mendose om.* „non" *et* „a". [55] satisfactionem *PS.* [56] *PS. add.:* fieri [57] nuspiam *PS.*

Moysen petentem veniam peccanti populo, quin aliquo modo puniret eos: et ideo non erit mirum, si nos vobis non omnino parcimus,[58] sed aliquo modo punimus. Et hoc est: *Mandant martir. al. fieri,* scil. ut parcamus omnino lapsis; *sed si scripta non sunt in lege Domini,* non debere fieri *que mandant. Ante* tamen *est,* i. e. convenit, *ut sciamus illos de Deo impetrasse que postulant.* Hoc autem scire quomodo poterimus? — *si obtemperantis facilis* sit *et prona confessio* etc., ut predictum est. *humana pollicitatione,* scil. martirum, qui promittebant eis salutem, quos exterius videbant penitere, nescientes quod ipsi haberent in corde. *Nam Moyses* etc. Illam tangit ystoriam, in qua legitur quia, postquam Moyses ascendit in montem etc., ut supra dist. XLV. — [Cap. 28.] *Domino sancto* etc. In hoc capitulo omnium auctoritatum, que de lapsis reparandis vel non reparandis locuntur, contrarietas solvitur. *Memor esto,* o peccator, *unde:* de statu scil. virtutum. *prima opera* dicuntur bona studia ante lapsum. *Veniam tibi,* id est ad damnum tuum. — *candelabrum* vocat ecclesiastice dignitatis officium, quo prelatus super alios eminens exemplo melioris vite aliis debet lucere. Unde quidam ait: „Tam non licet principi latere quam soli.“ *(quotiescumq.) discors sententia invenitur,* que amplius nullo remedio placari possit. *antiquior* tempore *et potior* maxime pietate. Sicut enim sanctorum exempla, que magis sunt pia, amplius sunt sequenda, unde supra dist. IX. c. ultim.: ita et de canonibus non sufficit, ut sit antiquior. Nam cum canones apostolorum ceteris vetustiores existant, in nonnullis tamen eorum rigida sententia per aliorum canonum pietatem resolvitur: quippe in canone apostolorum statutum erat, ut presbiter quomodolibet fornicationem faciens deponeretur; sed iste rigor hodie per Gangrense concilium enodatur,[59] ut infra d. LXXXII. Presbiter (c. 5.). — [Cap. 29.] *Si quis diaconus* etc. Istud principium usque *„Ecce“* quoddam canonum caput est, quod Hormisda papa premittit ad probandum quia lapsi non debent reparari.[60] *sententias CCC XVIII episcoporum,* qui congregati sunt in Niceno concilio. *indulgemus,* i. e. indulsimus. *permittimus,* id est permisimus. Quod quidem vere facimus *non recordantes illud, quod in vet. testam. scr. est* etc. Ystoriam require supra dist. XLV. cap. Sed illud (c. 17.). — [Cap. 31.] *Qui sub gradu* etc. *baptizare* non tantum[61] privatę, sed etiam publice, non tamen nisi in[62] necessitate, ut infra dist. LXXXI. Si diaconus (c. 14.). Hic aperte innuit quod, etsi possit baptizare, non tamen potest sacrificare; Ieronimus autem e contra videtur dicere quod, si sacerdos potest baptizare, consequenter potest sacrificare, infra Cs. I. q. I.

---

[58] si. nos omn. vob. non parc. *Codd. coll.* [59] *Sec. PS. Br.;* emendatur *alii nonn.* [60] *Reliq. partem explan. praes. capit. om. PC.* [61] tamen *PS.* [62] *om. PS.*

Sicut (cap. 75.). Sed ibi de eo sacerdote intelligitur, qui, licet sit criminosus, tamen, quia crimen eius adeo non patet, adhuc ab ecclesia tolleratur, qui de officio suo sicut[63] baptizare, ita potest sacrificare. Vel ibi contra hereticos Ieronimus loquitur, ostendens ex iure sacerdotii post penitentiam equo modo utrumque agi posse, baptizare scil. et sacrificare; hic autem ex rigore canonum unum permittitur, sed aliud propter cicatricem criminis prohibetur. *altario tantumm. ministrare.* Si isti lapsi ministrare possunt altario, cur illi, qui post susceptum sacrum ordinem proprie uxoris cubile invadunt, urceum vel calicem ad altare suggerere non possunt? — ut infra d. LXXXI. Ministri (c. 19.). Sed hic altaris ministerium non preparatio et oblatio illorum vasorum, ubi celebrantur sacramenta altaris, intelligitur, sed incensi preparatio et candelabrorum deportatio et huiusmodi, que sunt minima officia in ecclesia. — [Cap. 32.] *Presbiteros* etc. Hic distinguitur, qui sint illi, qui ydolis immolantes in suis ordinibus recipiuntur. Presbiteri cum ydolis immolabant, aut inviti faciebant aut spontanei; item illi, qui sponte, aliquando penitentes revertebantur, aliquando non. Item eorum, qui ad ecclesiam revertebantur, alii certamen postmodum inibant,[64] alii simpliciter — quasi in abscondito — Christi fidem retinebant. Illi autem certamen inire dicebantur, qui vel tracti vel sponte in publicum procedentes et audacter se Christianos esse profitentes[65] tormenta sustinebant, ut de beato Sebastiano legitur. Quia ergo Christianis pro quibusdam negantibus gentiles insultabant: ideo, cum ipsi primum negantes ad ecclesiam revertebantur, opere pretium[66] erat, ut qui prius ydolis immolantes publice Christum negaverant, post hec ipsum eundem publice predicarent, ut, sicut pagani paulo ante pro eis credentes deriserant, ita nunc a credentibus deriderentur. Aliqui tamen modice fidei erant, qui hoc facere recusabant, iudicantes sibi sufficere, si post funestam illam immolationem ad christianam fidem revertentes sub ignoto apud infideles christianitatis titulo delitescerent: et hii tales dicebantur iterum non inire certamen. Porro eorum, qui dicebantur iterum inire certamen, alii faciebant hoc solummodo ex sinceritate fidei ad Dei gloriam et honorem, alii ex compacto ad ostentationem. Illi autem ex compacto ad ostentationem iterum certabant, qui volentes sibi redimere quam amiserant dignitatem — sicut presbiteri — ita se ultroneos in publicum offerentes fidem Christi proclamabant, ut prius paciscendo certi essent, quod post huiusmodi factum in pristinum officium remearent. Propter quod certum erat

---

[63] de offic. scil. *PS.* suppos. e *omittend. designat).*

[64] inhiebant *PS.;* iniebant *Av. Br. Ms. (Ms. punct.*

[65] confitentes *Av.*

[66] *Loco v.* „opere pretium" *Av. hab.:* hoc preceptum

quia non ad Christi honorem, sed ad sui ostentationem, ut martires viderentur, hoc faciebant. Cum ergo tot sint eorum presbiterorum differentie, qui ydolis immolaverant, illi utique, qui inviti tracti fuerant, dicuntur hic omnino debere[67] restitui; et si qui etiam tales laici fuerant, non prohibentur ad clericatus ordinem promoveri. Qui autem sponte immolaverunt et reversi certamen ex compacto iterum inierunt, nulla ratione in dignitatem redibunt; si vero non ex compacto, sed ex fide hoc egerunt,[68] honorem quidem proprie sedis retinebunt, sed officia sacerdotalia non amministrabunt. Denique de illis, qui ad fidem revertentes neglexerunt inire certamen, omnino hic siletur, sed ex eo quod in principio huius capituli dicitur: *„et postea iterum certamen inierunt"*, intelligitur quod, si hoc non fecerunt,[69] ad dignitatis privilegium non redibunt. *Si ex fide,* i. e. ex fidei sinceritate, *luctati,* i. e. reluctati sunt contra[70] persecutores *et non ex compacto* hoc fecerunt — sicut dictum est[71] — *ad ostentationem,* ut se, quasi essent martires, ostentarent: pacto, dico, hoc continente, ut post initum certamen *offerrent.*[72] — *nec pronuntient* (cf. § 1), id est euangelium in ecclesia non legant. (§ 2.) *ut aliquid polluti cibi per necessit. sumere cogerentur.* Pollutum cibum vocat ydolothitum, quod ex conscientia nulli edere licet, ut infra Cs. XXVI. q. II. cap. ult. *quod factum est sub tyrannide Licinii.* Iste, sicut in IX.[73] libro ecclesiastice ystorie legitur,[c] occidentalis partis imperialia sceptra cum viro religiosissimo Constantino receperat,[74] Maximo[75] orientalibus partibus dominante.[76] In tantum vero Constantinus Licinium dilexit quod non solum eum in regni societatem ascivit, sed etiam sororem suam in matrimonium sibi tradidit. Qui ambo una eademque sententia statuerunt legem, per quam Christus[77] laude plenissima commendatus est et Christianorum populus liber et securus factus est; sed post paululum temporis Licinius apostata[78] primo quidem Constantino apertum bellum indicit, postmodum in Christianos valde sevit, hoc in querelam devocans quod non ita pro se, sicut pro Constantino, Christiani in orationibus[79] excubarent. Sed Constantinus in Domino confidens non post multum temporis Licinium

---

[c] Cf. Eccles. Histor. Eusebii, Rufino Aquil. interpr., lib. IX. cap. IX. X., ed. Cacciari Ps. I. p. 527, 538—541. Quae l. c. fusius explicantur Rufinus noster in epitomen coegit.

[67] dic. omn. hic deb. *PS.* [68] elegerunt *PS.* [69] quod sic non fec.. *PS.*; quod si non fec. *Br.;* quod si sic n. f. *Al.* — *Ms. et cett. codd. conv. c. textu.* [70] reluctandi supra contra *PS.* [71] ut superius dictum e. *Ms.;* sicut predictum e. *Av. Br. et al. nonn.* [72] *Cf. edit. Friedb. adnot. 564.* [73] *Codd. PS. Br. Av. numer. libri Histor. Eccl. recte indicant.* [74] receperat *Av.;* Const. rege ceperat *PS. Br. Ms.* [75] *Emenda:* Maximino. — *PS. Br. hab.:* maxime [76] dominare *PS.* [77] *Br. et al. nonn. add.:* Deus noster [78] apostatans *Av. et al. nonn.* [79] *H. l. Av.* (*qui legit:* „Christ. milites excub.") *textum praebet licenter, quin dicam: insolenter mutatum.*

deiecit omnique memoria tyrannice dominationis ablata solida regna[80] solus optinuit. — [Cap. 34.] *De his vero* usque *presente etiam sacerdote,* episcopo vel presbitero, ut in libro Burch. invenitur, libr. XIX. cap. De viris.[d] *his etiam gradu servato.* Hoc est contrarium ei, quod Gregorius mandat Andree Tarentano[81] episcopo, dicens quod, si ille[82] episcopus cognoverit se contaminatum coniunctione[83] sue concubine — postquam ad sacros ordines accessit —, sacerdotii honore deposito ad ministrandum nullo modo presumat accedere, require supra dist. XXXIII. Habuisse (c. 7.). Sed aliud est ante[84] peractam penitentiam de occulto crimine presumere ministrare: quod ibi vetatur; aliud post peractam penitentiam officio retento uti: quod hic permittitur. Vel illud[85] specialiter de episcopis, istud communiter de ceteris, infra positis. Vel ibi: ne sine maioris auctoritate ullo tempore presumat accedere; hic: ut cum eius, qui ei indixit penitentiam, licentia possit[86] hoc facere. — [Dict. Grat. a. c. 36.] § *Quod vero supra* etc. Illud ad memoriam reducit, quod supra in hac eadem distinctione premissum fuerat, scil. de clericis qui paganos occidunt, in illis capitulis (5, 6) „Clericum qui paganum", „De his clericis". Ne ergo quod illic statutum est omnino indistincte exaudiretur, determinat hoc tunc verum esse, quando facultas datur clericis fugiendi. [Dict. Grat. a. c. 37.] *Casu quoque* etc. Homicidiorum alia fiunt sponte, alia casualiter;[87] item aliquando a clericis, aliquando a laicis. Rursum cum casu fieri habent, aliquotiens cum culpa vel negligentia interficientis, interdum preter omnem culpam vel negligentiam interficientis.[88] In casu autem hic etiam necessitatem[89] inevitabilem ponimus, sicut si aliquis[90] latroni in silva obvius eum occideret, alioquin ab ipso interficeretur. Si quis ergo spontaneum homicidium fecerit, si laicus fuerit, pro homicidii modo penitebit, ut in Burcardo[91] invenitur;[e] clericus autem sine respectu restitutionis omnino deponetur. Si vero fortuitum fecerit homicidium[92] et cum[93] culpa vel negligentia quispiam[94] facientis, homicidii erit reus, ut infra cap. XI. (cf. cap. 50. h. dist.): tunc laicus quinque annis penitebit, ut infra IV. cap. (cf. c. 42. h. dist.), clericus autem ab ordine suo perenniter cessabit, ut

---

[d] Cap. 151., ap. Migne t. 140. col. 1012. [e] Cf. Burch. libr. VI. cap. 1—9, 12—14, 17, 18, ap. Migne l. c. 763—769.

[80] *Sec. PS.; alii leg.:* soliditatem regni [81] *Sic PS. et al. nonn.;* Tarentino *Av.* [82] *om. PS.* [83] . . . cognovit *(sic leg. et. Ms. Br.)* . . . coniunctioni *PS.* [84] Sed melius ante *PS.* [85] *om. PS.* [86] penit., liceret sibi h. fac. *PS.* [87] causaliter *PS.* [88] *Emend. pro* „facientis". — *In PS. Ms. Av. tantummodo legitur:* aliquot. c. culpa v. negligentia facientis (*Av.:* interficientis). [89] In casu hoc necessitatem . . . *PS.* [90] *Sec. PS.; add.:* clericus *al. nonn.* [91] *Codd. (qui omnes h. l. fals. exhib. allegat.) al. hab.:* B. l. XIX., *al.:* B. l. XVIII. [92] Si v. hom. spontaneum fec. *PS.* Si v. fort. hom. fuerit *Av. et al. nonn.* [93] *om. Al. Br.* [94] *Sic PS.; alii:* quippiam

infra III. et[95] X. capp. (cf. c. 39, 49).[f] Denique si nulla culpa vel negligentia adhibita laicus quempiam interfecerit, propter cautelam et pietatis honestatem credimus quod aliquantulum iuxta arbitrium providi sacerdotis agere debet penitentiam, exemplo illius, qui nesciens sororem uxoris[96] cognovit, ut infra Cs. XXXIV. In lectum (c. 6.). Clericus vero ex dispensatione in pristino gradu remanere poterit, ut in proximo capitulo invenitur. Utrum autem ad gradum ulteriorem possit ascendere, non memini me uspiam invenisse. [Cap. 37.] *Clerico iaciente lapidem* etc. Hic sciendum quod, cum aliquis lapidem proicit, aut habet causam[97] iaciendi aut non habet. Item cum[98] iacit lapides, aut iactat in loco, unde solet esse populi transitus, aut non. Rursus[99] in iaciendo aliquando adhibet diligentiam quam debet, aliquando vero non. Si quis igitur causam proiciendi habet et iactat, ubi concursus populorum esse non solet, et adhibet diligentiam conpetentem, misericorditer iste talis potest[100] in ordinem revocari. Si autem non habuerit causam proiciendi et iecerit[101] in loco vel in via trita hominum sive in locis deviis et aliquem occiderit, credimus quod irrevocabiliter degradetur. Quippe si illi, qui obsidionis necessitate claudente,[102] homicidium faciunt, ideo non deponuntur, quia causam percutiendi gladio habuerunt,[103] per contrarium intelligitur quod qui causam percutiendi non habuerit, si quempiam interfecerit, omnino depositus permanebit; maxime quia talis[104] in proiciendo lapidem diligentiam debitam non adhibuit. Stultum enim est sentire quod ille aliquid diligenter fecerit, qui faciendi rem alias[105] otiosam nullam occasionem habuerit. Porro si iecerit etiam ubi solet esse concursus populorum, tamen[106] ut faciendi causam cum debita diligentia habuerit, ex misericordia puto reparari poterit.[107] *Nos pro amore tuo* non carnali tantum, sed magis spirituali gratia,[108] quam erga te habemus: et ideo diximus „*tuo*". *semper in penit. et timore perman.* Penitentiam dicit hic non satisfactionem, que forte quinque aut sex annorum numerum non excedit, sed quandam cordis contritionem, qua horrendorum criminum sedulo memores usque ad finem

[f] Si codices nostri h. l. accurate scripti sunt et allegationes Rufini immutatas reddunt, temporibus eius utique Decreto nondum insertae erant Paleae, quas in editionibus exhibent distinctionis L. capitula 40. 41. 47.

[95] *om. PS.* [96] uxorem sororis *PS.* [97] *om. PS.* [98] *om. PS.* [99] *Cod. Al. hab.:* Item . . . lapidem, iacit in locum, ubi solet esse populi transitus. Rursum etc. *In Av. legitur:* Item . . . aut iacit, ubi solet e. p. t., aut non etc. [100] *Sic PS.; al.:* poterit [101] eiecerit *PS. Br.* [102] *Rec. ex Av.;* claudentur *PS.;* clauduntur *alii.* [103] *Sic text. emendand. puto. Codd. al. (ut PS. Br.) leg.:* in gl.; *al.:* etiam gl. [104] talem *PS.; cett. conv. c. textu.* [105] aliquam *PS.* — *In PC. legitur:* Stultum . . . ille aliquando diligenter fecerit, qui faciendi rem alias omnino iam nullam occasionem habuit. [106] tantum *Br.* [107] posse *PS.* [108] *om. Ms. Br.; in Br. etiam deest:* spirituali; *in PC. deest tota haec alleg. et expl.:* „nos . . . habemus".

vite pro eis specialiter dolere debemus; quod sollicitus lector in hoc libro per plura loca poterit invenire. *Quia te quasi obnoxium,* i. e. culpabilem, usque *canonice,* i. e. secundum canonum severitatem. In Brocardo[g] habetur quod quicunque odii[109] meditatione vel propter cupiditatem Iudeum vel paganum occiderit, quia imaginem Dei et spem future conversionis extinxit,[110] quadraginta dies in pane et aqua penitebit.[111] — [Cap. 42.] *Eos vero* etc. usque *secundum gradus* sc. penitentie *constitutos:* primo enim anno duriter, secundo leviter, tertio levius, et sic per reliquos, aget penitentiam. Et hoc instar fit providi medici, qui plagis[112] vulnerum prius adhibet dura medicamina,[113] que exasperent, postmodum lenia,[114] que permulceant. — [Cap. 43.] *Si qua femina* etc. usque *ita ut in*[115] *tertium diem,* i. e. in proximum tempus. Determinatum pro indeterminato ponitur; non enim, si post tertium diem animam emiserit, ideo domina[116] homicida non erit. Ideo „in proximum tempus“ dicimus, quia, si post longum tempus mortua fuerit, non adeo videbitur ex flagello domine mortua, cum inter longum tempus alie soleant occasiones mortis obtingere.[117] Vel forte de ea solummodo ancilla in concilio quesitum fuerat,[118] que infra tertium diem obierat. *eo quod incertum sit, voluntate an casu occiderit,* ideo determinatum iudicium dare non possumus, sed dicimus quod, *si voluntate* etc. — [Cap. 44.] *Si quis voluntate.*[119] Primum membrum huius capituli ad terrendum ex rigore intelligendum est. *Si autem non voluntate* etc. Ecce ex hoc et ex superioribus habetur quod, licet non voluntate quis faciat homicidium, tamen imputatur ei in quinquennem penitentiam: est igitur peccatum. Quid ergo est quod dicit Augustinus:[120] Omne peccatum adeo est voluntarium quod, si non est voluntarium, non est peccatum? — require infra Cs. XV. q. I. Sed hoc (Dict. Gr. p. c. 12.). Sciendum vero quia largo et stricto modo aliquid dicitur non voluntate committi. In angusta significatione dicitur peccatum „non voluntate“ fieri, quando[121] etsi aliqua[122] voluntate, non tamen ad hoc concepta[123] fit, — ut hic accipitur. Et quod sic committitur, aliquando est puniendum, ut homicidium, de quo hic agitur. Dicitur autem aliquid fieri „non

---

[g] Libr. VI. cap. 33., ap. Migne l. c. 772.

[109] homicidii *PS. Br.* [110] fut. vite extiterit *PS.;* fut. vite vel conversationis extinx. *Ms.* [111] *Sic PS.;* peniteat *al. lect.* [112] plagam *PS.* [113] *Sic PS.; alii hab.:* . . . prius adhib. mordacia, que etc. [114] *Rec. ex Br. Av.;* levia *PS. et al. nonn.* [115] *Editt. Decreti leg.* „infra“ *vel* „intra“. [116] anima *PS.* [117] *Rec. ex Br.; rell. partim hab.* contingere *(ut cod. Ms.), partim* attingere *(ut PS. Av.).* [118] *om. PS.* [119] *Cf. edit. Friedb. annot. 724. h. l.* [120] *Sec. PS.; alii hab.:* Quid . . . q. astruit (asserit *Al.*) August. dicens etc. [121] quomodo *PS.* [122] aliquando *PS. Br.;* aliud *Ms.* [123] contempta *PS.;* conceptum *Ms.* — *In Av. legit.:* . . . non tam. que a. h. concepta sit

voluntate" generali significatione, quando[124] id, quod fit, nulla voluntate — neque ad aliud intenta — fit,[125] et istud non est[126] ad mortem imputabile: unde ibi apud Augustinum agitur. Hanc autem distinctionem facile est cuilibet advertere ex eiusd. cause primo capitulo. — [Cap. 45.] *Qui saccum* etc. Dictum erat supra in illo capitulo „Studeat" (c. 39) quod si presbiter[127] irato animo aliquem percusserit et ex percussione ille[128] mortuus fuerit, tenetur presbiter ex homicidio, licet occidendi animo non fecerit. Hoc confirmat[129] ex similitudine istius humane legis: *Qui saccum* etc. Huic legi sequens constitutio contradicere invenitur, scil. „Cum quis" (c. „Eum, qui" 46. h. d.), et infra Cs. XXXIII. q. III. dist. I. (de paenit. c. 12, 13).[130] Sed[131] si furtum est contrectatio aliene rei invito domino, licet aliquis furando pecuniam saccum furari noluerit, tamen furti sacci nomine ideo tenetur, quia rem alienam, sc. saccum,[132] invito domino contrectavit. Imputatur ei furtum sacci, quia voluntatem faciendi maleficium habuit, etsi non ad saccum surripiendum[133], — ut si quis velit vulnerare quempiam vel mutilare membris, nollet tamen occidere, et ex hoc tamen ipse moreretur, licet occidendi animum non habuerit, reus tamen homicidii tenetur. Cum vero[134] ad maleficium nunquam animus est intentus, etsi inde homicidium vel aliquod huiusmodi contingat, nulla ratione tamen[135] aliquis maleficii reus erit, sicut in presenti imperatorum constitutione declaratur. E contra si ad maleficium, licet id non sequatur, studiose et operose animus intenderat, criminis maleficio cruentatur, ut infra causa eadem loco eodem (cf. c. 9. dist. I. de paenit.) invenitur.[136] — [Cap. 46.] *Cum quis*[137] *asseverat homicidium* etc. Iste talis licet casu[138] hominem occiderit, tamen quia rem ludicram et Christiano non convenientem faciebat, siquidem laicus est, pro arbitrio sacerdotis penitebit, ordinari de cetero non poterit; si vero clericus, a suo officio cessabit. — [Cap. 48.] *Quantum dic.* Dicere ceperat de homicidiis[139] sponte vel ex contingenti commissis, sed quoniam qui abortum fecerit homicida quandoque iudicatur,[140] ideo de muliere interserit, que inter caballos

[124] quomodo *PS.;* quandoque *Ms.* [125] *Emend. pro* sit. — *Loco v.* „nulla vol." *PS. hab.:* in illa (!) voluntate [126] *Loco v.* „et ist. n. est" *PS. hab.:* et studendum est [127] *Pro v.* „q. si presb." *in PS. legitur:* q. simpliciter, *in Br.:* quia simpliciter [128] *om. PS.* [129] *Sec. PS.; alii:* Hoc autem etc. *Br. Av. hab.:* Hoc autem confirmat (*Av.:* consummatur, *emend.:* confirmatur) etiam ex etc. [130] *Pro* „de pen." *codd. al. hab.:* primo; *in al. prorsus om.* [131] Et *PS.* [132] *Pro* „sc. saccum" *PS. hab.:* factum [133] quia vol. faciendi habuerit, etsi n. ad factum surrip. *PS.* [134] nec *PS.* [135] *Sec. PS. Br.;* inde *Av. et al. nonn.* [136] *V.* „casu", *quod PS. addit, delevi, quia manifesto librarii errore hic insertum et paulo infra (ubi loco positum fuerit) omissum est.* [137] *Ap. Gratian. legitur:* Eum, qui [138] *Om. PS. Br. Ms.* [139] *V.* „si vero . . . cessabit", *item v.* „cep. de hom." *om. Av.* [140] qui (*Av.:* que) aborsum faciunt, homicide quandoque (*Av.:* aliquando) iudicantur *Br. Al. Av.*

perstricta abortivum fecit:[141] dicens quod, si non sponte hoc fecerit,[142] non imputetur ei. Quomodo autem non imputetur ipsi, cum voluntarie non fit, aut imputetur,[143] cum evenit[144] ex industria, sufficienter tunc adiuvante Domino dicetur, quando[145] infra Cs. XXXII. q. II. de abortientibus[146] tractabitur. *nec abdici*[147] i. e. condemnari per leges. — [Dict. Gr. a. c. 55.] § *Item obicitur.* Quod lapsi in suo ordine reparari valeant vel non valeant, supra interposita determinatione monstravit; nunc — eandem questionem resuscitans — quod non possint restitui disputat, dicens in canonibus generaliter esse[148] mandatum, ne penitentes ad clericatum promoveantur. Sed illi, qui post lapsum agunt penitentiam, penitentes sunt: ergo si non possent clerici

---

[141] ab. fecerit *PS.;* que . . . perstr. abortivit *Al. Br.* [142] fecit *PS.* — *Av. om. seq. v.* „non imp. . . . autem"; *Al. om. v.:* Quomodo . . . fit. [143] a. computetur *PS. Br.;* computetur autem *Al.;* aut puniretur *Av.* [144] enim (!) *PS.* [145] . . . sufficeret tunc cum diceretur adi. dom. dicetur quomodo infra etc. *PS.;* sufficienter tunc quando dicent adi. dom. dicetur quando etc. *Br. Al.* — *In PC. h. l. legitur:* Quomodo . . . fit; imp., c. ex industria, ut infra Cs. XXXII. q. II. c. Aliquando [7.]. Sed sciendum est quod duobus modis sterilitatis venena procurantur. Aliquando enim impeditur conceptus, ne fiat; aliquando ut factus extinguatur. Cum factus conc. extinguitur, dicitur aborsio; hec autem sponte, aut non voluntarie fieri habet. Si quis ergo homini aut mulieri aliquid fecerit, ut non possit generare vel concipere: ut homicida tenetur, ut in Burch. libr. XVII. ex conc. Warmetiensi (*ap. Burch. legit.:* Wormatiensi) cap. „Si aliquis causa" *[libr. XVII. c. 57. ap. Migne l. c. col. 933]*, non tamen subibit penitentiam septennem sicut pro homicidio, potius iuxta arbitrium providi sacerdotis levius punietur. Si non voluntarie mulier abortiverit. criminis rea non erit, ut supra prox. cap. „Quantum dic.", verumtamen propter abundantem cautelam aliquantulam aget penitentiam; sic et ille, qui non sponte abortire fecit — sicut illi penitentia imponitur, qui nesciens cum sorore uxoris coniungitur, ut infra Cs. XXXIV. q. II. c. In lectum (6.). Si autem voluntarie mulier aborsum fecerit vel egerit vel alius eam abortire fecerit, refert, utrum formatum erat puerperium an non. Si enim formatum non fuerat, tribus annis penitebit qui abortum procuraverat: in quo casu intelligenda sunt illa duo cap. „De mulieribus", „Si qua mulier" in Burch. l. XVII. *[Cap. 54, 60; ap. Migne l. c. 931, 934]* ex conc. Warmetiensi (?) et ex penitentiali Romano. Si vero form. iam erat, quia ob hoc homo fuisse intelligi potest puerperium — perfecta enim forma continuo infunditur anima —: qui abort. fec. homicida est etiam actu, et ideo ei canonica pro homicidio est imponenda penitentia. Si quis enim abortire fecerit mulierem pregnantem, homicida iudicabitur, si formatum erat puerperium; sin autem, non reputabitur homicidium. Sed exaudias quantum ad factum, non quantum ad reatum; non enim interficit hominem, sed homicidii reus est. Si enim ut homicida tenetur qui facit, ne mulier concipiat, ut predictum est: multo magis ut homic. tenebitur qui operatur, ut conceptus fetus pereat. Quod Augustinus dicit: „Paratus es occidere: ante quam occidas, homicida es"; reus est itaque homicidii quantum ad Deum, sed tamen non tantum, quantum pro facto homic., punietur ab ecclesia, que de opere magis quam de voluntate iudicare solet. *Quae textus PC. hic affert paucis mutatis verba sunt Rufini in Cs. XXXII., ad capp. 7. 8. Quaest. II.: quod additamentum integrum descripsi, cum probet tractatum coniugii, a nobis Rufino ascriptum, etiam explanatoribus illis, quorum glossemata postea in textum PC. recepta sunt, in codicibus Rufini praesto fuisse.* [146] aborientibus *PS. Ms.* [147] *Ap. Gratian.:* addici [148] dici *PS.; in Av. om.*

fieri, multo minus valent in clericatum reparari. Sed hoc duppliciter solvit Gratianus, dicens hoc vel de illis penitentibus debere intelligi, qui post penitentiam sollempnem ad secularis lascivie statum vel ad militie cingulum revertuntur[149] — quos statuta ecclesiastica fortius condemnant, sicut infra de penit. dist. V. (c. 3—5) reperitur —, vel de[150] omnibus sollempniter penitentibus debere intelligi. Porro clerici, etsi aliquando publicam, non tamen sollempnem umquam debent agere penitentiam, sicut supra dist. XXVIII. distinximus. Denique nobis posterior determinatio rationabilior videtur. Sciendum ergo quod illi, qui sollempniter penitent, aliquando ad negotiorum secularium statum redeunt, aliquotiens non redeunt. Et quidem si sollempniter penitentes ad talia non redierint, licet ex rigore omnino a clero removeantur, sicut in subiectis capitulis continetur, tamen si usus vel necessitas expetierit, promoti — etiam in subdiaconatum — ministrare poterunt,[151] ut infra huius distinctionis penultimo capitulo. Si vero ad huiusmodi negotia sibi vetita[152] forte redierint, nulla ratione ad ecclesiasticum ordinem ipsis assurgere licitum erit, ut in huius distinctionis capitulo illo sequenti dicitur „Si quis post remissionem“ (c. 61.). Quare penitentes a sacris maxime ordinibus prohibeantur, infra dist. LXI. c. II.[153] invenies. — [Cap. 55.] *Ex penitentibus* usque *ordinandi dumt. potest. priv.* Quid differentie constitutio ista recipiat, superius explanatum est dist. XXXVI. c. II. *Simili sententie.* Hoc ex rigore; alias enim vidue maritus et bigamus ad subdiaconatum usque promoventur, ut supra dist. XXXIV. Lector (c. 18.). — [Cap. 58.] *Si ille, qui ultro petit penitentiam,* sollempnem semper exaudias. Et infra: *ille ergo,*[154] *qui invitus:* pro aliqua iusta offensionis causa subaudiendum est; alias enim invitus intromissus ibidem manere non cogitur, ut infra Cs. XX. q. I. c. Sicut (9.). *ad penit. agend. mittitur in monast., q. utiq. nichil aliud quam penitens,* scil. sollempniter, *dicend. est, qua consc. ad sacerdotium pervenire permitt.?* Huic contrarium esse[155] videtur id, quod est infra Cs. XXXIII. q. II. Ammonere (c. 8.); ibi namque Astulpho precipitur, ut aut ingrediatur monasterium, aut in domo existens sollempnem agat penitentiam: unde videtur quod sollempniter penitens iam non est, postquam aliquis monasterium ingressus est.[156] Sed sciendum est quod talis ingressus in monasterium, quamvis omnino non sit publica, i. e. sollemnis, penitentia, quia tamen[157] instar eius et parilitatem optinet,

[149] *Emend. pro* „revertentur“ *(PS. et alii nonn.); Av. hab.:* redeunt [150] *om. PS.* [151] . . . promoveri in subd. ministr. poterit *PS.* [152] vendita *PS.* interdicta *Ms.* [153] *Quod in edit. Decr. est cap. 3.; cf. Friedb. adnotat. 11. l. c.* [154] *Cf. text. edit. Rom. h. l.* [155] contra („esse“ *om.*) *PS.* [156] u. v. q. si soll. penituerit, non est plus, quam si monast. aliquis intraverit. *Av., qui cod. postea om. v.:* „Sed . . . monasterium“. [157] *Ms. Br. pro* „quia“ *hab.:* quasi. *In PS. legit.:* quamv. n. s. soll. pen., quasi inde instar etc.

ideo quisquis sic in monasterium ingressus[158] sollemniter penitens dicendus erit, non veritatis essentia, sed parilitatis et similitudinis causa: propter quod ille, de quo hic agitur, ad sacerdotium venire prohibetur. Item quod dicit eum, qui pro peccato monasterium ingreditur, non posse ad sacerdotium venire, videtur esse contrarium ei, quod est infra Cs. II. q. I. c. Inprimis (c. 7.); ibi namque de quibusdam episcopis dicitur, quod[159] post ingressum monasterii possunt[160] in ordinem proprium reparari. Dum enim, ut in monasterio sex tantummodo mensibus maneant[161] dicitur, quod postmodum sunt reparandi omnino intelligitur: unde non propterea quia in monasterium missus est, ideo a sacerdotio removebitur. Sed ibi de eo, qui ad tempus in monasterium mittitur; hic de illo, qui perhenniter mansurus intruditur.[162] — [Cap. 60.] *Canones*. Hoc contrarium est ei, quod est infra cap. penult.; sed illud ex necessitate, hoc autem ubi nec necessitas nec usus admisit. — [Dict. Gr. post c. 61.] § *Potest* etc. *que semel in ecclesia tantum conceditur*. In quibusdam[163] ecclesiis frequenter iteratur. — [Dict. Gr. a. c. 63.] § *Hec autem penitentia quomodo* etc. Hoc modo imponenda est sollemnis penitentia. Primum mutare debent vestimenta, ut non lineo panno, sed tantum laneo induantur, eodem non ornato vel albo, sicut in proximo capitulo (63.) habetur et in Broc. l. XIX. c. illo „Qui penitentes"[h] invenitur; denique cum percepturi erunt penitentiam,[164] quomodo se habere debeant, infra secundo capitulo (64.) reperitur. Sciendum autem quod sicut sollempnis penitentia ab episcopo[165] iniungi debet, ita solummodo ab episcopo sollempniter penitentem reconciliari oportet, sicut est infra Cs. XXVI. q. VI. c. I.; nisi necessitas fuerit, ut in eadem questione invenitur. Huiusmodi autem penitentes nisi post[166] actam penitentiam communionem suscipere non possunt, ut in Broc. libr. XIX. „Penitentes", nisi vite preveniantur occiduo. Quod quidem ex multo rigore intelligitur; quippe[167] ex pietate ecclesie post tres annos penitentie sacra communionis gratia illis conceditur, ut infra Cs. XXXIII. q. II. Latorem (c. 15) et q. III. dist. V. (de penit.) Si qui vero (c. 4.) — [Cap. 63.] *Penitentes* etc. usque *viaticum* . . .

---

[h] Cap. 27. (Migne l. c. col. 984.); ap. Burch., Ivonem et Gratianum haec sunt prima verba capituli: „Paenitentes etc.", sicut etiam paulo infra allegantur in ipso Rufini textu. Quae altera Rufini nostri allegatio certe quidem Burchardi capitulum melius designat, in errore tamen versatur, quia quae affert leguntur apud Gratianum et Ivonem, sed desiderantur in textu Burchardi, ubi capit. conclud. v. „abiciantur".

[158] *Sec. PS.;* . . . ideo (*Av.:* unde) q. s. mon. intraverit sollemn. etc. *al. nonn.* [159] qui *PS.* [160] possint *PS.* [161] maneret *PS.* [162] introducitur *PS.; Av. hab.:* mans. est. [163] quibus tamen *PS.;* quibusd. tamen *aut* quibusdam *rell.* [164] perc. erant pen. *PS.;* perc. pen. *Av.;* perceperint pen. *Tr.* [165] *Add.:* tantum *Ms.* [166] prius post *PS.* [167] *Add.:* cum *PS.*

non est denegandum.[168] Huic resistit illud, quod dicit Damasus papa quod, si aliquis falsis criminibus appetierit presbiterum vel diaconum, in fine non[169] est ei danda communio: infra Cs. II. q. III. Si quis episcopum (c. 4.) In Brocardo etiam invenitur libr. I. c. Osius[i][170] de eo, qui per ambitum mercede corrumpendo episcopatum occupaverit, quod nec etiam in fine laica communio ei est danda.[171] Sed hoc generaliter dicitur ex divine pietatis fonte; illud specialiter ad terrorem. Vel hoc de penitentibus, illud de pertinacibus, quemadmodum ex ultime questionis III. cause capit. illo ostenditur: „Eos" (2). — [Cap. 64.] *In capite* etc. *In sacra autem Domini cena rursus . . . ecclesie liminibus presententur.*[172] Hoc quidem non tantum post peractam horum penitentiam debere fieri exaudiendum est, sed ex initio[173] penitendi per singulos annos de eisdem faciendum est,[174] ut stent in ecclesia;[175] non tamen cum aliis communionem accipiant vel pacis[176] osculum tribuant. Et quidem[177] ita se in ecclesia habeant usque in octavam Pasce; postmodum vero de ecclesia exeuntes usque annum[178] alium sine ecclesiastica reconciliatione manebunt. Et hoc ex ecclesie consuetudine optinetur, sed videtur esse contra illud, quod in Burchardi libro XIX. dicitur[k] ex concilio Magonnensi:[179] „Non reconcilientur penitentes, si necessitas non coegerit, nisi post peractam[180] penitentiam." Ad quod dicimus[181] quod vel illi capitulo derogatum est per istud, vel intelligendum est: non reconcilientur ad percipienda aliqua sacramenta. Sed prior determinatio solidior est, adiuta ex decreto quod est infra de consecr. dist. II. In cena (c. 17.).[182] — [Cap. 65.] *Confirmandum* etc. usque *non eis manus* etc. *tanquam laicis imponatur.* Huic obviat quod est supra dist XXX. c. Si quis presbiter (17); sed qualem determinationem contrarietas ista recipiat, supra in dist. XXVIII. docuimus, cap. illo: Presbiter si uxorem (9). *Neque unquam permitt.* etc. Sciendum quod[183] rebaptizantur aliqui

---

[i] Cap. 79, ap. Migne l. c. 569. [k] Cap. 143, ap. Migne 1010.

[168] *Editt. Decr. hab.:* negandum [169] *Sec. PS.;* nec in f. *alii nonn.* [170] hoc ius *PS. Ms.;* ostiis *Av.* (*ubi om. v.:* In . . . lib. I.) [171] *Sec. PS. (v.* „ei", *quod h. cod. om., ex aliis suppl.);* ei . . . danda erit *cett.* [172] representententur *Editt. Decr.* [173] de exitio *PS.* [174] *om. PS.* [175] *In Av.* „stent" *om.; in PC. des. v.* „ut stent"; *Tr. hab.:* ut in eccl. inducantur [176] paucis *PS.* [177] *om. Av.;* quod *Br.* [178] usque ad ann. *Av. et al. nonn.* [179] Maguntiensi *Av.* [180] prius [*em.:* post] per. *PS.;* prius peracta *Av. Br.; alii conv. c. textu nostro et c. edit. Burchardi.* [181] *Rec. ex Br.; PS.:* Sed quod dic. q.; *Ms.:* Et dic. q.; *Av.:* Sed dic. q. [182] *Ms. h. l. prosequitur:* In cena Domini super inerguminos: quod esse solet officium exorcistarum. *(V.* „super . . . exorcistarum" *in glossemate exemplaris ad cap. 68. pertinente adscripta fuisse et librarii errore hic inserta esse putem.) Br. et alii nonn. om. v.* „Sed . . . cena", *at Br. infra in fine distinctionis adiecit:* „Super . . . exorcistarum. Sed prior . . . cena Domini." [183] quod qui reb. aliq. etc. *PS.*

aut scienter aut ignoranter. Qui scienter, nullo modo valent ordinari; si ignoranter, necessitate faciente poterunt promoveri, ut infra de consecr. dist. IV. c. Qui bis (117). — [Cap. 68.] *Placuit* etc. usque *ita ut manum non imponant.*[184] — [Dict. Gr. a. c. 69.] § *Apostate quoque* etc. Dixerat quod penitentes publice non possunt promoveri ad clerum.[185] Sed quoniam et apostate publicam agere debent penitentiam, ideo et de ipsis adicit quod tales post penitentiam nec habitum secularem suscipere nec ad clericatus officium valent conscendere. Apostatarum maxime duo sunt genera: alii apostatant a fide Christi ad cultum[186] ydolatrie, alii a religione ad secularem statum. Secundum rigorem canonum[187] nec ille, nec iste, etiam post peractam penitentiam, potest promoveri. Et prior apostata usque ad finem vite sine reconciliatione in lamentis penitentie debet permanere, sicut dicit Siricius[188] papa; secundus apostata decem annis debet publice penitere: quod videri potest ex illo capitulo „Devotam" (27.) infra Cs. XXVII. q. I. Ex dispensatione vero[189] ecclesie in utrolibet secus se habet.

Dist. LI. (*Ecce* etc.) *Adiecit quoque sancta mater ecclesia, ut curiales* etc. In hac distinctione agitur de curialibus, quomodo ad clericatum, et maxime ad sacrum ordinem non valeant sublimari. Et quare prohibeantur, de plano causa redditur in tertia que sequitur distinctione. Notandum quod curiales generali vel speciali vel specialiori[1] nomine dicuntur. Et quidem generaliter omnes illi curiales vocantur, qui curie principum vel alicuius publice potestatis aliqua conditione[2] alligati sunt. Horum alii sunt militantes, alii in foro decertantes,[3] alii officiales, alii rationales, alii alio munere publice editionis[4] detenti. In foro autem decertantes[5] dicebantur supra etiam advocati,[6] qui non solum in civili negotio, sed etiam in criminali causa pro accusatore contra reum sanguinis postulabant. Officiales apparitores erant et executores, qui reos faciebant apparere in iudicio et qui exequebantur sententias iudicium. Rationales: iudices qui causam fisci et privati diffiniebant, sive quicunque publico iudicio

---

[184] *Sic PS. Av. Al. Br. Ms. (sed de Br. et Ms. conf. quae adnot. supra in n. 182.); PC. hic addit:* super energuminos, quod esse solet officium exorcist.; *Tr. hab.:* man. n. imponant etiam exsufflatoriam: que fit super energum. et cathecuminos — *verba Stephani esse videntur (cf. Summam Steph. h. l.), in margine aliq. codic. Rufini primo adscripta, postea errore librariorum loco congruenti vel non congruenti inserta. Quae verba contra codicum melioris notae auctoritatem hic in textum recipere nolui, praesertim cum Rufinus nonnunquam et alibi verba Decreti disposuerit tantum, sed non explicaverit.* [185] clericatum Av. [186] apostatantur a. f. Ch. ad culturam y. *PS.* [187] Secund. canones nec etc. *PS.* [188] Osimus *PS.* [189] communis *Ms.*

[1] *In Br. om.* „vel speciali"; *in Al. om.* „vel specialiori". [2] *Ms. add.:* obligationis [3] *Sic leg. Ms. et editt. Decreti; PS. hab.:* certantes [4] conditionis *Av.* [5] *Sec. Ms.; cf. adnot. 3.* [6] *Sec. Av.;* dicebantur et etiam sunt adv. *PS. et alii nonn.*

aliquem condemnabant. Illi, qui detenti erant alio munere publice editionis, sicut: qui annonam publicam procurabant, et qui contra reos bestias a se custoditas mittebant, et qui ludos vel huiusmodi voluptates populis apparabant,[7] et qui alia huiusmodi exercebant. Speciali nomine illi dicuntur curiales, qui tantum curie officia procurant, sicut erant decuriones, dicti a curia. Specialiori nomine curiales dicebantur solummodo illi, qui a iudice condemnatum ultimo supplicio destinant:[8] dicti curiales, quasi cruoriales, i. e. cruorem effundentes; nam curia a cruore nomen accepit, sicut Silvester papa dicit.[a] Istorum ergo omnium quidam prohibentur venire ad clericatum solum propter hoc quia curie illigati sunt — unde et, si a nexu curie expediantur, licito possunt promoveri: illi utique, qui ita officia peregerunt, ut nil sevum[9] vel christiane honestati contrarium facerent, ut militantes sine effusione sanguinis christiani[10] et absque huiusmodi sevitiis,[11] ut patrocinantes absque intentione capitalis criminis, et — quid plura? — omnes, qui ita in curia astiterunt,[12] sive apparitores sive quocunque alio officio detenti, ut[13] huiusmodi seva vel christiane simplicitati et humilitati contraria per eos non fierent. Postquam fuerint a curia absoluti et si spectabilis vite et scientie[14] et regularis integritatis alias apparuerint, quod eos a clericatu removeat nichil erit: et hoc ex illo capitulo (10.) valet perpendi „Osius", infra dist. LXI. Alii vero omnes, qui preter hec[15] se in curia habuerunt, etiam absoluti a curia promoveri non poterunt, nisi necessitate instante usque ad subdiaconatum. Et etiam pro vitando multitudinis scandalo tolleravit ecclesia provectos usque ad sacerdotium. Hoc autem in illis dicimus, qui post baptismum huiusmodi officia tractaverunt; etenim[16] qui ante susceptum baptismum hoc egerunt, renati postmodum nulla ratione a gradu ecclesiastico repellentur. Totum vero illud in presenti distinctione invenis, si diligenter advertis. [Cap. 1.] *Aliquantos* etc. *in forensi exercit. vers. sunt,* scil. advocati contra reos sanguinis, ut diximus. *et obiciendi* vel *optinendi.* Duplex est enim littera;[17] *obiciendi,* scil. contra reum

---

[a] Cf. apocr. Constitut. S. Silvestri P., cap. XVI. (Mansi, Collect. Concil. II. 630); Excerpta ex synodal. Gestis S. Silvestri P., cap. 5., in Collect. Ps. Isidori Mercat. pt. III. (ed. Hinschius p. 449, 450). Quod apocr. Silvestri capitulum, etsi non integrum, habent Ivo Carnotensis (Pan. lib. IV. cap. 30.; Migne t. 161, c. 1189) et Gratianus (c. 33. Cs. XI. q. 1.); Rufino Panormia praesto fuisse videtur, quia apud Gratianum desiderantur verba „omnis curia quasi a cruore dicitur", sed reperiuntur in textu Ivonis.

[7] apparebant *PS.* [8] *Ms.:* destinabant (*sic in codice corr. pro:* detinebant) [9] severum *Ms.* — *In Av. legit.:* . . . ut nec sanguinem effunderent vel etc. [10] *om. PC.* [11] servitiis *PS.* [12] *Sic PS.;* extiterunt *alii nonn.* [13] ut contra *PS.* [14] *Loco v.* et scientie *PS. hab.:* conscientie; *in Br. h. v. om.* [15] propter hoc *Av. PC.* [16] *Rec. ex Br.;* sed illi q. *Ms.;* sed enim q. *PS. et alii nonn.* [17] *Cf. adnot. 7. edit. Friedb.*

crimen, vel *optinendi* in illa causa contra reum: et est idem sensus. *pertinaciam susceperunt.* Pertinacia dicitur firma perseveratio animi in malo, sicut constantia in bono; bene itaque pertinaciam illos dicit suscepisse, qui, in eo quod in se crudele et sevum erat, perseveranter dimicaverunt, scil. in condemnatione humani sanguinis. Quidam dicunt istos, qui in forensi exercitatione versantur, esse monomachos, i. e. campiones,[18] qui lites alias inexplicabiles duello terminant. *de quorum* advocatorum *numero* et refertur quod[19] generaliter *aliqui prohibentur*[20] *ad sacerdotium assumi:* ut illi, qui contra reum sanguinis patrocinati sunt. *aliquantos ex curialibus.* Hic specialius dicit curiales qui condemnatos in finitimum supplicium adegerunt. *Quorum omnium* — exaudi: curialium et celebrantium voluptates et editiones populis.[21] — [Cap. 2.] *Designata* etc. usque *si quis fidelis,* id est dum fidelis esset, *amministraverit* i. e. interficiendi damnatos officium habuerit; iste curialis dictus est supra in proximo capitulo. Non ideo hunc a clericatu prohibendum dicit, quod peccet huiusmodi, nisi privato odio feratur, ut est infra Cs. XXIII. q. IV. Quesitum est (c. 45.): sed quia horribile est, ut qui homines occidit nunc sanctorum[22] officia amministret. *De curialibus autem.* Hic eodem modo curiales accipit, quo nos supra in secunda significatione posuimus. — [Cap. 3.] *Preterea . . ex fratribus nostris,* episcopis scil. . . *functionibus,* id est officiis. Alias autem publice functiones appellantur tributa, vectigalia et huiusmodi. — [Cap. 5.] *Qui in aliquo crimine* etc. usque *qui seculari militie dediti sunt, q. curie nexib. s. obligati.* Ecce propter hoc totum capitulum positum est.[23] Et infra: *qui a decessoribus in sacerdotium eliguntur* — hii,[24] inquam, omnes subaudi sacerdotes non erunt. *Sed nec ille* etc. Hoc apparet esse contrarium ei, quod est infra Cs. VII. q. I. c. Petisti (17.); ibi namque mandat Zacharias papa Bonifacio archiepiscopo, ut ea hora, qua se moriturum esse[25] cognoverit, sibi successorem designaret. Sed hoc generaliter est interdictum, illud specialiter Bonifacio est indultum, unde ibidem protinus dicitur: „Hoc nulli alii concedi patimur, quod tibi caritate cogente largiri censuimus."

Dist. LII. *Qui vero pretermissis* etc. Dictum supra fuerat in proximo capitulo quod non possunt esse sacerdotes qui per ecclesiasticos gradus non ascenderunt: ut videlicet primum ostiarii, postmodum lectores, deinde exorciste, deinceps acoliti, post hec subdiaconi,

---

[18] monachos i. e: capiones *PS.;* simoniacos i. e. capiones *Av.* — *In Ms. legitur:* . . . istos in for. exerc. conversatos esse amphiones, qui etc. [19] que *PS. Br.* [20] *Editt. decr. hab.:* perhibentur [21] proprias *Av. Tr.* [22] . . . occiderit non sanctor. etc. *PS.* [23] *V.* „Ecce . . . est" *om. PC.* [24] hic *PS. Br., sed alii hab.:* hii. — *Distinctius et evidentius dicenti scribendum fuit:* subaudi „hii, inquam, omnes sacerdotes non erunt". [25] *om. PS.*

ad ultimum diaconi fierent.[1] Ne autem istud[2] indistincte verum esse putaretur, determinat in presenti distinctione illud tunc locum habere, quando ex industria gradus[3] aliquis horum preterponitur. Porro si ignorantia vel negligentia aliquem ordinem[4] postposuerit et ad superiores ascenderit, solummodo tamdiu a superioribus cessabit, donec omissum gradum legitimo tempore susceperit.

Dist. LIII. *Curiales autem.* Quia[1] superius dixerat, ne curiales ordinentur, vult causam reddere, quare promoveri prohibeantur: quia videlicet, dum ab ecclesia frequenter repetuntur, plurima ex hoc incommoda ecclesia patitur. Vel quia curiales non religionis voto, sed ut suorum officiorum ratiocinia vitent, se ad ecclesiam transferunt. Quod ex capitulo Gregorii insinuatur dicentis: [Cap. 1.] *Legem quam piissimus* etc. usque *in suo habitu per triennium*[2] *probati.* Infra Cs. XVII. q. I. c. Consaldus (1.) dicitur de spatio[3] anni unius, item infra Cs. XIX. q. III. cap. Monasteriis (6.) habetur [de biennio].[4] Quid sibi vult ista tanta diversitas? Sciendum ergo est quia monasterium aliquando laicus, aliquando clericus expetit; rursus aut cognitus aut incognitus intrabit. Si itaque ingressurus monasterium laicus fuerit[5] et incognitus, triennio probabitur, sicut hic et[6] in Cs. XVII. q. II. cap. Si quis incognitus (3.) habetur. Si autem laicus cognitus fuerit, per biennium in experimento probationis erit, ut in illo capitulo „Monasteriis"; verum si clericus ingressurus monasterium cognitus fuerit, unius anni discussio sufficiens erit, ut in eo capit. innuitur „Consaldus".

Dist. LIV. *Servi autem* etc. Tractaverat de curialibus, qui scil. nexibus curie obligati sunt. Sed quoniam servi, licet curiales non sint, tamen alicui conditioni sunt obnoxii, ideo consequenter de ipsis in hac distinctione interserit, prosequens tam de servis ecclesie, quam etiam privatorum, quomodo ad clericatus officium promoveri non valeant, nisi et illi ab ecclesia, et isti a suis dominis cum carta confirmationis plenam libertatem percipiant. Si qui autem ad aliquod patroni obsequium reservati[1] fuerint, non poterunt ordinari. Dicitur quoque hic, qualiter illi, qui in aliquibus gradibus indebite ordinati,[2] quomodo debeant repelli. De servis etiam Iudeorum, sive paganis sive christianis, qualiter ab eorum dominio[3] debeant liberari. Sciendum vero est quod servi, qui ordinantur, alii sunt ecclesie, sicut

[1] *om. PS.* [2] *om. PS.* [3] *Sic PS. Br.;* graduum *alii nonn.* [4] al. ord. *om. PS.*

[1] Quoniam superius *Br. Av. Tr.* [2] quinquennium *PS.* [3] probatione *Av. Tr.* [4] *V.* „de biennio" *desunt in codd., sed ex sententia capituli quod Rufinus ultimo loco affert supplenda sunt. — In Av. om. et. v.* „Quid . . . diversitas". [5] *om. PS.* [6] *om. PS.*

[1] servati *PS.* [2] . . . qual. illi in al. gr. ind. ordinantur etc. *PS.* [3] servitute *Av.*

predictum est, alii privatorum. Item aliquando a dominis manumittuntur, aliquando sine manumissione promoventur; rursus eorum, qui manumittuntur, alii pleno modo, alii retento aliquo obsequio. Cum itaque servus ordinandus manumittitur a privato, nullo retento obsequio debet liberari. Sed tamen notandum quod obsequium aliud spirituale, aliud non spirituale: spirituale sicut ministrare altario et huiusmodi; non spirituale autem manumissorum hic obsequium dicimus, quod leges seculi libertorum operas appellant. Harum autem, ut aiunt, alie sunt fabriles, alie officiales; item officiales alie consistunt in faciendo, alie in non faciendo. Fabriles, ut putare semel in anno in vinea patroni vel aliquid huic simile facere. Officiales in faciendo, ut assurgere venienti patrono et huiusmodi honoris obsequia; officiales in non faciendo: ut patronum in ius non vocet. Cum ergo servum suum ordinandum privatus manumittit, nullum obsequium non spirituale[4] in eo poterit retinere, i. e. operam aut fabrilem aut officialem — officialem, inquam, que consistit in faciendo. Et hoc est in huius distinctionis capitulo quarto.[a] Eam vero, que consistit in non faciendo, equitate suadente credimus quod etiam, etsi[5] non exprimat sed subintelligat,[6] retineat. Spirituale vero obsequium retinere poterit, si ad hoc eum ordinari voluerit, ut sibi et sue quam forte edificavit ecclesie officia celebret, ut in Burc. l. II. c. „Nullus clericus“[b] aperte invenitur. Cum autem[7] ecclesia servum suum ordinandum manumiserit, numquam sine aliquo retento obsequio, etiam non spirituali,[8] liberare eum poterit, ut in hac eadem dist. § „Hac auctoritate“ (Dict. p. c. 22.) magister sentire videtur et infra Cs.[9] XII. q. II. cap. Diaconi (35.), nisi per recompensationem manumissio fieri habeat,[10] scil. si episcopus alios duos[11] servos eiusdem meriti et peculii ecclesie dare voluerit: tunc enim ille servus nullo retento patrocinio liberari poterit, ut infra Cs. XII. q. II. Episcopus qui mancipium (c. 58.). Denique cum ille, qui ordinandus est, manumittitur ab ecclesia, si[12] recesserit ab eius patrocinio, propter ingratitudinem revocabitur in servitutem, ut infra Cs. XII. q. II. Liberti (c. 61.), Octava (c. 62.). Liberti[13] etiam, si per flagitia vagaverint[14] et commoniti ab ecclesia emendari noluerint, in extremam

[a] Rufinus hic cap. V. editt. Decreti afferre videtur; numerum „IV“ non mutavi, quia pro explorato habendum est temporibus Rufini Decreto nondum insertam fuisse Paleam illam, quam exhibet edition. capit. III. [b] Cap. 234. (Migne t. 140, col. 665.)

[4] non speciale *PS.*; non spirituale *Av.;* nisi speciale *Br.* [5] *Sic Br. Av.;* q. etiamsi *PS. et alii nonn.* [6] *Sec. Av.;* sibi subintelligantur *PS.;* sibi subintelligendo *Ms.;* sibi subintelligatur *rell.* [7] *Om. PS.; aliq. hab.:* autem; *al.:* vero. [8] et non nisi sp. *Ms.;* et n. sp. *Br.* [9] . . . magist. consentire vid. in Cs. etc. *PS.* [10] . . . c. Diaconi quod, nisi . . . habeat, irrita est, scil. etc. *Tr.* [11] . . . episc. vel alius duos *PS.* [12] et *PS.* [13] *Inser. ex PS.; in aliis legitur:* . . . Octava. Et etiam etc. [14] *Sec. PS.;* vagati fuerint *alii nonn.*

conditionem reducentur, ut est in huius dist. III. cap.[c] Si autem privatus servum suum qui ordinabitur manumiserit, post ordinationem nullo modo in servitutem eius revocari poterit, nisi ad hoc manumissus fuerit, ut ordinatus suo domino spiritualia obsequia, scil. officiorum divinorum, faciat. Tunc enim, si ordinatus hoc facere recusaverit et ammonitus emendare noluerit, eius, cuius ante fuerat, postmodum servus erit, ut in eodem Burcardi capitulo supra designato invenitur.[15] Hoc autem totum, quod de manumittendo servo privati dicimus, in eo casu, quando libertas manumissi non transfertur, intelligimus.[16] Ceterum si servi libertatem pro remedio anime sue ad ecclesiam transtulerit, omnino plenam[17] libertatem ordinatus optinebit, sicut si ingenuus ex ingenuis parentibus natus[18] esset. In quo quidem casu magis omnes[19] canones exaudire possumus, qui de non retinendo manumissi obsequio locuntur; et hoc etiam ex descripta[20] carta libertatis, quam infra ponemus, satis poterit videri.[21] Et iste sic manumissus in nullo casu ad servitutem domini poterit revocari.[22] Cum autem non manumissi[23] ordinantur, aut fit scientibus dominis aut nescientibus; cum vero[24] scientibus, aut contradicentibus aut tacentibus. Si ergo scientibus dominis et tacentibus servi fuerint ordinati, ex hoc ipso efficiuntur liberi et ingenui, ut infra eadem dist. „Si servus sciente" (c. 20.). Si autem sciens contradixerit dominus, si voluerit dominus,[25] in servitutem revocabitur ordinatus, non solum si diaconus, sed etiam si presbiter factus fuerit. Et quidem de diacone habes infra ead. dist. Quis aut (c. 11.). De sacerdote vero sic habetur quia, si aliquis cum uxore ancilla in aliam patriam[26] migraverit ibique filium genuerit, qui filius postea suo tempore ad sacerdotium promotus fuerit, — si veniens postea suus dominus recipere eum voluerit, sacerdos non erit, sed in servitutem redibit: quere in secundo libro Burchardi, capitulo „De servorum ordinatione".[d] Ecce nesciente forte domino talis fuerat[27] sacerdos ordinatus et tamen postea in servitutem depulsus: multo magis ergo, si eo contradicente. Denique si nesciente domino servus fuerit ordinatus, tunc dominus,

---

[c] I. e. in cap. IV. edit. Decreti; cf. quae annot. ad litt. a. [d] Cap. 31. (Migne t. 140, col. 631.)

[15] *Sic PS.;* reperitur *alii nonn.* [16] *Sec. Tr.* — Hoc . . . quando de nullo talium lib. man. intelligimus transfertur *PS.* Hoc . . . quando causa nulli talium lib. man. transf. intell. *Br. PC.* Hoc . . . quando causa nullius talium lib. man. transf. int. *Al.* Hoc . . . quando liberti manumissi transferuntur, intelligitur *Av.* [17] omnimodo plenissimam *Br. et alii nonn.* [18] *om. PS.* [19] *Sec. Av.; PS. et alii leg.:* . . . mag. casu o. [20] scripta *PS.* [21] provideri *Br. Al. PC. Tr.* — *Av. hab.:* . . . interponemus, sat. poter. revocari. Cum autem etc. *V.* „Et . . . revocari" *ibi mend. librar. (pr. homoeot.) om.* [22] *PS. add.:* de diacono [23] *Codd. aliq. add.:* a dominis [24] ergo *PS.* [25] *om. PS. et al. nonn.* [26] in alia parte *PS.* [27] fuerit *PS. Br.;* fuit *Av.*

protinus ut sciverit, illum[28] poterit revocare, si ad subdiaconatum[29] et infra servum contigerit ordinatum esse. Si autem diaconus factus fuerit, aut vicarius pro eo domino suo detur aut ipse in servitutem revocabitur. Si autem sacerdos, sola peculii amissione mulctabitur, ipse autem nullo modo in servitutem revocabitur, ut infra ead. dist. cap. Ex antiquis (9.); nisi forte a dominis suis vel ipsi vel eorum parentes prius fugerint[30], ut in supra designato capitulo Burchardi (II, 31) diximus, — nisi quis astruat illud Burchardi per hoc decretum Gelasii abrogatum.[31]

[Cap. 2.] *Nulli* etc. *legitimam,* i. e. plenariam. *Cuius libertatis carta ante ordinationem in ambone* — i. e. in pulpito, sic dicto ab ambabus partibus ecclesie; est enim[32] pulpitum ex utraque parte chori — *publice legatur.* Carta autem[33] libertatis eius, qui ad ecclesiam ordinandus[34] traditur,[35] talis erit,[36] ut contineat[37] in se nomen[38] domini, qui hanc[39] fieri rogat, et sacerdotum et laicorum nobilium, qui ibi fuerint. Oportet etiam, ut locum,[40] diem, annum, principem et indictionem in fine vel in margine[41] annotata habeat hunc in modum: „Actum",[42] puta,[43] „in civitate Bononiensi in ecclesia sancti Petri XI.[44] Kal. Madii[45] anno Dominice incarnationis MCLXIIII.,[46] presidente in cathedra predicte[47] civitatis Victore episcopo,[48] indictione IV. In Dei nomine feliciter Amen.[49] Qui debitum sibi nexum atque conpetens relaxat servitium, premium in futuro apud Dominum sibi provenire non dubitat.[50] Quapropter ego Ieremias[51] in Dei nomine pro remedio anime mee et eterna retributione in ecclesia sancti Petri, sub presentia episcopi Victoris[52] et sacerdotum ibidem consistentium et nobilium laicorum, ante cornu altaris illius[53] ecclesie

---

[28] *Rec. ex Br.;* eum *Av. et al. nonn.; in PS. om.* [29] *Rec. ex Av.; PS. et alii nonn. hab.:* a subdiacono [30] fugerant *PS. Br. —In PS. ordo verb. h. e.:* . . . vel eor. fug. pr. par. [31] *Sec. PS.;* penitus abrogatum *alii nonn.* [32] autem *PS.* [33] enim *Ms.* [34] ordinatus *Ms.* [35] trahitur *PC.* [36] sit *Al.* [37] teneat *PC.* [38] . . . et nomen *Br. Ms. Al. Tr.* [39] hoc *Av.* [40] . . . fuerit. Oportet etc. *PS.;* . . . nobilium. Ubi etiam oportet scribi quis fuerit, et ut locum etc. *Ms.* [41] marginali *Ms.* [42] Auctum *Al. PC.* [43] *om. PC.* [44] X. *PC.; in PS. h. num. om.* [45] Maii *Al. Tr.;* Marcii *Ms.* [46] MCLXXIIII *PC.; PS. et cett. congr. c. textu. — In Br. num.* C *et* LX *litteris perscripti sunt.* [47] predicta cathedra *PS.* [48] *Codd. Av. et PC. hab.:* N. episcopo — *librarii secundum receptum aetatis suae usum nomina propria tantumm. singul. litter. designant. (Cf. de hoc more, qui in epistol. et diplomat. ill. temp. invaluit, Magistr. Ludolf. Summ. Dictamin. et Mag. Conradi Summ. de arte prosandi, ap. Rockinger „Quellen zur bayer. und deutsch. Geschichte". IX. 363, 463.)* [49] In . . . Amen *om. PC.; Br. hab.:* In nomine Domini feliciter. [50] dubitet *Br.* — Qui . . . annexum . . . serv., pr. futurum ap. Deum s. etc. *Av.* [51] *Ord. verb. sec. Br.* — Quapr. ego i. D. n. Ierem. *PS. Ms. Al. Tr.* Quapr. ego i. D. nom. N. *PC.* Quapr. i. D. nom. ego N. *Av. — Cf. quae supra adnot. in n. 48.* [52] *Av. non solum loco* „Victoris", *sed etiam loco* „Petri" *tantumm.* „N" *habet, at PC. utrumque nomen perscripsit: patet librarior. socordiam hic et infra peccasse contra illa praecepta dictaminis, quae ceteroquin sequi student.* [53] istius *Br. Av. Tr.*

absolvo servum meum Iohannem[54] per hanc[55] cartam absolutionis et ingenuitatis ab omni vinculo servitutis, ita[56] ut ab hac die et deinceps sit ingenuus et ingenuus permaneat, tamquam si ab ingenuis parentibus fuisset procreatus. Eam peragat[57] partem, quam maluerit, vel quam ei auctoritas canonica permittit,[58] et sicut alii ingenui[59] vitam ducat ingenuam. Nulli autem heredum meôrum aut[60] proheredum nec cuiquam[61] persone alii quicquam debeat servitutis vel libertatis obsequium, nisi soli Deo, cui omnia subiecta sunt, et[62] pro cuius amore ipsum devotus ad eius servitium obtuli. Peculiare[63] vero suum, quod dominus ei contulerit[64] vel deinceps Deo auxiliante laborare[65] potuerit,[66] concessum in perpetuum habeat, ut inde faciat quicquid sibi placuerit secundum ecclesiasticas sanctiones. Si vero, quod futurum esse non credo, ego ipse[67] aut aliquis de heredibus meis vel quelibet opposita[68] persona contra hanc ingenuitatis cartam venire temptaverit[69] aut eam quomodolibet[70] infringere voluerit, inprimis iram Dei incurrat et a liminibus sancte Dei ecclesie[71] extraneus efficiatur. Et insuper cui litem intulit LX[72] solidos conponat, et quod[73] repetit vendicare non valeat, sed presens ingenuitas, mea et aliorum[74] bonorum hominum[75] manibus roborata, cum astipulatione[76] subnixa omni tempore maneat inconvulsa.“[77] — [Cap. 4.] *Qui ex famulis ecclesie devoc. in clerum,* ipsi dico *servituri,* scil. in ecclesiasticis officiis. *ab episcopis suis,* cum subscriptione tamen clericorum. — [Dict. Gr. a. c. 9.] *Ceterum* usque *peculii.* Peculium est substantia personarum sub potestate parentum seu dominorum constitutarum, ut filiorum familias et servorum. Dicitur peculium quasi pusillum patrimonium; nam peculium est[78] quod pater aut dominus filium vel servum suum pro iure suo tractare patitur. Peculium autem[79] dictum est a pecudibus, in quibus universa veterum substantia consistebat.[e] [Cap. 9.] *Ex*

---

[e] Cf. l. 5. Dig. de pecul. XV. 1; Libell. de verbis legalibus c. 47. (ap. Fitting, Jurist. Schriften des früheren MA. 198); Petri Exceptiones legum Roman. I. 67 (ap. Savigny, Gesch. d. Röm. Rechtes im MA. II. 351); Isidori Etymolog. libr. V. c. 25. n. 5. (Migne t. 82. col. 207.). Rufini explicationes uberiores sunt illis, quae apud Paucapaleam

[54] „N“ *PC., sed Av. nomen perscripsit.* [55] p. cart. istam *Al.* [56] *om. PS.* [57] pergat *Br. Ms. PC. Tr.* [58] auctoritates canonice permittunt *Av.* auctoritas canonum perm. *Ms.* [59] *om. PC.* [60] *Sic PS. PC.; Av.:* et; *alii hab.:* ac [61] alicui *PS.* [62] vel *PS. Ms. PC.* [63] Peculium *Av. Tr.* [64] dederit *Br. Av. PC. Tr. — In Ms.* vel *om.* [65] adquirere *Al.* [66] poterit *PS. Ms.* [67] *om. PS.* [68] qualibet apposita *Av.* quel. subposita *PC.* [69] tractaverit *Br. Av.* (*In Av. librar. al. lection. inseruit h. m.:* . . . ingen. causam vel cartam ven. tractav.) [70] *Sec. PS.;* quolibet modo *rell.* [71] et a lim. s. matris eccl. etc. *Tr.;* et lim. eccl. Dei extr. etc. *Ms.* [72] XL. *PC. — Tr. hab.:* intulerit [73] qui *Av. Ms.; Av. al. lection. h. m. intex.:* qui rep. vend. n. audeat vel valeat. [74] *Om. Br.* [75] alior. virorum bonor. manibus *PC.* [76] cum hac stipulatione etc. *Ms.* [77] inconcussa *Av. Tr. — PC. hab.:* . . . omni temp. valeat vel man. inconv. [78] *om. PS.* [79] *om. PS.*

antiquis etc. usque *obnoxias:* cuilibet conditioni alligatas. Et post *eliminari prorsus debuer. et exuti religioso privilegio,* scil. clericatus, *iusta ammonitione debuerunt*[80] *compelli* redire *ad dominorum suorum possessiones. peculii sola amissione* mulctetur. Sed quid, si peculium non habeat? Dicunt quidam quod vice peculii, si dominus capellam habuerit, assumet eum[81] dominus ad sue capelle ministerium, ut infra proximo capitulo. — [Cap. 10.] *Frequens* etc. *Antiochum vero, quia per*[82] — i. e. propter — *sacerdotium iam recolligi*[83] in servitutem *non potest, non velut redditum,* scil. ad servitutem. — [Cap. 11.] *Quis aut* etc. et infra *originarios.* Originarii idem sunt, quod et ascriptitii,[84] eo quod glebe ita sunt ascripti, ut eam sine voluntate domini dimittere non possint: dicti originarii, quia terram alicuius ab ipsa[85] origine patris, avi vel proavi ad conditionale servitium reddendum tenent.[86] Qui vulgo manentes a manendo, secundum leges servi glebe appellantur. — [Cap. 12.] *Generalis* etc. et post *cogaturque*[87] ipsa dignitas ministerii clericalis *iurgari,* i. e. vituperari et maledici, *aut* cogatur, *quod absit, videri obnoxia,* i. e. culpabilis pro statu et conditione huiusmodi servorum militantium sibi in divinis officiis. [Dict. Gr. a. c. 13.] *Hoc tunc observandum est* etc. Semel premiserat quod servi contradicentibus dominis non valent ordinari vel monasterium ingredi; ne autem hoc et de servis Iudeorum consequenter quispiam intelligeret, determinat hoc tunc observandum esse, cum dominus et servus christianitatis titulo insignantur:[88] de Iudaicis autem servis non sic. Attendendum est itaque quod domini infideles aut Iudei aut gentiles sunt. Item mancipia, que possident, aliquando christiana sunt; aliquando non,[89] sed christiana fieri volunt. Item aliquando comparata, aliquando in servitute eorum nata. Iudei ergo si christiana mancipia possident que emerint, dato eis pretio sine ambiguitate ad libertatem perducentur, ut in sequenti capitulo habetur. Quod reddi debeat, ex secundo capitulo, licet minus evidenter, innuitur.[90] Et hoc, cum emerint, ut sibi servirent; si autem, ut venderent, credo quod debeat eis dari[91] pretium ex equitate. Si vero que ipsis sic nata fuerint, nata mancipia christiana possident, tunc

---

h. l. leguntur; utrum Rufinus summa Paucapaleae h. l. usus sit necne, equidem diiudicare noluerim.

[80] *Cf. Friedb. adnot. 103. h. l.; Av. hab.:* debuerat [81] *Loco v.* assumet eum *PS. et Ms. hab.:* assumetur; *aliq. codd. om. v.* dominus [82] *Cf. Friedb. adnotat. 141. h. l.* [83] *Cf. Friedb. adnot. 142. h. l.* [84] qui et ascr. *Av.*, qui ascr. *Ms.* [85] *om. PS.* [86] tenentur *Codd.* [87] cogaturque . . . clericalis *om. PC.* [88] *Emend. pro* insignatur *(Al.),* infigatur *(Av.),* insignentur *(Br. Tr.); PS. hab.:* insignaverit; *rell.:* insigniuntur. [89] *Add.:* sunt *Br. Av.* [90] Quod . . . innuitur *om. Av. — In Brug. et Tr. quaedam verba anteced. explanation. librarior. socordia omissa, alia corrupta sunt.* [91] dare *PS.;* dari iustum precium *Av.*

omni modo, dominis dato pretio, in libertatem vòcabuntur. Quod[92] in libertatem venire debeant habes infra III. cap. (15.), cum dicitur: „non solum Iudeus"; quod pretium reddi debeat, ex secundo capitulo (14.), licet minus evidenter, innuitur. Sed et ex quarto libro Burchardi hoc manifeste convincitur, dum, quantum pretium pro emendo a Iudeo bono christiano mancipio dari debeat, dicitur; imquit enim Maticense[93] concilium:[f] „Presenti concilio Deo auctore sancimus, ut nullum christianum mancipium Iudeo deinceps serviat, sed datis pro quolibet bono mancipio XII solidis ipsum mancipium quicunque christianorum, seu ad ingenuitatem seu ad servitium, licentiam habeat redimendi."[94] Si autem mancipia que Iudei habent non sunt christiana, sed fieri volunt: tunc quidem, si empta fuerint ab eis causa vendendi aliis, ab aliquo christiano, qui hoc facere maluerit, congruum pretium accipientes permittent ea in libertatem, si christiano emptori pietas hoc suaserit; alioquin ipsum mancipium a fideli emptum ei serviet. Si vero non ad vendendum, sed ad sibi serviendum Iudeus mancipium tale[95] emerit, etiam nullo dato pretio in libertatem evocabitur et baptizabitur, ut infra eodem capit. Verum hoc contrarium videtur ei, quod paulo supra[96] de Brocardo introduximus, scil. quod christianum mancipium non serviat Iudeo, sed ematur a christiano: si[97] mancipium, quod iam christianum erat, non debet sine pretio a Iudeo in libertatem evadere, multo minus illud, quod nondum erat christianum, licet aspiret in christianismum! Sed ibi de mancipiis Iudeorum sic eis natis, hic de emptitiis. Denique si Iudeus nolenti suo mancipio — christiano sive alterius secte — signaculum circumcisionis impresserit,[98] tunc pro iniuria proprii corporis nullo dato pretio ingenuitatem consequetur, ut infra II. cap. (14.), in Cs. XVII. q. IV. c. Iudas (34.), et in consecr. dist. IV. cap. Plerique (94.) et in Burch. libro IV. cap. Si quis Iudeorum.[g] Porro de gentilibus dicimus hoc tenendum esse in mancipiis emptis, sive christianis sive aliis, credimus[99], quod supra de Iudeis exposuimus. Que autem apud eos mancipia serviliter nata sunt, nullo modo — neque sine pretio neque oblato pretio — absque dominorum voluntate, ut christiani fiant vel postquam christiani facti[100] fuerint, a iugo servitutis eximuntur.[101] Et hoc ex auctoritate Pauli — ad Timotheum epist. I. (VI. 1.) —

[f] Ap. Burch. l. IV. c. 88. (Migne t. 140. col. 743.); quod Matisconensis concilii I. capitulum XVI. postea Gratiani Decreto insertum est in c. 18. (Palea!) dist. 54.
[g] Cap. 90. (Migne t. 140. col. 743.)

[92] *Br., qui h. l. neglegenter scriptus est, om. v.:* „in . . . Quod" [93] Antitense *PS.*, Manticense *Av.* Mantense *Al.* [94] redeundi *PS.* [95] *Inser. ex Br. Av.; PS. hab.:* Titio *(librar. sigl. „t" perperam interpretat. e.); in aliis codd. om.* [96] ante *Av.* [97] sed *PS.* [98] volenti s. manc. christianitatis ferre signaculum circumcis. signum impr. *Av.* [99] *om. Av. et al. nonn.* [100] *om. PS.* [101] exuentur *Br.*

agentis de servis christianis et dominis paganis: „Quicunque“, imquit, „sub iugo servitutis sunt[102] infidelium, dominos suos omni honore dignos arbitrentur, ne nomen Domini et doctrina blasphemetur.“ — [Cap. 13.] *Mancipia* etc. Hoc videtur opponi ei, quod Gelasius dicit infra Cs. XVII. q. IV. c. Iudas (c. 34.); ibi enim dicitur christiano cuiusdam Iudei mancipio quia[103] iura dominii non debet evadere, nisi ei suus dominus signaculum circumcisionis impresserit. Sed hic de eo agitur, quem certa veritate constat esse christianum; ibi autem de illo dicitur, qui, ut servitutis iugum evadat, falso asserit se esse christianum. — [Cap. 14.] *Nulla* etc. usque *non reddito pretio.* Per obsequentem igitur intellectum, si a suis dominis in Iudaismo non fuerint maculati nec circumcisi, dato pretio evenient ad libertatem.[104] Sed hoc de mancipiis sic natis exaudiendum est, ut est premissum. — [Cap. 15.] *Fraternitatem vestram* etc. Casus huius decreti ab eo loco *Hii vero* talis est.[105] Quidam Iudeus mercandi causa in Hispaniam ivit, ibi quendam paganum servum, ut alibi carius venderet, emit. Reversus est itaque cum servo Neapolim; ille autem servus, continuo ut Neapolim ductus est, ad ecclesiam fugit, dicens se velle fieri christianum, vel etiam extra ecclesiam hanc talem statim prodidit voluntatem; dominus vero eius timens, ne propter hoc servus ille[106] ab eo in libertatem peteretur, fugiens[107] latere cepit. Scribit ergo Gregorius quod super hoc fieri oporteat; dicit itaque: si servus ille infra tres menses, a die quo Neapolim ductus est numerandos, professus fuerit se velle fieri Christianum, emat[108] eum aliquis Christianus et sic baptizetur. Pretium autem servi det domino, scil. Iudeo, si presens est, aut, si absens, tamquam commendatum servet illud, usque dum veniens suscipiat. Si vero non infra, sed[109] post prefinitos tres menses predictus paganus[110] se velle fieri christianum dixerit, tunc nec ipse dominus, scil. Iudeus, vendere nec aliquis eum comparare valebit, sed ad libertatis premia expedite transibit. *in libertatem,* eam maxime, qua a Iudeorum detentione omnino liberi habebantur. *Hii vero, quos huiusm. op. serv. amittere, ne forsitan* etc. Ordo[111] littere hic est: *Ne vero hii, quos huiusmodi oportet servos amittere, forsitan utilitates suas.* Et post: *Quos mercimonii causa,* i. e. ut venderet, *si* illos, imquam,[112] *forte contigerit intra tres menses fugere ad ecclesiam, et* tunc *dixer. se velle fieri christian. vel et. extra eccl.* infra illos tres menses *hanc tal. volunt. prodider., pretium eor. a christ. emptore percipiatur,*[113] i. e. aliquis Christianus emat eos, ut sibi post baptismum

---

[102] *om. PS. Br. — Textus non ubique convenit c. verbis Vulgatae.* [103] *Rec. ex Av.;* qui *PS.;* qui quod *Br.;* quod *Ms.* [104] *Sec. PS.* — Per conseq. . . . venient ad lib. *alii nonn.* [105] *om. PS.* [106] *om. PS.* [107] *Inser. ex PS.; rel. om.* [108] emet *PS.* [109] scil. *PS.* [110] *om. PS.* [111] *Seq. explicat. om. Ms.* [112] *PS. mend. add.:* esse [113] *Cf. Friedb. adnotat. 197. h. l.*

serviant vel, si magis suadet pietas, solummodo ut Christiani fiant et semper deinceps liberi permaneant. Et quasi aliquis diceret: et quid, si dominus eorum presens non fuerit, emetne Christianus quispiam eos? Emet utique, *dum* i. e. etiamsi *emptor,* scil. Iudeus, *cui venditi fuerant* prius, *non invenitur,* quia forte vel propter hoc vel aliquam aliam causam absentatur. Et hoc pro favore libertatis. Vel fortassis, in eo quod dicitur *„dum emptor, cui venditi fuerant, non invenitur",* causa premittitur, quare eis ad ecclesiam fugere licuerit, scil. quia dominus eorum presens non aderat, — et legitur secundum hoc alia littera[114] *percipiant,* scil. ipsi Iudei domini pretium a christiano emptore. Et post *non ad vendendum, sed ad sibi serviendum dicitur,* id est intelligitur, *comparasse:* ex eo namque quod tanto tempore eum tenuit, presumitur quia, ut sibi serviret, ipsum emerit. — [Cap. 19.] *Si servus absente* etc. Queritur, si episcopus nulla possidet, quid tunc de huiusmodi recompensatione fiet? Dabiturne ab ecclesia, et ita ecclesia ad huiusmodi[115] satisfactionem tenebitur obnoxia? Quod si est, delictum itaque persone in damnum convertetur ecclesie. Et quidem credimus quod tunc[116] ecclesia ad recompensationem teneatur: nec in damnum reputabitur, quia[117] huiusmodi ordinati tam debitum ministerium quam decens[118] obsequium iure perpetuo possidebit. — [Cap. 20.] *Si servus, sciente* etc. Hoc quidem propter favorem libertatis dictum est, cui et canones et leges promptius acclinantur; generaliter vero in aliis secus se habet. Et infra: *Episcopalis ordo liberat a servili fortuna vel ascriptitia, sed non a curiali sive officiali* etc. Qui sint curiales quive officiales, supra diximus, quando de non ordinandis curialibus tractabamus; ascriptitii hic dicuntur qui sunt astricti glebe. Horum alii sunt originarii, qui scil. ex his, qui herent[119] glebe, nascentur: qui paterne conditionis existunt, sicut supra hac ead. dist. interseruimus; alii sunt censiti, qui[120] ex datis sibi prediis ad certum[121] censum reddendum tenentur. Sciendum autem quod isti membro presentis legis preiudicant hodie canones, quibus cavetur, ne umquam ad clericatum veniant, nisi prius se a huiusmodi conditionibus expediant, et maxime illud capitulum Gelasii, quod in proxima infra distinctione invenitur, „Priscis" (c. 1.). *Inscriptitios* vero *servos* etc.; et hoc quidem per eosdem sacros canones penitus invenitur extinctum. — [Cap. 21.] *Admittuntur* etc. Supra[122] principis legem premiserat,[123]

---

[114] *Quam exhib. edit. Rom. et edit. Friedb.* [115] Dab. ne in eccl. ad huiusm. etc. *Br. Av. Al.; PC. omisso* in *eund. text. praeb., quem hab. codd. allati.* [116] non *PC.* [117] quia *inser. ex Ms.; PS. et cett. leg.:* que. — *Pro* „i. d. reputabitur" *(sic hab. PS.) Ms. leg.:* . . . i. d. hoc recompensati (*emenda:* hec recompensatio) poterit reputari. *Br. et Av. hab.:* . . . i. d. hoc rep. poterit . . . (*Av.:* possit). [118] deinceps *PC.* [119] adherent *Av.,* heredes *Ms.* [120] *Sec. PS.;* videlicet q. *alii nonn.* [121] cunctum *PS. Br.* [122] *Rec. ex PC.* — Semel *PS.* [123] admiserat *PC.*

qua mandatur, ut ascriptitii ordinentur preter voluntatem domini; ut autem illa constitutio penitus abrogata credatur, ex continenti capitulum adicit, quod hoc ne fiat interdicit.[124] *nulla natalium* i. e. nobilitatis; natales namque in temporibus antiquis erant scripture, ubi cuiusvis nobilis origo continebatur, scil. ex quibus parentibus natus esset et quo tempore vel die ortus. Qui[125] natales fiebant, statim quando[126] ipsi nobiles editi fuerant, unde et a nativitate natales appellabantur. Ideo autem hii natales imprimebantur, ne vel nobiles aliquando mendaci nota ignobilitatis vilescerent vel ne ignobiles illustris prosapie falsum sibi titulum arrogarent. — [Dict. Grat. a. c. 22.] *De servis monasterii* etc. Dictum est de servis privatorum et ecclesiarum, qualiter manumissi debeant promoveri;[127] nunc autem querit[128] de servis monasteriorum, utrum et ipsi ecclesiasticis officiis valeant aggregari. Quod non videtur, quia servi non possunt ordinari, nisi fiant liberi: si servus monasterii non potest liber fieri, ergo nec ordinari. Quod liber[129] esse non valeat, per subiectum capitulum demonstrat. [Cap. 22.] *Abbati* etc. *non lic. facere liberum:* eo absoluto modo, sicut liceret privato. Et quare hoc? Subdit, quia non habet super eum dominii proprietatem sicut privatus in suo servo, et hoc est: *Qui enim* etc. *non potest possessio alienari,* intelligas:[130] generaliter et absolute, scilicet quocunque modo et quacunque causa voluerit. Alienatio autem est omnis actus, per quem dominium transfertur.[131] [Dict. Grat. p. c. 22.] *Hac auctoritate* etc. *in alio capitulo,* quod habetur infra Cs. XVII. q. IV. In venditionibus (c. 40.).

Dist. LV. *Corpore vero vitiati* etc. In hac quinquagesima quinta distinctione prosequitur de corpore vitiatis, ostendens, quomodo illi, qui se abscidunt, promoveri non valeant, et que illis, qui tales ordinant, pena infligi debeat. Attendendum est quod eorum, qui membris debilitantur, alii sponte, alii casu corpore vitiantur; item qui casu, aliquando in membris evidentibus, aliquando in occultis. Eum autem sponte debilitatum dicimus,[1] qui sibi ferrum apposuit vel apponi fecit vel consensit absque necessitate violenta vel nimia; casu vero corpore vitiantur qui vel voluntarii propter egritudinem a medicis secantur aut alio[2] modo inviti debilitantur. Cum itaque quispiam sponte in membro quolibet mutilatus fuerit, nec promoveri poterit; et promotus, si hoc fecerit, a suo officio omnino cessabit,

---

[124] . . . abrog. concedatur, ex presenti capit. adic. q. h. non fiat etc. *Ar.* [125] Quod *PS.* [126] fieb. quam statim etc. *Br.* . . . fiebant quando stat. *PS. et al. nonn.* [127] liberari *Al.* [128] queritur *Br. et al. nonn.* [129] liber et esse *PS.* [130] *Emend. pro* intelligis *(sic PS. Br.);* intellige *al. nonn.* [131] *Ar. hab.:* . . . actio, p. quam *(sic et. leg. al. nonn.)* in dom. alterius transfertur.

[1] dicemus *PS.* [2] aut vel alio *PS.*

ut infra capp. IV. et V., VII. et IX.[3] Si obicias illud, quod beatus Ieronimus[a] in prologo ante Marcum de eodem narrat quia, ne sacerdos fieret, dextrum pollicem sibi amputavit et tamen divina gratia postmodum[4] promotus fuit, satisfacimus respondentes cum eodem Ieronimo, quia speciale privilegium non facit communem regulam. De Origine quoque in sexto[5] libro ecclesiastice ystorie[b] legitur, cum esset adhuc adolescens, quod[6] semetipsum eunuchizavit,[7] ut, quia persecutionis tempore tam in publico quam in secreto viris et feminis verbum Dei predicabat, omnis occasio detrahendi infidelibus excluderetur. Procedente vero tempore, dum Achaiam pro convincendis[8] qui ibi erant hereticis pertingeret et per Palestinam necessario iter ageret, ab illius provincie episcopis apud Cesaream presbiter est ordinatus. Sed, sicut in eodem libro narratur, pro huiusmodi facto tam ipse Origenes quam illi, qui eum ordinaverunt, episcopi a Demetrio Alexandrino episcopo notantur:[c] nec imitandum eum credimus, quem fuisse hereticum ex scriptis Ieronimi non dubitamus. Cum autem casu aliquis membrorum concisionem patitur, si utique secretiora membra fuerint, tunc nec ordinatus degradabitur nec ordinandus etiam ab episcopatu prohibebitur, ut infra cap. VII., VIII., IX., XI., XII. Si vero membrum evidens fuerit, aut minimum aut magnum erit; magnum autem decore vel corpulentia dicimus, ut oculus, pes, manus, nasus. Si minimum itaque membrum casu absciderit,[9] tam poterit ordinari quam ordinatus non poterit removeri, ut infra cap. VI. Qui vero magnum membrum — etiam casu — perdiderit, promoveri nulla ratione valebit, ut infra huius dist. ult. cap. Sed quid, si post susceptum officii gradum hoc ei contigerit? Credimus quia, si manum vel pedem perdiderit vel ita vitiata hec fuerint, ut nunquam sine multa deformitate vel officii detrimento celebrari missa possit, omnino a missarum celebratione cessare debebit.[10] In facie autem si oculum tantum perdiderit, susceptum officium amministrabit; nasus vero si radicitus cum superno labio abscisus fuerit, puto[11] propter deformitatem vehementem quod altaris officium numquam celebrabit.[12] Denique qui medicorum incisione

---

[a] Immo auctor prologi Hieronymo suppositi, quem exhibet Glossa ordin. Bibl. Vulg. (cf. edit. op. et studio theolog. Duacens. Antverp. 1634. t. V. 477, 478). [b] Histor. Eccl. Euseb. Pamph., Rufino Aquil. interpr., libr. VI. cap. VI.; edit. Cacciari, I. p. 331. [c] Cf. Histor. Eccl. libr. VI. c. VI., XV., XVIII.; edit. Cacciari I. p. 332, 356, 361.

[3] „et" *om. PS.; Br. om.* „et IX."; *loco* „IX." *Av. et al. nonn. hab.*: VIII. [4] *om. PS.* [5] *Sic Br. Av. Ms., qui rect. num. libri indic.; alii (ut PS.):* VII. [6] *Sec. PS.;* quod, cum esset adh. adol. sem. etc. *alii nonn.* [7] abscidit *Av.* [8] vincendis *PS.* [9] *Sec. PS.;* abscisum fuerit *alii nonn.* [10] omnino . . . debebit *om. Av., qui loco v.* vitiata hec *hab.:* mutilata; *Tr. leg.:* mutilata hec. — *PC. om. seq. loc.:* In facie . . . celebrabit. [11] ut puto *PS. et al. nonn.* [12] amministrabit *Av.*

claudus factus fuerit, ordinari non prohibetur, ut infra cap. X. — [Cap. 1.] *Priscis* etc. Huius continuatio ex illo capitulo pendet „Necessaria rerum dispositione“; quere[13] infra Cs. I. q. ult. (cap. 6.). Generaliter ex canonibus mandatum est, ut monachi ad officia ecclesiastica in ecclesiis non promoverentur, quia mortua est vox eorum, ut infra Cs. XVI. q. I. invenitur. Sed cum Italia ecclesiasticis obsequiis quondam hostili invasione faciente penitus esset destituta, pro necessitate illius temporis Gelasius papa concessit, ut aliquis de monachis, qui tamen monasterialibus disciplinis fuerit eruditus, posset venire ad ecclesiasticos ordines. *ad clericale munus* i. e. ad sacerdotium: quod quidem officium[14] corona est et premium clericorum. *acced. et. de laic.* In monasterio illi dicuntur esse laici, qui ante in mundo seculariter viventes, puta habentes uxores et filios, postmodum ad monasterium[15] convertuntur. Qui quidem, quamvis litteris sint imbuti, difficilius tamen sunt promovendi quam illi monachi, qui a pueritia vitam suam in monasterio peregerunt: et ideo dicit etiam *ab adolescentia sortitus,*[16] i. e. in circulo[17] sortis pro inveniendis huiusmodi occultis positus. Ideo *ab adolescentia* et non „ante“ dicit, quia quod ante annos legitimos fecit ei imputandum[18] non erit; sed postquam minorem etatem excessit, hoc ei nocebit, sive ipse fecit vel certe fieri passus fuit.[19] *vel corpore vitiatus.* Ecce quare totum capitulum hoc accessit loco. *vel nulla congruentis temporis expectatione discussus.* Que autem hec esse debeat expectatio, infra invenies dist. LXXVII. c. Si quis de religioso proposito (8). Vel forte temporis expectationem dicit legitimum experimentum probationis, scil. biennii vel triennii, quo debet monachus probari. — [Cap. 3.] *Penitentes* etc. usque *factum suum ipse dissolvet,* id est talis ordinatio, ex eo quod sic facta est, meretur dissolutionem. *Dissolvet ipse,* quia ipse causa est huius dissolutionis: utique sine qua — nisi enim ille eum ordinasset — eius ordinationis dissolutio nulla esset. Vel *factum suum dissolvet,* i. e. de cetero nullum[20] ordinabit. Ex rigore tamen hoc; secus enim supra in proximo capitulo. — [Cap. 6.] *Qui partem* etc. usque *precipiunt,* i. e. concedunt. — [Cap. 11.] *Lator* etc. usque *indagare,* i. e. denuntiare. *Quod,* scil. factum huius Flavii, per missas litteras *reperientes studium tue sanct. merito collaudamus,* hoc scil. studium, *quia sollertia tua, semper desiderans*[21] *sequi normam iustitie, magis super hoc sollicita,*

---

[13] que est *PS.* [14] *om. Av.* [15] monasteria *PS.* [16] *Cf. text. Friedberg. h l.* [17] clero *Br.* [18] . . . q. que . . . eis imputatum *PS.*, q. que . . . ei imputata n. erunt *Br.*, q. que . . . imputandum *Ms.* [19] *Sec. Ms.; cett. codd. h. l. corrupt. textum praeb.* (*Ut PS.:* sive i. f. sive circa fieri etc.; *Br. Av. Tr.:* si vel i. f. vel circa eum [„eum“ *legit. in Av., sed in Br. om.; Tr. pro* „eum“ *habet:* se] fieri etc.) [20] nullus *PS. Br.* [21] *Cf. adnot. 142. edit. Friedb. h. l. — PC. om. tot. hanc allegat.:* reperientes etc.

a sede apostolica hoc *doceri flagitat.* — [Cap. 12.] *Precepta canonum* etc. Quidam Stephanus presbiter, dum barbari terram suam invasissent eumque fugientem capere voluissent, per vineas transiens, acutis sudibus eius[22] verenda transfixa sunt et[23] adeo lesa, ut dolore postmodum morte tenus increscente omnino ea precideret: unde suus episcopus a sacerdotii dignitate eum removit. Mandat ergo nunc Gelasius, quatinus huic presbitero locus et dignitas restituatur. *Quod* scil. petitorium *habetur in subditis,* i. e. in ultimo margine huius nostre epistole suam quam michi fecit petitionem invenies subscriptam. Vel *quod* i. e. quid velit *habetur in subditis:* in hoc, quod nos statim subicimus, scil. ut restituatur in sacerdotium. *sed sugessit* se *nuper inseruisse inferiores partes corporis,* i. e. pudenda, *acutis sudibus* — ipse, dico,[24] *transsiliens occurr. sibi septa,* vineas utique vel sepes, *dum immin. gladios evadere fuge presidio niteretur.* Reddit autem causam, quare fugiebat et quare gladii imminebant, dicens: *propter vastitatem provincie, quam feritas*[25] *barbarorum diversa sectantium,* i. e. quelibet loca vastantium, et *ambiguitas animorum* — quantum ad illos, qui fugiebant, qui stare in suis locis[26] propter venientes hostes dubitabant, — *invexit* i. e. attulit *Tuscie pre omnibus* aliis provinciis. — [Cap. 13.] *Si euangelica ammonitio* etc. usque *aliquem casum in amissione* eius *oculi:* qui casus non impedit[27] ad sacerdotium.

Dist. LVI. *Presbiterorum etiam filii* etc. Hic agitur de filiis sacerdotum, quomodo a sacris ordinibus non prohibeantur, si alias religiosi fuerint, quia vitia parentum filiis non imputantur, immo commendabiliores sunt qui, cum malos parentes habuerint, ipsi boni existunt. Et hoc etiam exemplo Christi: qui, licet natus esset ex adulterinis coniunctionibus,[1] ut ait Ieronimus (cap. 8.), fuit tamen pontifex in eternum secundum ordinem Melchisedec. Hoc idem optinetur ex illis duobus capitulis in subiecta distinctione „Apostolica" (12.), „Cenomanensem" (13.). E contra: „Ego sum", imquit Deus,[a] „zelotes visitans peccata patrum in filios usque in tertiam et quartam generationem"; item ex illo infra eiusd. dist. capitulo „Si gens" (c. 10.). Item ex quodam concilio habetur quia, cum episcopus ordinationes facere disponit, debent ordinandi examinari inter alia, cuius generis sint:[2] supra dist. XXIV. cap. Quando (5). Item Gelasius notat eos episcopos, qui passim ad sacros ordines admittunt illos, quibus

[22] *om. PS.* [23] *Sec. Br. Av.;* . . . sunt que adeo *PS. et alii nonn.* [24] *om. PS.* [25] *Cf. text. edit. Rom. h. l.* [26] *Rec. ex Br.; PS. et al. nonn. om.* [27] impediret *Tr.* — *In PC. cap. 13. om.*

[a] Cf. Exod. XX. 5.

[1] de adulteris genitoribus *PC.* [2] fiant *PS.*

nulla natalium[3] nobilitas suffragatur: supra dist. LIV. cap. Admittuntur (21.). Ex quibus patenter ostenditur quod illi, qui tam ignobiliter procreati sunt ex sacrilega commixtione sacerdotum, ad clericale officium non debent promoveri. Adhuc constitutum est in[4] canonibus, ut illi, qui ex subdiacono et supra nascuntur, in perhenni servitute[5] eius ecclesie, cuius illi ministri extiterant, perhenni iure permaneant: infra Cs. XV. q. ult. cap. Cum multe (3.). Si perpetuo, sicut ibi dicitur, filii sacerdotum debent esse servi, nullo modo clericali cingulo possunt decorari, quippe cum servi, nisi manumittantur, non valeant[6] ordinari, ut supra dist. LIV. dictum est. Sed attendendum est quod sacerdotum[7] quidam ante sacros ordines filios susceperunt, quidam autem postea. Item filii sacerdotum alii sunt heredes criminum, alii sunt sectatores bonorum operum. Rursus qui bonorum operum sectatores sunt, alii communi more in turba irreprehensibiliter[8] vivunt, alii meritorum prerogativa excellunt. Filii sacerdotum itaque, quos ante sacros ordines ipsi susceperunt, nullo modo a sacris ordinibus prohibebuntur, si ex aliis digni fuerint, ut infra ead. dist. Apostolica (c. 12.). Qui vero post sacros ordines suscepti sunt, si heredes paterni criminis fuerint, nullo modo ordinantur; si autem sectatores bonorum operum inveniuntur et non adeo evidentis meriti fuerint, tunc solummodo postulante necessitate ecclesiasticis ordinibus applicantur, ut perpenditur[9] ex illo capitulo „Tali coniugio“ (17), infra Cs. I. q. ult., et infra eadem distinctione „Cenomanensem“ (13). Porro si honestatis privilegio pre turba refulgeat, tunc liber[10] sacrum ordinem subeat, ut in illo supra designato capitulo „Tali coniugio“. Tunc autem pre ceteris honestatem sibi aperte comparabit, si in cenobio aut canonica religiose[11] conversatus fuerit, ut infra dicitur.[12] Quod autem obicitur quia perpetuo iure secundum Tolletanum concilium in servitute huius[13] ecclesie huiusmodi filii manere debeant, non extremam conditionem intelligimus, sed aliquam obsequii obligationem: qua, etiamsi sacerdotes facti fuerint, ipsi ecclesie alligati erunt.[14] Vel magis dicantur servi[15] illius ecclesie perpetuo iure, non quod ecclesia illos liberare non valeat, sed quia non consentiente ecclesia nullo modo libertati dabuntur.[16] Denique quod dicitur quia parentum vitia filiis non imputantur, non sic intelligendum est quod ea mala, que parentes faciunt, ad aliquam temporalem penam filiis non imitantibus non noceant, sed quod eos pene eterne reos non

---

[3] talium *PS.* [4] ex *PS.* [5] in perhennem servitutem *PS. Av.* [6] . . . manumittuntur, n. valent *PS.* [7] *PS. add.:* filii [8] reprehensibiliter *PS.* [9] *om. PS.* [10] *Rec. ex PS.;* libere *alii nonn.* [11] religiosa *Av.* [12] *Sic PS.; al. hab.:* ut in subiecto cap. dic. [13] *Sic PS.; alii hab.:* eiusdem [14] *Sec. Av.;* q. et. sac. f. erunt, i. eccl. all. *PS., qui postea pro* Vel *mendose legit:* Ut [15] *Add.* esse *Br. et al. nonn.* [16] *Sic PS.;* donabuntur *alii nonn.*

constituant; hoc autem latius infra Cs. I. q. IV. invenies. — [Cap. 5.] *Nasci* etc. usque *inter illas sacri ventris angustias.* Sacrum a secreto dicitur, et ideo hic *sacri* non „sancti", sed „secreti" intelligitur. *Iepte inter viros sanctos apostoli voce numeratus,* qui ait in epistola ad Hebreos (XI, 32 seqq.): „Deficiet me tempus, enarrantem de Gedeone, Barach et Iepte et ceteris, qui per fidem vicerunt regna", et reliqua. *Meretricis est filius;* legitur namque in libro Iudicum[17] etc. — [Cap. 8.] *Dominus* etc. usque *Iudas enim patriarcha* etc. Illam tangit ystoriam, qua legitur quod Iudas filius Iacob etc.[18] — [Cap. 9.] *Ismael* etc. *cuius magis erat filius* legalis, non naturalis; lex enim patriarchis erat, ut permissu uxoris de ancilla filios susciperent, qui suscepti potius uxoris quam ancille filie dicerentur. Et quare hoc? Causam subiungit dicens, *quia per ipsius iura coniugalia,* i. e. per eius coniugis consensum et permissionem. — [Cap. 10.] *Si gens* etc. Hic peccata patrum Anglicis improperat, quia eorum imitatores erant. — [Cap. 14.] *Quia* usque *peccatum:* impedimentum quoddam, dico, non vitium; alioquin adversaretur ei,[19] quod supra dixit Ieronimus, cap. Nasci. Hoc denique impedimentum non impediebat, sed impedire videbatur.

Dist. LVII. *Item qui in egritudine* etc. Dicitur in hac distinctione quod in egritudine baptizatus non debet ordinari presbiter, nisi necessitas fuerit ecclesie aut ipse probabilis vite apparuerit. [Cap. 1.] *Si quis* usque *ex necessitate est,* i. e. esse videtur.

Dist. LVIII. *Item ex monachali habitu* etc. Generaliter ex antiquis regulis mandatum erat, ut monachi non[1] assumerentur in clericatum ad publicum officium populo celebrandum, ut infra Cs. XVI. q. I. Sed postmodum, ut in eadem questione invenitur, dispensatum est, ut ecclesiarum utilitate exigente sic valeant ordinari, ita tamen ut sine abbatis licentia hoc non possit fieri, nisi auctoritate domini pape fuerint ad quelibet ministeria[2] vocati; tunc enim etiam contradicente abbate promovebuntur, ut infra Cs. IX. cap. ult. — [Cap. 2.] *Si quis de aliis*[3] usque *ceterorum* coepiscoporum. Et hoc, credo, ad tempus.

Dist. LIX. *Item qui ecclesiasticis disciplinis.* In plerisque supra capitulis ex accidenti inductum fuerat quod illi, qui repente ad sacrum

[17] *Praetermittimus historiam de Iephte iudice facto, quam compos. ex libr. Iudic. cap. XI.* [18] *Praeterm. historiam excerptam ex libr. Genesis cap. XXXVIII. v. 8. seqq.* [19] „ei" *om. PS. et al. nonn.*

[1] *om. PS.* [2] misteria *PS. Ms.;* monasteria *Al.* [3] *In editt. Decreti legitur:* alterius. — *Codd. Br. et Tr. in extrema dist. pon. verba:* nisi . . . infra Cs. IX. cap. ult., *quae pertinent ad explicat. cap. I.; loco num. singul.* „contrad. abbate" *numerum multitudinis usurpant (sed in Br. neglegent. librar. v.* „abbatibus" *excid.) — Cod. Al. om. cap. II.*

ordinem conscendunt, sunt reiciendi; nunc autem proprio tractatu caput hoc[1] concludit, ostendens per similitudinem secularium officiorum quod nullus ad sacerdotium vel episcopatum promoveri potest, nisi qui disciplinis ecclesiasticis, quoad scientiam divine legis et bone vite moderationem, fuerit imbutus et temporum approbatione discussus.[2] De divine legis scientia supra satis dixit,[3] cum illud Pauli: „Oportet esse episcopum prudentem" exposuit; de bone vite moderatione supra inseruit, quando illud capitulum tractavit: „Oportet esse episcopum ornatum"; de approbatione temporum invenis, si distinctionem LXXVII. requiris. — [Cap. 2.] *Si officia secularia,* i. e. homines qui in seculari officio militant, *non deferunt principalem locum,* puta imperii sceptrum vel prefecturam aut etiam presidatum, — *non deferunt,* inquam,[4] *ingressis actionis vestibulum,* i. e. illi, qui nunc primum intendit agere officia seculi.[5] Et dicitur[6] a simili: vestibulum forinseca pars domus in circuitu est, sic vocata, quia vestit undique domum. Non ergo talibus *deferunt, sed examinatis per plurimos gradus.* Et post[7] *ut etas impleat nomen* i. e. rem huius nominis „presbiter"; significat enim sapientiam, ut est infra dist. LXXXIV. cap. Porro (6.). Et hoc ad illud aspicit, quod dictum est, quia debet esse imbutus disciplinis ecclesiasticis. De temporum approbatione subdit[8] dicens: et *stipendia ante acta,* i. e. suscepta et exercitata, *testentur,* i. e. argumentum sint et probatio quod ipse sit probus. Stipendia ipsos officiorum gradus dicit, quia per sue vite et probitatis merita clerici eos accipiunt, sicut pro servitii labore suscipitur stipendium. Vel ideo stipendia dicuntur, quia stipendiis, i. e. ecclesiarum prebendis, adiuncta esse noscuntur. — [Cap. 4.] *Ordinatos* etc. Insiste littere: *Didicimus, fratres karissimi, quosdam episcopos contra patrum decreta ordinatos* esse *ad tante dignitatis fastigium,* scil. episcopatus. Quomodo autem[9] contra patrum decreta, subiungit dicens: *qui* in *nullis ecclesiasticis ordinibus* antea *constituti fuer. Didicimus vero usurp. huius,* episcopi vel archiepiscopi, *qui recognoscit se hoc fecisse.* [Et infra.] *ad meritum,* hoc est premium, *stipendii* scil. aliorum infra ordinum.

Dist. LX. *Ecce ex parte* etc. In ecclesiasticis officiis adipiscendis duo maxime attenduntur, electio scil. et ordinatio. Et quidem electio prior est tempore, sed ordinatio anterior est dignitate. De ordinatione itaque, tamquam de digniori, dictum est supra, nunc de electione apponendum in quattuor sequentibus distinctionibus. Aperit igitur ante omnia subiecta distinctione, ex quibus ordinibus aliqui

---

[1] n. aut. proximo capitulo hoc *Av.* [2] *PS. perperam add.:* est. [3] diximus *PS.* [4] umquam *PS.* [5] . . . illis, qui . . . intrant ag. etc. *Br. et al. nonn.* illud, quod . . . intrant ag. etc. *Av.* [6] dic. istud a sim. *Br. Ms. Av.* [7] E. p. *om. PS. et al. nonn.* [8] *Sec. PS.; aliq. codd. hab.:* De t. vero app. statim subd. etc. [9] Quoniam contra *PS.*

in prepositum, decanum, archidiaconum,[1] episcopum vel archiepiscopum eligi valeant, dicens quod nullus est eligendus in archidiaconum, nisi sit diaconus; et nullus in decanum vel archipresbiterum, nisi sit presbiter vel diaconus;[2] nullusque in prepositum, nisi sit presbiter vel diaconus. Nullus in episcopum vel archiepiscopum eligatur, nisi presbiter sit aut diaconus;[3] opportunitate tamen[4] exigente etiam subdiaconus in episcopum eligi poterit. Queritur autem hic, cum episcopalis dignitas longe maior sit archipresbiteratu vel archidiaconatu, cur ex inferioribus gradibus eligi valeat[5] potius[6] episcopus, quam archipresbiter vel archidiaconus. Ad quod est sciendum quod ecclesiastica dignitas alia est amministrationis, alia auctoritatis; item amministratio alia spiritualium, alia secularium: spiritualium amministratio, ut archipresbiteri et decani; secularium, ut archidiaconi. Dignitas auctoritatis est episcopi. Dignitas vero amministrandi in ipsa electione plene traditur: cum enim archidiaconus eligitur, plene instituitur[7] et instituendo eligitur. Sic de decano et archipresbitero exaudiendum et de ceteris huiusmodi. Et ideo quia in ipso electionis articulo omnis quam habiturus est potestas[8] confertur archidiacono — quam quidem habere non posset, nisi in ordine magno —, in eo[9] gradu eligitur, in quo plenitudo dignitatis perseveratura cognoscitur. Cum autem quis in episcopum eligitur, non continuo plenam potestatem adipiscitur, sed usque in consecrationem differtur: et ideo tunc satis est, si etiam ex subdiaconatu eligatur. Et notandum quod in istis tribus subiectis[10] capitulis nomine ordinationis nil aliud quam electio intelligitur. — [Cap. 2.] *Nullus in prepositum* etc. Iuxta tenorem huius capituli et sequentis patenter ostenditur quod ex qualitate graduum distribuenda sunt officia dignitatum.[11] Quid est ergo quod Gregorius ait, quia primas non debet fieri ex ordine loci, quoniam apud Deum non gradus elegantior, sed vite melioris actio comprobatur: infra Cs. XXIII. q. IV. c. Sicut excellentiam (48). Sed aliud est clericorum bona merita non attendere, sed solummodo superiorem loco[12] in episcopum vel etiam in primatem eligere: quod ibi interdicitur; aliud merita et gradus legitimos ponderare: quod hic precipitur. — [Dict. Grat. a. c. 4.] *Horum unum*, scil. ut nullus in prepositum vel archidiaconum eligatur, nisi sit diaconus etc. Quod in isto paragrapho dicitur, inane nobis esse videtur, cum in proximo

---

[1] *Br. et al. nonn. add.:* archipresbiterum [2] vel diaconus *om. Br. et al. nonn.* [3] *Av. (qui h. l. neglegent. scriptus) om. v.* Nullus . . . diaconus. [4] *Emend. pro* enim, *quod hab. PS.; in aliq. codd. om.* [5] valet *PS. PC. Ms.* [6] *Om. PS. Av.; in Br. pro* potius *legit.:* magis. [7] instruitur *PS.* [8] *Sec. Ms. Av.;* omnem . . . potestatem *PS.* [9] eodem *PS.* [10] *om. PS.* [11] dignitatis *PS.* [12] *Sec. PS.; alii hab.* „superiorem locum“ *(ut Br.), alii* „superiori loco“.

supra capitulo statuatur, ut illi prepositi vel archidiaconi, qui infra prenominatos ordines existunt, si inobedientes ad illos ordines promoveri contempserint, honore suscepto priventur.

Dist. LXI. *Item laici* etc. In hac distinctione additur quod laici in episcopum non sunt eligendi, sed per singulos ordines prius sunt probandi, nisi forte qui ordinandus est merito sue probitatis clericalem vitam transcendit.[1] Et hoc exemplo beati Nicolai, Severi et Ambrosii. De foro autem et de amministratione[2] postulari episcopus potest, non tamen eligi. Item dicitur quod, si in ecclesia, ubi episcopus ordinandus est, aliquis invenitur dignus, ante est, ut de ipsa ecclesia quam[3] alia episcopus eligatur. Et episcopi electio ipsis potissimum offertur, in quorum ecclesia preficiendus est qui eligitur. Qui vero officium visitandi ecclesiam suscipit, nichil de rebus eiusdem ecclesie a quoquam presumi patiatur. — [Cap. 2. et 3.][4] *De ordinandis* etc. usque *memorandi criminis labem* (cf. c. 3), i. e. quandam quodam modo infamiam, que preteriti vulneris cicatrici potest comparari. Hec est quedam integritas, que speciali nomine non solet appellari. *lucidam,* i. e. fame plenitudine decoratam. — [Cap. 7.] *Quid proderit* ipsis clericis, quoad assecutionem[5] dignitatis ecclesiastice. — [Cap. 8.] *Statuimus* usque *emeritis,* id est valde meritis. [Dict. Grat. p. c. 8.] *His omnibus* etc. *ecclesiastice prohibitiones,* quedam scil., non omnes. *Sed non*[6] *deest* (v. cap. 9.)[a] michi *humilitas competens sacerdotio* meo, *ubi causa* illa *non heret,* propter quam prohibetur neophitus ordinari, scil. superbia. *vitium non imputatur,* i. e. impedimentum, id ipsum scil. quod sum neophytus. *Orientales etiam exemplo* probaverunt, dum multos neophytos iam ordinaverunt. — [Cap. 10.] *Osius* etc. *dives* qui de[7] suis facultatibus ecclesie necessitatibus consulat. *aut scolasticus.* Scolasticum vocat secularem hominem disciplinis scolasticis eruditum. *de foro* vocatur qui de officio disputandi vel iudicandi civiles causas postulatur; *de amministratione* qui de militia vel huic simili trahitur, sicut Ambrosius. — [Cap. 13.] *Nullus* etc. *episcopus,* determinate hic vel ille, *detur* clericis *invitis,* i. e. nolentibus eum. „Determinate" ideo dixerim, quia si generaliter vel nullum vellent vel recusato bono malum episcopum

[a] Apparet cap. IX. editt. Decreti Rufini temporibus partem antecedentis paragraphi fuisse; cf. etiam quae refert Friedberg. in adnotat. 104. h. l.

[1] . . . merito sue vite vel prob. . . . transcenderit *Av.* [2] De forensi autem administratione etc. *Tr.* [3] . . . dignus, ut de ipsa eccl. potius quam etc. *Av.* *(v.* „ante" *et. om. est in PC., qui ceteroq. congr. c. textu).* *Loco* de *in Br.:* ab — *mutata praepositione perperam mutatur sententia.* [4] *Cf. Friedb. adnot. 11. h. l. In editt. Decr. prima verba cap. 2. haec sunt:* „In sacerdotibus eligendis." [5] executionem *PS. Br.* [6] *Cf. edit. Friedberg. adnotat. 106. h. l.* [7] quidem *PS. Av.*

desiderarent,[8] contrarium ab eorum voluntate fieri deberet. Hoc autem ex similitudine horum capitulorum percipitur:[9] „Si forte", „Quoniam quidam", „Nullam potestatem", infra dist. LXV. (cap. 9.) et dist. C. (cap. 1.) et Cs. XVIII. q. II. (cap. 9.). — [Cap. 16.] *Obitum* etc. usque *provisurus ante omnia*, ne ipsi Panormitani *presumant aspirare ad meritum conversationis cuiuslibet laice persone,* i. e. ne presumant aliquam laicam personam propter aliquod meritum sue bone conversationis eligere. — [Cap. 17.] *Cathenensis* usque *homin. de clero, qui nec uxorem habeat nec filios.* Non ideo hoc dicit, quod ob hoc minus dignus esset,[10] sed quoniam occasione uxoris et filiorum frequenter ecclesie solet periclitari substantia: et propter huius dampni suspitionem talis non ordinabitur, si alius qui sit dignus inveniatur, ut supra dist. XXVIII. cap. De Siracusane (13.). *cum decreto,* id est cum scriptura, ubi eius electio et clericorum subscriptio contineatur."[11] — [Cap. 18.] *Bene novit* usque *ut vel monachus.* Erat iste Oportunus clericus cuiusdam monasterii, qui nondum cucullam induerat, sed conversus tantum manebat. Dicit ergo Gregorius, ut vel in continenti induat cucullam et sic monachus fiat, si utique constat eum monasterii[12] esse conversum; aut, si forte conversus numquam est vel monachus iam factus, *subdiaconus fiat* et post, subaudi, eligatur: *et post aliquant.* etc. — [Cap. 19.] *Quoniam* etc. et infra *de provectionibus* i. e. utilitatibus.

Dist. LXII. *Breviter* etc. Qui ad episcopatum debeant eligi, supra docuit;[1] nunc, a quibus debeat electio fieri, ostendit. Dicit itaque in subiecta distinctione quod clericorum est eligere et populi electioni facte consentire. Qui autem canonice[2] electus non fuerit,[3] episcopus esse non potest nec aliquos consecratus ordinare valebit.[4] Ille vero, qui non legitime electum consecraverit,[5] cum eo pariter sententiam depositionis subibit. [Cap. 1.] *Nulla ratio* etc. *tribuendum,* scil. ecclesiastici officii munus.

Dist. LXIII. *Laici vero* etc. Semel in proxima supra distinctione tradiderat quod clerici debent eligere et laici consentire; nunc autem prolixiori[1] stilo, qualiter hoc fieri oporteat, subiungit, non sine partium contradictione pertransiens. Primo quod laici, etiam

---

[8] . . . quia singulariter . . . desiderant *PS.* [9] precipitur *PS.* [10] *om. PS.* [11] . . . scr., ut etc. *Av.;* . . . scr., ut eius el. cleric. subscr. cont. *PS.;* . . . ut de eius electione et cler. subscr. cont. *Br.;* . . . ubi de eius electione etiam cleric. subscr. cont. *Tr.* [12] ad monasterium *Av.*

[1] *Sec. PS.;* superiori tractatu perdocuit *alii nonn.* [2] catholice *PS.* [3] fuit *PS.* [4] . . . aliq. ipse consecr. etc. *Br. et al. nonn.,* . . . aliq. consecrationis tempore ord. etc. *Av.* [5] Ille, qui . . . consecravit *PS.*

[1] probatiori *Av.*

principes, electioni se inserere non debeant, multis auctoritatibus et exemplis ostenditur et maxime exemplo Valentiniani: qui etiam invitatus electioni episcopali noluit interesse, dicens hoc non esse sui officii. Econtra pluribus constitutis arguitur quod laici electionis debent esse participes, et exemplo maxime Mediolanensium. Quorum dum quidam Ianue detinerentur, non ante apostolicus electionem archiepiscopi ratam habuit,[2] quam ipsi detenti super hoc negotio consulerentur. Quod sine principe non confirmetur electio, innumeris decretis exemplisque perpenditur, et maxime Agathonis et Vitaliani Romanorum pontificum. Ad quod respondetur quod laici, cum in quibusdam capitulis iubentur interesse electioni, intelligendum est non ad electionem faciendam, sed ad consensum electioni adhibendum; principes autem aliquando pro scismaticorum et hereticorum seditionibus, quibus nonnumquam[3] ecclesia Dei concussa periclitabatur, electionem confirmare vel interesse quondam permissi sunt, ut electioni auctoritate imperatorum nullus auderet[4] contraire vel seditiones tumultuarias excitare. Sed quoniam imperatores quandoque modum suum ignorantes non voluerunt tantum esse in numero consentientium, sed primi distribuere, immo etiam exterminare, ideo postmodum ex decretis est confirmatum, ne de cetero semet[5] pontificum electioni insererent. Quecumque igitur pro favore principum in hac distinctione introducuntur, vacuata esse creduntur. Quamvis autem laici electionem prohibeantur facere, tamen si qui honorabiles sunt inter eos vel religiosi, non debet sine eorum arbitrio et consilio fieri electio. Sciendum ergo quod in electione episcopi hec quinque maxime attenduntur: Vota civium, testimonium populorum, arbitrium onoratorum vel religiosorum, electio clericorum, confirmatio metropolitani et coepiscoporum. De primis quattuor habetur ibi: „Vota" (c. 27.), „Obeuntibus" (c. 35.), infra ead. dist.; de quinto ead. dist. cap. Non licet (8.) et infra Cs. I. q. I. Ordinationes (c. 113.). — [Cap. 2.] *Adrianus papa secundus missos suos* destinavit *ad Basilium imperatorem* etc., *quod* facere *Nicolaus decessor eius disposuerat. Anastasius bibliothecarius Romane sedis.* Biblus genus est papiri, unde antiquitus fiebant libri; theca grece sonat, latine repositio: inde bibliotheca i. e. librorum repositio, bibliothecarius librorum repositarius.[a] Hic est cancellarius, qui omnia scripta pontificum et gesta negotiorum pro exemplaribus apud se habet recondita. — [Cap. 3.] *Valentinianus* etc. *ad partes Hesperias,* id est Italicas; Italia enim, ut ait Ieronimus,

---

[a] Cf. Papiae Elem. doctr., v.: Bibliotheca, Theca, fol. 21. 167.

[2] habuerit *PS. Br.* [3] non umquam *PS.* [4] audet *PS.* [5] *Pro* semet *in Tr. legit.:* ultra se, *in Av. (qui quid. h. l. est mendosissimus):* simul (*et post:* se insererent).

olim dicta est Hesperia, eo quod ibi stella Esperus cadat[6] eis, qui in orientalibus partibus habitant.[b] *nondum baptizatus electus fuisset,* i. e. ad eligendum postulatus; alioquin contrarium esset ei, quod supra LXI. dist. habetur[7] § Sic beatus (cf. Dict. p. c. 11. l. c.) — [Cap. 4.] *Porro* etc. usque *nullum eligi patiaris, antequam relatum* etc.: Hoc est speciale ex causa. — [Dict. Gr. p. c. 8.] *His omnibus* etc. *prime Iustiniane.* Primam Iustinianam dicunt quidam Ravennam, que primo citra mare[8] a Iustiniano fundata[9] est. *Illirice* ab Illirico, i. e. Adriatico, mari dicitur. — [Cap. 14.] *Litteras* etc. usque *ut vel* — id est saltem — *sabbato* sancto *noctis magne post baptismum cum Dei gratia valeat ordinari,* scil. sacerdos, non episcopus consecrari; hoc enim non licet nisi die dominica, hora tertia, ut infra dist. LXXV. cap. Quod die (5). Et est sciendum quod ordinationes etiam diaconorum et sacerdotum in sex vicibus anni secundum canones fieri possunt, scil. in quattuor temporibus et in sabbato mediane ebdomade — scil. quando illud cantatur: „Sitientes venite ad aquas",[c] ut infra dist. LXXV. c. ult. — et sabbato sancto, quemadmodum hic dicitur. [Cap. 15.] *Principali* etc. Ordo littere hic est: *Devotissimorum quidam militum, qui illic,* scil. *in civitate Centumcellensi, consistunt, insinuant nobis se impetrasse sacram epistolam*[10] ab auctoritate *clementissimi principis* — insinuatur, imquam, *principali relatione,* i. e. ipsa eadem epistola principis *ad nos directa.* Et est sciendum quod episcoporum et aliorum talium electio,[11] que quondam fiebat, aut facta principis consensu confirmabatur[12] aut, antequam fieret, eius arbitrium et auctoritas expectabatur.[13] Et quidem auctoritas eius tunc in faciendis electionibus expectabatur,[14] cum ecclesie, in quibus eligendi esse[15] debebant, in eius possessionibus et regalibus subsistebant, ut ista ecclesia Centumcellensis et Reatina, de qua in duobus capitulis sequentibus agitur. In aliis autem, et maxime in Romano pontifice, electio utique sine eius conscientia frequenter fiebat, sed numquam sine eius assensu rata erat. — [Cap. 16.] *Reatina ecclesia* usque *Colono:* proprium nomen. — [Cap. 18.] *Lectis* etc. Quidam comes misit litteras pape, ut consecraret quendam episcopum in Reatina ecclesia electum; ipse autem[16] remittit ei quod non possit hoc facere,

---

[b] Cf. Hieronymi Commentar. in Isaiam Prophet. ad cap. V. v. 26 (Opera ed. Vallars. Veron. 1735. tom. IV., 87): „Unde et Italia, ab eo quod ibi Hesperus occidat, olim Hesperia dicebatur." [c] Proph. Isaiae LV., 1.

[6] occidat *(quod v. etiam ap. Hieronymum legitur) Br. Av. Ms. Al.* [7] *om. PS. Ms. Br.* [8] . . . dic. civitatem Ravennam, q. p. iuxta mare etc. *Ms.* [9] facta *PS.* [10] *Cf. annotat. 158. edit. Friedberg.* [11] *Sec. PS.; alii add.:* vel institutio [12] firmabatur *Br. Tr.* [13] spectabatur *PS. et al. nonn.* [14] spectabatur *Br. Ms.*, petebatur *PC. — PS. om. v.:* Et . . . electionibus spectabatur *(librar. pecc. pr. homoeotel.)* [15] *Pro* elig. esse *Av. hab.* eligi [16] *om. PS.*

nisi prius imperator super hoc consulatur, et ideo mandat huic comiti, ut a principe accipiat licentiam consecrandi: et postmodum consecrabitur.[17] *imperialem epistolam absolutionis,* i. e. scriptum imperatoris, quo[18] huius electio confirmaretur. Et infra: *ut vestra sollertia* — subaudi: „imperialem percipiat[19] licentiam et" — *imperiali, ut prisca consuetudo* etc.[20] — [Cap. 20.] *Si in plebibus* etc. aut *pro aliquo reatu exinde eiecti fuerint.* Hoc utique ex rigore vel de manifestis et horrendis[21] criminibus, sicut supra in dist. L. dictum est. — [Cap. 21.] *Agatho natione Siculus* fuit, *suscepit divalem* i. e. imperiales litteras; antiquitas enim imperatores divos appellabat: unde divus Adrianus.[22] *revelata est quantitas.* Notandum quod olim, cum[23] electus ab imperatore confirmabatur, certa pecunia ipsi imperatori[24] solvebatur, non pro investitura credamus ipsius ecclesie — quod ita simoniacum esset —, sed pro benedictionis gratia. Quia forte multa tunc imperatores Romane ecclesie[25] concedebant,[26] equum erat, ut certo tempore aliqua eis ab ecclesia beneficii reciprocatio fieret: quod quidem nullo alio tempore melius fieret, quam cum electio pontificis confirmari deberet. Sed postmodum ex insolentia principum cepit exigi quasi debitum quod prius offerebatur gratuito: unde et videbatur dari pro ordinatione quod prius dabatur pro libera voluntate. Ideoque bene placuit Agathoni pape et tunc temporis imperatori, ut huiusmodi datio amodo numquam fieret. Et sic *revelata est,* i. e. penitus eliminata quantitas illius pecunie, que solebat dari[27] pro electione pontificis confirmanda. — [Cap. 22.] *Adrianus* etc. usque *Adrian. aut. p. c. universa sinodo* etc. Et hoc hodie abrogatum est ex decreto Gregorii septimi, quod est infra Cs. XVI. q. VII. Quoniam investituras (c. 13.); similiter etiam sequenti capitulo derogatur. *Dignitatem patriciatus.* Hec dignitas quondam erat iurisdictio, quam alicui laico dominus [apostolicus] concedebat, scil. seculares causas Romane[28] civitatis vice senatorum tractare et crimina corporaliter punire. — [Cap. 24.] *Salonitane* etc. usque *responsali* etc. Responsales dicuntur legati apostolici, qui responsa ab his deferunt, ad quos pro legatione mittuntur. *serenissimis dominis,* scil. imperatoribus: humiliter loquitur. — [Cap. 25.] *Cum longe* etc. In partibus tramontanis,[29] cum in aliqua civitate moriebatur episcopus, non

---

[17] *Sec. PS.;* et ita postm. etc. *alii nonn.* (*Av. hab.:* et ita postm. consecretur). [18] *Sic PS., alii add.:* absolute. [19] precipiat *PS.;* accipiat *PC., qui codex v. „licentiam" concludit explicat. cap. 18.* [20] *Cap. 19. Rufinus omisisse videtur: quod capitulum in codicibus pro editione nostra collatis profecto non extat.* [21] et horrendis *om. PS.* (*PC. hab.:* horribilibus) [22] *Br. et al. nonn. add.:* divus Marcus, divus Antonius. [23] *om. Av.* [24] impensa *Av.* [25] Quia . . . imperatores et infinita Romane etc. *Br. Av. Al.* (*Mend. librar. Av. pro* „et" *habet:* etiam, *Al. loco* „Romane": ratione.) [26] conferebant *PC.* [27] fieri *PS.* [28] ratione *PS.* — *Av. hab.:* scil. secul. curas Romane ecclesie vice etc. [29] *Sic PS.;* transmontanis *alii nonn.*

substituebatur alius, nisi significaretur hoc principi. Et ita duplex difficultas nascebatur:[30] et eis,[31] qui mittebant, quia non tam celeriter, sicut oportebat,[32] nuntius mitti poterat; et ei, cui mittebatur, quia non tam cito, ut expediebat,[33] responsum deliberare poterat. Et ideo statutum est, ut archiepiscopus Tolletanus, qui vicinior ceteris principi[34] erat, hanc curam susciperet et suo iudicio viduatis ecclesiis eligeret episcopos et in ecclesiis collocaret, ita tamen ut ille episcopus post ordinationis sue tempus infra tres menses metropolitanum proprium visitaret. Et hoc totum locale est; nunc autem qui ordinatur episcopus, post duos menses statim se debet metropolitani sui aspectibus presentare, ut infra dist. LXV. cap. Si quis (7). — [Cap. 27.] *Vota* etc. usque *plebis.* Et *teneatur conventus ordinis et plebis,* ut scil. illuc conveniant plebes et de omni ordine fideles ad consensum electionis.[35] — [Dict. Gr. a. c. 36.] *Nunc ergo queritur.* Qualiter contradictioni electionis medendum sit, supra satis diximus, cum de eligendo Romano pontifice tractavimus, dist. XXIII. cap. I.

Dist. LXIV. *Hinc considerandum est* etc. Duo sunt que faciunt episcopum, electio et consecratio. De electione supra diximus; nunc de consecrationis ordine videamus. Ante omnia igitur electus episcopus ad concilium episcoporum consecrandus occurrat, ut ibi presente metropolitano debeat ordinari. Quodsi omnes adesse non potuerint, consensum suum ceteris per litteras dantibus a tribus saltem episcopis consecretur exemplo Iacobi, qui a Petro et Iacobo et Iohanne Ierosolimorum episcopus est ordinatus. Metropolitanus autem si interesse non valuerit, auctoritatem tamen suam prestet faciende consecrationi: aliorum autem facta ordinatio omnibus viribus carebit. — [Cap. 2.] *Ordinationes episcoporum auctoritate apostolica:* hac utique generali, qua istud decretum confirmatur. Specialis[1] auctoritas summi patriarche requiri non solet in episcoporum consecratione. — [Cap. 6.] *Quia per ambitiones* etc. usque *karitatem vestram,* quasi: quia ita et ita est,[2] *kar. vestram duximus,* i. e. dignum iudicavimus, commonendam. Et paulo post: *ab eisdem substitui,* scil. *meministis vos,* inquam, *unanimiter statuatis*[3] *antistites,* vos, dico, *decernentes* super hoc, *sicut vetus consuetudo deposcit.* – [Cap. 8.] *Illud* etc. usque *episcopum esse non oportere* quantum ad episcopalis[4]

---

[30] *Sec. PS.;* et ita nasceb. ob id dupl. etc. *alior. lect.* [31] eorum *PS.* [32] faciliter, sic. oport. *Ms.* — *In PS.* sicut oportebat *om.* [33] oportebat *Ms.*, expediebatur (*pro* expectabatur?) *PS.* — *Alii hab.:* expediebat. [34] *Rec. ex Av.*; principibus *PS. et alii nonn.* [35] *PS. h. l. finem facit dist. 63., subsequentem allegat. et explicat. om.*

[1] *Sic PS.; alii add.:* autem *(ut Ms.), alii:* namque *(Br. Av.).* — *Ms. et al. nonn. postea leg.:* . . . huiusmodi consecratione [2] *Sec. Av. Br.;* . . . quia et ita kar. *PS.* . . . quia et ita est *al. lect.* — *Totam hanc allegat. et explicationem* „karitatem v. quasi“ etc. *om. PC.* [3] *Cf. text. edit. Romanae h. l.* [4] episcopatum *PS.*

officii executionem, nisi forte pro aliqua necessitate vel maxima utilitate hoc aliquando tolleraret ecclesia.

Dist. LXV. *Comprovincialium episcoporum* etc. Cum omnes episcopi ad ordinationem novi antistitis convenerint, si aliqui cordis malignitate seducti ordinationi contradixerint, plurimorum sententia optinebit. Quod si ex iusta causa in huiusmodi contradictionem venerint, non prius ille ordinabitur, quam causa contradicentium examinetur,[1] ut supra dist. XXIII. c. Illud (5). Si autem provincia primatem habuerit, cum eius conscientia et auctoritate episcopus consecrari[2] debet. Qui si extra metropolitanam civitatem vel extra eam, ubi primas residet, fuerit ordinatus, tunc post duos menses metropolitano aut primati se representet. Quodsi casu in aliqua provincia unum tantum contigerit remanere episcopum, conveniat ille vicine provincie antistites et cum eis comprovinciales episcopos faciat: alioquin ipsi vicine provincie episcopi etiam eo contradicente consecrent ibi pontifices. — [Cap. 6.] *Mos* etc. *parilis,* i. e. similis mos est in sua provincia. — [Cap. 7.] *Quoniam mos* etc. et infra *ut Elie.* Elia vocatur hodie Ierosolima ab Elio Adriano principe, qui civitatis Ierusalem situm[3] mutavit et nomen, sicut in quarto libro ecclesiastice ystorie reperitur.[a] *manente tamen metropolitane civitatis propria dignitate.* Habebat namque tamquam primas infra se metropolitanum episcopum, de cuius iure proprio nichil usurpare debebat, ut infra Cs. IX. q. III. cap. Conquestus (8).

Dist. LXVI. *Archiepiscopus autem* etc. Dictum est, qualiter ceteri episcopi ordinari debeant; nunc de archiepiscopi consecratione supponit, dicens quod ab omnibus suffraganeis est ordinandus. Si autem omnes interesse non possunt, id faciendum esse credimus, quod supra de eius suffraganeis diximus ordinandis.

Dist. LXVII. *Presbiteri vero* etc. Consequenti serie, postquam tractavit de episcopis, de sacerdotum et reliquorum clericorum ordinatione subiungit, tradens quomodo ab uno tantum episcopo ipsi valeant ordinari, ita tamen quod consecrationi sacerdotis et diaconi ceteri consacerdotes et cives assensum prebeant et eis bonum testimonium perhibeant.[1] In reliquis autem[2] ordinandis trium testimonium

---

[a] Eusebii Pamph. Histor. Eccl., Rufino Aquil. interpr., libr. IV. cap. 6.; edit. Cacciari I. p. 185.

[1] examinaretur *PS.;* examinatur *Br.* [2] consecrare *PS., sed profecto mendose, quia hoc v. in textu nostro positum a sententia auctoris alienum est. E contrario in textu Av., qui om. v.* episcopus, *reiecto quod codex Av. exhibet infinit. v. passivo inf. v. activum posuerim h. m.:* . . . auctoritate consecrare debet. — *Pro* debet *aliq. codd. hab.:* debebit. [3] *Sic codd. nostri, sed in edit. Histor. Eccl. legit.:* ritum.

[1] . . . eius bon. testim. perhibeatur *PS.* . . . assensum et eius bon. testim. prebeant *Av.* [2] . . . in reliq. aut. quinque (*supple:* gradibus) ordin. etc. *Tr.*

sufficere potest. Dicitur tamen alibi quod nisi multorum civium consensu requisito et ceterorum clericorum concilio convocato episcopus clericos ordinare non debet, supra dist. XXIV. c. „Episcopus" (6) et infra Cs. I. q. I. c. „Placuit ut de ordinatione" (22): quod quidem nos de sacerdotibus et diaconibus tantum exaudire poterimus. Vel ibi de illis, qui episcopo incogniti sunt; hic de eis, quos episcopus tamquam notos et familiares approbat: unde in proximo (I.) capitulo dicitur: *episcopi scilicet approbatione.*

Dist. LXVIII. *Queritur* etc. Premiserat qualiter sacerdos ab episcopis ordinetur,[1] nunc quandam questionem interserit, que aliquando de ordinatis venit, scil. si aliquis ab eo consecratus est, qui consecratus non fuerat, utrum debeat iterum consecrari. Dicimus itaque[2] quoniam si aliquis ordinatus[3] est ab eo, quem vel[4] constat consecratum non fuisse vel de quo dubium est,[5] an consecratus fuerit, debet[6] iterum ordinari. Et quidem non dicitur iste proprie iterum consecratus,[7] ideo quia a suo ordinatore tantum unctionem prius et non consecrationem acceperat. Aut si forte ordinator suus consecratus fuerat et hoc tamen dubium est, non reputabitur iterata consecratio, quia a priori consecrationem, a secundo tantum olei unctionem accepit. Sicut de quo dubium est, an sit baptizatus, debet baptizari: qui[8] si prius baptizatus erat, nichil accipit[9] secundo nisi unctionem; nec pertinet hoc ad reiterationem baptismi, sed ad cautelam salutis. Quod quidem et de ecclesiis consecratis intelligendum est similiter. Quia vero supra proxima distinctione de corepiscopis mentio est facta, ideo adiungit hic, que sit differentia inter episcopos et corepiscopos[10]. Qui tamen ordo hodie a tota ecclesia est reprobatus. [Cap. 1.] *Sicut* usque *iterum consecrari non debet.*[11] Hoc repugnare videtur ei, quod alibi habetur quod diaconus ordinatus prius rursum ordinatur, ut infra Cs. I. q. ult. Daibertum (c. 24.). Sed qualiter hec contrarietas terminetur, ibidem[12] paulo supra invenitur. — [Dict. Gr. a. c. 4.] *Inter episcopos* etc. usque *formatas.* Formate littere sunt, in quibus clericus a iurisdictione sui episcopi absolvitur. Et dicuntur formate, quia formantur i. e. distinguuntur[13] grecis elementis ibidem impressis. Commendatitie sunt, in quibus clericus non absolvitur, sed missus commendatur; hee quoque dicuntur pacifice, quia eis munitus clericus, ubicumque fuerit, cum pace et sine contradictione officium suum exequi poterit. *commendaticias litteras et* — id est — *pacificas.*

[1] *Sic PS.;* . . . sacerdotes . . . ordinentur *rell.* [2] *om. PS.* [3] consecratus *PS.* [4] *om. PS.* [5] erat *PS.* [6] *Sec. PS.; al. add.:* profecto [7] . . . n. dicetur pr. it. ordinatus etc. *Av.* — Et q. n. dicetur iste pr. it. consecratus, V. supra prox. dist.: de quo episcopo mentio facta est ideo, quia caret suo ordinatore. *Tr.* [8] quod *PS.* [9] accepit *PS.* [10] int. corep. et episc. *PS.* [11] *Cf. text. edit. Romanae h. l.* [12] *om. PS.* [13] form. et disting. *Ms. Al.*

Dist. LXIX. *Tonsura* etc. Quam dignitatem corepiscopi quondam habuerint,[1] dictum est:[2] nunc quorundam abbatum quomodo equalis pene cum[3] corepiscopis sit dignitas demonstrandum est. Dicitur itaque[4] quod illi abbates, quibus secundum morem preficiendorum abbatum ab episcopo manus est imposita, usque ad lectores in suo dumtaxat monasterio ordinationes facere possunt; similiter et corepiscopi. Exorciste vero et supra nisi ab episcopis hodie[5] ordinari non valent. — [Cap. 1.] *Quoniam* etc. *sine manus impositione,* i. e. episcopi ordinatione. *in collecta,* i. e. in officio vel in missa. — [Cap. 2.] *Non oportet exorcizare eos,* id est ut exorcizent illi, *neque in eccles. neq. in domib., qui necdum* etc.

Dist. LXX. *Ab episcopis alterius civitatis.* Semel ceperat aperire, quomodo sacerdotes et infra debeant ordinari; nunc tractatum istum adaugens ostendit[1] quod nullus clericus absque proprie ecclesie titulo est ordinandus; alioquin irrita habetur[2] ordinatio. Ideo autem hec absoluta ordinatio prohibita[3] est, ne vagos, seculares[4] et acephalos redderet clericos. Sed numquid non[5] in tota pene Romana provincia hodie[6] clerici, maxime a subdiacono infra, ex longeva[7] consuetudine absque titulo ordinantur? Dicemus itaque quod tanta episcoporum multitudo tantaque ecclesiarum[8] numerositas rea[9] prevaricationis existat? Sed sciendum quod, velut quidam sentiunt, ordinatio habetur irrita tribus modis: quoad sacramenti veritatem, quantum ad officii executionem, quantum ad[10] beneficii perceptionem. Et quidem irrita[11] quantum ad veritatem sacramenti illa est, que fit preter formam ecclesie vel a non habentibus potestatem; irrita[12] quantum ad officii executionem: ut illa, que non fit a suo episcopo, sicut habetur in proxima distinctione, cap. I. et II., et infra Cs. IX. q. II. Irrita quoad beneficii perceptionem: ut[13] absoluta, i. e. sine titulo facta ordinatio, ut hic dicitur; qui enim nulli ecclesie intitulantur, a nulla ecclesia ex debito[14] aluntur. Sicque qui taliter distinguunt, contrarietatem canonum et predicte consuetudinis placare volunt,[15] ut in[16] his canonibus persuadeatur nullum absolute ordinari, quia[17] vacua erit ordinatio quoad beneficii perceptionem, non prohibeatur sic ordinari, eo

---

[1] . . . coepiscopi . . habuerant *Al.* (*qui cod. etiam infra hab.:* „coepiscopis" *et* „coepiscopi".) [2] *In Br. haec sunt prima verba distinct.:* Tons. etc. Dictum e. q. dign. episcopi quondam habuerint; nunc etc. [3] *om. PC.* [4] *om. PS.* [5] *om. Tr.*

[1] . . . tract ist. adiungens ostendit *Al.;* . . . adiungit ostendens *Av.* [2] habebitur *Ms. Av.* [3] irrita *PC.* [4] scolares *Av.* [5] si *Ms.* [6] *om. Av.* [7] longa *PC.* [8] clericorum *Av.* [9] rearum *Br.* rei *Tr.* [10] *Pro* quantum ad *PS. hab.:* et [11] Et q. irr. *om. PS.* [12] *Om. PS.* [13] *Sic PS.; alii hab.:* quemadmodum [14] ex deb. *om. Al.* [15] nolunt *PS.* — *In Av. legitur:* . . . canonum ex predicta consuetudine placare volunt etc. [16] *om. PS.* [17] *Manif. librar. errore in Ms. om. s. r.* quia . . . ordinari. — *In Al. legit.:* quia vacua est etc.

quod ordinatio sit[18] vacua quantum ad officii executionem. Nobis autem videtur quod duobus tantum modis ordinatio sit dicenda vacua: quippe,[19] ex eo quod quis privatur sua culpa officio, privatus[20] intelligitur et stipendio. Quod quidem ex illo (45.) capitulo XII. Cs. q. II. videtur:[21] „Caritatem tuam" etc. usque „Iustum namque est, ut illi consequantur stipendium, qui pro tempore suum[22] reperiuntur commodare obsequium"; unde e contrario qui non faciunt ecclesie obsequium, non debent habere ecclesie[23] beneficium, nisi secum ex multa misericordia ageretur, ut[24] supra dist. L. c. Studeat (39). Et ex eo quod privatur stipendio, caret officio.[25] Si enim non est dignus minori, quomodo iudicabitur dignus maiori? Unde patet secundum tenorem canonum quod absoluta ordinatio irrita est, non quoad veritatem sacramenti — potest enim eadem confirmari, non reiterari —, sed quantum ad officii executionem. Et hec quidem canonica severitas simpliciter et generaliter locum tenet in aliis, sed ex parte detrahitur ei in Romana provincia et forte in aliqua alia,[26] ubi similis consuetudo servatur. Et ne quis obiciat usum semper auctoritati debere cedere: quisquis ille est, qui huius nostre[27] consuetudinis impugnator, sciat summum patriarcham, qui auctoritatem habet condendi et interpretandi canones et[28] qui potestatem habet derogandi canonibus pro loco, causa et tempore, hanc absolutam ordinationem apud nos penitus approbasse. Denique dicitur quod quisque semper maneat in ecclesia, in qua est titulatus,[29] nec habeat prebendam nisi de illa ecclesia, in qua titulatus est. Nec titulari quis valet in duabus, licet unam possit habere titulatam et aliam commendatam, ut est infra Cs. XXI. q. I.; nisi forte iure speciali duabus ei concederetur intitulari, ut in eadem questione reperitur. — [Cap. 1.] *Neminem* etc. usque *sive possessionis,* ut in rusticana parrochia, *aut in martirio,* i. e. ecclesia constituta in honorem martirum. Vel melius: martirium dicebatur quondam[30] locus, in quo fideles, qui tunc temporis pro Christo patiebantur multa, congregabantur;[31] cuius loci hodie vicem optinet quecunque ecclesia extra civitatem religiosorum canonicorum collegium continet. Et quod ita sit facile cognosci poterit quicunque ultimi libri ecclesiastice ystorie XXVII. capit.[a] legerit.[32] — [Dict. Gr. p. c. 2.]

---

[a] Cf. Rufini Aquil. Presb. Histor. Eccles. lib. II. (vel XI. — i. e. secund., IX Eusebii libris addit.) cap. 27., ed. Vallarsius; ap. Migne, Patrol. t. 21. col. 536.

[18] non sit *Av.* [19] quia *Ms.* [20] *om. PS.* [21] *Sec. PS.; alii hab.:* potest videri [22] pro suo temp. rep. etc. *PS.* [23] inde *Ms.* [24] unde *PS.* [25] *om. Al.* [26] . . . Rom. prov. vel forte in alia etc. *PC.* [27] . . . quisq. ille e. huius etc. *Ms. Br.* . . . quisq. (*PC.:* quis) ille e. nostre etc. *Av. PC.* [28] *Inser. ex PS.; PC. pro* qui *mend. leg.:* quod. [29] intitulatus *Al.* — *In Al. Av. mend. librar. excider. v.:* habeat . . . Nec *(pr. homoeotel.).* [30] . . . melius: dic. mart. quidam etc. *PS.* [31] colebantur *Av.* [32] facile cognoscitur quic. . . . legit *PS.*

In eodem concilio antiquis novem prefationibus, que assignantur infra de consecr. dist. I. cap. Invenimus (71).

Dist. LXXI. *De clericis vero non ordinandis* etc. Hic dicitur quod nullus alterius clericum in sua ecclesia suscipere vel ordinare debet[1] sine eius consensu, nec etiam laicum parrochianum. Quod si fecerit, in irritum omnia deducuntur,[2] nisi forte crudelitate hostili huiusmodi clericus vel laicus a suis ecclesiis eiecti fuerint. — [Cap. 4.] *Clericos* etc. usque *tamdiu excommunicatos* etc. Hec pena levis est ex misericordia; ceterum ex rigore uterque deponitur, ut infra Cs. XXI. q. I. c. I.[3]

Dist. LXXII. *Dimissorias* etc. Sepenumero supra fuerat introductum quod clerici absque dimissoriis litteris non suscipiantur: nunc dicit quod eas nisi rogatus episcopus nulli clericorum indulgeat.[1] — [Cap. 3.] *Placuit* etc. *eligitur,* i. e. electus instituitur.[2] *ab alia ecclesia ad clericatum non teneatur,* passim videlicet et sine consensu sui episcopi.[a]

Dist. LXXIV. *Queritur de his* etc. In hac distinctione dicitur quomodo[1] clerici promoveri cogantur vel non. Sed[2] sciendum itaque est quod clericorum promotiones aliquando utilitas, aliquando necessitas flagitat, aliquando non.[3] Cum necessitas postulat, tunc cogendi sunt generaliter; si vero utilitas suadet, tunc non cogentur,[4] sed illi, qui sunt in minoribus ordinibus, super eos provehentur. Quibus

---

[1] *In Br. Av. PC. Tr. legitur:* suscip., retinere vel ordinare debet (*Av.: audeat* vel debet); *Ms. hab.:* . . . quod nullus episcopus alterius etc. *(sicut in PS.)* [2] *Sic PS.; rell. hab.:* deducentur [3] *Cod. Tr. in extrema allegatione numerum capituli om.*

[a] Distinctionem LXXIII. quam Paucapalea apposuit Rufinus, ut alias eiusmodi „paleas“, silentio praeterire videtur; sed librarii et codicum possessores — nonnumquam rei nostrae prorsus ignari — numerum LXXIII in operis exemplaribus errato tantum omissum sibique in codicibus supplendum esse putaverunt. Sic PS. Av. Ms. PC. ad c. 3. „Placuit“ dist. 72. in margine adnotant numerum dist. LXXIII., in Tr. et Br. hunc numerum ad Dict. Gratiani „Queritur de his“ (cf. dist. 74. princ.) invenimus adscriptum; numerum dist. LXXIV. codex Tr. postea ad cap. 5. „Episcop. etiam“ dist. 74. in margine adicit, cod. Br. autem distinctionem 76. a Dicto Grat. „Observantia vero“ (cf. c. 9. edition. Decreti h. l.) incipere designans primis verbis dist. 75. et 76. perperam apponit numer. LXXIV., LXXV. Unus Al. numerum LXXIII omnino praetermittit, et alia manus (putem, saec. XIII. exeunt. vel saec. XIV. incip.) postea in margine addidit v.: Omittitur hic LXXIII. d. que incipit „Qualiter vero commendaticia“.

[1] . . . nunc sciendum quod nisi rog. episc. eas etc. *Av.*, . . . quod etas (!) nisi rogatu episcopi etc. *Tr.* [2] *PC. add. al. lection.:* ordinatur.

[1] quando *Av.* [2] *Inser. ex PS.* [3] aliq. non *om. PS.;* aliq. necessitas, aliquando *(hoc verbum expunctum est)* utilitas flag., aliq. non. *Av.;* aliq. necess. vel util. flagit., aliq. non. *alii nonn.* [4] *Sec. PS.; alii hab.:* Cum nec. post. promotionem, tunc utique cogendi s. general.; si v. solummodo util. hoc suadet, tunc quidem (*Av.:* utique) non cog. etc.

amplius, quam eis, stipendia tribuentur, ut saltem obprobrio tali permoti consentiant se ad eosdem ordines sublimari,[5] ut infra cap. ult. huius dist. Cum autem necessitas urget clericos promoveri, videndum erit, quomodo debeant compelli. Notandum itaque quod clerici aut ad ordinem aut ad dignitatem solummodo provehuntur.[6] Cum autem ad hoc coguntur, aliquando coactio fit[7] per officiorum privationem, aliquando per violentie attractionem; item ille, qui ad promotionem cogit, hoc agit interdum causa ingratitudinis, aliquotiens ex rectitudine pietatis. Nullus itaque promovere debet clericum in dignitatem vel ordinem cogendo causa odii et ingratitudinis, quod in illo capitulo habetur „Ut ista" (c. 7.). Si autem mentis rectitudine motus eum promoveri compulerit, videbitur, utrum ad dignitatem, puta ad episcopatum, an ad ordinem[8] ipsum sublimare[9] contendat. Quippe si ad ordinem, compellet eum per officii privationem, ut ibi: „Si qui clerici" (c. 3.); si vero ad dignitatem, per attractionem, usque sponte eligat, ut infra Cs. XXIII. q. IV. cap. Displicet (38.); si tamen[10] constans fuerit voluntas, dimittendus est. — [Cap. 2.] *Gesta.* Casum huius decreti ex illo sequenti capitulo collige „Honoratus" (8). *cum uno eodemque tempore una persona nolens* etc. Ideo dicit *uno eodemque tempore,* quia iste episcopus dicebat Honoratum archidiaconum non esse dignum officio archidiaconatus et simul invitum volebat eum ad sacerdotium promovere.[11] Quod quidem magnum inconveniens erat: si enim iudicat eum indignum archidiaconatu, quomodo poterit[12] eum iudicare dignum sacerdotio? Unde videbatur quod causa ingratitudinis vellet eum ad presbiterium promovere. — [Cap. 5.] *Episcoporum* etc. *Nullus episcoporum preponat* clericum *posteriorem priori;* posteriorem, dico, *etiam quorum,* id est si sit de numero quorum *vita non reprehenditur, nisi forte* ipse prior *superbia elatus quod pro necessitate* i. e. utilitate etc. — [Cap. 8.] *Honoratus* etc. usque *provehens,* i. e. provehere volens. — [Cap. 9.] *Consuluit* etc. usque *post minores,* id est valde minores.

Dist. LXXV. *Tempus autem* etc. Dictum est supra, qualiter et a quibus episcopi,[1] presbiteri et ceteri clerici debeant ordinari; nunc autem adicit, quo tempore[2] ordinatio sit celebranda. Et primum de ordinatione episcopi explicat, ostendens omni tempore anni, die tamen Dominica, tertia hora episcoporum consecrationes posse fieri.

---

[5] . . . ad eos de ordine sublim. *PS.* [6] *Sic PS. Br. et alii nonn.;* promoventur *Av.* [7] *Sic PS.; nonn. add.:* eis [8] . . . ad ordinationem *PS.* [9] *Sic PS.;* sublimari *Av. et al. nonn.* [10] tum *PS.* [11] . . . archid. et vol. eum prom. ad sacerd. et sim. invitum *PS.* [12] *Sic PS.;* poterat *alii nonn.*

[1] episcopis *PS.* — *Br. Av. hab.:* . . . supra constat, qualiter etc. [2] *Sic PS.; nonn. add.:* horum

Et postquam episcopus est electus, ultra tres menses, nisi necessitate cogente, eius consecratio non[3] debet protelari. Ceterorum autem ordinationes, et maxime sacerdotum et levitarum, nonnisi certis temporibus et diebus debent fieri,[4] ut in quattuor temporibus, in mediana hebdomada, in vigilia Pasce et, ut quidam volunt, in toto martio certis diebus, ut in sabbatis tantum vel etiam die Dominico, sabbati continuato ieiunio tam in ordinato quam in ordinatore. *Omni tempore,* scil. quolibet tempore,[5] mense, dummodo die Dominica. — [Cap. 3.] *Ordinationes presbiterorum et levitarum*[6] usque *multis coram astantibus.* Contra in Burch. lib. II.[a] quod non oporteat ordinationes sub aspectu audientium celebrari; sed ibi audientes non fidelium populos, sed catecuminos vel publice extra ecclesiam penitentes vocat. — [Cap. 4.] *Quod a patribus* usque *eiusque noctis, que* scil. nox *in prima sabbati lucescit,* i. e. deputatur diei sequentis Dominice. *Quod,* scil. initium illius noctis, *ad diem resurrectionis,* id est Dominice diei, *pertinere non dubium est, sicut in Pasca Domini declaratur:* tunc enim in vesperis sabbati missa quidem non sabbati, sed Dominice resurrectionis cantatur. — [Cap. 5.] *Quod die* etc. *Quicquid a Domino est insignius*[7] *constitutum,* in terris scilicet. Quod utique ideo dicimus, quia ascensionis gloria quod maxime insigne fuit[8] quinta feria fecit; sed hoc non in terra, sed in celo fuit factum. — [Cap. 7.] *Ordinationes* etc. usque *preferre,* nisi hii, qui prius[9] ordinati fuerant, quod episcopus pro ecclesie utilitate preceperat facere contempnant, ut supra in dist. LXXIV. c. Episcoporum (5).

Dist. LXXVI. *Quibus temporibus ieiunia* etc. Quia superius de ieiunio mentionem fecimus,[1] cum de ordinatione a ieiunis facienda dixerat, ideo nunc demonstrat, quibus temporibus ieiunia sint celebranda, scil. in quattuor mensibus[2] anni: primum ieiunium in prima septimana Quadragesime, secundum in ebdomada Pentecostes, tertium in septembri, quartum in decembri. Hoc autem quadripartitum ieiunium principium habet ex veteri testamento, ut in Zacharia legitur: „Ieiunium quarti, ieiunium quinti, ieiunium septimi, ieiunium decimi mensis erit domui Israel, vertetur in dies festos“.[a] In diebus

---

[a] Lib. II. Cap. 7. (Migne t. 140. col. 626.)

[3] *Loco v.* cons. non *PS. mendose leg.:* consecrationem [4] et . . . fieri *om. PS. Br.* [5] *Sec. PS.; rell. om.:* tempore [6] *Cf. edit. Friedb. adnot. 29.* [7] *Cf. text. edit. Rom. h. l.* [8] . . . q. ascensionem, quod maximum glorie insigne fuit *Tr.* [9] post *PS.*

[a] Cf. cap. 7. h. dist. (Hieronym. in comm. ad Zachar. proph. c. VIII. v. 19.)

[1] *Textum Parisiensem h. l. aliis melioris notae codicibus congruentem non mutavi, quamquam anacoluthon quod exhibet superfluum videtur.* (*Tr. hab.:* fecerat.) [2] temporibus *Av.*

autem quinquaginta post Resurrectionem nullum ieiunium est indicendum, nec genua flectenda sunt, sed proni stantes „Gloria in excelsis Deo" et „Alleluia" in missis cantare debemus. Sciendum vero quia quicquid varie in sequentibus capitulis de ieiunio quattuor temporum[3] dicitur, Urbani capitulo (4.) moderatur, illo scil. „Statuimus" etc. usque „more solito", sicut continetur supra proximo[4] (?) capitulo. [Cap. 3.] *De ieiunio.* Unde intelligimus illi concilio Salaguste habito derogatum esse quantum ad illa duo ieiunia, scil. Quadragesime et Pentecostes.[5] — [Cap. 6.][6] *Huius* etc. usque *in hoc, qui est* apud Latinos *decimus,* scil. december; decimus enim apud Grecos october invenitur, ut supra dist. XVIII. cap. Propter (4.); apud Hebreos ianuarius decimus est, ut infra continuo habetur. — [Cap. 7.] *Ieiunium* etc. *de fonte* Hebraice veritatis *magis quam de rivulis* diversa hodie opinantium.[7] *Muri primum rupti sunt civitatis* Ierusalem obsidente eam exercitu Chaldeorum. *Cum propter exploratores* etc. Tangit illam ystoriam libri Numerorum quod Moyses . . . misit duodecim viros etc.[8] *In hoc mense . . a Tito et Vespasiano templum Ierosol.* etc. Ante tamen, dum scil. celebrent Pasca, civitas eversa est, sicut habetur in Iosepho[b] et super Psalmum illum (73)[c] „Ut quid, Deus, repulisti" etc. *Occisus est Godolias.* De eo loquitur, quod in Ieremia habetur etc.[9] *Iuxta anagogen* i. e. secundum superiorem, i. e. spiritualem sensum; ana enim „sursum", gogen „duco" interpretatur:[10] anagogen ergo, hoc est sensus ad superiora ducens.[11][d] [Dict. Gr. p. c. 7.] *Non autem.* Hic magister improbat quod supra in duobus conciliis de ieiunio pentecostes dictum fuerat. *neque ad observandum indicamus ieiunia* (cf. c. 8.).[e] Contra invenitur infra de consecratione dist. III. c. III.; ibi namque habetur triduanum ieiunium ante ascensionem Domini[12] esse faciendum: sed illud non preceptum, sed persuasio est. *Tota Quinquagesima cum hominibus conversatus est.* Sinedoche est, ubi totum pro parte ponitur — non enim per omnes dies

---

[b] De bell. Iudaic. lib. VII. c. 10, 15 seqq. [c] Glossa ordinar. (sec. Cassiodorum) ad Ps. LXXIII. v. 1.; cf. Migne Patrol. Lat. t. 113, col. 959. [d] Rufinus hanc explicationem fere ad verbum descripsit ex summa Paucapaleae, qui Papiae Elementario (cf. v. Anagoge, fol. 11.) usus esse videtur. [e] Cap. VIII. quod editt. Decreti praebent Rufini temporibus partem antecedentis Dicti fuisse modus allegandi probat; cf. et. quae refert Friedberg. in adnott. 112, 113 h. d.

[3] *Sec. Ms. Br.;* de quattuor temporibus *PS.;* de secundo quatt. temporum ieiunio *Av. et al. nonn.* [4] *Accuratius dicenti scribendum fuit:* supra secundo capitulo. [5] . . . more solito. Supra prox. capitulo de ieiunio dicitur, unde intell. in illo concil. etc. . . . ad illa ieiunia duo, scil. etc. *PS.* [6] *Cap. 5. Rufinus praeterm.* [7] propinatum *PS.* [8] *Sec. Paucapaleam refert historiam de exploratoribus seditionem populi concitantibus, cf. Numer. c. XIII. XIV.* [9] *Praetermittimus historiam, quam excerpsit ex Proph. Ierem. c. 40. 41.* [10] *om. PS.* [11] tendens *Av., qui cod. (ut alii nonn.) om.* „hoc". [12] *om. PS.*

illius Quinquagesime, sed tantum per XL conversatus est —, sicut dicitur: „Tota die expandi manus meas in cruce“,[f] scil. pro aliqua parte diei. Vel forte ideo cum hominibus tota Quinquagesima conversatus esse dicitur, quia usque quo Spiritum sanctum die quinquagesima misit, discipuli eum secundum hominem, i. e. carnaliter, intelligebant. *Idem in apologia David,* i. e. in sermone excusatorio pro David. *cirographo evacuato,* i. e. memoria transgressionis deleta. [Dict. Gr. p. c. 9.] *Observantia vero similis* ieiunii maxime *quoad factum* ecclesie intelligitur, quia tunc ecclesia ieiunare consuevit, *non quoad necessitatem,* ut tunc necessario homines ieiunare cogantur, nisi penitentes et qui ministraturi erant altario. — [Cap. 12.] *Dilectionis* etc. Supra proxima distinctione dictum fuerat quod quinque vicibus anni ordinationes sacerdotum et levitarum poterant fieri; nunc autem de sexta vice, cuius quasi oblitus fuerat, ex auctoritate Gregorii (?) ponit,[13] scil. de sabbato Pasce.

Dist. LXXVII. *His temporibus.* Postquam dixit, quibus temporibus debeant ordinationes fieri, ingreditur ostendere, quibus interstitiis temporum per gradus singulos deberet promoveri, si ab infantia clericalibus obsequiis quis[1] mancipatus fuerit. In sexto etatis sue anno debent lectores et exorciste fieri et quinquennio teneri in eisdem ordinibus; postmodum acoliti fiant et subdiaconi, et in his ordinibus[2] XIV annis maneant. Et post ad diaconatum veniant et quinquennio exacto fiant sacerdotes.[3] In quo cum decem annos egerint, ad episcopatum promoveri poterunt. Si autem etate[4] grandevus fuerit qui clericus esse ceperit, per septennium[5] venire poterit ad sacerdotium, si tamen litteris fuerit imbutus et honestate vite[6] preclarus et ab uxore — si virginem[7] habuerit — castitatem profitente fuerit absolutus. Si autem secus ordinati fuerint, debent deponi: et hoc ex multo rigore. Hodie tamen ex consuetudine ecclesie istis constitutionibus est derogatum;[8] simul enim omnes minores ordines conferuntur.[9] Pro penuria clericorum quondam concessum est a Gelasio papa ecclesiis Italicis, ut in tempore breviori

---

[f] Verba allegata non conveniunt cum textu Bibl. Vulg. (Isaiae Proph. LXV. 2, Paul. epist. ad Roman. X. 21.)

[13] *Fortasse h. l. emendandum est:* . . . ex auctoritate Gratianus ponit etc.

[1] *om. PS.* — *Nonn. codd. hab.:* . . . p. gr. sing. clerici debeant prom. Si ergo ab inf. etc. [2] „ordinibus“ *om. PS.* — *Nonn. hab.:* . . . subd. In quibus ordinibus etc. [3] *Sec. PS.* — *Nonn. hab.:* . . . veniant, quo per quinquennium exacto postea *(h. v. om. Br.)* sacerdotes, si meruerint, fiant. [4] *om. PS.* [5] septem *PS.* [6] *om. PS.* [7] si eam virg. *Br. et al. nonn.* [8] *Sec. PS.* — Hodie . . . ex generali consuet. . . . constit. credimus derogatum. *Br. Av. Ms. PC. Tr.* [9] *Sec. PS.; alii:* simul . . . ordines frequenter conferuntur. (*Tr. hab.:* similiter . . . freq. conf.)

omnes ordines distribuantur: monacho quidem per annum, laico per annum et dimidium, si tamen talibus etas esset in suffragio.[10] — [Cap. 3.] *Quicumque* etc. *ante pubertatis annos.* Hoc ideo dicit, quia in priori ecclesia solebant magis etate adulta baptizari.[11] *per quinquennium aliud,* scil. a biennio, quasi: totum istud quinquennium computari debet preter illud biennium,[12] ut ita sint septem anni. — [Cap. 5.] *Placuit* etc. *et* hoc placuit, *ut* de cetero *lectores populum non salutent:* solebant enim, nescio qua salutatione, populum[13] salutare qui super ambonem legere incipiebant.[14] — [Cap. 6.] *Episcopus* etc. usque *Sane . . iuvenes.* Hoc ideo dicit, quia iuvenes et non senes solent ad clericatus ordinem accedere. *religione* castitatis *promissa, postquam pariter* – viri et uxores — *conversi fuerint* ad continentiam, *ordinentur* iuvenes. — [Cap. 8. et 9.][a] *Si quis de religioso* etc. et infra *monachus vero novitius,* qui noviter monasticum habitum suscepit vel clericam.[15] *lector vel* — pro[16] id est — *notarius:* a legendo notas in libro figuratas. *aut certe defensor* hostii ecclesie, videlicet hostiarius. Alibi autem dicitur quod monachus non potest esse defensor, negotiorum secularium scil. procurator: infra Cs. XVI. q. I. c. De presentium (20.), et infra *Que tamen eatenus.* Sciendum est quod hoc capitulum continuatur illis capitulis Gelasii: „Necessaria rerum dispositione", „Priscis igitur"; quere infra Cs. I. quest. ultim. (c. 6.) et supra dist. LV. (c. 1.). Dicit ergo: *Que tamen* omnia de monachis et laicis sic ordinandis *eatenus indulgenda credidimus* ecclesiis Italie pro penuria clericorum, *ut* ceteris *ecclesiis,* que in hac penuria non laborant, *(vetus forma serv.).*

Dist. LXXVIII. *Qua vero etate* etc. Sacerdotes non nisi in etate triginta annorum debent ordinari exemplo prophetarum et maxime Domini, qui XXX. anno[1] baptizatus cepit predicare; poscente necessitate tamen post viginti quinque annos valent ordinari. —

---

[a] In Decreti exemplaribus quae Rufino praesto erant cap. VIII. cum sequenti coniunctum fuisse, ex ipsius Rufini verbis evidenter colligitur; v. etiam quae refert Friedberg. in adnotat. 87. h. d.

[10] si talibus talis etas esset suffragio. *PS.* [11] *Sic PS.; alii hab.:* . . . sol. homines mag. in ad. et. bapt. [12] pr. ill. prius biennii *Br.* pr. ill. prius tempus biennii *Av. et al. nonn.* [13] *om. PS.* [14] *PC. add.:* Modo dicunt: „Iube, Domine, benedicere", infra XXII. q. II. c. Si quis *(Sic!).* — *In cod. Tr. legitur:* . . . incipiebant. Quidam dicunt hanc salutationem esse illam publicam, scil. „Dominus vobiscum", quam lectores proferre non debent; alii dicunt lectores euangelii hic dici: qui etsi forte ante XXV. ann. ordinati fuerint, euangelium tamen cum salutatione illa pronuntiare non debent. *Quae cod. Tr. hic interpolat paucis mutatis verba sunt Stephani (cf. Summam Steph., ad c. 5. dist. 77.), in margine pagin. primo adscripta, postea librar. error. textui Trec. inserta.* [15] *Sec. PS. Br.; Av. hab.:* monachicum habitum vel clericalem. — *PC. om. v.:* qui . . . clericam. [16] vel pro *om. PS.*

[1] *PS. add.:* est

[Cap. 3.] *Quid est man. cito* etc. Unde hoc sumatur, quere supra dist. LXI. cap. Miramur (5).

Dist. LXXIX. *Apostolicus autem.* A sexagesima distinctione[1] usque huc egit de episcoporum et infra positorum[2] electione et ordinatione, et a quibus et quomodo et quo tempore debeant fieri. Nunc autem de apostolici electione, quasi seorsum de re grandiori, tractat ostendens, quomodo et a quibus et de quibus et quando debeat eligi. Quomodo: quia canonica et concordi electione vel omnium vel maioris partis sine venalitate et ambitione, strepitu et favore humano. A quibus? Quia a cardinalibus et religiosis.[3] De quibus? Quia de ipsis cardinalibus,[4] nisi aliter fieri necessitas postulaverit. Quando? Quia tertio[5] die depositionis prioris pape, sicut est in illo capitulo: „Nullus pontifice" (7). Quod quidem, scil. ut non ante eligeretur alius, ex causa olim constitutum fuit, quia quidam[6] maxime solliciti ad alium eligendum non curabant de mortuo sepeliendo, sicut decebat.[7] Hodie vero ex consuetudine Romane ecclesie contraria[8] hoc abolitum est; prius namque alius eligitur quam mortuus sepeliatur. Si vero duo per contentionem ordinati[9] fuerint, tunc ambobus reprobatis tertius eligatur;[10] si autem unus perverse, alter iuste est electus,[11] tunc illo deiecto iste cathedram optinebit. Qui deinceps a quoquam nisi pro heresi damnari non poterit.[12] Et de consecratione apostolici tacet, de qua supra dixerat dist. XXIII. cap. 1.[13] — [Cap. 2.] *Si quis papa*[14] etc. usque *aut pitatio promittere,* i. e. per aliquam obligatoriam scripturam polliceri de futura subscriptione. Mendosi codices habent „pitacia",[15] quod scriptorum vitio contigisse invenire poterit quisquis exemplaria,[a] unde hoc capitulum sumptum est, legerit.[16] — [Cap. 9.] *Si*

---

[a] Rufinus h. l. non capituli archetypum (quod Rufino nostro non in promptu fuisse sine ulla dubitatione affirmaverim), sed textum Burchardi designare videtur.

[1] A sex. u. h. dist. *PS.* [2] *Sec. PS. Br.;* et prepositorum *Av.;* et — id est — prepositorum *Al.* [3] *Sec. PS.;* a cardinalibus religiosis viris *Av.;* a card. et relig. viris *alior. lect. — Cod. Al. hic et infra om.* quia. [4] *om. PC.* [5] in tertio *Al. Br.* (*cod. Br. om. v.* „Quando" *et* „prioris".) [6] quidem *Al.* [7] *Sec. PS. Br.; alii hab.:* . . . de mortuo sic. decebat sepeliendo. [8] *om. PS.* [9] electi *Av.* [10] *Sec. PS. et Ms.; alii hab.:* eligetur. [11] . . . alter canonice fuerit elect. *Br. Ms. Av. Al.* [12] . . . nisi per heresim damnari („non" *om.*) poterit *PS.* [13] . . . tac., quomodo (*Av. mendose hab.:* quando) debeat consecrari, quia superius satis se dixisse arbitratur dist. XXIII. c. I. *Br. Av.* *(Eadem fere leguntur in cod. Al., sed structura verbor. commutata.)* [14] *Cf. notat. corr. Rom. h. l. et Deusdedit, Collect. Canon. lib. I. c. 107. (ed. Martinucci p. 86.).* [15] *Sic leg. editt. Decreti, sed conf. Friedberg. adnotat. 14.; Burchardus hab.:* pittacio. [16] *Cod. Tr. h. l. sequentem explanat. capit. VIII. subicit:* „Si duo. Constitutio ista principis vim habet canonis, quia volente et rogante domino apostolico data est, ut hab. infra dist. 97. Cui si qua contraria obitiant, legatur illa distinctio, quam supra de electoribus posuimus, et quiescent." *Quae verba paucis mutatis ex summa Stephani transscripta, in margine exemplaris primo adiecta, postea perverso librarior. more textui Tr. inserta esse videntur (ubi tamen h. l. unum illud extat additamentum).*

quis pecunia etc. usque liceat. *clericis et laicis Deum timentibus invasorem illum anathematizare.* Hic dicitur quod laici possunt anathematizare; infra habetur quod non: dist. XCVI. c. I. Sed illud generaliter prohibetur in aliis; hoc specialiter contra invasorem apostolice sedis permittitur. Vel singulis singula sunt referenda: *liceat clericis anathematizare et laicis humano* i. e. suo *auxilio a sede apostolica repellere.*[17]

Dist. LXXX. *Loca vero* etc. De electionibus et ordinationibus sufficienter disseruit; nunc autem, ubi electi et ordinati collocari debeant, exponit: primates et archiepiscopi in provinciis; episcopi in civitatibus et non super modicas, sed super magnas; presbiteri in quibuslibet locis, villis et municipiis poni possunt. Omnium autem episcoporum, primatum et archiepiscoporum, qui civitates habent, sedes in ipsis civitatibus, ubi celebrior conventus est populi,[1] debet esse. Quam oportet frequentius insidere exemplo Domini, qui cotidie in templo docebat, ubi Iudeorum multitudo conveniebat. Non autem debent episcoporum sedes a se longo intervallo disiungi, ut ad consecrationem sui comprovincialis sine difficultate concurrere[2] possint. [Cap. 1.] *Urbes* et usque *quarum,* id est ad quarum, *primates gentiles et. pro maior. negot. appellabant.* — [Cap. 2.] *In illis* etc. et infra *et mai. negotia in fide agitarent.* Contrarium invenitur in quodam capitulo infra Cs. XXIV. q. I. cap. Quotiens (12.): ubi dicitur quod ratio fidei, quotiens ventilatur, ad sedem apostolicam est referenda. Sed aliud est questionem de fide motam terminare, quod nulli preterquam Romane sedi permittitur, sicut ibi dicitur; aliud est ipsam sine diffinitione agitare: quod patriarche et primates possunt facere, ut hic continetur.

Dist. LXXXI. *Hec de ordinandis* etc. Quia superius prosecutus capitula apostolice regule quedam necessaria pretermiserat, ideo repetitionem brevem faciens, novem capitula prefate regule quamvis inordinato[1] modo prosequitur, scil. quia oportet episcopum esse sine crimine, prudentem, monogamum, hospitalem, doctorem, non percussorem,[2] non cupidum, sue domui bene prepositum, non litigiosum. Et hec prosecutio est usque ad nonagesimam primam distinctionem. Nec expectes,[3] lector, de cetero per singularum assignationem distinctionum que in margine decretorum notate sunt nos, sicut actenus

[17] *Codd. alii hab.:* repellere *(sic et. PS.), alii:* pellere *(ut Av.); cf. textum edit. Rom. et Friedb. h. l.*

[1] ubi . . . populi *om. PS.* [2] *Sic PS.;* occurrere *alii nonn.*

[1] Quia . . . premiserat, ideo . . . inordinate etc. *Av.* [2] . . . prudentem, morigeratum, hosp., doct., monogamum, non percuss. etc. *Ms.* [3] expetes *PS.* expectet *Tr.; rell. congr. c. textu.*

fecimus, tractatum distinguere, quia sine magna confusione et deformitate legendi fieri hoc non posset: adeo prepostere et inordinate amodo[4] sunt adnotate distinctiones. Ante omnia itaque dicitur, quomodo oporteat non solum episcopum sed etiam quemlibet ecclesie[5] prepositum esse sine crimine. Et si cum crimine promotus est, agnitus postmodum debet deici et secundum qualitatem[6] criminis in monasterio vel canonica regulari vel in alio loco providentia episcopi ad agendam penitentiam debet poni. Et hoc[7] utique de omnibus criminibus, maximis vel mediocribus, sive occultis sive manifestis, ex rigore; ceterum ex dispensatione de mediocribus et occultis non deponuntur, sicut supra in dist. L. dictum est. Si autem huiusmodi criminosi emendari noluerint, non solum officio, sed etiam beneficio[8] carebunt. — [Cap. 1.] *Apostolus quando elegit,* i. e. eligendos docuit. [Dict. Gr. a. c. 2.] *Quolibet itaque* usque *post tempus sue ordinationis,* maxime si ad sacrum ordinem sit promotus; ante sacros ordines non sic, ut supra dist. XXXIV. c. ult. — [Cap. 3.] *Tantis* etc. usque *in nostri libellis scrinii.* Nota quod consuetudo est Romane ecclesie, ut, cum alicui mandat epistolam,[9] semper exemplum sibi retineat et in scrinio recondat. *Sacro nomini absit iniuria,* ut talis in ordine remaneat, quod esset ad iniuriam sacri nominis, i. e. episcopi.[10] — [Cap. 4.] *Si quis*[11] *sine examinatione* etc. *venientes homines,* quasi carnales episcopi. — [Cap. 7.] *Sacerdos* etc. Attendendum est quod in his subiectis capitulis, in quibus degradatus in locum pene retrudi iubetur, de exauctoratis et non de suspensis fit sermo. — [Cap. 10.] *Si quis clericus* etc. *confessus fuerit,* intellige: publice, scil. in iudicio. Vel hoc ex severitate dicitur; ceterum ex mansuetudine illud intelligitur, quod est infra Cs. XV. q. VIII. c. I. — [Cap. 12.] *Presbiter* etc. usque *deponatur.* Sed pro fornicatione, non dico, in qua capiatur, sed quam humiliter confitetur, hodie non deponitur, sed suspensus peracta penitentia reparatur, ut infra dist. prox. „Presbiter" (c. 5.). *non tamen communione privetur.* Infra tertio cap. dicitur quod tales communione priventur: sed istud de penitentibus, illud de contumacibus. Vel vocat communionem hic[12] societatem fidelium, ibi assumptionem eucharistie. — [Cap. 15.] *Si qui* etc. Amodo dicit, quomodo clerici esse debeant continentes. — [Cap. 19.] *Ministri* etc. *(nec) sacrarii,* id est sacrorum vasorum.[13] — [Cap. 20.] *Clericus.* Dictum est, quomodo sine crimine esse debeant qui ordinantur et maxime a contactu mulierum immunes. Sed quoniam docente apostolo[a]

---

[a] Paul. epist. I. ad Thessal. V. 22.

[4] *om. PS.* [5] *om. PS.* [6] quantitatem *PS.* [7] Ut hoc *PS.* [8] *Sic PS.; nonn. codd. add.:* ecclesiastico [9] epistolas *PS.* (semper *om.*) [10] *H. v. codd. coll. conclud. explanat. cap. 3.* [11] *Cf. adnotat. 26. Friedb. h. l.* [12] *om. PS.* [13] *Tr. expl. cap. prosequitur h. m.:* propinet i. e. calicem offerat sacerdoti.

ab omni specie mala nos debemus abstinere, ideo per hec que secuntur capitula demonstrat[14] mulierum familiaritatem querere clericis penitus illicitum fore, nisi forte earum feminarum, quas necessitudo cognationis[15] nobiscum habitare permittit — sicut mater, amita, matertera, filie fratrum, sororum, et his similes — et quascunque domestica familiaritate nobis coniunctas esse oportet, sicut ancille.[16] Sed sciendum est quia, si occasione suarum sororum[17] cum feminis, que ad illas veniunt, clericus conversationem habere voluerit, etiam a cohabitatione et frequentia suarum cognatarum removebitur,[18] exemplo Augustini, qui nec etiam cum sorore habitare consentiebat dicens: „Non quecunque cum sorore mea sunt, sorores mee sunt." Si autem tales cognate opus habent sustentatione clerici, tunc maneant in loco remoto a clerici habitatione et opportuna hora ad clericum venientes accipiant necessaria, ut in libro secundo Burchardi invenitur, illo capitulo: „Inhibendum".[b] Que[19] tamen necessaria magis[20] ab episcopo illis impendenda essent, qui omnium pauperum[21] curam gerere debet, ut in illis tribus capitulis dicitur: „Ad reatum", „Vidue" (cf. cap. paenult. et ult. h. d.), „Episcopus" (c. 1. dist. 82.). Si vero ab episcopo hoc negligatur, a clerico erga suas cognatas, sicut dictum est, fiat. Lavacra quoque non debent clerici vel laici cum feminis habere communia: si quis vero in balneo se lavare cum muliere presumpserit, tres dies peniteat, ut in[22] Burch. libr. XIX. cap. „Si quis in balneo".[c] Denique si causa rationabili faciente clericus adire domum mulieris extranee vel loqui alicubi cum ea voluerit, non faciat sine mandato maioris et cum aliquibus clericis bonis vel cum uno saltem. — [Cap. 30.] *Quidam* etc. usque *Ideoque quecunque,* scil. clericorum ancille. Quidam autem referunt ad alias, scil. liberas[23] mulieres, dicentes quod, si qua ingenua concumbit[24] cum clerico, eo ipso serva ecclesie efficitur, cuius est ille clericus, ut vendi etiam valeat: quod quidem sentire ridiculosum est.[25]

Dist. LXXXII. *Generaliter* etc. Hoc maxime tunc exaudiendum est, quando quartam pauperum episcopus accipit dispensandam. —

[b] Lib. II. c. 116. (Migne t. 140. col. 646.) [c] Lib. XIX. c. 138. (Migne col. 1010.)

[14] Sed quon. . . . sp. mala abstinete vos, ideo p. h. cap. demonstr. *PS.* [15] congregationis *Tr.* [16] *Sec. Av., sed v.* domestica, *in Av. omissum, ex aliis suppl.; in Br. legit.:* . . . nobiscum habit. . . . similes et quecunque . . . coniuncte sunt, sicut etiam ancille. *Cett. codd. h. l. textum corruptum praebent, ut PS. qui hab.:* . . . nobiscum habit. . . . sororum et quecunque . . ., nobiscum coniuncta esse op., sicut et ancille. [17] *Add.* vel amitarum *Av. et alii nonn.* (*Br.:* vel amicarum). [18] et. cohabitationem et frequentiam . . remorabitur *Av.* [19] Quomodo *Av.* [20] *om. PS.* [21] *Sec. PS.; Br. et al. nonn. add.:* et infirmorum [22] supra *PS.* [23] liberales *PS.* [24] *Sic PS.;* concubuit *Ms.* concumbat *alii nonn.* [25] . . . clericus: ut sit novus modus in servitutem redigendi liberam ob maleficium suum; sed ridiculosum est. Et quidem si (*emenda:* Et quid, si) aliena sit ancilla? Non est mirum, si eam ob eius delictum dominus amittat. *Tr.*

[Cap. 2.] *Proposuisti.* Hic repetit etiam atque etiam de clericorum continentia, et maxime sacerdotum et diaconorum: depellens eorum excusationem, qui exemplo veteris testamenti sacerdotum — utentium uxoribus — asserebant se ad continentiam non teneri. Quod improbat dicens illis antiquis ideo hoc licuisse,[1] quia in successione sanguinis querebatur sacerdotalis successio dignitatis; in istis autem non sic. Dicitur etiam hic quomodo presbiter decem annorum propter fornicationem debet agere penitentiam et in septimo anno restitui. — [Cap. 5.] *Presbiter* etc. usque *Eadem quoque penitentia.* Mirum dicit:[2] cum enim homicidium et plurima alia crimina maiora sint fornicatione, quomodo ait quod *eadem,* quasi tanta penitentia debetur ei pro aliis peccatis? Sed *eadem* dicit, i. e. tanta non pene intensione, sed temporis diuturnitate; omnium enim maiorum criminum regulariter septennis[3] est penitentia, ut infra Cs. XXXIII. q. II. § Hoc autem (Dict. p. c. 11., l. c.).

Dist. LXXXIII. *Providendum* etc. Duobus modis intelligitur quis esse sine crimine: si neque suis, neque alienis inquinetur peccatis. In duabus ergo superioribus[1] distinctionibus tractatum est quomodo ordinandum oportet esse sine crimine proprio; nunc etiam adiungit, qualiter eum deceat carere alieno. Quod quidem bene facit, si peccantibus non consentit;[2] si autem consentit, iam eius peccati reus est, quia consentiendo fecit suum. Iste autem consensus adhibitus in malis provenit maxime ex adulationibus peccantium, qui[3] suos prelatos laudibus vel muneribus deliniunt. Sciendum autem est quia duobus modis dicitur quis consentire: vel cum negligit peccato obviare, cum debeat; vel cum cooperatur peccato defendendo aut aliquo[4] modo auxilium dando. Item aliquando prelatus, aliquando minor consentit. Et quidem in primo consensu[5] prelati pene equaliter cum his, qui faciunt, rei sunt: unde hic agitur. Minores vero longe minus rei sunt ab his, qui faciunt, nisi forte orrendum crimen esset, quod de facili ipsi valent[6] coibere, sicut de homicidio quod habes supra dist. XIII. cap. Nervi (2.). In secundo consensu[7] raro hii, qui auxilium prestant, minus rei sunt ab his, qui faciunt, immo et ipsi auctores[8] dicuntur. Aliquando autem magis[9] reatum incurrunt, sicut est de Iudeis, qui operam dederunt, ut Romani milites Christum occiderent — unde Dominus Pilato: „Qui tradidit me tibi, maius peccatum habet“[a] —,

---

[1] *Sec. PS.* — . . . ill. sacerdotibus licere et licuisse, ideo scil. quia *Br.* . . . ill. sacerdotibus ant. etc. *alii nonn.* [2] Mirum enim dic. *PS.* [3] sollempnis *PS. Br. Av., sed haec lectio mendosa est.*

[a] Euang. Ioann. XIX, 11.

[1] In duab. superius *PS.* [2] concessit *PS.* [3] . . . pecc. suos prel. qui *PS.* [4] alio aliquo *Br. et al. nonn.* [5] sensu *PS.* [6] ipse valeret *Br.* [7] sensu *PS.* [8] episcopi actores *PS.* [9] maius *Br.*

et sicut est de eo, qui alterius defendit errorem: qui multo magis reus est et acrius puniendus,[10] ut infra Cs. XXIV. q. IV. cap. Qui aliorum (32.). De hoc consensu dicitur: „Facientem et consentientem par pena constringit", quasi: non minorem meretur consentiens quam faciens. *utrum letum inferas,* id est manibus tuis occidas, *vel admittas,* i. e. fieri concedas.

Dist. LXXXIV. *Sollicitum* etc. Exacto primo capitulo apostolice regule, scil. quia ordinandum oportet esse sine crimine, subicit de alio: quod oportet eum esse prudentem. Cum enim prudentia consistit in scientia Scripturarum et in astutia secularium, ut supra[1] dictum est, quando hoc capitulum primo explicatum[2] est, non autem videtur esse astutus qui in his, que debet, non est pervigil atque sollicitus, evidentissime constat esse sollicitum ad „prudentem esse" referri. Dicitur ergo hic, quomodo episcopus esse debeat sollicitus in defensione pauperum, in relevatione oppressorum, in tuitione monasteriorum et cura omnium clericorum. Si autem frequenter ammonitus hoc facere recusaverit, episcopatus sui periculum subibit. Hanc vero sollicitudinem non ita imponunt canones episcopo, ut per se[3] cogatur horum gubernationem nisi pro magna necessitate suscipere, sed per archidiaconum vel archipresbiterum agere, ut infra dist. LXXXVIII. cap. Episcopus gubernationem (7.). — [Dict. Gr. a. c. 3.] *Quod autem* etc. Dictum erat ab apostolo quia oportet episcopum, i. e. sacerdotem, esse sine crimine, et maxime ab immunditia. Sed *quod ibi de munditia castitatis* etc. [Cap. 3.] *Cum in preterito* etc.[4] usque *qui sacramentis divinis inserviunt,* scil. subdiaconi. — [Cap. 4.] *Cum de quorundam* etc. Hic tantum de diaconibus et sacerdotibus dicit. Et hoc in priori tempore; hodie subdiaconi continere debent, ut supra dist. XXVII. dictum est. — [Dict. Grat. a. c. 5.] *Similiter* etc. Tertium supra dictum[5] capitulum apostolice regule hic explanat, quia scil. oportet episcopum esse monogamum etc. Ubi addit presbiterum nil aliud esse quam seniorem: a sapientia utique, non etate.[6]

---

[10] previdendus *PS.*

[1] *om. PS.* [2] *Sec. PS.;* explanatum *alior. lect.* [3] *Sec. PS.;* ut ipse p. s. *rell.* [4] *Tr. h. l. interponit explication. v.* per consecrationes *(cf. text. Decreti):* „quia istis manus imponitur, ideo sacri ordines dicuntur; nondum autem subdiaconatus inter sacros ordines computabatur". [5] *Sic PS.;* scriptum *alior. lect.* [6] *V.* „ubi" *et* „utique" *om. PS.* — *Cod. Tr. interpretationem cap. 5. et 6. subicit h. i. m.:* Quisquis clericus a subdiacono supra; nam ex necessitate posset fieri subdiaconus etiam, ut supra dist. XXXIV. c. Lector. (18.) Porro Moysi. Legitur in libr. Numer. quia dixit Moyses Domino: non possum solus sustinere omnem hunc populum, quia gravis est michi, dixitque Dominus: congrega michi LXX viros de senibus Israelis, quos tu nosti quod senes populi sunt. Quod cum factum esset, abstulit Dominus de spiritu qui erat in Moyse et dedit illis LXX, qui et ipsi prophetaverunt. *Quae capp. 5. et 6. interpretatio, ex summa Stephani transscripta, textui Trecensi perperam inserta esse videtur, cf. Summam Stephani h. l.*

Dist. LXXXV. *Hospitalitas* etc. Quartum supra designatum percurrenter tangit, scil. quia oportet eum esse ospitalem qui ordinatur. [Cap. 1.] *(Florentinum) archidiaconum* etc.[1] Attendendum namque est quod ille, qui hic dicitur iurasse quod numquam episcopatum accipiet, non tantum erat[2] repellendus ab episcopatu, ne transgredi videretur quod iuraverat, sed etiam, eo quod illud iuraverat,[3] reus iuramenti dignitate indignus. Debebat namque cogitare illud, quod dicitur quia multorum utilitas voluntati unius preferenda est — excepto eo, qui pro vitando scandalo solummodo iurat se episcopatum non accepturum usque ad determinatum tempus; talem enim non[4] credimus usquequaque reatum periurii incurrere.

Dist. LXXXVI. *Doctorem autem* etc. Quintum supra signatum capitulum hic exequitur: quia oportet eum esse doctorem non tantum scientie, sed etiam discipline, ut corrigat corrigendos et increpando odio habeat crimina, non homines. Si autem in correptione subditorum modum excesserit, non ab ipsis subditis, sed a Deo debet veniam postulare, ne, dum nimium servatur humilitas, regendi frangatur auctoritas. Scientie: ut scientiam divine scripture,[1] non humane predicet. — [Cap. 4.] *Quando* etc. usque *non a vobis exig., ut a subditis veniam postuletis.* Huic obviare videtur Leo papa, qui dicit se velle emendare iudicio Lodoici, si quid in subditis contra tramitem iustitie fecit: infra Cs. II. q. VII. cap. Nos (41.). Sed illud ex humilitatis lenitate, hoc autem ex auctoritate prelature.[2] — [Dict. Gr. a. c. 6.] *Liberalem* etc. Hoc, quod hic de liberalitate dicitur, ad illud capitulum refertur, quod est premissum, quod oportet ordinandum esse hospitalem. Si enim petentibus manum renuit aperire, quomodo presumetur quod eos in domo sua receptos debeat procurare? — quod est hospitalem esse.[3] Dicitur itaque ante omnia quod episcopus non debet esse contentus[4] sola oratione, sed patientibus indigentiam misericordiam impendere. In ipsa autem liberalitate discretio est

---

[1] *Tr. hab.:* Florentium. Isti elegerunt tres: Flor. archidiaconum et Rusticum diaconum, Flor. similiter alium diaconum; nec erant electi temeritate aut scismate concertantium, sed bono zelo omnium. caritatem i. e. refectionem. psalm. ignorat quos debet scire scrutabiliter et non transitorie. ex necessitate (*in cod. suprascriptum:* paupertate). Att. e. etc. *(Quod cod. Tr. additamentum ex summa Stephani sumptum esse refert Schulte, Summa Rufini p. 152.)* [2] non tamen est *PS.* [3] sed . . . iuraverat *om. PS.* [4] *om. PS.*

[1] . . . ut scientia div. nature, non etc. *PC.* [2] *Tr. interpol.:* Vel secundum quosdam *(i. e. sec. Stephanum; cf. summam Steph. h. l., edit. pag. 107.)* illud non est a subditis veniam postulare, sed ad confundendos adversarios de obiectis innocentiam suam purgare. [3] Si en. penitentibus man. retinuit aper. etc. *PS.* — *Cod. Tr. add.:* Tria sunt que veneratione [*emenda:* venationem] reddunt illicitam: persona, tempus et causa. Persona: si clericus, causa: si voluptas, tempus: Quadrages. *(Manif. err. librar. hic perverse intex. glossema, quod ad loc. inferior. referendum erat.)* [4] contemptus *PS.*

adhibenda rerum et personarum. Rerum: ut non omnia simul effundat, nisi cum vult se exuere ab omni cura et Deo nudus servire, sicut Eliseus fecit; personarum: ut primum iustis quam peccatoribus demus. Et ipsis quidem iustis differenti modo dandum est, sicut Ambrosius distinguit in illo capitulo „Non satis" (14.). Peccatoribus autem aliquando dare debemus, quia homines sunt, non quia peccatores sunt. Venatoribus et ystrionibus omnino non est dandum, nisi ad maximam necessitatem deveniant. Sciendum tamen est de venatione et aucupatione quia laicis pro aliquibus necessitatibus suis vel alienis aliquando licite sunt; preter necessitatem autem venari aut aucupari diceremus licitum non esse, nisi consuetudo pene omnium de hac re nobis malediceret; verumptamen dicit Ieronimus: „Venatorem numquam legimus sanctum" (cf. c. 11.). Ceterum clericis numquam licebit, ut habetur[5] in Burch. l. II. cap. „Episcopum, presbiterum", „Omnibus servis Dei".[a] Laicis etiam in diebus Quadragesime venari non licet, quod notatur infra VII. cap.[6] Si queratur, quare magis prohibeatur venatio quam piscatio, dicunt quidam: ideo quod magis delectantur homines in venando quam in piscando. Vel etiam quia venatores currentes in saltibus et conclamantes effrenatis vocibus furiosi et abreptitii videntur; piscatores vero opus suum pacifici et cum silentio exercent. Unde etiam monachus[7] a Ieronimo piscari permittitur, cum retia pro capiendis piscibus texere commonetur, ut infra de consecr. dist. ult. cap. Numquam (33.). — [Cap. 6.] *Fratrem nostrum* etc. Contrarium hoc capitulum videtur ei, quod alibi dicitur quia episcopus omnem curam rei familiaris debet postponere et solummodo lectioni et orationi et predicationi vacare: infra dist. LXXXVIII. cap. Episcopus nullam (6.). Sed aliud est nulla faciente necessitate curam rei familiaris suscipere et lectionum atque orationum studio tepide inherere: quod ibi interdicitur; aliud quibusdam in necessitatibus subvenire et propter proximos contemplationis studium temperare: quod hic precipitur. — [Cap. 7.] *Donare* (etc.) *ystrionibus*. Hoc de omnibus ioculatoribus intelligendum est, licet ystriones proprie dicantur[8] quasi ystoriones, qui transformationes[9] vultus vel habitus et alias imagines dignissimas risu representant et[10] ita quasi quandam sui corporis ystoriam faciunt. Qui quidem ipso[11] iure sunt infames, ut infra Cs. IV. q. I. cap. I. —

---

[a] Lib. II. c. 213. 214. (Migne t. 140. col. 661.) — Cap. 214. „Omnibus sanctis" postea Decreto Gratiani insertum est in cap. 3. (Palea!) dist. 34.

[5] *om. PS. et al. nonn.* [6] Laicis . . . VII. cap. *om. Av.* [7] Unde etiam et monachus *PS.* [8] Hic . . . dicuntur *PS. Ms.* [9] *Sec. PS.;* transformatione *alii nonn.* [10] *PS. om.:* et — *Br. hab.:* . . . representent, et ita quasi quandam in sui corporis transfiguratione hystoriam faciunt. [11] Qui de ipso *PS.*

[Cap. 14. et seqq.][b] *Non satis* etc. *nisi forte ut Eliseus* (cf. C. 15.). Tangit illam ystoriam, in qua legitur[12] . . . . . Et infra (cf. C. 16.): *Causam enim prestat natura, non gratia,* i. e. quod nos subvenimus parentibus, non debemus hoc[13] facere affectu carnalis gratie sed[14] intuitu nature, scil. quia nobis ipsi magis ceteris coniuncti sunt. Et infra (cf. C. 18.): *ornare Dei templum* etc. Quid est ergo quod Ieronimus notat eos episcopos, qui querunt gemmis et auro ecclesiam ornare, infra Cs. XII. q. II. cap. Gloria episcopi (71.). Sed ibi denotantur[15] illi, qui hoc ita faciunt, quod super Dei pauperes non intendunt; hic vero non ita hoc fieri precipitur, ut cura pauperum relinquatur. *Melius est prestare causas pro misericordia,* i. e. rationem reddere pro rebus ecclesie misericorditer impensis. *Conveniens tribuit sanctus Iohannes Baptista responsum.* (v. Cap. 19.) Quod tunc factum[16] intelligitur, quando milites dubitantes, an salvari possent, venerunt ad Iohannem in deserto et dixerunt ei: „Quid faciemus et nos?“ Qui respondens ait: „Neminem concusseritis, sed estote contenti stipendiis vestris“.[c] *unum,* i. e. commune, postea *responsum tribuit omnibus,* de inpendenda scil. misericordia, cum dicit:[d] „Qui habet duas tunicas, det non habenti, et qui habet escas, similiter faciat.“ *publicanis.* Publicani erant exactores Romanorum, scil. qui publica vectigalia exigebant et census. Dicti publicani, quia de re publica curam gerebant, vel quia a Publio, Romano rege, prius ordinati sunt. Hodie autem publicani dicuntur qui[17] publica seculi negotia vel lucra sectantur:[e] in euangelio qui publice peccat publicanus appellatur. *Misericordia plenitudo virtutum est,* i. e. nullus potest etiam apparere perfectus in virtutibus, nisi, cum tempus habet, misericordiam facit.[18] *Morte luitur (scil. contumelia parentis)* (cf. C. 20.), cum dicitur: „Qui maledixerit patri vel matri, morte moriatur.“[f] *Insolentem infrenat iactantiam eorum,* scil. qui[19] clam sub obtentu religionis de parentibus[20] non curant. *occidisti* (cf. C. 21. in fine), i. e. reus es mortis eius. *quamvis spiritualis sit* (cf. C. 22.), i. e. alia opera

---

[b] Modus allegandi et dispositio textus evidenter probant verba, quae leguntur in capp. 14.—22. edition. Decreti, in Decreti codicibus, qui Rufino praesto erant, uno tenore scripta in unum idemque capitulum coniuncta fuisse: quod optime consonat his, quae editio Friedberg. refert in adnott. 113. 119. 139. 150. 171. 186. 191. 196. h. dist.
[c] Ap. Luc. III. 14. [d] Ap. Luc. III. 11. [e] Cf. Isidori Etymolog. libr. IX. c. IV. n. 32. et libr. X. n. 227. (Migne t. 82. col. 351. 391.); Papiae Elem. doctr., h. v., fol. 139.
[f] Exod. XXI. 17., Levitic. XX. 9., Matth. XV. 4.

[12] *Sec. Paucapaleam refert quae leguntur in III. libr. Reg. c. XIX. 19.—21.*
[13] *om. PS.* [14] *om. PS.* [15] *Sec. PS. — Nonn. hab.:* . . . ecclesias ornare . . . notantur.
[16] *om. PS.* [17] quod *PS. Av.;* quia *Ms.* [18] *Sic PS.;* faciat *alii nonn.* [19] quia *PS.*
[20] penitentibus *Av.* (*qui cod., ut alii nonn., om.:* clam).

spiritus faciat. — [Dict. Gr. a. c. 23.] *Similiter* etc.[21] Sextum capitulum apostolice regule supra scriptum exequitur, scil. quia oportet non esse percussorem episcopum, qui maxime suis manibus nullum debet cedere; quere supra dist. XLV. — [Dict. Gr. a. c. 26.] *Prohibetur etiam episcopus* etc. Septimum capitulum apostolice regule adiungit: quia oportet[22] non esse cupidum. Quod non tantum ad episcopum, sed etiam ad omnes clericos est referendum.

[Dist. LXXXVII.] Et ut non cupidi inveniantur, prohibentur negotiationes[1] seculares et tutelas suscipere. In tutelam tamen debent[2] suscipere pauperes et viduas, pupillos et orphanos,[3] et omnes etiam, qui defensionis proprie auxilio desolantur: et pro eis quoque negotiari — honeste tamen — possunt,[4] et pro ecclesia, si opus est, cuius sollicitudinem sibi episcopus commisit. Qui autem ecclesie tuitioni commendatur,[5] omnino ab ecclesia debet defendi, et qui ad ecclesiam confugiunt, immunes a pena corporali debent fieri. Similiter et liberti[6] ecclesie commendati ab eadem debent protegi, eodem modo et expositi ante ecclesiam. De tutela autem sciendum est quia varietas quedam habetur in canonibus.[7] In primo namque et sequenti[8] capitulo dicitur posse clericos vocari ad tutelam minorum; Ciprianus dicit quod nullus moriens sacerdotem tutorem constituere potest,[9] infra dist. proxima,[a] cap. ult.; Leo imperator ab omni tutela clericos immunes facit, ut infra Cs. XVI. q. I. c. Generaliter (40.). Sed sciendum quod olim tenebantur quilibet clerici, preter sacerdotes,[10] ad quamlibet tutelam suscipiendam, sive legitimam sive dativam vel testamentariam, nisi alia necessitate eorum quispiam excusaretur. Quod notatur ex isto[11] capitulo Calcedonensis concilii (cf. c. 26. D. 86.): si enim legibus ad tutelam advocabantur, cum in legibus de omni

---

[21] *Codd. PC. et Al. h. l. in margine notant numer. distinct. LXXXVII., sed in cod. Al. manus posterior (cf. quae adnotav. ad dist. 72. litt. a) subicit initium distinctionis LXXXVII. faciendum a Dicto Grat.* „Viduis autem“ *(sicut habent editt. Decreti). PS. Br. distinct. LXXXVII. incipere designant a Dicto Grat.* „Prohibetur etiam episc.“ *(a. c. 26.), quod tamen cod. Av. ponit in extrema dist. LXXXVI., sequentem distinctionem postea a cap.* „Eos, qui“ *(c. 6. D. 87.) incipere designans. (In cod. Tr. h. l. numeri distinct. plane desunt.)* [22] *Sec. PS.;* . . . hic adi. quia op. episcopum etc. *alii nonn.*

[a] Patet ergo hanc explicationem ex sententia Rufini ad dist. 87. pertinere, cum capitulum Cypriani quod affertur extet i. f. dist. 88.

[1] *Sec. Br. Av.* — Et ut n. c. inv., proh. tamen eis negot. etc. *PS.* Ut . . ., proh. etiam neg. etc. *PC.* [2] In tutela tamen debet etc. *PS.* [3] pup. et orph. *om. PS.* [4] . . . p. eis quia negot. poss. *(v.* honeste tam. *om.) PS.* [5] *Sic PS.;* se commendavit *alior. lect.* [6] liti *Av.* [7] . . . quia varie in istis canonibus hab. *Av.* quia varie in istis canonibus aliqua hab. *Br. Tr.* quia vario modo in canonibus hab. *PC.* [8] *Rec. ex Av. PC.* — In pr. namq. cap. *PS.* In pr. namq. cap. seq. *Br. et alii nonn.* [9] audeat *Br. Av. PC. (cf. verba cap. 14. D. 88.)* [10] pr. sac. *om. Av.* [11] *Sec. Av.* — in hoc *PS.* in isto *alior. lect.*

tutela suscipienda statuatur, patet quia ad quamlibet suscipiendam tenebantur. De sacerdotibus autem a Cipriano statutum est, ut ad testamentariam tutelam non vocarentur, ne occasione tutele sacerdotes altaris ministerium negligerent: et credimus quod eadem ratione, licet in canone expressum non sit, ad aliarum quamlibet pulsari non debebant.[12] Postmodum per Leonem Augustum[13] non tantum sacerdotibus, sed etiam omnibus clericis et monachis omnis tutele immunitas[14] privilegio concessa est, ut scil. nullam cogantur subire tutelam. Sed hanc immunitatem solummodo illi clerici habent, qui divinis sedulo officiis inserviunt: vagipalantes clerici communi iure utentur. Unde generaliter colligitur quod hodie sacerdotes[15] nec spontanei nec inviti tutelam suscipere possunt, nisi eorum, qui supra numerati sunt, et maxime illorum, qui pupilli existentes in claustro clerici effecti perseverant, ut infra Cs. XII. q. I. c. I.[16] Reliqui vero clerici, qui honesti fuerint, sponte quamlibet tutelam valent assumere, ad nullam trahantur inviti; inhonesti autem et vagi etiam nolentes quamlibet[17] tutelam subibunt.[18] — [Cap. 6.] *Eos, qui ad ecclesiam*[19] (usq.) *tradi non oportet* ad penam corporalem; nec omnino exhiberi, nisi prestito iuramento de immunitate, ut infra Cs. XVIII. q. IV. — [Cap. 9.] *Si expositus,* puer scil. (et infra) *contestationis ponatur epistola* in hunc modum: „Si aliquis est qui aliquid iuris habet in hoc puero, exeat in publicum et probet ius suum. Et *securus habeat,* non ut collectum in servitium vendicare valeat,[20] sed ut nemo deinceps illum omnino liberum ab eo repetere valeat,[21] ut habetur in Codice libr. VIII. [tit. 52.] de infantibus expositis, lege tertia. *dampnetur,*[22] etiamsi expositus servili conditione fuerat[23] maculatus; nec enim[24] de cetero dicere suum poterit quem pereuntem contempsit, ut in eodem, lege II.

Dist. LXXXVIII. *Decrevit* etc. et infra *Sic et Iacob ascendentes* etc. Tangit ystoriam, in qua legitur etc.[1] — [Cap. 4.] *Perlatum* etc.

---

[12] *Sic PS.* — debeant *PC.* debeat *Br.* [13] *om. Br. Al.* — Leon. imperatorem *Tr.* [14] . . . omnib. cler. mon. tutele etc. *PS.* . . . immun. pro privilegio etc. *Br.* imm. proprio privileg. etc. *Av.* [15] q. hod. sac. *om. PS.* [16] *V.* „nisi eorum . . . infra Cs. XII. q. I. c. I.“ *om. PS. PC.* [17] *om. PS.* [18] *Hic cod. PC. add. verba:* nisi eorum etc., *quae supra omis.* [19] *Hic (!) cod. PS. interp. v.:* nisi eorum, qui numerati sunt etc. [20] *Sic textus Parisiensis h. l. emendand. videtur. — PS. hab.:* non ut collectum sed serv. vendicare valeat; *Ms.:* non ut collectus in servitium vendicare val.; *Av. Br. PC.:* non (*Av.:* nec) ut collectus in serv. suum vendicare val.; *Tr.:* non ut collectus in serv. suum vendicari valeat. [21] *Sec. Br. Ms. Tr. — PS. om.* „ab eo“, *PC. om.* „sed ut . . . valeat“, *Av. om.* „illum“. [22] *Gratian. hab.:* dampnabitur. — *In PS. des. v.:* lege . . . expositus. [23] fuerit *PC.* [24] *om. PS., sed legitur in nonn. codd. et ap. Iustinianum. — Loco verb.* „dic. suum pot.“ *Tr. hab.:* sicut suum poterit petere.

[1] *Praetermittimus historiam de somnio Iacob (v. Genes. c. 28.).*

usque *pretoriis.* Pretorium dicebatur quondam locus iudicii, ubi pretor ad discutiendas causas sedebat.[a]

Dist. LXXXIX. *Domui quoque sue* etc. Octavum supra nominatum[1] capitulum apostolice regule iterum discutit: quia oportet eum, qui ordinatur,[2] esse domui sue bene prepositum, ut ex bona dispositione domus sue trahatur argumentum quod sit futurus[3] bonus dispensator ecclesie. In eo autem maxime rectus dispensator apparebit, si officia ecclesiastica non plura uni, sed singula singulis personis distribuerit. Officia non ordinum, sed dignitatum hic intelligit;[4] una enim persona plures ordines simul officialiter habet, sed pluralitatem dignitatum habere non potest,[5] ut archidiaconatus[6] et huiusmodi. Exaudias ex generali iure; quippe ex speciali privilegio potest, ut beatus Gregorius cuidam episcopo duorum episcopatuum dignitates concessit, infra Cs. XXI. q. I. cap. Relatio (5.). Yconomum vero debet habere omnis episcopus; quem[7] si habere pertinaciter recusaverit, tunc clerus ex auctoritate Gregorii yconomum eliget, utique non de laicis, sed de gremio sue ecclesie quem ad hanc[8] curam aptiorem esse perspexerint. Quare autem laicus yconomus ecclesie esse non valeat, infra[9] invenies Cs. XVI. q. ult. cap. In nona (22.). Castaldus autem vel advocatus, credimus, quod de bonis laicis valeat constitui, licet huiuscemodi officia iudicentur quodammodo spiritualia, quia vendi non possunt absque symonia, ut infra Cs. I. q. III. cap. Salvator (8.). Propinquis etiam vel carnali favore sibi coniunctis ecclesiastica officia non debet episcopus committere. Quod quidem si de laicis intelligatur, expeditum est; verum si de clericis, interpretandum erit ex causa, quia scil. episcopi res ecclesie suis propinquis enormiter tractari[10] permittere solent, sed cessante causa cessabit prohibitio. Qui vero, cum huiusmodi officia haberet, aliquas res dilapidaverit ecclesie, secundum tenorem furti cogatur restituere. Denique ideo singulis personis singula officia sunt dividenda, ut unitas et concordia servetur[11] in ecclesia. — [Cap. 5.] *Indicatum*

---

[a] Cf. Papiae Elem. doctr., v. praetorium, fol. 134.; Glossar. iuridic. ex variis glossar. med. aevi prior. coll., ap. Conrat Epitome exact. regib. (Additament. IV.) p. 200.

[1] *Loco v.* „nominatum“: positum est *Br.* — *Av. hab.:* Octavum . . numeratum . . . it. distinguit. [2] eum q. ord. *om. PS.* [3] *om. PS.* — *In Av. tantumm. legit.:* . . . dispensator. Quod apparebit, si etc. [4] *Sec. PS., sed pro* dignitatis *cum aliis codd. numer. multitud. recepi.* — Officia vero . . . dignitatum tantum h. intelligimus *al. lect.* [5] una persona plures . . . non poterat *PS.* una . . . non prevalet *Br. Al.* [6] *Sic PS.; nonn. add.:* decanatus (diaconatus *Br.)* [7] quod *PS. Br.* [8] *om. PS.* [9] . . . laicus yconomus ecclesiam habere non valeant (!), inven. etc. *PS.* — *Av. om.* ecclesie. [10] tractare *Br.; sed cum PS. et ceteri codd. alteram exhibeant lectionem, cuius sententia satis bona videtur, textum Parisiensem non mutavi.* — *Av. hab.:* . . . de rebus ecclesie . . . tractari. [11] . . . unitas concordia servaretur etc. *PS.*

est etc. In hoc capitulo et sequenti dicitur quod cum multiplicatione debent reddi ecclesie ablata. Contra est infra Cs. XII. q. II. c. Fraternitas (11.) et iterum eadem quest. cap. Diaconi (35.); ibi namque dicit concilium Agathense quod diacones et presbiteri, qui aliquid distraxerint de rebus ecclesie, tantundem restituant: non ait „amplius". Sed illud ex mansuetudine, hoc ex legis rigore.

Dist. XC. *Litigiosus* etc. Nonum capitulum apostolice regule supra computatum in presenti distinctione exequitur: quia oportet eum esse[1] non litigiosum, qui ordinatur. Et non tantum hoc, sed etiam discordantes et litigiosos debet ad concordiam revocare. Quod si discordantes ad concordiam redire noluerint, non tantum eorum oblationes non recipientur,[2] sed etiam extra communionem ecclesie permanebunt — intellige, preterquam si iniuriator iniuriato satisfacere noluerit: tunc enim iniuriatus redire[3] cum illo ad concordiam non cogetur, donec ille satisfecerit. Quod potest conici ex verbis antepenultimi cap. huius dist., cum dicitur: „satisfaciente eo, qui contristavit",[4] item ex illo capitulo „Si illic", infra Cs. XXIII. q. IIII. (cap. 29.) Si autem ille satisfacere noluerit, utique ammonendus erit, ut ipsi omnino remittat. Quod si remittere usquequaque noluerit, ad hoc tamen cogetur, ne in integrum fiat exactor pene[5] iniurie; scriptum est enim (ap. Matth. VI. 15.): „Si non dimiseritis hominibus peccata eorum, nec pater vester celestis dimittet vobis pecc. vestra." In Burch. vero libr. I. dicitur,[6] cap. „Sicut omnis",[a] quod illi, qui a discordia ammoniti ad pacem redire noluerint, cum postmodum ad penitentiam venerint, geminato tempore satisfactionis compensabunt prius tempus discordie: ut, si moniti in discordia uno mense pertinaciter perstiterint, postea penitentes duobus mensibus satisfaciant. Ille autem, qui iurat quod numquam cum inimico suo ad concordiam redeat, pro periurio peniteat et ad concordiam redeat, ut infra Cs. XXII. q. IV. Qui sacramento (cap. 11.). Hoc autem totum,[7] quod de litigantibus diximus, de litigio solummodo ex iniuria verborum vel cedis exaudimus. Porro si litigium ex aliqua causa pecunie vel alterius rei condicende[8] ortum inter clericos fuerit, puta litigant[9] de veste vel libro, quorum alter possidet, alter iure quasi suum vendicare querit, tunc huiusmodi discordiam per amicabilem conventionem

---

[a] Lib. I. c. 131. (Migne t. 140. col. 588.)

[1] *Rec. ex Av. — PS. om.:* eum esse; *nonn. om.:* eum [2] recipient *PS.* [3] . . . permanebunt. Intelligere potest quod si . . . satisf. voluerit, tunc iniuriator redire etc. *PS. — Av. om.*: enim, *Al. hab.:* . . . si iniuriaturo iniuriator etc. [4] *Cf. textum capit. 10., sec. edition. Roman. — In codd. PS. et Av. prior allegatio* (ex verbis . . . item) *desideratur, manifesto librarior. err. (pr. homoeotel.!) omissa.* [5] *om. PS. Av.* [6] . . . pat. vest. celest. nec dim. vobis, ut in B. l. II. cap. etc. *PS.* [7] certum *PS.* [8] condicione orta *Tr.* contradicte ortum *PC.* [9] litigari *PS.*

episcopus determinet,[10] si potest: si minus, iudicio proposito secundum legum tramitem finietur. Denique ad pacem firmiter tenendam omnes episcopi sibi invicem auxilium impendant.[11] — [Cap. 2.] *Oblationes* etc. et post in *gazophýlatio.* Gazophylatium, sicut ait Beda,[b] erat archa, ubi munera oblata altari condebantur,[12] dictum gazophylatium, quasi divitiarum reservatorium:[13] gaze grece, latine divitie; phylaxe servare dicitur.[14] — [Cap. 3.] *Neque* etc. usque *inexpiabilis,* nisi dimisso odio. — [Cap. 4.] *Alienus* etc. *qui murmurans* extiterit, subaudi ut ita confusus emendetur, *ne penam* etc. — [Cap. 5.] *Si quis monachus* usque *quamdiu culpe qualitas extat,* i. e. secundum qualitatem culpe, licet videatur dicere quod tanto tempore debeat penitere, quanto in peccato visus est permansisse. Unde et in Burch. l. XIX. dicitur quod quanto quis tempore moratur in peccato, tanto ei agenda[15] est penitentia: cap. Sciendum est.[c] Quod sic exponimus,[16] i. e.: quanto magis in peccato perseveraverit, tanto fortius ei penitendum est.

Dist. XCI. *Qui autem etc.* Dictum est quod clericis negotiari non licet, nunc autem si pauperes sunt, unde vivere debeant, ostendit, scil. ex stipendiis ecclesie. Quod si ecclesia eis sufficere non valet, proprio labore corporis victum sibi conquirant, ita tamen ut occasione sui operis[1] ecclesie officiis se non subtrahant: quod, scil. deesse vigiliis ecclesie, nullis clericis absque corporis infirmitate vel necessitate probabili licet. Si autem ammonitus[2] ad ecclesie officium venire pertinaciter recusaverit, omnino deponetur, sicut in illo capitulo dicitur[3] „Si quis presbiter", infra dist. prox. cap. ult. Et hoc, quando desunt officiis;[4] cum autem desunt ab ecclesiis propriis, hec distinctio adhibebitur:[5] ut, si preter necessitatem presbiter aut diaconus ecclesie sue per tres ebdomadas defuerit, triennio a communione suspendatur;

---

[b] In Glossa ordin. ad Marcum, cap. XII. v. 41. (Migne t. 114. col. 225.): „φυλαττειν graece, servare latine; gaza — persice — divitiae: gazophylacium locus quo divitiae servantur et arca, scilicet in qua populi donaria congregabantur ad usus templi." Cf. et. Papiae Element. doctr., v. gazophylatium, fol. 67 b: „G. locus appellari solet, in quo divitiae servantur; φυλαττειν enim servare dicitur, gazae divitiae." [c] Lib. XIX. c. 118. (Migne col. 1006.)

[10] *Sec. PS.; nonn. codd.:* tunc quidem huiuscemodi . . . terminet etc. [11] *PS. om. v.* „episc. sibi", *Al. hab.:* impendatur. [12] *Sec. PS.; nonn. hab.:* . . . altario recondebantur [13] repositorium *Br. Av.* [14] *Codd. Br. Av. PC. (sicut Papias!) non hab. v.:* grece, latine. — *In Tr. legitur:* . . . gaze lingua persica divitie . . . *(quem textum interpolatum putem ex glossemate, quod Rufini verba secundum Bedam vel secundum Stephanum emendaverat; cf. quae adnotav. ad litt. b., et Summam Stephani, edit. p. 111.)* [15] *Edit. Burchardi habet:* augenda. [16] . . . Quod tamen nos sic solvimus etc. *Ar.* . . . penit. Sciendum tamen quod nos sic etc. *Br.*

[1] *Rec. ex Br. Al. — Av. hab.:* laboris, *PS. mendose leg.:* corporis. [2] iam monitus *PS.* [3] *om. PS.* [4] *In cod. Al. h. l. manus posterior adnotav. numer. dist. 92.* [5] *Sec. Br.; cett. partim:* adhibetur *(PS.), part.:* adhibeatur

infra vero clerici, si in magnis solempnitatibus se absentaverint a propria ecclesia, inexcusabiliter eidem damnationi succumbant,[6] ut infra Cs. VII. q. I. cap. Si quis in clero (29.).

[Dist. XCII.][a] Cum autem ad officia conveniunt, corde magis quam voce psallendum meminerint. Quod quidem non ideo[1] dicitur, quod modulare voces clericus prohibeatur — nam scriptum est:[b] „Psallite Domino in iubilatione" —, sed quia in cantando magis debet resonare[2] cordis devotio quam iactari vocis ostentatio. Denique diacones Romane ecclesie auctoritate Gregorii ab officio canendi vel psallendi penitus inveniuntur alieni: quod quidem sic intelligitur quod[3] hoc facere ex officio non exiguntur.[4] [Cap. 1.] *Cantantes* etc. usque *nec in tragediarum modum.* Tragedi dicebantur qui antiqua gesta et facinora sceleratarum rerum[5] luctuoso carmine spectante populo concinebant: ab his ergo dicta tragedia, i. e. carmen illud luctuosum, quod in scena cantabatur. *Theatrales moduli* sunt cantus comicorum, ystrionum et mimorum,[6] qui in theatro fiebant.[c] — [Dict. Gr. a. c. 3.] *A quibus* etc. Pro supervacuo istud inseritur;[7] sufficienter namque supra[8] dictum est. [Cap. 3.] *Non liceat in pulpito* maioris ecclesie *(psallere aut legere), nisi qui ab episcopo sunt ordinati lectores.* Cum enim corepiscopi hodie reprobati sint, ordinatis ab ipsis non licet hoc agere; hii vero, quibus abbas manus imposuit, huiusmodi facere nisi in propriis monasteriis non possunt, ut supra dist. LXIX. c. Quoniam (1.). — [Dict. Gr. a. c. 4.][9] *De episcopis autem* etc. Hic agit de ordinatis episcopis, qui a sua parochia[10] non recipiuntur. De quibus alibi dicitur quod episcopalia officia non debent exercere nisi invitati, sed tantum sacerdotali officio contenti esse: quod si temerarie presumpserint, etiam honore presbiterii carebunt. Si quis autem episcopatum, cui per manus impositionem imputatus[11] est, adire noluerit, communione privetur, usque quo coactus suscipiat

---

[6] . . . si in magn. festivitatibus inexcus.. se a pr. eccl. absent., eid. etc. *Br. Av.*

[a] Apparet Rufinum h. l. illud Gratiani Dictum explanare, quod in initio dist. 92. legitur, sed codices paulo infra locis parum congruentibus in margine adnotant numer. dist. 92. [b] Verba allegata non conveniunt cum textu Vulg., cf. Psalm. XCVII. v. 4.—6. [c] Cf. ad h. l. Isidori Etymol. libr. XVIII. cap. 45. (Migne t. 82. col. 658.), Papiae Elem. doctr. (Venet. 1491) fol. 172 b, Summam Paucapaleae h. l. (edit. p. 47.).

[1] *Loco verb.* non ideo *PS. hab.:* omnino non [2] serenari *Br. Av. Tr.*, servari *PC.* [3] *Sic PS., rell. hab.:* . . . s. intelligimus quia [4] *H. l. codd. Av. Br. notant numer. dist. 92.* [5] *Sic codd.; sed apud Isidorum, Papiam et Paucapaleam legitur:* sceleratorum regum. [6] et mim. *om. PS.* comicor. *om. Av.* [7] *Sic PS.;* interserit *Ms.* interseritur *Av. et alii nonn.* [8] *Recepi ex Ms.; in PS. om. — Av. Br. pro* supra *leg.:* hoc. [9] *Cod. PS. dist. 92. ab hoc loco incipere designat; sic et in Al. librarius hic numerum distinctionis apposuerat, quem tamen manus posterior delevit.* [10] a suo patriarcha *Av.* [11] *Sic PS.;* deputatus *alior. lect.*

officium. Non autem in ecclesiam vacantem debet irruere absque iudicio metropolitani et coepiscoporum: alioquin ab ecclesia pelletur.[12]

Dist. XCIII. *Obedientiam* etc. De ordinationibus clericorum et dignitatibus prelatorum operose est prosecutus, sed quoniam contemptibilis dignitas sine obedientia subditorum, ideo agere nunc ingreditur de inferiorum ad superiorem obeditione.[1] Ante omnia igitur[2] summo pontifici ab omnibus obedientia debetur et tanta, ut nulli liceat cum eo communicare, cui ipse[3] pro suis actibus inimicus extiterit. Illi vero episcopi, qui sunt in provincia Romane ecclesie vel ab ea consecrationem accipiunt, eam reverentiam debent pape, ut singulis annis ipsum visitent; si autem aliqui de longinquo sunt, ei se per litteras commendent.[4] Deinde episcopis omnes sui subiecti obedire debent, nisi Deo contrarium preciperent. Qui autem episcopo suo obedire noluerint, omnino rei et[5] reprobi existant et acephali vocentur. Presbitero reverentiam debet diaconus, diacono subdiaconus, subdiacono acolitus, acolito exorcista, exorciste lector, lectori hostiarius, hostiario abbas. Istis quidem septem ordinibus etsi non semper obedientia, semper tamen a suis inferioribus debetur reverentia. Abbati autem monachus omnimodam prestet obedientiam; quod autem dicitur abbas debere obedire hostiario, dicitur[6] secundum prisca tempora, quando abbates et monachi non erant clerici. [Cap. 1.] *Si inimicus* etc. Hoc videtur contrarium illi capitulo „Si tantum", infra Cs. VI. q. II. (cap. 2.); ibi namque dicitur quod, si episcopus ei, quem dicit criminosum, non communicat, nichilominus ipsi ab aliis communicabitur. Sed illud generaliter de aliis episcopis, istud vero de summo pontifice specialiter pro summo privilegio intelligitur.[7] — [Cap. 6.] *Diaconi* etc. Semel de diaconibus mentionem fecerat, et quoniam ipsi propensius ceteris episcopo obedientiam debent, tam in obsequio spiritualium quam in cura temporalium,[8] ideo de ipsis specialiter interserit[9] ostendens quod omnis episcopus non minus quam septem

---

[12] *Sic PS.;* expellatur *al. lect.*

[1] obeditionem *PS.* — *Br. et al. nonn. h. l. textum interpolatum praebent:* . . . est dignitas maiorum . . . ideo consequentissimo ordine agere . . . ad superiores obed. [2] dicitur *PS.* [3] papa *Ms.* [4] ei semper litt. mandent. *Av.* [5] *In PS. excider. v.* „rei et". *Aliq. hab.:* Deinde *(om. Av.)* episcopo o. sibi subiecti . . . preceperit. Qui . . . nolunt, o. r. et r. existunt et ac. vocandi sunt. *In Tr. librar. mend. om. v.:* debent . . . obedire. [6] *Sic PS.;* intelligendum est *alii nonn.* [7] *Textus Trecensis prosequitur i. h. m.:* „Vel hic dicitur de eo, quem constat reum criminis; ibi de eo, quem non constat. Vel hic intelligimus: inimicus excommunicando publice, ibi subtractionem communionis proprie persone. — [Cap. 4.] Iuxta. Hic innuit quia quidam sunt episcopi, quorum ordinationem Romana sibi servavit ecclesia: qui vel per se [vel per legatos — *sic suppl. secund. Stephanum*] debent visitare Romanam ecclesiam." *Quod additamentum ex summa Stephani excerptum est. (Cf. Summam Stephani, edid. Schulte, p. 112. 113.)* [8] *Br. et al. nonn. add.:* administrationum [9] *om. PS.*

in sua ecclesia habere debet diaconos,[10] qui ei in ministerio sollemnium missarum assistant, sicut habetur infra de consecr. dist. I. c. Episcopus Deo (59.). Qui etiam debent circumlustrare facta clericorum et errata eorum et ea nuntiare episcopo. Quod autem dicitur quia unusquisque episcopus debet septem habere, ex tempore antiquo exaudiendum est; hodie vero loco illorum septem institutus est archidiaconus, qui eorum officium supplet, ut ex auctoritate Ysidori intelligitur[11] supra dist. XXV. c. I. — [Dict. Gr. a. cap. 13.] *Ut ex premissis* etc. Semel dixerat diaconum debere reverentiam presbitero, sed quoniam diaconi intumescentes presbiteris non solum se equabant, sed etiam preferebant, ideo contra eorum insolentiam latius incipit agere: quomodo presbiteris subiecti esse debent nec eorum officia usurpare[12] nec presente presbitero, nisi ab eo iussi, eucharistiam alicui tradere nec ante ipsum[13] sedere vel in conventu presbiterorum — nisi eorum mandato — loqui. Sandaliis vero eis sine licentia pape non licet uti. Notandum autem quod, sicut quidam aiunt, ideo diacones se super presbiteros extollebant, quia ipsi in[14] officio divino statuebantur ad dexteram apostolici et ministrabant ei in calice, presbiteri autem ad sinistram. Sed per hoc, quod[15] imquiunt, inferiores diacones et presbiteri superiores ostenduntur, quia abilior est aliquis ad benedicendum eos, quos habet ad dextram, quam illos, quibus collateratur ad sinistram,[16] et ille, qui ad sinistram alicuius[17] est, ad illum habet dexteram. Unde evidenter colligitur quod ipsi diaconi, quos pontifex habet ad dexteram, benedictione eius dextere indigent; presbiteri[18] vero, quos ad sinistram habet, benedictione consecrationis indigent.[19] [Cap. 13.] *Diacones* etc. usque *Corporis sacri prorogationem*[20] *ius non hab. exercendi sub conspectu* i. e. presentia *episcopi vel presbiteri,* nisi ab eis iussus, ut infra VI. cap. (cf. c. 18.); alias autem nullo modo ius habent hoc faciendi, nisi his absentibus.[21] — [Cap. 19.] *Diaconus* etc. Alba, id est dalmatica. *Lectionis,* scil. euangelii. — [Cap. 20.] *Nonnulli* etc. usque *in primo choro.*

---

[10] *Sic Rufinus scripsisse videtur, quamvis in codd. perperam legatur* „subdiaconos“ *vel* „subdiacones“. — *In PS. h. l. exciderunt verba* „debet“, „ei“. [11] *Sic PS.,* colligitur *al. lect.* [12] nec . . . usurpare *om. PS.* [13] presbiterum *Ms.* [14] *om. PS.* [15] *Rec. ex PS. (in pl. om.)* [16] *V.* ad dextram . . . collateratur *om. Ms.* — *Tr. hab.:* . . . ill. quibus collaterat ad sin. *In PS.:* . . . quia abil. e. ad ben. eos, q. h. ad d., quam ut q. collaterantur ad sin. [17] *Textum Parisiensem hic non mutavi, quamvis alii nonn. legant:* alicui (*cf. supra v.:* „ad dexteram apostolici“). — *In Av. om. v.:* et ille, qui . . . dexteram. [18] *Rec. ex Ms. Tr.; PS. Br. Av. leg.:* presbiterorum. [19] . . . presbiterorum . . . bened. et consecratione eget *Br.*, presbiterorum . . . bened. et consecratione indiget *Av.*, presbiteri . . . bened. et consecratione non egent *Tr.* [20] *om. PS.; rell. conv. cum lectione, de qua refert Friedbergius in adnot. 135. h. l.* [21] *Tr. h. l. prosequitur:* [Cap. 14.] Pervenit usque ante episcopos. Temporale est, non locale. *(V. Summam Stephani p. 113.)*

Chorus est multitudo in sacris officiis collecta et dictus chorus, eo quod in initio in modum choree, id est corone, starent circum aras et psallerent.[22] Alii chorum a concordia dixerunt, que in caritate consistit: et si caritatem non habent, respondere convenienter non possunt.[a] Quod autem dicit de primo et secundo choro, intelligendum est secundum antiquam consuetudinem, quando duo chori clericorum vel plures, unus ante alium, in ecclesia fiebant. Et maior erat in primo choro; unde et ipsi diaconi superbientes in primo choro sedere eligebant, presbiteris constitutis in secundo. Vel forte primum et secundum chorum primam et secundam partem eiusdem chori nominat. *ipsi* quasi *priores,* id est maiores. *Ergo, ut* ipsi diaconi *cognoscant*[23] alias presbiteros maiores se, in hoc non se ipsos[24] inferiores, *tam illi* i. e. diaconi *quam hii* i. e. presbiteri *in utroque consist.:* ut in utroque choro diaconi vel presbiteri sint permixti. Si autem de prima et secunda parte chori dicatur, hoc hodie non[25] servatur, ut passim presbiter vel diaconus in primo vel secundo sedeat, sed quem locum semel accepit, semper in eo permaneat. — [Dict. Gr. a. c. 21.] *Compagis* id est sandaliis. Hoc dicit pro quibusdam ecclesiis, quarum diaconi pro privilegio sandaliis utuntur, sicut Lucenses canonici mitris infulantur.[26] *mappulis.* Mappule, ut quidam dicunt, proprie sunt fanones, qui in extremitatibus quasi pendentia habent[27] tintinnabula: quales esse aiunt[28] in Ravennati ecclesia. — [Cap. 23.] *Diaconi sunt* etc. Quia in superioribus capitulis multum aggravavit[29] diacones, ne per hoc omnino contemptibiles apud presbiteros haberentur, ideo eos hic auctoritate Ieronimi multis modis concelebrat.[30] Quos Ieronimus adaptat septenario propter perfectionem — septenarius namque numerus perfectus est — vel propter septem primitivos diacones, quos apostoli statuerunt, ut legitur in actibus eorum (cap. VI.). Inter alia vero diaconorum insignia hoc permaximum est, quod episcopo calicem tribuat, quem ipse tollere non audet.[31] Et diaconus, ex eo quod ministrat, non minor, sed maior esse debet;[32] in euangelio enim:[b]

[a] Cf. Isidor. Etymol. libr. VI. c. XIX. n. 5. (Migne t. 82. col. 252.); Summam Paucapaleae, edit. p. 48. [b] Cf. quae leguntur ap. Matth. XX. 27., XXIII. 11.

[22] . . . star. et circ. aras etiam psall. *PS.* [23] *Editt. Gratiani hab.:* agnoscant [24] *Sic PS.; alii mend. leg.:* ipsis [25] *om. PS.* [26] . . . utuntur, ut Lucenses can. m. infularum *PS.* — *Pro* Lucenses *PC. hab.:* Lugdunenses. *Cum Stephanus (cf. Summam h. l., edit. p. 114.) exemplum afferat de ecclesia Lugdunensi, putem textum PC. interpolatum esse secundum glossema, Rufini codicibus ex opere Stephani adiectum.* [27] *om. PS.* [28] *Loco verb.* „esse aiunt“ *in Ms. legitur:* habent, *in Av.:* esse solent. [29] aggravant *PS.* („multum“ *ibid. om.*) [30] . . . eos hic multum auct. Gregorii concel. *PS.* [31] *Sec. PS.* — *Br. et al. nonn. hab.:* . . . episc. cal. ad bibendum tradunt, q. i. per se tollere non auderet. — *Av.:* . . . episc. ad benedicendum tradit etc., *sicut in Br.* [32] *Sec. PS.* — *Br. hab.:* . . . non minor, sed iudicari maior deberet. — *Av. et alii nonn.:* . . . n. m., sed iudicari debet maior.

„Qui maior est, erit sicut minister.“ Et attende quod ea, que in principio huius capituli in commendationem diaconorum dicuntur, non ad quoslibet diacones, sed generaliter ad eos referuntur.[33] *Soli Deo colloquentes:* quia solus Deus novit eos;[34] ei namque omne cor patet et omnis voluntas loquitur. *Dicentes patri et matri* etc. De eo loquitur, quod Moyses in Deuteronomio (cap. 33.), benedicens singulis tribubus, commendans in benedictione Levi dixit: „Perfectio tua et doctrina tua“ etc.[35] [usque] „Qui dixit patri suo et matri: nescio vos, et[36] fatribus suis: ignoro vos, et nescierunt filios suos.“ Dicuntur ergo diacones[37] non agnoscere parentes vel filios, quia non ita eos carnali affectu diligunt, ut propter illos a divino ministerio[38] retardentur. *Sine his:* diaconibus. *sacerdos,* id est episcopus. *officium* misse, quam numquam sine diacone cantare debet. *Et sicut* est *in sacerdote ministratio,* scil. benedictionis et consecrationis eucharistie, *ita in ministro,* videlicet[39] diacone, *est dispensatio sacramenti,* i. e. ordinatio et compositio mense Dominice. *Sacerdotibus et. propter presumptionem* etc. Mirum est, quomodo sacerdos non audeat[40] accipere calicem nisi de manu diaconi,[41] cum supra XI. capitulo[c] dictum sit quia diacones non debent porrigere corpus Christi presbiteris. Sed aliter se habet in corpore, et aliter in calice: credo propter secrete rationis misterium.[42] Cum calicem sumimus, redemptionem nostre anime designamus; sedes enim anime in sanguine est. Cum vero corpus accipimus, futuram nostri corporis restaurationem signamus.[43] Quia ergo non nisi ministerio[44] predicatorum et baptistarum Deus animas redemit,[45] recte non sine ministro sacerdos calicem bibit; quia vero solum sua virtute, sine exteriori alicuius hominis officio, corpora suscitabit,[46] non immerito ipso[47] eodem sibi levante corpus

---

[c] Rufinus canonem illum Nicaeni concilii afferre videtur, quem editiones Decreti exhibent in cap. 14. h. dist. Cf. quae de hac Rufini allegatione leguntur apud Maassen. in opusc. „Paucapalea“ (Sitzungs-Berichte d. phil. hist. Cl. d. kais. Akad. d. Wiss. 1859. XXXI. 458.); textus Maassen. tunc praesto fuit in codice Moguntino iurid. 52., ubi Rufini verba compilantur. (De Summa cod. Mogunt. quae ad dist. XI. seqq. pertinet disseruim. in praefatione nostra, vernacula lingua conscripta, et in opusc. „Beiträge“ II. [Archiv t. 73.] p. 5., seqq. 113. seqq.)

[33] *Verba* „generaliter“ *et* „referuntur“ *om. PS.* [34] *Sec. text. Parisiens.; alter. lection.* (. . . novit eorum conscientiam) *interpolatam censeo.* [35] *Sic PS.; in nonn. codd. h. l. leguntur verba, quae praebet text. Bibl. Vulg. v. 8.* [36] *In PS. om. v.:* fratribus . . . et [37] *Sec. PS.; nonn. codd. h. l. interpol.:* levite i. e. diac. [38] misterio *PS.* (*ibid. om. v.* „ita“) [39] *In PS. excid. v.:* min. videl. [40] audet *PS.* [41] . . . nisi diaconus tradat *Br. Av. Tr. PC.,* nisi diaconus sibi tradat *Al. Ms.* [42] *Sec. Br. Av. Al. Ms. — PS. hab.:* . . . pr. s. r. ministerium. *Tr.:* . . . pr. sacrate r. ministerium. [43] *Sic PS.;* figuramus *alior. lect.* [44] *Rec. ex Ms.* — Q. e. non misterio *PS.* Q. e. in uno ministerio *Tr.* Q. e. nunc ministerio (*Al.:* misterio) *Br. etc.* [45] *Sic PS., cett.:* redimit (*In Al. om. v.* animas) [46] *In Al. h. l. excid. v.:* sine *et* alicuius hominis. [47] *om. PS. — Ms. Al. pro v.* ipso *mendose leg.:* episcopo; *Tr. hab.:* ipso eodemque

Christi accipit. *Tunc demum ut aures* etc. Hoc et plura alia, que hic interseruntur, vel ad antiquam[48] consuetudinem vel ad quasdam ecclesias referuntur, quarum diacones etiam hodie[49] huiusmodi officia habent. *Sufficit huic ordini,* scil. diaconorum, ad sui commendationem, etsi omnia predicta deessent, -- sufficit hunc ordinem tantum per Deum fuisse concessum, quando in veteri testamento levitas elegit Dominus ad ministerium tabernaculi. — [Dict. Grat. a. c. 24.] *Hoc capitulo* etc. Satis in superiori decreto commendavit diacones et sacerdotes depressit, sed quoniam mens avida laudis ex preconiis inflatur, ideo, ne ipsi diacones sacerdotibus hac vice superbientes illuderent,[50] incipit contra eos, preferens eis sacerdotes.[51] Primum quia adeo magni sunt presbiteri, quod secundum primam institutionem presbiteri in nullo ab episcopis — nec etiam in nomine — differebant: vocabantur enim et[52] ipsi episcopi. Secundo quia non presbiteri in diacones, sed diacones in presbiteros tamquam in superiorem ordinem[53] promoventur. Tertio quia presbiteros Dominus[54] elegit, diacones autem post ascensum Domini[55] in celum apostoli statuerunt. Et hoc in novo testamento; si autem[56] ad veteris testamenti institutionem respicias, utrosque Dominus ordinavit, ut supra in capitulo Ieronimi. Semper ergo diacones subiecti esse debent presbiteris,[57] nisi cum diaconus locum patriarche vel metropolite[58] pro aliquo negotio habuerit; tunc enim, preterquam in divinis officiis celebrandis, superiores presbiteris erunt. Non solum[59] diaconus, sed etiam subdiaconus vicem summi patriarche pro aliquibus negotiis peragendis poterit retinere. [Cap. 24.] *Legimus* etc. usque *quid patitur mensarum*[60] *et viduarum minister,* scil. diaconus: qui institutus est ab apostolis, ut ministraret mensis pauperum et viduarum, quia ipsi officio predicationis intenti talibus vacare non poterant,[61] ut in actibus apostolorum (cap. 6.) legitur. Et infra: *Queris auctoritatem* huius rei, quod[62] dixi presbiteros episcopos? *Audi testimonium,* quo probatur quia presbiter est episcopus.[63] (Et infra:) *aliud dignitatis.* Infra Cs. VIII. q. I. cap. „Qui episcopatum" (11.) dicitur quod

[48] aliquam *PS.* [49] *om. PS.* [50] ne diac. h. v. sup. illuderet *PS.* [51] eis *om. PS.* [52] *Rec. ex Br. Av.* [53] *om. PS.* [54] *Sic PS.; nonn. add.:* ipse [55] *om. PS.* [56] *om. PS.* [57] Semper diac. subiectos esse presb. *PS.* [58] *Av. et al. nonn. add.:* sui [59] *Av. et al. nonn. add.:* autem [60] *Loco v.* mensarum *unus cod. PS. hab.:* oppressorum — *quae lectio in editt. Decreti non reperitur.* [61] . . . quia off. pr. intentus tal. v. n. poterat *PS.* [62] *om. PS.* [63] prob. q. est ep. pr. *PS.* — *Codd. Br. Av. PC., h. v.* „episcopus" *explanationem cap. 24. concludentes, reliquis quae leguntur in textu nostro omissis, continuo adiungunt interpretationem capit. 26. In cod. Tr. eiusdem compendiarii textus exemplum perverse interpolatum est, cum inserta sint glossemata, quae ex summa Stephani — sed certe parum diligenter — excerpta antea in margine pagin. quibusd. codd. adiecta erant, h. m.:* . . . episcopus. filius tonitrui *(cf. text. cap. 24. et summam Steph., edit. p. 115).* Sic enim ipse et frater eius Iacobus in euangelio

non sit nomen dignitatis, sed operis: quantum ad originem et interpretationem vocabuli.[64] *Nomen dignitatis est* quoad unctionem crismatis.[65] Vel ad interpretationem vocabuli alludit; crisma enim unctio sonat: et est „tangere crismate", i. e. unctione. Nisi quis dicat hic crisma pro oleo positum, scil. pro parte totum per sinodochem (!), ut illud:[d] „Quam multum gravantur aves, ubi frigidus annus positum" (?) „fugat annum",[66] — annum pro hyeme posuit. — [Cap. 26.] *Precipimus* etc. *ante presbiterum,* i. e. in loco[67] anteriori a presbitero.

Dist. XCIV. *Subdiacono etiam summus* etc. — [Dict. Gr. a. cap. 2.] *Legatum* etc. Fecerat mentionem de subdiacono, cui committuntur vices summi pontificis; sed quia hee dari non solent nisi illis, qui sedis apostolice suscipiunt legationem, ideo addit de legatis Romane ecclesie[1] quod quicumque eos impedierit, usque ad satisfactionem excommunicetur. — [Dict. Gr. a. cap. 3.] *Archidiaconi* etc. Dictum supra fuerat in XCIII. distinctione quod diaconi clericorum vitam diligenter debent examinare; nunc autem adicit quod, quamvis licite hoc faciant, non tamen dominationem vel aliquam exactionem debent super ipsos clericos exercere.[2]

Dist. XCV. *Quod autem* etc. In hac distinctione quandam contrarietatem magister ponit, quam continuo solvit: et ideo huic

---

[d] Cf. Isidori Etymolog. libr. I. c. 37. n. 13. (Migne tom. 82. col. 114.)

dicuntur. Nec altera. Quia in Rom. eccl. diaconi cardinales omnibus presbiteris, exceptis cardinalibus aliis qui presbiteri sunt, preponuntur, forte obiceretur illi de illa consuetudine Rom. eccl. Ideo dicit: altera, i. e. contraria et ideo sequenda. non est potentia divitiarum ad sublimiorem et paupertatis . . . . in Rom. eccl. *(librar. menda et omissiones locum Stephani omnino corrump.)* [Cap. 25.] Dominus noster. Hic tertiam etc. . . . possunt *(sicut legitur apud Stephanum in expl. cap. 25., edit. p. 115.).* Quasi diceret: non poss. a quibus fiunt, scil. a nobis presbiteris. *Postea distinctionis 94. exordio quod Stephanus praebet* (Subdiacono . . . constituit, *cf. edit. p. 116*) *perperam interposito textus Rufini, sicut in codd. Br. Av. PC., continuatur* (*ad* c. 26. Precipimus etc.) [64] . . . interpr. eius. *Cod. Al., qui reliq. part. distinct. 93. om., loco eius lacunam praebens.* [65] *Codd. PS. Ms. hic interpolant v.:* „Mirum dicitur (*emenda:* dicit) . . . propt. eius exim. dign. permittitur", *quae manifeste pertinent ad expl. cap. 3. dist. 95. et ibi loco posita in aliis codicibus leguntur. Sed et textum subsequentem* „Vel ad interpr. . . . pro hyeme posuit" *ad expl. cap. 3. dist. 95. melius quam ad praesens capitulum convenire censuerim, — quae verba tamen h. l. non delenda esse putavi, cum in codicibus qui distinctionis 93. compendiarium tantummodo textum praebent plane non extent, nusquam ergo reperiantur in dist. 95.* [66] *Sic PS., sed apud Isidorum legitur:* „Quam multae glomerantur aves, ubi frig. ann. trans pontum fugat." [67] . . . in illo loco *PS.*

[1] id. congruenter add. de leg. Rom. eccl. dicens quod etc. *Br. PC.* [2] . . . nunc aut. addit, qual. quamv. lic. h. fac., tamen non dominationem vel al. exact. debere dicit sup. cler. exercere *PS.*

superesse otiosi est et socordis.[1] — [Cap. 3.][2] *Illud* etc. usque *tangere crismate.* Mirum dicit, cum consuetudo ecclesie habeat,[3] ut non crismate sed puro oleo perungatur infirmus. Sed aut huic derogatum est, aut secundum quarundam ecclesiarum morem loquitur. Aut forte si ceteris sacerdotibus egrum tangere crismate non liceat, episcopo tamen propter eius eximiam dignitatem permittitur. *Nam non penitentibus.*[4] Hec littera expedita est, sed in antiquis exemplaribus invenitur *nam penitentibus,*[5] quod quidem de[6] sollempniter penitentibus exaudimus: quibus quidem omnia sunt neganda sacramenta ante peractam penitentiam, nisi necessitas fecerit. Quapropter non inungendi[7] sunt, nisi desperabiliter fuerint infirmati: quod potest conici ex illo capitulo Burch.,[a] quod supra in dist. L. in illo decreto disseruimus[8] „In capite" (c. 64. D. 50.) — [Dict. Gr. a. c. 4.] *Crisma* etc. Dictum constat quod presbiteri crismate frontes signare non debent. Sed quoniam propter baptizatos in vertice perungendos necesse est illos crismate non carere, ideo addit quod presbiteri omni anno ante sollempnitatem Pasce per se ipsos aut per eos, qui sacrarium tenent, crisma petere debent. Et hoc de illis, qui prope ad episcopatum habitant; ceterum si qui presbiteri longe habitaverint — X. vel ultra miliaribus —,[9] tunc unus de hiis omnibus ab archidiacono eligatur, qui omni anno crisma sibi et sociis diligenter perferat,[10]

---

[a] Lib. XIX. cap. 143. (Migne, col. 1010.)

[1] *Cod. Tr. add.:* Queritur, utrum pertineat ad formam sacramenti confirmationis, hoc scil. quod per episcopum habet fieri ipsa confirmatio et non per alium, an ad sollempnitatem tantum? Si ad sollempnitatem: ergo, si sacerdos confirmet, non iterabitur confirmatio; si ad formam sacramenti: ergo Gregorius non potuit concedere sacerdotibus, ut confirmarent, nam initio *(emenda:* iteratio — *sic et. hab. textus, quem praeb. Schulte in edit. Rufini p. 165.)* sacramentorum crimine hereseos involvitur. Sciendum ergo quod in primitiva ecclesia, quando nullus sacerdos episcopo (? — *fortasse emend. e.:* episcopus) erat sed omnes presbiteri — ut ait Ieronimus, hoc sc. sacram. confirmationis omnes celebrabant sacerdotes. Sed cum postmodum ipsimet episcopos constituerint, hoc sacramentum sicut et alia quaedam subtraxerunt ministerio sacerdotis, ea ipsis episcopis specialiter attribuentes. Unde — quia speciali mandato — licite potuit Gregorius concedere sacerdotibus: et sic quasi de sollempnitate sacramenti erat, ut tunc per solum episcopum celebraretur confirmatio. Nunc vero — quia iam non speciali mandato istud sacramentum episcopis attribuitur, sed generali, nec sacerdotibus prohibetur — taliter nulli potest concedi, quia iam de forma sacramenti est quod (*sic emend., cod. Tr. hab.:* quam) per episcopum ministratur. [2] *Quae sequuntur hinc usque ad v.* „Quod quidem de soll. penit." *desunt in Al. — Codd. PS. Ms. h. l. om. verba:* „Mirum . . . permittitur", *quae in eisd. codd. intexta sunt expl. cap. 24. dist. 93.* [3] sit *Av.* [4] *Sic leg. edit. Romana.* [5] *Secund. Br. Av.* — nam in penitentibus *PS.* nam non penitentibus *Ms. (Cf. Gl. ordin. cap. 3. v.* „Non paenit." *et adnotatt. edition. Decreti h. l.)* [6] in *PS.* [7] iniungendi *PS.* [8] inseruimus *Br. Av. Tr. PC.* [9] *Sic codd. nostri, sed apud Burch. legitur:* . . . qui non longius a civitate quam quatuor aut quinque millibus habitant . . . per se veniant. [10] *PS. om. v.* „crisma" *et* „diligenter", *sed extant in aliis codd. et ap. Burchardum.*

ut in Burch. l. IV. cap. De presbiteris.[b] Cum autem presbiter pro crismate ad maiorem ecclesiam vadit, tres secum ampullas deferat: unam ad crisma, alteram ad oleum ad cathecuminos ungendos, tertiam ad perungendos infirmos, ut in eodem libr. cap. Ut presbiter etc.[c] — [Cap. 5.] *Olim* etc. Repetit etiam atque etiam de dignitate presbiterorum et episcoporum, ostendendo quomodo diacones reverentiam et subiectionem eis debeant. *quam dispensationis Dominice veritate,* i. e. magis quam ex Domini in carne conversantis institutione.[11] — [Cap. 6.] *Ecce ego* (usq.) *utile est benedicere,* scil. populo. Alibi habetur quod non licet presbitero benedictionem supra populum fundere; infra Cs. XXVI. q. VI. cap. Ministrare (3.). Sed illud intelligitur, quando presens est episcopus; hoc vero, cum absens. Vel melius ibi non de qualibet, sed de episcopi benedictione exauditur, quam non licet presbitero fundere etiam absente episcopo.[12] *congruum est confirmare.* Istud abrogatum est per paulo superius ascriptum decretum Leonis pape.[13] (cf. Grat. p. c. 1.) Presbiteros *convenit* excommunicatis ab episcopo *reddere communionem,* si episcopus absens fuerit et necessitas ingruerit, ut invenitur infra Cs. XXVI. q. VI. — *omnia Dei sacramenta,* que tamen[14] eum complere conveniat. *iubentibus vobis, o iniustissimi*[15] *sacerdotes,* id est episcopi. *damnum gibbi inferatis,* i. e. eos tamquam criminosos removeatis; per gibbum enim crimen[16] intelligimus. — [Cap. 8.][17] *Non oportet presbiteros ante ingressum episc. ingredi,* preterquam in processione: tunc episcopus sequitur omnes. *in tribunalibus,* i. e. in sede episcopali non oportet sedere, inquam, *nisi forte* etc. — [Cap. 11.] *Presbiter* etc. Huic hodie detractum est: usque adeo nunc istud officium episcopo adpropriatum[18] est, ut etiam ipso iubente hoc presbiter temptare non audeat.

Dist. XCVI. *Illud autem Honorii.* Quoddam indiscussum et suspectum magistrum supra dist. LXXIX. interfugerat,[1] quod nunc ad memoriam revocat, illud utique[2] Honorii: „Si duo contra fas“ (c. 8. D. 79.). Videtur itaque illa constitutio Honorii nullius esse momenti, quandoquidem nulli laico non solum de ordinibus sed nec

---

[b] Lib. IV. cap. 79. (Migne, col. 741.) [c] Cap. 75. (Migne l. c.)

[11] *PS. om.* „ex“; *Br. Av. om.* „quam“. [12] *PS. om. v.* „ibi“ *et* „etiam“, *Av. hab.:* . . . fundere super populum etiam abs. ep. [13] . . . paulum supra scr. Leonis p. *PS.* [14] inde *PS. (librar. peccav. in compend. explic.)* [15] *PS. mendose leg.:* o iustissimi [16] peccata *Br. Av. PC.* [17] *PS. om. expl. cap. 8.* [18] *Rec. ex Ms.* — . . . non (!) isto officio episcopus adprivatur (!) est. *PC.* . . . nunc ist. officium episcopo adprivatum est. *PS.*

[1] *Textum Parisiensem non mutavi, quamvis nonn. codd. legant:* . . . magister supra . . . interseruerat. [2] quoque *PS.*

de aliquibus rebus[3] ecclesiasticis disponendis[4] nulla[5] sit attributa licentia vel[6] potestas; et maxime, quia apostolicus, cum sit maior[7] augusto, non ab eo iudicari, sed eum iudicare debet. Sed hoc verum est, cum illud, quod laici de ecclesiasticis negotiis statuunt, apostolica auctoritate minime roboratur. Ceterum illa constitutio Honorii confirmationem habuit ab auctoritate pape Bonifacii: qui, ut hoc statueretur,[8] supplicatoria epistola ab Honorio impetravit, ut infra dist. prox. (97.) c. Ecclesie (1.). — [Cap. 1.] *Bene quidem* etc. In hoc concilio constitutio cuiusdam Basilii, quam de immunitate ecclesiasticarum rerum fecerat,[9] reprobatur ideo maxime, quia subscriptione Romani pontificis non fuit roborata. *Cum in Mausoleo* etc. Hoc est principium scripture. Quomodo autem hec scriptura, quam Hormisda diaconus recitabat, plerumque a patribus tunc interloquentibus interrumpatur, sollicitus lector advertat. Ieronimus in primo libro contra Iovinianum[a] dicit: „Artemisia, uxor Mausolei,[10] insignis pudicitie fuisse perhibetur. Que cum esset regina Carie[11] et nobilium poetarum laudibus predicetur,[12] in hoc maxime effertur, quod defunctum maritum sic semper amavit, ut vivum, eique mire magnitudinis ac pulcritudinis extruxit sepulcrum, in tantum, ut usque hodie sepulcra pretiosa ex nomine eius Mausolea nuncupentur.“ *predium, sive rusticum, sive urbanum.* Rusticana predia dicunt legiste possessiones, que extra civitatem sunt, ut agri, vinee;[13] urbana sunt domus civitatis.[14] — [Cap. 11.] *Si imperator* etc. Hic continetur quod imperator iudicare vel disponere de rebus ecclesiasticis non debet. Quidam tamen sentiunt quod de huiusmodi possessionibus, que ecclesie proveniunt ex aliquo contractu, puta venditionis vel huiusmodi, imperator precise iudicare potest; de aliis vero, que intuitu animarum gratis ecclesie donantur, aiunt[15] quod tunc iudicare poterit, cum episcopus iudicare

---

[a] Adv. Iovinian. lib. I. 44. (S. Hieronymi Opera ed. Vallarsius. Veron. 1735. t. II. col. 310.) Cf. et. Isidor. Etymolog. lib. XV. c. 11. n. 3. (Migne 82. col. 552.), Papiae Elem doctr. f. 99. b, Summam Paucapaleae h. dist. (edit. p. 48.). Rufinus ipsum Hieronymi locum in promptu habuisse videtur, cum explicationis pars superior (Artemisia . . . vivum) apud alios quos citavimus non reperiatur.

[3] sed . . . rebus *om. PS.* [4] *Sic leg. codd. coll. o.* [5] nulla *PS.* illa *Av.* [6] „licentia vel“ *rec. ex PS., in pl. om.* [7] . . . et maxime cum apost. sit maior etc. *PS.* [8] *Rec. ex Br. Av.* — statueret *PS.* [9] *Rec. ex Ms.* — fecerit *PS.*, fecit *alior. lect.* [10] *Sic PS., cuius lection. non reieci, cum etiam apud Isidorum, Papiam et Paucapaleam Artemisiae maritus „Mausoleus“ vocetur. — Cod. Br. et alii nonn. hab.:* Mausuli. [11] *Sic Br. Av. Ms.* — Charie *PC.* — *PS. mendose legit* „Curie“. [12] *Rec. ex cod. PS., qui conv. c. edit. Hieronymi.* — prediceretur *Br.*, predicaretur *alii nonn.* [13] *Sec. PS., sed in explicationis initio supplevi v.* predia, *quod PS. om. — Alii hab.:* Rustica predia, ut dicunt legiste, sunt poss., que e. civ. s., ut a. v.; predia urbana etc. [14] *Hic cod. Tr. perverse interpol. explicationes, quae in summa Stephani leguntur ad c. 6.–8. dist. 96. et in exord. dist. 97. (Cf. edition. p. 117. 118.) Ad cap. 6. in textu Tr. loco dist. X. mendose allegatur dist. XC.* [15] *om. PS. — Av. loco* „aiunt quod“ *hab.:* et quidem

neglexerit. In spiritualibus autem causis, que vel de[16] decimis vel oblationibus et his similibus vel de ecclesiasticis criminibus habentur, nec iudicare nec discutere potest.[17] — [Cap. 15.] *Sicut* etc. usque *non tamen contra religionem,* i. e. religionis catholicam fidem.

Dist. XCVII. *Hoc cap. patenter* etc. [Cap. 1.] *Ecclesie mee.* Nota quod apostolicus hic ex humilitate imperatori quasi maiori loquitur. *Preterita et presentia repetit,* id est beneficia preterita et presentia sibi collata ad memoriam reducit et meriti gratias agit. — [Cap. 2.] *Victor* etc. Attende quod olim mos erat, ut in salutatione imperatores se apostolico preponerent et ei in singulari numero scriberent; hodie autem pro aucta reverentia apostolice dignitatis eum[1] in salutando preponunt et per pluralem numerum locuntur, quasi ad suum maiorem.[2] — [Dict. Gr. a. c. 3.] *Sine signatis apicibus* etc. Semel superius de legatione Romane sedis mentionem fecerat; sed quoniam[3] ipsa frequentius ab aliis legationem missam accipit quam ad alios[4] legationes mandet, addit quomodo sedes apostolica undelibet legationem suscipere non solet sine litteris sigillatis.

Dist. XCVIII. *Que circa* etc. Superioribus magister inferiora continuans dicit[1] quod incogniti clerici et maxime transmarini non debent ad ordinem suscipi, nisi quinque vel[2] eo amplius episcoporum suorum sint signati epistolis. Et hoc ex tempore antiquo; hodie sufficit, si sui episcopi unam epistolam formatam habent, sicut dist. LXXI. et LXXII. dictum est.[a] — [Cap. 3.] *Afros* etc. usque *fortiores (de se pretend. hon.) sepe sunt probati,* puta quia diacones se esse dicebant, cum adhuc subdiaconi essent. — [Cap. 4.] *Omnes, qui in peregrinatione.*[3] Casus talis est: quidam cathecuminus de Hispania venit in Tusciam, ibi baptizatus est. Iste talis non debet in Tuscia ordinari clericus, quia ibi[4] incognita est vita eius et possunt homines Tuscie suspicari quod primum in Hispania fuerit baptizatus: quod si esset, tunc in Tuscia esset rebaptizatus.[5] Sed credimus quod cessante hac causa cesset et[6] ista prohibitio.[7] Sed potius dicitur, si

---

[16] *PS. hic et infra om.* „de", *Ms. tantumm. posteriore loco.* [17] poterit *Ms. — Br. et alii nonn. add.:* imperator.

[1] *Ms. om. v.:* autem pro aucta. *Av. hab.:* pro auctoritate reverentie apostolice eum in etc. [2] . . . per plur. num. q. ad s. m. scribunt *Br. et al. nonn.* [3] *om. PS.* [4] . . . quam aliis *PS.*

[a] Rufinus dist. 73. non allegat; cf. quae adnotav. i. f. dist. 72. (litt. a.)

[1] Hic superioribus magister inf. cont. adicit *Br. Av. — PS. mend. leg.:* Sup. magis inf. continuatis etc. [2] *Rec. ex Br. Av. — PS. et al. nonn. hab.:* et [3] *Cf. adnot. 28. edit. Friedb. h. l.* [4] *om. PS.* [5] quod . . . rebapt. *om. PS.* [6] *om. PS. Br.* [7] *H. r. codd. Br. Av. PC. explan. dist. 98. concludunt, reliq. om.*

in huiusmodi casum decretum[8] conferatur: quidam Lombardus, dum esset cathecuminus, ivit in Greciam, cumque forte post decennium rediret,[9] profitebatur se baptizatum — querebatur, utrum posset iste promoveri? Nequaquam: pro eo, quod incognita est vita eius, scil. religionis maxime et catholice fidei. *in alienis,* ab ea scil., in qua[10] baptizati sunt.

Dist. XCIX. *De primatibus autem* etc. Superius in distinctione LXXX. de primatibus summo digito tetigerat, nunc autem latius de ipsis agit, ante omnia ostendens nullam preterquam in nomine esse differentiam inter patriarchas atque primates. Sunt autem patriarche vel[1] primates non quilibet archiepiscopi, sed illi, qui primas, i. e. maximas,[2] sedes optinent, ut: Romanus pontifex, Constantinopolitanus, Antiocenus, Alexandrinus, et hodie Ierosolimitanus, Aquileiensis et Venetus.[3] Isti autem non principes sacerdotum, sed solummodo primarum sedium episcopi sunt vocandi; Romanus quoque pontifex universalis appellari non debet.[4] Quibus primatibus archiepiscopi nonnullam debent reverentiam tamquam prelatis suis: a quibus archiepiscopis potest appellatio fieri ad ipsos primates, et non e converso.[5] — [Dict. Gr. a. c. 4.] *Universalis autem* etc. Hoc hodie non servatur; cotidie namque in epistolis nostris[6] summum pontificem universalem appellamus: sed isti duo apostolici sic magnifice nominari ex humilitate[7] recusabant.

[Dist. C.] *Episcopos autem* etc. Dixerat de dignitate primatum et archiepiscoporum; sed quoniam sine usu pallii illa dignitas imperfecta et minus decorata est, ideo dicit[1] de ipso pallio, quomodo concedendum sit, scil. exigentibus causarum meritis et fortiter postulantibus. Cuius tamen[2] usus nisi in celebratione missarum permissus non est, nec concedi solet pallium[3] sine novo vel renovato privilegio. Nec aliquis archiepiscopus vel primas ordinationes episcoporum facere valeat, antequam a summo pontifice pallium impetretur.

Dist. CI. *In una autem provincia* etc. De divisione provinciarum per primates in distinctione anteproxima mentionem habuerat;[1] sed quoniam non solum per primates, sed etiam per archiepiscopos

---

[8] detractum *PS.* — *Al. om. v.:* si . . . confer. [9] redire *PS.* [10] quam *PS.*

[1] et *PS.* [2] . . . i. e. primanas et max. *Br. Tr.* i. e. primarias et max. *Av. PC. Ms. (Glossemata err. librarior. in textum recepta!)* [3] „Aquil. et Ven.“ *om. Al. Ms.* — *In Br. om.:* „et Venetus“. [4] *PS. hab.:* . . . vocati. Rom. pont. univ. etc. *Cett. codd. congr. c. textu nostro.* [5] . . . a quibus consecratio debet fieri etc. *PS.* [6] *om. PS.* [7] ex humil. *om. Al.*

[1] *Sec. PS.; nonn. hab.:* . . . min. decora e., ideo subicit etc. [2] „tamen“ *om. PS.; in Av. legit.:* Qui tamen etc. [3] *om. PS.*

[1] fecerat *Av.*

provincie dividuntur, ideo adiungit[2] quod in una provincia duo metropolitani esse non debent. Et nec etiam per preceptionem imperatoriam hoc fieri audeat, nisi[3] in illa provincia fidelium multitudo excreverit. Quod evidenter ex duobus capitulis colligitur: supra[4] dist. anteproxima, cap. II., et infra Cs. XVI. q. I. c. Precipimus (53.). Hanc tamen divisionem facere non licet, nisi prius explorato consensu metropolitani cuius est provincia — et hoc[5] ex illo cap. Multis conciliis (51.) infra Cs. XVI. q. I. — nec sine plenario concilio episcoporum et primatis,[6] ut in Burch. libr. I. cap. „Placuit et illud",[a] et[7] credimus quod nec sine auctoritate principaliter summi pontificis. Si enim[8] episcopus de civitate in civitatem causa utilitatis sine eius conscientia[9] et mandato mutari non potest, multo magis sine ipsius auctoritate nova metropolis fieri non valet:[10] infra Cs. VII. q. I. c. Mutationes (34.). — [Cap. 1.] *Pervenit* etc. usque *pragmaticum sacrum,* i. e. imperatorium[11] scriptum; inde dicuntur pragmatice[12] sanctiones, i. e. imperiales constitutiones.

---

[a] Libr. l. cap. 34. (Migne 559.)

[2] *Sec. PS.; aliq. hab.:* id. discreto satis ordine adi. etc. [3] . . . debent, nec per preceptorem (!) imperatoriam fieri audeat, aut nisi etc. *PS.* [4] Quod ex duob. cap. supra collig. etc. *PS.* [5] *om. PS.* [6] primatum *PS.; in aliis codd. et ap. Burch. legitur:* primatis. [7] *om. PS.* [8] *om. PS.* [9] consensu *Al.* [10] multo minus absque ipsius . . . fieri valet. *Br. Av. Al.* (*PC. mendose leg.:* multo minus . . . non valet.) [11] *In PS. excid. litt.* „im". [12] pregmatice *PS.*

SECUNDA PARS.

CAUSA I.

Quidam habens filium etc. Tria sunt circa que ecclesiastice religionis conditio movetur:[1] ministeria[2] scil.[3] officiorum, negotia rerum, sacramenta[4] spiritualium. In primis famulamur[5] Deo, in posterioribus[6] prestamus proximis,[7] in ultimis consulimus nobis ipsis: ut per obsequia[8] Domino temporaliter exhibita stipendia eterna speremus, ut per absolutionem[9] litium proximorum animos pacificemus, ut per fidem sacramentorum veniamus ad intelligentiam occultorum. In officiis ergo spes, in negotiis caritas, in sacramentis exercetur fides: quibus[10] tribus virtutibus — quasi[11] tecto, pariete et fundamento — totius dominice domus edificium[12] consummatur. Hec tria non insubtili[13] oculo magister Gratianus attendens sui operis longam seriem iuxta hanc triformitatem digessit; nam cum in priori parte de gradibus et officiis clericorum egerit et in novissima de sacramentis dixerit, hanc mediam diversorum negotiorum causis multiplicibus occupavit. Pulchre vero post tractatum officiorum de negotiorum disputatione continuat, quia prius vota cerimoniarum reddenda sunt Domino et postmodum exterioribus vacandum est proximo[14] — exemplo Moysi hominis Dei: qui ante in tabernaculum ad Dominum introibat et postea foras exiens populo consulebat.[15] Quoniam autem in divini cultus obsequiis errare impietas est, in sacramentis errare heresis est, in rerum negotiis errare solite est et

---

[1] . . . rel. ordo consistit *Av.;* . . . rel. condicio officiorum movetur *Cl.* [2] misteria *Br. Ms. PC.* [3] *om. Br. PC. — Cl. om. v.* sc. offic. [4] sacramentum *Tr.* [5] famulantur *PS.* famulatur *Tr. (cett. congr. c. textu.)* [6] posteris *Br. PC.* [7] . . . prestamur Deo et prox. *Ms.* [8] exempla *Av.* obsequium *Cl.* (*qui et. infra leg.:* exhibitum) [9] *Rec. ex PS.; aliq. hab.* absolutiones *(Cl. pro litt.* ab *locum erasum praebet, v.* litium proxim. *omitt.)* [10] in quibus *Br.* [11] . . . quasi in *PC.* [12] edificii *Ms. — Cl.:* quasi recto pariete etc. [13] H. t. vero subtili *Tr. — Cl. in marg. adn.:* i. e. subtili. [14] pro prox. *PS. Av. Tr.* [15] exemplo M. qui a. tab. ad Dom. i. et foris exiens pop. cons. *PS.;* . . . in tabernaculo . . . postea de foris etc. *Cl.*

humane temptationis,[16] ideo non immerito aliis duabus partibus, ubi de sacramentis et ministeriis agitur, ab omnium questionum iurgiis sevocatis istam solam mediam, que negotiorum diffinitiva est, multis thematibus et questionibus agitat. Et quia negotia ecclesiastica alia criminalia, alia sunt civilia, cumque criminalia civilibus preponantur, recte in prioribus sex causis premittit de criminibus ostendens, quomodo accusari, quomodo excipi, et[17] quo pacto debeant condempnari, de civilibus negotiis in causis reliquis tractaturus. Et sciendum est quoniam, sicut in constitutione legis forensis precipuum crimen est lese maiestatis, sic inter omnia crimina ecclesiastica maximum est symonia et temporis prioritate et sui perversitate. Et quidem prioritate temporis: quia, cum in veteri testamento fuerit condempnatum, in ipsis nove ecclesie auspiciis ante omnia alia vitia rediviva quadam cupiditate constat esse subortum. Sui perversitate: quia cetera crimina ipsas personas indignas ordinibus faciunt, hoc autem crimine[18] etiam ipsi ordines indignissima humiliatione vilescunt; satis enim vile est quod emptum cuiuslibet fieri potest. Pro huiusmodi itaque ratione in prima litigiorum causa agit de symonia, et quoniam heresis post eam secundum locum optinuit, ideo et de hereticis in hac eadem causa interponit,[19] docens, quando hereticorum sacramenta sint vera, quando falsa, quando efficacia, quando inania. In hac igitur symoniacorum[20] concertatione questionum fremebundo agmini occursuri[21] ad aperiendam processui nostro viam quatuor ista capitula ante alia videamus: scil. quid sit symonia et unde dicatur, quot modis contrahatur, et qua pena symoniaci condempnentur.

Symonia est studiosa cupiditas[22] emendi vel vendendi aliquod spirituale. „Studiosa“ ideo dicitur,[23] quia non sufficit ad hoc,[24] ut aliquis sit symoniacus, si semel spiritualia emere voluit et postea operam non dedit; sed si vel spiritualia per pretium optinuit[25] vel quo magis optineret per eum non stetit,[26] tunc symoniacus iudicatur. Et hoc exemplo auctoris huius criminis, scil. Symonis, qui non ob hoc damnatus est, quod per pecuniam datam aliquod spirituale acceperit — nec enim pecuniam dedit nec aliquod munus spirituale suscepit[27] —, sed propterea quia id per pecuniam studiose habere

---

[16] representationis *Cl.* [17] *Ms. om. v.* „quom. exc. et“, *Br. hab.:* quom. exc. et quom. et quo p. etc. [18] . . . temp. quia i. v. t. fuit cond. . . . ante omn. vicia de re divina quadam . . . . . . hoc autem crimen etc. *Cl.* [19] *Sec. Av. — PS. om. v.:* in . . causa; *aliq. hab.:* in h. c. interp.; *Cl. leg.:* Pro . . . litigatione causa agit . . . . . . in h. c. interp. dicens etc. [20] symoniacarum *Av.* [21] agmine occurrentium *Cl.* [22] voluntas *(h. v. supra loc. eras. scr. e.) Cl.* [23] *Sic text. Par.* (Stud. id. dicit) *videtur emendand.; nonn. hab.:* Stud. vero id. dicimus. [24] *PS. om.* ad hoc [25] . . sp. em. voluerit .′. . dederit . . . . . optinuerit *PS.* [26] destitit *Cl. (supra loc. eras.)* [27] . . . nec pec. dederit nec etc. *PS.* nec per pec. etc. *PC.* — *Cl. om. v.:* acceperit . . . ′. . spirituale.

concupivit. Si obicias de eo, qui emit ingressum vel stipendium ecclesie, quod non emat aliquod spirituale — hec enim et similia spiritualia non sunt, unde[28] non videtur talis iuxta hanc diffinitionem simoniam contrahere —, ad hoc respondendum est quia etsi[29] non explicite et directe, mediate tamen et emergenter huiusmodi emptor dicitur emere spiritualia, dum spiritualibus adiunctum emit: iuxta illud Pascalis pape „Quisquis horum alterum vendit, sine quo nec alterum provenit, neutrum invenditum derelinquit," infra hac Cs. q. III. cap. Si quis obiecerit (7.). Symonia autem dicta est a quodam mago Samaritano, nomine Symon, quem Philippus apostolus apud Samariam baptizavit. Hic cum audisset quia per impositionem manuum apostolorum daretur Spiritus sanctus, obtulit eis pecuniam dicens: „Date et michi hanc potestatem, ut, cuicumque manus imposuero, accipiat Spiritum sanctum." Tunc Petrus ad eum: „Pecunia tua tecum sit in perditionem, quoniam[30] existimasti donum Dei pecunia possideri. Non est tibi pars neque sors[31] in sermone isto; cor enim tuum non est rectum coram Deo."[a] Et notandum quod, cum duo auctores huius criminis fuerint — unus in veteri testamento,[32] scil. Giezi, alter in novo testamento, utique Symon, iuxta factorum qualitatem illi dumtaxat, qui spiritualia vendunt, dicendi essent Giezitici a Giezi,[33] qui donum divini miraculi non emit, sed vendidit. Et hii solummodo, qui spiritualia emunt, appellandi sunt symoniaci a Symone, qui non vendere, sed tamen[34] voluit emere munus spiritualis gratie.[35] Sed sciendum quod gravius peccavit Symon quam Giezi, quia iste in ecclesia, hic extra ecclesiam, et ille aliud[36] Spiritus sancti externum[37] donum vendidit, iste Spiritum sanctum emere cogitavit, ideoque hec heresis a parte nequioris auctoris usurpavit sibi nomen generalis significationis: ut quilibet, sive emptor sive venditor, a Symone vocetur symoniacus attrito sermone;[38] non autem a Giezi gieziticus nisi[39] ille solum, qui vendit, vel si forte indifferenter uterlibet aliquando gieziticus dicitur — raro tamen reperitur hoc usquam. Contrahitur autem symonia, ut ait beatus Gregorius (cf. c. 114.), tribus modis:[40] a pecunia, ab obsequio et a lingua, ea pactione vel etiam intentione

---

[a] Cf. Act. Apost. VIII. 18. seqq.

[28] ideoque *Av. (Cod. Tr. h. l. textum praebet compendiarium et licenter interpolatum, quem, cum nullius momenti sit, hic praetermittim.)* [29] si *PS. — Cl. hab.:* etsi non expl. et dir., mediante t. et emergente h. emptione dicitur etc. . . . . . dereliquid. In hac causa q. III. etc. [30] quia *PS.* [31] „neque sors" *om. PS.* [32] *om. PS.* [33] Giezite a G. *Ms.,* Iezitici vel Ieziaci a Iezi *Av.* [34] *Sic PS. Ms.; rell.:* tantum [35] *Sic PS. Av. Cl.;* . . . voluit, donum vel munus etc. *al. lect.* [36] alii *Ms.* alius *Cl.* [37] hesternum *Br.* [38] *Sic PS. Av. Br. Cl.* — recto sermone *Ms.,* greco s. *PC.* [39] *om. Cl.* (*ubi et. infra om. s. v.:* si forte). [40] *PS. om. v.* „autem" *et* „beatus".

impensis vel receptis, ut aliquod ecclesiasticum recipiatur.[41] Intentione vero ideo diximus, quia, quemadmodum pactio constituit aliquem symoniacum apud ecclesiam, ita intentio apud Deum; et quia in munere quidem pecunie solet pactio intercedere, in obsequio autem vel lingua sola intentio consuevit facere symoniam; denique quia[42] non solum intentio dandi vel accipiendi aliquid, sed etiam dati vel accepti valet ad edificationem simonie. Puta si post quam ordinem, quem prius pura intentione et nulla interveniente pactione susceperam vel dederam, aliquid tribuam vel accipiam ea intentione,[43] quia ordinatus sum vel ordinavi, simoniacus ero. Et hoc exemplo Giezi, qui solummodo post datam sanitatem Naaman Syro igne cupiditatis exarsit et ab eo pecuniam accepit: iuxta quod loquitur[44] finis illius capituli (21.) „Eos, qui p. p." infra quest. prima.

Nunc, qua pena simoniaci condempnentur, subiciendum est. Ut ergo hoc evidentius intimetur, considerandum est quod symonia aliquando est in promovendo et non in promotione, aliquando in promotione et non in promovendo, aliquando in utroque. Cum autem est non in promovendo, sed in promotione, interdum est ita in promotione, quod etiam in promovente, aliquotiens vero non; simili modo, cum est in utroque. Et quidem symonia in promovendo et non in promotione est, cum aliquis dat vel dare conatur munus a manu vel ab obsequio vel a lingua nec tamen sic promotionem consequitur. In promotione symonia est et non in promovendo, cum eo nesciente munus datur, ut promoveatur, et promovetur. In utroque est, quando vel ipso faciente vel conscio datur vel promittitur pecunia vel aliud munus, ut promoveatur, et promovetur.[45] In promotione autem et non in promovente tunc est symonia, quando pro ordinatione datur pecunia, puta uni ex consiliariis episcopi, episcopo[46] nesciente. Tunc autem etiam in promovente symonia notatur, quando et ipse accipit vel conscius est accepti muneris. Cum itaque symonia est in promovendo et non in promotione, deponi[47] ex rigore debet promovendus, et hoc ex illo capitulo „Qui studet" (11.) in prima questione huius cause; ex dispensatione autem[48] forte secus esset. Cum autem symonia est in promotione et non in promovendo nec in promovente, licet secundum rigorem canonum sit ille ordinatus deponendus, tamen postquam illam ordinationem[49] promotus postposuerit,[50] si necessitas vel utilitas ecclesie interpellaverit, eodem officio fungi poterit, ut infra q. V. cap. ult.; in quo casu etiam[51] intelligimus principium illius capituli „Quicunque" (1.),

[41] accipiatur *Br. Av. Tr. Cl.* [42] *om. PS. Av. Cl.* — *Ms.:* deinde quia [43] Puta . . . pia intent. . . . suceperam, aliq. trib. etc. *Ms.* [44] iuxta quem modum loq. *Br. Av. Tr. PC. Cl.* [45] *Cl. om.:* In utroque . . . . . promovetur. [46] *Sic emend. pro* ipso, *q. codd. hab.* [47] puniri *Ms.* [48] *om. PS.* (*Cl. pro* autem *hab.:* tum) [49] *Rec. ex Ms.;* promotionem *altera lect.* [50] proposuerit *PS.* [51] *om. PS.* — *Ms. om. v.:* Quicumque . . . quest.

infra ead. (V.) quest. Quando autem symonia est in promotione, ita quod et in promovente, licet non sit in promovendo, credimus quia in odium illius, qui ordinavit, irrita omnino habetur eius promotio: quod evidentissime apparet ex illo capitulo „Si qui a symoniacis“, infra hac causa, I. quest. (c. 108.) Si enim potest rata haberi eorum ordinatio, qui non symoniace a symoniacis ordinati sunt, si tamen suos ordinatores esse symoniacos nesciverint, ex obliquo datur intelligi quia si[52] symoniace a symoniacis ordinati sunt, licet suos ordinatores nesciverint esse symoniacos, non tamen rata habebitur eorum ordinatio.[53] Denique si symonia sit in utroque, id est in promovendo et in promotione, sive sit in promovente sive non, ab omni officio deponatur iuxta illud „Si quis episc. per pecun.“ (c. 8.) infra q. eadem.[54] Et in multis aliis capitulis huiusmodi pena statuitur. Tamen refert[55] in hoc casu, qualis sit illa promotio: utrum ad ecclesiam vel ecclesie partem habendam, vel ad ordines, vel ad alia officia optinenda. Si enim tantum ad ecclesiam vel ecclesie partem habendam fuerint aliqui promoti, tunc si in aliis ecclesiis canonice vivere voluerint, servatis propriis ordinibus in illis ecclesiis ministrare poterunt. Sed si ad alias ecclesias transire non possunt, postquam illi ecclesie, quam emerunt, abrenuntiaverint, in illa ecclesia, quam emerunt, canonice vivere[56] possunt, contenti minoribus ordinibus, ita ut ad maiores non promoveantur, ut infra q. V. cap. I. Si autem ad ordines vel officia optinenda promoti fuerint, omnino deponentur; si autem ad sacerdotium, non solum deponentur,[57] sed etiam secundum Ambrosium in monasterio retrudentur[58] et secundum Gregorium usque ad mortem in aspera penitentia versabuntur, ut infra ead. Cs. q. I. capp.: Reperiuntur (7.), Si quis neque sanctis (115.).

Questio I.[1] Huius cause prima questio est, *an emere spiritualia sit peccatum.* Sciendum hic quod quattuor modis spiritualia

---

[52] *Inser. ex Br. Av.* [53] *Loco verb.* ex obliquo . . . . . eor. ordin. *in Tr. legitur:* patet quod rata non habebitur eorum ordinatio, qui scierint, et etiam [eorum], qui symoniace ordinati fuerint, licet nescii. [54] *Pro capit. in PS. et in aliis nonn. allegato cod. Tr. affert* „q. I. Statuimus“ *(c. 107.); Ms. Av. et Br. (qui h. l. neglegenter scriptus est), capitulum non designantes, quaestionem tantumm. allegant* (*Br. pro* questio *mend. leg.:* quasi); *Cl. om. v.:* sive sit in promovente, *postea hab.:* iuxta illud infra q. („eadem“ *om.*) et in multis etc. [55] Sed quoniam referunt in etc. *Cl.* [56] . . eccl., quam acceperunt, abren., in ipsa eccl. . . canonice iure vivere etc. *Cl.* [57] si . . . deponentur *om. Ms. Cl.* (*Cl. loco verbor.* sed etiam *hab.* et). [58] *Rec. ex Av. Br.* — retruduntur *PS.* detrudentur *Ms.* retribentur *Tr.*

[1] *In quaestionis initio unus codex PC. sequens prooemium praemittit:* Primo videndum est, quid sit simonia, unde dicatur, in quibus consistat? Qua pena feriendi sint simoniaci, quo remedio iuvandi? Quibus modis contrahatur? Quot genera sint? Sed antequam quid sit simonia intelligatur, videndum est, quot modis simoniacus dicatur. Dicitur autem tripliciter: pro culpa, p. reatu, p. interventu culpe. Pro culpa: data

dicuntur:[2] et primo ea dicuntur spiritualia, per que Spiritus sanctus habetur vel haberi presumitur, ut virtutes et signa miraculorum. Secundo spiritualia dicuntur in quibus aliqué[3] virtutes spirituales representantur, ut sunt ipsi ordines ordinumque officia. Tertio appellantur spiritualia que tantum spiritualibus personis, i. e. clericis, appropriantur, ut ecclesiasticarum amministrationum, prebendarum, primitiarum, decimationum, oblationum et his similia iura.[4] Quarto nominantur spiritualia ea, in quibus exercentur spiritualia sacramenta, ut ecclesia, vasa mystica et cetera ecclesie utensilia. Horum autem quedam sunt inpretiabilia de iure et de facto; quedam impretiabilia de iure, sed pretiabilia de facto; quedam pretiabilia utroque modo. Prima spiritualia de iure et de facto inpretiabilia sunt; etenim per nullum modum virtutes et miracula possunt emi vel vendi: quod notat Ieronymus in illo capitulo „Duces" (23.), infra ead. q. Secundo [modo] spiritualia impretiabilia sunt de iure, sed pretiabilia de facto: de iure enim ordines vendi non possunt, actu tamen venduntur. Tertio et quarto modo spiritualia quedam sunt pretiabilia de facto, sed inpretiabilia de iure, ut ipse ecclesie, iura[5] decimationum, prebendarum, oblationum, amministrationum et similium. Que quidem iure commutari cum ecclesiis ipsis possunt, ut infra Cs. XII. q. II. cap. „Precarie" (44.) et Cs. XVI. q. ult. cap. „Nemini" (40.), sed pretiari

---

pecunia eo sciente; pro reatu: quando studet dare; pro interv. c.: quando datur eo ignorante. Est autem simonia emtio vel venditio rei spiritualis. Dicitur autem a Simone mago. Consistit vero in spiritualibus. Spiritualia quadrupliciter dicuntur. Ut: virtutes, quia pro his habetur Spiritus sanctus et miracula, quibus haberi presumitur; sunt etiam ordines, in quibus S. s. gratia operatur; sunt etiam que debentur spiritualibus viris, ut decime et primicie, que sunt deputata divino cultui. Feriuntur autem simoniaci quadruplici pena: excommunicatione, scil. si contumax — et si non fuerit contumax, separatur ab ecclesia, quo usque abrenuntiet; proscriptione, sepe servato ordine; depositione et exilio, etiam si detrudatur in monasterio. Relevantur quattuor modis: necessitate scil. urgente; utilitate, sc. si utilis est persona; abrenuntiatione, cum abrenuntiat; satisfactione. Sed in relevatione distinguendum est: quandoque [*suppl.:* simonia est] in promovendo, quandoque in promotione, quandoque in promovente. Cum in promovente, nullo modo toleratur; cum in promotione — scil. data pecunia eo inscio —, post renunciacionem toleratur; cum in promovendo, si probaverit se ignorare promoventem simoniacum, toleratur. Contrahitur autem tribus modis: lingua, manu, obsequio. Genera autem duo sunt: pactionis et remunerationis. — *Quod prooemium primo ex opere quodam compendiario in margine codd. adscriptum, postea textui PC. insertum est. (Eiusdem prooemii prima verba compilasse videtur auctor summae Monacensis, de qua disserui in opusc. „Beiträge", I. p. 372. seqq.)*

[2] *PC., v.* „et primo . . . . . . similia iura" *omittens, h. m. prosequitur:* . . . dicuntur, ut supra dictum est. Spiritualia quoque nomin. ea, in quib. exerc. etc. *Apparet hic textum licenter coartari, ne h. l. repetantur quae in prooemio interposito dicta sunt.* [3] alie *Ms.* [4] obl. et similium iura *Br. Av.;* obl. et similium. His iura quarto etc. *Cl.*; obl. et his similium munera *Ms.* [5] ut ipsius ecclesie iura etc. *Br. Av. Ms.*

non possunt, ut infra ead. q. cap. III. et in tertia questione per totum. Quedam vero sunt pretiabilia utroque modo, ut vasa mystica et cetera utensilia, que utrolibet modo sunt pretiabilia, sed distincte: nam ipsa utensilia, sicut sindones altaris, quia in aliam formam transire nequeunt, non nisi intra ecclesiam vendi vel emi possunt, unde nec in aliquem usum laicorum venire possunt, ut infra de consecr. dist. I. cap. Ligna (38.), Vestimenta (42.), Ad nuptiarum (43.). Vasa vero mystica, quia possunt induere rudem formam, ideo conflata etiam laicis vendi possunt, ut infra Cs. XII. q. II. c. Aurum (70.). Quia igitur hic agitur maxime de his, que secundo loco spiritualia dicuntur, que quamvis ex facto, tamen ex iure pretiari non possunt, ideo nobis in hanc partem est cedendum, scil. quod spiritualia emere est peccatum.[6] Et hoc numerosis capitulis continue subiectis ostenditur. Quod autem opponitur ex veteri testamento de Saule, qui venit cum munere ad Samuelem pro implorando oraculo prophetie, et de uxore Ieroboam, que venit cum munere ad hominem Dei, hoc duppliciter solvit Ieronimus dicens quia vel prophete illi non receperunt vel, si receperunt, non pro dono prophetie, sed pro stipendio acceptum habuerunt.[7]

[Cap. 1.] *Gratia si non gratis* etc. Fuerunt qui dicerent eos, qui symoniace ultimam manus impositionem acceperunt, cum con-

---

[6] sp. em. pecc. sit. *Tr. Qui cod. loco eorum, quae sequuntur usque ad c. I.* (Gratia si non gratis etc.), *hanc explanationem praebet (secundum Rolandum et Stephanum compositam, ut recte adnotav. Schulte in edit. Rufini p. 176):* Si tamen pretio corporali emuntur; nam, ut quidam distinguunt, aliud pretium corporale, aliud spirituale. Spirituale pretium est quod pro spiritualibus licet dare, immo sine quo spiritualia vel non dantur, ut virtutes, vel dari non debent, ut ordines et ecclesiastice dignitates; corporale est quod pro spiritualibus nec dare licet nec accipere. Pretium spirituale est bone vite meritum; pretium corporale est vel munus a manu, vel [a] pecunia, vel ab obsequio — ut est servitium assiduum, vel a lingua — ut favor adulationis. Primum pretium dari precipitur, secundum prohibetur. Videtur tamen magister quibusdam rationibus velle probare quod liceat ipsi emere, exemplo videlicet prophetarum Samuelis, Achie Silonitis. Ad quorum alterum legitur venisse Saul cum muneribus, ad alterum uxor Ieroboam. Huic obiectioni triplici modo potest responderi: primo quia multa licebant in veteri testamento, que hodie non licent, vetera quoque transierunt. Secundo respondemus cum Ieronimo quia non legimus eos accepisse, licet legamus alios [eis] optulisse. Tercio similiter cum eodem Ieronimo dicimus quia, etsi acceperunt, magis dicenda sunt tabernaculi stipes quam prophetie merces. — *Cf. Thaner, D. Summa mag. Rolandi p. 13; Schulte, Summa Stephani p. 122.* [7] sed in stipem ecclesie acc. hab. *Av.* — *Cl. add.:* Huic quoque dupliciter potest responderi: primo quia multa . . . . . . vetera namque transierunt *(cf. adnotat. 6.),* secundo quia non legimus. Gratia hic dupliciter accipitur: dicitur enim gratia donum Spiritus sancti et ipsa ordinatio; licet enim merito bone vite prestentur gratie, tamen et ipsa merita ex gratia sunt. (*In marg. leguntur verba:* Gratiam pro gratia, i. e. pro meritis huius vite que habemus ex gratia dantur futura premia, que rursus sunt ex gratia.) Unde Aug.: Coronat Deus in nobis non nostra bona, sed sua dona, non nostra merita, sed suam gratiam. *(Glossemata intexta! Verba* „Gratia . . . . . sunt", „Unde . . . . . gratiam" *paucis mutatis transscripta sunt ex summa Stephani ad cap. 1. h. q.)*

secratione etiam spiritualem quandam gratiam accepisse — quam nos supra inter prima spiritualia collocavimus —, nescientes distinguere inter sacramentum ordinis et effectum vel virtutem ipsius sacramenti. Unde et dicebant quia sicut illi, qui symoniace consecrati sunt, spiritualem quandam gratiam in ipsa unctione sunt adepti, ita et eis, quos ipsi ordinant, spiritualem gratiam donant, — putantes quod sicut ordines sunt pretiabiles de facto, sic et ordinum virtutes. Quod removet hic Leo papa, dicens quoniam qui symoniace — et conscienter — consecrati sunt, licet sacramenta ordinum, que ab aliis habuerunt, dare possint, tamen virtutem sacramenti, sicut a suis ordinatoribus non acceperunt, ita nec illis, quos ordinant, dare possunt, sed loco illius virtutis spiritum mendacii, quem assecuti sunt, dare suis ordinatis possunt. Quod autem virtutem sacramenti tales non suscepissent, hec est probatio, quia inpretiabilis est etiam de facto, quod in principio capituli demonstrat dicens: *Gratia si non gratis datur* etc. Vocat hic gratiam ipsum effectum vel virtutem sacramenti, quam dicit gratis dari, non ut excludantur merita[8] spiritualia, sed excutiantur sordidorum munerum pretia. Ait ergo: *Gratia,* i. e. interna virtus vel effectus sacramenti ordinis, *si non gratis datur,* id est daretur vel acciperetur, sed pretio[9] munerum sordidorum — quod est impossibile —, *gratia non est,* quasi: hoc inconveniens sequeretur,[10] quod nec vere esset nec vere spiritualis gratia dici posset. *Symoniaci autem* etc., quasi: illa virtus per premissum inconveniens nullo modo vendi potest, sed ipse ordo de facto venditur; sed cum venditur, ipsa interior virtus abest, que cum ordine vendito esse non valet. Et hoc est: *Symoniaci autem,* i. e. qui symoniace et conscienter ordinantur, *non gratis accipiunt* ordines. Vel aliter: ut gratia dicatur ipse ordo, qui gratis conferri debet; erit ergo dicere: *Gratia,* id est ordo gratis conferendus, *si non gratis datur vel accipitur,* ibi, scil. in illo ordine, iam *non est gratia* illa spiritualis et interna, quia, sicut predictum est, cum ordine pretiato esse non potest. *Symoniaci autem non gratis accip.* illud, quod primo dixi gratiam, i. e. ordines, *igitur* nec[11] *gratiam,* i. e. id quod secundo posuit gratiam, scil. spiritualem illam virtutem. *spiritum utique mendacii.* Notandum quod singuli demones singulis vitiis president; et ab eo, cui quisque preficitur, appellationem sortitur, ut spiritus superbie, qui de superbia magis temptat, et spiritus luxurie, qui ad luxuriam magis incitat, et sic de ceteris. Spiritus igitur mendacii demon ille dicitur, qui falsitatem dicere vel credere alicui suadet. Dum igitur symoniaci spiritualem virtutem in suis ordinibus[12] conferri — quod falsum est —

---

[8] munera *PS.* [9] pretium *PS.* — *Tr. hab.:* i. e. si dar. v. acc. scilicet pr. etc. [10] *Sic PS.;* nasceretur *altera lect.* [11] *Rec. ex Tr. (in PS. om.)* [12] i. s. ordinationibus *Br. Ms.* a suis ordinatoribus *Av.*

credunt, quasi spiritum mendacii accipiunt, quo deteriores fiunt. Vel mendacium large acceptum quodlibet mortale peccatum intelligitur. Cum igitur tales ordinantur, spiritum mendacii accipiunt, i. e. peccato peccatum adiungunt[13] operante maligno spiritu. — [Cap. 3.] *Presbiter* etc. usque *altare.* Continens pro contento ponitur: i. e. oblationes, que offeruntur altario. *et Spiritum sanctum* i. e. ordinationes,[14] in quibus maxime gratia sancti Spiritus operatur. — [Cap. 4.] *Benedictio,* i. e. sacramentum illud ordinis, quod in se est benedictum, *illi convert. in maledictionem,* i. e. valet ei ad dampnationem, quia et[15] sancta obsunt malis. — [Cap. 5.] *Quisquis per pecuniam.* Usque adeo detestabilis est symoniaca heresis, ut non solum eius auctores, sed etiam quicumque contra eam exstirpandam pro debito officii sui non pugnaverit, dampnetur. Hoc est ergo, quod hic dicitur: *Quisquis contra symoniacam et* — pro[16] „id est" — *neophitorum heresim.* Neophiti, i. e. nuper ad clericatum venientes,[17] cum per industriam scientie et meritum perfectioris vite, quam nondum habebant, sacros ordines optinere non possent, per pecuniam quam habebant eosdem ordines impetrabant. — [Cap. 6.] *Quos constiterit* etc. Non ideo hoc dicit, ut ex obliquo detur intelligi quod illi, qui sunt digni meritis, si sacram mercantur pretio dignitatem, non propterea tamen debeant arceri, sed quoniam illi frequentius hanc turpem mercationem faciunt, qui dignis meritis macrescunt. — [Cap. 7.] *Reperiuntur* etc. Duplex pena est symonie, una spiritualis per depositionem vel excommunicationem,[18] altera corporalis per penitentie satisfactionem. Quia ergo de spirituali pena iam dixit, de corporali in hoc capitulo adicit, ostendens eum, qui pontificalem[19] dignitatem emerit, in monasterio sub[20] perhenni penitentia esse retrudendum, *anathematis obprobrio condempnatum.* Nota symoniacum de iure excommunicatum esse; unde si constat aliquem symoniacum esse, licet nondum per sententiam sit notatus, tamen ab eius participatione sicut alicuius interdicti abstinere debemus. *alienum* de iure. *Illi vero* etc. Non de ordinatoribus hic dicit, sed de consiliariis archiepiscopi, qui eo inconscio ab ordinando pecuniam accipiunt. *perpetuo anathemate.* Anathema hic improprie pro excommunicatione, i. e. a sacramentis separatione accipitur, nisi forte contra contumaces et impenitentes hoc dictum esse intelligatur, qui soli anathemate sunt feriendi. De quibus in III. quest. XI. Cs. plenius dicemus, cum de excommunicatis tractabimus. — [Cap. 8.] *Si quis episcopus.* Hactenus de pena simoniace ordinati

---

[13] pecc. amplius adi. *Br. Av. Ms.* [14] ordines *PS.* [15] *Inser. ex Br. Av. Ms.* [16] *Inser. ex Av., cett. om.* [17] Neoph. erant (*Br.:* scil.) nuperrime ad clericatus religionem venientes *Av. Br. Ms.* [18] vel exc. *om. Ms.* [19] *Br. Av. add.:* maxime, *Ms. add.:* immeritam. [20] *om. PS.*

aperuit,[21] nunc de pena ordinantium subiungit. *Si quis episc. Spiritus sancti gratiam* internam *sub pretio redegerit,* i. e. redigendam putaverit. Vel *Spiritus sancti gratiam,* h. e. ordinem, in quo Spiritus sancti gratia representatur et frequenter confertur. *promoverit etiam defensorem* etc.; expositionem horum verborum quere infra q. III. cap. Salvator (8.). — [Cap. 11.] *Qui studet* etc. usque *Giezi gratiam sanitatis.* Legitur in quarto libro regum quod Naaman Sirus, postquam a lepra etc.[22] — [Cap. 12.] *Qui sacros* (etc.) *sacerd.* legitimus *esse non potest.* Ad hunc modum reliqua similia intelligenda[23] sunt. *Et cum in Christi corpore,* i. e. in ecclesia. — [Cap. 14.—16.][a] *Cum ordinaretur* usque *lepra,* id est dampnatio, *fuit. Inexpiabilis* (cf. c. 16.) *est venditi culpa ministerii,* i. e. inextricabilis est nota culpe[24] venditi ministerii, hoc est symonie: etsi symoniacus[25] per penitentiam Deo possit reconciliari, tamen in ordine, quem consentienter[26] per pecuniam est aliquis adeptus, nullo modo poterit remanere. — [Cap. 17.] *Qui perfectionem* etc. Quoniam de ordinationibus hereticorum hic incipit fieri mentio et de huiusmodi multa in sequenti dicentur,[27] ideo sciendum est quod hereticorum quidam in ecclesia ordinati[28] postmodum in heresim labuntur, quidam solummodo apud hereticos ordinantur.[29] Cum enim[30] in heresim labuntur in ecclesia prius ordinati, aut iterato eosdem ordines ab hereticis[31] suscipiunt aut non. Qui vero apud hereticos ordinantur, aut ab illis ordinantur, qui ultimam manus impositionem in ecclesia susceperant, aut ab illis, qui apud hereticos ultima unctione promoti fuerant. Qui ergo ordinati sunt in ecclesia catholica, si postea in heresim labuntur et eis ab hereticis eidem ordines non repetuntur, cum ad ecclesiam reversi fuerint, ex dispensatione ecclesie in suis ordinibus recipientur, ita ut ulterius non promoveantur, ut infra ead. q. cap. Si quis heretice (42.); ex maiori[32] autem misericordia etiam ad ulteriores gradus poterunt sublimari, quod innui potest ex illo capitulo infra q. VII. Convenientibus (4.). Si[33] apud hereticos reordinati sunt, cum ad ecclesiam

---

[a] Modus allegandi et dispositio textus evidenter probant verba, quae leguntur in capp. 14.—16. edition. Decreti, in Gratiani codicibus, qui Rufino praesto erant, uno tenore scripta in unum idemque capitulum coniuncta fuisse: quod consonat his, quae refert Friedbergius in adnotatt. 149. 151. h. l.

[21] Si q. episc. Qua pena sint condempnandi symoniace ordinati, aperuit etc. *Ms. Br. Av.* [22] *Praetermittimus historiam de Giezi, cf. IV. Reg. cap. 5.* [23] *Sic PS.*; exaudienda *alior. lect.* (*PC. hab.:* cetera simil. exaud.) [24] *Sic PS.;* . . . notabilis cicatrix culpe *Ms.,* nota vel cicatr. c. *alior. lect.* [25] simonie *PS.* [26] *Sic PS.;* conscienter *alii nonn.* [27] *Sic emendavi pro* dicetur *(PS.); alii partim hab.:* „memorabuntur", *partim:* „commemorabuntur". [28] ordinantur *Br.* [29] . . . labuntur, quia (!) sol. ap. her. ord. aut ab illis. *Ms.* [30] autem *Br. Ms. Av. Al.* [31] ab heret. *om. PC.* — *Subsequens locus* Qui vero . . . . . . fuerant *in Ms. librarii mendis et omissionib. plane corruptus est.* [32] maiorum *Tr.* [33] *Sec. PS.; aliq. add.:* autem

redierint, nec etiam priores ordines retinebunt, ut habetur[34] ex fine illius capituli „Saluberrimum“, infra q. VII. (c. 21.). Qui autem apud hereticos ordinati[35] sunt, si ab illis hereticis sunt ordinati,[36] qui ultimam manus impositionem apud ecclesiam receperant, vere quidem sacramentum ordinis susceperunt, sed executionem ordinis vel virtutem sacramenti non acceperunt, quia neutrum in ordinatore[37] erat; nam utrumque ordinator perdiderat, cum ab ecclesia recesserat: sacramentum ordinis, quod adhuc retinuerat, ordinando dare potuerat.[38] Ideoque si huiusmodi ordinatus ad ecclesiam catholicam redierit et eius persona ecclesia indiguerit, non reiterabuntur in eo ordines, sed[39] per benedictionem sacerdotis et invocationem Spiritus sancti confirmabuntur. Quod Augustinus manifeste tradit[40] in illo capitulo „Quod quidam“ (97.), infra ead. q., et Urbanus in illis capitulis „Ab excommunicatis“, „Ordinationes“, infra Cs. IX. q. I. (c. 4. 5.). Hoc idem conicitur ex eo, quod in VII. q. habetur, cap. Convenientibus (4.). Et hoc totum, quando in forma ecclesie ordinati sunt tales; si enim preter formam ecclesie ordinarentur, a quolibet et quilibet ordinarentur, nichil, nec etiam sacramentum, acciperent[41] — exemplo baptismi, qui citra formam ecclesie traditus debet iterari,[42] ut infra ead. q. Si quis confugerit (c. 52.). Si autem ab illis hereticis ordinati sunt, qui ultimam manus impositionem in ecclesia non susceperunt, cum ad ecclesiam reversi fuerint, si necessitas vel utilitas interpellaverit, ut fungantur ordinibus, in ecclesia iterum ordinabuntur ex novo, quia a suis ordinatoribus non solum executionem ordinum vel virtutem[43] sacramenti, sed etiam nec ipsum sacramentum receperunt. Et[44] hoc est infra q. ult. cap. Daibertum (24.). In hoc itaque capitulo de utrisque ordinatis et ordinatoribus[45] Innocentius meminit, et primo de his, qui sunt ordinati ab illis, qui ultimam manus impositionem in ecclesia receperunt, dicens: „Qui perdiderunt“, scil. cum recesserint ab ecclesia, „perfectionem Spiritus“, i. e. perfectam gratiam Spiritus sancti, „quam acceperant“, cum ipsi in ecclesia episcopi facti sunt, „non possunt dare eius plenitudinem“, i. e. illius sacramenti virtutem, licet ipsum sacramentum.[46] *Qui honorem* etc. Hic[47] agitur

---

[34] *Sec. PS. PC.; alii hab.:* ut perpenditur evidenter ex etc. [35] reordinati *Cl.* [36] si . . . ordinati *om. Al. PC.* [37] in ordinatione *Cl.* [38] . . . ordinato dare poterat *PC.*, ordinando dare poterat *Br. Al. Ms. Av. Cl.* [39] si *PS.* [40] tractat *Cl.* [41] *Sec. PS. — Cl. hab.:* Et hoc totum, quod in forma etc., *postea sicut alii nonn.:* si . . . ordinarentur *(h. v. eras. Cl.)* a quol. quil. (*Ms.:* quicumque) ordinaretur (*Cl.:* ordinarentur) . . . acciperet (*Cl.:* acciperent). *In PC.:* Si en. pr. f. eccl. a quol. quil. ordinatur . . . . . acciperet [42] qui cum extra f. („extra formam“ *etiam legitur in textu Al.*) eccl. tr. fuerit, debebit iterari *Tr.*, qui ad f. eccl. non tr. dicitur iterari *Ms.* [43] ordinis nec virt. etc. *Ms.*, ordinis vel etc. *Al. Br.* [44] Ut *Tr. (cett. congr. c. textu.)* [45] *Sic. codd. coll., uno PS. excepto, qui om. v.:* et ordinatoribus. [46] virtutes, lic. huius sacram. *PS. — PC. om. v.:* ips. sacram. [47] *Br. Al. om. v.:* Hic . . . optinuerunt.

de illis ordinatoribus, qui ultimam manus impositionem apud hereticos optinuerunt. *Qui*[48] *honorem,* id est episcopalem dignitatem, in ecclesia catholica numquam habuit, *honorem,* i. e. sacramentum honoris, scilicet ordinem aliquem nec dare potuit etiam sacramentaliter, *nec ille,* qui ordinatus ab eo est, *aliquid* etiam[49] sacramenti *accepit, quia nichil,* id est nulla potentia illud sacramentum dandi, *erat in dante.* Vel aliter, ut de eis tantum ordinatoribus agat, qui ultimam unctionem in ecclesia habuerint: *Qui honorem non habuit,* i. e. virtutem vel executionem illius honorabilis sacramenti,[50] scil. episcopalis dignitatis, — *non habuit,* dico, tunc, cum alium hereticum ordinabat, *honorem,* i. e. virtutem vel executionem,[51] *nec ille aliquid* sacramentalis virtutis *accepit, quia nichil,* i. e. nulla virtus vel executio, *erat in dante* illud ordinis sacramentum. *sed dampnationem* etc., i, e. sacramentum ordinis, quod tunc dampnabiliter habebat, dampnabiliter dabat.[52] — [Cap. 18.] *Ventum est* etc. Et in hoc capitulo similiter de ordinatis ab illis hereticis, qui ultimam manus impositionem in ecclesia receperunt. *Ventum est,* inquit, *ad tertiam questionem.* Macedones episcopi, quibus hoc Innocentius scribit, inter alia tres sibi per epistolam ei missam fecerant questiones. Prima erat, utrum quis viduam ducens uxorem possit promoveri, vel factus clericus pro hoc debeat degradari: cuius determinationem[53] ponit supra dist. XXXIV. cap. Si quis viduam (15.). Secunda erat, utrum dicendus esset bigamus qui ante baptismum unam et post baptismum habuit alteram: cuius determinationem supra ponit dist. XXVI. cap. Deinde (3.). Tertia questio erat, an iure remanerent clerici ab hereticis ordinati, quam in isto capitulo explicat. Probat ergo primum quod illi, qui ordinati sunt ab hereticis, non debent in illis ordinibus remanere,[54] per hanc similitudinem. Cui magnum vulnus infigitur, sanari utique potest, sed sine cicatrice vulneris sanitas evenire non potest; ille autem, qui ab heretico consecratur, per illam manus impositionem incipit vulnus in capite habere: sanari utique per penitentiam vulnus illud, i. e. vitium et peccatum, potest, sed ut[55] cicatrix, id est quedam nota et minor integritas qua impediatur ordine fungi, remaneat oportet. *vulneratum per ill. man. imposition. habere caput,* i. e. illam capitalem et sacramentalem dignitatem cum vulnere, i. e. dampnationis vitio, susceptam teneant. *Medicina* penitentie *sine cicatrice,* i. e. nota minoris integritatis, (usque) *atque ubi penitentie,* scil. publice. *illic ordinationis honorem locum habere non posse,* subaudi: dicimus vel

---

[48] *om. PS.* [49] *om. PC.* [50] virt. vel ex. istius sacr. etc. *PC.* [51] *Ms. perperam add.:* dampnabiliter dabat [52] dampn. dab. *om. Al.; qui cod. hic et supra pro* „executio“ *mendose legit:* excusatio. — *In Ms. h. l. legitur:* . . . q. tunc laudabiliter (?) hab., dampn. dab. [53] determinationes *PS.* [54] . . . reman. probat, inquam etc. *Br. et al. nonn.* [55] *om. PS.*

decrevimus. Infra Cs. XXIII. q. IV. cap. Ipsa (24.) continetur quoddam contrarium; ibi namque dicitur quod illis, qui de heresi ad ecclesiam redeunt, honor clericatus aut episcopatus non aufertur. Sed ibi de ordinatis in ecclesia catholica et postea in heresim labentibus; hic de eis, quibus heretici manus imposuerunt. *Sed econtra.* Opponebatur Innocentio in hunc modum. Ille hereticus, qui ordinavit istum, nichil habebat quod isti[56] daret; ergo cum iste ab eo[57] ordinatus est, nichil ab eo accepit: nichil est ergo quod impediat, quominus[58] in ecclesia catholica ordinetur. Primam et secundam propositionem ex parte concedit et ex parte negat, ultimam penitus destruit; dicit enim: quia nichil habuit — quoad effectum virtutis — qui ordinavit, et ideo ordinatus ab eo nichil accepit quoad effectum unctionis. Sed quid ille habuit? — dampnationem: hanc utique ordinatus accepit et ideo in ecclesia catholica promoveri non poterit. Et sciendum hoc dici generaliter ex rigore; nam specialiter ex dispensatione secus invenitur, ut infra q. VII. cap. Convenientibus (4.). *Acquiescimus, et verum est certe, quia quod non habuit,* scil. effectum unctionis, *dare non pot. Dampnationem* etc., i. e.: sacramentum quod dampnabiliter habuit dampnabiliter dedit. *Sed dicitur.* Adhuc amplius opponebatur Innocentio. Non est verum, dicebant quidam, quod dampnationis vitium hunc impediat, quominus valeat in ecclesia ordinari, quoniam benedictio illa pontificalis, qua est reconciliatus, cum ad ecclesiam rediit, omne vitium penitus abstersit. Quod removet ibi: *Ergo si ita est. — Qui tamen[59] illic baptizati s.,* quasi: non solum illi, qui ab hereticis sunt ordinati, non possunt in ecclesia habere ordinem, sed etiam illi, qui apud eos sunt baptizati tantum et non ordinati. Hoc autem de adultis et discretis exaudiendum est; infantes enim, qui apud hereticos sunt baptizati, cum ad ecclesiam fuerint reversi, ad sacros ordines non impediantur[60] promoveri, ut infra q. IV. cap. Placuit (3.). — [Cap. 21.] *Eos, qui* etc. usque *vicesimus nonus canonum[61] sanctorum apostolorum,* qui sic se habet: Si quis episcopus, presbiter aut diaconus per pecuniam obtinuerit dignitatem, et ipse et ordinator eius modis omnibus a communione abscidatur, sicut Symon magus a Petro. *et Actus eorundem,* ubi agitur de Symone mago. *et tertius liber Regnorum,* ubi dicitur de Ieroboam (cap. XIII. v. 33. 34.), quod quicunque volebat implebat manum suam et fiebat sacerdos excelsorum. Et propter hanc causam peccavit domus Ieroboam et est eversa et deleta de superficie[62] terre. *et quartus liber*

---

[56] illi *(mendose) PS.* [57] eodem (?) *PS.* [58] ut minus *PS.* [59] *PS. mendose leg.:* Quid inde, *Br.:* Quod tantum. — *PC. hab.:* Ergo si ita e. illi, qui tantum baptizati, quasi: non solum etc. [60] *Sic PS.;* impediuntur *Cl.; alii partim hab.:* impedientur, *partim:* prohibentur [61] *Sic PS.; nonn. leg.:* canon *(sicut editt. Decreti), sed cf. Friedberg. adnotat. 252. h. l.* [62] desuper faciem *PS.; alii:* de superficie *(sicut in textu Vulg.).*

(cap. V.), ubi agitur de Giezi. *alienum* de iure *a sacerdotio qui aliquando dederit vel acceperit (pecuniam),* eo pacto vel intentione intercedente, ut haberet vel daret sacerdotium. — [Cap. 23.] *„Duces“, inquit,* etc. usque *Nec*[63] *moveat quemquam.* Illam tangit ystoriam quod, cum Saul etc.[64] *Hoc ipsum sonat* etc. Tangit ystoriam illam, qua legitur etc.[65] — [Cap. 29.] *Sicut eunuchus* etc. Ystoria, unde hoc sumptum est, in Genesi satis nota est (cf. cap. 39.): quia eunuchus dicitur, non quod castratus sit, sed quia fidelis.[66] Sed queri solet, quare eunuchus dicatur, cum legatur ibidem quia dedit Pharao Ioseph uxorem Aseneth filiam Phutiphares sacerdotis Eliopoleos. Sed sciendum quoniam apud Grecos, cum eunuchizati — i. e. castrati — in penetralia et secretiora regum primum admitterentur, pro eo quod tales ceteris fideliores et minus suspecti esse poterant, inolevit postea usus, ut omnes fidentiores[67] et secretarii regum eunuchi vocarentur. Unde Phutifar eunuchus Pharaonis dictus est, non quod castratus fuerit, sed quoniam eius primus consessor et secretarius fuit. Et hoc quidem probabilius dicitur, Augustinus tamen super Genesim[b] aliter solvit.[68] *Sic quoque ignis sacrificii* etc. Ignis sacrificii dicebatur quod semel celitus missus semper postea nutritus est ad consumenda[69] sacrificia; nec licebat alium ignem sacrificiis apponi. Unde Nadab et Abin, filii Aaron, cum imposuissent ignem alienum, continuo igne celesti devorati sunt.[c] De hoc igne sacrificii[70] habetur in secundo libro Machabeorum etc.[71] — [Cap. 30.] *Si iustus fuerit* etc. Quoniam de sacramentis hereticorum hic multa perturbate dicuntur, sciendum est quod in sacramentis ecclesiasticis duo attenduntur, scilicet veritas sacramenti et virtus sacramentalis. Horum sacramentorum quedam sunt dignitatis tantum, ut ordines; quedam necessitatis, ut baptismus; quedam necessitatis et dignitatis, ut eucharistia. Hec autem sacramenta aliquando celebrantur in forma ecclesie, aliquando preter formam ecclesie traduntur. Item refert, utrum ab hereticis, an a catholicis celebrentur; item cum a catholicis, utrum a bonis an a

---

[b] Cf. S. Aur. Augustini Quaestion. in Heptateuch. lib. I. (Quaestion. de Genesi) n. 136., Corpus scriptor. ecclesiast. Latinor. vol. 28. III. 3., pag. 70. [c] V. Levitic. X. 1., 2.

[63] Non *PS. (altera lect.:* Nec, *sicut editt. Gratiani).* [64] *Praetermittimus historiam de Saul vocato ad munus regium, quam breviter exponit sec. I. libr. Reg. cap. 9. 10.* [65] *Praetermittimus historiam de Ahia propheta, qui uxori Ieroboam praedixit mortem filii aegrotantis. (V. III. libr. Reg. c. 14.)* [66] *Codd. Br. Av. Ms. Tr .om. v.:* quia eun. . . . . . . fidelis. — *Cod. PC. totam subsequentem expositionem* (Sed queri . . . . . . solvit) *om.* [67] fideliores *Br. Av.* [68] *Sic Br. et al. nonn.;* sonat *PS. — In Av. legitur:* Et h. q. satis probabiliter dici potest. Aliter tamen solvitur, ut dicatur eunuchum vocatum, non quod membris genitalibus privatus, sed quia, dum Ioseph turpe quiddam cogitavit, divina potentia in ipsis ita est debilitatus, ut omnis illicitus deprimeretur motus. [69] consummanda *PS. Br.* [70] *om. PS.* [71] *Praetermittimus historiam, quam refert ex libr. II. Machab. cap. I. et IV.*

malis. Similiter qui hec sacramenta ab hereticis vel a catholicis celebrata suscipiunt, aliquando digni, aliquando indigni reperiuntur. Sacramenta ergo quelibet cuilibet a quolibet preter formam ecclesie ministrata carent tam veritate sacramenti quam gratia sacramentali, et inde[72] debent reiterari: unde est intelligendum illud capitulum „Si quis confugerit“ (52.) infra ead. q. Si autem in forma ecclesie misterium[73] celebretur sitque sacramentum necessitatis tantum[74] — ut baptismus, catechismus, exorcismus —, a quolibet sacerdote, sive heretico sive catholico, ministratum cuilibet, sive digno sive indigno, habet veritatem sacramenti: et ideo non est reiterandum. Sed si ab heretico ministretur conscio eo, qui suscepit, quod ipse[75] sit hereticus, caret gratia sacramentali, nisi mortis urgente periculo suscipiatur, ut infra Cs. XXIV. q. I. cap. Si quem (40.). Baptismus enim[76] etiam a pagano in forma ecclesie traditus necessitate instante non solum veritatem sacramenti, sed etiam virtutem habet; preter necessitatem a quolibet traditus cuilibet verus est in sacramento: et ideo nunquam reiterandus, ut infra de consecr. dist. IV. cap. Romanus (23.). Sacramenta vero dignitatis tantum, ut ordines, si ab hereticis dentur, tenenda est illa distinctio, quam paulo superius premisimus in illo capitulo[77] „Qui perfectionem“ (17.). Si autem traduntur[78] ab episcopis catholicis, scil. non precisis, si digni sunt qui suscipiunt sacramentum, utrumque consecuntur, sacramentum videlicet et rem sacramenti; indigni autem non rem, sed sacramentum tantum. Indigni hic intelliguntur[79] qui secundum canones ab ordinibus repelluntur. Sed dicitur: si illi, qui indigni sunt, cum ordinantur, nonnisi sacramentum ordinis accipiunt, quid igitur, cum ab ordine postmodum deponuntur, amittunt? Quippe sacramentum illud amittere non possunt — alioquin, si ex dispensatione iterum in suo ordine recipientur, reordinabuntur, quod sentire dementis est![80] Ad quod dicimus quia, cum tales deponuntur, non quidem sacramentum absolute amittunt, sed quoad potestatem utendi illo sacramento: de cetero enim eo uti non poterunt. In officio[81] sacerdotali duo sunt, usus[82] et potestas. Item potestas triplex est: aptitudinis, habilitatis et regularitatis. Vel potestas alia sacramentalis, secunda dignitatis, tertia regularitatis.[83] Potestas aptitudinis est, qua sacerdos ex sacramento

[72] *Sic PS.*, ideo *altera lect.* [73] ministerium *Br. Av.* [74] *H. l. PS. perperam interp. v.:* non est reiterandum. — *Loco v.* „ut“ *nonn. hab.:* hoc est. [75] *om. PS. Av.* [76] *om. PS.* [77] . . . q. p. ante pr. etc. *Av.*, q. supra pr. illo etc. *PS.* [78] *Sic PS.; Br. et alii nonn. hab.:* dentur [79] *Sic PS.* — *Br. et alii nonn. hab.:* Indigni autem intell. hii, qui etc. [80] . . . recipiuntur, reiterabuntur etc. *PS.*, . . . reordinabuntur de meritis est (!) *Ms.* [81] *Sec. PS.; aliq. interp. v.:* namque puta [82] dignitas *Ms.* [83] *Sec. PS.* — . . . tripl. est: prima apt., secunda hab., tertia reg. . Vel prima est sacramentalis etc. *Ms.* — . . . tripl. est: una apt., alia habilit., alia (*Br. Cl. PC:* tertia) regularitatis. *Br. et alii nonn.* (*qui codd. om. v.:* Vel . . . regularitatis.).

ordinis quod accepit habet aptitudinem cantandi missam.[84] Potestas habilitatis est, qua ex dignitate officii quam adhuc habet habilis est ad cantandam missam. Potestas regularitatis est, qua ex vite merito, ex integritate persone, ex sufficienti eruditione dignus est missam canere. Sacerdos itaque aliquando in crimen labitur, sed tamen ab officio non suspenditur; aliquando labitur et suspenditur; aliquando labitur et non tantum suspenditur, sed etiam deponitur. Quando labitur et non suspenditur, non quidem usum officii amittit, sed illa tertia potestas abiudicatur ei; non enim potest cantare missam ex merito vite. Cum vero labitur et suspenditur, usum quidem officii perdit, sed habilitatis potestatem non amittit; de levi enim, scil. simplici iussione episcopi,[85] usum officii recuperare potest qui non perdidit dignitatem. Si vero labitur et suspenditur et deponitur, usum utique officii cum potestate habilitatis et regularitatis amittit, sed potestate aptitudinis eatenus nunquam carere potest, quatenus illud sacramentum ei, dum vivit, deesse non potest. Et hoc quidem utiliter interiecimus ad satisfaciendum questioni quorundam[86] a nobis frequenter sciscitantium, quid plus sacerdos depositus, quam suspensus, amitteret deiectus vel reciperet restitutus. Nunc ad inceptum redeamus. Si igitur sacramenta necessitatis et dignitatis ab hereticis celebrata sint, hoc est eukaristia et confirmatio, confirmatio quidem caret effectu, sed forte non caret veritate sacramenti.[87] Eukaristie autem sacramentum nec etiam veritatem essentie apud hereticos habet; nam cum hoc sit specialiter sacramentum unitatis, apud catholice unitatis hostes confici non valet — unde infra e. q. cap. Si quis inquit (c. 70.), Extra ecclesiam catholicam (c. 71.), et Cs. XXIV. q. I. cap. Scisma (34.), et infra de consecr. dist. II. cap. Utrum (72.), Quid sit sanguis (73.): et ideo nec etiam necessitate instante[88] aliquis de manu hereticorum conscienter debet communionem suscipere, ut infra Cs. XXIV. q. I. cap. Si quis dederit (41.), Cepit Ermigildus (42.). Denique ista sacramenta necessitatis et dignitatis a catholicis celebrata, si a dignis digne accipiantur, sive sint boni sive mali sacerdotes, vera sunt sacramenta[89] et virtutis efficacia quantum ad recipientem, nec magis nec minus efficiunt per bonum quam per malum sacerdotem, ut infra e. q. cap. „Intra (eccl.) catholicam“ (77.) et reliqua capitula subinde contexta. Tunc autem quantum ad ipsos malos dicuntur inania et carere effectu, unde intelligitur illud Ieronimi „Sacerdotes qui eukaristie“ etc. infra e. q. (c. 90.) et cetera capitula ibidem contexta. Quando autem boni sunt qui ministrant, mali quibus ministratur, et tunc quidem vera sunt sacramenta et efficacia quoad ministrantes,

---

[84] missas *PS.* [85] . . . de levi autem et simpl. etc. *PS.* [86] *Ar. add.:* celebrate [87] sed non forte sacr. verit. *PS.* [88] *Sic. PS.;* necess. urgente *altera lect.* (*Ms. om. v.:* nec etiam). [89] *Ms. add.:* necessitatis

sed sine effectu quoad suscipientes. Cum vero utrique digni sunt, tunc in utrisque vera sunt sacramenta et efficacia. Itaque quod in hoc capitulo ab Augustino de sacramentis per malos ministros datis dicitur, aut de quibuslibet sacramentis et malis catholicis intelligitur, aut de sacramentis necessitatis tantum et de hereticis; reliqua quattuor continue subiecta capitula de hereticis et sacramentis dignitatis[90] intelligenda sunt. Illud autem capitulum, quod postea sequitur, scil. „Neque in homine“ (36.), et item „Nonne“ (37.) promiscue de hereticis et catholicis intelligenda sunt; illud autem „Multe operationes“ (38.) de hereticis, illud vero „Remissionem“ (39.) de hereticis et catholicis. — [Cap. 32.] *Sic autem Deus* etc. usque *intus et foris.* Notandum quod tribus modis aliqui dicuntur esse[91] in ecclesia; propter caritatis unionem: ut omnes boni et soli;[92] propter sacramentorum participationem: quo modo sunt in ecclesia et multi mali; et propter[93] fidelium catholicorum communionem: quo modo sunt in ecclesia omnes catholici et non per anathema precisi.[94] Itidem tribus modis dicuntur aliqui esse extra ecclesiam; quia non habent vinculum caritatis: quo modo extra ecclesiam sunt omnes mali et soli; et quia a sacramentis ecclesie sunt sequestrati: quomodo nuper publice penitentes[95] et anathematizati; et quia cum fidelibus ecclesie participare non debent, ut eidem anathematizati et omnes heretici et scismatici,[96] cathecumini, Iudei et pagani. — [Cap. 39.] *Remissionem peccatorum avari non dant.* Sciendum quia tribus modis ipsa culpa peccati remitti dicitur: per auctoritatem, per ministerium, per amministrantis meritum. Per auctoritatem solus Spiritus sanctus remittit peccatum, ut infra e. q. cap. Ut evidenter (82.); per ministerium, ut omnes — boni et mali — sacerdotes intra ecclesiam, quia id ministerium exhibent, in quo remittitur peccatum, ut baptismum,[97] — unde est illud capitulum (47.) „Sicut urgeri“ infra e. q.; per ministrantis meritum, ut solummodo boni sacerdotes — in quo casu intelligendum est[98] istud capitulum et item illud, quod est infra de consecr. dist. IV. cap. Quomodo (41.). *per columbe* i. e. ecclesie *gemitum,* de qua[99] dicitur:[d] Una est amica mea, columba mea etc.

---

[d] Cantic. canticor. V. 2.

[90] *Inser. ex Av., cett. om.* [91] *om. PS.* [92] . . . union.: quomodo in eccl. sunt boni omn. et s. *Av. Br. Ms.* [93] *om. PS. Ms. Av.* [94] . . . p. anath. multi precisi *Ms.* . . . in eccl. s. multi cath. etc. *Br.* [95] *H. l. codd. Ms. et Br. add. verba:* „cathecumini, Iudei et pagani“, *quae infra omitt.* [96] et scism. *om. PS.* [97] *Hic cod. PS. perperam repetit verba:* „et quia cum fidelibus ecclesie participare non debent, ut eidem anathematizati“ *(cf. supra expl. cap. 32.), quae h. l. in cett. codd. non reperiuntur; postea prosequitur:* unde ill. cap. ut evidenter per ministerium sic urguent infra e. q. [98] . . . sacerdotes, quomodo intelligitur istud etc. *PS.* [99] *Sic PS.; Br. et alii nonn. add.:* in canticis

Foris quidem nec ligari. Videtur hoc esse contrarium ei, quod est infra Cs. XXIV. q. I. cap. Quisquis (38.). Sed hoc[100] ibidem solvit § „Sed istud“ (l. c., p. c. 39.). — [Cap. 40.] *Si qui a pseudo-episcopis ordinati fuerint* etc. Quos appellet hic pseudoepiscopos, quere supra dist. LXII. cap. I.[101] Sed queritur, cur hic dicatur quod a talibus facta ordinatio tunc demum habeatur rata,[102] si ipsi ordinati perseverent in illis ecclesiis, in quibus ordinati sunt, cum alibi habeatur quod, si aliqui ecclesias emerint, si in aliis ecclesiis vivere voluerint et potuerint, serventur eis etiam maiores ordines, si vero in illis ecclesiis voluerint perseverare, minoribus tantum ordinibus sint contenti,[103] ut infra q. V. cap. I. Sed hic ideo ordinis amministratio prohibetur in aliis ecclesiis, ne a talibus ordinati in aliis ecclesiis ministrantes gravius scandalum facerent;[104] ibi vero in illis ecclesiis minus rata habetur[105] ordinis amministratio in odium symonie, ideo scil. quia ipsas ecclesias, ubi ministrare volunt, per pecuniam optinuerunt. — [Cap. 42.] *Si quis heretice* etc. usque *in quo inv. ordine permaneat,* nisi iterata unctione fuerit maculatus: tunc enim etiam[106] ab eo, in quo invenitur, ordine cessabit, ut infra q. ult. cap. Saluberrimum (21.). Ex maiori autem dispensatione ad ulteriorem gradum poterit promoveri, ut infra q. VII. cap. Convenientibus (4.). — [Cap. 46.] *Dedit* etc. *dedit Iohannes, et baptizatum est post Iohannem,* i. e. iterum[107] baptizati sunt qui a Iohanne fuerant baptizati, sed distincto modo. Nam, sicut ait Ieronimus super Iohel, illi, qui baptizati baptismo Iohannis Spiritum sanctum non credebant,[108] iterum baptizati sunt baptismo Christi; illi vero, qui spem non posuerunt in baptismo Iohannis et Patrem et Filium et Spiritum sanctum credebant, baptizati baptismo Iohannis non rebaptizati fuerunt,[109] sed impositione manuum ab apostolis super eos facta Spiritum sanctum receperunt.[e] — [Cap. 52.][110] *Si quis confugerit* usque *deponi eos oportet,* non ab eo ordine, quem habuerint, sed quem apud hereticos habuisse videbantur. — [Cap. 59.] *Si quis per ignorantiam ordinatur* etc. usque

[e] Cf. Act. Apostol. c. XIX. v. 2.—6.; S. Hieronymi Commentar. in proph. Ioel, ad cap. II. v. 28. et 29. (Oper. ed. Vallars. Veronae 1736. t. VI. col. 202.)

[100] *Sec. PS.; altera lect.:* Sed hanc contrarietatem Gratianus ibidem etc. [101] *Sec. PS.; nonn. hab.:* Quos hic vocet pseud., q. s., unde hoc sumptum est, dist. LXII. etc. [102] Sed . . . . . ordin. non (*Ms.:* tunc non) dem. hab. rata *Br. Ms. PC.* Sed q. cum dic. hic quod a talibus demum habetur rata ordin., si ipsi etc. *PS.* [103] . . . vivere non vol. et potuer. . . . ordines, si vero in illis potuerint persev., minor. tant. sint cont. officiis vel ordinibus *PS.* [104] . . . sc. generarent *Av.*, ne . . . ecclesiis amministrantes gravius fieret scand. *PS.* — *In Ms. librar. om. v.:* ne . . . . . in illis ecclesiis. [105] *PS. add.:* eorum [106] tunc etiam *PS.* [107] *Cl. hic et infra mendose leg.:* item [108] . . . illi, qui baptiz. bapt. Iohannis sunt, qui per Spiritum non cred. etc. *PS.* illi, qui Christum non credebant etc. *Tr.* [109] *Sec. PS.; nonn. om. v.:* baptizati baptismo Iohannis. [110] *Cl. om. cap. 52.*

Sed Romanus pontifex, quasi: quidam ita perverse sentiunt, *sed Romanus pontifex*[111] etc. et post *licet paganus sit qui baptizat.* Contra invenitur infra de consecr. dist. IV. cap. Quos a paganis (52.). Ibi enim dicitur quod illi, qui a paganis fuerant baptizati, iterum baptizentur. Sed illi preter formam ecclesie erant baptizati; hic autem de eo baptismo[112] agitur, qui in forma ecclesie traditur. — [Cap. 62.] *Odit Deus* usq. *fetorem eorum,* id est sordida eorum sacrificia, *et claudit nares suas,* hoc est: ita aspernatur ea, sicut si aliquis clauderet nares ab eo, quod odorari nollet.[113] — [Cap. 65.] *Vide quantum*

---

[111] *PS. mendose leg.:* quasi quid autem ita parum se sentiunt. Sed Romana etc. — *Ms. om. v.:* quasi . . . . . . pontifex. [112] baptizato *PS.* [113] vellet *Br.* — *Av. et Cl. explan. c. 62. prorsus om.* — *Cod. PC. post explication. cap. 62. prosequitur:* Quod dicit humano more loquens, non quod Deus sancta (*emenda:* sacrificia) sua improbet, sed quod in eorum propitiationem non recipiat. Pluribus auctoritatibus videntur sancti astruere, extra ecclesiam ab hereticis et scismaticis corpus Christi confici non posse, cum nec Christus nec Spiritus sanctus, scil. per quem omnia sanctificantur, sit apud eos: et ideo offerunt sacrificia sacrilega, inania et falsa. Ad hoc etiam accedit quod cetera sacramenta forma sunt tantum et figura suorum effectuum — non ipsa veritas — possuntque apud hereticos vera quidem dici quantum ad formam, et inania et falsa quantum ad effectus gratiam, quam apud eos non conferunt; sed sacramentum corporis Chr., cum nullatenus sit sine corpore Christi, si verum est apud hereticos, nullatenus est inane et falsum apud eos. Et quia ubicunque est sacramentum corporis Christi, ibi et Christus, qui non est inanis et falsus, sed semper verus; si ergo sacramentum eorum est sacrilegum, cum Christus sit sacrificium, ergo Christus est sacrilegus; si non est acceptum Deo, ergo filius, in quo pater sibi complacuit, patri non est acceptus; si non est accipiendum et assumendum ab hominibus: ergo ille, qui adorandus est ab angelis, est ab hominibus reprobandus et respuendus — quod de Christo, qui agnus immaculatus est, sentire est nefarium, ut alieno scelere aliquatenus eum credamus contaminandum, qui omnia peccata mundi solus pertulit et abstulit. Quamvis ergo omnia sacramenta Christi dicantur et ecclesie, non tamen ita ut in eis ecclesia Christo quasi par conferatur, sed ut particeps Christi gratie astruatur, ut et solius Christi sint quantum ad potestatem qua fiunt, et ecclesie quantum ad utilitatem quam conferunt, ut in eis et ille suam exhibeat gratiam et illa suam suppleat indigentiam. Sciens enim Christus hominem vel peccata impedire vel merita non sufficere ad vitam, sacramentorum suorum adhibuit gratiam, ut ecclesia — quod minus habet in meritis divinis credens suppleri sacramentis — quanto in sua imperfectione Deo esset humilior, tanto in superabundantia beneficiorum eius fieret perfectior. Quod ergo Christi gratia suis reservavit privilegiis, nichil debere voluit ministrorum meritis vel officiis, sed quod suum est ita sibi fecit libere liberum, ut nec eorum dignitate sit melius nec indignitate deterius vel [*em.* nec?] boni divino operi superaddidisse videantur, tanquam Deo meliores, vel [*em.* nec?] mali minuere, tanquam contra Deum fortiores vel tanquam *[h. l. cod. lacunam praebet]* ipse Deus suum omnino deputare quod omnino divinum est. Ne ergo sacramenta ecclesie bonorum vel malorum hominum, sed solius Dei esse astruantur, apud omnes indifferenter quantum ad se vera et sancta esse creduntur, ut — cum apud omnes ab eodem eadem semper sint, sicut Deus incommutabilis se ipso nunquam peior vel melior est — ita et sua sacramenta incommutabilia apud omnes eadem nunquam se ipsis sint peiora vel meliora. Quomodo enim posset maculare malus quod non potest consecrare, vel meliorare bonus quod solus efficit Christus et nullus alius? — Si enim alius efficeret, ad Christum non attineret. Sed quid bonum sine summo bono esse

bonum etc. usque *huic operi non tam premium quam pena debetur.* Augustinus dicit contra, asserens quod si quis non habens caritatem patitur martirium, etsi non prosit ei ad regnum optinendum, prodest tamen ad minus supplicium subeundum, infra de penit. dist. III. § „Potest etiam referri" (Dict. Gr. a. c. 49.). Sed ibi Augustinus agit de eis, qui bono zelo, etsi non secundum conscientiam, martirium subeunt; hic autem Ieronimus de illis loquitur, qui arroganter hoc faciunt. Quod evidenter notari potest, ex eo quod hic dicitur: *ut nostras velimus reliquias honorari* etc. — [Cap. 68.][114] *In ecclesia Dei* usque *nisi in proprietate,* i. e. ea fide media,[115] qua credimus Christum nos reconciliasse patri nascendo, moriendo, resurgendo in sua propria et vera[116] humana natura. — [Cap. 69.] *Manifestum per crudel. et insaniss. vesaniam in Alexandrina sede* etc.: quia ibi eo tempore infinita homicidia et parricidia fiebant et Arius presbiter totam Alexandriam sua heresi infecerat, ita ut sacramenta ecclesiastica a prelatis indigne ministrarentur propter hereses et a laicis indigne susciperentur propter homicidiorum crudelitates. — [Cap. 70.] *Si quis, inquit,* et post *Declaratur hoc in libro regum.*[117] Tangit ystoriam in libro regum, ubi legitur etc.[118] *Vultum,* i. e. formam sacramentorum, *ecclesie catholice.* Unde patet quod de illis sacramentis loquitur, que heretici in forma ecclesie celebrant. Que tamen dicuntur falsa, sacrilega, inania quantum ad effectum, quia et ministrantibus et suscipientibus videntur aliquam gratiam conferre, sed non conferunt; potius utrosque sacrilegos statuunt. Separamini a tabernaculis. Illam tangit ystoriam libri Numerorum, ubi legitur quod Chore, Dathan et Abyron, volentes habere honorem sacerdotii etc.[119] — [Cap. 74.] *Manus impositio non sicut baptismus repeti non potest,* quasi dicat: Baptismus repeti non potest, sed ipsa repeti potest. Sed idem Augustinus contra infra q. eadem c. Quod quidam (97.); ibi namque dicitur quod illis, qui revertuntur ab heresi non debet iterum imponi manus: ne non homini, sed ipsi[120] sacramento fiat iniuria. Sed sciendum est quod manus impositio[121] pluribus modis dicitur. Dicitur enim manus impositio ipsa consecratio, unde

---

posset? Hec igitur et si qua alia a sanctis contra sacramenta hereticorum detestabiliter dicta reperiuntur, non ita exponenda sunt, ut veritatem vel sanctitatem sacramentorum, cum omnia omnino Christi sint, improbent, sed in malitiam et damnationem illorum, qui illicite usurpant, redundant.

[114] *Av. et Cl. om. seq. expl. capp. 68. et 69.* [115] . . . i. e. fide mediatoris, qua Christum credim. etc. *Ms.* [116] *om. PS. Ms.* [117] *Sic PS. (cf. adnot. 889. edit. Friedberg. h. l.), nonn. hab.:* regnorum [118] *Omittimus historiam de vitulis aureis, quos Ieroboam fecit populo ad adorandum (cf. Reg. III. cap. 12. 13. et summam Paucapaleae h. l.)* [119] *Omittimus historiam de seditione contra Moysen mota (cf. libr. Numer. cap. XVI. et summam Paucapaleae h. l.)* [120] *om. PS.* [121] *Br. Av. add.:* in canonibus; *PS. hab.:* Et sciendum etc.

apostolus ad Timotheum (epist. I. c. V. v. 22.): „Nemini cito manum imposueris", id est: Nullum cito consecraveris.[122] Dicitur etiam manus impositio[123] in fronte baptizatorum facta crismatio; est et manus impositio cuiuslibet ordinis ecclesiastici traditio; et est manus impositio demonum obsidentium inerguminos extenta manu, ut exeant, instans adiuratio.[124] Dicitur etiam manus impositio sola manus extensio super penitentem cum invocatione Spiritus paracliti, qualiter apostoli leguntur credentibus manum imposuisse.[125] Prima et secunda convenit tantum episcopis, et utraque est sacramentum. Quod prima sit sacramentum patet; de secunda habetur infra de consecr. dist. V. cap. „Manus quoque" etc. (4.); tertia nichilominus est sacramentum et fit non tantum ab episcopis, sed etiam a corepiscopis[126] usque ad subdiaconum, et ab[127] abbatibus quibusdam usque ad lectorem, ut supra dist. LXIX. cap. Quoniam videmus (1.). Quarta congruit exorcistis — unde infra de consecr. dist. IV. cap. penult. — et non est sacramentum. Quinta,[128] si sit publica, est sacramentum et convenit tantum episcopis, ut infra Cs. XXVI. q. VI. c. 1.; si autem privata sit, non est sacramentum et convenit etiam presbyteris, ut in eadem questione invenitur. Prima ergo et secunda et tertia, quia sunt sacramenta, non reiterantur; quarta repetitur; quinta, si sit publica,[129] non reiteratur — quia est sacramentum —, si fuerit privata, reiterari potest. De prima infra Augustinus agit, de quarta et de quinta privata hic agitur.[130] — [Cap. 75.] *Sicut Christus* etc. Dicebat Luciferianus quod malus sacerdos, licet catholicus sit, baptizare utique potest, sed sacrificare non potest. Ieronimus autem econtra sentit, dicens quia, sicut potest baptizare, sic potest et corpus Christi conficere. Et hoc quidem, quamdiu ab ecclesia non deponitur; si autem degradatus fuerit, non sacrificabit, tamen baptizare poterit, ut supra dist. L. Qui sub gradu (31.). *quem non putas esse sacerdotem,* i. e. posse sacra conficere. *Neque enim potest fieri, ut* sacerdos catholicus — licet malus — nondum depositus, *qui in baptismo sanctus est, sit*

---

[122] consecramus *PS.* [123] man. imp. *om. PS. — Aliqui loco v.* Dicitur *hab.:* Est [124] abiuratio *PS. Br. Ms. — Av. Cl. et Ms. om. v.:* cuiuslibet . . . . . impositio; *Cl. praeterea om. v.:* Dicitur . . . . . crismatio. [125] *Sec. PS.; nonn. hab.:* . . . qualiter Christus et apost. . . . manus imposuisse. [126] *Tr. Ms. add.* et, *sed mendose.* [127] *om. PS. — In Av. et Cl. desunt v.:* nichilominus . . . . . congruit *(v.* congruit *etiam in PS. om.)* [128] Quarta *Av. Cl.; patet ergo textum non librarii alicuius socordia, sed consulto hic et supra mutatum esse.* [129] . . . secunda non reiter.; tertia repet.; quarta, si sit publ. etc. *PS. Av. Cl.* [130] *Sic hunc locum in codd. corruptum vel interpolatum ex auctoris sententia emendandum esse putem. In PS. legitur:* De prima . . . de quarta et prima h. ag.; *Ms. Br. hab.:* De prima Aug. infra ag. („agit" *om. Ms.*), de quinta et privata h. ag.; *Av.:* De prima . . . agit, de quarta et priv. h. ag.; *Cl.:* De prima . . . agit, de quarta et prima h. ag.; *Tr.:* De prima et quarta Aug., de quinta et priv. h. ag. etc.

ad altare peccator, i. e.: qua ratione eius ministerio sanctificatur aqua baptismi, ea ratione nullo eius crimine impediente per ipsius ministerium conficitur corpus Christi. — [Cap. 79.] *Prophetavit Saul.* In primo libro regum legitur quod, cum Saul persequeretur David etc.[131] — [Cap. 83.] *Cum Scriptura testetur quod ad preces Ieroboam.* In tertio libro regum legitur, ut supra dictum est, quod Ieroboam fecit altare in Bethel et immolavit diis, sed quod vel preces[132] obtulerit vel ad preces eius ignis de celo descenderit — hoc nusquam scriptura testatur. Unde in hoc loco quidam pro Ieroboam legunt Ierobaal. Ierobaal autem[133] fuit Gedeon: sic vocatus est, postquam destruxit aram Baal. Ad huius, inquiunt, preces, sicut in libro iudicum (c. VI., 11.—21.) legitur, ignis descendit de celo, quando apparuit ei angelus sub quercu, que erat in Effra. Tunc enim Gedeon coxit edum et iuxta preceptum angeli posuit eum super petram et azimos panes iusque desuper effudit. Extendit autem angelus Domini summitatem virge, quam tenebat in manu, et tetigit carnes et azimos panes ascenditque ignis de petra et consumpsit omnia; angelus autem Domini evanuit ex oculis eius. Sed quod isti dicunt duppliciter infirmatur. Et primo, quia nusquam[134] ibi legitur quod Gedeon pro sacrificio oraverit, ad cuius preces ignis ille advenerit. Secundo quia, cum Gedeon tunc bonus et laudandus fuerit, non esset apta in hoc capitulo comparatio exemplorum: scil. ut Ierobaal, quia malus, pro malis ministris, Elias, quoniam bonus, pro bonis ministris poneretur. Hoc itaque dicendum relinquitur quod in littera esse debeat Ieroboam, ad cuius preces ignis descendit de celo: quod non habetur in nostra interpretatione, sed LXX, quorum editionem Ambrosius semper[135] exequitur.[f] *Et rursus precante Elia.* Legitur in tertio libro regum quia, cum Elias fugeret a facie Iezabel etc.[136] — [Cap. 87.] *Dominus declaravit* usque *Si ergo apostolus.* Tangit illud apostoli in epistola ad Titum loquentis de Cretensibus, quibus Titus archiepiscopus presidebat: „Bene“, inquit (cap. I. v. 12. 13.), „prophetavit de eis quidam eorum poeta“, scil. Epimenides. „„Cretenses““, ait, „„semper mendaces, male bestie, ventres pigri““. Testimonium hoc verum est.“[137] *Memento*

---

[f] Cf. quae de huiusmodi magistrorum scholasticorum placitis disserui in opusculo „Beiträge“ II. p. 88. 106. 107. (Huius solutionis ansam Rufino nostro dederunt illa dicta Ambrosii, quae „LXX viros“ eximia laude illustrant; v. loc. Ambrosii ap. Kellner in op. „Der hl. Ambrosius als Erklärer des A. T.“ p. 30.)

[151] *Praetermittimus historiam, quam refert ex I. lib. Reg. c. XIX. 18. seqq. — V. summam Paucapaleae h. l.* [132] preceps *PS. (cf. adnotat. 1078. edit. Friedb.) PS. hic et infra om.* vel [133] *om. PS.* [134] nunquam *PS. Br.* [135] *Sic Av. Tr. Cl.;* (supra *Br.*); *PS. et alii nonn. h. v. om.* (*Nonn. codd. pro* Ambrosius *mend. leg.:* Augustinus.) [136] *Omittim. historiam (cf. Reg. III. cap. XVIII. v. 20.—40., et summam Paucapaleae h. l.)* [137] *Textus allegat. non ubique concordat cum verbis Vulgatae. Nomen Epimenidis in codicibus, uno Av. excepto, corruptum est.*

usque *et honoravit vivum,* ut quando datus[138] est Saul in manus eius in spelunca; tunc enim suadentibus sociis, qui secum erant, ut interficerent eum, respondit: „Non mittam manum in Christum Domini." Et postea cum abiret Saul, clamans post tergum eius David dixit: „Quid persequeris rex Israel canem mortuum et pulicem unum?"[139g] *vindicavit occisum.* Legitur in principio secundi libri[140] regum quod devicto populo Israel a Philisteis et mortuo Saule etc.[141] — *panniculum ex veste eius.* Ystoriam hanc quere infra Cs. II. q. VII. § De his. (Dict. Gr. l. c. p. c. 27.) *Nos dicimus* etc. Capitulum istud plura videtur pati contraria; loquitur enim de quibusdam hereticis, qui cuiusdam Optati heresi se miscuerant, et dicit quia, quamdiu eis displicebant facta illius Optati, non eis oberat, immo proderat, si de manibus eius sacrificium sumebant. Et ad hoc probandum premittit *tale cuique fieri sacrificium, qualis accedit, ut offerat, et qualis accedit, ut sumat.* Ex his ergo verbis colligitur quod heretici possunt conficere sacrificium;[142] et non solum hoc, sed etiam quod non peccat quis, si scienter[143] quoque de manu heretici suscipiat eucharistiam, dummodo eius opiniones vel facta mala non imitetur. Sed hoc est contra ea, que supra dicta sunt q. ead. c. Si iustus fuerit (30.) Sed forte iste Optatus, de quo hic agitur, non hereticus, sed flagitiosissimus catholicus fuit; unde minister malus non hereticus, sed malus catholicus exaudiendus est. Vel si erat hereticus iste Optatus, quia tamen non erat manifesta eius heresis nec in illo sacramento eucharistie errabat, non immerito et conficiebat corpus Christi et ab eo scienter accipientes non peccabant. — [Cap. 94.] *Interrogo vos* etc. Hic dicere videtur quod verbum Christi melius est quam corpus Christi, cum supra dicat Gregorius quia nichil est in creaturis melius corpore et sanguine Christi,[144] supra ead. q. cap. Multi (84.). Sed hic verbum Christi dicitur ipe Dei filius, qui melior est corpore suo; vel verbum Christi[145] appellatur predicatio euangelii Christi: que licet corpore Christi sit minor dignitate, suscipientibus tamen eam maior est efficiendi potestate. Nam illis,[146] qui digne suscipiunt corpus Christi, remittuntur solummodo peccata venialia; illis autem, qui euangelio credunt, etiam mortalia relaxantur.[147] — [Cap. 95.] *Neque enim* etc.

[g] Cf. Reg. libr. I. cap. XXIV. v. 7. 15.

[138] natus *PS.* [139] *Textus in codicibus (qui hoc loco mendis redundant) allegati neque inter se neque cum verbis Vulgatae per omnia conveniunt.* [140] *PS. om.:* secundi; *Br. Ms. hab.:* in secundo libro [141] *Praetermittimus historiam. (V. Reg. II. cap. I. 2.—15., et summam Paucapaleae h. l.)* [142] *Sic PS.;* corpus Christi *Br. Ms.;* sacrificium Christi *alior. lect.* [143] *PS. Ms. mend. leg.:* qui scienter [144] . . . corpus Chr. dic. Greg. q. n. est melius quam creaturis corpore etc. *PS.* [145] *om. PS.* [146] *PS. hic et infra mend. leg.:* illi [147] *PS. mend. leg.:* relinquant; *Ar. hab.:* remittuntur.

Ad hoc, ut omnino recte conficiatur altaris sacramentum, necessaria sunt hec tria: ut qui ministrat dignus sit ministrare, et ille, pro quo ministratur, dignus sit accipere, et illud sacramentum celebretur in forma ecclesie. Primum notatur, cum dicitur: *nisi per sacerdotem iustum et sanctum;* secundum autem dicitur:[148] *nec nisi ab eis accipiatur,* subaudi „quoad[149] virtutem sacramenti"; tertium distinguitur, cum dicitur:[150] *atque id sine vitio sit,* i. e. ut non celebretur preter formam ecclesie. *ut possit offerri pro vitiosis mundandis,* i. e. pro peccati venialis notulam habentibus. Vel pro iniquis iustificandis valet oblatio corporis Christi; etenim quamvis hoc sacramentum malis percipientibus noceat, pro eis tamen ab aliis oblatum frequenter prodest.[151] — [Cap. 97.] *Quod quidam dicunt* etc. In hoc capitulo probat Augustinus quod sacerdos qui fit hereticus non amittit potestatem dandi baptismum. Probat autem tribus modis: ipsius[152] baptismi similitudine, consuetudine ecclesie, et exemplorum secularium ratione. Et quidem ipsius baptismi similitudine: quia, sicut sacerdos recedendo ab ecclesia non amittit sacramentum baptismi, ita potestatem amministrandi illud non perdit; utrumque enim sacramentum est et quadam consecratione utrumque provenit.[153] Consuetudine ecclesie: quia, cum talis sacerdos ad ecclesiam redit, non ei iterum illa potestas datur — alioquin iterum ordinaretur, quod facere ecclesia non consuevit; non ergo, cum ab ecclesia recessit, illam potestatem perdidit. Exemplorum secularium ratione: quia si aliquis furtim signum regale fecerit in auro vel argento, cognita illa moneta non destrueretur, sed in thesauris regalibus reconderetur. Item si aliquis, cum non esset miles, caracterem militie in se notatum aspiceret, si militare postea incipiat, caracter ille non improbatur, sed approbatur. Eadem ratione, si iste in heresi — quasi furtim et non militans in ecclesia — baptizando impresserit alicui signum regis nostri, scil.[154] Christi, caracterem utique militie christiane, non est illud sacramentum repetendum, sed approbandum: si[155] baptisma, quod recedens dedit, non est repetendum, tunc potestatem dandi baptisma non perdidit. *ius dandi* et post *Utrumque enim sacramentum est et quadam consecratione datur.* Queritur hic, quomodo ius dandi baptisma sit sacramentum aut aliqua consecratione proveniat, cum constet quia laicus pulsante necessitate habet ius dandi baptisma, ut infra e. c. et aliis plurimis capp. invenitur, — non autem hoc ei provenit ex aliqua consecratione, cum ipse non consecretur ad istud ius habendum,

---

[148] et sec. dum additur *Br. Av. Tr.;* et sec. add. *Ms.* [149] saltem quoad etc. *Br. et al. nonn.* [150] *Sic PS.;* subiungitur *altera lect.* [151] *V.* ab *in Ms. expunctum est.* [152] huius *PS. (mend.)* [153] utrumque sacr. e. et q. c. utr. proveniens *PS.* [154] nostri sc. *om. PS.* [155] *Rec. ex Br. Ms.; PS. et al. nonn. leg.:* sic

quia scilicet[156] ad hoc consecrari solummodo convenit sacerdotibus, vel, ut quidam volunt, etiam diaconibus. Sed sciendum quod aliter in sacerdote, aliterque in laico ius dandi baptisma esse dicitur. In sacerdote ius dandi baptisma vocatur ipsa dignitas sacerdotalis, ex qua potest sollempniter baptizare. In laico autem ius dandi baptisma appellatur quedam[157] baptizandi licentia instante necessitate ab ecclesia indulta. Primum ius dandi bapt. est[158] sacramentum ex quadam consecratione proveniens et tantum sacerdotibus appropriatur; secundum vero ius dandi nec sacramentum est nec consecratione datur: et hoc laicus habet. — [Dict. Gr. p. c. 97. § 2.] § *Opponitur autem* etc. *nulla relinquitur potestas sacrificandi.* Hic distingue potestatem iuxta documentum, quod supra dedimus, cum illi capitulo incumbebamus „Si iustus fuerit“ ead. q. (c. 30.). *potestatem largiendi sacros ordines.* Similiter hic eandem potestatis distinctionem tene. — [Cap. 101.] *Quicquid invisibilis gratie* usque *si presbiter est, quattuor mensium* etc. Hanc levem penam emisit antiquitas, quia symonie commercia non adeo in talibus creverant; ex posterioribus autem decretis facientes huiuscemodi proprii honoris periculum subeunt et nota infamie percelluntur, ut supra tertio cap. (c. 99.) et infra q. III. c. ult. — [Cap. 102.] *Placuit, ut nullus* usque *tremissem.* Tremissis — ut ait Ysidorus[h] ethimologiarum (lib. XVI. c. 25. n. 14.), ubi agit de ponderibus — est tertia pars solidi et dicitur tremissis quasi ter missus:[159] eo quod ex tribus missis, i. e. computatis tremissibus, solidus completur.[160] — [Cap. 104.] *Emendari placuit* et post *Neque pedes eorum.* Dominus dicit in euangelio (ap. Ioann. XIII. 10.): „Qui lotus est“ i. e. baptizatus est, „non indiget, nisi ut pedes lavet“. Verbo isto quidam abutentes baptizatorum pedes lavabant; sed ibi „pedes“ non corporales, sed spirituales Christus intelligi voluit, scil. mentis affectiones, de quibus Paulus ad Ephesios (VI. 15.) dicit: „Calciati pedes in preparatione euangelii pacis.“ — [Cap. 107.] *Statuimus decretum* etc. Symoniacorum trifariam distinctionem facit hic Nicholaus: talium enim aut ordinantur non symoniace a symoniacis, aut symoniace a non symoniacis, aut symoniace a symoniacis. Nos autem duo priora membra sic subdividamus: eorum enim, qui non simoniace a symoniacis ordinantur, alii ordinantur a symoniacis precisis, alii ab [in] ecclesia supportatis. Item qui a simoniacis precisis: alii scienter, alii ignoranter;[161] item qui scienter: alii spontanei, alii coacti. Cum

[h] Rufinus h. l. explicationem Isidori demonstrat, sed verba eius, quamvis allegari videantur, non reddit.

[156] quia sc. *om. PS.* [157] In laico non dicitur ius d. bapt., sed quedam etc. *Ms.* [158] bapt. e. *om. PS.* [159] remissis *PS.* [160] *Sic PS.; alii hab.:* compleatur, *alii:* constituatur. [161] alii ignorantes, alii prescientes *PS.*

autem symoniace a non symoniacis aliqui ordinantur, aut symonia est in ordine et non in ordinando, aut est in utroque. Qui ergo ordinantur[162] non symoniace a symoniacis precisis ignoranter, ex pietate ecclesie rata habebitur eorum ordinatio, ut infra prox. capit.; si autem scienter et sponte, omnino irrita erit eorum ordinatio, ut in eod. cap.; si vero scienter et coacti, si infra mensem, cum potuerint, ad ecclesiam non redierint, erunt usurpatores dignitatis, ut infra cap. quinto (c. 111.). Qui autem a[163] symoniacis ab ecclesia tolleratis ordinantur, omnino rata habebitur eorum ordinatio, sive scienter sive nescienter, sive spontanei sive coacti. Verumtamen tales credimus ita sibi cavere debere, ut, quamdiu possunt salva pace fratrum, ab illis ordinari recusent, expectantes, si forte Deus eis[164] aliter provideat. Quod si enorme inde scandalum nascitur,[165] ordinari ab eis non formident: quod utique tunc fiet, si, quo magis eos probent symoniacos, documentis publicis deseruntur. Si enim per testes arguere possint quod illi, qui querunt eos ordinare, sint symoniaci, non solum ab eis ordinari refugiant, sed etiam contra eos[166] criminis accusationem scribant: quod potest colligi ex illo cap. Gregorii „Quisquis per pecuniam“ (5.), supra ead. q. Quidam tamen forte sentient aliter, ut dicant: si a precisis symoniacis[167] ordinantur non etiam symoniace, non prodest eis quod nescientes eos esse symoniacos vel precisos ordinati sunt ab eis, quin[168] irrita habeatur eorum ordinatio. Sed de tolleratis symoniacis interesse aiunt, utrum quis ab eis scienter vel ignoranter ordinatus fuerit: quod videtur satis posse deprehendi, ex eo quod in proximo capitulo habetur: „Et tunc pro catholicis habebantur in ecclesiis.“[169] Unde colligitur, quod si illi ordinatores tunc pro precisis habebantur, quia non prodest ignorantia ordinatis[170] ab illis. Sed quod horum magis amicum sit rationi,[171] arbitrio lectoris relinquimus explorandum. Cum autem symoniace a non symoniaco quispiam fuerit ordinatus, si fuerit symonia in ordine tantum, ita quod non in ordinando — puta eo nesciente data est pecunia uni ex consiliariis episcopi —, tunc, postquam illi ordini omnino abrenuntiaverit, si utilitas ecclesie exegerit, eodem ordine fungi poterit, ut infra q. V. cap. ult. Si vero symonia sit in utroque, in ordine scil. et in ordinando, scil. quando ipse dedit vel eo conscio[172] data est pecunia, tunc ab eo ordine penitus removetur, ut in hoc capitulo dicitur. Quando autem symoniace a symoniacis quis ordinatus fuerit, tunc omni

---

[162] *om. PS.* [163] *Inser. ex Br. — Tr. hab.:* Qui aut. ab eccl. tol. simon. ordinatis ordin. etc. [164] *om. PS.* [165] oriatur *Ms.* [166] sed e contra reos *PS.* [167] *Sic PS.; nonn. add.:* aliqui [168] quod non *PS.;* quoniam *Br. Ms.;* quin *alior. lect.* [169] *Edition. Decreti hab.:* „in ecclesia“; *cf. c. 108.* [170] *om. PS.* [171] q. eorum amplius sit inimicum rationi *Ms.* [172] eius consilio *Ms.*

distinctione postposita ab eo ordine[173] decidet, ut in eodem capitulo continetur. — [Cap. 108.][174] *Si qui a symoniacis* usque *et tunc pro catholicis habebantur.* Infra contra: Cs. IX. q. I. cap. III.[i] Illic namque dicitur quod, si qui ab heresiarchis nominatim excommunicatis ordinati fuerint ignorantes illos dampnatos esse, eorum ordinationes habebuntur[175] rate. Hic autem ratas dicit esse, si ordinatores pro catholicis habebantur: propter quod ex obliquo datur intelligi quod, si non catholici habebantur sed dampnati erant, a talibus facta ordinatio non toleratur, quamvis ordinati ab eis nescirent eos esse dampnatos. Sed sciendum est quoniam non semper contrarius sensus auctoritatis pro auctoritate suscipiendus est, sicut in nonnullis[176] decretorum locis diligentia lectoris inveniet. Vel si recte assignetur sensus contrarius, nulla erit contradictio. Hic enim dicitur quod si symoniaci ordinatores nesciebantur ab ordinandis esse symoniaci et habebantur catholici — unde per contrarium colligitur quia, si erant precisi, licet ignorarentur[177] esse symoniaci, non minus erat eorum irrita ordinatio, nisi ignorarentur[178] similiter esse precisi: tunc enim rata esset eorum ordinatio, sicut in illo capitulo none cause habetur. Nisi quis dicat districtius se habere in symoniacis propter odium horrendi criminis, et mitigantius[179] in aliis perversis ordinatoribus: quod evidenter manifestatur ex illo cap. Ab excommunicatis (4), infra causa IX. q. I. — [Dict. Gr. a. Cap. 112.] § *Tales plerumque* etc. *sed dampnationem symoniacor. et eor., qui eis consenser., legimus,* ut supra secundo capitulo (c. 110.) et infra q. ult. c. ult. *medicinam* penitentie *autenticam,* i. e. ex aliqua canonum auctoritate, *non legimus.* Attende diligenter quia de illis symoniacis[180] dicit, qui semper symoniacam heresim imitati numquam symoniam esse peccatum intellexerunt,[181] quia numquam in ecclesia fuerunt. Eorum namque, qui fuerunt in ecclesia et symoniam esse heresim intellexerunt, ipsorum, inquam, autenticam medicinam legimus: ut supra ead. q. cap. sexto (c. 107.) et infra cap. quarto (c. 115.). Nisi forte quis dicat nullorum symoniacorum medicinam autenticam inveniri, ideo quia non invenitur in canonibus terminatum, utrum VII vel pluribus aut paucioribus annis debeant penitere, nec gradus penitentie, sicut de homicidiis aliisque

---

[i] Rufinus decretum illud Urbani II. afferre videtur, quod editiones Gratiani loco alleg. exhibent in cap. 5. (Capp. 2. et 3. Paleae sunt.)

[173] *Sec. PS., sed altera lectio* a proprio gradu *verbis capituli propius accedit.* (*Tr. om. v.:* ut . . . continetur.) [174] *Cap. 108. explanatio deest in cod. Ms.* [175] *Rec. ex Av.;* habebantur *PS.* habeantur *alii nonn.* [176] multis *Tr.* [177] unde . . . intelligitur quia . . . ignorantur *PS.* [178] ignorentur *PS.* [179] mitius *Av.; aliq. mend. leg.:* mitigatius [180] *om. PS.* [181] int. pecc. *PS.*

criminibus frequenter invenitur.[182] Sed hic sensus reprobatur, ex eo quod magister ibi subiungit, scil. *nisi quod Spiritum sanctum credunt esse* venalem; non enim symoniaci qui in ecclesia sunt Spiritum sanctum venalem esse credunt: unde patet quia non de omnibus loquitur symoniacis. *nisi quod sicut* etc., quasi: sicut ex dispensatione Novatiani et Donatiste, cum ad ecclesiam revertebantur, in suis ordinibus recipiebantur, sed ultra non promovebantur — quod probat subiectum capitulum —, ita et illi[183] symoniaci, qui extra ecclesiam fuerunt, cum ad ecclesiam redierint, in illis ordinibus, in quibus invenientur, ex dispensatione remanebunt, sed ad superiores non conscendent. Sed exaudiendum est hoc, si symoniace priores ordines non susceperunt: quippe si eos symoniace suscepissent, neque etiam in eis remanere permitterentur. *usurpatum est,* i. e. extra usum rigoris factum; nam ex rigore canonum omnino deponendi essent, quia[184] contagione heretice pravitatis semel fuerant maculati. *in Novatianis vel Donatistis, minoribus utique hereticis.* Queritur, quo modo Novatiani et Donatiste minores heretici dicantur, cum Donatiste gradus in trinitate constituerint et utrique catholicos rebaptizarent, facientes contra illum magnum articulum fidei, qui in sinbolo continetur, scil.[185] „Confiteor unum" i. e. inreiterabile „baptisma in remissionem peccatorum": hoc invenies infra Cs. XXIV. q. III. c. Quidam autem (39.). Sed sciendum est quia in qualibet hereticorum secta quidam erant maiores, quidam minores: maiores, qui fuerant auctores[186] illius secte vel precipui defensores; minores qui solummodo simplicitate ducti illos precipuos sue secte hereticos sequebantur. Minores ergo Novatianos vel Donatistas illos[187] dicit, qui non ex providentia contra ecclesiam armati, sed stulta dumtaxat simplicitate seducti Novati vel Donati heresim sectabantur. Hii demum, cum ad ecclesiam veniebant, in suis ordinibus ex dispensatione recipiebantur; maiores autem absque omni respectu deponebantur. Ista distinctio adiuvatur ex illo capitulo (1.) Cypriani „Si qui presbiteri", infra q. VII., et ex auctoritate Ieronimi, infra XXIV. Cs. q. III. Qui aliorum (c. 32.). In decimo quoque libro ecclesiastice ystorie legitur[k] quod in Alexandrino concilio statutum est de lapsis hereticis: ut, tantum perfidie auctoribus

[k] Rufini Aquil. Presbyt. Histor. ecclesiast. lib. I. (vel X., i. e. IX libror. Histor. Euseb. additament.) c. 28., ed. Vallarsius, ap. Migne t. XXI. col. 499.

[182] . . . penitentie, quemadmodum de homicidis et de adulteris aliisque criminosis etc. *Av. Tr. PC.,* . . . terminatum (*Ms. mendose:* vel uni ordinatum), quantum penitere debeant, nec gr. pen., quemadm. de homicidiis et aliis crim. *Br. Ms.* [183] *V.* „ita et illi" *om. PS.* [184] *Sic PS.;* . . . omnes, qui *Br.* ess. qui *alior. lect.* [185] *Loco verb.* facientes . . . . . scil. *Ms. tantummodo habet:* quod est contra illud. *Idem postea om. v.:* i. e. inreiterabile. [186] actores *PS. PC.* — *Br. om. v.:* mai. qui fuer. . . . . sequebantur. [187] Nov. ergo et Don. etc. *Br.* (Minores *om.*)

amputatis, reliquis sacerdotibus abiurato priori errore sue dignitates restituerentur. Dicit ergo *Novatianis vel Donatistis,* non ipsis quidem omnibus, sed *minoribus utique hereticis.* — [Cap. 115.] *Si quis neque* (usque) *pulsatione,* saltem precum: etenim licet valde dignus sit, non tamen frontosa temeritate, sed trepida deliberatione sacerdotale onus debet subire.[188]

Questio II. *Sequitur secunda questio, qua queritur, an pro ingressu monasterii pecunia sit exigenda* etc. Huius questionis negatio sine omni distinctione admittenda est, licet quidam autument tunc sine peccato pecuniam pro ingressu exigi, cum aliquid ea intentione exigitur, ut exactum postmodum in necessitatem ecclesie vel pauperum alimoniam erogetur: que sententia penitus exsufflanda videbitur, si illud[1] cap. Gregorii ad memoriam reducatur[2] „Non est putanda" (27.), supra q. I., et infra II. cap. Ut autem huius questionis tota contrarietas abstergatur, sciendum est quod pecunia aliquando exigitur a suscipiendis,[3] aliquando a susceptis; item aliquando absolute, interdum conditionaliter. Puta ecclesia beati Petri habebat cum Scannabico causam de quodam predio, cumque Scannabicus filium suum in eadem ecclesia peteret ordinari,[4] non aliter annuunt canonici, nisi ipse vel X libras pro filio offerat vel liti cedat. Itaque a suscipiendis nec absolute nec ullo modo conditionaliter pecunia est exigenda.[5] Si obicitur de Anna, quia cum munusculis obtulit Samuelem, et de Anania et Saphira, quia puniti sunt, pro eo quod se offerentes pecuniam subtraxerunt: dicatur cum magistro quia munera Annae non sunt[6] exacta, sed sponte oblata. Ananias et Saphira non ideo puniti sunt, quia pecuniam non obtulerunt, sed quia oblatam subtraxerunt. A susceptis autem nullo genere absolute exigenda est nec conditionaliter, nisi in hoc solummodo casu.[7] Si aliquis, qui census proprios exuberanter possidet, susceptus est ab ecclesia, que non admodum dives est, exigetur ab eo, ut vel censum suum ecclesie rebus annumeret[8] vel suis[9] rebus incumbat et sumptum de ecclesia non requirat: qualiter intelliguntur illa tria capitula sequentia „Clericos", „Pastor", „Si quis" e. q. (capp. 6. 7. 8.), licet quidam prave consuetudinis

---

[188] . . . sacerd. honus deb. servare *PS.*

[1] videtur, si istud etc. *PS.* [2] *Loco verb.* licet . . . . reducatur *codd. Br. et Ms. sequentem textum praeb.:* Quidam tamen putant exigendam, si exacta postmodum in necess. eccl. vel alim. pauper. erog. Sed infringitur hoc ex decreto Gregorii. [3] . . . q. pec. exig. a suscipientibus *PS.* [4] ordinandum *PS.* [5] . . . a suscip. nullo modo exig. e. [pecunia] *Ms.* [6] *Sic PS.;* fuerunt *altera lect.* [7] A susc. aut. nec abs. nec cond., nisi i. h. casu. *Br. Ms.* [8] annuat *PS.* annueret *Br.* [9] *V.* suis . . . et *om. Br. Ms.; Av. loco eorum habet:* suis reb. contentus. — *Pro* incumbat et *Tr. leg.:* incubans.

defensores illa decreta ebriose sentiant data pro canonicis regularibus.[10] Sed quomodo ex auctoritatibus illis indulgetur canonicis regularibus vivere de propriis aut de bonis parentum, cum nullum proprium possidere, sed omnia in commune habere debeant? — [Cap. 1.] *Placuit* etc. usq. *munus aliquod* non debitum; poterit autem exigere debitum munus: ut convivium sibi et se comitantibus sobrie preparetur et manutergium et si qua forte alia frivola sunt, que episcopi vel eorum clerici quasi ex debito[11] accipere consueverunt. *Si* autem *aut paupertas illum aut necessitas retinet, nichil exigatur ab illo* — neque etiam supradicta, que alias episcopus iure posset exigere. — [Cap. 2.] *Quam pio mentis.* Erant quidam monachi, qui carentes abbate de alio paupere monasterio abbatem sibi habere volebant. Sed ille venire recusabat, nisi illi monachi suo pauperi monasterio aliqua beneficii gratia conferrent. Unde prefati monachi consuluerunt Bonifacium papam, si hoc fieri liceret; quod penitus prohibet. Verumptamen postquam ipse omni pacto vel munere cessante ad eos iverit,[12] tunc subsidii tantummodo gratia poterunt illi indigenti monasterio aliquid erogare. — [Dict. Gr. p. c. 7.] *Verum his auctoritatibus prohibentur ab ecclesia suscipi,* i. e. suscepti sustentari. — [Cap. 10.] *Clerici* etc. usque *sec. sui servitii meritum.* Huic consonat illud, quod est infra Cs. XII. q. II. c. Volaterane (25.); sed illud Gregorii est contra, quod est infra Cs. XVI. q. ult. c. I.: ibi namque dicitur quod uni persone nichil honorabilius tribuendum est quam alii. Sed hic et in XII. causa agitur de stipendiis, que ex possessionum redditibus vel ceteris huiusmodi proveniunt; in XVI. causa dicitur de decimis, que, quoniam solummodo ex spirituali iure proveniunt, equo iure omnibus distribui precipiuntur. Vel ibi prohibetur,[13] ne non dignioribus[14] et non magis meritis aliis amplius detur; hic precipitur, ut in dando locus et meritum discernatur.

Questio III. *Multorum* usque *Sed ad hoc obicitur.*[a] Hic tractatur[1] tertia questio, que erat, utrum ingressum ecclesie vel prebendas emere sit symoniacum. Sed prima pars huius questionis in proxima

[10] licet quidam defensores illa decreta pro can. reg. d. esse dicant *Ms.* licet quidam dicant hoc dici de canonibus (!) regularibus. *Br.* — *Br. et Ms. hic et supra textum interpolatum praebent, qui acriora Rufini verba consulto omittit.* [11] *Av. h. l. interp.:* et honesta consuetudine. [12] venit *PS.* [13] V. ideo prohibentur *PS.* [14] *Loco v.* non dignior. *PS. hab.:* indignioribus, *PC.:* ne dignioribus, *Cl.:* ne non indignioribus.

[a] Patet in Decreti exemplaribus quae Rufino praesto erant dictum Gratiani Multorum etc., quod editiones ponunt in extrema quaestione secunda, cum subsequentis quaestionis initio uno contextu coniunctum tertiae q. insertum fuisse. (Quod optime consonat his, quae Correctores Romani et Friedbergius de „plerisque" Decreti codicibus notaverunt.)

[1] initiatur *Av.*

supra questione satis est expedita, et ideo reliqua tantum pars tractanda superstat, scil. an prebendas emere sit symoniacum. Quod ex eo probatur, quia sacris officiis ecclesie adiuncte sunt: unde, si quis prebendas emerit, et sacra officia eo ipso videbitur emisse. Sacra autem officia emere patentissime[2] symoniacum est, prebendas igitur emere symoniacum est. Sed attendendum est quod in prebendis vel ecclesie beneficiis[3] duo sunt: et ipsum ius prebendarum vel beneficiorum, et fructus ex prebendis percepti vel percipiendi.[4] Ius prebendarum intelligitur adiunctum esse sacro officio, quia sine eo non habetur. Unde et laici, quia non habent potestatem sacri officii, nec habere possunt ius prebendarum; ipsi quoque[5] clerici, si sua culpa privantur omni sacro officio, privati intelliguntur et stipendio ecclesie, ut supra dist. XXVIII. c. III., et dist. LXXXI. c. Si quis amodo (16.), Si quis sacerdotum (17.), Eos etiam qui (18.), et dist. XCI. cap. Clericus victum (3.). Nisi forte clericis penitentibus, non tamen de cetero ad officia assurgere valentibus beneficium ecclesie non ex debito, sed gratuito ex sola pietatis dispensatione tribueretur, ut potest colligi ex capite Nicholai supra dist. L. Studeat (39.). Et quoniam ius prebende sic sacro officio adiunctum est, merito ingredientes ecclesiam, si ius prebende emerint, ipsum quoque officium sacrum intelligentur emisse. Fructus autem percepti et percipiendi[6] non sunt sacris officiis adiuncti, quia possunt etiam a laicis haberi, et ideo possunt emi — non dico: ab his, qui ecclesiam ingressuri[7] sunt; tunc enim viderentur ingressum[8] ecclesie emere et ius prebendarum — sed cum iam gratis ecclesiam ingressi fuerint fructusque ex prebendis suis perceperint, ab eis ingressis poterunt alii fructus perceptos vel etiam percipiendos tota licentia emere. Et hoc exemplo summi[9] patriarche, qui fructus oblationum beati Petri infeudat, vendit et pignorat. Omnes itaque huius questionis auctoritates, que de non emendis sive vendendis prebendis vel beneficiis[10] ecclesie locuntur, intelligende sunt de iure prebendarum et beneficiorum, aut etiam de ipsis fructibus percipiendis vel[11] perceptis solummodo in hoc casu, ut ingressuris[12] ecclesiam nullus eos audeat vendere: tunc enim videbuntur ingressum ecclesiarum et iura ipsa emere prebendarum. — [Cap. 2.] *Si quis dator* etc. usque *rationis ergo vigore cogitur restituere quod iniuste accepit.*[13] Fuerunt hic qui dicerent pecuniam restituendam non ei, qui dedit, sed ecclesie vel pauperibus dandam. Sed hoc non restituere esset, sed potius destituere; restituere enim est prius habenti reddere. Erit ergo magis integrum estimare perverso datori pecuniam reddendam

---

[2] *In Br. om.;* indubie *Av.;* patenter *Ms.* [3] officiis *Ms.* [4] recipiendi *PS.* [5] *om. PS.* [6] et perc. *om. PS.* [7] *Rec. ex Br. Av. Ms.;* ingressi non s. *PS. et alii nonn.* [8] introitum *Ms.* [9] *om. PS.* [10] officiis *Ms.* [11] perc. v. *om. PS.* [12] *PS. mendose leg.:* ingressuri [13] *Cf. edit. Friedberg. adnotat. 19. h. l.*

esse, non quod ipse dator repetere possit quod[14] ob turpem causam dedit; sed in sempiternum eius obprobrium reddetur sibi pecunia, ut secum sit in perditionem, quia existimavit donum Dei pecunia possideri. Et corroboratur istud exemplo beati Gregorii, qui in quarto libro dialogorum[b] scribit, quia in monasterio, cui ipse prefuerat, erat quidam monachus nomine Iustus medicine arte imbutus. Qui cum languore correptus[15] ad extrema pertingeret, fratres subtiliter indagantes atque illius omnia medicamenta perscrutantes tres aureos[16] ab eo reconditos invenerunt in medicamine absconsos. Quod cum nuntiatum est patri Gregorio, iussit, ut nullus fratrum ad eum morientem se iungeret et, cum mortuus esset, fossa in sterquilinio facta ibi eum cum illis tribus aureis iactarent,[17] omnes simul clamantes: „Pecunia tua tecum sit in perditionem“, et sic eum terra operirent; quod factum est.[18] Non autem debet ecclesia ex peccatis alterius lucra sibi acquirere; que etiam rem sublatam sibi furtim prohibetur cum augmento recipere, ut infra Cs. XII. q. II. cap. Fraternitas tua (11.). Non igitur ecclesie huiusmodi pecunia est offerenda nec pauperibus danda — pro eo quod precepit Dominus filiis Israel, ut afferrent oleum de olivis purissimum ad concinnandas lucernas in tabernaculo Domini, [et] quia non de alienis, sed de nostris bonis elemosinam facere debemus, unde: de primitiis frugum tuarum, non alienarum scil., da pauperibus — sed datori reddenda cum huiusmodi inprecatione: Pecunia tua tecum sit etc., ut ipse confusus peniteat et ceteri similia facere timeant. Nisi forte quis dicat hanc auctoritatem non de omnibus vendentibus vel ementibus loqui, sed tantum de illis, qui a clero[19] alicuius ecclesie pecuniam accipiunt, ut ad illam ecclesiam veniant servituri. Quod quidem evidentissime declaratur per precedentem versum, scil.: *Nam qui sub religionis obtentu* etc. Cum ergo clericus alicuius ecclesie dat alicui pecuniam de ecclesia, ut ad ecclesiam serviturus adveniat, tunc dator et acceptor graviter puniendus est, pecunia autem ecclesie restituenda est, quia delictum persone in dampnum ecclesie non redundatur,[20] ut infra Cs. XVI. q. VI. c. Si episcopum (2.). — [Cap. 4.] *Quesitum est.* Erant quedam canonice, quibus episcopus[21] gratia personarum illuc ingredientium[22] concedebat aliquas capellas vel decimas. Cum vero persone ille moriebantur, episcopus non relinquebat decimas illas ecclesie, nisi ipsa ecclesia redimeret eas aliqua

---

[b] Dialog. lib. IV. cap. 55. (S. Gregorii Papae I. Opera, stud. et lab. Monach. e Congr. S. Mauri. Paris. 1705. t. II. col. 465.)

[14] qui *P8.* [15] corrrectus *PS. et alii nonn.* [16] *Pro* tres aureos *Br. hab.:* thesauros [17] . . . cum illis argenteis iactaverunt *PS.* [18] *H. l. cod. Ms. interpol. v.:* Id quoque assimilatur exemplo b. Petri, ad Sym. mag. dicentis: Pecunia tua t. s. i. p. [19] clerico *Ms.* [20] *Sic PS.;* non est convertendum *altera lect.* [21] episcopis *PS. Ms.* [22] *Cod. Tr. perperam leg.:* egredientium *(PS. congr. c. textu.)*

certa pecunia; sicque fiebat, ut quotiens moriebantur persone, quibus ille decime forte propter prebendam[23] deputate fuerant, totiens ipse ecclesie[24] haberent necesse vel decimas perdere vel dato pretio redimere. Quod de cetero fieri hic[25] penitus interdicitur, ea tamen conditione quod, si alique ecclesie a triginta annis et[26] supra, scil. antequam hoc decretum factum esset, decimas illas continue, quamvis sub huiusmodi redemptione, possedisse probantur, inconcusse de cetero et sine aliqua redemptione eas teneant annuo censu reddito episcopo, si quem ex eis habere consuevit. Quod autem obicitur, quomodo hic integre dicantur monasteria, que triginta annis possederunt decimas, sine molestia possidere posse eas, cum monasteria non nisi XL annis prescribere valeant — ut habetur infra Cs. XVI. q. IV. —, facillima responsione mitigatur. In hoc enim loco monasteria non monachorum cenobia, sed canonicorum maiores ecclesias vocat, sicut vulgo omnes[27] ecclesias maiores Galli monasteria appellant, in quorum provincia hoc concilium celebratum esse minime dubitatur. Quamvis dici valeat hic XXX annorum numerum non ad generale ius prescriptionis referri, sed ad speciale quoddam privilegium, quod summus pontifex illis monasteriis indulsit. Unde et, si fuisset ei in conplacito, eadem ratione potuit statuisse de vicennio vel decennio vel[28] alio quovis annorum spatio. — [Cap. 6.] *Totum* etc. Quia in proximo supra capitulo dictum fuerat irritum esse quicquid in sacris ordinibus data pecunia vel promissa adquisitum est, ne videretur pecunia esse tantum illa, que manibus mensurari potest,[29] ideo subicit auctoritate[30] Augustini debere intelligi pecuniam quidquid constat ab hominibus possideri. — [Cap. 7.] *Si quis obiecerit.* Hic dicitur quod qui emit res corporales ex consecratione, i. e. ex sacris officiis vel rebus, provenientes ipsam consecrationem emit, quia[31] *quisquis horum alterum vendit, sine quo nec alterum provenit, neutrum invenditum derelinquit.*[32] Hec regula aut[33] de iure corporalium rerum loquitur, ut puta de iure

---

[23] in subsidium prebendarum *Av.* [24] *Loco verb.* ipse ecclesie *in PS. legitur:* ille *(Br. h. l. nonn. v. om.)* [25] *om. PS.* [26] *Inser. ex Br. Ms. (cf. et. textum capituli); PS. et alii nonn. om.* [27] dicimus *PS. (librar. peccav. in expl. compend.);* . . . sicut clerici v. omn. eccl. maiores Gallie mon. app. *Cl.* [28] *In PS. tantumm. legitur:* . . . statuisse de decen. vel [29] *Sec. PS.* — man. numeratur vel ponderatur *Av.;* man. numerari vel ponderari potest *alii nonn.* [30] auctoritatem *PS.* [31] *om. PS.* [32] *Br. h. l. subsequentem solutionem interp.:* Hec regula aut de iure corporalium loquitur aut de ipsis corporalibus. Si de iure corporalium loquitur, patet esse simoniam; si de ipsis rebus corporalibus, aliquando est simonia, aliquando non. Tunc simonia est, quando aliquis, [qui] promovendus est ad ecclesiam vel ad ordinem, fructus provenientes de ecclesie sive ordinis iure perceptos vel percipiendos emit — aliter ad ecclesiam vel ordinem non accederet. Vel aliter. Hec regula aut de iure temporalium rerum loquitur, ut puta etc. *(reliq. sicut in textu.)* [33] ut *Cl., qui pro verb.:* de i. c. rer. loquitur . . . agitur *tantumm. hab.:* de i. c. r. ait

prebende, aut de ipsis corporalium rerum fructibus perceptis vel percipiendis. Si de iure rerum corporalium agitur, apertus est intellectus, quia quisquis vendit ius prebende, quod adiunctum est ordini, ipsum quoque ordinem intelligetur[34] vendidisse. Si autem accipiatur de ipsis corporalium rerum fructibus perceptis vel percipiendis, non generaliter in omnibus vendentibus et ementibus interpretandum erit, sed in eo dumtaxat casu, quando aliquis, promovendus ad ecclesiam vel ordinem, fructus provenientes de ecclesie seu ordinis iure perceptos vel percipiendos emit. Tunc enim talis videtur ecclesiam vel ordinem emere, que nunquam curaret suscipere, nisi fructus illos emptos speraret habere. Alias autem fructus percepti vel percipiendi licite possunt vendi et emi, ut supra monstratum est in principio huius questionis. *corporalis ecclesia,* domus scilicet in honorem Domini ab episcopo consecrata. Dicitur autem corporalis ad differentiam spiritualis ecclesie, que est congregatio fidelium. *aut episcopus,* i. e. episcopalis dignitas; similiter *abbas,* id est dignitas abbatis consecrati. *sine quo nec alterum proven.,* quia nec beneficia proveniunt sine his dignitatibus, ut supra dictum est in principio huius questionis. Dignitas autem quamvis sine beneficiis possit adquiri, non tamen absque eis poterit exerceri, ut in hoc capitulo dicitur. — [Cap. 8.] *Salvator* usque *Quisquis igitur res ecclesiasticas,* i. e. beneficia rerum ecclesiasticarum, ut prebende. Vel ipsos fructus corporalium[35] ecclesiasticarum rerum dicit: qui non sunt vendendi vel emendi, ut supra scripto casu. Ad hunc modum exponantur quecunque similia verba invenientur. *sive castaldum.* Hodierni prelati nostri verbum hoc surda aure pertranseunt, qui sine aliquo respectu ecclesie castaldiam laicis vendunt. Quidam autem scioli, ut prave consuetudini medeantur,[36] eam distinctionem faciunt, quam irridendam credimus[37] potius quam exprimendam. *monachum.* Queri solet hic, cum tales promotiones, sicut ait Calcedonense concilium, in nullo proficiant — ut supra q. I. cap. Si quis episcopus per pecuniam (8.) —, utrum aliquis per pecuniam datam vel acceptam vel per aliquam promissionem factus monachus monachico habitu debeat expoliari? Ad quod dicimus quoniam sicut, si aliquis monachus ordinaretur in episcopum per pecuniam, non amitteret sacramentum ordinis — quod sive bene sive male susceptum est id, quod est —, amitteret tamen sacramenti dignitatem, propter quam solam optinendam et non propter sacramentum dedit pecuniam, — non enim de sacramento curaret, si a sacramento dignitas absisteret[38] —: ita

---

[34] intelligeretur *PS.* [35] *om. PS. (Br. paulo infra nonn. v. mendose om.)*
[36] moderentur *Tr.* [37] *om. PS.* [38] *Sec. Av. — Cl. hab.:* si a sacramento dignitas abstineret. — *PS.:* si a sacramento dignitatis abstineret *Ms.:* si sacramenti dignitatem haberet; *alii:* si a sacramento dignitatis absisteret.

et quando per pecuniam acceptam vel datam aliquis in aliquo loco fit monachus, debet eo privari, propter quod dedit vel accepit pecuniam — scil. ne ibi sit monachus; propter hoc enim pecunia data est. Non autem simpliciter expoliandus est habitu monachali; non enim pecunia oblata est, ut monachus fieret, sed ut monachus esset ibi.

Questio IV.[a] *Nunc ergo*[1] *de quarta questione* etc. Sciendum est quod imputatio peccati alia est ad penam eternam, alia ad temporalem. Item que ad temporalem, alia ad spiritualem penam, alia ad corporalem; item pena spiritualis alia removet bonum habitum, alia solummodo impedit habendum. Prima spiritualis nocet anime, secunda tantum integritati fame. Peccatum ergo parentum non imputatur ad penam eternam nescientibus vel non consentientibus filiis, nisi unum dumtaxat, scil. peccatum originale: unde est illud Augustini infra sexto capitulo (c. 8.); ad penam autem temporalem et corporalem non frequenter, sed raro imputatur. Similiter ad penam spiritualem — que non[2] nocet anime, sed est[3] obstaculum promotionis — non generaliter, sed in casu imputatur: ut est adulterium sacerdotum, quod obest filiis, quominus ad sacros ordines promoveantur. Ita si pater nesciente puero ei emit ecclesiam, propter peccatum istud puer, non dico: arcebitur a promotione, sed fructum paterne emptionis non potest optinere. Ad penam autem spiritualem, que nocet anime, videlicet ad excommunicationem, nullo modo peccatum parentum imputatur filiis, nisi ipsi imitatores fuerint vel consensores, ut infra Cs. XXIV. q. III. cap. Si habes (1.). — [Cap. 3.] *Placuit de infantibus.* Huic capitulo est contrarium illud, quod est infra q. VII. Qui in qualibet (c. 10.). Sed illud ex nimio rigore, hoc ex ecclesiastica mansuetudine.[4] Vel ibi de his, qui postmodum in adulta etate heresi consentiunt; hic de illis, qui non adquiescunt. — [Ex Dicto Gr. p. c. 9.][5] *Crimen vel pena paterna nullam maculam filio potest infligere.* Hoc quidem generaliter verum est; in casu tamen aliter invenitur, ut infra Cs. VI. q. I. § Verum (cf. Dict. p. c. 11., l. c.). — [Cap. 11.] *Ecclesia, que pactione* etc. Hic contrarium illud occurrit, quod est infra Cs. XVIII. q. II. cap. Eleuterius (30.); ibi namque dicitur quia in dedicatione monasterii si pactio intercesserit inter episcopum Cardellum et matrem Eleutherii, modis omnibus conservetur. Sed aliud est non prius consecrare, nisi ex pacto aliquid detur vel promittatur: quod hic penitus

---

[a] Nonnulli codd. (ut Av.) h. l. verbis Nunc ergo etc. praemittunt dictum Gratiani (De secunda etc.), quod editiones Decreti habent in extrema quaestione III.; cf. quae Friedbergius adnotavit in quaest. III. adn. 232.

[1] autem *PS.* [2] *om. PS.* [3] . . . anime, scil. ut est *Br. Av. Tr.;* . . . anime scil. obstac. etc. *Ms.* [4] *Sec. PS.; alt. lect.:* dispensatione. [5] *Cf. adnotat. 57. edit. Friedb. h. l.*

reprobatur; aliud post consecrationem pacisci de anniversario redditu ex oblationibus[6] ecclesie surgente, episcopo et eius ecclesie profuturo: quod ibi permittitur. Item queritur, quomodo ecclesia pactione consecrata dicenda sit execrata, cum alibi habetur quia non nocet malitia episcopi ad consecrationem ipsius ecclesie: supra q. I. c. Non nocet (89.). Quid ergo? Numquid erit iterum consecranda? Et magister videtur sentire quod non sit consecrata et ideo iterum consecranda. Sed magis credimus hoc dictum esse in detestationem illius, qui eam pactione consecravit: ut dicatur execrata quantum ad eum, scil. quia ab execrato — id est per talem consecrationem digno execratione, hoc est degradatione — consecrata est.[7] [Dict. Gr. p. c. 11.] *Item pro peccato civium* etc. Legitur in libro Iosue quod[8] anathematizavit urbem Iericho etc.[9] *Item peccato Amalechitarum.* Legitur in primo libro regum quod Saul etc.[10] *Item peccato Israelitarum.* Hanc ystoriam quere supra in dist. XXXVII. cap. Legant (5.). *Sic et navicula Ione.* Legitur in libro XII prophetarum de Iona etc.[11] *Item David numeravit populum.* Legitur in secundo libro regum quod David precepit Ioab etc.[12] *Achab quoque peccante.* Iste fuit rex decem tribuum in Samaria etc.[13] Huius Achab filiam Ioram, filius Iosaphat rex Iuda, duxit in uxorem. Cuius filius, nepos et pronepos — scil. Ochozias, Ioas, Amasias, qui et ipsi, succedentes sibi invicem, reges Iuda fuerunt — in generatione Domini a Matheo (I, 8.) pretermittuntur; sed a Ioram transitum facit euangelista ad Oziam, qui fuit quartus post eum, quoniam dictum erat[14] per prophetam in throno regni[15] quemquam non esse sessurum de domo Achab, nisi in quarta generatione. (IV. Reg. X. 30., XV. 12.)

---

[6] illationibus *Br. et alii nonn.* [7] *H. l. PS. Ms. Br. Cl. mendis et omissionibus textum corrumpunt. In PS. legitur:* . . . p. tal. consecrationem qui est dignus execratione i. e. degr. *(rell. om.); Ms. hab.:* . . . quia ab execratione . . p. t. c. qui *(h. verb. omittend. esse design.)* dignus est ex. . . degr. consecratione consecr. e.; *Br.:* . . . quia ab execrato i. e. p. t. consecrationem h. e. degradationem consecr. e.; *Cl.:* . . . quia . . . i. e. per cons. talem dignus est degradatione consecrata est. — *PC. leg.:* . . . sc. quia ab execrato i. e. p. t. consecrata est (*emenda:* p. t. consecrationem) digno *etc. sicut in textu usq. ad v.* cons. est., *postea ex glossemate, quod ad Dict. Gr. Pt. IV. (p. c. 12.) referendum erat, perverse interpolatus h. i. m. proseq.:* „Ignorantia alia iuris, alia facti. Ignorantia iuris alia est ex novitate iuris: qua“ (?) „subvenitur, ut nulla vel modica, plurimos“ (?); „alia, quia ius est occultum: et hec excusat, ut infra Cs. XXIV. q. I. c. Si quis deder.; alia ex ignorantia delinquentis: et illa non excusat. Ignorantia facti alia ex culpa, alia sine culpa; que est ex culpa non excusat quoad Deum, etsi forte quoad ecclesiam; que est sine culpa ad utrumque excusat.“ *(Cf. Summam Stephani, p. 152.) Historias bibl. in textu nostro allegatas, quas pl. codd. h. l. habent, cod. PC. omitt., una de Achab excepta.* [8] *Nonn. codd. perperam add.:* Dominus [9] *Historiam refert sec. libr. Iosue cap. VII.* [10] *Histor. compos. sec. I. libr. Reg. cap. XV. 1.—33.* [11] *Sec. libr. Ion. I. c. 1.* [12] *Ex II. libr. Reg. c. ult.* [13] *Ex III. libr. Reg. c. XXI.* [14] fuerat *Av.* [15] regis *PS.*

Questio V. *Quod vero quinto loco queritur.* Duo sunt articuli huius questionis: primus, an liceat ei esse in ecclesia, quam paterna pecunia est assecutus; secundus, si non emit ecclesiam sed ordinem, utrum liceat ei eo ordine fungi. Et in primo respondeatur: quia prius omnino ecclesiam illam dimittat, et postmodum — non ex debito, sed ex gratia — ei concedatur, ut ibidem maneat. Et hoc dicitur in principio subiecti capituli. In secundo dicatur: quia[1] si per paternam emptionem adeptus est ordinem et symonia non fuit in ordinante,[2] postquam illi ordini abrenuntiaverit, si utilitas ecclesie vel necessitas[3] exegerit, eodem ordine pro misericordia fungi poterit. Et hoc colligitur ex tertio infra capitulo. — [Cap. 1.] *Quicumque* usque *pro magna misericordia;* nam ex rigore iuris omnino deponi deberet,[4] ut supra q. I. cap. III. et infra Cs. VII. q. I. cap. Presentium (3.), Sancitum est (33.).

Sexta questio expedita est supra q. I. cap. Si qui a symoniacis (108.).

Questio VII. *Nunc autem de septima questione tractandum est* etc. Et hoc aperte enodatum est[1] in sequenti paragrapho *Ex hac auctoritate* (cf. Dict. Gr. p. c. 4.); expositum ergo non exponas, peractum non peragas.[2] — [Cap. 1.] *Si qui presbiteri* usque *nec debere*

---

[1] dic. similiter si *Ms.* [2] ordine *Ms. (sed h. v. supra locum erasum script. e.)* [3] vel nec. *om. PS.* [4] debet *PS.*

[1] exenodatum e. *PS.* — *Nonn. hab.:* Et hec questio ap. et perfecte enodata (ex eo notata *Ms.,* exenodata *Br.*) est etc. [2] *Textui PC. h. l. glossemata subsequentia inserta sunt:* Nota. Cum aliquis recipiend. est, tria sunt inspicienda: ecclesia, ad quam redit; persona, que redit; secta, de qua redit. Circa ecclesiam duo: necessitas et utilitas, pro quibus ex dispensatione recipiuntur qui aberraverant. Circa personam tria: modus satisfactionis — utrum bene satisfecerit; quantitas delicti — utrum fuerit simoniacus, hereticus vel heresiarcha; et qualitas persone — utrum fuerit litteratus, discretus et huiusmodi. Circa sectam: utrum nimium contradicat ecclesie, sicuti quidam heretici, censentes omnia nostra sacramenta irrita, et rebaptizabant ad se migrantes; et tales non sunt recipiendi. Pro persona scribit b. Gregorius etc. *(cf. Gratianum a. c. 11.).* Que circa personam dispensatorie considerantur. *(H. v. rubrica s. seq. explan.)* Triplex est consideratio: quandoque pena minuitur, quandoque usurpatum conceditur, quandoque inhibitum conceditur vel permittitur. Hec tria faciunt alia tria: scil. intrinseca meritorum vel scientie prerogativa, extrinseca habitus vel potestatis consideratio, tertia causa familiaritas vel conferentis humilitas. Primum scientie *etc.* valet ad illa tria, sicuti de Augustino: qui viventi episcopo sua scientia suisque meritis substitutus est; valet etiam ad tertium, quia prohibitum permittitur; multo magis valet ad duo prima, scil. ut pena dimittatur et usurpatum concedatur. Secundum, scil. habitus et potestatis consideratio, valet ad duo prima, sicut hic [c. 11.] de Ianuario propter senectutis habitum. Tertium, scil. familiaritas vel conferentis humilitas, ad nullum nisi forte ad primum: ut pena minoretur, sicut in illo cap. dist. L. de clerico iaciente lapidem. Pietatis *(cf. Gratian. a. c. 12.)* duplex est respectus: persone scil. et publice honestatis. Persone triplex est: nature, innocentie et officii. Nature, sicut in matrimonio, ut publice penitentes postea contraherent matrimonium (*Cod. mend. leg.:* p. non contr. m.), permissum est nature

eos etc. Huic est contrarium illud Augustini, quod est infra Cs. XXIII. q. IV. c. Ipsa pietas (24.); ibi namque dicitur, ut sint in ecclesia episcopi utiliter qui contra eam fuerunt hostiliter. Sed illud ex pietate matris[3] ecclesie, istud ex rigore paterne discipline.[4] — [Cap. 2.] *Si quis omnem* usque *Scio Manasses* filius Ezechie. Legitur in [II. lib.] Paralipomenon (XXXIII. 1.—13.) quod Man. fil. Ez. rex Iuda, cum malus esset, captivus ductus est in Babilonem. Cumque esset in compedibus, conversus ad Dominum egit penitentiam: respexitque eum Dominus et reduxit in regnum suum in Ierusalem. *qui ante baptism. peccav.* Si obicias de Matheo, qui fuit thelonarius et ita peccavit ante baptismum et tamen sacerdotibus est connumeratus, respondemus dupliciter. Loquitur enim de illis, qui peccaverunt ante baptismum enormiter, sicut in homicidio, in adulterio et huiusmodi: quod non fecit Matheus. Vel de illis, qui peccaverunt ante baptismum, baptismi institutione iam facta. Institutus est autem baptismus, cum Dominus dixit:[a] „Nisi quis renatus fuerit ex aqua et Spiritu sancto, non potest intrare in regnum celorum.“ Vel quando dictum est:[b] „Ite, baptizate omnes gentes in nomine Patris et Filii et Spiritus sancti“[5] — quo tempore Matheus erat discipulus Christi et apostolus. Nec ideo talia in presenti synodo memorantur, quasi hodie non valeat fieri sacerdos qui ante baptismum criminosus fuit — alioquin multis auctoritatibus derogaretur et maxime Ieronimo, qui dicit in libro contra Iovinianum quia, si infinita crimina et valde enormia commisit aliquis ante baptismum, post baptismum tamen potest fieri sacerdos[c] —, sed propterea hec[6] dicta sunt, ut daretur intelligi quia, si non leguntur tales in primitiva ecclesia promoti, qui tamen satis poterant promoveri, multo minus et istos simoniacos ad ordines

---

fragilitate; innocentie, sicuti de parvulis ab hereticis baptizatis et de ordinatis simoniace a simoniacis; officii, sicuti de sacerdotibus. Intuitus publice honestatis duplex est: quandoque agitur de delicto unius, sicuti de redeunte ab heresi, et tunc admittitur dispensatio; quandoque de negotio tantum. Sed tunc refert: quandoque negotium prodest uni et nulli nocet, et tunc dispensatur; quandoque prodest uni et alii nocet, et tunc non dispensatur — unde in XXIII. Cs. q. IV. „Est iniusta“ *(cap. 33.)*. Necessitatis intuitu *(cf. Gratian. a. c. 13.)*. Intuitus nec. triplex est: peccantis, peccaturi et corrigentis. Peccantis, quia quandoque tanta est persona, ut, si corrigi non possit, toleratur (*em.:* toleretur) necessitate; peccaturi, ut: si etas minaretur incontinentiam; corrigentis, quia forte prelatus corrigere non valet. Eventus *(cf. Gratian. a. c. 18.)* est, quando plura emergunt, sicut de laicis ad episcopatum promotis, de bigamis promotis. In hoc casu media via est eligenda.

[a] Apud Ioannem III. 5. [b] Cf. Matth. XXVIII. 19. [c] Cf. quae adnot. supra dist. 50. pag. 117. litt. a.

[3] *om. PS.* (*Ms. pro* matris *leg.:* iuris). [4] ex pietate pat. disc. *Tr. (quae lectio mendosa est),* ex vigore pat. disc. *Ms.*, ex rigore materne disc. *Br.* [5] *Textus non convenit cum verbis Vulgatae.* [6] *om. PS.*

debemus recipere,[7] qui post baptismum tam graviter delinquentes non possunt promoveri.[8] — [Dict. Gr. a. c. 6.] *Nisi rigor discipline relaxetur quandoque ex dispensatione misericordie.* Quoniam de dispensatione ecclesiastica proprius hanc paginam tractatus invadit, ideo lectoribus satis utiliter consultum esse credimus, si de dispensatione canonum compendiosum documentum[9] tradamus. Videamus igitur ante omnia, quid sit dispensatio et unde dicatur, et que canonum statuta recipiant dispensationem et que non. Et que sint[10] dispensabilia, quando possint dispensari et quando non.[11] Est itaque dispensatio: iusta causa faciente ab eo, cuius interest, canonici rigoris casualis facta derogatio. Dicta est autem dispensatio per similitudinem a familie procuratione. Sicut enim ibi fit dispensatio, cum diversis diversa pensantur,[12] i. e. pensa iustitie, equitatis et discretionis procurantur,[13] ita in familia ecclesiastica non solum pro diversitate personarum, sed et[14] rerum vel temporum diverso modo canones relaxantur. Sciendum autem[15] est quod statuta canonum quedam sunt indispensabilia, quedam dispensantur, quedam etiam preiudicantur. Item que preiudicantur, alia preiudicantur contrarietate constitutionis, alia contrarietate[16] consuetudinis. Et quidem indispensabilia illa sunt, quorum mandata vel interdicta ex lege moralium vel euangelica et apostolica institutione principaliter pendent, scil.: ut qui absolutus[17] votum fecerit reddat, ut vir vivente uxore aliam non ducat,[18] ut nullus inconsecratus alium consecret vel missam celebret, ut nullus dona ecclesiastica per pecuniam acquirat, et cetera que prudenti meditatori[19] facillime occurrunt. Talia neque temporum neque rerum necessitate ullo casu valent sine peccato violari, nisi forte invincibilis ignorantia vel inevitabilis[20] excusaret. Et quare hoc? Quia omnia hec[21] statuta partes sunt iuris naturalis, adversus quod nulla dispensatio admittitur, ut supra dicitur dist. XIII. § Item adversus (Dict. i. princ. dist.). Dispensabilia vero sunt cetera statuta canonum, que sola sanctorum posteriorumque patrum[22] auctoritate promulgata sunt et firmata, ut: ne monachi publice missam celebrent, ne publice penitentes vel bigami ad clerum promoveantur, et similia.

---

[7] *Sec. Av. — PS.:* . . . ad ordinem non deb. rec.; *alior. lect.:* ad ordines non deb. rec. [8] quia post etc. *Br. et alii nonn. — Av. hab.:* qui . . . delinq. promotione indignos se reddidere. [9] tractatum *PS. (alt. lect. congr. c.textu.)* [10] *Sic PS.* — Et illa (*Tr.:* alia) que sunt *cett.* [11] que non *PS.* [12] dispensantur *PS.* [13] *Sec. Br. — PS. hab.:* i. e. pensio equit. et discr. procurantur; *Ms. hab.:* . . . pensantur, pretio (*in marg. add.:* vel beneficio) iustit., etatis et discr. procreantur. *Alii nonn.:* i. e. penso equit. et discr. procur. [14] *om. PS.* [15] *om. PS.* (*in Ms. h. v. expunct. est.)* [16] *om. PS.* [17] absolute *PS.* [18] *V.* „ut . . . ducat“ *PS. loco sequent.* „ut . . . celebret“ *ponit et vice versa.* [19] mediatori *PS.* moderatori *Tr. (cett. congr. c. textu.)* [20] v. inevit. *om. Av. Tr.* [21] *om. PS.* [22] *Sec. PS.;* q. sola posteriorum patr. *alt. lect.*

Que quidem omnia pro rerum vel temporum necessitate vel utilitate[23] casualiter mutilantur, nisi rei vel persone enormitas impedierit. Ut itaque apertissime instruaris, quando hec statuta debeant dispensari et quando non, notum teneas quia duo sunt que suadent dispensationem, et duo que prohibent. Et quidem suadent dispensationem fieri necessitas et utilitas, prohibent eam enormitas persone et enormitas rei. Hoc autem ut planum faciamus exemplis: tot fuerunt illi, qui a Bonoso heretico fuerant ordinati, quod, nisi in suis ordinibus eos ecclesia reciperet, intolerabile ob id scandalum pateretur. Et ideo hac necessitate suadente dispensatum est, ut Bonosiani ab heresi redeuntes in suis ordinibus haberentur, ut supra q. I. cap. Quod pro necessitate (41.). Et hoc contra rigorem illius canonis (1.) „Si qui presbiteri", supra hac ead. q. Item filii sacerdotum ex rigore canonum non possunt ad sacros ordines promoveri; tamen quia iste filius sacerdotis optimus est scientia et moribus, huic[24] ecclesie, si promoveatur, erit utilissimus, hac utilitate suggerente poterit ad sacros ordines provehi. Cum autem enormitas persone vel rei vetat dispensationem fieri, tunc magis his duobus obsistentibus dispensatio retardabitur, quam necessitate et utilitate conante[25] admittatur, nisi forte tanta sit necessitas, que contrariam enormitatem excedat. Enormitas persone impedit, ut si tam enormis persona, sicut homicida spontaneus est, ad militiam clericalem ascendere vellet: hoc nulla necessitate stimulante[26] dispensandum esset. Enormitas rei, ut si consobrinus cum consobrina vellet matrimonio se iungi: hoc nulla necessitate stimulante, nulla utilitate blandiente dispensandum esset, quia illa coniunctio enormis res esset. Item si episcopus edificaret monasterium eique mediam partem vel tertiam[27] bonorum episcopalium conferre vellet, enorme factum esset et ideo nulla ratione dispensandum esset. Cum itaque dispensatio adhibeatur aliquando in promotionibus clericorum, aliquando in depositionibus eorum, aliquando in animadversionibus personarum, aliquando in statu ecclesiarum, aliquando in iudiciis spiritualium vel secularium causarum: in omnibus his semper est hec discretio adhibenda, ut, si aliqua necessitas vel utilitas non suadeat, dispensatio minime fiat. Fiat autem, si aliquid istorum duorum affuerit, nisi enormitas persone vel rei impedimentum dederit. Huius vero distinctionis conceptio continetur in illo capitulo (23.) Etsi illa, infra ead. q., et supra dist. XIV. cap. Sicut quedam (2.). Item notandum est quod dispensatio

---

[23] vel util. *om. Ms. Br.* [24] . . . promov.; aliquis tam. sac. fil. q. sc. et m. o. est et forte huic etc. *Av.* [25] *Sic codd., sed fortasse emendandum est:* contestante [26] *Sic Tr.; PS. om. hoc v.; nonn. mend. leg.:* vel utilitate [27] *Loco verb.* med. part. v. tertiam *PS. tantumm. hab.:* medietatem

admittitur[28] aliquando in factis, aliquando in faciendis. In factis: ut iste filius sacerdotis iam factus sacerdos non deponatur; in faciendis: ut hic[29] filius sacerdotis fiat sacerdos. Faciliori necessitate vel utilitate facta ex dispensatione tollerantur quam facienda fieri permittantur; nam facilius filius sacerdotis per ignorantiam ordinatus in ordine remanebit, quam nondum ordinatus ordinari sinetur. Et sic de reliquis.

Nunc videndum, que canonum statuta preiudicentur. Illa quidem preiudicantur, que, cum sint in particularibus conciliis promulgata vel de rebus non adeo necessariis constituta, implacabilem contrarietatem patiuntur vel a generali consuetudine vel a maioris et potioris auctoritatis constitutione. A generali consuetudine, sicut illud decretum Telesphori pape, quod est supra dist. IV. cap. Statuimus (4.), pluraque similia. A maioris et potioris auctoritatis constitutione, sicut illud decretum Ieronimi, ne impediatur fieri sacerdos qui ante baptismum unam et post baptismum alteram habuerit, supra dist. XXVI. cap. I., et multa alia. Cetera vero antiquorum patrum statuta, que pro omnium ecclesiarum statu conservando plena auctoritate sunt promulgata et totius pene mundi reverentia consecrata, ut Niceni canones et similes: illa vero[30] neque contraria consuetudine neque contraria constitutione possunt preiudicari, ut supra dist. XI. capp. I. II. III. IV. et infra Cs. XXV. q. I. capp. Divinis (2.), Violatores (5.), Contra patrum (7.), et q. II. Institutionis (c. 7.). Non enim ad canones illa regula trahitur, que in humanis legibus habetur, scil. ut semper nova statuta prescribant antiquis; sed frequentius antiqua novis preiudicant, ut supra dist. L. cap. Domino sancto (28.). Nec mirum, quia alia ratio est secularium causarum, alia divinarum, ut infra de consecr. dist. III. cap. Celebritatem (22.).

[Cap. 7.] *Quod pro remedio* etc. usque *Quod ergo necessitas pro remedio reperit, cessante utique necessitate debet cessare pariter* illud, *quod urgebat* fieri necessitas. Istud *quod* refertur simpliciter, non singulariter; non enim, si hunc pro necessitate promovimus, cessante hac necessitate ipsum deponere debemus. Sed puta si pro necessitate ab heretico ordinatum promovimus, cessante necessitate cessabit promotio in similibus, quia tunc alius ab heretico ordinatus non promovebitur. Et hoc exaudias, nisi aliquid loco necessitatis succedat, ut utilitas;[31] si enim remota necessitate succedat utilitas,[32] tunc non cessabit quod fieri necessitas compellebat. Verbi gratia. Cogente penuria clericorum permissum est, ut monachi ad clericatum promoveantur: cessante hac

[28] *Sic text. emendandum putem.* — Not. est ut cum disp. admittatur etc. *PS.; aliae lect.:* Not. est quod *(nonn. hab.:* quia; *in Br. om.)* cum (*Ms.:* cui) etc. [29] *PS. om. v.* „iste", „iam", „hic". [30] *Sic PS., altera lect.:* inquam [31] nisi aliqua l. nec. succ. util. *Tr.* [32] *V.* si . . . utilitas *om. Tr.*

necessitate non cessat hodie promotio monachorum, quia loco illius necessitatis utilitas ecclesie de eorum promotione successit. — [Cap. 15.] *Didici* etc. Casus decreti huius talis est. Forte Iohannes, de quo hic dicit, Antiocenus episcopus fuerat, qui in Nestorii heresim incidens ecclesie Antiochene eandem heresim persuaserat. Sed tandem Iohannes rediit ab heresi, populus tamen sue ecclesie, quem subverterat, non ex toto adhuc redierat: et ideo Maximus diaconus nolebat Iohanni adhuc communicare. Monet ergo eum Cyrillus patriarcha Alexandrinus, ut, quamvis aliqui de Antiochena ecclesia secuti fuerint vel adhuc sequantur heresim Nestorianam, nichilominus tamen ipse[33] amplectatur communionem Iohannis. — [Cap. 18.] *Exigunt* usque *quia remissio peccati* etc. Signatur infra contrarium Cs. XXIII. q. IV. cap. Est iniusta (33.); ibi enim dicitur quia facilitas venie incentivum tribuit delinquendi. Sed aliud est impunitatis occasione amplius peccandi confidentiam sumere, quod ibi dicitur; aliud uno concesso reliqua similia usquequaque concedere, quod hic negatur. — [Cap. 23.] *Etsi illa.* In hoc capitulo agit primum de illis statutis, que dispensari possunt. *nonnunquam,* scil. quando necessitas et utilitas suadet nec rei vel persone enormitas impedit. *si ceterorum,* scil. statutorum que dispensari non possunt, *constat integritas,* i. e. rigor integer, *nocere* statui scil. ecclesie vel reverentie canonum. *Illa tam. magnop. precav. sunt.* Hic agit de illis, que dispensari non possunt. *precepta canonica,* non tamen omnia. — [Dict. Gr. a. c. 24.] *Breviter* etc. usque *Sed illud Gregorii.* Sic magister solvit, ut audis; utrum autem hec solutio potior[34] sit illa, quam supra fecimus q. I. cap. Qui perfectionem (17.), arbitrio tuo, pie lector, examinandum relinquimus. — [Cap. 25.] *Per illicitam* et post *Nam quomodo possit* etc. Huic est contrarium illud capitulum, quod est supra dist. XIX. Secundum (8.). Sed illud cum auctore suo generaliter est reprobatum, istud in ecclesia catholica est confirmatum. — [Cap. 27.][d] *Patet* usque *Omnia enim crimina,* que infra ecclesiam[35] committuntur. *pro nichilo* apud Deum.[36]

CAUSA II.

Quidam episcopus de lapsu carnis impetitur. In superiori causa symoniacos omnino dampnandos esse perdocuit, sed quoniam delinquentium crimina non nisi ordine iudiciario observato punienda sunt,

---

[d] Rufinus hic paleam explanavit; sed cod. Av., cap. 27. tamquam partem antecedentis adiungens, h. l. textum praebet cum explicatione antecedentis capituli cohaerentem et uno tenore scriptum. (Cf. quae de Decreti codicibus adnotaverunt Correctores Romani ad c. 27. et Friedbergius in n. 386.)

[33] *om. PS.* [34] prior *PS.* [35] *Av. Ms. add.:* catholicam scil. [36] . . . sunt pro nich. ap. D. *Br.,* pro nich. ap. D. habentur *Tr.*

ideo convenienter hanc causam subicit. In qua de ordine iudiciario agit ostendens, quomodo nemo sit condempnandus nisi legitime convictus aut in iure sponte confessus. Ubi etiam agit de iniuste expoliatis restituendis; qua pena puniantur qui in accusatione deficiunt, quomodo crimina obiecta sint purganda, qualiter vitiosa sententia per appellationem sit relaxanda.[1] Et qua discretione minores ad accusationes maiorum sint admittendi, et quomodo accusatio[2] sit facienda. Ut autem[3] hec omnia familiarius elucescant, proponit[4] formam cuiusdam negotii et inde questiones educit,[5] ita dicens: *Quidam episc.* etc.

Questio I. *Quod autem nullus.* Criminum quedam sunt occulta, quedam manifesta. Que autem manifesta sunt, alia sunt manifesta iudici et non aliis, alia aliis et non iudici, alia iudici et aliis.[a][6] Sed cum hoc est, aliquando reus, qui commisit crimen semel, postea infitiatur; aliquando ipsa evidentia rei adeo crimen publicat, ut illud nullo pacto diffiteri valeat,[7] sicut fornicator ille Corinthius, qui publice novercam suam apud se impudice tenebat — et ideo Paulus excommunicavit eum nullo accusante. Tunc crimen non solum manifestum, sed etiam dicitur esse notorium. Quando ergo crimen est occultum, nisi reus sponte in iudicio confiteatur, condemnandus non est. Similiter, quando est manifestum iudici et non aliis, vel aliis et non iudici, faciendum est. Si autem utrisque sit manifestum, ita quod ipsa evidentia rei crimen publicatum reus nulla[8] tergiversatione valeat diffiteri, tunc quidem nullo accusante potest condempnari. Porro si ita sit manifestum utrisque, quod non notorium, sine accusatione et legitima testificatione puniri non debet. In quo casu intelligitur finis illius capituli: „Eorum, qui accusantur", (76.) infra Cs. XI. q. III.[9] — [Cap. 7.] *In primis* etc. usque *dato sacramento.*

---

[a] Rolandi et Paucapaleae summis Rufinus h. l. usus esse videtur. (Cf. „D. Summa mag. Rolandi, hrsg. v. Thaner," p. 16; summ. Paucapaleae ad c. 14. seqq. h. q., ed. Schulte p. 58.)

[1] *Sic PS.;* relevanda *alt. lect.* [2] *om. PS.* [3] *om. PS.* [4] preponit *PS. Av. Tr.* [5] inducit *PC.* [6] *Sic PS. — Nonn. habent:* . . . Que aut. man. sunt (*V.:* „Que . . . sunt" *om. Ms.*), alia sunt man. iud. et incognita aliis, alia s. man. aliis et incogn. iud., alia iudici et aliis manif. [7] *PS. om. v.* „aliquando reus", „semel", „illud"; *pro* „diffiteri" *mendose leg.:* diffiniti. [8] in illa *PS.* [9] *Av. ab illo loco* „faciendum est. Si autem" *textum praebet interpolatum i. h. m.:* Si autem iudici et aliis sit manifestum, ita tamen quod non notorium etc., *congr. cum textu nostro usque ad v.:* „illius capituli Eorum . . q. III." *Av. prosequitur:* „Porro si ita sit manif., quod et notorium, quod scil. evidentia criminis publicatum nulla reus tergiversatione valeat diffiteri: tunc quidem iudex nullo accusante sententiam dampnationis emittat exemplo apostoli, qui Corinthium fornicatorem publice noverca sua abutentem sententia excommunicationis percutit, eo quod crimen eius notorium fuit." *Postea librarius, glossema exemplaris quod ad capit. 7. referendum erat hic inserens, subsequenti explicationi capituli 7. praemittit textum, quem paucis mutatis exhibet interpretatio Stephani, sicut legitur in summa Steph. ad c. 7., edit. p. 159., ab ill. v.* „Casus decreti" *usque ad v.* „confitetur".

Alibi dicitur quod nullus clericus debet iurare laico: infra Cs. XXII. cap. ultim.[10b] Sed ibi pro levi causa fieri interdicitur, hic pro magno ecclesie negotio per advocatum offerri permittitur. *Quia igitur Stephanus* etc. Infert a simili: quandoquidem[11] ita diximus discutiendam esse causam Ianuarii, igitur eodem modo mandamus examinandam causam Stephani. *Si vero de crimine maiestatis* etc. Nota ex his verbis etiam in accusatione huius criminis reservandum esse privilegium episcopis;[12] cum enim ceteri, sive suspecti habeantur sive non, a quibuslibet de hoc crimine valeant accusari, soli episcopi de isto accusari ab infamibus et servis[13] non possunt, si male opinionis vel vite non sunt. Hoc idem de crimine hereseos et symonie intelligendum est. — [Cap. 11.] *Nemo episcopus* usque *ille, qui excomm. est, maior. sacerd. auctor.* (etc.) quasi: si constat quod iniuste quoad causam excommunicaverit eum, continuo a maiori sacerdote reconciliabitur. Si autem hoc tantum constat quod iniuste, quantum ad ordinem, et non certum sit quod iniuste quoad causam eum excommunicaverit, non prius reconciliabitur quam de excommunicationis causa cognoscatur, ut infra Cs. XI. q. III. cap. IV. — [Cap. 12.] *Nomen presbiteri* etc. Sciendum quod antiquis consuetudo erat, ut singulorum clericorum alicuius ecclesie nomina scripta in matricula continerentur: que per singulos dies Dominicos in capitulo recitabantur. Cum autem aliquis illorum delinquebat, aut suspendebatur tantum aut etiam deponebatur. Si deponebatur, statim nomen eius de matricula radebatur; si autem suspendebatur, non utique radebatur nomen eius,[14] sed in recitatione aliorum nominum illud supprimebatur, i. e. tacebatur. Hoc est quod dicit: *Non ausus sum de numero collegarum supprimere* suspendendo *vel delere*[15] deponendo. — [Cap. 14.] *Prohibentur* etc. *propter sacramentum,* scil. milites, qui iurabant se non evitaturos mortem pro re publica. *non possunt vocari in ius sine fraude,* id est sine pena. *Alii propter turpem questum: ut qui duo iudicia,* i. e. duas accusationes de diversis criminibus *adv. duos reos subscript. hab.;* non enim extante accusatione contra duos tertium accusare potest, ut Cod. libro nono, titulo primo, „Cum rationibus" (l. 16.) — nisi suas suorumque iniurias persequantur, veluti marito habenti duos reos alio crimine permittitur iure mariti tertium accusare, ut Digest. ad legem Iuliam de adulteriis (libr. 48., tit. 5.) l. Inter liberas (6.). *Propter turpem questum* ideo

[b] Capitulum 23. quod editiones Decreti praebent in extrema Cs. XXII. (quaest. V.) pro palea habetur; praeterea ex ipsis Rufini verbis patet eum capit. 22. sententiam afferre.

[10] *PS. (mendose):* c. II. [11] qui quandoq. *PS.* [12] *PS. h. l. interpol.:* vel quibuslibet honestis viris. Hoc scil., cum etc. [13] et serv. *om. PS.* [14] eius *om. PS. Av.* [15] *PC. add.:* nomen

dicit, quia qui adversus duos reos inscripsit[16] et tertium vult accusare, videtur — ex illa importunitate et desiderio accusandi — velle cum singulis reis transigere: in qua transactione aliquid lucraretur. *subornati* i. e. instructi in alia causa ad *falsum testimonium* dicendum. *non ut crimen in eis*[17] *intendant,* i. e. si ab eis de possessione expulsi fuerint, non possunt eos[18] accusare ad legem Iuliam de vi publica vel privata, sed ad recuperandam possessionem possunt agere in factum, si sine armis expulerunt eos parentes vel patroni; si autem cum armis, interdicto „Unde vi“ vel[19] condictione ex illa lege (Codic. libr. VIII. tit. IV.) „Si quis in tantam“ (7.). *Nam et filius.* Si mulier finxerit se peperisse, cum non fuerit gravida, et supposuerit sibi[20] partum alterius — odio forsitan filii, quominus hereditatem paternam in solidum optineret —, non poterit accusare filius matrem lege Cornelia de falsis, poterit tamen conqueri de ipsa, actione in factum vel officium iudicis implorando. *Ab alio delatum alius deferre non potest,* i. e.: si quis aliquem accusaverit, durante accusatione vel etiam si is, qui accusatur, absolutus fuerit, non potest alius accusare eum de eodem crimine. Sed si ante sententiam decesserit aut destiterit accusator alia causa impeditus, postulante reo aboletur nomen eius de numero reorum, et alius poterit eum accusare intra triginta dies utiles. Quod si reus absolutus fuerit deficiente accusatore, non poterit eum alius accusare, antequam prior accusator prevaricationis sit dampnatus, nisi forte accusator secundus suas vel suorum iniurias iusto dolore permotus persequatur. *sed eum, qui abolitione* etc. Abolitio est institute accusationis peremptio; est autem abolitio triplex: publica, privata, et ex lege. Publica: que fit ob diem insignem, ut nativitatis Cesaris, vel ob rem prospere gestam vel ob publicam congratulationem; et in hac abolitione finitis feriis licet accusatori repetere accusationem intra triginta dies utiles, ultra non. Privata: que fit accusatore postulante a iudice presente utraque parte, hoc est si per errorem seu temeritatem seu calorem[21] ad accusationem prosiluit. Abolitio ex lege fit, quando mortuo accusatore vel iusta causa impedito reus postulat nomen suum aboleri. — *ad annonam.* Crimen annone dicebatur, cum quis publicam annonam que dabatur militibus defraudabat vel, ut annona carius venderetur, faciebat. Ad accusationem huius criminis mulieres et milites et servi admittebantur. — [Cap. 18.] *Multi* etc. usque *quia cum multis ardebunt.* Ieronimus tamen dicit super Isaiam[c] quia solatium est malorum inimicos habere socios penarum. Sed ibi loquitur Ieronimus de penis, quas mali

[c] Locum quem Rufinus affert reperire non potui.

[16] ibi scripsit *PS.* [17] *Cf. adnot. 230. edit. Friedb. h. l.* [18] *om. PS.* [19] interd. vel *om. Av. PC. Tr.* [20] *om. PS.* [21] *Av. add.:* iracundie

sustinent ante iudicium, in quibus potest interponi aliquod remedium; hic agit Augustinus de penis post iudicium, ubi nullum erit solatium. — [Cap. 19.] *Si peccaverit* etc. usque *Quid est: „In te peccavit". Tu scis solus,* scil. *quia in te peccavit.* In huius capituli expositione quidam de antecessoribus nostris[22] multipliciter erraverunt. Et primum, quia dicebant huius correctionis moderationem pertinere solummodo ad prelatos, non considerantes illud Augustini capitulum, quo ad omnes, maxime ad clericos, generaliter loquitur dicens: Non vos iudicetis etc., infra Cs. V. q. V. (cap. 1.), et illud c. Theodori, quo precipitur generaliter ei penitentiam dari, qui reticuerit delictum fratris, quod est usque ad mortem, neque eum corripuerit iuxta regulam euangelii — quere in Brocardi libro XIX. cap. Qui reticuerit.[d] Secundo, quia testes iuxta preceptum euangelii adhibendos[23] asserebant, ut audirent eum, qui corrigi noluerit, crimen confitentem, non tamen penitere volentem, ut sic de huiusmodi confessione apud ecclesiam testificari possent, — cum e contrario in canonibus et legibus prelucidissime habeatur testimonium ex auditu nisi in quibusdam casibus non recipiendum, et cum[24] confessio extra iudicium nemini prescribat. Dicamus itaque illam regulam euangelicam ad omnes fideles pertinere — ubi agitur de moderanda correctione — et testes adhibendos, non qui solum confessionem illius incorrecti audiant, sed qui criminis presentiam videant vel cognoscant. Si ergo frater meus, qui michi lege christiana et loci vicinia proximus est, peccaverit in me, i. e. me solo sciente, puta quia per singulas noctes introducit ganeas, quod solus ego scio: tunc primum debeo eum convenire, non semel sed sepe, inter me et ipsum solum, ut se emendet. Quod si noluerit, adhibere debeo duos vel tres testes, qui hoc mecum pariter videant, et tunc coram eis[25] comminabor et arguam cum eis, ut vel modo cesset. Quod si nec sic[26] resipuerit, tunc deferam eum apud ecclesiam publice supradictis testibus adhibitis. Nisi forte tale crimen sit, unde debeat capitali sententia plecti; quod notari potest ex illo capitulo Augustini „Hoc videtur", infra Cs. XXII. q. V. (c. 8.).[27] Et nisi in crimine proprie iniurie mee: tunc non cogar eum deferre, ut credimus, in publico. Si autem tale sit crimen, quod testibus arguere non possim, non debeo illud[28] publicare, sed divino iudicio reservare:

---

[d] Lib. XIX. cap. 121. (Migne 140. col. 1007.)

[22] meis *Br.* — *Av. hab.:* . . . exp. plerique antecessorum nostrorum etc. [23] adhibentes *PS.* — *Ms. textum h. i. m. interpol.:* In sec. vel quia ass. adh. testes i. prec. euang., qui non solum confessionem illius incorrecti audiant, sed qui criminis presentiam videant vel cognoscant, ut audirent etc. [24] *om. PS.* [25] *Br. et al. nonn. add.:* iterum; *qui codd. pro* comminabor *leg.:* criminabor. [26] *Loco v.* nec sic *PS. hab.:* non [27] *Hic cod. Av. interserit v.:* „Si autem . . . . de cons. dist. III. c. Celebritatem", *quae in cett. codd. loco posita paulo infra leguntur.* [28] *om. PS.*

quod habetur ex illis capitulis „Plerumque" (27.), „Si tantum episcopus" (2.), infra ead. Cs. q. VII. et Cs. VI. q. II. Si autem illud de legibus obiciatur: „quia nemo invitus cogitur accusare vel agere", respondeatur illud pape Victoris: „quia alia ratio est causarum secularium, alia divinarum", infra de consecr. dist. III. cap. Celebritatem (22.).[29] *(Nam si solus nosti q. pecc. in te) et eum vis coram omnibus arguere,* antequam arguas in secreto, *non eris corrector* erroris, *sed proditor* criminis. Proditor criminis dicitur aliquis tribus modis: vel quando crimen, quod non potest probare, calumpniose defert in publicam notionem; vel quando illud, quod potest probare, non corrigit primum secrete; vel quando servato ordine correctionis non amore discipline, sed odii amaritudine vel sui iactatione vel alia inhonesta occasione, crimen alterius publicat. *Distribuite tempora, et concordet scriptura,* que de corrigendo peccante sibi videtur contraria. Dicit enim apostolus (ep. I. ad Tim., V. 20.): „Peccantem autem coram omnibus argue", et Dominus in euangelio: „Si peccaverit", inquit (ap. Matth. XVIII. 15.), „in te frater tuus, corripe eum inter te et ipsum solum"; que duo sibi penitus videntur contraire. Sic namque tempora distinguamus, ut, quando peccatur[30] occulte, occulte correctio fiat, quando publice, publica correctio sequatur.[31] Sic concordat scriptura Pauli et euangelii:[32] nam Paulus peccantem coram omnibus arguendum dicit, quando coram omnibus, scil. publice, est commissum peccatum; euangelium mandat tunc secreto esse corripiendum, quando secretum est delictum.

Questio II. *Quod autem expoliatus.* Hec questio duos articulos continet: et quod non sit aliquis expoliandus, et quod expoliatus ante iudicem stare non cogitur. Sciendum autem est quod quidam ordine iudiciario, quidam preter ordinem iudiciarium expoliantur. Item expoliatio fit[1] aliquando ante appellationem, aliquando post appellationem. Qui autem expoliati vocantur ad iudicem, aut vocantur ob eam causam, propter quam expoliati sunt, aut ob aliam. Item refert, utrum vocentur a suis expoliatoribus[2] vel ab aliis. Qui ergo ordine iudiciario observato[3] a suo iudice expoliatur, ante appellationem non est restituendus; si autem post appellationem, omnino est restituendus, ut infra q. VI. cap. Quotiens episcopi (16.). Si vero

[29] *Cod. Tr. (explicationem de criminibus, quae deferri non debent, h. l. perverso ordine repetens) prosequitur:* Si autem tale sit etc. (*sicut legitur supra usque ad allegat.* Cs. VI. q. II.) Et nisi in crimine proprie etc. . . . . in publico. Et eum etc. [30] peccat *PS.* peccavit *Ms.* [31] corr. fiat, si non subsequatur *PS.* [32] *Sec. PS.* — Et sic concordabis scripturam etc. *Ms.* Et s. concordabit illud Pauli et illud euangelii *Br.* Et sic concordabit scriptura P. etc. *alii nonn.*

[1] *om. PS.* [2] *Sic PS.;* . . a suis iustis expol. *alii nonn.* [3] *Rec. ex Br.; alii partim leg.:* conservato *(ut PS.). partim:* servato. (*Ms. mendose:* non servato).

preter[4] iudiciarium ordinem expoliatus est, penitus restituendus est, ut hic dicitur, nisi suspectus habeatur vel de crimine proprie persone vel de dilapidatione ecclesie. Si enim sacerdos infametur de crimine, licebit tunc episcopo illum nec convictum nec sponte confessum ab officio suspendere nec restituere,[5] usque quo prestiterit dignam purgationem, ut infra q. V. cap. Presbiter si a plebe (13.). Item si aliquis de bonis ecclesie male tractatis in suspitionem venerit, non etiam expostulato ordine iudiciario ab amministratione summovebitur et, priusquam agatur de suspecto, non restituetur, ut infra Cs. prox. q. II. cap. ultimo. Rursus excipitur causa excommunicationis: si enim aliquis sacerdos a suo episcopo excommunicatus et eiectus de ecclesia fuerit, licet extra ordinem iuris eum episcopus expoliaverit, non restituetur tamen a maiori iudice, priusquam causa cognoscatur, quare episcopus eum eiecerit, ut infra Cs. XI. q. III. Si episcopus forte (4.). Quando itaque aliqui iniuste sunt expoliati et restituendi sunt, si ob eam causam vocentur ad iudicem, propter quam expoliati videntur, nullo modo venire cogendi sunt, nisi prius restituantur. Si autem a suis expoliatoribus vocentur ad iudicem, tunc pro nulla causa venire cogendi sunt: quod in hac questione[6] notatur.

Questio III. *Qua autem pena* etc. Alii accusant in scriptis, alii[1] sola voce sine scriptis. Qui sola voce, non tenentur ad penam talionis, de qua hic dicitur, quia nec etiam[2] accusatio talis delatio est dicenda; sed forte iniuriarum agetur. Si autem in accusatione scripta examinata causa defecerint, si deprehensi fuerint errore vel temeritate accusasse, parcetur eis; si autem ex calumpnia, recipient etiam talionem, ut hic habetur. Si vero nondum examinata causa ab accusando destiterint, infamia notabuntur mulctati pena V librarum auri, nisi forte intercedente abolitione publica vel privata vel ex lege. His etenim abolitionibus intercurrentibus infamia et pena removetur — excepta publica abolitione, que quidem penam adimit, sed infamiam relinquit. Unde imperatores de generali, id est publica, abolitione dixisse leguntur: „Indulgentia, patres conscripti" etc., infra ead. q. „Notandum" (cf. Dict. Gr. i. f. q. § 8.). Si obiciatur illud capitulum de Paulo diacono, magister respondet in illo paragrapho „Hinc colligitur" ead. quest. (cf. Dict. Gr. p. c. 7.) — [Cap. 1.] *Si quis circa* usq. *detulerit,* calumpniose subaudi. Sic reliqua similia expone. — [Cap. 5.] *Si quis iratus.* Hoc capitulum videtur esse contrarium decreto Pii pape, quod est infra Cs. XI. q. I. cap. Si quis sacerdotum (18.); ibi enim dicitur quod, si quis episcopo suo convitia

[4] post *Br. Ms.* [5] *PS. add.:* numquam [6] causa *Br.*

[1] *Add.:* autem *Br. Tr.* — *PS. Ms. Ar. leg.:* accusantur (*Ms. om. v.* „in scr., alii"). [2] *om. PS.*

intulerit, depositus curie tradatur. Sed aliud est ex calore animi convitium semel obicere, quod (de quo?) hic[3] dicitur; aliud ex odio sepe et pertinaciter exprobrare, unde ibi[4] agitur: quod potest colligi, ex eo quod hic[5] dicitur in isto capitulo: *iterare noluerit.* [Dict. Gr. p. c. 5.] *Item aliud est.* Duo membra ponit eorum, qui ab accusatione scripta desistunt; nam alii desistunt examinata causa et deprehensa calumpnia, alii desistunt nondum discussa causa — aliqua promissione decepti. Primos constituunt infames leges et canones, de quibus in superioribus capitulis dicitur; posterioribus dicit veniam dari, quia aliqua promissione fuerunt decepti. Quorum exemplum ponit in subiecto capitulo. [Cap. 6.] *Paulum* etc. Secundum quosdam talis est casus huius decreti. Paulus diaconus in accusatione sui episcopi sollicitatus fuerat a quibusdam promittentibus quod ipsi testes de crimine essent, si diaconus adversus eum accusationem institueret. Huius igitur promissionis confidentia tractus inscripsit accusationem contra episcopum; ipsi tamen, ut testimonium redderent, venire recusarunt, quia forte crimen probare non poterant. Unde ille non impetrata abolitione ab accusatione destitit. Hanc itaque temeritatis culpam simul[6] cum infamia ignoscit ei Gregorius papa. Melius autem dicitur, si de promissione pecunie intelligatur; quod potest notari per rubricam, que sic se habet: *De eo, qui promissione illectus accusationem deserit.*[7] Paulus itaque accusaverat episcopum suum, episcopus autem vel alius eius amicus promisit ei certam pecuniam, vel aliud aliquod emolumentum, si ab accusatione cessaret. Diaconus ergo ab accusatione destitit, sed tamen promissum non optinuit: unde vehementer confusus fuit. Hanc ergo culpam cupiditatis et penam destitute accusationis ignoscit ei apostolicus. — [Cap. 7.] *Eufemium.* Semel dixerat indultum esse diacono, qui propter solam promissionem ab accusatione quievit. Ne autem intelligeretur similiter indulgendum ei, qui propter alicuius rei dationem accusationem deserit, ideo istud decretum[8] subiungit, ubi condempnantur illi, qui, ut accusationem desererent, sacros ordines acceperunt. Sciendum autem hic quia pro deserenda accusatione aliquando aliquid promittitur sed non accipitur, aliquando etiam accipitur. Et tunc, quando[9] accipitur, aut est munus spirituale aut corporale. Quando ergo pro deserenda accusatione aliquid promittitur sed non accipitur, potest indulgeri sine condempnatione et infamia, ut in Paulo diacono. Si autem acceperit aliquis corporale munus, puta pecuniam, crimine concussionis condempnabitur, ut supra Cs. I. q. I. in lege[10] que est

[3] ibi *PS.* [4] hic *PS.* [5] *Rec. ex Av.; in cett. om.* (*in Cl. des. v.:* ex eo . . . . . . noluerit.) [6] *om. PS.* [7] *Sic leg. edit. Romana.* [8] ist. decr. *om. PS.* [9] quod *Br.* [10] *Av. add.:* prima

post ultimum capitulum.[a] Si autem munus spirituale susceperit, symoniace heresis reus erit. Quia ergo Eufemius et Thomas pro desertione accusationis munus spirituale, scil. sacros ordines, acceperunt, merito tanquam symoniaci condempnati sunt. [Dict. Gr. p. c. 7.] *Hinc colligitur aut. clericorum infamiam* etc. Illud capitulum Gregorii premissum, scil. „Paulum" (cap. 6.), tanquam multa questione gravidum interius nunc discutere temptat cum subiecta determinatione obiciens quod sibi posse obici videbatur, scilicet quomodo impune Paulus diaconus ab accusatione destitit, cum ex legibus sit infamis qui non impetrata abolitione accusationem deserit. Solvit itaque hanc contrarietatem[11] dupliciter. Et primum, quia dicit Paulum diaconum vere factum fuisse infamem: quam tamen infamiam summus pontifex ei remisit. Contra quam solutionem opponitur illud Gelasii (?):[b] „Quamquam animas per penitentiam salvare possimus, infamiam tamen abolere non possumus"; sed illud non de omni infamia, sed de ea dumtaxat, que per civilem iudicem irrogatur, intelligitur. Secunda responsio est, ut dicatur quia Paulus diaconus, licet sine abolitione animum ab accusando deposuerit, infamis tamen per hoc nunquam fuit. Si obiciatur quia ille legum iure infamis erat et testante Stephano infames censentur, secundum canones, quoscumque seculi leges infames appellant — unde videtur quod Paulus diaconus omnino infamis fuerit – , respondetur quod ille, qui hodie per canones ab infamia immunis efficitur, per leges infamia non notatur, cum seculares leges non dedignentur imitari sacros canones. Ceterum nostro iudicio valentior est prior solutio. Et quoniam hic primum de infamia memoria haberi incipit, ideo, quantum doctrine canonum expedire cognoscimus, aliquid de infamia subnectamus, videntes, quid sit fama, et quid infamia,[12] et quot modis infamia irrogetur, et quomodo remittatur.

Est igitur fama illese dignitatis status, moribus ac legibus comprobatus, in nullo diminutus, cuius merito quis ea potest, que homini libero licita sunt. Hec ex delicto nostro[13] auctoritate legum aut minuitur aut consumitur. Minuitur, quando libertate manente circa statum dignitatis quis pena plectitur, sicut cum relegatur[14] vel movetur ordine vel honoribus fungi prohibetur. Consumitur, quotiens magna capitis diminutio intervenit, i. e. cum libertas amittitur. Unde

---

[a] Patet Rufinum h. l. legem ante oculos habere, quam editiones Decreti praebent in cap. 126. Cs. I. q. I., et v. „ultimum" hic capit. 125. designare. Editionum capitula 126.—130. in codicibus Decreti antecedenti (125.) capitulo adiuncta et uno tenore scripta fuisse etiam Friedbergius refert in adnott. ad cap. 126. et seqq., col. 406. [b] Cf. adnott. 66. et seqq. ap. Friedberg. h. l.

[11] auctoritatem *PS.* [12] q. s. infam. et q. fama *PS.* [13] *Loco verb.* ex del. nostro *Tr. hab.:* etiam fama quandoque [14] religatur *PS. Ms.*

colligitur quod infamia nichil est aliud quam diminutio vel consumptio fame. Dicitur etiam infamia de aliquo sinister rumor: in qua significatione quedam etiam loca dicuntur habere infamiam vel esse infamia — de qua Ambrosius agit in fine illius capituli „Tolerabilius", infra Cs. XXXII. q. V. c. I. Pro qua infamia quidam arbitrantur dictum esse illud prefatum[15] Gelasii „Quamquam animas" etc., quia, licet eos per penitentiam iustificatos enuntient, quod de eis homines male non loquantur,[16] efficere nequaquam valent. Irrogatur autem infamia secundum leges duobus modis: aliquando ipso iure, aliquando per sententiam. Ipso iure, i. e. ex genere delicti, non inspecta sententia, efficitur quis infamis, ut: ea, que nubit infra tempus luctus, vel qui sciens eam duxerit sine auctoritate principis, nisi forte fecerit iussu eius, in cuius est potestate; item qui artem ludicram exercuit, qui lenocinium fecit, qui duas uxores vel sponsas simul habuit, et qui usuras usurarum exegit. Item per sententiam quis infamis constituitur duobus modis: alias contemplatione pene, alias pene genere non inspecto. Non inspecto genere pene, ut condempnatus furti, iniuriarum, vi bonorum raptorum, et in aliis pluribus. Per sententiam genere pene inspecto quis infamis efficitur, ut in eo, qui relegatur vel ab ordine movetur vel fustibus castigatur.[17] Ubi autem ex genere pene irrogatur infamia, iudex maiorem vel minorem certis rationibus motus imponendo penam remittere videtur infamiam. Secundum canones autem que irrogatur infamia, alia est remissibilis, alia irremissibilis. Irremissibilis enormis criminis et notorii, sicut eius, qui ecclesiam combussit, qui episcopum vel sacerdotem interemit, et his similes. De qualibus forte loquitur decretum illud VI. Cs. in I. questione cap. Qui crimen intendit (6.). Que vero est remissibilis, alia est maiorum, alia minorum criminum. Que ergo ex maioribus criminibus irrogatur infamia — ut laico ex homicidio vel ex adulterio, clerico ex fornicatione —, sive ipso iure sive per sententiam sive duntaxat genere pene infligatur, tunc solum remittitur, quando eis restitutio prioris status in integrum reparatur:[18] ut laico, quando sufficienter peracta penitentia ex toto ecclesiastice communioni redditur;[19] ut clerico, quando in suum officium restituitur. Minorum autem criminum infamia — sicut contumatie, ebrietatis consuete, et similium — momentanea est: que remittitur, mox ut tales prevaricatores resipuerint. De qualibet,[20] credo, loquitur Fabianus papa infra Cs. VI. q. I., cap. III. et IV., et Toletanum concilium infra Cs. XXXII. q. V. c. Preceptum Domini (21.).

---

[15] prefati *Br.* [16] . . . . iustif. pronuntient, ne tamen homines de ipsis male loq. *Ar.* [17] *H. l. cod. Av. interp. v.:* Et hoc ita, cum de crimine constat. [18] restauratur vel reparatur *PS.* [19] restituitur vel redditur *PS.* [20] quibus *Av.*

Quod[c] *de ea fateri cogimur* etc. Non videtur nobis hic magister rectus incedere,[21] quia dicit eam iam non esse infamem, que intra tempus luctus nubit, quasi continuo post obitum viri licitum sit ei matrimonio iungi, pro eo quod dicit Apostolus (cf. ep. I. ad Cor. VII. 39.): „Mortuo viro nubat cui vult". Sed si hec Apostoli permissio continuum tempus post mortem viri ad nuptias indulgeret uxori, iam si in Dominica Septuagesime maritum mori contingeret, secundum hanc rationem sequenti die vidua nubere posset, quia dicit Apostolus: „Mortuo viro nubat cui vult" — cum e contra in canonibus statuatur, ut a Septuagesima usque ad octavam Pasche nuptie non celebrentur, infra Cs. XXXIII. q. IV. c. Non oportet (10.). Sed tam deformis inhonestas non predicabitur, si quod subiungit Apostolus advertatur, scil. „in Domino", id est legittime et — sicut exponit Ambrosius — sine suspitione turpitudinis. Verum quomodo legittime, si contra leges? — quasi nullo modo.[22] Quomodo sine suspitione turpitudinis, immo sine immensa turpitudine et execrabilitate, si dubium prioris forte viri conceptum festinate libidinis petulantia confundit? — [Cap. 8.] *Capitularium*[d] (cf. inscr. c. 8.), id est legis Lombarde.[23] *Si quem* usq. *invicem se absolvant.* Huic lex Romana prescribit, secundum quam reus,[24] quamvis innocens, accusatorem absolvere non potest impune non impetrata abolitione. *(Si vero . . . . . .) inter reum et accusatorem per obreptionem convenerit,* i. e. conventionem factam esse [iudex] cognoverit, in eo scil. crimine ubi transactio facienda non est, *de colludio.* Colludium est conventio pecunie inter reum et accusatorem.[25] *excipiat*[26] reus. [Dict. Gr. p. cap. 8.] *Notandum* usque *falsa crimina intendere* calumpniose. — (§ 5.) *preterquam in sanguine.* In omni enim causa sanguinis licet transigi excepto adulterio, ut Cod. tit. ad. legem Iuliam de adulteriis l. „De

---

[c] Tractatus de infamia finem faciens explicationem Dicti p. c. 7. prosequitur.
[d] Gratianus capit. 8. praemittit rubricam: Unde in libro capitularium (Friedberg.: capitulorum); apud Ivonem, Decr. ps. XVI. c. 251., legitur index: „Capitul. lib. IX. c. 20." (De fonte capituli v. adnotatt. Corr. Roman. et Friedberg.) Magistri Bononienses nomini „liber capitularium" librum legis Lombardae subiciendum esse putabant; cf. Maassen. in comment. „Jahrb. d. gemeinen deutschen Rechts" II. 233.

[21] recte *Av. Tr.* [22] *V.* „quasi n. m." *rec. ex PS. Ms.; Br. et alii nonn. om.* — *In Av. desunt v.:* Verum . . . . . turpitudinis. [23] . . . Cap. h. e. lege Lombarda *Av.* [24] Huic legi Lombarde lex Romana prescribit, quoniam reus etc. *Av.;* . . . . . absolvant. Lex hic Romana prescribit, sed qui (!!) reus etc. *Cl.* [25] *PC. explication. Paucapaleae (cf. edit. p. 59.) interpolans hic add.:* Vel quando quis accepta pecunia desistit ab accusatione, vel q. reus vel actor permittit se coram iudice accepta pecunia superare (*emenda:* superari). — *Loco verb.* pecunie . . . . accusatorem *cod. Av. hab.:* inter reum et accusatorem facta, sive pecunie sive alterius rei promissione. [26] *Cf. text. edit. Friedb. h. l. — Av. om. v.:* exc. reus.

adulteriis",[27] exceptoque virginis[28] raptu, ut in eodem codice in tit. Quibus causis servi (libr. VII. tit. 13.) l. Si quis servus (3.). In aliis vero criminibus, que sanguinis penam non exigunt, transigi non licet — preterquam in crimine falsi, ut ff. de accusationibus (libr. 48. tit. 2.), [l.] Transigere (?).[29][e] Dicitur autem contra in libro Numerorum (XXXV. 31.): „Non accipies ab eo pretium, qui reus est sanguinis; statim et ipse", scil. qui pretium accipit, „morietur". Sed ibi aut de iudice loquitur, qui nullo genere a quovis reo sanguinis pecuniam potest accipere; aut intelligatur mitius in lege Romana, terribilius autem statutum esse in lege Mosayca, que illi populo duro in servitutem data est et flagellum. (§ 6.) *colludit* pecunia ab eo accepta. (§. 7.) *destiterit, punitur* pena quinque librarum auri cum infamia. *de plano,* id est transeundo negligenter, sine diligenti inquisitione. *hanc cognitionem,* scil. utrum debeat abolitionem indulgere[30] vel non. (§ 8.) *quos liberat,* utique a pena, *notat* i. e. notatos relinquit infamia, nisi nominatim ei etiam infamiam remittat vel in integrum restituat.

Questio V.[1] *Deficientibus vero accusatoribus reus non videtur cogendus ad purgationem.* Hec questio quarto loco tractatur, que supra in enumeratione quinta invenitur. Ut autem in hac questione expeditior pateat cursus, videndum est, que purgatio in ecclesiasticis iudiciis exigatur, et quando et ubi et quomodo sit facienda. Purgatio igitur alia est vulgaris: ut candentis ferri, ferventis aque;[2] alia canonica, ut solummodo iuramenti. Vulgaris autem purgatio non est exigenda nisi a servili persona vel ab eo, qui tanquam servilis persona suspectus habeatur; ab ingenuo autem non nisi canonica. Et hoc habetur ex conc. Magutiensi[3] et ex conc. Triburiensi, require in B. l. VI.[4] cap. „Qui presbiterum" et l. XVI. cap. „Nobilis".[5][a] Canonica

---

[e] „Transigere" vel aliquid simile in Digest. tit. cit. in fragmentorum initio non legitur: allegationem ex sententia Rufini ad fragm. 18. („Cum Titia") referendam putem.

[27] *Emenda:* De crimine adulterii *(cf. prima verba l. 10. Cod. tit. ad leg. Iul. de adult. IX. 9.).* [28] *Codd. mend. partim leg.:* exc. quo virg., *part.:* exc. qui virg. [29] *H. l. codices text. corrupt. praebent. PS. Ms. hab.:* transigere; *aliq. leg.:* transigunt; *Br. om. h. v. nec non sigl.* ff., *quae allegationem Digestorum indicat; Av. pro* ff. *perperam leg.:* s. (scilicet); *Ms. om. sigl.* ff.; *Cl. per omnia corruptus pro* transigi *leg.* transfigi. [30] indulgeri *PC., qui om.:* vel . . . . a pena.

[a] V. Burchard. libr. VI. c. 7. et libr. XVI. c. 19. (Migne t. 140. col. 768. 912.): qui canones postea in paleis (c. 24. Cs. XVII. q. 4. et c. 15. Cs. II. q. 5.) Decreto Gratiani inserti sunt. — Cf. quae de hoc loco Rufini uberius exposui in opusculo „Beiträge" I. p. 408. 409.

[1] *Cf. adnotat. Correct. Roman. h. l.* [2] *Sic PS.; nonn. add.:* et huiusmodi, *alii:* et similia. [3] *Sic PS. — Av. hab.* Moguncìensi, *Cl.:* Magonensi; *alii leg.* Magotiensi *vel* Magontiensi. [4] *Cod. Tr. mendose alleg. libr. VII.; cett. congr. c. textu.* [5] *PC. allegation. continuans add.:* homo vel ingenuus

vero purgatio cum exigitur, aliquando subest mala fama, aliquando non. Item cum mala fama oritur, aliquando oritur[6] solummodo ex inimicorum confictione,[7] aliquando ex verisimili suspitione. Si itaque mala fama non subest, non est exigenda purgatio: in quo casu intelligitur illud sexte cause in ultima questione.[b] Si autem mala subest fama ex inimicorum dumtaxat confictione, non est exigenda purgatio: quod notatur per illud capitulum „Auditum" (18.), infra ead. q.[8] Si vero ex certa presumtione[9] fama est exorta, tunc cogetur purgari, ut ex fine illius capituli patenter ostenditur „De his, qui sponsas", quere[10] in Burc. l. IX.[c] Nunc videndum est, ubi et qualiter purgatio sit prestanda. Si itaque clericus apud populum fuerit infamatus, in publico purgabitur, ut infra ead. q. cap. Presbiter vel quilibet (5.), Omnibus vobis (19.). Si autem solummodo apud clericos mala[11] fama aspergitur, tunc in secreto examinabitur, ut infra Cs. XV. q. V. cap. I. Denique si episcopus ad purgationem pulsetur, cum duodecim collegis suis iurabit, ut conicitur[12] ex illo capitulo „Omnibus vobis". Si sacerdos fuerit purgandus, cum septem se purgabit se annumerato; si diaconus, cum tribus similiter se connumerato. Subdiaconus autem et deinceps solummodo simpla manu poterit purgari, ut infra ead. q. cap. Presbiter si a plebe (13.). Et hoc quidem regulariter; hodie tamen[13] tantum in arbitrio episcopi consistit, quota manu se purget aliquis: ut scil. secundum quod viderit[14] grave esse crimen et famam excrescere, exigat fieri cum pluribus vel paucioribus purgationem. Et istud conici potest ex illo capitulo „Omnibus vobis" (19.), infra ead. q. Illi autem, cum quibus purgatio prestatur, purgando debent esse familiares et preter hoc honesti. Iurabunt autem singuli in animam propriam, scil. quod sic credant[15] esse, ut ille infamatus iuraverit,[16]

---

[b] Modus allegandi probat in Decreti exemplaribus quae Rufino praesto erant quintam quaestionem sextae causae unum tantummodo capitulum habuisse. (Cf. quae de codicibus suis Friedbergius notat l. c. — col. 565. 566. — adn. 6. 8.) [c] Cap. 32. (Migne, t. c. col. 820.)

[6] *om. PS.; in PC. desunt v.:* aliq. or. solumm. [7] *H. l. Av. in margine adic.:* aliquando ex malorum oblatratione [8] *Av. hic add. in marg.:* „Si vero ex maledicorum oblatratione surgat, qui non ex inimicicia, sed consuetudine maledicendi hoc dicunt, non est exigenda purgatio, quia non habenda suspitio, ut Cs. XI. q. III. In cunctis." *Supra loco v.* „Si autem . . . . purgatio" *hab.:* Quod si m. f. subest ex inimico prodiens, nec tunc quidem a reo exig. e. purg. [9] suspicione *Av. (cf. text. Burchardi paulo infra allegatum); Cl. om. h. v., loco v.* ex certa *hab.:* extra [10] *om. PS.* [11] Si aut. ap. cler. solum mala etc. *PS.* [12] connititur *Ms.* connicitur *PS.* [13] *om. PS.* [14] videtur *PS.* — *In Av. legitur:* . . . viderit g. e. crimen et infamiam et scandalum excr. [15] credatur *PS.* credunt *Ms.* — *Loco verb.* „Iurabunt . . . . . esse, ut" *Av. hab.:* Forma autem iuramenti hec erit. Iurabit reus in animam suam se non esse reum iniecti criminis; iurabunt et illi in animas suas, quod scil. sic esse credant, sicut ille etc. [16] *Sic PS.;* iuravit *alt. lect.*

ut habetur ex quodam Innocentii pape decreto, quod sic incipit: „Quotiens frater noster".[d] Quod etiam[17] colligitur ex verbis Ymari episcopi, cum ait: „Quos scimus se nolle periurare", infra ead. q. cap. Si mala (16.). Si autem infamatus sacerdos huiusmodi purgationem prestare potuerit et noluerit, tamdiu suspensus[18] habeatur, quamdiu purgationem obtulerit. Si autem voluerit et non potuerit, quid tunc faciendum erit? Et quidam dicunt quia nichilominus semper in suspensione[19] habendus erit; sed equius sentitur, si dicatur tamdiu[20] eum suspendendum esse, donec sinistra fama quiescat, maxime usque ad quinque annos: in quo casu, ut puto, illud decretum loquitur, quod est infra ead. q. cap. ult. — [Cap. 1.] *Sacramentum hactenus.* Hoc decretum datum est in tempore primitivo, hodie autem in plerisque aliis casibus iuratur. — [Cap. 4.] *Si quis presbiter.* Hoc exaudiendum est de civili negotio. Puta si laicus conveniat presbiterum, eo quod dicat eum sibi debere centum,[21] et tamen ex hoc nullos testes habet: tunc secundum arbitrium iudicis vel laicus iurabit de pecunia debenda, vel presbiter interrogabitur de non debenda; cuius responsio pro iureiurando reputanda erit. *sine personarum acceptione*[22] quoad articulum sententie, non[23] quantum ad formam cause; nam[24] quantum ad formam cause ad imparia presbiter et laicus iudicantur, cum illi solummodo verbo, isti non nisi iuramento credatur. — [Cap. 10.] *Mandastis* usque *sed non aliis* successoribus meis, scil. apostolicis. — [Cap. 11.] *Super causas* usque *sacerdotium accipiat,* premissa tamen purgatione, nisi forte dicatur Gislando specialiter a domino papa relaxata purgatio. — [Cap. 13.] *Presbiter si a plebe* et post *septem sibi collegas adiungit.* Notatur supra contrarium ead. q. cap. Mennam (7.); ibi enim dicitur, ut Menna cum duobus sacerdotibus se purget. Sed Menna prius coram apostolico se purgaverat, et ideo in purgatione iterata duo tantum sufficiebant: hic autem septem sibi collegas adhibet qui noviter purgationem, non repetendam, offert. — [Cap. 16.] *Si mala* usque *cum denominatis* ab episcopo. — [Cap. 18.] *Auditum* etc. usque *cogantur,* scil. ex simili causa; hic enim solum ex inimicorum confictione mala fama suborta purgationem prestitit: ex qua solummodo purgari ceteri non tenentur. — [Cap. 19.] *Omnibus* et post *bonis et iustis de suo populo,* qui non nisi iusta causa crimen suspicarentur. — [Cap. 23.] *Sepe contingit.* Ista tria

[d] Palea, quae postea Decreto inserta est in c. 17. Cs. II. q. 5. (De hoc decreto Innocentii II. cf. Friedberg, Die Canones-Sammlungen zwischen Gratian und Bernhard von Pavia, pag. 37. 83. 123. 160.)

[17] *om. PS.* [18] suspectus *PS. Av.* [19] suspicione *PS.* [20] *Rec. ex Av.* (*qui cod. om.* „eum"). — tunc enim *Cl.;* tunc eum *alior. lect.* [21] *Nonn. codd. hic add.* „solidos" *(ut Tr.), alii* „libras" *(ut Av.)* [22] *PS. mendose leg.:* exceptione [23] *Codd. Av. Tr. om. v.:* non q. ad formam cause. [24] *PS. (mendose):* non

subiecta capitula hodie abrogata sunt. — [Cap. 26.] *Si episcopo.* Hoc decretum de canonica purgatione intelligendum est.

Questio IV. *Quod vero quarto loco.* Ista questio hic quinto loco tractatur, que supra quarta enumerata est. Dicatur igitur quia ore duorum vel trium testium episcopus condempnari potest, si tamen sint tales testes, qui episcopos accusare possint. Quales autem esse oporteat qui sacerdotem accusare volunt, infra dicemus q. VII. Si autem tales sunt, qui solummodo communi iure accusare possunt, horum testimonio episcopus condempnari non potest, nisi fuerint ita numerosi, sicut in capitulo III. habetur. Clerici autem Romane ecclesie ex privilegio non nisi multorum testimonio condempnari possunt, ut infra II. cap.

Questio VI. *Sequitur sexta questio* etc. Quoniam de appellatione multa diffuse confuseque[1] in questione proposita memorantur, ideoque, ut serenius sequentia videantur, premittendum est: quid sit appellatio, et qui appellare possint, et a quibus ad quos sit appellandum, quando,[2] quotiens sit appellandum, quomodo, infra quod tempus debeat appellari, infra quod tempus debeat appellationis prosecutio fieri, quid[3] sit effectus appellationis, quid officium eius, a quo appellatur, et quid eius,[4] ad quem fuerit appellatum.[a]

Est igitur appellatio protestatio, sententie inique vel suspecte querelam continens. Dicitur etiam generaliter appellatio cuiuslibet molestie ad maiorem potestatem proclamatio.[5] Appellare autem potest is, cuius interest, vel qui mandatum suscepit, vel qui negotium gerit quod mox reus ratum habet. In criminibus autem non solum condempnatus, sed et quilibet alius appellans audietur etiam invito condempnato. Debet autem fieri appellatio semper a minori iudice ad maiorem. Unde si quis, cum ad maiorem iudicem appellare debet, ita erret, ut ad minorem appellet, error ei nocebit; si vero maiorem, quamvis alium, error ei non oberit. Si autem delegatus cognoscit et ab eo appelletur, ad delegantem est appellandum: unde si

[a] Subsequentem tractatum de appellatione conferas cum tit. XIX. ps. I. (pag. 145. seqq.) Ordinis iudiciarii, quem edidit Car. Gross (Oenip. 1870.). V. etiam quae de hoc tractatu signavi in praefatione, vernacula lingua conscripta.

[1] *om. PS. — Cl. habet:* . . . multa diffusa et confuse in . . . . ideoque ut serenus (!) seq. iudicentur etc. [2] *Ms. om. v.:* quando . . . . quomodo, *Br. om.* quando . . . . . appellari, *Cl. hab.:* . . . possunt et qui non possunt et a quibus et ad quos etc., *postea om. v.* debeat . . . . tempus. [3] *Sic PS.; alt. lect.:* quis. *Textum Parisiensem, cuius sententia satis bona videtur, non putem reiciendum, quamvis librarius certo semel atque iterum infra peccaverit,* quod *pro* qui *ponens. (Quae menda librarior. etiam in nonn. aliis codd. reperiuntur.)* [4] a quo . . . eius *om. Br.* [5] Dicitur etiam secundum canones generaliter . . . . . . proclamatio . . vel maioris audientie (*Cod.:* audatie) invocatio, suspectum iudicem metuens vel molestum declinans. *PC.*

episcopus delegavit, non est ad archiepiscopum, sed ad eundem episcopum appellandum, quamvis hodie forte aliter fiat. Secundum leges non est appellandum nisi post datam[6] sententiam, nisi quando in civili negotio iudex habendam questionem interlocutus fuerit, et in criminali, si contra leges hoc faciat, ut infra ead. quest. Non solent (30.). Secundum canones vero et ante sententiam et post sententiam potest appellari, ut infra ead. q. cap. Non ita (18.) et Cs. VI. q. III. cap. Scitote (2.). Super eisdem autem capitulis non potest nisi[7] denuo appellari,[8] ut infra ead. q. §. Post secundam (Dict. Gr. a. c. 40.). Quod autem[9] dicitur in canonibus (cf. c. 3. Cs. III. q. 6.): „Pulsatus, quotiens voluerit, appellet", illud „quotiens"[10] ad quelibet capitula, non ad eiusdem capituli quaslibet vices refertur. Prima vero die sufficit sola voce appellasse; a secunda et deinceps non nisi in scriptis appellandum erit. Quomodo autem appellatio scribenda sit, magister tradidit infra ead. quest.

Debet autem fieri appellatio hodie infra decem dies; si vero absens fuerit qui condempnatus est,[11] non computabuntur isti decem dies ex quo iudicatus fuerit, sed ex quo sciverit.[12] Prosecutio vero[13] appellationis extenditur usque ad annum vel — si iusta causa intercesserit — biennium; non consuevit tamen in ecclesia condempnatus, maxime in causa pecuniaria, nisi infra triginta dies prosequi appellationem. Denique appellationis effectus talis est, ut omnia sint in eodem statu, in quo erant tempore pronuntiationis: nichil post appellationem, sive ea recepta fuerit sive non, innovari oportet. Si tamen fructus, de quibus agitur, populentur a possessore, apud sequestrem deponi debent. Si autem criminalis causa sit, integri status qui appellavit habebitur fideiussore dato; si vero fideiussorem inde dare non potuerit ydoneum, in custodia tenebitur, sicut in actibus apostolorum de Paulo legitur, quando Cesarem appellavit (Cap. 25. seqq.). Excipitur autem causa excommunicationis; si enim aliquis a suo episcopo sive per iustam sive per iniustam sententiam excommunicatus sit et a sententia excommunicationis appellet, non propterea tamen cogetur reparari in eo statu, in quo erat prius, nisi prius appellationem suam fuerit prosecutus. Et hoc colligitur ex illo capitulo „Si episcopus forte" infra Cs. XI. q. III. (c. 4.). Est autem officium eius, a quo appellatum est, ut appellatori etiam non petenti prestet litteras dimissorias, que apostoli vocantur. Item omnes allegationes in priori iudicio factas debet scribere, ut iudici qui appellationem

---

[6] prius data sententia *PS.* [7] *om. Av. PC.* [8] *Tr. add.:* excepta causa libertatis, in qua pro libertate iudicatur: ubi non nisi semel appellandum est. Sed si contra, pluries. [9] *Inser. ex Av. — Cl. hab.:* Qui dicitur etc. [10] *Om. PS.; item infra deest:* quaslibet. [11] fuerit vel est *PS.* [12] *Sec. PS.; alt. lect.:* . . . ex quo iudicatum est, s. ex q. scivit. [13] *om. PS.*

cognitūrus est plena fides possit fieri. Hec autem omnia litigatoribus infra triginta dies a recitatione sententie convenit prestari. Demum officium eius, qui de appellatione cognoscit, tale est, ut latam sententiam confirmet vel evacuet. Qui etiam audire debet allegationes partium, sive illas, que in priori iudicio facte sunt, sive alias denuo afferre voluerint.[14] Et debet iudicare secundum leges, que erant illo tempore, quando sententia est lata. Appellator autem, si perperam appellaverit, L librarum argenti pena mulctabitur.

[Dict. Gr. p. c. 14.] *Patet* etc. *causa frustr. dilat.* Causa frustratorie dilationis appellat qui, cum sciat se iniustam causam fovere, non ideo appellat, ut ius suum tueatur quod nullum est, sed ut adversarium litibus et sumptibus gravet. Talis appellatio, etsi admittatur a iudice a quo appellatur, reprobabitur tamen a iudice, ad quem fuerit appellatum. Quo sensu intelligenda est lex „Quicunque" infra ead. q. (c. 25.). — [Cap. 26.] *Quotiens post auditam* usque *sequestrantur.* Hoc est contrarium ei, quod est infra ead. q. „Appellatione interposita" (cf. c. 31.). Sed illud generaliter dictum est, istud autem de fructibus sequestrandis precipiunt leges, si timeatur, ne fructus a possessore devastentur: quod est intelligendum, cum forte aut inops est aut suspectus. Vel dicamus post appellationem omnia principalia debere esse in statu suo, fructus autem accessiones sunt. Vel quia Theodosianum est,[b] non est cor apponendum. — [Cap. 33.] *A iudicibus quos comm. cons. eleg.* Ita hoc dicit, quasi possint esse iudices, quos iudicandi non elegerint, contra illud Felicis pape: „Cum accusatus" et illud Niceni concilii „Iudices", infra causa proxima q. III. (c. 1.) et Cs. XI. q. I. cap. III.[c] Sed si recte advertas, nulla est contrarietas, quia in illis capitulis agitur de accusatis, qui non sunt cogendi habere alios iudices, nisi quos ipsi elegerint; hic autem[15] agitur de utrisque, scil. reis et actoribus, qui non semper communi consensu sibi iudices eligunt, cum scil. actor — licet nolens — apud iudicem rei suas proponat actiones. Actor enim semper debet sequi forum rei.[16] — [Cap. 34.] *Sane si ex communi*[17] *consensu.* Dicit hoc decretum quia, si plures, puta duodecim, elegimus ego et tu iudices et non omnes contra me dederunt sententiam, sed forte octo tantum,

---

[b] Immo ex interpretatione Breviarii Alariciani; cf. edit. Friedberg. adn. 220.
[c] Canonem „Iudices" editiones Decreti exhibent in capit. IV.: si codicibus nostris fides habenda est ibique allegationes Rufini immutatae referuntur, exemplaribus Decreti quibus R. utebatur nondum inserta erat palea cap. 2. Cs. XI. q. I.

[14] . . . . . q. in priori statu vel iudicio sunt facte, s. al. denuo afferre voluerit. *PS.*
[15] *om. PS.* [16] *PS. h. l. perperam interser. v.:* „Arbitrarii . . . . constitutus est" *(explicat. Dicti p. c. 36.); textum, quem librarius hic nonn. mend. corrup., infra suo loco in eodem codice melius descriptum invenies.* [17] *Cf. adnotat. 414. edit. Friedberg. h. l.*

ab his possum[18] appellare. *a pauciori numero,* quasi: liceat appellari a pauciorum[19] sententia quam fuerint illi, qui constituti sunt ad iudicandum. Et ita videtur hoc esse contrarium ei, quod habetur in lege illa „Si plures iudices“, infra ead. q., II. vel III. columnella (Dict. Grat. ps. VIII. p. c. 41. § 7.): sed hic, cum quidam iudicum vel unus tantum ex consensu aliorum sententiam protulit; ibi, cum reliquis non annuentibus unus pronuntiavit. Sed opponitur illud Niceni concilii quia, si in ordinatione episcopi aliqui episcopi[20] contradixerint, optineat sententia plurimorum, supra dist. LXV. capp. I. II. III.; unde videtur quod, si plures iudices sint, quorum aliqui sententiam proferant alii contradicant, tenet tamen sententia. Quomodo ergo lex illa dicit: quia non est necessarium contra huiusmodi sententiam appellare? Sed ridicula est prudentibus[21] ista obiectio, cum sententia in illis capitulis improprie accipiatur, scil. non pro iudicio condempnationis vel absolutionis, sed pro quadam arbitraria opinione. Vel aliter intelligatur casus huius decreti. Elegimus ego et tu duodecim iudices, qui omnes me condempnaverunt et postea recesserunt; tandem cum contra latam sententiam infra decem dies appellare vellem, omnium iudicum copiam habere non poteram, sed tantum sex vel trium. Querebatur, utrum solummodo ab eis possem appellare. Et dicit legitime posse fieri. Si ita exaudiatur, nec etiam apparebit ad legem ulla contrarietas, nichilominus tamen verum erit quod in priori casu assignatum fuit, cum in concilio Arvernensi[22] dicatur quia, si tres iudices elegerint aliqui, omnium sententiam sequantur aut duorum: quere in Burc. l. I. cap. Item placuit.[d] — [Cap. 35.] *Placuit* etc. *conquesti*[23] *fuerint* per appellationem, *vicini episcopi audiant,* quia una collecti maius tribunal habent, et ideo a iudicio unius episcopi ad eos simul, quasi ad maiorem iudicem, potest appellari. *ex consensu suorum episcoporum.* Non ideo hoc dicit, quod non possit ad eos appellare, nisi episcopi sui consentiant, sed quia ipsi episcopi debent consentire et non moleste ferre. — [Dict. Gr. p. c. 36.] *Arbitrarii* etc. et infra *a quibus appellari non licet,* nisi in casu: cum scil. a iudice datus est, ubi quasi vice iudicis fungitur, et cum ad probandos fideiussores constitutus est. — [Cap. 38.] *Statuendum est,*

---

[d] libr. I. cap. 68. („ex concilio Africano“), Migne t. c. col. 566.

[18] possit *PS.* [19] *Rec. ex Av. Br.* — paucorum *PS. et al. nonn.* [20] *om. PS.* [21] *om. PS.* [22] *Sic meo quidem iudicio emendanda est lect. codd. Br. Ms. Ar.* („Arvenensi“), *quibus accedit PC.* („Alvernensi“) *et Cl.* („Arvennensi“). *In PS. legitur:* Aurelianensi, *quod reiciendum puto sicut reliq. codd. mendos. lectiones, librarior. indiligentia nomen corruptum exhibentes. — Rufinus ipse scripsisse videtur:* Arvernensi; *peccavit etenim in transscribendo indice Burchardi, cum non hoc* (68.), *sed antecedens capitulum apud Burchardum allegetur ex concilio Arvernensi.* [23] *In editt. Gratiani legitur:* questi

ut episcopus vel alius, cuius officium est, *iure apostolico* i. e. episcopali: quod primum ab apostolis descendit, ut scil. ecclesie disponerentur et regerentur. *decisio* alicuius litis *clericorum,* id est habita inter clericos. *non liceat devoc. in iudic. ad testimonium eum clericum, qui* prius in illa causa *fuit preses*[24] id est advocatus: qui in ea causa, cuius patrocinium suscepit, testis esse non valet, ut infra Cs. IV. q. II. § Item in criminali (Dict. Gr. ps. II. ibid.). *et nulla.* Hoc potest intelligi duobus modis, ut scil. nullus clericus invitetur ad dicendum testimonium in causa criminali apud iudicem secularem: in quo casu intelligitur illud Silvestri pape decretum infra Cs. XI. q. I. cap. VI.[e] Vel non est a iudice seculari cogendus[25] clericus in sacro ordine constitutus in aliqua causa ferre testimonium; potest tamen a suo episcopo cogi, cum alii testes inveniri non poterint, ut ex illo capitulo notatur „Quamquam", infra Cs. XIV. q. II. (c. 2.). — [Cap. 40.] *Si quando* etc. *non per exploratores.*[26] Excipiuntur illustres, qui in crimine iniuriarum per procuratores et agere et respondere possunt, ut infra Cs. proxima q. IX. § Nisi (cf. l. c. Dict. Gr. p. c. 18.). — [Dict. Gr. p. c. 41. ps. VIII.] *Item* etc. *rei iudicate non obtinet* etc. *et ideo ab ea appellari non est opus.* Et hoc in secularibus, in ecclesiasticis autem[27] non sic, ut infra Cs. XI. q. III. Si episcopus forte[28] (c. 4.).

Questio VII. *Quod vero laici* etc. Eorum, qui in accusatione sacerdotum vel[1] episcoporum coeunt, alii sunt criminosi, alii bone vite et opinionis clare. Item qui bone vite sunt et bone opinionis, alii communi vita et opinione cum ceteris de turba degunt, alii religiosioribus moribus et spectabiliori fama pre aliis excellunt. Item episcopi et sacerdotes accusandi quidam eam vitam vel estimationem servant, quam eorum dignitates expostulant; quidam sicut laici seculariter vivunt vel seculariter vivere communi fama reputantur. Item qui accusare querunt, aut repente nulla secreta commonitione premissa accusant, aut prius et secreta et sepe facta commonitione accusant et eos conveniunt, ut satisfaciant.[2] Criminosi igitur episcopos, sacerdotes et reliquos clericos accusare non possunt nisi

---

[e] Cf. cap. IX. edition. Decreti: Rufino nondum praesto erant paleae post adiectae in capp. II. VI. VII. Cs. XI. q. I. (V. quae infra adnotavim. in Cs. XI. q. I. litt. a.—d.)

[24] *Sic PS. Tr., cett. hab.:* presens. — *Cf. text. edit. Rom. et Friedb. h. l.* [25] *PS. perper. leg.:* cognoscendus. [26] procuratores *Tr. (cf. adnotat. 499. edit. Friedb.)* [27] *om. PS.* [28] *H. v. codd. conclud. quaestionem VI. (Brugensis in extrema quaestione VI. non discrepat a ceteris pro nostra editione collatis.)*

[1] *om. PS.* [2] *Sec. PS.* — . . . . . aut prius et secreta frequenti commonit. ad satisfaciendum eos invitant. *Av.* — repente nulla . . commonit., ut satisf., eos conven. aut commonitionem premittunt *Tr.* — *Br. et alii nonn. concin. c. textu, sed omitt. v.:* accusant et *(q. fortasse in PS. tantumm. interpolata s.).*

— secundum canones — in crimine hereseos, symonie, etiamsi ipsi prelati fuerint mali; quod notatur ex primo capitulo huius questionis. Si autem accusator non fuerit criminosus et ipsi prelati — scil. episcopi, sacerdotes et reliqui clerici — fuerint vel habiti fuerint mali, tunc poterunt eos accusare, etsi ipsi accusatores non fuerint adeo spectabilis opinionis vel vite. In hoc enim casu non prohibentur nisi criminosi accusare prelatos: in quo casu intelligitur illud Augustini „Presumunt prelati“ infra ead. q. (c. 22.). Hac tamen moderatione premissa, ut eos secreta prius commonitione conveniant, ut id, unde accusandi sunt, emendent, nisi crimen forte sit manifestum; alioquin non recipietur eorum accusatio, sed excommunicabuntur sic accusare temptantes, ut infra ead. q. capp. Accusatio (15.), Si quis erga episcopum (16.). Si autem accusandi prelati fuerint vel habiti fuerint digni, tunc accusari non poterunt, nisi ab illis, qui sunt admodum religiose vite et spectabilis opinionis: iuxta quod intelliguntur illa capitula „Laicos non accusare“ (5.), „Laici in accusatione“ (14.) infra ead. q.,[3] semper tamen superiori moderatione prehabita. Hec distinctio est tenenda in accusatione omnium inferiorum contra superiores. Ab his autem excipiuntur omnes illi, qui impediente persone irregularis[4] minori integritate ad sacros ordines non possunt promoveri, sicut bigami sunt et corpore enormiter vitiati: isti siquidem et similes, etsi religiosissime vite vel clarissime opinionis sint, sacerdotes accusare non possunt — ut infra ead. q. capp. Ipsi apostoli (38.), Testes (39.) et Cs. VI. q. I. cap. Infames (17.) — nisi in illis casibus, in quibus et criminosi accusare permittuntur sacerdotes. — [Cap. 6.] *Sicut sacerdotes excluduntur ab accusatione* i. e. non admittuntur ad accusationem[5] *laicorum* in seculari iudicio. — [Cap. 8.] *Sacerdotes* etc. *preceptis obedire* nec eos ullo modo accusare, *etiamsi ipsi agant aliter* quam debeant, *nisi in fide erraverint.* Intelligas secundum prepositam supra[6] distinctionem; secundum hanc omnia, quecunque videntur sibi contraria, sunt determinanda. — [Cap. 20.] *Si quis ab episcopo* (usq.) *si nichil convitii* etc. Ita hoc dicit, quasi,[7] si aliquid vitii vel criminationis episcopo obiecerit, quod ob id episcopus eum a communione ecclesie summovere possit. Sed hoc est contra illud, quod est infra Cs. XXIII. q. IV. cap. Inter querelas (27.): sed hic non propria causa episcopi, sed totius ecclesie agitur. Vel forte propter hoc a communione est removendus a metropolitano, scil. non ab ipso episcopo. — [Dict. Grat. p. c. 25.] *In hoc capitulo.* Regula istius paragraphi de dampnatis ab ecclesia est intelligenda, alioquin criminosi laici criminosos prelatos accusare possent: quod supra in distinctione

[3] *H. l. Cl. mendose notat initium q. VII.* [4] *Sic emend. pro* „regularis“, *q. codd. hab.* [5] excusationem *PS.* [6] *om. PS.* [7] *Sec. Av.* (ut quasi *alt. lect.*)

huius questionis est improbatum. — [Cap. 26.][a] *Si hereticus* et post *Orthodoxis.* Testamentaria tamen testimonia et que in ultimis eulogiis et in contractibus consistunt, heretici contra hereticos possunt ferre. — [Cap. 30.] *Non omnis* etc., quasi: non cuiuslibet prelati predicatio quelibet sine examinatione est recipienda. *Corvi,* i. e. mali predicatores, *de morte,* i. e. de cadaveribus mortuorum, sicut et isti de mortifera predicatione. Comparantur autem mali predicatores corvis propter nigredinem vitiorum et raucedinem predicationum:[8] quia mala sunt que predicant; propter voracitatem oblationis fidelium: quia, ut vivant, predicant. — [Cap. 31.] *Secuti sunt viam Balaam,* ut[9] dicit Petrus in epistola canonica (cf. Petr. epist. II. c. II. v. 15.). Legitur in libro Numerorum quod Balac rex Moab misit etc.[10] [Dict. Gr. p. c. 31.] *Quia ergo* usque *capite legibus minor.* Si quis vult scire, quid sit capitis diminutio et quot modis accidat, legat in Institutionibus, titulo de capitis diminutione (l. I. tit. 16.). — [Cap. 38.] *Ipsi apostoli* usque *qui sui ordinis non sunt et* — id est — *esse non possunt,*[11] impediti propter delicti qualitatem vel persone irregularis[12] minorem integritatem, non autem propter eruditionis insufficientem probitatem;[13] perfecti enim laici illitterati possunt sacerdotes accusare, non autem homicide, adulteri, servi, bigami et huiusmodi. — — [Dict. Gr. p. c. 39. (§ 5.)]. *Item cum Petrus intrasset.* Illud tangit, quod legitur in actibus apostolorum etc.[14] — [Dict. Gr. p. c. 41.] *Item cum Balaam* usque *Sicut ergo Ozias.*[15] Legitur in secundo libro Paralipomenon quod Ozias rex Iuda ingressus est in templum Domini etc.[16] *Tunc Finees.* Legitur in libro Numeror. quod cum Balaam etc.[17] — [Cap. 47.] *Quapropter.* Quid in capitulo isto contineatur, rubrica manifestat, que sic se habet: „*Clerici excessum sui episcopi auribus deferant Romani pontificis*". Sed hoc multiplicem patitur contrarietatem. Et prima est, quia nemo invitus cogitur accusare, ut habetur ex legibus, nisi forte conditionaliter: ut si volens adire hereditatem cogitur accusare eum, qui interfecit institutorem. Secunda est que[18]

---

[a] Putem Rufinum hoc capitulum non in paleis numerasse; cf. etiam quae de summa Monacensi notavi in opusculo „Beiträge" I. p. 440.

[8] . . . . vitior., propter gravedinem predicationum *Tr.* [9] *Inserui ex Br.* [10] *Omittim. historiam, quam sec. Paucapaleam refert ex libro Numeror. c. XXII. XXIII. — In PC. h. l. deest historia, sed cf. quae de historiis praetermissis et ad calcem XIV causarum adiectis notata sunt in praefatione nostra, vernacula lingua conscripta.* [11] *Pro* id est *Br. et al. nonn. hab.:* vel. — *In Av. loco verb.* „et . . . possunt" *legitur:* nec esse possunt, *sicut in edition. Decreti.* [12] *Emend. pro* regularis, *q. codd. hab. (ut s. p. 256.)* [13] *Sic codd., uno Ms. excepto, qui mendose leg.:* improbitatem [14] *Sec. Paucapaleam refert ex Act. Apost. XI. 2.—18. (Haec historia sicut seqq. in PC. om.)* [15] *Concord. c. edit. Romana.* [16] *Omittim. historiam compositam ex II. libr. Paralipom. c. 26.* [17] *Omitt. historiam compositam ex libr. Numeror. cap. 24. 25.* [18] *Sic PS.;* quod *Ms.* quia *alior. lect.*

habetur alibi: quod primas, si potest, debet accusatores episcoporum cum ipsis episcopis pacificare, infra Cs. V. q. II. c. ult.; unde videtur non esse preceptum hoc iustum quod clerici excessus episcoporum deferre iubentur. Prime obiectioni respondemus, dicentes secus esse in ecclesiasticis quam in secularibus causis. Interest enim ecclesiastice severitatis et religionis, ne crimina, maxime que statum ecclesie conturbant, remaneant impunita: et ideo sunt deferenda, ea tamen discretione manente, quam supra signavimus q. I. c. Si peccaverit (19.). Unde in registro legitur de beato Gregorio quod, si aliquorum crimina prudentissimo patri deferrentur, nunquam ea volebat pretermittere indiscussa.[b] Illud autem capitulum quinte cause loquitur, ut credimus, de crimine iniuriarum: de quo si iniuriatus iniuriantem accusaverit, tunc iudex, si potest, debet inter ipsos componere, ne iniuriatus omnimodam sibi expetat ultionem. De quo etiam casu agit concilium Carthaginiense, supra dist. 90. Studendum est (c. 7.)[19] Et hoc quidem sic veraciter dicitur, licet possimus dicere quia in hoc capitulo non agitur de instituenda accusatione criminis, sed de inferenda simpliciter querimonia de dilapidatione rerum ecclesiasticarum et defraudatione quartarum; quod patenter ex illo capitulo colligitur, unde istud continuatur, infra Cs. XII. q. II. c. Quattuor (27.). *si cui clericorum vel* — id est — *auditui totius ecclesie hec,* scil. de ratiocinio quattuor portionum, sicut habetur in illo capitulo „Quattuor". — [Cap. 53.] *Placuit eorum.* Istud capitulum de monachis introducit magister, cum magis de criminosis hoc dictum esse intelligatur: et videbis, si hec duo capitula respicis „Hii qui episcopos", „Canonica",[20] infra III. Cs. q. IV. (c. 9.) et V. (c. 6.). Tales *non humanis vocibus* mortui sunt, quia locuntur sicut ceteri homines, sed *divinis,* quia contra divinos, id est fideles homines, vocem accusandi, reprehendendi, docendi non habent. Vel *divinis vocibus,* i. e. laudibus, mortui dicuntur, quia pro nullo Deus reputat, si a talibus laudetur. Unde scriptum est: „A peccatore, quasi a mortuo, perit confessio" scil. laudis, et „Non est speciosa laus in ore peccatoris". (Cf. Ecclesiast. XVII. 26., XV. 9.) Si autem iuxta magistrum de monachis dici possit — quod tamen nunquam nisi violenter dicitur —, sic intelligitur, ut sint mortui *divinis vocibus,* id est ecclesiasticis officiis, quia secundum

[b] Cf. Registrum Gregorii M. P. lib. III. epist. 38. (Monum. German., Epistolarum t. I. ps. I. pag. 196.)

[19] „De quo . . . Stud. est" *om. Ms. Av.* [20] *In margine codic. PC. ad h. l. notatur:* Est mortuus spiritualiter, scil. criminosus, ut infra Cs. III. q. IV. c. Hii qui. et q. V. c. Canonica; est mortuus civiliter, ut deportatus, — sicut et civiliter vivit per gloriam qui in acie mortuus est; est mortuus seculariter, ut monachus, ut infra XXVII. (*Cod.:* XVII.) q. I. Que Christo nub. *(10.)* et apostolus *(ep. ad Galat. VI. 14.)* „Michi mundus crucifixus"; est mortuus carnaliter, ut Lazarus, Io(annes?).

antiqua statuta non possunt predicare, baptizare et similia facere, ut infra Cs. XVI. q. I. invenitur. *funestam.* Vox funesta dicitur que super funus sonat, i. e. lugubris, qualis debet esse sive criminosorum, qui plangunt pro irriguo inferiori, sive monachorum, qui saltem fleant pro irriguo superiori. *interdici* i. e. a divinis vocibus prohiberi, ut supra expositum est.

Questio VIII. *De accusatione vero.* Accusatio semper in scriptis facienda est, nisi in casibus, ut: in crimine abigeatus et iniuriarum, et cum mulier in quibusdam criminibus ad accusationem admittitur[1] non exacta subscriptione, vel cum maritus iure mariti accusat uxorem de adulterio infra LX dies utiles. Hos casus poteris invenire infra Cs. IV. q. IV. Aliquando (Dict. Gr. l. c. p. cap. 2. § 1.) et Cs. XV. q. III. De crimine (c. 1.). Sic autem videbitur secundum leges scribenda accusatio, ut ponatur mensis admissi[2] criminis et locus et consul, vel magis nomen imperatoris loco consulis, et nomen accusantis[3] et accusati et eius, apud quem accusatur. Et ponatur dies accusationis; diem autem vel horam admissi criminis nemo invitus ponere cogetur. Denique autem in ecclesiasticis accusationibus nomen apostolici — et eius, in cuius tempore crimen commissum est, et eius, cuius tempore delatum est — cum anno Domini in scriptura accusationis exprimetur.[4] Sicque accusatio formabitur: Anno ab incarnatione Domini MCLXVI.(?)[5] residente[6] in sede apostolica[7] domino papa Honorio, anno pontificatus eius primo, regnante[8] victoriosissimo Lothario, anno regni eius septimo, imperii quarto,[9] mense Madio,[10] X. Kal. Iunii.[11] Ego Ugo[12] archidiaconus beati Petri profiteor me deferre Victorem Bononiensem episcopum reum adulterii apud sanctissimum papam[13] Honorium. Quod dico eum adulterium commisisse cum quadam Teberga in civitate Bononiensi in domo cuiusdam Gualdrade,[14] mense Augusto, domino Gelasio papa sedente in cathedra beati Petri,[15] anno apostolicatus[16] eius IX., imperante christianissimo Lodoico,[17] anno regni eius decimo, imperii

---

[1] admittatur *PS.* [2] *Loco verb.* „ut . . . admissi" *Tr. hab.:* inscriptione premissa [3] et secundum leges nomen accusantis etc. *Ms.* [4] *Verba* „et eius, in . . . . . . Domini" *om. Al., qui pro* accusationis *hab.:* accusatoris. *Loco verbor.:* „cum a. D. in scr." *in Tr. legitur*: et sic inscriptio. — *Cl. hab.:* . . . apostolici et eius, cuius tempore delatum est, annus Domini etc. [5] *Hunc numerum exhibent PS. Br. Al. Ms. Tr.* — MCLXXVI. *Av.* MCLVI. *Cl.* [6] presidente *Av., ubi librar. loco nominum* Honorio *et* Lothario *tantummodo sigl.* n. *pos.; sed postea haec nomina — eadem manu, putem — suprascripta sunt.* [7] in sede ap. *om. Cl.* [8] regente *Ms.* [9] quinto *Tr.* [10] *Sic PS. Br.* — Madii *Al.;* Maio *Av. Ms. Tr.* Martio *Cl.* [11] Iulii *Av.* [12] *Sic PS.* — Hugo *Br. Al. Ms. Tr. Cl.* — *Cod. Av. hoc nomen proprium tantumm. litt.* n. *designat; cf. quae supra adnotav. in dist. 54. n. 48. p. 139.* [13] *Sic PS.* — ap. s. et iustissimum p. *Br. Ms. Al. Cl.;* ap. iustissimum p. *Av.* ap. serenissimum et iustissimum *Tr.* [14] *Sic PS. Br. Av. Al. Tr.* — Geldrude *Ms.* Guualdabre *Cl.* [15] *Av. Al. Tr. Cl. add.:* apostoli [16] apostolatus *Tr. Cl.* [17] *Sic PS. Cl.* — Lodovico *Br. Al. Tr.;* Ludovico *Av. Ms.*

nono.[18] Ego Ugo archidiaconus[19] subscribo me professum esse deferre predictum Victorem[20] episcopum reum prefati criminis.[21]

[Cap. 3.] *Quisquis ille est.* Hoc capitulum usque ibi *Qui vero ad sortilegos* sumptum est ex lege, que est in codice tit. de accusationibus (libr. 9. tit. 2.) „Accusation. exordium"[22] (lex ult. h. tit.). *vinculum inscriptionis arripiat,* i. e. liget[23] in scriptura nomen suum et rei, *custodiat*[24] *similitudinem* i. e.: caveat, ut verisimilia in accusatione proponat,[25] vel sciat se simile iudicium[26] perpessurum, si non probaverit quod obiecit. *habite*[27] *tamen* etc., i. e.: pro diversitate dignitatis quam habet ad accusatum pena ei compensetur, si in accusatione defecerit. Verbi gratia. Si subdiaconus accusans diaconum calumpniator pronuntiatus fuerit, tunc subdiaconus merebitur cum infamia verberum deponi, cum diaconus, si convictus fuisset, depositus esset: que simplex depositio diaconi huic pene subdiaconi adequatur, ut infra Cs. VI. q. V. c. Quia (3.). Vel secundum sensum legis aliter exponetur et ponetur littera legis: *custodie similitudine habita* — quia ambo, accusator et reus,[28] tenebuntur in custodia, nisi fideiussores idoneos dederint — *tamen dignitatis estimationem potiatur,*[29] quia qui maioris dignitatis sunt, ut illustres, leviori custodie tradentur,[30] qui autem minoris, ut plebei, graviori mancipantur. *Qui vero ad sortilegos* etc. Queritur hic, quare magis concurrentes ad sortilegos et magos quam alios criminosos ad accusationem dicat non admittendos: ideo scilicet, quia tales, ut crimina aliorum investigare possent et ita deferre, sortilegorum vel magorum oracula consulebant.[31]

---

[18] . . . r. X. imperii XI. (!) *Cl.* [19] *Sic PS. — Av. hab.:* Ego Hugo subscr. etc.; *Ms. h. l. nomen propr. om.; Br. Tr. Al. Cl. leg.:* Ego Hugo arch. etc. (*Cl. om. v.:* me prof. esse) [20] *om. PS.* [21] *Loco verb.* pref. crim. *Br. hab.:* adulterii. — *In PC. exemplum libelli his verbis scriptum est:* Anno ab incarn. Dom. M.C.LXXII., residente in sede apostolica dom. papa Alexandro, anno pontificatus eius XIIII., regnante victoriosiss. rege Ludovico, anno regni (*suprascriptum:* imperii) eius quarto, mense octobris XI. K. novembris. Ego Oddo beati Petri archidiaconus profiteor me deferre S. Eduensem episcopum reum adulterii apud sanctissimum et iustissimum papam Alexandrum. Quod dico eum adulterium commisisse cum M. in civitate Nivernensi in domo cuiusdam W., mense augusto, domino papa sedente Eugenio in cathedra beati Petri anno apostolatus eius I., regnante christianissimo Philippo anno regni eius III. Ego Oddo archidiaconus subscr. me professum esse deferre predictum St. episcopum reum pref. crim. *Cf. quae de hoc libello disserui in praefatione vernac. ling. conscr.* [22] Accus. ex ordine *Tr.; PS. et cett. congr. c. textu. In Codice Iustiniani legitur:* Accusationem ordinem. [23] legi *Br.* licet *PS.* [24] *Cf. adnotat. edit. Romanae h. l.* [25] promat *Tr.* [26] supplicium *Br. et al. nonn.* [27] *Cf. adnotat. 7. edit. Friedberg.* [28] acc. et r. *om. PS.* [29] *Sic emend. pro* ponatur, *quod nonn. codd. hab.; PS. leg.:* ponant. — *Av. om. v.:* dignitatis . . . . quia. [30] *Sic PS.;* tradantur *Tr.* traduntur *alior. lect.* [31] . . . et ita deferrent (*sic in cod. correct. e. pro* deferre) sortil. v. mag. cartulas. *Cl.*

CAUSA III.

Quidam episcopus a propria sede deiectus est. Semel in superiori causa de ordine iudiciario agere ceperat; nunc in presenti causa plenius de eo tractat[1] ostendens ante omnia, quomodo expoliati sint restituendi,[2] que indutie ante cause exordium sint prestande, que etiam post, quales testes admittendi sint, ubi reus condempnandus sit,[3] quis iudex esse valeat et quomodo iudicare debeat, a quot iudicibus episcopus audiri debeat, et qualiter in absentem vox accusationis vel testificationis[4] non debeat exhiberi. Si testes in primo capite deficiunt, quod non sunt ad sequentia admittendi; quomodo possit accusatio in accusatorem verti. Ut autem hec omnia etc., ut supra in principio secunde cause.

Questio I. *Quod restitutio.* In questione secunda secunde[5] cause proposuerat expoliatos non posse vocari ad iudicem, antequam restituantur; in hac autem questione proponit illos esse restituendos et, licet in prosecutione superioris questionis hoc dixerit, tamen hic repetit, ut aliud addat, scil. quod non solum per sententiam, sed etiam[6] per officium iudicis omnia presentialiter restituenda sunt expoliatis, habita tamen[7] distinctione, quam supra premisimus:[8] et ideo hic eam, licet aliis verbis, repetere superfluum duximus. Etenim in tam longo voluminis tractatu dicta inculcare apertaque revolvere per singulas sillabas, aut est profunde ignavie aut summe iactantie;[9] nam quamvis simus filii excussorum, est tamen valde ridiculosum de sacco vacuo excutere frumentum.

Questio II. *De indutiis autem.* Tres species indutiarum in canonibus invenimus; nam alie sunt restitutorie, alie expectatorie, alie preparatorie. Restitutorie sunt que post restitutionem dantur expoliatis, antequam vocentur; expectatorie, que dantur post vocationem ante cause inceptionem; preparatorie, que post litis contestationem dantur petentibus litigatoribus ante examinationem vel diffinitionem cause. Prime et secunde indutie dantur solummodo reis, ultime vero indutie, scil. preparatorie, licet secundum legis tenorem videantur dande accusatori et reo, secundum intellectum tamen canonum nunquam nisi reo indulgentur: quod potest colligi ex illo capitulo „De indutiis" (2.), infra q. proxima. Et prime quidem indutie sic moderande sunt, ut tanto tempore gaudeat quis in restitutione, quanto doluit de

---

[1] . . . de eo tractabitur *PS.* plenius detractat *Av.* [2] sunt restit. *PS. Ms.* [3] fuerit *PS.* [4] vel testific. *om. PS.* [5] IIII. *PS.;* infra q. II. *Cl.* [6] *om. PS.* [7] *om. PS.* [8] *Sic PS.* — q. in superiorib. quest. prem. *Ms.* q. in superiori q. prem. *alii nonn.* [9] aut profundus est de ignavie etc. *PS.* aut est procul dubio ign. etc. *Tr.*

expoliatione,[1] ut in hac questione dicitur, — ita tamen, ut quidam noster progenitor asserebat, quod minus sex mensibus non contineant et anniversarium spatium non excedant: et hoc presumitur ex illo capitulo „Eiectis" (5.), infra ead. q. Quippe si ultra annum mansit iste expoliatus, satis erit, si per annum maneat restitutus, antequam vocetur. Nam si puta per biennium expoliatus extiterit et nunc per biennium maneat in restitutione non vocatus, bona ecclesie de levi dilapidaret.[2] Indutie expectatorie moderande sunt secundum diversitatem personarum, quibus tribuuntur; aliter namque sunt indulgende personis in sacro ordine constitutis, i. e. episcopis, presbiteris, diaconibus; aliterque infra positis clericis et laicis. Et quidem episcopis, presbiteris, diaconibus dantur indutie unius mensis vel, si iusta causa intercurrerit, duorum mensium. Et quidem de episcopis patet ex illo cap. Quisquis episcoporum (1.), infra Cs. IV. q. V.; quod vero eadem dilatio danda sit presbiteris et diaconibus, claret ex illo capitulo, quod isti continuatur, infra Cs. XV. q. VII. c. Si autem (5.). Circa reliquos autem clericos sic expectationis moderabuntur indutie, ut primum septem diebus expectentur; quod si non venerint, iterum aliis septem, interdicto eis ingressu ecclesie. Si autem tunc non occurrerint, interdicatur eis pax et communio ecclesie, nichilominus tamen quinque diebus aliis expectatis; postea vero tamquam rei anathematis gladio feriantur. Hoc invenitur infra Cs. V. q. II. c. II. Indutie preparatorie, scil. que dantur accusato ad preparandas defensiones, inveniuntur pro episcopis accusatis unius anni vel[3] plus, sex mensium ad[4] minus, ut infra q. III. c. II.; hodie tamen hee indutie, sive circa episcopos sive reliquos clericos, non nisi secundum possibilitatem personarum et qualitatem causarum arbitrio iudicis ponderantur. Quod potest conici ex illo[5] capitulo (8.) „Si episcopus suis" infra e. q., item ex fine illius capituli „Si egrotans" (1.) infra Cs. V. q. III. Sed queritur, quomodo iste indutie post litis exordium prestande sint, cum precipiatur ex canonibus, ut vocatis episcopis denuntietur quid eis obiciatur, ut preparati ad respondendum advenire valeant, ut infra Cs. V. q. II. c. Si primates (4.). Sed, sicut dicere cepimus, indutie preparatorie in cognitoris arbitrio reservantur, ut, si viderit esse conveniens, ante litis contestationem eas faciat prestari — quod in prefato capitulo dicitur „Si primates" —, ut sic indutie expectatorie cum preparatoriis sine ulla interpolatione[6] iungantur; si autem melius esse perspexerit eas post litis contestationem donari,

---

[1] de expositione vel expoliatione *PS.* [2] dilapidabit. *Br. Ms.* — Nam . . . expol. ext. et tantundem temporis maneat etc. . . . . delapidabuntur. *Av.* Nam . . . ext. et tunc per bienn. in rest. n. voc. et teneat bona ecclesie, de levi dilapidatio sequeretur. *Tr.* [3] aut *Av.* ut *Ms.* [4] *Rec. ex Av.; alt. lect.:* ut [5] *In PS. excider. v.* illo . . . ex. [6] interpellatione *Ms. Tr.*

faciat quod suo consilio providentius fuerit meditatus. Nisi forte quis dicat easdem esse episcoporum indutias expectatorias et preparatorias: cum enim accusati episcopi primum vocantur, debent primates eis per litteras significare, quid eis ab accusatoribus obiciatur. Et tunc, ut preparent se ad respondendum, expectandi sunt: vel spatio duorum mensium, sicut in quinta questione quarte cause dicitur; vel eo amplius, prout causa dictaverit, scil. trium vel etiam sex mensium aut amplius, ut infra sequenti questione cap. V. et infra Cs. V. q. III. c. 1., ut demum ad defensionem pleniter veniant preparati, nullas alias indutias de cetero speraturi. Hee sunt indutie, que secundum canones in causis criminalibus adhibentur; secularium autem causarum indutie metite sunt in forensi lege. Quarum alie deliberatorie, scil. viginti dierum, quas habet reus post libellum conventionalem sibi ab actore oblatum, in quibus deliberet: cedat, an contendat. Et hee competunt ante litis contestationem, ut infra q. III. invenitur § Spatium. (Dict. Grat. in f. q.) Alie citatorie, sive lite contestata sive non, quando altera parte absente iudex tribus edictis vel pro omnibus uno peremptorio vocat eum, qui absens est, spatio decem dierum, aut — hodie per autenticum — triginta dierum, per unumquemque introitum destinato. De his indutiis tangit[7] in illo capitulo De illicita (6.), infra Cs. XXIV. q. III. Alie sunt necessarie, quando lite contestata iudex ex necessitate propter instrumenta requirenda vel testes inveniendos litigatori postulanti concedit indutias. Quod facere non debet, nisi causa cognita; et hoc semel vel etiam secundo, si causa urgentissima fuerit. In criminalibus autem causis tres reo dilationes, actori due conceduntur. Qualiter autem iste indutie sint dispensande, invenis infra eodem paragrapho. Alie iudicatorie, scil. quadrimestres, que dantur reo condempnato, ut[8] satisfaciat victori; quas tamen iudex poterit coartare et prorogare causa cognita. Priores et ultime indutie competunt solummodo[9] in causis pecuniariis, due autem medie etiam criminalibus adaptantur. — [Cap. 1.] *Quanto tempore* etc. Ita tamen, quod anni spatium non excedat, ut predictum est; sic omnia similia expone.

Questio III. *Quod vero post vocationem.* In capitulis huius questionis agit de indutiis preparatoriis, in secunda supra questione de restitutoriis, infra quarta causa et quinta questione de expectatoriis.[1] — [Cap. 3.] *Indutie* etc. usque *per subreptionem.* Subreptio est deceptoria et festina alicuius falsitatis suggestio. [Dict. Gr. in f. q.] *Spatium* usque *qui rescriptum ad extraordinarium iudicem*

---

[7] Deberi indutiis tangitur *PS.* [8] *Sic PS.* infra quas *alt. lect.* [9] *om. PS.*

[1] *Sec. Av.* — in III. et V. de exp. *PS.* in IV. Cs. et V. q. d. e. *alior. lect.*

deportaverit,[2] datum sibi ab imperatore ad hoc, ut liceat ei[3] adire extraordinarium iudicem. *ad appellationem* (§ 2.) condempnati. *sive consultationem* condempnandi (?):[4] que est, quando iudex dubitans de causa scriptis allegationibus consulit principem, quid sibi faciendum sit. (§ 3.) *tribuatur,* id est tribui petatur. *plenaria,* id est ab utraque parte petita.[5] Vel, ut alia littera[6] habet: *planaria,* i. e. de plano, scil. sine consessu[7] iudicis facta. (§ 4.) *Libellum vero* etc. Hoc hodie, ut dicunt legiste, non observatur in facienda litis contestatione neque quod in sequentibus dicitur, consuetudine contraria vincente legem. *cautionem,* i. e. fideiussionem vel pignus aut iusiurandum. (§ 5.) *Offeratur . . libellus* conventionalis. *prebitis sportulis* i. e. muneribus debitis a reo; ponitur enim hic continens pro contento.[8] Sportule enim dicebantur vasa muneraria, que apparitores, cum aliquem in iudicium vocabant, portabant, ut ibi certum munus reconderent, quod pro debito ab illis[9] accepturi erant, quos ad iudicem vocabant. Vocabantur autem sportule a sportando i. e. recondendo; unde in euangelio Iohannis (XII. 6.) de Iuda dicitur: „Ea, que mittebantur", scil. in gazophilacium Domini, „sportabat", i. e. sibi recondebat. Hoc tamen hodie non observatur, sicut eidem doctores legis dicunt. *pro nichilo est,* i. e. si citra istam sollempnitatem habita fuerit, non dicetur[10] contestata. (§ 6.) *Quod fieri.* Hoc autenticum non continuatur cum his, que posita sunt. Sed in Codice et in corpore Autenticorum loquitur de eo, qui adversarium ad extraordinarium iudicem[11] trahit: *quod* scil. *fieri non debet, nisi actor* qui reum illicite trahit. *quod promissum est* ab actore.

Questio IV. *Quod vero infames* etc. Quod infames in accusatione non sint receptabiles, luce clarius constat; de non legittime vero coniunctis dicendum est. Dicuntur itaque aliqui[1] non legittime coniuncti duobus modis: vel quia non fuerunt inter se legittime persone ad coniugium ineundum; vel si fuerunt legittime, non tamen secundum statuta canonum et debita sollempnia nuptiarum contraxerunt matrimonium,[2] sicut illi, qui sine dotali titulo et benedictione sacerdotis coniuncti sunt. Priores non legittime coniuncti sunt infames ipso iure, nisi forte per ignorantiam coniuncti essent, et tamdiu infames sunt, donec separentur purgato crimine per penitentiam. Unde peracta penitentia admittentur ad accusationem. Illi autem, qui preter debita nuptiarum sollempnia[3] coniuncti sunt, levi infamia asperguntur

[2] *Cf. text. edit. Romanae h. l.* [3] *om. PS.* [4] sive cons. condempn. *om. PS.* [5] *Br. add.:* vel cognitio plenaria dicendum (?) est. [6] *Cf. text. edit. Rom. h. l.* [7] *Rec. ex Av.; PS.* (*qui om.* „sine") *et alii nonn.:* consensu. [8] *Sic text. emendand. putem ex auctoris sententia, quamvis codd. leg.:* contentum (*nonn.:* contemptum) pro continente. [9] ab ill. *om. PS.* [10] dicitur *PS.* [11] *om. PS., ubi etiam des. v.:* quod . . . trahit

[1] *om. PS. Ms.* [2] et . . . . matrimonium *om. Tr.* [3] *Emend. pro* solummodo, *quod codd. hab.; sed Av. legit:* pr. deb. sollemnia nupt. solummodo coniuncti sunt.

et ideo, mox ut ecclesie satisfecerint, ad accusationem admittentur. — [Cap. 2.] *Beatus predecessor* usque *refutandus est* ab accusatione vel testificatione *ante reversionem suam,* quasi: post reversionem accusator vel testis esse poterit. Sic quoque intelligendum est in superiori capitulo et in duobus sequentibus. — [Cap. 4.] *Consanguineorum* etc. et infra *absque dotali titulo,* si possibilitas dederit. Hic ergo lex illa interciditur,[4] que dicit matrimonium sine dote fieri posse, licet quidam velut[5] in eternum legis obsequium adiurati more sacrilegorum malint[6] mentem canonum peregrina expositione pervertere quam mundanam constitutionem vel summo tactu cauterii denotare. Dicunt itaque, balbutiendo tamen, quia loquitur hoc decretum non de illis, qui sine ulla dote copulantur, sed de eis, qui coniunguntur titulo dotali, non tamen cum iusto titulo, sicut sunt qui prohibitum contrahunt matrimonium: ut ita non notentur hic illi, qui sine dote, sed qui non cum iusta, potius cum iniusta[7] dote contrahunt matrimonium. Sed cum in sacris patrum canonibus[8] habeatur, ut nullum sine dote fiat coniugium — ut infra Cs. XXX. q. ult. (V.) cap. Nullum (6.) —, cumque infames iudicentur qui sacris patrum constitutionibus non obediunt, profecto infames sunt qui, cum possint, sine dote matrimonium contrahunt. Similiter qui sine benedictione sacerdotis in primis nuptiis coniunguntur, quia hoc videtur in illo maxime capitulo prohiberi „Nulli ex propinquitate", infra Cs. XXXV. q. III. (c. 19.). Nisi forte quis dixerit contrariam consuetudinem huic capitulo derogare. *de raptoribus* virginum, presertim sacrarum. *seniores,* dominos suos vel prelatos, *impetunt* violentas manus iniciendo[9] vel calumpniose accusando. *Hos,* scil. raptores et eos, qui impetunt seniores. — [Cap. 6.] *Nullus* usque *Eos dico anathematizatos, quos episcopi suis scriptis:* utpote quando in ecclesia cum candelis recitantur nomina excommunicatorum in scriptis et ita anathematizantur. *eorum statuta,* sicut in conciliorum decretis, ubi dicitur: „Anathematizamus sacrilegos" et huiusmodi. Unde sciendum est hic quod canones alii anathematizant,[10] alii anathematizandos precipiunt. Illi anathematizant, in quibus talis verborum forma ponitur: „Anathematizamus vel excommunicamus" vel aliquod, quod his verbis equipolleat, ut infra Cs. XVII. q. IV. cap. Omnes ecclesie (5.), Si quis suadente (29.), et supra Cs. I. q. I. c. Repperiuntur (7.). Illi canones anathematizandos precipiunt, in quibus imperativi modi forma proponitur vel aliquid equipollens, ut: „Anathematizentur, excommunicentur", quorum exempla

---

[4] *Rec. ex Ms.* — interdicitur *PS.* [5] velint *Br. Ms. Tr.; in PS. om.* [6] malunt *PS.* — leg. obs. abiurati m. sacr. tamen aliter mente canon. etc. *Tr.* [7] *Tr. om.:* ut . . . . matrim.; *Ar. om. v.* cum iniusta [8] *Sic PS.* — constitutionibus *alt. lect.* [9] *PS. mend. leg.* mittendo. [10] *Quae seq. hinc usq. ad v.* „in quibus imperativi" *om. Ms.*

ubique fere trita[11] sunt. Quomodo autem in absentia habendi sint sive quos canones anathematizant sive quos anathematizandos[12] ostendunt,[13] in Cs. XI. dicemus, quando de excommunicatis tractabimus. — [Cap. 7.] *Omnes, quos* (usq.) *tam preteritis quam futuris temporibus* — preteritis, ut: „anathematizamus omnes, qui sic et sic fecerunt"; futuris, ut: „anathematizamus omnes, qui hoc vel illud facturi sunt". — [Cap. 8.] *Clericus* etc. *accusaverit* calumpniose. — [Dict. Gr. a. c. 12.] *Notandum vero est quod aliud sit excommunicatio, aliud*[14] *anathematizatio.* Excommunicatio non separat a mensa vel ab oratione vel salutatione, sed tantum ab altaris communione, ut usurarii, quibus interdicitur sepultura; anathematizatio ab omnibus istis separat. Et de hoc quoque latius in XI. causa tractabitur, quando de excommunicatis agetur.

Questio V. *Quod vero testes de domo accusatorum* etc. Duo hic queruntur: utrum sint producendi testes de domo accusatorum, i. e. utrum domestici admittantur ad accusationem vel testificationem, vel utrum inimici rei contra eum possint esse accusatores vel testes. Et quidem in civilibus causis secundum leges non sunt admittendi domestici, i. e. tales, qui pro domestica affectione gratiam preferant veritati, vel tales, quibus imperari potest ratione patrie potestatis — ut sunt filii familias — vel contemplatione dominice potestatis, ut sunt[1] servi. Sed tam artam generalitatis[2] expositionem non putem admittendam nisi in pecuniariis causis. In ecclesiasticis autem causis, sive de re sive de crimine[3] agatur, nullo modo sunt admittendi domestici, i. e. de domo prodeuntes vel aliqua necessitudine cognationis vel obsequii[4] coniuncti, exceptis quibusdam casibus. Ut: si civilem causam ecclesia contra ecclesiam vel aliquem alium habeat — ut infra XIV. Cs. q. II. cap. Super prudentiam tuam[5] (1.), et in matrimonio dirimendo, ut in consanguinitate — ut infra Cs. XXXV. q. VI. c. I. — et etiam ubi firmatur inter aliquos matrimonium fuisse. Ut: si probandum sit quod Iohannes desponsaverit Bertam, tunc ad probandam desponsationem licite admittuntur pater et mater et ceteri consanguinei Berte. Et hoc habetur ex decreto quodam Innocentii pape[6] „Videtur".[a] Denique de inimicis hoc sciendum est quia, si constat quod capitales inimici fuerunt nec postmodum reo

[11] crebra *Tr.* tria (!) *PC. Ms.* [12] anathematizatos *PS. Ms.* [13] precipiunt *Br.* offerunt *Tr.* (*qui cod. om. v.:* sive . . anathematizant) [14] *Q. seq. hinc usq. ad v.* „Et de hoc" *ex PS. inser. (pl. om.)*

[a] Cf. quae de cap. II. (palea) Cs. XXXV. q. VI. signavim. in praefatione nostra et in opusc. „Beiträge" I. p. 432. adn. 196.

[1] *om. PS.* [2] *om. PS. — Tr. hab.:* Sed tantam universalitatis expos. etc. [3] . . autem caus. de re aut de crim. etc. *PS.* [4] *Sic PS.; aliq. add.:* servilis [5] *Sic leg. codd.; cf. edit. Friedberg. col. 734. adnot. 6. ad c. I.* [6] *Av. et al. nonn. add.:* quod sic incipit

reconciliati sunt, propter suspitionem removebuntur ab accusatione vel testificatione. A iudicando autem removebuntur, non solum si sunt inimici, sed etiam si quo[7] modo a reo suspecti habeantur, et non solum datos tunc iudices, sed etiam suos iudices[8] ordinarios rei poterunt refutare, ut patenter colligitur ex illo capitulo huius questionis, ita tamen ut superiorum suorum, et non aliorum ordinariorum iudicum, tribunal expetant. Quod aperte docetur ex III. q. VI. Cs. et ex auctoritate Anicii pape, qua dicitur quod, si aliquis episcoporum metropolitanum suspectum habuerit, apud primatem dioceseos aut apud[9] sedem apostolicam audiatur: in Burc. l. I. c. Si autem aliquis.[b] Nisi forte a summo pontifice[10] extranei iudicis iudicium impetrare potuerit, ut infra proxima questione. — [Cap. 1.] *Consanguinei* (usq.) *inter se,* i. e. contra se invicem, *parentes,* i. e. consanguinei, sicut vulgo dicitur; nam si proprie hic[11] intelligantur parentes, occurret tibi quoddam legis contrarium, ubi dicitur quod parentes et liberi invicem adversus se nec volentes ad testimonium sunt admittendi, ut infra Cs. IV. q. III. Item in criminali (l. c. Dict. Grat. ps. II.). Nisi forte diceretur illud in criminali, hoc in civili causa exaudiendum fore. — [Cap. 8.] *Accusatores et accusationes* etc. *Unde et de Loth.* Hanc ystoriam de Loth quere supra dist. XIV. c. Quod ait (1.). *„Ingressus es“.* Verba ista fuerunt Sodomitarum ad Loth; non autem ideo hoc verbum introducitur, quod auctores eius boni fuerint vel quin[12] illud verbum malum fuerit, sed quoniam in scriptura divina trahuntur argumenta sicut a facto malo, ita et a verbo malo, ut in Apostolo de ludo agonistico et in euangelio de iniquo iudice. — [Cap. 9.] *Constituimus.* Et quid plura? Omnes criminosi. *raptum,* virginum scil. — *quia sunt infames.* Hoc non refertur nisi ad criminosos. — [Cap. 10.] *Similiter* usque *accusatores,* i. e. accusatorum testes.

Questio VI. *Extra provinciam autem.* Huius questionis propositio usquequaque vera est in episcopis et ceteris, nisi in illis casibus, quos magister excepit in illo § „Hoc autem“ (post c. 3.) eiusdem questionis. Et ideo in re aperta vitanda est mora. — [Cap. 7.] *Quamvis* usq. *non tamen licet diffinire sine huius sedis auctoritate.* Multa hic[1] signantur contraria: supra Cs. II. q. I. c. Primates (5.) et q. IV. c. ult. et q. VII. c. Lator (44.), et infra Cs. XXI. q. V. c. II.[2] Sed ibi de his primatibus et episcopis agitur,

---

[b] Lib. I. c. 63. (Migne t. 140. col. 565.).

[7] *Sic PS.;* quoquo m. *alt. lect.* [8] sed et. s. iud. *om. PS.* [9] *om. PS.* [10] *Sic PS.; alt. lect.:* patriarcha [11] *om. PS.* [12] *om. PS. — Tr. mend. leg.:* quoniam *(cet. codd. congr. c. textu.)*

[1] *om. PS.* [2] *PS. (mendose):* c. secundum legum canonum.

qui speciali privilegio pape suorum episcoporum depositiones legittimas impetraverunt; hic vero generaliter de universitate, que hoc indultum optinere non potuit.[3] Hoc autem valet conici ex illo capitulo „Conquestus", infra Cs. IX. q. III. c. 8. — [Dict. Gr. a. c. 11.] *Alias autem.* Hoc refertur ad principium questionis, quasi: non est trahendus episcopus[4] ad iudicium episcoporum alterius provincie, *alias autem,* i. e. si contra hoc factum fuerit. — [Cap. 16.] *Neminem* usq. *ad relationem* maioris *iudicis,* ut scil., quando maior iudex, apostolicus vel princeps, interpellatus rescribit reum ducendum esse ad extraordinarium iudicem.

Questio VII. *Quod iudex esse non possit.* Sciendum quod in divina scriptura quattuor modis dicitur aliquid fieri posse: scil. facultate nature, iuris permissione, vite merito, officii debito. Refert itaque de iudice reum iudicaturo, utrum et ipse reus criminis teneatur aut innocens sit; item differentia est, utrum iudex de crimine quo tenetur sit ab ecclesia notatus vel adhuc[1] supportatus. Si enim nullo crimine teneatur, omni modo possendi[2] potest condempnare reum criminis, nisi forte ecclesia decepta insontem iudicem condempnasset: tunc enim ex iuris permisso et ex officii debito non valet iudicare, donec sit restitutus. Si vero crimine teneatur, tamen ab ecclesia subportatur, tunc quidem officii debito dumtaxat potest esse iudex, sed vite merito iurisque permisso[3] iudicare non potest. Unde prohibetur tunc iudex esse aliorum, non quin subditi eius iudicium debeant expetere, sed quoniam ipse, cum sit malus, iudicando alios sibi invenitur obesse: in quo casu omnia huius questionis capitula preter primum intelligenda sunt. Si autem, quia criminosus erat, ab ecclesia notatus est, nulla nisi prima ei iudicandi possibilitas reservatur. [Cap. 1.] *Infamis . . nec procurator,* nisi pro se et pro certis personis. — [Dict. Gr. a. c. 3.] *Idem,* scil. quod Romana synodus. *„Cuius vita despicitur",* i. e. digna est despectione, *restat,*[4] ut *eius predicatio contempnatur*[5] ab auditoribus. — [Cap. 3.] *Qui sine peccato* etc. *tribus Beniamin.* Legitur in libro Iudicum quod quidam Levita, rediens a Bethleem cum uxore etc. — [Cap. 4.] *Iudicet ille* usque *nichil ex arbitrio suo facit et* — id est — *proprietate*[7] *domestice voluntatis. nichil paratum et meditatum de domo,* i. e. non cogitat prius in domo, quomodo futurum iudicium arguta falsitate perornet.[8] *sicut audit* a veridicis allegatoribus. *natura* scil. negotii. *examinat cause merita,* i. e. discutit, quis[9] qualem causam foveat —

---

[3] poterit *PS.* [4] *Sic PS.; nonn. hab.:* reus episc.

[1] *om. PS.* [2] poscendi *PS. Br.* [3] *PS. mend. leg.:* utrisque permissio. [4] *Q. seq. hinc usque ad c. 4. om. PC.* [5] ut eiusdem pr. condempnetur *PS.* ut eius de solito pr. contempn. *alior. lect.* [6] *Praetermittim. historiam (cf. libr. Iudic. c. XIX. XX.)* [7] *Cf. adnotat. 117. edit. Friedberg.* [8] peroretur *Tr.* [9] *om. PS.*

unde dampnari mereatur vel absolvi —, et examinata *non mutat,* ut scil. dicat eum bonam causam habere, qui iniustam fovet et e converso. *(cordi) magis est,* i. e. debet esse.

Questio VIII. *Quod autem episcopus ab uno* etc. Constantissimum est quod non ab uno, immo a duodecim coepiscopis quilibet episcopus in criminali causa debet audiri: quos ipse metropolitanus constituet vel ipse iudicandus eliget,[1] si dandos a metropolitano suspectos habuerit. In numero autem duodecim episcoporum non erit metropolitanus computandus: ipse cum presentia aliorum duodecim episcoporum sedebit pro tribunali et cum eis episcopis[2] accusati episcopi causam examinabit. Et hoc ex illo capitulo habetur „Felix" (4.) infra Cs. XV. q. VII., et supra (Cs. II.) q. VI. c. Hoc etiam (37.), et ex illo capit. Studeat (39.) supra dist. L. — [Cap. 1.] *Accusatores* usq. *si necesse fuerit.* Ista conditio necessitatis non refertur ad numerum episcoporum — ut dicatur: „si necesse fuerit, ut sint"; hoc enim semper necesse est —, sed refertur ad electionem, ut scil. non dentur ei a metropolitano, sed ipse per se eligat. Necesse autem est eum tunc eligere, quando iudices a metropolitano dandos habuerit suspectos, ut supra dictum est. — [Cap. 2.] *Suggero* usque *in reatum aliquem inciderit,* i. e. de alicuius criminis reatu accusatus fuerit.

Questio IX. *De accusatoribus vero vel testibus quod in absentem* etc. Qui absentes sunt, aut sunt absentes ex contumacia aut ex necessitate. Qui ex necessitate absentes sunt, voce accusantis vel testificantis condempnari non possunt, nec ullo modo contra huiusmodi absentes condempnationis sententia pronuntiari potest, quemadmodum in subiectis capitulis habetur. Qui vero ex contumacia sunt absentes, aut ante litem contestatam absunt aut post litis contestationem. Si ante litis contestationem sui copiam subtraxerint, legittime citari debent, ut ad causam veniant: quod si non venerint, dampnabuntur non pro crimine, sed pro contumacia. Si vero post litis contestationem, debent quoque citari et, si non venerint, refert, an iudex de causa plene cognoscere valeat, an non. Si enim de ea plene cognoscere potuerit apparueritque contumacem reum esse, dampnabitur pro crimine; si quo minus, pro contumacia dampnabitur, nisi fuerit crimen notorium, in quo ac si convictus et confessus iudicatur. Et hec quidem distinctio de contumace secundum leges concipitur; ceterum secundum canones non interest, utrum ante litis exordium vel post absens sit ex contumacia, neque utrum plene vel minus de causa contumacis possit cognosci. Debent namque illi, qui ex contumacia absentes sunt, legittima prius vocatione citari; si vero

---

[1] *Emend. pro* elegerit, *quod codd. hab.* [2] *Sic PS.; nonn. loco v.* „episcopis" *hab.:* et pre eis.

post hec venire noluerint, excommunicentur. Si autem et excommunicationem contempserint, tunc et pro contumacia et pro crimine dampnati habebuntur. Quod excommunicari debeant, habetur infra Cs. proxima q. V. c. Quisquis (1.) et Cs. V. q. II. c. II.; quod etiam pro crimine condempnari possint, ostenditur ex illo capitulo „Decrevimus" (10.) infra[1] hac quest. et infra in presignato cap. proxime Cs. q. V. et infra Cs. XXIV. (q. 3.) cap. De illicita (6.). Ita tamen, ut, si infra annum excommunicationis ad purgandam innocentiam criminis venire voluerit, de crimine audiatur, sed condempnatus de contumacia habeatur. Si vero ultra annum distulerit, omni submoto remedio ita de crimine habeatur reus, ac si in eodem fuisset publice deprehensus, ut infra Cs. XI. q. III. Quicunque (37.)[2] — [Dict. Gr. ps. II. p. c. 15.] *De his etiam, qui audierunt.* Hic ponit casum unum, in quo quis de auditu potest esse testis, scil. cum aliquis ad hoc vocatus audit aliquem dicentem pecuniam se alii debere. Est et alius casus de consanguinitate, ut infra Cs. XXXV. q. VI. c. De parentela (8.). Videtur tamen et alibi posse esse testis de auditu, sicut in veteri testamento de eo, qui audiebat aliquem blasphemantem Deum: in quo casu non poterant esse testes nisi de audita blasphemia. Dicitur etiam de sacerdote quia[3] etiam non vocatus potest esse testis de his, que audit, ut infra Cs. XIV. q. II. c. Quamquam (2.). Sed notandum est quod duobus modis dicitur aliquis esse testis de eo, quod audivit. Vel quia fert testimonium de re, quam, cum fiebat, audivit; vel quia perhibet testimonium de re, quam fuisse vel esse ab alio narrari[4] audivit. Exempli gratia de primo: si iste solum audiret vicinum suum uxorem desponsantem, si audiret alium blasphemantem Deum, item alium episcopo suo conviciantem,[5] item alium per nomen Cesaris periurantem, in his, inquam, et aliis infinitis negotiis similibus non posset esse testis nisi de eo, quod audivit. Exempli gratia de secundo est in presenti paragrapho. Secundum testimonium proprie dicitur testimonium de auditu et ideo non est receptabile, nisi in duobus predictis casibus; primum autem non nisi improprie testimonium de auditu dicitur, proprie vero de visu, i. e. de eo, quod, cum fiebat, videndo i. e. audiendo plene percipiebatur. Visus enim pro omni corporeo sensu accipitur,

---

[1] *Sequentes allegationes om. Ms.* [2] *H. l. codd. Av. PC. Tr. sequent. explicationem cap. 2. et 3. praeb.:* (Cap. 2.) Caveant usque nec calumpnia, i. e. accusatio, ubi de calumpnia eius presumitur. nec vox testificationis. — (Cap. 3.) Absente eo . . . difficile i. e. raro; sunt enim quedam accusationes, que etiam sine scriptis recipiuntur, ut infra Cs. prox. reperitur q. IV. Vel qui sine scripto, i. e. illi, qui non scripturam per alium mittentes, sed per suam presentiam (sententiam *Av.*) accusantes. difficile, h. e. cum multa (magna *Av.*) difficultate examinationis sue recipiuntur (m. difficultatem ex. s. recipiunt *PC.*). *Quam cap. 2. et 3. interpretationem, cum in PS. Br. Al. Ms. Cl. non legatur, contra auctoritatem codic. PS. in textum recipere nolui.* [3] qui *PS.* [4] narrare *Br. Ms.* [5] si audierit . . . conv. al. episcopum suum *PS.*

sicut Augustinus dicit super Ioannem (?): „Unde palpate et videte, gustate et videte“,[a] et dicimus frequenter: „Olpha et vide, audi et vide“. Et propterea tale testimonium ubique est accipiendum, sicut de ea re, quam corporeis oculis videmus. — [Dict. Gr. ps. III. § 2.] *Simul autem.* Sicut locorum diversitas impedit testimonium — utpote in illis, quorum unus dixit sub prino, alter sub cino —, ita et varietas temporum, ut: si unus dicat se vidisse uno die, alius alio die. Si autem eadem hora vidissent,[6] licet diversorum momentorum intervallis, legittime recipientur. Fuerunt autem qui dicerent hanc temporis diversitatem testimonium impedire solum in his, que semel et subito facta iterari non contingit. Sicut si accusetur iste de homicidio sui episcopi inducanturque testes ad probandum hoc homicidium, si unus testium dicat se in die sabbati vidisse istum super episcopum mortiferum vulnus misisse, alius in die Dominica:[7] tunc diversitas temporum derogat, inquiunt, fidei testium. Sic in furto et quibusdam aliis. Si autem de his rebus, que vel iterari habent vel longa temporis continuatione produci, ferri debeat testimonium,[8] tunc temporum varietas sinceritatem testium nullatenus denigrabit, ut: si quisquam de adulterio accusetur et unus testium dicat adulterium commissum uno die, et alius alio. Item si aliquis de crimine maiestatis accusetur et unus testium dicat eum[9] tali die consilium fecisse de principe occidendo, alius autem dicat eum[10] alio die idem consilium habuisse: in his, inquam, et similibus casibus, ut aiunt, diversitas temporum non impedit fidem testium; similiter et locorum. Nisi aliquid intervenisse constiterit, quod esset impedimento, ne illud iterato vel continuato fieri potuisset. Tamen hec sententia satis reprobanda videtur, si illud, quod est predictum de „sub[11] prino et sub cino“, attendatur. Licet ipsi, qui hoc tradunt, de prino et cino sic excipiant, ut dicant[12] illos senes prius asseruisse quod simul viderint — sed postea seorsum ducti contrarium dixerunt, et ideo non mirum, si pro hac diversitate reprobati fuerunt: confessi sunt enim identitatem temporis, sed non identitatem loci. Quale testimonium invenitur fidei inimicum; si enim illud fieri simul vidissent, necessario et in uno loco vidissent,[13] sed non convertitur.[14] Talis est quorundam opinio; utrum autem

---

[a] Cf. Euang. Luc. XXIV. 39.

[6] *Loco verb.* „Si . . . vidissent“ *PS. hab.:* vel eadem hora [7] *Sic PS.* — alius autem dicat eum i. d. D. hoc fecisse *alt. lectio.* [8] *Sec. Br. Ms.* (*sed Br. pro* que vel *mendose leg.:* quales). — *PS. om. v.* „vel“, „habent“, „ferri“; *Av. et al. nonn. om. v.* „ferri“; *PC. hab.:* . . cont. producti (*quae lectio suprascripta est v.* produci) fieri debeat testim. [9] *PS. om. v.* „testium“, „eum“. [10] *PS. om. v.:* autem dic. eum [11] *PS. hic et infra om.:* sub [12] . . cino exc. et dicant *PS.* — *Br. om. v.:* qui . . . sic [13] *Sic PS.;* nec. et illud i. u. l. fieri vid. *alt. lect.* [14] *Sic codd.; fortasse emendand. est:* conveniunt.

auctoritate rationeve nitatur,[15] diligentie lectorum relinquimus explorandum. — [Cap. 17.] *Pura* usque *Nichil ergo quod bonum videtur* i. e. utile ad causam propriam, cum non sit verum.

Questio X. *Quod vero deficientes* etc. Huius questionis negatio sine omni distinctione recipitur. Si autem queratur, quomodo secundum canones huiusmodi falsi testes, per quos accusatores deficiunt, puniantur, dicimus quia ante omnia perpetua notantur infamia, ut infra Cs. XXII. q. ult. c. Si quis convictus (7.), et postea iuxta modum criminis, quod falso detulerunt, punientur, ut ex concilio Elibertano habetur c. Falsus testis; quere in Burc. l. XVI.[a] Ita tamen, ut periurii penam generalem et legittimam non evadant, scil. septem annorum, ut infra Cs. VI. q. I. c. Quicunque (18.); denique usque ad finem vite carebunt communione qui fratribus falsa capitula obiecerunt, nisi eis satisfecerint, ut infra II. cap. — [Cap. 3.] *Si accusatorum* usque *culpabiles,* i. e. calumpniatrices. *arguendum,* i. e. accusandum. *non tamen criminales.* Ecce dicitur hic quod in propria et criminali causa accusare non poterit qui episcopum per calumpniam accusavit; ex legibus autem habetur infames accusare posse, cum suas suorumque iniurias persecuntur, ut supra Cs. II. q. I. Prohibentur (14.). Sed hoc speciale est propter excellentiam episcopalis dignitatis, ut qui hanc per calumpniam[1] opprimere voluit de cetero etiam de propria iniuria accusare, non dico: alios, sed episcopum non possit.

Questio XI. *Ab accusato.* Multum refert de accusato, utrum pro alio crimine dampnatus sit vel non. Item si nondum dampnatus, differt, utrum sit communis status et estimationis, aut precipue auctoritatis et dignitatis, ut episcopus vel presbiter. Item differentiam facit, si accusatus velit in accusatorem vertere accusationem de maiori crimine, aut de minori vel de pari. Si ergo accusatus modo de alio crimine iam dampnatus sit necdum restitutus vel de aliquo crimine solummodo infamatus, non potest in accusatorem vertere accusationem neque super maiori neque super minori vel pari crimine,[1] nisi prius dampnatus restituatur vel infamatus purgetur. Et quidem de infamato habetur in primo et secundo capitulo et infra prox. causa q. I. c. Quod autem (2.). Dampnatus vero hoc non potest facere ea

[15] *Sec. Av.* — utrum aut. auctor. rationis nitatur *PS. Tr.* utrum autem cum ratione nitatur *Ms.* utr. autem aut cum ratione aut cum auctoritate nitatur *Br.* u. a. auct. vel rat. nitatur *Cl.*

[a] Lib. XVI. c. 18. (Migne col. 912.)

[1] qui aliquem episcopum p. c. etc. *Ar.*

[1] *Sec. Tr. Cl., quia cett. codd. text. corrump.* (neque sup. mai. vel minori an pari cr. *PS.* neque . . . minori neque super pari culpari crim. *Br.* neque . . . minori culpari crimine *alior. lect.*).

ratione, qua infames et dampnati accusare non possunt, nisi in certis casibus,[2] ut supra dictum est Cs. II. q. I. Prohibentur (14.). Si vero accusatus nondum notatus fuerit fueritque precipue auctoritatis vel dignitatis, utpote prelati ecclesiarum, et accusator non tante dignitatis habitus fuerit, ut puta laicus, tunc accusatus poterit in accusatorem vertere accusationem, non solum de pari, sed etiam de minori crimine; et hoc contingit propter accusati dignitatem. Hoc autem manifeste colligitur ex illo cap. (17.) Si qui sunt vituperatores, Cs. II. q. VII. Si autem accusatus communis status et opinionis fuerit, tunc in minori vel pari crimine accusatorem non poterit accusare, poterit autem in modum exceptionis accusatori crimen maius opponere et eum accusare. Et tunc tractabitur hec causa prius quam prima. — [Dict. Gr. p. c. 3.] *Hoc autem* usque *Aliquando criminalis questio preiudicat civili.* Civilis questio preiudicat civili, quando quis petit a me hereditatem et ego dico eum esse servum meum ideoque petere non posse: prius tractabitur de libertate, postea de hereditate. Criminalis preiudicat criminali, ut: si maritus accusat aliquem adulterii, ille autem[3] obiciat ei lenocinium, tractabitur prius de lenocinio mariti. Civilis preiudicat criminali, ut: si quis accusetur plagii, dicat autem se non vendidisse liberum vel servum alienum, immo proprium, prius queretur, an servus fuerit et cuius. Criminalis preiudicat civili, ut: si quis petat a me hereditatem ex testamento et ego dicam testamentum esse falsum et accusem eum ad legem Corneliam testamentariam de falsis.

CAUSA IV.

Quidam in excommunicatione constitutus. Qui secundum canones infames sunt, alii sunt infames ex criminis conditione, alii ex sententia excommunicationis. In superiori ergo causa et quarta questione egit, quomodo non possint accusare qui sunt infames ex conditione criminis; in hac vero causa tractat, qualiter non admittantur ad accusationem qui sunt infames per sententiam excommunicationis. Ubi adicit etiam de etate et qualitate testium; de indutiis quoque expectatoriis interserit et de infami, quod possit propriam causam agere. Ut autem hec omnia etc., ut supra in principio secunde cause.

Questio I. *De prima questione.* Certum est quia quamdiu in excommunicatione aliquis constitutus est, pro quacunque causa fuerit excommunicatus, ad accusationem admitti non debet. Sed queritur, si, mox ut ab excommunicatione fuerit absolutus, admissibilis sit ad accusationem. Ad quod dicimus referre,[1] utrum sit excommunicatus

[2] ceteris causis *PS.* [3] *om. PS.*

[1] *Br. et al. nonn. add.:* satis

pro crimine, vel solummodo pro alicuius faciende rei contumacia et inobedientia:[2] si pro crimine fuerit excommunicatus, post absolutionem non statim poterit accusare, nisi in statum pristinum usquequaque fuerit restitutus; si autem solum pro contumacia et inobedientia fuerit excommunicatus,[3] continuo post absolutionem poterit accusare. De quibus loquitur primum decretum, ubi dicitur in ipsa excommunicatione adhuc constitutus: ubi per obliquum datur intelligi quia, postquam excommunicatus esse desierit, admitti ad accusationem poterit. [Cap. 1.] *Diffinimus* (usque) *ystriones:* non quilibet ioculatores, sed qui ludibrium sui corporis faciunt. — [Cap. 2.] *Quod autem* etc. *ecclesiasticum fuerit crimen.* Crimen ecclesiasticum illud dicitur, cuius examinatio et condempnatio pertinet tantum ad iudicem ecclesiasticum, ut crimen symonie, hereseos, periurii et adulterii.

Quest. II. et III. Sine ulla contradictione vel distinctione verum est in prima (sc. questione II.) quia infra quartum decimum annum[1] constitutus testis esse non potest, et in secunda (sc. quest. III.) quod, si prohibetur ab accusatione, prohibetur ab accusationis testificatione. Sed queritur in prima, si aliquis modo supra quartum decimum annum constitutus possit testis esse eorum, que infra XIV. annum vidit. Ad quod respondemus rationabiliter hoc posse admitti, exemplo illius, qui, cum esset infamis, aliqua cognovit, de quibus postmodum, cum in integrum esset restitutus, in iudicio legittime testimonium perhibuit. Item queritur in secunda,[2] quomodo generaliter sit verum quod quicunque prohibetur ab accusatione, prohibeatur et ab accusationis testificatione, cum mulieres secundum leges accusare non possint, tamen possint esse testes, ut infra Cs. XV. q. III. De crimine quod publicorum (c. 1.). Sed femine in causis utique[3] civilibus possunt esse testes, in criminalibus autem, in quibus solis[4] instituitur accusatio, testes esse non valent, ut infra Cs. XXXIII. q. ult. cap. ult. (17.).[a] Si quis autem velit contendere quod in criminibus etiam mulierum testimonium accipietur, respondeatur quia, etsi secundum legem forte in secularibus criminibus admitterentur, secundum canones tamen in ecclesiasticis criminibus nunquam mulierum testimonium accipietur. Sicut generaliter constat quod quicunque non admittuntur ad testificationem, removentur ab accusatione, ita et e converso generaliter verum est quod quicunque non admittuntur ad accusationem,

[2] alic. fac. r. inobeditione *Br.* . . . . contumacia inobedientie *Av.* . . . . contumaci inobeditione *Ms.* [3] *In Br. Av. Ms. text. mutat. u. s.*

[a] Patet capitula 18.—20., quae editt. Decreti l. c. exhibent, Rufini temporibus in codicibus Gratiani uno tenore scripta et cum XVII. in unum idemque capitulum coniuncta fuisse. (Sic etiam Friedbergius refert de codicibus suis, l. c. col. 1255. 1256.)

[1] infra XIIII annos *Av.* [2] i. sec. *om. PS.* [3] *om. PS.* [4] *om. PS.*

prohibentur a testificatione; unde colligitur quod quicunque possunt testificari, possunt accusare, et e converso. In hoc tamen est distantia quia adversus quamcumque causam alicuius testimonium admittitur, adversus eam eiusdem accusatio admitti potest, ut supra Cs. II. q. VII. § Sic et illud Silvestri (Grat. p. c. 39. l. c.); sed non adversus quamcumque causam alicuius admittitur accusatio, eiusdem adversus eam admitti poterit testificatio: sicut de iniuria mea vel consanguinei mei[5] possum accusare extraneum, non tamen de ea ferre possum testimonium, cum fides domesticorum et consanguineorum maxime in criminibus reprobetur, ut supra Cs. prox. q. V., et cum nullus idoneus testis in re sua intelligatur, ut infra prox. quest.[6] — [Dict. Gr. ps. II.] *Item in criminali* usque (ps. IV. § 22.) *ermafroditus:* qui utrumque sexum habet. *incalescentis,* i. e. virilis; nam si preminet in eo virilis sexus, poterit ferre testimonium, si femineus, nequaquam. Sed mirum est, cur hoc dicat, cum et mulieres secundum leges ad testimonium admittantur: sed intelligendum est hoc in testamento, ubi testem esse non licet mulieri neque ergo ermafrodito in sexum femineum declinanti. (§ 25.) *Etiam non rogatus.* Nisi in pecunie solutione, ut dictum est supra Cs. proxima q. IX. — (§ 28.) *De his* (?) . . . *etiam* . . *publicis monimentis.*[7] Publica monimenta dicuntur carte publice, a publico tabellione facte et in actis redacte. (§ 29.) *Alia auctoritas:* quia magis credendum est voci presentium testium quam scriptis attestationibus absentium. (§ 35.) *non petere* adversarium cogi. Actor enim reum non potest cogere ad exhibitionem instrumentorum suorum, ut scil. idem actor ex eis fundet intentionem suam; nam fundata demum intentione potest. Reus vero ad probandam exceptionem suam cogere potest actorem, ut edat instrumenta. (§ 38.) *Unius testimonium* ad probationem, quamvis valeat ad presumptionem.

Questio IV. *De quarta vero questione.* Et ista quoque questio sine omni distinctione[1] transitur, quia in eadem causa nullus potest esse accusator et testis. [Cap. 1.] *Nullus unquam* (usq.) *quattuor personas.* Queritur, quomodo quattuor dicat, cum ad minus quinque esse debeant, scil. accusator, iudex, reus et duo saltem testes. Sed duo testes vel plures pro una persona computantur, quia unius persone officium gerunt. *defensores,* id est reos. *congruos,* scil. qui vel per se vel per advocatos suos causam suam congrue defendant.[2]

---

[5] *In PS. om.* (*Ms. pro* mei *mend. leg.* non) [6] *Emend. pro* c. (causa *vel* capitulo), *quod codd. hab. uno Cl. excepto, qui text. plane corrump. leg.:* in eadem proximam [7] *Cf. Friedberg. adnotat. 118. 119. h. l.*

[1] conclusione *Tr.* [2] *H. l. textui PC. perperam inserta sunt glossemata, quae ad secundam quaestionis partem referenda erant:* Licet sit generaliter dictum: „accusatio non fiat sine scripto“, ista tamen generalitas non semper observatur, sicuti de causa

— [Dict. Grat. p. c. 2.] (§ 1.) *Aliquando* etc. *Ea enim,* scil. notoria crimina. (§ 3.) *Abacti.* Abiguntur animalia, quando panno coccineo vel aliquo alio terroris signo a pascuis fugantur et ita subtrahuntur et rapiuntur. Inde dicuntur abigei, talia scil. facientes; unde etiam crimen abigeatus. (§ 4.) *stationarios,* scil. pedaneos iudices. Vel iudices fisci, qui tantum de causa, que inter privatum et fiscum vertitur, cognoscere debent. — [Cap. 3.] *Contra* (usq.) *et* talis testis, *cui imperari potest.*

Questio V. *De quinta vero questione.* Ista questio expeditissime solvitur in subiecto capitulo, agiturque in eo de indutiis expectatoriis, de quibus supra egimus, Cs. prox. q. II.[1] [Cap. 1.] *Quisquis* (usq.) *donec purgetur* non de crimine proposito, sed necessitatem ostendendo, qua[2] occurrere non licuit. *electorum iudicum,* id est quos ipse accusatus[3] elegerat. Per hoc videtur quod agat hic de indutiis preparatoriis, quia iam iudices elegit accusatus; et ita eedem erunt preparatorie et expectatorie. Verumtamen satis esse potest, ut ante litis contestationem electis iudicibus recedat et postea ad causam contestandam[4] vocatus indutias expectatorias, sicut hic dicitur, habeat. Cum autem ad iudicium venerit lite contestata, indutias preparatorias accipiat. *Si autem ad universale concilium,* i. e. provinciale, quod ex universitate provincialium episcoporum semel vel bis in anno fieri habet: eo enim forte tempore concilium provinciale celebrari continget, quo episcopum ad causam suam dicendam venire oportet.

Questio VI. *Sexta vero questio.* Hec cum suo contrario terminata est satis supra prox. Cs. q. X. cap. ult. — [Cap. 1.] *Illud vero* etc. usque *agere ceperit,* scil. accusator.

---

expoliati examinanda, que quandoque agitur eo non restituto, sicuti de predicto Gislando. Item in accusatione respiciuntur tria: culpa, pena et persona. Culpa, si modica vel magna; pena, si sanguinem poscat necne. Pena sanguinis a s. canonibus non admittitur, unde non est quis cogendus ad talem accusationem. Persona — si prelatus fuerit, potest accusare sine scripto et etiam iudicare, sed tunc non dicetur accusator, sed criminis perscrutator, ut infra Cs. XXXV. q. VI. Episcopus (c. 7.); nam qui taliter iurant sine scripto possunt accusare.

[1] *PC. hic interpol.:* Causa alia criminalis, alia civilis. Criminalis canonice tractabitur. Induciarum crim. cause alie vocationis, al. restitutionis, al. preparationis. Vocationis (ind.) novo iure in arbitrio sunt iudicis, ut infra Cs. V. q. III. Si episc. egr. (c. 1.); antiquo iure secundum ordinem dignitatum, ut in illo cap. V. Cs. q. II. Presenti (2.). Restitutionis: secundum tempus expoliationis, ut, si multo tempore expoliatus doluit, multo gaudeat restitutus, non tamen semper eadem quantitate servata. Preparationis, i. e. ut se prepararet venire ad causam, semestres sunt. Si causa civilis est, canones secuntur leges. Ind. deliberationis XX dierum; citationis XXX; necessitatis — scil. ut querat instrumenta —, si in eadem provincia fuerint: tres menses, si extra: VI, si ultra mare: IX. Si reus damnetur, victori quadrimenses inducie. [2] quomodo *Br. Ms.* cur *Tr.* [3] i. acc. *om. PS.* [4] contestatam *PS.*

CAUSA V.

In infamiam cuiusdam episcopi.[1] Accusatio alia clandestina, alia publica; in superioribus ergo de publica accusatione egit, nunc quoque de clandestina adicit, ubi etiam de indutiis expectatoriis et preparatoriis interserit. Dicit ergo etiam, quomodo episcoporum iudicium debeat exerceri, et quomodo illi, qui aliorum crimina iudicant, culpandi sint aut laudandi; in fine quoque de calumpniatorum pena repetit. Ut autem hec omnia etc.

Questio I. *De prima questione.* Refert de eo, qui famosum libellum clanculo conscripsit et probare negligit, utrum sponte se errasse confiteatur an in iudicio convincatur. Si enim sponte et aperte confiteatur errorem, parcetur ei, ut infra II. cap. dicitur; si autem ante convictus fuerit, secundum canones flagellabitur, ut in primo capitulo habetur. Si autem adhuc latet vel patefactus teneri ad disciplinam non potuerit, anathematizetur, ut infra dicitur II. et III. capitulo. Secundum leges autem infamis efficitur, non tamen nisi per sententiam, ut supra Cs. prox. „Item in criminali" (Dict. Gr. p. c. 2. Cs. IV. q. 2./3.); etiam capite punitur: quod notatur ex illa lege „Si quis famosum", infra ead. q. (cap. 3.).

Questio II. *Vocatio autem.* Ista questio expedita reputabitur, si id, quod supra diximus, ad memoriam reducatur: Cs. III. q. II. Nam in hoc primo capitulo agitur de indutiis episcoporum[1] expectatoriis vel vocatoriis — quod idem est —; in secundo de illis expectatoriis, que erga subdiaconos, reliquos clericos et laicos moderantur; in tertio et quarto capitulo de preparatoriis indutiis tangit. — [Cap. 3.] *Relatum* usque *per querelantium institutionem,* i. e. per eorum iudicum vocationem, qui[2] ad hoc instituti sunt, ut querelas accusantium offerrant accusatis. Vel *per* — i. e. propter — *querelantium institutionem:* et dicit querelantium institutionem accusantium inscriptionem. — [Cap. 4.] *Si primates* (usq.) *cum eis pacificare.* Hoc exaudi, ut supra dictum est Cs. II. q. VII. c. Quapropter (47.). — [Dict. Gr. i. f. q.] *His auctoritatibus* usque *servato dierum interstitio secundum auctorit. beati Silvestri.* Hic magistro credendum esse non contradicimus.[3]

---

[1] Quidam infamiam episcopi *Br.* Quidam infamia episcopi *Ms.* Quid. in inf. episc. *Tr.* Infamiam cuiusdam episc. *PS. Av. (Quae lection. varietas librarior. socordiae est ascribenda, cum apud Gratianum legatur:* In infamiam cuiusdam episcopi.)

[1] presbiterorum *PC.* [2] quia *PS.* [3] *Sec. Ms. — Cl. hab.:* Hoc magistro concedendum e. non credimus; *PS. et alii:* H. mag. cred. e. non credimus.

Questio III. *Quod autem per procuratorem.* Est causa[1] civilis, est et criminalis. Item causam suam agunt et defendunt aliquando episcopi vel presbiteri, aliquando alii infra clerici vel laici. Si itaque criminalis sit causa, eam nec agere nec defendere ullus potest, nisi per se ipsum; potest tamen cause sue defensor excusare absentiam per alium, sicut in primo capitulo habetur. Excipitur crimen iniuriarum, in quo illustris persona et per procuratorem intendere et excipere potest, ut supra Cs. III. q. IX. § Nisi in crimine (l. c., Dict. Gr. p. c. 18.). Si autem civilis causa fuerit, omnes permittuntur communi iure eam[2] agere vel defendere; episcopi vero et sacerdotes non solum permittuntur, sed etiam precipiuntur, ut infra ead. q. c. ult. — [Dict. Gr. p. c. 1.] *Reos capitalium* (usque) *defendi,* non ut eius innocentiam defendant, sed ut causam absentie ostendant. — [Cap. 3.] *Quia episcopus* etc. *publico crimine.* Crimen tribus modis dicitur publicum. Dicitur enim secundum leges publicum quasi populicum: ad cuius accusationem quilibet de populo admittitur, ut adulterium. Dicitur etiam publicum crimen, i. e. publica fama frequentatum; dicitur item[3] crimen publicum, i. e. tale quod instar publici criminis cum inscriptione intenditur. *advocatum* i. e. cause procuratorem, alias autem advocatus dicitur patronus.

Questio IV. *Quod autem absque synodali audientia.* Mirum est, quare hanc questionem hic refricaverit, cum aperte superius terminata fuerit, Cs. III. q. VIII., nisi hoc ideo factum esse dicatur, ut aliquid addatur: pro qua causa frequenter in hoc volumine repetit dicta. Addit autem in illo § „Quod vero absque“ (cf. Dict. Gr. p. c. 2.). — [Cap. 1.] *Nullus episcopus* (etc.) *apostolica auctoritate,* exaudi: generali,[1] ut traditum est supra dist. XVII.

Questio V. *Nunc autem queritur.* Differt, quo ordine quave intentione quis crimen alterius indicet. Si enim prius commonuisti secreto fratrem tuum nec te audivit et sic zelo discipline crimen eius postea[1] probaturus indicasti, non eris iudicandus inimicus; si vero non servato ordine correctionis vel non habita intentione caritatis eius crimen detulisti, iudicandus eris malivolus. Et qui sic delator criminis fuerit, si per eam delationem aliquis fidelium proscriptus fuerit aut interfectus, nunquam nisi in fine vite accipiet communionem. Si autem levior causa fuerit, intra quinquennium accipere communionem poterit, ut ex concilio Elibertano habetur

---

[1] Est autem causa etc. *Av. Tr.* [2] *om. PS.* [3] tamen *PS.* autem *Av.*

[1] exaudias generaliter *Br. et al. nonn.*

[1] *om. PS.*

cap. Delator; quere in Burc. l. VI.[a] — [Cap. 4.] *Illi, qui aut.* In hoc capitulo dicitur quod in accusatione episcoporum non admittantur qui aliorum crimina sponte confitentur. Dicere autem videtur quod cum cruciatibus a talibus debet veritas erui. In quibus verbis multa contrarietas occurrit: et prima est quia, si crimina aliorum[2] sponte confitentes non admittuntur ad episcoporum pulsationem i. e. accusationem, ergo nec ullo modo contra eos ad testificationem, ut supra dictum est Cs. prox. q. III. Quomodo ergo ferendum est quod dicit ab istis veritatem eruendam, quasi quod admittantur ad testimonium, sed non sine cruciatu? Item quomodo dicit veritatem cruciatibus exigendam nec credendum eis, qui sponte confitentur, cum dicatur alibi quod confessio non debet extorqueri — infra Cs. XV. q. VI. c. I. —? Ex concilio quoque Urbico habito sub Hylario papa sic statutum legitur:[b] „Non licet presbitero aut diacono ubi rei torquentur stare, neque in iudicio, unde homo ad mortem traditur". Si non licet presbiteris stare in iudicio, ubi homines torquentur, quomodo ipsis in iudicio presidentibus et iubentibus cruciatibus veritas extorquebitur?[3] Sed ante alia sciendum est quod illi dicuntur hic aliorum crimina sponte confiteri, qui subito et passim crimina aliorum efferunt: qui utique, quoniam eo ipso[4] illegitime persone sunt, non sunt admittendi ad accusationem episcoporum, quocirca nec ad testificationem. Si tamen talis fuerit causa criminis, que, si remaneat indiscussa, ecclesie scandalum generare videatur,[5] poterunt tunc iudices episcoporum tales admittere, non ut pro testibus eos suscipiant, sed ut ab ipsis quoquo modo rei veritatem excutiant, sicut vox servi pro testimonio non recipitur, eius tamen tunc responso creditur, cum ad veritatem eruendam alia probatio non invenitur. In causis igitur episcoporum huiusmodi accusare vel testificari cupientes subicientur cruciatibus, et quibus, videbimus. Et quidem cruciabuntur non illis sevioribus tormentis, quibus in iudicio forensi a ministris iudicum questiones exercentur, scil. eculeis, ungulis, fidiculis[6] et ceteris — de quo casu loquitur presignatum capitulum Urbici concilii —, sed verberibus levioribus, virgis scil. aut scuticis[7] et similibus. Qui cedendi modus

[a] Libri VI. c. 27. (Migne 771), quod postea Decreto insertum est in (palea) cap. 6. Cs. V. q. 6. — Rufini temporibus paleam illam nondum appositam fuisse modus allegandi evidenter probat; huic etiam consonat quod Schulte h. l. adnotavit, licet idem in opusculo „Die Paleae im Decret Gratians", p. 14. (298.), referat Stephanum Tornacensem illud capitulum paleae appellatione non designare sed simpliciter explanare. (In editione Stephani quaestio VI. praetermissa est.) [b] Verba quae Rufinus affert non extant in concilio Urbico Hilari P. (a. 465.); cf. Mansi, Collect. Concill. VII. 959. seqq., Thiel, Epistolae Romanor. pontiff. 159. seqq.

[2] *Rec. ex Av.; in cett. om.* [3] extorquetur *PS.* [4] *Loco verb.* quon. eo ipso *PS. hab.:* quando [5] videtur *PS.* [6] funiculis *Tr. (cett. congr. c. textu.).* [7] v. sc. cum scutis *PS.*

et a magistris liberalium artium in discipulos et a parentibus in filios solet adhiberi. Hanc distinctionem, lector bene cordate, colligere[8] poteris ex sententia[9] illius capituli Augustini, quod est infra Cs. XXIII. q. V. c. I. Illud autem Alexandri pape, (c. I. Cs. XV. q. VI.), quo dicitur quia confessio cruciatibus extorquenda non est, longe exulat a casu presenti; agit enim de quibusdam laicis tyrannis, qui episcopos et clericos adigebant in tormenta,[10] ut contra suas utilitates aliqua publice faterentur: quod omnino facere non licebat. *sponte* — passim et subito — *habere non potest* presumptione in contrarium faciente.[11] *Cruciatibus,* tamen levibus, ut premissum est. *religiosus tortor,* scil. archiepiscopus[12] episcoporum causas examinans; qui tamen eos non propria manu debet cedere, sed ministris ad torquendum, hoc est[13] verberandum, committere.

Questio VI. *Qui autem quod intulit* etc. Hec questio supra tractata est Cs. II. q. III., et ideo hic est supersedendum. — [Cap. 3.] *Quia iuxta.* Quidam subdiaconus defecerat in accusatione diaconi; et ideo dicit eum[1] non solum officio iuste privari, sed etiam verberibus castigari et infamem effici. *et non solum sacerdotio,* quod habiturus erat, *sed* etiam *officio* subdiaconatus careat.[2] *veluti laico,* quia in subdiaconi accusatione vel contra eum testificatione communiter omnes admittuntur, qui adversus laicum admittuntur: quod in diaconibus et sacerdotibus non contingit. *fame plenitudine caruisse:* ex ipso genere pene per verbera. — [Cap. 5.] *Delatori autem.* Mirum est quod dicit, cum criminosi quamvis secundum leges, non tamen secundum canones occidantur aut membris debilitentur: quod aperte colligitur ex ill. capit. Hii qui (9.), supra Cs. III. q. IV., et infra Cs. XXIII. q. V. c. I. II. III. IV. et VII.[a] et q. ult. cap. His a quibus (30.). Sed non precipit Adrianus hoc ita fieri, sed denuntiat eos dignos[3] ita puniri; et loquitur hic nescio de quo horrendo crimine.

---

[8] *Sec. Av., quia cett. codd. text. corrump.* (l. bene concordatus coll. *PS.* l. concordate coll. *Br. Ms.* l. bene recordare et colligere *Tr.*) — *PC. Cl. tantumm. hab.:* Hanc distinctionem colligere potes etc. [9] *Sec. PS.* — sensu *Ms.* fine *alior. lect.* [10] qui presbiteros et episcopos angebant tormentis *PS.* qui ep. e. cl. abigebant in t. *Tr.* [11] presumptionem faciendi in contrarium *PS.* [12] *Sec. PS.; nonn. add.:* cum reliquis coepiscopis [13] *Pro v.* hoc est *PS. hab.:* vel

[a] Rufinus cap. VII. edition. Decr. afferre videtur, sed in codicibus collatis cap. VI. allegatur (uno Av. excepto, qui manifesto librarii errore num. c. V. designat), quia edition. cap. V. (palea) in Decreti codicibus aut antecedenti capitulo adiunctum erat aut prorsus omissum. Sed pro explorato habendum est textum paleae tantummodo verba Gratiani compilantis, quam editiones Decr. praebent in cap. V., Rufino non fuisse incognitum; cf. quae de codicibus suis notavit Friedbergius, col. 931. n. 85.

[1] *om. PS.* [2] *Sic PS. (cf. text. Decreti); alt. lect.:* o. subd. quod habebat. [3] *om. PC.*

Quidam tamen de predecessoribus nostris allegorice exponebat, ut diceret *delatori,*[4] i. e. calumpniatori, *linguam amputandam,* i. e. perpetuum accusationis et testificationis[5] silentium imponendum, *aut convicto caput* precidendum:[6] i. e. apicem dignitatis, si episcopus fuerit, et officium, si clericus fuerit; si laicus vero fuerit, communione carebit, ut infra Cs. XXII. q. IV. *caput,* i. e. fame integritatem.[7]

CAUSA VI.

Duo fornicatores et infamia notati. Generaliter in causis superioribus traditum est quod infames et criminosi episcopos accusare non possunt. Sed quoniam sunt certi casus, in quibus licet hoc eis, scil. in crimine symonie, heresis, leseque maiestatis, inter que crimen symonie magis est in ecclesia frequentabile, ideo subiungit, quomodo symoniacus episcopus possit ab infamibus accusari exemplo criminis lese maiestatis. Ubi etiam repetit, a quibus possint vel non possint episcopi generaliter accusari, quomodo soli episcopo super alterius crimen credendum non sit, et de quibusdam aliis adiungit. Ut autem hec omnia etc.

Questio I. *Quod autem crimine irretiti.* Criminosi generaliter non possunt accusare episcopos, sed in causa, de qua agitur hic, scil. in symonia, possunt, distinctione tamen custodita, ut, si episcopi fuerint vel habeantur clare vite et religionis, non possint eos de hoc crimine infames accusare,[1] ut supra notatum est Cs. II. (q. I.) cap. Imprimis (7.); alias autem possunt. Magister autem in principio thematis, dum ait *„quendam religiosum"*, videtur velle, quod, si etiam[2] religiosi habeantur episcopi, ab infamibus de hoc crimine valeant accusari: in quo tamen eum non credimus imitandum. Solet etiam queri, si, ut infames[3] ad accusationem huius criminis admittuntur, ita[4] ad eius testificationem sint admittendi. Et quidam senserunt nequaquam fieri posse; sed cum supra sit dictum, Cs. IV. q. III., quia quicunque admittuntur ad accusationem, non prohibentur a testificatione, consequens est, ut, si infames ad accusationem symonie admittuntur, et ab eius testificatione non prohibeantur. Verum non sine tormentis et validis questionibus eorum testimonio fides dabitur, quod evidentissime obtinetur ex verbo legis quo dicitur: „Si ea rei

---

[4] Quidam tamen aliter exponebant fieri delatori etc. *PC.* [5] *Sec. Ms.; PS. om. v.* et testif.; *alii hab.:* vel testif. [6] conv. cap. prec. *om. PS.* [7] *Sec. PS.*; . . . precid. i. e. dignitatem et (*PC.:* vel) officium, si cler. fuer.; si laicus, caput etc. *alt. lect.*

[1] *Sic PS.* — . . non poss. etiam eos d. h. c. servi vel inf. acc. *alt. lect.* [2] *om. PS.* [3] *Sec. PS.; alt. lect.:* Denique sol. q., si quemadmodum inf. etc. [4] *Rec. ex Av. Tr. Cl.;* ut *PS. et alii nonn.*

conditio fuerit", sicut crimen maiestatis, „ut[5] arenarium testem vel similem personam admittere cogamur, sine tormento eius testimonio credendum non est", ut supra Cs. IV. Item in criminali (q. II./III. Dict. Gr. ps. III. § 17.). Similiter ergo dicendum erit in conditione symoniaci criminis. — [Cap. 13.] *Ex merito* usque *Nemo invito auditori libenter refert,* quasi: *caveat unusquisque, ne aures habeat prurientes.* Quod si caverit, nullus detractor[6] aliorum mala ei referret, quia *nemo invito* etc.: et sic cessabit detractio. *Nec quid in cuiusquam domo* etc. Non ideo hoc dicit, quin crimen, quod fit occulte ab alio, indicare possimus, sicut supra Cs. prox. q. V. dictum est, sed loquitur contra curiosos exploratores, qui solummodo, ut se iustificare et alios accusare valeant, aliorum criminosa facta scrutantur et scrutata disseminant.[7] — [Cap. 17.] *Infames esse* etc. *fures,* publicos latrones, *sepulcrorum violatores.* Hii secundum canones taliter puniuntur quia, si clerici fuerint, degradabuntur; si laici, septem annis penitebunt, tres ex his in pane et aqua, ut habetur ex concilio Affricano (?) et ex penitentiali Theodori c. „Si quis clericus", „Si quis furtum" — quere in Burch. l. XI.[a] *et qui indigna petunt,* ut symoniaci. — [Cap. 18.] *Quicunque sciens,* i. e. ex conscientia, *se periuraverit* et non coactus; nam si coactus, non sic, ut infra Cs. XXII. q. V. c. I. II. III. — [Dict. Gr. p. c. 21.] *Verum hoc Augustini.* Sanum est quod hic in principio magister dicit, quamvis continuo destruat ibi: *„Hec licet"* (§ 1.). *dum se negat* etc., quasi: cum in ecclesiasticis iudiciis solum contra hereticos infames accusatores videantur admissi et isti velint[8] accusare de symonia, non sunt admittendi, nisi probent prius symoniam esse heresim, in quam dicit se non incidisse.[9] *an aliquis de nece.* Similiter non queritur hic, utrum symonia sit heresis, sed utrum iste aliquod spirituale vendiderit vel emerit. *Eadem enim severitate voluntatem* (cf. cap. 22.).[b] Hoc specialiter in isto crimine exaudias; in aliis autem plus punitur effectus voluntatis, quam sola voluntas. Nisi voluntas fines suos excesserit, ut scil.[10] quamvis non effecerit, tamen quantum potuerit, fuerit studiosa: tunc enim apud Deum tantum imputatur voluntas, quantum si secutus esset effectus,

---

[a] Libr. XI. c. 58. („Si quis furtum"), c. 64. („Si quis clericus"); Migne t. 140. col. 870. 871. — Cap. 58. postea Gratiani Decreto insertum est in (palea) c. 17. Cs. XVII. q. IV.; cap. 64. apud Burchardum allegatur ex cap. II. concilii Agathensis, sed potius convenit cum eiusdem concilii cap. V., cuius sententiam textus Burchardi verbosius explicat (sicut et adnotav. Mansi in Collect. Concill. t. VIII. 324. 325.). [b] V. quae Corr. Rom. notav. ad c. 22. h. q.

[5] *Emend. sec. text. edit. Rom. pro* vel, *q. hab. PS. Ms. Br.; alt. lect.:* ubi, *sicut edit. Friedberg. l. c. col. 539.* [6] detracturo *PS.* detractorum *Ms.* [7] . . valeant, crimin. f. scr. et scriptam (?) dissem. *PS.* [8] *Rec. ex Ar.;* volunt *alt. lect.* [9] . . in q. dic. se n. cecidisse *PS.* in q. iste se neg. incid. *Ar.* [10] supra *PS.*

ut infra de penitentia dist. I. c. Si cui (30.). — *Quod de accusatione, non de pena intell. op.* (cf. Dict. Gr. a. c. 23.),[c] quia aliter puniuntur rei maiestatis, aliter symoniaci. (Cap. 23. *Nullus omn.* usq.) *fidicularum.* Genus est tormenti, quando quis vel capite stringitur vel manibus ligatis parvis fidibus, i. e. cordis, verberatur.

Questio II. *Quod autem queritur* etc. Certum est quod testimonio unius tantum episcopi credendum non est, nisi forte in causis pecuniariis et rebus minimis, ut videtur dicere lex[1] illa Theodosii „Quicumque litem", infra Cs. XI. q. I. (c. 35.) — [Cap. 2.] *Si tantum episcopus.* Talis est casus. Quidam episcopus sciebat solus crimen alterius, redarguit eum secreto frequenter, ut se emendet; ille tamen episcopi correctionem non curat, sed publice communioni se ingerit. Quid ergo episcopus faciet? Removebit eum, si voluerit, a sua privata communione; a communione autem aliorum[2] eum removere non poterit, quamdiu in probatione illius criminis defecerit. Et quamvis episcopus forte iubeat aliis, ne ei communicent, nichilominus tamen ipse in communione[3] omnium, preterquam episcopi, permanebit. Huic capitulo tria assurgunt contraria. Et primum est capitulum Petri quo dicitur quia, si pontifex est alicui inimicus pro suis actibus, non debent subditi expectare, ut ipse dicat: „Nolite ei communicare",[4] sed statim se debent ab eius communione avertere, ut supra dist. XCIII. cap. I. Secundum est illud decretum Urbani pape „Quibus episcopi", infra Cs. XI. q. III. (c. 27.). Tertium est auctoritas Sardicensis concilii qua precipitur, ut episcopus, etiamsi ex iniusta causa extraordinarie eicit aliquem de ecclesia — nullus tamen debet ei communicare, antequam de causa eius cognoscatur per finitimos[5] episcopos, infra ead. (sc. XI.) Cs. ead. (III.) q. c. IV. Sed illud Petri speciale est in summo pontifice; decretum Urbani loquitur de illis, qui ex manifesta causa ab episcopo excommunicati sunt, licet iniuste quoad iudiciarium ordinem; concilium Sardicense dicit de presbitero vel diacono, quem si episcopus ab ecclesia eiecerit, i. e. ab officio ecclesie suspenderit, nullus debet eum communioni sociare, i. e. eius officium audire, nisi prius de causa cognoscatur.[6] Sed ista expositio satis annullabitur, si Niceni concilii sententia diligenter attendatur, infra ead. Cs. ead. q. (sc. Cs. XI. q. III.) c. Servetur et ista (73): et ideo sanius dicemus, credo, si in hac parte presenti capitulo per[7] plurium et maiorum auctoritates derogatum esse putemus. Nisi forte quis dicat in hoc

[c] Cf. adnotat. edit. Romanae supra allatam.

[1] . . . ut dicitur lege *PS.* [2] *PS. om. v.* „a communione", „eum"; *id. pro* autem *mend. leg.:* aut. [3] Et q. e. iub. . . . . nichil in comm. etc. *PS.* [4] exp. eum, ut i. dic.: Nol. eum comm. *PS.* — *Ms. om. v.:* ut . . . comm. [5] legitimos *PC.* [6] nisi pr. causa audiatur vel cogn. *PS.* nisi pr. de ea c. agnoscatur (*emenda:* cognoscatur) *Br.* [7] si i. h. p. cap. sequenti per etc. *PS.*

capitulo istum ab episcopo adhuc excommunicatum non esse, sed excommunicatione dignum ostensum, dum aliis iubetur, ne ei communicetur. Si autem non hoc solo contentus episcopus esset, sed etiam aperte in ecclesia aut extra ecclesiam eum excommunicaret, tunc omnino a communione omnium avertendus[8] esset, donec absolvetur, sicut superius in designatis capitulis habetur. *correctus,*[9] id est correctionem episcopi passus, *pertinacior fuerit.* Ordo littere: Et ipse *correctus* adhuc *indempnatus,* id est per excommunicationis sententiam nondum notatus — hic sensus adiuvat illam opinionem, quam in novissimo nunc supposuimus.[10] *ingesser. se publ. commun.*, forte subaudi: videbitur *his, qui nichil sciunt, secedere* ab illo. *Sed licet iubeatur his, qui nich. sciunt, secedere* ab illo *ad tempus* — *iubeatur* dico *pro auctoritate,* i. e. ab auctoritate *maioris persone,* scil. ab episcopo —, *ille tamen* reus, *quamdiu* episcopus *nichil probare pot., in communione omnium permanebit, preterquam eius,* scil. episcopi, *qui eum reum iudicat.*[11] *„Permanebit"*, dico, *etiamsi,* id est quamvis, *episcopus* sit ille, qui *in redarguendo* illum, *quem reum iudicat, probatione deficiat.*[12] Iste[13] sanior est intellectus, licet aliter exponi posset. — [Cap. 3.] *Placuit.* Iste casus est apertissimus. Surgunt et hic duo contraria. Et primum est quia supra in proximo capitulo dictum est quod episcopus eum, quem ipse solus novit criminosum, potest removere a sua communione, sed non a communione aliorum: hic autem iniungit penam episcopo, si non communicaverit ipse ei, quem solus novit criminosum. Secundum est quod, cum dicatur hic quia episcopus dicit aliquem sibi esse confessum, non imponitur sibi alia pena, nisi ut tamdiu alii episcopi non communicent ei, quamdiu ipse excommunicato non communicaverit, — cum alibi statuatur quia, si sacerdos peccata sibi confessa alicui recitaverit, deponitur et omnibus diebus vite sue peregrinari precipitur, ut infra de penit. dist. VI. c. Sacerdos (2.). Sed in primo dicimus quia in superiori capitulo permittitur episcopo abstinere a communione eius privata, scil. ut si extra ecclesiam seorsum ei communicare noluerit, non cogatur; hic autem dicit de publica, ne scil. velit abstinere ab eius communione publice coram aliis et maxime in ecclesia, ut in choro et altari et huiusmodi. Vel supra reum non excommunicaverat; hic autem, quia eum notavit excommunicando, quem convincere non poterat testibus probando, merito pena excommunicationis[14] punitur,

---

[8] arcendus *Tr.* t. omnino a comm. hominum av. *PS.* t. omnino omnium comm. avertendum *Br.* [9] *PS. PC. hab.:* correctus, correctionem *(cf. Friedberg. adnotat. 10. h. l.); in aliis legitur:* correptus, correptionem *(sicut in editt. Decr.)* [10] h. adi. sens. . . . exponimus *PS.* [11] *Ms. hic et infra leg.:* indicat *(cf. Friedberg. adnotat. 13. h. l.)* [12] . . sit ille in redigendo ill. q. r. i. probare def. *PS.* [13] *om. PS.* [14] *Sec. PS.* — pena etiam canonica *Br.* pena canonica *alior. lect.*

quamdiu ei non communicaverit. Ad quod dicimus quia aliud est determinate dicere crimen, quod sacerdoti aliquis confitetur; aliud dicere quia aliquis est crimen confessus, sed non exprimere, quod crimen confessus fuerit. Primum grande peccatum est, de quo agitur in (tract. de) penitentia; secundum non adeo grave, de quo hic agitur. Vel aliud est confiteri in penitentia, de quo ibi dicitur;[15] aliud in alio casu, de quo hic dicitur.[16] *non communicaverit* publice coram aliis; a privata enim communione poterit abstinere, ut habetur in superiori capitulo.

Questio III. *Iudicium vero.* Hoc generaliter verum est, nisi per rescriptum Romani pontificis vel per consensum sui archiepiscopi aliter impetrare potuerit. De primo habetur supra Cs. III. q. VI. cap. Non liceat (14.), de secundo similiter supra colligitur ex cap. illo: Placuit ut presbiteri (35.) Cs. II. q. VI. — [Cap. 4.] *Placuit pro communi.* Dicitur hic quod alius episcopus alterius episcopi parochianum excommunicare potest causa depredationis. Debet autem tunc ille episcopus, qui excommunicat eum, significare proprio episcopo excommunicati causam excommunicationis et excommunicationem et ne eum recipiat, antequam illuc redeat, ubi rapinam fecit, et omnia pleniter emendet, ut habetur in Burc. l. XI. ex Meldensi concilio cap. De illis autem.[a]

Questio IV. *Porro cuius.* Omnino debet expeti iudicium metropolitani et episcoporum vicine provincie, si in causa episcopi metropolitanus et ceteri coepiscopi discordaverint. Nisi vel ipsa provincia habuerit primatem, ad quem causa illa referatur, vel nisi pars altera summi patriarche iudicium expetierit, ut in hac eadem questione dicitur. Verumtamen hoc totum hodie dicimus antiquatum, cum finis cause episcopalis semper ad sedem apostolicam sit[1] referendus, ut supra Cs. prox. q. IV. c. XII.

Questio V. *Quod autem* etc. Vere deficiente accusatore reus non est cogendus ad purgationem, nisi fama publica peruratur:[1] et hoc plene[2] diffinitum invenis supra Cs. II. q. V.

CAUSA VII.

(Quidam) longa invalitudine gravatus episcopus. Duo sunt que episcopos tanquam inutiles pontificatu ipsis adhuc viventibus privant,

---

[15] Vel . . . . ibi dicitur *om. PS. Ms.* [16] *Sic PS.* — habetur *alt. lect.*

[a] Cf. Burch. l. XI. c. 45. (Migne 868.) Hoc capitulum editiones Decreti exhibent in (palea) c. 5. Cs. VI. q. III.; sed Rufini temporibus Decreto nondum insertum erat, quod modus allegandi probat, sicut recte adnotav. Schulte h. l.

[1] est *PS.*

[1] perurgeatur *Av.* *(In Br. h. v. om.)* [2] plane *Br.*

scil. pravitas criminis et debilitas corporis. In superioribus igitur causis egit de criminum pravitate, accusatione[1] et condempnatione; nunc incipit agere de corporis debilitate, quomodo ea impeditus episcopus episcopatui possit supersedere et alium substituere. Ubi etiam memorat, quibus ex causis episcoporum et ceterorum clericorum mutationes fieri possint, et de quibusdam persecutionum generibus interponit. Ut autem hec omnia etc.

Questio I. *Quod autem vivente episcopo.* Ista questio ut prolixa est in tractatus serie, ita compedita videtur in determinatione. Sciendum est itaque quod nullus in aliquo episcopatu est superordinandus episcopus priore vivente, nisi iusta occasione faciente prior episcopus a propria cathedra vel officio removeri cogatur. Removetur autem pro his septem causis: pro crimine, pro egritudine, pro senectute, pro vaga animi levitate, pro utilitate, pro necessitate,[2] pro humilitate. Pro crimine, ut quando dampnatus deponitur; pro egritudine, ut quando subvertente[3] infirmitate ecclesie sue inutilis redditur; pro senectute, cum antiquatus viribus in sollicitudine gregis tepidus efficitur. Pro vaga animi levitate, ut cum sponte et sine licentia summi pontificis suam cathedram deserit et alienam cupidus[4] adit; pro utilitate, ut si auctoritate apostolici in alia sede oportunius locatus fuerit; pro necessitate, sicut si hostium crudelitate operante[5] ab episcopatu exulaverit; pro humilitate, ut cum sola contemplatione emendatioris[6] vite monasterium cum licentia[7] apostolici intraverit. Si ergo pro crimine aliquis ab episcopatu fuerit remotus, ad minus[8] post tres menses alius episcopus est superordinandus vel eligendus, ut supra dist. L. cap. Postquam (11.). Si autem pro egritudine sit remotus, tunc eo petente alius episcopus substitui poterit,[9] egritudinis tamen varietate distincta. Refert autem, utrum morbus sit indurativus[10] vel aliquando curandus. Si indurativus sit, non solum poterit petere sibi alium substitui, sed etiam hanc petitionem facere cogi debebit, ut abrenuntiet omni iuri episcopali:[11] quod notatur ex illo capitulo Qualiter (13.), infra ead. quest. Nisi ita continue a mente alienus sit,[12] ut nullo tempore ad sane mentis officium redeat: tunc enim eo petere non potente alius subrogabitur episcopus, ita tamen ut priori episcopo

---

[1] . . crim. privata acc. etc. *Al.* [2] pro vaga . . . . . necessitate *om. Al.* — *Loco verb.* „p. vaga an. lev." *Cl. hab.:* pro vagatione [3] subveniente *Tr., quod etiam scriptum erat in Cl., sed loco eius correctum est:* superveniente [4] cupiditate *Al.* cupide addit *Cl.* [5] crassante *Tr.* [6] *Rec. ex Br. Av.* — melioris *Al. Cl.* ut c. sola causa contemplationis melioris vite *PC.* — *Cett. leg.:* u. c. s. cont. emendationis etc. [7] consensu *Al. PC. Cl.* [8] ut minus *Ms.; in Cl. legitur:* . . . rem. minus aut plus tres etc. (!) [9] *Av. et al. nonn. om. v.* „episcopus". *PS. hab.:* alius substituetur loco eius vel poter. substitui. [10] *Br. hic et infra leg.:* incurativus. [11] ut abr. honeri episc. *Al.* ut abr. honori episc. *Tr.* aut abr. iuri episc. *Br.* [12] . . . . cont. a mente sit tardus, ut etc. *PS.* — *Cod. Al. et Cl. om. v.* „continue".

debiti sumptus de eadem[13] ecclesia ministrentur, ut infra ead. q. cap. Quamvis (14.). Si autem talis sit egritudo, que sit prolixa, de cuius tamen cura iuste speretur,[14] tunc, si voluerit, petere poterit[15] successorem, non tamen cogetur, neque alius, nisi eo supplicante, loco eius subrogabitur, ut in I. et II. cap. huius questionis habetur. Quid ergo tunc de episcopalibus officiis fiet? Et utique ad hec peragenda[16] vicinorum episcoporum auxilia subrogentur, usque quo episcopo sanitas restituatur,[17] ut infra c. IV.; exteriora autem dispensator adhibitus procurabit, ut infra I. cap. Cum autem alium supplicaverit sibi substitui, abrenuntiabit omni iuri episcopali, ita tamen ut sumptus ei[18] necessarii de eadem ecclesia non negentur, ut supra de mente alienato dictum est. „Prolixa autem egritudo“ ideo diximus, quia, si fuerit brevis — utputa febris septidiana vel etiam mensurna — non credimus quod propterea possit deponere episcopale pondus, nisi in longiora tempora extendatur.[19] Si vero propter senectutem ab episcopali sollicitudine retardetur, non se vivente successorem vel coepiscopum habere poterit, sed[20] coadiutorem, qui et in spiritualibus et in exterioribus eius insufficientiam[21] suppleat, ut infra ead. q. c. Petisti (17.). Si autem opponatur de Augustino, qui vivente Valeriano et in cathedra episcopali sedente[22] ipse eius coepiscopus factus est, ut infra e. q. c. Non autem (12.), respondemus ad hec illud specialiter semel esse indultum propter Augustini eximiam probitatem: unde et ibi dicitur „novo more provectus“. Si autem animi levitate vel cupiditate aliquis episcopali sede privatus fuerit[23] — quod tamen non debet fieri, nisi prius frequenter vocatus ad propriam cathedram reverti noluerit —, tunc alius substituetur loco eius[24] et, quamdiu substitutus vixerit, cathedram suam ille[25] recuperare non poterit, ut infra ead. q. c. Eos sacerdotes (43.). Pro utilitate si removeatur, in alia ecclesia est ponendus, et loco[26] illius continuo alius subrogandus; ista tamen mutatio sine consultu summi pontificis facienda non est, ut infra ead. q. Mutation. (c. 34.). Denique si necessitate a sua sede episcopus exulet, eo vivente alius in ea superponi non poterit, sed durante quidem clade hostium alii cuicunque vacanti ecclesie ille episcopus presidebit.[27] Mox autem ut suam ecclesiam ab hostibus contigerit liberari, ad

---

[13] *PS. om. v.* „episcopo“, „eadem“. — *Cl. hab.:* . . a priori (!) etc. [14] . . . t. iusta cura sper. *PS.* . . . t. iuste cura spectetur *Br.* [15] *om. PS. Br. Ms.* [16] Et . . . peragenda *om. PC. Cl.* — *Cod. Al. om. v.:* „Et utique“, „hec“. [17] fuerit restituta *Br. Av. Ms. PC. Cl.* [18] *om. PS.* [19] *Loco v.* „septidiana“, „mensurna“ *Tr. hab.:* „cotidiana“, „diurna“. — *Br. om. v.:* ideo diximus; *Ms. om. totam hanc determinationem:* Prolixa . . . . . extendatur. [20] *Av. Br. Ms. add.:* petere [21] *PS. Ms. mendose leg.:* sufficientiam [22] *Sec. PS.*; *alt. lect.:* quod viv. Valerio *(cf. text. Decreti)* et i. e. c. residente [23] existat *PS.* [24] . . subst. eo vivente *Br. Av. Ms. PC.* [25] *om. PS.* [26] in loco *Br. Av. Ms. Cl.* [27] *PS. om. v.* quidem, *pro* vacanti *hab.* vocati — *In Av.:* vocanti vel vacanti.

eam necesse erit reverti, ut infra ead. q. cap. Pastoralis (42.). Novissime si humilitatis causa monasterium intraverit, redire ad cathedram de cetero non poterit, ut infra ead. q. cap. Hoc nequaquam (45.) precepit:[28] ideoque ex continenti alium oportet substitui. In his casibus potest episcopo vivente alius episcopus vel tanquam proprius pastor substitui vel tanquam minister adiungi,[29] nisi in casu necessitatis. Si autem simplicitate faciente episcopalia quidem[30] officia exercere poterit, sed exteriora dispensare nescierit, tunc dabitur ei alius, scil. presbiter vel alius[31] clericus, qui episcopalis patrimonii curam gerat, ut infra ead. q. c. Quia frater (18.).

[Cap. 1.] *Scripsit* etc. *succedere,*[32] nisi eo petente, ut supra dictum est. — [Cap. 2.] *Cum percussio* usque *ne nos culpe* — *quod absolvit* vel *absit*[33] — *offensa respiciat,* ne id culpe, quod, i. e. pena culpe que absolvit nos vel illos a peccatis, eos purgando *respiciat,* i. e. puniat, *nos offensa,* i. e. propter offensam nostram. Vel: *ne offensa culpe respiciat nos,* i. e. ne, quod culpa nostra alios offendimus, ipsi quoque a Domino offendamur, *quod absit.* — [Cap. 8.] *Quam periculosum.* Sciendum est quod ius aliud est in divinis id est in spiritualibus, aliud in corporalibus. Ius in divinis sacre rei officium, ut sacerdotium sacerdotisque predicatio et huiusmodi; ius in corporalibus officii sacri stipendium, ut ius prebende. Primum ius imponit nobis pondus utilitatis ad proximum, secundum tantum conducit lucrum ad nos ipsos: et ideo primo iuri non sine periculo possumus cedere, secundo autem sine metu periculi possumus abrenuntiare. De primo iure loquitur hic Cyprianus ad Cornelium papam, qui propter scisma, quo a Novatiano in sede apostolica intruso[34] vexabatur, summum pontificium relinquere cupiebat. *primatus suos,* i. e. iura primogeniti: que erant, ut primus assideret patri et ut omnia primogenita pecorum haberet. Vel primogenita dicebantur quedam pretiosa indumenta, quibus solis[35] primogenitis uti licebat. Hec etsi non essent divina et spiritualia iura, spiritualia tamen iura significabant et ideo hic ad argumentum trahuntur. — [Cap. 9.] *Denique* usque *tribu Iuda et Beniamin.* Illam tangit ystoriam, que

---

[28] *Scil.:* s. synodus prec. *(cf. text. c. 45. h. q.)* [29] *Sic text. h. l. videtur emendand.* — episcopus vivente alio alius t. episc. propr. etc. *PS.;* . . pot. episcopus alio vivente t. episcopus propr. etc. *Br.;* episcopo vivente alius vel propr. past. tamq. episcopus subst. et (*em.:* vel) tamq. min. etc. *Av.* (*Cl.:* episcopo vivente alius tamq. episcopus vel pastor etc.); . . pot. episcopo vivente alius tanq. episc. vel pastor proprius sustitui v. tanq. min. augeri *Al.* — *PC. et Tr. ordinem verbor. confund.; Ms. loco verb.* „alius episc. vel tanq. proprius" *mend. leg.:* „alius episc. tanq. prius". [30] *om. PS.* [31] v. infra al. *Av.* [32] *Cf. edit. Friedb. adnotat. 13. h. l.* [33] *Codd. nostri h. l. signant varietat. lection., quae in editt. Decreti non reperitur.* [34] *Om. PS. PC.* — retruso *Av.* (*Cl. hab.:* . . . Cornelium papam sanctissimum, qui a N. in s. ap. extruso vexab.) [35] *om. PS.*

legitur in III. libro regum quod mortuo Salomone omnis multitudo etc.[36] *Cum homo Dei ad Ieroboam.* Hanc ystoriam require supra Cs. I. q. I. c. Si quis inquit (70.). *Nam et Chore.* Et hanc invenies in eodem capitulo. — [Cap. 15.] *Illud divini.* Hoc, quod in isto capitulo dicitur, hodie non observatur, nisi sacrificantes solummodo episcopi hic intelligantur. — [Cap. 16.] *Nichil* etc. *cum ad hoc tantum fieri iussa sunt, ne interrupta noscantur,*[37] i. e.: iussum est, ut non fiant, nisi compleantur, ita tamen ut uno per languorem impedito alter complendo subveniat, *ne languoris* proventu etc. *Non enim aliud.* Quasi: non decet, ut uno per infirmitatem remoto alter suppleat, quia hoc solum exigitur ad completionem[38] huius officii, ut sacerdotalis benedictio usque ad finem continuet[39] officium misse, sive per unum tantum sacerdotem qui incipit, sive per alium qui finit missam. *quia nec perfecta.* Respondet ad id, quod tacite obici poterat. Diceret enim aliquis: Ecce quidam sacerdos est, qui modo cantaturus est missam; timet forte, ne[40] accidat ei propter prolixitatem officii aliquid, ut scil., postquam ex precedentibus ministeriis[41] fuerit fatigatus, deficiat in ipso articulo consecrationis Dominici corporis. Et ideo conveniens videretur,[42] ut prius de secreta adhuc recens se expediret et postmodum alia que solent precedere sollempnia persolveret; quod quidem si ipse lassatus perficere non posset, tunc ei congrue alius supplementum daret.[43] Ad hoc respondet, dicens non licere preter ordinem constitutum fieri,[44] quia si everso ordine missa cantaretur, nunquam completa esse iudicaretur. Et hoc est quod ait: *quia nec perfecta videri* etc. *Cum enim simus* etc.,[45] quasi diceret: Sacramentum eucharistie est sacramentum unitatis et ideo tantum ab uno debet perfici, quomodo igitur unus sacerdos incipiet consecrationem[46] et alius consummabit? Quomodo unus sacerdos consecrabit et alter hostiam manducabit?[47] Ad quod respondens dicit quia, si plures sint ibi persone, tamen ab uno sacramentum dicitur confici, dum ab illis conficitur, qui in Christo unum sunt. Et hoc est: *Cum enim*

---

[36] *Sec. Paucapaleam refert historiam ex III. libro Reg., c. XII. v. 3. seqq.* [37] notantur vel noscantur *PS.* [38] contemplationem *PS.* [39] continet *PS. Tr. Cl.* continuet *cett.* [40] *Sic PS.;* timetur, ne forte *alt. lect.* [41] misteriis *PS.* [42] *Sic PS. Br.;* videtur *alt. lect.* [43] . . congrue aliud suppl. dari *PS.* — *Loco verbor.* Diceret enim . . . . daret *Cod. Ms. hab.:* Vel *(q. v. delend. esse puto)* Ut si quis diceret: „Canet prius sacerdos secretam, deinde alia exequetur officia, ne lapsus tedio utraque complere non valeat". [44] n. lic. sic fieri propter vel preter ord. const. *PC.* — *Loco v.* Ad . . dicens *Ms. hab.:* Dicit. *In Br. librar. hic perperam interp. verba obiectionis, q. textus Ms. loco posita praem.* („Ad h. resp. dicens: Cantet prius cantor sacerdos . . . . . . valeat. Dicit non licere" etc.) [45] *Q. seq. hinc usque ad v.* nullus post cibum *om. Tr.* [46] *Av. add.:* Dominici corporis. (*Cl. hab.:* . . . . perfici, quando . . . . confirmabit, quando etc.) [47] Quom. unus cons. et a. h. consummabit vel manducabit *PS.*

simus usq. *divers. personarum* etc. — *nullus post cibum.* Excipitur in alio decreto dies cene Domini, in quo post cibum permittuntur sacramenta altaris celebrari, ut infra de consecr. dist. I. c. Sacramenta (49.). Sed tamen credimus illi decreto hodie[48] derogatum, cum generalis consuetudo hoc habeat, ut etiam in illo die non nisi a ieiunis missa celebretur. — [Cap. 17.] *Petisti.* Petierat Bonifacius a domino papa, ut liceret sibi valde senectute gravato relinquere episcopalem sedem et alium substituere. Non igitur hoc concedit ei summus pontifex, sed indulget ei coadiutorem; tandem speciale quoddam indulget ei, quod generaliter aliis non concederetur, ut scil.[49] eo vivente alius in episcopum consecretur, vel quod sibi successorem possit imminente mortis articulo ordinare. Quod autem eo vivente alius ei succedat, hoc nulla ratione consentit. *pro tui persona ordinabis illum episcopum,* non quod tecum vel vice tua plenam potestatem sicut tu habeat, sed ut tibi quasi minister et coadiutor assistat. — *ut huc veniat ordinandus,* id est in ordinatione confirmandus;[50] supra enim ordinatus erat. Vel (*ordinandus* i. e.) in archiepiscopum provehendus; supra enim simpliciter in episcopum fuerat ordinatus. — *successorem* (§ 2.). Succedere vivo episcopo ille dicitur, qui priori remoto in integram potestatem[51] episcopatus promovetur. — [Dict. Gr. a. c. 19. (§ 3.)] *Ambitionis enim causa.* Quoniam circa episcoporum et clericorum mutationem longa nunc et spatiosa vagatur deambulatione questio,[52] ideo ad presentis rei documentum sciendum est quod locorum triplex invenitur in canonibus mutatio: aut enim mutantur persone per loca, aut loca per personas, aut loca per loca. Et quidem mutantur persone per loca, quando persone ad loca accedunt, sed tamen propterea non mutatur locorum status. Ut si Bononiensis episcopus[53] Ravennatis ecclesie archiepiscopus efficeretur, tunc propter ecclesiam ad quam accessit esset mutatus ad dignitatem, sed tamen status Ravennatis[54] ecclesie immutatus remaneret. Mutantur loca per personas, quando persone ad loca accedentes propter accessionem suam statum locorum mutant, non tamen propter locum conditio personarum accedentium mutatur. Ut si in ecclesia sancti Salvatoris religiosissimi monachi ponerentur, ibidem semper[55] cum suis successoribus permansuri, tunc monachis accedentibus et suum ordinem non mutantibus propter[56] eos status loci mutaretur, quia canonica in monasterium verteretur. Mutantur loca per loca, quando ipsa habitatio clericorum cum ecclesia in alium locum transfertur propter

---

[48] *Om. PS. Ms. Br.* [49] *Sec. Av.* — ut scil. quod *PC.* ut scil. vel quod *rell.* [50] veniat confirmandus i. e. ordinandus; supra enim etc. *PS.* [51] dignitatem *Tr.* [52] *om. Av. PC.* [53] Ut si ille Bonon. episc. *Tr.* [54] illius *PS.* [55] *om. PS.* [56] per *PS.*

securitatem vel aliquam aliam habilitatem,[57] ut: si domus religiosa, que est in campestribus, transponatur in montem,[58] vel e converso. Prima mutatio circa conditionem personarum est, secunda circa statum ecclesiarum, tertia circa situm locorum. Et notandum quia prima mutatione non semper mutatur conditio personarum, ut: si de ecclesia sua[59] ad aliam mutatur clericus, ubi non aliam dignitatem accipiat quam in priori ecclesia habuerat. Sed ideo diximus primam mutationem circa personarum conditionem esse, quia frequentius hoc fieri contingit. De hac prima mutatione potissimum in presenti serie tractatur.[60] Hec autem mutatio quattuor de causis habet fieri; aliquando pro cupiditate vel animi levitate, aliquando pro utilitate, aliquando pro necessitate, aliquando pro humilitate. Pro cupiditate vel levitate, sicut si quis despecta sua ecclesia vel fastidiens stabilitatem loci sine maioris auctoritate ad aliam pergit. Pro utilitate: ut cum pro opportunitate ecclesie dispositione maioris ad aliam transfertur. Pro necessitate: ut cum inevitabili necessitate cogente in sua ecclesia esse non potest et ideo ad aliam transfertur. Pro humilitate: ut quando clericus[61] ad monasterium vel canonicam regularem convertitur. Igitur ex priori causa si quis sua ecclesia dimissa aliam adierit, debet revocari ad priorem, ut in isto capitulo dicitur „Non oportet" (19.). Si autem frequenter vocatus redire noluerit, tunc careat propria et aliena, ut dicitur in illo capitulo „Si quis episcopus sue" (31.), infra ead. q. Hec autem distinctio concipitur ex illo capitulo „Si quis presbiter", infra V. capitulo (24.). Pro utilitate[62] vero potest mutari clericus de ecclesia in ecclesiam cum auctoritate sui episcopi, et episcopus de episcopatu ad episcopatum auctoritate apostolici,[63] ut infra ead. q. c. Mutationes (34.). Hec autem mutatio ita moderanda est, ut persona que mutatur nunquam ad minorem dignitatem, sed semper ad maiorem vel equalem transferatur: non enim cuicunque ecclesiastice persone debet dignitas extenuari, nisi sua culpa hoc visum[64] fuerit promereri. Pro necessitate fit mutatio,[65] cum imminet persecutio. Hec autem persecutio aliquando est extrinseca, aliquando intrinseca. Extrinseca imminet aliquando locis, aliquando personis, aliquando utrisque. Locis imminet, ut si hostes non querant clericos perdere vel subicere, sed loca velint occupare.[66] Personis imminet persecutio, ut si non loca

[57] . . . quando hab. cleric. . . . . transf. [pro] securitate vel habilitate *PS.* . . . . . propt. sec. vel aliam aliq. utilitatem vel hab. *Ms.* [58] montibus *PS.* [59] *om. PS.* [60] *om. PC. — In Ms. deest tota haec expl.:* Sed . . . . tractatur. [61] *Av. et nonn. al. add.:* secularis [62] humilitate *Cl.* [63] *Sec. PS.; al. lect.:* . . ad (*Cl.:* in) episc. cum dispositione (dispensatione *Cl.*) summi pontificis et (*Av.:* sed) non aliter [64] *Sec. PS. Al. Av.* — iussum *Br.* ius *Tr.* (*Ms. om.:* non enim . . . . promereri). [65] *om. PS.* [66] ut si hostes nos clericos non querant . . . . sed loca nostra etc. *Av. Al.* — *PS. om.:* vel subicere.

habere, sed locorum habitatores querant subiugare vel perdere. Intrinseca persecutio est que a mala conversatione cohabitantium occulte bonis infligitur, qui dolent de peccatis eorum, quos corrigere nequeunt. Si itaque persecutio immineat solummodo locis, tunc pro ista necessitate clerici vel episcopi de locis illis exire possunt et ad alias ecclesias ire.[67] In[68] hoc tamen differentia est inter hanc mutationem et illam, que fit causa utilitatis,[69] quoniam qui utilitatis causa de una ad aliam mutatur ecclesiam, ad priorem non revertitur. Qui autem pro hac necessitate mutatur, cessante necessitate ad priorem ecclesiam redibit,[70] ut infra ead. q. c. Pastoralis (42.); sed qui utilitatis causa mutatur non redibit.[71] Si autem immineat etiam personis et tunc omnes exire possunt,[72] fugiant precepto Domini dicentis: Si vos persecuti fuerint in una civitate etc. (cf. Matth. X. 23.). Si autem non omnes exire possunt, sed tantum aliqui, tunc quelibet persona potest exire locum preter eam, que est prelata; prelatus namque subditos suos deserere non potest, si eos in commune urgeat externa[73] persecutio. Si vero prelato soli — et non aliis — persecutio instet, tunc libere fugere potest, si tamen per alios tuta possit salus ecclesie esse. Denique si sit intrinseca cohabitantium persecutio, tunc alii non possunt abire sine licentia maiorum; prelati autem abire[74] possunt, sed distincto modo. Nam illi, quibus president vel cohabitant, aut omnes sunt mali aut quidam boni; item cum omnes sunt mali, aut sunt omnes desperabiliter obstinati aut quidam sperantur emendandi.[75] Si igitur quidam sunt boni, non recedat prelatus propter malos; si omnes sunt mali, quidam tamen eorum sperantur emendandi, similiter deserendi non sunt. Si desperabiliter sunt obstinati, tunc libere exeat et alio vadat, ubi fructum meliorem facere valeat: et hoc infra ead. q. § „Hoc tunc observandum“[76] (Dict. Gr. p. c. 48.). Novissime cum humilitatis causa mutatio locorum est facienda, scil. pro fruge melioris vite, tunc quidem singulis mutare loca permittatur, sed episcopis non nisi cum consensu apostolici, ita ut abrenuntiato episcopatu et aliis substitutis de cetero ad episcopatum pristinum non resurgant,[77] ut infra ead. q. Hoc nequaquam (45.). Reliqui vero clerici mutare possunt loca in hoc casu,[78] etiam prelatis contradicentibus, ut infra XIX. Cs. q. II.

---

[67] transmigrare *Av. Al. Tr.* [68] *Pro sequentib. v.* „In hoc . . . . redibit“ *Ms. et Cl. tantumm. hab.:* sed necessitate cessante clerici vel episcopi (cl. v. ep. *om. Cl.*) ad priorem ecclesiam redibunt. [69] humilitatis *Tr.* [70] . . . . . . necess. cess. clerici vel episcopi ad pr. eccl. redibunt *Br. (cf. adnotat. 68.).* [71] sed qui . . . redibit *om. Av. Tr.* [72] *PS. om.* etiam, *nonn. codd. om.* tunc. — *Q. seq. usque ad v.* quelibet *om. Cl.* [73] extrema *Br. (Av. om. h. v.); PC. et Cl. om. v.:* prelatus . . . . persecutio, *in Cl. etiam des. v.* persona . . . locum. [74] ipsi aut. maiores, i. e. prelati, abire etc. *Av. Tr.* [75] emendari *PS.* [76] *In editt. Grat. legitur:* servandum [77] resurgat *PS.* [78] *Sec. PS. Br. Ms.; nonn. add.:* vel monachi. — *In Av. legitur:* Reliquis v. cler. v. monachis omnibus permittitur libere loca mutare propter frugem melioris vite, etiam etc.

c. Due (2.); hoc etiam conici potest ex illo capitulo (1.) Virgines, infra XX. Cs. q. IV. Excipiuntur canonici regulares, qui sine assensu prioris sui monasterium intrare non possunt, ut infra Cs. XIX. q. III. Statuimus (c. 3.), quia[79] canonica inferior monasterio non est. Nisi[80] forte quis dicat canonicum regularem non ideo[81] religiosiorem locum adire, quia intrat monasterium, cum canonici regulares inferiores monachis non videantur:[82] quod ex fine illius capituli patet[83] „Presens clericus" (4.) infra XX. Cs. q. III. Sed obicitur de abbate, qui non nisi cum permissione episcopi locum suum deserere potest, ut infra Cs. XVIII. q. II. Abbas pro humiliatione (c. 8.); sed ibi locum dicit officium abbatie, quod non potest deserere et in monasterio eodem inter alios monachos esse sine licentia episcopi.

Nunc videndum est de secunda locorum mutatione, que fit[84] circa statum ecclesiarum. Hec quidem mutatio aliquando fit ad dignitatem, aliquando fit ad religionis professionem. Ad dignitatem: ut si episcopatus Bononiensis fieret archiepiscopatus; ad religionis professionem: ut si canonica fieret monasterium. Si ergo locorum status in maiorem dignitatem mutandus est, non legitur facienda mutatio nisi propter multitudinem hominum noviter ad ecclesias accedentium. Quod notatur ex illo capitulo Precipimus (53.), infra XVI. Cs. q. I., ita ut nec capelle in plebes, nec plebes in episcopatum sine licentia proprii episcopi explorata, nec episcopatus in archiepiscopatum sine consensu episcopi[85] provincie et auctoritate summi pontificis convertantur, ut infra ead. q. (scil. Cs. XVI. q. I.) c. Multis conciliis (51.). Si autem in minorem dignitatem status locorum extenuandus est, non fiet nisi propter hominum raritatem vel parochie brevitatem, ut infra e. q. „Et[86] temporis qualitas" (c. 44.); et hoc idem non fiet nisi supradictorum venia[87] postulata. Vel nisi civitas suum prelatum interfecerit, ut infra XXV. Cs. c. ult.[88] Denique cum locorum status ad religionis est professionem mutandus, potest[89] locus minus regularis converti in amplius regularem, sed non e converso, ut infra XVI. Cs. q. ult. c. Nemini (c. 40.) et infra XIX. Cs. q. III. Que semel (c. 4.), nisi forte novissima necessitas[90] perurgeret.

---

[79] quia . . . non est *om. Br. Av.* [80] *Ms. om. v.:* Nisi . . . videantur. [81] ideo *om. PS.* [82] sint *PS.* [83] *Sic PS.;* ex f. ill. c. putari potest *alt. lect.* [84] *Sic PS.;* consistit *alt. lect.* [85] *Sic leg. codd.; fortasse emendand. e.:* archiepiscopi. [86] „Et" *non legitur in textu Decreti.* [87] licentia *Tr. Av.* (*Av. om. v.:* ut . . . . idem) [88] *Sec. Br. PC. Cl. Ms.* (*sed cod. Ms. om.:* nisi). — *Nonn. codd. text. interpol. glossemata inserendo* (Vel . . . . interfecerit, et nisi propter enormem culpam populi illius ecclesie, ut si civitas, que interfecit suum episcopum, episcopali dignitate privetur, ut infra etc. *PS.* Et nisi pr. en. culpam ill. eccl., ut si civitas s. prel. interfecer., ut i. etc. *Tr.* — *Av. hab.:* . . . lic. postul. pr. enorm. culpam populi ill. eccl., ut si civ. etc., *sicut in PS.*). [89] *Sec. Br. Ms. PC.; aliq. codd. (ut PS.) interp.:* intuitu meliori pot. etc. [90] *Av. Tr. interp.:* hoc fieri

Iam adiciendum de tertia mutatione locorum, que fieri habet circa situm locationum. Hec ex quattuor causis potest fieri: de prima habetur infra XVI. Cs. q. ult. c. Si quis vult (41.), de tribus aliis dicitur infra de consecr. dist. I. c. Tribus ex causis (36.). Que quoque mutatio, si non[91] loci episcopo assentiente, fieri non debet, nec prior locus, si unquam fieri potest, debitis officiis privandus est, ut infra eod. cap. Si quis vult. Sedes autem episcopalis in tutiora loca mutari potest consensu pape,[92] ut infra ead. q. c. Temporis (44.). — [Cap. 36.] *Omnis, qui* usque *Negant misericordiam.* Duos hic casus assignat. Primus talis est. Erant quidam archiepiscopi, qui dicerent episcopos non esse mutandos, etiamsi populi essent aliqui, qui non haberent talem episcopum, qui eos recte instruere possit, propter quod peterent de alia ecclesia meliorem: certe tales negabant misericordiam necessitatem patientibus. Item aliqui episcopi hostili persecutione de suis episcopatibus eiecti erant, quos quidam metropolitani in suis provinciis intronizare nolebant:[93] et isti quidem negabant misericordiam[94] necessitatem patientibus. Viam littere sic percurre: *Negant misericordiam nec. pat. qui populis indigentib. divinis ministeriis*[95] *et non habentib. proprium episcopum,* talem scil. *qui eos* perfecte *instruat, nolunt* eis *mutare episcopum doctiorem vel potiorem*[96] *vel utiliorem,* illum dico *non sponte trans.* i. e. transire volentem, *sed maiorum exhortatione.* Mutare, inquam, *meliori consilio,* scil. *causa utilitatis a. necessitatis;* mutare, dico, ita ut *ex alia civitate* ductus sit episcopus *in ea* civitate, *que non habebat*[97] *episcopum* talem, *licet sit minor* civitas, ad quam ducitur vel a qua ducitur. *aut* — i. e. et — negant miser. nec. pat. qui *eiectum episc. et persecut. patient. nolunt intronizare causa utilit. aut necess.* — [Cap. 38.] *Episcopi vel presbiteri* usq. *in gradu suo,* in honore scil. et reverentia.

Questio II. *Quod autem iste valetudine recepta.* Questio secunda pendet ex prima, et ideo prima discussa ista apparet expedita, scil. quod episcopus recuperata sanitate non potest repetere cathedram, cui propter infirmitatem renuntiavit. Sed opponitur de Consaldo presbitero, qui propter infirmitatem beneficium ecclesie refutavit,[1] quod tamen, postquam convaluit, recepit: infra XVII. Cs. q. II. Consaldus (c. 1.). Sed aliud est per[2] longam deliberationem mentis ius suum alii designare et illud alium accipere, et aliud propter fervorem

---

[91] *Sec. PS.* — si ut *Ms. Cl.* sine *alior. lect.* (*Cl. om. v.* Que). [92] *Nonn. codd. hab.:* consensu pape *(ut Br. Ms.); alii:* ex dispositione summi pontificis *(ut Av. Tr.); PS. utramq. lection. intex. h. m.:* ex disp. s. pont. cons. pape [93] *Tr. mend. leg.:* volebant [94] *om. PS.* [95] misteriis *Br. Av. Ms. (cf. adnotat. Corr. Roman. h. l.)* [96] *Cf. adnotat. 610. edit. Friedb.* [97] *Editt. Grat.:* habet

[1] . . qui pr. inf. renuntiavit benef. eccl. *PS.* [2] propter *PS. Br. Ms.*

passionis subito illud in manu advocati refutare: in primo casu repetere non valet, ut hic dicitur; in secundo potest, ut de Consaldo habetur. *Celebrationem vero sacrificiorum.* Dictum erat quia, si propter infirmitatem[3] episcopatui abrenuntiavit, recuperata sanitate recuperare episcopatum non potest. Et ideo querit adhuc incidenter, si episcopatui non abrenuntiavit, sed propter infrmitatem officio supersedit, utrum cessante infirmitate possit officium exequi? Et constat eum posse, nisi caduco morbo laboraverit. Ubi tamen distinguendum est: refert enim, utrum frequenter an raro in terram collidatur. Si frequenter, omnino prohibeatur a missarum celebratione; si autem raro, non prohibebitur, ut in subiecto capitulo dicitur, ita tamen ut post se habeat alium, ut, si forte iste[4] sacrificans ad terram collisus fuerit, cepta suppleat sacrificia, ut supra q. I. dictum est. Et hoc, nisi spumas iactaverit vocesque confusas dederit; tunc enim, licet raro hoc[5] ei eveniat, ab officio tamen omnino arcebitur, ut in secundo capitulo sequenti habetur.

CAUSA VIII.

Quidam episcopus agens in extremis. Adhuc vivens episcopus successorem sibi querit duabus ex causis: vel ut eo vivente successor presideat, vel ut post mortem suam locum eius habeat. De prima successione, qualiter fieri debeat, in superiori causa perdocuit; de secunda, qualiter esse vel non esse valeat,[1] in presenti causa distinguit. Ubi interponit de episcopali electione, quomodo nec carnaliter fieri nec omnino spontanee debeat suscipi; quomodo qui aliis prefertur in dignitate, preesse eis debeat in vita; quod sacramentum pro indempnitate ecclesie ante electionem non sit faciendum.[2] Ut autem hec omnia etc.

Questio I. *Quod autem episcopo.* Non licet episcopo ullo modo successorem sibi statuere, potest tamen cum fratribus de futura electione pontificis deliberare. Quod de Maguntino archiepiscopo opponitur, speciale fuit ei beneficium concessum, sicut in eodem capit. dicitur,[3] supra prox. Cs. q. I. Petisti (c. 17.). Ad illud de transitu pape et de substitutione Clementis respondet magister in illo paragrapho „His omnibus auctoritatibus" (p. c. 7.), infra ead. q. — [Cap. 1.] *Si Petrus.* Dicitur hic quod Petrus non substituit sibi Linum vel Cletum, sed tantum Clementem. Videtur tamen contradicere ystoria

---

[3] quia pro infirmitate *PS.* [4] *om. PS.* [5] *om. PS.*

[1] esse val. *om. PS.* [2] *Av. add.:* et de quibusdam aliis adiungit. [3] *Loco verb.* sicut . . . dicitur *Br. et Ms. tantumm. hab.:* ut

ecclesiastica; habetur enim in prefate ystorie tertio libro sic:[a] „Secundo anno regni Titi Linus apud Romam accepit episcopatum, ubi duodecim annis transactis in episcopatu successorem Cletum reliquit, qui et ipse XII annis transactis[4] sacerdotii sedem tradidit Clementi". Sed sciendum est quod Petrus primum sibi[5] successorem Clementem constituit, qui post mortem Petri continuo pontifex resedit, Lino et Cleto quasi coadiutoribus et ministris sibi assistentibus.[6] Transactis postmodum viginti et eo amplius annis, sicut in gestis Romanorum pontificum legitur,[b] metuens vir Spiritus sancti plenus, scil. Clemens, ne apostolica ordinatio posteris temporibus transiret in vitium, dum quidam hereditarium munus putantes minus de Dei cogitarent electione,[7] Linum et Cletum priores in episcopatu ante se coegit pontificari, postea illis per successionem in episcopatu defunctis ipse quartus a Petro cathedram tenuit. Et ita fuit Clemens secundus et quartus a Petro: secundus per Petri electionem, quartus propter sequentium electionem sive successionem.[8] — [Cap. 8.] *Olim iussus est* etc. Tangit ystoriam de eo, qui semen fratri suscitare debebat. Legitur enim in Deuteronomio quod si quis moreretur sine liberis etc.[9] — [Cap. 16.] *Si ergo* usque *Nulla hic populi acclamatio*. Supra signatur contrarium capit. prox. (15.) in illo verbo: „et hoc attestante[10] populo". Sed ibi devoti populi testificatio bona laudatur, hic strepitus ex carnali favore

---

[a] Verba loci a Rufino nostro allati haec sunt: . . . . „Vespasiano decennio principatu ministrato Titus filius in imperio succedit; cuius secundo regni anno Linum XII annis in sacerdotio transactis urbis Romae episcopatum tradidisse Anacleto ferunt" . . . . „duodecim Anacletus annis in episcopatu exactis sacerdotii sedem Clementi tradidit". (Eusebii Pamph. Historiae ecclesiast. a Rufino presbyt. Aquil. in Latinum versae lib. III. c. 12. 14.) [b] Quod Rufinus hic „ex gestis Romanorum pontificum" allegare videtur, in libro Pontificali non habetur; cf. Libr. Pontifical. ed. Duchesne I. p. 123.: „Clemens" . . . . . . „ex praecepto b. Petri suscepit ecclesiae pontificatum gubernandi, sicut ei fuerat a dom. Iesu Chr. cathedra tradita vel commissa; tamen in epistola, quae ad Iacobum scripta est, qualiter ei a b. Petro commissa est ecclesia, repperies. Ideo propterea Linus et Cletus ante eum conscribuntur, eo quod ab ipso principe apostolorum ad ministerium sacerdotale exhibendum sunt episcopi ordinati". (Eadem verba leguntur in editione Theodori Mommsen. [Monum. Germ. Histor., Gestor. Pontif. Roman. vol. I.] p. 7.) — Auctorum ecclesiasticor. veterum, qui successorum Petri seriem conscripser., diversas opiniones in iudicium vocav. Doellinger („Christenthum und Kirche i. d. Zeit d. Grundlegung." edit. II. 1868. p. 317.—326.)

[4] *Av.:* . . . . . . XII annis in episcopatu exactis sacerd. sedem etc. *(quae lectio convenit cum verbis Histor. eccles.)* [5] *om. PS.* [6] . . . . . . quasi coadiutores et ministri sibi astiterunt *PS.* [7] *Verba* dum . . . . electione *om. Ms. Cl., sed extant in cett. codd. pro nostra edit. coll.* [8] *Sic PS. — Cl. om. v.:* sive successionem, *cett. om.:* electionem sive [9] *Praetermitt. quae refert sec. V. libr. Moys. cap. XXV., 5. seqq. — Pro verb.* ystoriam . . . . . . debebat *Av. Tr. hab.:* quiddam veteris legis. — *Br. Ms. Cl. v.* „debebat" *explicationem cap. 8. concludunt.* [10] *Cod. Ms. legit:* astante *(sicut editt. Decreti); alii hab.:* attestante *(cf. adnotat. 222. edition. Friedberg.)*.

proveniens reprobatur. — [Cap. 18.] *Audacter* usque *Non semper princeps . . . per Dei arbitrium datur.* Alibi dicitur quod non est potestas nisi a Deo, infra XXIII. Cs. q. I. cap. Quid culpatur (4.). Sed Dei arbitrium hic dicitur non libera eius permissio, sed potestatis approbatio. — [Cap. 22.] *Vereor* usque *iudicent,* non utique potestatis auctoritate, sed melioris facti comparatione; non enim vere minores unquam iudicare possunt prelatos, ut supra II. Cs. q. VII. c. IV.

Questio II. *Quod autem amicorum patrocinia.* Patrocinia precum carnalium hic intelliguntur, que in electione episcopi non debent convalescere. Si tamen per alia dignus est et necessarius ecclesie, non ideo reprobandus est, quia parentes vel laici[1] pro eo rogaverunt.

Questio III. *Quod autem symoniacus.* Si ante electionem pro indempnitate ecclesie[1] iuramentum prestiterit, symoniacus iudicandus erit, sed si post electionem, nullo modo reus erit habendus, ut in illo capituto habetur „Artaldus" (2.) et item per auctoritatem Gelasii[2] supra dist. XXVIII. De Siracusane (c. 13.). Verumtamen quod dicit magister subiectum capitulum loqui in priori casu, scil. cum ante electionem pro indempnitate prestatur iuramentum, non est verum; in hoc enim capitulo solummodo de illo iuramento agitur, quod exigebatur iam facta electione pro securitate rerum usurpatarum.[3] Est enim talis casus presentis decreti. Elpidius diaconus electus fuerat episcopus Cathenensis; quidam clericorum electioni consentire vel subscribere recusabant, nisi faceret eis securitatem quod de rebus ecclesie, quas diu[4] iam usurpaverant, nullam unquam[5] molestiam eis faceret sed possidere permitteret. Dicit Pelagius talem securitatem nullatenus eis esse faciendum.

Questio IV. *Quod autem (ante) clericis.* Hec questio satis in expedito est, scil. quod clericis non licet recedere ab obedientia sui episcopi ante eius canonicam[1] dampnationem. [Cap. 1.] *Nonne directa,* i. e. recta[2] et apta. *canonum* dicentium *manifestam censuram,* i. e. dampnationem, *manere eum, qui,* cum sit de numero *clericorum* etc.

Questio V. *Sine litteris.* Et hec quoque questio est sine distinctione admittenda.[1]

---

[1] amici *Av. et al. nonn.*

[1] *om. Br. et al. nonn.* [2] *In PC. suprascriptum est:* Pelagii; *cf. Gratian., adnotat. Corr. Roman. et edit. Friedberg. ad cap. 13. D. 28.* [3] *Sec. Br.* — servatarum *PS.* servatur *Ms.* de ecclesia usurp. *aliorum lect.* [4] *om. Tr.; Av. pro* diu *hab.:* ad vim [5] *om. PS.; Ms. pro* unquam *leg.* usquam.

[1] *Sic Av. Tr. Cl.;* catholicam *alt. lect.* [2] i. e. recta *om. PS.* — *Br. et Ms. mendose leg.:* i. e. direpta et habita.

[1] *om. Br.*

CAUSA IX.

Sententia[1] *excommunicationis notatus quidam archiepiscopus.* In superiori causa dixerat qualiter episcopus non debet invadere iura proprii cleri,[2] in hac qualiter nec[3] alterius episcopi: ostendens, quomodo episcopus alterius episcopi parrochiam vel parrochianos, ecclesiam vel clericos disponere vel[4] iudicare non debeat; quid iuris etiam[5] archiepiscopus in suis suffraganeis habeat, vel non; quomodo Romanus pontifex omnium ecclesiarum et clericorum[6] summam potestatem teneat. Premittit autem de excommunicatorum pontificum ordinatione. Ut autem hec omnia etc.

Questio I. *Quod ordinatio.* Sciendum est quod, sicut supra dist. LXX. dictum est, ordinatio dicitur esse irrita vel non habere vires duobus modis: quoad veritatem sacramenti et quantum ad executionem officii. Item excommunicati ordinatores alii in ipsa excommunicatione consecrati sunt, alii prius in ecclesia catholica consecrati et postea excommunicati. Item qui ab istis posterioribus ordinantur, aut contempnentes ecclesiasticos episcopos ab eis ordinari vadunt,[7] aut ex negligentia vel timore vel ex alia causa hoc faciunt, aut cum eis in scismate existentes ab eis tamquam a suis episcopis ordines suscipiunt. Si itaque ordinatores tales sint, qui in ipsa excommunicatione consecrati fuerint, ordinatio ab eis facta omnimodo erit irrita: et quantum ad veritatem sacramenti, et quantum ad executionem officii. In quo casu intelligitur primum caput huius questionis. Si autem prius fuerint catholici episcopi et postmodum per excommunicationem expulsi, ordinatio quidem facta ab eis nullo modo irrita esse poterit quantum ad sacramenti veritatem, sed erit vana quantum ad officii executionem. Differenti tamen[8] modo: nam secundum rigorem canonum omnino debet esse inefficax a talibus facta ordinatio; ex dispensatione tamen, si qui cum eis in scismate

---

[1] *In Av. Al. PC. Tr. quaestionis exordium his verbis scriptum est:* Sententia . . . archiepiscopus. (*Hic Tr. interser. v.:* Quod episcopus legitimus) De iure alieno invadit (*Av.:* presumit) duobus modis. Aliquando enim presumit de iure alterius episcopi, aliquando de iure proprio sui cleri (*sic PC. — Tr. Av. Al.:* clerici) presumit (*sic Tr. —* Tunc presumit *PC. —* Et quidem de iure proprio sui clerici tunc presum. *Av. Al.*), quando sua auctoritate sibi successorem eligit: quod proprium est clericorum. Contra quam episcopi insolentiam (*Av.:* molestiam) in superiori causa satis locutus est; nunc ergo contra presumptionem eorum, qui de iure alterius episcopi usurpant, disputationis arma componit, ostendens quomodo episcopus etc. [2] *Inser. ex Br. —* clerici *PS.* (*Ms. om. h. v.; Cl. hab.:* propria iura cleri) [3] *Inser. ex Br. —* iura *PS.* viam *Ms. — Cl. hab.:* in hac ne iura alter. etc. [4] *Inser. ex Av.; cett. om.* [5] *om. PS.* [6] *Sic Av. Tr.;* eccl. cler. *alior. lect.* [7] *Sic hab. codd. coll., quorum lectio mihi non videtur reicienda.* [8] *PS. Ms. perperam leg.:* tantum

existentes ab ipsis sunt ordinati, ad ecclesiam reversi in suis ordinibus recipiuntur urgente ecclesie necessitate, ut in fine tertii capituli[a] dicitur. Illi autem, qui — cum essent in ecclesia — pro contemptu ecclesie a talibus ordinari elegerunt, in suis ordinibus non recipiuntur, ut notatur ex fine illius capituli „Convenientibus" (4.) supra Cs. I. q. ult. Si vero non ex contumacia, sed ex negligentia vel ex timore aut aliqua alia causa a talibus se permiserint ordinari, ex dispensatione recipietur eorum ordinatio, nisi symoniace a symoniacis fuerint ordinati,[9] ut infra secundo capitulo[b] habetur. Excipiuntur illi, qui ab heresiarchis nominatim excommunicatis vel ab invasoribus sedium aliorum ordinati sunt; talis enim ordinatio omnino erit inefficax in odium eorum, qui ordinaverunt, nisi constiterit ordinatos ab eis tunc eos nesciisse dampnatos, ut infra ead. q. in principio[10] tertii capituli.[c] — [Dict. Gr. p. c. 3.] *Sed excommunicati, qui nunquam fuerunt* — episcopi, subaudi — *in numero catholicorum,* id est non excommunicatorum episcoporum; omnes enim pro sua culpa excommunicati dicuntur non catholici, i. e. heretici, ut supra Cs. IV. (q. I.) c. II.

Questio II. *Quod autem episcopus.* Hec questio sine ulla distinctione recipitur, quamvis hodie aliter fieri inveniatur. Nisi forte metropolitanus vel primas clericos sui suffraganei velit ordinare; tunc enim qualiter hoc possit fieri, in sequenti questione dicetur. [Cap. 1.] *Nullus* usque *excommunicare presumat* nisi causa depredationis,[1] ut supra VI. Cs. q. III. c. ult. — *alterius iudicis,* nisi quem reus sponte elegerit.

Questio III. *Quod archiepiscopus.* Suffraganei episcopi[1] aliquando disciplina et misericordia indebite erga subditos utuntur, regiminis regulam non curantes; aliquando subditorum vitam disponere sollerter invigilant. Si ergo regimine digne circa subditos utuntur, non licet ullo modo metropolitano clericos eorum eis inconsultis dampnare vel absolvere[2] vel etiam ordinare. Si autem aliter se habuerit — scil. ut absolvant nocentes, dampnent innocentes, bene meritos nolint ex quodam odii fomite promovere —, nec sic subito

---

[a] Quod in editt. Decreti est cap. V., sicut recte adnotav. Schulte h. l.; cap. II. et III. (paleae) Rufini temporibus Decreto nondum erant inserta. (Cf. supra Cs. I. Q. I. pag. 222. litt. i, edit. Friedb. col. 601. adnott. 8. 9.) [b] Hic Rufinus capitulum quod editt. Decreti quarto loco exhibent allegare videtur; cf. quae de paleis notavimus. [c] H. e. in V. cap. editt. Decr.

[9] nisi . . . ordinati *om. Av.* [10] *V.* „in princ." *rec. ex Br. Ms. Av.; alii (ut PS.) h. v. om.*

[1] *Sic hab. Br. (cf. et. text. Decreti allegat.)* — dampnationis *PS. Ms.* predicationis *Av. Tr.* deprecationis *PC.*

[1] archiepiscopi *Br.* — *In PC. v.* Suffraganei *om.* [2] vel abs. *om. PS.*

metropolitanus absque eorum consultu in contrarium faciet, sed prius frequenter eos monebit, ut talia facere desinant. Quod si eum non audierint, tunc etiam eis nolentibus quos ipsi[3] iniuste dampnaverant vel non condempnaverant, absolverant vel non absolverant, ordinaverant vel non ordinaverant, poterit in contrario statu locare. Et hec distinctio concipitur ex illo verbo Martini pape „nichil presumptive assumat“ infra primo capitulo. Yconomum autem[4] si episcopus in sua ecclesia habere neglexerit, metropolitanus ibidem et eo nolente statuere poterit, ut infra III. capitulo. Suffraganei vero nichil possunt facere sine consultu metropolitani, scil. de his, que spectant ad communem dispensationem totius provincie, ut: congregare concilium,[5] examinare episcopum, et huiusmodi. Ea vero, que pertinent specialiter ad suam parrochiam, disponere absque eius conscientia possunt, ut: ordinare clericos et excommunicare suos parrochianos, et similia. Idemque e converso de metropolitano statuitur, ut infra ead. q. c. II. V. VI. VII.

CAUSA X.

Quidam laicus. In superiori causa dictum fuerat, quid iuris metropolitanus per universam provinciam habeat vel non; sed ne ex similitudinis consequentia videretur intelligi quod episcopus propensius ius non haberet in sua diocesi quam archiepiscopus in tota sua metropoli, ideo alium tractatum supponit, ubi principaliter intendit ostendere, quomodo episcopus in sua parrochia plenam disponendi habeat potestatem. Ubi etiam interserit de faciendis portionibus ecclesiasticorum redituum vel illationum.[1] Quomodo etiam episcopus suas parrochias visitare et quid a singulis debeat vel possit exigere adiungit. Ut autem hec omnia etc.

Questio I. *De prima questione* est sciendum quod basilicarum quedam speciali privilegio ab episcopi iure solvuntur, quedam non. Omnes ergo basilice in diocesi alicuius episcopi constitute ad eius ordinationem[2] pertinent, nisi speciali privilegio pape fuerint premunite. [Cap. 1.] *Si ex laicis.* Hic dicitur quod si aliquis sub specie monasterii vult suam basilicam dedicari, non potest eam de potestate[3] episcopi et a[4] diocesiana lege eximere. Alibi autem dicitur quod nullus monasterium debet tradere vel convertere nisi ad aliud monasterium, unde concluditur quod non potest illud sub potestate episcopi ponere vel obnoxium facere diocesiane legi: infra Cs. XVI. q. ult.

---

[3] etiam *PS.* [4] *om. PS.* [5] concilia *Br.* — *Ms. add.*: provinciale.

[1] oblationum *Av.* appellationum *Ms.* [2] ordin. vel consecrationem *PS.* [3] de sub potestate *Codd. coll.* [4] *om. PS.*

cap. Nemini (40.). Sed aliud est segregare a diocesiana lege monasterium, ubi monachorum adunatur collegium, — quod ibi permittitur; aliud sub nomine monasterii ecclesiam edificare, ut ex hac occasione ab episcopalibus exactionibus expediatur, cum ibi monachorum congregatio non ponatur, — quod hic fieri prohibetur. Notandum vero est quod laici aliquando edificant ecclesiam ad titulum monasterii, scil. ut in ea, amplitudine suorum bonorum ditata, ponant collegium monachorum; aliquando non ad titulum monasterii, sed ad subiectionem alterius monasterii, scil. ut tantum supponant eam alicui monasterio. Si ergo ecclesiam ad titulum futuri monasterii edificaverit eamque, ut decet monasterium, suis facultatibus ditaverit ibique collegium posuerit, eo ipso pro favore[5] religionis exempta intelligetur ecclesia a lege diocesiana. Nullis enim iuribus canonicis monasteria subiacere debent, ut infra Cs. XVIII. q. II. cap. Quam sit (5.); hoc idem notari potest ex fine illius capituli (34.) „Cum pro utilitate", infra Cs. XVI. q. I. Si autem eam non sic ditaverit, ut monachorum collegium ibi esse possit, licet nomine monasterii eam edificet, non tamen a iure diocesiano ipsam separare valet, ut hic dicitur. Si vero non titulo[6] monasterii, sed solummodo, ut eam subponat monasterio, edificaverit, tunc quidem[7] dispositio ecclesie in facultatibus exteriorum pertinebit ad monasterium, cui subponitur; non tamen a diocesiana lege separabitur, ut infra Cs. XVI. q. II. c. Statuendum est (7.). Est autem lex diocesiana, qua episcopus potestatem habet dispensandi spiritualia et ministros instituendi et ordinandi, quartam et cathedraticum exigendi. Excipiuntur illa monasteria, quorum capelle speciali privilegio summi pontificis a iure canonico, sicut ipsa monasteria, sunt exempte; talibus enim monasteriis si laici a se edificatas ecclesias tradant, eo ipso a iure episcopali summote intelligantur: in quo casu[8] intelligitur illud verbum Toletani concilii, quo dicitur: „monasteriorum basilicis ab hac solutionis expensione seiunctis", infra q. III. cap. Inter cetera (8.). Hoc autem totum, quod de ecclesia per laicos monasterio subicienda diximus, ante dedicationem intelligamus; postquam enim ab episcopo basilica fuerit dedicata, que non ante monasterio a fundatore fuerat supposita, nequaquam a iure et potestate episcopi legeque diocesiana poterit separari nec alicui monasterio nisi auctoritate episcopi tradi. — [Cap. 7.] *De his, que parrochiis.* Hic dicitur quod episcopus solum de parrochialium ecclesiarum oblationibus debet habere tertiam partem, alibi quod omnium proventuum potest habere tertiam partem, ut infra Cs. XVI. q. I. Constitutum est (60.). In secundo[9] capitulo (cf. c. 8.) statuitur de medietate omnium

[5] *Sic PS.;* propter favorem *alt. lect.* [6] *Sic PS.;* n. ad titulum monasterii *alt. lect.* [7] *om. PS.* [8] *om. PS.* [9] *Sic codd.; fortasse emendand. e.:* in sequenti, *sed et paulo infra* (*cf. verba:* „infra secundo cap.") *eodem allegandi modo cap. 8. designatur.*

rerum; alibi dicitur quod nec tertiam parrochialium ecclesiarum debet habere, ut infra q. III. c. I.; alibi dicitur quod quartam sibi potest consignare, ut infra Cs. XII. c. Quatuor (27.) q. II. Ut ergo omnium auctoritatum, que de ecclesiarum suscipiendis portionibus locuntur, involuta contrarietas sopiatur, sciendum est quod in tempore primitivo de omni iure episcopalis ecclesie dimidia pars episcopum contingebat, ut infra secundo capitulo habetur. Nec erat opus separare tertiam pro fabrica restauranda, quia nove quasi et recentes erant ecclesie nec indigebant reparatione; pars similiter pauperum separanda non erat, quia et episcopus et clerus in commune pauperibus providebant. Parrochitanarum vero ecclesiarum tertiam partem de omnibus[10] episcopus habebat, ut infra Cs. XVI. q. I. c. Constitutum est (60.). Procedente vero tempore statutum est, ut tantum de decimis et oblationibus a prefatis ecclesiis sibi tertiam separaret, ut in Burch. l. III. in cap. De his, que ad parrochitanas;[a] tandem, ut solummodo de oblationibus, ut in presenti capitulo habetur. Confirmatum quoque est, ut, quia infinita maior ecclesia habere ceperat et ipse fabrice gravabantur vetustate, ne ultra quartam partem ipsius ecclesie pontifex usurparet, alia pars clericis, alia fabricis restaurandis, alia autem pauperibus deputaretur, ut infra Cs. XII. q. II. capp. Vobis (23.), Concesso (26.), Quatuor (27.), De reditibus (28.), Cognovimus (29.), Mos est (30.), Sanctimus (31.).[b] Novissime autem, cum sua episcopis plene sufficerent, sanctitum est, ut illam tertiam partem parrochiarum in oblationibus minime tollerent, nisi reparande ecclesie subire honera vellent, ut infra q. III. c. I. II. III. Et hec quidem sic distinguenda esse putamus, nisi quis dicat pro varietate locorum in hac parte varia canones statuisse: quod videtur posse notari ex prefato capitulo Burch. „De his que ad parrochitanas".[11] — [Cap. 8.] *Antiquos* etc. *fidei*[12] i. e. fidelium. *secundi gradus clerus,* scil. maioris ecclesie canonici.[13] — [Cap. 10.] *Decrevimus* usque *tertia*[14] *ex omnibus* basilicis parrochialibus vel ex omnibus proventibus. Et exaudias secundum priora tempora, ut predictum est.[15]

Questio II. *Sed cum in episcoporum potestate.* Ecce iam latenter subintrat secunda questio,[1] in qua proponebatur, an res

---

[a] Lib. III. c. 136. (Migne t. 140. col. 700.) [b] Hic Rufinus paleam (cf. c. 31. Cs. XII. q. II.) e textu Decreti afferre videtur.

[10] Parochialium v. eccl. partem mediam de omn. etc. *Tr.* — *Av. om.* tertiam; *PS. Ms. hab.:* Parrochitarum v. eccl. etc., *sicut in textu.* [11] . . . varia canonum instituta celebrasse: quod notatur ex illo cap. D. h. q. ad parr. *PS.* [12] *Cf. adnotat. 74. edit. Friedberg.* [13] *Cod. Av. h. l. in margine adicit:* Vel clericos secundi gradus vocat omnes post episcopum, i. e.: archidiaconum, presbiteros, diaconos etc. [14] *Cf. adnotat. 102. edit. Friedb.* [15] *Sec. PS.; nonn. add.:* in distinctione.

[1] Ecce i. latenter (*Av.:* patenter) sub. secundam questionem *Br. Av.*

ecclesie episcopo[2] liceat usurpare. Certe absolute verum est quod non licet; hoc enim[3] verbum rapine[4] est signum: dicitur namque usurpare quasi usu rapinam parare. Potest tamen ex eis sibi debitos reditus exigere et etiam pro necessitatis eventu aliquid amplius habere et in certis casibus alienationem facere, ut dicitur infra Cs. XII. q. II. — Quod autem in subiecto (I.) capitulo continetur quia episcopus de rebus ecclesie alienare non potest, nisi duorum vel trium comprovincialium episcoporum subscriptione habita, intelligendum est localiter vel temporaliter; alias enim sufficit sola subscriptio suorum clericorum, ut infra Cs. XII. q. II. c. Sine exceptione (52.). Sed tamen de huiusmodi latius agemus, cum in eadem questione fuerimus. [Cap. 1.] *Casellas* usque *in venditione directa.*[5] Venditio directa dicitur, quando cum usufructu possessio etiam[6] venditur; indirecta, quando solus ususfructus distrahitur.[7] — [Dict. Gr. p. c. 1., in editt. cap. 2.] *Imperator Leo* etc. usque *quartam centesime.* Centesima dicitur usura, que in capite anni equiparatur sorti, ut supra dictum est XLVII. dist. *dispendio,* scil. sumptu ecclesie. *gestis* i. e. his, que geruntur sollempniter, expletis. *addita in pretio decima parte universe estimationis*: ut, si res sit novem librarum, creditor det pro ea decem. Et hoc in favorem ecclesie constitutum est.[8] *sterilis:* que plus afferat incommodi quam commodi.[9] *nomine fiscalium,* scil. tributorum vel pensionum fisco debitarum. (Ps. II. § 6.) *Perpetua quoque emphyteosis.* Emphyteosis[a] interpretatur melioratio et est quidam contractus medius inter venditionem et locationem, quando res aliqua immobilis[10] datur alicui ad meliorandum vel perpetuo vel ad tempus, certa constituta pensione, quam emphiteota debet domino persolvere per singulos annos. *in his rebus,* scil. non adeo utilibus; nam in rebus satis ecclesie utilibus perpetua emphiteosis fieri non potest — ut in tertio libro Burch. cap. Nulli liceat[b] —, nec etiam ulla, nisi

[a] Cf. Rogerii Summam Codicis, lib. IV. tit. 62. (Biblioth. iurid. med. aevi, vol. I. Bonon. 1888. p. 84.) — huius operis partem posteriorem, i. e. titulos et libros qui post tit. LVI. libri IV. inserti sunt, Rogerio perperam ascribi graviter disser. Pescatore (Krit. Studien a. d. Geb. der civil. Litterärgesch. d. Mittelalt. p. 135.); Summam codicis sub nomine Irnerii editam (de hoc opere diss. Pescatore l. c. p. 82. seqq.) lib. IV. tit. 58., ap. Fitting „D. Summa Codicis des Irnerius", p. 134. [b] Lib. III. cap. 164. (Migne t. 140. col. 706.) Quod capitulum Burchardus ascribit cuidam „concilio apud Sylvanectim praesente Ludovico rege habito", sed re vera, more suo capituli indicem adulterans, repetit quod apud Ansegisum legitur in Capitular. reg. Francor.; cf. Capitula Hludovici pii e lege Romana excerpta, Monumm. German. Leg. Sect. II. t. 1. (Capitul. Reg. Francor. edid. Boretius) p. 311. 421.

[2] *om. PS. Ms.* [3] *om. PS. Av.* [4] rapinarum *PS.* [5] *Cf. edit. Friedberg. et Roman. h. l.* [6] *PS. om.* „etiam" [7] detrahitur *Br.* [8] *Loco verb.* novem . . . . . est *in Av. legitur:* notum est. [9] q. comm. *om. PS.* [10] *Cod. Av. h. l. in margine exhibet gloss. subseq.:* Nota quod potest fieri emphyteosis tam in rebus mobilibus quam immobilibus, ut: in servo, in domo, in equo.

magna necessitas urgeat: in quo casu intelligitur illud synodi interdictum „Apostolicos", infra Cs. XII. q. II. (cap. 13.). — *quibus hoc assignatur* (i. e.) conceditur, yconomo scil. et aliis dispensatoribus ecclesie. *in sextam partem:* ut, si prius solvebantur inde sex solidi, modo non solvantur minus quam[11] quinque. *tunc,* i. e. in eo casu. *constante nunc,* scil. cum in emphiteosim datur. *canonem* i. e. annuam pensionem. *totius temporis* preteriti. *deposite,* i. e. ruinose. *ut pensio minuatur in tert. part.* i. e. usque in tertiam partem, scil. ut duabus partibus subtractis non det nisi tertiam partem prioris pensionis. Vel dicas *minuatur in tert. part.,* scil. ut tantum tertia pars subtrahatur prioris pensionis, due autem persolvantur. *Sed melius dicitur omnino denegandas actiones* etc. Alibi habetur quod emptor habeat recursum ad eum, qui ei alienavit, infra Cs. XII. q. II. cap. Volterrane ecclesie (25.): sed credo quod hic de male fidei, ibi de bone fidei emptore agitur. — [Cap. 4.] *Precarie a nemine.* Hoc genus contractuum non reperitur in lege Romana; in legibus[c] namque precarium dicitur quod precibus petentis utendum[12] conceditur tamdiu, donec ille, qui concessit, patitur. Dicuntur autem hic[13] precarie usufructus prestationes in recompensationem[14] alicuius possessionis iure proprietario date. Sicut verbi gratia in casu huius decreti: Scanabicus habebat quoddam predium iuxta suburbana ecclesie beati Petri, vult ergo proprietatem huius predii tradere predicte ecclesie et de prediis ecclesie temporalem usumfructum percipere. Ista tamen talis commutatio in hoc decreto dicitur precaria, quia alterius partis precibus intervenientibus solet constitui. Dicit itaque concilium, qualiter iste precarie sint faciende: si enim Scannabicus vult usumfructum predii, quod tradidit ecclesie, in sua vita percipere, tunc solummodo duplum usumfructum acciperet[15] de agris ecclesie. Puta si L sextarios frumenti percepit de suo predio, C sextarios reciperet de fundis ecclesie. Si autem voluerit possessionem cum usufructu ecclesie consignare, tunc triplum usumfructum recipiet ex prediis ecclesie: ut si predium suum habet in fructibus L modios, ipse accipiet ex prediis ecclesie CL.[16] Ita tamen in utroque casu moderandum est, ut usumfructum quem pro recompensatione tali percepit in filios vel ad alias personas transscribere non possit. Has autem precarias facere a nullo ecclesia constringatur. Sic se casus habet decreti. Sunt et alie precarie vulgo in quibusdam locis sic

[c] l. 1. pr. Dig. de precar. 43. 26.

[11] *om. PS.* [12] *om. PS. Ms.* [13] hec *Tr.* [14] *Sec. Ms.* — cum recompensatione *Tr.* in compensatione *PC.* in recompensatione *PS. et alii nonn. (Av. h. l. text. plane corrump.).* [15] accipiet *Br. PC.* percipiet *Av.* . . usumfr. per annum accipiet *Tr.* [16] *Ms. om. v.:* Si . . . prediis ecclesie; *Br. om. v.:* ut . . . . ecclesie.

vocate, que emphiteotici contractus naturam imitantur:[17] qui de quinquennio in quinquennium renovantur, ut habetur in Burc. l. III. cap. Ut precarie.[d] Sed tam iste quam superiores locorum consuetudine adiuvantur, unde et locales sunt. Apud nos enim tales precarie non inveniuntur. *de qualitate convenienti* i. e. tale sit illud, quod dat, quale illud, cuius duplum vel triplum accipit. *in suo tantum nomine,* scil. ut, sicut predictum est,[18] usumfructum in alium non transferat. *quia sic eas.* Respondet tacite obiectioni, quasi quereret aliquis: Cur non potest plus accipere de bonis ecclesie? Quia ecclesiasticarum rerum dispensatores sumus, non domini, et ideo non possumus alienare, prout volumus. *sine licent. et cons. reg.* Hic enim agit[19] de ecclesiis, que erant de patrimonio regis.

Questio III. *Quid vero nomine cathedratici.* Cathedraticum dicitur illud, quod pro honore cathedre per singulos annos in sinodo solet dari episcopo a singulis presbiteris vel capellis.[1] Hoc autem vulgo dicitur alias[2] sinodaticum — quasi in sinodo datum, alias circata, alias parata. Quod autem dicitur quia hoc cathedraticum habere debet summam duorum solidorum, pro loco intelligendum est; in quibusdam enim locis datur amplius, in aliis vero minus. Quod autem in primo capitulo statuitur, ut episcopus plus quam cathedraticum ab ecclesia non exigat, intelligendum est preter tertiam illam, de qua supra in secunda questione diximus, et preterquam si necessitas pro negotio ecclesiastico aliquid amplius casualiter exigere suadeat, ut causa visitandi apostolica limina vel alio casu simili intercedente. — [Cap. 3.] *Unio* usque *pro regiis inquisition.* i. e. etiam si rex aliquid plus solito ab ipsis episcopis requirat. Et dicitur hic de illo episcopo, qui presidet ei ecclesie, que erat de patrimonio regis: que per singulos annos solebat aliquid regi offerre. Est ergo hoc localiter dictum. *decem mancipia,* i. e. decem familias vel domos cum habitantibus a se distinctas. Et hoc locale vel temporale est. — [Cap. 5.] *Nec numerus* usque *in electa.* Hic dicitur quod, in quacunque ecclesia quis vult, potest baptizari: quod etiam temporaliter est intelligendum, quando scil. diocesianis ecclesiis iura baptismalia nondum fuerant assignata. Hodie autem in tantum quelibet plebs ius baptismale sibi vendicat, ut ab eo titulum denominationis[3] habeat, ut scil. baptismalis ecclesia vocitetur. — [Dict. Grat. p. c. 5.] *Cathedraticum* usque *nec illa pars* etc. Hoc preter verum esse intelliges, si supra secunde questionis distinctionem factam

---

[d] Lib. III. cap. 169. (Migne t. cit., col. 706.) — postea Decreto insertum in (palea) cap. 5. Cs. X. Q. II.

[17] mutantur *Ms. Tr.* natura mutantur *Br.* [18] scil. ut supradictum est *PS.* [19] ait *PS.*

[1] capellanis *PS.* [2] *om. PS.* [3] denotationis *PS. Ac.* donationis *Br. Ms.*

cum capitulis assignatis diligenter inspexeris. — [Cap. 6.][4] *Quia* usque *angariis.* Angarie sunt personalia opera, que quis in sua persona implere cogitur. Parangarie sunt onera possessionibus imposita.[a] *indictionibus,* i. e. indictis operis vel expensis vel pensionibus.[5] *locales,* scil. clerici capellarum. *diocesiani.* Hii sunt clerici baptismalis ecclesie. — [Cap. 8.] *Inter cetera* et infra *monasterior. tamen basilicis,* i. e. capellis monasteriorum. Et intellige in eo casu, qui supra distinctus est, q. I. cap. I. Vel *basilicis monasteriorum* intransitive legatur, i. e.: eis ecclesiis, que sunt monasteria.

CAUSA XI.

Clericus quidam adversus alium[1] *clericum questionem de prediis agitavit.* Clericorum possessio circa duo versatur, scil. circa privatas proprietates et res ecclesiasticas; illis tanquam propriis incumbunt, istas velut commendatas administrant. Super has episcopus habet[2] potestatem gubernandi et disponendi, super illas autem non nisi diffiniendi, cum fuerint litigiose. Cum igitur supra tractaverit, qualiter circa res ecclesiasticas episcopus habeat potestatem gubernandi, non usurpandi, consequenti ordine nunc tractat[3], quomodo in litigiosis rebus clericorum potestatem habeat diffiniendi. Ubi docet generaliter: quomodo forum rei debeat actor sequi; de sententia episcoporum quod,[4] sive iusta sit sive iniusta, tenenda est. Agit etiam de excommunicatis et pena excommunicatorum, quomodo sit facienda excommunicatio et qualiter reconciliatio. Ut autem hec omnia etc.

Questio I. *Quod clericus* etc. Sciendum quod causarum alia est ecclesiastica, alia est forensis. Ecclesiastica vero aliquando criminalis, aliquando spiritualis tantum, aliquando pecuniaria vel patrimonialis. Item forensis bifario dividitur: alia est civilis, alia criminalis. Criminalis[5] causa ecclesiastica est, ubi agitur de ecclesiastico crimine; quod

---

[a] Cf. Gl. ordin. ad l. 11. Cod. de sacros. eccl. (I. 2.) v. Angariis; Epitom. exact. regibus, ed. Conrat p. 74., adnotation. editor. ad tit. VI. § 36.

[4] *Cod Av. in margine haec verba adnotat, qnae ad cap. 6. referenda sunt:* Munerum sive servitiorum sive operum quedam sunt personalia, quedam patrimonialia, quedam mixta. Personalia, que aliquis in propria persona domino suo persolvit, et hec dicuntur angarie; patrimonialia, que de rebus suis (*supple:* persolvit), et hec non alio nomine quam patrimonialia dicuntuꝛ; mixta, que et in propria persona et in rerum suarum donatione (!) fiunt, et hec parangarie dicuntur. — *Cf. Rogerii Summam Codic. libr. I. tit. II. (Bibliotheca iuridica medii aevi tom. I. p. 11.)* [5] . . vel expensionibus vel pensionibus *PS.*

[1] *V.* „quidam“, „alium“ *in editt. Decreti non reperiuntur.* [2] *Om. PS.; pro* has *ibid. mend. legit.* hanc. [3] *PS. om.* nunc; *nonn. hab.:* nunc tradere incipit [4] quomodo *Ms.* que *Av.* [5] Civilis *PS.*

autem sit ecclesiasticum crimen, quere supra Cs. IV. q. I. (c. 2.). Spiritualis ecclesiastica est, ubi agitur de spiritualibus rebus ecclesie vel sacramentis vel ecclesiasticarum personarum officiis,[6] ut de decimis, de oblationibus, de matrimoniis, de excommunicationibus et similibus. Pecuniaria ecclesiastica: in qua agitur de secularibus et temporalibus rebus ecclesiarum, ut de prediis, iumentis[7] et similibus. Forensis criminalis, ubi crimen forense intenditur; est autem crimen forense illud, cuius examinatio et condempnatio ad secularem iudicem pertinet, ut crimen lese maiestatis et incendiorum et alia, quorum exempla sunt infinita.[8] Causa autem forensis civilis est, in qua agitur de privatis cuiusque persone — clerici vel laici — rebus vel statibus,[9] ut de agro Marcelli, de libro Iohannis et similibus. In his autem casibus clericus vel laicus a clerico vel laico convenitur.[10] Itaque in criminali ecclesiastica causa et clericus et laicus a clerico vel a laico convenienter[11] pulsari potest, sed non nisi apud ecclesiasticum iudicem, ut infra e. q. c. Si quis cum clerico (45.). In spirituali ecclesiastica similiter indistincte clericus vel laicus poterit convenire vel conveniri, sed tantum apud ecclesiasticum iudicem; nam potestas secularis de divinis huiusmodi rebus diffinire non potest, ut notatur supra dist. X. ex illo capitulo Quoniam idem (8.). In pecuniaria ecclesiastica similiter sine personarum distinctione fieri potest conventio, sed non nisi ante iudicem ecclesiasticum, quoniam disponendi de facultatibus ecclesie nulla potestas laicis tribuitur, ut supra dist. XCVI. c. I.; in quo casu illud Innocentii intelligitur: Si que cause (c. 26.) infra e. q. Nisi iudex ecclesiasticus vel non potuerit vel noluerit de illa pecuniaria[12] causa cognoscere; tunc enim, ut quidam de antecessoribus nostris tradiderunt, poterit secularis iudex impetrata licentia ecclesiastici iudicis eius auctoritate causam ipsam diffinire et discutere. Denique in criminali causa forensi multa differentia[13] adhibenda est in his, qui conveniunt vel conveniuntur. Refert hic enim, utrum clericus clericum, vel laicus laicum, vel laicus clericum, vel clericus laicum conveniat. Si enim sit clericus qui accusat de crimine forensi vel clericum vel laicum, non potest accusationem proponere apud iudicem secularem; unde dicitur in concilio Agathensi quod clericus non audeat proponere criminale negotium in iudicio

---

[6] ubi ag. de ecclesiasticis ecclesie vel ecclesiarum off. *PS.* — *Br. om. v.:* eccles. person. [7] *Sic PS.; nonn. add.:* pecoribus [8] *Sec. Av.* — *Br. loco verb.* et alia . . . . infinita *hab.:* et sic de aliis. — *Codd. PS. Ms. utramq. lection. inser. text. interpol. h: m.:* . . . et incend. et sic de aliis et alia, quorum exempla sunt infinita. [9] cuiusque personar. reb. cl. v. laici vel stat. *PS.* [10] *Sec. PS.* — In his omnibus causis aut cler. aut laicus etc. *alt. lect.* [11] *V.* a cler. . . . convenienter *om. PS.* — *In Br. et al. nonn. v.* convenienter *non legitur.* [12] pecuniar. vel patrimoniali *PS.* [13] *Sic PS.;* discretio *alt. lect.*

seculari, ut infra e. q. cap. Clericum (17.); in quo casu loquitur et[14] illud „Nullus clericus“ (c. 33.) infra ead. q. Si autem clericus clericum apud iudicem civilem criminaliter vel civiliter provocaverit, uno minus de quadraginta ictus accipiet,[15] si iunior fuerit; si vero honoratior, triginta dierum conclusione mulctabitur, ut in Burch. libro XVI. c. Ut nullus.[a] Secundum concilium Milevitanum causam perdat et a communione excludatur, ut infra ead. q. c. Inolita (42.). Quid igitur fiet? Et poterit clericus in hac causa sive contra clericum sive contra laicum accusationem proponere apud ecclesiasticum iudicem; unde illud Carthaginiensis concilii:[16] „Episcopus si clerico“, supra Cs. VI. q. II. c. I. Si autem iudex ecclesiasticus noluerit causam recipere, poterit clericus tunc in curiam principis introire, non ut ab eo cognitionem publicorum iudiciorum postulet, sed ut episcopale iudicium impetret, scil. ut princeps mandet episcopo iudicare de illa causa secundum ecclesiasticam censuram, ut infra q. ead. c. Placuit ut quicunque (11.). Porro si in hac causa laicus pulset alium siquidem laicum, poterit eum indistincte ante secularem iudicem producere quasi ad forum suum; unde dicit Adrianus quia laicus pulsatus de crimine non audiatur, i. e. non cogatur audiri, nisi in foro suo, infra ead. q. c. antepenult. Si vero ipse pulsatus patiatur ante iudicem ecclesiasticum se adduci, tunc quidem non prohibente iudice seculari poterit ecclesiasticus iudex cognoscere, non tamen ut penam legalem, sed canonicam pronuntiet inferendam. Non enim causam criminalem, ubi sanguinis effusio vel corporale aliquod supplicium poscitur, ecclesiam convenit discutere vel terminare, ut infra Cs. XXIII. q. ult. capp. Sepe (29.), His a quibus (30.); in quo casu illud intelligitur, quod dicitur in fine illius capituli „Nullus episcoporum“, infra Cs. XV. q. IV. c. I. Si autem ipse laicus in hac causa pulset clericum, tunc secundum autenticum poterit eum ad secularem iudicem trahere, ita tamen ut iudex secularis non ante puniat clericum criminis convictum, quam a suo episcopo dignitate privetur, ut infra e. q. c. Si quis cum clerico (45.). Canones tamen in hac causa clericis clementius provident, ut scil. etiam in ista causa criminali non possint trahi ad forense iudicium, ut infra cap. I. et IV.[17][b] notatur — et item illud Adriani „Clericus sive laicus“, infra e. q. cap. antepenult. et penultimum. Nisi cum permissione proprii episcopi, ut infra ead. q.

---

[a] Libr. XVI. cap. 21. (Migne t. 140. col. 912.) — quod capitulum postea Decreto insertum est in (palea) c. 6. Cs. XI. q. I. [b] Quod editiones Decreti paleam (c. 2.) interponentes exhibent in cap. 5. h. q.

[14] *Pro* „loquitur et“ *PS. hab.:* legitur. [15] una minus accipiat percussiones XL. *PS.* [16] Carthag. conc. *om. PS.* [17] *Av. perperam allegat c. I. et III. et IV.; fortasse Rufinus scripsit:* „I., II.“ *(q. in edit. Decr. e. III.),* „IV.“

c. II.,[c] item illud: Clericum nullus (17.), et item illud Gregorii „Fratris" (40.). Sed quid, si episcopus permiserit, clericus tamen trahi noluerit?[18] Et putem clericum in hac parte non esse cogendum. Episcopi autem et sacerdotes nulla ratione pro aliqua causa apud iudicem secularem possunt accusari, quia iudices seculares de eis iudicare non possunt, ut infra c. V.;[d] item illud Gregorii „Sacerdotibus" (c. 41.) infra e. q., et supra dist. XCVI. cap. Si imperator (11.) et item Cs. II. (q. I.) c. Inprimis (7.), et infra Cs. XXI. q. ult. c. ult. Quid igitur faciendum erit? Conveniatur clericus vel episcopus ante iudicem ecclesiasticum, et postquam ibi fuerit de crimine forensi legittima probatione convictus, si adeo horrendum crimen fuerit, spoliabitur proprie dignitatis officio et dimittetur post hec, a seculari iudice[19] secundum leges publicas puniendus. Quod videtur quodammodo conici ex sensu illius capituli „Statuimus" (31.) et item ex illo cap. „Si quis sacerdotum" (18.), ut infra eadem q.[20] Novissime si causa civilis atque forensis fuerit, tunc generaliter illa regula observabitur, scil. ut actor forum rei sequatur; unde illa capitula Christianus (12.), Silvester (13.), Relatum (14.), Experientie (15.), Si quisquam (16.), Si qui ex fratribus (32.) infra ead. q. Excipiuntur publice penitentes: qui, si civilem causam contra aliquem habuerint, apud iudicem ecclesiasticum suam debent exercere actionem, ut infra e. q. c. Aliud quidem (34.). Denique notandum est quod cum clericus apud non suum iudicem convenitur, aut invitus trahitur aut sponte vadit. Si invitus trahitur et contra eum sententia fertur, lata contra eum sententia nullas vires habebit, ut infra e. q. cap. penult. et supra Cs. III. q. VIII. c. I. Si autem sponte ierit fueritque causa criminalis, deponatur, etiamsi a iudice seculari innocens pronuntietur. Si autem civilis utique forensis, dabitur ei optio, ut, si vicerit apud secularem iudicem, aut perdat causam aut amittat officium,[21] ut infra e. q. c. Placuit (43.). Si autem contra eum fuerit lata sententia, tunc ipsa firma erit non propter auctoritatem secularis iudicii, sed pro odio contumacis clerici; nichilominus tamen condempnabitur ab officio. Et hoc potest obtineri ex similitudine illius paragraphi „Sed istud

---

[c] Quod in editt. Decr. est tertium cap. h. q. [d] Quamvis haec allegatio conveniat ad sententiam capituli quod editiones Decreti quinto loco ponunt, tamen ad cap. VIII. edition. referenda videtur, quia vero propius est editionum capp. II. VI. VII. — quae paleae sunt — temporibus Rufini Decreto nondum fuisse inserta. (Vid. quae Friedberg. adnotav. in n. 9. 42. 53. h. q.)

[18] noluit *PS.* [19] ad secularem iudicem *Ms.; cett. codd. conv. c. textu.* [20] *H. l. librarior. socord. in PS. et Ms. repetuntur v.:* item ex illo cap. [21] *Sic text. h. l. videtur emendand. — PS. hab.:* . . . . . apud sec. iudicem, ut perdat causam aut am. off.; *alior. lect.:* . . . ap. sec. iudicem (*Ms. Br.:* ap. seculare iudicium) causam, aut perdat eam aut am. off. (*Ms.:* dimittat off.).

Augustini", infra Cs. XXIV. q. I. (Dict. a. c. 40.). Et hoc quidem in civili et privata causa; si autem in pecuniaria sive spirituali ecclesiastica sponte ad iudicium seculare pergit, tunc quidem causa ecclesie in nullo periclitabitur, quia delictum persone in dampnum ecclesie non est convertendum, ipse tamen censura canonica punietur.

[Cap. 1.] *Nemo unquam,* i. e. ullo modo, *episcopum* etc. *(ap. iud. sec. accus. presum.),* nisi permittente episcopo, sicut supra dictum est in distinctione et infra proximo cap. habetur.[22] — [Cap. 5.] *Continua* usque *ut nullus episcoporum* — hoc absolute verum est — *vel eorum, qui eccles. necessitat. (. . . pertrahantur)* subaudi: sine permissione proprii episcopi. *ordinariorum,* publicam iurisdictionem habentium ab imperatore, ut sunt presides. *extraordinariorum,* i. e. iurisdictionem nullam habentium ex officio suo, sed ex[23] delegatione, ut delegati. *a nemine* laico. Hoc specialiter in episcopis dicitur et sacerdotibns. — [Cap. 9.] *Testimonium.* Hoc intelligitur, quando laicus in criminali causa apud iudicem secularem pulsatur. *in publico.* Signatur contrarium supra dist. XXIII. c. Illud (5.), sed hoc ibi determinatum invenies. *Nec honore,* i. e. speciali iure, *nec legibus,* i. e. iure communi, *flagitetur,* ut ad iudicium venire cogatur. *admitti,* ut quemlibet. *excepta* (scil. *dignitas*), ne invitus ad testimonium ducatur. *confunditur:* ut non sit differentia inter episcopos et alios clericos. — [Cap. 12.] *Christianis.* Idem est casus huius decreti et sequentis. Duos[24] servos suos quidam manumiserat, Silvestrum scilicet et Faustinum, qui eodem manumissore vivente clerici sunt facti. Heredes autem manumissoris cum matre Theodora volebant eos revocare in servitutem;[25] quidam etiam archidiaconus ex parte illius Theodore impetraverat[26] ab imperatore, ut eos ad secularem iudicem pertraheret. Scribit ergo Gelasius, ne hoc fiat; mandat etiam cuidam comiti, ut istis clericis patrocinetur.[27] — [Cap. 18.] *Si quis sacerdotum.* Dixerat clericos non nisi ante suum episcopum esse conveniendos; sed quoniam quidam clericorum ex contumacia iudicia episcoporum respuunt et coniurationes contra eos faciunt, ideo continue octo capitula subiungit, in quibus contumaces, inobedientes et coniurantes[28] dampnandos ostendit. — [Cap. 19.] *Petimus* usque *appetitus,*[29] i. e. aliqua iniuria lacessitus. — [Cap. 20.]

---

[22] . . in dist. et in proxima causa hab. *Br.;* . . . supra dict. e. et in prox. causa hab. vel prox. capitulo *Tr.* [23] *Loco verb.* sed ex *PS. mend. leg.:* et. [24] Bonos *PS.* [25] . . . c. matre vol. vocare in serv. *PS.* [26] quid. autem arch. ex p. heredum imp. etc. *PS.* [27] *In margine cod. Av. adiecta est explic. cap. 15.:* Experientie tue. Hoc cap. plane habetur quod clerici tantum coram ecclesiastica persona possunt conveniri, convenire autem etiam coram seculari iudice. Sed refert, an sit causa criminalis, an pecuniaria: si enim criminalis, utpote ubi exigitur effusio sanguinis, non licet; alias autem licitum est, ut habetur cap. III. Clericum. [28] et coniur. *om. PS.* [29] *Cf. text. edit. Rom. h. l.*

Istud. Casum huius decreti quere ex illo capitulo Pudenda (33.), infra Cs. XXIV. q. I. — [Cap. 21.] *Coniurationum.* Coniuratio est plurium contra aliquem[30] in unum illicite facta iuratio. Hec autem iuratio sive conspiratio non tantum, si animi perversitate fiat, dampnatur, sed etiam si bono zelo contra dissipatorem[31] episcopum vel prelatum ineatur,[32] coniuratio est dicenda et penitus reprobanda, ut infra cap. V.[33] — [Cap. 25.] *Si qui clericorum* etc. *rebelli . . . coniuratione se in unum collegerint. auctoritate* canonum hoc interdicente. *supra,* id est contra *sacras scripturas.*[34] — [Cap. 29.] *Te quidem* usque *neque cognitorem secularium negotiorum.* Alibi dicitur quod episcopus potest causas diiudicare exceptis criminalibus; unde concluditur quod secularium causarum cognitores esse possunt, infra Cs. XV. q. IV. c. I. Sed hic negotia secularia litigiosas causas laicorum dicit, quas episcopo[35] tractare dissuadetur; alia autem negotia, scil. ecclesiastica de rebus seculi, episcopo iudicare conceditur et etiam inter laicos de pace componenda, ut supra dist. XC. cap. Precipimus (11.). — [Cap. 31.] *Statuimus* etc. *ante examinatum iudicium,* i. e. antequam iudicium examinetur. Et hoc, cum notorium est et manifestum; nam manifesta accusatione non indigent. Vel[36] *ante exam. iudic.,* i. e. ante discussionem pene. — [Cap. 35.] *Quicumque litem.* Lex ista et auctoritate canonum et constitutione legum et ecclesiastica[37] consuetudine est abolita.[38] *Testimonium etiam ab uno* etc. (cap. 36. edit.).[39] Et hoc similiter per prefata iudicia[40] est reprobatum. — [Cap. 45.] *Si quis cum clerico* usque *sine dampno,* i. e. sine exactione sportularum. *dilatione* nimia, que scil. excedat duos menses. *sine scriptura,* si voluerit episcopus. Et est hoc speciale in episcopo et civili causa;

---

[30] *Sec. PS.; nonn. add.:* vel aliquos [31] dispensatorem *PS.* [32] oriatur *PS.* iuratur *Ms.* iniatur (!) *Tr.* [33] *Cod. Av. in marg. add.:* ubi dicitur „nullis excusationibus" *(cf. cap. 25.).* [34] *Tr. hic interpol.:* scil. ultra, quam precipiant sacre scripture. — *Cod. Av. in marg. affert explication. verbor. Gratiani* „His ita respondetur" *(Dict. Gr. ps. II. § 1. a. cap. 27.) et cap. 27.:* M. (magister) stans pro parte actoris quasdam ponit rationes (*supra h. v., quod expunct. e., ead. manus scr.:* solutiones), quam (!) postmodum infirmat. *(Cap. 27.)* Si tributum. Non causam ut causam ponit; loquitur enim Ambrosius in hoc cap. contra Auxentium volentem dare eccclesiam heretico. Quod omnino reprobat Ambrosius, quasi dic.: tributa exigere vel agros vendicare licitum esse imperatori aliqua videretur esse ratio, licet non sit; sed dare ecclesias nulla. Dare tributum de prediis ecclesie non licet, nisi [de his,] que cum onere transierunt ad ecclesiam. [35] *Corr. pro* episcopus, *q. codd. hab.* (*exc. Cl., qui text. licent. mutat. praebet:* que episcopis tr. dissuadet). [36] *om. PS.* [37] contraria *Av.* [38] *Cod. Av. in margine adnotat:* M. G. b. Alii dicunt huic legi non esse derogatum, sed simpliciter tenendam. Et maxime de sede apostolica etiam in criminali causa, quia et, si rex Francie (*cod.:* fra) comiti T. cingulum milicie velit solvere, potest ille appellare sedem apostolicam vel ad ipsam transferre iudicium. Criminalia tamen apostolicus non per se, sed per alium discutiat. [39] *V. quae refert Friedberg. in adnotat. 351. h. l.* [40] *Rec. ex PS. Av.;* testimonia *alt. lect.*

nam in criminali secus est, ut supra Cs. II. q. I. in fine illius[41] capituli Inprimis (7.). — [Cap. 48.] *Clericus* usq. *in foro suo,* ut scil. clericus apud iudicem ecclesiasticum, laicus apud civilem iudicem audiatur. — [Cap. 49.] *In clericorum* etc. *non a suo,* id est eccclesiastico iudice. — [Cap. 50.] *Quia res in litigio posita.* Litigiosa res est, de cuius dominio causa movetur inter petitorem et possessorem iudiciaria conventione vel precibus principi oblatis et iudici insinuatis ac per hoc futuro reo cognitis. Prohibetur autem[42] alienatio rei litigiose adeo, ut emptor qui sciens emit pretium amittat; qui autem ex donatione eam accepit, in estimatione tertie partis puniatur,[43] contractu in irritum revocando. *transferri* quoad proprietatem. *quisquis* alius ab eo, qui possidet.

Questio II. *Quod vero culpa illa suspensione sit digna.* Hec questio ita expedita est quod mora non indiget: ex illo cap. supra q. I. c. Inolita (42.).

Questio III. *Sed ponatur quod hec culpa.* Quoniam hec questio maxime auctoritate sententie nititur, ideo videndum est, quomodo[1] sententia iusta vel iniusta dicatur. Sententia itaque alia est preceptionis, alia condempnationis. Et quidem sententia condempnationis iniusta tribus modis dicitur: ex causa, ex ordine, ex animo. Ex causa, cum causa non subest, ex qua reus dignus est dampnari; ex ordine, ut cum non servata integritate iudiciarii ordinis sententia profertur in reum; ex animo, ut cum iudex timore vel odio vel ira vel aliqua carnali gratia dampnationis profert sententiam. Similiter iusta dicitur tribus modis: ex causa, cum subest; ex ordine, cum iudiciarius ordo servatur; ex animo, quando bono animo sententia pronuntiatur. Isti tres modi octo differentias pariunt. Nam sententia ex causa et ordine et animo iusta est aliquando, aliquando ex his tribus modis iniusta; aliquando est iusta ex causa tantum, aliquando ex ordine tantum, aliquando ex animo tantum. Similiter est iniusta aliquando ex causa tantum, aliquando ex ordine tantum, aliquando ex animo tantum.[2] Cum itaque iusta est sententia condempnationis his tribus modis, omnino servanda est et nunquam retractanda; unde illud Gregorii „Cum pie“, infra Cs. XXV. q. II. (c. 9.), et supra Cs. VI. q. IV.[3] cap. Quod bene (6.), et infra Cs. XXXV. q. IX. cap. I. et II. Cum autem iniusta[4] est illis tribus modis, parendum quidem est ei,

---

[41] huius *PS.* [42] *om. PS.* [43] *Av. textum interpol. h. m.:* . . . qui sciens et discretus emit, et emptum et precium amittat; q. a. ex don. eam acc. (*suprascr.:* vel qui nesciens emit), in estim. tertie p. (*suprascr.:* vel, secundum alios, quarte) puniatur etc.

[1] que *Av. Ms.* quando *Tr.* [2] *Loco verb.* aliq. ex c. . . . animo tantum *PS. perperam hab.:* tantum his tribus modis supradictis. [3] *Codd. mend. alleg.* „q. ult.“ *(i. e. V.)* [4] iusta *PS. (mend.)*

donec per[5] maiorem iudicem retractetur, ut infra cap. IV., — ne forte ex ipso contemptu sententie culpabilis fiat, ut ait Gregorius in fine illius paragraphi „Cum ergo sententia“, infra ead. q. (a. c. 78.) Cum autem iusta est ex causa tantum, similiter est ei obediendum, quia, etsi quantum ad se et iuris ordinem iniuste te condempnet, tu tamen dampnari merebaris. Cum autem ex ordine tantum est iusta sententia, retractari quidem potest per appellationem, sed interea tamen est ei acquiescendum, ut infra I. cap. dicitur; et item illud Urbani „Quibus episcopi“, infra e. q. (c. 27.). Cum vero tantum ex animo iusta est, retractari quidem et per condempnantem et per maiorem iudicem potest, sed tamen interea contempnenda non est — non dico propter sententie momentum,[6] que nulla est, sed propter dignitatem condempnantis[7] episcopi. Similiter dicendum est in omni sententia condempnationis, que fuerit iniusta ex ordine. Quando autem iniusta est ex causa tantum, aliquando nullum in condempnato delictum est, quo sit condempnatione dignus, aliquando non est illud crimen, super quod fertur sententia, sed aliud, quo dignus est condempnari: tunc quidem in utrolibet casu sententia poterit retractari, interea tamen contempni non debet, ut infra ead. q. § Cum ergo (Dict. post c. 77.). Cum vero est iniusta ex ordine tantum, tunc similiter ei obediendum est, tamen retractanda est, ut supra Cs. II. q. I. c. V. Cum autem iniusta tantum ex animo, tam est observanda quam nullo modo retractanda. Illud autem diligenter observandum est quod quecunque sententia iusta ex ordine non est retractanda, nisi interposita appellatione ad maiorem iudicem. Excipitur sententia, que circa spiritualem vel criminalem causam versatur, ut: excommunicationis, decimationis, oblationis, diocesis, et similium. Quam quidem sententiam ipse qui pronuntiavit, quandocunque[8] errorem deprehenderit, revocare poterit, ut infra Cs. XXXV. q. IX. c. III. Hoc totum est exaudiendum, quando a suo iudice aliquis condempnatur. Ceterum ubi a non suo iudice vel ab eo, qui neque ex delegatione neque ex officio condempnare potest, fertur sententia, tunc nullatenus ei obedire constringitur. De primo casu habetur supra Cs. III. q. VIII. c. I.; de secundo habetur infra e. q. Cui illata est (cap. 46.).

De sententia igitur condempnationis egimus, nunc de sententia preceptionis agamus. Sciendum est igitur quia prelatus aliquando precipit aliquid contra Deum, aliquando non. Si precipit aliquid, quod sit[9] contra Deum, non est ei ullo modo obediendum, ut infra

---

[5] *Av. hic interp.:* per condempnantem vel [6] pr. sententiam, que etc. *Br. Ms. PC.* [7] condempnatoris *Av.* condempnationis *PS.* (*in h. cod. excider. v.:* episcopi . . . . sent. condempnationis). [8] *Sec. Av.; cett. text. corrump.* (i. q. pronuntiat, qui nunc quidem errorem etc. *PS.*) [9] *V.* „aliq. q. sit“ *om. PS.*

ead. q. capp. Si quis episcopus aut abbas (91.), Non enim (92.),[10] Si Dominus (93.). Cum autem precipit quod contra Deum non est, si preceptum sit[11] de his, que pertineant ad eius prelaturam, omnino est ei obediendum, ut infra e. q. capp. XI. XII. XIII. XIV. et item (cap. 94.) „Iulianus". In quo etiam casu intelligitur illud decretum in principio „Si quis sacerdotum" supra q. I. (c. 18.), et item illud „Qui suis episcopis" supra dist. XCIII. (c. 9.) Si autem preceptum non sit de his, que ad prelati pertinent potestatem, tunc quidem subiecto liberum erit obedire vel non obedire,[12] nisi talis sit subiectus, qui per omnia suam voluntatem frangens prelato suo se in totum subdidit,[13] ut monachus abbati, regularis canonicus priori. — [Cap. 1.] *Sententia* et infra *timenda,* ideoque tenenda, ut in distinctione premissa dictum est. — [Cap. 2.] *Si quis a propr. episc. excommunic. e.* Quoniam de excommunicatis longus et proprius tractatus hic occurrit, ideo de excommunicatione compendiosum documentum tradamus considerantes,[14] quid sit excommunicatio et quot modis dicatur, et que pena eos maneat, qui, cum sint excommunicati, communicant, et qualiter sint puniendi qui excommunicatis communicant.

Est itaque excommunicatio a communione ecclesie separatio. Excommunicatio duobus modus dicitur: dicitur enim excommunicatio ab ecclesia vel sacramentis ecclesie facta separatio, dicitur enim excommunicatio ipsa anathematizatio. Ut hoc evidentius intelligatur, sciendum est quod ille, qui excommunicatur, aliquando notatur sua propria sententia,[15] aliquando sententia ecclesiastica. Item cum notatur ecclesiastica sententia, aliquando notatur sententia purgatoria, aliquando interemptoria. Item cum notatur ecclesiastica sententia,[16] aliquando penitens[17] a sacramentis abducitur, aliquando contumax anathematizatur, i. e. a fidelium consortio penitus excluditur. Notatur autem quis propria sententia, quando alicuius peccati criminalis conscientia remordente non presumit sacramentis dominicis communicare. De hac excommunicatione habetur[18] iufra de penit. dist. I. „Item" (Dict. Gr. § 11. p. c. 87., l. c.); de excommunicatione, qua per sententiam ecclesiasticam penitens a sacramentis ecclesie separatur, habetur supra dist. L. cap. Accedens (10.) et Cs. II. q. I. c. Inprimis (7.) et in pluribus aliis locis. De excommunicatione, qua contumax anathematizatur, in omnibus fere huius questionis capitulis dicitur, ubicunque de excommunicatis agitur. Prima excommunicatio non solet fieri nisi de occultis peccatis, secunda fit tantum de manifestis et

---

[10] *Cf. adnotat. 960. edit. Friedb. i. h. quaest.* [11] est vel sit *PS.* [12] vel n. ob. *om. Br. — PS. perperam leg.:* liberum ob. v. n. o. potest [13] subdit *PS.* [14] . . comp. tractatum trad. hic consid. *PS.* [15] culpa *PS. (sed haec lectio mend. e.)* [16] *V.* aliq. notatur . . . . . ecclesiastica sent. *ex cod. PS. inser.; in pl. codd. om.* [17] *om. PC. Cl.* [18] De h. exc. Ambrosius ait infra etc. *Ms.*

criminalibus, tertia de nullo unquam[19] crimine facienda est, nisi ex contumacia satisfacere noluerit qui crimen commisit. Hoc autem, quod de secunda et tertia excommunicatione[20] diximus, notatur in illo capitulo: Nemo episcoporum (c. 41.), infra ead q. Denique si qui in excommunicatione adhuc manentes communicaverint, si quidem laici fuerint, difficilius recipientur ad veniam, ut infra e. q. c. Qui iubente (39.). Si vero clerici fuerint qui excommunicati erant, videndum erit, utrum solummodo sint officio privati an etiam anathematizati. Si enim officio sint privati et interea, antequam restituantur, officia celebrare presumpserint, ex rigore canonum nunquam ulterius ex hoc ipso ad hoc officium pristinum reparari poterunt, ut infra cap. V. et VI.; ex dispensatione tamen poterunt restitui, ut notatur ex illo capitulo „Que de causa" (9.) supra Cs. II. q. V., presbiteris qui huiusmodi facere ausi sunt trium annorum satisfactione punitis, ut infra ead. q. cap. penult. Anathematizari autem non debent clerici, nisi pro re difficili et multa contumacia. In qua anathematizatione positi, si cum aliis communicaverint vel officium celebraverint, pro contemptus duplicatione merebuntur inreparabiliter deponi.

Nunc, qua pena feriantur illi, qui excommunicatis communicant, videndum est. Igitur ante alia sciendum est quod solummodo illis excommunicatis communicare interdicimur, qui tertia excommunicatione excommunicati sunt, scil. anathematizatis. Horum alii nominatim, alii generaliter sunt anathematizati; istis quidem communicare prohibemur in colloquio, in convivio, in oratione, in eucharistie communione et in osculo. Item pro communicatione cum excommunicatis duplex pena in ecclesia contrahitur: una excommunicationis, altera extra venientis ecclesiastice severitatis; prima insensibilis, secunda sensibilis. Si quis igitur non nominatim sed generaliter excommunicato, i. e. anathematizato, communicaverit, utique extraordinarie puniendus est, quia eius penam determinatam in canonibus non legimus. Si autem nominatim excommunicato, i. e. anathematizato, quis communicaverit, eo ipso penam excommunicationis contrahit, ut infra ead. q. Cum excommunicato (c. 18.). Qui insuper etiam ecclesiastica exterius severitate punitur; nam et ipse per sententiam episcopi in ecclesia publice notabitur, ut infra e. q. Qui communicaverit (c. 19.). Si autem satisfecerit, si quidem laicus fuerit, quadraginta diebus in pane et aqua et sale peniteat, ut in Burc. l. XI. cap. Si quis sponte;[a] clericus vero secundum rigorem canonum deponetur, ut infra eod. cap. Presbiter autem, qui nominatim anathematizatis sacramentum

---

[a] Lib. XI. c. 40. (Migne t. 140. col. 867.)

[19] *om. PS.* [20] *Av. perper. leg.:* de prima, secunda et tercia etc.; *item Br.:* de prima et tercia. — *PS. om. v.* „excommunicatione".

communionis dederit, omnino sacerdotali officio privatus manebit, ut infra Cs. prox. q. II. c. Qui et humanis (24.). Ab his denique communicantibus nominatim excommunicatis excipiuntur illi, qui ignorantia vel aliqua domestica vel adventitia necessitate nominatim excommunicatis communicant, ut infra e. q. cap. Quoniam multos (103.); et item illi,[21] qui eis communicant[22] in colloquio, quod ad ipsam tantum excommunicationem pertineat, ut infra e. q. c. Cum excommunicato (18.). Qui vero communicanti nominatim anathematizato communicaverit,[23] contra canones[24] quidem facit — unde illud Gregorii „Rogo", infra e. q. (cap. 25.) –, non tamen propterea et ipse anathematizatus erit, quia ercommunicatio non transit in tertiam personam, ut infra e. q. Quoniam multos (103.). Sed opponitur de Anastasio, qui eo ipso excommunicatus habitus est, quia communicavit Fotino communicanti Achatio nominatim excommunicato: supra dist. XIX. c. penult. Sed ibi etiam Fotinus nominatim excommunicatus fuerat, quia Achatio communicaverat. Vel communicatio ibi intelligitur in consensu heresis: quia Anastasius Fotino in heresi communicabat,[25] quia Fotinus heresim Achatii sapiebat, ideo patres illius temporis Anastasium excommunicatum habebant ut Achatium. — [Cap. 4.] *Si episcopus forte* usque *qui iuste* quantum ad causam; certum est enim quia iniuste eum excommunicaverat[26] quantum ad ordinem et animum. De utroque notatur in principio capituli: et quidem de animo, cum dicitur *iracundus;* de ordine, cum dicitur *cito.* — *ut communioni societ* etiam in colloquio, si episcopus anathematizavit eum. Vel non *societ communioni,* i. e. non audiat eius officium, si tantum[27] ab officio episcopus eum suspendit. — [Cap. 6.] *Si quis episcopus* et infra *locum satisf. habere.* Hoc ad terrorem dictum est. Vel ideo dicit hoc, quia, si accusatus de aliquo crimine vel offensa ab ipso episcopo fuerat excommunicatus et postea, antequam reconciliaretur, ministrare presumpserat, nunquam illius criminis vel offense satisfactio, i. e. purgatio, ab eo recipietur. — [Cap. 10.] *Teugualdum.* Teugualdus et Gunthardus fuerunt duo archiepiscopi,[28] qui causam Lotarii regis, quam habebat cum Theberga et Gualdrada, a domino papa susceperunt diffiniendam. Quam per cupiditatem iniuste determinaverunt, pronuntiantes Tebergam — que erat legittima uxor — dimittendam et Gualdradam pellicem tenendam. Et insuper violaverunt sententiam, quam sedes apostolica emiserat in Engeltrudam

[21] *om. PS.* [22] *Ms. Tr. add.:* causa corripiendi *(glossema in text. receptum.)* [23] *Sec. Av. (cf. etiam cap. 25. allat.), quia cett. text. corrupt. praeb.* (Q. v. excommunicato nom. i. e. anathematizato comm. — *Cl. loco v.* anathematizato *hab.:* excommunicato anathema). [24] causam *PS. (mend.)* [25] *PS. perperam legit:* quia Achatius heresi Fotini comm. [26] *Sic PS.* — quia iniusta erat *Br.* quia iniuste eum eiecerat *alior. lect.* [27] *Rec. ex PS.; pl. mend. leg.:* tamen [28] Teugualdus et Ginnatius f. d. episcopi *PS.*

uxorem Bosonis. Pro his offensis vocati sunt ad synodum, et ex propria confessione convictos deposuit eos apostolicus.[29] Et hoc dicitur hic: *Teugualdum Treverensem* etc. *et Guntardum Agripine Colonie archiepiscopos* usque *iudicamus ab omni officio sacerdotii manere penitus alienos, nos,* dico, *diffinientes* eos *consistere exutos regimine episcopatus.* Illos, dico, *archiepiscopos nunc coram vobis et sancta synodo suggestor.*[30] *insinuatione,* id est proprie scripture confessione, et *ore proprio multis coram positis affirmantes, qualiter causam Lotharii recognoverint et iudicaverint* etc. Ipsos etiam dico *publice* et *viva voce confitentes se violasse sententiam, quam a sede apostolica* etc.[31] — [Cap. 24.] *Ad mensam quippe paganorum.* Huic signatur contrarium infra XXVIII. Cs. q. I. cap. Omnes (14.): sed specialiter de Iudeis facta est illa prohibitio, ideo quia ipsi per abusionem scripture in nonnullis fidem Christi subvertunt[32] et christianorum cibos contempnunt; gentiles autem non sic, et propterea ad eorum mensam non prohibemur[33] accedere. Item assignant aliud contrarium in Burc. lib. IV. cap. Catecumini;[b][34] ibi namque dicitur ex concilio Magotiensi quod catecumini non debent cum baptizatis comedere[35] nec eis[36] osculum dare: quanto magis gentilis, scil. non debet cum baptizatis manducare. Sed ibi agitur de neophitis, qui, cum noviter baptizati fidem Christi suscepissent, prohibebantur convivari statim cum gentilibus, ne eorum colloquio vel conversatione facile retraherentur a fide. — [Cap. 36.] *Rursus constitutum est.* Quidam clerici in iudicio de criminibus[37] convicti erant, calliditatibus adversantium occurrere nescientes;[38] nolebant tamen parere sententie episcoporum super illis criminibus late, propter quod episcopi excommunicaverant eos. Dicit ergo concilium, ut, si forte clerici putant se iniuste de illis criminibus[39] esse dampnatos, infra annum excommunicationis facte representent se coram suis excommunicatoribus, ut se innocentes ostendant eorum criminum, pro quibus fuerant condempnati. Si autem venire infra annum distulerint, admittentur

---

[b] Lib. IV. cap. 95. (Migne t. c., col. 744.)

[29] *om. PS.* [30] *Cf. adnotat. 117. edit. Friedberg. — Tr. hab.:* sub gestorum; *Br.:* subiectorum [31] *In marg. cod. Av. haec cap. 14. explicat. legitur:* Absit, ut quidquam sinistrum . . apost. gradui etc. Hinc videtur haberi quod sacerdotes omnes loco apostolorum sint habendi, cum dicitur: apostolico gradui succedentes. Sed notandum quod non dicitur „loco apostolorum", sed „gradui apostolico". Soli enim episcopi loco apostolorum, sacerdotes loco aliorum LXX discipulorum successerunt. Vel dicatur hoc decretum solis episcopis convenire. [32] subverterunt *PS.* [33] *Inser. ex Br. Av.* — prohibent *Ms.* prohibentur *PS. et alii nonn.* [34] Catecuminum *PS. (mend.)* [35] manducare *Av. (sicut in textu Burch.)* [36] *V.* „non", „eis" *om. PS., ubi etiam excider. v.:* quanto . . . . . manducare. [37] *Rec. ex Ms.;* criminalibus *alt. lect.* [38] „callid. adv. occ. nesc." *om. Av. Tr. PC.* [39] *om. PS.*

quidem ad criminis et contumacie satisfactionem, sed non ad innocentie purgationem. *Constitutum est, ut quotienscunque clericis convictis vel confessis in aliquo crimine,* i. e. quotienscunque clerici convincuntur de crimine vel ipsi confitentur in iudicio. Quid constitutum est? Hoc scil., ut *si forte cause sue* etc. Et quare constitutum est? Vel *propter eorum obprobrium, quorum verecundie parcitur,* i. e. propter eos clericos, qui de sua condempnatione erubescentes magno obprobrio afficiuntur. *Vel propter ecclesie obprobrium,* quia ecclesia similiter de eis obprobrium patitur ab infidelibus.[40] *Aut propter insolentiam*[41] *hereticorum atque gentilium,* qui solebant insultare eis, qui condempnabant vel condempnabantur. *Si vero* usque *nulla eorum vox audiatur,* non dico: quantum ad offense satisfactionem, sed quantum ad criminis purgationem. — [Cap. 37.] *Quicunque intra anni.* Hic loquitur in alio casu, simile tamen faciens interdictum;[42] dicit enim de his, qui in aliqua causa criminali vel civili pulsabantur apud ecclesiasticum iudicem. Qui cum ad causam vocati venire noluerint ex contumacia, excommunicati sunt. Hii ergo si infra annum ad causam sue excommunicationis defendendam advenerint, pro contumacia quidem punientur, sed de causa audientur; si autem post annum venire distulerint,[43] nullo modo audientur de causa illa, sive civilis fuerit sive criminalis. *civiliter,* si civilis fuerit causa. *sive publice,* si ipsa causa fuerit criminalis. *peregerint* defendendo. *audientie* quoad causam.[44] — [Cap. 46.] *Cui (est) illata* etc. *tanto curare eam non deb.* Supra e. q. habetur quod, si aliquis iniuste ab episcopo suo dampnatus est, debet interpellare finitimos episcopos, qui causam eius audiant: ead. Cs. ead. q. cap. 4.; sed ibi de catholicorum episcoporum iniusta condempnatione loquitur, hic autem de iniqua sententia Dioscori agitur, a cuius et similium excommunicatione nullus querat absolvi, dummodo excommunicationis merito se viderit

---

[40] quia eccl. sim. patitur inde ab inf. *PS.* [41] *Ap. Gratianum legitur:* insultationem. [42] sim. t. facti esse int. *Br.* [43] noluerint vel distulerint *PS.* [44] *In marg. cod. Av. h. l. legitur interpretatio verborum Gratiani et capitulorum Decreti, quae Rufinus praetermisisse videtur:* Sed queritur, si ante dampnati (Dict. Gr. a. c. 40.). Refert, an crimen commiserit reus in rem ecclesie an in personam episcopi. Si enim in rem ecclesie, potest resipiscens a decano et ceteris fratribus absolvi; si autem in personam episcopi, aut per successorem prioris aut per superiorem licebit absolvi. — (Cap. 41.) Nemo episcoporum. Huic decreto in toto corpore decretorum nullum concordare aut assentire videtur; sacerdotes enim moderni temporis excommunicatione et anathemate indifferenter utuntur. Credimus tamen quod, si pro levibus causis aliquem in anathemate ponant, mortaliter peccant. — (Cap. 43.) Certum est pro his tribus etc. Sub his tribns omne genus peccati digni excommunicatione contineri diligens lector animadvertat. Vel affirmando de istis non negat de aliis, ut pro homicidio, adulterio et similibus. Quod autem iniuste sententie (Dict. p. c. 43.). Iniuste quoad animum, causam et ordinem. Vel iniuste quoad post factam appellationem. Vel iniuste quoad aliquid, quod est contra salutem anime.

non obligari.[45] — [Cap. 57.] *Si quis dixerit* etc. Redit agere de eo, quod inceperat: scil. quod iniqua sententia ei nocet, qui dat eam. Iniquam enim profert sententiam qui innocentem dampnandum iudicat et dampnandum iustificat:[46] tales apud Deum abhominabiles fiunt et eterna dampnatione peribunt, sicut in his subiectis capitulis continetur. Non igitur in his decretis de aliis agitur nisi de iudicibus, qui pravitate[47] pulsati conscienter vel condempnant innocentes vel nocentes iustificant. Secundum tamen capitulum non videtur de iudicibus loqui, magis vero de hereticis, qui, cum iniqua docendo sint mali, a quibusdam recta tradere et ideo boni esse creduntur: quod utique credere crimen est. Vel loquitur de aperte malis: qui cum crimina committant, quia vitia putantur a quibusdam esse bona, creduntur et ipsi committentes esse boni. Et hoc quidem alia manu discutere possemus altiori disputatione temptata;[48] sed non est hoc presentis temporis atque negotii. — [Cap. 78.] *Quatuor.* Est autem alius quintus modus, quo pervertitur iudicium, scil. iniusta misericordia,[49] qua aliquis pauperi in mala causa miseretur, ut infra XXIII. Cs. q. IV. c. Ne amisso (34.). Nisi forte quis dicat illam iniustam misericordiam esse quartum modum, scil. amorem compassibilem, quo pauperi prestare contendimus.[50] — [Cap. 80.] *Quisquis* etc. *veritatem occultat* maxime in testimonio; alias enim[51] licet, ut infra XXII. Cs. q. II. cap. Ne quis (14.). — [Cap. 81.] *Nemo mentiendo,* in testimonio scil. contra reum sanguinis. — [Dict. Gr. a. c. 91.] *(Item) est quando contra equitatem fertur sententia,* scil. preceptionis. De huiusmodi satis sufficienter dictum esse credimus, cum in principio huius questionis de sententiarum diversitate tractavimus.[52] — [Dict. Gr. p. c. 101.] *Cum ergo subditi* etc. *sententie,* utique preceptionis. — [Cap. 102.] *Excellentissimus* etc. et infra *de his, qui communicant cum h., q. comm. cum Engeldruda.*[53] Istos dicit in fine capituli absolvendos digna satisfactione preeunte. Unde videntur eo ipso excommunicati esse qui communicant communicantibus nominatim excommunicato, contra quod in sequenti capitulo dicitur. Sed vel isti capitulo per sequens

---

[45] *H. l. cod. Av. in marg. adicit explicat. capit. 51. a Rufino praetermissi:* Senti de Augustino quidquid libet etc., si non habeat imitatores boni. Sin autem, crudelis est qui famam suam negligit. [46] *Sec. Br. Av. Ms.* (*sed Br. pro* innocentem *mend. leg.* nocentem); pr. sent. sive q. i. d. iud. vel dampn. etc. *PS.* pr. sent. qui innocentes dampnat, dum iudicat, et dampn. etc. *PC.* [47] *Sic Br.* — in pravitate *PS.* animi pravitate *alior. lect.* [48] *Sic PS.;* tractata vel temptata *Tr.* putata *Av.* — *Br. Ms. Cl. PC. om. v.:* Et hoc . . . . negotii. [49] *Pro v.* iniusta misericordia *PS. hab.:* iniustitia [50] contradicimus *PS.* — Nisi . . . . contendimus *om. Br., ubi et. deest expl. cap. 80.* [51] *Rec. ex Av.;* autem *alt. lect.* [52] *Sec. PS.* — *Br. hab.:* scil. preceptione, de qua superius diximus *(q. v. conclud. explication.); nonn. pro* sufficienter *leg.:* supra. [53] Ingiltruda *PS. Tr.*

derogatur, vel communicantes Engeldrude nominatim fuerant excommunicati: et ideo illis communicantes erant excommunicati. — *Quoniam multos* etc. *servos* et *ancillas* . . . *rusticos servientes.* Surgit hic quoddam contrarium, quod habetur infra XV. Cs. q. VI. c. ult.; sed hic agitur de famulis proprie domus, ibi de aliis fidelibus vel vasallis.[54]

CAUSA XII.

Quidam clerici propria relinquere nolunt.[1] Quoniam in superiori causa induxerat clericum questionem de propriis prediis moventem, ne per hoc viderentur[2] omnes clerici indistincte posse propria predia possidere, ideo aliam tractatus seriem copulat. Ubi sanctorum auctoritatibus edocet, quibus clericis liceat proprium habere quibusve non; ubi etiam de immunitate rerum ecclesiasticarum adicit ostendens, in quibus casibus et quomodo res ecclesie alienentur. Ut autem hec omnia etc., ut supra in principio secunde cause.[3]

Questio I. *Clericos nichil possidere* etc. Clericorum quidam propriis abrenuntiaverunt, quidam autem non. Qui propriis abrenuntiaverunt propria[4] possidere non possunt, ut monachi et canonici regulares; alii autem[5] licite propria possident. Magister tamen dicit quia clericis quidem orientalibus, qui uxores et filios habent, propria possidere licitum est, nostris autem vetitum est, nisi illis, qui — in laicatu vel cum in minoribus ordinibus essent — uxores acceperunt. Quas etiam post sacros ordines dimittere non oportet[6] quoad curam: et ideo pro familie necessitate licet eis propria possidere. Qui autem ab infantia sacre militie traditi sunt habere propria non debent,[7] quod notari potest ex huius[8] questionis primo capitulo. Nisi forte retinere sua volentes ab ecclesie sumptibus vacent, ut supra Cs. I. q. II. c. Pastor (7.). Illud autem sciendum est quod in primitiva ecclesia non tantum clerici, sed omnes omnino credentes proprium nichil possidebant, sed omnia communia habebant: in quo tempore loquitur secundum capitulum. Sunt denique quedam capitula, que clericos non debere[9] propria habere videntur ostendere, ut infra e. q. capp. V. VI. VII.: que sunt quidem magis consilii quam precepti. — [Cap. 2.]

---

[54] *Sic PS.;* fidel. et vas. *alt. lect.* — *PC. subicit interpretation. cap. 109.:* De illis. Supra e. q. c. Si quis episcopus (6.). Sed aliud est restitui ad dignitatem et pro ea reperienda satisfacere, quod ibi negatur; aliud ad penitentiam et communionem ecclesie, quod hic admittitur.

[1] *Cf. adnotat. 1. Friedb. h. l.* [2] moverentur *PS.* [3] ut supra . . . . cause *om. Br. Ms.* [4] *om. PS.* [5] *PS. Ms. add.:* canonici [6] *Sic PS.;* p. s. ord. susceptōs relinqui n. op. *alt. lect.* [7] *Sic PS.;* permittuntur *alt. lect.* [8] eius *PS.* [9] *om. PS.*

Dilectissimis usque *Grecorum quidam,* scil. Plato in Timeo. *In omnibus autem sunt sine dubio et coniuges* non quoad carnis usum, sed quoad dilectionis officium. — [Cap. 8.] *Quia tua fraternitas.* Hoc decretum personaliter vel localiter exaudiendum est: datum est enim[10] Anglicis clericis, qui proprie vite legem suo quidem episcopo Augustino[11] commiserant, scil. utrum vellet eos propria habere vel non. Et ideo Augustino dominum papam consulenti super huiusmodi respondetur,[12] ut eis vitam apostolorum confirmet.[13] — [Cap. 9.] *Scimus.* Hoc capitulum de illis loquitur, qui propriis abrenuntiaverunt. — [Cap. 10.] *Nolo* usq. *Enthecam.* Hoc erat gazophilatium, i. e. repositorium[a] divitiarum: quod non licet episcopo habere et minus, quam oporteat, pauperibus erogare. *parum est ut dicam: Non mecum manebit* etc. Quod hic Augustinus dixit infra retractare videtur e. q. c. Certe (18.). Sed sciendum est quod Augustinus primo, quando factus est episcopus Yponensis ecclesie, omnes Yponenses clericos coegit in eam perfectionem, ut nullus eorum proprium possideret. Proposuerat enim nullum facere clericum, qui propriis non abrenuntiaret: unde factum est, ut, quia fere nulli eorum hoc propositum erant amplexati libenter, cum non possent habere aperte propria, occulte habebant. Quod quidem peius erat eis, quam si manifeste propria possiderent, et ideo more boni dispensatoris mutato consilio permisit eis habere propria, sicut in illo capitulo dicitur. Qui postea saniori deliberatione videntes prius propositum securius et melius esse — sponte omnibus in commune placuit ad pristinum redire propositum, sicut hic dicitur. Et ideo quia iam non coacte sed libenter sunt amplexati, ne propria possideant, — quicumque talium de cetero habere proprium inventus fuerit, dicit quod de tabula clericorum eum delebit, i. e. degradabit eum. De quibus et sequens capitulum dicit.[14] — [Cap. 12.] *Exemplum Domini.* Ne, quia dixerat clericos quosdam propria possidere non debere, viderentur et[15] res ecclesiasticas non posse dispensare, ideo in subiectis duobus capitulis exemplo Domini[16] ostendit et aliorum sanctorum hoc licite fieri posse. — [Cap. 14.] *Quoniam.* Istud capitulum sic interiectum ad corpus questionis refertur; verumptamen non hic dicitur, quod clerici nichil possideant, sed ut districte et canonice vivant. — [Cap. 15.] *Futuram.* Duobus superioribus capitulis ostensum fuerat quomodo et ille, qui propriis[17] renuntiat, bona eeclesiastica licite dispensat. Sed ne quis

[a] Cf. Isidor. Etymolog. libr. XV. c. V. n. 8. (Migne t. 82. col. 546.).

[10] *Loco verb.* dat. e. en. *PS. hab.:* videlicet. [11] *om. PS.* [12] respondet *PS.* redditur responsum *Br.* rescribitur *PC.* [13] *Rec. ex Br.;* imformet *PS.* conformet *alior. lect.* (*Tr. hab.:* ut eios vite ap. conformet.) [14] *Sic PS.; alii nonn. hab.:* dicitur, *alii:* loquitur. [15] *om. PS.* [16] *PS. perperam interp.:* dom. pape [17] *Rec. ex Br.;* proprio *Tr.* propria *alior. lect.*

adversus ecclesiam detractionis linguam extenderet et diceret quod nec etiam ecclesie facultates aliquas possidere liceat, ideo tribus subpositis capitulis rationabilem causam ostendit, quare ecclesia aliqua possidere ceperit.[18] *monarchiam,* i. e. singularem et unicum principatum: monos enim grece, latine unus; archos i. e. princeps.[b] — [Cap. 18.] *Certe* (usq.) *peius est simulare propositum.* Huic numerose alie[19] auctoritates consonant. Illud autem Ambrosii discordare videtur, quo dicitur: „Tolerabilior culpa est, si lateat, quam si culpe usurpetur auctoritas", infra XXXII. Cs. q. IV. cap. Nemo (4.). Sed aliud est ex aliqua infirmitate carnis occulte quemquam velle peccare, ne ceteros malo exemplo corrumpat; aliud propter ypocrisin, aliud agendo aliud ostentando, intuentium examen velle decipere. Primum minus peccatum est manifesto, secundum vero maius; de primo ibi, de secundo hic dicitur.[20] *dimidius cecidit.* Loquitur per similitudinem. Sicut enim qui dimidius cadit, non totus sternitur sed vel accubitu vel genuflexione vel aliquo alio modo nolens incurvatur et facile erigitur, ita qui ex[21] fragilitate animi aperte peccat, facilius emendatur; et sicut ille, qui totus sternitur, non nisi cum maxima[22] difficultate levatur, sic qui per ypocrisin peccat, raro et difficulter ad rectum reducitur et difficilius emendatur.[23] — [Cap. 23.] *Episcopus* usque *si tamen indiget,* quasi: si non indiget, non participet. Excepta tertia vel quarta et cathedratico, de quibus supra dictum est Cs. X. q. I.: in his, etiam si non indiget, participare potest, tanquam sibi proprie[24] debitis. Potest enim tertiam dare cuique ecclesie,[25] ut infra q. III. cap. ultim. — [Dict. Grat. a. c. 26.] *De rebus vero ecclesie.* Magister querens applaudere pro solito consuetudini[26] dicit licere res ecclesie per prebendas dividi, ut annuos reditus sibi quisque separatim vendicet. Quod tamen auctoritatibus multis invenitur inimicum, et maxime auctoritati Gelasii infra quest. II. cap. Vobis etenim et fame etc. (23.).

Questio II. *Nunc queritur, si sacerdotes* etc. In hac questione traditur, quanta sit immunitas ecclesiasticarum rerum. Sciendum est

---

[b] Rufinus h. l. verba quidem, sed non sententiam Isidori mutasse videtur; cf. Isidor. Etymol. libr. IX. c. III. n. 23. (Migne 82. col. 345.), Papiae Element. doctr. v. monarchae (ed. cit. fol. 106.), Paucapaleae Summ. h. l. (ed. Schulte, p. 80.)

[18] ceperat *PS.* [19] *om. PS. — In Br. legitur:* H. universe alie auct. [20] *Quae sequuntur hinc usque ad expl. cap. 23. om. Br. PC. Cl.; loco eor. tantumm. hab.:* dimidius cadit, i. e. non totus sternitur; facilius enim emendatur. — *Tr. h. l. interp.:* sanctitatem i. e. pervectionem (*emenda:* perfectionem) carendi proprio. — *Av. ad c. 18. in marg. adnot.:* Vel minus est peccatum illud quantum ad habendam proprietatem. [21] *om. PS.* [22] *Sic PS.;* aliqua *alt. lect.* [23] *V.* „et diff. em." *inser. ex PS.; in pl. codd. des.* [24] propriis *Av.; in PS. om.* [25] *Sec. PS.; alt. lect.:* potest enim tertiam dare cuicunque eccl. voluerit. [26] Magister applaudens consuetum dic. *Br.* Magister applaudens consuetudini dic. *Tr. Cl.*

itaque quod generaliter res ecclesie alienari prohibentur; sunt tamen quidam casus, in quibus alienari permittuntur.[1] Videndum est igitur, in quibus casibus[2] alienatio fieri possit, et quanta discretione et quo ordine alienatio fieri debeat.[3] Quattuor igitur ex causis res ecclesiastice alienantur, scilic. pro pietate leniente, pro necessitudine stimulante, pro utilitate assequenda et inutilitate vitanda. In causa pietatis octo casus assurgunt: pro alimonia pauperum et pro redemptione captivorum; pro restauratione fabricarum et amplificatione sepulcrorum; pro construendo monasterio, cui ad plus quinquagesimam partem census ecclesie episcopus conferre potest vel aliud, quod non sit enorme dampnum ecclesie, et pro alia ecclesia, quam pro sepulturis suis episcopus magnificare voluerit; pro munere libertatis, ut: si aliquem de servis ecclesie manumittere voluerit episcopus, posset et libertatem tradere et XX[4] solidorum estimationem in terra et in viniola et in hospitiolo sibi donare, retento tamen patrocinio[5] ecclesie. Si autem non retento ecclesiastico patrocinio servus manumissus fuerit,[6] necesse erit, ut manumissor duos alios eiusdem meriti et eiusdem peculii ecclesie restituat. Pro munere largitatis, ut: si sint aliqui inopes clerici vel peregrini, quibus de reditibus ecclesie ad tempus necesse sit consuli. De quattuor primis casibus habetur infra e. q. c. Aurum (70.), Gloria (71.); de quinto et sexto e. q. c. Si episcopus unam (73.), Religiosam (75.), Bone (74.); de septimo e. q. c. Si quos (57.), Episcopus qui mancipium (58.); de octavo infra Cs. XVI. q. I. c. Possessiones (61.), et infra e. q. c. Sepe (72.). In causa necessitatis aliquando est necessitas alienandi pro urgente debito, aliquando pro impenso obsequio, aliquando pro alio adventitie necessitatis articulo. De prima necessitate habetur supra Cs. X. q. II. Imperator,[a] de secunda infra e. q. c. Quicunque suffragio (66.), de alia generaliter necessitate est infra e. q. c. Non habenti (50.). In causa utilitatis ecclesie, ut: cum venditur res ecclesiastica, ut de suscepto pretio sibi melius consulatur, ut infra e. q. Sine exceptione (52.); vel cum commutat cum alio principe vel cum alia ecclesia vel forte cum aliqua privata persona vel cum ipsius ecclesie rectore, ut tamen semper res, quam per commutationem acceperit, priori sibi commodior sit. Quod ecclesia cum principe commutare possit, habetur ex Burch. l. III. c. Si princeps;[b] item quod ecclesia cum ecclesia vel principe commutare possit, habetur supra ex legibus Cs. X. q. II. Imperator. Quod

---

[a] Cf. l. c. cap. 2. et Friedberg. adnotat. 26. [b] Lib. III. cap. 165. (Migne t. 140. col 706.); cf. quae supra notav. ad Cs. X. q. II., p. 303. litt. b.

[1] permittitur *PS. Br.* [2] causis *PS. Br.* ex q. causis *Ar.* [3] al. f. possit vel debeat *Ms.* [4] XXX *PS.* [5] patronatu *Ar.* patrimonio *Tr.* [6] *Loco verb.* Si . . . fuerit *Br. Tr. hab.:* Quod nisi retinuerit *Tr.;* tenuerit)

ecclesia cum privato commutare possit, nisi in precariis, non memini me invenisse:[7] que precarie qualiter faciende sint, supra dictum est ead. (X.) Cs. ead. (II.) q. c. Precarie (4.). Cum suo quoque rectore potest ecclesia commutare, ut infra e. q. Si quis qualibet (56.) — quod de prelato dumtaxat ecclesie exaudiendum est — et infra quest. ultim. cap. antepenult., ita tamen ut, sicut[8] supra dictum est, in omnibus his commutationibus ecclesie profectus emineat. Propter inutilitatem fit alienatio, quando res minus ecclesie utiles alienantur. Hec autem causa, prout legere potuimus, quattuor parit casus. Primus est de domibus urbium vel castrorum inutilibus, secundus de terrulis et vineolis exiguis et propter loci longinquitatem[9] aut aliam inhabilitatem minus utilibus, tertius de prediis propter honus fiscale[10] honerosis, quartus de servis fugitivis et inrevocabilibus. De primo casu habetur infra e. q. c. Non liceat (20.), de secundo e. q. c. Terrulas (53.), de tertio supra Cs. X. q. II. Imperator, de quarto infra e. q. c. Fugitivi (54.). In tribus prioribus casibus potest fieri alienatio: et directa per translationem dominii — ut in huius questionis presignatis capp. dicitur — et indirecta, scil. per usufructus prestationem i. e. per emphiteosim, ut supra[11] lege illa habetur Cs. X. q. II. Imperator.

Iam ad articulos casus colligere potes, in quibus ecclesiastice facultatis fieri possunt alienationes. Octo enim sunt in causa pietatis, tres in causa necessitatis, quinque in causa utilitatis, quattuor propter rei habite inutilitatem: qui in summa collecti viginti sunt. In alienatione autem, que fit causa pietatis — quando cogimur de rebus ecclesie vendere et pretium alii dare, scil. pro alimonia pauperum et pro redemptione captivorum, pro restauratione fabricarum, pro ampliatione cimiteriorum — vel que fit causa necessitatis, et in omnibus generaliter casibus, in quibus utique urgemur enumerare pecuniam, hec erit discretio adhibenda, ut prius mobilia alienentur quam immobilia: que si non sufficiunt, immobilia alienentur.[12] In rebus autem mobilibus et hoc caveatur, ut prius alienentur ea, que non sunt initiata, i. e. dedicata vel consecrata: et hoc supra Cs. X. habetur q. II. Imperator. In consecratis vero adhibeatur ista discretio, ut, si distrahantur alii ecclesie vel alicui propter aliam ecclesiam, in propria forma distrahantur; si autem laicis, debent conflari, ut infra e. q. c. Aurum (70.). Si autem conflatilia non sunt, ut vestimenta sacra, hec quidem in usum laicorum venire non convenit, ut infra de consecr. dist. I. c. In sancta (41.), Vestimenta (c. 42.).

---

[7] *Pro verb.* non . . . invenisse *Br. Tr. PC. Cl. hab.:* ignoro [8] sic *om. PS.; in PC. des. v.* quod . . exaud. est [9] longitudinem *PS. Br.* [10] *Inser. ex Br.; alt. lect.:* fiscalium [11] *om. PS.* [12] *In PS. excider. v.* que . . . alienentur.

Nunc, quo ordine vel forma facienda sit alienatio, videamus. Et quidem hoc ordine antiquitus fiebat alienatio, ut, si aliqua necessitas peteret rem ecclesiasticam mobilem vel immobilem alienari, insinuabat episcopus necessitatem metropolitano vel primati. Si autem tanta necessitas urgebat, ut non posset ante consulere primatem vel metropolitanum, preceptum erat congregare saltem vicinos episcopos duos aut tres, quibus illa necessitas aperiretur, quorum discussione et subscriptione facta alienatio roboraretur, ut infra e. q. c. Quicumque suffragio (66.), Si episcopus unam (c. 73.), et Cs. XVII. q. ult. c. Nullus res ecclesie (39.) et supra Cs. X. q. II. c. I. Hodie autem ex decretis apostolicorum sufficit consensus et subscriptio propriorum[13] clericorum, ut infra e. q. Alienationes (c. 37.), Sine exceptione (c. 52.). Si autem aliqui ex eis consentire vel subscribere noluerint probataque fuerit a ceteris iusta causa, qua res alienari debeat, sufficiet consensus maioris partis, ut supra Cs. X. q. II. Imperator. Hoc etiam roboratur ex similitudine illorum capitulorum „Sane“, „Non debet“, „Episcopum“, supra dist. LXV. capp. I. II. III. Excipitur ille casus alienationis, quem supra in rebus inutilibus secundum fecimus; in illo enim casu, quia res adeo minime sunt, etiam sine consensu fratrum poterit episcopus alienationem facere, ut infra e. q. Terrulas (c. 53.). Et hoc quidem de ordine alienationis sic tenendum esse putamus. Nisi quis aliter velit distinguere, ut dicat referre, utrum res episcopalis ecclesie vel aliarum ecclesiarum debeant alienari; si enim res matricis ecclesie sit alienanda, debet tunc expostulari consensus primatis, concilii vel duorum ad minus[14] episcoporum. In reliquarum autem ecclesiarum rerum alienatione sufficit solus consensus et subscriptio proprii cleri. Quod quidem ex hoc forte posset presumi, quia concilia, que sola in priori casu locuntur, antiqua sunt et in antiquo tempore solummodo matrices ecclesie possessiones habebant, ut notari potest ex illo cap. Videntes (16.), supra q. I.

[Cap. 8. 9.][15] *Cum devotissimam* [c. 8.] usque *emunitas* [c. 9.], scil. violata.[16] Emunitas dicitur ecclesie securitas, qua ab incursionibus[17] et secularibus exactionibus et vexationibus debet esse libera. Et dicitur emunitas quasi „extra munia“, scil. officia et munera, quibus private persone fatigari solent; a quibus ecclesiam oportet esse immunem. — [Cap. 13.] *Apostolicos* usque *salaria* id est possessiones, que certa salaria, i. e. reditus, per singulos annos debent ecclesie. *in emphit. pacta.* Nisi sint res minus utiles, que in perpetuam emphiteosim dari possunt, ut supra X. Cs. q. II. Imperator.

---

[13] priorum *PS.* [14] ad min. *om. PS.* [15] *Cf. edit. Friedb. adnotat. 85. h. l.; Summam mag. Rolandi, edid. Thaner, p. XIX.* [16] *Cf. text. edit. Roman. et Friedberg. h. l.* [17] *Rec. ex Av.; Cl.:* que de curialibus; *alior. lect.:* q. decursionibus etc.

rusticas possessiones. Rustice possessiones sive rustica predia, que ad usus ruralium operum sunt parata; urbana vero, que formam habent edificiorum, que in urbe sunt. Rustica namque sive urbana predia non locus, sed forma vel materia facit; nam et in urbe rusticanum et in rure predium urbanum esse potest.[18] — [Cap. 16.] *Sicut* etc. *desolat. eccles.* a suis parrochianis vel clericis, qui in captivitatem ducti sunt. — [Cap. 17.] *De viro.* Casus huiusmodi est. Quidam Burgandus nomine captata episcopi et cleri sui[19] absentia irruit cum aliis predonibus in ecclesiam et cum eis irreverenter sacra et quasi communia contractans abstulit quedam et abiit. Consuluit itaque episcopus dominum papam, qua esset penitentia iste pro hoc crimine purgandus; unde scribit ei papa, qualiter Burgandus[20] cum illis predonibus debeat penitentiam agere: *Dilectio vestra nos consul. de viro nefando* etc. *et curastis* scil. *nostre institutionis censuram exposc.,* scil.[21] *quo eos penitentie vinculo constringatis, si ipse vel qui cum eo* etc. — [Cap. 19.] *Quisquis episcopus* usque *clericis* pro beneficio ad utendum *vel agricultoribus* ad meliorandum. — [Cap. 20.] *Non liceat pape.* Hec constitutio ex parte iam enervata est, scil. quantum ad animadversionem, que fit in ipsum summum pontificem, cum ipsum, nisi in articulis fidei, nullus valeat condempnare, ut supra dist. XL. c. Si papa (6.). — [Cap. 23.] *Vobis.* Res ecclesie cuiusdam dilapidabantur culpa forte episcopi; modo scribit dominus papa istis duobus, ut tertium sibi asciscant consilio episcopi, cum quo ordinate cuncta disponant.[22] *nec cuiquam.* Hic signatur[23] quarundam ecclesiarum prava consuetudo, ubi singuli clerici singula predia pro suis stipendiis possident.[24] — [Cap. 24.] *Qui et humanis.* Episcopus quidam Serenus quosdam predones et persecutores ecclesiarum excommuni-

---

[18] *Br. om.:* que . . . esse potest; *in PC. des. v.:* Rustica . . . . esse potest. [19] *Rec. ex Av. Tr.; alt. lect.:* clerici [20] Purgandus *PS. Av. (cf. adnotat. 165. edit. Friedb. h. l.)* [21] *PS. mend. leg.:* qui scil.; *nonn. hab.:* videlicet [22] . . . cons. episc., quo ordine etc. *PS.* . . . . . cum quo ordinate cura disponatur *Br.* [23] designatur vel sigillatur *(sed librarius v.* „signatur" *postea* „de" *apposuisse videtur;* „vel sigillatur" *in cod. interlitum est) PS.;* signatur sigillatur *Br.;* hoc significatur sigillatim *Cl.;* signatur (*Ms.:* figuratur) vel sigillatur (*nonn. mend. leg.:* sugillatur) *alior. lect.* [24] *In marg. cod. Av. subsequens glossema legitur, quod ad capp. h. q. non pertinet et librarii errore loco non congruenti videtur adscriptum:* Nota quod determinationes in decretis quattuor de causis solent apponi: ut constitutio restringatur, ut qualitas facti ostendatur, propter causam habundantem (*supra scr.:* frequentem), propter causam debitam. Propt. caus. deb., ut: qui ingressus fuerit monasterium causa religionis — „causa rel." additur, quia hec debet esse causa debita, cum ingrediatur. Propter caus. frequentem, ut: clericus, qui propter lucra sua res ecclesie neglexerit etc. — „propter lucra sua" dicitur, quia hec est causa frequens. Ut qualitas facti ostendatur, ut: si quis filiastrum suum ignoranter etc. — „ignoranter" dicitur, quia hec fuit qualitas facti. Ut constitutio restringatur, ut: servis licet contrahere matrimonium voluntate dominorum — determinatio.

caverat, quidam autem[25] presbiter Celestinus nomine episcopi sui sententiam contempnens eis communionem dederat: unde a domino papa dampnari precipitur. — [Cap. 25.] *Vulterrane ecclesie.* Eucharistius Vulterrane ecclesie episcopus propter dilapidationem bonorum ecclesiarum[26] dampnatus et depositus erat; mandat nunc apostolicus his, quibus scribit, ut alienata ab eo ad ecclesiam revocentur.[27] — [Cap. 29.] *Cognovimus* usque *eandemque ecclesie substantiam,* sive antiquitus sive nuper ecclesie oblatam, uno tamen et eodem modo[28] ecclesiasticam. — [Cap. 31. (Palea.)] *Sancimus* etc. usq. *advenis,* id est eorum episcopo, cui advenarum hospitalitas [et] cura est commissa,[29] ut supra proximo capit. dicitur. — [Cap. 32.] *Statuimus* [etc. usque] *indempnem ecclesiam,* scil. si facta alienatione interea ecclesia ex hoc aliquod dampnum habuit. — [Cap. 33.] *Si quis* etc. *documenta* i. e. instrumenta, cartas scil. vel privilegia, quibus docemur, qui[d] et a quibus et quo titulo ecclesia possideat.[30] — [Cap. 34.] *Episcopus, qui filios aut nepotes.* Quid super hoc capitulum dicendum sit, melius in ultima questione dicetur. – [Cap. 38.] *Hec huius* [etc. usque] *vel* — i. e. et — *his qui in domo . . . . . . prime sedis antistite,* id est episcopo, qui sedet in prima sede chori.[31] — [Cap. 39.] *Et si illi* [usque] *liberos ex famulis ecclesie non presumant facere.* Signatur autem contrarium infra e. q. Si quos (c. 57.). Sed aliud est plenissime libertatem dare, quod hic interdicitur; aliud retento patrocinio ecclesie manumittere, quod ibi permittitur. — [Cap. 42.] *Si qua de rebus ecclesie.* Bononiensis ecclesie episcopus defunctus erat. Interea, antequam alius institueretur, clerici eiusdem ecclesie mansum quendam Lopello vendunt; ex cuius diligentia ager supra priorem estimationem aut proficit, aut ex eius negligentia parvum — sicut prius — vel minus lucrum confert. Substituitur tandem alius episcopus, qui recta consideratione pensabit, utrum Lopellus mansum illum melioraverit: tunc enim ei episcopus pretium restituet. Si vero illi agro meliorationem non dedit, ab ecclesia pretium repetere non poterit. Hic est casus huius decreti. *recipi pretium* ab emptore. *propter quod,* id est quia sepe *contingit reddi* ab emptore ipsi ecclesie *ampliorem summam reditus distract. rerum pro acc.* id e. recepto *pretio* ab ipso emptore. — [Cap. 44.] *Precarie* [etc.] *vel* — i. e. et — *civili,* scil. auctoritate regis. Et intelligitur istud localiter, scil. de illis ecclesiis, que erant de patrimonio regis; precarie autem hic intelliguntur tales,

[25] quid. aut. *om. PS.* [26] *Sic PS.;* bonor. ecclesie ipsius *alt. lect.* [27] *H. v. codd. nostri, qui Rufini opus integrum ac immutatum praebent, interpretat. cap. 25. concludunt.* [28] iure *Av. et al. nonn.* [29] *Sec. PS., sed suppl.* „et", *q. in cod. excidisse videtur.* — . . cui adv. hosp. est comm. *Av.* cui adv. cura est vel hosp. comm. *Tr.* cui adv. cura est comm. *alior. lect.* [30] qui et a quib. eccl. poss. et quo titulo *Tr.* qui et a quib. et q. tit. ecclesiam poss. *Ms.* [31] digniori *Br.*

quales idem concilium supra X. Cs. fieri mandavit q. II. Precarie (c. 4.). — [Cap. 45.] *Caritatem* etc. et infra *inventarium.* Inventarium dicitur carta, in qua scribuntur omnia, que inveniuntur in bonis episcopi eo decedente vel deposito, ut illesa serventur futuro episcopo: ad similitudinem libelli, quem heres de adeunda[32] hereditate dubius debet facere et omnia conscribere, que defunctus mortis tempore habebat. Qui libellus in legibus inventarium appellatur. — [Cap. 50.] *Non habenti necessitatem,* i. e. iustam causam. — [Cap. 51.] *Placuit* [etc.] *inconsulto concilio:* secundum statuta antiqua, *vel cuncto presbiterio,* i. e. suo clero: secundum moderna tempora. Vel *inconsulto concilio:* quoad res matricis ecclesie; *inconsulto presbiterio:* quoad res aliarum ecclesiarum, ut supra in distinctione questionis dictum est. Nisi dicatur in omni alienatione alterum tantum sufficere, scil. vel consultus concilii vel assensus clericorum propriorum. Quod tamen non recte nobis dictum videtur.[33] *sine ulla necessitate.* Datur ex obliquo intelligi[34] quod pro necessitate episcopus potest res ecclesiarum vendere sine consultu concilii vel presbiterii.[35] Sed sciendum est quod duplex est necessitas: alia impendens, alia suspensa. Impendens: quando aliquid fieri in continenti urget; suspensa: que non continuo rem fieri perurget, sed adhuc in suspenso rei eventus haberi potest.[36] De prima necessitate hic intelligitur, qua intolerabiliter[37] stimulante continuo alienationem fieri oportet: et ideo tunc, si non potest concilium vel totum presbiterium consuli, sufficient duo vel tres clerici. Vel forte, si nullus tunc poterit haberi, solus episcopus hoc faciet, ita tamen ut postea fratribus rationabiliter ostendat impedientem[38] necessitatem intervenisse, qua impeditus eos ante consulere non potuerat. — [Cap. 53.] *Terrulas* etc. *sine consilio* clericorum requisito, non contempto; supervacue enim pro his minimis consuleret clericos. — [Cap. 54.] *Fugitivi* (usque) *meruerint* vendi, per sue culpe pertinaciam. — [Cap. 56.] *Si quis* episcopus; nam de alio non credimus debere intelligi. — [Cap. 58.] *Episcopus, qui mancipium* [et infra] *iuri proprio* per ius proprium; per ius enim proprium acquirit, cum per duos proprii iuris servos ecclesie datos illum plene libertati tradidit. [Dict. Gr. p. c. 58.] *Libertus enim* usq. *sine venia edicti.* Proposuerat pretor edictum, ne libertus patronum vocaret in ius, et penam indixerat L aureorum vel castigationem corporis, si hoc faceret sine licentia principis vel prefecti aut pretoris. *inofficiosus,* id est contra officium

---

[32] *Inser. ex Av.* — admittenda *Ms. Tr. Cl.* (quem habeas de admittenda !! *Cl.*); amittenda *alii (ut PS.).* [33] quod tam. n. r. vobis relictum videtur. *Tr.* q. t. nobis recte dici n. vid. *Av.* — *PS. et alii nonn. congr. c. textu.* [34] *Sec. PS.; alt. lect.:* dat ex obl. intellectum [35] *Sec. Av.; alt. lect.:* cleri vel presbiterii [36] sed . . . potest *om. Br. Ms.* [37] *om. Br. et al. nonn.* [38] *Rec. ex Br. Ms.; alii (ut PS.) leg.:* impendentem

suum agens. Officium est quod homo homini debet: quod inter patrem et filium dicitur pietas, inter patronum et libertum obsequium. *verberone* i. e. servo prius verberando. *fraudati census* (cf. cap. 59.)[39] crimen est, quo tenentur qui censum publicum per fraudem celant et retinent.[40] — [Cap. 71.] *Gloria episcopi* [et infra] *erat remissio peccatorum,* i. e. reputabantur[41] peccata dimittere. Vel *erat (rem. pecc.)* per significationem. — [Cap. 73.] *Si episcopus unam* [et infra] *substantia,* id est sustentatione.[42] — [Cap. 74.] *Bone rei* [etc.] *quinquagesimam partem,* non possessionum, sed redituum. *Ecclesiam vero,* i. e. si vero[43] ecclesia fuerit, *que monasticis* etc. *ea tamen cautela* etc., quasi: utrumque simul facere non poterit, scil. ut monasterio quinquagesimam et ecclesie centesimam tribuat, sed tantum alteram alteri.[44] — [Cap. 75.] *Religiosam.* Quedam abbatissa petierat a beato Gregorio, ut sibi locum quendam concederet, ubi monasterium faceret. Mandat ergo Gregorius cuidam suo procuratori, ut quandam domum cum orto adiacenti abbatisse tribuat, ut ibi puellarum monasterium fiat. *et tam ipsa* scil. abbatissa; de monasterio enim sanctimonialium agitur edificando.

Questio III. *Nunc queritur, si ante tempus sue ordinationis.* Sciendum est quod clerici ea, que post suam ordinationem acquirunt, aut acquirunt de bonis ecclesie aut occasione et contemplatione ecclesie aut ex sua privata causa. Ea igitur, que ex bonis ecclesie conquirunt, tantum ipsi ecclesie consignanda sunt, ut in fine illius capituli dicitur „Fixum", infra ult. q. (cap. 4.): in quo casu subiectum capitulum loquitur et item ultim. cap. proxime questionis. Similiter quod occasione et contemplatione ecclesie[1] conquisitum est, ecclesie deputandum est: quod notatur ex tertio[2] infra capitulo. Quod autem ex privata causa presbiter vel clericus conquisivit, scil. alicuius mera liberalitate vel successione cognationis vel opere manuum aut aliquo lucrativo titulo, faciat quod inde voluerit, sive inter vivos, sive in ultima voluntate; ut infra I. et II. c., item in principio illius cap. Fixum (4.)

---

[39] *V. q. ref. Friedb. in adnotat. 678. h. l.* [40] *In PC. h. l. subsequens gloss. intextum est:* Supra dist. LXXXVII. c. Eos qui (6.), c. Liberti (8.), [infra] Cum redemptor (c. 68. Cs. XII. q. II.). Supra dist. LIV. Abbati (c. 22.) contra. *Q. gl. ad cap. 58. referend. videtur.* [41] reputabant *PS. Ms.* reputabatur *Br. Av.* [42] *In Br. deest expl. cap. 73. — Cod. Av. ad hoc cap. in marg. adnotat:* Refert, an episcopus cum consensu concilii, i. e. fratrum, aliqua conferat monasterio, an non. Si enim consensus eorum fuerit, ratum semper erit; sin autem, post mortem episcopi in irritum revocabitur. Videtur, ex hoc quod dicit dicare, quia episcopus possit clericos ad monasterium cogere. Nota etiam quod non quilibet episcopus potest sic alienare res ecclesie, sed ille solus, qui in aliis profuit ecclesie. [43] *om. PS.* [44] *PS. mend. leg.:* sed tamen alt. alt. — *Av. r.* sed . . . alteri *prorsus om., Ms. loco eorum exhibet:* vel tantum monasterio L^{mam} vel tant. ecclesie centesimam conferat.

[1] *om. PS.* [2] ex tert. *om. PS.*

infra q. ult.[3] — [Cap. 1.] *Placuit* [etc.] *quecumque predia suo nomine comparant* etc.; presumendum est enim — quia, antequam ecclesiam adiret, nichil habebat, modo autem habet — quod de bonis ecclesie comparaverit,[4] nisi ipse probabiliter in contrarium faciat fidem. — [Cap. 4.] *Episcopus si tertiam.* Hoc exaudias secundum illam distinctionem, quam fecimus supra Cs. X. q. I., scil. cum episcopus vult subire honera fabrice restaurande.[5] Istam autem tertie[6] donationem non posse constare credo, nisi donec donator episcopus vixerit; eo enim mortuo successor eius, si viderit expedire, poterit revocare. Et hoc probari potest ex illo[7] cap. Possessiones, infra Cs. XVI. q. I.

Questio IV. *Quod autem queritur.* Hec questio perfecte in subiecto capitulo enodatur, et ideo hic moras connectere credo audientium auribus[1] iniuriosum fore. [Cap. 1.] *Sacerdotes* usque *emerit* suo proprio iuri dato pretio ex rebus ecclesie. *si de rebus propriis vile vel carum habuerit,* quod tamen[2] tantum esse solummodo debet, quantum fuerat[3] illud ecclesie, quod in pretium pro rebus sibi emendis dederat.[4] — [Cap. 3.] *Presbiter* usque *emerit* ex rebus ecclesie. *aut,* si hoc pro contumacia vel cupiditate noluerit facere, *ab ecclesie ordinatione discedat,* nichilominus tamen eo, quod ex bonis ecclesie emit, ecclesie deputando.

Questio V. *Testamenta vero.* Episcopus vel sacerdos aliquando testamentum conficit, aliquando ab intestato obit. Item aliquando habet filios vel nepotes vel alios parentes, aliquando vero non. Itaque si ab intestato moriatur et non habet consanguineos, tunc res sue ad ecclesiam cui deservierat devolventur, ut supra q. II. c. II. et infra c. ult. Si autem intestatus moriens reliquerit non idoneos parentes, nichilominus tota substantia eius ecclesie deputabitur; si vero consanguinei fuerint idonei, quarta pars totius substantie, quam sacerdos vel episcopus reliquerit, eis dabitur, tribus aliis partibus ecclesie consignatis, ut habetur ex Burc. l. II. c. Sancto concilio.[a] Si autem in morte testamentum factum[1] est, de rebus quidem ecclesie nichil testari potest, sicut in supra positis capitulis dicitur. Sed de rebus propriis poterit, tamen differenter: nam indistincte cuilibet

---

[3] *H. l. cod. Av. in marg. adic.:* Si autem partim ex rebus propriis, partim ex rebus ecclesie, fiat dispensatio pro rata dati precii, ut, si clericus habuerit in capitali X, ecclesia V, recipiat clericus in lucrativo duas, ecclesia terciam. [4] comparavit *Tr.* [5] . . Cs. X. q. I., cum ep. vult vel iussit subire etc. *PS.* — *Ms. pro* vult *hab.:* iussit. [6] *Rec. ex Av.* — *In Cl.:* tertiarum; *alii (ut PS.):* tertiam [7] *Sic PS.;* ex similitudine illius *alt. lect.*

[1] aud. aur. *om. PS. Br.* [2] non *PS. Br.* [3] fuerit *PS.* [4] *Tr. add.:* vel quod melius est.

[a] Lib. II. c. 206. (Migne t. 140. col. 660.)

[1] facturus *Av.*

ydonee persone[2] ex testamento legare poterit,[3] ut infra e. q. I. cap.; si autem ex testamento heredem querit instituere, persuadetur ei a sancto concilio, ut, si filios vel nepotes non habuerit, alium quam ecclesiam non relinquat heredem,[4] ut supra q. II. c. Episcopus qui filios (34.). Nisi forte quis dicat „nepotes" ibi large[5] accipi omnes consanguineos post filios, sive sint vere nepotes, sive sint consobrini vel sobrini, et sic de aliis. Extraneos autem a sua consanguinitate vel etiam consanguineos hereticos vel infideles nullo modo potest heredes instituere nec etiam aliquid eis per donationem conferre. Et hoc invenitur in libro canonum[b] ex auctoritate Affricani concilii[6] c. LI.:[7] „Si quis episcopus heredes extraneos a consanguinitate sua vel hereticos etiam consanguineos[8] aut paganos pretulerit, saltem post mortem anathema ei dicatur atque eius nomen inter Dei sacerdotes nullo modo recitetur".[9] Item ex eodem concilio cap. XXII.: „In eos, qui catholici christiani non sunt, etsi consanguinei fuerint, per donationes rerum suarum episcopi vel clerici nichil conferant". Denique hoc, quod de presbiteris [et] episcopis[10] disputatum est, de reliquis quoque clericis exaudiendum est. — [Cap. 1.] *Nulli* etc. *in episcopatu,* supple „et de episcopatu". *iam episcopus* factus *acquisisset,* scil. de facultatibus ecclesie, aut infra e. q. Fixum (4.). — [Cap. 7.] *Quicumque ex gradu* [usque] *Similiter de sanctimonialibus.* Mirum, quare hic de sanctimonialibus adiecerit,[11] cum ipse propria non debent habere. Sed sunt in Gallia, ubi istud concilium fuit celebratum, quedam sanctimoniales, que non sunt monache, sed propria habentes seculariter sicut clerici vivunt. Vel forte loquitur de ea, que, cum prius haberet filios, eis hereditate dimissa venit ad monasterium, tandem mortuis liberis eius et ipsa quoque sine consanguinitate decedit:[12] tunc hereditas competit monasterio.

---

[b] His verbis Rufinum illam collectionem designare, cui hodie nomen imponitur „Dionysio-Hadriana", graviter disser. Schulte (Gesch. d. Quell. u. Litt. d. can. R. I. 41.: Summa Rufini p. XXX., 293.). Glossa, quam ex codice Oenipontano Maassen. edidit (Beiträge zur Gesch. d. jurist. Litt. d. M. A., p. 49.), canonis a Rufino primo loco allati numerum rectum indicans eum „legi" refert in „libro conciliorum": qui allegandi modus convenit ad morem apud magistros Bononienses receptum. (V. quae adnotav. i. dist. XVII. pag. 40. litt. c.)

[2] yd. pers. *om. Br. PC.* [3] *PS. h. l. interp.:* modicam tamen partem de summa hereditatis *(q. v. glossema putem, librar. err. intextum).* [4] persuadetur . . . . heredem *om. PC.* [5] *Sic PS.;* laxe *alt. lect.* [6] *Sic PS. Br.; nonn. codd. add.:* ex concilio Affricano [7] *Cod. Br. hab.:* ł I.; *Tr.:* c. L.; *Cl.:* c̃a XX. V. c.; *Av. et PC.:* c. II.; *PS.et rell.:* c. LI. *(sic et Rufinum scripsisse putem).* [8] *V.* a consang . . . . . consanguineos *om. PS.* [9] *Cod. Av. h. l. in marg. adnotat.:* Colligitur enim et ipsum fuisse hereticum; alioquin enim non esset anathematizandus post mortem, nisi pro sola heresi. [10] q. de episc. vel presb. *Av.* [11] adiecit *PS.* dicat *Av.; Br. hab.:* Mir. q. sanctimonialium addiderit. [12] *Rec. ex Av.; alt. lect.:* decedens (*Cl.:* descendens!)

CAUSA XIII.

Diocesiani cuiusdam baptismalis ecclesie.[1] In superiori causa dictum fuerat clericos non debere propria possidere. Sed quoniam huiusmodi distinctionis disciplinam clerici solent deducere in querelam, dicentes: „Unde ergo vivemus, si propria non possidemus?“, ideo, ut his tacite quasi respondere videatur: „Habent decimas et oblationes, vivant ex illis“, supponit tractatum alium, ubi inducens clericos de decimis altercantes ostendit decimas et oblationes clericis dandas, interserens, qua pena sint feriendi qui oblationes ecclesie detinent. Agit etiam de sepultura eligenda et de pietatis officiis pro mortuis exhibendis. Ut autem hec omnia etc.

Questio I. *Quod priori ecclesie.* Hec questio licet una videatur esse, tamen duos habet articulos: scil. utrum decime priori ecclesie sint assignande, et utrum liceat alicui mutare antiquam sepulturam parentum suorum. Seorsum itaque hii duo articuli expediantur. Sciendum est itaque ante omnia quod usque ad certa tempora ecclesiarum dioceses sine distinctionibus et terminis deerrabant,[2] postea vero, et maxime a tempore Dionisii, cuius hic constitutio subiacet, limitate sunt parrochie et singulis ecclesiis singule sunt prediorum pertinentie deputate. Ex hoc ergo vario statu ecclesiarum varie orte sunt institutiones decimarum, ut alias intuitu personarum, alias conferrentur ecclesiis intuitu prediorum. In priori quidem tempore nondum distinctis parrochiis dabantur decime personarum dumtaxat contemplatione, scil. ut in quacunque ecclesia aliquis sue salutis sacramenta suscepisset vel divina officia assidue audisset, ibi omnium bonorum suorum, sive frugum sive aliorum, decimas daret. Postquam autem singularum diocesium limitatio facta est, sicut hodie est, accessit institutio decimarum intuitu etiam prediorum, differenti tamen modo. Quippe decimationes, que ex prediorum fructibus surgunt, intuitu tantum prediorum solvende sunt, scil. ut solummodo ei ecclesie ille decime deputentur, infra cuius terminos ipsa predia esse noscuntur, sive possessor prediorum possidere desinat sive ad alia quantumcunque longissima loca habitaturus accedat. Et hoc notari potest ex subiecto capitulo et infra Cs. XVI. q. I. cap. Si quis laicus (42.). Excipiuntur novalia: que si monachi fecerint et coluerint, nulli ecclesie

[1] *H. l. cod. Av. in marg. adnotat:* Sicut in legibus duo sunt genera actionum, scil. in personam et actio in rem, sic in canonibus aliud est negotium in personam, aliud est negotium in rem sive possessionem. De negotiis que sunt in personam usque huc precedentibus causis egit, his tribus sequentibus de negotiis in rem seu possessionem. *(Cf. quae apud Stephanum leguntur in XIII. Cs. prooemio, Summ. Steph. edid. Schulte p. 217.)* [2] permanebant *Ms.* decertabant *Br.*

ex eis tenentur decimas reddere.[3] Quod habetur ex quodam decreto Adriani, quod sic incipit: Nobis in eminenti.[a] Decimationes autem, que ex alio[4] lucro proveniunt — ut puta de artificio,[5] de negotio —, in illa ecclesia debet quis solvere, ubi moratur et audit cotidie officia; vel pro more veterum in illa ecclesia, ubi pabula sue redemptionis accepit. Sed tamen primum videtur amplius rationi propinquum. Quod autem dicimus de decimis, hoc etiam de primitiis exaudiatur, quas tamen omnino[6] reddendas esse putamus ea lege, qua et decime dari iubentur, scil. de omnibus bonis que possidemus. Si enim ex antique[7] legis constitutione decime sacerdotibus dande sunt, scil. quia in veteri testamento, ut darentur levitis, mandatum est, cur non ex eadem institutione primitie sunt reddende, cum in eadem lege primitiarum oblationes fuerint imperate?[8] Licet Ieronimus etiam videatur ostendere primitias reddendas esse, infra Cs. XVI. q. I. c. Revertimini (65.), — item Nicholaus papa expresse[9] mandat eas esse reddendas, ut infra ead. (XVI.) Cs. q. II. c. Precipimus (3.).[b] Sed queri solet, quantum nomine primitiarum quis offerre debeat? Ad quod dicimus quod neque in lege veteri neque in canonibus taxatum invenitur, quantum de rei summa primitiarum nomine offeratur,[10] sed in devote mentis arbitrio residet, quantum altario donet; non enim hic tantum pensatur mensura rei, quantum affectus animi. Apud Iudeos tamen traditio erat, sicut ait Ieronimus super Ezechielem,[c] ut primitiarum quantitas inter quadragenarium numerum et sexagenarium vagaretur, scil. ut nec plus quam quadragesima nec minus quam sexagesima pars in primitiis offerretur.[11]

---

[a] Quod capitulum legitur in appendice Decreti codicis Oenipontani (cf. Maassen, Beiträge p. 67.), in nonnullis extravagantium collectionibus, quae Bernard. Papiens. praecesserunt (cf. Friedberg, Die Canones-Sammlungen zwischen Gratian und Bernhard von Pavia, p. 196.), et apud Bernardum (cap. 15. Compilat. I. de decim. III. 26.). Ioannes Faventinus, qui idem Adriani decretum allegat, more suo tantummodo Rufini verba compilasse videtur. (Textum Ioannis refer. Maassen l. c. p. 34., Schulte in „Sitzungs-Berichte der kais. Akademie, phil. hist. Cl.“, t. LVII., p. 589.) [b] Hic Rufinus paleam e textu Decreti allegare videtur. [c] Hieronymi Commentar. in Ezechiel. lib. 14. cap. 45. (Opera, edid. Vallarsius. Veron. 1736. t. V. col. 565.)

[3] *H. l. cod. Av. in marg. adnotat:* Monasteria ergo, quibus predia decimantia conferuntur, decimas ipsi ecclesie persolvant, licet in monasteriis Gallie apud monachos albos ex apostolica censura, et hoc ex privilegio dilectionis, secus fiat, quia nec predia invadiata aut *(h. v. expunct. est, sed denuo supra script.)* suo labore culta decimant. [4] aliquo *Br. Ms.* [5] *Ad v.* artificio *cod. Av. in marg. haec adnotat:* Histriones meretrices, si a proposito suo desierint, de conquisitis et decimas et elemosinas facere possunt; feneratores, nisi reddito omni fenore suis datoribus (*emenda:* debitoribus) — ita dico, si reperiri poterunt —, minime. [6] *Tr. add.:* omnes [7] antiqua *PS. Ms.* [8] impetrate *PS.* [9] *v.* papa expr. *om. PC.* [10] quantum . . . . . offeratur *om. PC.* [11] *H. l. cod. Av. in marg. gloss. exhibet, q. refert interpretationem verbor. Gratiani* Constat . . . . et parrochiales *(Dict. Ps. I.), sicut legitur in summa Stephani edita p. 218. usque ad v.* maiori constitutas.

Nunc considerationis ordine monemur, ut secundum questionis articulum prosequamur, videlicet utrum liceat alicui mutare antiquam sepulturam parentum suorum. Hoc post secundam questionem magister tractat;[12] sed quoniam hic pulsat questio, hic aperiatur solutio. Sciendum est igitur quia, sicut olim licebat cuique in ecclesia sibi electa baptizari, ut supra dictum est Cs. X. q. III. cap. Nec numerus (5.), ita ubicunque quis volebat poterat funerari. Sed postea sicut singulis ecclesiis sunt assignata iura baptismalia et parrochie determinate,[13] sic et cimiteria, ut in subiecto capitulo continetur. Quapropter nullus parentum suorum debet relinquere sepulturam, nisi ad aliam diocesim transierit, ut infra q. II. c. Placuit per omnia (7.), vel nisi ad maiorem ecclesiam, episcopalem scil., tumulari voluerit — de quibus hic agitur —, vel nisi alium locum religiosiorem sibi elegerit, vel nisi incommoditate itineris vel temporis ad ecclesiam suam portari non potuerit, ut infra II. q. cap. Ubicumque (6.). Cum ergo isti, de quibus hic agitur, domicilia[14] sua ad aliam ecclesiam transtulerint, recte ibi sepeliri possunt. Est tamen quoddam decretum Leonis pape,[d] quod permittit indistincte in quacumque ecclesia sepulturam eligere, dummodo tertiam partem sui iudicii sue ecclesie relinquat. Incipit autem decretum sic: „Nos instituta maiorum parentum"[15] etc. Item est aliud eiusdem Leonis pape capitulum quo statuitur, ut, quicunque sive in vita sive in morte in monasterium converti voluerit, omnium rerum et possessionum, quas pro salute anime sue disponendum decreverit, medietatem relinquat ecclesie, cui ipse pertinere dinoscitur, et sic demum, prout monasterium sibi libitum fuerit, eundi convertendique licentiam habeat. Incipit autem capitulum sic: „Relatum est auribus nostris"[e] etc. Sed quod horum magis tenendum sit, nobis non est diffiniendum, potius[16] summi patriarche oraculum

---

[d] Cap. 1. X̃. de sepult. III. 28. — cf. Friedberg., Die Canones-Sammlgen. zw. Grat. und Bernh. v. Pavia p. 196. [e] Cap. 2. X̃. de sepult. III. 28. — cf. Friedberg. l. c. p. 198. et eiusd. Decretal. Greg. IX. edition. col. 549. adnot. 1. Quod Leon. IX. capitulum etiam legitur in Decreto Ivonis (Ps. VII. c. 150., Migne t. 161. col. 581.); item Gratianus eandem Leonis auctoritatem afferre videtur in Dicto p. c. 7. Cs. XIII. q. II., quam ob rem illud capitulum postea insertum est nonnullis vetustis exemplaribus Gratiani, ut Corrector. Rom. ad cap. 7. Cs. XIII. q. II. adnotav.

[12] ponit *(supra loc. eras. scr.) Ms. — In PC. v.* magister *om.* [13] *PS. om. v.* „sunt", „iura". [14] *Ad v.* „domicilia" *cod. Av. in marg. seq. gloss. adic.:* Domicilium dicitur locus, ad quem est summa conquirendarum rerum; a quo cum quis exierit, dicetur peregrinari; cum redierit, a peregrinatione cessare. (Cf. l. 7. Codic. de incolis X. 39.) [15] *Loco verb.* „maiorum parentum" *in Av. legitur:* patrum (*sicut in textu collection., quas affert Friedberg. in op.* „D. Canones-Sammlungen zw. Gratian u. Bernh. v. Pavia", p. 196.); *in textu Ioannis Faventini (ap. Schulte l. c., Sitzgs.-Ber. LVII. 588.) et in Gregor. IX. decretal. coll.:* „N. inst. maiorum patrum". — *Cl. hab.:* Non (!) instituta maiorum etc. [16] sed potius *Br. Tr.*

implorandum. [Cap. 1.] *Ecclesias* usque *cimiteria.* Cimiteria dicuntur loca sepulcrorum, propterea quod ibi cadaverum humores teruntur i. e. desiccantur: cimos enim grece, latine humor; inde ergo dicuntur cimiteria, id est humorem terentia. Vel cimiteria quasi cinisteria, quia in eis cineres mortuorum sternuntur.[r] [Dict. Grat. p. c. 1.] *In diocesi autem* etc. usque [cf. Pt. III. § 10.] *videte, ne dampnum.* Alludit ad illud euangelii Iohannis (XII. 5.), ubi de Iuda habetur quod — cum non potuisset obtinere, ut[17] unguentum, quod supra caput Domini effusum est, sub specie vendendi pro pauperibus sibi asportaret, — dampnum huius effusi unguenti pretio Dominice venditionis recompensavit, cum a Iudeis triginta argenteos accepit. Sed mala fuit recompensatio, quia inde peccatum augens interiit. Ergo actores et exprobrantes reis dicunt: Videte, ne postquam per sententiam[18] iudicis vobis decimas istas abstulerimus, pro dampno huius rei iniuste conqueramini et ita dampnemini, peccato pristine detentionis peccatum addentes murmurationis, ut Iudas pro effuso unguento. Quod tangit hic.

Questio II. *Ad hec: Decimationes* etc. Subintrat hic secunda questio, qua quesitum fuerat, an prescriptione temporis tollatur ius percipiendi decimas et funerandi.[1] Huius questionis seminarium hic magister interserit, sed solutionem eius in XVI. causam suspendit; et nos ergo supersedeamus inibi eam latius aperturi.[2] — [Cap. 4.] *Ultima voluntas* legibus non improbata: nichil[a] enim est quod magis hominibus debeatur, quam ut supreme voluntatis, postquam aliud velle non possunt, liber sit stilus et licitum quod iterum non redit arbitrium.[3] — [Cap. 5.] *Illud. Ampliatus* erat quidam servus ecclesie et etiam patrimonium ecclesie procuraverat. Ex qua procuratione adhuc tenebatur cum multis ratiociniis implicatus; fecerat etiam testamentum, quod non licet servis. Sed et si liceret, quoniam debitor erat ecclesie, heredes eius conveniri debent. Mandat ergo Gelasius cuidam episcopo, ut huiusmodi presumptionibus contradicat. *conductor,* i. e. procurator. — [Dict. Gr. ante c. 8.] *Sed aliud est* etc. et infra *Sed non videtur libera testat. vol., cum sec. Augustin. pro num. filior. deb. fieri testam.*

---

[r] Cf. Papiam, v. cimiterium (ed. cit., f. 32. b.).

[17] quod *PS. Br.* [18] presentiam *PS.*

[a] Quae sequuntur verba sunt celeberrimae constitutionis „Habeat unusquisque" (c. 1. Cod. de sacros. eccl. I. 2.).

[1] *Cod. Av. h. l. in marg. glossemata adicit; sed cum quae affert non nisi communia et contrita sint, mihi videntur praetermittenda.* [2] *Sec. Br. Av.* (*sed Av. var. lect. inser. h. m.:* et . . . . . . dicturi vel ap.); *PS. mend. leg.:* e. n. e. s. in eam ibi l. ap.; *nonn. pro verb.* „supers. . . . aperturi" *hab.:* similiter faciamus. [3] q. iter. ad arb. non redit. *PS. (mend.)*

distrib. facult. etc. usque ad paragr. ill.: [Dict. Gr. a. c. 9.] *Hac nimirum auctoritate mensura testatori prefigitur, non quam cogatur exsolvere, sed quam prohibetur transcendere.* Due auctoritates in hoc loco inducuntur, que canonibus et legibus adverse esse videntur. Quod enim inducit Augustinum dicentem quod pater, si habet unum filium, Christum faciat alterum, i. e. non debet plus dare ecclesie quam filio relinquere, hoc est contrarium legibus, ubi dicitur quod, si quis ad monasterium vult converti, omnes res suas monasterio conferre potest, dummodo filii legitima non fraudentur, hoc est quarta vel tertia; ut infra Cs. XIX. q. III. c. Si qua mulier (9.). Item quod inducit de Leone — quia quicunque sive in vita sive in morte in monasterium convertitur, omnium eorum, que pro anime sue redemptione testatur, medietatem relinquere debet sue ecclesie, in qua sacramentorum pabulum recepit — tota facie adversum est presignate legi et illi decreto Gregorii, quod est in ead. q. [scil. Cs. XIX. q. III.] c. Perlatum (8.), ubi Petronilla commendatur, que omnes res suas contulit monasterio, in quod ingressa est. Sed istud Augustini non prohibitio, sed dissuasio est, scil. ut non plus conferat ecclesie quam relinquat heredi; vel ex causa intelligendum, videlicet ut non contra filium iratus hoc faciat – unde et dicit: [Cap. 8.] *Si quis irascitur.* Pia vere mentis deliberatione precedente preter legitimam omnia sua potest dare ecclesie, sicut asserunt leges humane. Illud autem Leonis vel ex contraria auctoritate et consuetudine abrogatum est vel similiter ex causa constitutum est, propter avaritiam scil. quorundam monachorum, qui homines cupiditate et fraude ad se trahendo omnia bona eorum preripere sitiunt, non curantes de animarum salute, sed de pecunie cumulatione.[4] — [Dict. Gr. a. c. 12.] *Item queritur, an pro sepultura mortuorum sit aliquid exigendum.* Quia de iure funerandi questionem discusserat, ideo nacta occasione agit de sepulture venditione. Sciendum autem quod terra, que pro sepultura venditur, aliquando est cimiteriata, i. e. cimiterio dedicata; aliquando est prophana, i. e.[5] nondum religiose conditioni deputata: in primo casu non licet terram vendere pro sepultura, in secundo licet. Ecclesiis tamen nunquam credimus licere terram pro sepultura vendere, ut in subiecto capitulo et quarto [cf. c. 15.] continetur et supra Cs. I. q. I. cap. Dictum est (105.), in Burc. l. III. c. Iohannes quoque.[b] Si quis

[b] Lib. III. c. 154. (Migne t. 140. col. 703.)

[4] *Cod. Ar. in marg. hanc verborum quae in extremo capit. XI. leguntur interpretationem exhibet:* Si quis clericus etc. usque peregr. ei comm. trib., i. e. viaticum salutis, scil. communio in ultima penitentia. Vel peregr. comm., i. e. sit peregrinus a communione percipienda, nisi ut laicus, scil. tribus anni vicibus. Vel peregr. comm., i. e. sit peregrinus, i. e. privatus officio et beneficio. [5] *PS. pro* id est *hab.* et.

tamen secundi et tertii capituli mentem diligenter advertat, videre poterit nulli unquam Christiano terram[6] pro sepultura vendere licitum fore. — [Cap. 12.] *Questa* etc. a *filiis Ebron,*[7] i. e. a filiis Seth, qui habitabant in Ebron. Illud tangit, quod in Genesi legitur quia mortua Sara rogavit Abraham etc.[8] — [Cap. 13.] *Postquam pretio* etc. *et pro Ephron appellatus est Effrahim.* Sic itaque huius nominis Ephron penultima littera ablata est, scil. „O", et pro ea posita est hec littera „A"; „O" autem ponitur pro „Vau"[9] littera. „Vau" autem littera finalis ebrei alphabeti et significat finem et consummationem virtutis; unde: „Ego sum A et O", principium et finis. Ideo ergo novissima et finalis alphabeti littera ab illo nomine subtracta est et apposita alia, ut per hoc latenter scriptura significaret, non eum habere consummationem virtutis, qui — licet lenta coactione — mortuorum vendidit sepulturam.[10 c] — [Cap. 14.] *In ecclesiastico* usque *non hominis est terra,* non dico: legis constitutione, sed iure nature. — [Cap. 15.] *Precipiendum est* sive ab illis, qui locis et villis presunt — ut sunt episcopi, archiepiscopi et archipresbiteri.[11] *in ecclesia nullatenus sepeliantur,* nisi forte talis persona sit aut sacerdotis aut cuiuslibet iusti hominis, qui per meritum vite talem defuncto locum adquisiverit, ut in Burc. l. III. ex conc. Meldensi c. Antiquus;[d] hoc idem etiam habetur infra tertio capitulo (cf. c. 18.). *exedris.* Exedre dicuntur arcus, qui adherent exterius parietibus ecclesie, opere forniceo fabrefacti.[12] — [Cap. 17.] *Cum gravia* etc. *in ecclesiis* i. e. iuxta ecclesiam. — [Cap. 18.] *Nullus* [usque] *nisi episcopi.* Hoc absolute verum est; sic enim semper solet fieri. *abbates* religiosiores. *digni presbiteri,* id est tales, qui digni fuerint in ecclesia sepeliri. *fideles laici:* similiter tales, qui per fidei sue meritum tam dignum suo corpori hospitium meruissent. — [Cap. 19.] *Non estimemus* [usq.] *sive elemosinarum sacrificiis* etc. Est etiam quartus modus: de ieiunio cognatorum, ut infra tertio cap. (cf. c. 22.). *pro regeneratis omnibus.* Infra secundo cap. (21.) dicitur quod sacerdotes non debent intercedere pro impiis, quamvis christiani fuerint; sed hic agitur de catholicis, ibi de condempnatis ab ecclesia. — [Cap. 20.] *In presenti,* usque *nec Iob nec Danihel nec Noe.* Alludit ad illud, quod de Ierusalem in Ezechiele

[c] Cf. textum capituli et verba Hieronymi apud Gratianum allata. [d] Lib. III. c. 151. (Migne t. c., col. 702.)

[6] *Sic PS.; pl. add.:* ullam [7] *Cf. edit. Friedberg. adnotat. 150.* [8] *Omitt. historiam compositam ex libr. Genes. c. XXIII.* [9] *PS. hic et infra leg.:* thau [10] *H. l. in cod. Av. seq. gloss. legitur:* Responsio m. db. (magistri Daiberti?) de mutatione nominis Ebron. Ephron perfectus interpretatur, Ephran imperfectus: ob detestationem ergo huius venditionis vocatus est Ephram, quasi imperfectus, qui prius dicebatur Ephron, i. e. perfectus. [11] *Sic PS.* — „et archipr." *in pl. codd. om.* [12] fabricati *Tr.*

(XIV. 14. seqq.) Dominus loquitur dicens: Vivit Dominus,[13] quia si fuerint Iob, Noe et Danihel et oraverint pro ea, non exaudiam eos, — i. e. si rectores, coniugati et virgines. Iob autem coniugatus coniugatorum ordinem significat; Noe, qui archam rexit[14] in fluctibus, ordinem rectorum; Daniel virgo ordinem virginum. Hii ergo tres ordines ecclesie, si posset fieri, ut orarent tunc — scil. in iudicio — pro aliquo dampnando, non exaudirentur. — [Cap. 24.] *Quia alii tertium diem, alii septimum, alii tricesimum, alii quadragesimum* etc. Qui tertium diem pro mortuis observant, eis optant gloriam[15] Dominice resurrectionis, que tertia die facta est.[16] Tricenarius numerus constat ex duobus quindenariis, quindenarius autem, divisus in septem et octo, significat patres veteris et novi testamenti; nam septem ad vetus, octo ad novum testamentum refertur. Duo ergo quindenarii omnium sanctorum due sunt spirituales vite: una presens, altera futura. Ideo itaque tricenarius,[17] i. e. duo quindenarii, pro mortuis celebrantur, ut optetur[18] eis in vita illa cum sanctis utriusque testamenti regnare per divine contemplationis speciem, qui hic cum sanctis eandem habuerunt christiane religionis fidem.[19] Qui septimum diem pro mortuis observant, septime etatis eis requiem optant: que est interim dormientium in Christo usque ad iudicium. Qui autem quadragesimum diem celebrant, sepulturam Dominicam representant; Christus enim, ut ait Augustinus[e] in quarto libro de trinitate, XL horis in sepulcro iacuit, ipsa hora nona computata, qua emisit[20] animam. — [Cap. 30.] *Quesitum est.* Huic assignatur contrarium, quod est infra Cs. XXIII. q. V. c. Placuit (12.); sed qualiter hoc solvatur,[21] in subiecto ibi paragrapho invenitur.

---

[e] Cf. s. Aurel. Augustini Hippon. episc. oper. edit. Maurinor. Antverp. 1700. tom. VIII. col. 579.

[13] *Br. Av. loco verb.* Vivit Dominus *hab.:* Vivo ego, *sicut legitur in textu Bibl. Vulg.; sed altera lectio mihi non videtur reicienda, quia etiam verba quae sequuntur cum textu Vulgatae non conveniunt.* [14] erexit *PS.* [15] . . eis debetur (!!) gloria Dominice etc. *Tr.* eis sacram gl. D. r. representant *(h. v. sequentibus suprascriptum est.) Cl.* [16] *Codd. PS. et Av. h. l. textum interpolatum praebent, cui librarior. error. glossemata inserta sunt:* . . . facta est. Vel ideo diem tertium celebrant, quia secundum triplicem vim anime requiem optant: est enim anima irascibilis, intelligibilis et concupiscibilis. Vel ut ipsa anima remissionem habeat de his, que cogitando loquendo operando commisit. Vel ut bene sit ei secundum fidem trinitatis quam tenuit, vel secundum ea, que in fide et spe et caritate peregit. Septimum celebrant propter anime ternarium et corporis quaternarium. *(Sed cf. quae de septimo die paulo infra in textu Rufini leguntur.)* Tricenarius numerus etc. [17] Tunc utique tricen. *PS.* [18] optent *PS.* [19] *PS. pro* qui *mendose legit* quam; *nonn. hab.:* qui hic cum eis eandem etc. [20] amisit *PS. Ms.* — *Tr. hab.:* q. emisit spiritum vel animam. [21] *Rec. ex Br. Av.;* solvitur *alt. lect.*

CAUSA XIV.

Clerici[1] *cuiusdam ecclesie questionem movent de prediis.* Ecclesie vel clerici ecclesiarum litigant aliquando pro iure spiritualium, aliquando pro iure secularium rerum.[2] Quia ergo spiritualia digniora sunt secularibus, ideo primo loco superius litigia clericorum de spiritualibus, scilic. de decimis et sepulturis instituit. Nunc autem de secularibus, scil. de prediis, iterum clericos litigantes adducit[3] ostendens, qualiter clericis sua repetere liceat et testes de sua ecclesia producere, agensque de turpi questu clericis interdicto, de usuris a nullo exercendis, de elemosinis ex male acquisitis[4] non faciendis. Ut autem hec omnia etc., ut supra in principio secunde cause.

Questio I. *Quod autem*[5] *sua repetere non possint* etc. Huic questioni secundum magistrum ita respondetur quod clericis licet sua repetere, quia, ut ait, possunt stare in iudicio non pro lucro captando, sed pro dampno vitando. In huius autem thematis casu etiam pro lucro captando possunt stare in iudicio, quia non de propriis rebus litigant, sed tanquam aliorum procuratores pro rebus ecclesie vel pauperum solliciti sunt. Sed quoniam questionis articulus ex hoc pendet quod perfectis non licet sua repetere aut in iudicio consistere, ideo sciendum est quod perfectio, que inter Christianos notari potest, alia est comparativa, alia absoluta. Et quidem comparativa est clericorum: qui, etsi non iubeantur esse perfecti simpliciter, tenentur tamen perfecti esse comparatione[6] laicorum. Et tanto quisque hac perfectione tenetur alio esse perfectior, quanto in gradu fuerit sublimior; unde supra Cs. I. q. II. c. Vilissimus (45.) et Cs. VIII. q. I. capp. Qualis erit[7] (21.), Nec sufficere (24.). Perfectio absoluta est utpote monachorum, qui mundana penitus reliquerunt.[8] Nullus autem commotos nos capite arbitretur, per hoc quod diximus absolutam perfectionem;[9] scimus enim et nos, quid[10] de Noe dicat scriptura, scil. eum fuisse virum iustum atque perfectum in generatione sua: et ideo non absolutam perfectionem habuit,[11] sed comparativam, respectu videlicet generationis sue. Sed certe non loquimur hic de

[1] *Tr. hab.:* Canonici *(sicut editt. Decreti). — In PS. extremae tantum litterae* „ci" *leguntur, quod peccatum miniatori est ascribendum; in Br. Ar. Ms. PC. Cl.:* Clerici: *Al. loco verb.* Clerici cuiusdam *lacunam praebet.* [2] *Om. Al. Ms.* [3] *Sic PS.;* introducit *alt. lect.* [4] de malo acquisito *Ms.* ex malo acquisitis *PS. et alii nonn.* [5] *Sic leg. edit. Romana.* [6] respectu *Av. — Ms. hab.:* . . . non tenentur sed videntur *(h. v. supra loc. eras. script. e.)* perfecti etc. [7] *In editt. Decr. prima verba cap. alleg. haec sunt:* „Qualis enim". [8] . . monach. qui terrena reliq. *Br.* [9] *In PC. des. v.* „autem . . . arbitretur", *in Ar. v.* „per hoc". [10] quod *Tr.* [11] habuerit *PS. Tr.*

perfectione patrie, sed vie. Hec absoluta vie[12] perfectio alias consistit tantum circa habitum virtutis, alias quoque circa statum religionis. Et quidem solummodo circa habitum virtutis perfecti sunt illi, qui quidem, licet in mundo sint et divitias et familias habeant, flamma tamen caritatis accensi nullo amore terrena ista contingunt, ut David et Iob. Statu religionis perfecti sunt qui perfectionis iter arripientes a mundi conversatione separati[13] vivunt, ut monachi et regulares canonici. Item si qui sua repetunt, aliquando in iudicio, aliquando sine iudicio; item qui in iudicio, aliquando cum contentione et scandalo, aliquando sine scandalo vel contentione. Omnes ergo, quotquot sunt, possunt preter iudicium ablata repetere; laici autem et clerici, qui comparativa perfectione perfecti dicuntur, ablata possunt repetere in iudicio, sed non cum contentione et scandalo. Non autem dico scandalo illius, qui abstulit, sed illius, qui repetit; potest enim qui convenitur contendere iurgiis vel turbari scandalis, non tamen eo minus ablata repetentur: in quo casu intelligendum est primum capitulum. Qui autem perfecti sunt solummodo habitu virtutis[14] contemplatione sue familie, cui providere debent, ablata in iudicio repetere permittuntur; caveant tamen, ne forte magis rerum cupiditate quam suorum necessaria provisione tracti hoc faciant. Tunc enim licet a nobis hoc facere non debeant prohiberi, tamen pro hoc facto a Deo iudicabuntur, non dico: imperfecti, sed penitus mali: „Nemo", enim, „mittens manum ad aratrum et respiciens retro, aptus est regno Dei". (Luc. IX. 62.) Denique qui statu religionis perfecti sunt, nequaquam ablata repetere in iudicio possunt; qui nec etiam possidere propria possunt, nisi forte sint procuratores sue religionis, ut abbates monachorum, priores canonicorum regularium: qui utique ablata licite in iudicio repetent, quia non sibi repetunt, sed fratribus et pauperibus, quibus presunt. [Dict. Grat. in init. q.] *Si vis perfectus esse* habitu virtutis et statu religionis. [§ 1.] *Si quis voluerit tunicam* etc.: istud consilii est, non precepti. *si habueritis* [cf. § 2.] contendendo iurgiis et scandalis. — [Cap. 1.] *Episcopus nec provocatus.* Consilium est; vel si preceptum est, dicitur, ut non litiget cum contentione et scandalo.

Questio II. *De eo autem, quod queritur.* Hanc questionem sufficienter invenis tractatam supra Cs. III. q. V.[1] — [Cap. 2.] *Quamquam* usque *honorifice testificentur,* non exacto scil. iuramento, sed coram positis euangeliis.

---

[12] H. absolute vie *PS. Br.* [13] secreti *Br. Av.* [14] virtutum *PS.*

[1] *Cod. Av. in marg. adicit interpretationem capituli I.; quam hic omittimus, cum tantummodo* „casum capituli" *exponat.*

Questio III. *Quod autem preter summam.* Questio ista brevis est et expedita. Sed quoniam non solum in usuris, sed etiam in aliis quibusdam illicitus questus est, ideo ad maiorem notitiam presentis et sequentis questionis est sciendum quod illi, qui ex rebus aliis datis emolumenta sectantur, lucrorum incrementa suscipiunt aliquando ex mutuato alii, aliquando ex empto sibi. Quicumque ergo ex mutuato alii exigendo emolumenta sectantur, usuram faciunt. Quicquid unquam preter sortem accipiunt usura est, sive in nummis sive in frugibus terre vel arborum vel in quibuscumque munusculis; quicquid enim sorti accedit usura est, ut in subiectis capitulis habetur. Ex empto autem sibi aliquis lucrum querit, cum emit vilius, ut vendat carius. Ut autem aliquid vilius emptum carius vendatur, facit hoc aliquando intentio ementis, aliquando solus eventus necessitatis vel utilitatis. Intentio ementis, ut: si ea intentione emat vilius, quatenus vendat carius; solus eventus necessitatis vel utilitatis, ut: si non eo intuitu quis emat, ut vendat, sed ut suo vel suorum usui apponat, postea tamen parata[1] necessitate seu utilitate carius vendat quod vilius emerat. Si ergo aliquis ex empto sibi acquirit lucrum, si non faciat hoc ementis intentio, sed dumtaxat necessitas vel non improbande utilitatis eventus, non erit iste questus laicis vel clericis turpis aut illicitus. Quod potest notari ex illo cap. Quicumque (9.) infra prox. questione. Si autem hoc prius ementis intentio fecerit, discernendum[2] erit, utrum rei empte artem meliorationis impenderit vel nequaquam. Si enim suis laboribus vel impendiis rem meliorem reddidit, tunc illius rei questus laicis omnino erit licitus, sicut artificibus. Clericis vero huiusmodi questum exercere non licet, nisi forte victum et vestitum non habentes necesse sit eos artificiolis fatigari, ut supra D. XCI. prim. cap. et tert. Cavendum est eis tamen, ne inhonesta artificia pertemptent, ut officium tabernarum; in quas etiam, nisi causa peregrinationis, intrare prohibentur, ut supra D. XLIV. capp. Non oportet (2.), Nulli licet (3.). Cum autem super re empta meliorationis species non exercetur emptaque est ea contemplatione, ut carius vendatur, tunc proprie negotiatio est: que absolute licet laicis, omnino autem clericis prohibetur, ut infra prox. q. c. I. et supra dist. LXXXVIII. capp. Consequens (2.), Negotiatorem (9.), Fornicari (10.) et infra Cs. XXI. q. III., deductis illis casibus, qui excipiuntur in illo capitulo „Decrevit“ (1.) supra dist. LXXXVIII. Licet autem negotiationis questus laicis sit licitus, potest tamen esse turpis et honestus. Turpis, si non labore vel impendio exerceatur, ut: si observato tempore fertilitatis hic pro decem solidis decem sextarios frumenti emat et postea tempore inedie

---

[1] *Pro v.* tamen parata *Av. hab.:* temperata [2] discernere *Codd. praeter Cl., qui leg.:* Si a. pr. intentione mentis hoc f., disc. er. etc.

pro[3] XX solidis vendat. Cum vero in negotiatione vel res non adeo vilis expenditur vel persona labore non modico fatigatur, tunc honestus[4] questus iudicabitur, nisi alius modus inhonestus intercurrerit.

Questio IV. *Quod vero nec laicis nec clericis liceat usuras accipere.*[1] Hec questio absque ulla contrarietate graditur, quia nec clericis nec laicis licitum est usuras accipere, nisi ab eis, quibus iure opponimus arma, ut puta a Saracenis et hereticis, ut infra ult. capit. huius questionis. Quod tamen ipsum propter cupiditatem faciendum non est, sed ut illi, qui non domantur[2] armis, districtissimis macerentur usuris et sic vel ad ecclesiam veniant vel ecclesiam lacerare quiescant. Clericis autem in tantum prohibentur usure, ut, si eas fecerint, deponantur, ut infra cap. IV. et V. et supra Dist. XLVII. cap. II. — [Cap. 11.] *Quid dicam* (etc.) *leges humane et iudices* seculares *reddi [iubent]* a debitoribus ipsis creditoribus; legibus etenim humanis permittuntur usure.[3] *Fideli homini totus mundus divitiarum est,* i. e. etiamsi modicum possideat, ita reputat sibi sufficere, ac si totum mundum possideret; *infideli autem,* i. e. avaro, *nec obolus,* i. e. si totum mundum haberet, pro obolo computaret: adeo insatiabili cupiditate vexatur. Avaro enim tam deest quod habet quam[4] quod non habet.

Questio V. *Quod vero elemosine non sint faciende ex fenore vel usuris nec ex quolibet male acquisito* etc. Quod ex fenore vel usuris non sint faciende elemosine, planum est, nisi forte cui usure reddi debeant non invenitur; tunc enim secundum arbitrium ecclesie de usuris fient elemosine pro redemptione anime illius, a quo usure exacte fuerant. Quod vero supponitur: „nec ex quolibet male acquisito", non est levibus vestigiis transeundum. Pluribus namque modis male aliquid acquiritur, i. e. indebite; indebita namque acquisitio aliquando mala est ex modo accipiendi, aliquando tantum ex modo acquirendi. Et quidem ex modo accipiendi indebita est acquisitio, cum ipsa acceptio[1] malum est et peccatum est, ut quando quis rem alicuius accipit domino nunquam consentiente. Et talis acquisitio furtum dicitur vel rapina: furtum domino nesciente, rapina sciente domino.[2] Solummodo ex modo acquirendi indebita est acquisitio, quando aliquis inhonesto studio rem aliquam a vero domino[3] impetrat sive per extorsionem sive per promptam liberalitatem. Per extorsionem:

---

[3] *Rec. ex Br.; alt. lect.:* in. — *Nonn. codd. leg.:* . . . . emam, ut . . . vendam.
[4] *Sic Br. Av.;* honestior *alt. lect.*

[1] *Apud Gratianum legitur:* exigere [2] dominantur *PS.* [3] *Sic omnes codd. pro nostra edit. coll.* [4] tantum deest . . . . . quantum etc. *Ms.*

[1] exceptio *PS.* [2] *Br. add.:* sed non consentiente. [3] *PC. mend. leg.:* non a domino

sicut solent advocati extorquere ab his, quibus patrocinantur, et sicut domini exigere consueverunt a rusticis et maxime in illis exactionibus, que vulgo date vocantur; per promptam liberalitatem: sicut ystriones et meretrices ab eis accipiunt, quos adulationibus, spectaculis et voluptatibus pascunt. De rebus itaque priori modo male acquisitis elimosine non sunt faciende, ut fere in omnibus subiectis capitulis habetur. Si autem iuxta secundum modum male acquirantur, ex eis elemosina fieri potest, ut infra e. q. cap. ult.; nisi forte contingat eum, qui per extorsionem dedit, rem datam repetere per iudicem cum effectu. Excipiuntur usure, ex quibus elemosina fieri non potest, ut in primo capitulo dicitur; excipitur quoque pecunia per simoniam acquisita, ex qua similiter elemosina non est facienda, ut supra Cs. I. q. I. cap. Non est putanda (27.). Usura enim per extorsionem, pecunia symoniaca per promptam largitatem accipitur,[4] et tamen in odium symonie et usurarum ex his fieri elemosina prohibetur. — [Cap. 6.] *Si quid invenisti* etc. Secundum leges si quis aliquid invenit iacens et sustulit lucri faciendi causa, furtum facit, sive scit cuius sit, sive ignoravit.[5] Et secundum legem Mosaycam tenebatur talis restituere rem et insuper quintam partem estimationis eius. Sed si ideo tulit quod iacebat, ut redderet ei, cuius esset, non ut lucraretur, furtum non fecit. — [Cap. 15.] *Non sane quicquid ab invito sumitur iniuriose aufertur.* Hoc tunc[6] intelligitur, quando id, quod michi debebatur, habere non poteram et iudex illud a quo per manum fortiorem detinenti violenter abstulit michique restituit. Vel *invitum* dicit hic non eum, a quo omnino coacte eripitur, sed eum, qui[7] quadam animi conturbatione solvit. Qui autem ex his verbis Augustini dicunt aliquem sua auctoritate rem sibi debitam a detinente posse violenter eripere, non sunt audiendi; nituntur enim contra regulam canonicam et civilem, qua dicitur: Si quis in tantam, ut C. t. Unde vi.[a] *Sed non ideo.* quasi: sicut medicus et operarius mercedem suam debet accipere, ita advocatus et iuris consultus patrocinium et consilium possunt vendere, *sed non ideo* etc. *que nec* etiamsi sint *iusta et vera. Ille tamen* etc. quasi: quamvis qui vendit iniustum et iustum iudicium scelerate sumat pecuniam, *ille tamen solet* etc. Non autem potest

---

[a] L. 7. Cod. Unde vi. (VIII. 4.); quae constitutio apud Gratianum allegatur in Cs. I. q. IV. Dict. Pt. IV. (§ 3 i. f.) et postea l. c. (cf. cap. 13. — palea!) Decreto inserta est.

[4] *Sic text. h. l. corrigend. putem ex codd. Br. et PC., quamvis in Br. librarii peccato v.* accipitur *omissum sit et in PC. exciderint v.:* ut . . . . . extorsionem. *In Av. legitur:* . . pec. sym. per promptam liberalitatem accipitur. — *Rell. codd. textum corrump.* (p. sym. que prompta largitate etc. *PS.;* us. en. et pec. sim. per extorsion etsi non accipiatur, tamen etc. *Cl.;* p. sym. que per pr. liberalitatem etc. *alior. lect.*
[5] ignorat *Av.* [6] totum *Ms.* tamen *Av. (in Br. h. v. excid.)* [7] quem *PS.*

repetere, quia turpitudo versatur etiam ex parte sua, quia iudicem corrupisse videtur. Turpitudo enim versatur aliquando ex parte dantis et accipientis, aliquando ex parte dantis tantum, aliquando ex parte accipientis tantum. Quando turpitudo versatur ex utraque parte vel tantum ex parte dantis, solutum non potest repeti. Quando autem solummodo ex parte accipientis, potest repeti solutum, puta: dedi, ut michi depositum restituas, ne homicidium vel sacrilegium committas. *Isti,* omnes scil. suprascripti, qui turpiter acquisierunt, sive iudices sive officiales. *furtis, rapinis, calumpniis* etc. Ita hoc dicit, quasi officiales, qui[8] per immoderatam improbitatem aliquid accipiunt, non videantur per calumpniam et oppressionem auferre, cum alibi idem Augustinus dicat quoniam quicumque stipendia publice decreta consequitur, si amplius querit, tanquam calumpniator et concussor Iohannis sententia condempnatur, ut infra Cs. XXIII. q. I. c. Militare (5.). Sed ibi non dicit eum proprie esse calumpniatorem vel concussorem, sed ita apud Deum reum teneri, ac si per calumpniam et concussionem talia rapuisset.

Questio VI. *Quod vero penitentia.* Vere[9] penitentia agi non potest, nisi res aliena restituatur — si tamen ipsa vel eius estimatio restitui potest —, quia non dimittitur peccatum, nisi restituatur ablatum. In quo et illi questioni satis fit, qua solet queri de eo, qui rem alienam mala fide prescripsit, utrum rem prescriptam vero domino debeat restituere. Debet utique secundum legem celi, etsi non teneatur hoc facere secundum legem seculi;[10] quod optinetur ex illo capitulo „Si virgo", infra Cs. XXXIV. q. II. (c. 5.).[11] — [Cap. 1.] *Si res* etc. et infra *exigere* corporales penas.[12] *tradere* scil. sevientibus. — [Cap. 4.]

---

[8] *Rec. ex Av. Tr.; alt. lect. hab.:* quia [9] Vera *Br. PC.* [10] s. leg. fori *PC.*
[11] *Cod. Tr., qui textum interpolatum praebet, his verbis prosequitur:* Potest tamen sine preiudicio melioris sententie aliter dici. Cum enim varie sint persone prescribentes et prescriptionem patientes, pro varietate ipsarum varia attenduntur iura temporum et spatia prescriptionum. Et secundo (*emenda:* secundum) varia iura predicte questionis solutio comparatur congrua. Refert enim plurimum, utrum privata persona pro se possederit mala fide, aut ecclesiastica persona pro se vel pro ecclesia, i. e. rem suam vel ecclesie. Si ergo laicus prescripsit adversus alium laicum vel etiam clericum pro suo ipsius clerici etiam mala fide, potest ei dimitti peccatum et non restituatur possessio iam enim non possidet alienum, sed proprium, triennali prescriptione quieta sibi illud vendicans per legem forensem, qua uterque — scil. actor et reus — regitur. Si autem rem ecclesie mala fide prescripsit laicus vel clericus vel ecclesia, vel [si] clericus rem cuiuslibet mala fide prescripserit, cum res ecclesiastice non possint prescribi nisi bona fide et iusto titulo, ut in sequenti causa (scil. XVI.) docetur, in his omnibus non dimittetur peccatum, nisi restituatur ablatum, i. e. contra interdictum et constitutionem ecclesiasticam detentum: cui tam clerici quam laici obnoxii teneantur. Que est, ut nullus laicus vel clericus rem ecclesie mala fide prescribere possit nec etiam clericus contra quemlibet non *(q. v. delend. e.)* prescribat, nisi bona fide, quia canonice constitutioni subiacere debet, qua regitur. Si res etc. [12] *Br. Ar. add.:* aut ad exigendum similiter corporales penas. *Cf. text. edition. Romanae h. l.*

Fur autem usque *quantumcunque quis abstul., furti crimen incurrit;* tamen pro varietate rerum furtim sublatarum varia penitentia fures apud ecclesiam puniuntur. Nam si quis capitale crimen furto commiserit,[13] puta quadrupedia abstulerit,[14] casas effregerit, septem annorum penitentiam aget; si quis vero de minoribus furtum fecerit, unum annum penitebit, ut in Burch. l. XI. ex penitentiali Theodori, cap. Si quis furtum.[a]

CAUSA XV.

Quidam clericus crimine carnis lapsus esse perhibetur.[1] Duo sunt que clericorum merita obumbrare solent, scil. intemperantia secularis rei et contaminatio sui. De vitanda ergo rerum intemperantia in superiori causa perdocuit, cum lucra turpia sectari, res alienas detineri ex sanctorum canonibus patrum interdixit. Nunc autem de eo agere ingreditur, qui lapsus est in crimen fornicationis: ubi dicit qualiter talis iudicandus sit, ubi et de furiosis tractans distinguit genera infirmitatum. Et quomodo que mente alienata fiunt[2] non imputentur et de quibusdam aliis interiungit. Ut autem hec omnia etc.

Questio I. *Quod autem ea, que mente alienata fiunt.* Licet multa sit compugnantium disputatio, tu tamen hoc teneas quia ea, que mente alienata fiunt, non imputantur, nisi forte ille, qui a mente alienus est, sua gravi culpa mentis alienationem incurrerit. Est enim mentis alienatio talis carnis infirmitas, que non est imputabilis. Infirmitas namque alia est carnis, alia anime.[3] Sed anime infirmitas bipartito dividitur; alia est enim pena tantum, ut invincibilis ignorantia; alia etiam culpa, ut: odium, ira, invidia. Similiter infirmitas carnis duplex: alia tantum ex carnis fomite veniens, ut concupiscentia, que etiam est culpa; alia ex elementorum seu humorum perturbatione, ut febris et huiusmodi, et est tantum pena. Cum itaque furoris insania sit hec extrema carnis infirmitas, non est tamquam culpa imputanda, sed tamquam pena dolenda. — [Cap. 6.] *Illa cavenda sunt* etc. et infra *divine legis oraculo.* Tangit illud, quod legitur in Deuteronomio (cap. 19.) quia tres civitates refugii erant institute citra Iordanem et tres ultra Iordanem: ad quas omnes illi, qui non voluntate, sed

---

[a] Lib. XI. cap. 58. (Migne t. 140. col. 870.)

[13] *PS. om. r.* furto; *Br. hab.:* crimen furtum (*sed litt.* „um" *suprascript. e.* „o"); *nonn. leg.:* N. si q. cap. furtum commis. etc. *(sicut edit. Burchardi).* [14] abstulit *Codd.* (*Cl. om. v.:* puta . . . . effregerit).

[1] *Cf. edit. Roman. et Friedberg. h. l.; PS. om. v.* „carnis". [2] *PS. hic et infra (in init. q. I.) mend. leg.:* fuerint. [3] al. e. anime, al. e. corporis (*supra scr.:* vel carnis) *Av.*

casu homicidium commisissent, fugerent, ne et ipsi occiderentur. — [Cap. 7.] *Sane* [usq.] *iudices,* qui de moribus iudicabant, non de iure; nam ebrium delinquentem iura non excusant. *levitate*[4] *dampnantur,* id est leves iudicantur. — [Cap. 9.] *Inebriaverunt* (usque) *quantum ebrietas illa meretur,* i. e. non tantum culpandus est, quantum per se incestus culpari solet, sed quantum ebriosus incestus meretur culpari; alioquin si ex illo incestu culpari non meruisset, tunc ille clericus, qui otiose iaculum mittit et aliquem interfecit, homicidii reus non erit — contra quod habetur supra ead. q. § Ut itaque (Grat. p. c. 2.) et supra dist. L. capp. Eos[5] qui non voluntate (42.), Sepe contingit (50.). — [Cap. 10.] *Non est quod cuiquam nostram ascrib. erumpnam,* i. e. culpam; unde: „Conversus sum in erumpna mea, dum configitur spina".[a] *invidia,* id est pena. *derivamus* i. e. derivare solemus, dicentes: „ille vel ille sic iniuste me persecuti sunt",[6] quasi „ego non merui" — quod falsum est; quicquid enim penarum nobis accidit, ut ait Ieronimus super Ezechielem,[b] pro peccatis nostris contingere credendum est. *actionatur,* i. e. sue auctoritati, scil. imperio et potestati, ascribit.[7] — [Cap. 11.] *Nec is, qui invitus* usq. *extra Dei ministerium est,* sed potius est minister Dei occidendo illum, quem Dominus volebat occidi, in *instrumenti modo;* nam sicut qui infert penam per instrumentum necat, ita Deus per invitum occisorem. *Levita igitur minister remissionis est.* Hec illativa coniunctio non infertur ex supra positis in isto capitulo, sed a superioribus verbis libri, que in hoc capitulo non habentur: et forte infertur ex illo capitulo, quod habetur infra Cs. XXIII. q. V. Remittuntur (49.). Quod autem dicitur levita esse minister remissionis, in eo casu intelligendum est, quando diaconus in ecclesia populum instruit ad confitendum peccata — dicens: Confiteor Deo etc. —, vel quando reconciliantur penitentes. Nisi forte quis dicat hic poni genus pro specie, scil. pro sacerdote; levite enim generaliter olim dicebantur omnes illi, qui altario ministrabant. Sed prior sensus recte videnti melior apparebit. *cum interficitur impius* — ad litteram —, *Christus infunditur:* Christi gratia aliis inspiratur, quia et alii similes emendantur, et emendati peccare fortius aspernantur; nam pena impii eruditio est iusti et stulto pereunte sapiens astutior erit. *et ubi,* i. e. in quo loco etc., quasi diceret[8] in summa:

---

[a] Psalm. XXXI. v. 4. [b] Cf. s. Hieronymi Commentar. in Ezechiel. proph., ad cap. V. v. 16. (Opera, ed. Vallarsius. Veron. 1736. tom. V. col. 55.)

[4] *Ap. Gratianum legitur:* levitatis [5] *Editt. Decr. hab.:* Eos vero, qui etc. [6] *Sec. Av.; aliae lect. text. corrump.* (i. v. i. iniuste fuit me persecutus item etc. *PS.*) [7] *H. l. in marg. cod. Av. glossemata adiecta sunt* (*v.* actionatur: Auctionarii [!] sunt negociatores, *v.* scil. . . . ascribit: scil. diaboli facti [? — *corrig.:* sunt?] avaricia, luxuria, superbia et cetera huius generis metalla.) [8] *Codd. hab.:* q. sit dicere (*Cl.:* q. si dic.)

in loco, ubi prius fiebant mala, postea saltem metu mortis illius fiant[9] bona. *Quod non ad unum diem, sed ad omne tempus.* Cotidie enim primogenita Egipti occiduntur et primogenita Israel sanctificantur, cum vitia destruuntur et virtutes plantantur. — [Cap. 13.] *Si quis non iratus* [usq.] *quantum ad gratiam,* i. e. dominum gratie, scil. Deum. *ad legem* Mosaicam, que non iudicat affectum, sed manum; vel *legem* canonum, que propter cautelam tali occisori aliquam penam iniungit. *repellitur* lege canonum a numero virginum consecratarum, ut inter eas consecrari non valeat; unde supra illud cap. Acutius (2.) Dist. XXVI. et infra Cs. XXXII. q. V. cap. Ille autem (14.).

Questio II. *Pro impensis vero patrociniis.* Quamvis unum solum in hac questione propositum sit, scil. utrum clericis liceat munera exigere pro impenso patrocinio, possunt tamen hec duo in questione versari:[1] utrum liceat clericis in causis patrocinium prestare, et, si liceat, utrum possint pro impensis patrociniis munera extorquere. Et quidem refert, utrum cause sint seculares vel ecclesiastice. Seculares causas hic dicimus que tractantur[2] apud iudices seculares; ecclesiasticas, que apud ecclesiasticos examinantur. Item refert, utrum sit criminalis, vel civilis h. e. pecuniaria. Si itaque pecuniaria causa sit, que ante secularem iudicem tractetur, ibi disputare clerici non possunt, nisi vel eorum propria causa sit, vel ecclesie, vel etiam[3] pro defensione orphanorum et viduarum, ut in Burch. l. VIII. ex conc. Magotiensi cap. Ministri.[a] Verumtamen ibi non dicitur nisi de monachis et altaris ministris, unde quidam forte illam constitutionem respuent in universitate clericorum. Sacerdotibus autem hoc maxime prohibetur, ut supra Cs. proxima q. V. cap. Denique (10.). Si autem sit pecuniaria, cuius cognitio ante ecclesiasticum iudicem celebretur, tunc indistincte quilibet clerici hinc inde poterunt patrocinari, ut potest coniectari ex subiecto capitulo. Si autem fuerit criminalis causa ante secularem iudicem pertractanda, tunc quidem postulare poterunt, non utique ut accusatorem adiuvent, sed ut accusatum honeste defendant. Quod potest notari ex illo capitulo Si res aliena (1.), supra Cs. proxima q. VI., et item in eadem (scil. Cs. XIV. q. VI.) cap. penult., et infra Cs. XXIII. q. V. hoc idem conicitur ex capitt. I. II. III. IV. VI. Si vero coram iudice ecclesiastico criminalis causa ventiletur, utrum clerici tali cause possint ultro citroque fieri advocati, ex canonibus non invenimus; putamus tamen, sine preiudicio

---

[9] *Rec. ex Av.;* fierent *PS. et al. nonn.*

[a] Lib. VIII. c. 90. (Migne t. 140. col. 809.)

[1] *Sic PS.;* in questionem descendere *alt. lect.* [2] *PS. add.:* i. e. exterminantur (*emenda:* examinantur) — *glossema librar. error. intextum.* [3] excepta etiam pro etc. *Av.*

melioris sententie, quod tunc clerici hinc inde possint esse patroni. Quod autem clerici pro impenso patrocinio munera exigere non valent, in subiecto capitulo revelata facie conspicitur; quod vero possint in contrarium, numquam ex auctoritate memini me invenisse. Verumtamen ut magistro[4] morem geramus, dicendum est ex contraria hodie consuetudine subiecto capitulo derogatum esse.[5]

Questio III. *Tertio queritur.* Certo certius est hic[1] ex multis causis quod ex mulieris confessione sacerdos iste condemnandus est minime, et ideo in re aperta vitanda est longitudo sermonis. *in veteri testamento.* Illud tangit, quod legitur in libro Iudicum[2] etc.

Questio IV. *Quod vero die dominico.* Expedite verum est quod die dominico et ceteris in secundo capitulo numeratis diebus non licet alicui episcopo vel presbitero vel clerico causam ventilare, nisi forte de pace componenda agatur. Quod potest colligi ex illo cap. Decrevit (17.), infra Cs. XXII. q. ult. — [Cap. 1.] *Nullus episcoporum* (etc.) *que iusta sunt,* id est que ad eorum cognitionem spectant. *excepto criminali,* scil. negotio — quasi dicat: caveant, ne illud negotium iudicare velint, in quo sanguinis vel alicuius corporalis supplicii sententia proferatur; hoc enim facere non licet clericis, ut infra Cs. XXIII. q. ult. His a quibus (c. 30.).

Questio V. *Purgationem vero.* Hec questio eadem est cum illa, que supra Cs. II. numerata est quinta; et hic ideo supervacue repetitur, cum ibidem sufficienter discussa inveniatur. [Cap. 1.] *De crimine* usque *filios,* i. e. clericos vel etiam laicos. *sacerdotem Dei.* Sacerdotem Dei vocat hic diaconem, pro eo quod ipse semper proximus assistit sacerdoti et componit mensam Domini. — [Cap. 2.] *Presbiter* (etc.) *et* — i. e. vel — *canonicus numerus,* scil. testium, ut scil. sint saltem tres vel duo. *vel* — i. e. et — *qualitas* ipsorum *testium:* ut sint legitimi.

Questio VI. *Quod vero confessio cruciatibus extorquenda non sit.* Plurimum referre putamus, quis a quo confessionem extorqueat.

---

[4] magistri *PS.* [5] *In marg. cod. Av. haec interpretatio cap. I. adiecta est:* Observandum (etc.) pro imp. patroc. mun. aud. acc. Contra quod est proxima Cs. supra q. V. cap. Denique (10.): non est contrarium ei, quod plane in ipsa littera hic dicitur, sed quod iuxta litteram intelligi datur.

[1] *Sic leg. codd. coll. praeter Cl., qui hab.:* hoc. [2] *Omittimus historiam de Aod, Samgar et Debbora, ex libro Iudicum (c. III. IV.) compositam. — Cod. Av. in marg. adicit:* Sex sunt casus, in quibus mulier potest accusare: in crimine lese maiestatis, in crim. symonie, heresis, fraudati census, false monete, publice annone. — Ex speciali potest formari questio generalis, scil. an mulier possit accusare sacerdotem. Non, nisi in certis casibus, ut in crimine lese maiestatis et heresis et simonie; in speciali vero mulier ista non potest accusare: non, quia reus reum de eodem crimine non potest accusare. Hec est generalis. *(Cf. Summam Rolandi, p. 34.)*

Confessio enim extorquetur aliquando a reis, aliquando a testibus. Extorquent autem aliquando iudices; interdum alii, quorum non[1] interest, sicut violenti persecutores. Item cum iudices cruciatibus confessionem extorquent, aut criminale negotium est aut civile. Et quidem ab eis, quorum non interest, confessio extorta nulli nocere debet, sicut in presenti capitulo dicitur. Iudices autem in causa criminali possunt extorquere confessionem a testibus[2] secundum modum legibus prefinitum; excipiuntur quedam generose persone in legibus et presbiteri, ut supra Cs. V. q. VI. (Dict. Gr. Ps. II. § 1.) „Presbiteri citra iniuriam questionum“. A reis autem non possunt, quorum spontanea criminis debet esse confessio, ut supra proximo capitulo et supra Cs. II. q. V. Consuluisti (c. 20.) et infra Cs. XXXI. q. II. Lotharius (c. 4.). Excluduntur servi, qui in iudicio ad confitendum de se torqueri iubentur in legibus, et interdum libera persona, in certis utique casibus, quos non ignorabit, si quis titulum de questionibus in codice et digestis legere voluerit.[3] In civili vero negotio non est confessio veritatis extorquenda cruciatibus, ut supra Cs. II. q. VI. Non solent (c. 30.), preterquam a servis, de quibus etiam in causa pecuniaria, si aliter rei veritas inquiri non potest, questio habebitur, ut FF. de questionibus l. Divus Pius.[a][4] Per hanc distinctionem omnia contraria solvuntur, que subiecto capitulo assignantur.[5] [Cap. 1.] *Si sacerdotibus* usque *de suspitione.* Est tamen casus, ubi de suspitione iudicatur, scil. in causa adulterii, ut infra Cs. XXXII. q. I. cap. II. *aut, quod deterius est, aliene secte scripturas facere* etc., scil. metu compellunt vel vi extorquent.[6] Videtur per hoc quod non sit imputandum ei, qui metu compulsus est scribere et publice recitare et confiteri heresim, cum alibi habeatur quia pro fide catholica usque ad sanguinem certandum est, et alibi statuatur de presbiteris vel diaconibus quod etiam, si coacti iterum se permiserint baptizari vel alios iterum baptizaverint, depositi maneant et usque ad finem sint in penitentia, ut infra de consecr. dist. IV. cap. Eos, quos (118.). Sed quod in fine capituli huius dicuntur non imputari talia, non de omnibus prescriptis[7] intelligendum est, sed de maiori parte. Vel dicatur quod non dicit Alexander quod numquam imputentur, sed eo minus iudicentur a Deo, quo magis coacte [coacta?] fuerint; et hoc sonant comparativa adverbia, scil. tantum et amplius. Multa quidem de illicitorum coactione dicenda essent propter presens et sequens capitulum,

[a] Cf. l. 9. Dig. de quaestion. 48. 18.

[1] *om. PS.* [2] *Tr. add.:* infamibus [3] et interd. . . . . . . voluerit *om. Av.* [4] preterquam . . . Pius *om. Av.* [5] affiguntur *Br. et al. nonn.* [6] . . . metu compelluntur v. vi extorquentur: que quidem omnia, sicut in fine huius cap. dicitur, imputabilia non sunt. *Tr.* [7] coactis *Tr.*

in quo de coactis iuramentis fit mentio. Sed opportunius reservamus hec tractanda in XXII. Cs. q. V., ubi agitur de episcopo, qui archidiaconum suum compellebat ad deierandum. — [Cap. 2.] *Auctoritatem.* Quidam de Treverensi ecclesia coacti fuerant iurare dare possessiones quasdam et alia nonnulla ecclesie et ea numquam repetere. Tenore ergo facti iuramenti promissa dederunt quedam, alia autem[8] nondum dederant: absolvit ergo eos apostolicus ab illis coactis iuramentis et precipit[9] illos violentos anathematizari et in armis impugnari, usque quo ablata restituant, materiali gladio. Signatur contrarium infra Cs. XXIII. q. ultima „Quicunque" (c. 6.); ibi namque dicitur quod clerici non debent ferre arma. Sed hic singula singulis approbanda sunt, ut scil. *spirituali gladio* ad id, quod premisit: *fratri nostro,* et *materiali gladio* ad id, quod dixit: *filiis Treverensis ecclesie* — i. e. laicis, — referatur.[10] — [Cap. 3.] *Alius item Romanus.* Hic sciendum est quod iuramenta fidelitatis fiunt aliquando intuitu personarum, aliquando dumtaxat intuitu dignitatum. Et quidem intuitu personarum, sicut illa, que laicis laici faciunt; contemplatione dignitatum, ut ea, que prelatis ecclesiarum a laicis offeruntur, non utique propter ipsas prelatorum personas, sed propter eas quas ipse persone suscipiunt dignitates. Si quis itaque intuitu persone iuraverit alicui fidelitatem, semper iuramento obligatus ei tenebitur, nisi suus dominus ab ecclesia fuerit anathematizatus: interea enim, scil. dum in excommunicatione dominus fuerit, fidelis etiam non debet servire ei, ut infra I. II. capp. (4. 5.). Si autem intuitu dignitatis quis alteri fidelitatem iuraverit, postquam dominus dignitatem illam canonice perdiderit vel legitime,[11] iuratorum ei deinceps obligatus nequaquam erit, ut notatur ex presenti capitulo. Isti enim regi[12] Francorum iuraverant Franci intuitu regie potestatis; postquam ergo rex legitime regnum perdidit, iuramenti vinculum absolutum fuit.[13]

Questio VII. *Absque sinodali audientia.* Sinodalis audientia intelligitur presentia et iudicium episcoporum, sine quibus sacerdos damnari, hoc est deponi, non valet, sicut nec episcopus. Debent autem esse in causa episcopi duodecim cum metropolitano proprio,

---

[8] *om. PS.* [9] precepit *PS.* [10] *Cod. Av. in marg. hoc glossema exhibet, quod ad cap. 2. pertinere videtur:* Cum aliqui vi vel metu compelluntur iurare dare aliqua, refert, utrum aliena vel propria. Si aliena, non tenentur iuramento et possunt absolvi ab apostolico; si propria, refert, utrum sit eorum culpa precedens, an non. Si culpa precessit, ut in deprehenso in adulterio, tenetur persolvere nec potest absolvi ab apostolico. Si non est culpa precedens, refert, an immoderatum dampnum iurans inde consequatur, an non; si immod. d., utpote depauperationem vel alia similia, non tenetur; si autem modicum dampnum, tenentur propter reverentiam iuramenti. [11] vel legitime *om. Tr.* [12] Isti enim et regi *PS.* — *Ar. hab.:* Isti etenim Franci regi suo, Francorum scil., iuraverunt etc. [13] erit *PS.*

in causa presbiteri sex,[1] in diaconi causa tres; ceterorum autem clericorum causas solummodo proprius episcopus cum presentia suorum clericorum potest discutere et diffinire. — [Cap. 5.] *Si autem* usque *forma servata,* eadem scilicet, que assignata est in episcopo et eius accusatore supra Cs. IV. q. V. cap. Quisquis (1.); hoc enim caput sine interpolatione illi coniungitur.

Questio VIII. *De ultima vero questione.* Ultima questio erat, utrum possit exequi officium suscepti ordinis qui vel sponte confessus est vel ab aliis convictus est, quod ante ordinationem peccaverit. Sciendum est igitur quod sacerdos vel diaconus aliquando convincitur de crimine, aliquando confitetur. Item cum convincitur, aliquando convincitur quod ante ordinationem peccaverit, aliquando quod post ordinationem lapsus fuerit. Similiter, cum confitetur, aliquando confitetur crimen, quod commisit ante ordinationem; aliquando illud, quod fecit post ordinationem. Item confessio alia publica, alia occulta; item publica alia in iudicio, alia ante examinationem iudicii.[1] Omnes sic peccantes ex rigore canonum depositione digni sunt, dispensatio tamen ecclesie petit fieri distinctionem. Si itaque sacerdos vel diaconus convincitur quod ante ordinationem peccaverit, deponetur — ut supra dist. XXIV. cap. ultim. et dist. LXXXI. cap. Tantis (3.) — quicunque ex his, nisi forte infra sacros ordines prius positus illud crimen admiserat; tunc enim ex permissione beati Gregorii in suo officio remanebit, ut supra dist. XXXIII. cap. ultim. Si autem convictus fuerit quod post ordinationem peccaverit, similiter deponetur, ut infra ead. q. cap. penult. et supra dist. LXXXI. capp. Presbiter aut diaconus (12.), Si quis episcopus aut presbiter (13.), Si diaconus aut presbiter (14.). Porro si crimen suum, quod ante suam ordinationem fecit, confiteatur et utique in iudicio: quia non sponte, sed magis coacte videtur confessus esse, perinde deponetur, ac si convictus esset, ut supra ead. dist. cap. „Si quis[2] sine examinatione" (4.) et supra q. V. capp. I. II. Si autem preter examinationem iudicii confessi fuerint quod ante ordinationem peccaverint, tunc quidem talis circa eos moderatio adhibenda erit, ut, si fuerit sacerdos, non offerat, sed pro religione nomen presbiterii portet, i. e. alias honorificentiam sacerdotalem habeat et diaconi fungatur officio. Similiter si diaconus fuerit, nomen quidem diaconi habeat, sed subdiaconi dumtaxat officium exerceat, ut infra primo et penult. capit. Si autem confessi fuerint preter examinationem iudicii quod post ordinationem peccaverint, ad tempus ab officio suspensi et canonice penitentie

---

[1] VII *PS. (cf. adnotat. 48. edit. Friedberg. i. h. q.); pl. codd. hab.* VI.

[1] *PS. Br. hab.:* in examinatione iudicii. [2] Si qui *Av. (qui conv. cum textu edit. Decreti, sed cf. Friedberg. adnotat. 26. l. cit.).*

subacti ad pristinos tandem gradus resurgent, ut infra II. cap. et supra dist. LXXXII. cap. ultim. Et hoc quidem in publica et spontanea humilique confessione, que est extra iudicium. In occulta autem confessione, que fit secreto sacerdoti, sive illorum criminum que ante ordinationem, sive que post ordinationem commissa sunt, penitentia quidem occulta requiritur, sed officii suspensio exigitur minime, nisi forte sine scandalo fratrum et divulgatione occultorum criminum abstinere possint ab officiis, donec agunt penitentiam. De qua confessione habetur in fine illius capituli „De his vero visum est", supra dist. L. (cap. 34.). Ab his regulis excipiuntur enormia crimina, ut homicidium et adulterium: ex quibus, si qui clerici vel convicti fuerint vel aliquo modo preter occultam confessionem ea confiteantur, omnino deponentur, ut supra dist. L. cap. Presbiterum de quo (3.) et dist. LXXXI. cap. Si quis clericus (10.). — [Cap. 3.] *Cum multe* usque *ex ancille* ipsorum clericorum, ad quas promptius solebant clerici habere accessum. Vel forte *ancille* aliorum, cuius tamen partus in odium concumbentium deputatur perpetue servituti ecclesie; et ipsi officio et beneficio priventur, ut supra dist. XXXII. cap. Eos (10.).[3] Sed nobis prior expositio integrior esse videtur.[4]

CAUSA XVI.

Quidam abbas habebat parochitanam ecclesiam. Hactenus de statu ecclesiarum et clericorum egit.[1] Sed quoniam ecclesie status monachorum religiositate plurimum decoratur, ideo incipit amodo tractare de monachis, in his quinque continuis causis ostendens, quid monachi debeant et quid eis ab aliis debeatur. Agit autem in hac prima de districto[2] officio monachorum, aperiens, qui eorum publica officia celebrare possint et qui non. Tractat etiam de eorum capellis, utrum per eorum institutionem a presbiteris sint gubernande. Generaliter etiam de prescriptione interserit, demonstrans, que dioceses vel ecclesie prescribi possint, que ecclesiis, que monasteriis prescriptio currat, et quod nullus sua auctoritate rem quam putat sibi debitam

---

[3] et ipsi . . . Eos *om. Br. Av. Tr.* [4] *In marg. cod. Av. haec explicatio capituli 5. adiecta est:* Sciscitantibus vobis etc. Bulgarii isti nuper ad fidem conversi erant: et ideo, ne tamquam sua freti auctoritate sacerdotis in adulterio deprehensi ministerium in communione spernerent, scribit eis Nicholaus hoc decretum.

[1] *H. l. cod. Av. in marg. aliud prooemium exhibet:* Vel sic descendas ad litteram. Superiori causa tractavit magister Gratianus de depositione clericorum propter enormitatem scelerum. Quia vero monachi, quasi magis religiosi, viderentur ad barrochias assumendi, ideo magister subiungit hic causam de monachis: ubi de officio eorum tractat, ponens thema, ex quo plures formantur questiones. Tractat etiam hanc causam magis confuse ceteris. Cetera non mutantur. [2] distincto *Ms.*

usurpare valeat, et quomodo[3] laici nullam potestatem habeant in ecclesiis. Ut autem hec omnia etc., ut supra in principio secunde cause.

Questio I. *Quod monachi officia publice[4] celebrare non possint.* In hac questione multe sunt auctoritates, que summopere publica officia monachis interdicunt; alia vero ex religione sunt,[5] que libere permittunt. Sed talis controversia facile solvitur, si capitulum Isidori ad memoriam reducatur, scil. quia pleraque[6] capitula ex tempore, ex causa, ex loco, ex persona intelligenda sunt, ut supra dist. XXIX. Sciendum (c. 1.). Itaque notandum[7] est quod monachorum quidam sunt solitarii, quidam cenobite, quidam sarabaite, i. e. acephali et girovagi. Solitarii, qui summe perfectionis iter arripuerunt, publica officia exercere non possunt, propter id maxime quia, cum nulli nisi Deo obedientie[8] vinculo astringantur, non possunt sub episcopo militare qui sub episcopi non possunt fieri potestate. De quibus Salomon ait:[a] „Regem locusta non habet et egreditur universa per turmas". Sarabaite vero, i. e.[9] girovagi, similiter officia populis celebrare non possunt, quia qui apud Deum et ecclesiam abhominabiles sunt ecclesie officia celebrare non possunt. Cenobite ergo ipsi sunt, ex quibus si aliqui cum licentia abbatis vel prioris sui et auctoritate episcopi ecclesiis parochialibus deputentur, libere poterunt et officia populis celebrare et penitentiam dare, baptizare, predicare decimasque a populo exigere et cetera sacerdotalia officia exercere, ut infra e. q. capp. Doctos (21.), Si monachus (22.), Moderamine (23.), Ex auctoritate (24.), Sunt nonnulli (25.), Si quis monachus (28.), In parrochia (31.), Si quos (32.), Monachi (33.), Cum pro utilitate (34.). Aliis autem cenobitis hec officia non est licitum exercere, possunt tamen fratribus suis vel ad eorum conversationem[10] venientibus vel positis in extremo necessitatis articulo predicare, penitentiam dare, baptizare eosque sepelire.[b] Excipiuntur quedam privilegiata monasteria: que, cum habeant baptisterium, habent consequenter et[11] ius diocesianum; quibus monasteriis licet publice baptizare, decimas exigere, sepulturas celebrare et cetera similia facere. Primum capitulum Niceni concilii intelligendum est ex tempore antiquo, quando scilicet monachi nondum erant clerici; illud autem Ieronimi: „Monachus non doctoris" (c. 4.)

---

[a] Cf. Proverb. XXX. 27. [b] H. l. Rufinus aliqua verba ex summa Rolandi excerpsit (cf. Thaner, Summa mag. Rolandi, p. 37.).

[3] quando *PS.* [4] publica *Br.* (*In editt. Decreti legitur:* populis) [5] vero . . sunt *inser. ex Br. Av.* (*sed Av. pro* religione *mend. hab.:* regione); *pl. codd. h. v. om.* [6] *Rec. ex Br. Av. (cf. c. 1. D. 29.); PS. et alii nonn. hab.:* plura [7] *PS. loco verbi* Sciendum *ponit* Notandum *et vice versa.* [8] obediente *PS.* [9] *Inser. ex Av.; PS. et alii hab.* „et" *(in Br. om.).* [10] *Sic correxi secundum textum Rolandi probabiliorem; codd. Rufini hab.:* conversionem [11] *Inser. ex Br.*

et octo sibi continue subiuncta[12] capitula ex causa intelligenda sunt, videlicet propter temeritatem monachorum quorundam: qui, cum nullis parochitalibus ecclesiis essent destinati, sine licentia episcopi de monasterio exeuntes seque de sua religiositate iactantes publice predicabant et baptizabant et penitentiam dabant. Talium monachorum improbitas causam dedit edicto, sed causa cessante cessat[13] prohibitio. — [Cap. 2.] *Nemo potest.* Casum huius decreti quere infra Cs. XVIII. q. II. cap. Pervenit (26.); non enim loquitur nisi de clericis secularibus, qui monasteriis volebant preesse. — [Cap. 3.] *De monachis* usque *a priori proposito discedere,* ut scil. in victu et vestitu et officiis et districtione[14] et obedientia abbatis permaneant, sicut prius. Si vero episcopi facti fuerint, a iugo regule monastice professionis absolvuntur, ut infra Cs. XVIII. capit. primo. Quam quidem absolutionem intelligimus quantum ad districtionem obedientie abbatis, ieiunii, silentii et officii, et forte cibi, ut postmodum eis carnes edere liceat; habitum autem facti episcopi dimittere non possunt.[15] — [Cap. 5.] *Si cupis* etc. et infra: *Non multum distat in vitio.* Signatur infra contrarium Cs. XXII. q. II. cap. In ipsarum (7.). Sed hic de his, que ad religionis necessitatem spectant,[16] agitur; ibi autem de eis, que a religione seiuncta sunt. — [Cap. 10.] *Interdicimus* usque *ab episcopis accipiant,* nisi sint privilegiata monasteria, quibus scil. indulta sit libertas, undecumque voluerint episcopalia ministeria recipere.[17] — [Cap. 36.] *Legi epistolam.* Donatus et frater eius monachi fuerant in quodam monasterio, quod erat in diocesi Augustini; postea de monasterio sine licentia abbatis et Augustini exeuntes venerunt in regionem suam et ibi clerici in quadam ecclesia facti sunt: quod reprehendit hic Augustinus. *coraula:* primus cantor in choro, ut primicerius.[18] — [Dict. Gr. p. c. 39.] *Superiori auctoritate,* scil.:

---

[12] *Rec. ex Br. Av.; alt. lect.:* subiecta [13] Talis . . . . . cessavit *Av.* [14] distinctione *PS.* (*qui cod. in marg. app.:* abbatis), *Ms.* [15] *In marg. cod. Av. hoc additamentum legitur:* Queritur, an possit promoveri monachus ad archidiaconatum sicut ad episcopatum. Dicimus quod non: quia ad nullam dignitatem, cuius obediencia non tenetur. Apostolicus etiam monachum promotum in archidiaconum apud Remensem civitatem deposuit. Quod monachi possint promoveri in archidiaconatum et quamlibet aliam dignitatem, videtur haberi ex his duobus capp. Si quis monach. fuer. (28.), Si quos a clericatu (32.), ubi dicitur: „in loco, quo iudicaverit". Sed intelligendum est in loco episcopatus vel ruricole sacerdotis. [16] *Ad h. v. cod. Av. in marg. adnotat:* scil. de sacramentis fidei, sine quibus non consistit salus; in aliis enim promissionibus deceptorum (!) non est verum usquequaque. [17] *In marg. cod. Av. haec capit. 13. explic. addita est:* Agapitus abbas. Decretum hoc locale est et temporale; monasterium enim hoc pauper erat et de oblationibus, que fiebant abbati et monachis, vivebant monachi: quod prohibuit episcopus. Scribit ergo apostolicus episcopo, ne prohibeat. — Quod dicitur de sepultura, determinatum est supra XIII. Cs. [18] primicereus *PS.* *(Cf. adnotat. 287. edit. Friedberg. h. l.)*

Presbiteros, diaconos (c. 38.). — [Cap. 40.] *Generaliter.* Probat auctoritate huius legis monachos prius clericos non fuisse, pro eo quia in hac lege dicitur: *et precipue monachos, licet non sint clerici. [tutele, sive] testamentarie:* que est, quando aliquis filio suo pupillo in testamento nominat tutorem illum vel illum. *legitime:* que est, quando aliquis ex testamento non relinquit tutorem filio suo, sed lege assignatur postea tutor, scil. ille agnatus vel cognatus, qui ei in proximiori gradu fuerit. *dative:* que post mortem patris familias datur a pretore vel preside provincie pupillo, cum in testamento non fuerit nominatus tutor, nec agnatus esset, qui ad tutelam possit ex lege vocari. [Dict. Gr. p. c. 40.][19] *Novarum etiam collationum,* i. e. collectarum et exactionum noviter impositarum. *sordidorum munerum.* Sordida munera dicuntur, ut: arene fodiende, calcis coquende, marmoris secandi; a quibus debent esse immunes ecclesie et persone ecclesiastice. Est autem secundum legis[c] traditionem munus cum necessitate honus impositum. *perscribere*[20] i. e. in scripto statuere. *dedicata* i. e. deputata *usibus celestium secretorum,* i. e. ecclesiarum, que celestibus secretis intendunt. *extraordinarium,* scil. extra consuetum et statutum canonem. *superindictum* vel *inductum,*[21] i. e. desuper impositum de novo. *translationis,* quasi dicat: Si cessaverit etiam in solutione tributorum, non transferentur[22] in alium per subastationem et venditionem predia ecclesiastica, sicut privata, que venduntur et distrahuntur[23] in hoc casu. *canonicam* regularem et statutam. *adventitie necessitatis,* i. e. si exercitus imperatoris advenerit, necessaria debent ecclesie conferre, sicut et alii. *Si quis contraven.:* quod remissum est exigendo. *acrimoniam,* i. e. excommunicationem. *Hoc idem,* scil. quod quondam[24] monachi non essent clerici. — [Dict. Gr. a. c. 42.] *De his vero* etc. Hec questio non est de propositis, sed accidentalis; in qua dicit magister quod de prediis, que monachi ad proprium stipendium colunt, non tenentur reddere decimas. Sed intelligendum hoc districte de novalibus tantum; de aliis enim prediis debent reddere decimas ipsis ecclesiis, in quarum diocesi predia illa consistunt, ut assignavimus supra Cs. XIII. q. I. ex capitulo Adriani, nisi forte de non dandis ullo modo decimis a summo pontifice speciale privilegium aliqua monasteria habeant. — [Cap. 43.] *Ecclesie antiquitus* (et infra) *priventur* enormiter; potest enim episcopus congrua habita dispensatione aliquam partem decimarum

[c] Cf. l. 18. 214. Dig. de verbor. signif. (50. 16.).

[19] *Cf. edit. Friedb. adnotat. 343. h. l.* [20] *Cf. text. edit. Friedberg. et adnotat. 349. h. l. — Br. hab.:* prescribere *(sicut editio Romana).* [21] *Quae lectionis varietas in editionibus Decreti non extat.* [22] transferuntur *PS.* [23] transferuntur *Br. Av.* [24] *om. PS.*

et etiam possessionum antiquo oratorio subtrahere et novo tribuere. Similiter duo sequentia capitula expone. — [Cap. 46.] *Questi sunt* etc. *de agris et vineis:* que tamen ipsi novo cultu fructifera fecerunt, sicut dicitur in decreto Adriani. Alioquin dicatur huic decreto derogatum esse. *dent decimas s. ubi eor. infantes* etc.: si tamen ille sint, in quarum territorio[25] sunt predia, unde decime sumuntur; hodie enim decime semper predia secuntur, ut presignatum est supra Cs. XIII. q. I. – [Cap. 50.] *Felix* (etc.) *non habeant,* nisi cum voluntate proprii episcopi. Sed cum ibi multitudo fidelium excreverit — ut infra I. et III. cap. (51. 53.), — *que aliquando habuit,*[26] *habeat proprium,* nisi se episcopali dignitati[27] illicitam reddiderit, sicut propter interfectionem sui episcopi — ut infra Cs. XXV. q. ult. capit. ultim., vel nisi ad nimiam[28] paucitatem populus redactus fuerit, ut supra secundo cap. (48.). — [Cap. 52.] *Frater noster.* Lanseus fuit huius Adriani archiepiscopus, quem exemerat apostolicus,[29] predecessor scil. Gregorii, a iurisdictione Lansei; Iohannes autem eiusdem Adriani primas fuit: unde ambo eum condemnaverunt. Item Lanseus in quibusdam civilibus causis eundem Adrianum condemnavit, tamquam adhuc ei suppositus esset: quod factum valde hic apostolicus reprehendit. — [Cap. 54.] *Plures* etc. usque *in una terminatione,* ut scil. diocesianis limitibus a se invicem distincte non sint. *Dei iudicio.* Fuit qui diceret hic Dei iudicium intelligi legem vulgarem, scil. ferri vel aque. Sed quoniam lex talis in canonibus interminata est, ideo melius intelligitur Dei iudicium, i. e. iusiurandum[d] vel forte aliquod aliud sortis conveniens experimentum; non enim sortitionem quamlibet facere peccatum[30] est, sicut infra in Cs. XXVI. tractabimus, quando de sortilegis agemus. — [Cap. 57.] *In canonibus* etc. *confiscare* i. e. ad fiscum trahere, scil. res mobiles. *conpetere,* scil. res immobiles;[31] est enim hic conpetere proprie subastare. — [Cap. 58.] *Similiter* etc. *res episcoporum ecclesie esse non dubitantur,* hoc videlicet tenore, quia, si episcopus cognationem non habens moriatur ab intestato, res ipsius omnes ecclesie consignantur, ut supra Cs. XII. q. ult. cap. penult. et ult. — [Cap. 65.] *„Revertimini! . . . . in quo revertemur?“* — quasi: qui non discessimus. „Immo“, inquit, „in hoc recessistis, *quia configitis*“ i. e. valde affligitis, sicut si aliquis clavo vel lancea configeretur. Hac tamen conditione dico, *„si homo affligit*[32]

[d] Sic Rolandus (Thaner, p. 43.) h. v. interpretatur.

[25] *Rec. ex Tr.* (*qui hab.:* in quorum territorio sint etc.) [26] exhibuit *PS.* habuerit *Tr. (cf. adnotat. 475. edit. Friedb.)* [27] episcopali dignitate *PS. (q. emendand. putavi);* episcopalis dignitatis *alt. lect.* [28] minimam *Av. (in Tr. h. v. om.)* [29] L. f. quidam archiep. Adr. qui (!) exemer. apost. *PS.* [30] *PS. perperam add.:* conveniens [31] . . . trahere scil. res immob. comp.; est enim etc. *PS.* [32] affliget *Av. (cf. adnotat. 670. edit. Friedb.); alii (ut PS.):* affligitur; *alii:* affligit.

i. e. affligere potest *Deum*. Dominus dicit: „Me affligitis vel configitis“,[33] i. e. sacerdotes meos, quibus decimas et primitias subtrahitis, denegatis; unde sequitur: *in decim. et primit.* etc. — *erugo,* que ita fit, scil. cum nocte ros vel imber super tenues spicas cadit et sole incalescente vertuntur in rubeum colorem et inanescunt genera adhuc tenera. Hec etiam dicitur in Amos[e] aurugo.[34] „Percussi vos“, imquit, „in vento urente et in aurugine multitudinem ortorum vestrorum et vinearum“.

Questio II. *De capellis vero, que ab eis* etc. Sciendum quod capelle alie traduntur monachis ab episcopis cum omni iure suo; alie sunt, quas ipsi monachi suis possessionibus edificant: prime capelle per monachos instituende sunt, secunde per episcopos. Excipiuntur capelle eorum monasteriorum, que tanto privilegio decorata sunt, ut omnes, quotquot capellas habent, a lege diocesiana libere et immunes maneant; talium namque monasteriorum capelle per ipsos tantum monachos instituentur. [Cap. 1.] *Visis* usque *cuius est possessio,* i. e. possessionis proprietas. — [Dict. Gr. p. c. 7. — Questio V.] *Ecce Urbanus* etc. et infra *Tales, etsi ius territorii . . . tamen potestatem gubernandi populum . . . non habent.* Latenter ingreditur tractare eam questionem, que quinta[1] in themate numerata est. Et cum consuetus ordo exposceret eam post quartam discuti, quia tamen secundam questionem contingit,[2] ideo nacta occasione continuo post secundam quintam questionem expedit.[a] Propositum ergo fuerat in quinta questione, utrum capellam, in suo tamen territorio edificatam, iure territorii sibi vendicare valeat. Sciendum itaque est quod in proprio territorio, i. e. possessione, edificant ecclesiam aliquando episcopi, aliquando monachi, aliquando etiam laici. Si ergo episcopus apud aliorum diocesim in sua possessione edificat ecclesiam, intuitu possessionis potest vendicare ecclesiam quoad exteriorem possessionem et dispensationem, non autem quantum ad spiritualem[3] dignitatem, scil. potestatem regendi populum et spiritualia iura episcopalia ministrandi et sacerdotem ibi instituendi, sicut in tribus subiectis capitulis habetur: que spiritualium potestas et dignitas ad eum solummodo pertinebit episcopum, in cuius diocesi capella

[e] Proph. Amos. c. IV. 9.

[33] confligitis *Tr. (cf. adn. 671. Friedb.)* [34] erugo *PS.* — Hoc . . Amos propheta dicitur: erugine percussit etc. . . in aura multitudinem etc. *Cl.*

[a] Cf. quae Correctores Rom. adnotaver., ut „quaestionem V.“ inserentes dicta et capitula, quae apud Friedbergium leguntur in secunda q. ab illo loco „Tales, etsi“ etc.

[1] quinquaginta *PS.* [2] *Sic hab. Br. Tr.; cett. text. corrump.* (q. tam. sec. secus quest. cont. *PS.* q. tam. se cum secunda cont. *Av., et id g. al.*) [3] *Sic PS.;* spiritualium *alt. lect.*

surrexit. Similiter et de monachis sentiendum est; laicus vero ubicumque edificet ecclesiam, maxime postquam[4] fuerit ecclesia dedicata, nullo modo eam vendicare poterit, neque quoad exteriorem possessionem neque quantum ad spiritualium potestatem, sicut ex innumeris capitulis declaratur, que invenis infra ult. quest..[5] — [Cap. 8. (1.)] *Si quis* (etc.) *territorio.* In hac serie tractatus dicitur territorium duobus modis: et ipsa diocesis — ut in isto et sequenti capitulo —, et ipsa possessio terre — ut accipitur in proxima questione in fine illius capituli „Licet" (q. III. c. 5.). Territorium autem, ut ait Ysidorus in XIV. l. ethymologiarum, vocatum est quasi tauritorium, tritum scil. bobus et aratro; antiqui enim sulco ducto possessionum et terrarum limites designabant.[b] — [Cap. 9. (2.)] *Possessio territorii non adimit conventum* etc. Hoc dupliciter potest[6] distingui, scil.: „territorii possessio", vel „possessio non adimit conventum territorii". Et in ultima distinctione accipitur territorium pro diocesi. Sit itaque talis casus. Mutinensis episcopus edificavit in suo predio ecclesiam apud villam Panicalensem, que est in episcopatu Bononiensi; ad quam ecclesiam vadunt rustici prefate ville. Volebat itaque Mutinensis episcopus omni potestate vendicare sibi ecclesiam predictam. Quod dicit non licere, — potius pertinet ad episcopum Bononiensem. *non adimit conventum,* i. e. populum ad ecclesiam illam convenientem, quasi: licet sua sit ecclesia quantum ad possessionem, non tamen suus est populus, qui ad ecclesiam convenit, immo episcopi Bononiensis, qui habet potestatem eum spiritualiter regendi, condemnandi et absolvendi. *pertinebunt* quoad amministrationem spiritualium. — [Dict. Grat. i. f. q.] *Quod de iure* etc. *His auctoritatibus.* De quinta questione concludit secundam.

Questio III. *Quod autem prescriptione temporis.* Prescriptio omnis[1] de stagno forensis legis educitur, quasi rivus e fonte. Nobis itaque per altum mare canonum navigantibus et huiusmodi prerupti[2] stagni rivulum incidentibus dulcedo aque forte[3] bibere imperat, sed equoris adhuc yspida terga iungere moras vetant. Non subsistamus, queso, adornare[4] blandimenta legalia, ne post tempus currentes canonice eruditionis dispendia patiamur. Teste Deo loquimur, quia

---

[b] Cf. Isidori Etymolog. libr. XIV. c. 5. n. 22. (Migne t. 82. col. 512.)

[4] *In nonn. codd. ordo verbor. tal. e.:* eccl. postq. maxime fuerit [5] *Hic Cl. mend. notat initium q. III.* [6] solet *Br.*

[1] Prescriptionis *PS.* (*Cl., qui h. l. apponit num. q. IV., om. v.:* Nobis . . . . noscitur pertinere.) [2] *Inser. ex Ms.; alt. lect.:* preruptum (*Av.:* in h. prer.) [3] fontem *Br.* [4] *Sic ex auctoris sententia h. l. mihi videtur emendand.* — N. s. quomodo ordinari *PS.* — N. s. queso adorare *Ms.* — N. s. q. adorari *Tr. Av.* — *Br. om. v.* „queso".

decretorum nauta rauce eiulat, dum fori[5] sirena cantat. Sufficiat itaque in hac questione id de prescriptionibus tradere, quod ad ecclesias noscitur pertinere. Videamus igitur, a quibus et que iura ecclesiastica prescribi valeant, et quomodo prescriptio pro ecclesia vel contra ecclesiam acquiratur, et quo temporis spatio prescriptiones ecclesiastice conpleantur.[6] Sciendum ergo est quod iura ecclesiastica alia sunt spiritualia, alia corporalia. Spiritualia sunt que circa spiritualia consistunt, ut: oblationum, primitiarum et decimationum, et ipsarum ecclesiarum, et eorum, que[7] ad earum[8] pertinent ministerium. Corporalia iura sunt que circa secularia consistunt, ut prediorum — agrorum scil. et vinearum. Iura ergo spiritualia ab eis possunt prescribi, a quibus valent possideri, ut puta clerici contra clericos iura spiritualia prescribunt: unde et decimas et cetera similia una ecclesia contra aliam prescribere potest.[9] Laici autem, cum nullo modo iura[10] spiritualia possidere valeant, nullo genere ea prescribere possunt; possunt vero iura corporalia possidere, scil. prediorum et talium: possunt itaque etiam adversus ecclesiam in eis lucrari prescriptionem.[11] Ad hoc autem, ut iura ecclesie prescribantur sive ab ecclesiis sive a privatis personis, necesse est, ut hec duo maxime concurrant, scil. continua bone fidei conscientia et iustus titulus. Continua bone fidei conscientia: ut — ex quo prescribere cepit usque ad novissimam horam prescriptionis — conscientiam haberet quod rem alienam non possideret, licet lex dicat non ad tractum medii temporis bonam fidem referendam, sed ad initium possessionis. Sed credimus districtius se habere in ecclesiasticarum rerum prescriptionibus, et hoc propter favorem ecclesiastice immunitatis. Unde secundum canones tamdiu aliquis iudicatur male fidei possessor, donec habet conscientiam rei aliene, licet in initio bonam conscientiam habuerit, ut infra Cs. XXXIV. q. II. cap. Si virgo (5.)[12] Quod quidem est contra legem,[c] qua dicitur: Sufficit cuique in initio bona fide possedisse, etiamsi medio tempore conscientiam rei aliene habuerit. Unde patet quia alia est ratio in ecclesiasticis, alia in secularibus prescriptionibus. Titulus autem hic dicitur omnis causa acquirendi, quo nostrum fiat quod prius nostrum non erat.[d] Iustus titulus est, ut: donationis, venditionis et similium;

---

[c] Cf. l. unic. Cod. de usucap. transf. (VII. 31.) et Dict. Gr. pt. VIII. h. q. [d] Cf. Rogerii Compendium de praescriptionibus, rubr. de longi temporis praescriptione. (Edit. Mogunt. 1530., in append. ad Placentini libr. de variet. action., pag. 161.)

[5] *Rec. ex Av.* — fons *PS.* foris *alior. lect.* [6] . . pr. ecclesie (*Cl.:* ecclesiastice) adquirantur *Av. Cl.* [7] *Sic leg. codd. coll. omn.* [8] eorum *PS.* [9] . . . prescribunt, ut decimas et consimilia et una etc. *Cl.;* unde . . cetera similia iura ecclesiastica (*emenda:* ecclesia) c. a. pr. p. *Br.* — *Cett. codd. congr. c. textu.* [10] *om. PS.* [11] possessionem *PS.* (*cett. codd. congr. c. textu*). [12] *Codd. nostri h. v. conclud. allegation.*

iniustus, ut: rei vacantis occupatio. Quod iustus titulus sit necessarius, ostenditur ex contrario sensu illius decreti „Placuit huic sancte“ (c. 8.) et item ex sententia illius capituli (10.) colligitur „Si sacerdotes“, infra ead. q. Sed dicetur hoc verum esse in ipsis ecclesiis, ut ipse ecclesie contra alias prescribere non possint nisi iusto titulo et bona fide, non autem habere locum in privatis personis, quin ipse mala fide vel iniusto titulo contra ecclesiam prescribere valeant. Ad quod respondemus quia, cum res ecclesiastice tutius possint fieri aliarum ecclesiarum quam privatorum — unde alienationem factura ecclesia potius debet commutare cum alia vel vendere alii ecclesie quam privatis personis —, recte non minoris iuris districtione indulgetur eis[13] acquisitio ecclesiasticarum rerum quam ipsis ecclesiis. Et hoc eleganter optinetur ex verbis Urbani pape, supra Cs. I. q. III. cap. (8.) „Salvator“ etc. et infra: „Quod si prefati milites ecclesie“, i. e. clerici, etc. usque „Sed beatus“. Denique in prescribendo considerantur varia spatia temporum secundum varietatem prescribentium vel prescriptionem patientium. Quippe ecclesia adversus ecclesiam vel adversus laicum prescribit XXX annis, ut in subiectis capitulis huius questionis dicitur et supra Cs. XIII. q. II. c. I. Laicus autem adversus ecclesiam omnem, ut includam[14] etiam monasterium, non prescribit nisi XL annis, ut infra quest. prox. „Neque decennii“ (c. 3.). Monasterium prescribit similiter XL annis adversus ecclesiam vel privatam personam, ut infra prox. quest. capit. II. Eodem modo nec ab ecclesia pati potest prescriptionem nisi quadragenariam; et hoc duplici ratione nititur, tum quia monasterium ceteris ecclesiis favorabilius est, tum quia regula iuris est qua dicitur: Quod quisque iuris in alium statuit, eodem iure utatur. Ab his prescriptionibus excipitur Romana ecclesia, contra quam nisi centum annorum prescriptio opponi non valet, ut infra hac q. cap. ult.

Quod autem ponuntur in presenti questione capitula, que diocesium prescriptionem vetare videntur, hoc responsione eget. Sciendum itaque quod, licet hodie dioceses episcopatuum pene omnes limitate sint, quondam tamen non sic erant. Alie namque erant limitibus[15] distincte, alie confuse sine limitibus iacebant. Item: que limitate erant et ab aliis episcopis possideri inceperant, aut possidebantur in limitibus sive iuxta limites, aut possidebantur longe infra limites episcopales. Dioceses itaque, que certis limitibus distincte non erant, ab aliis episcopis per triginta annos possesse prescribi poterant. Que autem limitate sunt, longe tamen infra terminos incipiant possideri, tunc ibi possunt prescribi. Si autem iuxta limites sit diocesis, vel in ipso limite diocesis vel ecclesia, tunc nulla potest

[13] ei *PS.* [14] inducam *PS.* [15] liminibus *PS.*

percurrere prescriptio. In quo casu loquitur V. et VI. et VII. capitulum. Et quare hoc? Quia tali prescriptione termini parochiarum confunderentur, et quia limites prescribi non possunt. Et hec dicimus, nostrorum progenitorum[16] documenta sequentes et hodierne consuetudini morem gerentes. Ceterum si quis capitulorum mentem vulnerare aborreat et Gratiani solutionem contempnere vereatur, expresse videre poterit omnium omnino[17] diocesum, que infra terminos alterius episcopi consistunt, infirmatam esse prescriptionem.[18] Quapropter ad hec sufficienter determinanda nos minus idoneos arbitrantes lectorem commonefacimus, ut vel prudentiores doctores consulat vel summi patriarche oraculum adeat. Nos tamen secundum priorum[19] traditionem et ecclesie consuetudinem decretorum expositionem prosequamur.

[Cap. 3.] *Sicut diocesim alienam tricennalis possessio tollit, ita territorii conventum non adimit.* Per hoc probatur quod tricennalis possessio tollit diocesim alienam. Est autem casus talis. Episcopus Imolensis in episcopatu Bononiensi longe infra terminos[20] prescripsit quandam diocesim, id est possessiones et redditus cuiusdam ecclesie; sic enim accipitur hic diocesis. Completa itaque prescriptione volebat sibi iure prescriptionis vendicare etiam populum ad illam ecclesiam convenientem, ut sua esset illius populi spiritualis gubernatio, scil. quoad crisma et oleum et potestatem ligandi et solvendi et decimas primitiasque exigendi. Quod — dicit concilium — fieri non posse certum est, quia tricennalis possessio tollit diocesim alienam, sed non, *sicut tricenn. possess. toll. diocesim alienam, ita* possessio illa — scil. tricennalis, qua solummodo possessiones et temporales ecclesie redditus possessi sunt, — *adimit conventum territorii,* i. e. populum illius loci. Quasi: non propterea quia prescripsit corporalia iura[21] illius ecclesie, prescripsit et spiritualia. Et hec quidem expositio integerrima est, licet, quot sunt ingenia legentium, tot hic surgere soleant diversitates casuum. Sed super quorumlibet oppiniones stultum est sollicitum esse. — [Cap. 4.] *Quicumque* usque *secundum ius legis,* forensis scil., que non nisi XL annorum prescriptionem ecclesiis permittit opponi, ut infra q. IV. c. Neque (3.). Vel forte *legis,* dic.: naturalis, cuius nuda equitate suadetur, ne sola prolixe detentionis usurpatione alterius possessio teneatur; hoc est enim alii facere quod tibi nolis fieri. *Sed hoc intra un. provinciam* etc. Per hoc intelligendum quod tempore Tolletani concilii solummodo provincie archiepiscopatuum distincte erant certis limitibus, episcopales autem dioceses aut pauce aut nulle

[16] genitorum *Av.* [17] *om. PS.* [18] *Nonn. codd. (ut PS. Tr.) add.:* „quoad iura spiritualia, secus in corporalibus“ — *glossema putem, librarior. tantumm. error. interpolatum; in codd. Br. Av. haec verba non extant.* [19] priorem *PS. Tr.* [20] *Sic PS.;* limites *alt. lect.* (terminos vel limites *Av.*) [21] *om. PS.*

terminate erant, cum sicut provinciarum, ita et episcopatuum termini legitime designati non debeant confundi. — [Cap. 5.] *Licet* [etc.] *parrochias* exaudi in limitibus vel iuxta limites positas. *statum* i. e. limitem parrochiarum. *divellere* prescribendo *diocesim semel constitutam,* i. e. terminos diocesis alteri episcopo destinate. *Territorium etiam,* i. e. possessio terre, in qua aliquis edificavit ecclesiam, *non facere diocesim* quantum ad spiritualia, quasi: non propterea quod aliquis episcopus in suo solo edificavit ecclesiam, ideo eius spiritualia poterit vendicare, ut supra dictum est in V. questione.[e] — [Cap. 6.] *Inter memoratos.* Fulgentius et Honorarius[22] episcopi contendebant de quadam basilica. Fulgentius dicebat eam pertinere ad plebem suam, scil. Celianensem;[23] Honorarius asserebat eam pertinere ad suam plebem, scil. Reginensem. Unus eorum iam possederat basilicam illam per triginta annos; alter autem dicebat eam esse positam in limite suo vel iuxta limitem, possessor autem negabat. Mandat ergo Innocentius,[24] ut cognoscatur, si illa basilica in limite sit vel iuxta limitem. Quod si est, evanescit prescriptio alterius episcopi possidentis, cum limes prescribi non possit. Quod notatur ex eo, quod dicitur *cuius quamvis vetusta retentio*[25] etc. Sin autem, firmetur possessio episcopi possidentis per prescriptionem factam, *ut diocesis,* i. e. illa parochia vel basilica, *possidentis* episcopi puta Fulgentii, *sit,* i. e. transeat in eternum dominium illius *ecclesie,* scil. Honorarii episcopi, *cuius* utique Honorarii *est ius retentionis,* i. e. quod iure possidere debet. Ex quo Fulgentio non currit prescriptio, hac tamen conditione dico, *si limes provisus,* i. e. diligenter inspectus, *monstrav. basil. ver. sign.,* hoc est: veraciter ostendatur[26] basilicam vel in limite vel iuxta limitem positam esse. *[Si limes] eandem,* ipsam *basilicam, non concludit* ita, quod ei adiaceat vel ipsa in eo iaceat. *Si vero intra metas.* quasi: basilicam in limite vel iuxta limitem positam triginta annis possedit, contra petentem tutus erit; si autem nondum XXX annis possedit, quamvis ipsa longe sit a limite petentis episcopi, non poterit eam vendicare. *[Si vero . . . . basilice retentio reperitur] iniusta,* i. e. non iusta ex alia causa — quasi latenter dicat: si possessor episcopus aliam iustam causam vendicandi et retinendi posset allegare, recte non auferetur ei basilica. Quod si non fuerit, *sine mora restituetur iuri repetentis episcopi,* quamvis ipsa sit posita *extra terminos alienos,* i. e. longe posita a limitibus repetentis episcopi. — [Cap. 7.]

[e] Quam secundae supra adiunxit.

[22] *Apud Gratianum et in cod. Br. legitur:* Honorius. [23] *Cf. Correct. Roman. ad h. l. — Av. hab.:* Celiariensem. [24] *Cf. adnotat. 61. edition. Friedberg. h. l.* [25] *Secund. Av., qui conv. cum textu Decreti.* — q. iniusta possessio *PS.* q. alias vetusta iniusta retentio *Br.* q. iniusta retentio *alior. lect.* [26] ostenderit *Br.*

Dilectio [etc.] *de spatiis,* i. e. limitibus, infra quos episcopatuum dioceses spatiantur. *terminatum* de limitibus, in quibus dicebatur illa basilica vel parochia esse sita, de qua erat contentio. *prebeat sacramentum* quod tricennio[27] possederit bona fide et iusto titulo. *ut tamen que actenus possedisse probatur.* Forsan enim qui prius prescripserat, aliquo casu a possessione ceciderat, et primus[28] dominus possessionem illam recuperaverat. *iusiurandum sinatur offerre* iudici. In iudicis tamen arbitrio erit, cui parti potius fides sit adhibenda. — [Dict. Grat. a. c. 10.] *Item si de rebus ecclesie controversia mota est* etc. In legibus mundanis habetur quod, cum res iudicata preiudicet veritati, qui per iudicis diffinitivam sententiam rem optinuit, statim adversus petitorem qui eum inquietavit securus erit. Nec opus est aliqua temporis prescriptione; nam si ille iterum agere velit, iste per exceptionem rei iudicate eum removebit, nec umquam retractabitur sententia, nisi aut ex falsis instrumentis aut aperte contra ius constitutionis fuerit lata. Mirum ergo videtur quod statuit concilium Tolletanum, scil. quod post diffinitivam sententiam prescriptio sit necessaria et quia illa prescriptio a morte demum iniqui iudicis debeat computari. Sed, sicut frequenter dicimus, alia est ratio secularium, alia ecclesiasticarum causarum. Hoc enim speciale est in ecclesiasticis, tum propter odium iniqui iudicis vel sententie, tum propter favorem ecclesie, cui per iniustam sententiam possessio fuerat ablata. [Cap. 10.] *Si sacerdotes. — status contractuum,* i. e. stabilitas sententie prolate, ubi quasi quidam contractus videtur; ibi enim litigatorum victor contrahit, i. e. simul cum iudice ad se possessionem trahit. Vel forte melius est, si in alio casu loqui intelligatur. Quidam episcopus predium ecclesie vendidit cuidam laico iusta causa faciente, et tamen non servata illa sollempnitate, quam in alienatione rerum ecclesiasticarum canones precipiunt observari, puta sine subscriptione fratrum et huiusmodi. Tunc quidem laicus predium illud iure non possidet, tamen si post mortem episcopi per triginta annos possederit, prescriptione tutus erit. Dum enim vivit episcopus, non currit ea prescriptio, pro eo quod ecclesie non videtur posse admodum rei sue negligentia imputari, quandoquidem prelatus eius non sineret rem quam distraxerat repeti; imputanda est autem, si post decessum eius non repetit eam. *contra patrum sacratissimas sanctiones* i. e. preter illas sollempnitates, quas sancti patres in alienatione rerum ecclesie sanciunt adhibendas. *diffinisse* i. e. sua auctoritate et diffinitione alienasse. *scribendo,* instrumenta scil. venditionis. *supputationis,* id est computationis triginta annorum. *iudicantis,* i. e. de rebus ecclesie disponentis. *contractuum,* scil. emptionis et venditionis. —

---

27 tricennii *PS.* 28 *Rec. ex Av.;* prius *alt. lect.*

[Cap. 11.] *Clerici* autem aut *episcopi videantur posse transscribere*[29] etc. — [Cap. 15.] *Placuit* etc. Heresis Donatistarum creverat multum in Africa, ita ut pene nulla regio[30] episcopalis esset, in qua heretici non essent. Erant autem quidam episcopi, qui negligebant reducere ad catholicam ecclesiam hereticos in sua diocesi consistentes. Precipit itaque concilium, ut, si aliqui episcopi hoc facere negligunt, conveniantur prius a vicinis episcopis, ut eos ad ecclesiam reducere conentur. Quod si eos audire noluerint, tunc infra tres menses, a die facte commonitionis numeratos, quicunque alius episcopus parochias illorum hereticorum lucrari potuerit[31] ad fidem reducendo, de cetero ille parochie ad cathedram suam pertinebunt. Si autem episcopus ille, in cuius parochia fuerint constituti, probare potuerit quod non ex sua negligentia, sed magis ex hereticorum astutia factum fuerit, quominus in unitatem catholicam per eum reducerentur — puta quia timebant austeritatem sui episcopi et ideo, ut impune viverent, alterius indulgentioris episcopi monita magis quam episcopi proprii susceperunt et ita per eum converti astute elegerunt —, cum hoc compertum fuerit, iudices episcopi priori cathedre loca restituant. Sed in hoc casu nulla est prescriptio; quod enim infra tres menses acquiruntur predicte parochie, non est hoc ex temporis prescriptione, sed ex concilii auctoritate. Nisi forte quis dicat subaudiendam esse prescriptionem tricennalem post hanc infra tres menses parochiarum factam lucrationem: ut scil., si infra tres menses loca illa in catholica unitate lucratus fuerit et postea per triginta annos ea inconcusse possederit, prescriptione tutus sit. Quod magister videtur sentire ex rubrica, que sic se habet: *Si qui episcopi suas dioceses lucrari Deo negligunt, post tricennium*[32] *eis constabunt episcopis, quorum studio fidei sunt reconciliate.* Sed sive magister hoc doceat,[33] sive discipulus credat, putamus frivolum esse. [Dict. Grat. p. c. 15.] *Potest etiam aliter intelligi* etc. usque[f] [Rubr. cap. 17.] *Privilegia Romane ecclesie,* i. e. res Romane ecclesie summo privilegio decorate. [§ 1.] *Prescriptionum alie sunt* usque [§ 3.] *nec sibi,* i. e. secundo possessori, *proderit exceptio*[34] *medii temporis,* i. e. si voluerit excipere et dicere quia debent illi prodesse triginta anni, quibus male fidei possessor rem detinuerat, non proderit ei, *quia non ab eo,* i. e. male fidei possessore, qui prius rem prescripserat, *causam* i. e. titulum *[habuit].* Nam impleta prescriptione si vendiderit vel donaverit qui

[f] Cf. quae de capitulo 16. h. q. Corrector. Romani et Friedberg. (n. 232.) in edit. Decreti adnotaver.

[29] *Sec. Br.* — Clerici autem episcopi (*Av.:* ipsi) clerici vid. posse transscribere. *alior. lect.* [30] religio *PS.* [31] poterit *PS.* [32] *Cf. adnotat. 195. edit. Friedb. h. l.* [33] hoc dicat *Ms. Cl.* hec doceat *PS.* [34] exceptio vel expeditio *PS.*

mala fide prescripserat, tutus erit qui ab eo causam habet, quoniam quicquid iuris habebat ille in ea re in istum transtulit. *Quod si violenter ad eos,* scil. dominos vel creditores vel extraneos, *[pervenerit,] recipiet* per utilem actionem in rem vel per interdictum. [§ 4.] *Quod si per naturalem detentionem.* Naturaliter interrumpitur possessio, cum quis de possessione vi eicitur vel cum alicui res eripitur. *novi triginta anni in omnib. prescriptionibus* mala fide possidentium; secus enim est in bone fidei possessoribus, sicut legis doctores tradunt. *Si p. litis contestationem,* que est civilis interruptio. *in causa prescribendi,* i. e. qui possidebat et prescribebat. *nanciscatur* aliquo titulo, donationis forte vel emptionis vel legati. *tempus precedens* quo prior possederat *continuare,* ut computet annos prioris possessionis cum suis, puta: si prior possessor possedit septem annis et secundus, qui ab eo causam habet, possideat tribus, completa est prescriptio decennii. Sed hoc exaudi, quando prior possessor bona fide possidebat; nam si mala fide, tempus suum non prodest alteri. Male fidei enim possessore alienante cessat longi temporis prescriptio, si verus dominus ignorat alienationem factam; expectatur enim XXX annorum defensio. [§ 5.] *omnem temporalem interruptionem,* i. e. ut omnis temporis possessio seu prescriptio interrumpatur — civiliter exaudi; et post interruptionem istam necessarii sunt possessori XXX anni, ut supra dictum est. *triennii,* ut usucapionis. [§ 6.] *Que enim ab initio*[35] *de iure effectum sortiri non possunt:* ea scil., que perpetuam habent prohibitionem, ut novercam ducere uxorem. Quorum etiam hoc est unum, scil. laicos decimas possidere. [Dict. p. c. 16. § 3.] *templorum,* i. e. ecclesiarum. [§ 4.] *quadriennii prescriptione.* Hec quadriennii prescriptio opponitur solummodo contra fiscum et pro fisco, ut: si hereditatem vacantem occupavi et per quattuor annos possedi, tutus sum prescriptione contra fiscum, cuius est hereditates iacentes vendicare. Item si aliquis accepit a fisco seu ab imperatore vel ex emptione vel ex donatione aliave causa rem alienam, ipse quidem, qui accepit, statim securus est; ille autem, cuius res fuit, infra quadriennium tantum[36] adversus sacratissimum erarium actionem habere poterit, post quadriennium vero nullam. Si ergo imperator rem ecclesiasticam dederit vel vendiderit aliave causa rem alienaverit et taceat ecclesia per quadriennium, timendus erit finis huius auctoritatis. Sed hoc hodie per canones exsufflatum est, quibus statuitur, ut, si quis predia ecclesiastica a principe acceperit, excommunicationi subiaceat, nisi eadem predia ecclesie restituat, supra Cs. XII. q. II. cap. IV. et in eadem quest. cap. De rebus, que semel (22.), et supra hac ead. (XVI.) Cs. q. I. In canonibus (c. 57.). Quidam tamen mederi

---

[35] *PS. mend. add.:* temporis [36] tamen *PS.*

inaniter cupientes distinguunt referre, utrum fiscus vel princeps sciverit rem esse alienam, vel non; sed hec distinctio in rebus ecclesiasticis nichil operatur.

Questio IV. *Ostensum est, quando ecclesia.* Hec questio supra cum tertia expedita est, scil. quod monasterium non potest nisi XL annis prescribere; contrarium autem, quod signatur supra Cs. I. q. III. cap. Quesitum est (4.), ibi determinatum invenis. — [Cap. 2.] *Volumus.* Inter monasterium quoddam et ecclesiam sancti Theodori controversia erat super quibusdam finibus agrorum, quos monasterium dicebatur diu[1] possedisse et prescripsisse. Dicit ergo Gregorius, ut si quadraginta annis eosdem fines monasterium quiete possederit, tutum sit prescriptione. *dominio,* i. e. possessione, *rei;* improprie enim hic dominium ponitur. *etiam si quid Romane ecclesie.* Hoc specialiter intelligendum est solummodo in hoc casu ex gratie favore, quo apostolicus illud monasterium amplexabatur; alias enim res Romane ecclesie nisi centum annis prescribi non potest, ut supra dicitur.

Questio VI.[a] *Quod autem ea, que ecclesie debentur.* Sine contradictione verum est quod ea, que ecclesie debentur, rectores eiusdem sine iudice vendicare non valent. Si autem hoc fecerint, utrum eo ipso a causa sua cadat ecclesia, merito queritur. Et quidem putamus referre, utrum consensu ecclesie invasionem faciant, an suo dumtaxat motu. Si enim sua tantum auctoritate, non requisito consensu fratrum, rem quam ecclesie esse credunt invaserint, tunc quidem ecclesia non propterea cadet a causa, sed rector vel pecunia multabitur vel, si pecuniam non habuerit, extraordinarie punietur; nam, ut inducit magister, delictum persone in damnum ecclesie non est convertendum [cf. Rubr. cap. 2. (3.) q. VI.]. Sed certe sapienter intelligenti non videbitur idonee ad presens negotium illud induci decretum, cum ibi delictum crimen proprie infamie vocetur, ut: si prelatus ecclesie committeret homicidium vel adulterium. Si vero cum consensu ecclesie invasionem fecerit, tunc ecclesia cadet a causa, sicut in secundo capitulo[b] dicitur. Verumptamen sunt quidam, quibus etiam magister in determinatione astipulari videtur, qui dicunt nullo modo ex illa temeritate episcopi ecclesiam ius suum posse ammittere, pro eo quod ecclesia habet se ad instar pupilli, cuius conditionem tutor meliorem facere

[a] Cod. Br. h. l. in marg. adnotat num. quaest. VI.; cod. Av. hic apponit num. q. V., quaestionem VI. postea a capitulo „Placuit“ incipere designans (quamquam idem Av. — sicut cett. codd. — in antecedenti „quaestionis V.“ contextu illud capitulum dicit secundum); in pl. codd. miniator. socordia h. l. numer. quaest. om. — Cf. edition. Friedberg. col. 797. et edition. Romanae adnotation., cuius supra meminim. (p. 357. ad litt. a.). [b] In edition. cap. 1. quaest. VI.; v. Friedberg. col. 798.

[1] prius *Br.* — *Tr. om. v.:* et prescr.

potest, deteriorem autem non potest. Sed si omnifaria est similitudo ecclesie et pupilli, necesse est, ut, sicut pupillus vendere[1] vel donare non potest nec temporis pati prescriptionem, ita nec ecclesia: quod concedi ridiculosum[2] est. Quod vero culpa prelatorum ecclesie imputetur, cum scilic. circa ecclesie negotium culpa versatur, clare videri potest ex illo capitulo „Placuit" (15.) supra III. q. Sed obicitur de Paulo, Deacline civitatis episcopo, qui, cum esset depositus, invasit sine iudice rem de ecclesia, quam suam esse credebat: quod quamvis iniquum fuerit, permittit tamen Gregorius, ut, si suum fuerat quod abstulit, habeat illud et teneat, supra Cs. II. q. VII. cap. Lator (44.). Sed illud semel ex misericordia a Gregorio concessum est ei, qui depositus fuerat, ne scil. afflicto ex episcopatu perdito adderetur afflictio ex rei proprie damno. [Cap. 1.][c] *Consuetudo* usque *titulos,* i. e. signa quedam, ut vexilla vel aste, que fiscus solebat imponere prediis suo iuri pertinentibus. — [Cap. 2. (1.)][d] *Placuit* usq. *cause sue detrimentum patiantur,* i e. cadant a causa. Exaudi, si cum[3] consensu sue ecclesie hoc fecit. *a primate* suo, *ut retineat* illas ecclesias. *litteras,* scil. retinendi privilegium. *Sed sive habeat litter. sive non hab.,* antequam invadat, *conveniat eum, qui tenet, et eius litteras,* i. e. instrumentorum probationes,[4] quibus possessio munitur, *accipiat,* i. e. per officium iudicis requirat et videat, *ut eum appareat,* i. e. ut visis probationis litteris appareat eum fuisse iustum possessorem. *Si autem ille,* qui convenitur, *aliquam questionem retulerit,* i. e. exceptionem actori opposuerit puta prescriptionis vel similium. — [Cap. 3. (2.)] *Si episcopum.* Casum huius decreti quere supra Cs. II. q. I. cap. Inprimis (7.). — [Cap. 4. (3.)] *Cognovimus* [etc.] *ex familia* ecclesie. *a communione* i. e. rerum eius participatione. Sed loco, ubi acturi sunt penitentiam, deputentur. — [Cap. 5. (4.] *De lapsis.* Ex hoc decreto et supra posito magnum argumentum servatur contra illos episcopos, qui peccantes presbiteros pecunialiter puniunt. *Si qui vero ex familia eccles.* Hii sunt qui, cum prius fuissent servi ecclesie, manumissi sunt et ita in ecclesia sunt ordinati. Qui si aliquod peculium habuerint, ecclesie debent ascribi, cuius prius fuerant servi. — [Cap. 8. (7.)][e] *Illud* usque *non in facultate districtum,* i. e. puniatur non in facultate, sed *in persona;* quasi: non propterea privetur beneficio ecclesie. Occurrunt autem huic capitulo duo contraria. Et primum est illud, quo dicitur, quia qui crimen committit carere debet officio et beneficio, ut supra dist. LXXXI. Si quis

---

[c] In edition. cap. unic. quaest. V. [d] In edition. cap. 1. quaest. VI. [e] Editio Friedberg. hoc capit. in paleis numerat.

[1] *om. PS.* — *In Av. des. v.* „deteriorem . . . potest", „necesse . . . pupillus". [2] ridiculosissimum *Ms.* [3] *om. PS.* [4] instrumenta et prob. *PS. Cl.*

amodo (c. 16.), Si quis sacerdotum (c. 17.); secundum est supra q. I. capit. Possessiones (61.): ibi enim dicitur quod clericis bene meritis possunt dari possessiones in beneficiis, ita tamen ut ipsis non perpetuo, sed temporaliter perfruantur. Ad primum autem respondentes dicimus quod beneficium clericis datum aliud est generale, intuitu scil. officiorum, aliud speciale, inspectu[5] videlicet aliorum extrinsecus obsequiorum, puta si huic clerico speciale pre ceteris beneficium conferatur, quia parentes eius propensius ecclesie serviunt. Hic ergo de speciali, ibi de generali beneficio dicitur; vel illud de pertinacibus, istud de penitentibus clericis. Quod autem in secundo contrario dicitur, ut scil. illis beneficiis temporaliter et non perpetuo perfruantur, sic intelligendum est, ut clericus usum illarum possessionum sive in vita sive in morte in alios transfundere non possit. [Dict. Grat. in fine q.] *Si ergo* etc. usque *episcopus tacebit.* Hoc vacat; non enim ob id detrimentum sue cause pati iudicatur, cum interdicatur episcopis interesse omnibus causis — sive ecclesiasticis sive propriis — excepto publico crimine, ut supra Cs. V. q. III. cap. ult.

Questio VII. *Quod autem ecclesias de manu laicorum.* Quod[1] in hac questione asseritur usque ad sanguinem defendere debemus, scil. quod per manum laicorum *nec abbati nec alicui liceat accipere* ecclesiam. Sed surgunt statim hic[2] duo contraria. Et primum affigitur supra dist. LXIII. cap. Adrianus (22.); ibi enim dicitur quod Adrianus papa concessit Carolo regi, ut episcopi et archiepiscopi per singulas provincias ab eo investituram acciperent. Secundum contrarium opponitur[3] infra hac ead. q. cap. Nemini (40.); ibi namque traditur quod rex vel princeps potest monasterium tradere alii monasterio. Sed illud Adriani est antiquatum; hoc autem, quod in hac questione habetur, nova est constitutione firmatum. Quod autem dicitur in capitulo Silvestri „Nemini regum“ etc., vel ex tempore intelligendum est vel ad ius patronatus referendum est, ut scil. qui habet ius patronatus in monasterio non transferat illud nisi ad aliud monasterium. — [Cap. 6.] *Decimas Deo* (etc.) *Abraham factis.* Hanc ystoriam quere in Cs. XXIII. q. V. capit. Dicat aliquis (25.). *Iacob promissis.* Legitur enim in Genesi (cap. XXVIII.) quod cum Iacob iret in Mesopotamiam Sirie, votum vovit Domino dicens: Si fuerit Dominus mecum et custodierit me in via, per quam ambulo, reversusque fuero prospere, cunctorum que dederit michi decimas offeram ei. — [Cap. 26.] *Pie mentis amplectenda devotio est.* Dixerat laicos in ecclesiis nil iuris habere. Sed ne forte ex adverso diceretur fundatores ecclesiarum

[5] in conspectu *PS.*

[1] *PS. Br. perperam add.:* autem [2] *om. Br. Av. Cl.* [3] apprimitur *PS.* exprimitur *Cl.*

aliquid dominative potestatis in eis optinere, subdit ecclesiarum patronos nichil pre ceteris hominibus in ipsis ecclesiis posse vendicare. Sed hoc intelligendum est de iure vendendi vel donandi vel tamquam propriis utendi, non de iure patronatus. Videamus itaque, que sint illa, que aliquem constituunt patronum ecclesie, et in quibus ius patronatus consistat, et utrum hoc ius transferri possit ad alios.

Tria sunt, ex quibus solet nasci ius patronatus: possessio, constructio, locupletatio. Si enim edificata est ecclesia in solo meo, eo ipso ecclesie patronus factus sum: quod notatur ex illo cap. Abbatem (4.) infra Cs. XVIII. q. II. Item si construxi ex bonis meis ecclesiam, patronus factus sum, ut infra hac q. cap. Monasterium (33.), Decernimus (c. 32.), Rationis (c. 34.). Item si ditavi ex bonis meis, patronatum acquisivi, ut notari potest infra ex illo capitulo Filiis (31.) ead. q. Sed non deerunt qui dicant eum, qui construxit ecclesiam, non ideo eius fieri patronum, quia edificavit, sed quoniam in solo suo fundavit. Quibus ita respondetur quia, si ille habet ius patronatus, qui locupletavit ecclesiam i. e. meliorem fecit, multo vehementius habet ille, qui eam, que non erat, fecit. Hoc quoque elegantissime optinetur ex fine illius decreti „Apostolicos", supra Cs. XII. q. II. (c. 13.). Consistit autem hoc ius maxime in duobus, scil. in provisione et sacerdotis vel[4] prelati electione. In provisione, ut scil. patronus ecclesie diligenter provideat, ne res ecclesie negligantur et pereant; quod colligitur ex illo capitulo (31.) „Filius" infra h. q. et supra q. I. „Constitutum est" (c. 60.). In sacerdotis electione, quia habet potestatem inveniendi et eligendi sacerdotem et offerendi episcopo, quatenus ipse episcopus eum in ecclesia statuat, ut infra h. q. „Decernimus" (c. 32.). Si autem ecclesia habeat collegium clericorum vel[5] monachorum, tunc quidem clerici vel monachi prelatum eligent, ipse autem patronus unus erit de eligentibus, ut infra Cs. XVIII. q. II. cap. Abbatem (4.). Patronatus autem transferri potest ad heredes sanguinis, non autem ad extraneos heredes. Quod ad heredes sanguinis transeat, satis potest videri ex illo capitulo supra assignato „Filiis" et item ex illis capitulis Considerandum (35.), Si plures (36.), infra present. question. Quod vero ad heredes extraneos transire non valeat, presumi potest ex illo decreto „Nemini", infra e. q. (c. 40.); ibi namque dicitur quod rex vel alius, scil. laicus, non potest suum monasterium tradere nisi alii monasterio, sed nichil habet ibi nisi quod laicus habere potest, scil. ius patronatus: de hoc itaque dicit quod non potest tradere nisi alii monasterio. Unde generaliter colligitur quod quicunque habet patronatum in aliqua ecclesia, non potest exceptis heredibus sanguinis transferre illum

[4] i. e. *Av.* — *In Tr. excider. v.* et . . . . In provisione [5] et *PS.*

patronatum — neque per donationem neque per venditionem vel ex testamento vel ullo modo — ad alios, nec etiam ad aliam ecclesiam, nisi vel equalis vel maioris religionis; cui quidem donare poterit, vendere autem non poterit. Quidam tamen ex similitudine humane legis tradunt quia, etsi[6] per se ius patronatus ad extraneos transire nullo modo valeat,[7] potest tamen quolibet modo transire cum aliarum rerum universitate: ut, si tibi vendidi omnia mea, intelligar transtulisse etiam ius patronatus — sicut, imquiunt, fundus dotalis per se non transit, sed cum universitate transire potest. Quod utrum probe dicatur, arbitrio lectoris relinquimus explorandum. Sed obicitur. Ius patronatus aut spirituale est aut corporale. Si est spirituale, non venit ad successores hereditatis: ergo nec ad heredes sanguinis transfertur. Si autem corporale laicorum est, cur non ad quoslibet transire potest? Item aut est ius ecclesiasticum aut privatum; si ecclesiasticum, non est successorium; si privatum, quid prohibet illud[8] successorium fieri? Ad ultimum primo respondentes dicimus quia simul est ecclesiasticum et privatum: ecclesiasticum, quia de ecclesia habetur et pendet; privatum, quia private persone, i. e. laico, competit. Et quia ecclesiasticum, non potest transire ad extraneos; quia privatum, potest transire ad heredes sanguinis. Quod autem primo ponebatur, quia aut est corporale aut est spirituale, dicimus quia corporale est, sed non nudum,[9] immo spirituali[10] admixtum. Sciendum est enim quod ius ecclesiasticum aliud corporale, aliud spirituale. Corporale est quod potest competere etiam laicis, ut possessionum; spirituale est quod numquam potest competere nisi ecclesiasticis personis, ut: decimarum, oblationum. Ius autem corporale aliud nudum, aliud spirituali admixtum — ut patronatus —; similiter spirituale aliud excisum, aliud corporali admixtum. Nudum, ut: ecclesias consecrandi, missas cantandi, et huiusmodi; mixtum, ut ius ecclesiasticarum amministrationum. Cum itaque ius patronatus non sit spirituale, sed corporale, recte potest esse successorium,[11] ad heredes utique sanguinis. Cum autem non sit nudum corporale, sed admixtum spirituali, merito ad extraneos transponi non potest. Solet denique queri, utrum una ecclesia possit per heredes dividi, scil. ut, cum duo heredes sanguinis sint discordes de eadem ecclesia, an unus tantum nomine suo possit ibi statuere unum sacerdotem, alter suo nomine alterum, ita ut unus sacerdos sit unius, alter alterius, si duos sacerdotes ecclesia patitur? Aut si duos ibi esse ecclesie facultas non permittit, utrum vicissim ibi singuli possint sacerdotem habere, ut unus una ebdomada, alter eundem vel alium

---

[6] si *PS.* [7] poterit *PS.* [8] *om. PS.* [9] tantum *Av.* [10] *Unus Tr. hab.:* i. sp. adnexum vel admixtum *(cett. codd. congr. c. textu.)* [11] successionum *PS.*

habeat alia ebdomada?[12] Quodlibet horum fieri vehementer prohibetur in Burc. l. III. ex concilio Mediomatricis, c. Perlatum est,[a] et infra Cs. XXII. q. II. cap. penultim. Quid igitur fiet? Hoc, inquam, ut sive unus, sive plures in ecclesia statui debeant, ita semper unus et singulus maneat, per unum sicut per alterum. Sed si in hoc inexorabiliter discordes fuerint, fiat quod Triburiense[13] concilium decrevit, infra h. q. c. Si plures (36.). — [Interpretation. capit. 26. prosequitur.] *Sciturus sine dubio* (etc.) *nichil ibidem proprii iuris habiturum,* subaudi preter ius patronatus, quo excepto nichil iuris sciat se *habiturum* ibi *preter processionis aditum,* i. e. si propter sua negotia per iter procedendo[14] contingit eum casu illam ecclesiam causa hospitalitatis adire. *qui omni Christiano* in commune *debetur,* quia nulli Christiano est hospitalitas deneganda; accuratiori tamen hospitalitatis officio recipiendus est patronus quam extraneus. — [Cap. 33.] *Monasterium* etc. *a dominio,* i. e. a iure patronatus; improprie enim hic dominium dicitur. — [Cap. 36.] *Si plures heredes* usque *vivat:* si[15] ecclesia tantam dotem non habuerit, ut sacerdotem[16] sustentare possit. — [Cap. 43.] *Congregatio* usque *violenter retinere [abbatem] in locum suum*[17] contra voluntatem fratrum, si ipse utique non adeo utilis fuerit monasterio. *Ipse autem* abbas vel episcopus. *ordinare* in abbatem vel etiam in monachum.[18]

CAUSA XVII.

Quidam presbiter infirmitate gravatus. Quanta debeat esse monachorum districtio et humilitas, in principio[1] cause superioris dictum est. Et quoniam quanto districtior est vita monachorum, tanto maius[2] circa susceptionem monachalis habitus debet esse probationis experimentum, ideo exposcente ordinis ratione aliam seriem tractatus[3] adiungit, ubi aperit, quomodo nullus debeat ingredi monasterium, nisi prius legitimo experimento probatus. Ubi etiam, licet incidenter, agit latius de immunitate et securitate ecclesie et rerum ecclesiasticarum, ostendens qualiter puniendi sunt qui res ecclesie invadunt vel infra spatia ecclesie aliquam congressionem vel rapinam vel furtum faciunt. Ut autem hec omnia etc.

---

[a] Libr. III. c. 42. (Migne t. 140. col. 680.)

[12] utr. vic. poss. i. singulos sacerdotes hab., ut . . . . . alter autem eund. v. a. hab. in ebd. alia? *Av.* [13] Tibionense *PS.* [14] p. iter concedendo *PS.* neg. preter procedendo *Tr.* [15] *PS. perperam leg.:* Sed [16] sacerdotes *PS.* [17] *Cf. edit. Friedberg. h. l.* [18] *Sec. Br. Ms.* — in abb. vel episcopum vel monachum *PS.* in abb. vel etiam monachorum *Av.* in abb. v. etiam monachum *alior. lect.* (*Cl. om.* etiam).

[1] *PS. add.:* huius [2] *Rec. ex Av.;* magis *alt. lect.* [3] tractaturus *PS.*

Questio I. *Quod autem*[4] *a voto discedere non liceat.* Multa de voto in prima causa coniugii dicemus; sufficit autem hic de voto scire quod magister tradit, scil. quod aliud est votum conceptum simpliciter ore pronuntiare, aliud subsequenti obligatione se reum facere. Quocumque horum modorum quis faciat votum, non licet ei discedere a voto quantum ad Deum, alioquin reus erit; sed quantum ad ecclesiam licet ei recedere a priori voto, non autem a secundo. Item qui vovet se monachum fieri, aliquando ex sana deliberatione mentis, aliquando ex fervore passionis hoc facit. Qui primo modo vovet, si violat, tenetur; qui autem secundo modo votum egit, nulla ratione tenetur.[a] Hanc distinctionem licet colligere ex illo capitulo „Consaldus" (I.) infra II. q., item ex similitudine illius legis, que est infra de penit. dist. I. (cap. 20.): „Cogitatio non meretur penam". Iste ergo sacerdos, de quo hic[5] agitur, tum quia votum simpliciter enuntiavit nec sequenti obligatione se reum fecit, tum quia fervore passionis pressus hoc egit, nequaquam reus est, quominus possit recipere ecclesiam et beneficia. — [Cap. 3.] *Ananias.* Illud tangit, quod in actibus apostolorum legitur etc.[6]

Questio II. [Cap. 1.] *Consaldus.* In hoc capitulo prima questio concluditur et secunda terminatur, scil. quod ecclesia et beneficium sit ei reddenda. — [Cap. 3.] *Si quis incognitus* etc. *liber*[1] curie nexibus astrictus. *colonus* scil. ascriptitius.

Questio III. *Quod autem queritur* etc. Hec questio disputatur facta ypothesi per consensum; ponit enim,[1] si iste presbiter se et sua ad monasterium transtulerit, an ei liceret licentia abbatis ad propria redire. Quod quidem omnino non licere explorati iuris est.

Questio IV. *Si autem sine licentia* etc. Luce clarius constat quia que obtulit ei reddenda non sunt, sed, sicut in fine (h. question., dict. p. c. 43.) claudit magister, si est talis, qui putetur sevi animi, „ne ecclesia scandalum patiatur, ne discedens in pernitiem monachorum aut in incendium monasterii hac occasione exardescat, laudabilius sua sibi, non dico, reddantur, sed auferri sinantur, quam ab illo ista inferantur". *alienare* nisi in casibus assignatis Cs. XII. q. II. — [Cap. 3.] *Sunt qui opes* [etc.] *revocandas* ab illa ecclesia et alii ecclesie dandas. — [Cap. 4.] *Sacrilegium* faciunt *et contra leges*[1] *est.*

---

[a] Cf. summam Rolandi h. l. (Thaner, p. 58.)

[4] *Cf. edit. Friedb. adnotat. 6. h. l.* [5] *om. PS.* [6] *Praeterm. historiam de Anania et Saphira, quam secund. Paucapaleam refert ex Act. Apostol. cap. IV. V.*

[1] *Cf. text. edit. Friedb. — Br. Av.:* liber, curie utique nex. etc.

[1] *om. PS.*

[1] legem *Br. Av. (sicut edit. Friedb.)*

Quoniam de sacrilegio latius in hac causa de cetero interseritur, ideo utile est considerare breviter, quid sit sacrilegium, quot modis committatur, et qua pena secundum canones sacrilegi sint puniendi.

Sacrilegium itaque secundum amplitudinem sue significationis dicitur cuiuslibet divine rei iniuriosus usus. Dicitur autem specialiter sacrilegium, secundum quod de eo hic tractatur, alicuius sacri vel sacre rei deputati fraudulenta violentave temeratio. Istius ultime diffinitionis sacrilegium committitur aliquando in ipsas ecclesias, aliquando in personas ecclesiasticas, aliquando in res ecclesiarum. Et quidem in ipsas ecclesias committitur sacrilegium, quando confinia ecclesiarum confringuntur, ut inde aliqua bona surripiantur vel aliquo modo aliquid vel aliqua temerentur. Ecclesiarum vero confinia in hunc modum debent esse metita, ut maior ecclesia per circuitum XL[2] passus habeat, capelle vero vel minores ecclesie triginta, ut infra secundo capitulo (6.). Est autem[3] passus mensura quinque pedum, ut ait Isidorus in XV. libr. ethimologiarum, pes vero sedecim digitorum.[a] Excipiuntur vero hee capelle, que sunt infra ambitum murorum castellorum, que in hac XXX passuum observatione non ponuntur, ut infra h. quest. Quisquis inventus (c. 21.). Committitur sacrilegium in personas ecclesiasticas, quando aliquis iniuriam facit vel ablationes rerum clericis infert sive monachis vel Deo devotis. In res ecclesie sacrilegium committitur, quando ipse auferuntur vel iniuriose tractantur: sicut qui vasa ecclesie, oves et boves tollunt, predia invadunt. Hii vero sacrilegi duplici pena puniuntur, excommunicationis et pecunie. Qui enim committunt sacrilegium in res ecclesie, eo ipso contrahunt excommunicationem, eo quod in proximo capitulo (5.) dicitur „anathematizamus". Unde patet eos, qui in res ecclesie sacrilegium committunt, anathematizatos esse. Similiter qui sacrilegas manus mittunt in personas ecclesiasticas, scil. in clericos vel monachos, ipso iure sunt excommunicati: quod notatur ex illo cap. Si quis suadente diabolo (29.), infra e. q. Eodem modo et qui in ipsa loca ecclesie sacrilegium committunt, penam excommunicationis contrahunt. Quod ex eo conicitur quia, si aliquis excommunicatus habeatur, quia rem ecclesie deputatam — licet ipsa non sit sacrata, tamen sacra — temerat,[4] multo magis anathematizatus est iudicandus qui ipsa sacra loca ecclesie[5] violat. Et hoc quidem intelligendum est per nova statuta; nam secundum antiquos canones huiusmodi etiam sacrilegi ipso iure non iudicabantur excommunicati, nisi per

[a] Etymologiar. lib. XV. cap. 15. n. 2. (Migne t. 82. col. 555.)

[2] *Cf. textum capit. 6. h. q. in editione Romana.* [3] enim *PS.* [4] *Br. Av. Cl. om. v.* „sacrata, tamen". *In Tr. legitur:* licet ipsa n. s. sacra, tamen sacra teneat (!) [5] *Inser. ex Br. Av.*

sententiam episcopi notarentur: quod videtur ex illis capp. Quisquis inventus (21.), Si quis deinceps (22.), De presbiterorum (23.) infra ead. q. Denique qui[6] sacrilegium committunt sive[7] in personas ecclesiasticas sive in res ecclesie sive in ipsa loca ecclesie, pro emunitate violata mulctandi sunt pena XXX librarum argenti purissimi, vel secundum concilium Triburiense nongentorum solidorum,[8] si tamen eorum facultas suppetat; si quo minus, verberibus castigentur. Pecunia illi ecclesie vel persone est persolvenda, ad quam querimonia sacrilegii iuste pertinuerit. Si autem aliqua bona aliquis de locis Deo dicatis violenter extraxerit, tunc secundum tenorem rapine solvet pecuniam pro immunitate, scil. in triplum: ut, si decem abstulit, XXX pro emunitate violata persolvat. Pro rapina vel furto novies componat ei, cuius[9] res ablata est. Et hoc totum invenies infra e. q. in illo cap. Quisquis inventus (21.). Sed erunt forte qui dicant sacrilegium, quod committitur in personas vel res ecclesie, non continere penam pecunie, nisi sacrilegium, quod in personam episcopi perpetratur.[10] Quem si quis dehonestaverit, in omnibus suis rebus proscribitur, ut infra e. q. Si quis deinceps (c. 22.). Quem utique sensum non penitus iudicamus erroneum, verumptamen si quis Iohannis pape sepe[11] signatum capitulum et decretum Gregorii, quod est supra Cs. XII. q. II. c. VIII., diligenter advertat, videre poterit in illo triplici sacrilegio pro violata emunitate penam esse statutam. Lectori tamen suademus magis ecclesie consuetudini super hoc acquiescere. [Cap. 6.] *Sicut antiquitus* [etc.] *nisi in publico latro*[12] *erit;* hic enim de ecclesia violenter extrahetur etiam non prestito iuramento de eius impunitate. In autenticis vero, titulo de mandatis principum,[b] etiam excipiuntur adulteri, raptores et homicide et omnes (?) publice delinquentes; sed hic canones legibus prescribunt: quod enim raptoribus refugium ecclesie sit in defensionem, habetur infra XXXVI. Cs. q. I. De raptoribus (c. 3.). Item habetur alibi quia, si mulier alicuius constuprata fuerit et postea vir suus eam occidere voluerit et ipsa propterea ad ecclesiam fugerit, nullo modo licebit episcopo eam reddere viro suo, nisi optinere potuerit, ne occidatur, ut in Burch. l. IX. cap. Si cuius uxor.[c] — [Cap. 8.] *Miror.* Bonifacius rapuerat hominem de ecclesia, qui eum offenderat et ad ecclesiam confugerat. Unde Augustinus eum excommunicaverat et, ne oblatio de eius domo

---

[b] Novella XVII. c. 7. (Authent. Collat. III. tit. IV.) [c] Lib. IX. cap. 73. (Migne 140. col. 827.)

[6] Idem quod qui *PS.* [7] *om. PS.* [8] vel . . . solidorum *om. Av.* [9] . . . furto ei comp. novem, cui res etc. *PS.* [10] . . persona ep. perpetretur *PS.* — *In Ms. legitur:* nisi forte sacrilegium in pers. ep. perpetretur. [11] *om. PS.* [12] *Br. Av. leg.:* nisi publicus latro *(sicut editt. Decreti).*

reciperetur, preceperat. *aries,* i. e. impetus diabolice temptationis. Ad litteram aries dicitur valide ac nodose arboris caput ferro vestitum, quod suspensum funibus multorum manibus ad murum impellitur, vocaturque aries, eo quod cum impetu impingit murum in modum arietum pugnantium.[d] *Tuus* servus *si presumeret fore*[13] *fugitivus amico tuo,* i. e. fugeret ad amicum tuum. *intenditur* i. e. exauditur pro fugitivo videlicet intercedens. *Nabuchodonosor.* Illud tangit, quod in Daniele legitur etc.[14] — [Cap. 10.] *Frater* [et infra] *municipes.* Municipes sunt in eodem municipio, i. e. oppido vel etiam[15] civitate, nati, ab[16] officio munerum dicti; munia enim sunt officia, unde et immunes dicuntur qui nullum gerunt officium.[e] Hii ergo erant municipes Beneventane civitatis, i. e. publica officia ibi amministrantes. — [Cap. 12.] *Sicut qui* etc. et infra. *Et sicut maius peccatum est.* Ita hoc dicit, quasi fornicari non sit peccatum in Deum, — cum e contra omnis, qui Dei preceptum transgreditur, in Deum peccare convincatur, itemque super epistolam ad Corinthios, ubi dlcitur: „Empti enim estis pretio magno“, habetur[f] quod fornicari est peccare in Deum;[17] — est autem aliud peccati genus levius, scil. peccare in proximum. Sed sciendum quod peccare in Deum quis dicitur tribus modis: vel generaliter, quia offendit Deum; vel quia ita peccat in Deum, quod non[18] in proximum; vel quia peccat in his, que specialiter sunt Deo dedicata.[19] Iuxta primam et secundam acceptionem fornicari est in Deum peccare, secundum vero ultimam[20] non fornicatio, sed potius sacrilegium est peccatum in Deum: secundum quem modum hic peccatum accipitur, quod in Deum committitur. — [Cap. 31.] *Constituit* [etc.] *ex Iudeis sunt,* i. e. ex familia Iudeorum. *sacerdotibus,* i. e. episcopis. *surreptiones fraudulenter relictas,* i. e. procurationes relictas Iudeis per horum supportationem et fraudem, suspendant, h. e. tollant illis Iudeis. — [Cap. 33.] *Uxor Felicis et filie.* Felix iste domini sui Archasii[21] res fraudulenter amministraverat et forte surripuerat, sed domino suo eum impetente[22] ad ecclesiam

---

[d] Cf. Isidori Etymolog. lib. XVIII. c. 11. (Migne 648.), Summam Paucapaleae h. q. (ed. Schulte, p. 91.) [e] Isidori Etymolog. lib. IX. cap. 4. n. 21. (Migne 350.), Papiae Elementar. doctr. fol. 107. b, Summa Paucapaleae h. q. (p. 91.). [f] „Parce . . propter Deum, qui te sibi fecit domum; quam si evertis, peccas in Deum, quod grave est genus peccati.“ (Glossa ordinar. sup. epist. I. ad Corinth. VI. 20., Migne t. 114. col. 529.)

[13] *In editt. Decreti legitur:* forte [14] *Praeterm. quae sec. Paucapaleam refert ex libr. Daniel. cap. IV.* [15] *PS. add.:* eadem [16] vel ab off. etc. *PS.; alt. lect. conv. c. textu. (Cf. et. locum Isidori, Papiam et Summam Paucapaleae).* [17] *In PS. legitur:* cum e contra . . . . . . conv., item sup. epistolas ad Ephesios . . . . in Deum. [18] *Sic PS.; nonn. interp.:* peccat [19] . . his, qui spiritualiter Deo dedicati sunt *Av.* [20] *Br. Av. add.:* significationem [21] *Apud Gratian. legitur:* Ortasii [22] sed dom. ita impet. etc. *PS.*

confugerat. Sed quia bonam causam se habere dicebat, sub ea conditione dominus papa eum de ecclesia fecit egredi, et quoniam a domino suo convictus fuit, ab eo in custodia tenebatur. Unde uxor eius et filie Romam venientes pro marito et patre domino pape supplicabant. *barbarorum,* forte proprium nomen loci (!). *precipimus,* pro: preciperemus. *probatur,* pro: probaretur, *imputet,* pro: imputaret. *subiaceat,* pro: subiaceret.[23] — [Cap. 34.] *Iudas qui iudaice professionis extitit* vel[24] *existit.* Si dicatur *extitit,* quasi qui modo non sit, talis erit casus. Quidam servus eius fugerat[25] ab eo ad ecclesiam, pro eo quod diceret quia dominus suus sibi ab infantia Christiano impressisset signaculum circumcisionis. Unde mandat Gelasius istis, ut rem cognoscant, utrum, sicut servus dicit, dominus suus eum circumciderit. Quod[26] si constat, pro iniuria proprii corporis eripiendus est servus in libertatem, ut infra de cons. dist. IV. cap. Plerique (94.); sed si non circumcidit eum, reddatur domino suo. Si vero dicatur *existit,* tale intelligetur esse iudicium apostolici, ut, si ipse fuerit, sicut dicit, ab infantia Christianus, eripiatur in libertatem. Si autem non est Christianus, sicut dicit, non potest a sui domini iure declinare, habita tamen distinctione quam fecimus, cum de Iudeorum servis tractabamus, supra dist. LIV. — *confugisse, (. . .) eo quod dicat.* — [Cap. 35.] *Diffinivit* usque *sacerdoti,* i. e. a sacerdote. *secundum electionem,* i. e. arbitrium principis. Signatur contrarium supra Cs. XI. q. I. cap. Continua (5.). Sed aliud est sacerdotes vel reliquos clericos inconsultis episcopis a principibus vel a seculari iudice iudicari: quod ibi improbatur; aliud in causis seculi consulto proprio episcopo sacerdotem debita pena pecunie mulctari:[27] quod hic permittitur. — [Cap. 36.] *Id constituimus* usq. *voluer. sibi componi* damnum, quod reus intulit, *faciente intentione,* i. e. quodam impetu animi provocante eum ad intensiorem pecunie penam exigendam, quam ipse reus debeat vel possit persolvere, et non ante voluerit de impunitate iuramentum offerre, et propter hoc *ipse reus actus timore* etc. *non queratur.* In fine superioris capituli videtur dici contrarium, ubi habetur quod fuga talium a sacerdote querenda est. Sed illud intelligendum est, cum is, cui reus est, sacramentum de impunitate intulerit vel offerre paratus fuerit; istud autem, quando hoc facere recusaverit. — [Cap. 39.] *Nullus res ecclesie.* Redit ad tractatum proposite questionis, scil. quod res ecclesie non sunt alienande. — [Cap. 40.] *In venditionibus* etc. *ad potestatem,* i. e. secundum potestatem. — [Cap. 41.] *Questi sunt* etc. *extra parietes.* Ubi est ergo spatium

[23] *Cf. adnotat. 343. d, 344., 346. edition. Friedb.* [24] *Editiones Decreti hab.* „existit", *varietatem lectionis h. l. non indicantes. — In PS. librar. culpa om. s. v.:* vel . . . extitit. [25] fugatur *PS.* [26] Qui *PS.* [27] *Rec. ex Br.;* mulctare *alt. lect.*

triginta passuum, quod unaqueque ecclesia debet habere in circuitu, ut supra ead. q. cap. Sicut antiquitus (6.)? Sed ibi de ecclesiis extra ambitum murorum aut castellorum, hec vero ecclesia in Transquilitano castro sita erat. — [Cap. 43.] *Quicunque vult exheredato fil.* Nisi iuste pater exheredaverit eum; tunc enim non solum ecclesiam, sed quamlibet personam pater potest instituere heredem. *sed iure fori.* In quo[g] tamen dicitur quod, si aliquis omnia sua donaverit extraneis vel etiam filiis emancipatis, sperans de cetero se non habiturum filios, et postea ex alio matrimonio filios sustulerit, revocabit donationem, quamvis non in totum, sed quatenus[28] inofficiose donatum fuerit, ut scil. liberi postea nati legitimam suam habeant.

CAUSA XVIII.

Quidam abbas consecratus in episcopum. Semel dictum fuerat in ultima questione superioris cause in illo c. „In venditionibus" (40.) quod sine licentia episcopi abbates venditiones facere non possunt. Ne per hoc ergo intelligerentur monasteria per omnia sub episcopi potestate consistere, alium de monasteriis tractatum continuat. Ubi principaliter intendit agere de libertate monachorum et immunitate monasteriorum, ubi etiam addit, quid sibi episcopi in monasteriis valeant vendicare. Ut autem hec omnia etc. u. s.

Questio I. *Prima questio.* Vere acquisita in monasterio relinquenda sunt monasterio; que vero tempore episcopalis dignitatis acquiruntur, episcopali ecclesie relinquenda sunt. [Cap. 1.] *Statutum* etc. *absolvit* non ab omnibus, sed a quibusdam, ut dictum est supra Cs. XVI. q. I. c. De monachis (3.); multa enim licent ei postea, que prius non licebant. Ad cuius rei argumentum valet illud, quod de beato Gregorio legitur,[1] qui prius monachus, cum postea factus esset[2] diaconus cardinalis, Mauritii imperatoris compater factus est: quod tamen simpliciter monachis non licet, ut infra q. prox. cap. „Pervenit ad nos quod in monasterio" (20.), et supra Cs. XVI. q. I. Placuit communi (c. 8.).

Questio II. *Secundam vero questionem.* Secunda questio erat, an per episcopum abbas sit eligendus et instituendus. Et quidem non per eum est eligendus, sed per monachos; instituendus est autem — i. e. in electione confirmandus — per episcopum. Excipiuntur privilegiata monasteria, que ab omni iurisdictione episcopi sunt libera:

---

[g] C. 5. Cod. de inoffic. donationibus III. 29.

[28] quamvis *PS.*

[1] dicitur *PS.* [2] *Rec. ex Br. Av.;* fuit *alt. lect.*

in quibus abbates et reliqui rectores per monachos eliguntur et instituuntur.[1] Ipsa autem monasteria generaliter a canonum[2] iuribus sunt absoluta, ut infra cap. V.; si qua tamen specialia et honesta servitia monasteria aut eorum ecclesie episcopo facere consueverunt, ab Urbano, ut fiant, conceduntur, ut infra cap. ult. — [Cap. 1.] *Hoc tantum* etc. *sacerdotes* i. e. episcopi. *al. officia* ad episcopum pertinentia *instituere.* Generaliter loquitur de monasteriis, que sunt sub iurisdictione episcoporum. — [Cap. 2.] *Abbas ordinetur* i. e. eligatur, nisi forte quis istud decretum putet intelligendum de monasteriis privilegiatis. — [Cap. 3.] *Abbatem. Missas publicas,* nisi a monachis fuerit invitatus,[3] ut infra e. q. c. Dudum (27.). — [Cap. 4.] *Abbatem* etc. *possessionis dominus,* scil. patronus: qui possessionis, in qua fundatum est monasterium, ante dominus fuit. — [Cap. 5.] *Quam sit* etc. *ad sacros ordines,* nisi auctoritate summi patriarche ad dignitatem vel officia ecclesiastica fuerint invitati, ut supra Cs. IX. q. III. cap. ult.[4] — [Cap. 6.] *Luminoso.* Hic agitur de monasteriis, que episcopalis iurisdictionis immunitate gaudent. — [Cap. 10.] *Quidam monachorum* [etc.] *ptochiis.*[5] Que sint ptochia, dicitur infra Cs. XXIII. q. ult. § Quamvis etiam (cf. ibid. Grat. p. c. 22.). *martiria.* Que dicantur martiria, require supra dist. LXX. cap. I. — [Cap. 30.] *Eleutherius.* Mater Eleutherii episcopi in solo suo construxerat ecclesiam, que erat in episcopatu Cardelli episcopi; ipsam ecclesiam dederat monachis conveneratque inter eam et episcopum[6] Cardellum post consecrationem, ut singulis annis die dedicationis et in natali martirum medietatem oblationum episcopus haberet. Marius autem presbiter Cardelli episcopi plus exigebat et Gaudentium, presbiterum et monachum qui ibi erat,[7] prope ceciderat et ei ibidem missas celebrare non permittebat.[8] Scribit igitur dominus papa cuidam episcopo, ut, si ita est, rem cognoscat. *dedicaverit,* i. e. dedicari fecerit. *tempore dedicationis,* i. e. cum iam dedicandum erat oratorium. — [Dict. Gr. p. c. 31.] *Canonica* [etc.] *rationabilis causa* magne necessitatis; tunc enim potest eum cogere ad veniendum. In quo casu intelligendum est quod dicitur in illo capitulo: Abbates pro humilitate (16.), supra ead. quest.

---

[1] . . abbates et rectores . . . . instruuntur *PS.* [2] canonibus *Br. Ms. Tr.* [3] *Sic PS.* (*cf. text. edit. Romanae:* „per episcopum"); *alt. lect.:* fuerint invitati *(q. conv. ad text. edit. Friedberg.) — In Av. deest expl. cap. 3.* [4] *Nonn. codd. h. l. falsam allegationem exhibent: causae numero omisso designant q. IX. cap. ult.* [5] *Sic leg. codd. coll. praeter Cl., qui hab.:* parrochiis [6] conv. interea et ipsum Card. *PS.* [7] presb. monachorum q. i. erant *Av.* [8] *PS. hab.:* . . . . ibid. missam celebrem ei cantare non perm.

CAUSA XIX.

Duo clerici ad monasterium transire volunt. Alternatis sepe vicibus monasteria et ecclesie in sese refunduntur, ut modo ad ecclesie dignitatem monachi intitulentur,[1] modo rigorem monasterii clerici amplectantur. Cum itaque in superiori causa de abbate, qui episcopus est factus, egerit, nunc quasi mutuam reponens vicem de clericis qui monachi efficiuntur agit, ostendens quomodo clerici etiam contradicente episcopo transire possunt ad frugem melioris vite et qualiter monasteria non possunt fieri secularia habitacula. Et quo tempore debeant suscipi qui ad conversionem veniunt, et in qua forma testari debeant qui monasteria ingrediuntur. Ut autem hec omnia etc.

Questio I. *Quod episcopus licentiam.* Absque ulla contradictione suscipitur quod episcopus debet[2] dare licentiam clerico volenti ire ad monasterium, si tamen causa vere religionis, non simulationis aut levitatis aut ambitionis vel simili causa eum ad monasterium velle transire cognoscat.

Questio II. *Invito vero episcopo.* Certum est quod invito episcopo clericum eius nemo debet suscipere, nisi clericus voluerit transire ad frugem melioris vite; tunc enim etiam[1] contradicente episcopo ire potest, sicut in secundo capitulo habetur. Episcopus autem non potest transire ad monasterium, non ligatus visco cupiditatis sed cura et officio pastorali — ut supra Cs. VII. q. I. § Hoc tunc (Dict. p. c. 48., l. c.) —, nisi a summo pontifice faciendi hoc licentiam obtinuerit.

Questio III. *Canonicos autem regulares.* Quia pene in omnibus vita religiosorum canonicorum equatur religioni monachorum, ideo nullus canonicus regularis sine licentia prioris sui intrare potest monasterium. Tres autem questiones sequentes, que incidenter interponuntur, alibi terminatas invenies: et prima distinguitur supra Cs. VII. q. I. Ambitionis causa (Dict. Gr. a. c. 19., l. c.), secunda supra dist. LIII., tertia supra Cs. XIII. q. II. Sed aliud est (Dict. Gr. a. c. 8., l. c.). — [Cap. 8.] *Perlatum est* usque *sibi potuissent competere,* non ad retinendum scil., sed ad dandum aliis ante conversionem. — [Edition. cap. 9. 10.][1] § *Nunc autem* et *abstrahere de monasterio.* Affigitur contrarium infra Cs. proxima q. II. c. II.; ibi namque

---

[1] Altern. . . . sese referuntur . . . . . . monachi intenderint *Tr.* [2] *om. PS.*

[1] *om. PS.*

[1] *Cf. adnotat. 69. 90. edition. Friedberg. h. l.*

dicitur quod parentes infra annum possunt extrahere filios de monasterio. Sed istud de adultis filiis, illud vero de pueris; alioquin canon preiudicat legi.

CAUSA XX.

Duo pueritie annos agentes.[1] Qui ad monasterium convertuntur, aliquando sunt adulti, aliquando impuberes. De adultis in superiori causa premisit; de impuberibus hic agit,[2] quomodo pueri a parentibus oblati teneantur vel non teneantur esse in monasterio. Ubi etiam adiungit, quo tempore virgines velari et consecrari debeant, quomodo etiam ab uno[3] monasterio in aliud districtius possit monachus transire. Ut autem hec omnia etc.

Questio I. *Quod intra annos* etc. Sciendum quod illi, qui monasterio offeruntur, alii sunt impuberes, alii adulti. Item impuberes alii offeruntur voluntate parentum, alii preter voluntatem eorum.[4] Item impuberes, quos parentes offerunt, aut inviti aut spontanei offeruntur. Si igitur impuberes sunt, qui preter voluntatem parentum vel tutorum monasterio sunt oblati, possunt parentes vel tutores statim quod factum est in irritum revocare. Quod si annum et diem dissimulando consenserint, de cetero eos de monasterio extrahere nequibunt, ut infra q. II. c. II. Et hoc exaudiendum est, si cognoverint. Si enim parentes vel tutores infra annum et diem factum non deprehenderint, puta si dicat simulato puer se causa discendi litteras et non pro conversione stare in monasterio, tunc, quandocunque post annum tutores vel parentes hoc deprehenderint, continuo puerum revocare poterunt, dummodo puer annos minores non excesserit.[5] Et hoc probatur per similitudinem eius, quod de servo dicitur, quia inter triennium datur facultas domino requirendi servum, qui intraverat monasterium, nisi tam longe sit, ut infra hoc tempus inveniri non possit, ut supra Cs. XVII. q. II. Si quis incognitus (c. 3.). Quod utique acute intuenti magnum est rei proposite argumentum. Si autem impuberes inviti a parentibus offerantur, non tenet oblatio, nisi eorum postmodum consensus accesserit, ut infra q. III. Presens (c. 4.): in quo forte casu intelligitur illud decretum Martini[6] (?) pape „Illud statuendum" in hac questione (c. 10.).[a] Si autem spontanei a parentibus monasterio traduntur, tunc exire non poterunt,

[a] Palea, sed Rufini temporibus iam dudum Decreto inserta. (Schulte, „Die Paleae im Decret Gratians" p. 12.; Paucapalea [ed. Schulte] p. 94., Rolandi Summa [ed. Thaner] p. 71.)

[1] D. ag. puer. ann. *PS.* [2] *Sic Br. Av. Cl.;* agitur *alt. lect.* [3] *Sic Br. Av. Al. Cl.; alt. lect. hab.:* illo [4] Item . . . . eorum *om. Br.* [5] d. p. nondum min. ann. exc. *Br. Av.* [6] *Codd. hic et infra loco* Marcelli *hab.:* Martini.

ut infra I. II. III. V.[7][b] Plerique tamen doctores sentiunt illos pueros, qui etiam a parentibus spontanei sunt oblati, obligatos non fore, donec ad legitimum annum venientes paterne devotioni consenserint, nisi doli capaces fuerint: quod aperte notari aiunt[8] ex illo[9] capitulo Martini (?) pape. Sed utrum hoc integre[10] sentiatur, relinquimus iudicio maiorum.[11] Ceterum, si puer nec parentes nec tutores habet et sponte ingreditur monasterium, utrum postea exire valeat queritur.[12] Et quidem credimus tunc referre, utrum capax sit doli vel non. Si enim capax sit doli — capax autem doli esse potest a septennio et deinceps —, tunc, quia dolus legitimam supplet etatem, putamus eum exire non posse; alias autem potest. Unde agit primum capitulum huius questionis.[c] Qui autem adulti sunt, sive volentibus, sive nolentibus parentibus intraverint,[13] de cetero egrediendi aditum non habebunt, ut notatur infra ead. q. c. Puelle (8.) et q. II. c. I. et II. Et hoc, si spontanei; si enim inviti intraverint, manere non cogantur, ut infra hac q. „Sicut" (c. 9.), nisi quando pro iuste offensionis causa peccantes in monasterium retruduntur, ut ex presignato capitulo ostenditur et supra dist. L. c. Si ille (58.). Et hec quidem sufficiunt ad prime et secunde et tertie questionis expedimentum. — [Quest. I. Cap. 1.] *Firma.* In quo casu loquatur[14] hoc decretum, in distinctione dictum est. Nisi forte quis dicat hoc tunc[15] intelligendum esse, quando aliquis offert filium vel filiam ipso qui offertur reluctante. Sed recte videnti non sedebit hic intellectus. [Dict. p. c. 1.] *[Si]*[16] *virginitat.* usque *non confirmat consensus parentum,* quos non habet. — [Cap. 11.] *Devotis* etc. *pontificum nullus* nec etiam alius: sed ipse per se velamen accipient et capitibus suis imponent, ut infra Cs. XXVII. q. I. cap. „Vidua quidem" (34.) — [Cap. 12.] *Iuvenculas* etc. In his tribus subiectis capitulis diversa et quasi contraria ponuntur: in primo dicitur de LX, in secundo de XL, in tertio de XXV annis. Sed in primo capitulo agit de abbatissa, que, nisi virgo sit et sexagenaria, non debet velari, i. e. in abbatissam ordinari.[17] Ubi etiam

---

[b] Patet Rufinum cap. „V." indicantem hic afferre canonem illum, qui legitur in cap. VI. editionum; de palea quam exhibet edition. capitul. V. vid. adnotation. 32. edition. Friedberg. [c] Cf. quae de hoc Rufini loco disserui in praefatione, vernacula lingua conscripta, et in opusc. „Beiträge" I. 415—419.

[7] *Br. Av.:* „c. II. III. IV. V." — *quae allegationes videntur probabiliores.* (*Cl.:* c. I. II. III. IV. V.) [8] *Sic Al. Ms. Br. Cl.;* q. ap. not. poterit, ut aiunt *Av.;* q. ap. notatur *PS.* [9] presignato *Br. Av. Cl.* [10] S. u. hic bene *Cl.* [11] . . . sentiatur, maiorum iudicio relinquimus ponderandum *Br. Av. Ms.* (*Br. mend. leg.:* ponderatum). [12] merito queritur *Br. Av. Cl.* intrato q. *Al.* [13] *Sic correxi sec. Av., cui accedit Cl.; cett. codd. auctoris verba corrump.* (*ut PS.:* sive volent. parentibus sive non intrav.) — *Br. om. v.* sive nolentib. [14] *Rec. ex Br.;* loquitur *alii (ut PS.).* [15] tantum *PS.* [16] *In codd.* „Si" *non extat; cf. adnotat. 7. edition. Friedberg.* [17] consecrari *Av.*

quedam sollempnitas accedit, sicut fieri solet, cum velantur virgines et consecrantur; imponitur enim digito abbatisse anulus, ipsa eadem prosequente: „Anulo suo subarravit me" etc. In secundo capitulo dicitur de diaconissa, que ante annum XL. non debet velari, i. e. ordinari, ut infra Cs. XXVII. q. I. c. Diaconissam (23.). Nisi forte quis dicat pro varietate temporis[18] instituta[19] canonum de consecrandis virginibus emissa[20] esse: unde in primo capitulo abbatisse pro quibuslibet sanctimonialibus ponuntur, sicut in quibusdam locis hoc vocabulum pro illo indifferenter ponitur.

Questio II. [Cap. 1.] *Si in qualibet* usq. *non mox,* scil. post annum et diem, sicut infra proximo capitulo habetur. — [Dict. Gr. ante c. 4.] *Hac auctoritate,*[a] scil. Tolletani concilii, scil.: „Si in qualibet minori etate" (c. 1.).

Questio IV. *Quod vero ab uno monasterio.*

Auctoritate Urbani[a] pape et positione magistri innixi dicimus quod ab uno monasterio[1] in aliud districtius transire monachus potest, abbate etiam contradicente, nisi causa levitatis vel cupiditatis vel vitande discipline vel his proxima causa transire voluerit,[2] et non tantum causa districtioris vite. Si qua ergo capitula dicunt, ut monachum nullus suscipiat sine consensu sui abbatis, subaudiendum est semper: nisi ad districtius monasterium transitum facere voluerit.

CAUSA XXI.

Archipresbiter cuiusdam ecclesie. Expeditis quinque causis monachorum redit agere de statu clericorum. Et quoniam in ultimo capitulo superioris cause dixerat abbatem plura monasteria habere minime debere, ne hoc omnino sine exceptione aut distinctione reciperetur, subinfert ex continenti, quomodo ecclesiis duabus clericus et abbas duobus monasteriis possit vel non possit connumerari[1] vel prefici. Ubi quoque interserit de clericis: qua pena feriendi sunt, si sua auctoritate, relicta propria ecclesia, transierint ad aliam; et

---

[18] *H. l. PS. et Av. textum corruptum praebent, librarior. socordia interpolatum:* temporis quoad titulum et quoad stipendium; quoad titulum, ut scil. instituta etc. [19] statuta *Tr. Cl.* (*qui hab.:* temporum) [20] demissa *Tr.* omissa *Br.*

[a] Nonn. codd. h. l. adnotant numer. quaest. III.

[a] I. e. cap. 2. Cs. XIX. q. II., apud Rolandum (Thaner p. 74.) allatum; certe Rolandi locus Rufino nostro ante oculos versatur.

[1] Auctoritate Urbani . . . . . monasterio *om. Av.* [2] vel . . . . . voluerit *om. Cl.*

[1] communicari *PS. (mend.)*

ne clerici negotiorum procuratores esse et ne fulgidis vestibus incedere debeant. Adiungit, quomodo etiam clericus suum episcopum non debeat relinquere et ad secularem iudicem convolare. Ut autem hec omnia etc.

Questio I. *In duabus ecclesiis aliquem connumerari.* Connumeratio in duabus ecclesiis duppliciter valet intelligi, scil. quoad titulum et quoad stipendium: quoad titulum, ut scil. in duabus ecclesiis sit intitulatus; quoad stipendium, ut duarum ecclesiarum sit prebendarius. Item titulus alius est simpliciter canonicatus vel clericatus, alius prelationis. Titulus canonicatus vel clericatus est, ut sit intitulatus canonicus vel clericus alicuius ecclesie; prelationis, ut sit intitulatus prelatus alicuius ecclesie. Item qui intitulantur clerici duarum ecclesiarum, aut intitulantur ad ecclesias plurium civitatum — i. e. episcopatuum — aut unius. Itaque quoad stipendium nullus potest connumerari in duabus ecclesiis nisi propter inopiam ecclesiarum et propter impensius[2] obsequium ecclesie a clerico exhibitum. Si enim una ecclesia non potest eum sustentare et ex alio honesto sibi artificio victum habere non potest, tunc licite ex duabus ecclesiis potest stipendia querere. Et hoc quidem non ideo dicimus, quod certum ex aliqua auctoritate habeamus, sed quoniam videtur et consuetudini favere[3] et equitati rationique propinquum esse. Item si tantum servivit ecclesie, ut hoc mereatur, tunc preter prebendam,[4] quam cum ceteris conclericis habet, alicuius alterius ecclesie — sive eiusdem sive alterius episcopatus — poterit ei stipendium indulgeri. Iustum namque est, ut illi speciale consequantur stipendium, qui pro tempore suum specialiter[5] reperiuntur commodare obsequium, ut supra[6] Cs.XII.q. II. cap. Caritatem (45.). Rursum: pro obsequio impenso potest aliquid de rebus ecclesie alienari, multo magis speciale stipendium[7] dari, ut supra eadem Cs. (XII.) ead. q. (II.) Quicunque suffragio (c. 66.). Si autem quoad titulum connumerandus sit clericus in pluribus ecclesiis, non poterit umquam intitulari in ecclesiis duarum civitatum, ut infra h. q. c. Clericos (2.): ideo scilicet, quia, si in ecclesiis duarum civitatum — h. e. episcopatuum — intitularetur, oporteret eum duorum episcoporum clericum esse, quod fieri nunquam potest. Eiusdem quoque episcopatus pluribus ecclesiis intitulari generaliter non debet, ut notatur supra dist. LXX. c. Sanctorum consona (2.).[a] Excipitur casus, quando est penuria i. e. paucitas clericorum et multitudo ecclesiarum; tunc enim in uno episcopatu plurium ecclesiarum potest

---

[a] In editionibus Decreti prima verba capituli haec sunt: „Sanctorum canonum statutis consona".

[2] impensum *Av. Ms.* [3] facere *PS.* [4] *Pro v.* „tunc pr. preb." *PS. mend. leg.:* potest tunc preb. [5] quod p. t. sive spec. *PS.* [6] infra *PS.* [7] obsequium *PS.*

unus clericus esse intitulatus. Quod notatur ex fine subiecti (I.) capituli, cum dicitur: „propter inopiam hominum", i. e. paucitatem clericorum. Denique si ad titulum prelationis pluribus ecclesiis quis connumerandus sit, non poterit hoc fieri — ut infra h. q. c.[8] Unum (4.), et supra Cs. X. q. III. cap. Unio (3.) et Cs. XVI. q. ult. cap. Per laicos (20.) —, nisi hoc ex speciali privilegio optinuerat, ut infra h. question. cap. ult. Poterit tamen provisione maioris unam habere intitulatam et aliam commendatam, ut infra h. quest. c. Qui plures (3.). — [Dict. Gr. p. c. 1.] *Sed due ecclesie intelliguntur.* Mirum, quomodo illa prohibitio septime sinodi de intitulatione duarum ecclesiarum possit intelligi, cum ibi dicatur *„Et hec quidem in hac servanda sunt[9] urbe":* unde manifeste intelligitur quod in illius civitatis duabus ecclesiis unus clericus intitulari non poterat. Nisi forte sic exponeretur: *Et hec quidem in hac servanda sunt urbe,* i. e. in clericis qui sunt de hac urbe, ut scil. nullus eorum connumeretur in duarum civitatum duabus ecclesiis. — [Cap. 2.] *Clericos in duarum.* Non ideo hoc dicit, quin et prohibeantur conscribi in pluribus ecclesiis unius civitatis, sed quia frequentius evenit, ut in diversarum civitatum duabus ecclesiis clericus intituletur, et illud prohibetur specialius, quod solet evenire frequentius. Vel dicatur quia ideo prohibet de ecclesiis duarum civitatum, quoniam tunc propter inopiam clericorum licitum erat uni clerico in pluribus ecclesiis unius episcopatus conscribi. — [Cap. 5.] *Relatio* usque *cardinalem,* i. e. principalem et proprium. [Dict. Gr. i. f. q.] *Non enim potest.* Hoc reducitur ad illud cap. Unum (4.).

Questio II. *Qui vero relicta sua ecclesia.* Propter eos clericos, qui animi temeritate ducti sine conscientia episcopi relinquebant suas ecclesias et ad alias transmigrabant, quondam statutum est, ne clerici ad ecclesias alterius episcopatus[1] transeuntes sine litteris dimissoriis proprii episcopi susciperentur. Hodie vero generalis pene consuetudo admisit, ut clerici aliunde venientes sine litteris suscipiantur, dummodo non pateat eos temerarie et contra voluntatem episcopi sui venisse. Alioquin si quis clericum alienum susceperit et in sua ecclesia instituerit, tamdiu et susceptor et susceptus excommunicati permaneant, quamdiu clericus[2] revertatur ad propriam ecclesiam, ut supra dist. LXXI. cap. Clericos (4.). Postquam vero clericus desertor reversus fuerit, a clericatu depositus aliquanto tempore in monasterio religabitur, ut infra cap. II. Ex rigore autem maiori

---

[8] *Quae sequuntur hinc usque ad v.* „Qui plures" *om. Av.* [9] *In Av. om. (item apud Gratianum).*

[1] civitatis *PS. (cf. supra q. I. pag. 383.)* [2] *om. PS. — Ms. hab.:* perm., ut quanto citius rev.

non solum qui susceptus est, ut infra c. II., sed et[3] qui susceperit episcopus deponetur, ut infra I. cap. — [Cap. 1.] *Quoniam diversarum* etc. *qui ordinaverit,* i. e. in sua ecclesia instituerit. — [Cap. 4.] *Sicut* (etc.) *unus presbiter.* Si tamen[4] id fieri facultas permiserit, ut in Burc. libr. III. cap. Statutum,[a] i. e. si usque ad decem habuerit mancipia. Alioquin ipsa ecclesia aliis coniungatur ecclesiis, ut supra Cs. X. q. III. c. Unio (3.). *sed unum tantummodo habebit sacerdotem.* Quid est ergo quod alibi dicitur quod quisquis sacrificans Deo[5], si potest fieri, habeat post se alium sacerdotem, ut supra Cs. VII. q. I. cap. Illud (15.): unde patet quia duo, non minus,[6] oportet esse sacerdotes in una ecclesia. Sed aliud est unam ecclesiam plures habere dominos atque rectores, quod hic interdicitur; aliud autem unum habere prelatum et alium coadiutorem, quod ibi conceditur. — [Dict. Gr. a. c. 5.] *Conductitiis.* Conductitius presbiter ille dicitur, qui ex pacto ecclesiam regendam et officiandam[7] accipit, puta XL solidos accipit, ut per annum in hac ecclesia officia celebret. Cui conducto sacerdoti ecclesia committi non debet, nisi aliqua inevitabili necessitate instante.

Questio III. *Quod autem clerici secularium negotiorum procuratores esse non valeant.* Secularia negotia duobus modis dicuntur: et secularium rerum, et secularium hominum, scil. laicorum. Clerici itaque non debent esse procuratores in negotiis secularium hominum, nisi pro defensione pupillorum orphanorum et viduarum; nec secularium rerum, nisi episcopus sollicitudinem ecclesiasticarum rerum eos habere precipiat, ut supra dist. LXXXVIII. cap. I. — [Cap. 2.] *Credo* (etc.) *domorum,* i. e. familiarum. — [Cap. 3.] *Placuit* (etc.) *conductores,* scil. vectigalium vel tributorum. Vel conductores dicit qui ex diversis locis conducunt, i. e. simul ducunt, res aliquas ementes vilius, ut vendant carius: quod non licet clericis. Quod autem in sequenti capitulo de tutela tangitur, latius executum invenies supra dist. LXXXVII.

Questio IV. *Quod vero fulgidis.* Sciendum est quod duo sunt, in quibus maxime solet intemperantia reprehendi, scil. cultus vestium et usus escarum. In quibus non ipse vestes vel esce notantur, sed abusio earum, ut in escis voluptas, in vestibus iactantia condempnetur. Sicut itaque nil refert, quid vel quantum quis pro tempore et loco

---

[a] Libr. III. c. 46. (Migne t. 140. col. 681.)

[3] *om. PS. Av.* [4] tantum *PS.* [5] *Sic Br. Av. Cl. (PS. et alii om. h. v.)* [6] duos ad minus *Br. Av.* [7] *Sec. Av.; alt. lect.:* ad regendam et officiandam. — *Cl. add. in marg.:* Si quis habens ecclesiam aut infirmatus fuerit aut, quia nondum presbiter est, capellanum sibi assumat eique de bonis ecclesie victum et vestitum ministret, non puto esse conductitium, nec hoc prohibitum est decreto.

comedat, sed qua cupiditate sumat, ita quoque non queritur, quam pretiosa veste quis[1] utatur, sed utrum ad iactantiam an[2] propter aliquam rationabilem causam eis vestibus induatur. Et quidem de escis habetur supra dist. XLI. Quisquis rebus (c. 1.), Quod[3] dicit Dominus (c. 4.); de vestibus quoque ibidem continetur cap. Parsimoniam (5.). Clerici igitur pro more eorum, cum quibus vivunt, pretiosis vestibus uti possunt, dummodo non ad iactantiam hoc faciant et tales sint vestes,[4] que clericalem religionem non deforment, scil. ne sit rubea vel diversis coloribus aut incisionibus distincta et huiusmodi. Ita tamen hec vestimentorum permissio moderatur, ut si ipsos clericos contingat vel in choro vel extra in loco publico apparere, semper stolis i. e. cappis induantur. Alioquin si in itinere euntes sine cappis incedunt, si quis eos vulneraverit aut expoliaverit, non triplici, sed simplici solummodo emendatione tenebitur, ut in Burc. lib. II. ex conc. Triburiensi et libr. VI. ex eodem (?) concilio cap. Ut presbiteri.[a] Queri solet, cum, sicut in escis non ipsa comestio, sed malus usus escarum in culpa est, ita non indui vestimentis, sed eis abuti in culpa sit, cur vehementius cultus pretiosarum vestium quam escarum delitie prohibentur? Unde in euangelio (Luc. VII. 25.): „Ecce qui mollibus vestiuntur, in domibus regum sunt", et beatus Gregorius super illam homeliam (Luc. XVI. 19.) „Homo quidam erat dives" dicit sic:[b] „Si cultus pretiosarum vestium culpa non esset, sermo Dei non tam vigilanter exprimeret quod dives purpura et bisso indutus apud inferos irremediabiliter torquetur". Videmus quoque hodie viris religiosis discumbentibus delitiosos et accuratos cibos apponi, qui tamen vestes fulgidas non minus quam viperea oscula detestantur. Sed sciendum quod in escis unum dumtaxat solet vitium accusari, scil. voluptas; in pretiosis autem vestibus duo: et voluptas ex mollitie et iactantia ex fulgore. Ibi voluptas momentanea, hic diuturna;[5] illa, cum incipit, decrescit, ista cum iactantia serpit et[6] crescit. Quod illa cupidine[7] influit, natura cum dolore penitentie dedecoroso fine excutit; ista vero non dolet, nisi quia

[a] Libr. II. cap. 208. (Migne t. 140. col. 661.), libr. VI. c. 10. (Migne ibid. col. 768.). Cap. „Ut presbiteri" postea Decreto insertum est in [palea] c. 25. Cs. XVII. q. IV.; cf. edition. Friedberg. col. 821., adnotat. 255. 256. [b] Gloss. ordinar. ad Vulgat., sup. Luc. XVI. 19. (Biblia S. c. Gl. ordin., edit. op. et studio theolog. Duacens. Antverp. 1634. t. V. col. 910.)

[1] *Om. PS. — In nonn. codd. deest v.* quoque. [2] vel *PS.* [3] *Cod. Av. h. l. perverse interpolatus est:* Quod dominus, et hec michi faciat dominus, et hec addat, et similia. *(Cf. prooem. Cs. XXII. p. 389.)* De vestibus etc. [4] *om. PS.* [5] diurna *PS.* [6] „serp. et" *om. Br. Av.;* i. e. iact. semper accrescit *Cl.* [7] *Rec. ex Br.;* cupide *alt. lect. — Cl. ad v.* influit *in marg. adnotat:* i. e. deglutit, *ad v.* ded. fine *adn.:* i. e. per digestionem.

perditur. Quia igitur in cibis et in calicibus tantum sinistra hostis antiquus percutit, in cultu vero vestium utraque manu ferit, ideo fortius prohibetur et cavendus est splendor vestium,[8] quam crapulationes escarum. — [Cap. 1.] *Omnis iactantia.* Vide causam prohibitionis: quod ergo dicit, ut vestibus fulgidis clerici non utantur, ad iactantiam vel lasciviam exaudiendum est.• *epithimio.* Epithimium est genus pene, vel locus — scil. ubi puniendi retruduntur —, vel minister iudicis qui reos torquet.[9] *unguentis:* non ad infirmitatem reficiendam, sed ad lasciviam et redolentiam. *Quoniam vero radice amarit.* etc. Tangit hereticorum quorundam errorem dicentium fulgidis vestibus esse omnibus utendum deridendum quoque catholicos, qui vilibus et religiosis vestibus utebantur. Qui etiam asserebant pulcris imaginibus et picturis ecclesias non esse decorandas, dicentes debere homines rationabiles[10] ad imaginem Dei factos fulgidis vestibus indui potius, quam ligna vel lapides insensatos distinctis pretiosisque coloribus perornari. Talia proponentes heretici plerosque catholicos seduxerunt, ut ecclesie cultum negligerent in huiusmodi et sibi vestes splendidas accurarent. *hanc* contaminationem. *ymaginarias scripturas,* i. e. imagines pictas vel sculptas, que quidem laicis aspicientibus eas sunt quasi scripture legentibus; nam quod legentibus scriptura, hoc idiotis cernentibus prestat pictura, ut infra de consecr. dist. III. c. Perlatum (27.). — [Cap. 2.] *Nullus. stolis,* id est cappis. — [Cap. 5.] *Precipimus* usq. *nec in superfluitate fissure.* Hoc ideo dicit, quia sunt quedam loca, in quibus permittitur clericis ante et retro fissis vestimentis uti, scil. tunicis camisiis[11] etc.; sed tunc non debent esse superflua i. e. numerosa, ut illorum, qui per omnes angulos et rugas tunicarum vel palliorum incisuras faciunt.

Questio V. *Suum vero episcopum relinquere.* Huius questionis negationem sine aliqua conditionis[1] distinctione suscipimus.[2] Si autem de conveniendo clericum ante civilem iudicem aliqua hic ab auditoribus[3] questio suscitetur, recurratur ad distinctionem, quam fecimus supra Cs. XI. q. I. — [Cap. 1.] *Placuit* (etc.) *propter districtionem* vitandam. — [Cap. 3.] *Si quis cuiuslibet. pecunie* quoad laicos. *honoris* quoad clericos. *quo,* i. e. a qua pena.

---

[8] *Nonn. codd. add.:* plus [9] E. est . . . . locus puniendi vel minister etc. *Av.* [10] rationales *Br. Av.* [11] *Sic textus Paris.* („tunicas camisias") *videtur emendandus.* — *Br. Av. Cl.:* . . . . fissas habere tunicas et camisias (*Br. Cl. om. v.* ante et retro).

[1] contradictionis *Br. Av.* distinctionis contradictione *Cl.* [2] suscepimus *PS.* [3] auctoribus *PS.*

CAUSA XXII.

Quidam episcopus iuravit falsum quod putabat verum. In novissima questione superioris cause dictum est de contumacia clericorum, qui relinquentes episcopos suos ad iudices seculares confugiunt. Quia vero non numquam clerici in tantam contra episcopum contumaciam[1] ascendunt, ut non obedire episcopo suo iuramento etiam firmare non metuant, ideo convenienter alium tractatum, de iuramento scil., copulat ostendens, quomodo reus sit periurii archidiaconus, eo quod iuravit se suo episcopo non obediturum. Ubi aperit, quando sit peccatum iurare, et quando non, et que licita et que illicita sint iuramenta. Et quoniam[2] mali iuramenti comes solet esse mendacium, ideo quoque de mendacio interponit aperiens, que sint genera mendaciorum. Ut autem hec omnia etc. Et quoniam tota de iuramento disputatio in huius certaminis arena transigitur, ideo ad maiorem sequentium evidentiam premittamus quedam capitula satis necessaria, scil. quid sit iuramentum, quid periurium, que causa institutionis iuramenti, qualis esse debeat forma iurandi, quot modis illicita sint iuramenta, et quando frangenda.

Iuramentum itaque alias angustam, alias amplam habet diffinitionem. Districte[3] enim dicitur iuramentum discreta assertio veritatis per Deum inductum testem. Ample vero iuramentum dicitur de aliquo asseveratio, alicuius inter nominate rei venerabilis[4] attestatione firmata, ut: „Per illum solem iuro", et huiusmodi. Periurium quoque similiter dicitur pluribus modis vel distinguitur apud doctores. Dicitur namque periurium falsa iuratio, dicitur periurium iuramenti transgressio; appellatur etiam periurium indiscretum iuramentum, dicitur quoque periurium mendacium iuramento firmatum. Et primum et secundum periurium non semper est peccatum; tertium vero semper est peccatum, sed non semper crimen; quartum vero semper est crimen. Periurium etiam dicitur quasi perversum iurium, i. e. perversum iuramentum,[a] et deiurium: quasi a iurio, hoc est iuramento, devium. Et est idem periurium et deiurium, sicut idem peierare et deierare, licet periurium dici soleat,[5] cum est crimen, deiurium autem, cum crimine caret. Institutionis autem iuramenti duplex causa fuit: una sacrilegium ydolatrantis, alia infirmitas dubitantis. Sicut enim concessum fuit antiquis, ut hostias Deo immolarent — ne illas demonibus

---

[a] Cf. Isidor. Etymolog. X. 223. (Migne tom. 82. col. 391.): „periurus, quia perpere iurat".

[1] *Sic leg. codd.* (*Cl. om.:* contra episcopum). [2] quanti *PS.* [3] distincte *Br.* [4] *Rec. ex Av.;* venerabili *alt. lect.* [5] solet *PS. Br.*

sacrificarent —, ita permissum est, ut Deum i. e. per Deum iurarent, non quod hoc in se appetendum esset, sed ne homines idolatrie sacrilegium imitantes per creaturas iuramentum facerent, ut infra h. q. cap. Considera (8.). Item cum infirmis vellemus suadere quod eis esset utile, non tamen simplici verbo crederent, indultum est eis iurare, ut, quod verbo nudo non credebant, interposito iuramento firmum teneant.[6] Forma autem iuramenti alias solo verbo sermone[7] componitur, alias alicuius sacre rei interpositione celebratur. Illa vero forma iurandi, que solo sermone editur, secundum tria tempora triplex invenitur; aliter namque in veteri testamento, aliter in primitiva ecclesia, aliter etiam hodie iuratur. Et quidem in veteri testamento iurabatur in hec verba: „Vivit Dominus, et hec michi faciat Dominus, et hec addat", et similia; in[8] primitiva ecclesia sic: „Testis est michi Dominus"; hodie vero: „Per Deum iuro", „Sic Deus me adiuvet", et his similia. Non ideo sic distinguimus, quasi non teneatur iuramento quisquis hodie vel in prima vel in secunda forma fecerit iuramentum, sed quia hodierna consuetudo non habet, ut quis ita iuret: „Vivit Dominus" vel „Testis est michi Dominus", sicut: „Per Deum iuro" et huiusmodi. Et ideo forte non tantum tenetur qui hodie iurat: „Vivit Dominus" vel „Testis est michi Dominus", quantum si dicat:[9] „Per Deum iuro" vel „Sic Deus me adiuvet". Alicuius sacre rei interpositione celebratur forma iuramenti, ut quando[10] interponuntur euangelia vel reliquie vel cruces vel similia.[11] Si ergo per creaturam tantum iuretur, fit citra formam iuramenti, que solo sermone editur; si vero super lapidem conscienter iuret, fit preter formam[12] iuramenti, que sacre rei interpositione celebratur. Hic autem[13] concipiuntur due non inutiles questiones ex duabus iurandi formis ecclesie.[14] Primum enim queritur, utrum minus reus sit qui simplici verbo iurans per Deum peierat, quam qui per euangelium iurat. Et quidem quod non minus reus sit dicere videtur Iohannes Grisostomus, infra I. q. Si aliqua causa (cap. 11.). Quod si est, tunc omnes pene hodie criminosi essemus et infames, cum indistincte „per Deum iuro" dicamus: quod esset orrendum[15] inconveniens. Item secundo queritur, quomodo per creaturam iurare vetemur, cum super euangelium vel reliquias iurando per creaturas iurare videamur; dicimus enim: „Sic Deus me adiuvet et iste sanctorum reliquie" vel „euangelia sancta". Si propterea per Deum

---

[6] . . . . verbo credenti ind. e. e. iuramentum, u. q. v. tantummodo n. c. i. i. certum ten. *Av.* — *Br. om.:* nudo. [7] F. a. iurandi a. solo serm. etc. *Br. Av.* [8] *om. PS.* [9] diceret *Av.* [10] forma sacramenti quando etc. *PS.* [11] vel sim. *om. PS.* [12] *In Av., qui h. l. neglegenter scriptus est, pro verb.* „fit citra . . . . preter formam" *legitur:* efficitur forma [13] *om. PS.* [14] ex d. i. f. educte. *Br. et al. nonn.* [15] *PS. add.* et

iuramus, quia „sic Deus me adiuvet“ dicimus, cur non etiam[16] per creaturas istas iuramus, quia sic proponimus: „et iste sanctorum reliquie“? Prime questioni respondemus quia valde magis peccat qui proposita sollempni forma iuramenti deierat, quam qui sola voce Deum invocans testem peierat. Quod autem dicit Iohannes Grisostomus: „Non est[17] maius per euangelia iurare, quam per Deum“, in eo casu intelligitur, quando aliquis non nominato Deo iurat per euangelia non superlata manu: tunc qui sic iurat per euangelia, non maius facit, quam si iuraret per Deum, ideoque non magis reus est. Secunde questioni satisfacimus sic. Qui in hac forma iurat „sic Deus me adiuvet et iste reliquie“, licet has creaturas nominet, non tamen per eas iurat, quia non ad eas refert iuramentum, sed ad eum, cui[18] iste reliquie sunt dicate, ut sit sensus „sic Deus me adiuvet et iste reliquie“, i. e. „sic obtineam salutem a Deo, cui iste reliquie sunt dicate.“ Si vero dicatur „iuro per Deum et hec[19] euangelia“, hic est[20] sensus: id est per virtutem eius, cui hec dedicata vel consecrata vel deputata sunt. Qui autem non prenominato Deo iurat per aliquam creaturam — ut per lunam vel per solem —, licet idem possit esse sensus, scil.: iuro per virtutem eius, qui hec creavit et regit, quia tamen suspectum potest esse verbum et infirmis scandalum, ideo preceptum est, ne sic iuremus. Alioquin per creaturas iurare convincimur, quod utique prohibitum est duabus ex causis, sicut in Matheo habetur, scil. ne aliquid numinis in eis esse credamus vel eas contempnentes peierare et proximum fallere non timeamus.[b]

Iam considerandum est, quibus modis dicantur illicita iuramenta. Iuramentum itaque[21] illicitum est aliquando ex modo iurandi; aliquando ex eo, quod iuratur; aliquando ex causa ab extra veniente. Item cum est illicitum ex eo, quod iuratur, aliquando id, quod iuratur, in se iniustum et iniquum est, aliquando in se iniquum non est, sed id iurare illicitum et iniustum est. Ex eo utique, quod in se iurare illicitum et iniustum est, ut interficere hominem; ex eo, quod iurare illicitum et iniustum est, ut ad ordines sacros non ascendere, in quinta feria non ieiunare.[22] Ex modo iurandi, quando subito et ex aliqua temeritate quis iurat licitum. Ex causa ab extra veniente, ut si votum sollempne habens iuret se accepturum uxorem:

---

[b] Cf. Gl. ordin. ad Matth. cap. V. v. 33. (Migne t. 114. col. 96.); Petri Lomb. Sentent. lib. III. dist. 39. (ad D), edit. Venet. 1570. fol. 328 b. 329.

[16] *om. PS. — Br. et al. nonn. om.:* vel euang. s. [17] *Sic PS.;* esse *alt. lect.* [18] cuius *PS.* [19] *Br. Av. hab.:* Si . . . . . Deum et istas reliquias vel hec etc. *Qui codd. om. r.:* ut sit . . . dicate. [20] erit *Br. et al. nonn., qui postea om.* „vel consecrata“. [21] *Av. et Cl. interp.:* sicut magister tradit [22] *Av. tantumm. hab.:* . . . veniente. Ex eo, quod in se ini. et iniq. e., ut interf. hom. Ex modo etc., *postea in extrema q. I. partem eorum, quae hic om. s., perverse adiung.*

accipere nimirum uxorem in se bonum est, sed propter votum huic est illicitum. Item si in die dominico, nisi pro pace conponenda, quis iuret, et preter parentum auctoritatem puer iuret, et similia. Cum itaque iuramentum illicitum est ex eo, quod iuratur, ita ut illud, quod iuratur, sit in se iniquum,[23] tunc sine dubio solvendum est iuramentum, ut infra IV. q. habetur. Quod si id, quod iuratur, in se iniustum et illicitum non est, tamen id iurare inhonestum est, tunc[24] non est rumpendum iuramentum. Si autem illicitum est solummodo ex modo iurandi, tunc etiam nulla ratione frangendum est illud iuramentum,[25] si adimpleri potest;[26] quod notatur ex quadam auctoritate Augustini, que est supra dist. XXV. § Nunc autem per singulos (l. c., Dict. Gr. p. c. 3.). Cum vero iuramentum est illicitum ex causa ab extra veniente, tunc quidem observandum est, nisi cum ei vel precedens votum vel habitus vel ordo vel similia preiudicare debeant, puta si prius contrarium ab isto fecerat iuramentum. Nisi cum in minori etate factum fuerit; tunc contradicente patre non implebitur iuramentum, ut infra q. ult. cap. Pueri autem ante XIV annos (c. 15.). Et hec quidem de spontaneis iuramentis intelligantur; de coactitiis autem dicitur infra q. V.

Questio I. *Quod iuramentum prestandum non sit.* Luce clarius constat quia iuramentum[1] non est prestandum nisi in rebus dubiis et necessariis. Et ideo, ubi aperta est veritas,[2] cessanda est sermonis longitudo. [Cap. 1.] *Omne, quod* etc. Quattuor casus assignantur in presenti decreto. Primus est de discordantibus: qui cum reconciliantur, hinc inde sacramenta sunt prestanda, ut inter eos pax solidior firmiorque servetur. Secundus est de amicis et sociis, ut de Romanis et Iudeis, qui sibi invicem iuramenta dederunt, ut alteri alteros adiuvarent, sicut in libro Machabeorum (I. Machab. c. VIII.) legitur; unde dicitur hic: *et omne (quod amicorum).* Tertius est de testibus, qui, ut fidem faciant, iurare debent. Quartus est de accusato nec tamen testibus convicto, quod[3] pro removenda infamia et purganda innocentia iuramentum debet offerri; unde dicit: *Omne enim* — vel[4] *etiam* — *quod testibus* etc. Si sit in textu *„etiam“*, plana erit littera; si vero sit *„enim“*, erit argumentum a simili. — [Cap. 7.] *Et iurabunt* (etc.) *in veritate, iudicio et iustitia*; hos enim tres comites debet habere iuramentum, ut idem Ieronymus dicit infra q. II. c. II. *(Et iurab.)* dicentes *„vivit Dominus“*. Et sunt ista verba Ieremie. *Quomodo* (etc.): oppositio Ieronymi. *Sed hec*[5] (etc.): solutio eiusdem. *pro confessione*

---

[23] unicum *PS.* [24] vel tunc *PS.* [25] t. e. ulla rat. non est etc. *PS.* t. e. nullo modo fr. e. sacramentum *Av.* [26] si illud adimplere possumus *Br. Av.*

[1] sacramentum *PS. Ms. Cl.* [2] responsio *Br. Av.* [3] . . qui . . . offerre *Br. et al. nonn.* [4] *Cf. verba edition. Romanae et Friedberg. h. l.* [5] *Editt. Decreti habent* „hic“ *et* „hoc“.

laudis, ut sit sensus auctoritatis: iurabunt „vivit Dominus", i. e. laudabunt Dominum viventem in veritate etc. *et* — id est vel — *ad condempnationem.*[6] Et solvit aliter, ut accipi dicat *iurabunt* in propria significatione. Nec est contrarium euangelio,[7] quia ex causa olim filiis Israel[8] preceptum est, ut iurarent *„Vivit Dominus"* in *condempnationem mortuorum ydolorum, per que iurabat Israel.* — [Cap. 8.] *Considera* usque *lege concessum,* scil. iurare per Deum. Fuerat, imquam, concessum non solum pro necessitate, sed etiam pro voluntate; in novo autem testamento non nisi pro necessitate conceditur. *non quod recte hoc facerent,* i. e. non quod hoc in se, tamquam rectum et bonum, esset[9] appetendum. — [Cap. 10.] *Si quis per capillum* etc. Per hoc iurare prohibemur, ne, sicut antropomorphite, naturam divinam habere membra credamus vel, scientes non habere, peierare[10] non metuamus. — [Cap. 11.] *Si aliqua causa.* Huic capitulo assignatur contrarium infra quest. V. Qui periurat (c. 2.); ibi namque dicitur quod qui iurat in cruce non consecrata minus tenetur eo, qui in cruce[11] consecrata iurat. Uterque autem iurat per Deum, unde colligitur quod magis tenetur ille, qui iurat super euangelia, quam si tantum verbo — nulla sacra re interposita — iuret per Deum. Sed in quo casu capitulum hoc loquitur, supra in huius cause principio dictum est. Nisi forte quis dicat illud dici consideratione divini iudicii propter equalem contemptum Dei, istud autem de iudicio ecclesie propter sacramentum rei. — [Cap. 14.] *Si peccatum* (etc.). *reddes Domino iuramenta tua,* i. e.: iurabis per Deum, non per alium. *Non vobis* iuro, quia iurare non appeto. — [Cap. 16.] *Movet fide.* Fides hic dicitur non religionis, qua scil. credimus quod non videmus, sed pactionis, qua voluntatum placita inter homines confirmantur. *de Laban.* Illud tangit, quod in libro Genesis[12] legitur quia, cum reverteretur Iacob de Mesopotomia cum uxoribus et filiis etc.[13] Sed quod *Laban* iuraverit *per deum*[14] *Sochot,*[15] in nostra translatione non legimus, sed invenitur in editione LXX interpretum, quam solam Augustinus per omnia sequitur.[16a] *et Abimelech.* Illud tangit, quod in eodem libro Genesis legitur quoniam

---

[a] De huiusmodi „solutionibus", quas licentia magistrorum scholasticorum excogitabat, disserui in praefatione, vernacula lingua conscripta, et in opusc. „Beiträge" II. p. 88. 106. 107.

[6] *PS. perper. leg.:* commendationem [7] Et solv. al., ut accipiunt (?) i. i. sign. Non est, ut in euang. etc. *PS.* [8] *PS. h. l. interser.:* et, *Av.:* etiam. [9] sit *PS.* [10] peccare *PS.* [11] *om. PS.* [12] Genesi *PS.* [13] *Cf. lib. Genesis cap. 31.* [14] *In Ms. om.; Av. et Br. leg.:* deos *(cf. verba capituli in Panorm. Ivonis [VIII. 117.] ap. Migne. t. 161. col. 1333.)* [15] *Cf. quae Corrector. Romani adnotaver. ad v. „Nachor" et Friedberg. in adn. 186. h. l.* [16] *Sic PS.;* prosequitur *alt. lect.*

Abimelech, rex Gerare[17] etc. [Dict. Gr. p. c. 16.] *Sic etiam cum in libro Machabeorum Romani legantur pacem firmasse cum Iudeis.* Legitur enim in primo libro Machabeorum quod, cum rex Demetrius etc.[18] — [Cap. 17.] *Predicandum* (etc.) *qualem,* non tamen per omnia talem;[19] maior enim imponitur[20] pro adulterio et homicidio perpetrato publice.

Questio II. *Quod autem periurium sit falsum iurare.* Sicut supra taxatum est, quattuor modis periurium dicitur. Qui ergo falsum iurat, refert, utrum faciat ignoranter vel conscienter. Si ignoranter faciat, periurium erit i. e. falsa iuratio, et non erit peccatum, nisi indiscrete iuretur. Si autem conscienter, erit periurium, hoc est mendacium iuramento firmatum,[1] eritque grande crimen. [Cap. 1.] *In dolo iurat* (etc.) *facturus* ex proposito. — [Cap. 2.] *Animadvertendum est. veritatem* rei et conscientie, vel saltem conscientie tantum, ut scil. credat verum esse quod iurat. *iudicium,* ut discrete iuret. *iustitiam,* ut quod iurat in se sit iustum i. e. licitum. *Si ista defuerint* vel collectim vel singillatim, *nequaquam iuramentum* i. e. honesta iuratio, sed periurium i. e. illicitum iuramentum. — [Cap. 8.] *Primum*[2] *capitale* etc. *in doctrina religionis,* ut negare resurrectionem esse futuram. *Secundum, ut nulli prosit et obsit alicui,* ut si dicam volenti tangere venenum: „Tange, quia non nocet!" *Tertium quod prodest alteri ita, quod*[3] *obsit alteri,* ut si dicam pecuniam adhuc debitam redditam esse. (*Quamv. non ad immund. corp.,*) ex hoc namque neque viri neque mulieris corpus aliqua libidine maculatur. *Quartum sola mentiendi fallendique* libidine, ut: si dicam quod sol, cum occidit, in mare mergitur.[4] *Quintum, quod fit placendi cupiditate,* ut illi faciunt, qui principibus adulantur: „Tu es", imquiunt, „rex regum et dominus dominantium". *Sextum . . quod . . nulli obest et prodest alicui,* ut: si aliquis deposuit pecuniam suam in aliquo loco secreto et alius volens rapere querat a te, ubi sit, tu autem te nescire dixeris, cum tamen scias. *Septimum* etc. usque *Octavum* (etc.) *et ad hoc prodest,* ut *ab immunditia corporali aliquem tueatur,* ut: si volenti concumbere cum absoluta dicam quod est coniugata, ideoque ipsam ille non cognoscat. Videntur[5] ista tria ultima mendacia esse eadem, sed recte intuenti aliter apparebit; sextum enim mendacium prodest ad vitandum damnum pecunie,

---

[17] Iterum tangit ill. q. etc. *Br. Av.* — *Praeterm. historiam de foedere, quod Abimelech iniv. cum Isaac (Genesis c. XXVI.).* [18] *Refert quae de foedere cum Romanis icto leguntur in I. lib. Machab. cap. VIII.* [19] *Sic emend. pro* „tantum", „tantam", „totam" *(quae v. in codd. leguntur).* [20] ponitur *PS.*

[1] *Sic Br. Av. Cl.* factum *alt. lect.* [2] *Gratian. hab.:* Primum est etc. [3] *Gratian.:* ut [4] mergatur *PS.* [5] *PS. mend. leg.:* evidenter

septimum ad vitandum periculum persone, octavum ad vitandam iacturam pudicitie. *ad sempiternam vero* etc., quasi dicat: quod utique a maiori potest videri, *vero* i. e. quia *ad sempiternam salutem* etc. *nec se quisquam* etc., quasi diceret aliquis: Si tu nec unum verbum, licet mendax, vis proferre ad hoc, ut tuus proximus non occidatur, pereat ergo qui eum voluerit, cum potest, manu defendere! Ad quod respondet: Immo debet, si potest cum salute anime sue, eum defendere, ne occasione huius recti facti nostri, scil. quod nolumus mentiri, fiat impius non tuendo a morte proximum suum, cum valet. *et in malis damnabilius nobis est quod ipsi* nos *facimus*, puta mendacium, *eo* malo, *quod fieri sinimus,* scil. homicidio — quasi: illud damnabile est nobis, quod facimus; non illud, quod fieri sinimus, si tamen sine peccato nostro[6] prohibere non possumus. Si autem possemus, tunc et illud, quod fieri sineremus, esset damnabile nobis; qui enim potest obviare malo et non obviat, consentire videtur: facientes et consentientes par pena constringit, ut supra Cs. II. q. I. c. Notum (10.). Qualiter tamen hec regula iuris distinguenda sit, supra dictum est dist. LXXXIII. *(minus peccat,) quanto magis a primo recedit.* Verbi gratia. Unus dicebat: „Pecunia reddita est", cum nondum reddita esset; alius autem dicebat: „Ego vidi Paulum recumbentem in ydolio", vel: „audivi eum circumcisionem predicantem". Primum mendacium longe a mendacio est de doctrina christiane religionis; duo autem posteriora satis sunt proxima, et ideo magis peccat posterior mendax, ipsis utique[7] in se consideratis mendaciis. — [Cap. 18.] *Nec artificioso,* i. e. verborum arte composito, etc. *quomodolibet mentitur quis, occidit animam.* Hic quattuor surgunt contraria. Et primum est in sequenti capitulo, ubi dicitur quia mendacium, quod fit ioco, non est perniciosum. Secundum est infra VIII. cap. [cf. c. 21.] de Ieu, qui mentiendo dixit: „Congregate michi sacerdotes Baal; Achab servivit ei in paucis, ego serviam ei in multis". Item Abraham mentiendo dixit pueris suis (Genes. XXII. 5.): „Sedete hic cum asina, donec ego et puer illuc usque pertransibimus; et cum adoraverimus, revertemur ad vos". Item mentiendo dixit Paulus de principe sacerdotum: „Nescivi quia princeps esset", ut infra Cs. prox. q. I. cap. Paratus (2.). Primum ergo contrarium sic solvitur, quia hic de perfecto viro, in sequenti capitulo de imperfecto agitur. Vel hic, quando quis mentitur pro damno vel deceptione alicuius; ibi autem, cum tantum pro lucro vel ioco vel commodo alicuius. Illud autem, quod de Ieu[8] obiectum est, vel non fuit mendacium, sed yronia; vel si mendacium[9] fuit, excusabatur a culpa propter ministerium[10] divini cultus. Nec iudicandus est mentitus fuisse quem

[6] *om. PS.* [7] *om. PS.* [8] Levi *PS. Br.* [9] *om. PS.* [10] zelum *Br. Av. Cl.*

constat contra mentem non iurasse,[11] quia, etsi loquebatur aliter quam sentiebat, non tamen per hoc ullo modo anime sue nocebat, sed proderat. Quod de Abraham et Paulo dictum est, sic determinatur, ut dicatur eos esse mentitos, non tamen peccasse, quia in alicuius rei significationem[12] hec dicebant, que foris mendacia apparebant: sola enim hec mendacia sunt, que carent culpa, sicut Augustinus ait in libro questionum veteris testamenti.[a] — [Cap. 14.] *Ne quis arbitretur* usq. *occultare verum.* Surgit hic contrarium quod est supra Cs. XI. q. III. cap. Quisquis metu (80.): sed ibi de veritate testium, que si taceatur, nocet; hic de veritate proditorum, que tacita nulli nocet et alicui prodest. — [Cap. 18.] *Quod ait*[13] *fratribus.* Tangit illud, quod legitur in Genesi, quia, cum fratres Ioseph etc.[14] *non deputantur mendacia.* Signatur contrarium supra quarto capitulo (i. e. c. 14.); ibi enim dicitur quod duo sunt genera mendaciorum: unum, quod fit ioco. Quomodo ergo que ioco dicuntur, mendacia non deputantur? Sed ibi mendacium large accipitur, hic districte, pro eo scil., quod fit intentione fallendi. — [Cap. 20.] *Si quelibet culpa* (etc.) *hec,* scil. obstetricum. Illud tangit, quod in Exodo legitur, quia cum Pharao etc.[15] (et infra:) Et quoniam timuerunt obstetrices Deum, edificavit eis Dominus domos in Egypto — quod in Exodo sic exponitur:[b] Dedit eis Dominus familiam, filios et filias, non quidem propter mendacium, sed quia pueros reservabant;[16] pro mendacio autem eternam vitam, quam forte sine mendacio meruissent, in terrenam remunerationem conversam amiserunt. — [Cap. 21.] *Utilem. Ieu regis Israel.* Legitur in quarto libro regum quod, postquam Ieu filius Nansi occidit Ioram, regem Israel filium Achab, venit in Samariam etc.[17]

Questio III. *Cum ergo, ut ratione* etc. Hic proponit et concludit tertiam questionem, scil. quod archidiaconus non debuit suo episcopo obedientiam denegare.

Questio IV. *Quod autem illicita iuramenta* etc. Hec questio in huius cause principio satis terminata est et ideo hic[1] verba revolvere superfluum est. — [Cap. 3.] *Quod David.* Legitur in primo

---

[a] Immo in Quaestion. in Euangel. secund. Matth., Q. 51. (ad cap. XXIV. v. 28.), et in Lib. de Mendacio, cap. 7. 8.; cf. Migne Patrolog. Lat. tom. 35. col. 1362., Corpus Scriptorum Ecclesiast. Latin. tom. 41. p. 421. 422. [b] Gl. ordin. ad Vulgat., sup. libr. Exod. c. I. v. 20. (Biblia S. c. Gl. ordin., edit. Antverp. 1634., t. I. col. 488.)

[11] ivisse *PS. et alii nonn.* [12] significatione *Br. Av. Cl.* [13] *Cf. edition. Friedberg. h. l.* [14] *Praetermittimus historiam compositam ex libro Genesis (c. 43.—45.), quam h. l. secundum Paucapaleam inseruit.* [15] *Omittim. quae de obstetricibus Hebraeorum refert ex lib. Exod. c. I. v. 15. seqq.* [16] reservaverunt *Br. et al. nonn.* [17] *Refert quae leguntur IV. Reg. X. 18. seqq.*

[1] *Rec. ex Br.; cett. hab.:* hec (*Cl.:* hec verba resolvere).

libro regum quod, cum esset David in deserto Pharan fugiens Saul etc.[2] Si autem de perplexitate malorum aliquid hic ab auditoribus queratur, recurrant ad id, quod dictum est supra dist. XIII. — [Cap. 8.] *Unusquisque* (etc.) *Si tamen periurium,* i. e. licitum iuramentum cuius transgressio esset periurium, *quod* scil. iuramentum *ebrius inter vina* etc. *De Iepte.* Legitur in libro iudicum quod filiis Ammon pugnantibus contra filios Israel etc.[3] *Miserabilis necessitas* voti, quod fecit Iepte, *que solvitur* in *parricidio* filie. Hic improbatur Iepte de voti adimpletione, sed Augustinus videtur excusare eum, infra Cs. prox. q. V. Si non licet (c. 9.): sed quod Iepte tunc bene fecit,[4] Augustinus ibi diffiniendo non asserit, sed suspenso verbo relinquit. Quod enim peccavit occidendo filiam, et ipse Augustinus in libro iudicum super hunc locum[a] evidenter ostendit, et Ieronimus[b] id ipsum in primo libro contra Iovinianum. — [Cap. 18.] *Actio*[5] *(IV*[ta] *septime sinodi) in fractione sanctarum*[6] *ymaginum.* Iuraverat enim frangere sanctorum ymagines, pro eo quod simplices eas contingebat adorare. — [Cap. 19.] (*Si quis* etc.) *Tribus* etc. *male iurat,* i. e. illud, quod scit malum esse. *hoc esse peccatum,* quod facere iurat. — [Cap. 20.] *Si ad peccatum fides,* observantia promissi. *ad fidem veram,* i. e. ad observantiam religionis catholice fidei. — [Cap. 22.] *Inter cetera* (et infra) *matrimonium sit firmum et stabile.* Hoc duobus modis exaudiri potest, scil. ut, quamvis coactus iuraverit eam accipere uxorem — unde videtur inter eos consensus non fuisse —, tamen, quia sua gravi culpa incidit in hanc necessitatem, merito teneatur eam accipere, quam prius coactus iuraverat. Vel forte quam prius compulsus iuraverat, postea volens acceperat, tamen tenore prioris coactionis eam relinquere volebat: quod fieri prohibetur. — [Cap. 23.] *Innocens credit.* Verbum istud Salomonis est in proverbiis (XIV. 15.) dicentis: „Innocens credit omni verbo, astutus considerat gressus suos“. Sed mirum videtur,[7] quomodo hoc proverbium trahat Ambrosius ad Iosue, cum in parabolis sinistram habeat expositionem; dicitur namque ibi innocens, simplex scil. et fatuus, qui adeo seductibilis est, ut omni verbo credat contra illud Iohannis qui dicit in epistola canonica (I. Ioh. IV. 1.):

---

[a] Cf. verba Augustini in Gloss. ordin. ad libr. Iudic. cap. XI. v. 30.—35. (Bibl. S. c. Gl. ord., edit. Antverp. 1634. t. II. 230—234.) [b] Immo in commentar. ad prophet. Ierem., lib. II. c. 8. (S. Hieronymi Opera, edid. Dom. Vallarsius. Veron. 1735. tom. IV. col. 897.): quem Hieronymi locum etiam allegat Glossa ordin. ad libr. Iudic. cap. XI. v. 30. (cf. quae supra signavimus).

[2] *Praeterm. historiam de Nabal, compositam ex I. lib. Reg. c. 25.* [3] *Secundum Paucapaleam refert quae de Iepte leguntur in lib. Iudic. c. XI.* [4] gesserit *Br. et al. nonn.* [5] *Cf. edition. Friedberg. et Correct. Rom. h. l.* [6] *Apud Gratian. legitur:* sacrarum [7] *Rec. ex Av. (cui accedit Cl., qui tamen ordinem verbor. pervertit); alii hab:* dicitur *(PS.) et* ducitur.

,Nolite omni spiritui credere, sed probate spiritus, si ex Deo sunt".[8] Sed sciendum est quod diversi auctores plerumque diversa et contraria solent uti expositione scripture, prout sue intentioni et negotio viderint expedire. Itaque secundum Ambrosium ita exponatur: *innocens,* simplex scil. et rectus, qui adhuc nulli nocuit, credit pro solito *omni verbo* — verisimili, subaudi —, nisi contra religionem sit; in talibus enim si crederet, multum peccaret: in quibus fere tantum peccat qui fallitur, quantum peccat qui fallit. Unde supra agit Ieronimus: Cs. XVI. q. I. c. Si cupis (5.); de quibus[9] intelligendum est quod dicit prescripta auctoritas Iohannis. *Non vituperanda* etc. Sunt verba Ambrosii loquentis de isto innocente. *Hoc est innocentem esse,* i. e. talem, qui numquam nocuerit. *ignorare* maxime per experientiam. *et si circumscribitur* etc., quasi diceret aliquis: Quomodo iste innocens umquam potest esse bonus, cum non sit spiritualis; non autem spiritualis est qui non *iudicat,* i. e. qui non discernit omnia — cum decipitur —, quod utique facit spiritualis iuxta illud apostoli (I. Cor. II. 15.): „Spiritualis iudicat omnia et a nemine iudicatur". Huic ergo tacite obiectioni respondet dicens quia, quamvis innocens circumscribatur, i. e. decipiatur *ab aliquo,* tamen omnia, i. e. de omnibus hominibus sibi etiam ignotis *iudicat* i. e. iustum iudicium habet, dum *arbitratur esse fidem,* i. e. verborum veritatem, *in omnibus,* quos ipse etiam ignorat, sicut ipse erga omnes fidem habet. *Iesus*[10] i. e. Iosue; plurinomius[11] enim fuit. *meliori obsequio,* quia constituit eos cesores lignorum, et ut portarent aquam et ligna in sacrificium Domini. [Dict. Gr. i. f. q.] *Illicitum ergo iuramentum.* In hoc paragrapho non tutus[12] incedit magister per omnia. Postquam enim ad id, quod in questione premissum fuerat, scil. quod illicita iuramenta non sunt servanda, subiunxerat contrarium de iuramento Iosue Gabaonitis facto — quod quidem videbatur illicitum, quia contra Dei preceptum, et tamen est observatum[13] —, solvit in hunc modum, dicendo illicita illa iuramenta non esse servanda, que, cum iurantur,[14] illicita esse sciuntur. Si vero, cum iurantur, licita esse putantur que tamen illicita sunt, tunc observanda sunt, si tamen sit ignorantia facti, non iuris. Puta si quis iurat se accepturum quandam, que cum sit sua consanguinea, — ignorat tamen suam consanguineam esse: in hoc iuramento est ignorantia facti. Si autem iurat se accepturum consanguineam uxorem,[15] eo quod putet consanguineorum copulam esse

---

[8] *Sic Br.* (*in Bibl. Vulg. legitur:* sint); *PS. hab.:* . . sp. qui e. D. est vel sunt. Sciend. etc. („Sed" *in PS. om.*) [9] *Br. Av. add.:* etiam [10] *Cf. text. edit. Friedb.* [11] *Sic codd., uno Cl. exc., qui hab.:* plurinomis [12] totus *PS.* — I. h. p. inc. mag. Postq. etc. *Ms.* I. h. p. mag. per omn. tot. incidit *Av.* [13] *Sic codd. praeter Cl. et Av., qui mend. leg.:* observandum *(Cl.),* non est servandum *(Av.).* [14] iuraverit *PS.* [15] . . . . . iuret . . . . in uxorem *Br. et al. nonn.*

licitam, tunc est ignorantia iuris. Unde concludit de iuramento facto Gabaonitis, dicens illud, quamvis illicitum, ideo[16] tamen fuisse servatum, quia quod iurabatur illicitum esse[17] ignorabatur, ignorantia utique facti. Dicit etiam ob solam religionem[18] iurisiurandi contra imperium Domini Gabaonitas esse reservatos. Sed si propterea iuramentum Iosue, licet illicitum, servandum erat,[19] quia quod iuravit ignorantia facti esse illicitum ignoravit, eadem ratione, sicut ipse idem magister exemplificat, servare debet iuramentum qui iurat se accepturum eam, que est sua consanguinea, cum eam suam consanguineam esse ignoret, ignorantia scilic. facti:[20] quod sentire ridiculosum est. Item si ob solam religionem iurisiurandi contra preceptum Domini Gabaonitis pepercerunt, prevaluit ergo iuramentum eorum precepto dominico! Item si ob solam religionem iurisiurandi contra preceptum Domini fecerunt, tunc si iurassent eos interfecturos et Dominus prohibuisset eos interfici, debuissent tamen occidisse eos! Nos ergo, qualiter ad obiecta debeamus respondere, videamus. Et[21] dicimus quia iuramentum Gabaonitis factum illicitum fuit non utique ex eo, quod iuratur, neque ex modo iurandi, sed ex causa ab[22] extra veniente, scil. ex accidentali Dei prohibitione; iurantes tamen excusati sunt a culpa, dum iuraverunt pro ignorantia facti. Et quia divina prohibitio iuramentum precesserat, oportuisset eos non implevisse quod iuraverunt, nisi quod Dominus eorum iuramento favorem et consensum prestitit, pro eo maxime quod illius iuramenti adimpletio magna clementia nitebatur, qua voluerunt eis parcere, qui Deum ceperant timere et in[23] nullo volebant resistere, sed cum eis per omnia legem Dei colere. Non ergo ob solam religionem iurisiurandi, sed etiam ob clementiam et Dei sequentem favorem contra prius preceptum servati sunt Gabaonite.[24] Sed ne forte verbis nostris auditores minus aures accomodent, ipsum Augustinum[c] introducamus super locum illum libri Iosue solventem hanc questionem. „Queritur“, inquit, „quomodo iurationem servandam esse crediderunt Ebrei Gabaonitis, quibus iuraverant tamquam de longinqua terra venientibus?[25] Sciebant enim se debellandos, si cognitum esset Hebreis, in ea eos habitare terra, quam accepturi[26] erant. Mentientibus quod

[c] Cf. verba Augustini in Gloss. ordinar. ad libr. Iosue, cap. IX. v. 19. (Bibl. S. c. Gl. ordin., edit. Antverp. 1634., t. II. col. 68. 69.)

[16] *om. PS.* [17] *Hic PS. inser. v.* ideo, *quod supra om.* [18] religionis *PS.* [19] Sed propt. . . . . serv. sit *PS.* [20] . . . . . se acc. e., que e. sua soror, cum ignoret hoc de facto. *Ms.* [21] *om. PS.* [22] *om. PS.* [23] . . . ceperunt tim. etiam in *PS.* [24] *Quae hinc sequuntur usque ad finem quaestionis om. Ms. Cl.* [*Cl. loco eorum hab. v :* ut in Iosue legitur.] [25] *In Glossa ordin. ad Vulgat. et in editt. Augustini legitur:* . . quibus ita iurav. . . . . venientibus, sicut illi mentiti fuerant. [26] recepturi *Br. Av. et Glossa ordin.*

de terra longinqua venissent iuraverunt: postquam ergo[27] cognoverunt eos habitare, ubi omnes, quos invenissent, secundum Domini preceptum debellare deberent, noluerunt tamen frangere iurationem. Et quamvis eos mentitos esse didicissent, parcere maluerunt, cum possent dicere se tamquam illis iurasse, quos eos esse crediderant,[28] i. e. de longinquo venientes. Cum ergo[29] aliud cognoverunt, preceptum Domini circa[30] eos erat implendum, ut, sicut ceteri, expugnarentur. Sed Deus hoc approbavit parcentibusque consensit;[31] etenim quia iuratio sic servata est, quamvis hominibus mentitis, ut ad clementiam sententia flecteretur, non displicuit Deo. Nam si e contrario[32] iurassent aliquos se interfecturos, quos Gabaonitas in terra promissionis esse putassent[33] et postea didicissent eos ab ea terra esse extraneos et de longinquo ad se venisse, non est arbitrandum quod eos essent debellaturi causa iurationis implende, cum propter ipsam parcendi clementiam sanctus David, postquam iuravit interficere[34] Nabal, sciens utique, quem fuerat interfecturus parcere maluit."

Questio V. *Quod autem quinto loco queritur.* Cum in prima questione dictum sit quia iurandum non est nisi in dubiis et necessariis causis, quisquis preter hoc cogit aliquem ad iurandum, reus erit periurii, sive iuretur verum, sive falsum. Si vero sciat eum deieraturum,[1] quem cogit ad iurandum, deierantem vincit in scelere, ut infra cap. VI., quia non tantum cogit eum ad iurandum, quantum ad deierandum. De iudice solet queri, utrum debeat ab eo recipere iuramentum, quem novit falsum esse iuraturum. Et credimus, sine preiudicio melioris sensus, quod, si iudex legitimis documentis probare non potest eum, qui vult peierare, iniustam causam fovere, et iuste[2] dicat eum iurare: non debet tunc iudex iuramentum, licet sciat illud falsum esse, repellere. Nam cum nullum sacramentum in ecclesia venerabilius sit eucharistia, constat quoniam qui indignus accipit non minus reus est, quam qui indigne iurat:[3] sacerdos tamen, qui eucharistiam dispensaturus est, quamvis eum noverit orrenda crimina commisisse, si probare non potest exegeritque criminosus ille eucharistiam, oportebit sacerdotem satisfacere exigenti, ut infra de consecr. dist. II. cap. Non prohibeat (67.). — [Cap. 1.] *Qui compulsus.* Quoniam iuxta litus coactitii iuramenti iam rete trahimus, paulo cautius

[27] *Gl. ordin. et editt. Augustini:* Mentientibus ergo quod . . . . . postquam vero cognov. etc. [28] crediderunt *PS.* [29] *Gl. ordin. et editt. Augustini:* vero [30] circum *PS.* [31] *Gl. ordin. et editt. Augustini habent:* . . . . approb. nec parcentibus succensuit. [32] Nam si contra iurass. *PS.* [33] . . esse putarent vel putassent *PS.* [34] *Gl. ordin. et editt. Augustini:* . . . iuravit se interfecturum etc.

[1] deierandum *PS.* peierandum *Cl.* [2] *Rec. ex Av.; alt. lect.:* ius (*Cl.:* ius dic. eum iudicare). [3] . . . quam q. iniuste iur. vel indigne *Av.*

tardiusque procedamus.[4] Sciendum est ergo quod coactio duplex est, modica scil. et violenta. Violenta alia absoluta, alia conditionalis; vel aliis nominibus: passiva et activa.[5] Modica est que maioris fortitudinis impetu caret, ut: cum quis, nisi ei iuretur, domum cras incendere minetur.[6] Violenta et absoluta est sive passiva[7] que est per attractionem, ut id fiat, cui coactus nulla ratione consentiat, ut: si alicuius manus super[8] aram ydolorum ad turificandum violenter poneretur. Conditionalis vel activa[9] est que habet fieri aliqua conditione periculosa presentis vel futuri facti instanter proposita, ut si aliquis iratus gutturi tuo gladium poneret dicens: Nisi iuraveris, continuo morte morieris. Modica coactio semper imputatur: vel ad faciendum quod promissum est, si licitum fuit; vel ad peccatum, si illicitum erat quod illa coactione promissum fuerat.[10] Quod autem fit violenta et absoluta coactione, numquam imputatur, nisi quis suo delicto in huius coactionis angustias venerit. Et hoc similitudine illius, quem sua culpa traxit ad insaniam: qui si hominem furens occiderit, restituta sanitate penitentiam pro homicidio subibit, ut supra Cs. XV. q. I. cap. penult. Et sciendum quoniam qui absoluta coactione urgetur, non facere sed pati potius dicitur; qui autem secunda coactione impellitur, metum quidem patitur, sed et facit aliquid, ne quod metuit patiatur. Cum ergo de coactione absoluta vel modica agitur, de coactitiis iuramentis supervacue queritur, quandoquidem et absoluta coactione iuramentum nunquam prestetur, et modica, si prestitum fuerit, semper imputetur. Relinquitur itaque facienda distinctio de iuramento in coactione violenta utique, sed conditionali: secundum hanc igitur [distinctionem] iuramenta coactitia considerata alia sunt promissoria, alia assertoria. Promissorium est, quo quis iurat promittendo aliquid se facturum vel non facturum; assertorium iuramentum est, quo quis iurat asserendo aliquid fuisse vel non fuisse, esse vel[11] non esse, futurum vel non futurum esse. Et primum iuramentum habet observantiam, secundum vero nullam; et primo[12] iurans non peierat, nisi cum quod iuravit non observat vel non observare deliberat. Secundo iurans, dum iurat, aut verum aut falsum iurat; ideo tunc aut bene iurat aut peierat. Cum autem iurat quis asserendo, aut credit verum esse quod iurat, aut non. Si conditionali coactione constrictus quis iurat asserendo quod credit vel scit esse verum, tunc est coactum[13] iuramentum ei nullo modo

[4] Quoniam . . . . procedamus *om. Ms. — Loco v.* „rete trahimus“ *Br. hab.:* recte tradimus. [5] vel . . . activa *om. Ar.* [6] *PS. perperam add.:* debet [7] sive p. *om. Av.* [8] eorum *PS. (librar. peccav. in compend. explic.)* [9] v. act. *om. Ar.* [10] fuerit *PS.* [11] *Sec. Ar. — In PS. des. v.* „non fuisse, esse vel“. [12] primum *PS. (sed cf. infra* „secundo“). [13] *Sic h. l. mihi videtur corrigend.; codd. partim hab.* certum *(Br. et al. nonn.), partim* contrarium *(ut PS.).*

imputandum. Si autem quod asseverat verum esse non credit, tunc, quamvis sit compulsus, criminaliter peccat; potius enim debuit vitato periurio mortem subire quam iurando ex adverso conscientie surgere. In quo casu est intelligendum huius questionis primum et tertium capitulum. Cum autem iuramenta promissionis fuerint, promittuntur necessaria aut impossibilia aut media. Necessaria sunt, sine quibus vita haberi non potest; impossibilia vero hic duobus modis dicimus que fieri a iurante non possunt: vel impossibilitate nature, vel iuris prohibitione. Media sunt que iurator potest facere iure minime interdicente. Si ergo conditionalis coactionis necessitate quispiam iuraverit aliquid promittendo de necessariis, alias tamen quidem facere tenetur, sed iuramento fortius ad id artatus esse iudicabitur. Si vero promissum fuerit de his impossibilibus, que facere non potest, nec reus erit non implendo, nec reus extitit iurando, nisi se hoc posse facere non credebat. Si de impossibilibus, que facere prohibetur, non observando minime erit reus, iurando tamen factus est criminosus: sicut illi sacerdotes, qui hac coactione compulsi sunt rebaptizare homines, damnantur tamen a Felice papa, eo ipso quod rebaptizaverunt. Quibus mandatur in penitentia iacere[14] usque ad extremum[15] vite, ut infra de consecr. dist. IV. cap. Eos, quos episcopos (118.). Denique si huiusmodi coactione perculsus aliquid de mediis se facturum iuravit, si sua gravi culpa ad hanc conpulsionis necessitatem devenit, quod iuravit adimplere cogitur exemplo Ubaldi: qui, deprehensus cum quadam femina, a fratribus eiusdem femine coactus iuravit eis, quod eam in coniugem duceret; cui in hac parte mandatur observare quod iuravit, supra q. prox. cap. Inter cetera (22.). Si autem sua culpa in huiusmodi angustias non descendit, quid iudicandum erit? De hoc vertitur adhuc disceptatio inter prudentes. Quidam enim sentiunt eum obnoxium fieri ad complendum; alii autem e contra, auctoritate maxime Nicholai pape muniti, que videtur a coactitiis absolvere iuramentis — supra Cs. XV. q. VI. cap. II. —, et auctoritate Alexandri, qui in primo capitulo eiusdem questionis absolvit eos, qui coacte fecerunt scripturam pro non requisitione suarum causarum. Nos autem via media incedentes arbitramur distinctionis subsidio opus esse. Si enim id se facturum iuravit, quod sine enormi damno complere valuerit, tenetur adesse promissioni; alioquin minime. Verumptamen ne in contemptum iuramenti aliquid facere videatur, impetret absolutionem a summo sacerdote. Denique in quo casu loquitur presignatum capitulum Nicholai, in eadem questione monstravimus. Alexander quoque de aliis promissionibus agit circumscripto iuramento, hic vero causa de iuramentis vertitur. *tres*

---

[14] tacere *PS.* [15] *Sic PS.; alt. lect.:* exitum

Quadragesimas, i. e. tribus annis in Quadragesima, scil. ante Pasca. Vel sunt in anno tres Quadragesime deputate penitentibus: una ante natale Domini, alia ante Pasca, tertia ante festivitatem Iohannis Baptiste. *legitimas ferias.* Legitime ferie ieiunandi sunt secunda et quarta et sexta feria; de quarta et sexta habetur infra de consecr. dist. III. cap. Ieiunia (16.), de secunda feria invenitur supra dist. LXXXII. cap. Presbiter si fornicationem (5.). — [Cap. 2.] *Qui periurat. Qui autem coactus fuerit* aliquid iurare illicitum, ut vulnerare vel interficere hominem, et ignorans illud esse illicitum, quod iurat, *se periuraverit,* i. e. illud illicitum iuramentum dederit. *tres Quadragesimas.* Hoc quidem in sequenti capitulo ponit, sed in superiori (I.) de septem annis dixit: sed in precedenti de eo dicit, qui non adeo coactus fuerit, nisi dicatur varia capitula variam penitentiam pro persona, loco et tempore statuere. — [Cap. 3.] *Si quis coactus.* Sit casus talis. Habebam quendam inimicum valde odiosum, cui tu tamen fidelitatem feceras. Cum ergo te habuissem obvium, vibrato gladio minatus sum continuo te occidere, nisi iuraveris quod tu nunquam inimico meo fidelitatem feceras. Metu ergo mortis iurasti verum, quod sciebas esse falsum. — [Cap. 5.] *Ille, qui provocat ad iurationem et scit falsum* etc. Queri solet, utrum casus huius capituli extendatur usque ad eum, qui mutuavit alii pecuniam: quam cum debitor[16] se deneget accepisse [et] paratus sit iurare quod non acceperit, creditor provocat eum ad iurandum, cum eum sciat deieraturum — utrum per hoc et ipse, qui eum iurare facit, periurus sit? Quod quidem ita esse nullus nescit, nisi qui illum sermonem Augustini, unde hoc capitulum sumptum est, non perlegit. Post verba namque huius capituli continuo sine interpositione verbi subiungit[a] quoddam mirum factum, quod in Yponensi ecclesia contigit, dicens fuisse quendam hominem simplicem et innocentem, Tutus Limenii nomine. Huic negavit vicinus suus id, quod ei commendaverat; commotus provocaverat eum ad iurandum:[17] iuravit ergo. In ipsa nocte exhibitus est iste Tutus ad iudicem cum magno impetu et terrore, pervenitque ad excelsum quendam et admirabilem virum, cui parebat officium similiter excelsorum. Tunc iussus est perturbatus retro revocari[18] et interrogatus est his verbis: „Quare provocasti hominem ad iurationem, quem sciebas falsum iuraturum?“ Respondit: „Negavit michi rem meam.“ Dictum est ei: „Melius rem tuam quam

[a] Cf. Augustini Sermones de Sanctis, serm. II. in sollemn. decollat. b. Ioannis Bapt. (Edit. Maurin. serm. 308.), cap. II.

[16] *om. PS.* [17] commodatarius provocavit e. ad iusiurandum *Ms.* commotus promovit etc. *Cl.* [18] *Inserui ex Ms., qui congr. c. editione Maurin.* — ūarari *PS.;* retro vocari *Br. et al. nonn.*

exigebas perderes, quam animam hominis illius falsa iuratione perimeres". Prostratus iussus est cedi: cesus est tam graviter in dorso, ut ei vigilanti[19] vestigia plagarum apparerent. Sed dictum est illi, postquam emendatus est: „Parcitur innocentie tue; de cetero cave, ne facias". — [Cap. 9.] *Quacunque arte* usque *sicut ille, cui iuratur, intelligit,* nisi et ipse, qui accipit, in accipiendo adhibeat[20] dolum. — [Dict. Gr. p. c. 11. § 1.] *Item obicitur* etc. *perinde tenetur.* Quid est ergo quod supra dictum est quia, quanto sanctius est per quod iuratur, tanto penalius est iuramentum, supra q. I. cap. Movet (16.). Sed hic agitur de nesciente, ibi autem de sciente super quod iurat Augustinus loquitur.[21] — [Cap. 22.] *Nullus ex ecclesiastico.* Signavimus huius contrarium in decretis supra Cs. II. q. I. cap. Inprimis (7.); ibi namque dicitur de Ianuario episcopo, qui cuidam Comitiolo debebat de damno dato dare iuramentum. Sed tale contrarium vix contrarium esse videtur; aliud est enim non proposito iudiciario ordine clericum simpliciter iuramentum[22] facere laico, quod hic vetatur; aliud coram iudice pro negotio ecclesie contra laicum iurare, quod ibi conceditur. Si opponatur de iuramento fidelitatis, quod hodie episcopi faciunt imperatori, respondeatur non omnia, que consuetudo habet, canones permittere. Vel dicatur imperatorem non omnino laicum esse, quem per sacram unctionem constat consecratum esse.[23]

CAUSA XXIII.

Quidam episcopi cum plebe sibi commissa in heresim lapsi sunt. Quoniam in ultima questione superioris cause reprehensi sunt illi, qui alios ad deierandum cogunt, ne per hoc putaretur nullos etiam ad bonum esse cogendos, ideo congruenter aliam causam de hereticis apponit, ostendens quomodo heretici, ut ad fidem catholicam redeant, armis etiam compellendi sunt. Ubi et de bellis interserit: que bella sint iusta aperiens, et quando militare peccatum sit, et qualiter vindicta inferenda et iniuria sociorum armis sit propulsanda. Concludit in fine de clericis, quibus non licet arma movere nec sanguinis iudicium agitare. Ut autem hec omnia etc.

Questio I. *Quod militare alienum videatur.* Huius cause tractatus est prolixus, sed que dicuntur aperta sunt nec per omnia

---

19 *Apud Augustinum et in cod. Cl. legitur:* ut in dorso evigilantis vestigia etc.
20 *Inser. ex Br. Av.;* adhibebat *PS. et alii nonn.;* exibeat *Cl.* 21 *Sic text. Paris. h. l. emendand. putem.* (S. h. a. d. n., i. a. d. sc. loq. s. q. iur., Augustinus de nesciente loq. *PS.;* S. h. a. de nesc., s. quod iuraverat, ibi Aug. d. sc. loquitur *Br.;* S. h. agit de n., s. quem [*supple:* lapidem] iurat, ibi a. Aug. de scientia loq. *Av.*) 22 simplici iuramento *PS.* 23 *In Br. des. v.* „quem" *et* „constat".

scientie decretorum accomoda;[1] et ideo a prudenti lectore satis nobis indulgendum credimus, si moras solitas in presentis cause questionibus non ponamus. Laicis itaque ex iusta causa — vel pro vindicta inferenda vel pro iniuria propulsanda — militare non est peccatum, dummodo publice potestates bello gerendo presideant, indicto mandato sive permissa licentia a principibus, penes quos suscipiendi belli auctoritas et consilium permanet, ut infra h. quest. cap. Quid culpatur (4.). Clerici vero militare non possunt i. e. arma movere, sed in certis casibus[2] aliis, ut moveant, iniungere, ut infra quest. ultim. Que autem in isto paragrapho[3] ex novo testamento obiciuntur, supervacue hic determinantur, cum eis, qui theologice pagine vel tenuiter conscii sunt, luce clarius innotescant. [Cap. 1.] *Nisi bella* etc. usque *Unde denique.* Quasi: *denique unde,* i. e. quare *apostolus* — ad Romanos — *velut magist. militie preceptum dat?* etc. Quare, inquam, nisi quia *carnalia bella figuram* gerunt *spiritualium bellorum.* Ipse, dico, *apostolus sciens nobis iam ultra bella non esse carnaliter peragenda,* scil. contra paganos, qui religionem Christianam non lacerant; antiquis autem patribus licebat bella indicere eis etiam, quos sibi infestos non cognoscebant esse. — [Cap. 2.] *Paratos* etc. usque *Neque Paulus.* Tangit illud de actibus apostolorum quod, cum Paulus[4] etc. — [Cap. 4.] *Quid culpatur* et infra *sive iubente,* ut bona, *sive sinente,* ut mala. Potestas autem mala a Deo esse sinitur et ideo a Deo esse[5] dicitur; non tamen, quia Deus sinit peccatum, et ipsum a Deo erit. A sinente enim Deo mala potestas eo esse intelligitur, quia, cum Deus ipsius rei sit auctor, abusionis eius non est approbator: quod de peccato sentiri[6] non debet. Et quoniam hic de seculari potestate specialiter sermo habetur, sciendum quod duo sunt, quibus tamquam duabus columnis potestas bona nititur et sine quibus nulla potestas approbatur: legitima scil. institutio et iustitie moderatio. Et quidem institutio legitima circa tria versatur, videlicet circa instituentem, institutum et eos, super quos instituitur. Circa instituentem, ut qui instituit publicam instituendi habeat auctoritatem, ut imperator et prefectus et his similes; circa institutum: ut persona sit idonea, que secularis potestatis cingulo est decoranda, puta non regularis clericus sed strenuus laicus;[7] circa eos, super quos constituitur:[8] ut potestas secularis laicis dominetur, non clericorum militie preponatur. Iustitie vero moderatio quinque articulis determinatur: secundum personam,

[1] accommodanda *Ms.* [2] causis *PS.* cunctis casibus *Br.* [3] Q. a. illo paragr. *PS.* [4] *Praetermittim. quae excerps. ex Act. Apost. cap. XXII. XXIII. (Cf. etiam verba Augustini apud Gratianum in c. II. § 2. h. q.)* [5] *Sec. Av.* — a D. sinente esse dicitur et ideo a Deo est (*Br.:* esse) *PS. et alii nonn.* [6] *Sic Br. Av. Cl.;* sentire *PS.* [7] . . . . decorata . . . . extrenuus *(prosthesis!)* laicus *PS.*; . . . . sed et strenuus l. *Br.* [8] constituerit *PS.* instituitur *alior. lect.*

secundum causam, secundum modum,[9] secundum locum, secundum tempus. Secundum personam aliquid licet et non licet seculari potestati: ut in personam laicam, si peccaverit, manum mittere liceat, in clericum[10] autem non liceat. Secundum causam moderatur iustitia, ut videlicet negotia secularia, non spiritualia, a terrena potestate examinentur. Secundum mensuram vel modum: cum quelibet culpa congrua sibi et convenienti pena mulctatur, ut neque privatum odium adiciat pene sufficienti neque privatus amor subtrahat debite severitati. Secundum locum determinatur iustitia, si ubi convenit iudicium exercetur et locis venerabilibus honor deferatur: ut in ecclesia aliquis reus non puniatur neque fugitivus inde extractus ad penam corporalem tradatur. Secundum tempus: ut sacris et sollempnibus diebus reverentia exhibeatur, quatinus et his parcatur, quibus pro suis culpis supplicia debentur.

Questio II. *Quod autem queritur, quod sit iustum bellum* etc. Iustum bellum dicitur propter indicentem, propter belligerantem, et propter eum, qui bello pulsatur. Propter indicentem: ut ille, qui vi bellum indicit vel permittit, huius rei indulgende ordinariam habeat potestatem; propter belligerantem: ut ille, qui bellum gerit, et bono zelo hoc faciat et talis persona sit, quam bellare non dedeceat; propter eum, qui bello fatigatur: ut scil. mereatur bello lacerari vel, si non meretur, iustis tamen presumptionibus mereri putetur. Ubi aliquod horum trium defuerit, absolute iustum bellum esse non potest. — [Cap. 2.] *Dominus Deus noster.* Legitur in libro Iosue[1] etc.

Questio III. *Quod vero iniuria sociorum.* Expedita est questio hec, scil. quod iniuria sociorum armis est propulsanda, ab illis tamen, quibus licitum est arma movere, utique laicis; clericis vero non licet movere arma, ut dicitur infra ult. (VIII.) quest. — [Dict. Gr. ante c. 2.] *Item ab aliquo* usque *de Paulo legitur.* Illud tangit, quod in actibus apostolorum legitur, quia, cum Paulus[1] etc. — [Cap. 7.] *Non in inferenda. Eripe* vi, si iniuste, supplicatione, si iuste *ducitur ad mortem.*[2]

Questio IV. *Quod autem vindicta inferenda non sit.* Sciendum quod criminum quedam sunt occulta, quedam manifesta; super criminibus ergo occultis non inferenda est vindicta, ut in subiectis capitulis usque ad paragraphum dicitur; super manifestis vero

---

[9] sermonem *PS.* [10] clericis *PS.*

[1] *Secundum Paucapaleam narrat historiam de civitate Hai, quam Iosue (cf. lib. Iosue cap. VIII.) iussu Domini per insidias expugnavit.*

[1] *Historia de Paulo, qui a tribuno cum custodia militum ad Felicem praesidem missus est. (Cf. Act. Apost. c. 23.)* [2] *V.* „si . . . . mortem“ *des. in Br. — Cl. hab.:* Eripe eum *(h. v. in marg. suppl.)* vi, si licet. Iniusta supplicatio est, si etc.

criminibus vindicta inferenda est, nisi quando multitudo est in scelere et nisi quando ille, qui committit, sociam habeat mnltitudinem, ita ut, si contra eum vindicta inferatur, magnum ecclesia scandalum patiatur — ut infra h. quest. cap. Quidam, cum bonorum (18.), Cum quisque (19.), Non potest (32.) —, et nisi criminum auctores nostri iuris non fuerint, ut infra h. quest. § Hinc etiam, cum propheta (Dict. Gr. p. c. 17.). — [Cap. 3.] *Quid ergo. non sic iudicatur furtum,* quia pena furti est aut pecuniaria, in duplum vel quadruplum, aut corporalis aut extraordinaria, ut fustium castigatio; pena autem peculatus aqua et igni interdictio, in qua hodie succedit deportatio et omnium bonorum amissio. *tollere* quodlibet.[1] — [Cap. 4.] *Ecce, imquiunt* Donatiste, *equalia* nos et prophete sumus *vasa,* scil. precones Dei. — [Cap. 18.] *Quidam, tribuentes perversissimam securitatem prepositis* ecclesiarum, *destituendam putant ecclesie disciplinam, ut ad eos,* scil. prelatos, *non pertineat dicere nisi quid cavendum sit quidve faciendum sit, quodlibet autem quisque faciat, non curare* debere; et hoc, *cum bonorum et malorum commixtionem* etc. *utriusque*[2] *testimoniis,* discipline videlicet et patientie. Discipline testimonium istud est (Matth. VII. 6.): „Nolite sanctum[3] dare canibus"; patientie hoc (Matth. XV. 30.): „Sinite zizania[4] crescere usque ad messem". Unde subditur: *ut et canes* etc. — [Cap. 22. 23.] *Nabuchodonosor*[a] usque [cf. extrema verba c. 23.] *predestinatio Dei multis est causa standi.* Signavimus in decretis contrarium supra eodem capitulo, ubi habetur de predestinatione Dei *„ad bonum operari ineptissime dicitur";* sed ibi intelligitur non operari ad bonum: operari quasi causa necessaria, hic autem dicitur quasi[5] causa efficiens. [Dict. Gr. p. c. 23.] *Non ergo* usque *ad petram Oreb.* Legitur in libro Numer. quod filii Israel etc.[6] Et sciendum quod in Numeris non habetur de petra Oreb, sed tantum[7] in Exodo, ubi summatim hoc tangitur, quod in Numeris latius replicabitur.[8] — [Cap. 24.] *Ipsa pietas* (etc.) *cui,* ecclesie scil. *Quos enim divina testimonia non secuntur, pondus humani testimonii perdiderunt,* i. e. si qui sunt, qui propter crimina sua laudis testimonium non merentur a Deo, ipsi in humano iudicio testes esse non possunt: et hoc in notoriis criminibus. *ipsa compensatione,* que est in eo, quod ecclesie rigor remittitur. *quodam*

[a] Modus allegandi et dispositio textus, quam h. l. codd. nostri exhibent, evidenter probant in Decreti exemplaribus, quae Rufino ad manus erant, capitulum 22. ab antecedenti distinctum (cf. edition. Friedberg. adnotat. 283.), sed capit. 22. et 23. uno tenore scripta in unum idemque capitulum coniuncta fuisse.

[1] *om. PS.* [2] *Sic PS. (haec lectio non extat in editt. Decreti);* utrisque *Br. et al. nonn.* [3] *PS. add.:* dicitur [4] *Av.:* utraque *(sic legitur in Bibl. Vulg.)* [5] *om. PS. Br.* [6] *Secund. Paucapaleam refert quae leguntur in lib. Exod. c. 17.* [7] tamen *PS. — Br. om. v.:* sed . . . Exodo [8] *Sic PS.;* recapitulatur *cett.*

vulnere emolliti rigoris. — [Cap. 26.] *Quod Christus.* Tangit illud, quod in euangelio Luce dicitur etc.[9] *nec discipuli peccant.* Signavimus contrarium in decretis, infra e. q. cap. Ea vindicta (51.); ibi namque dicitur quod discipuli odio desiderabant vindictam. Sed quidam inter eos bono zelo hoc volebant, de quibus dicitur hic; alii amaro animo, de quibus ibi agitur. Nisi forte dicatur eos non peccasse propter id, quod optabant, sed quia optabant odii amaritudine. *Scieb. en. et Finees* etc. Hanc ystoriam habes supra Cs. II. q. VII. *et ad preces Helie.* Legitur in principio quarti libri regum quod Ozias rex Israel cecidit per cancellos etc.[10] [Dict. Gr. p. c. 26.] *Potest* etc. *Sic etiam Paulus;* ystoriam hanc quere supra d. XLV. — [Cap. 29.] *Si illic* usque *sive* — i. e. aut — *si irremissibilis prest. acerbitas,* iniuriati scil., qui ex nimia acerbitate animi nec iniuriam volunt remittere nec satisfactionem recipere. *ibidem nichilominus* etc., quasi: non ideo minus qui iniuriam fecerat secundum censuram canonicam condempnatur; interest enim ecclesiastice severitatis, ne fratrum iniurie omnino remaneant impunite.[11] [Grat. p. c. 29.] *Sed obicitur* (etc.) *quando Achab.* In ystoria tamen libri regum (lib. IV. c. 1.) legitur Ochozias, qui fuit filius Achab. — [Cap. 30.] *Guilisarius* etc. *velum,* i. e. palatii[12] cameram.[b] *Vigilium diaconem,* cuius instinctu Guilisarius cepit Silvestrum. — [Cap. 32.] *Non potest* (etc.) *per illud signum, quod Ezechieli.* Illud tangit, quod in Ezechiele legitur etc.[13] *severa misericordia,* i. e. Dei ultrix correctio. — [Cap. 33.] *Est iniusta* etc. *de quodam,* scil. de eo, qui esset persuasurus alicui de filiis Israel, ut iret et serviret diis alienis; *scriptum est* enim in Deuteronomio (c. XIX. 13.): Non acquiescas ei nec audias nec misereberis illius, sed statim interficies.[14] *miseratus est Agag.* Ystoriam quere supra Cs. I. q. IV. *favet* in eo, *quod probare non posset.*[15] *abstractus,* i. e. per sententiam separatus. *ad probationis*[16] *contagium,* i. e. sceleris experimentum. — [Cap. 35.] *(Duo ista.) Huic officio* — i. e. significatio *nominis*[17] — *invigilet*[18] i. e. invigilare debet *disciplina,* scil.: ut, quia peccator est, puniat, quia homo, misereatur. — [Cap. 40.] *Qui peccat* (etc.) *apostolum* Paulum *traditorem,* i. e. tradentem

---

[b] Haec vocab. interpretatio Paucapaleam sequitur (cf. Summam [edid. Schulte] p. 101.).

[9] *Refert quae leguntur ap. Lucam, cap. IX. v. 51.—55.* [10] *Secund. Paucapaleam refert historiam de morte Ochoziae (IV. Reg. c. I. v. 2.—17.)* [11] . . . sev., non fr. iniuria ideo remaneat impunite *PS.* [12] palatium *PS.* peculii *Av.* [13] *Praetermittim. historiam de Iudaeis propter idolatriam interfectis, quam composuit ex proph. Ezechiel. capit. 9.* [14] *Textus non convenit cum verbis Bibl. Vulgatae.* [15] *Cf. Friedberg. adnotation. 579.* [16] *Cf. Friedberg. adnot. 587.* [17] *Sic PS. et al. nonn.; cf. verba edition. Romanae.* — in omnes *Av. (pro* omnis, *cf. text. edit. Friedb.)* [18] invigilabat *PS.; cett. partim hab.:* invigilet, *partim:* invigilat *(cf. text. edit. Friedb. et Roman. h. l.).*

hominem Sathane. *quod audivimus a Domino* (Matth. V. 39.), hoc scil.: „*Ego autem dico vob. non resist. malo*". Qualiter istud preceptum exponi debeat, invenis supra q. prox. cap. De occidendis (8.). *sicut scriptum est* in libro sapientie (c. XI. v. 16. seqq.), ubi agitur de idolatris, qui colebant serpentes mutos et bestias supervacuas: qui, inquit, non solum serpentium et bestiarum viventium lesura poterant a Deo exterminari, sed et sine his uno spiritu occidi poterant, persecutionem passi ab ipsis factis suis. — [Cap. 41.] *Non invenitur exemplum* quo ostendatur *aliquid petitum.* — [Cap. 45.] *Quesitum est* (etc.) *amministraverunt,* i. e. ministri curie fuerunt. *exercuerunt,* ut officiales.[19] *protulere sententiam,* ut iudices. Quesitum est, imquam, de eis, utrum eis talia imputarentur. Et quidem non imputantur quantum ad Deum, quia non peccant, cum ex officio et bono zelo hoc faciunt; imputantur autem quantum ad ecclesiam, quominus ad clericatum promoveri valeant, ut supra dist. LI. cap. Designata (2.). — [Cap. 46.] *Illud* . . . *preces dictantibus.* Dictantes preces dicit sententie executores, quia accusatorum preces — i. e. condemnandi intentiones[20] — quasi dictant, dum eas effectui committere procurant. Vel forte dictantes preces sunt defensores civitatis vel aliorum locorum, qui maiores sibi prepositas potestates prescripta[21] dictando frequenter precibus postulant, ut ad sua consulta annuendo respondeant. *poscere mortem,* i. e. postulatam[22] infligere. *dictator* precum.

Questio V. *Quod autem nulli liceat aliquem occidere.* Breviter dicatur quia nulli licet aliquem occidere, nisi qui gladii habuerit potestatem. Ille autem, qui habet potestatem gladii, interficere potest hominem, si reum cognoverit, ultimo secundum leges supplicio puniendum. Est tamen, quando reum iudex vel potestas tenetur occidere, et est, quando hoc[1] fieri vel non fieri in sua ponitur libertate. Quippe si reus in eo crimine iam frequenter fuerat deprehensus nec emendatus nec de eo spes ulla correctionis habetur, tunc mortis supplicio secundum legis tenorem puniendus est vel membris debilitandus est: in quo casu loquitur supra Ambrosius prox. quest. cap. Est iniusta (33.) et infra h. quest. cap. Rex debet (40.). Si vero talis sit reus, qui semel vel raro in eo crimine vel tali inventus sit, et speratur eius emendatio futura, tunc non tenetur potestas eum occidere vel membris deformare: in quo casu intelliguntur quattuor subiecta capitula, in quibus Augustinus non indicit[2] sed supplicat, ne rei mortis supplicio vel membrorum precisione puniantur. Hanc

[19] „ut off." *inser. ex Br. Av. (in pl. codd. om.)* [20] quia accusatores vel accusatorum pr. i. e. cond. intentione etc. *PS.* [21] per scripta *Br.* [22] postulandam vel postulatam *PS.*

[1] *om. PS.* [2] inducit *PS.* dicit *Br.*

quoque distinctionem licet colligere ex fine quarti capituli. *Omnis, qui gladium.* Expositio huius verbi est supra q. prox. cap. Ille gladium (36.). — [Cap. 1.] *Circumcelliones.* Qui sint circumcelliones, habetur infra Cs. prox. (XXIV.) (q. III.) cap. penult. Horum quidam Restitutum presbiterum interfecerant, Innocentio digitum absciderant et oculum effoderant; unde a notariis curie, qui tamen ex parte eorum fuerant, accusati ab isto comite capti erant: intercedit ergo Augustinus pro eis, ne moriantur vel membris truncentur. — [Cap. 6.] *Quid ergo.* Quia in fine superioris capituli[a] dictum fuerat incorrigibiles morte esse plectendos, ne videretur pena talium per mortis supplicium non imminui et ita divinum iudicium crudele iudicaretur, ideo subiungit auctoritatem Ieronimi quia illi, qui hic puniuntur, in eternum aut nichil aut minus[3] ex hoc ipso patientur. *ne in eternum puniret.* Hoc de penitentibus intelligendum est, alioquin error est. *Certe aut vera sunt* — oppositio est usque illuc:[4] *Ad quod respondebimus.*[5] *Israelitis,* i. e. Deo[6] Israelitarum. Legitur namque in Levitico quod filius mulieris etc.[7] *et qui in sabbato ligna collegerat.* Legitur in libro Numerorum quia cum filii Israel[8] etc. *levis* iam facta est per penitentiam, i. e. leviori de cetero supplicio punienda; alias autem peccatum blasphemie, que ponit in celo os suum, omni peccato orribilius est, ut idem Ieronimus super Ysaiam[b] ait. Nisi quis forte dixerit peccatum blasphemie esse orrendum crimen non ex legibus, sed in divine religionis cultum assumptis: unde huic filio Egiptii peccatum leve hoc fuit et ideo morte temporali in eo potuit expiari. — [Dict. Gr. p. c. 7.] *Hinc apparet* usque *illo precepto,* scil.: „Non occides“, quod inductum est in principio huius questionis. — [Cap. 8.] *De occidendis. si eius congruit persone.* Hoc addit propter quosdam episcopos, qui super aliquas civitates civilem etiam potestatem[9] accipiunt; ad quos tamen non pertinet sanguinis agitare iudicia, ut infra quest. ultim. cap. His a quibus (30.). *Paulus apostolus.* Ystoriam quere supra III. q. — [Cap. 9.] *Si non licet. propter*

---

[a] Patet verba Gratiani, quae in cap. V. (palea) editionum leguntur, in Decreti exemplaribus, quibus Rufinus usus est, capitulo IV. adiuncta fuisse; vid. quae de nonnullis vetustis Decreti codicibus referunt Corr. Rom. ad cap. 5. et Friedberg. in adnotat. 85. h. q. [b] Apud Hieronymum (cf. Commentar. in Proph. Isaiam, lib. XI. c. 37. S. Hieronymi opera edid. Vallarsius. Veron. 1735. t. IV. col. 459.) tantummodo legitur de more Hebraeorum, qui blasphemiam horrescentes vestimenta scindebant.

[3] *PS. h. l. perper. repet. v.* puniuntur [4] sunt et opponet usque illud *PS.* — *Av. om.* „oppos. e.“: *quae verba fortasse Rufini non sunt, sed primo in marg. exemplar. adiecta, librarior. tantumm. error. in textum recepta sunt.* [5] respondemus *PS.* [6] deus *PS.* [7] *Secundum Paucapaleam refert quae leguntur in Levit. XXIV. v. 10. seqq.* [8] *Sec. Paucap. refert quae leg. in lib. Numer. XV. v. 32.—36.* — *PS. Br. hab.:* Legitur in eodem lib. Numer. etc. [9] . . civiles et. potestates *PS.*

scelus proditionis.[10] *quod Iepte.* Ystoriam habes supra Cs. prox. q. IV. *Nec Sanson.* Legitur in libro iudicum quod, cum Philistei[11] etc. — [Cap. 10.] *Tu dixisti,* o Petiliane heretice, ad nostram derisionem: „*Laqueo traditor*“ etc. Quasi dicat Petilianus: ita vos veneramini illos, qui, ne nomen Christi negare cogantur, laqueo se suspendunt. Sed certe non est verum, dicit Augustinus; *hoc* enim *ad nos non pertinet,* scil. quod tales quasi martires veneremur. — [Cap. 11.] *Non est nostrum* (etc.) *propria perire manu,* i. e. proprio studio et opere morti occurrere, sed potius fugere, *absque eo ubi castitas* fidei ecclesie *periclitatur:* tunc enim debet maxime prelatus periculo mortis se supponere, ut supra Cs. VII. q. I. „Cum vero [non prelatorum tantum“, cf. Dictum Grat. „Hoc tunc“ l. c., p. c. 48.]. *colla summittere,* i. e. vires resistendi non obicere licet. Scilicet si sic hoc capitulum exponatur, sine errore transitur; alioquin ista Ieronimi exceptio, ad litteram intellecta, nulla ratione est admittenda. — [Cap. 13.] *Miles. sponte,* i. e. non iussus. *unde,* i. e. sicut. *inde,* hoc est ita. — [Cap. 16.] *Officia. boni* ministri, *quomodo iudex, quom. lex* iubet impleri. — [Cap. 19.] *Cum homo. si quispiam fideiussorem.* Dicit hic quod, si quis accusatus fuerit de crimine quod irrogat mortem et dato fideiussore absentaverit se, fideiussor autem penam patiatur quam passurus esset reus, magis peccavit qui puniendus erat, utpote qui causam mortis dedit, quam qui mortem intulit. Sed, sicut illi asserunt, qui legum conscii sunt, nulla lege hoc habetur, quod fideiussor rei in aliquo casu pro eo mori debeat, — nisi forte quis dicat in antiquioribus legum voluminibus hoc inveniri: que volumina postea per Iustinianum correcta sunt et abbreviata. Augustinum autem multum ante Iustinianum fuisse ex cronicis manifestum est. — [Cap. 20.] *Principes* usque *eorum potestati suam ecclesiam tradidit,*[12] i. e. eorum potestate constituit muniendam. — [Cap. 25.] *Dicat aliquis.* Illud tangit, quod in Genesi legitur quod, cum audisset Abraham etc.[13] — [Cap. 32.] *Si audieris.* Hec verba sunt Moysi in Deuteronomio (cap. XIII. 12.) loquentis ad filios Israel. *Cuius precepti* (etc. . . . . *Matathias*). Hec sunt verba Cipriani. Legitur in principio primi libri Machabeorum quod rex Antiochus etc.[14] — [Cap. 34.] *Si propterea . . scelus in sanctum Danielem commissum.* Tangit illud, quod in Daniele legitur quia congregati sunt Babilonii etc.[15] — [Cap. 41.] *Si,* i. e. quamvis, *homicidium* (etc.) *invito atque inprudenti.* Affiximus

---

[10] perditionis *PS.* [11] *Omittim. historiam de morte Samson., compilatam e lib. Iudic. cap. XV. v. 21.—30.* [12] *Cf. adnotat. 343. edition. Friedberg.* [13] *Secund. Paucapaleam refert quae leguntur in lib. Genes. XIV. 14. — XV. 1.* [14] *Secund. Paucapaleam refert quae de Mathathia leguntur in I. lib. Machab. cap. I. II.* [15] *Refert quae leguntur in lib. Daniel. cap. XIV. v. 27.—41.*

hic contrarium in decretis supra dist. L. cap. Eos vero (42.), ubi penitentia ei iniungitur, qui casu hominem interfecit. Sed multum refert, utrum, cum ex casu quispiam alium interficit,[16] otiose rei intendat vel nichil tale agat: in primo non est alienus a crimine; in secundo sine peccato transit, si tamen diligentiam debitam adhibuit. — [Cap. 45.] *Relegentes litt. excell. vestre.* Quidam comes casu intraverat loca quorundam scismaticorum, qui odio[17] catholice unitatis in eum surgentes magna iniuria affecerant eumque a se eiecerunt: quasi eum, qui eis non favens hereticus esset et scismaticus. Hortatur itaque apostolicus hunc comitem, ut illos scismaticos persequatur suamque iniuriam ulciscatur. *Si enim hoc,* maius scil., *quod in vestram gloriam. quod in minoribus,* i. e. in minorum iniuriis fidelium, *non*[18] *valeat*[19] *puniri* similis scil.[20] offensa. *necessitudinem:* quia ipse, quem interfecerat, suus consanguineus fuerat. *Incestuoso adulterio:* quia uxorem sui consanguinei forte[21] cognoverat. *punias* secundum leges,[c] que adulteros finitimo supplicio damnant. *Auferte tales ab ista provincia,* non occidendo, sed exilio damnando; non enim esset conveniens ecclesiastice pietati pro illis occidendis[22] supplicare, cum reos sanguinis iubeatur defendere, ut supra ead. q. cap. Reos (7.). — [Dict. Grat. i. f. q.] *Hinc notandum. per Senacharib* regem Assiriorum, qui maximam partem filiorum Israel captivavit, qui etiam, cum ad obsidendam Ierusalem venisset, ab angelo exterminatore nocte fugatus est, occisis ab illo angelo CLXXXV militibus de exercitu suo. *Nabuchodonosor,* qui Ierusalem cepit et etiam tribum Iudam et Beniamin in Babilonicam captivitatem duxit. *(per) principes Romanorum,* Vespasianum scil. et Titum, qui XLII. anno post passionem Domini Ierusalem destruxerunt. *et ex sacris* (cf. § 3.) i. e. ydolis *nationum. Per Antiochum,* qui tempore Machabeorum Hierusalem cepit et templum polluit. (§ 7.) *peccata*[23] *bonorum,* i. e. eorum, qui futuri sunt boni. *de Iabin* etc. usque *Apparet ergo* (§ 8.). Tangit illud, quod legitur in libro iudicum etc.[24]

Questio VI. *Quod autem queritur, an mali sint cogendi ad bonum.* Breviter respondentes dicimus quia mali non sunt cogendi ad bonum, quod nunquam elegerunt, sed conpellendi sunt redire ad bonum, quod reliquerunt.

---

[c] L. 30. § 1. Cod. ad leg. Iul. de adulter. IX. 9., Nov. 134. c. 10.

[16] interfecit *PS.* [17] hodio *PS.* [18] *Cf. text. edit. Romanae.* [19] *Cf. edition. Friedberg. adnotat.* 585. — valent *Br.* [20] *Loco verb.* „similis sc.“ *PS. hab.:* simul, *Br.:* similis sit [21] *Inser. ex Br. Av. (in PS. om.)* [22] *PS. h. l. perper. repetit v.:* sed exilio damnando [23] pecc. eorum bonor. *PS.* [24] *Praetermittimus historiam excerptam ex lib. Iudic. cap. 4.*

Questio VII. *Quod queritur,*[1] *an heretici.* Istam questionem celeriter enodamus dicentes quod heretici ab his, quorum interest, rebus suis et ecclesie debent expoliari, donec ad fidem catholicam revertantur.

Questio VIII. *De episcopis vero.* Quidam de antecessoribus nostris[a] magis ebriose quam sobrie distinguere nitebantur, qui clericorum arma possint movere, et qui non,[1] dicentes clericos in sacris ordinibus constitutos non posse arma movere, reliquos vero posse; nam, ut imquiunt, si illi, qui in minoribus ordinibus sunt, possunt matrimonia contrahere, possunt ad secularem conversationem redire, cur non etiam possunt et arma movere? Sed certe unum ex eis concedimus, alterum vehementissime negamus. Quod enim pro consuetudine loci possunt matrimonia contrahere explorati iuris est; quod vero[2] ad secularem conversationem redeant, omnino canonibus est inimicum, et[3] maxime decreto Chalcedonensis concilii supra Cs. XX. q. III. c. Eos (3.). Si vero, quia possunt nuptias contrahere, ideo possunt et armis indui, cur in primitiva ecclesia non permittebatur sacerdotibus militare, cum eis licitum fuerit uxorem ducere? Et in canonibus publice penitentes, maxime adolescentes, non solum matrimoniis prius[4] contractis uti possunt, sed etiam ex novo matrimonia contrahere possunt, ut[5] infra Cs. XXXIII. q. II. (c. 13. 16.); quod autem ex novo milites fieri vel ad preteritam militiam reverti valeant, nunquam eis permittitur, sed vehementissime prohibetur, ut infra Cs. XXVI. q. ult. cap. De his vero (3.) et de penit. dist. V. cap. Contrarium omnino est (3.), nisi casualiter armis induantur consilio episcoporum pro defendenda iustitia, ut in ead. dist. Falsas (cap. 6.): quod tamen non est vel ex novo cingulo militie precingi vel ad militiam preteritam regredi. Cum itaque in canonibus prohibeatur, ne clerici arma ferant, nullusque clericorum ordo inveniatur exceptus, patet quod nullis clericis licet arma movere, nisi forte pro sui defensione vehementissima cogente necessitate, que non habet legem, et nisi contra paganos iussu maioris. — [Cap. 13.] *Legi siromasten,* i. e. zelum indignationis. *Finees.* Ystoriam quere supra Cs. II. q. VII. *auctoritatem Elie:*[b] quando fecit ignem de celo venire, qui combussit

---

[1] *Codd. part. hab.:* Quod quer. *(ut PS.), part.:* Quod autem quer. *(ut Br. Av.).* — *In editt. Decreti legitur:* Nunc autem *(cf. adnotation. 1. Friedb. h. l.).*

[a] Rufinus h. l. sententiam Rolandi impugnare videtur, cf. Rolandi Summam (edid. Thaner) p. 98. [b] Quae sequuntur usque ad v. „Petri severitatem“ Rufinus ex Summa Paucapaleae (cf. edit. Schulte p. 103.) compilavit.

[1] *Sic PS. (qui postea mend. repet. v.* nitebantur); *cett. hab.:* mov. quive non etc. [2] *Sec. Av. Br. Cl.; PS. et alii mend. leg.:* non [3] *om. PS.* [4] *PS.:* et prius [5] *Sic PS.; nonn. add.:* invenis

duos quinquagenarios, ut habes[6] supra q. IV. *zelum Simonis* apostoli, quo ultus est in duos magos Zaroen et Arphaxat, retorquendo in eos[7] serpentes, quos magicis artibus super eum miserant. *Petri severitatem.* Et hanc ystoriam habes[8] supra Cs. XVII. q. I. *qui Helimam.* Et hec supra dist. XLV. — [Cap. 14.] *Occidit. quod,* scil. parricidium, *gravius est* in suo genere. *geminum fecit homicidium.* Signavimus in decretis contrarium supra ead. Cs. q. V. cap. Si homicidium (41.); sed ibi Augustinus respicit ad reatum, Iohannes autem attendit hic solummodo actum. — [Cap. 16.] *Petrus, qui Tabitam.* Legitur in actibus apostolorum etc.[9] — [Cap. 21.] *Convenior* usque *busto,* i. e. incendii reliquiis. Sicut enim dicitur pira congeries lignorum ad ardendum, rogus autem, cum iam ardet, ita bustum vocatur, cum iam combustum fuerit. *Nabute.* Quere ystoriam supra dist. L. — [Cap. 22.] *Tributum.* Legitur in euangelio quia, cum accesserunt ad Petrum qui didragma accipiebant, dixerunt etc.[10] [Dict. Gr. p. c. 22.] *Quamvis* usque [cf. cap. 23.] *xenones.*[c] Sciendum quod omnis locus venerabilis preter ecclesiam et monasterium generali vocabulo ptochium nuncupatur; hoc autem multas sub se continet species. Ptochium enim aliud est xenodochium, aliud ptochotrophium, aliud orphanotrophium, aliud geruntocomium, aliud brephotrophium. Xenodochium est locus venerabilis, ubi pauperes suscipiuntur: a quo loco habitatores xenones vocantur. Ptochotrophium est locus venerabilis, in quo infantes aluntur; orphanotrophium erat[11] locus, in quo pueri parentibus orbati pascebantur. Gerontocomium erat[12] locus venerabilis, in quo pauperes et propter solam senectutem infirmi homines curabantur; brephotrophium erat locus venerabilis, in quo pauperes infirmi homines pascebantur.[d] *lucrativorum inscriptionibus.* Lucrativa, i. e. lucrative res, dicuntur res immobiles curialium:[13] quas si aliquo lucrativo titulo donarent vel relinquerent ipsi curiales alicui persone vel extraneo collegio, scil. preter collegium ipsorum curialium, certa inscriptio imponebatur pro honere,[14] que singulis annis rei publice solveretur;[15] que inscriptio erat IV siclorum.[16] Sed ab hoc

---

[c] Patet codices Decreti, quibus Rufinus usus est, in Dicto „Quamvis" etiam illas constitutiones comprehendisse, quas editiones exhibent in cap. 23.: quod optime consonat his, quae Friedbergius de codicibus suis refert in adnotat. 287. h. l. [d] Cf. Conrat, Epitom. Exactis regibus p. 16. 17. et gloss. ibi allegat.; Papiae Element. doctr. v. brephotrophium, orfanotrofium, phocotrophium (fol. 22 b, 120 b, 129.); Paucapaleae Summ. [edid. Schulte] p. 103.

[6] *om. PS.* [7] *Sic Br.;* eum *PS. et alii nonn.* [8] *om. PS.* [9] *Omittim. historiam de Tabitha* (*Act. Apostol.* IX. 36.—41.). [10] *Narrat quae leguntur ap. Matth.* XVII. 23.—26. [11] est *PS.* [12] est *PS.* [13] *PS. add.:* rerum; *in Br. excider. v.:* brephotrophium . . . pascebantur. [14] honore *PS. Av.* [15] solventur *PS.* [16] *Sic PS.;* siliquarum *alt. lect.*

honere presens lex eximit[17] loca venerabilia, que a curialibus aliquid acceperunt. — [Cap. 24.] *Secundum canonicam.* Signavimus supra hunc locum contrarium in decretis: supra Cs. XI. q. I. cap. Si tributum (27.); sed qualiter hoc solvendum sit, sequens paragraphus[e] manifestat. *dare* h. e. reddere. — [Cap. 29.] *Sepe* (etc.) *iureiurando* prestito a reo. — [Cap. 31.] *Si quis membrorum.* In Burch. libr. XIX. cap. illo[f] „Qui per rixe ictum“[18] habetur quod, si quis debilem vel deformem reddiderit hominem, reddat impensas medici et medium annum peniteat; si non habuerit, unde reddat, unum annum peniteat. Et hoc ex penitentiali Romano. Ex[19] penitentiali vero Bede in eodem libro[g] legitur quod, si quis alicui quodlibet membrum voluntate sua truncaverit, tres annos peniteat, unum ex his in pane et aqua. — [Cap. 32.] *Pessimam.* De his, qui privata loca incendunt, hec constitutio facta est; si enim ecclesiam quis combusserit, XV annis penitentie deditus ecclesiam destructam reparabit, ut in Burc. l. III. cap. „Si quis ecclesiam“.[h] *consultis archiepiscopis et episcopis.* Si[20] regibus vel principibus non negatur facultas faciende iustitie de incendiariis consultis archiepiscopis et episcopis, videtur quod principes consilio eorum possint incendiarios ultimo supplicio destinare, cum incendiarii secundum legem sic debeant puniri, ut Dig. de incendio, lege ult., et titul. de penis, lege Capitalium.[i] Sed sciendum quod iuxta legis tenorem incendiarii varie plectuntur; vel enim[21] novissimo infortunio necantur vel deportantur vel alio modo puniuntur. Ut itaque principes non puniant incendiarios occidendo, sed deportando vel alia clementiori pena plectendo, ideo archiepiscopi et episcopi consuluntur: qui tamen ad hoc intercedent,[22] non sententiam capitalem sanguinis interdicendo,[23] sed, ne occidantur, ammonendo et supplicando. — [Cap. 33.] *Qui percutit* (etc.) *furem.* Qui tamen si in preda captus fuerit et interfectus, si ille, qui eum interfecit, veridicis testibus probet quod sine odii meditatione se suaque liberavit occidendo eum,[24] qui capi non poterat, non imponetur ei penitentia pro homicidio, nisi ipse voluerit aliquid, quod humanitatis est, agere. Si presbiter est, non deponetur, cunctis tamen diebus vite sue penitentiam aget; et hoc habetur in Burc. libr. XI. ex concilio Aurelianensi cap. Si fur.[k]

[e] I. e. Dict. Grat. „Hinc datur intelligi“, cui in editionib. Decreti antecedit capit. 25. (palea!): patet ergo Rufini temporibus hanc paleam Decreto nondum insertam fuisse. [f] Lib. XIX. cap. 101. (Migne t. 140. col. 1004.) [g] Cap. 102. (Migne l. c.) [h] Lib. III. cap. 204. (Migne col. 713.) [i] Fr. 12. Dig. de incend. 47, 9.; fr. 28. Dig. de poen. 48, 19. [k] Lib. XI. cap. 60. (Migne col. 870.)

[17] exuit *Br. Ms.* [18] *In edition. Burchardi legitur:* „Qui per rixam ictu“. [19] In *PS.* [20] Sed *PS.* [21] etenim *PS.* [22] *Rec. ex cod. Av. (cui acced. Cl.), quia rell. lection. deteriores videntur, ut:* intercederent *(PS.),* intercederet, intercedere deberent. [23] intendendo *Av.* [24] *Sec. PS.;* q. s. o. m. se suaque liberando eum occid. *Br. et al. nonn. (quorum lectio propius accedit ad verba Burchardi).*

CAUSA XXIV.

Quidam episcopus in heresim lapsus etc. Heresis aliquando est manifesta, aliquando occulta. Quomodo igitur qui manifeste in heresim labuntur nec resipiscere volunt puniendi sunt, in superiori causa monstratum est; nunc, qualiter qui occulte in heresim lapsi sunt nec resipuerunt condemnandi sunt, aperit ostendens eum, qui occulte in heresim cecidit, etiam post mortem excommunicandum, scil. cum eius[1] heresis fuerit deprehensa. Ubi quoque disseritur illos, qui extra ecclesiam sunt, non habere potestatem ligandi et solvendi vere, quomodo pro peccato unius alii de familia non sunt excommunicandi. Ut autem hec omnia etc.

Questio I. *Quod autem ab heretico.* Verum est quod hic primum dicitur quia omnis hereticus aut heresim in conciliis iam damnatam sequitur aut novam confingit.[2] Si itaque heresim iam damnatam sequitur, eo ipso precisus iudicatur ideoque non potest aliquem deponere vel excommunicare; si autem novam heresim confinxerit, quamdiu per sententiam episcoporum reprobatus non fuerit, licet ipse de iure non possit aliquem solvere vel ligare, tamen eum, qui ab eo ligatus fuerit, absolutionem querere oportebit, si tamen sub eius iurisdictione positus sit. [Cap. 1.] *Achatius* usq. *renovarentur* notando eum esse excommunicatum. — [Cap. 4.] *Audivimus. absolvendo* i. e. non esse excommunicatos denuntiando. — [Cap. 7.] *Non turbatur.* Legitur in euangelio (Marc. IV. 35.—39., Luc. VIII. 22.—24.) quia ante passionem Domini, cum discipuli navigarent, factus est motus magnus in mari; erat enim ventus contrarius illis. Sed imperavit Dominus[3] ventis et mari: et facta est tranquillitas magna. In navi autem erat Iudas inter alios; post passionem autem Domini, cum iam[4] non esset Iudas cum aliis amplius, fuit Petrus in navi cum quibusdam aliis, sed non legitur navis illa fuisse turbata, *que Petrum habet* sine Iuda, i. e.: bonos tantum. *Que Iudam habet,* quamvis cum Petro, i. e.: bonos cum malis. Prior enim navis signum est presentis ecclesie, in qua sunt boni malis admixti; secunda vero significat celestem ecclesiam, ubi nulli inveniuntur nisi boni. — [Cap. 8.] *Est et aliud.*[5] *Genus piscandi* duplex, in rete scil. et hamo, quo utroque piscatus est Petrus; sed posteriori tantum Petrus, priori tamen genere et alii discipuli.[6] Primum genus piscandi quod fit rete inquisitionem denotat divine sapientie et scientie: sapientie quantum ad divinitatem Christi,

---

[1] excommunicandus, sed cum eis *PS.* [2] sequatur a. n. confinxerit *PS.* [3] *om. PS.* [4] *In PS. des. v.* „Domini“, „iam“. [5] *Cf. adnotat. 108. edit. Friedb. h. l.* [6] priori gen. piscati sunt et al. disc. *Br. et Ar.* — *In Cl. des. v.:* priori tamen.

scientie quantum ad humanitatem Christi. Secundum piscandi genus est quod fit hamo, ligandi et solvendi potestatem insinuat. Petrus autem omnium sacerdotum figuram tenebat. Rete ergo[7] Petrus et alii piscantur, quia non solum sacerdotes, sed etiam alii viri prudentes de sapientia Christi scrutantur;[8] solo Petro conceditur piscari hamo, quoniam solummodo sacerdotes habent potestatem ligandi et solvendi. Retia namque perplexis filis intexta verborum divinorum perplexitatem insinuant,[9] quibus de interioribus Christi sacramentis disputatur; in hamo vero, ubi linee vel funi ferrum coniungitur, ferrea — i. e. invincibilia — ecclesie vincula designantur.[10] Vel secundum aliam misterii considerationem[11] putari potest soli Petro utrumque genus piscandi esse concessum; quippe etsi ceteri discipuli[12] piscarentur, specialiter de Petro fit mentio, cum ei soli dicitur: „Duc in altum rete". In[13] primo genere piscandi significatur ventilatio rationis fidei, in secundo causa depositionis episcopi. Episcopus enim preeminens in sua diocesi est, quasi piscis primum ascendens de mari: qui a solo Petro hamo capitur, quoniam soli apostolico episcoporum criminalis causa terminanda committitur, ut supra Cs. III. q. VI. cap. Quamvis (7.). Similiter, quando ratio fidei ventilatur, ad sedem Romanam refertur, ut infra h. q. cap. Quotiens (12.). — [Cap. 14.] *Hec est fides,* qua me manere[14] professus sum, non in hac parte capituli, sed in superiori, que hic non habetur. — [Cap. 18.] *Loquitur* usq. *unum atque indivisum* fidei unitate et institutionis idemptitate. — [Cap. 21.] *Non afferamus. ydolum fabricatum.* Ystoriam quere supra dist. XLV. (c. 9.). *propheticus liber.* Tangit illud, quod in Ieremia legitur quia, cum teneretur etc.[15] *scisma* sub Dathan et Abiron. Ystoriam habes supra Cs. I. q. I. c. Si quis (70.). *gladio* Moysi, qui transiens a porta in portam interfecit eos, qui vitulum adorabant. *bellica cede,* que fuit, quando rex Babylonie obsedit Ierusalem et Sedechie oculos effodit et filios eius necavit. *peregrina captivitate,* cum ducti sunt captivi in Babylonem. *et ceteris,* scil. circa L viris,[16] qui cum Chore assumpserant sibi turibula, ut adolerent incensum super altare Domini. — [Cap. 22.] *Quia* etc. *In petra.* Illud tangit, quod in Exodo legitur quia, cum Dominus etc.[17] — [Cap. 23.] *Advocavit.* Ut quis sit huius capituli casus videatur serenius, reducendum est ad memoriam illud, quod in decimo libro

[7] *Br. add.:* et [8] . . v. pr. misterium sapientie et scientie Chr. etc. *Av.* v. pr. de misterio sap. et sc. etc. *Br. et al. nonn.* [9] insinuat *PS.* [10] . . . ubi linee velut funiferum coni., ferr. i. e. inv. eccl. v. designatur. *PS.* [11] ministerii consideratione *PS.* [12] *om. PS.* [13] *om. PS.* [14] *Sec. PS.; alt. lect.:* quam me tenere prof. etc. [15] *Omittim. historiam excerptam ex Proph. Ieremiae cap. 36. v. 4.—23.* [16] viros *PS.* *(in Br.* viris *excid.)* [17] *Secund. Paucapaleam refert quae leguntur in Exodo, c. XXXIII. v. 18. seqq.*

ecclesiastice ystorie legitur,[a] scil. quia tempore Constantii imperatoris, qui erat fautor Arrianorum, factum est concilium apud Mediolanum. Ubi cum beatus Athanasius Alexandrinus episcopus damnatus esset, quia hereticis non consentiebat, Dionisius, Eusebius, Paulinus,[18] Rodanius,[19] Lucifer, Ylarius episcopi dolum esse in negotio proclamaverunt asserentes quod subscriptio in Athanasium non ob aliam causam, quam fidei destruende fieret: propter quod in exilium missi[20] sunt. Post hec Constantius, dum Iuliano, quem Cesarem apud Gallias reliquerat,[21] dignationem sibi Augusti sponte presumenti armis ire obviam parat, in oppido Cilicie defunctus est. Post quem Iulianus, ut legitimum solus sibi optinens principatum et statuta Constantii velut perperam gesta condemnans, episcopos predictos iubet de exilio revocari.[22] Lucifer autem cum rogaretur ab Eusebio, ut ad videndum Athanasium Alexandriam pergeret et cum illic existentibus episcopis de statu ecclesie decerneret, presentiam sui abnegans legatum[23] pro se diaconum mittit. Ipse autem intento animo Antiochiam pergit, ubi episcopum ordinat licet catholicum, tamen alteri parti populorum non placitum; quod factum Eusebius postmodum revocavit et alium, qui omnibus placeret, instituit. Apud Alexandriam vero Eusebius cum ceteris episcopis fecit tunc concilium de lapsis in heresim, ubi statutum est, ut perfidie auctoribus exceptis alii ab heresi redeuntes in suis dignitatibus restituerentur. Lucifer vero iniuriam dolens, quod episcopum a se ordinatum apud Antiochiam Eusebius non recepisset, nec ipse cogitat Alexandrini concilii statuta recipere et sic paulatim se cum multis aliis episcopis a ceterorum episcoporum fidelium communione subtraxit. Et hoc quidem in predicto libro invenitur. [Expl. cap. 23. proseq.] Denique cum Ciprianus, de quo hic agitur, in loco illo conversaretur, ubi per Luciferum scisma seminatum erat, advocavit ad se quendam illius loci episcopum, scil. Satirum, qui forte Luciferi scisma sequebatur vel resistere scismati negligebat, volens scire ab eo, utrum de catholicis esset episcopis. Cumque eum non vere esse catholicum deprehendisset nec alios ibi catholicos inveniret, exivit a locis illis et ivit ad alia. *Advocavit ad se Ciprianus episcopum Satirum* (etc.) *percunctatusque ex eo e., utrum esset de cathol. episcopis* etc. Quasi latenter aliquis diceret: quare ita Ciprianus explorabat Satirum, utrum de catholicis esset; numquid

[a] Cf. Histor. ecclesiast. libr. X. (i. e. Rufini Aquil. presb. lib. I.), cap. 20., 26.—28., 30.; v. Tyr. Rufini Aquil. presb. Opera, stud. et lab. Domin. Vallarsii, apud Migne, Patrolog. Lat. t. 21. col. 493., 497.—500.

[18] *om. Br.* [19] *om. PS. Cl.* [20] trusi *Br. Cl. (sicut in textu edition. Vallars.)* [21] dimiserit *PS.* [22] vocari *PS.* (*ap. Vallars. legitur:* relaxari). [23] *Sic corrigend. putem loco v.* „rogatum“, *quod codd. nostri hab.* (*ap. Vallars.:* legatum).

non preter catholicam fidem poterat habere aliquam gratiam, qua bonus esset? Non, inquam, quia ipse Ciprianus *nullam putavit gratiam* meritoriam, *nisi vere* i. e. catholice *fidei. ad id locorum,* i. e. in illo loco; et est pulcher ornatus loquendi. *ecclesia,* que Luciferum imitabatur. *Lucifer en.,* de quo supra dictum est. *exulasset* ipse utique Lucifer, quemadmodum prefati sumus. *tamen non putavit* Ciprianus. *etsi fidem* i. e. fidei articulos *tenerent.* Lucifer et Satirus patiebantur scismata, non destruendo, sed magis edificando. Alia littera habet: *teneret,*[24] Satirus scil. *patiebatur*[25] ipse idem, cum scismaticis resistere poterat et tamen negligebat. *a quibus evacuatur passio* Christi *atque distrahitur.* Passionem Christi illi evacuare et distrahere dicuntur, qui simplices de ecclesia per hereses vel scismata pervertendo vacuam et inefficacem eis Christi passionem reddunt. *Itaque* etc., quasi diceret: Quandoquidem[26] Ciprianus in illa regione nullum nisi scismaticum reperit, ad alia loca migrare disposuit. *gratie fenus,* i. e. cumulum et plenitudinem fidei. *et metueret navigare,* i. e. ad alia loca transire, ipse *debitor tanti nominis* i. e. fidei christiane, quam alias oporteret[27] eum instanter predicare. *ut*[28] in aliis *tute*[29] *possit exsolvere* illud *fenus gratie,* i. e. fidei plenitudinem alios instruendo Deo reponere.[30] *Iudicabat enim* Ciprianus (etc.), quasi diceret quis: Quid, si non aliquis ei predicanti que Dei sunt acquiescat? Nichilominus tamen iudicabitur reposuisse fenus gratie Deo, qui magis pensat affectum quam effectum. *Dei* enim *gratiam,* i. e. libertatem predicandi gratiam fidei, *accepit* postea ipse scil. Ciprianus. — [Cap. 25.] *Quoniam vetus oriens.* Notat in hoc capitulo Ieronimus orientalem ecclesiam, quam heresibus et scismatibus plenam esse insinuat; commendat vero occidentalem ecclesiam, primatum sedis Romane alto preconio extollens. Vocat autem veterem orientem orientalem ecclesiam, quia ibi quondam oriebatur sol iustitie Christus, nunc vero non oritur. *tunicam,* i. e. ecclesie catholice unitatem. *decerpit,* quantum in se est. *vineam,* scil. ecclesiam. *vulpes:* heretici. *lacus contritos,* i. e. hereticos perditos. *aquam* sapientie. *difficile,* i. e. in raris. *fons signatus et hortus,* de quibus in canticis (IV. 12.) habetur, scil. fides catholica vel caritas. *Christi vestimenta,* i. e. sacramenta, quibus nos Christus induit, ut baptismus et unctio etc.; in occidentali enim ecclesia Ieronimus fuerat baptizatus. *corpus* Christi, i. e. Romana ecclesia. *aquile:* cetere ecclesie vel fideles. *Profligato,* i. e. dissipato et destructo. *sobole:* ecclesia orientali, quam prius in fide Christi apostoli genuerunt. *patrimonio,* scil. fide. *frumenta:* verba dominica. *lolium et avenas,*

[24] *Quae lectio in edition. Decreti non extat; Ms. h. l. hab.:* teneretur. [25] *In editt. Decreti:* patiebantur [26] Quoniam quidem *PS.* [27] oportet *PS.* [28] *Ap. Gratianum legitur:* ubi . . posset [29] *Cf. adnotat. 326. edit. Friedb. — Br. Av. hab.:* in aliis locis etc. [30] . . fid. pl. alios filios instituendo D. rep. *PS.*

i. e. heretica dogmata. *in occidente:* occidentali ecclesia. *in oriente:* ecclesia orientali. *operiuntur*: deputantur vel expectantur. *ego*[31] *victima,* i. e.: a te, si peccavero, mactandus et condemnandus. *Fatiscat,*[32] i. e. tabescat et pereat; quasi: non invideo[33] culmini Romane ecclesie, quin me humiliem ante eam. *pro facinoribus meis* delendis. *sub honerariis delitesco,* i. e. absconsus vivo. Honerarie sunt maiores naves, que magna honera ferunt; et est dicere: „Inter sanctos et maiores viros humiliter dego". *Non novi Vitalem* (etc.): *hii heretici erant.* — [Cap. 26.] *Que dignior* (etc.) *executorem:* Petrum, qui hec dixit. *haut:*[34] non. *dubie legendum,* i. e. eligendum. *fatiscentibus siccitatibus,* i. e. siccis arenis. Alludit ad factum. Cum enim per arenosa loca nondum alterius pede temptata incedimus, arena commassata et conglutinata fatiscit, i. e. teritur et dissolvitur in pulverulentas minutias, et ita qui putat pedem liberare, in solido terre arenam profundius calcans, ambulare impeditur: sic qui arida hereticorum dogmata sequitur, polluit mentis vestigium et peccatorum profundo communicans gressus bonorum operum expedire non potest. — [Cap. 31.] *Dicimus* usque *Separamini.* Ystoriam quere supra Cs. I. q. I. — [Cap. 33.] *Pudenda* usque *Etenim.* Hoc continuatur ex superiori, ubi dictum est: *Iure non consecratus poterit dici, quem simul sacrare in unitate coniunctis membris non agnoscit ecclesia.* — [Cap. 41.] *Si quis* etc. *audientes,* i. e. in numero cathecuminorum, qui vere audientes et non orantes dicuntur, quia tantum usque dum a populo audiuntur officia, id est usque ad finem euangelii, in ecclesia permanent: ex tunc enim, cum interposito silentio orat populus, eicitur omnis cathecuminus, cum quibus et iste penitens expelletur.

Questio II. *Quod autem post mortem.* Generaliter mandatum est, ut nullus post mortem ligetur vel absolvatur; utrumque tamen capit exceptionem. Nam pro heresi vel scismate potest aliquis excommunicari, post mortem, ut infra VI. capitul.: que excommunicatio non ideo fit, quod iam eternaliter damnato aliquid addatur in penis, sed in criminis detestationem, ut ceteri hoc terribile iudicium ecclesie audientes in similia cadere perorrescant. Item post mortem absolvitur et reconciliatur iniuste prius excommunicatus et ille, qui iuste excommunicatus in extremis agens, cum sacerdotis copiam non haberet, nutu vel verbis indicavit se velle satisfacere et ita mortuus est: tunc, si qui huius rei testimonium perhibuerint, reconciliabitur post mortem. De primo casu reconciliationis certa auctoritas habetur infra VI. capitulo, dum dicitur: „Sicut eos, qui iniuste excommunicati sunt, revocaverunt post mortem". Per hoc etiam optinetur quia prelatus ecclesie

[31] *Cf. adnotat. 384. edit. Friedb.* [32] *Cf. verba edition. Rom.* [33] *Sic codd. coll. omn.* [34] *Sic PS.* (*pro:* haud): haut i. e. non *Cl.; nonn. hab.:* aut — *quae mutatio socord. librarior. ascribenda est.*

tenetur emendare quod suus predecessor episcopus illicite statuit, ut infra Cs. XXXV. q. IX. cap. Quod quis (3.). Si itaque predecessor episcopus[1] iniuste excommunicavit quemquam, successorem oportet illicitam[2] excommunicationem corrigere. De secundo habetur, licet subobscure, infra h. q. IV. capit., cum dicitur „quam superstes non quesivit omnino, nec meruit“; clare autem de hoc continetur infra Cs. XXVI. q. VI. cap. Qui recedunt (7.). Defunctum autem reconciliare nichil est aliud, nisi eum in reconciliatione ecclesie recipere et elimosinas pro eo factas habere acceptas. — [Cap. 1.] *De communione* (etc.) *non communicavimus* exceptis predictis: communicare elimosinas suscipiendo et pro eis orando. — [Cap. 6.] *Sane* (etc.) *dipticis.* Diptice[a] erant columpne, ubi imagines patrum in suo cathalogo ponebantur.[3]

Questio III. *Quod autem pro peccato* etc. Luce clarius constat quia pro peccato alicuius tota familia excommunicanda non est; de imputatione[1] autem paternorum delictorum quid sentiendum sit, invenis supra Cs. I. q. IV. — [Cap. 3.] *Qui negligunt* (etc.) *secundum Ysaie verbum.*[a] Qui cum de immunditia labiorum conquereretur, volavit ad eum unus de Seraphim et calculo, quem forcipe tulerat de altari, tetigit labia eius, et mundata sunt. — [Cap. 6.] *De illicita* usq. *tribus auctoritatibus,* i. e. tribus vocationibus ab auctoritate iudicis emissis. *vel tribus (edictis).* „vel“ — coniunctio — non disiunctive hic, sed subdisiunctive accipitur. *Et hanc sententiam de conventis,* i. e. de his, qui conveniuntur, *tribus auctoritatibus,* h. e. vocationibus. *euangelica auctoritate*[2] in parabola illa [ap. Matth. XXI. 33.—39.]: quando pater familias bis misit servos suos ad agricolas, quibus spretis misit et filium suum. Vel notat illud, quod precipitur [ap. Matth. XVIII. 15.—17.]: quia peccantem fratrem prius debes corrigere inter te et ipsum solum, deinde assumptis duobus vel tribus testibus, tertio coram ecclesia, et postea sit[3] tamquam ethnicus et publicanus, i. e. excommunicetur. — [Cap. 8.] *De illis q. s.* (etc.) *non dicit Iudas,* scil. apostolus; loquebatur enim Augustinus super illum locum epistole Iude (v. 19.), ubi loquens de hereticis dicit: „Hii sunt, qui segregant semetipsos, animales, spiritum non habentes“. — [Cap. 10.] *Si igitur Michahel.* Tangit quod in epistola

[a] H. l. Rufinus summa Paucapaleae utitur.

[1] *In PS. excider. v.* illicite . . . . episcopus [2] succ. op. etiam illicitum *PS.* [3] *Apud Paucapaleam (cf. edition. p. 105.) legitur:* „Diptychi“ (?) „sunt columne, ubi . . . . . ponuntur“, *sed codices operis nostri hab.:* ponebantur.

[a] Proph. Isaiae c. VI. v. 5.—7.

[1] impunitate *PS.* [2] *Sic leg. codd. nostri; cf. textum edition. Romanae h. l.* [3] *om. PS.*

Iude (v. 9.) legitur quia, cum Michahel archangelus cum diabolo disputans altercaretur de Moysi corpore, non est ausus iudicium inferre blasphemie, sed dixit: „Imperet tibi Dominus". De quibus autem scriptis hoc habuerit apostolus, ignoratur, sed intelligitur factum, cum mortuo Moyse in monte diabolus vellet, ut populus corpus eius in potestate sua haberet, ut postea recolens ea, que sibi Dominus per eum fecerat, ipsum pro deo veneraretur et sic peccando a Deo recederet. Michahel vero, qui semper veniebat in adiutorium populo Dei, nitebatur, ut hoc non fieret: minime autem factum est, numquam enim inventum est corpus Moysi. *in monte Garizim.* Legitur in Deuteronomio etc.[4] *qui maculaverat thorum parent.* Cognoverat namque Balam, ancillam Rachelis, concubinam vel uxorem Iacob. *Eliel,* qui et Gabal. — [Cap. 15.] *De excommunicationis.* Quidam episcopus conquerebatur, quod Gregorius iniuriose excommunicaverat quendam amicum vel clericum suum. Dicit ergo Gregorius quia iniuste de illa excommunicatione conqueritur, que legitime facta est; tertio enim vocatus venire ex contumacia noluit, et ideo excommunicatus fuit. *interposita conditione gradus,* i. e. edicto gradatim interposito, ut, cum primo vocatur, non interdicatur ei ecclesia, secundo[5] vel tertio ingressus ecclesie ei penitus prohibeatur. Vel *interp. cond. grad.,* i. e. facta ei comminatione, ut, si venire nollet, nostra sententia ecclesiasticum gradum perderet. *secundo vel tertio,* h. e. secunda vel tertia vocatione. — [Cap. 26.] *Inter scisma*[6] (etc.) *post episcopalem discessionem,*[7] i. e. postquam dissentit vel discedit ab episcopo suo, contra eum contumaciter rebellis existens et cum aliis seorsum gregem faciens. *nullum* est *scisma,* in quo tamen perduretur.[8] *ut recte* postea *ab ecclesia,* i. e. ecclesie catholica fide. — [Cap. 37.] *Notandum* usq. *non eradicatio,* i. e. perpetua separatio et damnatio. *nisi*[9] *contemptu* etc., i. e. nisi contempnat et superbiat contra excommunicationem usque in finem.

CAUSA XXV.

Sancta Romana ecclesia. Duo sunt maxime, in quibus Romane ecclesie maiestas inaltatur:[1] potestas ligandi et solvendi, et dignitas[2]

---

[4] *Summatim attingit quae de benedictione et maledictione promissa extant in lib. Deuteron. cap. XXVII. XXVIII.* [5] vel secundo vel etc. *PS.* [6] *Apud Gratianum haec sunt prima verba capituli:* Inter heresim et scisma. [7] *Cod. Av. et edit. Rom.:* dissensionem [8] *Sic Br. Av. Cl.; cett. mend. hab.:* perdurent *(ut PS.) vel* perduceretur. [9] *Cf. adnotatt. 438. 439. edit. Friedb.*

[1] exaltatur *Ms.* [2] *om. PS.* — pot. lig. atque solv. et dignitas etc. *Ms.*: pot. . . solvendi et dignitates ecclesiasticas dispensandi *Av.;* pot. . . solv. et dignitas ecclesie (?) dispensandi *Br.*

ecclesias dispensandi. Quos enim ipsa solvit nullus ligat, quos ipsa ligat nullus solvit;[3] ceteri quoque in partem vocantur sollicitudinis, non in plenitudinem potestatis. In superiori ergo causa satis de potestate ligandi et solvendi egit, dum illos qui preter Romanam[4] ecclesiam communicant, excommunicatos scismaticos[5] hereticos esse perdocuit. Nunc autem subiungit, quantam sedes apostolica dignitatem habeat ecclesias dispensandi, ostendens quomodo sua auctoritate quas voluerit potest ecclesias[6] specialibus privilegiis munire et novos canones condere nec non et quasdam ecclesias episcopali dignitate privare. Ubi generaliter tractat de privilegiis, que quibus preponantur, aperiens. Ut autem hec omnia etc.

Questio I. *Quod vero auctoritate illius privilegii.* Sciendum est quod ecclesiasticorum[7] privilegiorum alia sunt generalia, alia specialia. Generalia sunt que generaliter omnibus ecclesiis vel ecclesiarum personis a sanctis patribus in canonibus et a christianissimis principibus in legibus indulta sunt. Privilegia specialia sunt que hodie specialiter et determinate illi ecclesie, ita quod non alii, conceduntur. Generalia autem privilegia vel dispensantur vel preiudicantur: dispensantur, cum causaliter[8] — exigente necessitate vel utilitate — speciali privilegio contra ea alicui ecclesie aliquid indulgetur; preiudicantur, quando contraria constitutione generaliter evelluntur. Verbi gratia:[9] generale privilegium ecclesiarum est, ut ad ecclesiam fugiens sit securus de corporis impunitate, sed quidam apostolicus contra hoc facit generale statutum, ut quisquis etiam ad ecclesiam fugiens extrahatur et tradatur iudici, etiam non prestito de impunitate iuramento. Preiudicantur autem privilegia generalia aliquando in totum, aliquando in partem: in totum, cum totum privilegium contraria constitutione deletur; in partem, cum unus dumtaxat articulus de privilegio convellitur. Similiter et specialia privilegia preiudicantur vel in totum vel in partem. Generalia itaque privilegia[10] dispensari possunt a Romana ecclesia, considerata necessitate vel utilitate, ita tamen ut illa ecclesia, contra quam fit privilegium speciale, enormiter non ledatur et ei, cui fit, competens subsidium conferatur: quod notatur supra Cs. XII. q. II. cap. Bone rei (74.). Preiudicari vero per contrariam constitutionem nec in totum nec in partem possunt, ut infra q. II. dicitur, et maxime capit. illo „Institutionis" (7.). Privilegia autem specialia preiudicari possunt et debent et in partem et in totum aliquando, semper tamen equitatis ratione perspecta: de quibus dicit infra magister II. quest. § His ita respondetur (cf. Dict.

[3] absolvit *Br. Ms. Av.* [4] *om. Av.* [5] *om. Ms.* [6] dispensandi . . . . ecclesias *om. Av.* [7] ecclesiarum *PS.* [8] casualiter *Br. Av. (qui codex h. l. nonnulla r. om.) Cl.* [9] *Br. et al. nonn. h. l. interp. v.:* ad intelligendum [10] *Br. et Av. h. l. interser.:* per specialia

Gr. l. c., Pt. II. p. c. 21.). Capitula ergo omnia, que asserunt decreta Romanorum pontificum non posse convelli, aut de generalibus privilegiis intelligantur aut de specialibus, que a nullo inferiorum ordinum possunt irritari — nec ab ipsis apostolicis ea evacuari oportet absque tenore rationabilis cause. Et hoc, quod de privilegiis ecclesiarum dicitur, de personarum[11] quoque privilegiis intelligatur. Clerici itaque, de quibus hic agitur, auctoritate sui privilegii ex integro sibi decimas vendicare non prevalent, si et ipsi ex hoc superhabundanter locupletentur et alii enormiter ledantur. — [Cap. 9.] *Prima salus*, i. e. maxima. Vel *prima* via ad salutem. — [Cap. 10.] *Satagendum* usque *thomum*. Thomus dicitur cartula involuta, in qua[12] scribuntur ea, que ad fidem pertinent.[a] — [Dict. Gr. p. c. 16.] (§. 1.) *His ita respondetur* etc. *contra litteram*, que precipiebat sacerdotes lepram videre, sed prohibebat tangere. *circumcisionis (exemplo)*, cum dixit: Et vos in sabbato circumciditis hominem. *et templi*, cum dixit (Matth. XII. 5. 6.): „Sacerdotes in templo sabbatum violant et sine crimine sunt. Dico autem vobis quia templo maior est hic". *quid fecerit Abimelech*. Legitur in primo libro regum quod David venit ad Abimelech sacerdotem etc.[13] (§ 4.) *Rescripta* enim *contra ius* commune, et que non habentur[14] in corpore iuris, *elicita* per precum mendacia. *a iudicibus*, ad quos venerint. *ledat* enormiter.

Questio II. *Quod autem antiquioribus privilegiis*. Breviter tibi patet huius questionis solutio, si ad ea, que in prima questione dicta sunt, oculum reducas; potest enim per subsequentia privilegia antiquioribus derogari, rationali[15] causa perspecta. [Cap. 1.] *Privilegia*. De generalibus privilegiis hic agitur; similiter in sequentibus capitulis, in quibus similia preponuntur. — [Cap. 13.] *Imperiali* etc. *pro infectis*. Exaudi de his, que perpetuam habent causam prohibitionis.

CAUSA XXVI.

Quidam sacerdos sortilegus. Postquam interposuit necessarium tractatum de privilegiis ecclesiarum, redit agere de hereticis: sortilegium[1] enim et auguratio[2] similisque superstitio, de quibus hic[3] agitur, heresis species sunt, in eis utique, qui fidem Christi receperunt. Agit autem et de penitentibus, a quibus et quomodo debeant[4] reconciliari, et qualiter circa eos debeat moderari penitentia. Ut autem hec omnia etc.

---

[a] Quae verbi interpretatio summam Paucapaleae sequitur (cf. edition. pag. 106.).

[11] imperatorum *PS.* [12] quam *PS.* [13] *Refert quae leguntur in I. lib. Reg. c. XXI. v. 1.—6.* [14] . . . i. comm. sed quando hab. etc. *PS.* [15] rationabili *Br. Ar.*

[1] sortilegio *PS. Br.* [2] auguriatio *PS. Cl.* augurium *Ms.* [3] *om. PS.* [4] debeat *PS.*

Questio I. *Qui sint sortilegi,* in subiecto capitulo habetur.

Questio II. *Quod autem sortes exquirere peccatum non sit.* Attendendum est quia sicut per creaturas iurare per se malum non erat, prohibitum tamen est, ne iurando per eas aliquid in eis esse numinis crederemus, ita et sortes, licet quantum in se male non sint, interminate tamen inveniuntur, ne earum occasione culture demonum homines vacarent et relicto Deo prestigiis et auguriis inhererent. Verumptamen quedam sortes sunt, que magne rei pulsante necessitate fieri possunt. Sortium namque alie fiunt[1] per incantationes vel instrumenta quedam ydolatrie amica, sicut illi noverunt, qui huiusmodi rei operam dederunt; alie fiunt per honeste devotionis probamenta, utpote premissis precibus et ieiuniis per cartam, occulte scriptam et super altare positam, et similia. Prime sortes nefande sunt et ideo omnino prohibite; secunde, ut dictum est, grandiori casu stimulante congregato fratrum cetu sine peccato fieri possunt: quales sortes apostoli et sancti patres fecisse credendi sunt, quod diligens lector advertere poterit ex tertio et quarto infra capitulo. Ut autem super hac re certam fidem legentibus constituamus,[2] auctoritatem Augustini sub oculis ponamus, qua evidentissime perdocet sortes aliquando faciendas; scripsit enim epistolam ad Honoratum episcopum cum suo clero et populo ab hostibus obsessum, in qua consulit, quid de eis clericis faciendum sit, qui de fuga disceptantes[3] dubitabant, quinam eorum[4] exire deberent et qui remanere. „Si", imquit,[a] „inter Dei ministros inde sit disceptatio, que aliter non potuerit terminari, quantum michi videtur, qui maneant et qui fugiant, sorte eligendi sunt. Melius enim Deus in huiusmodi ambagibus quam homines iudicat: sive dignetur ad passionis fructum vocare meliores et parcere infirmis, sive istos facere ad perferenda[5] mala fortiores et huic vite subtrahere, quorum non potest ecclesie tantum, quantum illorum, vita prodesse. Res quidem fiet minus usitata, si fiat ista sortitio; sed si facta fuerit, quis eam reprehendere audebit? Quis non eam, nisi imperitus aut invidus, congrua predicatione laudabit?"

[Cap. 1.] *Sors non est aliquid mali.* De qua sorte hoc sit intelligendum, discerne secundum premissam distinctionem. — [Cap. 3.] *Hii, qui de paginis euangelicis.* Sicut cum aliquis aperit euangelium, ut per illud, quod primo occurrit, preterita sciat vel futura. — [Cap. 6.] *Illud, quod* usque *quia imago Samuhelis.* Legitur in primo

---

[a] Cf. edition. Maurinor. t. II. epist. 228. in n. 12., Migne Patrolog. Lat. t. 33. col. 1018.

[1] sunt *PS.* [2] *Sic PS.; alt. lect.:* construamus. — *In Br. v.* legentibus *deest.* [3] *PS. add.* et [4] qui iam eor. *PS.* [5] preferenda *PS.* ferenda *Av.*

libro regum quod, cum congregati essent Philistei contra Saul etc.[6] *Femina ventriloqua,* que in ventre pythonicum[7] spiritum per eam loquentem habebat. Legitur in Actibus Apostolorum quod, cum Paulus etc.[8] — [Cap. 8.] *Illos planetarios, quos mathematicos vocant, plane consulere non desistebam.*[9] Hoc intelligere non poteris, nisi ad ea, que superius in libro confessionum Augustinus intexuerat, animum reducens;[10] dixerat enim paulo superius[b] se recolere quod aliquando, cum esset infidelis, placuit ei inire certamen dissertionis. Tunc quidam aruspex mandavit ei, quid ei vellet dare mercedis, si, ut ipse vinceret, faceret. Qui respondit se multum detestari et abhominari illa feda sacramenta nec, si corona illa, quam pro superato certamine se habiturum sperabat, esset[11] immortaliter aurea, vel muscam pro victoria necari sineret. Necaturus enim erat ille in sacrificiis suis animantia et illis honoribus invitaturus[12] suffragatura demonia videbatur, ideoque eo repudiato ait: *Illos planetarios* super eventu illius certaminis *consulere non desistebam* ego Augustinus. *Quod tamen Christiana et vera pietas expellit et damnat,* et ideo quasi dicat:[13] „In hoc etiam, Domine, confiteor me peccasse". — [Cap. 9.] *Sed et illud* et infra *obprobrium Egipti.* Tangit illud, quod in libro Iosue legitur quia, cum transissent filii Israel Iordanem etc.[14] Ista autem secunda circumcisio figuram tenet baptismi. *Est et illud obprobrium Egipti,* scil. *observare auguria* etc. usque *implicari. Quod* obprobrium *si neglexeris,* i. e. per neglectum vite redire permiseris. *et post Iordanis transitum et* — id est — *post baptismi secundam circumcisionem,* hoc est post baptismum, qui per illam circumcisionem secundam significabatur. *vetuste consuetudinis inustione,* i. e. desiderii ardore, *suggeritur:* ut scil., sicut ante baptismum huiusmodi superstitiones exercebas, ita et modo facere concupiscas. *si* unquam[15] *neglexeris, tecum sine dubio obprobria Egipti,* i. e. huius mundi, *trahis* tibi ad eternam damnationem. Merito dixerim illud — scil. *observare auguria* etc. — esse *obprobria Egipti;* ad litteram *namque Egiptus mater est ydolatrie, ex qua certum est*

---

[b] Cf. S. Aur. Augustini Confessionum libr. IV. cap. 2. (Corpus scriptor. ecclesiast. Latinor. vol. 33., S. A. Augustini Confessionum libr. XIII. edid. P. Knoell, pag. 65.)

[6] *Praetermittim. historiam de morte Saul, compositam ex lib. I. Reg. c. XXVIII. XXXI.* [7] fictonicum *PS.* phitonicum *Av.* fitonicum *Br.* [8] *Narrat quae leguntur in Act. Apost. XVI. 12.—18.* [9] *Sic PS. (cf. verba edit. Romanae);* desistebat *Ms.;* desistebant *alt. lect. (cf. verba edit. Friedb.).* [10] *Sec. PS., nonn. hab.:* reduxeris. [11] esse *PS.* [12] imitaturus *PS.; in nonn. codd. et ap. Augustin. legitur:* invitaturus [13] *Sic leg. codd., sed fortasse emendand. e.:* id est quasi dicat [14] *Breviter refert quae de circumcisione leguntur in lib. Iosue cap. V. v. 2.—9.* [15] *Sic PS.;* inquam *Av. Cl. (Br. et alii nonn. om. h. v.)*

huiusmodi obprobria pullulare. que obprobria, *si transito Iordane* — repetit propter longam interpositionem.

Quest. III. et IV. *A quibus.* Hee due questiones in subiecto capitulo recipiunt satisfactionem. [Cap. 1.] *Igitur* usque *Duo autem sunt genera.* Supra dixit esse quattuor, sed quattuor sunt secundum materiam, duo secundum formam. — [Cap. 2.] *Sciendum est* usque *Quid ergo mirum, si imminente* etc. Dixerat Augustinus in principio libri,[c] unde hoc capitulum sumptum est, quod in diebus sanctis[16] octavarum, cum mane apud eum multi laici Christiani fuissent congregati et de demonum divinatione quereretur,[17] affirmabatur quendam ydolorum cultorem predixisse eversionem templi Serapis, que in Alexandria facta est. Sed Augustinus respondet hoc non esse mirandum, si quis naturam demonum et eorum astutiam advertere voluerit. Descripta ergo natura et fraude demonum concludit quod in principio libri proposuerat, dicens: *Quid ergo mirum* etc. Templum autem Serapis, ut in XII. libro ecclesiastice ystorie legitur,[d] in Alexandria fuit locus quidam, non natura sed manu et[18] constructione per centum aut amplius gradus in sublime suspensus, quadratis[19] et ingentibus spatiis omni parte distentus; cuncta vero, quoad summum pavimentum[20] evadatur, opere[21] forniceo constructa. In medio totius spatii edes erat, pretiosis edita columpnis; in hac simulacrum Serapis situm erat, ita vastum, ut dextra unum parietem, alterum leva perstringeret.[22] Quod monstrum ex omnibus generibus metallorum lignorumque compositum ferebatur; erat autem ibi quoddam inter alia genus fraudis huiusmodi. Natura lapis[23] magnetis huius virtutis esse perhibetur, ut ad se rapiat ferrum et attrahat. Signum solis ad hoc ipsum ferro subtilissimo manu artificis fuerat fabricatum, ut lapis, cuius naturam ad se ferrum trahere diximus, desuper in laquearibus fixus, cum temperate sub ipso [radio][24] ad libram fuisset positum simulacrum, et vi naturali ad se raperet[25] ferrum, assurrexisse populo simulacrum et in aere pendere videretur. Et ne hoc

[c] Cf. S. Aurel. Augustini De divinatione daemonum, edid. Zycha (Corpus scriptor. ecclesiast. Latinor. vol. 41.) p. 599. 610. [d] Histor. Ecclesiast. lib. XII. (i. e. Rufini Aquil. Presb. lib. II.) cap. 23.; cf. Tyr. Rufini Aquil. Presb. Opera . . . stud. et lab. Domin. Vallarsii, apud Migne, Patrol. Lat. t. 21. col. 529.—533.

[16] *Sic secundum verba Augustini emendavi pro* sanctarum, *quod codd. hab.* [17] querebatur *PS.* [18] sed manu constructione *PS.* s. manus constructione *Ms.; alior. lectio, quam recipiend. esse putavi, conven. cum edit. Vallarsii.* [19] quadratus *PS.* quadratis *alt. lect. (cf. edit. Vallars.)* [20] *Sic codd.* (*edit. Vallars. hab.:* pavimentorum) [21] e. v. que ad s. pavimentum evadant et op. etc. *Av.* [22] pertingeret *Br. (cf. Vallars. adnotat. col. 530. litt. f.)* [23] lapidis *Av. Br. (ubi librar. suppl. litt.* „di“, *quas primo omiserat); cf. Vallars. text. col. 530. et adnotat. ad litt. h.* [24] *H. v., in codd. omiss., e textu Histor. Eccl. supplendum putem.* [25] simul., vi nat. . . . rapere *Br.* simul., naturaliter ad se rap. *Av.* — *In Ms.* et *om.*

lapsu propero proderetur,[26] ministri fallacie: „Surrexit“, aiebant, „sol, ut valedicens Serapi discedat ad propria“. Dato itaque rescripto a Theodosio imperatore de excidendis simulacris, parati erant quidam nostrorum ad subvertendum erroris auctorem; persuasio tamen quedam ab ipsis gentilibus fuerat dispersa quod, si humana manus illud simulacrum contigisset, terra dehiscens illico subverteretur in chaos celumque repente rueret in preceps: que res paululum stuporem quendam populis dabat. Ecce autem unus ex militibus, fide magis quam armis munitus, correptam bipennem, insurgens omni nisu, maxille veteratoris illisit. Clamor attollitur utrorumque populorum: neque tamen aut celum ruit aut terra descendit. Iterum atque iterum repetens putris ligni fumosum genium[27] cedit et igne comburit; post hoc caput trahitur, tunc pedes aliaque membra cesa securibus et rapta funibus distrahuntur ac per singula loca membratim in conspectu cultricis Alexandrie senex veternosus exuritur; ad ultimum truncus, qui superfuerat, in amphiteatro concrematur. Huius autem Serapis origo talis fuit. In hystoriis reperitur Grecorum Apin[28] quendam patrem seu regem fuisse, qui in Egipto Memphis[29] sedebat. Qui, cum famis tempore frumenta apud Alexandriam defecissent, ex proprio affatim civibus alimenta prebuit. Quo defuncto in honorem eius instituerunt apud Memphis templum, in quo erat bos, que quasi indicium[30] optimi agricole nutritur, habens quedam coloris insignia; que[31] ex nomine eius Apis appellaretur.[32] Soron vero, i. e. sepulcrum in quo corpus eius inerat, Alexandriam deduxerunt et Soron Apis primo ex compositione Soropin,[33] post vero per corruptionem Serapin nominarunt.

Questio V. *Quod autem sortilegi.* Sine distinctione verum est quod sortilegi et similes, si cessare noluerint, excommunicandi sunt. Clerici vero, qui tales consulendo adeunt, merentur deponi et in monasterio perpetuo retrudi, ut infra capit. V.; laici autem quinquennio penitebunt, ut infra II. et III. capitt., vel septennio secundum penitentialem Romanum, ut in Burch. l. X. cap. Qui auguriis.[a] —

[26] perderetur *PS.* [27] *Sic correxi secund. verba Histor. Ecclesiast.; codd. leg.:* genu. [28] *Codd. h. l. perperam leg.:* apud, *quod sec. verba Hist. Eccl. emendand. e.* [29] Memphyos *PS.* Memfios *Br.* [30] *Sic textum emendand. putem, quia codd. h. l. corrupti sunt, (ut:* bos que inditio etc. *PS. et Br.;* bos que iudicio o. a. nutritus etc. *Ms.;* bos quo inducto o. a. niterentur *Ac.). In Hist. Eccl. legitur:* in quo bos quasi indicium etc. [31] *Codd. hic et supra (ubi tamen in Cl.* qui *pro* que *correct. e.) hab.:* que. *Eandem lection. Vallarsius affert* (col. 533., *in adnotat. litt. a.*); *ideo quod Rufinus noster ex mendoso quodam codice transscripsisse videtur, mutare nolui, licet editt. Histor. Eccles. recte leg.:* qui. [32] *Sic PS. et al. nonn.; Br. hab.:* appellatur *(cf. Vallars. var. lection. l. c.), Cl. et Vallars.:* appelletur. [33] *Sic codd. praeter Ar. Cl., qui h. l. perperam habent:* Serapim (*Vallars. h. l.:* Sorapin).

[a] Lib. X. cap. 8. (Migne t. 140. col. 834.)

[Cap. 1.] *Si quis* etc. *phylacteriis*. Phylacteria erant lamina cum decem verbis legis ad frontem extensa, vel scripture in petaciolis incantationum.

Questio VI. *Quod autem ab episcopo*. Breviter dicatur quia qui nominatim ab episcopo excommunicatus est, per presbiterum reconciliari non potest, nisi cum absens fuerit episcopus et articulus mortis institerit; tunc potest presbiter eum reconciliare, non tamen per sollempnem, sed privatam reconciliationem. Sollempnis enim penitentium reconciliatio non competit nisi soli episcopo, ut in primo capitulo dicitur. — [Cap. 2.] *Presbiter inconsulto*. Hoc ex tempore vel loco intelligitur,[1] generaliter namque nec etiam consulto episcopo hoc ei permittitur. — [Cap. 3.] *Ministrare,* i. e. corpus Christi conficere. *Benedictionem,* sollempnem illam scil., quam episcopus in diebus festivis super populum fundit. — [Cap. 4.] *Presbiteri. iussione,* non speciali, sed generali exaudias, de qua egimus supra dist. XVII. *reconcilient* privata reconciliatione. — [Cap. 6.] *Si quis* penitens vel excommunicatus. *desperatione* corporee salutis. — [Cap. 8.] *Is, qui* etc. et infra *reconcilietur per manus imposition*. Supra invenitur contra in principio proximi capituli. Sed ibi agitur de impositione manus episcopi, qua fit sollempnis reconciliatio; hic de impositione manus presbiteri, qua fit privata. — [Cap. 10.] *His, qui in tempore* (etc.) *servata tam. regula can. pat. circa eor. personas,* scil. hereticos:[2] ut hii non recipiantur, nisi heresim abiuraverint per cartule conscriptionem et iuramenti religionem et per concilii absolutionem, nisi forte articulus mortis immineat. Hic tamen videtur Leo ab isto articulo necessitatis eos excludere. De cartule conscriptione habetur supra Cs. I. q. ult. capp. Convenientibus (4.), Si quis episcopus sive alicuius etc. (22.); de iuramenti religione habetur in eadem questione c. Quotiens (9.); de concilii absolutione invenitur supra dist. L. c. De eo (35.). — [Cap. 14.] *Presbiter. penitentem* sollempniter. *abscidam.* Abscida — grece — latine lucida interpretatur, eo quod, sicut ait Ysidorus in XV. libro ethimologiarum,[a] lumine accepto per arcum[3] resplendeat.

Questio VII. *De tempore vero satisfactionis*. Certum est quia morituris non est penitentia imponenda, sed innotescenda in hec verba: „Frater! Qui similia, qualia tu fecisti, peccata committunt, tot annorum penitentiam accipiunt; sed te interim, usque quo forte

[a] Libr. XV. cap. VIII. n. 7. (Migne t. 82. col. 549.) Cf. et. summam Paucapaleae, edit. p. 110., — utrum Rufinus h. l. Paucapaleae summa usus sit necne, equidem diiudicare noluerim.

[1] Hoc . . . intelligitur *om. Br.* [2] *Av.* (*qui hab.:* sc. hereticos etc.) *hic conclud. Cs. XXVI., reliqua om.* [3] *artum PS.* (*ubi legitur:* . . . eth. quod lum. . . .)

evaseris, expectamus, ut tunc congruam tibi penitentiam imponamus. Si autem Deus nunc vite tue terminum dare voluerit, per auctoritatem Petri principis apostolorum, cui date sunt claves regni celorum, absolvimus te a predictis peccatis, et sacrificia et preces et ieiunia et elimosine ceteraque opera pietatis, que pro te fient, tibi profutura et ad redemptionem anime tue valere iudicamus.“ — [Cap. 6.] *Sacerdos. Omni autem tempore ieiunii,* i. e. per singulos annos in Quadragesima. *a sacerdotibus,* h. e. episcopis. Vel si simpliciter de omni ieiunio intelligitur, ex loco vel ex tempore exaudiatur. — [Cap. 10.] *Affectum* usque *Sed et ipsis agens multa,* que sint *contraria ipsis, in quibus deliquit:* ut qui prius in rebus alienis usurpatis erat avarus, nunc in propriis sit largissimus, *sicut Zacheus fecit.* — [Cap. 13.] *Non licet.* Hec capitula usque ad finem referuntur ad quintam[1] questionem.[2]

CAUSA XXVII.

Quidam votum castitatis habens. Iuxta duo genera hominum duo constat esse genera negotiorum: alie namque inter clericos, alie inter laicos cause tractantur.[1] Omnium autem negotiorum inter clericos emergentium esse ecclesiam iudicem decet; negotia vero secularia quedam cognoscere et diffinire precipitur, ut matrimoniorum; cetera etiam discutere prohibetur, ut aliarum rerum. Unde et Dominus interrogatus a discipulis suis, si licitum esset uxorem dimittere (cf. euang. Marc. X. 11., Matth. XIX. 9.), huius questionis velut ordinarium se cognitorem prebens respondet dicens: „Quicumque dimiserit uxorem suam preter causam fornicationis, mechatur“. Alibi autem (ap. Luc. XII. 13. 14.) cum pro communi dividundo arbiter peteretur a quodam de turba dicente: „Magister, dic fratri meo, ut dividat mecum hereditatem“, respondens ait: „Homo, quis me constituit iudicem aut divisorem inter vos?“ — per hoc nimirum dans ecclesie imitationis exemplum, ut matrimoniorum questiones ipsa sola pro debito officii terminandas susciperet et ceterarum forensium litium certamina ventilare tota facie recusaret.[a] Cum itaque laicis

---

[1] quandam *Al.* [2] *Cl. prosequitur:* Femine opera textilia non faciant in die dominico, non capulent (*suprascr.:* carpat) vestitus nec consuant, nec lanam carpant. Non licet lanum batere (linum battere?) aut vestimenta lavare nec verveces tondere, ut omnimodus (!) honor et requies diei dominice persolvatur: sed ad missarum sollempnia undique conveniant et laudent Deum pro omnibus bonis, que eis in illa die conferre dignatus est. *(Glossemata perverse intexta.)*

[a] Cf. prooemium XXVII. Cs. in Summa Coloniensi (ap. Scheurl, „Die Entwicklung d. kirchl. Eheschliefsungsrechtes“ p. 77.).

[1] *Sec. Av. (cui acced. Cl.)* — al. n. clericis, al. inter laicos etc. *PS.* al. n. in clericis, alie inter alios cause tr. *Br.*

clericorum senatus premineat, pro eorum dignitate recte prius de ipsorum negotiis perdocuit; nunc vero de matrimoniis que maxime inter laicos celebrantur adiungit, decem causis[2] exprimens, quicquid canonum constitutio, quicquid ecclesie consuetudo in coniunctione vel diremptione[3] matrimonii censuit observari. Matrimonii itaque exercitationis pretorium intraturi, ad expedimentum nostre disputationis premittendum est, quid sit matrimonium et unde dicatur et quare institutum fuerit, queve sint cause matrimonii, que persone sint legitime ad matrimonium contrahendum, et que sint bona coniugii.[4] Est itaque matrimonium legitima coniunctio maris et femine, individuam vite consuetudinem retinens. Coniunctio autem hic intelligitur non ipsa carnis commixtio, sed animorum mutua assensio, que in desponsatione contrahitur: quod cuique facile erit cognoscere ex auctoritate Ysidori, que est supra dist. XL. cap. Sicut viri (8.). Quod vero additur legitima, sciendum est quod matrimonii coniunctio dicitur legitima tribus modis: et[5] quia contrahitur inter legitimas personas — vel que legitime[6] ab ecclesia reputantur —, et quia habet fieri secundum legum instituta, et quia secundum morem uniuscuiusque provincie celebratur.[7] Igitur secundum modum primum hic coniunctio legitima[8] accipienda est, scilicet que contrahitur inter personas legitimas — vel quas ecclesia legitimas esse putat: ideoque toleratur[9] ipsis etiam, qui coniunguntur, se esse inlegitimas personas ignorantibus ideoque sibi legitime coniungi[10] putantibus. Ut: si mulier, putans[11] virum suum mortuum, nubat alii non habenti uxorem, tunc quidem legitimum erit matrimonium, propter quod et filii inde suscepti iudicabuntur[12] legitimi. Excipiuntur illegitime persone,[13] que coniungi non possunt vel sine deformitate nature vel sine sacrilega iniuria pudicitie: sine deformitate nature, ut mater cum filio, soror cum fratre; sine sacrilega iniuria pudicitie, ut laicus cum monacha — quam tamen absolutam esse credebat. Quippe quamvis ecclesia[14] ignorante et ob hoc permittente hee persone coniuncte sint, quamvis etiam ad alterutrum conditionem suam ignoraverint, illa tamen coniunctio nunquam legitima esse poterit,[15] nec filii ex ea suscepti legitimi iudicabuntur. Sequitur „individuam vite consuetudinem retinens“, i. e. retinendam exigens — vel in perpetuum vel donec iuste[16] divortium non intercesserit —, non quidem continuo, ut sibi invicem animo

[2] causas *Br. et al. nonn.* [3] direptione *PS. Br. Cl.* [4] eius *Av.* — *Cl. om. v.:* Matrimonii itaque . . . . coniugii. [5] *om. Br. Al.* [6] *Br. Av. Cl. add.:* esse. [7] celebrantur *PS. Av.* [8] *om. PS.* [9] tollatur *PS.* tollerat *Cl.* [10] legitime personas coni. *PS.;* . . . . leg. coni. petentibus *Cl.* [11] putat *Br. Al.* [12] erunt *Av.* [13] *Av. hab.:* ille pers. illegit. que etc. *(Ead. v. et. leguntur in Cl.)* — *PS. et Br. mend. leg.:* ille legitime pers. etc. [14] *PS. add.* etiam, *quod delevi.* [15] potuit *PS.* [16] iustum *Br.*

coniunguntur, sed postquam semel una caro effecti fuerint. Individua autem vite consuetudo est, sicut magister infra II. quest. interserit, talem se in omnibus exibere viro, qualis ipse[17] sibi est, et e converso. Ad individuam consuetudinem pertinet absque consensu viri orationi aliquando non posse vacare nec continentiam profiteri:[b] ad quam legem servandam sibi mutuo non tenentur, nisi prius carnaliter iungantur.[18] Dicitur autem matrimonium quasi matris monium, id est lex matris;[c] monia namque lex interpretatur. Lex matris est filios suscipere et susceptos educare, quod solum fructus est et[19] premium nuptiarum, ut ait Ambrosius in Cs. XXXII. q. II. cap. I. Merito autem a matre, non a patre matrimonii denotatio[20] trahitur: licet enim pater auctor sit generationis — quippe ex viro mulier concipit —, ipsa tamen mater officia matrimonii in se affectiosius aurit et omnes propagationis amaras vicissitudines sola in se suscipit alternandas, dum pro conceptu[21] gravida, pro partu efficitur dolorosa, et similia.[22] Hinc autem et uxoris nomen[23] aptatur, ut dicatur uxor, sicut ait Remigius,[d] quasi unxior, eo quod[24] apud antiquos mos erat, ut nubentes puelle simul cum sponsis venirent ad limen et, antequam ingrederentur, ornarent postes laneis vittis et oleo ungerent.[25] Contra hoc vocabulum mariti reponitur, quod a maritando dicitur

---

[b] Cf. verba Petri Lombardi in IV. lib. sentent. dist. 27. ad B (edit. Venet. 1570. f. 404.). [c] Cf. Aul. Gell. Noct. Attic. lib. XVIII. c. 6. (ed. Hertz p. 379. 380.), S. Aur. Augustini lib. contra Faustum XIX. c. 26. (ed. Zycha, Corp. script. eccl. Lat. vol. 25. p. 529.); sed cum paulo infra vulgata Isidori explicatio perperam sub Remigii nomine proferatur („uxor, sicut ait Remigius" etc.), putem Rufino nostro — qui h. l. recte allegare potuit Remigium — ante oculos obversari verba Remigii Antissiodor. monachi in Expl. I. epistol. S. Pauli ad Corinth. cap. VII. v. 10.: . . . „qui matrimonio iuncti sunt, i. e. uxori legitimae: quae coniunctio matrimonium dicitur a matrona, eo quod sit mater filiorum". (Migne Patrol. Lat. t. 117. col. 544., in operib. Haymonis episc. Halberstad., ad quem tamen illud Remigii opus non pertinere pro explorato habend. e.; cf. Fabricii Biblioth. Lat. med. et inf. aetat. Patav. 1754. tom. VI. p. 65., Histoire Littéraire de la France. Nouv. édit. t. VI. p. 111. 112.) [d] Immo Isidorus Hispalensis; cf. Etymologiar. libr. IX. cap. VII. n. 12. (Migne Patrol. Lat. t. 82. col. 365.), quem Isidori locum etiam Paucapalea (v. edit. p. 111.) operi suo intexuit.

[17] ipsa *Br. Av.* — *Cl. hab.:* . . . II. quest. intercesserit . . . . . talem se moribus exibens v. q. sibi ipsa est etc. [18] *Br. Ar. Cl.:* nisi postquam carnaliter (*Ar. add.* sibi) coniunguntur (*Cl.:* iunguntur). [19] *om. PS. Ar.* [20] *Sic PS.;* denominatio *alt. lect.* — *Cl. leg.:* contrahitur [21] contentu *PS.* [22] *Cl. in marg. add.:* Vel matrimonium a matre et munio; monetur enim ex ipso contractu marito fidem servare, et deberet, ut mater fiat, exigere. Unde monilia exiguntur, que tamen quidam munilia dici volunt: quibus se muniant a blandiciis procorum, ne manus lubricetur in sinum. Vel matrimonium a materia et monos, quia duorum seminum materia conglutinatur in unum: in una materia conceptionis, ut perficiatur officium generationis. [23] *Ar. add.:* ei: *Br. hab.:* Huic . . . aptatur [24] *om. PS.* [25] *Cl. in marg. add.:* Que ideo vetabantur limen calcare, eo quod illic ianue et coeant et separentur *(ex summa Paucapaleae).*

i. e. adornando:[26] quia, sicut caput est ornamentum corporis, ita vir mulieris caput est;[27] unde et ipsa maritata, h. e. viro capite ornata censetur. Vir quoque a virtute seu a viribus, mulier a mollitie appellatur.[e] Matrimonii vero institutio duplex fuit: una in paradiso ante peccatum, altera extra paradisum post peccatum.[28] Prima ad officium propter sobolem propagandam, dicente Domino [Genes. I. 28.]: „Crescite et multiplicamini et replete terram"; secunda ad remedium propter fornicationem vitandam, dicente apostolo [cf. I. Cor. VII. 2.]: „Unusquisque uxorem accipiat propter fornicationem", ut infirmitas prona in ruinam turpitudinis, sicut Augustinus dicit,[f] honestate coniugii exciperetur. Denique cause coniugii alie sunt propter quas, alie per quas contrahitur;[29] cause, propter quas contrahitur, alie sunt principales, alie secundarie. Et quidem principales intelliguntur susceptio prolis et vitatio fornicationis, secundarie vero ut: mulieris pulcritudo, pacis reformatio, divitiarum possessio et similia.[g] Causarum autem, per quas matrimonium contrahitur, alia est operans, alia cooperans, tertia consummans. Operans: consensus vel desponsatio, secundum illud Nicholai [cf. q. II. c. II.]: „Solus", imquit „consensus facit matrimonium"; consummans: carnalis commixtio, unde illud Ambrosii „In omni matrimonio coniunctio intelligitur spiritualis, quam consummat[30] et perficit coniunctorum permixtio corporalis", infra II. q. [cap. 36.]; cooperans causa sunt cetere[31] sollempnitates, que in desponsatione vel traductione adhibentur, — sine quibus tamen tam fieri quam perfici potest matrimonium.[32] Sed sine copulatione carnis nequit consummari, sicut nec absque desponsatione vel consensu incipi.

Nunc, que persone legitime sint ad matrimonium contrahendum, videre consequens est. Ut autem hoc nobis familiarius innotescat, premittendum est, que illa sint, que matrimonium impediant. Sunt

---

[e] Cf. L. Caeli Firm. Lactantii libr. de opificio Dei c. XII. (Corp. script. eccles. Latinor. vol. 27. ps. II. p. 46.); Isidori Etymolog. libr. X. n. 274., libr. XI. c. II. n. 17. 18. (Migne, col. 396. 417.); Papiae Elem. doctr., v. „Mulier", „Vir" (Edit. Venet. 1491. fol. 107. 180.). [f] Immo Gratianus in Dicto p. c. II. Cs. XXXII. q. II.; cf. etiam Hugonis de S. Victore op. de sacram. Christ. fidei libr. II. ps. XI. c. 3. (Migne Patr. Lat. t. 176. col. 481.), Petri Lomb. Sententiar. libr. IV. dist. 26. ad B. (Edit. Ven. 1570. f. 402.), Rolandi Summam ad cap. 2. Cs. XXXII. q. II. (edit. p. 165.). [g] Cf. summam Paucapaleae l. c.

[26] *Sic PS.; alt. lect.:* q. a marit. i. e. ornando dic. [27] *Sec. PS.; alt. lect:* . . ita vir mulieris, que est corpus eius; unde etc. [28] *Sec. Br. Ar., quib. accedit Cl.; in PS. legitur:* alia extra post peccatum (*Ar. etiam pro* una *ponit* altera). [29] Den. c. c. al. s. per quas, alie propter quas etc. *PS.* [30] *Ap. Gratianum legitur:* confirmat [31] certe *Br.* [32] *Secund. Br. Cl.; alt. lect.:* sine quib. non tam fieri etc. *(in PS. non expunctum esse videtur).*

igitur hec: votum, ordo, habitus, dispar cultus, error persone, conditio, cognatio, ligatio, publice honestatis iustitia, enormitas delicti, impossibilitas conveniendi, coactio, tempus feriarum, ecclesie interdictum. Votum autem quod impedit aut est simplex aut sollempne. Item cognatio alia carnalis, ut consanguinitas et affinitas; alia spiritualis, ut compaternitas; alia legalis, ut adoptio. Item impossibilitas conveniendi alia conveniendi animo, ut in furiosis; alia conveniendi corpore, ut in frigidis et maleficiis impeditis; alia animo et corpore, ut in pueris et puellis. Hec itaque impedimenta, si permaneant indivisa, XIV sunt; si vero per subdivisum[33] computentur,[34] in uno minus de viginti numerum[35] excrescunt. De voto sollempni est infra h. quest. in multis capp. et maxime in II. et III., et supra dist. XXVII. Voventibus (c. 4.), Si nupserit (c. 5.). De voto simplici secundum Gratianum agitur in illo capitulo „Nuptiarum" infra prima quest. (c. 41.), de ordine ead. q. c. Ut lex (40.), de habitu in eodem et aliis numerosis eiusdem questionis decretis. De dispari cultu infra proxima causa quest. I. et II. per totum;[36] de errore persone in XXIX. causa, de conditione in eadem et secunda quest. De cognatione carnali, scil. consanguinitate et affinitate, in causa XXXV. per omnes paulo minus questiones; de cognatione spirituali in XXX. Cs. q. I. III. et IV.; de cognatione legali in eadem causa (q. III.), cap. primo et penultimo.[h] De ligatione, que est, quando vel sponsa sponso et e converso, vel uxor tenetur alligata priori viro et e converso, habetur in presenti causa q. II. et in[37] Cs. XXXII. q. VII. De iustitia publice honestatis in Cs. XXXV. q. III. cap. ult.: quod obstaculum credimus assignandum inter sponsam relictam et consanguineos sponsi; tales namque persone inter se iungi non possunt, ut in presenti Cs. q. II. capp. Si quis desponsatam (11. 12.),[i] Si quis uxorem[38] (14.) De enormitate delicti in Cs. XXXII. q. I., ubi dicitur quod meretrix in uxorem ducenda non est, et q. VII., ubi[39] de incestuosis adulteriis tractatur, et causa XXXI. — ubi agitur, ne ducat quis in coniugem quam polluit per adulterium[40] — et causa XXXIII. q. II.,

---

[h] I. e. cap. V. (Cap. VI. — in editionibus Decreti paenultimum tertiae quaestionis Cs. XXX. — palea est, Rufini temporibus nondum Decreto inserta; vid. infra Cs. XXX. q. III. adnot. b.) [i] In edition. Decr. prima verba cap. XI. sunt: „Si quis desponsaverit", pr. v. cap. XII.: „Qui desponsatam"; sed in Decreti codd. haec duo editionum capp., uno tenore scripta, in unum idemque capitulum coniuncta erant (ut refert Friedberg. col. 1065. adnot. 78.).

[33] *Sic codd.* [34] computetur *PS.* [35] numero *Av.* [36] q. II. et I. per tutum *PS.* [37] *PS. loco* in *mend. hab.:* III.; *idem cod. om. nonn. verba explication. de ligatione.* [38] *Cod. Br. unum tantum allegat cap.* „Si quis uxorem". [39] *Q. seq. usque ad v.* de interfectoribus *om. Br.* [40] ne ducatur in coniugem quam polluit adulterium *Av.*

ubi de interfectoribus suarum coniugum et publice penitentibus regula statuitur, et in fine XXXIV. Cs. et in Cs. ultima, ubi raptores condemnantur. De impossibilitate conveniendi animo, inter furiosos, in Cs. XXXII. q. VII. cap. Neque furiosus (26.); de impossibilitate conveniendi corpore, in frigidis et maleficiis impeditis,[41] in Cs. XXXIII. q. I.; de impossibilitate conveniendi utroque modo, in pueris et puellis, in Cs. XXX. q. II. De coactione Cs. XXXI. q. II.; de tempore feriarum in Cs. XXXIII. q. IV. cap. Non oportet (8); de ecclesie interdicto invenitur in quodam decreto Eugenii pape,[42] quod sic incipit „Videtur nobis“.[k] Horum XIV obstaculorum quattuor sunt que ipsam coniunctionem duntaxat inlegitimam statuunt,[43] ut: error persone, coactio, tempus feriarum, ecclesie interdictum; decem vero sunt que etiam personas coniungendas illegitimas reddunt, ut: votum, ordo, habitus, dispar cultus, conditio, cognatio, ligatio, publice honestatis iustitia, enormitas delicti, impossibilitas conveniendi. Si vero hec tria — scil. votum, cognatio et impossibilitas conveniendi[44] — prefato modo dividantur, XV[45] erunt ea, que illegitimas personas constituunt.[46] Enimvero quorum quinque sunt que perpetuo et substantialiter ad contrahendum matrimonium personas illegitimas faciunt, ut: votum sollempne et ordo, habitus, cognatio carnalis, cognatio spiritualis. In qua enim persona aliquid horum fuerit assignatum, matrimonium contrahere non poterit — vel cum nullo omnino alio, ut: qui votum sollempne optulit, qui sacrum ordinem suscepit, qui religiosum habitum induit; vel cum illo, cuius respectu illud impedimenti vinculum dicitur contraxisse, ut cum consanguineo, affine, cum patre filio fratre spirituali. Et si contraxerit, penitus separabitur.[47] Alia vero ad tempus et accidentaliter matrimonio impedimentum preparant. Votum namque privatum etsi impediat contrahendum, non tamen contractum dirimit; per cetera quoque alia suis causis accidentibus infirmari poterit vel confirmari, sicut in presignatis causis[48] intelligitur. Ille itaque persone ad contrahendas nuptias sunt legitime, quas nil horum prepedit, que personas illegitimas in matrimonio faciunt.

---

[k] Supra (Cs. III. q. V. p 266.) idem decretum allegavit sub nomine Innocentii papae; editiones Decreti (cf. cap. 2. [palea!] Cs. XXXV. q. VI.) Coelestino papae ascribunt, sicut Bernardus Papiensis in Compilat. prima, lib. IV. tit. de matrim. contra interd. eccl. contr. (IV. 17.) cap. I.

[41] *Sic PS.* — in frig. et maleficiatis *Br. Av.* [42] *om. Av.* [43] *Sec. PS. Br.;* statuent *Al.* faciunt *Av. Ms.* [44] *H. v. om. PS. et alii nonn.* [45] *Sic PS. Ms. Cl.; cett. hab.:* XII. [46] constituent *Al.* [47] Et si contraxerint, p. separentur *Br.* [48] *Loco verbor.* „sicut . . . intelligitur“ *nonn. codd. hab.:* sicut in presign. c. [*Cl.:* causis et capitulis] diligens lector animadvertere prevalebit. (*Av. mend. leg.:* sicut in precedentibus causis capitulis diligens etc.)

Bona autem coniugii tria sunt: fides, proles et sacramentum. Fides: ne cum alio[49] coeatur; proles: ut amanter suscipiatur et religiose educetur,[50] — unde qui filios suscipit, ut magis possessionum heredem instituat quam in christiana religione erudiat, habet utique prolem sine prolis bono; sacramentum: ut nullum sit ibi divortium, i. e. enodatio sacramenti. Et notandum quia coniugium sepe est sine fide vel prole, perfectum autem matrimonium nunquam sine sacramento esse poterit.[51] Licet enim corporaliter aliquando coniuges separentur — quod fit utriusque consensu ad tempus vel in eternum promissa continentia —, sacramentaliter tamen utroque vivente nunquam separari possunt, ut infra Cs. XXXII. q. VII. cap. ult. Quod autem illud[52] sacramentum sit, dicetur infra II. quest.

Questio I. *Quod vero voventes.* Ostensurus que impediunt[1] matrimonium, a voto incipit: quod quidem quanto magis Deo obligat, tanto plus ceteris a matrimonio elonginquat. Videndum est igitur, quid sit votum et quomodo voventes a nuptiis prohibeantur.[a] Votum generaliter diffinitum dicitur testificatio quedam spontanee promissionis et accipitur tam de malis quam de bonis. Specialiter autem votum describitur esse conceptio melioris boni, animi deliberatione firmata, et est tantum de bonis et de his, que ad religionem pertinent, ut votum abstinentie, continentie[2] et similium. Votorum alia sunt generalia, alia specialia. Generalia sunt que omnes generaliter adulti et discreti promittere coguntur et complere, etiamsi non promiserint, ut abrenuntiare diabolo et ponpis eius; specialia sunt que nullus nisi cum promiserit adimplere cogitur, ut virginitatem servare. Item votorum specialium, que sunt continentie et religionis — de his enim in hac questione tractatur —, aliud est simplex, aliud sollempne. Simplex votum dicitur quod, sive in publico sive in privato, nulla sollempni obligatione intercedente promittitur; sollempne est quod aliqua sacrorum interposita sollempnitate sub duorum saltem vel trium testimonio celebratur. Itaque simpliciter voventes matrimonium contrahere non possunt; si tamen contraxerint, non separabuntur: de qualibus[3] voventibus secundum Gratianum locuntur duo extrema capitula huius quest. et item illa duo „Quidam post

---

[49] *Br. Av. add.:* vel alia, *Cl. add.:* vel cum alia. [50] religiosi educentur *PS.*
[51] *Br. et al. nonn.:* perf. a. matr. nullo unquam pacto esse pot. absque sacramento.
[52] istud *Br. Al.*

[a] Explicationi de voto quae sequitur cf. Hugon. de S. Victore l. c. ps. XII. cap. 3. (Migne t. 176., col. 521.), Petr. Lombard. Sententiar. libr. IV. dist. 38. ad A. et ad B. (edit. fol. 426.).

[1] impediant *Av. Cl.* [2] *om. Ar.; cett. conven. c. textu.* [3] quibuslibet *Br. Ms.*

votum",[4] „Si vir", supra dist. XXVII. (c. 2. 3.). Sollempniter autem voventes sicut contrahere non possunt, ita, si contraxerint, segregari debebunt: in quo casu omnia capitula in hac questione locuntur, que voventium coniugia separari precipiunt. — [Cap. 2.] *Viduas* usque *hec vero, que necdum sacro velamine tecte, tamen in prop. virgin.*, i. e. in voto virginitatis *se simulav. perm.*, i. e. permanserint, tamen cum simulatione: quod videtur, eo ipso quia a voto resiliunt.[5] Et agitur hic non — ut quidam minus docte intelligunt — de simpliciter voventibus, sed potius de professis sollempniter; si enim de simplici voto ageretur, non subsequenter[6] adiungeretur *penitentia publica,*[7] cum simplicis voti violatio non[8] penitentiam publicam mereatur. — [Cap. 3.] *Neque viduas* (etc.) *peregisse*[9] *contigerit,* suscepto tamen habitu vel oblato voto sollempni. — [Cap. 4. et 5.] *Nec aliqua* etc. *exomoloison*[10] *sui facta.*[b] Exomoloison grece, latine confessio dicitur;[c] unde, sicut[11] Ieronymus (?) super Marcum ait,[d] titulus in cruce positus hebraice sonabat melchus Iudeorum, grece basileus exomoloison:[12] quod sonat latine rex confessorum. Ponitur autem hic confessio pro satisfactione penitentie, quasi pars pro toto — confessio namque peccati pars est penitentie —, et est sensus: *facta exhomol. sui,* i. e. completa penitentia. — [Cap. 9.] *Hee vero* usque *quanto magis que fidem* inviolande virginitatis. Videtur hic dicere quod magis peccent virgines virginitatis propositum violantes, quam vidue viduitatis propositnm corrumpentes, cum supra e contra Gregorius doceat in illo cap. Viduas (2.), ubi dicit: „quanto magis vidue, que perfectioris etatis" etc. Sed multum refert, utrum virgo velum consecrationis acceperit vel non: si enim accepit et postea prevaricata est, absolute magis peccavit quam vidua; si autem nondum velum consecratum susceperat[13] et prevaricata est simpliciter, minus peccat quam vidua, sicut Gregorius asserit, sed tamen quodam respectu magis peccare dicitur, quia a maiori bono cadit quam vidua, scil.

---

[b] Verba quae in cap. IV. et. V. editionum leguntur uno allegationis tenore coniungit, quia in codd. Decreti uno contextu inter se cohaerent; cf. adnotat. 106. Friedb. h. l. [c] Quae explicatio Papiam sequi videtur (cf. Element. doctr., v. Exhomologesis, fol. 58.); Paucapalea autem (Summa, h. l., edit. p. 112.) verba Isidori compilavit. [d] Commentar. in Euangel. sec. Marcum, S. Hieronymo supposit., ad cap. XV. v. 26. (in Opp. Hieronymi, ed. Vallars., t. XI. col. 829.): quem locum affert Glossa ordinar. ad Vulgat. (Bibliae Vulg. c. Gl. ord. edit. theolog. Duac., Antverp. 1634., vol. V. col. 647.)

[4] *Ap. Gratian. prima verba cap. 2. dist. 27. haec sunt:* „Quidam nubentes post votum". [5] . . . a voto resistunt *PS. (alt. lect. conv. c. textu).* [6] consequenter *Ms.* [7] adiungeret penitenciam publicam *Br. Ms.* [8] minime *Br. Av.* [9] *PS. mend. leg.:* pepigisse [10] *Cf. edit. Friedberg. adnotat. 116.* [11] *om. PS.* [12] exhomolisson *PS.* [13] *In PS. ordo verb. perv. e.:* si a. v. n. c. susc.

a celibatu. — [Cap. 10.] *Que Christo spiritualiter,* per votum scil. sollempne vel habitum; generaliter namque omnes fideles femine Domino nubunt, dum ei fidei et dilectionis vinculo adherescunt. *non eas admittend.* etc. Quod contra obiciatur et quomodo hoc exponatur, invenis infra in ultimo huius questionis paragrapho. Nobis tamen sine preiudicio aliorum videtur hic recessus de mundo posse ad litteram exaudiri.[e] Quod autem dicit *non admitt. ad penit.,* nomine penitentie non ipsa satisfactio, sed fructus penitentie intelligatur, scil. communicatio corporis et sanguinis Domini, ut scil. in detestationem[14] tanti criminis numquam communicet, donec ille, cui se coniunxerat, mortuus fuerit. Quod potest videri ex illo c. „De filia" (26.) infra e. q., item ex interpretatione eius regule, quam subiungit a simili et a maiori, dicens: *Si enim de hominibus* etc.; huius enim inducte similitudinis talis est interpretatio: nec ei agende penitentie licentia conceditur, i. e. suscipiendi fructum peracte penitentie, scil. communionem, ut evidenter ostenditur ex illo capitulo „Fidelis femina" in Cs. XXXII. q. VII. (c. 8.). — [Cap. 21.] *Proposito* etc. *Manifestum est feminas, si nupserint, esse peiores adulteris,* feminas dico *lapsas* a *proposito meliori,* scil. *castitate sanctiori,*[15] que vovetur Deo, i. e. viduali. Castitas enim[16] alia sancta, alia sanctior, alia sanctissima: sancta coniugatorum, sanctior viduarum, sanctissima virginum. — [Cap. 23.] *Diaconissam* etc. Satis mirandum ducimus, quomodo concilium diaconissas post annos XL statuat ordinandas, cum Ambrosius (?) dicat diaconas ordinari esse contra auctoritatem. Ait enim, in epistol. [I.] ad Timotheum super illum locum „„Mulieres similiter pudicas"" etc.: „Occasione horum verborum Catafrige dicunt diaconas debere ordinari, quod est contra auctoritatem".[f] Sed aliud est eas ordinari sacramento tenus ad altaris officium, sicut ordinantur diacones: quod quidem prohibetur; aliud ad aliquod aliud ecclesie ministerium: quod hic permittitur. Hodie tamen huiusmodi diaconisse in ecclesia non inveniuntur, sed forte loco earum abbatisse ordinantur. — [Cap. 24.] *Quotquot* [etc.] *inter bigamos,*[17] scil. *qui ad secundas nupt.* [etc.] Hii namque primum Deo et postea seculo iunguntur; unde sicut bigami, sic et isti a clericatus militia arcendi sunt. — [Cap. 27.] *Devotam* sollempniter. *non admittatur ad penitent.* i. e. fructum

---

[e] Certe Rufinus verbis suis Rolandum denotare voluit (cf. Summam Rolandi, edit. p. 120.; Freisen „Gesch. d. canon. Eherechts" p. 699. adnot. 2.; Schulte, in edit. Rufini p. 387. adn. 1.). [f] Verba allata leguntur in Gloss. ordinar. sup. epistol. I. S. Pauli ad Tim. c. III. v. 11. (Bibl. S. c. Gl. ord., edition. t. VI. col. 704.): Gl. ordin. h. l. breviter reddit quae fusius disser. Commentar. in epist. ill. S. Pauli, Ambrosio falso ascriptus (in Opp. Ambrosii, ap. Migne, Patrol. Lat. t. 17. col. 470.).

[14] *Sic Av.; alt. lect.:* detestatione [15] sacratiori *PS.* [16] *om. PS.* [17] *Cf. text. edition. Romanae h. l.*

penitentie, scil. communionem eucharistie, ut predictum est. — [Cap. 30.] *Si quis rapuerit* [etc.] *assistriam,* i. e. reclusam vel incarceratam, ab assistendo dictam.[18g] — [Cap. 32.] *Monacho orarium.* Orarium, puto, vocat hic retiaculum quoddam sericum, quo lascivi iuvenes[19] pro cingulo et mulieres pro capillari ornamento uti solent, quod vulgo orale dicitur. — [Cap. 34.] *Vidua* [etc.] *oblationes.* Dicit hoc iuxta antiquam consuetudinem ecclesie, quando monache vel alie devote panem consecrandum sacerdotibus offerebant.[h] — [Cap. 39.] *Et quia* usque *in monasteriis,*[20] *quo monachi fuer.* Supra ead. q. cap. Si qua monacharum (28.) habetur quod virgines prevaricantes in aliud districtius monasterium ad penitentiam redigende sunt. Sed ibi de eis, que in lasciviori monasterio habitaverant, agitur; hic autem de illis, que in regulari monasterio fuerant. Nisi forte quis dicat illud generaliter, hoc specialiter esse statutum. — [Cap. 40.] *Ut lex* usque *conversi,* laici scilicet, qui relicta seculari conversatione ad domum religiosam habitaturi adveniunt.[i] *professi* sollempniter, qui tamen secularem domum adhuc non deseruerunt. — [Cap. 41.] *Nuptiarum.* Intendit Augustinus in hoc capitulo ostendere quod voventes non possunt contrahere matrimonium; si tamen contraxerint, non debent separari, sed constante matrimonio debet eis penitentia indici pro violatione voti. Reprehendit autem illos, qui matrimonia talium dirimere volunt. Secundum magistrum loquitur Augustinns de simpliciter voventibus, sed forte potius erit, si dicatur hoc Augustinum sensisse etiam de voventibus sollempniter. Quod videtur, eo ipso quod nititur contra eos, qui voventium coniugia solvenda esse predicabant; nullus autem usque adeo delirus invenitur, qui simpliciter voventium coniugia estimet[21] dirimenda. Item dicit hos voventes, si nupserint, adulteris esse peiores; unde presumitur quod gravior penitentia eis sit[22] imponenda quam adulteris. Adulteris vero septennis penitentia iniungitur, simpliciter autem voventibus non nisi trium annorum, ut supra dist. XXVII. cap· Si vir (3.). Item contra istos

---

[g] Cf. Rolandum ad h. c. (edit. p. 123.); Rufini interpretatio postea Glossae ordinariae sup. Decret. est inserta, sed aliter h. v. explicatur in Epitome „Exactis regibus", I. 57. (ed. Conrat p. 17. 18.). — V. „assistriam" vel „assisteriam" (sic hab. edit. Romana) corruptum est, cuius loco recte legendum: „ascetriam" (vid. quae Corr. Rom. h. l. adnotaver.); sed illae corruptae lectiones iam in nonn. Iuliani codd. reperiuntur (Iuliani Epitome Lat. Novellar., ed. Haenel, p. 162.). [h] Cf. Summam Rolandi ad h. cap. (p. 123.), Freisen (p. 699. 700.), opusc. meum „Beiträge" II. (Archiv f. kath. K. R. vol. 73.) p. 88. 106. 107. [i] Cf. quae „de triplici genere conversorum" Bernardus Papiensis disser. in Summa Decretal. lib. III. tit. 21., lib. IV. tit. 6. (ed. Laspeyres p. 93. 94. 150.).

[18] . . vel carceratam, a sistendo dictam *Br.* [19] *om. PS.* [20] *Sic PS., sed nonn. codd. leg.:* monasterio *(ut Br.); vid. quae Friedberg. refert in adnotat. 479.* [21] existimet *Ms.* [22] erit *Av.* est *Ms.*

voventes inducit testimonium apostoli in epistola ad Timotheum loquentis de viduis, quod quidem nunquam nisi de sollempniter voventibus dicitur,[23] si illius scripture circumstantia diligenter advertatur. Per hoc ergo claret quod hic de sollempniter voventibus agitur. Quia tamen summorum pontificum et aliorum plurimorum pontificum[24] auctoritates huic sententie contradicunt, ideo in hac parte Augustino preiudicatum esse credimus.[k] *Nuptiarum bonum:* intransitive, hoc est bonum illud, quod nuptiarum nomine vocatur, scil. matrimonium. *legis obsequium.* Mandabatur namque in lege copula matrimonialis, eo quod dicebatur: Maledictus qui non reliquerit semen in Israel, vel quia precipiebatur [Deuteron. XXV. 5.], ut proximior de cognatione intraret ad uxorem premortui sine liberis, ut suscitaret ei semen. *remedium infirmitatis:* intuitu infirmitatis concessum est eis, qui continere non possunt. *humanitatis solatium:* eis, inquam, qui aliorum socialibus ministeriis[25] destituti ex nuptiis saltem solatium societatis exquirunt. Vel: ut habeant filios, est solatium quibusdam, scil. dolentibus celibatum. *celestia,* scil. virginitatis observantiam, que est vita celestis: ibi namque, sicut ait Dominus [ap. Matth. XXII. 30.], non nubent neque nubentur, sed erunt sicut angeli Dei in celo. *que non ceperit,*[26] i. e. que non acceperit virum. *deliberet,* an oporteat nubere. *que egressa est* a communi conversatione per votum,[27] *perseveret* in proposito. *[nulla] detur occasio* in non voventibus, ut sibi eligant magis fornicari quam legitime nubere; melius est enim nubere quam uri. *[nulla] subtrahatur oblatio* in voventibus: ut que vovit continentiam votum persolvat, ut contineat. *primam fidem,* i. e. pactum, quod cum Domino pepigerat de continendo. *non susceptio a bono inferiori,* i. e. coniugium: quod est inferius virginitate. *Postremo.* Expositio est superioris. *melioris sint meriti,* i. e. maioris dignitatis; secunde namque nuptie, et non prime, impediunt ordinandos. *adulteria esse et non coniug.,* i. e. adulteros esse et non coniuges. — [Cap. 42.] *De viduis* usque *Nos autem nullum*[28] *talib. laqueum* debemus *inicere;* hinc enim tota vis capituli pendet. Et secundum magistrum,[l] qui de simpliciter voventibus dicit hic agi, est sensus huiusmodi: ut non iniciamus eis laqueum, omnino a nuptiis prohibendo vel contractas nuptias disiungendo, ne

---

[k] Subsequentes verborum Augustini interpretationes Rufinus partim e Rolandi opere compilavit, licet Rolandus diverso modo iudicet de Augustini sententia et totius capituli proposito (cf. Summ. Rol. p. 124. 125.). [l] „Magistri" nomine Rufinus more suo hic et supra [ad cap. 41.] Gratianum designat.

[23] intelligitur *Ms.* [24] *Textum Paris. h. l. mutare nolui, quamquam alior. codd. lectio* („sanctorum") *mihi probabilior videtur.* [25] ministris *PS. Br.* [26] *Editiones Decreti:* cepit [27] post votum *PS.; alt. lect. hab.:* per votum, *quod etiam legitur apud Rolandum. (Av. haec verba om.)* [28] *PS. mend. add.* in

forte cadant in deterius fornicando. Si autem de sollempniter voventibus intelligatur, quod quidem magis videtur, dicatur[29] quia non est talibus laqueus iniciendus, ut vel nuptias contrahere vel iam contractis uti permittantur. *sed solum adortationes* etc., i. e. ita prohibere, quod nunquam permittere, *ne*[30] *sexus instabilis* etc.

Questio II. *Sequitur secunda questio qua queritur, an puelle alteri desponsate possint renuntiare priori conditioni et transferre sua vota ad*[1] *alium.* Huic questioni, ut melius explicetur, aliam subteriungit, scil. an coniugium sit inter eos: que pro modo sue probationis principalem questionem concludit.[2] Si enim probatum fuerit quod inter eos sit coniugium, consequentissime infertur quia non possunt ad alios sua vota transferre; si vero nullum coniugium est, patet quia, si[3] ad alios transitum fecerint, non retrahentur. Vaga multum est harum questionum sententia, quam non ministri Christi et divine scripture dispensatores,[4] sed inanis glorie aucupes fecere bifrontem. Qui cum aliorum labores,[5] sermonibus expolitos sensibus consummatos et totius iam pene orbis reverentia dedicatos, legerint, vix gustatos contempnunt et concrepantibus digitis novas aures afferunt, non de medio montium educentes aquas, sed de faretra regis Babilonis emittentes sagittam contra filiam Ierusalem, ut sagittent in obscuro rectos corde. Cum ergo ille magne memorie Gratianus in hac serie autenticam de coniugio distinctionem construat,[6] dicendo inter sponsum et sponsam esse coniugium initiatum, non autem consummatum, quidam simplicium potibus[7] invidentes more sevorum[8] animalium, cum pertransisent, aquas limpidas turbaverunt et hanc sacram distinctionem alto vento superbie exsufflantes novam fabulam ediderunt, dicentes non inter quoslibet sponsos esse coniugium, quia[9] non semper talis[10] inter illos consensus, qui faciat matrimonium. Consensus enim, ut aiunt,[11] alius de presenti, ut cum invicem sibi dicunt: „accipio te in meum vel meam", „volo te in meum vel meam",[12] et huic simile; alius de futuro, scil. contrahendo matrimonio, ut cum per invicem dicitur: „promitto — vel iuro — te accepturum in meum", et e converso, et similia. Prior, inquiunt, consensus facit coniugium perfectum

[29] dicere[m] *Br. (Ultimam litteram, in cod. parum claram, supplend. putavi secund. verba Ioannis Faventini, qui hab.:* dicam; *cf. codic. Monac. 3873. fol. 111.*
[30] *PS. interpon.:* id est, *alii:* ut, *alii:* videlicet (*Cl. hab.:* permitteremus scil.); *quae omnia mihi delenda esse putavi.*

[1] in *Av.; cf. adnotat. 1. Friedberg. h. l.* [2] excludit *Av.* [3] *In PS. ordo verbor. h. m. e.:* q. a. a. tr. si fec. etc. [4] *Loco verb.* div. script. *Av. hab.:* ministeriorum Dei [5] laboribus *PS.* [6] constituat *Al.;* . . aut etiam de coni. d. c. *Cl.* [7] votibus *PS.* [8] severorum *PS.* [9] qui *PS.* [10] *om. Cl.* [11] *Sic Br.* — Cons. enim aiunt *Al. Av. Cl.* Cons. ut aiunt *Ms.* — *In PS. exider. v.* ut aiunt, *pro* enim *mend. hab.:* autem (Cons. autem alius etc.) [12] volo . . . meam *om. Br. Al.*

et ratum: propter quod[13] qui[14] sic consenserunt,[15] ulterius altero eorum vivente aliis coniungi non poterunt nec monasterium sine alterutrius[16] consensu eligere; alioquin, si alter eorum sine consensu alterius ad monasterium iverit vel alii se carnaliter precedente desponsatione coniunxerit, et ille de monasterio retrahetur et hic priori coniugi restituetur.[17] Secundus vero consensus, ut dicunt, non facit matrimonium: ideo inter quos talis consensus intervenit,[18] si aliis coniungantur,[19] posterior copula non dirimetur; qui etiam monasterium ingredi, voto astringi sine alterius[20] consensu prevalebunt. Verum[21] qui talia suis scriptis allegaverunt,[22] ex qua sanctorum patrum auctoritate novum hoc plasma confecerint,[23] utinam designassent, ut nos vel exercuissent ad exponendum vel traxissent ad imitandum![24] Ergo magistri sententiam ante alia lucidantes, quid ipsi obiciant, quomodo nostra pars eis satisfaciat et impugnet, tandem videamus.

Sciendum est itaque quod matrimonium aliud est initiatum tantum, aliud initiatum et consummatum sed non ratum, aliud initiatum et consummatum et ratum. Initiatum tantum: in desponsatione; initiatum et consummatum: in carnis commixtione; initiatum et consummatum et ratum: in personarum legitimarum legitima[25] coniunctione, concurrentibus tamen fide desponsationis et unione carnis. Si autem sit inter non[26] legitimas personas, puta inter consanguineos, potest esse initiatum et consummatum, nunquam vero ratum. Consummatum autem diximus non quantum ad momentum[27] sacramenti, sed quantum ad officium coniugii. Sicut enim in coniugio duo sunt,[28] desponsatio scil. et carnis commixtio, ita et ibi duo sacramenta[a]

---

[a] Doctrina de duplici sacramento coniugii quam Rufinus assumpsit a placitis magistri Hugonis de S. Victore profecta esse videtur (cf. de sacram. Christ. fidei libr. I. ps. VIII. c. 13., libr. II. ps. XI. c. 3.; libell. epistolar. de b. Mariae virginitate c. 1. c. 4. [Migne, Patrolog. Lat. t. 176. col. 314. 482. 864. 874.]): quod notabile est et

[13] *om. PS.* [14] *om. Br. Al.* [15] consenciunt *Br.* consenserint *Ms.* [16] *Sic emendavi pro* alterutro *(PS. Br. Av. Cl.);* alterius *Ms. Al.* — *Cl. om.* sine [17] retraheretur . . . . restitueretur *PS.* extrahetur . . . . restituetur *Av.* (*qui om. v.:* preced. despons.) [18] venerit *Cl.* [19] intervenerit . . . copulantur *Av.* [20] alterutrius *Ms. Cl.* [21] Ve *Av. Cl.* Unde *Ms.* [22] *Rec. ex Av.;* alligaverunt *PS. Cl.* alligaverint *Al. Br.* allegant *Ms.* [23] *Ms. hic interpol.:* dicere deberent [24] confecerint utinam ut nos designass. vel excussissent ad expon. v. trax. etc. *PS.* confec. inde design. ut nos vel exercuiss. vel traxiss. etc. *Br.* confecer. (confecerunt *Cl.*) utinam designassent vel *(Av. om. h. v.)* ut nos exercuissent ad exponend. vel traxiss. etc. *Av. Cl.* c. vel designass., ut nos vel exercuisset ad expon. vel transissent ad etc. *Al.* conf. dic. deb. utinam designass. ut nos exercuiss. ad expon. etc. *Ms. (Cod. Ms. h. l. interpolatus e.; reliqui praeter Av., cui Cl. accedit, aperte corrupti: Rufinum verba quae in textu leguntur scripsisse coniecerim.)* [25] *om. Br. Al.* [26] *om. Cl.* [27] ornamentum *Av.* misterium *Ms.* [28] fiunt *Al.*

consurgunt: unum in desponsatione, alterum in carnis commixtione. In desponsatione representatur sacramentum anime ad Deum, ut, sicut tunc sponsa sponso adiungitur per consensum, ita intelligatur anima Deo coniungi per dilectionis habitum; de quo sacramento Ambrosius infra h. quest. (c. 36.): „In omni“, inquit, „matrimonio coniunctio intelligitur spiritualis“ etc., coniunctionem spiritualem unionem anime ad Deum exaudiens. In carnis vero commixtione latet sacramentum Christi et ecclesie, ut, quemadmodum vir cum uxore una caro efficitur, ita Christus cum ecclesia una caro et una persona factus esse credatur in utero virginali. De quo sacramento apostolus [ad Ephes. V. 31. 32.], inducens verba Genesis „propter hoc relinquet homo patrem et matrem et adherebit uxori sue, et erunt duo in carne una“, continuo secutus adiungit: „Hoc magnum sacramentum est, ego autem dico, in Christo et in[29] ecclesia“. De hoc quoque Leo papa loquitur infra ead. q. c. Cum societas (c. 17.). Quia vero primum sacramentum violabile est — frequenter enim anima que adeserat Deo apostatat a Deo —, non inmerito eius figura, scil. desponsatio etiam inter legitimas personas inita quibusdam causis accidentibus irritatur. Sacramentum vero Christi et ecclesie omnino est irrumpibile[30] — ex quo enim assumpsit hominem, nunquam deposuit aut deponet —: et ideo in signo eius, videlicet in carnis commixtione acta legitime[31] inter legitimas personas, usque adeo matrimonium radicatur, ut nulla unquam pulsante occasione altero eorum vivente valeat evelli. Cum itaque in commixtione illegitimarum personarum, maxime earum, que perpetuo ad mutuam coniunctionem sunt illegitime, non fiat ratum coniugium, patet ibi non esse Christi et ecclesie sacramentum. Est tamen aliquando ibi sexus permixtio sine peccato, et[32] quia ignorantia excusantur et quia ab ecclesia permittuntur, — sicut si aliquis a laico ignoranter ultimam manus impositionem reciperet, sacramentum quidem nullum, sed solam unctionem, sine peccato tamen susciperet, pro eo quod ignorantia eum excusaret. Sed opponitur illud Augustini dicentis: „Sacramentum coniugii omnibus gentibus commune esse potest, sanctitas autem sacramenti non nisi in civitate Dei nostri est

---

memoratu dignum, cum ipse Hugo etiam auctor fuerit illius distinctionis, quam Rufinus acerrime impugnat ut „fabulam ab inanis gloriae aucupibus“ et „vana loquentibus“ inventam. (Doctrinam de duplici coniugii sacramento et distinctionem sponsaliorum a Hugone introductam esse demonstr. Sehling, „Die Wirkungen der Geschlechtsgemeinschaft auf die Ehe“ pag. 35, „Die Unterscheidung der Verlöbnisse im kanonischen Recht“ p. 60—69.)

[29] *om. PS. Cl.* [30] inviolabile *Br. Al.;* . . . eccl. modo e. irr. *Cl.* [31] *om. Br. Av. Cl.* [32] *om. Br. PS. — In Av. legitur:* . . . sex. conmixtio sine pecc., vel quia ab eccl. permittitur vel quia ignor. exc.

et in monte[33] sancto eius".[b] Sed sacramentum coniugii vocat hic Augustinus non ipsam rem sacram in coniugio representatam[34] — non est enim in coniugio infidelium nec ibi representatur —, sed ipsum coniugium: quod in quibusdam est sacramentum, i. e. illius[35] sacre coniunctionis signum. Hac ergo distinctione nobili interiecta, scil. de initiato et consummato et rato matrimonio, sic contrarie auctoritates solvantur, ut que dicunt coniugium esse inter sponsum et sponsam, propterea quia astruunt solum[36] consensum facere matrimonium, exaudiantur de initiato. Facere, inquam, i. e.: incipere, non perficere; vel facere — non quando consensus contrahitur, sed quando carnis commixtio sequitur. Et secundum hoc nomen solitudinis non excludit nisi causam principalitatis, quia ipse solus facit matrimonium principaliter. Item auctoritates, que dicunt sponsos coniuges, intelligantur eos coniuges dicere non re presentium, sed spe futurorum, quamvis et eos simpliciter dici coniuges nichil prohiberet. Auctoritates vero, que dicunt inter sponsum et sponsam non esse matrimonium, exponantur de consummato et rato, tali videlicet, quod habeat in se Christi et ecclesie sacramentum. Cum ergo in desponsatione quomodolibet, etiam inter personas quantumvis legitimas, celebrata non consummetur vel ratum fiat matrimonium, patet quidem, tum ex canonica ratione tum ex ecclesie longa consuetudine, puellam alteri desponsatam non posse alteri nubere — si tamen postea ab alio publice desponsata maritali cognoscatur affectu, erit ratum secundum matrimonium. Multa enim sunt que desponsationem inter personas omnino legitimas et legitime celebratam, utrolibet etiam eorum vivente, dissolvunt; de quibus ea, que presenti memorie occurrunt, breviter numerabo: posterior desponsatio carnis commixtione perfecta — sicut magister nobis in hac serie tradit —, spontanea alterius fornicatio, raptus, maleficium, melioris[37] propositi electio, orrendi criminis perpetratio, alterius perpetua egritudo et captivitatis continua detentio.[38] Hec non quidem omnia ex canonum auctoritate assignare possumus, sed a nostris peritioribus in hac re doctoribus nobis tradita tenemus. Nunc ad conflictum eorum descendamus, qui dicunt consensum de futuro non facere coniugium, consensum vero de presenti facere

---

[b] Verba quae h. l. Augustino perhibentur ex pluribus dictis Augustini contexta sunt (cf. lib. de bono coniugali c. XV. XXIX. [32.], Corp. script. eccles. Latin. vol. 41. p. 209. 226. 227.; de nupt. et concupisc. lib. I. c. X., ap. Migne, Patrol. Lat. t. 44. col. 420.); Rufinum ea repetere putem ex opere Hugonis de S. Victore (cf. de sacram. Christ. fidei libr. II. ps. XI. c. 8. 13., ap. Migne t. 176. col. 496. 506.).

[33] morte *PS.* [34] presentatam *PS.* [35] alicuius *Br. Al.* — *Ar. hab.:* sacram. i. e. sacre rei signum. [36] *Inser. ex Ar. (Hoc v. in pl. codd. mend. librarior. omiss. esse putem, cum Rufinus paulo infra dicat:* Et secundum . . . . principaliter. [37] *om. Ar.* [38] cont. det. *om. Br.*

matrimonium consummatum et ratum.[39] Primum ergo propositum huiusmodi argumentis corroborant.[40] Iste accepturum se iurat hanc uxorem; qui autem promittit, non continuo facit illud, quia aliud est promittere, aliud facere: nondum ergo accipit eam.[41] Quomodo ergo, inquiunt, potest esse inter eos coniugium, qui nondum contrahunt, sed in futuro se contracturos iurando promittunt? Item si ex iuramento ad futurum pertinente mox fit coniugium inter eos, tunc hanc rem efficiunt, quam iurant se facturos: quod falsum est. Unde inter eos matrimonium nondum contractum est.[c] Qui hoc dicunt ita procedunt, quasi idem sit cum aliqua matrimonium contrahere et eam accipere, cum accipere sit traducere vel domi habere. Unde et Ioseph -- inter quem et Mariam ipsi dicunt fuisse consensum de presenti et ob hoc in eorum desponsatione perfectum et ratum matrimonium — dictum est ab angelo post desponsationem [ap. Matth. I. 20.]: „Noli timere accipere Mariam coniugem tuam“. Coniugium ergo cum ea contraxerat, quam tamen nondum acceperat.[42] Qui ergo iurat se accepturum aliquam, nondum accipit, sed continuo matrimonium contrahit, quia ei in futuram carnis copulam et individue[43] vite consuetudinem legitime consentit. Sed dicant nobis, quomodo possint in aliquorum auribus dulcorare quod asserunt, scil. quod iurant[44] hii se contracturos matrimonium et, si hoc est, iurant se facturos aliquem contractum. Quando autem facient?[45] Num[46] in traductione, vel carnis commixtione, aut — si in alio, exprimant certe, nisi ridiculosi haberi velint. Utrumlibet diffitebuntur, cum ille contractus sit mutua per verba promissio vel concessio: que nunquam postea celebratur. Item a prima fide desponsationis coniuges appellantur, sicut ait Isidorus [cap. 6.]; desponsatio autem non nisi de futuro est, quod ipsa vocis expressio[47] notat. Dicitur enim desponsatio a despondendo i. e. promittendo, unde sponsus promissus dicitur: non est ergo desponsatio sine futuri promissione. Quomodo ergo, sicut aiunt, non dicitur esse coniugium[48] inter eos, quia desponsatio non

---

[c] Quae sequuntur cf. Summae Coloniensi, in Cs. XXVII. q. II. (ap. Scheurl, „Die Entwicklung d. kirchl. Eheschliefsungsrechtes“ p. 174.).

[39] *Sic PS. et cett. coll. praeter Cl., qui textum corrump.:* N. ad c. earum desc. quod dicitur etc. [40] *Nonn. codd. hab.:* corroboratur [41] . . . . . qui taliter promittit . . . . accepit eam. *Av.* . . . quod autem p. . . . . accepit eam *Cl.* [42] . . . quam nondum habebat *Av.* [43] individuam *Br. Av. Cl.* (*Cl. repet.* in) [44] iurent *PS.*, *cuius verba ceteroquin h. l. mihi recipienda esse putavi, quia quae rell. codd. praebent aperte corrupta sunt. Ut:* . . „sc. q. iurant h. contr. se matrim. si futuri promissione *(v.* fut. prom. *librar. in marg. suppler.)* ne (!) iurant itaque se facturos coniugium, antequam sit contractum“ *(Av.)*, „sc. q. iurant h. se contr. matrim. et item iurant itaque se facturos aliquem contr.“ *(Br.)*, *et alia id genus.* [45] faciunt *Ms.* [46] non *Br. Cl.* [47] promissio *PS.* *(cett. codd. congr. c. textu.)*. [48] Quom. . . non est coni. etc. *Av.*

de presenti, sed de futuro est, cum nulla esse valeat, nisi ex futuro pendeat? Unde et in legibus[d] desponsatio est[49] mentio et repromissio futurarum nuptiarum. Ecce fortassis in hac parte vocem iam sibi arbitrantur occlusam,[50] sed aliud sue distinctionis membrum validioribus, ut sibi videtur, probamentis instaurant, scil. quod ubi consensus est de presenti, ibi perfectum et ratum est coniugium. Perfectum, inquiunt, coniugium fuit inter Mariam et Ioseph, sicut Augustinus ait, et etiam ratum; quod probant, pro eo quod dicit Aug. ibi sacramentum fuisse, quia nullum divortium: sacramentum vero,[51] quod divortium non patitur, sacramentum Christi et ecclesie est, in quo ratum fit matrimonium. Cum ergo Ioseph et Maria carnaliter coniuncti non fuerint, patet quod in desponsatione absque carnis commixtione perficitur et firmatur matrimonium. Sed qualiter coniugium Marie et Ioseph perfectum fuerit, ipse magister explanat: non utique ex officio, sed ex eis, que officium coniugii comitantur. Quod vero dicitur inter eos sacramentum fuisse, intelligendum est propter effectum, scil. inseparabilitatem, que illius sacramenti effectus est. Adeo autem inseparabiliter sibi animo iuncti sunt, ut in omnibus, preterquam in carnali copula,[52] se sibi invicem facerent debitores, licet posset dici eximiam sanctitatem illius desponsationis sibi sacramentum Christi et ecclesie advocasse, et speciale privilegium, ut ait Ieronymus, non facit communem regulam. Item obiciunt illud Augustini, quo dicitur sanctiora esse coniugia eorum, qui pariter temperant se a coniunctione[53] carnali, infra Cs. XXXIII. q. V. [c. 4.]. Si, inquiunt, sanctius est coniugium sine commixtione carnali, tunc firmius est in desponsatione quam postea in coniunctione sexus — sanctum enim firmum sonat —: ante copulam ergo carnis ratum est et non tunc ratum efficitur. Sed ibi sanctiora non significat quod ab ethimologia oritur, sed quod in usu dicendi habetur, scil. beatitudinem vel religionem: sanctiora ergo, i. e. beatiora religiosiora. Quod idem Augustinus adtendens alibi in Deuteronomio dicit: „Beatiora sunt sane coniugia, que pari consensu continentiam servare possunt“.[e] Nec in his auctoritatibus[54] agitur nisi de illis, qui iam carnaliter iuncti sunt.

---

[d] Fr. 1. Dig. de sponsal. (XXIII. 1.) [e] S. Augustin. de sermone Domini in monte secund. Matth. lib. I. cap. 14. n. 39. (Migne t. 34. col. 1249.): quem locum affert Glossa ordinar. super Deuteronom., ad cap. XXIV. v. I. (Edit. Antverp. 1634. I. col. 1612.)

[49] dicitur *Av.* [50] *Sic Av.;* acclusam *alt. lect..* [51] *om. PS.* [52] *Sic emendand. putem pro* preterq. in carnalem copulam, *quod codd. hab. exc. Av.* (*ubi legitur:* preter carnalem copulam) *et Cl.* (*qui omnino corrupt. e.:* . . ut moribus preterquam [„quam“ *in cod. eras. e.*] copulam carnalem). [53] commixtione *Av. Cl.* (*sic etiam legitur in cap. 4. Cs. XXXIII. q. 5.) — In Br. excider. v.* carnali . . . . sine commixtione. [54] *Av. add.:* Augustini

Amplius. Si quis desponsaverit aliquam et aliquo casu cum ea coire non possit,[55] nullus de sua consanguinitate potest eam tollere in uxorem, — ad quid hoc, inquiunt, nisi quia affinitas inter eum et eam iam contracta est? Si inter eos contracta est affinitas, ergo inter eam et sponsum suum fuit perfectum matrimonium et ratum; unde sicut, si ista consanguineo sponsi coniungeretur, deberent[56] propter affinitatem disiungi, ita, si vivente sponso suo alii iuncta esset, propter prius coniugium ab eo foret separanda. Sed quemadmodum in principio huius cause dictum est, quod inter sponsam et consanguineum sponsi matrimonium non potest contrahi, non facit[57] hoc affinitas, que nulla ibi est, sed iustitia publice honestatis. Item coitus viri et[58] uxoris excusatur a[59] crimine per bona coniugii: si, ut aiunt,[60] adeo in se bonus non est, ut etiam peccatum sit, nisi per bona coniugii excusetur, quomodo per eum matrimonium confirmatur? Sed certe coitus maritalis in se omnino bonus est, et quod aliquando malus est, non nisi ex modo inordinate libidinis est, quam limitant et temperant bona coniugii: et ideo a crimine excusare dicuntur. Si autem in se malus esset, ex nulla causa bonus posset esse; nam, ut ait Augustinus, quod per se malum est ex nulla causa fieri potest bonum. Est autem coniugalis amplexus bonus, et quando causa prolis concumbitur,[61] et cum exactum debitum redditur. Item si ille, inquiunt, qui desponsavit hanc consensu habito de presenti, aliam desponsaverit eamque cognoverit, numquid non peccatum faciet desponsando et cognoscendo? — hoc nemo negavit.[62] Quomodo ergo per peccatum et illud iniustum factum confirmabitur matrimonium? Numquid etiam non erit adulterium vel saltem fornicatio illa commixtio, per quam dicis[63] confirmari sequens matrimonium? — fornicatio enim est omnis usus libidinis preter legitimum coniugium, sed hic non est legitimum coniugium, quia hee persone illegitime sunt ad matrimonium contrahendum; impedit eas enim ligatio, ut supra dictum est in principio huius cause. Ad hec breviter respondentes dicimus, quia sicut qui simplex votum fecit, si uxorem acceperit, peccat mortaliter, cum accipit, non tamen infirmabitur matrimonium nec per peccatum firmari dicetur, sed per sacramentum: ita qui priorem desponsavit et postea alteram interposita desponsatione cognovit, hoc faciendo peccavit, non tamen per peccatum, sed per Christi et ecclesie sacramentum coniugium est confirmatum, nec illa carnis commixtio umquam

---

[55] potuit (*fortasse emendand.:* potuerit) *Av. Cl.* [56] deberet *PS. Br. Cl.* [57] fecit *PS.* [58] *Al. interpol.:* femine sc. — *In Brug. hic et in antecedenti periodo nonn. v. propt. librar. socord. desider.* [59] *om. Cl.* [60] *Sec. Av. Ms.; PS. hab.:* sive aiunt, *Al. Br.:* sicut aiunt [61] concubitum *PS.* incumbitur *Al.* [62] negaverit *Br.* [63] dicitis *Av.* (*Cl.:* dictis conf., *postea superscr. e.:* debet).

est fornicatio, sed coniugium, licet non usque adeo plene[64] legitimum. Quod vero August. dicit concubitum preter coniugium legitimum esse fornicationem, non obviat huic sententie, cum nos dicamus hic legitimum coniugium esse; alioquin inter liberum et ancillam, si matrimonialiter iungerentur, esset fornicatio, quia non per omnia legitimum est matrimonium. Item obiciunt quandam auctoritatem Augustini de fide pactionis et consensus, que sic incipit: „Duobus modis dicitur fides“;[f] ibi namque dicitur quod, si aliquis alicui mulieri fidem consensus dederit — est autem fides consensus, quando, etsi non stringit manum, corde tamen et ore consentit ducere et mutuo se concedunt unus alii et mutuo se suscipiunt — si, inquit, talem fidem dederit, non licet ei aliam ducere; si autem duxerit, dimittat eam et adherebit uxori[65] priori. Sed utrum illa verba Augustini sint, alta adhuc dubitatione[66] suspendimus, cum series illa et verborum contextione[67] sit spurcida[68] et sensibus dissoluta; vel si cogimur ei velut auctoritati acquiescere,[69] intelligamus ductionem in domum traductionem, nondum accedente carnis commixtione. Si enim secundam desponsaverit et etiam in domum duxerit, dummodo eam non cognoverit,[70] retrahetur ab ea et priori reddetur. Iam ad tela nostra, si prevaleant,[71] scutum defensionis opponant![72] Si illi, qui consensum faciunt de presenti, tunc et coniugium perficiunt, non ergo postea in commixtione carnis matrimonium perficitur contra illud Ieronymi, qui dicit coniugia corporali permixtione perfici: in pres. quest. cap. Quapropter (37.). Sed si dicunt postea consummari illud non simpliciter, sed quoad plenum Christi et ecclesie sacramentum quod representat, querimus ab eis, utrum hoc sic intelligatur,[73] quia illa res sacra, coniunctio utique Christi et ecclesie, ibi perficiatur — quod veritati aperte contrarium est —, aut quod matrimonium secundum eam vel propter eam coniunctionem consummetur. Quod si est, tunc illa coniunctio causa est, quare in copulatione carnis coniugium fiat perfectum; non itaque[74] prius perfectum erat, cum modo fiat i. e. incipiat esse perfectum

---

[f] Cf. quae de hac palea (cap. 51. Cs. XXVII. q. II.) notavi in opusculo meo „Beiträge“ I. (Archiv für kath. K. R. t. 69. p. 423. adn. 168. — ubi tamen in versiculo quinto emendand. e. typographi erratum, qui pro S. LXVI posuit: S. LXII). Quam paleam conscriptam putem secundum locum Sententiarum Guilielmi de Campellis († 1121), quem ex opere illo inedito nuperrime publicavit Fournier in commentar. „Revue d'histoire et de littérature religieuses“ III. p. 115.

[64] *PS. mend. h. l. interser.:* coniugium i. e. [65] *In Br. des. v.:* et mutuo .... ducere [66] dubietate *Br. Av. Ms. Cl.* [67] *Sic emendavi pro* contestatione *et* contextatione, *q. codd. hab.* [68] spurca *Av. Ms.* sparta *Br.* spreta *Cl.* [69] conquiescere *PS.* [70] cognovit *PS.* [71] prevalent *Br. Av. Cl.* (*sed Cl. text. corrump. leg.:* Nam tela nostra etc.). [72] opponatur *PS. Br.* [73] intelligant *Av. et al. nonn.* [74] *Br. Al. add.:* quia

prefata causa faciente. Item si ex consensu de presenti perfectum coniugium est mortuoque viro, antequam convenerint,[75] ipsa vidua remanserit, ut ipsi fatentur: non ergo inter virgines consecrari poterit, quandoquidem inter virgines sacras vidue numerari non possunt! Quod sentire omni derisu et contemptu est dignissimum. Amplius. Ecce aliquis consentit in quandam consensu de presenti; postquam vero duxerit eam, maleficio prohibente non valet eam cognoscere. Quid ergo? Persone per omnia fuerunt legitime, quando consenserunt; maleficium namque post consensum intervenit: num separari nequibunt?[76] Et quidem[77] Ymarius[78] archiepiscopus (cf. c. 4. Cs. XXXIII. q. I.) eorum separationem et cum aliis coniunctionem evidenter permittit. Ubi sunt ergo qui fingunt tunc fuisse per consensum de presenti consummatum et ratum factum matrimonium? Aut si calumpniando dixerint auctoritatem Ymari in eo casu[79] exaudiri, quando consensus intercesserit de futuro, sciant in ipsa traductione consensum effici de presenti; si enim qui dicit: „te accipio in uxorem meam", de presenti consentit, vehementius consensum de presenti iniit[80] qui eam iam coniugem accepit, in domum scil. ducendo. Et ut iam penitus obstruatur os[81] omnium vana loquentium, decretum Alexandri pape adducatur[82] in medium, quo ostenditur sine commixtione carnis non esse in coniugio Christi et ecclesie sacramentum nec matrimonium perfectum ideoque nec ratum. Alexander papa et martyr in epistola decretali ad Sisinnium Antiocenum[83] patriarcham:[g] „De universis que[84] ad nostrum spectare videntur officium in discussione veritatis oportet nos esse sollicitos,[85] nec[86] in doctrina subditorum conscientiam nostram ulla contagio polluat, nec eorum cura merito[87] in aliquo reprehendat". Et paulo post: „Hoc igitur veraciter universa per orbem debet ecclesia confiteri[88] quod, ubi nuptiarum desierit sacramentum, ibi nullatenus perfectum[89] esse potest coniugium. Sacramentum autem, ut ait apostolus" (cf. Ephes. V. 32.), „magnum est, hoc autem dico, in Christo et[90]

---

[g] Cf. quae de hoc apocrypho decreto notavi in praefatione vernacula lingua conscripta.

[75] convenerit *Br. (cett. congr. c. textu).* [76] . . . . . non sep. neq. *Cl.;* maleficio interveniente p. cons., num sep. debebunt? *Av.* [77] *PS. mend. add.:* ut [78] *Sic PS.;* Ysmarus *Al.* Ymarus *cett.* [79] in eo sensu vel casu *PS.* [80] *Sic codd. praeter Av. (qui h. v. prorsus om.), sed fortasse emendand. est:* innuit [81] hos *PS.* [82] advocatur *Ms.* [83] Alexander etiam martir etc. *PS.* Alexander . . . . . ad Sisinium Antiochenum *Ms.* (*Collect. Lipsiens. [ap. Friedberg. Quinque compp. antiq., append. p. 205.] hab.:* Alexander . . . ad Sisunnum . . .). [84] Si de universis quemadmodum ad etc. *Coll. Lips.* [85] . . . . . in disc. ver. solliciti esse debemus *Av.* [86] ne *Av. Ms. Cl.* [87] ne e. c. m. nos in etc. *Cl.* [88] *Sic PS. Av. (qui conv. c. verb. Coll. Lips.); rell. codd. hab.:* profiteri [89] *om. Ms.* [90] *Av. add.* in *(sicut text. Bibl. Vulg.).* — *Ms. om. v.* ut . . . autem; *in Coll. Lips. legitur:* . . . est, hoc autem dico in Christi ecclesia.

ecclesia: Christus caput, ecclesia corpus. Nisi ergo per maris et femine legitimam coniunctionem duo[91] una caro efficiantur, certum est quod nullum inter eos coniugii erit sacramentum: ubi ergo defuerit sacramentum, quomodo ibi esse poterit virtus sacramenti? Nec ibidem perfecta esse possunt iura coniugii.[92] In hoc itaque perficitur matrimonium, in reliquis initiatur, et ita[93] fit, ut quodam naturali ordine rerum[94] in quibusdam principium sumat et nomen, in aliis quidem fiat, in aliis perficiatur. Ut igitur sane mentis intellectu nostra procedat[95] assertio, in sponsalibus initiatur et[96] in cohabitatione iam factum est,[97] sed nequaquam sexuum commixtione perfectum. Hoc utique,[98] quod sic perfectum est, non nisi morte interveniente dissolvitur[99] et, cum prioribus ubique prevaleat, et[100] coniunctis viventibus ratum usque quaque perseverat. Hec sunt denique, que beatorum Romanorum pontificum, predecessorum videlicet nostrorum, piis vestigiis inherentes et nos firmiter observamus et universitati vestre iugiter in posterum observanda mandamus". In hunc ergo articulum nostra sententia concludatur, ut dicamus semper, quando legitime et inter legitimas personas desponsatio intercedit, esse matrimonium, initiatum utique et non consummatum. Nec refert, utrum sit ibi consensus[101] per verba de futuro vel de presenti expressus. Qui enim dicit: „promitto me te accepturum vel ducturum in uxorem", quid aliud facit, nisi quia in futuram copulam et consuetudinem vite individue consentit? — quasi: „tibi assentio et me tecum nuptias celebraturum scito". Similiter qui dicit: „accipio te in uxorem", hoc intelligit: „consentio in maritalem copulam futuram". Ideoque sicut eadem est fides nostra et antiquorum, que tamen per verba diversorum temporum exprimitur, ita idem est maritalis copule consensus, qui modo per verba futuri,[102] modo per verba presentis temporis significatur. . Ne[103] succenseas lector, quesumus,[104] insolite prolixitati; in hac enim[105] valle confragosa hostes iuxta iter scandalum posuerunt, et ideo quanto cautius tanto morosius incedere oportuit.

[Cap. 1.] *Matrimonium non facit coitus, sed* perficit *voluntas*, i. e. consensus voluntarius per verba expressus, verba dico proposita

---

[91] *Sic Br. Av. Cl., c. quib. congr. Coll. Lips.; PS. et rell. hab.* due (*q. emendand. puto, quia infra legitur*: eos). [92] . . . null. inter eos coni. potest esse sacramentum. Ubi . . . . sacramenti nec ibid. poterunt esse perf. coniugia. *Av.* [93] *Deest in Br. Av. Cl. (et in textu Coll. Lips.).* [94] *om. Av.* [95] *In Coll. Lips. legitur:* Ut ig. s. ment. intellectus vel naturalis nostra proc. etc. [96] *om. Av. (sicut Coll. Lips.)* [97] *om. Ms. Cl.* [98] itaque *Av. et Coll. Lips.* [99] dissolvatur *Br. Ms.* [100] etiam *Coll. Lipsiens. — Cl. mend. leg.:* . . preveniat et coni. etc. [101] consensio *PS. (mend.) — Br. Al. hab.:* cons. p. v. de f. et de pres. *(v. expressus om.)* [102] futura *PS. — Br. Av. Cl. loco num. plural. numer. singular.* „verbum" *usurpant;* temporis *in Br. om.* [103] Nec *Br. Ms.; Br. pro* succenseas *hab.* succendas [104] queso *Av.* quasi *Br.* [105] ergo *PS.*

sive de futuro sive de presenti. *voluntatis* aliam cognoscendi. Cum enim aliam cum effectu voluerit cognoscere, dicetur solutum matrimonium non quantum ad modum sacramentalis ligaminis, sed quantum ad conditionem mutue servitutis: tunc enim uxor reddetur ei illicita, ut non possit ab ea debitum de cetero exigere. — [Cap. 2.] *Sufficiat solus* ad initiandum matrimonium. — [Cap. 5.][h] *Cum initiatur* (etc.) *non defloratio virginitatis facit*[106] i. e. initiat *[coniugium],* etsi[107] perficiat. Vel nullo modo *[defloratio]* facit sine consensu, *sed pactio coniugalis* i. e. consensus per verba expressus facit: initiando, etiam[108] sine defloratione virginitatis. *Cum coniungitur*[109] per consensum, *coniugium est* primo, licet non perfectum. — [Cap. 6.] *Coniuges verius appellantur.* Quid est quod ait verius appellari coniuges a desponsatione quam a carnis commixtione, quasi quod a posteriori vere[110] coniuges appellentur, sed verius a priori, cum proprie nichil[111] alio verius sit? Intelligendum est itaque verius elective et non comparative, i. e.: vere appellantur coniuges a desponsatione, ita quod non a copula carnis, originaliter scilicet, quia huius nominis originem non a carnis permixtione, sed a[112] desponsatione trahunt. — [Cap. 9.] *[Coniunx vocatur] a prima fide desponsationis,* i. e. a desponsatione, que exigit primam fidem. Unde sciendum est quod duplex est fides matrimonii:[i] una desponsationis, altera carnalis unionis. Fides desponsationis exigit castitatem, fides carnalis unionis exigit mutuam servitutem. Fide namque desponsationis debent se ad invicem castos servare; unde sponsa, quamvis invito sponso monasterium valeat eligere, non tamen eo vivente debet ad alterius copulam transire. Fide carnalis unionis astringuntur sibi invicem ad reddendum debitum, ita ut neuter altero contradicente in eternum vel ad tempus audeat continere. *Propter quod coniugium fidele* i. e. eximie desponsationis fide subnixum. — [Cap. 10.] *Omne* usque *sacramentum* i. e. effectus sacramenti, scil. inseparabilitas, ut supra dictum est. *quia nullum divort.* Est quidem divortium proprie inter virum et uxorem, repudium inter sponsum et sponsam; aliquando tamen repudium pro divortio accipitur, ut infra Cs. XXXII. q. VII. cap. I. Verba divortii secundum leges [cf. l. 2. Dig. de div. etc. (24., 2.)] hec erant: „Res tuas tibi habeto"; verba repudii: „Conditione tua non utar". —

[h] In expl. cap. 5. et 6. Rufinus Rolandi sentent. sequitur. [i] Cf. Summam Rolandi ad cap. 6. (edit. p. 128.).

[106] *PS. h. l. textum prorsus corrump.* (. . . virginitatis i. e. initiatur et perficiat). [107] sed si *Br.* etsi non *Av.* [108] *Loco verb.* initiando etiam *Br. hab.* iniciatum *(cf. Rolandi Summ. p. 127.); Av. om.* init. et. [109] *Cf. adnotat. 49. Friedberg. h. l.* [110] iure *PS. (mend.); Br. hab.:* . . a priori *(sic librar. correxit pro* posteriori, *quod primo scripserat)* causa vere . ., sed verius a posteriori causa. [111] nichilo *PS.* [112] *om. PS.*

[Dict. Grat. p. c. 10.] *Item in legibus princip.* etc. Sponsarum alie adhuc sunt extra domum sponsorum, alie iam sunt a sponsis traducte. Que nondum in domum ducte sunt, sponsi mortem lugere non compelluntur; que autem iam traducta est, quia secundum leges ex sola ductione uxor facta videtur, sponsi mortem lugere cogitur, ut Dig. de ritu nupt. (23., 2.) in lege illa (6.) „Denique". Dicit autem magister *in legibus princip.*, i. e. imperatorum, istud esse preceptum, non quod in corpore Codicis sit ascriptum,[113] sed in Digesto, cuius voluminis leges dicuntur esse imperatorum non inventione, sed confirmatione. — [Cap. 13.] *Additur aliud quartum coniug.;* priora enim tria inveniuntur in Cs. XXXVI. q. ult. c. Tria (8.). *liberam* i. e. non alii viro vel sponso alligatam.[114] — [Cap. 16.] *Non est dubium* (etc.) *matrimonium* consummatum, ubi scil. sit Christi et ecclesie sacramentum. Similiter in sequenti (17.) capit. exaudi. — [Cap. 20.] *Multorum.* Subdiaconus quidam nomine Speciosus habebat uxorem, post prohibitionem abstinuit a ministerio subdiaconatus, tandem decessit. Uxor alteri nupsit; episcopus eam, tamquam illicite nupsisset, in monasterium reclusit. Sed quia secundum matrimonium de iure constabat, mandat dominus apostolicus eam educi de monasterio et restitui viro suo. *notarii* i. e. lectoris. *abstineret* post eius mortem profitendo continentiam. — [Cap. 21.] *Agathosa.* Sciendum est quia, si unus coniugum religionis causa[115] habitum mutaverit et ita in monasterium vel regularem canonicam ingressus fuerit, non sufficit alii continentiam vovere, nisi similiter convertatur, ut dicitur infra III. (i. e. cap. 23.) V. (i. e. cap. 25.) et VI.[116] (h. e. cap. 26.) capp. Quidam tamen consuetudini hodierne mederi cupientes dicunt de iunioribus[117] viris vel uxoribus istud debere intelligi; si autem sit sexagenaria uxor vel talis, in qua libidinis incendium[118] omnino videatur exstinctum, hec quidem converso viro suo profiteri[119] castimoniam cogitur, sed converti ad monasterium non precipitur. *nec crimen fornicationis.* Si enim fornicata fuisset, ea etiam nolente monasterium posset intrare. — [Cap. 31.] *Quidam desponsavit* etc. *dotavit,* i. e. dotatam recepit vel propter nuptias donationem ei contulit. *quamvis nupta [non] potuer. esse,* i. e. nubere non potuit *legitimo viro* suo. — [Cap. 32.] *Si quis* usque *aliam accipiat,* ea vivente. Si autem uxorem filii sui aliquis oppresserit, licet filius hoc ignoraverit, ea tamen vivente non valet aliam ducere: et ideo sponsa

[113] astrictum *PS.* [114] alligata *PS.* [115] *Rec. ex Av., quia lectio* „relig. hab. mutaverit" *(sic et leg. PS.) sententiam auctoris pervertit, praepositionem* causa *omittendo. — In Br. tantummodo h. v. extant:* . . . unus coni. habitum mutaverit, *quae lectio itidem reddit veram auctoris sententiam, quamvis verba eius praecidere videatur.* [116] *Codd. mend. hab.:* VIII., *quae allegatio aperte falsa est (cf. cap. 28.).* [117] viventibus *PS. (cett. congr. c. textu).* [118] *Sic PS.; alt. lect.:* incentivum [119] confiteri *PS.*

non est uxor. — [Cap. 34.] *Statutum* (etc.) *sine spe coniugii maneat.* Habetur contrarium infra Cs. XXXVI. q. ult. cap. Si autem (10.); sed illud ex mansuetudine, istud ex rigore. Vel ibi de his, qui rapiunt non aliis desponsatam; hic de eo, qui rapuit sponsam alterius. De huiusmodi autem raptoribus et raptis in eadem causa latius dicemus. — [Cap. 36.] *In omni matrimonio* (etc.) *quam consummat*[120] *et perficit,* i. e. perfectam et consummatam representat. Et refertur[121] *quam* non personaliter, sed simpliciter; alia enim spiritualis coniunctio representatur in desponsatione, et alia in carnis commixtione, ut supra in princ. huius quest. dictum est. — [Cap. 44.] *Inventa est* (etc.) *ut legis instituta,* que sponsam appellat coniugem. — [Cap. 45.] *Sic* i. e. eadem dispensatione.[122] — [Cap. 50.] *De coniugali* etc. Magister exponit hoc de ea, que velata erat cum priori sponso et in domum ducta. Sed et si dicatur quod hec in domum adhuc ducta non sit, quod magis videbitur exquisite capitulum legenti, non tamen est nobis obiectio. Prohibet enim, ne aliquis hanc desponsatam in matrimonium accipiat; verumptamen, si acceperit, non precipit separandos, aut si separandi erunt, non erit hoc tam pro[123] priori desponsatione, quam propter speciale quod hic ponit interdictum, quod solum etiam[124] impedit matrimonium, ut in principio huius cause taxavimus. *anathematizamus* i. e. sub comminatione[125] anathematis interdicimus. [Dict. Grat. p. c. 50.] *Sed auctoritate* usque *similiter et de huiusm.* Nescimus, quanam causa illud Eusebii de tali sponsa dumtaxat debeat[126] exaudiri, cum de legitime desponsatis possit intelligi, scil. quod non licet parentibus aliis viris eas tradere, tamen, si tradiderint eisque carnaliter iuncte fuerint, non separabuntur; multa enim sunt, que fieri non debent, que tamen, si fiant, ex post facto convalescunt. *Item obic.* Solutionem magistri, lector, satis advertis; nos vero aliam causam, quare[127] ad priorem redire debeat, assignabimus infra XXXIII. Cs. q. I.

CAUSA XXVIII.

Quidam vir[1] *infidelis in coniugio positus* etc. Supra dictum est voventes non debere matrimonium contrahere; sed ne forte putaretur sicut inter religiosos, ita inter infideles matrimonium non esse, subiungit aliam causam: ubi, quomodo coniugium sit inter infideles,

---

[120] *In editt. Decreti:* confirmat [121] infertur *Br.* [122] desponsatione *Br. (mend.)* [123] *Sic Br. Av.;* de *Ms. (In PS. h. l. praepositio om. e.)* [124] *Loco verb.* solum etiam *Av. hab.:* solvit et [125] *PS. num. pluralem usurpat.* [126] debeat . . . intelligi *om. Av.* [127] nos autem quare ad prior. etc. *Av.*

[1] *H. v. in editt. Decreti non extat.*

ostendit; ubi quoque aperit, qualiter fideles cum infidelibus nuptias contrahere non oporteat, ad extremum concludens eum bigamum esse, qui ante baptismum unam et post baptismum habuerit alteram. Ut autem hec omnia etc.

Questio I. *Quod autem*[2] *inter infideles coniugium non sit* etc. Sicut magister in huius questionis fine concludit, inter infideles coniugium est utique legitimum et perfectum, sed non ratum, quia non est ibi Christi et ecclesie sacramentum. Ratum autem efficitur postea per fidei susceptionem, postquam uterque eorum coniunx fuerit baptizatus. Ea vero, que ex auctoritate in hoc paragrapho magister inducit, pro supervacuo hic exponuntur, cum ab eodem in sequenti sufficienter determinentur. *Iussit Esdras* etc. Illud tangit, quod in Esdra legitur.[3] — [Cap. 5.] *Idolatria.* Quoniam in his tribus subiectis capitulis de dimittenda uxore agitur et infra XXXII. Cs. q. I. de dimissione nonnulla his contraria inseruntur, ideo ad eorum expedimentum sciendum est quod fornicatio alia corporalis, alia spiritualis, peccatum scil. mortale, quo anima recedens a Deo fornicatur cum diabolo. Fornicatio autem corporalis alia perseverans est, alia minime; similiter et spiritualis. Si ergo sit corporalis fornicatio, in qua uxor perseverare maluerit, tunc omnino dimittenda est: unde loquitur cap. I. et II. Cs. XXXII. Cum autem a fornicatione recedere voluerit, triplex ibi dimissio notari poterit: una, que permittitur; alia, que precipitur; tertia, que prohibetur. Et quidem permittitur quoad habitandum: de qua dimissione loquitur principium huius capituli, licet videatur etiam spiritualis fornicationis dimissio hic includi. Sed quoad huius dimissionis legem idem est uxorem in fornicatione corporali nolle perseverare, quod eam infidelem virum suum fidelem ad spiritualem fornicationem non cogere. Unde quemadmodum mulier, si concumbit cum alio et non vult corrigi, debet a cohabitando dimitti, si vero non vult perseverare, utrum dimitti debeat, erit in potestate viri: ita, si[4] infidelis mulier cogit virum fidelem ad idolatriam vel alia crimina, debet a viri cohabitatione secerni, si autem non coegerit, tunc[5] dimittere vel non dimittere in iudicio viri erit. Dimissio que precipitur est quoad reddendum debitum, donec fornicaria peragat penitentiam: de qua agitur infra Cs. XXXII. q. I. cap. Si quis uxorem (4. 6.). Dimissio que prohibetur est quoad disciplinam et curam, usque dum de fornicatione peregerit penitentiam: de qua loquitur Stephanus infra Cs. XXXIII. q. II. Ammonere (8.). Denique, si mulier christiana spiritualiter fornicet, refert, utrum ad eandem fornicationem

---

[2] *Sic PS.: nonn. codd. om.* autem *(cf. text. edit. Friedberg. h. l.)* [3] *Omittim. historiam de uxoribus Hebraeorum alienigenis, quae Esdrae iussu dimissae sunt (I. Esdr. c. 10.).* [4] *PS. mend. add.:* vir [5] nunc *PS.*

cogat virum vel non. Si enim cogit, dimitti debet, si alias incorrigibilis est — quod ex tertio infra capitulo prudenter intuenti erit facile invenire —, ita tamen ut, si postea uxor voluerit corrigi, vir ad eam debeat reverti. Si autem virum non coegerit, pro fornicatione spirituali dimittenda nunquam erit. Alioquin si eam in hoc casu vir dimittere deberet, tunc et mulierem in simili casu a viro separari oporteret; eadem enim est lex in matrimonio viro et mulieri. Non autem propter hoc mulier a viro separanda est, pro eo quia, etsi excommunicatus sit vir,[6] mulier tamen cum eo manens nequaquam excommunicata habebitur, ut supra XI. Cs. q. III. c. Quoniam multos (103.). Excipitur idolatria: in qua si uxor perseverare maluerit, dimittenda erit, etsi virum ad eam[7] non coegerit, ut infra prox. cap. — [Cap. 8.] *Iam nunc illud* etc.[a] Advertenda est contradictio Pollentii et Augustini. Pollentius asserebat[8] quod nulli fideli vel infideli — excepta causa fornicationis — licet dimittere uxorem, occasionem sumens ex verbis apostoli (ad Cor. epist. I. c. VII. v. 12.) dicentis: „Ego dico, ut fidelis non dimittat", quod fuit consilium, non preceptum. Augustinus asserit licere dimittere uxorem infidelem, cum non prohibeat Dominus, qui prohibet omnia illicita; tamen dicit non expedire. *apostolus prohibet,* i. e. sub forma prohibitionis dissuadet; accipitur enim hic prohibitio improprie. *Dominus prohibet:* hic accipitur proprie. — [Cap. 9.[*Sic enim neque recedere.*[9] Concertatio Pollentii et Augustini in hoc capitulo latius extenditur, habens originem ex illo dicto apostoli ad Corinthios (epist. I. cap. VII. v. 12.): „Ceteris ego dico, non Dominus: si quis frater habet uxorem infidelem et hec consentit habitare cum illo, non dimittat illam" etc.; huius namque capituli disputatio circa verbum illud tota versatur. *Ceteris e. d., non Dominus,* scil. dicit. Augustini etenim expositio hec erat: „ego dico", i. e.: moneo, consilium do fideli, ne dimittat infidelem uxorem volentem cohabitare. *non Dominus dicit,* i. e. neque iubet dimittere neque prohibet dimittere. Ideo autem non iubet dimittere, quia prius, dum essent ambo in infidelitate, non fuerant coniuncti contra iussionem Domini. Ad hoc vero non iussit dimittere, ut apostolo suo esset locus monendi, ne hoc fieret. Denique dimittere ideo non prohibet Dominus, quia iustitia permisit a fornicante discedere et infidelis

[a] In expl. cap. VIII. et IX. Rufinus nonnullas Rolandi sententias mutuatus est (cf. Summam Rolandi, edit. p. 135. seq.).

[6] *om. PS.* [7] ad eam *om. PS.* [8] Poll. dicebat et asserebat *PS.* [9] *Longam et verbosam cap. IX. interpretationem codex Av. h. m. in brevissimam explanationem coartavit:* „Sic enim etc. non prohibentur. Iste due negationes non unam affirmationem faciunt, sed potius prior negatio repetitur *etc. usque ad v.* inter opera nuptiarum non amittitur" *(cf. infra pag. 457.), postea continenter adiung. expl. Dicti* Contra invenitur *(Grat. Ps. IV. a. c. 10.).*

hominis fornicatio maior est in corde. Et hoc totum explicatur usque ad locum illum: *Quon. ergo ab infid. fidel.* etc. [§ 1.]. Pollentii vero interpretatio hec erat: *Ceteris ego dico,* i. e.: iubeo, precepto ego cogo, scil. ut fieri aliter non liceat; *non Dom. dicit,* i. e.: non monet vel non precipit, quia in contrarium mandat dicens in V. T. (Exod. XXXIV. 16.): *Non accipies uxorem filio tuo de filiabus alienigenarum, ne traducat eum post deos suos.* Quattuor ergo in hac serie obiectiones sunt: tres priores Pollentii contra Augustinum, ultima Augustini contra Pollentium, qua et ipsi Poll. concluditur et disputatio terminatur. Prima quidem oppositio Pollentii sic procedit. Tu, Aug., ita exponis: *non Dom. dic.,* i. e. dimittere neque iubet neque prohibet; vacat ergo et inutile est consilium apostoli, dum ait: „ego dico". Resp. Augustinus: Non, inquam, sed utile valde et salubre est, quia ipso Domino inspirante hoc consilium dedit, — quod optinetur ex eo quod dicit: *„Puto autem quod ego spiritum Dei"* etc. Si ergo spiritu suadente hoc consilium tribuit, tunc et suadente Domino, cum inseparabilia sint opera trinitatis. Exequitur hanc responsionem ab illo verbo: *Quoniam ergo ab infid.* [§ 1.] usque *ita sane ut ips. licitum* [§ 2.]. Secunda obiectio erat hec. Tu, Aug., sentis quod infidelem dimittere liceat fideli; quod licet apostolus dissuadeat, tamen Dominus hoc non prohibet. Sed nonne idem apostolus alibi, cum ageret de nubendo et non nubendo, quia non tantum alterum, sed utrumque licitum erat, dixit: „Qui dat nuptui virginem suam bene facit, et qui non dat melius facit"! Dum vero ageret de dimittendo et non dimittendo coniuge infideli, non ait: „Qui dimittit bene facit, et qui non dimittit melius facit", — unde patet dimittere [non] esse licitum, solum autem non dimittere licitum esse. Augustinus resp. Non propter hoc apostolus dixit: „Qui dat nupt. b. f. et q. n. d. mel. fac.", quia utrumque licitum est, sed quoniam utrumque expediens est, et primum quidem minus, secundum vero magis. Ubi vero egerat de dimittendo vel non dimittendo coniuge infideli, licet utrumque esset licitum, quia tamen non utrumque, sed tantum[10] posterius erat[11] expediens, ideo ibi non oportuit dici: „Qui dim. b. f." etc.; non enim bene fit quod fieri non expedit. Porro ista duo — primum scil. de dimittendo vel non dimittendo, secundum de nubendo vel non nubendo — in quodam similia sunt et in quodam dissimilia. In hoc consimilantur, quia sicut nubere et non nubere — utrumque scil. — licitum est et ideo apostolus premisit ibi: „de virgin. aut. prec. Dom. non hab. cons. aut. do", ita quia dimittere et non dimittere — utrumque hoc — licebat, ideo hic preposuit apostolus: „ceter. ego dico, non

---

[10] *Loco verb.* sed tantum *PS. lacunam praebet; in Br. legitur:* quia tamen non utrumque posteris erat expediens. [11] vero *PS. (mend.)*

Dom.“ Quod enim ibi est dicere „consilium autem do“, hoc est dicere hic „ego dico“; et quod facit ibi „de virginibus prec. D. n. habeo“, hoc operatur hic „non Dominus“, scil. dicit. Dissimilia vero in eo sunt, quia utrumque illud — scil. nubere et non nubere — est expediens; ideo non ait: „qui dim. bene fac., et q. n. dim. mel. facit“. Ista autem responsio texitur ab illo loco *ita sane, ut ipsum licit.* [§ 2.] usque *Si autem alicubi apost.* [§ 5.]. Tertia oppositio Pollentii huiusmodi erat. Tu, Aug., exposuisti ita verbum apost. „ceteris ego dico“, i. e. moneo, non precipio;[12] similiter ergo exponatur quod ait ad Galatas (V. 2.) *„Ecce ego Paulus dico vobis quia, si circumcidamini, Christus vobis nichil proderit“:* ego Paulus dico, i. e. moneo, non precipio. Talis interpretatio, aiebat Pollentius, falsa esset, pro eo quod sequitur: *Christus vobis nichil proderit;* unde patet quia sicut ibi,[13] ita et hic per hoc verbum „dico“ non ammonitionem tantum, non consilium — ut tu, Aug., sentis —, sed preceptionem cogentem apostolus designavit. Aug. respond.: Non consonat simile, quod inducis. Hic enim ideo sic exponendum est *„ego dico“,* i. e.: moneo, non precipio, quia sequitur *„non Dom. dicit“;* ibi vero dicitur: „ego Paulus dico, ne circumcid., al. Chr. v. n. prod.“, nec umquam subiungitur „non Dominus“, ideoque ibi verbo dictionis vim preceptionis oportet intelligi — quamvis nequaquam absurdum sit sentire nos quod de circumcisione non facienda tunc dixit tantum monendo dixisse; *monemus enim quos caros habemus, ut* etc. Hec responsio est ab eo loco *Si autem alicubi apostolus* [§ 5.] usque illuc *Tu vero,[14] cui plac.* [§ 6.]. A quo et deinceps usque ad finem opponit Augustinus Pollentio in hunc modum. Tu, Poll., verba apostoli sic exponis: *„ego dico“,* i. e. precepto cogo, ut aliter non liceat fieri, *„non Dom.* dic.“, quia mandat et precipit in contrarium dicens: *„Ne acc. ux. fil. tuo de filiab. alienig.“.* Si ita est, ergo contra Domini iussum, contra doctrinam sanctam, contra utrumque testamentum suam facit iussionem apostolus. Sed respond. Pollentius. Non est vera conclusio, quia Paulus iam in coniugio positos non solum monet, sed et iubet, ut, si alter credidisset alter non, credens non credentem[15] — volentem cohabitare — non dimitteret. Dominus autem, cum ait: „Non accipias uxorem“, tunc mandat, ne fidelis infidelem uxorem ducat. Ex ore tuo, ei replicat Augustinus, te, o Pollenti, iudico tibique concludo. Si enim Paulus precipit hoc positis in coniugio, et Dominus prohibet tantum hoc, ne scil. fidelis infidelem accipiat: patet ergo de aliis apostolum et de aliis Dominum loqui; nam apostolus de coniunctis, Dominus ait de coniungendis. Quod ergo Dominus non vetat quod apostolus hic vetare videtur,

[12] pretio *PS. (mend.)* [13] *om. PS.* [14] *Cf. text. edition. Rom. et adnotat. 301. Friedberg. h. l.* [15] *Nonn. codd. pro* non credentem *hab.* incredentem.

non illa causa est, quam tu, Pollenti, inseruisti, videlicet quia in contrarium mandat; illud enim mandatum contrarium non est, in eo enim tantum de coniungendis agitur, apostolus autem dumtaxat de coniunctis, ut predictum est. [*Sic enim neque* (cf. init. capit.) etc.] *non prohibentur.* Iste due negationes non constituunt unam affirmationem, sed potius prior negatio repetitur propter interpositionem quam fecerat, sicut in pluribus locis Scripture diligens lector poterit invenire, ut supra Cs. VII. q. I. cap. Sicut alterius uxor (39.). *quamvis veram habeat fidelis pudicitiam.* Idem sibi contrarius esse videtur, qui alibi dicit quod in vinculo coniugali, si pudicitia non servatur, damnatio non timetur: supra Cs. proxima (XXVII.) q. II. cap. Nuptiarum (41.). Sed ibi pudicitiam continentiam vel virginitatem nominat;[16] hic vero castitatem virtutem, que etiam inter nuptiarum opera non amittitur.[17] *quoniam carnis infirmitatem ruituram in vetita et illicita sic,* scil. *honestate* coniugii i. e. per[18] legem *nubendi,* ipse apostolus vel Dominus etiam in euangelio *excepit* i. e. exclusit a crimine fornicationis. *Quod nisi ita esset* [§ 3.], i. e. nisi liberum locum prohibendi h. e. dissuadendi[19] Dominus ei dedisset, sed contrarium mandasset. [§ 5.] *ubi*[20] *ego* Augustinus *exponens Domini sermonem* etc. [§ 6.] *Tu vero,*[21] Pollenti, [etc.] *quare* ergo *contra Domini iussum,* diversum ab eo, de quo in illa serie apostolus loquitur. — *non et*[22] *Dominus iubet* [§ 6. s. f.], quasi: iubet, i. e. ammonet tacite per apostolum suum, per quem et michi quoque loquitur.[23] Et hoc est quod sequitur: *Nisi forte loco* etc. Yronia est contra Pollentium, quasi: non vacat, quia non vacuum est, quia frivolum non est — [Dict. Gr. ps. IV. a. c. 10.]. *Contra invenitur.* Ostensum est predictis capitulis matrimonium esse inter infideles et licitum esse fidelem habitare cum uxore infideli, secum habitare consentiente. Sed Tolletanum concilium videtur contradicere: sed hoc specialiter de Iudeis constitutum est. Et quare hoc? Causa redditur in sequenti paragrapho. — [Cap. 10.] *Iudei* usque *Filii autem,* infantes scilicet. *fidem atque* — pro id est — *conditionem sequantur,* ut scil. baptizentur. — [Cap. 12.] *Sepe* (etc.) *bonos,* i. e. in bonitate exercitatos. *hi, qui baptizati sunt, Christianis donentur,* ad hoc scil. ut sub eorum disciplina regantur. *et illi,* i. e. infideles. — [Cap. 15.] *Cave* usque *Prima* i. e. maxima. Vel prima ordine temporis, quia et sequitur alia fides carnalis commixtionis, de qua

---

[16] vocat *Ar. (cf. adnot. 9.)* [17] admittitur *PS. Cl. — Postea codd. h. l. inserunt v.* „partim aliquando", *quae in nonn. codd. velut e textu capituli excerpta designantur: quam interpositionem ab errato profectam mihi prorsus delendam esse putavi.* [18] propter *PS.* [19] dissimulandi *Br.* [20] *Codd. partim hab.* ubi *(sic et. PS.), partim* ut *(cf. adnotat. 278. edit. Friedb. h. l.)* [21] *Cf. text. edit. Rom. h. l.* [22] *Cf. text. edit. Rom. h. l.* [23] p. q. et in quo loq. *Br.*

dictum est supra prox. (XXVII.) causa q. II. cap. Coniuges verius (6.). [*Prima* etc.] *est* i. e. exigit gratiam castitatis: non autem gratiam castitatis habet qui cum infideli vel heretica iungitur. *Christiana* i. e. cathechizata et exorcizata. — [Cap. 16.] *Non oportet* usque *potius accipere.* Duo affiguntur[24] hic contraria: unum supra capitulo proximo, ubi cavetur Christiano, ne hereticam vel aliquam a fide sua alienam accipiat in uxorem; alterum supra dist. XXXII. „Quoniam" (c. 15.), ubi uxor de alterius secta duci prohibetur. Sed in proximo capitulo supra et in distinctionibus prohibetur accipere, i. e. in domum ducere vel cognoscere; hic permittitur accipere i. e. futurarum nuptiarum promissionem[25] facere, hac tamen[26] conditione, si se profitentur Christianos esse futuros et catholicos. Et hic assurgit[27] contrarium ex concilio Africano:[b] ubi dicitur, quod si quis sub conditione aliquam desponsavit, conditio frangatur et desponsatio irrefragabiliter[28] teneatur. Sed ibi de[29] inhonesta conditione agitur, hic vero de honesta.

Questio II. *Quod vero* etc. Sicut supra in capitulis frequenter dictum est et magister infra in paragrapho explicat, refert, utrum infidelis mulier velit cohabitare vel non. Si enim velit, potest quidem fidelis dimittere eam, sed ea vivente non accipiet aliam, alioquin adulterium erit. Si autem nolit, libere dimittet[1] eam ipsaque vivente accipiet aliam. — [Cap. 1.] *Si quis hab.* etc. Hic de ea agitur, que cum viro fidelis facta est.

Questio III. *Utrum vero bigamus sit* etc. Hec questio determinata est supra dist. XXVI.; bigamus enim est, propter quod sacerdos fieri non potest.

CAUSA XXIX.

Cuidam nobili nuntiatum est mulieri etc. Tria sunt imparia coniugia: primum in fidei dissimilitudine,[1] secundum in conditionis diversitate, tertium in etatis inequalitate.[2] De primo supra proxima

[b] Allegat canonem, qui „Africano concilio" perhibebatur et postea Decreto insertus est in palea [cap. 8.] Cs. XXVII. q. II. — fortasse assumptus ex quadam compilatione, quae Bernardum Papiensem antecessit; cf. Appendicem concilii Lateranensis (ap. Friedberg., „Die Canones-Sammlungen zw. Gratian und Bernhard von Pavia", p. 72.) tit. VI. c. 5., Collection. Parisiens. II. (ibid. p. 42.) tit. 64. c. 1., Collection. Lipsiensem (ibid. p. 126. et ap. Friedberg., Quinque Compill. Antiq. Append. p. 207.) tit. 59. c. 44.

[24] *PS. add. var. lection.:* assurgunt; *Br. hab.:* adiunguntur [25] permissionem *PS.* [26] *Loco v.* tamen *Br. et al. nonn. hab.:* interposita [27] assignatur *Br. Ms.* [28] firmiter *Ms.* [29] *Pro* ibi de *PS. mend. leg.:* ibidem

[1] libere dimittere *PS.* nubere dumtaxat *Br.*

[1] *Rec. ex Br. Av.*; dissimulatione *PS. et Ms.* [2] equalitate *PS.*

causa tractavit, de secundo hic agitur, in sequenti vero tangit de tertio. His ergo — scil. voto, ordine, habitu, dispari cultu — que matrimonium impediunt expeditis, duo alia hic ventilat — errorem et conditionem — ostendens, qui error impediat coniugium, et quomodo inter liberum et ancillam, vel ancillam et servum possit vel non possit perfici matrimonium. Ut autem hec etc.

Questio I. *Quod autem coniugium* etc. Vere coniugium non fuit inter eos, quia intercessit error persone, qui impedit matrimonium. Alios autem errores, quos magister[a] enumerat, inculcare contempnimus, pro eo quod in subiecta serie omnibus sine alicuius questionis scrupulo depalantur et, ut Ieronymus ait,[b] aperta exponere otiosi est et socordis. *Ergo qui errat*[3] *non sentit* etc. Hoc argumentum valet ad errorem persone vel conditionis, non autem[4] fortune vel qualitatis. *Si quis pacisceretur.* Hic est casus: si quis venderet agrum Marcello et traderet eum Paulo, quem esse Marcellum crederet,[5] numquid dominium transferret? Nequaquam, et hoc per errorem, qui contractum impediret. *venditurum,* [i. e.] quem vendiderat traditurum. *et emeret,* i. e. emptum per traditionem acciperet.[6] *numquid cum Paulo?* Non, immo cum Marcello, cui vendiderat; nam emptio et venditio contrahitur, simulac de pretio convenitur.[7] *Iacob non consenserat.* Legitur in libro Genesis[8] etc. potest *rescindere* [§ 5. s. f.], solummodo ob hunc errorem.

Questio II.[a] Matrimonium contrahitur inter liberum et servam aliquando ignorata conditione, aliquando non ignorata.[1] Si ergo liber conditionem serve ignorabat, post cognitam servitutem poterit[2] eam dimittere, ut infra IV. capit. Si autem non ignorabat, eam dimittere non poterit,[3] nisi dominus ancille numquam illi matrimonio consenserit:[4] in quo casu locuntur tria subiecta capitula. — [Cap. 3.] *Si quis ancillam* [etc.] *legitime,* etsi non adeo plene;[5] solummodo enim

---

[a] Scilic. Gratianus. [b] Loco allato verbis congruentem frustra quaesivi; fortasse Rufino in oculis versatur illud Hieronymi: „Simplex intelligentia interpretatione non indiget“ (Comment. in Ecclesiast. c. V., oper. Hieronymi editio Vallars. Veron. 1735. t. III. col. 427.).

[3] *Editt. Decr. hab.:* Qui autem errat non sentit [4] *om. PS.* [5] credebat *PS.* [6] . . traditurum per traditionem accipere *PS.* traditurum et emeret, i. e. traditurum per venditionem acciperet *Br.* [7] *Loco v.* „de pretio“ *PS. Ms. mend. hab.:* emptio [8] *Praetermittimus historiam de coniugio Iacob excerptam e lib. Genes. c. 29.*

[a] Explanatio quae sequitur partim e Summa Rolandi compilata est. (Cf. Summam Rolandi, edit. p. 143.)

[1] *om. PS.;* ignota *Ms. (alior. codd. lectio* „ignorata“ *convenit c. textu Rolandi.)* [2] cogitur (!) *PS.;* poterit *Br. et rell.* [3] potest *PS. (Br. Av. Ms. conv. c. textu nostro.)* [4] *Rec. ex Av.;* consensit *PS. Ms.* consentit *Br. Cl.* [5] . . legitimam . . . plena *PS.*

inter ingenuos nuptiarum federa plene sunt legitima, ut[6] infra Cs. XXXII. q. II. c. Non omnis (12.). — [Cap. 4.] *Si quis ingenuus* [etc.] *redimere potest, faciat.* Hoc non est preceptum, sed consilium. — [Cap. 7.] *Relatum*[7] [etc.] *secundum secular. legem:* non Romanam, sed Lombardam;[b] nec enim secundum iura Romana ob servilem conditionem mariti mutatur conditio uxoris.

CAUSA XXX.

Frequentia populorum[1] *quidam impeditus* etc. Sex iam capitula impedimentorum matrimonii expedivit,[2] nunc tria in hac causa explicare contendit: scil. de cognatione spirituali, et de cognatione[3] legali, et de impossibilitate conveniendi corpore et animo, i. e. de etate. Agitur etiam hic de clandestinis coniugiis, quomodo nuptie occulte celebrari non[4] debeant. Ut autem etc.

Questio I. *Quod autem proprium fil.* etc. In hac quoque[5] questione expedita fronte auctoritates sibi invicem contradicunt, adeo ut nunquam nisi superstitiosa distinctione ad concordiam valeant revocari.[a] Ideoque verborum longitudinem evitantes dicimus per sequentia capitula prioribus derogari, scil. ut, sive sponte sive necessitate sive dolo utriusque etiam consensu factum sit, ut alter coniugum[6] alterius filium teneret, non debeant separari, nisi ex eo utriusque consensu factum sit, ut postmodum hac intercedente occasione viverent continenter. Quod colligitur ex tertio cap., ubi dicitur „si non ex consensu". Si obiciatur quia iam est compaternitas inter illos, unde videntur de cetero non posse coniungi,[7] respond.:[b] quia compaternitas, precedens coniugium, omnino impedit matrimonium contrahendum dirimitque contractum; per eam vero, que sequitur,

---

[b] Cf. l. 2. („Si servus liberam") Lomb. Vulg. lib. II. tit. IX. [= Lib. Pap. Rothar. 221.], l. 2. („Si aldia aut liberta") Lomb. Vulg. lib. II. tit. XII. [= Lib. Pap. Roth. 217.], ap. Bluhme in Monumm. Germ. histor., Leg. IV. 349. 629.

[6] solumm. inter gremios (!) . . plena . . vel infra etc. *PS.* — *Pro v.* ut infra *Cl. hab.:* et contra etiam [7] *In editt. Gratiani, Burchardi et Ivonis primum verbum capit. e.:* Perlatum

[a] Rufini verba Rolandum spectant (cf. Summam Rol. p. 144. 145.), qui sibi persuasit distinctionibus suis „omnem capitulorum contrarietatem aboleri". [b] Solutio Rufini Paucapaleam sequi videtur, quamvis verba eius non referat (v. Summ. Paucap. edit. p. 121.).

[1] apostolorum *PS. Av.* [2] expediunt *PS.* [3] *PS. om. v.* spirituali . . cognatione [4] vero *PS.* — *Br. Av. hab.:* n. deb. ostendens. [5] *om. Av.;* igitur *Ms.*; *in Br. legitur:* ergo quoque [6] ut alter si coniugium *PS.* [7] inter illos [unde *om.*] videtur de cetero non posse coni. *PS.* inter illos, ut de cet. non possint coni. *Av.*

nullo modo contractum matrimonium dissolvetur.[8] [Cap. 1.] *Pervenit* [etc.] *in archivis.* Archivium dicitur armarium ab archa.[c] *septem dona baptismi.* Quorum primum est salis collatio,[9] ut infra de consecr. dist. IV. „Ex hinc" (cap. 64.); secundum aurium et narium sputo linitio, ut in ead. dist. „Postea[10] tanguntur" (c. 68.); tertium, ut quidam[d] aiunt,[11] ecclesie introductio, vel melius: in fronte et in pectore crucis facta signatio,[12] ut ead. dist. „Postea signatur" (c. 63.); quartum olei sacrati perunctio, ut ead. dist. „Deinde a sacerdote" (c. 70.); quintum baptizati ablutio, ut ead. dist. „Venit" (c. 71.); sextum crismatis in vertice perunctio, ut ead. dist. „Postquam ascendit" (c. 88.); septimum eiusdem in fronte facta confirmatio, ut ead. dist. „Presbiteri" (c. 120.). Que quidem omnia et singula spiritualem cognationem creant.[e] — [Cap. 3.] *Nosse* etc. *si non ex consensu.* Si ergo ex consensu utriusque factum est, ut scil. perpetuo continerent, sequestrari debent; ideo, ut continerent, dixerim,[13] quia, si ob aliud, non sic, ut infra capitulo tertio [i. e. c. 5.]: „Si"[14] [etc.] „aut ambo" etc. — [Cap. 6.] *De his* etc. *si inscientia:* non tamen, si scientia[15] factum fuerit, separabuntur, sed ideo dicit hoc, ut ostendat eos eo minus debere separari, quod ex ignorantia hoc factum esse constat. — [Cap. 8.] *Omnes* et infra *usque ad exitum.* In sequenti capitulo dicit quod XV annis peniteat, iterum in alio quod XII: sed pro varietate temporum varie sunt impositiones penarum facte.

Questio II. *Sponsalia ante septennium* etc.[a] In canonibus expresse non[1] invenitur, qua etate sponsalia contrahi debeant; leges

---

[c] Cf. Isidori Hisp. Etymolog. libr. XX. c. 9. n. 2. (Migne t. 82. col. 719.); Papiae Elem. doctr., v. arciva archivia (edit. f. 14.[b]). [d] Scil. Rolandus l. c. [e] Quae Rufini verba denotare voluit Bernardus Papiensis, in Summula de matrimonio illam Rolandi et Rufini sententiam impugnans: „Haec quidem omnia spiritualem cognationem creare dicuntur. Secundum consuetudinem autem et secundum rei veritatem, ut arbitror, tria tantum sunt, quae compaternitate impedimentum matrimonii inducunt" (*al. lectio:* „compaternitatem impedientem matrimonium inducunt"). Cf. Bernardi Papiens. Summulam de matrimon. tit. 7. (ed. Kunstmann p. 237., ed. Laspeyres in Append. ad Summam Decretalium p. 296.).

[8] . . contrahendum, per e. v. q. s. matrimonium n. m. dissolvetur *Av.* [9] salutis consolatio *PS.* (*cett. codd. congr. c. textu, uno Cl. exc., in quo loco v.* salutis *correct. e.:* sacrati salis impositio.) [10] *om. PS.* [11] *om. PS.* [12] consignatio *PS. Br. Cl.* — *In cod. Av. legitur:* vel melius in pectore crucis facta signatio, *quae lectio convenit ad sententiam Paucapaleae (cf. Summ. Paucap. p. 121.); sed Bernardus Papiensis, qui Rufini explicationem repetere videtur, hab.:* „in fronte et pectore crucis facta signatio" *(vid. Summul. de matrimonio, ed. Kunstmann in comm. „Archiv f. kath. Kirchenr." [vol. VI.], tit. VII. p. 237.).* [13] id. si, ut contin., dix. *Av.* [14] *Nonn. codd. pro* si *mend. leg.:* ibi [15] non . . . scientia *om. PS.*

[a] Subsequentem Rufini explicationem fere ad verbum descripsit Ioannes Faventinus, quem testem producit Hoermann, „Die Desponsatio impuberum", p. 87.

[1] *om. PS.*

ergo in hoc sequende sunt, que ante septennium sponsalia prohibent contrahenda. Ipse autem nuptie non nisi inter puberes celebrari possunt, ut scil. masculus sit XIV annorum, femina vero XII. Solet queri, si post septennium ante maiores annos puer et puella contraxerint consensu utriusque[2] patris sponsalia, utrum,[3] postquam ad legitimam etatem venerint, abrenuntiare possint sponsalibus et transferre sua vota ad alios. Ad quod dicimus quod sine peccato non possunt, non tamen hoc facere prohibentur; quod notatur[4] ex eo, quod in subiecto capitulo dicitur,[5] „nisi uterque puerorum, postquam venerit ad tempus discretionis, consentiat": unde colligitur quia, si ante annos discretionis, i. e. quartum decimum vel duodecimum, consenserint, non valet, nisi postea consensus ille confirmetur. Item solet queri, si sponsalia contrahantur inter eum, qui est maioris etatis et puellam septennem, utrum, cum puella annos pubertatis habuerit, possit eum efficaciter petere, vel ipse possit ad aliam[6] sua vota transferre. Et quidem credimus virum non posse aliam desponsare, si ista ipsum habere voluerit, licet inter eos non plene legitimum coniugium in desponsatione fuerit; nam, ut ait Gelasius (immo Leo!), nuptie et federa inter ingenuos sunt plene legitima et inter coequales, infra proxim. Cs. (immo in Cs. XXXII.!) q. II. Non omnis [c. 12.]. Sed tamen sicut liber, qui ignoranter desponsavit ancillam, in potestate postea habet accipere eam vel non accipere, quia ex parte eius consensus non precesserat,[7] ancille vero non est liberum desponsationi renuntiare, si eam ingenuus voluerit habere, quia in eum consenserat: ita et puelle licitum est hunc virum renuere,[8] quia in desponsatione efficacem consensum non habuit,[9] ipse vero, quia per omnia consentire potuit, ea in proposito perseverante aliam desponsare non valebit. [Dict. Gr. ante c. unic.] *inter pueros* tales scil., *quor. etatis infirmitas* etc., id est minores VII annis. [Cap. unic.] *Ubi* usque *nichil faciunt* quantum ad matrimonium.

Questio III. *Quod autem spirituales vel adoptivi* etc. Filiorum quidam sunt naturales, quidam spirituales, quidam adoptivi. Spirituales sunt qui de sacro fonte levantur vel ad aliquod supra dictorum septem sacramentorum tenentur. Adoptivi sunt qui, cum sint alieni per nature propaginem, efficiuntur liberi[1] proprii propter hereditatis institutionem. Horum quidam adoptantur, quidam arrogantur: adoptantur filii familias, qui scil. patres habent et in eorum potestate sunt; arrogantur qui sui iuris sunt, i. e. qui patres non habent vel

---

[2] utique *Br.* itaque *Ms.* [3] *Sec. Br. Av.; PS. mend. add.:* eum, *alii:* cum [4] *Sic PS.;* potest notari *alt. lect.* [5] *om. PS.* [6] alia *PS. (mend.)* [7] Sed tamen sic. liberi . . . . . . precesserit *PS.* [8] retinere *Br.* [9] habuerit *PS.*

[1] *om. Br. et al. nonn.*

ab eorum potestate per emancipationem exempti sunt. Arrogati transeunt in potestatem arrogantium, adoptati remanent in potestate parentum naturalium; verumptamen utrique filii adoptivi dicuntur. Naturales itaque filii alicuius filiis spiritualibus eiusdem nunquam iungi possunt, ut infra I. II. et III. cap.[2] Similiter adoptivi naturalibus coniungi non debent, ut infra I. et V. cap., nisi altero eorum, scil. naturali vel adoptivo, prius emancipato, ut in legibus (f. 17.[a] Dig. de ritu nupt. 23., 2.) invenitur. Adoptivum autem spirituali nulla ratio vel auctoritas prohibet copulari. Sed non deerunt forte qui dicant eos dumtaxat filios spirituales naturalibus iungi non posse, qui suscepti sunt de sacro fonte, eo quod subiecta capitula solummodo de his faciunt mentionem: unde que ad confirmationem tenetur recte videtur posse copulari cum naturali filio tenentis. Sed sciendum quod, sicut qui puellam ad confirmationem tenet matris puelle compater efficitur — unde nullo umquam tempore eam potest sibi ducere in uxorem —, ita et que tenetur per idem sacramentum[3] efficitur soror spiritualis filii tenentis, propter quod ille filius puellam illam habere non prevalet. Item nullus de naturalibus filiis alicuius potest coniungi ei persone, per quam pater eius factus est compater alterius, ut aperte ostenditur ex fine quarti capituli: sed per hanc puellam pater istius factus est compater alterius, quapropter hic filius naturalis eam ducere prohibetur. — [Cap. 2.] *Pitacium quod nobis*[4] [etc.] *multo magis,* inspecta utique ea reverentia, qua spiritualis proximitas carnali preponitur. — [Dict. Grat. ps. II. (in edit. Rom.: Dict. Grat. et cap. IV.)] *filii filieve.*[5] Dictum est naturales filios spiritualibus iungi non posse; nunc adicit de fratribus vel sororibus spiritualium filiorum, dicens ex auctoritate Urbani eos, sive ante sive post compaternitatem natos, naturalibus filiis alterius, sive ante sive post compaternitatem genitis, licenter copulari. Quidam tamen, ex sequenti decreto Pascalis [cap. V. editt. Decr.] errandi fomitem sumentes,[b] in hunc modum distinxerunt, astruentes, filios ante compaternitatem genitos naturalibus filiis alterius posse coniungi, non

---

[a] Prima pars huius fragmenti postea Decreto inserta est in [palea] cap. 6. h. q.
[b] Quod contra Paucapaleam et Rolandum dictum esse videtur; cf. summas Paucapaleae (p. 122.) et Rolandi (p. 146.), h. q. — Idem Rolandus postea aliter iudicavit, non solum ut magister in sententiis suis, sed etiam in epistolis decretalibus ut papa Alexander III. (Gietl, „Die Sentenzen Rolands" p. X. LXVI. 278.; Thaner, „D. Summa mag. Rolandi" p. XXVI.; Freisen, „Gesch. d. canon. Eher." p. 527.)

[2] *Quae sequuntur usque ad v.* „Sed non deerunt" *Br. h. l. om., sed postea eadem adiungit i. f. prooemii (ante expl. cap. 2.).* [3] *Loco verb.* unde . . . sacramentum *Av. tantummodo hab.:* ita ipsa puella [4] *Cf. initium cap. in edit. Friedberg.* [5] *Quae verba non designant initium loci allati, sed de medio dicto (capitulo) excerpta videntur; editt. Decreti hab.:* filii vel filie.

autem eos, qui post compaternitatem suscepti sunt. Sed forte non errassent, si ad finem capituli oculos porrexissent. — [Cap. 5.] *Post susceptum* [etc.] *qui ex compatre vel commatre nati fuer.,* scil. naturales filii compatris vel commatris. *non possunt iungi*[6] matrimonio ei subaudi persone, per quam compaternitas vel commaternitas contracta est. Et hoc quare? Utique: *post susceptum* etc., i. e. propter illam proximitatem spiritualem, que in susceptione de fonte contracta est. Et hoc videri potest a simili, *quia et leges seculi* etc. Per inductionem huius similitudinis patet quod non dixit Pascalis de coniunctione inter naturales filios utriusque, sed de copulatione inter naturales filios et spirituales eiusdem; sicut enim eiusdem hominis est unus filius naturalis non emancipatus et filius adoptivus, sic et eiusdem est naturalis et spiritualis. Et quomodo se habet non emancipatus ad adoptivum, ita se habet naturalis ad spiritualem: sicut ergo nullus de naturalibus filiis non emancipatus adiungi potest adoptivo, sed fratri vel sorori adoptivi iungi non vetatur, ita naturalis prohibetur iungi spirituali,[7] sed fratri vel sorori spiritualis copulari nullatenus prohibetur. Alioquin si Berta, etiam post compaternitatem genita, non posset iungi naturali fratri spiritualis fratris sui, puta cum Martino, tunc[8] aliqua spiritualis proximitas esset inter Bertam et Martinum; sed alia ibi inveniri non posset nisi fraternitas: tunc Martinus esset frater Berte, quod aperte falsum est, quia neutrius pater vel mater est carnalis aut spiritualis parens alterius. — [Cap. 7.] *Illud* [etc.] *filiam,* non tamen sibi spiritualem factam, sed aliam. *fortuitu.* Hoc ideo forte dicit, quia non licet ei hanc ducere; sed si duxerit, non debent separari.

Questio IV. *Relictam vero compatris uxoris sue* etc. Quod in questionis articulo ponitur nulla dubietate vagatur: etenim luce clarius constat contradictoriam esse veram, scil. quod nullus prohibetur ducere in coniugem relictam compatris uxoris sue. Si enim uxor mea filium alicuius viri de sacro fonte suscepit, constat illum virum mediante uxore mea michi compatrem fieri. Sed si hanc ante compaternitatem, vel etiam post, uxorem habuerit — ex quo tamen hunc filium non suscepit —, illa nequaquam propter virum mea commater efficitur. Compaternitas vel commaternitas in tertiam[1] personam non transmigrat: unde mortuo illo compatre uxoris mee

---

[6] *Editt. Decreti:* coniungi [7] Et quom. se hab. naturalis n. emanc. et filius adoptivus, sic et eiusdem est naturalis et spiritualis. et quom. se hab. non emanc. . . . . ad spiritualem, sicut ergo nullus de nat. filiis n. emanc. adopt. iungi potest, sic non spirituali, sed fratri etc. *Av.* [8] *Sic emendand. putem pro* non, *quod in PS. legitur; Br. et alii nonn hab.:* iam.

[1] *Sic PS.;* quartam *rell.*

eius viduam in uxorem ducere non prohibebor, cum hoc nulla auctoritate interminatum reperiatur. Non ergo[2] ideo negavit istud magister, quod in diffinitione sententie roborare vellet, sed ut inde seminarium disputationis per supposita decreta eliceret. Tribus namque subiectis capitulis prohibetur, ne duabus commatribus aliquis commisceatur. Uxor autem istius, de quo agitur, et relicta compatris uxoris commatres esse videntur; nam si uxori mee vir ille compater factus est, pro eo quod uxor mea filium eius de fonte levavit, tunc et uxor eius uxoris mee commater facta videtur, cum vir et uxor sint una caro. Unde concluditur apparenter[3] quod mortua uxore mea viduam compatris uxoris mee non possum ducere in uxorem; sed duo postea sequentia capp. aperte concedunt duas commatres, unam post alteram, ducere in uxorem. Quomodo igitur tam sibi contraria capitula ad concordiam venient?[4] Et quidam,[a] nimia cupientes brevitate placere, dixerunt vel superiora inferioribus vel superioribus inferiora capitula derogare. Magister vero[5] distinguit, quando aliquis possit duas commatres habere in coniuges et quando non possit: reffert enim, inquit, utrum postquam uxor mea, verbi gratia Matilda, facta est commater alterius mulieris, puta Berte, dum Berta filium uxoris mee de alio viro suscepit, — refert, inquam, utrum postea ego cum uxore mea una caro effectus sum, vel non. Si enim post illam commaternitatem initam una caro cum uxore mea sum effectus, tunc mortua uxore mea Bertam in matrimonium ducere non potero: in quo casu, ut ait, loquitur I. et II. capit. Si autem post eam commaternitatem[6] cum uxore mea congressus non sum, mortua ea[7] licito cum Berta nuptias contraham: de quo casu agunt Triburiense concilium et Pascalis papa. Denique nobis absolutius[8] secundum mentem posteriorum decretorum videtur posse distingui, ut dicatur[9] hoc tantum distantiam facere, utrum commaternitas ante coniugium vel post contracta sit. Quippe si antequam Matilda michi matrimonio iungeretur, commater Berte facta est, suscepta postmodum Matilda in uxorem tandem mortua celebrare nuptias cum Berta non prohibebor: circa quem casum loquitur Pascalis et Triburiense. Si vero post contractas nuptias accessit commaternitas, mortua Matilda ducere non potero Bertam, sive post initam inter eas commaternitatem una caro effectus sum cum Matilda, vel non: in quo casu Nicholaus ait. Quia enim Matilda

---

[a] Ut Paucapalea i. h. q. (p. 122.).

[2] *om. PS.* [3] *Sec. Br.; PS. Cl. add.* tamen; *rell. manif. mendosi s., ut: Av.* (apparet ergo), *Ms.* (a parente tamen). [4] *Sic Av. Ms.; rell. aperte mend. s., ut PS.* (uenerit), *Br.* (uniuntur). [5] *om. PS.* [6] Si a. postea compaternitatem *PS.* [7] *Textum (PS.) non mutavi, quamquam alior. codd. lectio* „mortua uxore mea" *probabilior videtur.* [8] absolutis *PS. Ms. (mend.)* [9] dicant *Ms.*

iam uxor mea erat, quecunque facta est commater eius, intelligitur et michi constituta esse commater, licet ei directo, michi autem medianter[10] et indirecte: quod notari potest ex illo tertio capitulo.

[Cap. 1.] *Sciscitatur* etc. Ex introductis supra personis facillimum tibi erit colligere[11] casum. *virum compatrem constitui,* si postea cum uxore sua una caro effectus fuerit. *cuius* mulieris *commater esse videbatur uxor* postea *matrim. assumpta,* i. e. a viro suo iure matrimonii cognita. *una caro effectus,* scil. post commaternitatem. Et hec expositio secundum Gratianum. Vel aliter secundum distinctionem nostram, quam subiunximus. *Cuius* mulieris *commater esse*[12] *videbatur,* scil. post matrimonium contractum, *uxor assumpta matrimonio* ante initam commaternitatem, *commater eius erat* postea, *cum qua idem* prius *fuerat una caro effectus.* Similiter expone sequentia secundum utramque sententiam. — [Cap. 4.] *Qui spiritualem.* Secundum distinctionem magistri et posteriorem solutionem illius sequentis § „Illud vero" (Dictum Grat. in fine h. q.) talis est casus. Henricus suscepit filium Lotharii de sacro fonte, quem Lotharius non de Teberga uxore sua, sed de alia muliere habuerat; post compaternitatem illam Lotharius[13] non cognovit Tebergam. Moritur Lotharius, — queritur, utrum Henricus possit Tebergam accipere. Quod utique decretum concedit. *et eius,* scil. compatris, *uxor comm. non est* Henrici, ex eodem videlicet filio cum viro; tunc enim directo esset commater eius, unde mortuo Lothario[14] Henricus non posset accipere eam in uxorem. Secundum nos hic erit casus. Ut a predesignatis personis non recedamus — antequam Teberga contraheret nuptias cum Lothario, filium Lotharii, quem ex alia muliere habuerat, Enricus de sacro fonte suscepit; postmodum perfectis nuptiis inter Lotharium et Tebergam defunctus est Lotharius: potest ergo tunc Enricus Tebergam ducere in uxorem, et *eius uxor commater non est,* quam Lotharius post hanc compaternitatem accepit. — [Cap. 5.] *Post uxoris* etc. Casus secundum magistrum talis est. Iohannes habebat uxorem Lucretiam; postmodum Lucretia[15] commater Maximille facta est, post commaternitatem Iohannes Lucretiam non cognovit. Mortua Lucretia queritur, utrum Iohannes in uxorem possit accipere Maximillam: quod quidem apostolicus concedit. *Nulla ratio vel auctoritas vid. prohibere copulari* i. e. copulam *cum commatre uxoris viri superstitis,* scil. cum Maximilla, commatre Lucretie, que uxor fuerat Iohannis, modo superstitis post obitum uxoris, scil. Lucretie. Verum diceret aliquis: quoniam Iohannes cum Lucretia iam semel una caro factus est, deberet[16] per

---

[10] mediate *Av.;* . . . directo me autem mediante et indirecte *Br.* — *Cl. hab.:* . . . directo, michi autem mediate et directe (!). [11] collegerit *PS. (mend.)* [12] *om. PS.* [13] *om. PS.* [14] u. m. compatre sc. Lothario *Br. et al. nonn.* [15] *om. PS.* [16] *Sic PS.; alt. lect.:* debet

illam preteritam carnis unionem unio commaternitatis fieri inter Iohannem et Lucretiam, ut una spirituali proximitate et Lucretia diceretur commater Maximille et Iohannes compater eiusdem. Ad quod subiungit non ita esse debere, imquiens: *Neque enim cognatio spiritus comparatur cognationi carnis,* i. e. acquiritur viro per preteritam carnis unionem. Quod evidentiori verbo repetit dicens: *neque* enim *per* iam factam *unionem carn.* etc. Secundum nos vero non mutatis personis casus erit talis. Lucretia, antequam cum Iohanne nuptias contraheret, commater Maximille facta est; tandem moritur Lucretia, postquam scil. Iohanni nupsit. Vult itaque Iohannes Maximillam sibi in matrimonio copulare, et videbatur hoc non licere; putabatur itaque commaternitas inter Maximillam et Lucretiam pertransisse ad Iohannem, quia Iohannes postmodum cum Lucretia una caro effectus est, sicut affinitas, que erat inter Lucretiam et uxorem fratris eius, pertransivit ad Iohannem,[17] postquam Lucretia nupsit ei. Quod removet dicens: *Neque enim comparatur* i. e. assimilatur *cognatio spir. cognationi carn.,* ut, sicut cognatio carnalis transit *per unionem carnis,* sic et per eandem transeat *cognatio spirit.;* unde sequitur: *neque* etc. — [Cap. 6.] *Quod autem* etc. *nulla auctoritate invenitur*[18] *prohibitum.*[b] Signavimus contrarium infra de consecr. dist. IV. cap. Non plures (101.); cum enim ibi Leo papa, quem ex cronicis istius predecessorem constat fuisse, statuat non debere plures ad suscipiendum puerum de baptismo accedere, quomodo ait *„nulla auctoritate reperitur prohibitum"?* Sed licet hoc sancitum[19] fuerit,[20] nondum tamen in manus legentium venerat; vel forte vir et uxor non reputantur plures, cum una caro esse probentur. — [Dict. Grat. in f. h. q.] *Illud vero* usq. *ante hanc prohibition.* scil. Nicholai, quia dictum est „Sciscitatur" etc. (c. 1.). *Vel uxor commater* etc. *ex alio:* alia[21] determinatio illius Triburiensis concilii, quasi[22] sit sensus secundum intellectum magistri: Non sunt contrarii Nicholaus et Triburiense conc.; nam Nich. affirmat virum constitui compatrem indirecto, scil. non ex communi filio suo et uxoris, sed ex alio filio, quem habuit uxor, antequam ei in matrimonio iungeretur; concilium autem negat commatrem esse directo, scil. ex eodem filio cum viro, sed non negat esse commatrem ex alio filio, quem vir habuerat, antequam illa uxor ei matrimonio iungeretur, — quod Nich. affirmat.[c]

---

[b] Subsequentem explicationem assumpsit Glossa ordinaria Decreti ad h. cap., v. „reperitur". [c] Cf. summam Rolandi h. q. (p. 150.)

[17] *H. v. Cl. concl. Cs. XXX., cuius rel. pars ibi om. e.* [18] *Editt. Decr. hab.:* reperitur, *q. v. etiam in textu nostro paulo infra legitur.* [19] sanctitum *Br. Ms.* [20] *Sic PS.; al. lect.:* fuerat [21] *PS. add.:* est [22] qua *PS.*

Questio V. *Quod autem clandestina coniugia* etc. Supra proposuerat,[1] an clandestina desponsatio manifeste preiudicet; sed dum clandestinum coniugium prohibitum esse ostenditur, quod clandestina desponsatio manifeste non preiudicet exaudiendum relinquitur. Est autem coniugium clandestinum quod occulte sine presentia testium, sine sollempnitate traductionis,[2] benedictionis et velaminis contrahitur. Coniugia[3] itaque clandestina prohibita sunt, non quin sint coniugia occulte contracta — cum solus consensus faciat matrimonium, ut supra dictum est —, sed propter cautelam; matrimonia enim[4] clam[5] contracta sepe altero eorum mutante propositum, cum testes inveniri non valeant, separantur.[a] Clandestina[6] ergo coniugia[7] contrahi non debent;[8] si vero[9] contracta fuerint, non separabuntur. Si autem aliqua alicui[10] clam desponsata est et rursus altera[11] publice, tunc manifesta desponsatio clandestine[12] preiudicabit, quando clandestina probari non poterit. Cum autem clandestina potest habere probationem,[13] etiam manifeste opponet prescriptionem. Sed quomodo clandestina coniugia contrahi non debent, cum Christiano[14] permittatur habere concubinam, quam tamen maritali affectu cognoscat et pro uxore habeat, ut supra dist. XXXIV. capp. „Is, qui" (4.), „Christiano" (5.)? Ceterum credendum est illis capp. per primi et secundi capituli auctoritatem et ecclesie consuetudinem derogatum esse. — [Cap. 1.] *Aliter non fit* per omnia plene *legitimum. dominationem*[15] i. e. ius patrie potestatis, sicut a parentibus; vel potestatem tutele et cure, sicut a tutoribus vel curatoribus. *suo* i. e. legitimo tempore. Hoc ideo dicit, quia sunt quedam tempora, quibus nuptie celebrari prohibentur, ut infra Cs. XXXIII. q. IV.[16] c. „Non oportet" (8.). *biduo vel triduo* vel una nocte saltem, ut infra V. cap. Et habet ista institutio auctoritatem a veteri testamento (Tob. VIII. 4.): ubi[17] de Tobia filio Tobie legitur quia, cum Saram filiam Raguelis in uxorem accepisset, monente Raphaele angelo biduo in continentia permanserunt orationibus

---

[a] V. „cautelam . . . . . separantur" Rufinus ex summa Rolandi (h. q. — edit. pag. 151.) descripsit. — Cf. etiam quae de definitione matrimonii clandestini notavi in opusculo „Beiträge" (I.) l. c. p. 388. 389.

[1] posuerat *Br. Al.* [2] *om. PS. (Av. Br. Ms. Al. conven. c. textu nostro.)* [3] *Av. hic praemittit v.* „matrimonia . . . . separantur", *quibus postea adiungit:* „coniugia itaque . . . . . cautelam". [4] autem *Br. Al.* [5] clandestine *Al.* [6] *Manifesto librarii errato (pr. homoeoteleuton) subseq. locus* „Clandestina . . . . . separabuntur" *in cod. PS. omiss. e. (extat in Av. Br. Ms. Al.).* [7] *H. v. in Av. excidit.* [8] deberent *Ms.* [9] *Sic emendand. est pro* enim, *quod in Br. Ms. legitur; Av. Al. hab.:* tamen [10] *om. Av. Br. Al. — Loco v.* clam *Al. hab.:* clandestine. [11] alia *Br. Al.* [12] occulte *Av.* [13] *PS. mend. leg.:* desponsationem *(Av. Br. Ms. Al. conv. c. textu.)* [14] *Rec. ex Ms.;* christianus *PS. Al.;* christianis *Br. Av.* [15] *Codd. PS. Ms. mend. leg.:* donationem. [16] *Br. mendose indicat num. III.; in PS. numer. quaestion. IV. in marg. tantumm. appositus e.* [17] ut *PS.*

divinis et obsecrationibus intenti, tertia vero nocte nuptiale commertium perfecerunt. Debent autem coniuges nuptiis celebratis XXX diebus ab ingressu ecclesie abstinere, ut habetur in Burc. l. IX. ex concil. Mediolanensi cap. „In primo coniugio".[b] *aliter presumpta,* sc. clam contracta. *adulteria* — non quod semper clandestina coniugia sint adulteria vel stupra, sed quia speciem habent adulterii vel stupri vel fornicationis, et quia adulteria esse presumuntur, donec in contrarium probetur. Et ita expeditur illud contrarium Augustini: qui vocat clandestinum coniugium nuptias, ut infra Cs. XXXII. q. II. c. Solet (6.). — [Cap. 3.] *Nostrates* etc. Consuetudinem narrat, quam Romani in contrahendis nuptiis observabant. *federa quoque.* Federa vocat ipsam coniunctionem nuptialem. *fidei anulo,* h. e. anulo per quem significatur fides, quam coniugati invicem prestare[18] debent. *dotemque* i. e.: propter nuptias donationem. Improprie enim ponit dotem; quippe ex parte mulieris dos constituitur, ex parte viri propter nuptias donatio. *cum scripto:* debent enim fieri dotalia instrumenta, in quibus contineantur pacta dotalia[19] et propter nuptias donationes.[20] *lege diffinitum,* ut scil. puella compleat XII annos, masculus vero XIV. *nuptialia federa:* carnalem commixtionem. *velamen celeste* i. e.: quod celeste, h. e. spirituale, aliquid notat; quod autem sit illud, invenis infra IV. cap. — [Cap. 6.] *Nullum sine dote fiat coni.;* si tamen factum fuerit, non dissolvetur. Et hoc secundum canones; secundum leges vero libere sine dote coniugium fieri potest, non autem dos sine coniugio. — [Cap. 7.] *Femine* usque *in primis,* i. e. in principio desponsationis. — [Cap. 8.] *Nec illud otios.* etc. Tangit illud, quod in Genesi legitur etc.[21] — [Dict. Gr. ante c. 10.] *His ita respond.* etc. *non potest.* Quod est ergo quod alibi dicitur, ut in veritate viri consistat, quia vir caput est mulieris, infra Cs. XXXIII. q. I. c. „Si quis" (3.)? Sed ibi de carnali commixtione agitur controversia, hic vero de desponsatione.

CAUSA XXXI.

Uxorem cuiusdam alius constupravit. In quarta questione superioris cause de secundis nuptiis dicere inceperat, cum de eo, qui duxerat relictam compatris uxoris sue, disputaverat.[1] Nunc autem

---

[b] Libr. IX. cap. 8. (Migne t. 140. col. 816.)

[18] observare *Br. Av.* [19] *Loco v.* dotalia *Br. Av. hab.:* de dote [20] donatione *PS. Av. (menda).* [21] *Omittimus quae de Isaac et Rebecca refert ex lib. Genes. cap. XXIV.*

[1] *Sic Av.;* disputaverant *PS.* — *Nonn. codd. (ut Br.) om. v.* cum . . . . disputaverat.

de eisdem continuat in hac causa ostendens, quomodo sint licite vel illicite secunde nuptie. Ubi duo impedimenta matrimonii ventilantur, scil.: enormitas delicti, dum dicitur[2] non ducenda in matrimonium que polluta fuerit adulterio,[3] et coactio, dum proponitur de puella, que non est tradenda alicui invita. Agitur etiam de fide sponsaliorum non frangenda. Ut autem etc.

Questio I. *Adulterio polluta prohibetur duci in coniugium.* Controversia est super hoc auctoritatum, cui duplex subiungi potest solutio. Et prima quidem est hec, ut dicatur quod potest peracta penitentia aliquis ducere in matrimonium quam prius polluit per adulterium, nisi in mortem[4] viri fuerit machinatus vel nisi fidem adultere dederit, quod post mortem viri eam duceret in uxorem: in quibus exceptionibus[5] intelligendum est primum et quartum capitulum. Secunda est, ut dicamus referre, utrum adultera prius fuerit a viro[6] repudiata, vel non. Si enim[7] repudiata non fuerat et eam vivente viro aliquis constupraverit,[8] nullo umquam tempore ipsam in uxorem habere poterit; si vero eam vir iam repudiaverat,[9] mortuo viro poterit illam ducere in coniugem.[a] — [Dict. ante c. 3.] *Hec ult. auctoritas* [etc.] *aliq. hab. veniam:* non quod non puniatur, sed quia minus propter ignorantiam puniendus est. — [Cap. 5.] *Si quis vivente* [etc.] *regula* matrimonii contrahendi. Signavimus contrarium in decretis infra Cs. prox. q. ult. cap. Hii qui (22.):[b] sed illud ex rigore, istud ex misericordie dispensatione. Vel ibi de contrahendo, hic de contracto[10] matrimonio. Vel ibi de deprehensa in adulterio a viro; hic de ea, cuius adulterium post mortem viri depalatur. Vel hoc de simplici adulterio, illud de incestuoso. *actio crim.* i. e. factum criminale, horrendum scil. crimen, propter quod oportet eum perpetuo a coniugio abstinere. — [Cap. 7.] *Si qua* etc. Hic dicitur quod vidua mechans quinquennem agat penitentiam. Quod quidem

---

[a] Secundae solutionis, tamquam placiti „quorundam", mentionem facit Rolandus (h. q., p. 155.); utrum Rufinus auctorum illorum verba compilaverit, an sententiam eorum, mutatis tamen et adauctis Rolandi verbis, ex summa Rolandi repetierit, nobis in medio relinquendum videtur. [b] V. „Hii qui" incipit capit. 25. Cs. XXXII. q. VII., quod tamen capitulum (ubi agitur de furiosis, infirmis, truncatis) sententiae Rufini non convenit: certe Rufinus afferre voluit eiusd. q. cap. 22., cuius prima verba in editt. sunt: „Hii vero, qui".

[2] *Rec. ex Av.; alii (ut PS.) mend. leg.:* ducitur [3] . . fuit (fuerat *Av. Cl.*) per adulterium *Br. Av. Cl. (quorum lectio verbis Gratiani propius accedit).* [4] *Rec. ex Av. (cf. Friedberg. adnotat. 26. et verba Dicti p. c. 3. in edit. Rom.); Cl.:* nisi mortem (in *om.*); *alii (ut PS.) hab.:* morte [5] exceptis *PS.* exceptis omnibus *Br.* [6] a viro *om. PS.* [7] autem *PS.* [8] fuerit . . . . . constupravit *PS.* [9] si v. e. vir repudiaverit *PS.* (iam *om.; Br. pro* iam *mend. leg.* etiam). [10] . . . hic de non contrahendo *PS.*

ex severiori regula intelligendum est; alias enim pro simplici fornicatione non nisi trium annorum est penitentia indicenda, ut Burc. l. IX. ex conc. Meldensi cap. „Si laicus“.[c] *[Si qua vidua] fuerit mechata* cum aliquo *et eundem postea habuer.* in *virum*[11] etc. Intelligatur:[12] *mechata,* antequam ab illo[13] desponsaretur; postquam enim fuerit desponsata, si cum eo concumbat ante quam tradatur,[14] non dicetur[15] mechari. Quia tamen iniuriam nuptiis intulerunt, imponetur utrique penitentia unius anni, ut notatur similiter in eodem libro Burch.[16] ex concilio Elibertano cap. Virgines.[d] — [Dict. Grat. p. c. 7.] *Sed obicitur: David cum*[17] *Bersabee.* Ystoriam quere supra dist. L. paragraph. II. [ad Dict. Grat. pt. II.]. *significatione futurorum.* Nam per David, qui interpretatur „manu fortis“,[e] intelligitur Christus, qui fortis fuit expugnando mortem et diabolum; Urias, qui interpretatur „lux mea“,[f] significat eundem diabolum, qui transfigurat se in angelum lucis; in Bersabee, que sonat „puteus septimus“,[g] figuratur ecclesia gentilis, que de Christi plenitudine tamquam de puteo hauriens septiformi sancti[18] spiritus gratia completur. Bersabee itaque quondam uxor Urie fuerat: cum gentilis ecclesia diabolo coherebat. Hanc David in meridie lavari de solario vidit: quando Christus in sole ponens[19] tabernaculum suum per lavacrum baptismi gentilium ecclesie insertus fuit. Occiso Uria David Bersabee uxorem accepit: quia Christus destructa potestate diaboli amoris vinculo sibi ecclesiam copulavit. — [Cap. 8.] *De his, qui frequenter.* Non de omnibus secundas nuptias contrahentibus hoc capitulum intelligendum est, sed de eis, qui non causa sobolis vel incontinentie, sed delectatione dumtaxat libidinis secundo vel amplius matrimonium contrahunt. *secund. nuptiis,* i. e. pro delectatione libidinis secundo nubentibus. — [Cap. 9.] *Hac ratione preceperunt,* i. e. permiserunt. *secundum preceptum (apostoli)* h. e. permissionem, ubi dicit: „Mortuo viro nubat cui vult, tantum[20] in Domino“ (ep. I. ad Cor. VIII. 39.). *secundum verit. ration.,* i. e. secundum nominis propriam et veram diffinitionem.[21] Est enim duplex significatio fornicationis: una, que tantum convenit eis, qui

---

[c] Libr. IX. cap. 68. (Migne 140., 826.) [d] Libr. IX. cap. 14. (Migne 140., 817.) [e] Cf. Isidori Hisp. Etymologiar. libr. VII. c. 6. n. 64. (Migne t. 82. col. 279.); Papiae Elem. doctr., v. David (edit. fol. 43.). [f] Cf. Papiam, v. Urias (fol. 183.). [g] Cf. Papiam, v. Bersabee (fol. 21.).

[11] *Cf. edit. Friedberg. adnotat. 60. h. l.* [12] Intelligitur *PS.* [13] alio *PS.* [14] traducatur *Br.* — *Av. om. v.:* ante q. tradatur [15] *Rec. ex Br., cui acced. Cl.; alii hab.:* diceretur *(ut PS.), alii:* dicitur [16] *om. PS.* — *In codd. ordo verbor. perversus est:* „ut not. in eod. l. B. ex conc. simil. Elibert.“. [17] Dav. c. *om. PS., qui infra leg.:* significationem fut. [18] *om. PS.* [19] posuit *PS.* [20] *om. PS.* [21] significationem *Av.*

secundo matrimonio iuncti sunt,[22] scil. divisio unius carnis in plures; alia, que generaliter convenit omnibus fornicantibus, scil. omnis usus libidinis preter legitimum coniugium. Prima fornicatio non semper peccatum est, secunda vero semper est crimen. De prima fornicatione hic dicitur, non de secunda. *nolentes:* non approbantes. *precipimus:* concedimus. — [Cap. 10.] *Quomodo* usque *vir:* Christus, *qui proprie unus* vel unius *est,* i. e. ecclesie. *esse desistit* quoad sacramentum: non enim in secundo coniugio est Christi et ecclesie sacramentum. *Primus Lamec.* Legitur in Genesi quod, cum Cain etc.[23] *sanguinarius atque* — i. e. — *homicida. cathaclismi,*[h] h. e. diluvii. Catha enim sonat „per" vel „circum", clisma[24] „pars"; inde cataclismus diluvium, eo quod omnes partes mundi circuivit et occupavit. *delevit:* punivit.[25] *de altero,* i. e. de Cayn, *vindicatum est septies;* unde dictum est (Genes. IV. 15.): „Quicunque interfecerit Cayn, septuplum punietur". Quod erat ad litteram dicere „perfecte"; nam septennarius numerus signum est perfectionis. Vel — secundum quod tradunt Hebrei — ita exponetur: si aliquis[26] interficiat Cayn, in quo fratricidium eius sufficienter videbitur esse punitum, adhuc tamen punietur in septem generationibus, que de lumbis eius[27] egresse in diluvio perierunt. Vel ita, ut „punietur" impersonaliter accipiatur, eritque sensus: si aliquis fuerit, qui interfecerit Cayn, exsolvet eum a[28] pena septemplici i. e.[29] temporali, ea scil., quam in hac vita patitur,[30] que septem dierum circulo[31] volvitur. De Cayn ergo interfecto vindicatum est septies i. e. perfecte, cum pro hoc Lamech eternaliter punitus fuerit. Vel pro eo quod Cayn interfectus est, a presenti pena, quam profugus et tremebundus sustinebat, liberatus est. *de altero* scil. Lamech *septuagies septies vindic. est;* dictum enim fuerat: qui interfecerit Lamech, septuag. sept. punietur. Quod secundum tenorem littere sonat:[32] si contingat quod aliquis interficiat Lamech, in quo peccatum eius, scil. homicidium et bigamia, sufficienter punitum esse videbitur, adhuc tamen puniendum restabit in LXXVII animabus, que de lumbis Lamec egresse aquis diluvii necate sunt, ut Hebrei tradunt. Dicit ergo: *de altero,* i. e. de peccato Lamech, *vindic. est septuag. sept.,* h. e. vindicta sumpta est in illis LXXVII animabus, que in diluvio

---

[h] Explicationes quae sequuntur („cataclysmi i. e. diluvii . . . . punivit") Rufinus ex summa Rolandi (i. h. q., p. 156.) assumpsit.

[22] *Sic ex sententia auctoris h. l. corrigend. puto; codd. hab.:* qui semel matrimonio (*nonn.:* matrimonialiter) iuncti sunt *(Av. post v.* semel *inser.* tantum, *quod supra omitt.).* [23] *Praetermittimus quae refert ex lib. Genes. cap. IV.* [24] clima *PS.* [25] del. i. e. punivit *Av. Cl. (sic et. legitur in summa Rolandi);* delevit primum *Br.* [26] *Q. seq. hinc usque ad v.* interfecerit Cayn, exsolvet etc. *librar. err. in Av. om. s.* [27] senis *PS.* [28] *om. PS.* [29] idem *PS. (mend.)* [30] comparaverat *Br.* [31] curriculo *Br.* [32] *om. PS.*

perierunt. *Quantum distat in crimine, tantum in numero.*[33] Yperbole est, ubi plus dicitur et minus intelligitur; non enim septuplo magis peccavit Lamec quam Cayn, — sed quasi dicat: magnum peccatum est bigamia, pro qua LXXVII homines puniti sunt, cum pro homicidio Cayn non nisi septem puniti fuerint. *Quam sancta sit digamia.* Yronice dicit. *etiamsi* i. e. quamvis. *non meretur accipere* ut *stipes,* scil. ut, pro eo quod ministret in ecclesia, habeat stipendium; prohibetur enim talis ministrare ecclesie. *si autem panis* etc. Hoc ad terrorem dictum est; secus autem error est. — [Cap. 11.] *Aperiant* usque *trigamos.* Signatur contrarium in Burch. l. IX. ex decreto Ormisde pape, cap. Ne quisquam;[i] ibi namque dicitur, ut nullus accipiat amplius quam duas uxores, quia iam tertia superflua est. Sed credendum est illud constitutum esse penitus abrogatum.[34] — [Cap. 12. et 13.][k] *Deus* (c. 12.) et infra (c. 13.) *septemviram.* Illud tangit, quod in euangelio Mathei legitur quia Saducei etc.[35]

Questio II. *Quod autem aliqua* etc. Puelle traditio[1] duplex est:[a] una ad desponsationem, altera ad carnalem commixtionem. Traditio[2] prima non debet fieri invita puella, quia, ubi est coactio, non est consensus, sine quo non potest incipere matrimonium; traditio[3] secunda etiam nolente puella fieri potest, si prima precesserit ea volente et nubili existente. Et hoc optinetur ex similitudine[4] illius capituli, quo dicitur,[5] quia nullus in episcopum invitus est promovendus, ut supra dist. LXXIV. cap. Ubi ista (7.); si vero sponte ordinationem episcopatus susceperit, compellendus est ad ecclesiam ire, ad quam promotus sponte est, ut supra dist. XCII. cap. Si quis episcopus per manus (7.). — [Cap. 1.] *Si verum* usque *Sin autem* etc., i. e. si non assentit pater et filia.[6] *et si nichil fuerit,* i. e. si Rainaldus non potuerit probare quod pater et puella consenserint.[7] *ab ipso Iord.* h. e. a patre eius. *sacramentum* legitimorum testium. — [Cap. 3.] *De neptis* usque *invita copulata:* licet postea in eius copulam consentiat, tamen *contra Domini apostolique prec.* etc.

---

[i] Lib. IX. cap. 23. (Migne 140., 818.) [k] Uno allegationis tenore afferuntur verba cap. XII. et XIII.: patet in Decreti exemplaribus, quae Rufino in promptu erant, editionum cap. XIII. antecedenti adiunctum fuisse (quod etiam Friedberg. de codicibus suis refert in adnotat. 137. h. l.).

[33] *Sic pl. codd. (ut PS.), qui tamen ordin. verbor. invertunt (cf. text. edit. Rom.); in Br. legitur:* Quant. distat in numero, ita et in crimine; *in Cl.:* Q. distant in n., tantum et in c. [34] *Sic etiam in Br. librar. correx. pro* derogatum, *quod primo posuerat.* [35] *Breviter refert quae leguntur ap. Matth. XXII. 23.—29.*

[a] In prooemio expositionis Rufinus summa Rolandi utitur (cf. edit. p. 157.).

[1] traductio *PS. (cett. codd. congr. c. textu).* [2] *Sic leg. codd. coll.* [3] *Sic leg. codd. coll.* [4] multitudine *Al.* [5] . . illius quod dicitur *Br. Al. Cl.* [6] . . pater familias *Av.* [7] *Sic Av. Cl.;* quod pater puelle consenserit *Br.* quod pat. et puella consenserit *PS.*

Questio III. *Quod autem post parentum sponsionem* etc. Sciendum est[a] quod puellarum alie sunt nubiles, alie innubiles. Item desponsatio fit a parentibus aliquando consensu puelle, aliquando autem non. Si ergo pater nubilem filiam ipsa consentiente desponsaverit, ei[1] sponso vivente alteri nubere non licebit, ut supra Cs. XXVII. q. II. cap. Desponsatam puellam (27.). Si vero filia nondum nubili, vel iam[2] nubili sed contradicente, spoponderit pro ea pater, eius sponsioni stare non compellitur, ut dictum est supra in secunda quest. et supra Cs. XX. q. I. c. I. Persuadetur tamen ab Ambrosio non solum puelle, sed etiam adolescentiori vidue, ut electionem mariti parentibus deferat: quere infra prox. causa q. II. § Item Ambrosius.[b] Sed huic distinctioni videtur adversari capitulum quoddam[c] Ormisde pape, quod sic incipit „Tua sanctitas[3] requisivit"; ibi namque dicitur quod si pater filio nondum adulto desponsaverit aliquam, postquam filius in perfectam etatem venerit, omnino observare et adimplere debet quod pater spopondit. Sed credendum[4] est hoc et ex generalibus constitutis et ex more contrario[5] ecclesie penitus abrogatum esse. Queri solet, utrum parentes, qui non exquisito consensu puellarum innubilium iuramento desponsant eas, que postmodum sponsioni paterne acquiescere nolunt, — utrum rei periurii sint habendi. Et quidem putamus eos iuramenti temeritate arguendos, pro eo quod filias licet minoris etatis super hoc non consuluerunt, non autem iudicandos esse periuros, quia, cum iurabant, vel firma fidei certitudine tenebant quod puelle suis voluntatibus non resultarent, vel saltem subaudiebatur: si puelle persuaderi poterit, cum ad legitimam etatem pervenerit. Si ergo pueri vel puelle desponsationis effectum in arbitrio parentum reliquerint, si ipsi parentes fidem sponsaliorum fregerint, rei periurii habebuntur, ut in subiecto capitulo continetur. [Cap. unic.] *Si qui parentes,* iuramentum pro nuptiis filiorum prestantes, *fidem* iureiurando interpositam *(fregerint),* cum filii in parentum iudicio nuptiarum suarum reliquerint desponsationem, non abhorreant[6] tamen in invicem[7] iungi. *triennii tempore.* Unde intelligitur quod septennem debeant pro periurio agere penitentiam, in qua per quattuor precedentes annos a communione abstinent penitentes; in quinto vero anno eucharistie communionem accipiunt, nisi severius

[a] Et hic summa Rolandi utitur, sicut in exordio antecedentis quaestionis. [b] Gratiani verba a Rufino h. l. allata editiones Decreti exhibent in cap. 13. Cs. XXXII. q. II.; cf. quae Friedberg. de codicibus suis notat in col. 1124. ad n. 147. [c] Postea Decreto insertum in (palea) c. 2. Cs. XXXI. q. II.

[1] eius *Av.* [2] etiam *Br. Al.* [3] fraternitas *Ms.* [4] tradendum *Al.* [5] . . hoc etiam ex gen. const. et ex m. contracto eccl. *PS.*; . . hoc et ex gen. c. et ex contrario eccl. usu *Av.* . . est et in aliis gen. const. et ex more etc. *Br.* [6] an aborrent *Al.* non abhorrent *Av. Br.* [7] in inv. *om Av.; Cl. om.* in; *Br. hab.:* tamen filii invicem

vel mitius in quibusdam criminibus dictum specialius inveniatur. *[Si vero] sponsus et*[8] *sponsa,* pro quibus parentes iuraverant, *in illo gravi crim.,* scil. repudii, quod est grave crimen respectu maxime parentum, *[non fuerint] deprehensi,* ut scil. numquam velint copulari aliis, *excusati erunt parentes* etiam contradicentes: *excusati,* inquam, quantum ad ecclesiam, etsi non quantum ad Deum. [*Si* etc.] *vitio* separationis, ut ipsi quoque velint separari, ita tamen ut semper auctoritatem huius rei parentibus relinquant, — *et polluerint se* cum alia sponsa vel sponso, *consentiendo* parentibus volentibus eos aliis copulari, *superior sententia servetur:* ut parentes tribus annis a communione abstineant. [Dict. i. f. q.] *Ecce* [et infra] *que illorum consensu* et usque post legitimas celebratas nuptias non interveniente dissensu. Quippe si puella puta septennis sponsalibus consentit et postea, cum ad annos pubertatis venerit, inexorabiliter dissenserit, cogetur pater eam alii ad nuptias tradere.

CAUSA XXXII.

Quidam, cum non haberet uxorem. Supra dixerat,[1] quomodo adultera[2] per adulterium polluta non sit in uxorem ducenda. Sed quoniam meretrices adulteris paulo minus adequantur, ideo de meretrice causam subnectit ostendens, quomodo possit vel non possit meretrix duci in matrimonium. Ubi et tractat, qualiter adultera post penitentiam viro suo reconciliari valeat. Interserit quoque de duplici[3] institutione coniugii deque eis, qui aborsum procurant, et de aliis articulis quibusdam per singulas suppositas questiones. Ut autem hec omnia etc.

Questio I. *Quod autem meretrix.* Meretricum quedam sperantur emendande, quedam vero non.[4] Item qui ducunt eas, alii faciunt hoc, ut illas a prava consuetudine revocantes castitate et pudicitia exornent; alii, ut cum eis lenocinia vel alia turpia exerceant. Que ergo non sperantur[5] emendande, nullo pacto in coniuges sunt ducende; has vero, quarum speratur futura correctio, licito in matrimonium ducimus, dummodo non impudica, sed honesta cum ipsis agere intendamus. Et hoc exemplo Osee, qui legitur (Proph. Osee II. 2. 3.) meretricem ex precepto Domini accepisse in uxorem. [Cap. 1.] *Sicut.* Horum duorum capitulorum assignatas contrarietates expedies, si ad eam distinctionem oculum revoces, que facta est[6] supra Cs. XXVIII. q. I. c. Idolatria (5.). *retinet* — etiam cohabitando,

---

[8] *Sic codd.; in editt. Decreti legitur:* vel

[1] *Sic PS. et cett. coll.* [2] *om. Br. Av.* [3] publici *PS. (mend.)* [4] minime *Br. et al. nonn.* [5] *PS. Br. mend. leg.:* separantur [6] *V.* que facta est *om. PS.*

non tamen debitum reddendo — uxorem meretricem in adulterio manere volentem. *qui crimen celat,* cum testibus arguere possit, *uxoris* in stupro perseverare volentis. — [Cap. 2.] *Dixit*[7] etc. *Sola fornicatio est q. vinc. uxoris affectum,* i. e. que viro uxorem reddit illicitam, donec perfecerit penitentiam. Et hoc usque adeo exploratum est, ut etiam pro matricidio non prohibeatur quis ab opere coniugali, ut infra Cs. prox. q. II. c. Latorem[8] (15.). *separaverit,* i. e. propter adulterium *se*[9] dignam separatione fecerit. *adulteram* in adulterio perseverantem. *fornicatio* manifestata *vel fornic. suspitio,* legitima attestatione probata in iudicio ecclesie; aliter namque dimitti non valet, ut infra Cs. prox. q. II. c. Seculares (1.). Sed sciendum quod suspitio alia venit ex mediocri presumptione, alia ex violenta. Ex mediocri, ut si videat uxorem suam alicui pulchro et lascivo iuveni frequenter nutum facere impudicum; ex violenta, ut si eam nocte cum eo deprehendat in thalamo, licet non eas videat pariter commisceri, et similia. Ex priori presumptione non est dimittenda; ex secunda legitimis testibus comprobata dimitti potest coram ecclesia: ex qua etiam accusari potest a viro, ut in legibus (Nov. 117. cap. 15.) dicitur et in Burch. l. XVI. ex concil. Parisiensi cap. Maritis.[a] Hoc idem colligitur ex illo capitulo „Christiana", infra q. V. capit. ult. Vel dicatur: plurimum interest, utrum mulier que suspecta est viro criminis purgationem prestare velit, an non.[10] Quippe si viro adulterium suspicante et probare non valente uxor se purgare noluerit, licite dimittet eam; et hoc exemplo veteris testamenti, ut supra Cs. II. q. V. § Hoc autem (Dict. p. c. 20. l. c.). Quam legem in[11] matrimonio mulier contra virum optinere non valet. *dimittere iubetur.* Supra dixit Augustinus non esse hoc preceptum, sed permissum: Cs. XXVIII. q. I. cap. Idolatria (5.). Sed ibidem huius contrarii solutionem invenis, — nisi forte dicatur Augustinum illud postea retractasse. — [Cap. 3.] *In coniugio* (etc.) *uxorem coinquinat* quantum ad se, quia interdicitur ei tamquam aliquod immundum et coinquinatum. Cum enim vir et mulier una caro sint, ex fornicatione viri recte intelligitur mulier inquinata, que est corpus eius. — [Cap. 4.] *Si quis.* Agitur hic de dimissione quoad reddendum debitum. *adulteram,* sive in adulterio perseverantem sive penitere volentem. *in*[12] *matrimonio,* hoc est in officium matrimonii, donec ipsa peregerit penitentiam. *aut* — i. e. et — *abstineat. non ad imparia,* quoad

---

[a] Lib. XVI. cap. ultim. (Migne t. 140. col. 918.)

[7] *Cf. primum verbum cap. 2. in edit. Romana.* [8] *Codd. mend. leg.:* Lator [9] *om. PS. Br. — PS. Cl. mend. leg.:* separationem, *Br. hab.:* . . pr. adult. esse dign. sep. fecerit. [10] . . plurim. interesse . . . . . . purgationem criminis deferat marito an n. *Av.* (*qui cod. infra om. v.:* et hoc ex v. test.) [11] *om. PS.* [12] *om. PS.*

hoc,[13] scil. debitum non reddendum, donec vir de adulterio penitentiam peragat. In accusatione autem adulterii iudicatur mulier ad imparia, quia vir ex sola suspitione accusat uxorem de adulterio: quod non potest[14] mulier, ut infra e. q. Hoc in mulieribus (cf. Dict. Grat. post c. 10. § 1.). — [Dict. Grat. ps. II.] *Subauditur* etc. Hoc refertur ad id, quod dictum est in tertio supra capitulo: „non debet teneri" (cf. c. 2.), — *subauditur, nisi mulier* etc. — [Cap. 5.] *De Benedicto.* Dicitur quod ille, cuius uxor adulterata est, potest eam recipere. Quod sane intelligendum est, ut scil. ei cohabitet et in penitentie disciplina custodiat, non tamen ad eam accessum habeat, nisi prius purgato per penitentiam iam adulterio. Item cum alias precipiatur viro, ut uxorem non nisi post[15] septem annos acta prius penitentia dimittat — ut infra Cs. prox. q. II. „Ammonere" (c. 8.) —, hic mandatur, ut, si non vult eam recipere, in alio provido loco ad agendam penitentiam constituatur. Quod propterea[16] factum est, quia timebatur, ne forte, si eam reciperet sine reconciliatione, occideret.[17] *mactare:* punire. *et calvatos:* ad litteram, forte in ignominiam adulterorum. Vel *calvatos,* i. e.:[18] bonis suis expoliatos, dehonestatos et ignominia notatos. — [Cap. 6.] *Si quis uxorem.* In hoc capitulo agitur de dimissione quoad debitum reddendum. Supra dixit in tertio capitulo (cf. c. 4.) de duobus annis, hic autem de tribus; sed secundum diversos canones diversa statuta est penitentia, ut ostendatur hoc magis relinqui in arbitrio providi sacerdotis, quantam[19] — pro personis, causis, locis, temporibus — super hoc peccato penitentiam imponat. — [Cap. 7.] *Quod autem* (etc.) *Hec crimina,* scil. adulteria *nullis sacrificiis (mundabantur);* nam omnes convicti de adulterio lapidabantur. *sine mundatione* corporali. *quamvis David.* Legitur in libro regum quod Saul promisit David etc.[20] ...... recepit David uxorem suam Michal, *tamquam novi testamenti (prefigurator),* significans scil. id, quod futurum erat in novo testamento: ut mulier, purgato adulterio per penitentiam, recipiatur a viro. — [Cap. 8.] *Non erit. adultera,* in adulterio persistens. — [Cap. 9.] *Cum renuntiatur. Egressus malitie virtutis operatur ingressum,* h. e. eadem gratia, qua vitium[21] expellitur, virtus introducitur.[b] Quod evidentius subiungendo exponit: *eodemq. studio* (etc.). — [Dict. a. c. 11. § 1.] *Hoc in mulier. non optinet,* scil. quod ipse possint accusare viros suos de adulterio omnimodo,[22] scil. ex suspitione. *Publico iudicio* etc. Hic non usque quaque negatur

---

[b] Cf. summam Rolandi (p. 161.).

[13] *PS. hab.* hec [14] *Inser. ex Br.; in Av. legitur:* q. n. mul. de viro, ut etc. [15] prius *PS. (mend.)* [16] *om. PS.* [17] *PS. mend. leg.:* . . quia non timeb. . . . . . recipiet etc. [18] *PS. pro* i. e. *mend. leg.:* vel [19] quanta *PS.* [20] *Praeterm. historiam (I. Reg. XVIII. 17.—27.).* [21] virtus (!) *PS.* [22] omnino *PS.*

mulier accusare virum, sed dicitur non ex equo modo cum viro accusationem adversus eum de adulterio posse proponere; unde recte subditur: *non idem privilegium* etc. Vir enim iure mariti, scil. sine inscriptione metuque calumpnie, intra LX dies utiles mulierem de adulterio accusat: quod non mulier, ut supra Cs. IV. q. IV. § „Aliquando“ (Dict. Grat. l. c. p. c. 2. § 1.). Quod autem alias uxor possit virum deferre reum adulterii, diligenter intuenti apparet ex decreto Innocentii infra q. V. cap. ult. — [Cap. 11.] *Non enim.*[23] Hic dicitur quod veritas nuptiarum non tantum consistit in conmixtione carnis, quantum[24] in tribus bonis coniugii: scil. fide, de qua dicit ibi *„thori coniugal. fides“;* prole, de qua ibi *„et cura ordinate filios procreandi“;* et sacramento, de quo ibi *„bonus usus mali“,* qui est castus amplexus coniugum,[25] quo perficitur Christi et ecclesie sacramentum. *bonus usus mali.* Concupiscentia malum dicitur duabus ex causis, sicut ait Augustinus in libro de nuptiis et concupiscentia:[c] vel quia ex peccato facta est; vel quia peccatum facit, si vicerit. Sicut locutio vocatur lingua, quia est ex lingua, et frigus vocatur pigrum, quod pigros faciat. *Que,*[26] scil. *bon. us. mali, maxima differentia est* inter quattuor; duo enim sunt, unum bonum et alterum malum, que quattuor differentias pariunt. Bonum virginitas vel continentia, malum concupiscentia; quorum unumquodque duas differentias facit. Est enim bonus usus boni, ut cum quis continentiam dedicat Deo; malus usus boni, dum eam dedicat ydolo. Item bonus usus mali, cum concupiscentia refrenatur coniugio;[27] malus usus mali, cum ipsa sordet opere fornicario. *quo bono* usu mali *adulteri male utuntur,* h. e. nunquam iustum usum habent; male namque frequenter solet poni negative, sicut illud „male diligit Deum qui non diligit ecclesiam“, „male obedit Patri qui contradicit Christo“. — [Cap. 12.] *Nuptie.* In hoc capitulo Ambrosius non intendit[28] nuptias condemnare, sed virginitatem extollere. *non esse bonum* semper *dupplicem numerum,* h. e. raro bonam consignificationem[29] pretendere. *Unde,* i. e. ad insinuandum quod binarius numerus integre significationis [non] est. *quamquam.* quasi dicat: in binario numero immundorum animalium significatur divisio inter reprobos. *quamquam* etc. *bina enim,* ac si dicat: ad litteram etiam videndum est,[30] quare bina i. e. pauciora

[c] Cf. S. Aur. Augustini de nupt. et concupisc. lib. I. cap. 23. (Migne Patrol. Lat. t. 44. col. 428.)

[23] *Cf. initium capituli in edit. Rom.* [24] scil. quantum *PS. et al. nonn.* [25] coniugium *PS. (mend.)* [26] *Sic legendum puto secund. verba capituli; codd. partim (ut PS.) hab.* quod, *partim* qui, *partim* que. [27] . . cum conc. refrenantur coniugia *PS.* [28] non intelligit *PS.* [29] significationem *Br. Av. Cl.* [30] . . . ad litt. enim ratio est *Br.* (ratio *etiam legitur in Ms.*); ad litt. et. inde est *Av.*

illata fuerint de immundis, quam[31] de mundis; *bina enim* etc. — [Cap. 13.] *Integritas* usque *Sola est virginitas, que suaderi potest, imperari non potest,* i. e. virginitas solummodo suaderi potest, ita quod imperari non potest. Altius hic fodere volebamus, sed timemus, ne lectoris animus verborum nimietate pertesus,[32] dum quedam aspernabitur, etiam in necessariis dispendium patiatur.[d] [Dict. Gr. p. c. 13.] *Cum ergo* usque *Raab* meretrix *Ierocontina.* Legitur in Iosue quod missi sunt[33] etc. *Osee quoque.* Legitur in principio libri Osee etc.[34]

Questio II. *Quod autem non sit uxor* etc. Breviter dicendum est quod uxor sit que causa incontinentie ducitur, utique iuxta secundam institutionem coniugii, non secundum primam, sicut infra in tertio paragrapho (cf. Dict. Gr. p. c. 2.) habetur. [Cap. 1.] *Pudor* etc. *premia non habere* illis, imquam, *quibus hec sola causa nubendi est.* — [Dict. Gr. Ps. II.] *His ita resp.* etc. usque *sed est veniale propter nuptiarum bonum.* Hoc verbum magistri servit subiecto cap., ubi idem dicitur. Contra quod contraria plura conspirant. Et primum quidem est infra q. IV. cap. Origo (5.): ubi dicitur quod „adulter est in suam uxorem amator ardentior", et post „nichil est fedius quam uxorem amare quasi adulteram". Item in eadem questione in fine illius capituli „In eo fornicator" (12.): ubi habetur quod opus nuptiarum, si non fiat cum honestate, ut tantum liberis sufficiendis serviatur, immunditia est et luxuria — que apostolus (ad Gal. c. V. v. 19.) notat dicens: „Manifesta sunt opera carnis, que sunt fornicatio, immunditia". Hec autem, etiam si singula, regnum tollunt, sicut super locum illum Pauli auctor dicit.[a] Item voluptates,[1] que de meretricum capiuntur amplexibus, etiam in uxore damnate sunt, ut infra similiter IV. q. cap. Liberorum (14.). Unde patet quia, si quis preter intentionem generandi operam nuptiis dederit,[2] non venialiter, sed mortaliter peccavit. Item alibi dicit Augustinus quod coitus contra naturam execrabilius fit in uxore quam in meretrice, infra q. VII. c. Adulterii malum (11.). Sed sciendum quod vir cum uxore concumbit aliquando spontaneus, aliquando exactus pro debito utique reddendo. Item cum spontaneus, aliquando naturali usu, aliquando contra naturam. Cum vero in concubitu naturalem usum observat, aut facit hoc[3] causa sobolis suscipiende aut causa incontinentie aut

---

[d] H. l. Rufinus Rolandi explanationem cavillari videtur; cf. summ. Rol. p. 164.

[31] quid *PS.* [32] percussus *PS.* pertusus *Ms.* [33] *Praeterm. historiam compositam ex lib. Iosue cap. II. et VI.* [34] *Om. historiam (cf. proph. Osee I. 2. 3.; III. 1.—3.).*

[a] I. e. Hieronymus super epist. ad Galat. V. 19. (cf. cap. 12. Cs. XXXII. q. IV.).

[1] voluntates *PS.* [2] dederint *PS.* [3] *om. PS.*

pro saturanda libidine. Si itaque quis exactus cognoscat uxorem, nullum committit peccatum etiam veniale, pro eo quod precipitur exigenti uxori debitum reddere, ut supra Cs. XXVII. q. II. cap. „Si tu" (24.) et infra Cs. prox. q. V. c. I. Si vero spontaneus et intuitu duntaxat suscipiende sobolis, nullum similiter peccatum facit qui in igne positus ardere nescit, ut infra Cs. presignata, q. IV. c. Vir cum propria (7.). Si autem causa incontinentie, committit peccatum, sed veniale, ut in eodem capitulo aperte continetur. In quo casu et alibi Augustinus loquitur: supra dist. XXV. § Nunc autem per singulos (Dict. p. c. 3. l. c.), et Gregorius: dist. XIII. cap. Nervi (2.). Cum autem pro saturanda libidine uxori commisceatur, mortalis peccati reus constituitur: in quo casu exaudiendum est illud Ieronymi in illo capitulo presignato „Origo" et illud „Liberorum". Quod vero dicit ibi quia vehemens amator uxoris adulter est, non sic recipiendum est quod talis adulterii crimen incurrat, cum in subiecto capitulo (3.) Augustinus dicat coniuges propter nuptias ab adulterio seu fornicatione defendi, quamvis pravi mores eos ad concubitum impellant. Dicitur ergo ibi adulter non reatu illius capitalis criminis, sed similitudine adulterine libidinis: sicut enim adulter ardet in adulteram, ita iste in propriam. Demum quod idem Ieronymus dicit opus nuptiarum esse immunditiam et luxuriam, si non fiat tantum, ut[4] suscipiendis liberis serviatur: intelligenda est ibi immunditia et luxuria non quoad mortalem reatum vitii, sed quoad speciem facti; speciem namque et similitudinem immunditie et luxurie pretendunt qui preter causam suscipiende sobolis cum uxoribus concumbunt. Ceterum qui preter nature ordinem uxorem cognoscit, crimen enorme committit, ut ait Augustinus in prefixo supra cap. „Adulterii malum". Dicatur ergo: *Quod fit preter intentionem generandi,* scil. concubitus, qui fit causa incontinentie. Vel intelligatur de quovis coniugali concubitu, dummodo contra naturam non fiat, quod veniale peccatum sit, non pro eo quod semper sine mortali fieri habeat, sed quod instar venialium levi soleat satisfactione purgari, — qualiter accipitur illud Augustini: „Usus naturalis, si ultra modum prolabitur, in uxore quidem veniale est, in meretrice damnabile", infra in eod. cap. „Adulterii malum". — [Cap. 3.] *Quicquid* usq. *defendunt,* si tamen nature ordinem non excedat. *que,* scil. liberorum procreatio, *est prima societas hum. generis,* i. e. maxima causa humane societatis. *continentia perpetua.* Non tamen ex contrario verum est quod, si ad tempus placeat, sine alterius consensu possit, ut infra Cs. prox. q. IV. cap. penult. Erit ergo sensus: Non solum si placeat continentia[5] ad horam, sed etiam si votum sollempne prestans vel religiosum habitum suscipiens perpetuo

[4] *In PS. ordo verb.:* ut tantum susc. etc. [5] continentiam *PS.*

continere proponat — quibus videtur magis exemptus a potestate[6] alterius —, non potest facere hoc sine consensu alterius. [Dict. Gr. Ps. III. a. c. 4.] *Non autem datur presentia S. Spirit. tempore, quo coniug. actus geruntur,* etiam si causa suscipiende sobolis concubitus celebretur, ut dicitur in subiecto capitulo. Sed quomodo tunc[7] non datur gratia S. Spiritus, cum ei, qui non exigens sed reddens debitum uxori, imputet hoc Deus pro sanctificatione perfecta, ut infra Cs. prox. q. V. c. I.? Ceterum, ut ait beatus Ylarius,[b] verba accipienda sunt non ex eo sensu, quem faciunt, sed ex eo sensu, quo fiunt.[8] Sciendum est igitur quod ecclesie sacramenta singula singulas specialiter[9] gratias continent per significationem et efficiunt per virtutem — exempli gratia de uno, scil. de baptismo, qui remissionem peccatorum per extrinsecam formam significat et per intrinsecam Spiritus virtutem donat, et sic de ceteris. Solum autem matrimonium, tametsi inter cetera sacramenta precipuum sit, ita rem sacram in sexuum commixtione significat, quod eam[10] lege turpitudinis impediente minime[11] operatur; signum enim est [coniunctionis] Christi et ecclesie non effectivum, sed dumtaxat representativum, sicut sacrificia pro peccato in veteri testamento iustificationem impii figurabant,[12] quam tamen nequaquam efficiebant. Presentiam ergo Spiritus Sancti vocat Ieronymus spiritualem coniunctionem Christi et ecclesie: que, dum actus illi geruntur, absens significatur, non presens efficitur. — [Cap. 4.] *Connubia* etc. usque *alia,* ut arare, metere. *sola vis humana,* non utique sine auctoritate Dei, sed sine Spiritus Sancti gratia speciali. *neque res indiget,* quia non est meritoria, ut manducare; *neque decet,* quia non est religiosa, ut concumbere. — [Dict. Gr. post c. 4., cap. 5.] *Sicut ergo* (etc.) non *iustum faciunt concubinatum* (cf. c. 5.).[c] Signavimus contrarium supra dist. XXXIV. capp. „Is, qui", „Christiano" (4., 5.): sed ibi de ea, que maritali affectu asciscitur; hic de ea agit, que fornicario affectu et more cognoscitur, licet[13] illis capitulis iam preiudicatum sit, ut[14] dictum est[15] supra prox. [immo in XXX.] Cs. q. V. — [Cap. 6.] *Solet queri* (etc.) *copulantur,* maritali tamen affectu. *si utrumq.,* scil. usque ad mortem in placito talis coniunctionis persistere

[b] Verba allata apud Hilarium non repperi, sed plura ab eo in eandem sententiam dicta sunt; cf. Hilarii de trinitate lib. II. c. 31., lib. IV. c. 14. (Oper. edit. Veron. 1730. tom. II. col. 45. 82.) [c] Patet in Decreti exemplaribus, quae Rufino in promptu erant, verba „Concubinae . . . . . suum" (i. e. edition. cap. 5.) antecedenti Dicto adiuncta fuisse. (Vid. etiam quae Friedberg. de codd. suis refert in adnot. 42. h. l.)

[6] exempta potestate *PS.* [7] *om. PS.* [8] *Rec. ex Br. Av.* (*PS. et rell.:* sunt). — *In Br. excider. v.:* quem . . . . sensu; *PS. v.* sensu *non repet. leg.:* . . . sed ex eo, quo sunt. [9] spiritualiter *Av. Ms.* — *In PS. v.* singulas *deest.* [10] ea *PS.* [11] nemine *PS.* [12] *Sic leg. codd. coll.* [13] *PS. mend. add.:* in [14] *Ms. mend. add.:* cum [15] dict. e. *om. PS.*

et filios non vitare.[16] *vel unum,* scil. prius tantum; *etenim* — quasi: vere — si etiam prius tantum desit,[17] non sunt nuptie. *Etenim si aliq.* etc. *animo ipso,* i. e. eo quod talem animum gerat, *adulter est* i. e. fornicator; species enim ponitur pro genere, sicut et supra Cs. XXX. q. I. c. Si quis sacerdos (9.). — [Cap. 7.] *Aliquando.*[18] Dicitur in isto capitulo de his, qui sterilitatis venena procurant, quod fornicarii sunt: non quod fornicationis crimen committant — quos, quicquid agant, nuptie tamen a fornicatione defendunt, ut supra dictum est —, sed quod fornicantium more se habentes non minus rei sunt quam fornicarii. *Aliquando* etc. Sciendum quod duobus modis sterilitatis venena procurantur: aliquando enim impeditur conceptus, ne fiat; aliquando ut factus in utero extinguatur. Cum factus conceptus exstinguitur, dicitur aborsio. Hec autem aut sponte aut voluntarie fieri habet. Si quis ergo homini aut mulieri aliquid fecerit, ut non possit generare vel concipere,[19] ut homicida[20] tenetur, ut in Burc. l. XVII. ex concilio Vermeriensi[21] cap. Si aliquis[22] causa.[d] Non tamen subibit penitentiam septennem sicut pro homicidio, potius iuxta arbitrium providi sacerdotis levius punietur. Si vero non voluntarie mulier abortiverit, criminis rea non erit, ut supra dist. L. c. „Quantum dicit" (48.); verumptamen propter habundantem cautelam aliquantulam aget penitentiam. Sic et ille, qui non sponte eam abortire fecit, — sicut illi penitentiam imponimus, qui nesciens cum sorore uxoris coniungitur, ut infra Cs. XXXIV. q. II. In lectum (c. 6.). Si autem voluntarie aborsum mulier egerit vel alius eam abortire fecerit, refert, utrum formatum erat puerperium vel non. Si enim formatum non fuerat, tribus annis penitebit qui aborsum procuraverit: in quo casu intelligenda sunt illa duo capitula „De mulieribus",[e] „Si qua mulier",[f] in Burch. libr. XVII. ex conc. Vermeriensi (?) et ex penitentiali Romano. Si vero formatum iam erat, quia ob hoc homo fuisse intelligi potest — puerperii[23] enim perfecta forma continuo

[d] Lib. XVII. cap. 57. (ex conc. Vormat.); ap. Migne, t. 140. col. 933. [e] Lib. XVII. c. 54. (Migne 140., 931.); Burchardus fontem capituli non indicavit. [f] Lib. XVII. c. 60. (Migne 140., 934.) — Expl. verbor. „coniuges non sunt" ex summa Rolandi transscripta est.

[16] *H. l. in marg. cod. Av. legitur:* Nota quod consensus aliquorum ad tempus non facit matrimonium: quod tamen est contra quosdam. [17] *Loco verb.* si . . . desit *Ms. hab.:* sed si prius tantum sit [18] Alioquin *PS.* (*Mend. librar.! — Cett. codd. conven. c. editt. Decreti, et ipse PS. paulo infra leg.:* Aliquando). [19] vel conc. *om. PS.* [20] *Pro v.* ut homicida *PS. hab.:* homicidio *(sed altera lectio congr. c. verb. Burchardi).* [21] *Sic legebatur, putem, in operis archetypo; Rufinus errasse videtur in transscribendo indice capituli, quod Burchardus affert ex conc. Vormatiensi. (Codd. nostri h. l. mendosi sunt:* Vermensi *PS.* Vermedensi *Av.* Hermeriensi *Br. Ms.* Vermeciensi *Cl.)* [22] quis *PS.* (*ap. Burchard. et in Av. Br. Cl. legitur:* aliquis). [23] puerperium *PS.* in puerperio *Ms.*

infunditur anima —: qui abortionem fecit, homicida est etiam actu, et ideo ei canonica pro homicidio est penitentia imponenda. *coniuges non sunt,* i. e. iura coniugii non observant. *mariti meretrix est,* i. e. fornicaria, h. e.: quantum in se est, fornicatur cum marito, iniuriam ei faciens. *adulter uxoris:* quantum in se est, fornicatur cum uxore, iniuriam faciens ei. — [Cap. 8.] *Quod vero.* Agit Augustinus in isto capitulo et sequenti contra eos, qui tam animam quam corpus mentiebantur ex traduce esse et dicebant simul creari corpus et animam. Dicitur autem hic quod, si quis abortire fecerit mulierem pregnantem, homicida iudicatur, si formatum erat puerperium; si autem nondum fuerat formatum, non reputabitur homicidium. Sed exaudias quantum ad factum, non quantum ad reatum; non enim interfecit hominem, sed homicidii reus est. Si enim ut homicida tenetur qui facit, ne mulier concipiat, ut predictum est: multo magis [ut] homicida tenebitur qui operatur, ut conceptus fetus pereat. Et Augustinus dicit: „Paratus es occidere; antequam occidas, homicida es".[g] Reus est itaque homicidii quantum ad Deum, sed[24] non tantum, quantum[25] pro facto homicidii punietur ab ecclesia, que de opere magis quam de voluntate iudicare solet.[26] — [Cap. 11.] *Ancillam* (etc.) *quod necessarie* i. e. propter necessitatem fortassis carnalis infirmitatis. *fideliter,* cum fide et honestate matrimonii. — [Cap. 12.] *Non omnis* etc. *filius heres est patris.* Ambrosius autem dicit contrarium, scil. quia, si filius ancille heres non est, nec filius est: infra q. IV. cap. Dicat (9.); et apostolus dicit [in ep. ad Gal. IV. 7.]: „si filii, et heredes". Sed ibi filii dicuntur legitimi, hic vero quomodolibet nati.[h] *(Nuptiar. aut. federa int. ingenuos) sunt legitima* — plene —, *et*[27] *inter coequales* h. e. adultos.[28] [Dict. Gr. p. c. 12.] *Cum dicitur: paterno arbitrio.* Quod hic dicitur, non usque adeo necessarium est, ut, si non sit ibi consensus parentum, non sit matrimonium: sed ad verecundiorem honestatem coniugii paternum consensum expedit inquiri.[29] [Cap. 13.][i] *Honorantur parentes Reb.* Legitur in Genesi quod servus

---

[g] Quae verba etiam Rolandus affert i. h. q. (edit. p. 167.). [h] Cf. summam Rolandi (ad h. c., p. 168.). [i] Codd. h. l. uno tenore scripti sunt, principium capituli vel paragraphi minime indicantes, quia in vetustis Decreti exemplaribus editionum capitula XIII. — XV. cum antecedentibus verbis Gratiani contexta erant (cf. adnotat. 147. edit. Friedberg.); propterea in codd. nostris initia capitulor. XIV. XV. itidem nullo signo distincta sunt.

[24] *Av. add.:* tamen [25] *om. PS.* [26] *H. l. in marg. cod. Av. adiecta est explicatio verbor. Gratiani [Dict. ps. VI.]* „Cum ergo qui aliquam"*:* Duo proponit, scil.: quod non peccat discedens ab ea, quam assumpsit ad tempus et quod non peccat aliquis tradens sibi (!) filiam suam in uxorem. Primum primo, secundum secundo probat capitulo. [27] etiam *PS.* [28] adultas *PS.* adulteros *Ms.* [29] *Ad hunc* „paragraphum Grat. M." *Av. in marg. affert:* Nota quod paternus consensus non

Abrahe etc.[30] *Consulitur puella non de sponsalib., sed de die profectionis.* In[31] ystoria prefata non dicitur consulta de die profectionis, sed magis de sponsalibus, cum dicitur: „Vis ire cum homine isto?". Sed credendum est in alia editione,[32] quam hic prosequitur Ambrosius, non contineri[33] „vis ire?", sed „quando vis ire cum homine isto?". *parentib. deferat:* consilium est, non preceptum. *appetentie estim.,* i. e. appetitus et desiderii luxurie. [Cap. 14.] *Si autem statim, ut audiv., pater contradix., et vota et iuram. eius irrita erunt.* Videtur hoc esse contrarium ei, quod habetur supra Cs. XX. q. II. c. II.: ubi dicitur quod parentes vel tutores possunt infra annum et diem revocare puellam de monasterio. Hic dicitur *„si statim, ut audier."* etc., — ubi ex obliquo datur intelligi quod, si non statim ut audit contradixerit, puella voto vel iuramento obnoxia teneatur. Sed est commonitum supra: non semper ex auctoritatis sensu contrario procedendum est, cum aliter expresse in alio loco scripture inveniatur, ut in hoc casu occurrit. Vel dicatur aliter se habere in religionis conversione, et aliter in privato voto continentie vel abstinentie vel alterius rei. Pro conversione enim religionis eximitur puer vel puella a potestate patris[34] vel tutoris, et ideo indutie tam longe, scil. anni et diei, indulgentur patri vel tutori, ut possint irritare conversionem puelle[35] vel pueri. Sed per votum, de quo hic agitur, non liberatur puella a potestate patria seu tutoria: ideoque, si non continuo, ut sciverit, irritum fecerit, de cetero illud evacuare non valebit. [Cap. 15.] *Merito hic queritur,* scil. utrum pater possit revocare votum virginitatis a filia factum; loquitur enim hic Moyses de puella virgine, licet dicat „mulier". *Mulieres enim et. virgines* etc. *videtur etiam apostolus.* Quasi dicat: Non solum per auctoritatem hanc Moysi optinetur quod virginitas puelle est in potestate patris, sed etiam per auctoritatem apostoli (I. Cor. VII. 37. 38.), qui de patre loquens ait: „Servet virginem suam" et „Det nuptui[36] virg. suam", quasi: in sua sit potestate, utrum velit tradere nuptui vel non tradere. — [Cap. 16.] *Hoc sanctum* et infra *Si quis vero* etc. Signatur contrarium supra Cs. XX. q. II.; sed ibi de minoribus duodecim annis, hic autem de nubilibus agitur.

---

substantiam matrimonii vel coniugii, sed sollempnitatem eius operatur. Nuptie duobus modis legitime dicuntur: vel legitime propter personas legitimas, vel legitime propter sollempnitatem nuptiarum.

[30] *Sec. Paucapaleam et Rolandum refert historiam ex lib. Genes. c. XXIV.* [31] *om. PS.* [32] in alia edictione *PS.* [33] continenti *PS.* [34] *In Br. excid. q. seq. usque ad v.:* ut possint etc. [35] *om. PS.* [36] *Sic et. legit edit. Romana.*

Questio III. *De tert. vero quest.* Hec questio sine ulla contradictione in subiecto capitulo expeditur, et ideo ad quartam transitum faciamus.[1]

Questio IV. *Quod autem ex ancilla.* Et hec quoque expedita est, scil. quia non licet cuiquam propter uxoris sterilitatem ex ancilla filios querere. Quod vero de Abraham et Iacob opponitur, non facit aliquam contrarietatem, quoniam vetera transierunt et ecce nova facta sunt omnia. *ingress. e. ad Agar.* Tangit illud, quod in Genesi legitur, quia dixit Sara viro suo etc.[1] *Iacob cum ex Rachele.* Legitur in eodem quod, cum Rachel etc.[2] *ad ancill. Lie.* Ibidem etiam legitur quod sentiens Lia etc.[3] *Cethuram.* Habetur quoque in Genesi (c. XXV.) quod Abraham mortua Sara duxit in uxorem Cethuram, quam quidam dicunt fuisse Agar matrem Ismahelis, et genuit ex ea multos filios. — [Cap. 2.] *Recurrat.* Sciendum quod in tribus patriarchis quattuor carnales generationes fuerunt, que significabant quattuor spirituales, que sunt in ecclesia; in illis enim patribus per bonos generati sunt boni, per malos mali, per bonos mali, per malos boni. Per bonos boni generati sunt, ut per Saram Ysahac; per malos mali, ut per Agar Ysmahel; per bonos mali, ut per Rebeccam Esau; per malos boni, ut per Zelpham et Balaam: Gat et Aser, Dan et Neptalim. Ancilla enim nichil significat boni. Sic et ecclesia vel Christus in baptismo vel conversione generat spiritualiter: vel per bonos bonos, ut per Paulum Lucam; vel per malos malos, ut per Nicholaum Priscillam et Aquilam; vel per bonos malos, ut per Philippum Simonem magum; vel per malos bonos, ut cum aliqui ignoranter ab hereticis baptizantur. Hee quidem quattuor spirituales generationes representabantur in illis quattuor generationibus trium patriarcharum. Et ob hoc in Scriptura (Exod. III. 6.). Dominus de his magis quam de aliis sanctis dicere voluit: *Ego s. Deus Abrah.* etc. *Que aut. peper. Abel* (§ 3.), scil. ecclesia catholica vel fides ecclesie. *Et que peper. Cayn,* conventus utique malorum vel error perfidie. *vadunt in spiritualem* etc.: cum regenerantur. *eo tendere non desistunt* (§ 5.), cum catechizantur. *quia non possunt,* ut pueri. — [Cap. 3.][4] *Dixit* [etc.] *interdictum* expresse in aliquo

---

[1] *In marg. cod. Av. haec explic. cap. un. q. III. adiecta est:* Patrem puelle. Huic constitutioni hodie omnino derogatum est. Et nota quod avus maternus nichil iuris aut tutele in puella habet, sed tantum paternus aut consanguinei paterni.

[1] *Secund. Paucapaleam refert historiam de Agar ex lib. Genes. c. XVI.* [2] *Ex lib. Genes. cap. XXX. (init.)* [3] *Cf. lib. Genes. c. XXX. 9.—11.* [4] *Av. ad hoc cap. in marg. notat:* Prima excusatio patriarcharum sacramentum (?? — *cod. h. l. parum clarus*); secunda, quia fuit ante legem; tertia studium propagande sobolis.

precepto. *rei,* hoc est legem prevaricantis.[5] *nature* exigenti[6] fructum prolis. *publici muneris* i. e. officii, quo publice servire videbantur humano generi. *pretexuit:* extenuavit et diminuit. Sed idem Ambrosius alibi notat istas de crimine incestus, supra dist. XXXV. cap. Sexto die (8.). Sed hic non dicitur quod filie Loth omnino non peccaverint, sed quod eo minus peccaverunt, quod[7] pro genere humano restaurando hoc fecerunt. — [Cap. 4.] *Nemo*[8] (etc.) *Omne stuprum adulterium est.* Invenitur infra contrarium Cs. ult. q. I. § Cum ergo (Dict. Gr. l. c., ante c. I.). Sed hic generaliter adulterium accipitur, complectens scil. omnem fornicationem; ibi vero specialiter et secundum nominis ethimologiam. Vel omne stuprum coniugatorum est adulterium. *quam si culpe usurpetur auctoritas,* i. e. manifeste pecces, quo alios exempli auctoritate provoces ad peccandum. *Tamen loc. iste* in Genesi, ubi agebatur de uxore Abraham, quam corrumpere voluit Abimelech. Legitur in Genesi etc.[9] — [Cap. 5.] *Origo.* De quo hec[10] dicantur, scies, si legeris paulo superius in primo libro Ieronimi contra Iovinianum,[a] unde istud capitulum excerptum est. Dixerat enim supra quia reffert Seneca se cognovisse quendam ornatum hominem, qui exiturus in publicum fascia uxoris pectus colligabat et ne puncto quidem hore presentia eius carere poterat. Potionem nullam nisi alterius[11] tactam labris vir et uxor auriebant, alia deinceps non minus inepta facientes, in[12] que inprovida vis ardentis affectus erumpebat. *Origo quid.* etc., scil. spes prolis vel vitatio fornicationis, que fuerat origo i. e. causa nuptiarum. In eis *adulter est* qui more adulteri se habet cum uxore. *iudicio,* discretione. *non affectu* saturande libidinis.[13] — [Cap. 9.] *Dicat* [etc. *heres*] *sanguinis,* quoad privilegium nobilitatis, quod filii nobilium habere dicuntur: non enim adulterini, ex generosissimo etiam sanguine nati,

---

[a] Adv. Iovinianum lib. I. cap. 49. (S. Hieronymi oper. ed. Vallars. Veron. 1735. t. II. col. 318.)

[5] *Sic Br. Cl.* (leg. prevaricationis *PS.* lege prevaricati *Ms.* leg. prevaricanti *Av.*) [6] *Sic PS.,* exigentis *rell.* [7] quo *PS.* [8] *Av. locum allat. h. m. prosequitur:* de legibus hominum. *Quae verba capituli prius omissa librar. in marg. supplev., ex glossemate exemplaris hanc interpretationem adiungens:* i. e. de libello repudii vel de quibusdam quorundam hominum constitutionibus, apud quos hoc licuit. [9] *Refert (secund. Roland.) quae leguntur in I. lib. Mos. c. XX.* [10] hic *PS.* [11] alternis *PS. (editio Hieronymi utramq. lection. exhibet.)* [12] etiam *PS. (mend.)* [13] *In marg. cod. Av. haec expl. cap. 6. et 7. legitur: (Cap. 6.)* Quis ignoret. Hoc et sequenti capitulo non allegat, sed patriarchas excusat. — *(Cap. 7.)* Obiciuntur (etc.) quando mos erat. Est peccatum contra naturam, est peccatum preter naturam; est peccatum contra constitutionem, est peccatum preter constitutionem. Peccatum contra naturam non habet excusationem, ut concubitus cum bruto animali; preter naturam habet, ut d'u° (?) unam; contra constitutionem habet, ut in multis exemplis patet; preter constitutionem h. — ut si quis ferat non acu[tum] cultellum, cum statutum sit [cultellum] non esse ferendum.

nobiles reputantur. — [Cap. 11.] *Meretrices esse* dixit *Dominus, quar. publ. venal. e. turpitudo, et ad* illas *meretrices accedere prohibet.* — [Cap. 12.][b] *In eo fornicator* fidelis *maior. e. crimin.,* quam infidelis. *Secundum op. carn. immunditia* dicitur, secundum opus carnis ordine numerandi; sic enim apostolus numerat (ad Gal. V. 19.): „Manifesta sunt opera carnis, que sunt fornicatio, immunditia, luxuria“ etc. — [Cap. 13.][c] *Salomon.* Legitur in tertio libro Regum (c. XI. 4.—8.) quod Salomon amavit mulieres alienigenas multas et, cum senex esset, depravatum est cor illius per mulieres, ut sequeretur deos alienos. Et colebat Astarten deam[14] Sidoniorum, et edificavit phanum Chamos[15] ydolo Moab in monte Hierusalem, et Moloc ydolum filiorum Ammon. Atque in hunc modum fecit omnibus uxoribus suis[16] alienigenis, que adholebant thura et immolabant diis suis. — [Cap. 14.] *Liberorum* [etc. *in*] *uxore sunt*[17] *damnate:* commisse in uxore puniende sunt. — [Cap. 15.] *Liberi.* Sicut quattuor sunt genera coniunctionum, ita quattuor sunt genera filiorum; et duo priores sunt[18] coniugatorum, duo posteriores fornicantium. Prima coniunctio est matrimonii[19] inter liberos; secunda est matrimonii inter servos vel inter eos, quorum unus est liber et alter est servus. Tertia coniunctio est fornicatoris[20] cum concubina, quarta cum meretrice. Filii, qui nascuntur ex priori copula, liberi dicuntur, quia[21] de libero matrimonio nati sunt. Filii, qui ex secunda copula generantur, dicuntur servi, quia ex aliquo servo parente nati. Filii, qui ex tertia coniunctione suscipiuntur, naturales dicuntur, quia eos sola natura genuit, non honestas coniugii. Qui vero ex coniunctione ultima nati sunt, spurii appellantur, quasi de spuma rivalium procreati, quia que eos genuit libidini multorum paruit. De tribus harum coniunctionum et filiorum generibus hic Ysidorus ait, de ultima pretermittit. *ex libero matrim.,* i. e. ex legitima coniunctione liberorum. *deteriorem partem sumit,*[22] i. e. peiorem conditionem, ut: si unus tantum parentum sit servilis conditionis, sive vir sive mulier, semper qui nascitur servus erit. Et hoc secundum Lombardam[23][d] et quarundam provinciarum consuetudinem.

---

[b] In expl. cap. 12. Rolandi opere usus est. (Cf. Summ. Rol. edit. p. 174.) [c] Expl. cap. 13. fere ad verbum ex opere Rolandi descripta est; cf. edit. p. 175. [d] Cf. l. 3. („Si mulier libera“) Lomb. Vulg. lib. II. tit. IX. [= Lib. Pap. Liutpr. 24.], l. 3. („Si aldius ancillam“) Lomb. Vulg. lib. II. tit. XII. [= Lib. Pap. Rothar. 219.], ap. Bluhme in Monumm. German. histor., Leg. IV. p. 419. 349. 629.

[14] Astacten deum *PS.* Astaroth deum *Br. Cl.* [15] *Codd. mend. leg.* cathinos *(PS.),* cathmos *(Av.),* cadmo *(Br.) et i. g. a.* [16] *om. PS.* [17] *Cf. adnotat. 221. edit. Friedb.* [18] *om. PS. Br.* [19] *Sic PS.; alt. lect. hic et paulo infra hab.:* matrimonium [20] *Inser. ex Av.* [21] *PS. mend. leg.:* que [22] *H. l. Av. in marg. adnotat:* Contrarium supra Cs. XXVIII. dicitur; sed alia est conditio religionis, alia conditio sanguinis seu propagationis: ibi de conditione religionis, hic de conditione propagationis. [23] Longobardam *Ms.*

Ceterum secundum legem Romanam numquam erit servus, nisi ex ancilla natus; quapropter, ne in hac parte videantur canones in[24] contrarium facere legibus, aliter prosequamur: *Liberi dicti s., qui ex lib. matr.* i. e. ex libero ventre uxoris. *Nam filii* etc., quasi: recte *ex libero* dixi, scil. ex libero ventre, *nam et*[25] *filii* etc. *Deteriorem* — minorem — *partem* coniugii, videlicet feminam, *sumit:* ut, si mater libera, et natus liber, et si mater ancilla, et filius natus sit servus. *Hii vero.* Continuatur hoc cum capituli principio, quasi: qui ex libero matrim. orti sunt, semper liberi dicuntur; sed illi, qui suscipiuntur de non libero coniugio, non semper sunt liberi. Vel si est in littera *[Hii] enim,*[26] dicetur[27] ita: *filii ex libero et ancilla servilis conditionis sunt* merito; *hii enim, qui non sunt de legitimo coniugio*[28] — subintellige „plene", quoad uxorem que ancilla est, vel quoad virum, si ipse servus est —, *secuntur [matrem]* in conditione, ut predictum est. Signavimus contrarium in decretis, supra Cs. XV. q. ult. c. Cum multe (3.); ibi namque dicitur quod, si clericus in sacro ordine constitutus, sive de ancilla sive de ingenua, sobolem procreaverit, filius susceptus sit servus ecclesie. Sed hoc in ceteris generaliter; illud de nefando coniugio episcoporum, sacerdotum, diaconorum, subdiaconorum specialiter intelligitur, licet quidam affirment quamlibet feminam illis coniunctam ob hoc ipsum effici servam.

Questio V. *Quod autem pudicitia.* Pudicitia alia integritas vel continentia corporis dicitur, ut Augustinus ait: „In coniugio si pudicitia non servatur, damnatio non timetur", supra Cs. XXVII. q. I. c. Nuptiarum (41.); alia[1] dicitur castitas mentis, de qua infra III. cap. Prima pudicitia invite et renitenti tollitur, secunda nunquam nisi voluntarie aufertur; *est enim virtus animi, que violentiam* pati non potest. [Cap. 1.] *Tollerabilius* etc. *prostitui* corpore invita. *adulterari non potest* mente, nisi voluntarie. — [Cap. 2.] *Revera* etc. *corrumpi,* i. e. corruptionis rea effici. Ita et solvitur contrarium quod assignatur infra e. q. cap. Ille autem (14.). — [Cap. 11.] *Si Paulus* et infra *cum omnia possit Deus, suscitare virgin. non pot. post ruinam. Valet quidem liberare de pena, sed non potest*[2] *corruptam coronare.* Omnia Deus posse dicitur, que si faceret, sue potentie non derogaret.[3] Quamvis autem omnia possit, i. e. omnia posse facere legatur, *non potest suscitare virginem post ruinam,* — non quin possit eam facere integram,

---

[24] *Nonn. codd. (ut Br.) h. v. om. — Av. hab.:* ne . . vid. can. legibus iniuriam facere. [25] *Cf. adnotat. 229. edit. Friedberg.* [26] *Quae lectio in editt. Decreti non extat.* [27] *Sec. Av.; alt. lect.:* dicitur; *Cl.:* . . litt. dicetur enim ita etc. [28] *Cf. adnot. 237. edit. Friedb.*

[1] alias *PS.* (*Av. Cl. hic et supra leg.:* alias) [2] *Editt. Decreti hab.* „valet" *et* „vult" *(ed. Rom.)* [3] derogarent *Av. Cl.*

sicut prius erat, sed quia iustitie sue non convenit, ut femine sponte corrupte corona virginum detur, videlicet splendidior quidam fulgor, quo solarum virginum corpora in resurrectione rutilabunt. Quod Dominus in transfiguratione sua volens[4] ostendere fecit vestimenta eius, ut apparerent alba sicut nix, qualia fullo non potest facere super terram: per hoc nimirum significans eorum corpora in resurrectione ceteris[5] lucere splendidius, qui virginitatis integritate quasi nivis algore, solidi nullo calore libidinis carnem propriam dissolverunt. Ut pro his solis recte videatur dici (Apocal. XIV. 4.): „Qui secuntur agnum, quocunque ierit". Unde sequitur hic: *Valet quid. liberare de pena viol. virgin., sed non valet,* iustitie sue non competit, *corruptam* sponte *coronare* ut virginem. Alii aliter exponunt quod[6] dicitur, quia omnia potest Deus, sed virginem suscitare non valet[7] post ruinam. Quod quidem dignum duximus silentio claudere,[a] quia id[8] et tenor proposite questionis non exigit et[9] subsequentia littere aliter exponere interdicunt, dum subiungitur: *Valet quidem* etc. (§ 1.) *templum,* corpus suum, *in lupanar* fornicationis. *Descende* — scias te descendisse de virtutum altitudine in terram terrenis infectam, *virgo* corpore, sed *filia Babilonis,* i. e. confusionis, mente. *Chaldeorum:* demonum; Caldei namque interpretantur feroces vel captivantes,[b] et demones tanto facilius animam in captivitatem eterne damnationis pertrahunt, quanto ferociores per vigorem spiritualis nature subsistunt. Unde Iob (XXX. 17.) de his loquens ait: „Qui comedunt me non dormiunt". Et *tronus,* altitudo virtutis. *mollis et delicata,* divinorum secretorum quasi pretiosarum escarum cibo refecta et inpinguata. *molam* timoris. *mole farinam:* examina peccata tua, et *discoop. velamen*[10] *tuum,* h. e. *denuda crura tua,* confitere peccata tua ecclesie, *transi flumina* concupiscentiarum. Quod si non feceris, *revelabitur ignomin. tua* in futuro, quando arguam te et statuam illam contra faciem tuam. Et hoc ideo maxime patietur, quia corpus suum in lupanar fornicationis mutavit. *post Dei filii thalam.,* post baptismum, et *post oscula fratruel. et sponsi.* Fratrueles sunt filie duorum fratrum; duo fratres duo populi, scil. iudaicus et gentilis. Filius fratris prioris Christus fuit: unde dilectus dicitur, quemadmodum filius unicornium (Ps. XXVIII. 6.); filius vel filia posterioris

[a] Hoc contra Rolandum dictum esse videtur, qui in expl. c. 11. „referendas" esse credidit „aliquas opiniones ex superfluitate meditationis venientes" (edit. p. 179.). [b] Cf. Papiam, v. Chaldaei (edit. fol. 24.).

[4] voluit *PS.* [5] *PS. interp.:* mente [6] *Rec. ex Ms.; alt. lectio:* quo. — *Av. hab.:* . . . iustit. s. n. convenit corr. sp. coron. ut virg. Alii alias expositiones huic loco affixerunt quo dicitur etc. *(V.* Alii alias . . . dicitur *etiam in Cl. leguntur.)* [7] *Cf. adnot. 30.* [8] Quas quidem . . . . eas *Av.* [9] sed *Ms.* [10] velamentum *PS. Br.*

fratris quelibet fidelis femina de gentili populo nata. Huius ergo fratruelis Christus est et sponsus iuxta illud Pauli (II. Cor. XI. 2.): „Despondi enim vos uni viro virginem castam exibere Christo". Post oscula ergo fratruel. et sponsi, i. e.: postquam fide et dilectione[11] Christo fuit coniuncta. *Regina* i. e. quelibet virgo sacrata. *a dextris* in eternis, spe vestita bonorum operum.[12] *deaurato* castitate. *varietate* aliarum virtutum. *nudabitur* hic veste virtutum et in futuro. *posteriora dorsi eius:*[13] peccata, que post habere debuit. *Sedebit* deiecta hic[14] *ad aquas solitudinis:* doctrinis variis et peregrinis obediet. *[posito vase divaricab. pedes suos omni transeunti.]*[15] Et sunt hec verba Ysaie (?) prophete,[c] quibus utitur tamquam propriis. *pos. vase,* ad omnem voluptatem corpore inclinato, *divaric. ped. suos o. trans.,* committit suos varios affectus demonibus, qui ad miseram animam dicunt in Ysaia (Prophet. c. LI. v. 23.): „Incurvare, ut transeamus". Et Iob (c. XX. v. 25.): „Vadunt", imquit, „et veniunt super eum orribiles" urtice[16] conscientie vel rationis. *coniugium et* — i. e. — *ambulasse [per plana]. altiora* virginitatis. Et alludit [ad id,] quod de Loth legitur (Genes. c. XIX.): qui, cum esset in planitie, i. e. in regione Sodomorum et Gomorrhe, non peccavit, sed postea in monte ebrius incestum commisit. *Sirene* delitiarum et voluptatum. *et ericii,* i. e. spinosarum cogitationum. Et ad illud videtur alludere, quod dicit Ysaias (Prophet. c. XIII. v. 19.—22.):[d] „Et erit Babilon illa, gloriosa in regnis, inclita in superbia Chaldeorum, sicut subvertit Dominus Sodomam et Gomorrham: non habitabitur usque in finem, requiescent in ea desolata bestie, habitabunt in ea structiones et respondebunt ulule et sirene in delubris voluptatis". — [Cap. 13.] *Qui viderit* usque *sic hunc in sacro ordine concupiscentia, sicut illum,* scil. laicum, *culpa adulterii* ipso actu commissi. Videtur istud contrarietatem pati ex verbis Augustini, infra prox. Cs. q. III.[e] d[ist.] I. Si cui (c. 30.); ibi namque dicitur quod, si quis uxorem alterius in tantum cupit, ut, si potestas detur, cum ea concubiturus sit, non minus reus est, quam si ipso actu in facto deprehenderetur. Tantum ergo peccat sacerdos qui summo studio concupiscit aliquam, quantum si iam cognosceret eam; si autem cognosceret, magis delinqueret quam

---

[c] V. „exposuisti fornicationem tuam omni transeunti", „divisisti pedes tuos o. tr." leguntur in proph. Ezechiel. cap. XVI. v. 15. 25. [d] Rufinus locum allatum aliquantum contraxit. [e] H. l. Rufinus, quamquam distinctionis numerum allegans, tamen tractatum de paenitentia vocat „quaestionem III." Cs. XXXIII.

[11] fidem et dilectionem *PS. (mend.)* [12] *om. PS.* [13] *Cf. adnot. 141. edit. Friedb.* [14] *Sic leg. codd.* [15] *Verba uncinis inclusa librarior. socordia h. l. in codd. excidisse putem.* [16] uerticem *Av. Ms. Cl.* (*H. v. legitur in textu capituli; cf. loc.:* „et usque ad verticem polluetur").

laicus cognoscens eandem: plus itaque sacerdotem *studiosa concupiscentia,* quam laicum *adulterii inquinat culpa.* Sed horum solutionem hic subtrahimus, quatinus exercitandi materiam[17] legentibus relinquamus. — [Cap. 16.] *Puto* (etc.) *diu languente.* Infra q. VII., est contrarium capitulum „Quod proposuisti"[18] (18.): sed illud est reprobatum, hoc divina auctoritate firmatum.[19] — [Cap. 22.] *Quicquid mulier* etc. *non est reicienda.* Invenitur contrarium in Burc. l. VI.; ex concilio apud Vermerias habito, cap. Si qua mulier;[f] ibi quippe dicitur quod, si mulier consiliata fuerit de nece viri sui, potest eam vir dimittere et aliam accipere. Verum quia hec constitutio euangelico precepto et canonico reperitur penitus inimica, dicamus nullam auctoritatis habere substantiam.[20] — [Cap. 23.] *Christiana* (etc.) *non facile.* Hic evidenter docetur quia mulieres possunt accusare viros de adulterio, *sed non facile,* scil. de suspitione et sine metu calumnie,[21] quemadmodum viri possunt, ut supra dictum est in prima questione. *Cum enim,* quamvis *par causa*[22] etc.

Questio VI. *Sed*[a] *ponatur quod ipsa sit adultera, queritur, si adulter possit eam dimittere causa fornicationis?* Hec questio est expedita,[1] scil. quod non licet adultero adulteram uxorem dimittere a cohabitando. Debent autem ab opere coniugali cessare, usque quo peracta hinc inde penitentia in id ipsum communi consensu convertatur.[2]

---

[f] Lib. VI. c. 41. (Migne 140., 775.)

[17] materia *PS.* [18] *Sic leg. Corr. Rom. l. c.* [19] *In marg. cod. Av. cap. 16. expl. his verbis prosequitur:* vel diu absentem. Contra infra Cs. XXXIIII. c. primo („primo" *in codice litteris perscriptum est*) „Cum per bellicam". Sed hic exaudiendum est: sciens, ibi vero: nesciens. [20] *Cod. Av. hanc expl. capp. 20. 21. in marg. adicit:* [Cap. 20.] Apud nos quod non licet feminis, non licet viris. Nota quod eadem servitus pari conditione servetur, continentie subaudi, non autem abstinentie vel accusationis: abstinentie, quia non potest mulier sibi abstinentiam assumere nisi volente marito, vir autem potest; accusationis, quia gaudet vir triplici privilegio in accusatione: sola suspitione, sine inscriptione, sine metu calumnie [*supple:* accusare potest]. — [Cap. 21.] Preceptum Domini est etc. quac. occas. reliquerit. Et nisi coram ecclesia convicta fuerit. Loquitur enim hoc cap. tam de eo, qui propter fornicationem uxorem suam, non convictam tamen coram ecclesia, dimittit, quam de eo, qui ob aliam causam quam propter fornicationem: et hic infamis erit quoad testimonium vel accusationem et quoad palatine dignitatis officium. quamdiu in culpa f. Et per contrarium datur intelligi quod cessante causa cessabit et causatum: et hic contrarius sensus legis pro lege habendus est. [21] *In Av. librar. inter lineas appos.:* et sine inscriptione [22] *H. l. Av. in marg. adnotat:* in quantum est uxor, non in quantum est mulier.

[a] Praeter consuetudinem suam, principium Dicti omittens, secundam periodum Gratiani allegat.

[1] e. in expedito *Br. Av. Al. Cl.* [2] *Sic PS.;* revertantur *Br. Al. Cl.* revertatur *Av. Ms.*

Questio VII. *Nunc autem queritur* etc. Et huius questionis solutio adeo explorata est, ut contra eam nulla dispensatio admittatur, videlicet ut in nullo casu aliquis vivente uxore sua, cum qua una caro effectus est, aliam possit accipere, nisi cum longe et diu absente uxore ignorat eam vivere, ut dicitur infra Cs. XXXIV. q. I. et II. Si vero in Burchardo vel alibi aliqua[1] inveniantur capitula, que expresse illud permittant, nichil momenti continere sciantur.[2] — [Cap. 7.] *Omnes causationes*[3] usque *trium eunuchorum,* dicens (ap. Matth. XIX. 12.): „Sunt eunuchi qui sic nati sunt; sunt eunuchi qui secti sunt ab hominibus; et sunt eunuchi[4] qui se castraverunt propter regnum celorum, illi scil., qui concumbendi facultatem habentes propter Deum continent. — [Cap. 9.] *Si quis multis nuptiis* eodem tempore *fuer. copulatus.* – [Cap. 11.] *Adulterii malum* usque *in uxore quidem veniale est.* Signatur contrarium[5] supra q. II. c. Quicquid (c. 3.). *execrabilius in uxore.* Supra q. IV. c. Origo (5.) contra;[6] sed qualiter hec expediantur, invenis supra q. II. § His ita respondetur (l. c., p. c. 2.) — [Cap. 15.] *Non solum* usque *septem vitia,* que per[7] septem gentes terre promissionis significantur. Sunt autem hec: gula, fornicatio vel luxuria, avaritia, ira, tristitia vel accidia, vana gloria, superbia. *maximum:*[8] valde magnum. — [Cap. 16.] *Quid in omnibus peccatis est adulterio gravius?* Huic ex contrario posset responderi quia, ut cetera ommittantur, homicidium gravius est adulterio, ut notatur ex auctoritate Augustini, que est infra Cs. prox. q. II. cap. Si quod (9.). Sed gravius hic dicitur adulterium, i. e. fornicatio, non reatus maioritate, sed coinquinationis turpitudine; unde apostolus (I. Cor. VI. 18.): „Omne peccatum, quodcunque fecerit homo, extra corpus est; qui autem fornicatur, in corpus suum peccat". *Secundum namque* etc. *qui aberrant a Deo,* ut infideles et heretici. Sciendum quia, cum due sint partes humane nature — prima et principalis anima, posterior et secundaria corpus —, peccatorum quedam geruntur ministerio corporis et dicuntur corporalia, ut: furtum, adulterium, homicidium et similia; quedam duntaxat motu anime et dicuntur spiritualia, ut: invidia, odium, ira et huiusmodi. Inter omnia vero peccata que motu corporis perficiuntur nullum est, quo corpus

[1] Si v. i. Burchardi libro aliqua *Br.* [2] *In marg. cod. Av. haec expl. cap. 3. adiecta est:* [Apostolus.] Dominus autem permisit. Nota quod quandoque precipitur, quandoque prohibetur, quandoque permittitur, quandoque consulitur uxorem dimitti. Precipitur, si penitere noluerit; prohibetur, si caste vixerit; permittitur, si fornicata fuerit; consulitur, ut maior cautela sit. [3] *PS. mend. leg.:* cautiones [4] *Loco verb.* dicens . . . . homin. et sunt eunuchi *in Av. legitur:* Tria sunt eunuchorum genera: castrati, qui sic nati; precisi, scisi ab hominibus; eunuchi volentes, qui se etc. [5] *Br. Av. add.:* in decretis [6] *Pro verb.* Supra . . . contra *Br. Av. Cl. hab.:* Similiter et hic contrarium affiximus supra q. IV. c. Origo. [7] propter *PS. (mend.); cett. congr. cum textu.* [8] *Sic legitur in edit. Romana.*

inquinetur et anima caro efficiatur, nisi fornicatio: ubi et caro proprio semine polluitur et anima ita voluptate carnis absorbetur, ut non liceat illud operari et alio intendere. Unde apostolus (l. c.): „Qui fornicatur, in corpus suum peccat". Similiter inter universa peccata spiritualia nullum est, quod tanta cecitate artet animam, sicut heresis et perfidia. Primum ergo locum in penis dicitur optinere error vel perfidia, quia prima et principalis pars nostre substantie, scil. anima, maxime pro heresi vel infidelitate in eterna pena artabitur, sicut hic eis a Deo spontanea deerravit. Adulterium, i. e. fornicatio, secundum in penis optinet locum, quoniam posterior et secundaria pars hominis, videlicet caro, sicut hic in fornicationis incendio amplius delectata et inquinata extitit, ita pro fornicatione flammis urentioribus ardebit. Cum enim legamus quia pro qualitate criminum erit qualitas penarum, cum fornicando totus homo ardeat libidine, in patiendo igne inextinguibili totus exuretur. Unde[9] Gregorius in VIII. libro Moralium:[a] „Par", inquit, „trucidabit flamma supplicii quos in igne luxurie par succendit flamma peccati". Erunt autem et alia maiorum genera penarum, quibus pro aliis maioribus criminibus reprobi sevius punientur. Et hec quidem prudenter intelligenti satis integra esse videbuntur, nisi forte quod dicit adulterium habere secundum locum in penis, non de penis futuris, sed de presentibus exaudiatur, ut, sicut anima in presenti errore perfidie potius quam alio spirituali peccato leditur, ita corpus magis fornicatione quam alio corporali vitio in hac vita corrupta puniatur. [Dict. Gr. ps. V. a. cap. 19.] *Sed illud Ambrosii* etc. et infra *Quidam vero* usq. *de incestuosa tant. fornic.* Ad maiorem evidentiam subsequentium sciendum est quod incestuosa adulteria quedam sunt, que nocent solummodo personis matrimonialiter coniunctis, ut quando vir vel uxor concumbit cum aliqua vel cum aliquo de consanguinitate vel affinitate sua. Quedam sunt que ipsi quoque[10] matrimonio insidiantur, ut quando unus coniugum iungitur cum aliquo vel cum aliqua de consanguinitate vel affinitate alterius coniugis. Prius adulterium incestuosum dicitur nocere tantum personis, quia per penitentiam purgato adulterio uterque coniugum reparari potest in plenam potestatem corporis alterius coniugis; posterius vero adulterium incestuosum matrimonio ponit insidias, quoniam post purgatum etiam adulterium non poterit[11] ei, qui fuerat auctor incestuosi adulterii, alterius coniugis potestas reparari. De quo tamen diverse et contrarie sententie oriuntur. Cum

---

[a] Verba quae Rufinus affert apud Gregorium frustra quaesivi.

[9] *Locum allatum* (*v.:* Unde . . . peccati) *om. Br. Av.* — *Cl. hab.:* Quod quidem acute intuenti satis apparebit ita esse ex verbis Gregorii in etc. [10] quos *PS.; Av. om.* quoque [11] poterat *PS. Br.*

proponitur, quid agendum[12] sit de eo, qui consanguineam vel affinem uxoris sue cognoverit, dicunt quidam quod uxore sua de cetero uti non potest, adducentes in testimoninm illa tria infra subiecta capitula: *Quedam* (c. 19.), *Concubuisti* (c. 23.), *Si quis cum noverca* (c. 24.). Alii autem e contra sentiunt,[13] illis capitulis muniti: *Si quis viduam, Qui dormierit* (c. 20. 21.), infra sec. et tert. capitulo, et[14] supra Cs. XXVII. q. II. c. Qui dormierit (30.); alii autem e contra sentiunt, adiuti decretis illis: „Nosse", „In lectum", supra Cs. XXX. q. I. (c. 3.) et infra Cs. XXXIV. q. ult. (c. 6.). Et priorum quidem sententia secatur in contrarietatem,[15] posteriorum vero dividitur in distinctionem. Eorum namque, qui dicunt quod uxoris sue copiam habere non potest, alii asserunt quod ea vivente potest accipere aliam, adducentes in testimonium illa tria[16] capitula: *Quedam* (19.), *Concubuisti* (23.), *Si quis cum nov.* (24.); alii quod minime, innixi supposite auctoritati, qua dicitur: *Hii vero, qui uxores* (c. 22.). Qui autem astruunt quod propter hoc nichilominus uti potest propria uxore, distinguunt, utrum ignoranter vel scienter cum consanguinea seu affine uxoris concubuerit. Quippe si ignoranter, tam poterit uxoris[17] debitum exigere, quam debebit exactus uxori debitum reddere, ut dicitur in presignato decreto „In lectum". Si vero scienter, postea purgato adulterio per penitentiam reddetur uxori potestas corporis viri sui, sed non pari vice reparari viro poterit potestas corporis uxoris; exactus namque debitum reddet uxori, sed ipse ab uxore nullo umquam tempore debitum extorquere valebit. Et hoc optinetur ex quodam decreto Eugenii pape.[b] Sed obicitur. Qui cum sorore uxoris sue concubuit, affinis factus est, uxori in primo[18] genere affinitatis, que usque ad gradum septimum interdicitur, ut infra dicetur: non igitur de cetero ei sine crimine incestus coniungi poterit. Ad quod illi respondent. Affinitas etiam quelibet, matrimonium

---

[b] Quod „Eugenii decretum" in papar. epistolis adhuc vulgatis et editis non extat — haud scio an sententiae prolatae omnino conveniat capitulum illud „Si quis acceperit", quod „ex concilio Affricano" affert Collect. Lipsiensis tit. LX. c. 4. (ap. Friedberg., Quinq. compil. antiq., Append. p. 207.). Rufinum sequi videntur Sicardi verba: „Sciens vero reddet et non exiget, ut in quodam extravaganti Eugenii continetur" (ap. Schulte, Zur Geschichte d. Litter. üb. das Decret Gratians, Sitzgs.-Ber. d. kais. Akad. phil. hist. Cl. t. 63. p. 345.)

[12] Cum preponitur, q. augendum *PS.* [13] *In Br. Av. excider. v.* adducentes .... sentiunt; *Cl. om. sequent. locum:* illis ..... sentiunt; *PS. h. l. mend. repetit:* de cetero uti non potest, *quod delevi.* [14] et ... dormierit *om. Av.* [15] *Secund. Av.;* sequatur in c. *PS. Cl.* sequetur in c. *Br.* sequitur in contrarietate *Ms.* [16] *Br. Av. add.:* infra subiecta. — *Cl. hab.:* acc. alteram, illis capit. muniti: „Si quis viduam", „Qui dormierit"; alii quod etc. *(Cf. adnot. 13.)* [17] ab uxore *Av.* uxori *PS.* [18] *PS. mend. inters.:* gradu (*In PS. ordo verb. h. e.:* Q. uxor. sue c. sor. conc. etc.)

consummatum precedens, inpedit matrimonium contrahendum dirimitque[19] contractum; que vero matrimonium iam perfectum et ratum sequitur, ipsum minime dissolvit. Quemadmodum commaternitas, que est inter me et Tebergam, antequam eam in uxorem ducam, impedit, quominus ipsa michi nuptiis copuletur — cum qua etiamsi nuptias contraherem,[20] penitus disiungeremur —, si autem, postquam uxor michi facta est, filium meum ignoranter vel scienter de fonte susceperit, novo iure numquam propterea dimittenda erit,[21] ut supra taxatum est Cs. XXX. q. I. Hanc michi fateor magistrare[22] sententiam. Denique priorum opinio, illorum scil., qui asseverant quia vivente uxore priore potest accipere aliam, omnino est impia et detestabilis;[c] secunda est aliquo modo tollerabilis, sed numquam imitabilis.[23] Auctoritates ergo, que dicunt quod ille, qui non fuit in causa adulterii, potest aliud coniugium contrahere, vel intelligantur abrogate;[24] vel subaudiatur: post mortem uxoris vel viri, qui crimen commisit incesti. Decreta vero, que adiuvare videntur secundam sententiam, qua dicitur quia aliam quidem non potest ea vivente accipere, ipsam tamen de reliquo non valet habere, ex rigore loqui exaudiantur; vel intelligantur: non habeat quoad debitum expetendum, sed quoad restituendum,[25] ut supra dictum est. — [Cap. 19.] *Quedam* usq. *copulentur* aliis. *non negentur* post mortem uxoris. — [Cap. 20.] *Si quis viduam* (etc.) *cum duab. sororib.* mixtus scil. fuerit, quarum una uxor sua[26] fuerat. *cum duob. fratrib.* coniuncta videlicet fuerit, quorum unus fuerat maritus. *cum patre et filio,* quorum unus fuerit vir suus. *privignam* propriam aut avunculi, post nuptias avunculi de alio viro natam: nam si ante, nichil impediret, quin eam ducere in uxorem posset. *eos disiungi,* scil. virum et uxorem in omnibus supradictis, — et est dictum ex rigore discipline. *copulari* maritos adulteros seu uxores;[27] post mortem autem adultere vel adulteri alter, qui expers fuit incestus, si supervixerit, nuptias contrahere poterit. — [Cap. 21.] *Qui dormierit* (etc.) *neutram:* istud ex rigore. Vel hoc ideo ait, quia de cetero nulla ratione uxorem suam poterit cognoscere, nec[28] ipsa exigente. — [Cap. 22.] *Hii* (etc.) *adulterio* incestuoso *deprehendunt,* supple: et nolunt eas amodo habere in coniugio. — [Cap. 23.] *Concubuisti* (etc.) *continere non vult* nec a te exigit debitum. *nubat* post mortem

---

[c] Verba Rufini compilavit Sicardus i. f. Cs. XXXII.: „opinio detestabilis“ (ap. Schulte l. c. p. 346.).

[19] inp. matr. dimittitque *PS.* [20] c. q. et. contrahere penitus etc. *PS.* [21] erat *PS. Ms.* [22] magis stare *Br. Av. Ms. Cl.* [23] *Rec. ex Av., cui acced. Cl.;* immutabilis *PS. et rell.* [24] *Sec. Av.;* intelligatur abrogare *PS. Br.* intelligantur abrogare *Ms.* [25] „restituendum“ *legitur in omn. codd.; Al. hab.:* . . quo ad debitum non expectandum, sed quo ad restituendum, *Cl. v.* restituendum *suprascr.:* i. e. reddendum. [26] *om. PS.* [27] uxorem *PS.* [28] nisi *Br. Av.*

tuam. — [Cap. 24.] *Si quis* [etc. *aliam*] *accipere* post mortem uxoris, *si se non potest continere* nec ab uxore vult debitum exigere. [Dict. Gr. a. c. 25.] *Quamvis illud quod i. f. Magot. concil. ponit.,* scil. eos disiungi etc. *Illud vero Gregorii,* scil. „Quod proposuisti" (c. 18.). — [Cap. 26.] *Neque* (etc.) *contractum,* antequam insanirent, et carnali commixtione perfectum. — [Cap. 27.] *Tantum* usque *Utrum et nunc sit fas.* Certe nequaquam fas est, ut supra dictum est IV. quest.

Questio VIII. *Cum itaque* et infra *queritur, si liceat* etc. Luce clarius constat quod non licet cuique ea conditione peccare, ut alius convertatur ad fidem, quia huiusmodi dispensatio non admittitur in diversis personis, ut unus minus peccatum faciat, quatenus alter maius effugiat, ut supra dist. XIV. „Quod autem ait"[1] (c. 1.).

CAUSA XXXIII.

Quidam[1] *maleficiis impeditus.* Dictum fuerat superius in VII. questione quod altero coniuge vivente alius alii copulari non potest. Sed quoniam que in domum traducta est, licet nondum cognita, ex ipsa ductione dicitur coniunx effecta, ne videretur et hec viro vivente in nullo casu posse alteri nubere, ideo subnectit aliam causam de frigidis et maleficiis impeditis, ostendens quomodo ipsis viventibus uxores eorum valent alios accipere. Ubi interserit de uxore non dimittenda, nisi causa apud ecclesiam probata, deque publice penitentibus a propriis uxoribus non separandis. De penitentia quoque longum[2] hic tractatum proponit; dicit demum quomodo tempore orationis a coniugali sit opere abstinendum, neutri tamen coniugum continentiam sine alterius assensu vovere licet. Ut autem hec omnia etc.

Questio I. *Quod autem propter impossibilitatem.* Impossibilitas conveniendi aliquando provenit ex frigiditate nature, aliquando ex maleficio. Item cum conveniendi impossibilitas proponitur, aut vir consentit aut contradicit. Si ergo[3] proponatur impossibilitas conveniendi ex frigiditate nature virque[4] consentiat, septima manu propinquorum iurare debent quod nunquam una caro effecti fuerint. Tunc illo,[5] qui esse frigidus[6] dicebatur, perpetuo continente[7] mulier accipiet[8] alterum; et infra quod spatium,[9] videamus. In canonibus

[1] *Sic PS. Br.; in editt. Decreti v.* autem *l. c. non extat, cf. init. c. 1. dist. XIV. — Av. mend. leg.:* Qui ait.

[1] *Cf. adnotat. 1. edit. Friedb. h. l.* [2] *Sic Br. Av. Cl.;* legum *PS. Al.* legittima *Ms.* [3] enim *PS.* [4] *PS. mend. leg.:* et ubique, *Br.:* . . . . frig. nat. uterque [5] *Nonn. (ut PS.) mend. leg.:* ille [6] frigidior *Br. Al.* [7] *Sic codd. praeter unum Ms., qui h. l. aperte mend. est.* [8] accipiat *Br. Al. Cl.* [9] *Br. Av. Cl. add.* temporis

hoc determinatum non invenitur; leges itaque sequende sunt, quibus statuitur, ut transcurso biennnio ex tempore nuptiarum celebratarum separari valeant, postquam apparuerit[10] coniuges convenire non posse, ut C. de repudiis.[a] Sed hodie per autenticum enumerari oportet triennium ex tempore copulationis: „Edocti namque sumus“, imquit imperator, „quosdam amplius quam biennium temporis non valentes, postea potentes ostensos ministrare filiorum procreationi“, tit. de nuptiis.[b] [11] Postquam autem separati fuerint, si vir aliam cognoverit, restituitur[12] pristinum coniugium, ut in subiecto capitulo dicitur. Ceterum si vir contradicat proposite contra eum frigiditati, tunc, „quia vir caput est mulieris, in veritate viri consistat“, ut infra II. capit.[c] dicitur. Ita tamen, ut per verum iudicium, hoc est septima manu propinquorum iurando, probet quod cum ipsa una caro effectus est. Si vero impossibilitas conveniendi ex arte provenit maleficii, tunc interpositis orationibus, ieiuniis, helimosinis, sacrificiis aliquanto tempore, si postea concubitus non sequitur, separabuntur. Et „postquam alias nuptias expetierint, illis in carne viventibus, quibus iuncte fuerint, prioribus, quos reliquerant, etiam si[13] possibilitas concumbendi eis reddita fuerit, reconciliari nequibunt“, ut infra cap. III.[d] Sed quid est quod proposita[14] frigiditate post separationem, si vir[15] cognoscat aliam, restituenda sunt priora coniugia, sed[16] non reconciliantur post concumbendi redditam facultatem qui separati sunt pro maleficio impediente? Obiectionem hanc magister in ultimo huius questionis [paragrapho] suscitat, sed non explicat. Sciendum est itaque aliter se habere in frigiditate nature, aliter in impossibilitate ex maleficio procedente. Ibi enim postquam per triennium convenire vir cum muliere non poterit, certa ratione presumitur ita eius iam frigidam[17] naturam, ut nunquam de cetero cum aliqua iungi valeat. Quapropter ex contrario huius sequentis presumptio violenta apud ecclesiam edificatur, ut, si postea iungatur cum aliqua, iudicetur cum priore celebrasse concubitum, licet aliquando secus forte posset contingere: ideoque precipitur, ut, si postmodum aliam vir cognoverit, pristinum coniugium reformetur. Hoc autem non ita esse

---

[a] Const. 10. Cod. de rep. V. 17. [b] Authent. de nupt. c. Per occasionem (Coll. IV. tit. 1.; Nov. XXII. cap. 6.). [c] Quod in editt. Decreti est tertium h. q., ubi leguntur verba allata; cap. II. editt. Decreti in codicibus antecedenti adiunctum fuisse putaverim, sicut alia capitula editionum, quibus similes rubricae („Idem in eod.“, „Item ex ep. eiusd.“ etc.) praemissae sunt. [d] Quod in edition. e. cap. IV.

[10] apparuerint *PS. Ms.* [11] *Br. om. locum allatum* (*v.* Edocti . . . . nuptiis). [12] *Sic PS.;* restituatur *Av.* (*Br. hab.:* restituatur ad prist. coni.) [13] . . . . fuerint, paribus q. reliq. etiam (si *om.*) possib. etc. *PS.* [14] posita *Br. et al. nonn.* [15] *PS. add.* hic [16] *Sic emendavi pro* et, *quod codd. hab.* [17] obfrigidatam *Av.* obfrigidam *Br.*

in eo, qui maleficio impeditur, quivis potest advertere.[18] — [Cap. 1. et 2. editt.] *Quod autem* (etc.) *si se coniunxer.,* non tamen una caro effecti fuerint. *per iustum iudicium:* non utique candentis ferri vel ferventis aque aut huiusmodi — quod prohibetur —, sed septima manu propinquorum, ut infra eodem capitulo.[e] *[Quod si . . voluerint] rescindere* (cf. cap. 2. editt.), suadeo, ut *maneant innupti.* Hoc est consilium, non preceptum; de viro autem patet quod manere debet innuptus. *Nam si huic* etc. *tunc hii,* scil. principales persone, i. e. vir et uxor, *periurii crim.* etc.; presumitur namque quod falsum iuraverint. Propinqui vero non facile sunt iudicandi periuri, quia non iuraverunt de facto ita esse, sed sic esse, ut principales persone iuraverunt, [se] credere. — [Cap. 4.] *Si per sortiarias* etc. *Abimelech.* Ystoriam quere supra Cs. prox. q. IV. cap. Nemo (4.).

Questio II. *Quod autem ei, cum quo*[1] *fornicata fuerit.*[2] Hec questio expeditissima est, et ideo ad aliam veniamus, que accidentaliter hic[3] subiungitur: in qua queritur, *si sine ecclesiastico iudicio, nulla causa dissidii rationabiliter probata, ab ea*[4] *discessisset, an esset cogendus redire ad eam.* Improprie posuit[5] discedere, scil. pro „dimittere"; quippe virorum est dimittere, uxorum discedere. Si itaque vir voluerit dimittere uxorem, refert, utrum causam dissidii apud ecclesiam proponat aut non; similiter, si mulier vult a viro discedere. Si causa dissidii apud ecclesiam rationabiliter proposita fuerit, potest eam ante latam sententiam[6] dimittere interim quantum[7] ad reddendum debitum, sed non quantum ad cohabitandum. Si vero causa coram ecclesia nondum fuerit proposita, per nullum modum licebit ei dimittere eam. Quod et de muliere pari constat ratione dicendum, nisi forte viri sevior potentia timeatur, qua uxorem coacturus sit: vel[8] ad reddendum debitum — ut quando ipsa vult ab eo[9] discedere —, vel ad falsum contra se piaculum componendum — ut quando vir eam querit dimittere. Tunc enim mulier auctoritate ecclesie ad tempus[10] viro subtracta sue potestati vel parentum, si habet, restituatur, donec de causa dissidii cognoscatur, ut notatur ex quarto infra capitulo.[11] — [Cap. 1.]

[e] Editiones Decreti in II. cap. exhibent quod Rufinus hic affert (vid. quae supra [litt. c.] adnotavim.).

[18] avertere *PS. et alii nonn.*

[1] *PS. mend. leg.:* Quod autem ea forn. fuer. [2] *Cf. adnotat. 1. edit. Friedberg.* [3] *om. PS.* [4] eo *PS.* [5] ponitur *Br. Al.* ponit *Av. Cl.* [6] *Sec. Av.; PS. pro v.* potest eam *mend. leg.* postea; *Br. hab.:* post ea (*emenda:* eam) potest etc., *Cl.:* pot. eam lata sententia etc. [7] . . . ante latam sententiam dimittere matrimonium quantum etc. *Al. (v.* interim *om.)* [8] ille *PS. — In Br. legitur:* . . . viri severior sententia *(h. v. expunctum est)* potentia tim., qui etc. [9] ut q. vult ab ea etc. *Br.* [10] *PS. mend. leg.:* episcopos [11] *In PS. des. v.:* ut notatur, infra.

Seculares (etc.) *probabiliter.* Hoc forte dicit propter fornicationis suspitionem: propter quam suspitionem ecclesie approbatam licebit ei uxorem dimittere, ut dictum est supra Cs. XXXII. q. I. cap. Dixit (3.). — [Cap. 2.] *An quod in subditos*[12] *nefas est,* scil. ut prelati eos deserant sine causa. — [Cap. 3.] *Ystoria* (etc.) *de castitate.* Yronice loquitur, quasi: adeo casta erat[13] uxor eius, quod numquam, nisi de castitate, eam accusare poterat, si tamen castitas res accusabilis est. — [Dict. Gr. p. c. 4.] *In hoc capit.:* non in proximo superiori, sed in illo „Seculares“ (1.). *causa:* ut aut illicita aut aliena presumant matrimonia. — [Cap. 8.] *Ammonere.* Astulfus quidam uxorem suam interfecerat et post mortem eius unum testem ducebat,[14] voce illius probans eam fuisse adulteram; filios etiam, quos ex ea sustulerat, exheredatos a se abiciebat. *iustificat* infamatum. *secund. legis tramitem*[15] non utique forensis, secundum quam mori deberet, sed canonice et ecclesiastice: secundum quam non[16] interfici permittitur, sed per penitentiam emendari iubetur. Unde subiungitur: *Nam si verum* etc. *post sept. ann. peracta penitent. dimittere* quoad disciplinam; nam quoad cohabitandum[17] debitumque reddendum poterit eam dimittere, mox ut coram ecclesia probatum fuerit adulterium, sed a debite discipline cura non relinquet eam nisi post peractam[18] penitentiam, ut dictum est supra Cs. XXVIII. q. I. cap. Idolatria (5.). Si vero sit aliquis, cui illa nostra distinctio et presens expositio minime placeat, intelligat[19] hic *dimittere* pro „non recipere“, quasi: post peractam penitentiam non cogetur dimissam recipere. Quod forte videtur alicui, quia adulterio purgato non meretur illa adultera vocari. *per approbatam* prius *causam. armis numq. cingere,* nisi consilio episcoporum pro tuenda iustitia, ut infra de penit. dist. V. cap. Falsas (6.). *litigare.* Hoc ideo dicit, quia apud secularem iudicem non debet quisquam penitens suam causam disceptando proponere, sed ecclesiasticum tribunal adire, ut supra Cs. XI. q. I. Aliud[20] (34.). — [Dict. Gr. ps. IV. p. c. 9.] *In premissis* (etc.) *dimittere* a custodia et disciplina: ante enim non licet a disciplina earum[21] recedere, nisi forte per alios securius et melius valeat castigari, ut supra proxima Cs. q. I. De Benedicto (c. 5.).[22] — [Dict. Grat. ps. VI. a. c. 12.] *De penitentibus quoq. queritur.*[23] Sciendum est quod sollempniter penitentes aut iam

[12] *PS. mend. leg.* An quod subito nef. etc. [13] erit *PS.* [14] docebat *PS.* inducebat *Br. Av. Cl.* [15] *PS. pro* tramitem *(q. legitur in textu Decreti) hab.* tenorem; *nonn. h. v. om.* [16] *om. Br.* [17] habitandum *PS. Br.* [18] prius peractam *PS.* [19] hic intell. dim. etc. *PS.* [20] *Rec. ex codd., qui congr. cum initio loci allati, sicut in editt. Decreti legitur; PS. hab.:* Ad alium. [21] *PS. et alii nonn. mend. leg.:* eorum [22] *Quae sequuntur usque ad finem q. II. PS. h. l. om., distinctiones de paenitentia continuo subic.; sed omissa postea inseruit, extremis verbis tractatus de paenit. in eodem versu adiungens Dictum Grat. „De penit. quoque“ [a. c. 12. q. II.].* [23] *Sec. Av. Cl., qui conv. cum verb. Gratiani;* dicitur *PS. Br. Ms.*

coniugati sunt aut non; item si coniugati non sunt, refert, utrum sint adolescentes seu iuvenes, vel sint etatis grandevioris.[24] Si ergo sunt coniugati, licite matrimonio utuntur, sed non semper vel quomodolibet; aliquando enim ante peractam penitentiam, aliquando non nisi post[25] peractam, interdum nec post peractam penitentiam indulgetur eis[26] potestas proprie uxoris. Si enim alia crimina preter fornicationem commiserint quelibet[27] enormia, inter penitendum[28] exercere poterunt coniugale officium, ut evidenter ostenditur ex quarto capitulo infra: ubi dicitur de matricida quod, dum agit penitentiam, non separatur ab uxore propria. Si vero fornicationem fecerit, non habebit copiam uxoris nisi post[29] purgatum per penitentiam adulterium, ut supra Cs. prox. q. I. Si quis uxorem (4.). Denique si incestum, qui ipsi matrimonio insidiatur, perpetraverit, nec etiam post peractam penitentiam reddetur ei[30] potestas proprie uxoris, ut supra dictum est Cs. prox. q. VII. Sed illud Ambrosii (cf. l. c. Dict. Grat. ps. V., p. c. 18.). In his autem omnibus penitentibus hec erit moderatio adhibenda, ut, postquam redierint ad pristina coniugia, si ille, qui[31] publicam penitentiam non suscepit, alteri supervixerit, licito aliud contrahat matrimonium; si vero e contrario penitens superstes fuerit, secundam uxorem habere non poterit, ut infra ultim. capit. huius questionis, nisi forte episcopus, lubricam adhuc etatem eius considerans, aliquam ei indulgentiam super hoc concesserit, ut infra Cs. ult. q. II. cap. penult. Denique si penitentes nondum coniugati sunt sintque adolescentes seu iuvenes, peracta penitentia matrimonium contrahere non prohibentur, ut infra III. et V. capit. (i. e. cap. 14. 16.), nisi forte sint adeo horrenda crimina, pro quibus eos perpetuo oporteat[32] agere penitentiam, ut supra capit. quarto (c. 8.) dicitur de Astulpho. Si vero sint mature etatis, matrimonium non possunt contrahere. Sed quid, si contraxerint? Putem[33] coniugium dirimendum, quia non erant persone idonee ad contrahendum matrimonium: in quo casu loqui credimus subiectum capitulum. [Cap. 12.] *De his vero* usq. *inhibitos:* prohiberi namque solet publice penitentibus, ne coniugem accipiant, nisi licentia eis data fuerit ab episcopo aut eius misso, ut notari potest ex fine illius capituli „Ab isto die“ infra Cs. XXXV. q. VI. (c. 9.). *inprofessam,* h. e. quasi non professam: quod non nisi[34] ficte continentiam professi fuerint, argumento sunt *filii generati post absolutionem* sollempnis penitentie. *penitendi* sollempniter: quippe sollempnis penitentia, quia est sacramentum, non est reiteranda,[35] ut ait Ambrosius supra dist. L.

---

[24] vel . . . grandev. *om. PS. Ms.* [25] prius *PS.* [26] ei *PS.* [27] quamlibet *Av. Br.* [28] penitendo *PS.* [29] prius *PS.* [30] eis *PS. Av.* [31] *PS. mend. interser.* ad [32] oporteant *PS.* [33] computem *PS.* [34] . . . h. e. non prof., quasi qui non nisi etc. *Br. Av.* [35] *Sic Av. Cl.;* retractanda *alt. lect.*

„Potest et aliter" (Grat. p. c. 61. D. 50.), licet quarundam ecclesiarum consuetudo secus habeat. — [Cap. 16.] *Si quis cum duabus* usq. *liceat.* Signavimus contrarium in decretis, supra Cs. prox. q. VII. cap. Si quis viduam (20.). Sed ibi agitur de duabus sororibus, quarum altera erat uxor; harum vero sororum, de quibus hic dicitur, neutra eius[36] coniunx fuerat. Vel illud ex canonum severitate, istud ex lenitate misericordie.[a] — [Cap. 19.] *Antiqui.* Hic est casus decreti: duo sunt coniugati, quorum[37] alter agit sollempnem penitentiam. Dicitur, ut non separetur a suo iugali, ita tamen ut, si ille, qui penitens erat, fuerit superstes, de cetero non contrahat matrimonium. E contrario autem si alius, qui non egerit penitentiam, supervixerit, licito matrimonium contrahere poterit. *[non accep.] absolutionem penitentis,* i. e. non egit sollempnem penitentiam, per quam absolveretur[38] a crimine.

[TRACTATUS DE PENITENTIA.][a]

Questionis de penitentia longus est tractatus, discretus in distinctiones septem, in quarum prima agitur, an in sola cordis contritione Dist. I. peccata remittantur. Ubi pro utraque parte questionis controversantes auctoritates alternatis sepe vicibus introducit, tandem cui partium potius favendum sit, lectoris arbitrio reservat. Nostra vero et plurimorum, quin immo prope omnium sententia hec est, ut in sola cordis contritione peccata dimittantur, que tamen remissio infructuosa et quasi nulla iudicabitur, si parata copia sacerdotis et temporis oris confessio non sequatur. In secunda distinctione similiter adducit Dist. II. altercantes de caritate. Quidam enim asserunt quod caritas semel

---

[a] Secunda solutio Paucapaleam sequitur (cf. P. summ. h. q., edit. p. 132.).

[36] . . de q. dic. h. sed neutra eius etc. *PS.* [37] quod *PS.* [38] solvetur *PS.*

[a] Distinctiones de paenitentia reperiuntur in PS. Ms. Cl.; in cett. codd. omissae sunt. Principium tractatus de paenit. in PS. grandiore (initiali) littera distinguitur, sed in margine codicis ex miniatoris neglegentia rubrica colorata (alibi quaestionis numerum designans) non est apposita. Rubrica et littera initialis in cod. Ms. desunt: ubi tamen persaepe rubricas omissas esse in praefat. nostra explanavimus. Cod. Cl., initium quaestionis sicut in aliis locis distinguens, in marg. notat rubr. q. III. — In codd. Br. Av. Al. tractatus de paenit. plane non extat, nullo signo indicante hanc operis partem a librariis consulto praetermissam esse, immo verbis „a crimine" (cf. extremam quaest. II.) codices in eodem versiculo initium quaest. IV. („Quod autem" etc.) continuant: quapropter iam in librarior. exemplaribus tractatum illum defuisse sine ulla dubitatione affirmaverim. (De rubricis notand.: Rubr. Q. IV. deest in marg. cod. Br., sed fortuito tantum excidisse videtur; codicis Av. librarius, rei nostrae aperte ignarus et num. q. III. in exemplari errato tantum omissum putans, ne numerus III. a lectore desideretur, in marg. codicis primo quidem adnot. „Q. III.", sed proximo iam versiculo appon. rubr. „Q. IIII." — Cod. Al. in causis XXVI[a] posterioribus nullo modo distinctus rubricas non exhibet; cf. praefat. nostr.)

habita non amittitur;[1] alii e contra dicentes quod habita sepe amittitur et recuperatur. Sed caritas aliquando perfecta, aliquando inperfecta; caritas enim multiplices gradus habet. Primo enim est in semine, secundo in germine, tertio in flore, post in herba, deinde in spica, tandem in messe. In semine esse dicitur, dum ex auditu[2] divinorum verborum terra mentis nostre divina dilectione completur; karitas est in germine, dum iam foris splendere[3] incipit bona operatione; in flore splendescit, dum alios decore et odore boni operis attrahit. Sed quoniam tribulationis hestu nondum exercitata est, ideo quasi adhuc in herba est. Demum in spicam evadit, quando robusta facta dicit: Cupio[4] dissolvi et esse cum Christo. Ad extremum in messe erit, cum missa falce iudicii diligens in eternum cum Christo regnabit. Que inperfecta est et quasi herba est, frequenter amittitur et recipitur; que vero radicata est et perfecta, non amittitur, non convellitur, non extinguitur, non siccatur. De qua apostolus (ad Rom. VIII. 35.): „Quis me separabit a caritate Christi?" Et Salomon dixit: „Sit tibi fons aque proprius, cui non communicet alienus". Idem in Epithalamio (Cantic. VIII. 7.): „Aque multe non potuerunt extinguere caritatem".

Dist. III. Tertia distinctio continet, an penitentia de iure valeat iterari. Sed penitentia alia sollempnis, alia simplex: simplex non debet iterari quoad causam, sed quantum ad factum iterata[5] causa repeti debet. Non enim iterum in peccatum debet recidere, propter quod eum oporteat denuo penitere; si tamen iterato peccaverit, replicato penitere debebit, tuncque dicetur priorem penitentiam fuisse falsam et prope nullam, quia infructuosa, quia inconstantiva. Secundum quod ait Augustinus (c. 4.): „Penitentia est penam tenere", id est: in cordis contrictione perseverare; et Gregorius: „Penitentia", imquit, „est preterita mala flere et flendo non committere".[b] Sollempnis vero, quia sacramentum est, ideo etiam quoad factum non est repetenda, licet quarundam ecclesiarum consuetudine frequentissime reiteretur. De hac dicit Ambrosius: Sicut unicum est baptisma, ita unica est penitentia (cf. c. 2. D. III.).

Dist. IV. In quarta distinctione queritur, an peccata dimissa redeant necne. Et quia huius questionis affirmatio infinitis et evidentissimis divine scripture testimoniis roboratur eique prudentiores doctores favent, ideo sentimus quod dimissa peccata redeunt non quantum ad actum, sed quoad reatum:[6] non enim id ipsum peccatum essentialiter iterum esse incipit, quod iam omnino esse

---

[b] Cf. cap. 1., 6. (Ambrosiaster, Gregorius) h. dist.; Petr. Lomb. Sententiar. libr. IV. dist. 14. litt. A (edit. Venet. 1570., fol. 362.); Rolandi (Alexandri III.) Sententiar. tractat. de sacram. paenitent., ap. Gietl, Die Sentenzen Rolands, p. 237.

[1] admittitur *PS*. [2] audita *PS*. [3] floris splendore *PS*. [4] cum pio *PS*. [5] tanta *PS*. [6] *In Cl. suprascr. e.:* i. e. voluntatem

desiit, sed quoniam ita pro eodem essentialiter singulariterque reus ad gehennam constituor, sicut prius eram, quando ipso actualiter inquinabar. In quinta distinctione tractat, que in penitentia sint Dist. V. consideranda. Et potissimum sex, ista scil.: qualitas criminis, quale fuerit, — homicidium, an adulterium, et sic de reliquis —; modus peccandi, scil. cum quanta temptatione id crimen sit commissum; varietas personarum, utputa si cum absoluta vel ligata fornicatum sit; tempus: utrum diebus ieiuniorum sive festivitatum, an aliis temporibus; locus: si in ecclesia, vel extra; perseverantia: si diutius in peccato facta sit mora. Hec omnis varietas in penitentia exprimenda est dolenda.[7] Si quis vero sollempnem subiit penitentiam, non solum non debet in peccata relabi, sed ad eum statum vel officium reverti interdicitur, quod vix sine culpa exercetur, ut militia et mercatura. In sexta Dist. VI. distinctione tractatur, cui penitens peccata debeat confiteri: non utique his, qui extra ecclesiam sunt. Nam et Iudas expositurus peccatum suum non ad ipsum remissionis auctorem Iesum Christum, non saltem ad coapostolos fugit, sed scribis et principibus Iudeorum illud confessus est dicens (ap. Matth. XXVII. 4.): „Peccavi, tradidi sanguinem iustum", ideoque non absolutionem, sed damnationem incurrit. Catholicis peccata sunt confitenda non autem omnibus,[8] sed sacerdotibus, qui potestatem ligandi et solvendi habent, neque his passim[9] et quibuslibet, sed instructioribus, qui melius sciant solvere et ligare, dummodo non ex contemptu vel odio sacerdos proprius relinquatur, sed maturitate melioris consilii scientior eligatur. Septima Dist. VII. autem agit de his, qui in fine vite penitent: quorum quidem penitentia salubris erit, si cum timore admixtam dilectionem habent, inutilis autem, dumtaxat metu districti iudicii sine caritate peniteatur; sine dilectione namque timor non nisi penam habet.

Questio IV. *Quod autem* etc. Refert autem, utrum tempore orationis mulieres continere nolint, an sui corporis continentiam virorum potestati committant.[1] Si nolunt continere, tunc viris non solum permittitur uxoribus reddere debitum, sed etiam summopere imperatur, ut reddant, ut supra Cs. XXVII. q. II. cap. Si tu (24.) et infra q. prox. c. I. Si vero continentiam in mariti potestate relinquat,[2] tunc quidem, ut contineant[3] tempore orationis, suadetur eis ex consilio,[4] non indicitur ex precepto.[a] In quem modum omnia subiecta

---

[7] dol. *om. Cl.* [8] hominibus *PS.* [9] passis *PS.*

[a] Rufinus ex summa Rolandi secundam quae ibi proponitur solutionem assumpsisse videtur. (Cf. Rol., edit. p. 195.)

[1] . . . . . nolunt . . . . . . committat *PS.* (*Br. et Cl. hab.* volunt) [2] reliquerit *Ms.* relinquant *Br. Av. Cl.* [3] contineat *PS.* [4] concilio *PS. Av.*

capitula sunt exaudienda usque illuc „Vir cum propria" (c. 7.). Quod pari lege in mulieribus tenendum est. [Cap. 1.] *Sciatis* (etc.) *non potest* adeo expedite. *panes propositionis.* Preceptum erat in veteri testamento, ut singulis sabbatis duodecim panes de simila calidi super mensam, que erat in sanctuario, altrinsecus ponerentur, sex hinc et sex inde, et super singulos panes singule patene auree et super patenas singulas[5] pugillus lucidi thuris. Isti vero panes sequenti sabbato amovebantur et alii novi apponebantur, thus autem incendebatur Domino, isti vero panes a sacerdotibus comedebantur. — [Cap. 4.] *Si causa* (etc.) *processionis* scil. rogationum. *ratio conceptus et partus iuxta legem* Moysi: ubi mandatur mulieri, que peperit masculum, ut ab ingressu tabernaculi XL diebus abstineat; si vero feminam, octoginta. In canonibus autem dicitur, ut vir non conveniat cum uxore ab eo die, quo filius in utero motum fecerit, usque ad partum. A partu post XXX[6] dies, si filius est; si filia, post LVI, ut in Burch. l. XIX. ex penitentiali Romano, cap. In tribus.[b] Verumptamen totum hoc consilii, non precepti. — [Cap. 5.] *Christiano* (etc.) *secundum legem* forensem: Cod. in[7] titulo de feriis (III. 12.), lege illa (6.) „Quadraginta diebus". — [Cap. 9.] *Non licet.* Hoc constitutum vires amisit[8] per contrariam hodie[9] consuetudinem.[c] *natalitia.* Vocat natalitia epulas sollempnes, quas quidam in sue nativitatis anniversario celebrabant. — [Cap. 10.] *Non oportet* usque *separentur.* Quidam exaudiunt ad tempus, sed melius dicitur in eternum, ita tamen ut, si ecclesia postea eis coniugia invicem[10] consenserit, restaurari[11] possit matrimonium ratumque effici. — [Cap. 13.] *Penitentiam* publicam et sollempnem *ex consensu* eius, qui non peccavit, — consensu dico expetito, etsi non dato.

Questio V. *Quod autem sine consensu uxoris vir contin. vovere non possit* etc. Notandum hic quod votum aliud est continentie, ut votum non concumbendi; aliud abstinentie, ut escarum.[a] Item votum continentie aliud est expressum et precisum, aliud alii voto annexum, ut: cum quis vovet visitare sepulcrum vel ire ad sanctum Iacobum,

---

[b] Libr. XIX. c. 155. (Migne t. 140. col. 1013.), quod in editione operis Burchardi affertur e „concilio Elibertano"; similia etiam leguntur in eiusd. libri cap. 141. (col. 1010.) „ex paenitentiali Theodori". [c] Hoc contra Rolandum dictum videtur, qui refert „quarundam ecclesiarum consuetudinem" praescripto capituli IX. convenire (Rol., edit. p. 196.).

[5] *om. PS. Br.* [6] *Sic codd., sed ap. Burchardum legitur:* XXXIII. [7] C. tit. de in feriis etc. *PS.* (*rell. om.* in) [8] amiserat *Br.* amiserit *PS.* [9] *om. Br. Al.* [10] ad invicem *Br. Al. Cl.* (*Br. mend. leg.:* eius coniugii) [11] *om. PS. Ms. Al. — Al. hab.: . . .* consens., possit et matr. rat. eff.

[a] De continentiae et abstinentiae diversitate cf. Rolandum (edit. p. 197.).

et huiusmodi. Licet enim expresse hic non voveat continentiam, implicite tamen profitetur eam, dum id pollicetur, quod sine continentia non adimpletur. Votum itaque continentie, sive expressum sive implicitum, nulli licet facere vel factum exsolvere sine consensu coniugalis sui. Si vero consensu alterius votum continentie alter optulerit siquidem ad tempus, non quidem coniungi poterunt, donec tempus statutum fuerit completum; si vero perpetuo, neutrius auctoritate votum umquam poterit irritari. Et si ille, qui voto consenserat, supervixerit, licet ipse determinate votum continentie non optulerit, nuptias tamen contrahere non valebit: quia enim perpetue[1] continentie voto consensit, et ipse perhennem continentiam vovisse intelligitur. Quod optinetur ex illo capitulo „Qui uxorem" (10.), infra hac questione. Si autem sit votum abstinentie offerendum, vir quidem potest illud offerre etiam sine consensu uxoris, uxor vero non potest sine permissione viri, ita ut, etiam[2] postquam vir permiserit, contraria eiusdem voluntate evacuari possit, ut infra present. quest. cap. „Manifestum" (11.): et hoc ideo, quia vir caput est mulieris. — [Cap. 4.][b] *Quod Deo* etc. Editia[3] ex consensu mariti et eodem vovente continentiam voverat.[4] Hoc Augustinus in ea commendat, verumptamen quoniam inconsulto viro de communi facultate magnam partem quibusdam monachis dederat et matronali veste abiecta viro invito vidualem assumpserat, propter hoc Augustinus eam reprehendit. *perducendus.* Perductus est *magis inobedientie malo, quam ullius*[5] *abstinentie*[6] *bono,* quasi: cum perduxisti eum ad scandalum dissensionis,[7] potius malum fecisti viro non obediendo, quam bonum feceris abstinendo. — [Cap. 5.] *Secundum verba* etc. *quisquis ergo.* Tangit illa tria verba apostoli:[c] „Qui habent uxores, tamquam non habentes"; et „qui vendunt, tamquam non vendentes"; et „qui emunt, tamquam non ementes". Ista tria genera hominum dicit Augustinus secure expectare diem Domini. *Quisquis compatiens infirmitati uxoris reddit, non exigit debitum, aut si propter infirmitatem ducit uxorem,* hic est qui habet, tamquam non habeat: iste talis securus *expectat diem novissimum. Quisquis vendit* illud, *quod novit, quia beatum non faceret, etiamsi maneret, securus expectat diem* Domini: hii sunt qui vendunt, tamquam non vendentes. Qui *emit* id, *quod novit, quia transiet, et de his non presumit et fecit*

[b] Rufinus in expl. cap. 4. Rolandi summa usus esse videtur. [c] Cf. Pauli epist. I. ad Cor. cap. VII. v. 29. 30. (Rufinus verba apostoli non reddit immutata.)

[1] *Sic codd.* [2] *In PS. ordo verb. h. e.:* . . . ita etiam, ut postq. v. etc. [3] *H. l. nonn. codd. text. corrump.* (Quod de eo elici *PS.* Quod de coeditia *Br.; et i. g. a.*) [4] *PS., h. l. corruptus, leg.:* . . . vovente vovetur continentia. [5] *Sic codd. PS. Br. Al. Cl. (congr. c. edit. Friedberg.);* illius *rell. (sicut edit. Rom.)* [6] *Emendavi sec. text. capit.; codd., h. l. aperte mendosi, leg.:* obedientie [7] *Sic Br. Av. Cl. (q. conv. c. verbis Decreti);* discessionis *PS.* descensionis *Al.*

ex eo, quod emit, *misericordiam cum non habentibus,* iste *securus expectat diem novissimum:* hii sunt qui emunt, tamquam non ementes. — [Cap. 7. 8. 9.][d] *Tunc*[8] *salvabitur.* Hoc dicebat Ieronymus prosequens illud apostoli ad Timotheum[e] „Salvabitur mulier pro generatione[9] filiorum, si permanserit in fide et dilectione[10] cum sobrietate". *qui virgines* mente, etsi non corpore, hoc est: si eos in disciplina castitatis educaverit, *si quod ipsa perdidit,*[11] scil. virginitatem, *acquirat in liberis,* eandem utique virginitatem, etsi non corporis, saltem mentis. Refertur enim *quod* non personaliter, sed simpliciter. *et dampn. radicis.*[12] Idem repetit aliis verbis. *Si castrati* (cf. c. 9.) ipsi inquam[13] soli *mercedem habent, qui se non castraver. locum non possunt accipere castratorum.* — [Dict. Grat. ante c. 10.] *Finis* (etc.) *et due precedentes:* „Tunc salvabitur" (c. 7.) et illa „sic omnia opera absque virginitate" (cf. c. 8.). *principium vero* huius ultime auctoritatis, scil.: „Qui sitit, veniat et bibat" (c. 9.). — [Cap. 11.] *Manifestum est* etc. *ius,*[14] non preceptum. — [Cap. 12.] *Est ordo* (etc.) *maior*[15] dignitate magis quam etate; alioquin ait Dominus de Esau et Iacob: Maior serviet[16] minori, serviet ex debito. — [Cap. 13. 14.][f] *Hec imago* etc. *testimonio falso* (cf. c. 14.) i. e. accusatione calumpniosa; testis enim hic pro accusatore ponitur, cuius solius, non testificantis, pena est talionis.[17] — [Cap. 15.] *Cum caput* (etc.) *Verbum autem Domini blasphematur.* Tractabat enim Ieronymus illud verbum Pauli ad Titum (II. 4. 5., III. 1.): Ammone[18] adulescentulas esse subditas viris suis, ut non blasphemetur nomen Dei. *prima sententia,* qua mulieri dicitur: sub viri potestate eris[19] (Gen. III. 16.). — [Cap. 17.—20.][g] *Mulierem* (etc.) *nec testis esse* in causis criminalibus; nam in civilibus potest esse testis,

[d] Rufinus initio cap. VII. allato postea uno tenore allegat et interpretatur verba, quae leguntur in cap. VII. et IX. editt. Decreti: certe in vetustis Decreti exemplaribus cap. VIII. et IX. non distincta, sed cum septimo coniuncta erant, quod etiam editio Friedberg. confirmare videtur. [e] Rufinus vers. XI. cap. III. epist. I. denotare videtur, sed verba Pauli non reddit. [f] Uno tenore affert verba cap. XIII. et XIV., quae in codicibus Decreti nondum distincta fuisse videntur; cf. rubricam cap. XIV. („Item in eodem") in edit. Friedberg. [g] Initio cap. XVII. allato postea uno tenore allegat et explicat verba, quae editiones Decreti habent in capp. XVII. XVIII. XX.: in codicibus Decreti capp. XVIII.—XX. non distincta, sed cum cap. XVII. coniuncta fuisse putem, quod etiam rubricae capp. XVIII.—XX. (ap. Friedberg.) praescriptae confirmare videntur.

[8] *PS. mend. add.* non [9] *Sec. PS.; Br. hab.:* Salvabitur vir per mulierem fidelem, i. e. per filiorum generationem, si permanserit etc.; *alii:* Salv. mul. per generationem fil. etc. [10] *Br. Av. Cl. add.:* et sanctificatione [11] perdiderit *PS. Br.* [12] et d. rad. *om. PS.* [13] unquam *PS.* [14] *Haec lectio in editt. Decreti non extat; Br. Av. Cl. loco v.* ius n. prec. *hab.:* iussum preceptum *(cf. text. edit. Friedb. h. l.)* [15] *Sic leg. edit. Rom.* [16] *Cl. hic et infra leg.:* serviat, *sed cett. codd. conv. c. verb. Vulg. (Genes. XXV. 23.).* [17] *Cod. Br. et Al. h. l. textum corruptum praebent.* [18] *Sic Av. Cl.;* ammonere *cett.* [19] erit *PS.*

preterquam in testamento. *nec fidem dare:* fide iubere. Ille, *quem mulier vocavit* (etc.) [cf. c. 18.]. *multarum* [cf. c. 20.], quoad numerum, *et disparium,* quoad sexum.

CAUSA XXXIV.

Quidam vir in captivitatem ductus est. Duabus ex causis non interveniente peccato subtrahitur coniugibus potestas corporis alterutrius,[1] scil. pro voto communi et pro insperato eventu rei. De primo egit supra q. V.; de secundo copulat in hac causa, dum de viro, qui captivus ductus est, tractat. Ubi dicit quomodo mulier in captivitatem ducti,[2] si alium virum acceperit, revertente priore cogitur redire ad eum. Ubi etiam dicit[3] de illis, qui ignoranter incestum faciunt, quod eis legitima matrimonia non negantur. Ut autem hec omnia etc.

Quest. I. et II. *Utraque questio* etc. Reffert de ea, que viro suo in captivitatem ducto alium accepit, utrum virum proprium[4] vivere sciverit, an non.[5] Item si ignoraverit, aut violentis et frequentibus[6] presumptionibus de morte eius fides sibi facta fuit, aut non. Si itaque[7] virum suum vivere cognoverit, si alii nupserit, adultera erit. Si vero ignoraverit et violentis presumptionibus[8] fides sibi[9] facta fuerit, poterit[10] post annum sine peccato alterum accipere; si aliter egerit, adultera erit. Denique redeunte priore ad ipsum omnino cogitur reverti, sive eum[11] vivere sciverat, sive[12] ignoraverat. Quod quidem et de viro pari est ratione dicendum. [Cap. 1.] *Cum per bellicam* (etc.) *unicuique reformetur id,* scil. potestas alterius coniugis, *quod* — quam potestatem — prius matrimonium *legitime intulit* inculpabile. Augustinus alibi dicit quod adulter est qui diu absente uxore sua alteri femine se coniunxerit, supra Cs. XXXII. q. V. „Puto" (c. 16.). Sed illud, quando maritus vel uxor scitur[13] adhuc vivere; istud, quando certis indiciis putatur mortuus esse. — [Cap. 3.] *Non satis.* Amandus presbiter miserat epistolas Ieronimo, consulens eum, quid faciendum esset de quadam femina, quam quidam proprio[14] viro rapuit, que tamen postea raptori consentiens ad maritum redire nolebat: querebatur itaque,[15] utrum cum raptore posset remanere. Respondet Ieronymus, dicens eam continuo debere a raptore discedere et penitentiam agere, pro eo quod postea raptori consentiens adulterium

[1] Duab. ex caus. coniug. pot. corp. alt. est, scil. etc. *Br.* [2] ducta *(mend.) Br.* [3] adicit *Br. et al. nonn.* [4] *Sic hab. codd.; fortasse emendand. est:* priorem [5] . . . an ignoraverit *Br. et al. nonn.* [6] sequentibus *(mend.) PS.* [7] *om. PS.* [8] *Br. add.:* frequentibusque [9] *om. PS.* [10] potest *PS.* [11] *om. PS.* [12] *Nonn. codd. interp. v.:* de vita eius [13] *Sec. Av., cui acced. Cl.; cett. textum corrupt. praeb.* („mar. v. u. sciverit", „maritum scivit v. u.", *et i. g. a.*) [14] quam priori (quidam *om.*) *PS.* [15] *om. PS.; Br. Av. hab.:* querebat itaq.

commisisse intelligitur. *[dicere] voluit* epistola tua: *alio viro per vim accepto. Et rapta postea non dimisit virum raptorem. Legat libros,* quasi dicat: non est presumendum quod alium virum per vim acceperit, quandoquidem non clamavit, cum vir eam rapuit. *a tempore penitentie,* i. e. mox agens penitentiam incipiat ei nunquam de cetero copulari. *reconciliari priori [si] voluer., non potest.* Hoc adversum est sententie apostoli — que dicit (I. Cor. VII. 11.) quod, si mulier propter fornicationem a viro suo discesserit, aut innupta maneat aut viro suo reconcilietur — et multis canonibus maximeque auctoritati Augustini, que est supra Cs. XXXII. q. I. cap. Quod autem (7.). Sed istud Ieronimi est reprobandum, illud Augustini omnino tenendum. Vel dicit hic non posse reconciliari nisi prius peracta penitentia de adulterio. Quidam vero lippis oculis presens capitulum advertentes intelligunt[16] Ieronimum hic loqui de sponsa: que, si[17] iuncta secundo viro per carnis copulam fuerit,[18] ad priorem sponsum redire de cetero non valebit. Sed hec eorum interpretatio nulla est. Et primum, quia hoc capitulum sine ulla interpolatione[19] subiungitur ei, quod est supra Cs. XXXII. q. VII. c. Omnes (7.), sicut videre poterit qui epistolam Ieronimi ad Amandum presbiterum per totum legerit:[20] ubi certissimum est eum de hac eadem muliere loqui et de uxore priori nupta marito. Secundo quia, si de sponsa rapta loqueretur, et[21] ipsam posset, si vellet, sponsus recipere, ut supra Cs. XXVII. q. II. cap. Raptor (33.). — [Cap. 5.] *Si virgo* (etc.) *male fidei,* secundum ius naturale. Nam iure forensi sufficit in initio cuique bona fide possedisse, etiamsi postea conscientiam rei aliene habuerit;[22] bona fides non ad tractum medii temporis, sed ad initium possessionis refertur. — [Cap. 6.] *In lectum* (etc..) *agat penitentiam* levem, propter cautelam.[23]

CAUSA XXXV.

Quidam mortua uxore sua aliam sibi matrimonio copulavit.[1] Incestuosa coniunctio aliquando in nudam fornicationem erigitur,[2] aliquando nuptiarum sollempniis obumbratur. De prima superiorem causam concluserat; de secunda presenti cause initium parat, de eo agens, qui ignoranter consanguineam uxoris defuncte in matrimonium

[16] *Sic h. l. text. in codd. corruptum emendand. putem* (avertens intelligit *PS.* avertentes intelliguntur *Ms.* avertentes intelligunt *Cl. Av. Br.*) [17] sit *PS. (mend.); Ms. pro* que si *leg.:* quasi [18] *H. v. in PS. perperam expunctum est.* [19] interpretatione *PS. Ms.* [20] legit *PS.* [21] *Inser. ex Av.* [22] habuerat *PS.* [22] *In PS. ordo verb. h. e.:* pr. caut. lev.

[1] *Sec. PS., qui congr. c. edit. Friedb.; nonn. (ut Br.) hab.:* in matrim. *(sic. edit. Rom.)* [2] exigitur *Br.* — *Av. hab.:* . . . in nudam et apertam f. etc.

accipit. Ubi[3] latius prosequitur de cognatione carnis, consanguinitate scil. et affinitate, ostendens, usque ad quotum[4] gradum de propria consanguinitate et affinitate prohibeatur quis ducere uxorem, et quomodo gradus affinitatis consanguinitatisque sint computandi et qualiter quibusve testificantibus cognatorum coniugium sit dirimendum. Ut autem hec omnia etc.

Questio I. *Quod consanguineas nostras.* Sciendum est quod copula consanguineorum ante tempus gratie duabus ex[5] causis similiter[6] licito celebrabatur, sed post adventum Christi interminata invenitur duabus ex causis. Tunc enim causa necessitatis est permissa[7] et causa iuste rationis etiam precepta. Causa necessitatis, ut in exordio humani generis; cum enim ab initio unus tantum fuerit vir et una mulier, necessario fratres sororibus sunt copulati. Quod tanto nunc dampnabilius usurpatur, quanto minus necessarium invenitur: cessante enim necessitate cessare debet pariter quod urgebat. Causa iuste rationis consanguineorum coniunctio invenitur esse mandata: quoniam, cum populus Dei gentilium sibi filias copularet[8] et per eas ad idolatriam declinaret, preceptum est (Numer. XXXVI. 6.—9.), ut non nisi de cognatione sua quisquis Iudeorum uxorem acciperet. In novo autem testamento consanguineorum copula prohibita est, tunc causa sacramentalis rationis, tunc causa dilatande dilectionis. Sacramentum vero hoc est,[9] quia Dominus in carne veniens quasi uxorem de cognatione sua ecclesiam de populo Iudeorum sibi copulavit: qua in[10] sua perfidia derelicta alienam de gentibus ecclesiam duxit, nobis imitationis exemplum relinquens, ut non consanguineas, sed extraneas ducamus in uxores. Causa quoque dilatande caritatis in ecclesia institutum est, ut de extranea duntaxat cognatione aliquis debeat ducere uxorem; cum enim vinculum dilectionis sufficiat ad alternam inter consanguineos dilectionem supplendam,[11] non fuit necessarium, ut matrimonium iungeret quos natura ligaret. Interveniente ergo matrimonio diverse propinquitatis persone iunguntur, ut sic illis, quos naturalis affectus iungit, in amoris pignore perdurantibus et extraneis incognitis quoad dilectionis debitum per maritalem copulam advocatis latiori se gremio caritas explicaret. — [Cap. unic.] *Cum igitur* (etc.) *necessitudinum.* Necessitudines dicit ipsas cognationes consanguinitatis vel affinitatis, quibus necessario quodam modo nature amore[12] invicem se cognati diligunt. *(nec) unus* pater *in uno* filio *multas haberet* necessitudines, ut scil. idem esset filius et gener. *sed singule* necessitudines in singulis personis. [Dict. Grat. p. h. cap.] *Hac itaque consuetudine* usque *Abraham.*

---

[3] Ut *PS.* [4] *Pro verb.* usq. ad quot. *Av. leg.:* quod usque ad quartum [5] *om. PS.* [6] *om. Br. Av.* [7] premissa *PS. (mend.)* [8] copulari *(mend.) PS.* [9] H. e. sacr. quia etc. *PS.* [10] quam in *PS.* que etiam *Br. (menda).* [11] complendam *PS.* [12] *om. Br.*

Tradunt Hebrei, ut super Genesim legitur,[a] quia Chaldei ignem pro deo venerantes Abraham et fratrem eius Aram ad adorandum compulerunt. Quos renitentes in ignem, tanquam dei sui virtutem experientes, proiecerunt: Aram vero, quia modice fidei fuit, ignis consumpsit, Abraham in fide firmus illesus exivit. Unde dicitur in Genesi quod liberavit Dominus Abraham de Ur Chaldeorum, i. e. igne; Ur enim lingua Chaldaica sonat ignis.[b] *filii Dei.* Occiso Abel a Cayn suscitavit Dominus Ade filium Seth pro Abel; cuius filii unum Deum coluerunt, unde et filii Dei dicti sunt. Filii autem Cayn ydolatriam sequebantur, unde et quasi patris imitatores filii hominum dicti sunt.[c]

Quest. II. et III. *Quia ergo a consanguineorum coniunctionibus, sicut probatum est, abstinere oportet, videndum est, usque ad quem gradum* etc. Quoniam non solum harum questionum, sed etiam totus deinceps huius cause tractatus in gradibus consanguinitatis et affinitatis continuatur, ideo, ut lectori cursus expeditior preparetur, videndum est,[a] quid sit consanguinitas, quid consanguinitatis gradus, et quomodo gradus in consanguinitate computentur, et usque ad quotum gradum consanguineorum copula inveniatur prohibita. Deinde de affinitate dicetur seorsum. Est ergo consanguinitas diversarum personarum vinculum ab eodem stipite descendentium, carnali propagatione contractum. Diversarum personarum ideo dictum est, quia consanguinitas non nisi inter diversas[1], hoc est plures, personas esse potest: unde dicitur consanguinitas, quasi plurium simul sanguinitas, hoc est idem[2] sanguis. „Ab eodem stipite" subiunctum est, ut removeantur affines, inter quos quamvis sit vinculum, non tamen est ex eo consanguinitas, quia non ab eodem stipite descendunt. Si autem obicias eos ab eodem stipite descendisse, quia ab Adam vel Noe, dicimus stipitem hic appellari [illum,] in cuius lumbis[3] idem fuerunt nec septimum gradum ab eo descendentes excesserunt. Carnali propagatione contractum dicimus, ut removeatur vinculum spirituale, quod est inter compatres et eorum filios. Gradus autem alius est canonicus, alius legalis. Alio namque modo secundum canones, et

[a] In Glossa ordin. ad Vulg., super Genes. cap. XI. v. 31. (secund. Hieronymum); cf. Migne Patrol. Lat. t. 113. col. 115. [b] Cf. Papiae Elem. doctr. v. Ur (edit. f. 184.). [c] Cf. Isidori Etymolog. libr. VII. c. VI. n. 9. (Migne 82., 275.); Papiae Elem. doctr. v. Seth, Sethiani (ed. f. 160.).

[a] Subsequens explanatio e Rolandi operibus multa repetere, quin etiam nonnullis locis ad verbum transscripta esse videtur. (Cf. Summam Rolandi, ed. Thaner, p. 201. et seqq.; Rolandi Sententiar. tract. de matrim., ap. Gietl, Die Sentenzen Rolands, p. 283. et seqq.)

[1] *In PS. ordo verb.:* . . cons. inter div. nonnisi [2] . . inde dic. cons. quasi plurium similis h. e. etc. *Al.;* . . inde dic. consang. quasi sanguinitas plurium simul *Br.; PS. et rell. congr. c. textu.* [3] *Sic PS. et cett. coll.*

alio secundum leges gradus computantur; canonicum enim gradum due persone faciunt, legalem vero una. Est ergo gradus canonicus persona persone consanguinitate iuncta, in eadem linea pariter a stipite distans; gradus legalis est persona persone per eandem lineam coniuncta. Vel gradus canonicus est competens habitudo consanguinitatis personarum, equaliter ab eodem stipite per eandem lineam distantium; gradus legalis est habitudo distantie consanguineorum, qua, quoto generationis processu per communem patrem vel matrem inter se distent, cognoscitur. Nam secundum leges generata queque[4] persona facit gradum: unde et filius dicitur[5] esse in primo gradu, nepos in secundo, et deinceps. Quod si obiciatur: „ergo[6] quot filios quisque genuerit, tot gradus constituit“, non est verum; si enim decem filios quis[7] habet, non ideo dicemus decem gradus consanguinitatis esse inter eos, nec primum ab ultimo decimo gradu distare. Quamvis enim unusquisque illorum filiorum faciat gradum, non tamen singuli singulos, sed omnes unum. Sicut „amo, amas, amat“ non totidem sunt verba quot voces, sed omnes ille voces sunt unum verbum; et sicut aliquando unus lapis, interdum plures eundem in scala gradum constituunt, ad quorum similitudinem hoc nomen transsumptum est: sic aliquotiens unus filius, aliquotiens plures unum cognationis gradum faciunt. Gradus autem consanguinitatis duppliciter in canonibus computantur. Quidam enim auctorum, ponentes patrem pro stipite, filios in primo constituunt: et isti pertingunt usque ad septimum, post quem[8] matrimonii copula non prohibetur, ut Alexander et Zacharias infra q. V. capp. „Ad sedem“ (2.), „Parentele gradus“ (4.). Alii autem, filios pro stipite locantes, primum gradum nepotes appellant: et hii usque ad sextum dumtaxat gradum currunt,[9] post quem matrimonialem copulam permittunt, ut Ysidorus in V. similiter questione, cap. I. Et ita contrarii non sunt superioribus: illa namque persona, que secundum illos invenitur in secundo, secundum istos invenitur in primo;[10] et que secundum illos in tertio, secundum istos in secundo; et ad extremum que secundum illos invenitur in septimo, secundum istos in gradu sexto reperitur. Sed obicitur illud Nicholai pape et Guarmatiensis[11] concilii, ubi dicitur quod tamdiu aliqui non debent coniungi, quamdiu eorum consanguinitas in memoria potest haberi: infra sub istis question. cap. „De consanguinitate“ (17.), „In copulatione fidelium“ (18.). Unde cum[12] in decimo gradu vel ultra

[4] que *(mend.)* *PS.* [5] . . u. et f. patri esse etc. *PS.* [6] *om. PS.* [7] quisque *PS. Br.* [8] *PS. Al. hic et infra mend. leg.:* postquam [9] *om. PS.* — *Br. pro* hii *mend. leg.* ibi: *Ms. pro* sextum *hab.* septimum [10] et illa namque . . . . . secunda . . . . prima *PS.* [11] *Sic in operis archetypo scriptum fuisse putaverim (pro* „Wormaciensi“, *q. Grat. hab.); codd. h. l. corrupti sunt* (Gramtiensis *PS.* Gammatiensis *Ms.* Gŭamasiensis *Cl.* Garmaciensis *Br., et i. q. a.)* [12] eum *PS.*

possit retineri, patet quod tunc nec in decimo gradu valeant[13] copulari. Sed scire oportet quod omnis consanguinitas infra gradum septimum includitur nec ultra septimum gradum ulla consanguinitas invenitur; non enim iam consanguinei dicendi sunt qui limites septimi gradus excedunt:[14] non ergo ultra istum gradum potest consanguinitas in memoria retineri. Quod itaque dicunt obiecta capitula, de his intelligendum est,[15] qui septimum gradum non transcenderunt, et determinationem hanc facit[16] Alexander infra q. V. cap. II.

De consanguinitate satis sufficienter pro expetentia presentium questionum vidimus; nunc de affinitate documentum aliquod subiungamus: quid affinitas sit, attendentes, et unde dicatur, et[17] quot sint affinitatum genera et usque ad quotum gradum in singulis generibus affinitas inveniatur[18] prohibita et qualiter affinitatis[19] gradus sint computandi. Affinitas est personarum regularitas ex nuptiis proveniens, omni parentela carens.[b] Et diffinitur hic legitima affinitas vel regularis, cum dicitur:[20] ex nuptiis. Affinitas itaque, que est[21] inter te et fratrem concubine tue, affinitas quidem est, sed non regularis vel legitima, quoniam non provenit[22] ex nuptiali copula;[c] verumptamen eadem lege per gradus proprios inhibetur. Nisi forte quis dicat insistendum esse vocabulo et, quia nuptie a nubendo dicuntur, quilibet coitus maris et femine exaudiantur hic nuptie. Dicitur vero affinitas, ab eo quod duarum diversarum cognationum persone per nuptias copulantur et altera ad fines cognationis alterius accedit.[23d]

Affinitatis autem genera tria sunt: primum, secundum et tertium. Primum affinitatis genus michi constituunt omnes consanguinei uxoris mee; omnes consanguinei eius sunt michi in primo genere affinitatis, et retro omnes consanguinei mei sunt uxori mee in primo genere

[b] Definitio affinitatis ex operibus Paucapaleae et Rolandi descripta esse videtur (cf. Paucap. ed. Schulte p. 137., Rol. Summ. ed. Thaner p. 201., Sentent. ed. Gietl p. 304.); fontes remotiores praebent Conrat (D. Epitome Exactis regibus, Addit. I. p. 154.) et Patetta (De verb. quibusd. legalibus n. 52., in Gaudentii Biblioth. iurid. med. aevi II. p. 131.). [c] Quae h. l. profert („Et diffinitur . . . . . nuptiali copula") contra Rolandum dicta esse videntur, cuius explanationes de v. „regularitas personarum" „ex nuptiis proveniens" (cf. Gietl, p. 304.) Rufinus non assumpsit. [d] Cf. fr. 4. Dig. de gradib. et affinib. (38., 10.).

[13] valet *PS.* [14] extendunt *PS.* [15] *Sic hab. codd. coll.* [16] *om. PS.* [17] „et unde dic. et" ***inser. ex Br. Av. (cum quib. et. conv. Cl.).*** [18] in sing. aff. gener. inv. etc. *PS.;* . . . affin. inveniebatur proh. *Cl.* [19] affinitatem (*mend. pro* affinitatum?) *PS.* in affinitate *Br. Cl.* [20] *Loco verb.* Et diff. . . . . dicitur *PS. hab.:* Et dicitur hic legitima agnatorum tutela affinitas vel regularis, quod dicitur etc. (*V.* agnat. tut. *librarius ex quodam glossemate mendose text. suo inseruit.*) [21] . . itaque est que *PS.* [22] pervenit *PS.* [23] Dicitur ergo aff., ab eo qui duar. nuptiarum diversar. cogn. pers. p. nupt. cop. et alter ad affines cognationis etc. *PS.* Dicitur . . . quod duar. diversar. personarum cognationum etc. ***Ms. — Av. om.*** diversarum.

affinitatis. Secundum genus affinitatis michi edificant omnes viri vel uxores consanguineorum vel consanguinearum uxoris mee, et e converso fit uxori mee. Tertium genus affinitatis faciunt michi omnes viri vel uxores relictarum vel relictorum[24] consanguineorum vel consanguinearum uxoris mee, et e contrario fit[25] uxori mee. Prima itaque affinitas una persona mediante; secunda duabus; tertia tribus mediantibus contrahitur, que etiam non nisi ex secundis nuptiis provenire poterit. Sed notandum est quod primi generis affinitas duppliciter consideratur: aliquando scil. respectu primarum, aliquando respectu secundarum nuptiarum. Secundum quam variam considerationem variam computationem graduum recipit.[e] Respectu primarum nuptiarum attenditur a viro ad consanguinitatem uxoris et[26] convertitur; respectu secundarum nuptiarum — ut si mortuo viro uxor eius alii nubat, ex quo sobolem suscipiat, — considerabitur tunc affinitas prima inter sobolem ex secundis nuptiis susceptam et consanguinitatem prioris viri iam mortui. Respectu itaque primarum nuptiarum considerata affinitas[27] prohibetur usque ad VII. gradum, ut scil. vir nullam attinentem uxori sue usque ad VII. gradum consanguinitatis post mortem uxoris sue accipiat in coniugem, sicut de sua consanguinitate usque ad eundem gradum nullam permittitur accipere: alioquin separentur,[28] nisi quibusdam per summum pontificem fiat dispensatio. Affinitas enim hec ad equam positionem ambulat cum consanguinitate. Respectu nuptiarum secundarum inspecta prima affinitas prohibetur a consanguinitate qualibet prioris viri usque ad primam successionem secundi, ut infra X. q. c. I.; Iginus[29] tamen (cf. ibid. c. IV.) et Innocentius (cf. ibid. c. V.) non prohibent hodie nisi usque ad quartum gradum consanguinitatis prioris viri, in[30][f] h. v.: „Si qua mulier ad secundas nuptias transierit et ex eis prolem habuerit, ipsa proles non potest se copulare cognationi

[e] Hunc Rufini locum Bernardus Papiensis denotare videtur, sententiam „quorundam" impugnans, qui „dixerunt quod affinitas primi generis computatur alias respectu primarum, alias respectu secundarum nuptiarum" (Bern. Pap. Summa decretal., ed. Laspeyres, lib. IV. tit. 15. p. 174.). [f] Si lectionem codd. PS. Al. praeferentes infra pro „in" reciperemus (sicut proposuimus, lectionem codic. Ms. reicientes, in opusc. „Beiträge I." p. 430.), e verbis Rufino adscriptis effici posset in Decreti exemplaribus, quae Rufino praesto erant, paleas q. X. Cs. XXXV. [editt. capp. 4. 5.] etsi non intextas, saltem in margine adiectas fuisse: quod tamen potius convenit ad Decreti codices saeculo Rufini posteriores (cf. Schulte in opusc. „D. Paleae im Decr. Grat." p. 18., edition. Friedberg. adnotat. 101. ad c. 4. Cs. XXXV. q. X.). Propterea codd. Br. Av. Cl, cum textu Ms. congruentibus, postea inspectis nunc facilius adducor, ut credam h. l. „in" legendum esse (quod Schulte ex cod. Ms. recepit).

[24] *PS. om.* vel relictorum, *Ms. om.* relictarum vel [25] *Sic Br. Av. Cl.; alii (ut PS.) om.* fit [26] *om. PS. Br.* [27] affinitate *Al.* [28] separantur *PS.* [29] copa. Aug[9] *Br.* (*emenda:* cap. I. Iginus) [30] *Sic Br. Av. Ms. Cl.;* infra *PS. Al.*

prioris viri usque ad quartam generationem". Et hoc Iginus. Innocentius sic dicit: „Si qua mulier ad secundas transierit nuptias et filios aut filias ex secundo marito genuerit, non[31] debere eas nepotibus prioris viri coniungi sancta Romana sinodus prorsus inhibuit". Sed non deerunt forte qui dicant hanc primi generis affinitatem non esse, pro eo quod, sicut dictum est, primum genus affinitatis una dumtaxat persona mediante contrahitur. Immo etiam nullam esse constituent,[32] quia generaliter verum est affinitatem inter aliquos non esse, ut aiunt,[33] nisi aut illa habuerit virum aut ille uxorem. Sed hec non dicerentur,[34] si que dicta sunt de prima affinitate a memoria non laberentur:[35] dictum est enim quod affinitas prima non solum in primis, sed etiam in secundis nuptiis consistit, et ista, que[36] in secundis nuptiis contrahitur, aliis quibusdam regulis nititur,[37] quam si[38] ex nuptiis unicis attendatur, vel quam secunda et tertia affinitas. Denique beatus Gregorius (?) dicit[g] quod affinitas mortuo viro non deletur in uxore superstite, et ideo soboles ex secundis nuptiis suscepta transire non potest ad consortium cognationis prioris viri: affinitate ergo impediente, que non deletur in uxore, non potest illa soboles coniungi cum aliquo de consanguinitate viri prioris. Hec autem non est nisi prima;[39] prima itaque affinitas invenitur inter hanc sobolem et prioris viri consanguinitatem, quandoquidem neque secunda neque tertia ibi est, et ita[40] alia nulla. Secundum genus affinitatis prohibetur usque ad quintum[41] gradum exclusive[42] intellectum; in quarto si inventi fuerint, non separabuntur. Tertium vero non nisi usque ad secundum gradum prohibitum invenitur; in tertio enim non vetatur. Denique in primo genere affinitatis gradus recte[43] computabuntur, si ad eam personam recurratur, qua mediante affinitas contracta est: ut, in quoto gradu consanguinitatis illa media fuerit alteri extremitati,[44] in toto gradu affinitatis extremitates invicem se coniungant. Verbi gratia. Sorore mea mediante contrahitur primi generis affinitas inter me et virum eius. Quia igitur soror mea mecum est in primo gradu consanguinitatis, ideo vir eius mecum est in primo gradu prime affinitatis. Item consobrina mea[45] media

---

[g] Cf. c. 1. Cs. XXXV. q. X. (epist. apocr.).

[31] *Cf. adnotat. 105. edit. Friedberg. ad c. 5. Cs. XXXV. q. X.* [32] constituerit *Av.* constituunt *Cl.* constitueret *Al.* [33] autem *PS. (mend.)* [34] diceretur *PS. (mend.)* [35] *Sic Br. Av. Al.* (*Av. mend. om.* non); laberetur *PS.;* labentur *Ms.* [36] *Sic corrigend. putem pro verb. codd.* „iuxta quod" (iusta quod *PS. Cl.*) [37] *In Av. manif. err. librar. hic inser. verba:* „hec autem non est nisi prima", *quae loco posita infra repetuntur.* [38] *Pro v.* quam si *PS. mend. leg.:* quasi [39] *PS. Cl. mend. leg.:* in prima; *Br. Av. Al. congr. c. textu nostro. (Ms. hic lacunam praebet.)* [40] *Sic codd.* [41] *Sic codd. (cf. etiam summam Rolandi, p. 205.).* [42] *Sic codd.* [43] *Inser. ex Br. Av. Cl.* [44] extremitatum *Br. Av.* [45] *om. PS.*

surgit affinitas inter me virumque consobrine mee. Si igitur consobrina mea in secundo gradu consanguinitatis mecum est, perhenni ratione iuvante et vir eius in secundo gradu prime affinitatis mecum invenietur. Sicque per gradus reliquos procedatur. In secundo genere affinitatis sic gradus computabuntur, ut semper recursus fiat ad primam affinitatem, unde secunda noscitur emanare: et in quocunque gradu erunt persone prime affinitatis, in eodem erunt persone secunde affinitatis. Verbi gratia. Vir consobrine mee est michi in secundo gradu prime affinitatis, ergo et uxor mea est eidem viro in secundo gradu secunde affinitatis. Similiter si in tertio genere affinitatis gradus debeant computari, reducatur oculus ad primam affinitatem et per primam ad secundam, que ex ea manat, et per secundam redeatur ad tertiam affinitatem. Ut: si dubitetur de uxore relicti[46] sororis uxoris mee, in quoto[47] gradu tertii generis sit michi, recurratur ad primam affinitatem, que erat inter me et sororem uxoris mee. Et sciatur quia, si soror uxoris mee fuit michi in primo gradu affinitatis prime, et relictus eius est michi in eodem gradu affinitatis secunde, ergo uxor relicti est mecum in eodem gradu affinitatis tertie. Et hoc totum ex illa regula, que dicit: persona addita persone[48] per carnis copulam mutat genus, et non gradum.[h] Cui alia regula contraria est, que ait: persona addita persone[49] per carnis propagationem mutat gradum, et non genus. Et prior quidem regula currit per omnia genera affinitatis, posterior vero regula in prima dumtaxat affinitate locum habet: puta frater uxoris mee est mecum in affinitatis primo genere, ergo filius eius[50] est michi in eiusdem generis secundo gradu, nepos in eiusdem generis tertio gradu, et ita usque ad septimum. In secunda autem et tertia affinitate non habet regula illa vigorem; nam si uxor fratris uxoris mee, que michi in secundo genere affinitatis est, ad secundas nuptias transeat, quamvis ipsa sit michi semper in secunda affinitate — affinitas enim, ut ait Gregorius (?), non deletur in superstite —, soboles tamen ex illis nuptiis suscepta nichil michi attinere probatur. Similiter si relictus uxoris fratris uxoris mee aliam uxorem acceperit,[51] ipso quidem in tertio genere affinitatis mecum existente proles ex illa uxore suscepta nullo affinitatis iure michi coniungetur. Item diligenter cavendum est quod prefata regula non in omni accessione prime affinitatis

---

[h] Hanc regulam („persona . . . . gradum") Rufinus descripsit ex Rolandi sententiar. tractat. de matrim. (ed. Gietl, p. 306. 308.), cui etiam subsequens Rufini locus propius quam summae Rolandi accedere videtur (cf. Gietl p. 306. 307., Thaner p. 206.).

[46] dub. derelicti ux. *Cl.* [47] quarto *Br.* i. quo gr. v. quoto *PS.* *(cett. sic. i. textu).* [48] *om. Av. (H. v. apud Rolandum non extat.) — Cl. h. l. plane corrupt. e.* [49] *deest in Av. (sic. ap. Rolandum.).* [50] *om. PS.* [51] accepit *PS.*

habet locum. Si enim computetur prima affinitas contemplatione secundarum nuptiarum, ut predictum est, a prima successione relicte[52] uxoris currit usque ad septimum gradum cognationis viri prioris; sed a consanguinitate prioris viri non pertingit nisi usque ad primam successionem superstitis uxoris. Verbi gratia. Si filius fratris premortui viri est prime successioni in secundo gradu, et nepos eius est eidem successioni in tertio gradu eiusdem generis, scil. primi, quia persona addita per carnis propagationem mutat gradum et non genus. Item si uxor defuncti est fratri defuncti in primo gradu prime affinitatis,[53] et prima successio illius mulieris est eidem in prime affinitatis secundo gradu, et sic in aliis. Secunda autem successio nichil attinet alicui de consanguinitate viri premortui. Si autem computetur prima affinitas respectu primarum nuptiarum, habet quidem locum predicta regula in consanguineis uxoris mee, si ego sum vir, et in consanguineis viri mei, si mulierem me finxeris, ut in supra positis exemplis patuit,[54] sed locum non habet in uxoribus consanguineorum meorum virisque consanguinearum mearum. Exempli causa. Uxor fratris mei habebat prius filiam: est uxor fratris mei michi in primo gradu prime affinitatis, non tamen filia ipsius est michi in secundo gradu eiusdem generis, quia nullo iure affinitatis michi coniungitur, quin eam accipere valeam in uxorem, cum possim filiam noverce mee, quam ipsa suscepit, antequam patri meo nuberet, in coniugem ducere. Item vir sororis mee similiter prius habuit unam filiam: iste est mecum in primo gradu prime affinitatis, non tamen illa filia est michi in secundo gradu eiusdem affinitatis, quin immo nulla affinitate michi conterminat, quominus cum ea nuptias contrahere possim, quandoquidem et filiam victrici mei valeam accipere, quam tamen ipse genuerit, antequam ei mater mea nupserit.

[Cap. 1.] *De affinitate consanguinitatis,* i. e. de affinitate que consanguinitas est. Ponitur hic affinitas pro consanguinitate.[i] Vel affinitatem[55] consanguinitatis vocat affinitatem primam, que solum ex consanguinitate procedit. *observare,* scil. ne infra hos gradus inventi carnaliter[56] copulentur. *succederent* etiam ab intestato. — [Cap. 3. 4.][k] *De propinquis.* In hoc capitulo agitur de secundo et primo genere affinitatis. De secundo hic in principio, de primo ibi:

---

[i] Cf. Rolandi summam ad h. c. (p. 209.). [k] Codd. nostri verba quae editt. Decreti in cap. IV. exhibent non distinguunt, sed antecedentibus continuant. — In expl. capp. 3. 7. 11. Rufinus summam Rolandi ante oculos habuit.

[52] relicta *PS. (cett. sic. i. textu).* [53] *In PS. ordo verb. h. e.:* It. si ux. def. est in pr. gr. fratri def. pr. aff. [54] . . . . . positis capitulis vel exemplis statuit *PS. (sic in cod. correct. est loco verb.* „capitulis exemplificavit", *q. primo scr. er.)* [55] affinitate *PS. (mend.)* [56] *om. Av.*

Equaliter vir etc. *De propinquis,* id est affinibus, *qui ad affinitatem* — scil. secundam — *veniunt per virum et uxorem,* i. e. per nuptias, in quibus vir et uxor coniunguntur. Hoc subiunxit ad exclusionem illius affinitatis, que consanguinitas dicitur, que ex nuptiis non provenit. *defuncto viro vel uxore.* Defuncta uxore, cum scil. vir coniungi voluerit cum aliqua de secunda affinitate; vel defuncto viro, cum mulier vult iungi alicui de secunda affinitate sua. Dicuntur quoque ad secundam affinitatem per virum et uxorem aliqui venire, quoniam non nisi duabus personis mediantibus, viro videlicet et uxore, secundi generis affinitas contrahitur.[57] Unde et dicitur:[58] *defuncta uxore vel viro,* i. e. defuncto utroque, uxore scil. et viro. Eritque casus talis. Uxor mea habet consanguineum attinentem sibi in V. gradu, habet ille consanguineus uxorem: que est michi in secundo genere affinitatis, mediante sua ex parte viro proprio et ex latere meo uxore mea, estque illa uxor michi in V. gradu secunde affinitatis, quia est uxori mee in eodem gradu prime affinitatis, quia vir eius est ei in eodem gradu consanguinitatis. Mortua itaque uxore mea et mortuo consanguineo uxoris mee possum eius viduam accipere in uxorem. *generatione:* gradu. *propinquitate,* i. e. propinquitatis — hoc est consanguinitatis — tertio gradu. *Equaliter* (etc.). Hic agitur de primo genere affinitatis. *qui propinquam sanguinis* (cf. c. 4.). Quali hoc expositione egeat, dicetur infra VIII. q. — [Cap. 7.] *Nullum in utroq.* usque *Preterea* (etc.). Repetitio est cum adiectione. — [Cap. 8.] *De incestuosis*[59] *[coniunctionibus],* scienter factis, *nichil venie,* videlicet ut contrahat matrimonium, nisi ex magna dispensatione ecclesie. Vel *nichil venie,* ut recipiantur ad communionem. *Incestuosos*[60] — scienter — *[nullo coniugii nomine] deputandos* dicimus.[61] *Hos enim esse censemus, si quis relictam* (etc.). Multi alii ab his, qui hic subiciuntur, incestuosi sunt; sed ideo magis istos enumerat, quia potius detestandi sunt. *germanam.* Germana vel germanus dicitur ab eodem germine, scil. utriusque parentis, manans: hii sunt qui ex eodem patre matreque nascuntur.[l] *consobrine sobrineque.* Consobrini dicuntur, quasi[62] consororini: hii sunt proprie duarum sororum filii.[m] Sobrini vero vocantur duorum consobrinorum filii.[n] *inter cathecuminos* (etc.)

---

[l] Haec explicatio Papiam sequitur; cf. Elem. doctr., v. germani, edit. f. 68[b]. (Aliter Isidorus secundum Servium illud vocab. interpretatur, Etymolog. libr. IX. c. 6. n. 6. et 11.) [m] § 4. Inst. de grad. cogn. III. 6., fr. 10. § 15. Dig. de grad. et affin. XXXVIII. 10., Epitome Exactis regibus III. 5. (ed. Conrat, p. 40.). — Cf. Isidor. l. c. n. 14. [n] Haec explicatio concinere videtur cum interpretatione Donati, quam Brissonius refert in libr. XVII. de verbor. quae ad ius pertin. signific. (edit. Paris. 1596. f. 597[b]).

[57] creatur *PS.* [58] dicetur *PS.* [59] *Cf. adnot. 59. edit. Friedb.* [60] *Sic et. leg. edit. Rom.* [61] dominus *(mend.) PS.* [62] quia *PS. (mend.)*

orare. Istud hodie abolitum, ut supra ostendimus dist. XII. cap. I. *precipimus,* i. e.: permittimus et quod amplius est prohibemus. *Quod ita presenti tempore prohibem.,* scil. incestuosum coniugium, *ut ea, que sunt actenus constituta,* videlicet licita matrimonia. — [Cap. 9.][o] *De his* (etc.) *placuit, ut quousq.* (etc.) *missam cathecum.* Que est usque ad principium consecrationis Dominici sacramenti, quo tempore cathecumini mittuntur foras diacono clamante: „Si quis cathecuminus adest, exeat foras". Solis enim baptizatis sacra misteria committuntur, sicut de quibusdam nondum renatorum figuram gerentium dictum est (apud Ioann. II. 24.): Ipse autem non credebat se illis. — [Cap. 10.] *Nec eam* usque *Incestuosos,* scienter coniunctos, *in*[63] *nullo* etc., nisi cum eis dispensatorie quid agatur. — [Dict. Grat. a. c. 11.] *Nature*[64] *videlicet ordine.* Hoc refertur ad id, quod dictum est in capitulo (10.): *aliqua illicita pollutione maculaverit,* „nature videlicet ordine" subaudiendum est. — [Cap. 11.] *Extraordinaria pollutio* tribus modis dicitur: contra ordinem iuris, contra ordinem nature, preter ordinem nature. Contra ordinem iuris, sicut illa, que fit preter legitimum coniugium; contra ordinem nature, cum aliquis vel cum masculis, vel cum animalibus, vel etiam cum feminis concumbit[65] in membrum non concessum a natura; preter nature ordinem, cum quis tantum circa naturalia mulierem polluit.[66] De hac ultima extraordinaria pollutione hic agitur eritque casus talis. Quidam puellam circa naturalia polluerat, numquam autem genitalium claustra irruperat;[67] frater eius tandem volebat eam accipere: quesitum est ab apostolico, utrum liceret. Dicit ergo quod, si prebito sacramento ostensum fuerit quod illa extraordinaria pollutio non sit admissa in naturalibus, ut eam scil. prior frater cognoverit et nec maritali affectu eam polluerit[68] nec sepius illa pollutio iterata fuerit, licebit alteri fratri eam suscipere in coniugem. *Extraordinaria pollutio* facta *citra maritalem affectum*[69] *non videtur impedire matrimonium, nisi* sit *admissa in naturalibus,* ut scil. pudoris secretum interius fuerit violatum, nisi[70] sit *sepius reiterata.* Hac tamen conditione, dico, *si prebitis sacramentis ita esse constiterit, quemadmodum nobis tuis significatum est litteris.* Repetit vero *non* propter longam quam fecerat interpositionem. Vel secundum quosdam aliter accipitur extraordinaria pollutio: que fit preter nature ordinem. Hec si *non* fuerit *admissa, nisi in*

[o] Interpretatio cap. 9. nonnulla repetere videtur ex Hugonis de S. Victore op. de sacram. Christ. fidei, libr. II. ps. VIII. cap. 14. (Migne 176., 472.)

[63] *Cf. adnot. 103. edit. Friedb. h. l.* [64] *Nonn. codd. (ut PS.) pro* Nature *mend. leg.* Natura. [65] concubuerit *PS.* [66] mulierum polluitur *PS. Br.* [67] corruperat *PS.* polluit . . . . irrupit *Av.* [68] polluit *PS.* (*Pro* maritali *Br. hab.:* naturali.) [69] *Sic leg. edit. Rom.* [70] vel nisi *Av.*

naturalibus, id est circa naturalia — si enim in membro non[71] concesso a natura esset admissa, impediret matrimonium —, *vel* i. e. etiam *sepius reiterata,* dummodo *citra maritalem affectum* facta sit, *non videtur impedire matrimonium.* — [Cap. 12.] *Et hoc* usque *in tertiam* — inclusivum. Et agitur hic de secundo genere affinitatis.[p] — [Cap. 16.] *Progeniem:* consanguinitatem. *affinitate,* que ex parte uxoris vel viri. — [Cap. 17.] *De consanguinitate* (etc.) *vel quousque parentela cognosci.* Qualiter hoc[72] intelligi debeat, reliquimus expositum supra in principio questionis. Vel ideo dicit hoc, quia, quamdiu in memoria habetur illius parentela et ab eo usque ad se per gradus certos certe persone computari possunt, coniungi non debent, etiamsi in XII. gradu inveniantur. Quod tamen non preceptum est sed consilium, quod publice honestatis iustitia persuadet: quod[73] etiam in nonnullis[74] regionibus hodie observatur. Sicut enim pagani, teste Augustino (c. 1. Cs. XXXV. q. I.), quamvis olim legibus suis permitterentur habere fraterna coniugia, melior tamen consuetudo ipsam maluit exhorrere licentiam, sicque adversabatur, quasi nunquam licere potuerit: ita, quamvis aliquibus canonibus permittatur in octavo et deinceps gradu matrimonium, commendabiliores tamen sunt qui, cum etiam in XII. vel forte ultra progeniem suam recognoscunt, abhorrent licentiam coniungendi. Ad hunc modum intelligendum est et principium sequentis capituli. — [Cap. 19.] *Nulli* (etc.) *benedict. sacerdotis.* Hec de primis nuptiis exaudi; secunde namque a sacerdote non benedicuntur. — [Cap. 20.] *Quedam* usque *quarta vel quinta.* Hanc quidem litteram habent omnes pene libri, sed credimus eam vitio scriptorum esse mendacem; potius dicendum est: „tertia vel quarta“. Quod sic debere esse intelliget quisquis secundum caput quinte questionis, ubi hoc decretum inducitur, diligenter inspexerit.[75] — [Dict. Grat. p. c. 21.] *Hac auctoritate* etc. In hoc paragrapho quedam inseruntur,[76] que decoloratissime falsitatis a quibusdam[77] arguuntur.[q] Cum enim in canonibus duplex tantum inveniatur graduum computatio — quorum quidam incipiunt a filiis et pertingunt usque ad septimum, alii a nepotibus incipientes percurrunt usque ad sextum —, mirum est, quomodo[78] tertiam quorundam computationem adiciat hic magister et dicat quosdam a patribus incipere et[79]

[p] V. „agitur . . . . affinitatis“ ex summa Rolandi ad h. c. transscripta sunt (edit. Thaner p. 212.). [q] Cf. Rolandi summam ad h. c. (Thaner, p. 214.—216.: „Gratiani inertia“, „mag. Grat. veritatis callem omisisse“, „illud valde obscurum“, et i. g. a.).

[71] *Inser. ex Br. Av., c. quib. conv. Cl.* [72] hic *PS.* [73] *om. PS.* [74] nullis *PS.* [75] *Cf. quae Corr. Rom. super v.* „in quarta“ *adnotaver.* [76] interseruntur *Av. Ms.* [77] a quibusd. *om. Br.* [78] mirum quoque modo *PS.* miro quoque modo *Br.* [79] *om. PS.*

in septimo concludere computationem: quod quantum sit rationi inimicum, quivis attendit. Si enim quidam canones, qui exordiuntur a nepotibus, terminant in sexto, et qui a filiis, in septimo: necesse erit, ut qui incipiunt a patribus ultimum gradum octavum faciant. Unde, ut adverti,[80] ubi dixit „patres“, posuisse debuit „filios“ et, ubi filiorum nomen inseruit, „nepotes“ scribi oportuit. Sed ne penitus in hoc reprobus habeatur, dici potest Gratianum vocabulo „patris“ non alium quam filium stipitis appellasse, qui pater dicitur respectu nepotis stipitis; in filiorum vero nomine ipsos nepotes stipitis, qui respectu filii stipitis filii sunt, significasse. *Item illud Fabiani.* Similiter hoc obelo[81] iugulandum[82] esse arbitrantur. Postquam enim dicit Fabianum de duabus personis secunda affinitate coniunctis sensisse, ut sunt uxores duorum fratrum, continuo tertie affinitatis exemplum subicit, quasi ostendens in eo usque ad quartum gradum copulam interdictam, cum non nisi usque ad secundum tertia prohibita affinitas inveniatur, ut supra dictum est. Sed tamen sensus magistri illesus servabitur, si[83] per hunc modum littere insistatur: *affinitate* prima *coniunctis,* hoc est in eo casu, quando due persone prima affinitate antea coniuncte fuerant, *ut sunt uxores duorum fratrum* non inter se, sed ad ipsos fratres; quelibet enim ad fratrem viri sui in primo genere affinitatis, inter se autem sunt in secundo. *si contingeret*[84] *unam earum,* non dico uxorem duorum[85] fratrum, sed personarum:[86] scil. que prima affinitate sibi iuncte fuerant — duorum namque fratrum uxores, sive inter se sive ad ipsos fratres, numquam nisi in primo gradu affinitatis esse possunt, nisi exaudiatur largo modo *fratrum*[87] pro consanguineorum —; prohibetur enim secunda affinitas usque ad quartum gradum, sicut tertia usque ad secundum. *Unde qui novercam alicuius* etc.

Questio IV. *Modo queritur.* Hic est quarta questio, que in subiecto capitulo movetur et terminatur. [Cap. unic.] *Consanguinitas* (etc.) *propinquitas esse desierit,* quia deinceps non iudicabuntur consanguinei. *sextum,* cum a nepotibus computatio[1] incipiat.

Questio V. *De gradibus vero consanguinitatis.* Certe qualiter gradus computandi sint, et in duobus subiectis capitulis traditur et nos in huius questionis ultimo capitulo latius exponemus. [Cap. 1.] *Series* (etc.) *trinepotis nepos et trineptis neptis:*[1] *sextus.*[2] Istud ab

[80] averti *PS.* (*rell. hab.:* aiunt) [81] *om. Br.* [82] uigilandum *Ms. Al.* [83] sed *PS.* (*cett.:* si) [84] *Editt. Decr. et Cl. hab.:* contigerit, *sed Cl. postea leg.:* eorum [85] *om. Ms.* [86] *Sic codd. coll.* [87] nisi exaudiantur largo modo etiam pro consang. *PS.* — *Ms. h. l. lacunam exhibet; Av. Br. Cl. congr. c. textu.*

[1] computatus *PS.*

[1] neptis *om. PS.; verba textus congr. c. edit. Friedb.* [2] *om. Br. Al.*

auctoritate[3] abhorrere videtur; hii enim sunt in septimo gradu. Si enim trinepos et trineptis sunt in quinto gradu, tunc filius trinepotis et filius trineptis sunt in sexto: necessario ergo et trinepotis[4] nepos et trineptis neptis sunt in septimo. Aut igitur littera falsa est et, ubi est „nepos neptis", scribi debuit „filius filia",[5] aut orationes posite loco nostrarum[6] intelligantur.[7] — [Cap. 2.] *Ad sedem apostolicam perlata est questio.* Quidam in computatione graduum consanguinitatis periculose erraverant, dicentes consanguineorum copulam usque ad tertium dumtaxat gradum esse illicitam. Cuius[a] erroris causa extitit capitulum Ysidori,[b] qui consanguineorum copulam usque ad sextum solummodo inhibet. Ergo omnino hos sex gradus non iuxta canonicam, sed legalem computationem enumerantes solummodo usque ad tertium gradum parentele procedunt; cum enim duo gradus legales unum tantum constituant[8] canonicum, inde[9] dubium non est sex gradus legales tres tantum canonicos constituere. Horum errorem et erroris causam Alexander congregato concilio demonstrat atque condempnat, ponens legales computationes et causam canonicam similiter cum causa sua, triplici quoque argumento revincens adversarios. Et primo ex auctoritate ipsarum legum. Iustinianus enim connumeratis sex gradibus in legibus subintulit[10] in eum modum ulteriores gradus esse numerandos, unde patet in legibus plures esse gradus quam sex, et ideo in canonibus plures quam tres, — quod ipsi negabant. Secundum argumentum est ex auctoritate Gregorii, qui dicit duorum germanorum filium et filiam esse in secundo gradu eorumque nepotes in tertio, — quos ipsi dicebant esse in quarto et in sexto. Tertium per inconveniens arboree picture: ut, si ultra sextum gradum secundum legisticam traditionem[11] parentela non invenitur, omnes personarum ramusculos, qui ultra sextum gradum in pictura arboris continentur, oporteat[12] tamquam superfluos detruncari. Postea sextigrade et septigrade computationis, quam supra in principio[13] secunde questionis assignavimus, diversitatem vitat,[14] persolvens quandam questionem motam ex superiori (18.) capitulo questionis secunde „In copulatione".

---

[a] Quae sequuntur hinc usque ad v. „similiter cum causa sua" Rufinus ex Rolandi summa ad h. c. compilavit. (Cf. Thaner, p. 216. 217.) [b] Cap. 1. („Series") h. q.: quod etiam apud Gratianum per errorem Isidoro ascribebatur, quia in antiquioribus collectionibus verba capituli „Series" uno tenore continuantur illi loco Isidori, quem exhibet cap. un. q. IV. (Cf. adnotat. Corr. Rom. ad c. 1. q. V.; Freisen, Geschichte d. kanon. Eherechts, p. 396. adn. 70., p. 417.)

[3] veritate *Al. Cl. (In Cl. v.* Istud *om. e.)* [4] trineptis *PS.* [5] *Sic legit edit. Romana.* [6] *Sic emendand. putem pro* nominum. *quod codd. hab.* [7] intelliguntur *PS.* [8] constituunt *PS.* [9] *Sic emendavi pro* in *(PS.); nonn. codd. h. v. prorsus om.* [10] sustulit *PS.* [11] *Sec. PS.; alt. lect.:* computationem [12] *Sic Av. Cl.;* oportet *PS. et rell.* [13] *H. l. PS. mend. repetit:* computationis [14] unit *Br. Ar. Cl.*

Novissime sub comminatione anathematis huius decreti statuta precipit observari. *distincte (non) numerantur,* i. e.: nominatim, ut propriis nominibus gradus computentur. *inter agnatos.* Agnati sunt per virilis sexus cognationem coniuncti, quasi a patre cognati, veluti frater ex eodem patre natus.[15] Illi vero, qui per[16] feminini[17] sexus[18] personas cognationi adiunguntur,[19] non sunt agnati, sed alias naturali iure cognati.[c] Itaque amite tue filius non est tibi agnatus, sed cognatus, et tu illi[20] eodem iure coniungeris. — [Cap. 6.] *Primo gradu.*[d] Quoniam gradus consanguinitatis a diversis varie computantur, inducitur[21] nunc capitulum Ysidori, ubi due graduum computationes assignantur: una tantum legalis, altera legalis simul et canonica. Legalis est et[22] canonica que fit recta linea, sive ipsa sit in ascendendo, sive in descendendo; ea vero, que fit ex transverso, legalis est[23] et non canonica. Cum filii duorum fratrum secundum transversam computationem sint in quarto, quantum vero ad canonicam in secundo,[24] apparet eam non canonicam, sed canonice fore prorsus adversam. Hanc graduum computationem Ysidorus assignare cupiens arboris picturam supposuit, in qua non solum graduum computatio assignaretur, verum etiam omnis ambiguitas exinde aboleretur. Sciendum vero est quod, cum tres sint linee — una ascendens, altera descendens, tertia ex latere veniens —, descendens linea dupliciter texitur: uno modo secundum institutionem ex legibus venientem, alio secundum institutionem ex canonibus duntaxat procedentem. Cum enim in ascendendo vel descendendo una tantum per singulos gradus persona numeratur, scito computationem illam ex legum tantum institutione descendere, quamvis dicatur canonica, quia canonice non contradicit[25] — ut cum dicitur descendendo[26] filius esse in primo gradu, nepos in secundo, pronepos in tertio etc.; vel cum dicitur ascendendo pater esse[27] in primo gradu, avus in secundo, proavus in tertio, et ita de ceteris. Etsi enim dicatur „filius filia in primo gradu, nepos[28] neptis in secundo: ita[29] pater et mater in primo, avus avia[30] in secundo", non tamen pro pluribus, sed pro una persona in gradibus singulis hec nomina deputantur. Cum autem

[c] Cf. § 1. Instit. de legit. agnator. tut. I. 15., Isidori Etymologiar. l. IX. cap. 6. n. 1. 2. (Migne 82., 357.) [d] De fonte h. c. cf. adnotat. 158. edit. Friedberg. — Subsequens Rufini explanatio solito longior et copiosior est, cui multa quae in summa Rolandi ad h. c. leguntur intexuit (cf. Thaner, p. 217. et seqq.); unum alterumve locum ex Rolandi sententiar. tract. de matrim. assumpsisse videtur (cf. Gietl, p. 288. et seqq.).

[15] *PS. mend. leg.:* veluti sint e. e. p. nati [16] *om. Br.* [17] femininum *PS.* [18] *om. Al.* [19] cognationis iunguntur *Br. Al.* [20] *Rec. ex Br. Av. Al.;* ille *PS.* [21] *PS. mend. leg.:* indicitur [22] in *(mend.) PS.* [23] *om. PS.* [24] *Loco v.* in secundo *PS. mend. leg.* secundam, *ceteroquin concin. c. textu.* [25] contradixit *PS. Br.* [26] *om. PS.* [27] est *PS.* [28] . . . filia primo ergo nepos etc. *PS.* [29] item *Av.* [30] ava *PS.*

in descendendo per gradus singulos persone geminentur, tunc cognosce per totum hanc computationem esse canonicam,[31] quia ex canonum institutione creatur.[32] Ut cum dicimus in descendendo: duo sunt fratres in primo gradu, filii eorum sunt in secundo, nepotes in tertio, et sic in aliis. Quod ideo factum esse credendum est, quia in legibus inventi sunt gradus, ut hereditates certis personis legitime deferantur, i. e. ut qui propinquior est in agnatione vel cognatione ad successionem vocetur: hereditas autem uni persone tantum competere potest. In canonibus autem ideo inventi et distincti sunt gradus, ut ostendatur, que persona cui licite possit matrimonio copulari, et a quarum personarum nuptiis sit abstinendum. Nuptie autem non nisi inter duas personas consistere possunt: necessario ergo due persone secundum canones in eodem gradu numerantur. Et quidem computatio ista canonica corrigit legalem ex transverso venientem, quia, ubi illa duos gradus constituit,[33] hec non nisi unum ponit; et ubi illa quattuor, hec non nisi duos; et sic per reliquos. Hanc computationem canonicam facit Zacharias supra cap. tertio (i. e. cap. 4.) et Alexander supra cap. quinto (i. e. cap. 2.). Isidorus in hoc capitulo istam canonicam computationem pretermittens alias duas ponit: unam, que canonice contraria est, scil. per lineam lateralem; alteram, que non dissentit ideoque et ipsa[34] canonica vocatur, scil. per lineam in descensu vel ascensu recte currentem.[35] Notandum vero quod omnia nomina relativa, que in recta linea descendente sive ascendente ponuntur, ad stipitem referuntur. Quod ut intelligibilius tradatur, alicuius generationis exemplum subiungamus: Abraham genuit Ysahac, Ysahac genuit Iacob, Iacob genuit Levi, Levi genuit Caath, Caath genuit Aram, Aram genuit Aaron, Aaron genuit Eleazar.[36] Item Abraham genuit Ysmahel. Ecce descendendo Abraham in stipite generationis posuimus, Eleazar vero in fine.[37] Dicetur itaque sic: Abraham fuit quidam homo plurimum Deo amabilis; huius filius fuit Ysahac, nepos Iacob, pronepos Levi, abnepos Caath, atnepos Aram, trinepos[38] Aaron, trinepotis filius Eleazar. Ecce vidisti quomodo Abraham pro stipite prelocato usque ad septimum gradum descendimus et omnia nomina graduum a stipite retulimus. Si vero quis consanguinitatem Eleazari et alicuius filiorum Ysmaelis computare voluerit ascendendo, eandem personam, quam primo stipitem posuit, ponet in ultimo, et quam primo in ultimo constituerat nunc locabit

---

[31] *om. PS.* [32] quia tantum ex canonica . . *Br. et al. nonn.* — *Cl. pro* creatur *hab.* exeatur. [33] constituunt *PS.* [34] *Loco v.* ideoque et *PS. hab.* ideo in [35] retro currentes *PS.*; . . . . asc. currente (recte *om.*) *Br.* [36] *In PS. excider. v.* „genuit Caath, Caath“, *item v.* „Aaron, Aaron genuit“. [37] . . . Abraham stipitem . . . . vero finem *Br. Ac. Cl. (sic etiam legitur ap. Rolandum, p. 218.).* [38] *PS. om.:* Aram, trinepos.

pro stipite. Ut ab eodem non recedamus exemplo: Eleazar, qui in[39] novissimo gradu positus fuerat, fuit filius Aaron, Aaron Aram, Aram[40] Cath, Cath Levi, Levi Iacob, Iacob Ysahac, Ysahac Abraham. Ecce Eleazar, qui ante in ultimo gradu positus fuerat, nunc quasi pro stipite numeratus est; et Abraham, quem[41] prius pro stipite, nunc in novissimo gradu posuimus. Referanturque nomina relativa[42] graduum ad stipitem, Eleazar scil., in hunc modum. Eleazar fuit quidam homo; huius pater fuit Aaron, avus Aram, proavus Cath, abavus Levi, atavus Iacob, tritavus Ysahac, tritavi pater Abraham. Et notandum quod semper aliis nominibus oportet uti in computatione, que fit descendendo, aliisquė in ea, que fit ascendendo, licet eedem persone in utraque linea inveniantur, sicut per prefate generationis computationem patet. Si enim eadem linea utriusque computationis nomina contineret,[43] nequaquam distinctionem graduum poneret, sed confusionem inexplicabilem generaret. Item diligenter advertendum est quod personarum, que per linearum gradus descendunt, alie descendunt equaliter, alie inequaliter, alie subsidenter. Equaliter descendunt, quando toto gradu una persona distat a stipite, quoto alia, sicut duo fratres: quorum quilibet uno et primo gradu descendit a stipite; item duo fratrueles: quorum uterlibet secundo gradu a stipite descendit. Inequaliter: quando neutra ab alia descendens longius vel propius altera emergit a stipite, ut sum ego et patruus meus. Subsidenter: quando una persona ab alia proficiscens subsidet ei in ordine graduali,[44] ut nepos stipitis filio eiusdem stipitis. Persone itaque, que equaliter a stipite descendunt, ipse sole[45] dicuntur esse in aliquo gradu inter se, scil. aut in primo aut in secundo aut in reliquis, non respectu precedentium vel subsequentium, sed sui ipsius. Quod est dicere: quoto gradu descendit una a stipite, descendit et alia. In primo gradu sunt duo fratres inter se, i. e.: sicut unus, ita alius propagatur a stipite uno gradu.[46] In secundo gradu sunt duo fratrueles, i. e.: sicut unus duobus gradibus, totidem et[47] alius propagatur a stipite. Et sic in ceteris.[48] Et fit[49] ista computatio in recta linea, non secundum legalem, sed secundum[50] canonicam institutionem considerata. Persone autem, que inequaliter descendunt a stipite, in[51] hunc modum dicuntur se in gradibus habere, ut, si una distat a stipite puta uno gradu, altera duobus, una sit alteri[52] in primo gradu et altera alteri in secundo, sicut ego et filius fratris mei. Ego qui disto uno gradu a stipite sum filio fratris mei in

[39] *om, PS.* [40] f. fil. Aram, Aram Cath etc. *PS.* [41] qui *PS.* [42] *om. PS.* [43] continet *PS.* [44] generali *PS.* [45] sobo (!) *PS.* [46] *Sec. PS.;* . . . ita et alius uno gradu manat a stipite *alior. lect.* [47] *om. PS.* [48] Et . . . ceteris *om. PS.* [49] *Pro v.* Et fit *PS. hab.:* Erit [50] *Loco v.* sed secundum *PS. mend. leg.:* et [51] *om. PS.; Av. hab.:* hoc modo [52] alii *PS.*

primo, et ipse, qui duobus, est michi in secundo gradu. Quod sic est intelligendum: ego sum filio fratris mei in primo gradu, i. e. uno tantum gradu processi a stipite, in quo idem fui[53] cum filio fratris mei. Item filius fratris mei est michi in secundo gradu, i. e. duobus gradibus descendit a stipite, in quo idem mecum fuerat. Et ad hunc modum per cunctos gradus quomodolibet inequales exponatur, et similiter fit hec computatio secundum canonicam institutionem. Cum vero persone subsidenter a stipite separantur, facillima et aperta iacet forma computandi: nam si respectu stipitis computentur persone per gradus, illa dicetur esse in primo, que prima generatione discedit a stipite; illa dicetur esse in secundo, que secunda generatione a stipite separatur. Si autem respectu sui ipsius computentur per gradus persone, quelibet illarum dicetur ab alia distare[54] gradu uno vel duobus aut pluribus: uno, quando nullo alio mediante gradu una persona descendit[55] ab alia, ut nepos stipitis a filio eiusdem, et e converso; duobus, quando medio uno gradu altera subsidet alteri, ut pronepos stipitis a filio eiusdem; et ita per reliquos. Et hec computatio fit in directa linea ascendentium et descendentium, secundum legalem et non secundum canonicam institutionem perspecta. *Primo gradu.* Notandum quod unaqueque linea habet diversos gradus, i. e. cellulas deputatas, in quibus nomina diversorum graduum personarum continentur. *Primo gradu,* i. e. in prima cellula, *superiori*[56] *linea continentur pater et mater,* in *inferiori*[57] *filius et filia.* Quasi diceret: prima cellula superioris linee continet hec nomina „pater et mater", prima cellula inferioris linee continet hec nomina „filius et filia". Vel ita: *Superiori linea,* i. e. in computatione illa, que fit ascendendo per superiorem lineam arboris, *primo gradu continetur pater et mater,* i. e. enumerantur hec nomina „pater et mater". Similiter intelligendum est quod sequitur: in *inferiori* linea vero *[filius et filia], quibus nulle alie persone iunguntur;* in hoc enim gradu non possunt plures persone contineri quam dictum est. Nullus enim preter unum patrem et unam matrem habere potest, similiter et duplici genere filiorum quemque[58] oportet esse contentum; quantumlibet enim alicuius propago exuberet,[59] pro uno tamen filio et una filia computabitur.[60] *Secundo.* Duobus modis expone, ut supra. *in transversa frater, soror.* Hanc lineam legalem tantum esse cognosce; ponuntur enim frater et soror in secundo gradu, cum secundum canones locentur in primo. Sed queritur, quomodo frater et soror dicantur esse in secundo gradu

[53] fuit *PS.* [54] ab alio distahere (!) *PS.* [55] discedit *PS.* [56] superioris *PS.* [57] inferioris *PS.* [58] *Sic emendavi* (quamquam *PS.* quemqua *Ac.* quequam *Cl.* quendam *Br., et a. i. g.*) [59] exhiberet *(sic in cod. corr. pro* exhibuit, *quod librar. primo scrips.) PS.;* exuberet *alt. lect.* [60] *Sic PS.;* pro uno tantum f. et u. f. tantum comp. *alt. lect.*

linee venientis ex latere et cuius respectu, presertim cum primus gradus prefate linee minime reperiatur,[61] cuius respectu secundus iste dicatur. Sed sciendum quod [sicut] secundum canones, ut supra dictum est, dicuntur duo fratres in primo esse gradu respectu sui ipsius, ita secundum leges in linea laterali dicuntur frater et soror esse in secundo gradu non respectu superiorum vel inferiorum, sed sui ipsius: frater enim hic[62] respectu sororis secundus gradus dicitur, et e converso. Quod et de duobus fratribus et duabus sororibus secundum legalem computationem est exaudiendum; est enim primus gradus quantum ad legalem computationem inter patrem et filium, secundus inter ipsum filium et eiusdem filii sororem stipite mediante; fit enim iuxta hanc computationem ex latere venientem recursus de persona ad personam stipite mediante. Quamobrem, quotquot fratres vel sorores fuerint, in secundo gradu erunt. Et hoc ad instar scalarum: que, quotquot fuerint, si in alicuius cacumen[63] erecte fuerint, cuiuscunque suppremus gradus suppremo alterius mediante stipite erit secundus. Sic, quotquot filii alicuius fuerint, quoad computationem legisticam erunt in secundo gradu. Adhuc queri potest: cum filius et filia alicuius, qui sunt frater et soror, iuxta Ysidorum sunt in primo gradu, mirum videtur, quomodo iuxta eundem dicantur esse in secundo gradu. Sed, sicut dictum est sepe, alia est computatio, que ista nomina „filius et filia“[64] ponit in primo gradu, directa scilicet; alia est ea, que hec nomina „frater et soror“ locat in gradu secundo, videlicet ex latere. Unde non mirum, si eedem persone, diversis tamen nominibus, dicantur esse in primo gradu et in secundo, diverso utique[65] modo; nam in recta linea dicuntur esse in primo gradu respectu sequentium, in transversa[66] vero censentur[67] in secundo gradu esse inter se invicem alternato respectu. *Que persone* superioris et inferioris linee — quilibet enim duos avos habet, paternum et maternum, et avias duas, paternam[68] et maternam; item duo genera nepotum, scil. ex filio nepotes et neptes et ex filia nepotes et neptes — *que persone,* scil. ascendentium et descendentium, semper *duplicantur.* Cum enim in secundo gradu ascendentium sint quattuor persone, i. e. duo avi et due avie, in tertio sunt octo, i. e. quattuor proavi et quattuor proavie, in quarto sedecim, i. e. octo abavi et octo abavie. Et sic de ceteris per superiorem lineam. De inferioribus idem dicere poteris, si non computes personas singulas, sed genera personarum. *pro substantia eorum,* i. e. secundum quod substant vel existunt in singulis gradibus; nam in primo superioris linee gradu

[61] venientes . . . . reperiantur *PS.* [62] *om. PS.* [63] *Sic PS. (congr. c. rel. coll.)* [64] . . comp., quam ista filius etc. *PS.* [65] *om. PS.* [66] transverso *PS. Br.* [67] censetur *PS.* [68] et paternam *PS.*

sunt duo, in secundo quattuor, in tertio octo, in quarto XVI, in quinto XXXII, in sexto LXIV, et ita si amplius processeris. *Frater* autem *et soror.* Hic ponere videtur in gradu secundo quos statim est positurus in tertio, scilic. patruum et avunculum, qui revera secundum leges sunt in tertio eis, quorum patrui et avunculi sunt. Sed hic alios dicit „fratrem" vel „sororem", quam proposuerat, — ut non dicamus quod sint[69] inter se frater et soror, sed respectu illorum, qui positi sunt in primo gradu superioris linee, scil. patris et matris: quibus sunt in secundo gradu, sicut hic dicitur, filiis autem eorum sunt in tertio, sicut dicitur in sequenti. Unde subiungit *id est aut frater* (etc.) *matris* etc. *qui*[70] *et ipsi* etc.; nam et pater habet fratres et sorores, et mater fratres et sorores. *Tertio gradu,* i. e. tertia cellula vel computatione. *fratris et sororis filius.* Ad quod obicit: si frater et soror, ut dictum est, sunt in secundo gradu, tunc filii eorum sunt sibi in quarto, quoniam alter eorum, cum patri alterius sit in tertio gradu, filio eiusdem est in quarto; ergo non est ei in tertio, sicut videtur dicere. Sed sic exaudias: non inter se sunt in tertio, sed alter patri alterius est in tertio. *Quarto gradu* usque *fratris et sororis nepos neptis.* Sicut in tertio gradu oppositum est de fratris et sororis filio et filia, sic hic opponitur et eodem modo solvitur de nepote et nepte. *item consobrini.* Idem dixerat, sed repetit, ut ostendat, qui sint consobrini. *quibus accrescit:* adiungitur, i. e. in eodem gradu — scil. IV. — computantur. *Quinto gradu.* Si supra dictorum graduum expositionem recolueris,[71] in huius expositione minime dubitabis.[72] *fratris et sororis pronepos proneptis* non inter se, sed quilibet eorum ei, qui frater aut soror illius est, cuius alteruter istorum est pronepos aut proneptis. *fratris patruelis* etc. Cum enim patruelis meus sive consobrinus aut amitinus sit michi in quarto gradu, filie vel filii ipsorum sunt michi in quinto. *proconsobrinus proconsobrina,*[73] qui a Iustiniano dicuntur[e] propior sobrinus et propior sobrina. *propatruus, proamita.* Cum enim proavus meus sit michi in tertio gradu, frater eius, qui est sibi in secundo, michi est in quinto. Vel sic computa: proavus meus est fratri meo in secundo gradu, ergo filius proavi mei, qui est avus meus, erit ei in tertio; nepos proavi mei, qui est pater meus, erit ei in quarto, ego in quinto. *proavie paterne materneque . . proavique materni;* sic enim distinguendum erit. *Sexto gradu* (etc.) *trinepos trineptis* etc. usque *fratris*

[e] Cf. § 5. Instit. de gradib. cognator. III. 6.

[69] . . . . fratres vel sorores q. prop. ut n. d. quod fuit inter etc. *PS.* [70] quod *PS.; alt. lect. hab.:* qui (*sicut editt. Decreti, sed Friedberg. in n. 177. adnot. lection.:* quia). [71] recolis *PS.* [72] in hac exp. m. dubitabit *PS.* [73] *Cf. adnotation. 194. edit. Friedberg.*

et sororis abnepos abneptis non inter se, sed quemadmodum expositum est. Si enim pronepos fratris mei michi est in quinto gradu, ergo abnepos, i. e. nepotis (?) filius[74] erit michi in sexto. *fratris patruelis* etc. usque *nepos neptis.* Si enim filii eorum, ut supra ostensum est, michi sunt in quinto gradu, nepotes eorum nobis[75] erunt in sexto. *abpatruus, abamita.* Cum enim abavus meus sit abpatruo meo, i. e. fratri suo, in secundo gradu, proavus meus erit ei[76] in tertio, avus in quarto, pater in quinto, ego in sexto. *quam*[77] *ipse auctor:* Iustinianus, qui[78] in Institutionibus suis plura nomina gradibus non assignavit. *Septimo gradu* usque *filii filieque successionis*[f] *consobrini.* Successionem consobrinorum intelligimus eorum filios. Cum ergo consobrini secundum hanc legalem computationem sint sibi invicem in quarto gradu, filii eorum, qui sunt successiones eorum, erunt sibi in sexto; filius vero[79] unius successionis consobrini erit successioni alterius consobrini in septimo gradu. *Idcirco gradus sex constituti sunt.* Cum septem gradus assignantur,[80] mirum est, quare tantum sex in superioribus[81] asserit constitutos. Sed ideo sex dicit, quia recta linea ascendentium seu descendentium ultra sextum gradum propriis nominibus gradus a Iustiniano minime designantur. Et *per rerum naturam,* i. e. per solitum cursum naturalis genealogie,[82] que computatur directo superius et inferius. *successio,*[83] que propriis vocabulis censeatur. *affinitas,* i. e. consanguinitas. *nec successio* certis nominibus designata.

Questio VI. *De gradibus consanguinitatis*[a] usque *Nunc queritur, quibus accusantibus vel testificantibus.* In probatione consanguinitatis pre ceteris admittendi sunt pater et mater viri vel uxoris. Si vero isti probare non potuerint[1] aut noluerint, tunc alii propinqui et

[f] V. „successionis“ editt. Decreti non habent in extremo paragr. 6., sed in sequentis initio („Successionis idcirco“ etc.): Rolando (cf. Thaner p. 228. 229.) et Rufino alia textus dispositio in codicibus Decreti praesto fuisse videtur.

[74] abnepos i. e. pronepotis filius *Av., ubi textus mutatus est, ut significatio nominis* „abnepos“ *recte explicetur; sed lectio Parisiensis mihi non videtur reicienda, cum verba* „abnepos i. e. filius nepotis“ *iam reperiantur in summa Rolandi (Thaner p. 228.), quem Rufinus h. l. secutus est. — Cl. textum mutatum corrumpens leg.:* ergo abn. est pronep. etc. [75] michi *Av. Cl.* (*ap. Rolandum hic et supra legitur:* nobis) [76] *om. PS.* [77] *Sic leg. Av. et edit. Decr.;* quamquam *PS.* quemquam *Ms.* [78] *om. PS.* [79] . . . filii eorum i. e. successiones ipsorum erunt sibi . . . .; filius ergo unius etc. *Av. (qui textus verbis Rolandi propius accedit; cf. Thaner, p. 229.).* [80] *Sec. PS.;* assignaverit *cett. praeter Cl., qui h. l. plane corruptus est.* [81] *Sic leg. codd. coll. (c. quib. concin. textus Rolandi).* [82] genealogia *PS. (mend.).* [83] *Sic et. leg. Friedberg. h. l.* (*Edit. Rom.:* succedentibus).

[a] Apparet Rufinum initium quaest. VI. facere ab illis verbis Gratiani („De gradibus“ etc.), quae editt. Decreti ponunt in extrema quaest. V.

[1] *In PS. ordo verb. h. e.:* Si v. pr. i. non pot.

domestici; sed si isti defecerint, tunc admittuntur extranei. Et hoc specialiter in coniugio, cum vel propter consanguinitatem est dirimendum vel cum propter desponsationem est[2] roborandum; generaliter autem in aliis fides domesticorum et consanguineorum improbatur, ut dictum est supra III. Cs. q. V. — [Cap. 1.] *Consanguineos (extraneor.) nullus accuset,* donec consanguinei sunt, qui deferre eam velint. *defecerit* a testimonio, vel morte intercedente vel alia causa. — [Cap. 3.] *Notificamus* (etc.) *defuncte [uxoris] vel vive.* Uxor enim eius, que iam mortua erat, dicebatur consanguinea fuisse illius, quam nunc habebat, et ita proponebatur prima affinitas inter hunc et suam modo viventem uxorem. *qui*[3] (etc.) *verbis tantum propinquitatem* affirmant. Et quare? Vel *propter infamiam* coniugii, scil. quia coniugium quodammodo infamaverunt, dum modo non probaturi[4] coniuges esse consanguineos[5] disseminaverunt; et hoc, quando ex inconsulta[6] temeritate. *Vel* propter *peccati maculam:* si forte ex privato odio vel alia causa procurata[7] hoc egerint. — [Cap. 4.] *Si duo viri* usque *vel ipsi forte confessi fuerint* etiam simplici verbo; hoc enim dicitur, quando publica fama vexat. Quando enim aliquorum consanguinitas vel affinitas proponitur et testes qui probent[8] non inveniuntur, aut latet sine rumore aut per famam publicam ventilatur. Si rumor non subest et coniuges fuerint confessi quod sibi invicem pertineant, sollicitus iudex tunc diligenter scrutetur, utrum hoc in fraudem matrimonii, sicut assolet, profiteatur, an in odium incestuose coniunctionis. Si enim in fraudem matrimonii ipsos loqui perspexerit,[9] nullo pacto separabit eos; sin minus,[10] separabuntur ab utroque consanguinitatis prestito sacramento. Si autem publica fama illos lacerat, tunc etiam non exacto iureiurando segregabuntur, si confessi fuerint ita se habere, sicut communis opinio narrat. — [Cap. 5.][b] *De parentela* (etc.) *aut audisti.* Hoc speciale est in causa consanguinitatis, cum generaliter ex canonibus statuatur, ut nullus dicat testimonium nisi de his, que sua presentia facta esse noscuntur, ut supra Cs. III. q. IX. cap. Testes (15.). Alia namque lex est in consanguinitate, alia in ceteris causis. Nam quia consanguinitas in omnibus gradibus suis memoriter retineri[11] non potest, institutum est, ut qui consanguinitatem computare voluerint,[12] non tantum que viderunt[13] sed etiam que a suis maioribus audierunt proferre debeant. In aliis vero, ut

[b] Explanatio cap. 5. Rolandi summa utitur (cf. Thaner, p. 230. 231.).

[2] *om. PS.* [3] qui eis *PS.* eis qui *Av. (In Al.* eis *om.)* [4] modo non prob. *om. Av.* (*Al. Cl. om.* modo) [5] *Sic PS. Av. Al. Cl.* [6] inconsulti *PS.* [7] *Sic codd.; fortasse emendand. e.:* privata [8] preponitur . . . . prohibent *PS. Al.* [9] prospexerint *PS.* [10] *Inser. pro* „si cominus“ *et* „si quominus“, *quod codd. hab.* [11] retinere *PS.* [12] voluerit *PS.* [13] videtur *Al.* videretur *PS.*

in contractibus, in criminibus — quia memoriter retinentur —, de his tantum testimonium proferre quis poterit, que sub eius presentia acta esse noscuntur. *audisti a tuis vicinis* etc. Iste auditus non est recipiendus, nisi cum dicit se diu, antequam illa causa consanguinitatis mota esset, audisse. Posset enim arte componi, ut ille, qui vellet falso consanguinitatem proponere, instrueret, quatinus aliquis senex modo diceret ei, qui de consanguinitate daturus est testimonium, tales et tales esse consanguineos vel fuisse. Et notandum quia in hoc casu ordo iudiciarius per omnes articulos non servatur; idem enim est accusator et testis, quod ex eo videri potest, quia testis et accusatoris idem est iuramentum. — [Dict. Grat. a. c. 7.] *Hoc iuramentum,* quod premissum est, *non est separationis,* i. e. non propter iuramentum testium coniuges sunt separandi; habet enim hoc iuramentum se[14] ad utrumlibet. *sinodale,* i. e. de sinodali iuramento decisum, quod *sinodale* fuit *institutum* etc. [Cap. 7.] *Episcopus in sinodo.* Hoc decretum hodie non per omnes, sed per quasdam[15] provincias observatur. *quod contra voluntatem Dei.* Exaudi de his, quorum cognitio specialiter ad episcopum pertinet, sicut de matrimoniis et huiusmodi. Unde paulo post subditur *sinodalem esse causam,* i. e. istud sacramentum, sicut iurabunt alii. [Dict. Grat. p. c. 7.] *Ab hoc iuramento,* quod sinodale est, *sumptum est* formam[16] trahendo *illud,* scil. [separationis, ut cap. (8.)] „De parentela“.

Questio VII. *Quod autem queritur, si illi, qui de incestuosis.* Sciendum quod consanguinei, qui publice nuptias contrahunt, faciunt aut[1] permittente ecclesia vel contradicente; item aut[2] ignoranter aut scienter. Si ecclesia permittente coniuncti fuerint et[3] in matrimonio consanguinitatem ignoraverint, tunc ex his nuptiis suscepti reputabuntur filii, i. e. legitimi. Excipiuntur ille[4] persone, que coniungi non possunt sine deformitate nature, ut mater cum filio, soror cum fratre, ut dictum est supra in principio cause prime[5] matrimonii. Si autem consanguineos se esse cognoverint, nullo modo etiam ecclesia permittente[6] — que consanguinitatem ignorat — filii ex eis nuptiis suscepti erunt iudicandi legitimi; numquam enim[7] erunt legitimi ex incestu vel adulterio nati. Si denique ecclesia interdicente coniuncti sunt, tunc ignorantia non excusantur uterque eorum, quin filii ex[8] eorum coniunctione prodeuntes censeantur naturales.

Questio VIII. *De his vero, qui ignoranter.* Aliud est quod dicitur ex rigore, aliud quod ex dispensatione. Ex rigore namque

[14] *PS. om.* hoc, *Av. om.* se. [15] certas *Av.* ceteras (*emenda:* certas) *Ms.* [16] forma *PS.*

[1] *om. PS.* [2] *om. PS.* [3] *om. PS.* [4] *PS. add.* due [5] *In Av. Ms. Cl.* „prime“ *litteris perscript. e.* [6] *In PS. ordo verbor. e.:* . . . n. m. eccl. et. p. etc. [7] vero *PS.* [8] *om. PS.; in Av. Cl. des. v.:* uterque eor.

canonum quicunque, sive ignoranter sive scienter coniuncti fuerint, quantamcunque prolem susceperint, debent separari; verum ex dispensatione qui ignoranter copulati sunt sobolemque ex coniugio susceperunt, in sexto vel in quinto gradu tollerari poterunt.[1] Sed hanc dispensationem numquam nisi a summo patriarcha posse credimus indulgeri, et non nisi causa maxima flagitante.[2] Denique quod ex[3] auctoritate subiecti capituli obicitur nullius momenti est; non enim simpliciter dixit Gregorius (cf. cap. 1.) *„non separentur"*, sed adiecit *„donec nos permittente Domino ore ad os loquamur"*: in quo patet illa coniugia ad tempus fuisse dilata,[4] non in eternum permissa.[a] Ex dispensatione quoque cuiusdam olim temporis secundum capitulum interpretandum est, ubi prima affinitas non nisi usque ad quartum gradum erat prohibita, cum alias usque ad septimum, ut supra dicitur II. et III. q. *His qui mortua* (etc.) *secundum indulgentiam*: ecce dispensatio. *prelibavimus,* i. e. quondam quibusdam permisimus. *Ceterum* — de reliquo — *iuxta secularium legum censuram,* si[5] per disciplinam ecclesie corrigi non potuerint. — [Cap. 2.] *Hec salubriter* (etc.) *affinitatis* i. e. consanguinitatis.[6] *ex patre et* — id est vel — ex *matre. in quarto vel quinto.* Non hoc ideo dicit, quin separandi sint etiam qui inveniuntur in septimo, sed quoniam isti maxime persequendi sunt. *Sane quibus coniunctio* etc.[b] Sicut sepe dictum est, quidam scienter, quidam ignoranter coniunguntur; item qui scienter, aut dum uterque vivit separantur, aut usque ad mortem alterius eorum in crimine[7] incestus contumaciter perseverant. Si ignoranter, certum est quia abiurato priori matrimonio aliis coniungi possunt; si vero scienter, et [si] utroque vivente ab incestus crimine recesserint, non habent quidem libertatem ex rigore — ut supra q. III. cap. Nec eam (10.) — sed[8] ex dispensatione ineundi melius coniugium, ut hic dicitur et supra in cap. De incestis (q. II./III. c. 8.). Si autem usque ad mortem alterius eorum perseveraverint in incestu, superstes sine spe coniugii remanebit, ut in subiecto capitulo habetur. — [Cap. 3.] *Incestuosi* (etc.) *sine spe coniugii,* nisi iuvenilis etatis lapsus formidetur. [Dict. Grat. i. f. q.] *Hac auctoritate,* scil. penultima, que est „Hec[9] salubriter" (c. 2.).

Questio IX. *Queritur, si ecclesia fraude testium vel ignorantia decepta aliquos separaverit, qui post separationem alia coniugia contraxerint, si postea deprehensa fuerit falsa opinio vel calliditas testium,*

---

[a] Sententiam Rolandi sequi videtur (cf. Thaner, p. 232.). [b] Subsequens explanatio Rolandi summa utitur (cf. Thaner, p. 232.).

[1] *Sic Av. Ms. Cl.;* tollerare potuerit *PS.;* tol. poterit *Al.* [2] *Sic leg. codd.* [3] de *PS.* [4] delata *PS.* [5] *om. PS.* [6] affinitas i. e. consanguinitas *PS.* [7] crimen *(mend.) PS.* [8] si *(mend.) PS.* [9] *Loco verb.* que est Hec *in PS. mend.:* quest. — *Cl. hab.:* Hac auct., non ultima, sed penultima, que est saluberrima.

an priora coniugia sint redintegranda. Et non videtur: quia ea, que rationabiliter decisa sunt, nulla debent ratione mutari, ut in duobus subiectis capitulis dicitur, et maxime quia generaliter proditum est in iure, ut sententia, que infra decem dies per appellationem non fuerit relevata,[1] perpetuam obtineat firmitatem. Sed rationabiliter dicitur aliquid decidi pluribus modis: quoad causam, animum, ordinem. Si quoad causam et ordinem aliquid rationabiliter decisum fuerit, nulla debet ratione convelli: in quo casu duo sequentia capitula intelliguntur. Si autem nullo illorum modorum vel saltem quantum ad causam aliquid non rationabiliter constat esse decisum, poterit postmodum retractari, et in quem modum videbimus. Non te fugiat illa divisio, quam de causis supra fecimus Cs. XI. q. I. Dictum namque ibi est, quod causa alia forensis, alia ecclesiastica; ecclesiastica aliquando criminalis, aliquando spiritualis, aliquando civilis vel pecuniaria. Si itaque sit criminalis, vel causa civilis,[2] que ab eo, cuius interest, ordine iudiciario ventilata sit pronuntiataque[3] sit sententia, interposita appellatione per maiorem iudicem potest revocari: alioquin postea per nullum evacuari poterit sententia iudiciarii ordinis integritate firmata, nisi postmodum ex falsis instrumentis vel testibus apparuerit iudicem fuisse deceptum vel forte contra ius constitutionum lata sit sententia. Si vero causa spiritualis sit, a quocunque quantacunque iudiciarii ordinis integritate fuerit munita, dummodo ex causa iniusta fuerit, semper sive ab eodem iudice, qui protulit,[4] sive a successore vel ab alio, cuius intersit, credimus eam posse annullari.[5] Ideoque cum matrimonii causa sit spiritualis, hec sententia, de qua in hac questione agitur, post quantacunque tempora potuit rescindi. — [Cap. 2.] *Loci* usque *utiliter,* quantum ad causam et ordinem. [Dict. Grat. p. c. 2.] *Quia ergo* (etc.) *suum errorem,* quo erravit in causa spirituali, iniustam ex causa promens sententiam. *cuique* iudicum; advocatus quoque infra triduum secundum legem errorem suum corrigere potest. *tamen si,* i. e. quamvis etiam, *post triennium:* videretur[6] enim quod, si per tantum tempus steterit, ad eum redire non cogeretur.[7] — [Cap. 3.] *Quod quis commisit illicite* quantum ad causam in causis spiritualibus, licet hoc capitulum et sequens de his, que prelati faciunt casualiter — et non sententialiter —, magis posset[8] intelligi. — [Cap. 4.] *Apostolice.* Non agit hic de sententia post partium certamina in iudicio prolata, sed de rescriptis sedis apostolice, que certis ecclesiis vel personis solent[9] indulgeri. *sententia:* rescriptum. *sic prolata sit, ut retractari possit,* ut cum dicitur:

[1] que . . p. app. fuer. revelata *PS.* [2] Si itaque s. crim. causa, que etc. *Ar.* [3] que *om. PS.* [4] pertulit *PS.* [5] iterari *PS.* [6] *Nonn. (ut PS.):* videtur [7] cogetur *PS.* [8] possunt *PS.* [9] solet *PS.* que de cert. eccl. v. pers. solet indulgere. *Br.*

„si preces veritate nitantur“. *premisse conditionis,* ut cum dicitur vel subintelligitur: „salva in omnibus auctoritate vel privilegio Romane ecclesie“. Ex hoc enim, si causa perspecta[10] idem vel successor eius rescriptum postea iudicaverit[11] immutandum, retractabitur. — [Cap. 5.] *Veniam.* Fotinus episcopus damnatus erat, forte per falsos testes vel subreptionem falsi rumoris.[12] Rogatu fratrum Innocentius restituit eum; Eustasium vero[13] diaconum, quem quidam deponi volebant, in ordine suo confirmat. *ad Maximum* Fotinum: binomius erat. Vel dicebatur Maximus, quia iam de eo rumores et perturbationes excreverant. — [Cap. 6.] *Sententiam* (etc.) *apostolum Paulum,* cum Timotheum circumcidit. *reprobasse,* ubi dixit (ad Gal. V. 2.): „Si circumcidamini,[14] Christus vobis nichil proderit“.

Questio X. *Sicut ergo*[a] usque *De ea autem, que ad secundas nuptias transit.* Clarum est quia mulier, que ad secundas nuptias vadit, remanet in eadem prima affinitate[1] cum consanguineis prioris viri, sicut prius fuerat. Unde et soboles ex ea — in[2] nuptiis secundis suscepta — non potest transire[3] ad nuptias consanguineorum prioris viri:[4] est enim persona addita persone[5] per carnis propagationem, et ideo mutato gradu non mutatur genus. Est ergo prefata soboles in primo genere affinitatis consanguineis prioris viri, sicut et mater sua: unde non potest cum aliquo eorum contrahere matrimonium usque ad septimum gradum secundum Gregorii subiectum capitulum (cf. c. 1.). Cum enim Gregorius in consanguinitate prioris viri gradus non determinet, sed simpliciter dicat: *non potest prefata soboles ad consanguinitatis prioris viri consortium transire,* idemque[6] in ultimo[b] cap. (cf. c. 3.) habeatur,[7] ille autem,[8] qui est in septimo gradu, sit[9] in consanguinitate *prioris viri,* apparet eorum copulam usque ad gradum septimum prohiberi. Hodie tamen non prohibetur, nisi usque ad quartum, ut dictum est supra in secunda questione[10] huius cause. Secunda autem soboles et deinceps cum quolibet de consanguinitate prioris viri potest iungi, cum nulla auctoritate hoc vetitum inveniatur.

---

[10] prospecta *Codd.* [11] iudicavit *PS.* [12] surreptionem falsi timoris *PS.* [13] *om. PS.* [14] circumcidimini *PS.*

[a] Apparet Rufinum initium quaestionis X. facere ab illis verbis Gratiani, quae editio Romana exhibet in c. 9. (ult.) q. IX. [b] Rufinus cap. 3. h. q. designare voluit, quod in codicibus Decreti antecedenti cap. (i. e. edition. cap. 2.) adiunctum fuisse videtur (cf. rubricas edition. Romanae et Friedberg.). Cum illud capitulum „ultimum“ dicat, apparet paleas huius quaestionis (edit. c. 4. 5.) in Decreti exemplaribus quae Rufino praesto erant nondum insertas fuisse. (Cf. quae supra adnotavim. pag. 513. litt. f.)

[1] affinitas *PS.* [2] *Sic Br. Av. Cl.; alii (ut PS.) om.* in [3] *om. PS.* [4] *PS. add.:* coniungi [5] *om. Br. Av.* [6] ideoque *PS.* [7] habetur *PS.* habebatur *Br.* [8] *om. PS.* [9] si *PS.* [10] supra III. quest. *PS.*

[Cap. 1.] *Fraternitas* usque *extraneo,* scil. non consanguineo vel affini.[11] *cognatio:* prima affinitas. *cognationis,* i. e. consanguinitatis. *Est enim verbum Dei.* Incipit respondere primo articulo questionis. *de terra,* scil. virginum virgine. *Sed neque alterius* vel *alius.*[12] Hic respondet secunde parti questionis. *affinitatis,* i. e. consanguinitatis. *in defuncto,* h. e. propter id, quia[13] prior vir defunctus est. *propinquitatem:* affinitatem. *propinquitati:* consanguinitati. *Confice terram.* Hoc argumentum inducitur ad probandum illud quod affinitas non deletur in superstite.

CAUSA XXXVI.

Filiam cuiusdam patre ignorante etc. De incestuosis coniunctionibus in superioribus sufficienter disputatum est. Sed quoniam puellarum raptum[1] secundum canones pena non absimilis comitatur,[2] ideo rationabili ordine causam ultimam de raptoribus subiungit ostendens, qui dicantur raptum committere, quave pena sint puniendi raptores, et in quem modum cum raptore rapta possit matrimonio copulari. Ut autem hec omnia etc.

Questio I. *Quod autem ille raptum commiserit.*[3] Sine alicuius dubitationis scrupulo verum est hunc admisisse raptum. Raptus namque, ut ait in hac questione magister, committitur, vel cum res rapitur, vel cum ipsius rei usus violenter usurpatur: raptum ergo iste commisit, qui florem virginitatis puelle violenter rapuit. [Cap. 1.] *Raptus* (etc.) *a corrumpendo,* quasi ruptus. — [Cap. 3.] *De raptoribus* (etc.) *ad serviendum:* non ut sit servus eius, sed, si unde pretium pudicitie prestet[4] non habuerit, sit in servitio puelle, si ipsa voluerit.[5] *Si vero que rapitur patrem habere constiterit et puella,* innubilis exaudi, *excusata* etc. Hoc enim de nubili non posset intelligi. [Dict. Gr. p. c. 3.] *Ex hac auctoritate* (etc.) *Vis infertur puelle, et non parentibus.* Diligenter hic notandum est quod femine, que rapiuntur parentibus, quedam ad coniugium, quedam ad stuprum. Item alie sunt nubiles, alie innubiles; item nubiles que[6] rapiuntur aut raptoribus consentiunt, aut non. Que itaque parentibus ad stuprum rapiuntur, sive volentes sive nolentes, nubiles vel innubiles, parentibus, si voluerint, restituantur. Si autem ad coniugium, refert tunc, utrum sint nubiles vel innubiles, et utrum volenter an coacte abducantur.

---

[11] affinitas *(mend.) PS.* [12] *Hanc lection. Friedberg. affert in adn. 50.* [13] *om. PS.*

[1] *om. PS.* [2] committatur *PS.* [3] admiserit *Br. Ar. (sic etiam leg. editt. Decr.)* [4] prestat *PS.* [5] voluit *PS.* [6] cum *Br. Ar.*

Si enim, cum sint nubiles et non consentiant[7] rapine, raptores iudicantur illi, qui abducunt eas, et parentibus coguntur restituere illas, nisi forte ipse ex post facto consentiant:[8] in quo casu intelligendum est infra[9] (i. e. in II. q.) primum et secundum et quintum[10] capitulum. Sed si fuerint nubiles et consenserint se abducentibus, licet res tunc minus honeste agatur, hodie tamen ab ecclesia raptores tales minime iudicantur: unde nec tales rapte parentibus restitui coguntur. Denique si innubiles tollantur[11] parentibus invite sive voluntarie, sine omni exceptione parentibus reddantur, ipsis qui abstulerint pro raptoribus condempnandis.

Questio II. *Nunc queritur, an purgato vitio rapine.* Sciendum est quod raptarum quedam sunt desponsate, quedam vero minime.[1] Concedimus[2] ergo in partem magistri Gratiani affirmantes quod purgato vitio rapine, ex utraque parte intercedente legitimo consensu,[3] possunt raptor et rapta invicem contrahere matrimonium, et hoc maxime ex penultimo huius cause capitulo. Nisi ea, que rapta est, prius alteri fuerit desponsata: tunc enim, si prior sponsus voluerit eam recipere, cogetur ad eum redire. Alioquin si ipsa eidem crimini numquam consentiens fuit,[4] ei licentia nubendi alii non denegetur, raptor autem publica penitentia multatus sine spe coniugii maneat, ut supra Cs. XXVII. q. II. cap. Desponsatas (46.), Statutum (34.); in quo casu loquitur forte huius cause ultimum decretum. — [Cap. 6.] *Nullus* (etc.) *filiam* innubilem aut etiam nubilem, que tamen nuptiarum suarum desponsationem parentum arbitrio derelinquit. — [Cap. 8.] *Tria* (etc.) *dotabit.* Improprie dotem ponit, scil. propter nuptias donationem.[5] Vel dabit ei, unde ipsa dotem constituat eidem viro, *quantum iudicaverit,* digne tamen et non ultra modum. *et* — id est — *dabit pretium pudicitie* violate. — [Cap. 9.] *Denique.* Hec verba Ambrosii locuntur super Deuteronomio (c. XXII. v. 29.), sicut auctoritas Ieronimi[a] testatur, ubi dicitur, quantum pro pretio pater acceperit pro pudicitia filie violate. *L dragmas argenteas* (etc.) *in coniugio* raptoris. Quod autem dicit *nulli desponsata,* hoc suffragatur premisse distinctioni: ex contrario enim datur intelligi quod,

---

[7] *Rec. ex Av.;* consentiunt *PS. et rell.* (*Cl. loco v.* post *hab.:* publico) [8] *Sic codd.* [9] *om. PS.* [10] *Sic codd. (in Av. hi tres numeri litteris perscripti sunt).* [11] tollerantur *PS.* tollentur *Av.*

[a] H. v. denotatur cap. 8., quod Hieronymo falso ascriptum est, sicut cap. 13. Cs. XXVII. q. II. (Cf. Correct. Roman. ad c. 13. Cs. XXVII. q. II. et Friedberg. in adnot. 55. ad c. 8. Cs. XXXVI. q. II.)

[1] *Sic leg. codd.* [2] Cedimus *Br. Av. Cl.* [3] legitimo coniugio vel consensu *PS.* (*cett. codd. congr. c. textu).* [4] fuerit *PS. Cl.* [5] Impr. dos ponitur, scil. pro nuptiarum donatione *Av.* Imp. dos ponitur sc. propter nuptias donatio *Cl.*

si rapta fuerit alteri desponsata, non[6] poterit eam habere raptor. — [Cap. 10.] *Si autem.* Hic aperte habetur[7] — quicunque aliter invertat[8] — quod post penitentiam raptor cum rapta matrimonium contrahere potest, cum dicitur *ex utriusque[9] partibus placito coniugio socientur.* [Dict. Gr. p. c. 10.] *Hac auctoritate.* Cum inductum capitulum Meldensis concilii sane intellectum plurimum sententiam magistri roboret, mirum est, quomodo illud sic interpretatur, quasi sibi[10] non faveat. Quod enim dicit quia, *si illa auctoritas* raptoris et rapte inter invicem *permitteret copulam, frustra circa finem capituli diceretur: „Quod si unus ex coniugatis obierit et is, qui publicam penitentiam exegerit, superstes extiterit",* cum uterque, scil. raptor et rapta, penitentie subici precipiatur, — non videtur alicuius rationis momento esse subnixum, cum posset fieri, ut tantum unus eorum, scil. raptor,[11] penitentie publice deberet[12] subici, cum rapta videlicet non consenserat[13] raptori. — [Dict. Gr. p. c. 11.] *Hec auctoritas non preiudicat [auctoritati Ieronymi], maxime cum illa* etc. Preiudicaret,[14] inquam, hoc concilium auctoritati Ieronimi, si alia ei non suffragarentur,[15] cum canones conciliorum sacre scripture expositoribus preponantur, ut habetur supra dist. XX. Sed verbum Ieronimi et[16] capitulo Meldensis concilii nititur[17] et in veteris testamenti auctoritate fundatur,[18] nec est putandum auctoritati Ieronimi legem Moysi in hac parte[19] nullam prestare valitudinem: non enim[20] est de figuris cerimonialium, sed de observationibus moralium[21] statutorum.[22]

[6] nullo modo *Br. et al. nonn.* [7] Hoc aperte hic hab. *Br.* Hoc ap. inhibetur *Ms.* [8] mutat *Ms. (sed textus PS. congr. c. aliis coll.)* [9] *Hanc lection. exhib. adnot. 81. edit. Friedb.* [10] illi *PS.* [11] *In PS. per error. librar. addiderat:* et rapta, *quod postea delevit.* [12] debere *PS.* [13] *Sic leg. codd. coll.* [14] preiudicari *PS. (cett. codd. congr. c. textu).* [15] suffragaretur *PS.* [16] cum *PS.* [17] Sed v. I. lege Moysi et cap. Meld. conc. etc. *Ms.* [18] funditur *PS.* (in *om.*) [19] in hanc partem *PS.* — *Cl. hab.:* i. h. parte ullam (!). [20] *Ms. Br. Av. Cl. add.:* hoc [21] mortalium *Av.* [22] *om. Ms.; Br. et Al. add.:* Item Felix tercius. — *Cl. pro* statutorum *hab.* statutum.

TERTIA PARS.

De ecclesiarum consecratione. In dispositione tabernaculi veteris testamenti quattuor columpne de lignis Cethin[1] erant erecte[2] ante velum, quod parietis loco surgebat inter sancta sanctorum et sanctuarium. Divinorum eloquiorum meditatoribus absconditum non est edificium illius domus mosayce generalis ecclesie imaginem sustinere:[3] unde et presentem statum fidelium sanctuarium,[4] et velum[5] celum, et mansiones[6] celestium sancta sanctorum figurarum[7] vocibus loquebantur.[8] De lignis igitur Cethin[9] columpne ante velum incommutabilia remedia sunt sacramentorum spiritualium, quibus domus Dei sustentatur et regitur. Columpnarum pluralitas[10] quaternario clauditur, quia sacramentorum species quadriformiter propagatur.[11] Alia enim sunt salutaria,[12] alia ministratoria, alia veneratoria, alia preparatoria. Salutaria sunt quibus salus acquiritur, ut baptismus, eucharistia et confirmatio. Ministratoria: que in officiorum ministeriis exercentur, ut missarum laudes et cetera diurna vel nocturna officia[13] clericorum vigiliis sedulo deputata. Veneratoria: que per certa anni tempora in alicuius rei sacre[14] memoriam[15] venerabiliter exercentur,[16] ut sunt dominice festivitates, scil. conceptio Salvatoris, nativitas, theophania, ypapanti,[17] passio, resurrectio, ascensio,[18] pentecoste et sanctorum anniversarie celebrationes. Preparatoria:[a] que omnibus prefatis sacramentis celebrandis preparantur, ut clericorum, ecclesiarum,[19] ecclesiasticorum vasorum et omnium ecclesie utensilium

---

[a] Cf. Hugon. de S. Victore, De sacram. christ. fid. lib. I. ps. IX. c. 7. (Migne CLXXVI., 327.)

[1] Sethim *Cl.* Sethym *Br. Av. (cf. Exod. XXXVI. 36.).* [2] *Sic codd.* [3] figurare *Cl.* [4] secularium *Al.* [5] *PS. mend. add.* et [6] *Sic PS.;* mansionem *cett.* [7] *Sic Br. Ms. PC. Cl.;* figuratur *PS.* figurantur *Al.* figuram *Av.* [8] loquebatur *PS. Br.* [9] Sethym *Br. Av.* Sethim *Cl.* [10] specialitas *PC.* [11] preparatur *PC.* [12] *Ms. hic et infra leg.:* salutatoria [13] *Sic hab. codd.* [14] sacrate *PS.; Av. leg.:* in alic. sacram mem. [15] memoria *PS.* [16] *Rec. ex Br.;* exhibentur *PS. et rell.* [17] ypopanti *PS.* (*PC. om.:* conceptio salvatoris, theoph., ypapanti). [18] resurr. et asc. Domini et pent. *PC.* [19] *om. PS. Ms.*

libaminumque[20] consecratio. Et prima quidem et ultima proprie sunt sacramenta: quando sanctificantur, sanctificant.[21] Primis namque sacramentis persone, ultimis persone et res sanctificantur. Et quia sacramenta, ideo irreiterabilia;[22] sacramentis enim Augustino attestante (cf. c. 97. Cs. I. q. I.) non est facienda iniuria. Duo autem media significantius dicuntur sacramentalia,[23] sacramentis scil. adiuncta et de eis pendentia. Omnium itaque ecclesiasticarum causarum[24] ab extra pulsantium rumoribus complacatis iam quasi internis[25] meditationibus ludens huius voluminis auctor misteriorum[26] profundam soliditatem evolvit et dividit, quinque distinctionibus universam tractatus seriem comprehendens. In quarum prima agit de sacramentis preparatoriis; in secunda et quarta[27] de salutaribus dicit[28], quippe in secunda de sacrificio altaris, in quarta de lavacro baptismatis; in tertia de veneratoriis; in quinta de ministratoriis tangit, subiungens de ieiuniis. Terminato labore operis gloriosi in duobus capitulis de fide integra Spiritus sancti, ut opus gratum Gratiani gratia divina esse perfectum omnibus legentibus innotescat. Et quoniam ceterorum sacramentorum locus est ecclesia[29] — non enim rite nisi in ecclesia consecrata conficiuntur sacramenta —, ideo prius de ecclesiarum dedicatione, quasi de priori naturaliter sacramento edisserit.[b] Ubi ante alia ostendit exemplo veteris testamenti ecclesias dedicandas esse nec in aliis nisi in Deo sacratis locis missarum officia esse cantanda aut sacrificia offerenda, inducens auctoritatem Felicis pape ita dicentis:

Distinctio I. [Cap. 1.] *De ecclesiarum consecr. et de missarum celebrationibus* etc. Quia vero de ecclesie dedicatione principalis disputatio hic texitur, ideo dignum duximus et ecclesiam dedicandi formam describere et eius sub compendio spirituale misterium aperire.[a] Pontifex ad locum accedens aquam primum benedicit, tipicum sal[1] admiscens; deinde ipsam ecclesiam ter extrinsecus girando aspergit, clero[2] et populo subsequente. Interim vero in circuitu dedicande

[b] Cf. Hugon. de S. V., op. all. libr. II. ps. V. c. 1. (Migne t. c., 439.).

[20] *Cl. loco v.* libaminumque *lineolam exhibet.* [21] *Sec. PS.* — s. sacr. quia sanctificant *Br.* s. s. quoniam sanctificant *cett.* [22] irretractabilia *Br.* [23] sacramentaria *PS.* [24] *Br. add.* negociis [25] interius *Al. Cl.* [26] ministeriorum *PS.* [27] tertia *PS.* [28] *om. Br.* [29] in eccl. *PS.*

[a] Explicationes quae sequuntur de ritu ecclesiae dedicandae et de mystica illius ritus intellegentia repperi apud Hugonem de S. Victore in opere de sacram. Christ. fidei, libr. II. ps. V. cap. II. et III.: secundum capitulum Rufinus hic plane ad verbum transscripsit (cf. Migne CLXXVI., 439. 440.), tertium paucis mutatis inseruit (cf. Migne t. c. 441. 442.).

[1] salem *Ar.* [2] deo *Al.*

ecclesie intrinsecus duodecim sunt accensa luminaria. Per singulas autem vices ad portam basilice veniens, quam ob sacramenti figuram clausam esse oportet, percutit virga pastorali super liminare ipsius domus, ita dicens: „Tollite portas, principes, vestras“ etc. Cui diaconus interius[3] positus respondet, ita dicens:[4] „Quis est iste rex glorie?“ Pontifex autem: „Dominus virtutum ipse est rex glorie“. Tertia vice episcopus domum reserato hostio intrat cum clero[5] et populo, dicens tertio: „Pax huic domui“. Deinde cum sacerdotibus et levitis et ceteris clericis ad orationem prosternitur pro ipsius domus dedicande sanctificatione,[6] postea ab oratione[7] consurgens, nondum salutans populum dicendo „Dominus vobiscum“, tantummodo hortatur cunctos ad orandum. Expletis his[8] incipit a sinistro angulo basilice ab oriente per pavimentum scribere alphabetum usque in dextrum angulum occidentis, atque iterum a dextro angulo orientis usque in sinistrum angulum occidentis. Dehinc ad altiora conscendit et stans a latere altaris[9] Deum[10] sibi[11] in adiutorium[12] invocat dicens: „Deus in adiutorium meum intende“ etc., et[13] complens versum cum[14] gloria sine alleluia. Post hec aquam benedicit, salem et cinerem admiscens et faciens ter signum crucis super ipsam;[15] cui mixture etiam vinum additur. Post hec tingit digitum in aquam et facit crucem per quattuor cornua altaris, inde venit ante altare et circuiens aspergit illud septem vicibus aspersorio facto de ysopo. Circuit dehinc totam ecclesiam, intrinsecus aspergens parietes ipsius eadem aqua, faciens et hoc[16] tertio. Interim vero cantatur psalmus „Exurgat Deus“ cum antiphona, cantatur etiam[17] „Qui habitat in adiutorio“ cum antiphona. Circuit interim ipse[18] pontifex, transiens per mediam ecclesiam et cantans: „Domus mea domus orationis vocabitur“. Et iterum: „Narrabo nomen tuum fratribus meis, in medio ecclesie laudabo te“. His autem peractis pontifex se ad orationem confert petens, ut omnes, qui eandem domum oraturi intraverint, exauditos se esse letentur. Completa itaque expiatione[19] convertitur ad altare, incipiens antiphonam: „Introibo ad altare Dei“, cum ipso psalmo. Et quod reliquum[20] est de aqua sanctificationis ad basim altaris effunditur, deinde ipsum altare linteo extergitur, et pontifex incensum super illud[21] defert, postea facit crucem in medio altaris et per quattuor angulos eiusdem oleo

---

[3] intus *Av. Br. Cl. PC. (qui congr. c. edit. op. Hugonis).* [4] ita dic. *om. Av. Br. Cl. PC., item edit. op. Hugon.* [5] clerico *PS.* [6] ad oratione pr. p. i. d. dedicando sanctificationem *PS.* [7] adoratione *PS.* ad orationem *Av.* [8] His completis incipit *Br. Av. PC. (item edit. op. Hugon.).* [9] stans ante altare *Br. Av. PC. (item edit. all.).* [10] Domini *PS.* [11] *om. PC.* [12] auxilium *Br.* a. divinum *PC.* [13] i. e. *(mend.) PS. PC.* [14] *om. PS.* [15] ipsa *PS.* [16] *om. PS.; nonn. om.* et [17] *om. PS.* [18] Circuiens ipse *PS.* [19] expetitione *PS.* [20] relictum *PS.* [21] sup. illud altare def. et postea *PS.*

sanctificato.[22] Deinde in circuitu ecclesie duodecim cruces crismantur in parietibus ab ipso pontifice, tres per singulos figurate.[23] Reversus deinde iterum ad altare accensum thus super illud offert in modum crucis. Et sic peracta denique consecratione ipsum altare albis velaminibus operitur.

Horum[24] omnium est huiuscemodi sacramentum. Domus dedicanda fidelium ecclesia est vel anima; aqua penitentia, sordes abluens peccatorum; sal sermo divinus, increpatione mordens et sapore sapientie condiens; trina aspersio est[25] purificandi[26] per baptismum ter facta immersio. Duodecim luminaria: apostoli per quattuor mundi partes illuminantes ecclesiam; pontifex est Christus, virga potestas. Trina superliminaris percussio: celi et terre et inferni dominatio. Interrogatio inclusi: ignorantia populi; apertio hostii: sublatio peccati. Pontifex ecclesiam ingrediens[27] pacem domui imprecatur, quia Christus in mundum veniens pacem inter Deum et homines fecit. Prostratus pro sanctificatione domus orat, — et Christus humiliatus pro discipulis et pro credituris omnibus patrem orabat dicens (cf. euang. Ioann. XVII. 17.): „Pater sanctifica eos in nomine tuo". Surgens autem[28] ab oratione populum non salutat, quoniam qui necdum sanctificati sunt, adplaudendum non est ipsis, sed orandum est pro ipsis. Descriptio alphabeti simplex est doctrina fidei, pavimentum: cor humanum. In pavimento alphabetum describitur, quando[29] carnalis et rudis populus prima ac simplici doctrina fidei initiatur. Ductus a sinistro angulo orientis in dextrum occidentis et item a dextro angulo orientis in sinistrum occidentis formam crucis exprimit, que mentibus hominum per fidem euangelice predicationis imprimitur. Et quia primum fides in Iudeis fuit et postea ad gentes transivit et rursus in finem, cum plenitudo gentium intraverit, omnis Israel salvus erit, recte utriusque populi collectionem[30] hii duo versus significant, in crucis effigie compacti. Hoc est, quod Iacob filios[31] Ioseph benedicens, cancellatis manibus formam crucis exprimens, dexteram manum super caput Effraym et sinistram super caput Manasse posuit, quia priori populo abiecto minor ad dexteram collocatus est (Genes. c. 48. v. 13.). Virga pastoralis, qua scriptura signatur,[32] ministerium doctorum significat, quorum studio et predicatione conversio facta est gentium et perficienda est Iudeorum. Quod stans ante altare Deum in adiutorium invocat, significat eos, qui percepta fidei

[22] *Sec. PS.;* sanctificatos *cett., sed Cl. h. v. del. et in marg. adscr.:* sanctificationis [23] *In PS. librar. h. l. primo interposuer. v.* angulo, *quod postea expunxit.* [24] *Br. h. l. not. num. dist. I.* [25] *Loco v.* aspersio est *PS. mend. leg.* aspersione. [26] purificandos *PS.* purificanda *PC.* [27] ingreditur *PS.* [28] *om. PS.* [29] quoniam *PS.* [30] collectiones *PS.* [31] filius *PS.* [32] figuratur *Av. et edit. all.;* significatur *PC. (Cl. textum corrump.).*

cognitione se ad bona opera et ad luctam contra hostes invisibiles accingunt et, quia de suis viribus minus presumunt, divinum[33] auxilium deposcunt. In quo quia certantium labor exprimitur, quasi inter suspiria et gemitus, nondum nominatur „alleluia". Post hec aqua benedicitur cum sale et cinere, addito vino aque mixto, — aqua populus est, sal doctrina, cinis: passionis[34] Christi memoria. Vinum aque mixtum Christus est, Deus et homo; vinum divinitas, aqua mortalitas. Sic populus sanctificatur doctrina fidei et memoria passionis Christi, unitus[35] suo capiti, Deo scil. et homini. Exinde[36] domus interius aqua sanctificata aspergitur, ut et intus et extra fidelium[37] ecclesia vel anima sanctificanda ostendatur. Aspersorium ysopi indicat humilitatem Christi, qua aspersa sancta mundatur ecclesia. Circuit pontifex altare[38] et ecclesiam totam aspergendo, quia Christus, omnes lustrando et curam omnibus impendendo, verbo et exemplo communem se prebet universis. Propter quod etiam opus oratione consummat orans, ut exaudiantur ibi iusta petentes, quoniam opus hominis sine divino adiutorio esse potest, fructuosum esse non potest. Novissime completa expiatione[39] pontifex ad altare convertitur, quod reliquum est de aqua purificationis ad basim eius effundens: quasi committens Deo quod superest vires nostras excedens in perfectione sacri ministerii.[40] Dehinc altare linteo extergitur, — altare Christus est: super quem[41] Patri offerimus nostre devotionis munus; linteum caro eius, tunsionibus passionis ad candorem perducta immortalitatis. Incensum significat orationes sanctorum; oleum autem gratiam Sancti Spiritus significat, cuius plenitudo in capite precessit, dehinc participatio ad membra defluxit. Subinde consecrato altari duodecim cruces in parietibus crismantur, quia spiritualis[42] gratia a Christo ad apostolos descendit, ut crucis misterium per quattuor mundi partes cum fide trinitatis predicarent. Velamine vero, quo post consecrationem[43] altare cooperitur, generalis ecclesie incorruptionis gloria designatur: cum enim ecclesia vestimentum sit Christi[44] iuxta illud (Gal. III. 27.) „Quotquot baptizati estis in Christo, induistis Christum", iure ipsum[45] velaminibus candidis obducitur, cum cetus fidelium renitenti[46] carnis gloria decoratur. Unde David — in persona Christi et[47] ecclesie spem iam habentis — quod futurum est dicit: „Conscidisti

[33] *Br. Av. Cl. et edit. allata add.:* sibi adesse; *PC. add.:* sibi [34] *Pro* passionis *PS. hab.* in passione [35] . . sanctificatus . . . . unitur *Br. Av.* [36] *Loco* c. Exinde *PS. leg.:* Et homnis [37] *Sec. PS.: alt. lect.:* aqua fidel. etc. [38] *om. PS.* [39] oratione *Br.* oratione expiatione *PC.* [40] misterii *PS.* [41] quod *PC. Br.* [42] *Nonn. codd. hab.:* specialis *(mend.)* [43] consecrationes *PS.* [44] cum . . ecclesie . . Christus *PS.* [45] *Sic PC. Cl.;* ipse *PS. et rell.* [46] renitentis *PS.* [47] Christi et *om. Br. Av. PC.*

saccum meum et circumdedisti me letitia" (Ps. XXIX. 12.). — *Et*[b] *die octava*[48] (cf. edit. cap. 2.) secunde septimane.[49] — [Cap. 3.] *Omnes basilice.* Quod[50] ecclesie consecrari debeant premisit, nunc autem quod sine missa ecclesiarum consecratio fieri non debeat subiungit. *et ecclesie destructe,* subaudi: reparari vel consecrari debent, *ubi autem* etc. — [Cap. 4.] *De locorum vero.*[51] Superiori capitulo, quomodo basilice sint consecrande, docuit; nunc, cuius auctoritate sit consecranda ecclesia, ostendens quinque subiungit capitula.[52] Et quidem dicit sine precepto summi pontificis non esse ecclesias dedicandas. Quod utique ex tempore et ex causa intelligitur: ex tempore, quia in primitivo tempore, quando novo flore pacis pululabat[53] ecclesia; ex causa, quia paucarum adhuc temptabatur constructio basilicarum. Postea, cum vota fidelium infinitas per loca inciperent fundare ecclesias, quia valde laboriosum erat pro singulis dedicandis apostolice sedis precepta suscipere, consuetudine roboratum est, ut quilibet episcopus in sua diocesi ecclesias dedicaret, etiam[54] sine speciali licentia summi patriarche. — [Cap. 5.][55] *Precepta* (etc.) *et in utraque,* id est per utramque partem, scil. per[56] precepta sinodalia et per antiquos canones. — [Cap. 9.] *Nemo ecclesiam.* Cuius auctoritate ecclesie sint consecrande disseruit, nunc cuius auctoritate, et qua causa debeant edificari, in duobus capitulis supponit. — [Cap. 11.] *Sicut.* Repetit in quinque capitulis quod in primo capitulo,[57] scil. Felicis pape, dictum fuit. *nisi summa coegerit necessitas:* cum hac exceptione omnia sequentia capitula exaudiantur, que de huiusmodi locuntur. *In domibus tamen.* Hic videtur statuere quod, si etiam summa necessitas fuerit, non tamen debeant oblationes in domibus celebrari. Quod est contrarium primo supra capitulo,[c] ubi[58] dictum est: „Et hec, si summa necessitas agere compulerit, non sunt prohibita offerri in domibus". Sed hec coniunctio *„tamen"* non adversatur nisi ei, quod in proxima linea premisit, scil. *in omni loco quem elegerit,* quasi: quamvis in omni loco dixerim, quem elegerit, non tamen in domo, licet aliquando sit locus religiosus, excepto semper illo casu summe necessitatis. Vel dicatur superioris capituli verbum huic preferri debere. — [Cap. 16.] *Sollempnitates.* De dedicatione ecclesie

---

[b] Codices h. l. non distincti, sed uno tenore scripti sunt; vid. quae Corr. Rom. ad c. 1. de vetustis Gratiani exemplaribus adnotaverunt. [c] I. e. edit. cap. 2., cf. adnotat. Corr. Rom. ad c. 1. h. d.

[48] *Vid. Friedberg. adnotat. 33. h. l.* [49] Et die oct. sec. septimane *om. PC. Cl.* [50] Qui *(in codice perscriptum) PS.* quando *Cl.* [51] *Cf. Friedberg. adnotat. 71. h. l.* [52] q. s. c. ost. *PS.* q. subiectis capitulis ostendit *alior. lect.* [53] *Sic PS.;* vernabat *alt. lect.* [54] et *PS. Al.* [55] *Expl. cap. 5. in PC. deest.* [56] *om. PS.* [57] *Sic PS.;* decreto *alt. lect.* [58] ut *PS.*

dixit, modo de anniversaria festivitate dedicationum ecclesiarum et etiam episcoporum in duobus capitulis agit.[59] *sacerdotum* id est episcoporum, qui per singulos annos sue consecrationis anniversarium celebrare debent. — [Cap. 17.] *Sollempnitates* usque *octo diebus encenia,* i. e. dedicationis festivitas, que ab eo die, quo ecclesia consecratur, usque ad octavum in eadem ecclesia debet celebrari. Interpretatur autem encenia innovatio, id est alicuius rei in novum usum susceptio; unde et vestis enceniari dicitur, cum in novum usum assumitur. Et ecclesie domus dum dedicatur, quasi[60] enceniatur,[d] cum dedicatione in novum usum suscipitur, quia ex tunc primum sacrum inibi officium celebratur.[61] — [Cap. 18.] *Ecclesie vel altaria.* Quoniam ecclesie consecrate quibusdam intervenientibus casibus desecrantur, ideo, postquam quomodo sint dedicande aperuit, quod[62] sint reconsecrande et qualiter, in septem capitulis subnectit. Sex autem casus assignantur, in quibus rededicanda est ecclesia. Primus est, quando de consecratione facta dubitatur; secundus, quando igne[63] fuerit combusta; tertius, quando homicidio contaminatur;[64] quartus, quando fornicatione alicuius polluta est;[65] quintus, cum maius altare ecclesie motum fuerit; sextus, cum parietes a fundamentis per totum fuerint renovati. Si enim non a fundamento, sed vel superedificatum antiquis muris fuerit, vel etiam a fundamento pars parietum renovata fuerit, dummodo predictum altare non fuerit motum, non reconsecrabitur basilica, ut in proximo capitulo dicitur. Primus casus est in tertio supra capitulo, alii quattuor in subiectis tribus capitulis exprimuntur, et sextus habetur in septimo infra decreto. Et hoc, quando verum est ecclesias prius fuisse dedicatas; si vero ab hereticis vel ab episcopis catholicis, tamen sine sanctuariis,[66] consecrate esse narrantur, ex novo consecrande sunt tamquam hee, que nullo pacto consecrate fuerunt. De hereticis autem queri solet, utrum, si in forma canonica consecraverint basilicam, sit rata consecratio, vel debeat iterum consecrari. Et quidem[67] secundum regulam Augustini (cf. c. 97. Cs. I. q. I.), qua[68] prosequitur sacramenta, sive per catholicos sive per hereticos ministrata, veritatis substantia non carere, videtur quod quamvis ab hereticis consecrata rursum consecrari non debeat, dummodo in forma ecclesie dedicata consistat, cum sacramenta sint minime reiteranda. Unde Gregorius: „Non nocet", imquit, „episcopi

---

[d] Cf. Isidor. Hisp. Etymolog. libr. VI. c. XVIII. n. 12. (Migne 82., 251.)

[59] ait *PS.* [60] *Sic PS.; vere cett.; nonn. (ut Br.) om. v.:* enceniatur . . dedicatione [61] quia . . . celebr. *om. PC.; in PS. deest* primum. [62] quomodo *PS.* [63] *Sic Av. Br. PC. Cl.; in PS. om.* [64] *Sic PS.; in cett.* cont. *om.* [65] *Nonn. codd. add.:* ecclesia [66] . . . vel ab aliis episc. s. sanct. *Br. et al. nonn.* [67] *Pro v.* Et quidem *PS. hab.:* Evidenter [68] *Sic PS. Br.;* que *Av.;* quam *Ms.*

malitia ad ecclesie consecrationem", supra Cs. I. q. I. cap. Non nocet (89.), licet illud de malo catholico possit intelligi. Qui hoc sentiunt, ex sexto infra capitulo (c. 23.) opinionem suam forte tueri quodammodo volunt, dum dicitur: „sacrilegi[69] Antimi infecta fabulis"; unde coniciunt eo solo illa reconsecrata esse, quia fabulis Antimi fuerunt infecta, hoc est citra formam canonicam dedicata. Que itaque in forma canonica, inquiunt, consecrantur, reconsecrari non possunt. Sed argumentum istud non solum non necessarium, sed etiam nec admodum probabile recte intelligentibus apparet. Alii vero tradunt quod, sive in forma, sive extra formam catholicam sit dedicata ab hereticis vel scismaticis, ecclesia est iterum dedicanda. Et illam regulam Augustini interpretantur in sacramentis baptismatis et ordinum, non in consecratione ecclesiarum. Sed que harum sententiarum solidior sit, diffinire interim supersedemus.[70] Quamvis fortasse non improbe dici possit quod sicut qui ab ecclesia precisi sunt corpus Christi non conficiunt, quoniam sacramentum specialiter est unitatis, cuius hostes sunt omnes qui extra ecclesiam sunt, ut dictum est supra Cs. I. q. I.: ita et ecclesiam non consecrant,[71] que est sacramentum spiritualis ecclesie, que est una et unica, — de qua dicitur (Ps. XXI. 21.): „Erue a framea, Deus, animam meam et de manu canis unicam meam", et alibi (cf. Cantic. cantic. VI. 8.): „Una est columba mea, una amica mea". — [Cap. 19.] *Si motum fuerit altare,* maius scil. titulatorium ipsius ecclesie; nam si cetera altaria moveantur, non propterea ecclesia rededicabitur. *Si parietes mutantur* non utique a fundamentis, sed superedificatione; vel si a fundamentis, non tamen per totum, sed per aliquam partem, ut premissum est. Alioquin contrarium esset sexto infra capitulo (c. 24.). *salibus exorcizetur,* i. e. aqua cum sale exorcizata aspergatur. — [Cap. 20.] *Ecclesiis* etc. *sanguinis effusione,* hoc est homicidio. *semine:* fornicatione. *si tamen fidem* (etc.): unde ex obliquo datur intelligi quod rededicande sunt ecclesie, si illi, qui eas dedicaverunt, fidem sancte trinitatis non tenuerunt. — [Cap. 24.] *De fabrica.* Duo Iulio[72] pape proposita fuerant, que unam pepererant questionem, scil.[73] utrum fabrica alicuius ecclesie dirute iterato debet consecrari, aut tantum aqua sanctificata aspergi. Idem de ecclesia, in qua sanctuaria non fuerunt, quesitum est, videlicet utrum ibi consecrationis sollempnitas debeat[74] iterari, an per eam solummodo aqua exorcizata iactari. Et dicit quia utraque iterum consecranda est. Et presubaudiatur: „quesitum est *de fabrica* restauranda cum sequenti dedicatione aut tantum aque aspersione",

[69] *In edit. Decr. legitur:* sacrilegis [70] supersedimus *PS.* supersedeamus *Br.*
[71] . . . corp. Chr. n. efficiunt, quoniam . . . . . . ita et ecclesia non consecratur *PS.*
[72] *Rec. ex Br.;* a Iuliano *PS.* Iuliano *alior. lect.* [73] *om. PS.* [74] debeant *PS.; nonn. hic et supra leg.:* deberet

et similiter: „quesitum est, *si in eo loco consecrationis sollempnitas debeat reiterari,* in quo sanctuaria non fuerunt, an tantum ibi aqua iactari". Ad quod respondentes *iudicamus nichil obficere, si per eam minime* solummodo *aqua exorcizata iactetur,* immo nequaquam sufficere, si per eam ecclesiam, que a fundamentis sit restaurata, et eam, in qua non fuerunt sanctuaria, tantummodo aqua iactetur exorcizata, nisi tota dedicationis sollempnitas ibi compleatur. *quia* etc. *Spiritus sancti ara,* sanctorum scil. reliquie: per quas certum est Spiritum sanctum basilicarum habitatorem et custodem esse. *a fundamentis* per totum *etiam sine* maioris *altaris motione,* si plura in ecclesia sunt altaria. Videretur[75] enim, quod si altare motum non esset, quod ecclesia rededicari non deberet: sed certe debet lapis altaris ab episcopo tunc deponi iterumque ipsum cum tota ecclesia consecrari. *totius altaris consecratio sanctificationis impleb.,* hoc est ex toto denuo consecrabitur. — [Cap. 25.] *Nullus presbiter.* Egit actenus de consecratione ecclesiarum, sed quoniam pondus dedicande basilice maxime in altarium erectione[76] consistit, ideo de altaribus, ubi erigi et qualia esse debeant, et quas ecclesias non liceat consecrari subiungit; non enim nisi in ecclesia consecrata altaria sunt erigenda. Si vero aliquis eventus necessitatis fuerit — ut in itinere, et cum ecclesie fuerint combuste, que continuo non possunt reparari —, tunc in tabula consecrata poterit missa celebrari, sive a viatoribus sub divo vel tentoriis, sive in ipsis ecclesiis combustis. Et debent quidem[77] esse altaria lapidea et sanctorum reliquias continere: alioquin evertantur que sine sanctorum[78] reliquiis eriguntur. Ecclesia vero, ubi infideles sepulti sunt, consecrari non debet, nisi prius evulsis illorum[79] corporibus et rasis parietibus et tignis reedificetur. Si vero fideles in illa ecclesia inveniantur sepulti, siquidem fuerint maioris meriti, permittantur cum omni veneratione ibi esse eorum sepulcra. Si autem aliorum fidelium cadavera ibi sepulta esse comperiantur, profundius in terram mittantur et ita — pavimento desuper facto — nullum vestigium appareat tumulorum, quia non licet, ut loca divino cultui mancipata polyandra remaneant. Ubi autem tanta multitudo cadaverum est, ut hoc fieri difficile sit, locus ille pro cimiterio habeatur, ablato inde altari et in alio loco constituto, ut in Burchardi l. III. ex concilio Meldensi, cap. Antiquis.[e] *ab episcopo loci* illius *[sanctificatum] vel permissum:* a suo episcopo per alium episcopum sanctificari. — [Cap. 34.] *Clericos, qui ministrant,* id est divine vel nocturne

---

[e] Libr. III. cap. 151. (Migne 140., 702.)

[75] Videtur *PS. Br.* [76] *Br. et al. nonn. add.:* et dedicatione [77] *Sec. PS.; alt. lect.:* Debent autem [78] ipsorum *PS.* [79] *PS. add.* videlicet; *nonn. hab.:* n. pr. inde ev. etc.

hore ministeria,[80] hoc est officia exercent. Oblationes autem ibi ministrare nulla ratione licebit, ut supra e. dist. cap. Sicut (11.), nisi summa necessitate postulante. — [Cap. 36.] *Tribus ex causis.* Dixerat in superiori capitulo in diebus sollempnibus familias aliquorum extra parrochias ad orationem convenire non debere, sed ad civitates proprias vel parochias[81] currere. Sed quia nonnunquam ex difficultate itineris difficile est hoc fieri, unde queritur, si hac urgente necessitate alique ecclesie possent de loco ad locum mutari. Ideo[82] auctoritate Augustini ostenditur *tribus ex causis loca sanctorum* — i. e. ecclesias — esse mutandas, inter quas itineris difficultas computatur. Est et quarta causa, scil. ad meliorandum, ut assignavimus supra Cs. VII. q. I. Ambitionis causa (cf. l. c. Dict. Gr. ps. IV. a. c. XIX.). — [Cap. 37.] *Corpora.* Ne vero aliquis sanctorum loca sua auctoritate mutare presumeret, subiungit corpora sanctorum, in quorum translatione solent mutari ecclesie, a nullo transferenda sine episcoporum consilio. *principis.* Hoc localiter est intelligendum. *vel* — pro[83] et[84] — *episcoporum.* — [Cap. 38.] *Ligna ecclesie dedic.* De consecrandis ecclesiis et erigendis altaribus egit, nunc de lignis et utensilibus ecclesie reverenter utendis adiungit. — [Cap. 39.] *Altaris palla.* Palle dicuntur vestimenta altaris, scil. sindones, que quoniam sunt quadrangulate, ideo dicuntur palle a quodam muliebri pallio quadrangulo, quod palla dicebatur, sicut ait Ysidorus in l. XIX. ethimologiarum:[f] deductum[85] usque ad vestigia, eo affixis in ordinem gemmis,[86] et dicta palla apo tou palleyn,[87] i. e. a mobilitate[88] ornamenti, que circa finem huiusmodi indumenti erat. Licet quidam tantum anteriorem sindonem altaris pallam vocari putent. — [Cap. 40.] *Nemo* usque *ministeria,* id est ministros. — [Cap. 41.] *In sancta* (etc.) *periit:* corporaliter et temporaliter punitur. — [Cap. 42.] *Vestimenta* (etc.) *ne ultio, que Baltasar.* Legitur quod Baltasar rex Babilonie etc.[89] — [Cap. 44.] *Vasa, quibus sacrosancta* etc. De vasis et utensilibus ecclesie generaliter dixit:[90] nunc qualia esse debeant vasa et corporalia, in quibus conficitur eucharistia, tribus subiectis capitulis includit. — [Cap. 47.] *Iacobus.* De altari et vasis eius multa dixerat, sed quoniam non ob aliud altare erigitur, nisi ut ibi missarum officium celebretur, ideo de misse celebratione subiungit ostendens, quomodo a ieiunis sit celebranda et audienda et quotiens in die et qua

[f] Cf. Etymolog. l. XIX. c. XXV. n. 2. (Migne 82., 692.)

[80] misteria *PS.* [81] ad par. *PS.* [82] *Br. Av. add.:* e vestigio. [83] principis *(mend.) PS.* [84] *Sic emendavi pro* id est (i.), *quod codd. hab. praeter Cl., qui leg.:* vel pro episcoporum (!). — *Cf. adnotat. 386. edit. Friedberg.* [85] et ducitur usque etc. *PS.* *(cett. hab.* deductum usque, *quod etiam apud Isidorum legitur).* [86] in ordine gerentis *PS.* i. o. gentis *Ms.* [87] palmi *PS.* pallim *Av. Ms.* [88] nobilitate *Br. PS. Av.* [89] *Omittimus historiam excerptam ex lib. Daniel. c. V.* [90] dicit *PS.*

hora sit cantanda. Dicit itaque quod nullus nisi ieiunus missam celebrare presumat, excepto uno die anniversario, quo cena Domini celebratur; sed hanc exceptionem credimus evacuatam esse, tum per contrariam consuetudinem ecclesie, tum aliorum canonum institutione, ut supra Cs. VII. q. I. cap. Nichil (16.) et infra dist. proxim. c. Liquido (54.). Plurimas vero in[91] die missas cantare uni et eidem sacerdoti non licet, sed duas tantum — unam de die, alteram pro defunctis —, et etiam tres in nativitate Domini, si alius ibi sacerdos non fuerit, nec non et aliis diebus, si necessitas pulsaverit. Unde in concilio apud Selegustiam[92] habito:[g] „Decrevimus, ut unusquisque presbiter in die non amplius quam tres missas celebrare presumat". Caveat tamen sacerdos, si valet, ne duas missas celebrare presumat uno die super eodem altari;[93] hoc enim prohibetur in breviario Computensi[94] super canones ex concilio Urbico sub Illario papa: „Non licet presbitero super eodem altario uno die[95] duas missas celebrare".[h] Denique in nativitate Domini una missa in nocte, altera in aurora, ultima circa tertiam est celebranda. In ieiuniis Quadragesime et quattuor temporum nec non in vigiliis sanctorum in hora nona, et in sabbatis quattuor temporum et in sabbato magno festivitatis Pasce circa noctis initium missarum sollempnia sunt celebranda. Reliquis autem diebus numquam nisi hora tertia missa[96] est celebranda, nisi cum sollempnior festivitas, puta anniversarium illius martiris, in cuius nomine ecclesia est dedicata,[97] conventum populi numerosioris indixerit: tunc enim, quia omnes forte non simul basilica reciperet, et mane, et quotiens nova hominum multitudo intraverit, missa poterit celebrari, ita tamen ut in hora tertia debita missarum sollempnia minime subtrahantur, ut in Burc. l. III. ex epistola Leonis pape ad Dioscorum Alexandrinum episcopum c. Ut autem.[i] Si quis vero contrariam hodie consuetudinem querat nobis obicere, sciat huius

[g] Quae Rufinus affert leguntur in cap. 5. concilii Salegunstadiensis (ann. 1022. celebr.; cf. Mansi Concil. t. XIX. col. 397.), quod extat in appendice collectionis Burchardi (Migne 140., 1060.). [h] Quae Rufinus affert non reperiuntur in „concilio Urbico sub Hilario papa" (in decretis synodalibus Hilarii P.; vid. Mansi Concil. t. VII. col. 959. et seqq., Thiel Epistol. Roman. Pontif. t. I. p. 159. et seqq.). Memorabile putem etiam Burchardum (Decret. libr. III. c. 226., Migne 722.) „ex concilio Urbico" perperam referre capitulum, quo vetatur „presbyter missam celebrare in altari, in quo eo die episcopus missam cantavit". — De opere quod Rufinus „Breviarium Computense" vocat nihil exquirere potui. [i] Libr. III. cap. 228. (Migne 722.)

[91] tamen *PS.* [92] *Sic leg. Av. Br. Ms. Cl.* — Salagintiam *PS.* Celeustia *Al.* (*In PC. et in nonn. codd. Ioannis Faventini legitur:* Seleutiam.) [93] *Sic PS.; nonn. hab.:* ne d. m. u. die s. eod. alt. canat. [94] *Rec. ex Br. Av.; rell. corrupti s.* („si computet" *PS.*). [95] *Sic PS.; alt. lect.:* super unum altare in uno die [96] . . . h. tert. publica missa etc. *Br. Av.* [97] celebrata *PS.*

laboris intentionem esse tradere illud, quod[98] super huiusmodi canonum iura pronuntient, non[99] quod consuetudines confrequentent. Peculiares misse qualibet hora diei, sive ante tertiam sive post, cani possunt,[100] dummodo non cantentur in publico, ne forte earum occasione a publicis missarum sollempniis abstrahatur populus. — [Dictum a. cap. 51.] *Prima quoque*[101] *parte diei.* Forte consuetudini applaudens dicit hoc generaliter. Quod enim ad hoc roborandum sequens capitulum subinfert, valitudinem non habet, cum auctoritas ista Leonis non loquatur nisi in casu illo, quem descripsimus supra, scil. quando sollempnis dies specialiter alicui ecclesie ingruerit nec omnes simul missam audire potuerint. Et ne quis hec inter dubia ponat, superiorem partem capituli, unde hec excisa est, inseramus, i. e. illud capitulum, quod paulo supra de tertio libro Burch. ex epistola Leonis pape induximus: „Ut autem", imquit Leo, „in omnibus observantia nostra concordet, illud quoque volumus custodiri, ut, cum sollempnior festivitas conventum populi numerosioris induxerit[102] et ad eam fidelium multitudo convenerit, quam recipere basilica non possit, sacrificium indubitanter iteretur, ne eis tantum admissis ad hanc devotionem, qui prius advenerint, videantur hii, qui postmodum confluxerint, non recepti, cum plenum pietatis atque rationis opus sit, ut, quotiens basilicam ad quam itur[103] presentia[104] nove plebis impleverit, totiens sacrificium subsequens offeratur. [Cap. 51.] *Necesse est autem* etc., ut hic dicitur usque in finem. Notandum vero est quod missa, de cuius nomine frequenter habita mentio,[105] duppliciter dicitur. Missa namque dicitur totum officium,[106] quod in missa celebratur: in qua significatione accipitur missa in hac serie, et vocatur[k] missa quasi transmissa vel quasi transmissio, eo quod populus fidelis per ministerium sacerdotis, qui mediatoris vice fungitur inter Deum et homines, preces et vota et oblationes Deo transmittat. Ipsa quoque hostia sacra appellatur missa, quia transmissa est, primum scil. a patre nobis, ut nobiscum esset, postea a nobis patri, ut ipsa pro nobis intercedat.[107] Primum a patre nobis per incarnationem, deinde patri

[k] Quae sequuntur hinc usque ad v. „Queri solet" („missa quasi . . . . qua pro nobis intercedit"), ex opere Hugonis de sacramentis Christianae fidei compilata sunt (cf. libr. II. ps. VIII. c. 14.; Migne 176., 472.).

[98] esse et tradere *(cetera sic. i. textu) PS.;* huius laboris nostri int. esse tradere videlicet quid super etc. *Br. et al. nonn.* [99] nisi *(mend.) PS.* num *(mend.) Ms.* [100] c. poss. *om. PS.* — *In PC. legitur:* . . sive post, si sit facienda pro requie defunctorum, forte in meridie cani possunt. [101] *Subseq. rubr. hab.:* Etiam prima parte diei. [102] *Edit. Burch. et Cl.:* indixerit. — *Br. hic et supra (in expl. c. 47.) leg.:* induxerit [103] *Loco v.* ad quam itur *PS. hab.:* que queritur [104] *PS. add.:* magis [105] *Sec. PS.* — de c. n. iam freq. habuimus mentionem *cett.* [106] *Sic Br.* — . . dic. illud totum, quod *PS.;* ipsum officium totum, quod *alior. lect. (ut Ar.)* [107] ut Christus p. n. intercederet *Br.*

a nobis per passionem; modo in sacramento primum a patre nobis per sanctificationem, qua[108] nobiscum esse incipit, postea patri a nobis per oblationem, qua pro nobis intercedit. Queri solet, cum in secreta totius misse virtus consistat, quare non alta voce canitur, ut audiens populus devotior reddatur. Et sciendum quod olim manifesta voce dicebatur, sed — ut doctores tradunt — pastores, dum illam usu cotidiano audiendi[109] cognitam in agro decantarent, divinitus percussi sunt: propter quod consuetudo mutata creditur. — [Cap. 53.] *Sufficit sacerdoti* etc., quantum pro sua causa est, sed alterius rei necessitate cogente poterit plures canere, ut predictum est. — [Cap. 54.] *De ymnis canendis.* De missis cantandis disseruit, nunc de ymnis cantandis — in missa vel extra missam dicendis — annectit. *Et quia nonnulli* etc., quasi: iterum per hec apparet quod canendi sunt, *quia nonnulli ymni* etc. *Gloria et honor patri.*[110] Ex institutione Ieronimi tamen ad Damasum papam[1] sic hodie in ecclesia canitur: „Gloria Patri et Filio et S. S. Sicut erat" etc. *ecclesiastici doctores:* Ylarius scilicet, Pictaviensis episcopus; ipse enim ea, que ibi secuntur, legitur edidisse. — [Cap. 55.][111] *Hii duo* usque *parem ruinam sibi* quasi *timentes.* — [Cap. 57.] *Nullus episcopus aut presbiter.*[112] Quo ordine quave celebritate missa sit cantanda, perdocuit; modo, qua devotione dicenda et audienda sit, tredecim subditis capitulis distinguit. *cum baculo.* Cum episcopus populo predicat, baculum seu virgam debet preferre; cum autem orat, deponere: ut sacramentaliter insinuetur quod, cum sit mediator inter Deum et populum, causam Dei apud populum correctionum flagellis, causam populi apud Deum remota defensione et excusatione peccati solis precibus[113] debeat allegare. — [Cap. 60.][114] *Iubemus* (etc.) *in omni loco,* ubi sacramenta sollempniter conficiuntur. Quando autem sacerdos vocem elevat cum tunsione pectoris dicens: „Nobis quoque peccatoribus", illos representat, qui videntes que circa crucem fiebant percutiebant pectora sua et revertebantur, et maxime centurionem, qui visa morte Christi exclamavit dicens: „Vere filius Dei erat iste". Quia vero per totum canonem

[1] Cf. epistolam apocr. Hieronymi ad Damasum papam (Hinschius, Decretales Pseudo-Isidorianae p. 499.).

[108] que *PS. (mend.)* [109] . . . . . . dum usu cot. ill. audiendo etc. *PS.* [110] Gloria . . patri *om. PS.* [111] *Expl. cap. 55. deest in Ar. Br. Cl.* [112] *Init. cap. congr. cum edit. Friedberg.* [113] *PS. h. l. interp.:* „Deo, ut parem ruinam timens." — *Cod. Al. hic omnino corruptus esse videtur.* [114] *Quae sequuntur hinc usque ad c. 67., in PC. h. l. non extant: qui cod. supra i. f. expl. cap. 51. adiung. v.* „Quando . . . . designet", *reliqua prorsus omissa s. — Cod. Cl. ordinem interpret., suo Marte putem, emendans expl. cap. 59. sequentibus praemittit: in eod. cod. v.* „ubi sacramenta . . . . . . designet" *suo loco (ad c. 60.) non leguntur, sed supra in expl. cap. 53. perperam interposita sunt v.:* Quando . . . . . designet.

dominice passionis memoriam gerit, ideo ipse sacerdos tunc manus habet extensas,[115] ut expansione manuum non tam devotionem mentis, quam Christi extensionem in cruce designet, — licet non semper hoc hodie observetur.[116] — [Cap. 59.] *Episcopus Deo* usque *omnes communicent,* scil. ministri supra dicti. — [Cap. 67.] *Episcopus nullum* (etc.) *miss. cathecum.* Que sit missa cathecuminorum, dictum est supra Cs. XXXV. q. III. cap. De his (9.).[117] — [Cap. 69.] *Omnis Christianus* usque *in collectis sanctor. patr.,* i. e. quas faciebant sancti patres, ut de beato Paulo in epistola ad Romanos et in utraque epistola ad Corinthios legimus.[m] Vel collectas vocat orationes, que in missa dicuntur, in quibus de oblationibus que a populo oblate sunt mentio habetur: et dicuntur collecte, eo quod sacerdos omnium petitiones illis orationibus colligat et concludat. *prepostero ordine ante sibi opem.* Hoc dissonare videtur ab eo, quod Augustinus (?) super epistolam ad Corinthios dicit: „quia non est necessarium suffragium divinum, ante quam deficiat humanum".[n] Si non necesse, cur ergo querendum? Sed ibi Augustinus loquitur contra eos, qui, cum adhuc de humano consilio aliquid habent quod faciant, volentes experiri, quanti meriti sint apud Deum, periculosis casibus se[118] exponunt, quod est temptare Deum; unde (Deuteron. VI. 16.): „Non temptabis Dominum Deum tuum". — [Cap. 71.] *Invenimus.* In superiori capitulo ostensum est, quare „Sursum corda" dicatur. Sed quoniam hoc semper prefationi premittitur, ideo quot sint canonice prefationes in presenti aperitur capitulo. Sunt enim novem; addita tamen[119] decima de beata Maria in concilio Urbani pape habito Placentie, ut supra dist. LXX. § In eodem (cf. Dict. Gr. i. f. dist. 70.). Alie autem ab his prefationes nulle dicende sunt. Unde in VIII. concilio Affricano cap. XII. ita statuitur: „Nulle preces vel orationes vel prefationes dicantur, nisi in concilio fuerint probate", in Burch. libro III. cap. Placuit etiam hoc.[o] — [Cap. 72.] *Visum preterea.* In XX. retro capitulo[120] (i. e. in cap. 52.) dictum fuerat missas peculiares in publico non esse cantandas, misse vero pro defunctis peculiares sunt: ne igitur per hoc putaretur, quod in missa publica non esset facienda memoria

---

[m] Rufinus in errore versatur, cum Paulus apostolus „de collectis" mentionem fecerit tantummodo in epistula prima ad Corinth. cap. XVI. v. 1. [n] Locum allatum Rufinus Augustino perperam ascribere videtur: in operibus Augustini non reperiuntur commentarii in epistulas Pauli ad Corinthios, nec illud dictum vel aliquid simile sub nomine Augustini in glossa ordin. sup. epistul. ad Corinthios legitur. [o] Libr. III. cap. 67. (Migne 140., 687.)

[115] *Sic PS.;* expansas *alt. lect.* [116] *Sic emendavi pro* observatur, *q. PS. hab.* (servetur *cett.*). [117] *PC. hoc loco refert explanationem capituli allati, sicut legitur supra in Cs. XXXV. pag. 518.* [118] sic *PS.* [119] *Sec. PS.;* addita est tandem *alt. lectio.* [120] *Pro* „XX. retro c." *PS. hab.:* XXIII.

mortuorum, ostendit in omnibus missarum sollempniis orationem faciendam pro defunctis *loco competenti,* videlicet in secreta. — [Cap. 73.] *De nominibus recitandis.*[121] Tangit antiquam consuetudinem quarundam ecclesiarum, ubi in ipso principio secrete defunctorum, pro quibus sacerdos oraturus erat, nomina recitabantur: quod Innocentius reprehendit. *quamvis,* quasi dicat: forte post secretam poterunt recitari nomina.[122] *quamvis illi,* Deo scil., cui dicuntur recitari, *incognitum nichil.* Non ergo recitantur, ideo quod Deus addiscat, sed ut[123] supplicantium devotior reddatur affectus.

Distinctio II. [Cap. 1.] *In sacramentorum oblationibus.* Cum sacramentum baptismatis prius sit tempore sacrificio altaris, ordine temporis commonente agendum prius fuerat de baptismo quam de eucharistia. De hoc tamen prius agit in hac secunda distinctione et propter dignitatis excellentiam — hoc enim[1] sacramentum dignius est baptismate — et propter seriem operis aptius continuandam: quia supra de missarum celebratione tractaverat, cuius tota virtus in hoc sacramento constat, recte, postquam de missa egit, continuare de eucharistia debuit. Discutit itaque de hoc misterio secundum tria: agit namque prius de sacrificandi forma, in presenti scil. capitulo et[2] deinceps; secundo de suscipiendi, conservandi,[3] tractandi reverentia ab eo cap. „Nichil in sacrificiis" (8.) et per reliqua; tertio de misterii[4] triplici continentia[5] ab eo capitulo „Sacrificium visibile" (32.) et deinceps usque prope finem distinctionis. Forma vero sacrificandi hec est: semper vinum et aqua cum pane in hoc sacramento, et nichil aliud offeratur. Uvas autem pro vino sacrificare non licet; sed si necessitas fecerit, botrus in calice exprimatur et postea vinum sanctificetur. Intinctam vero eucharistiam sumere vel tradere omnino prohibetur, quia, cum Dominus[6] intinctam buccellam Iude dedit, eum esse proditorem indicavit. Suscipiendi autem reverentia hec est, ut, postquam sacerdos misterium confecerit, non ante suscipiatur quam pax inter omnes[7] invicem offeratur, si tempus est offerendi. Et ipse sacerdos corpus sine sanguine non debet accipere et totiens eum communicare oportet, quotiens missam cantat. Alii vero cum ea reverentia hoc sacramentum debent suscipere, ut, si coniugati sunt,[8] tribus saltem diebus a propriis uxoribus abstineant et sic postea communicent. Si autem digni sunt, aut sepe aut raro communicare possunt, prout

[121] *PS. mend. leg.:* reiterandis [122] *Sec. Ar. Br., quia cett. h. l. mendis redundant* (quasi dicat prius ante vel post secr. poterint etc. *PS.* . . . . forte post consecratam etc. *rell.*) [123] *om. PS.*

[1] quia *PS.* [2] *om. PS.* [3] consecrandi *PS.* observandi *Ar.* [4] *Sec. Av. Br.* — ministerii *PS. Cl.* ministerio *Al. PC.* [5] reverentia *PS.* [6] *PS. add.* et [7] *deest in PS.;* populum *Av.* [8] fuerint *Br. Av.*

cuiusque[9] fides credit esse faciendum; rarius vero quam in tribus temporibus anni — scil. in nativitate, pasca, pentecoste — communicare non debet. Qui vero indigni sunt nullo modo communicent: alioquin sibi iudicium manducant et bibunt. Sed agere penitentiam ammoneantur, ut digni deinde ad communionem valeant venire. Conservandi reverentia hec est, ut, postquam sumptum fuerit hoc sacrificium salutare, caveatur voracitas vel ebrietas. Si autem hac occasione eucharistiam quis evomuerit, pro varietate personarum acriter puniendus est; si pro infirmitate, septem diebus peniteat. Tractandi[10] reverentia hec est, ut hostias, quas sacrificaturi sunt sacerdotes, aut ipsimet nitide et studiose faciant aut eorum pueri coram ipsis; et postquam facte fuerint, diligenter observentur, ut nichil in eis — vel in vino vel in[11] aqua — vile, nichil non probatum inveniatur, ut in Burch. l. V. ex decreto Annitii pape cap. Panes.[a] Et postquam sacrificate fuerint, si populo superfuerint, non reserventur in crastinum, sed tunc a ministris altaris reverenter sumantur, nec umquam de fragmentis oblationum ad communem mensam aliquid ponatur. Si autem de sanguine aliquid stillaverit, pro qualitate facti negligens puniatur. Hanc autem hostiam sacerdos[12] nulli nisi per se ipsum offerat, nisi forte aliter necessitas suadeat. Denique triplex misterii continentia in hoc cognoscitur, quia sunt in hoc sacramento tria: unum, quod est sacramentum tantum,[13] scil. species panis et vini; aliud, quod est sacramentum et res sacramenti, videlicet ipsum essentialiter corpus et sanguis Domini; tertium, quod est res sacramenti tantum, utique unitas ecclesie.[b] De quibus latius prosequitur, que[14] tamen hic discutere supervacaneum[15] duximus, cum ab aliis doctoribus[16] sufficienter tractata per multa volumina inveniamus.

[Cap. 2.] *Sic*[17] (etc.) *sine Christo,* i. e. sine totali Christi sacramento, quia ex eius latere etiam aqua profluxit. *sic vero aqua sola et vinum solum non est calix Domini, quomodo* nec aqua sola, subaudi, *nec farina sola potest esse corpus Domini,* id est panis, sub cuius specie latet ibi corpus Domini. — [Cap. 3.] *Scriptura* (etc.) *vino mixtum,* ut scil. sit vinum cum aqua. — [Cap. 5.] *In sacramento* usque *in sacrificiis.* Alia littera habet *in primitiis.*[18] Si est *in sacrificiis,* talis est sensus, ut pro sacrificio altaris non omnino conformetur de

---

[a] Lib. V. c. 29. (Migne 140., 758.) [b] Cf. Hugon. de S. Victore summam sententiar. tract. VI. c. 3. (Migne 176., 140.), Petr. Lombard. sententiar. libr. IV. dist. VIII. ad D. (edit. all. f. 350.).

[9] cuiusq. pia fides *Br. et al. nonn.* [10] Et tractandi *PS.* [11] *om. PS.* [12] *om. PS.* [13] *om. PS.* [14] prosequimur que etiam hic *PS.* [15] *PS. add.:* est [16] doctioribus *Av.* [17] *Br. et al. nonn. hab.* sicut; *cf. adnot. 12. edit. Friedberg. h. l.* [18] *Cf. adnot. 50. Friedberg. h. l.*

aliis frugibus terre aliquid,[19] nisi de uva[20] et tritico, ut de uvis vinum et de frumento fiat panis. Si habetur *de primitiis,* intellectus erit quod nullarum frugum primitie offerantur super altare ad benedicendum, nisi uva sit vel frumentum. Melchiades autem papa plures species excipit, scil. fabas, uvas, novas spicas et oleum et odoramentum ad incensum, ut in Burch. l. V. Cap. Hee species.[c] — [Cap. 7.] *Cum omne.* Reprehendit hic quosdam in sacrificii oblatione errantes. Quidam enim lac pro vino offerebant, alii intinctam eucharistiam pro supplemento communionis porrigebant populo, alii botrum integrum sacrificabant et postea expressum in calice populo dabant, alii pannum lineum tinctum musto per totum annum reservantes tempore sacrificii aqua partem eius lavabant et sic offerebant. Priorum itaque trium errorem condempnat, sed horum novissimorum factum non ita evidenter improbat, quia forte in quibusdam locis pro penuria vini licet hoc fieri. Sed obicitur illud ex concilio Turonico, ubi dicitur quod omnis presbiter debet habere vas tanto sacramento dignum, ubi corpus Domini diligenter recondatur ad viaticum recedentibus de seculo; que sacra oblatio intincta debet esse sanguine Christi, ut veraciter possit presbiter infirmo dicere: „Corpus et sanguis Domini nostri Iesu Christi proficiat tibi“ etc., in Burc. l. V. cap. Ut omnis presbiter.[d] Sed aliud est quod pro necessitate geritur infirmorum, aliud quod generaliter fit in communione aliorum: illud ibi statuitur, istud vero hic vehementissime interdicitur. Licet illud Turonici concilii aut raro hodie aut numquam hodie fieri habeat,[21] quin immo contra invenitur in Romano ordine, ubi traditur, ut in parasceve vinum non consecratum cum Dominica oratione et Dominici corporis immissione consecretur,[22] ut populus plene possit communicare,[e] — quod utique secundum presens concilium superflue fieret, cum intincta hostia pridie reservari potuit. Et ideo quod in prefato concilio dicitur, non magni ponderis esse videtur. *expressum vinum* post consecrationem; nam ante licet, sicut dicit infra eod. cap. — [Cap. 10.] *Peracta.* Hoc dicebat Anacletus agens de aliqua illarum trium[23] festivitatum, scil.: nativitate, pasca vel pentecoste; in quo tempore omnes communicare oportet, ut premissum est. Vel intellige, ut expositum est supra proxima dist. decreto illo: Episcopus Deo (59.), unde hoc capitulum sumptum est. — [Cap. 11.] *Relatum* (etc.) *sed si,* id est quamvis, *in omnibus* tamen[24] *se oblationibus.* — [Cap. 12.]

[c] Libr. V. c. 7. (Migne 140., 754.) [d] Lib. V. c. 9. (Migne l. c.) [e] Cf. quae Mabillonius de hac re disseruit in commentar. ad ordin. Roman., c. XII.—XIV. (ap. Migne t. 78. col. 893. et seqq.).

[19] *om. PS.* [20] vino *PS.* [21] Licet . . . aut raro hodie numq. f. hab. *PS.* [22] D. c. mixtione consecratur *PS.* [23] Hic Anacl. ag. de al. tr. etc. *PS.* [24] tantum *PS.*

Comperimus usque *sine gr. sacrileg. non pot. provenire.* Intelligatur istud in sacerdote sacrificante; in aliis enim non semper sic iudicandum est, cum maxime infirmitate subvertente hostiam quidem sumere possint, sanguinem vero bibere non possint. — [Cap. 14.] *Si quotiens.* Hoc precepti non est, sed consilii; nisi dicatur *semper* i. e.[25] omni anno. — [Cap. 17.] *In cena Domini.* Silvester papa dicit quod non tantum in cena Domini, sed etiam singulis diebus in Quadragesima preter hos, qui excommunicati sunt, et preter illos, qui in publica penitentia sunt, sacramenta corporis et sanguinis Christi sumenda sunt, ut in Burch. l. V. cap. Singulis.[f] *ad percipienda corporis et sanguin.* etc. Contra invenitur in Burc., ubi dicitur quod publice penitentes non possunt communicare nec reconciliari ante penitentie consummationem: in l. XVIIII. ex decreto Pii pape et concilio Magotiensi.[g] Sed credi oportet illis capitulis istud prescribere, pro eo[26] quod maiori nititur pietate, — nisi forte quis dicat pro varietate criminum et ecclesiarum intelligendam esse hanc diversitatem canonum. — [Cap. 19.] *Seculares* (etc.) *catholici non credantur,* nisi eos constiterit pro eo hoc facere, quia sibi sint conscii alicuius criminis: tunc enim, ut prefatum est, ammoneantur ad emendationem.[27] — [Cap. 20.] *Hii, qui* (etc.) *ammoneantur,* ut communicent. *Si communicant,* i. e. communione digna fecerint. — [Cap. 23.] *Tribus* (etc.) *ministro,* scil. subdiacono. *timore clericorum,* qualem scil. decet habere clericos. *dominica portio,* fragmentorum scilicet. *clerico ecclesie* alicuius. *Hinc et David.* Ystoriam quere supra Cs. XXV. q. I. His ita respond. (§ 1. Dict. Grat. i. f. q. all.). — [Cap. 26.] *Et dixit Dominus.* Ystoriam quere supra Cs. I. q. I. cap. Si quis imquit (70.). — [Cap. 29.] *Pervenit* usque *per semetipsum,* nisi infirmetur; tunc enim etiam per puerum, si magna necessitas ingruerit, poterit communicare infirmum, ut in Burc. l. XVIII. cap. In ystoria.[h] — [Cap. 30.] *Sacerdotum.* In superiori capitulo dixit, ne sacerdos ad deferendum infirmis tradat corpus Domini illis, quibus prohibetur sacrarium ingredi. Sed ne per hoc videretur quod laici nullo tempore sacrarium, h. e. presbiterium, ingredi possunt, dicit auctoritate Clementis quod tunc demum laici presbiterium — hoc est locum, ubi manent presbiteri et clerici ad officia peragenda — non ingrediantur, quando missarum sollempnia celebrantur. — [Cap. 31.] *Institutio.* Quoniam in superiori decreto de misse celebratione mentionem habuerat, ideo, licet ex[28] habundanti,

[f] Lib. V. c. 19. (Migne 140. col. 756.) [g] Lib. XIX. c. 63. c. 143. (Migne 140. col. 998. et 1010.) [h] Lib. XVIII. c. 15. (Migne 140. col. 941.)

[25] *PS. pro* id est *hab.:* in [26] pro eo *om. PS.* [27] *PC. om. expl. capp. 20. 23. 26. (Interpretatio cap. 19., quae in cod. PC. legitur, congr. c. textu nostro.)* [28] de *PS.*

de missa non aliter quam in metropolitana ecclesia celebranda continuat. — [Cap. 32.] *Sacrificium visibile est* per significationem, *invisibile sacramentum, id est sacrum signum,* hoc est signum rei sacre invisibilis. — [Cap. 35.][29] *Quia corpus* (etc.) *occulta puritate fieri meruisti* (etc.) *sensibus tuis sunt credita: et cum reverendum* etc. — [Cap. 36.] *Quia passus* etc. *quod* corpus suum — spirituale tamen, non illud corporale, quod sumpsit de virgine, — *fecit nosmet ipsos* (etc.) *quod accepimus,* scil. corpus Christi, hoc *nos sumus* — spirituale tamen, non[30] illud carnale, ut predictum est. — [Cap. 38.] *In quibus isti* (etc.) *doceantur,*[31] i. e. doceri querantur. *in carn. ipsius,* id est in corpus spirituale, a carne figuratum. — [Cap. 39.] *Panis et calix non quilibet,* qui super altare ponitur ad benedicendum — sicut ille, qui per singulas dominicas a plebe solet ad benedicendum[32] presbitero offerri et postea per omnes partiri —, sed ille, qui est *misticus,* i. e. sanctificatus *certa consecratione,* ea scil., que ab apostolis est instituta in secreta. *fit nobis,* id est pro nostra salute offertur. Vel secundum aliam litteram, que habet: *panis et calix non qualibet*[33] *consecratione, sed certa,* scil. apostolica, sicut dictum est, *fit nobis misticus,* i. e. sacramentalis. *Proinde quod ita fit nobis,* misticus scil. certa consecratione, *quamvis*[34] *sit panis et calix,* id est quamvis panis et vini ibi species videatur, *alimentum* tamen *est refectionis,*[35] hoc est spiritualis refectio anime a peccato resurgentis. *Non* est *sacramentum religionis,* i. e. ab ecclesiastica religione inventum, sed tantum a Christo in cena institutum. *non quod benedicimus, gratiasque Deo*[36] *agimus,* i. e. non sicut esca corporalis, quam benedicimus et de ea gratias Deo agimus: quod quidem *facimus in omni munere* etc. — [Cap. 42.] *Ego Berengarius* (etc.) *non*[37] *posse sensualiter, nisi*[38] *in sacramento* etc. Hoc contrarium videtur esse ei, quod dicit Augustinus infra ead. dist. capit. Qui manducant (58.), ubi ait: „Nec quando manducamus, partes de illo facimus. Et quidem[39] in sacramento sic fit". Sed aliud est putare sacramentum ibi esse sine veritate corporis et sanguinis Domini, et ideo dici in solo sacramento tractari: quod hic[40] improbatur; aliud est credere corpus Domini, quod ibi est, non secundum se, sed in sacramento conteri et dividi:[i]

[29] *Cap. 35. in cod. PC. deest. — Cl. h. l. plane corrupt.* [30] non *om. PS.; nonn. om.* illud [31] *Cf. text. ed. Friedberg.* („doceatur") *h. l.* [32] *Sic PS.; nonn. codd. h. l. interp.* sal *vel* salem. [33] *Cf. text. edit. Rom. — Codd. nostri verbo* „panis" *praemittunt:* „omnino" *(PS.:* ideo, *sed h. v. parum clarum est)* „quilibet", *quam interpositionem aperte mendosam et prorsus delendam esse puto.* [34] qui *PS.* [35] *Sic leg. PS. (cf. adnot. 519. Friedberg.); alt. lect.:* resurrectionis *(sicut editt. Decr.)* [36] domino *Br. et al. nonn. (sicut editt. Decr.)* [37] *Cf. adnot. 544. Friedberg.* [38] *Pro* nisi *PS. mend. leg.:* id est [39] *Sic leg. edit. Romana (cf. c. 58.).* [40] ibi *PS. Av.*

[i] Cf. Rolandi sententiar. tractat. de sacram. altar. Chr., ap. Gietl, p. 233. 234. et adnot. editoris.

quod ibi affirmatur. — [Cap. 45.] *Non hoc corpus.* Hec verba Augustini expositoria sunt illius, quod Dominus dicit in euangelio (Ioh. VI. 64.): „Spiritus est qui vivificat, caro autem non prodest quicquam“, quasi dicat Augustinus in persona Domini exponendo: *Non h. corpus, quod videtis, manducaturi estis et bibit. illum sanguinem,* quem *effusuri sunt* Iudei, i. e.: non in tali specie. *Unde et subditur* ibi in euangelio: „Verba, que locutus sum vobis, spiritus et vita sunt“, quasi dicat: *si necesse est* etc. — [Cap. 48.] *Hoc est, quod* etc. *Caro videlicet,* id est species illa, que carnem representat, est *sacramentum* vere *carnis,* quam suscepit Christus. *et sanguis,* i. e. species illa, que sanguinem representat. *carne et sanguine, utroque invisibili spirituali intelligibili,* i. e. duplici specie representante corpus et sanguinem, spiritualia et intelligibilia et invisibilia nobis. *celestis panis,* id est species panis[41] celestis. — [Cap. 54.] *Liquido* (etc.) *a ieiunis semper accipitur.* Qui autem post aliquam degustationem sacrificium nisi pro viatico acceperit, si puer fuerit, tribus diebus, si maior, septem, si clericus, XX diebus penitentie subigatur, ut in Burc. l. V. ex concilio Euticiani pape cap. Qui acceperit.[k] — [Cap. 69.] *Revera mirabile* usque *in diem alterum servabatur;*[42] scaturiebat enim vermibus et computrescebat, ut in Exodo dicitur (c. XVI. v. 20.). *Iordanis retrorsum conversus contra naturam in sui fontis revertitur exordium.* De hoc in libro Iosue (c. III.) legitur; numquam tamen ibi dicitur quod aqua in sui fontis exordium reverteretur,[43] sed scriptum habetur (v. 16.) quod steterunt aque in uno loco descendentes et[44] ad instar montis intumescentes apparebant procul ab urbe que vocatur Adon usque ad locum Sarthan;[45] que autem inferiores erant in mare mortuum descenderunt. Sed Ambrosius hic alludere voluit magis verbis Psalmiste, qui ait (Ps. CXIII. v. 5.): „Et tu, Iordanis, quia[46] conversus es retrorsum“, quam hystorie veritatem exprimere,[47] dictorum intelligentiam prudenti lectori relinquens. Erit itaque sensus huiusmodi: quod ita tunc descendere cessaverunt, sicut si cursu reciproco contra naturam superius remearent.[48] *Tetigit Moyses petram.* Hanc ystoriam quere supra Cs. XXIII. q. IV. Non ergo (cf. Dict. Grat. p. c. 23. q. IV.). *Sub Eliseo propheta.* Legitur in quarto libro regum quod, dum Heliseus[49] etc. *sermo Helie, ut ignem* etc. Hanc ystoriam habes

[k] Lib. V. cap. 35. (Migne 140., 759.)

[41] *om. PS.* [42] *Editt. Decr. leg.:* servaretur [43] quod aquam in suum fontem revertitur *PS.* [44] cum *PS.* [45] *Sic Av. Br. PC. Cl. (qui congr. c. textu Vulgatae); PS. hab.:* Tharsan [46] *om. PC.* [47] . . . verit. omnino exprimere *Av. Br. PC. Cl.* [48] . . tunc descendentes aque cess., vel ut si . . . remearent. *PC. (qui h. r. expl. c. 69. concludit).* [49] *Sec. Paucapaleam refert quae leguntur in IV. libr. Reg. c. VI. v. 1.—7.*

supra Cs. XXIII. q. IV. c. Quod Christus (26.). *preter naturam,* consuetum nature cursum. — [Cap. 71.] *Iteratur* usque *Interdum,* hoc est interea, scil. *donec veniat Dominus ad iudicium.* — [Cap. 72.][50] *Utrum sub figura* tantum *sacramentum fiat,* queritur. Sed *veritas ait* etc. — [Cap. 73.] *Quid sit* et infra *ad sacerdotis vocem celos aperiri* etc. usque *consociandum corp. Christi.* Verba ista, fateor, parvitatem meam magis ad terrorem ammirationis[51] quam ad diligentiam expositionis invitant. Unde sufficere arbitror mee intentioni legentem hic sollicitum reddere,[52] quatinus prudentiorum oracula super hoc debeat implorare. — [Cap. 76.] *De hac quidem hostia,* i. e. de illa sacramentali specie vel de ipso essentialiter Christi corpore. *de illa vero,* i. e. de ipsa eadem. *secundum se,*[53] i. e. in sui forma vel specie. — [Cap. 78.] *Ubi pars est corporis,* id est illius speciei, in qua latet corpus, *est totum* essentialiter ipsum corpus Christi. — [Cap. 80.] *Necessarie igitur* (etc.) *Incruentam,* id est sine cruore. Hoc dicit ad differentiam sacrificii veteris testamenti, ubi sine cruore hostia non offerebatur. *nec viri sanctificati* etc., id est nec sumus percipientes eo modo tantum, quia unimur[54] per dignitatem caritatis,[55] innocentie et iustitie ipsi viro Christo, cuius humanitas est sanctificata et Verbo coniuncta,[56] — sicut quidam heretici tradiderunt; sed *vere sanctificantem*[57] *et ipsius Verbi propr. fact.,* hoc est: vere et essentialiter ipsam carnem adiunctam[58] sumus percipientes, quam proprie Verbum suscepit, cum est incarnatum. — [Cap. 82.] *In Christo patre.* Notat in hoc capitulo Ylarius Arrianos, qui patrem et filium unum quidem in voluntate esse affirmabant, sed in natura esse negabant, adducentes[59] ad hoc probandum id, quod Dominus dicit in euangelio Iohannis (XVII. 20.): „Non pro his rogo tantum, sed etiam pro eis,[60] qui per verbum illorum credituri sunt in me, ut unum sint, sicut tu, pater, in me et ego in te, ut et ipsi unum sint in nobis". Ecce, imquiunt Arriani, ita rogabat illos esse unum in se et in patre, sicut pater erat in eo et ipse in patre. Cum itaque ipsi non essent futuri unum in patre,[61] h. e. cum patre et filio, nisi unitate[62] voluntatis, patet quod pater in filio et filius in patre tantum unitate voluntatis et non nature existit. Unde unum sunt non natura, sed tantummodo voluntate. Contra hoc Illarius respondens per interemptionem solvit

[50] *In PC. cap. 72. om.* [51] administrationis *Al.* parv. m. ad orationes admirantis *Cl.* [52] . . . arbitror int. me legentem etc. *Av. (similia leguntur in Cl.);* . . . . legem item hic etc. *Al.* [53] pro *PS.* [54] *Sec. Br. Av. PC.;* utimur *PS. Al.* [55] *Sec. Br. Av. PC. Al. — In PS. pro* caritatis *correct. e.:* carnis. *(Cl. h. l. corrupt. e.)* [56] *In PC. suprascriptum est:* unita [57] *Haec lectio in editt. Decreti non reperitur. — PC. et Av. hab.:* vivificantem *(sicut lectio, quam affert Friedberg. in adnot. 1237.).* [58] ad vitam *PS.* [59] adicientes *PS.* [60] his *PS.* [61] *V.* „sicut . . . . patre" *in PS. excider.* [62] in unit. *PS.*

obiecta, dicens eam propositionem esse falsam, qua colligebatur illos non esse futuros unum in patre et filio, nisi unitate voluntatis. Asserit ergo nos unum fieri cum filio, non tantum unitate voluntatis, sed etiam unitate nature et substantie, et hoc per sacramentum corporis et sanguinis eius. Et sic mediante filio unum efficimur cum patre quodam modo unitate nature, i. e.:[63] media naturali unitate, quam constat inter nos et filium esse. Hoc autem dupliciter comprobat: primum ratione, deinde dominica auctoritate. Ratione in hunc modum. Constat quia sacramentum eucharistie perfectum sacramentum est unitatis, unde quicunque illud digne percipit, unum cum Christo efficitur, non utique voluntate, cum et hoc ante esset, quam illud sacramentum susciperet: relinquitur ergo quod unitate naturali unum efficiatur cum eo, cum alia nulla ibi queat unitas inveniri. Alioquin si nulla unitate quis unum cum Christo per illud sacramentum fieret,[64] frustra unitatis sacramentum vocaretur. Et hoc totum, licet obscure, sonat quod ait: *Quomodo voluntat. unitas* usque *Non est humano* etc. Item auctoritate, quia Dominus dicit in euangelio discipulis: *„Ego in patre meo et vos in me et ego in vobis“*, quod de nature unitate intelligitur sic: „Ego in patre meo per unitatem nature, et vos in me per carnis[65] assumptionem, et ego in vobis per carnis mee perceptionem“, — et ita perfecta unitas nature[66] perficitur inter nos et Christum per illud sacramentum. Antequam enim ipsum sacramentum percipiamus, utique nos sumus in Christo, quia natura[67] nostra semper est ei unita, sed ipse in nobis non est, quia eius corpus et sanguinem nondum[68] percepimus: et ita non est perfecta unitas nature, quia, ut ita loquamur, nos sumus unum cum eo — quia uniti ei —, sed ipse non est unus nobiscum, quia nondum incorporatus aut unitus nobis. Iam vero cum ipsum in altari percipimus, duobus quasi in sese mutuo refusis et counitis[69] ex utriusque unionis concretu[70] perfecta unitas nature Dei inestimabili virtute conflatur. Quod autem per illud sacramentum verum sit nos esse in Christo et Christum esse in nobis, notum est[71] per id, quod Dominus ait (ap. Ioann. VI. 57.): „Qui manducat carnem meam et bibit sanguinem meum, in me manet et ego in eo“. Sic itaque claret, quomodo de nature unitate illa auctoritas sit intelligenda. Si autem de unitate voluntatis intelligeretur, non gradatim dixisset: „Ego in patre et vos in me et ego in vobis“, sed: „Ego et vos et pater sumus invicem“, vel „sumus unum“, cum inter nos et filium et patrem non possint assignari gradus unitatis

---

[63] *Pro* id est *in PS.* et [64] Al. si nullus i. e. un. . . . fieri *PS.* [65] *PS. add.:* vestre, *PC.:* mee [66] *om. PS.* [67] *om. PS.* [68] non *PS.* [69] *Rec. ex Av.;* commixtis *Br.* cognitis *PS. PC.* [70] *Sic emendavi pro* concresu *(PS. et al. nonn.);* concursu *Br. PC. — Cl. h. l. plane corrupt.* [71] *om. PS.*

voluntatis, sicut unitatis naturalis.[72] Hanc auctoritatis probationem et expositionem ab illo loco *„Si voluntatis tantum“* usque *„Hec autem idcirco“* prosequitur. Verborum Yllarii lectori[73] sine dubio exposuimus[74] intellectum, quamquam sic etiam exposita simplicium sensibus minime inserantur. Is enim inclitus doctor, testante Ieronimo,[1] Gallicano coturno attollitur longisque sepe[75] periodis involvitur et a lectione simpliciorum fratrum procul est. *In Christo pater et Christus in nobis unum in his,* i. e. cum his,[76] scil. patre et filio. Et sicut[77] pater et filius unum sunt unitate substantie, ita faciunt nos unum esse secum unitate nature cum filio quidem proprie, cum patre eodem modo, quia mediante illa naturali unitate, que est inter nos et filium, unum cum patre efficimur, ut predictum est. Et hoc totum per misterium altaris. *unum erimus* cum ipsis duobus. *Quomodo voluntatis* tantum *unitas asseritur* ab Arrianis inter nos et Christum, *cum naturalis per sacr. propr. perf. sacramentum sit unitatis,* i. e. cum secreta participatio nature humane Christi nobiscum sit causa naturalis et perfecte unitatis inter nos et Christum, representate in illo sacramento eucharistie. Naturalem enim proprietatem per illud sacramentum significatam[78] et factam dicit ipsam participationem humane nature nobiscum, per quam fit perfecta unitas inter nos et Christum in illo misterio[79] altaris. *neque per violentiam*[80] *atque imprudentiam perversitas aliene atque impie intelligentie extorquenda est sanitati,* i. e. ad sana verba *dictorum celestium. ac si:* quasi. Vel *ac sic*[81] — et ita — *perfecta unitas,* que est inter nos et Deum, scil. unitas voluntatis et nature, doceret aliquem esse mediatorem, videlicet Christum: sine quo mediante hec perfecta unitas inter nos et Deum non accessisset. Vel perfectam unitatem dicit eam, que ex mutua participatione nature habet fieri inter nos et Christum, ut prefatum est. *ad unitatem* naturalem et perfectam *proficisceremur,* id est conveniremus cum Christo et patre. Et *cum* ille Christus, *qui in eo* i. e. in patre est, *inest ei naturaliter,* scil. secundum divinitatem,[82] *nos quoque in eo* filio *naturaliter inessemus,* per assumptam ab eo in virginali utero carnem nostram. *ipso in nobis naturaliter permanente,* per perceptam a nobis in altaris misterio carnem suam. *ea conditione,* id est unitate

[1] Cf. Hieronymi epist. LVIII. ad Paulinum, c. 10. (S. Eusebii Hieronymi Oper. ed. Vallars. Veron. 1734. t. I. col. 324.)

[72] possit . . . . . unitas naturalis *PS.* [73] *Sic PS.;* lectorum *Ms.* lector *Av. Br. PC. Cl.* [74] explicuimus *Br. Ms. PC.* explicavimus *Cl.* [75] semper *PC.* — *Loco verb.* coturno . . . periodis *PS. hab.:* contrario attollitur longiusque sepe pro idiotis. (*In Cl.:* Is incudus d. t. rerum g. c. a. longiusque etc.) [76] ipsis *PS.* [77] Et est sicut *PS. PC.* [78] signatam *PS. Br.* [79] ministerio *PS.* [80] *Cf. adnot. 1258. edit. Friedberg.* [81] *Haec lectio conv. c. editt. Decreti.* [82] *Sic codd.; apud Gratianum legitur:* „naturaliter secundum nativitatem“.

naturali, qua vivit[83] ipse[84] per patrem, ita tamen ut hoc relativum *qua* non personaliter, sed simpliciter accipiatur. Alia enim essentialiter naturalis unitas est, qua nos sumus unum cum Christo; et alia, qua Christus est unum cum patre. *per honorem* i. e. honorabile sacramentum, scil. eucharistie. Vel alia littera:[85] *per hominem,* i. e. per humanam carnem, *et* per illum Dei *filium*[86] manentem *in nobis carnaliter,* i. e. per carnis eius quam facimus perceptionem *unit. misterium* fit, misterium[87] dico *vere ac naturalis unitatis.* — [Cap. 92.] *Accesserunt Iudei* usque *prius adoraverit* venerando et illud misterium credendo. Dicitur enim: Manducaverunt et adoraverunt. Si de manducatione spirituali intelligatur, expeditum est; si de corporali, credatur quia nullus, qui non credit, hoc est gentilis vel[88] Iudeus vel hereticus, corpus Christi vel sanguinem accipit. *David fereb. manib.*[89] etc. — [Cap. 96.] *Scenicis.* Scenici erant qui in scena ludebant. Quid autem scena fuerit, dictum est supra dist. XXXIII. cap. Maritum (2.). *ystrionibus.* Qui sint ystriones, invenis supra dist. LXXXVI. cap. Donare (7.).[90]

Distinctio III. [Cap. 1.] *Pronuntiandum est.* De missarum celebratione et eucharistie communione longa serie disputavit. Sed quoniam in diebus sollempnibus missis[1] amplior cultus et communioni devotorum fidelium frequentior concursus accrescit, ideo competentis ordinis ratione post premissa[2] de feriarum celebratione continuat. Ubi generales festivitates describit, quibus feriari debemus; generalia quoque ieiunia proponit, in quibus nos debere ieiunare ostendit. — [Cap. 3.] *Rogationes* usque *abstineant.* Huius contrarietatem et solutionem quere supra dist. LXXVI. „Non autem“[3] (Dict. Gr. p. c. 7. D. 76.). — [Cap. 6.] *A*[4] *sacerdotibus,* id est episcopis in concilio congregatis, *non Quinquagesima, sed Quadragesima teneatur,* i. e. non indicantur L, sed tantum XL dies ad ieiunandum. — [Cap. 9.] *Placuit* (etc.) *ieiunent* nec comedant nisi facta prius *sacerdotali oratione et discretionis communione:* nisi postquam in hora nona fuerit missarum oratio celebrata et eucharistie percepta communio. — [Cap. 13.] *Sabbato* (etc.) *ieiunamus, ita sabbatum* etc. *isto biduo sacramenta,*

---

[83] quam univit *PS.* qua unum *Br. Av.* [84] *Cf. adnot. 1304. ed. Friedb.* [85] *Haec lectio in editt. Decreti non extat.* [86] *Cf. text. edit. Rom.* [87] ministerium *PS.* — *Cod. PC. expl. cap. 82. v.* perceptionem *conclud., v.* unit. . . . unitatis *om.* [88] *om. PS.* [89] *Cf. adnotat. Corr. Rom. ad c. 92. v.* „ferebatur“. — *In textu omissa sunt quae Rufinus compilavit ex I. libr. Reg. c. 21.* [90] *PC. h. l. repetit expl. cap. 7. Dist. 86.*

[1] sollempniis missis *PS.* [2] post missam *PS.* [3] *Cap. 3. interpretatio in PC. his verbis scripta est:* Rog. usq. abstin. Huic contrarium videtur quod est supra d. LXXVI. Non autem. Sed hic non precipitur, sed persuadetur. [4] *H. v. in capituli initio, quod editt. exhib., non legitur; sed cf. adnot. 60. edit. Friedberg.*

scil. missarum; nam et illa, que in sabbato missa canitur, non ad ipsum diem pertinet, sed ad noctem pascalis festivitatis; unde in eius oratione dicitur: „Deus, qui hanc sacratissimam noctem“ etc. Quare autem in illo biduo missa non cantetur, hoc est hostia non immoletur, Pascasius in trenis Ieremie[a] evidenter ostendit. Scil. quia ipse pontifex Christus, qui eam recte offert, tunc per se ipsum ad inferos descendit; vel quia tunc templo soluto[5] et altari — quod est Christus — depulso non est in quo corporis et sanguinis victima offeratur; vel quia tunc immolatus est Christus in veritate, cuius immolationis ceteris diebus est hec hostia representatio. — [Cap. 19.] *Crucis. Kalendarum,* id est mensis. — [Cap. 20.] *Aquam sale.* De observatione dominice diei dixerat, et quoniam in singulis diebus dominicis aqua cum sale sanctificanda est, merito, quare sit institutum, ut aqua sale conspersa sanctificetur, adiungit. Huius autem sacramenti significatio talis est. Aqua penitentiam significat de preteritis, sal discretionem et cautelam de futuris: que duo si simul misceantur, amara conscientia in dulcedinem vertitur talique spirituali commixtioni illusio et infestatio[6] demonum minime dominatur. *per Heliseum prophetam.* Legitur in quarto libro regum etc.[7] — [Cap. 22.] *Celebritatem* (etc.) *A XIV. luna* etc. Hoc hodie penitus immutatum est; numquam enim nisi post[8] quartam decimam lunam et post equinoctium vernale debet pasca celebrari. Unde fit, ut aliquando in XVI. vel etiam ulteriori luna celebretur pasca. — [Cap. 23.] *Pasce uno die,* scil. dominico. *tempore,* videlicet post equinoctium vernale. Vel *uno die et tempore* ad ipsos observantes referatur, ut uno die et tempore omnes ecclesie celebrent pasca, sed non alio die vel tempore una ecclesia, alioque altera. — [Cap. 24.] *Placuit.* Quod in his tribus subiectis capitulis statuitur, hodie non observatur; iam enim ita omnibus ecclesiis termini pascales sunt cogniti, ut hac *formatarum subscriptione* non indigeant instrui. — [Cap. 27.] *Perlatum.* Quoniam in sollempnitatibus ad decorandum[9] sanctorum ymagines solent efferri,[10] ideo postquam de sollempnibus[11] feriis egit, ex continenti de sacris ymaginibus adicit. — [Cap. 28.] *Venerabiles* usque *adorant.* Contrarium sonat in superiori capitulo:[12] „Et quidem, quia eas adorari vetuisses, omnino laudamus“. Sed aliud est adorare

---

[a] Cf. Paschasii Radberti exp. in thren. Ieremiae, lib. II. ad (cap. II.) v. „Repulit Dominus altare suum“ (7.), apud Migne t. CXX. col. 1119.

[5] polluto *PS.* [6] manifestatio *PS.* [7] *Secund. Paucapaleam refert quae leguntur in IV. lib. Reg. c. II.* [8] *Sec. Br.;* numq. en. i. e. non prius quartam etc. *PS.* — *Nonn. (ut Ac.) pro* numquam *leg.:* nusquam. [9] *Rec. ex Br.; cett. lect. mendosae s., ut:* decorem diei *(PS.),* decorem dei, *et a. i. g.* [10] afferri *PS.* (*Cl., qui h. l. omnino corruptus e.:* offerri) [11] sollempniis *PS.* [12] *Sec. PS.; nonn. h. l. interp.:* cum dicitur

latria: quod ibi prohibetur; et aliud dulia: quod hic permittitur. — [Cap. 29.] *Sextam* (etc.) *In quibusdam*[13] *scripturis,* hoc est picturis. *in figur. gratie,* id est in tempore gratie, que figurabatur in vet. testam. *transit:* transire debet, quasi: non debet depingi *agnus,* dico, *premonstrans per legem Moysi,* qua agnus immolari iussus est. *Verum agnum,* scil. Dominum nostrum Iesum Christum, *pro veteri agno* depingamus: non tamen prohibet agnum depingi. Dicitur autem in Burch., ut picture in ecclesia non fiant, ne quod colitur et adoratur in parietibus depingatur, l. III. ex conc. Elebertano cap. Placuit picturas.[b][14] Sed illud et presentis capituli auctoritate et contraria generali consuetudine evacuatum est. — [Cap. 30.] *Omnes, quos.* Tractaturus de sacramento baptismatis formamque baptizandi ostensurus, que in nomine Patris et Filii et Spiritus sancti consistit, de trium personarum equalitate premittit, ut nota coequalitate trium una et eadem virtute eos[15] in baptismo operari non dubitetur.

Distinctio IV. Post sacramentum missarum et feriationes dierum in misterio[1] sacri baptismi tractatum accumulat, agens ante alia de baptismi efficacia, ostendens decem capitulis per baptismum omnibus omnia remitti peccata et virtutum gratiam conferri.[2] — [Cap. 1.] (*Necessarium* etc.) *Renascitur* homo adultus; vel *renascitur* tantum *ex aqua visibili et Spiritu* Sancto, *scil.*[3] sine spirituali *intellectu,* ut puer. — [Cap. 11.] *Non ratione.* Quod baptismus operetur premisit, nunc quo tempore celebrari debeat subiungit. Et quidem celebrandus non est nisi in sabbato pasce et pentecostes; in his etiam duabus[4] duntaxat vicibus anni debent homines baptizari, et non diebus aliis, exceptis illis, qui necessitate mortis egritudinis obsidionis persecutionis et naufragii urguentur. — [Cap. 19.] *Constat.* Dixit quando, nunc a quibus valeat baptismus tradi subnectit, dicens quia solummodo a sacerdotibus catholicis, nisi necessitas pulsaverit: tunc a laicis potest tradi.[5] A quocunque autem ministro tradatur baptismus, sive a bono sive a malo, nichil minus habet, quia non merita ministrantium, sed tantummodo virtus Christi in baptismate operatur. — [Cap. 23.] *Romanus licet paganus.* Dicitur alibi quod qui a paganis baptizati sunt debent iterum baptizari, infra ead. dist. c. Quos a paganis (52.): sed illi in forma ecclesie non fuerant baptizati. Quod

---

[b] Libr. III. c. 35. (Migne 140., 678.)

[13] *Cf. adnotat. 316. edit. Friedb.* [14] c. Pl. scripturas *Br.* c. Perplacuit *PS.* [15] virtus eorum *Br. et al. nonn.*

[1] ministerio *PS.* [2] conferre *PS.* [3] *Nonn. codd. om.* scilicet; *cod. Av. pro* scilicet *hab.:* invisibili. *(Cf. text. Friedberg. et edit. Rom. h. l.)* [4] i. h. et duab. *PS.* [5] *Sec. PS.; alt. lect.:* . . . contrarium pulsaverit; tunc enim etiam a. l. p. baptismus tribui. — *Textus qui sequitur in Cl. omissionibus corrupt. e.*

potest videri, ex eo quod ibi subiungitur: „in nomine trinitatis"; hic autem de eo baptismate dicitur, quod a pagano in forma ecclesie traditur. — [Cap. 24.] *A quodam* etc. *vel tantum in nomine Christi.* Hic plura surgunt contraria. Et primum est infra cap. VII.[6] (cf. c. 30.), ubi statuuntur rebaptizari qui non in nomine Domini probantur baptizati; nomen autem Domini Christus est: unde videntur rebaptizandi qui in nomine Christi fuerant baptizati. Item Pelagius videtur notare eos, qui in nomine Christi baptizantur, infra ead. dist. cap. Multi (82.). Item Zacharias papa et Augustinus docet quod quicunque sine invocatione trinitatis immergitur, sacramentum regenerationis habere non potest, infra ead. dist.: Si non sanctificatur (72.), In Sinodo (83.). Sed sciendum est quia, licet nomen Domini sit Christus, aliud tamen est hoc nomen „Dominus", aliud hoc nomen „Christus": et ideo aliud est baptizare in nomine Christi, i. e. invocatione huius nominis; aliud invocatione huius nominis, quod est Dominus. Illud enim licitum est, pro eo quod hoc nomen Christus equipollet tribus vocabulis trium personarum, ut ait *Ambrosius.*[a] Cum enim dicitur Christus, i. e. unctus, intelligitur ille, a quo unctus — id est Pater —, et qui unctus — scil. Filius —, et quo unctus — scil. Spiritus sanctus. Quod non contingit in hoc nomine „Dominus": et ideo pro vario more[7] ecclesiarum in nomine Christi baptizari potest, numquam vero in nomine Domini. Illud autem Pelagii non notat baptizantes in nomine Christi, sed ostendit non minus rationabiliter baptizari invocatione trinitatis, quam invocatione nominis Christi. Denique ad id, quod Zacharias papa et Augustinus dicunt, scil. non esse sacramentum, si baptizetur sine invocatione trinitatis, subaudiendum est: vel sine[8] nomine, trinitatis vocabulo equipollente. — [Cap. 26.] *Baptismus tali* (etc.) *columba,* cum simplicitate ad baptisma accedens. — [Cap. 31.] *Solet*[9] *queri* (etc.) *dum ea,* scil. scripta mea. *totum ludicre et mimice et iocculariter ageretur.* Sed certe exemplo Alexandri episcopi Alexandrie non est reiterandus baptismus, etiam iocose traditus: statuit enim de quibusdam pueris ludo baptizatis, ne rebaptizarentur, ut supra Cs. I. q. I. § Ecce quando[10] (Dict. Grat. l. c. p. c. 58.). Verumptamen, ut quidam doctores tradunt, non est baptisma iocose traditum, nisi assit intentio dandi vel accipiendi illud sacramentum. Aliud[b] est enim

[a] Quem testem profert Nicolaus I. in hoc cap. („ut sanctus Ambrosius exponit"); vid. Ambrosium, De Spiritu sancto lib. I. cap. 3. (S. Ambrosii, Mediolan. episcopi, Oper. edit. Maurin. Venet. 1751. t. IV. col. 12. 13.) [b] Explanatio quae sequitur (hinc usque ad c. 34.) transscripta est ex Hugon. de S. Vict. op. de sacram. Christ. fidei, lib. II. ps. VI. c. 13. (Migne CLXXVI., 459. 460.)

[6] *Sic hab. codd. coll.* [7] modo *PS.* [8] si non *PS.* [9] *In editt. Decreti initium cap. h. e.:* Solet etiam queri [10] quomodo *PS.* quoniam *Ms.* — *Av. Br. Cl. conven. c. verbis Decreti.*

iocose vel luxuriose dare sive accipere et tamen velle dare aut accipere et hoc omnino intendere, ut detur[11] et accipiatur quod iocose datur vel accipitur; aliud autem[12] agere id, quod formam[13] illius in opere habeat, et tamen nolle agere neque intendere, ut hoc agatur: in primo est sacramentum, in secundo nullo modo. Ego filium meum forte ad balneas tuleram; veni ad aquam, non ut baptizarem, sed ut balnearem, non ut sacramentum darem, sed ut sordes abluerem vel ut carnem foverem. Posui parvulum meum in aquam et — quia volui, ut bene cederet[14] et prodesset — dixi forte, sicut dixissem in manducando vel bibendo, sicut in arando vel seminando sive aliud quodcunque agendo dixissem, — dixi: „In nomine Patris et Filii et Spiritus sancti". Tu venis et dicis michi quia baptizatus est filius meus; ego balneatum scio, baptizatum nescio. Vide ergo et considera quia rationale oportet esse opus ministeriorum Dei, nec per[15] solam formam preiudicare, ubi intentio agendi nulla est. — [Cap. 34.] *Baptismi vicem* (etc.) *fidem, conversionemq. cord.* Infra cap. IV. (cf. c. 37.) non excipit nisi martirium; sed quod ibi minus dixit, in capitulo isto supplevit. — [Cap. 36.] *Sanctum* (etc.) *ab eadem origine et stirpe* scil. venientes, id est ad omnes homines venientes ab eadem origine et stirpe, scil. ab Adam. *acceperat enim* ille sacramentum ipsum baptismatis *pro peccato, de quo* publicam *agebat penitentiam.* Contra dicit Ambrosius (cf. c. 99.) quia gratia Dei in baptismate non requirit gemitum vel planctum vel aliquod opus[16] penitentie. Sed forte intelligendum est quod penitens iste pro aliquo gravi peccato compunctus baptisma petierat, quo suscepto in idem peccatum recidit: unde postea publice penitentie supponi meruit. Dicit ergo *pro peccato,* semel prius commisso, *de quo* postea iterato. (Et infra) *qui morte imminente,* subaudi a penitente forsitan, baptizatur: *Quem baptizatum [a penitente]* etc. Vel sine *Quem:*[17] evidentior est littera. — [Cap. 39.] *Aliud est* (etc.) *Antequam veniret Dominus noster Ies. Chr. ad baptism., descendit columba in aquam.* Ambrosius dicit quod prior descendit Christus et postea Spiritus sanctus. Quod vehemens videtur esse contrarium supra eiusd. dist. cap. Per aquam baptismi (c. 9.). Sed credendum est columbe speciem sine Spiritu sancto in aquam, antequam Christus veniret, descendisse: quod hic dicitur; postquam autem Christus descendit, super eum putandus est sanctus Spiritus venisse et in illa columba apparuisse: quod ibi docetur. Hoc sic se habere scire poteris, si quod hic subiungitur diligenter attenderis, scil. *cognovit*

[11] videtur (*mend. pro* ut detur) *PS.* [12] *Loco v.* autem *PS. hab.:* est enim [13] forma *PS.* [14] bene diceret *PS.* (*in Cl. et in edit. oper. Hugonis de S. V. legitur:* cresceret). [15] *Sic PS.; nonn. codd. hab.:* propter, *item edit. op. Hugon.* [16] *om. PS.* [17] *Rec. ex Av.; alii mend. leg.:* qui *(PS. Br.),* que *(Ms.), et i. g. a. (Cl. locum erasum praeb.)*

Iohannes etc. — [Cap. 41.] *Quomodo* etc. *in ipso baptizante* homicida. *columbe membra* i. e. apostolos. *ab heresi venienti extra omnem culpam esse iudicaretur,* et *quamquam extra omnem* etc. *improbari quandoquidem,* i. e. quamvis. *ab eis dimittuntur.* Sancti hic dicuntur peccata dimittere conversis, quia eorum orationum meritis illa relaxantur, vel quoniam per caritatis unitatem, que solum in ecclesia habetur,[18] fit remissio omnium peccatorum, ut infra e. dist. cap. Ecclesie caritas (140.). *non impeditur baptismi grat.* Non dicit hoc ita sentiendo, sed aliorum opiniones referendo. — [Cap. 48.] *Satis ostendimus.* Aperta fronte contradicit Ambrosius, in libro de Spiritu sancto[c] ita dicens: „Sicut si unum in sermone comprehendas, vel Patrem vel Filium vel Spiritum sanctum, fide autem nec Patrem nec Filium nec Spiritum sanctum abneges, plenum est baptismi sacramentum: ita etiam, licet Patrem et Filium et Spiritum sanctum dicas, et Patris et Filii minuas potestatem, vacuum est omne misterium".[19] Sed credendum est Ambrosio in hac parte esse prescriptum, tum Augustini auctoritate, tum ecclesie generali traditione. — [Cap. 53.] *Sive parvuli.* A quibus baptismus debeat celebrari iam diximus, nunc de baptismi sollempnitate subiungit. Baptismi autem precedens sollempnitas est exorcismus et cathecismus;[20] debent enim[21] baptizandi in quarta feria quarte septimane Quadragesime[22] ad ecclesiam ferri,[23] ut per scrutinium usque ad sabbatum Pasce exorcizentur et catechizentur. — [Cap. 56.][24] *Simbolum* usque *competentibus.* Notandum est quod triplex est differentia ad fidem venientium, scil.: competentium, cathecuminorum et baptizatorum. Competentes dicuntur, cum ad ecclesiam primum veniunt fidem petentes; unde appellantur competentes, i. e. simul eandem fidem petentes, quomodo videlicet singuli interrogati: „Quod petitis ad ecclesiam", respondent: „Fidem" etc. Cathecumini postea vocantur, quando a quarta feria quarte septimane et deinceps simbolantur, id est cathechizantur. Baptizati tandem[25] dicuntur, cum in sabbato magno aqua regenerationis loti fuerint. — [Cap. 57.] *Cathecismi* (etc.) *comprobantur* illi cathecismi. — [Cap. 59.] *Non liceat* (etc.) *ante tres,* scil. quarta feria tertie septimane *ad baptismum,* i. e. ad baptismi scrutinium. — [Cap. 72.] *Si non sanctificatur* (etc.) *Quid?* (i. e.) cur? *ita* (etc.) *sine quibus* vel nomine equipollente eis, scil. Christi, ut supra dictum est. *multi quippe:* parentesis. — [Cap. 74.] *Parvuli* (etc.) *quia adhuc loqui* non possunt. Si autem loqui possunt, et

[c] Locum Ambrosii indicat adnotatio nostra ad cap. 24. h. dist. (litt. a).

[18] habet *PS.* [19] *Sec. Av. Br. Ms. Cl. — In PS. legitur:* licet et Pater et Filius et Spiritus sanctus dicas et Patr. et F. min. pot., vac. esse misterium. [20] et cath. *om. PS.* [21] autem *PS.* [22] *om. PS.* [23] deferri *PC.* [24] *In Av. et Br. deest interpretatio cap. 56.; Cl. om. cap. 56. et 57.* [25] *Sic emendavi pro* tantundem.

maxime postquam fuerint septennes, ipsi pro se profitebuntur. Unde Augustinus in epistola ad Renatum episcopum:[d] „Septennis“, imquit, „etatis pueri et mentiri et verum loqui et confiteri et negare iam possunt, et ideo, cum baptizantur, iam et sinbolum reddunt et ipsi pro se ad interrogata respondent“. — [Cap. 78.] *Postquam vos cred.* De sollempnitate baptismi egit, nunc de forma baptizandi supponit. Est autem forma baptizandi, ut invocatione trinitatis — vel Christi, quod ei equipollet, ut sepe dictum est — baptisma celebretur. Et ter immergitur vel semel, pro varia consuetudine ecclesiarum. — [Cap. 80.] *De trina* (etc.) *semel in aq. immergere.* In supra proximo capitulo videtur dici contrarium.[26] Sed aliud est semel intingi[27] sub ista forma verborum: „Ego baptizo te in nomine Domini“, quod ibi interdicitur; aliud in nomine trinitatis unica immersione[28] ablui, quod hic in ecclesia quibusdam permittitur. — [Cap. 81.] *Eodem modo* (etc.) *ter baptizetur,* id est immergatur. — [Cap. 83.] *In sinodo* (etc.) *sine invocatione trinitatis* vel nominis, trinitatis vocabulo equipollentis, ut Christi. — [Cap. 84.] *Hii vero* (etc.) *Montanum:* proprium nomen illius heretici. — [Cap. 88.] *Postquam ascendit.* De his, que in baptismo celebrantur, disseruit, modo de his, que post lavachrum fiunt baptizato, quinque capitulis concludit. — [Cap. 89.] *Emersisti ter,*[29] i. e. apparuisti ter levatus de aqua. — [Cap. 90.] *Accepisti* (etc.) *signaculum,* sacramentum scilicet confirmationis. *quod:* signaculum. *sacerdotis:* episcopi. — [Cap. 99.] *Sine penitentia,* i. e. sine exteriori satisfactione, que in penitentia solet exigi. Supra proximo capitulo de Iudeis dicitur quod ante baptismum debent penitentiam agere per satisfactionem, abstinendo scil. XL diebus. Sed istud generaliter in aliis, illud specialiter quondam fiebat in Iudeis: non propter satisfactionem peccati, sed propter reverentiam baptismi, quem Iudei comparatione circumcisionis et aliorum legalium sacramentorum non adeo pretiabantur. — [Cap. 100.] *In cathecismo.*[30] Tres persone in baptismate sunt necessarie, scil.: baptizandus, baptizans, et qui baptizandum offerat et recipiat. Postquam ergo de baptizantibus et baptizatis egit, de his, qui pueros ad baptismum offerunt, subnectit, scil. de patrinis eorum. — [Cap. 107.] *Non licet fieri.* Qualiter baptismus sit celebrandus predocuit, nunc quomodo non sit reiterandus ostendit. — [Cap. 117.] *Qui bis* (etc.) *Si pro vitio* anime purgando vel *immunditia*[31] corporis tollenda, i. e. ut essent corpore mundiores, vel quia aliquod immundum tetigerunt. Qui autem pro heresi in-

[d] Immo in libro I. de anima et eius origine ad Renatum monachum, cap. X. (Migne t. XXXXIV. col. 481.)

[26] contra *PS.* [27] *Sec. PS.;* immergi *cett.* [28] immissione *PS.* [29] *Cf. adnot. 1206. edit. Friedberg.* [30] *Sic etiam leg. edit. Romana.* [31] *Cf. adnot. 1452. edit. Friedberg.*

ducenda, utpote qui apud[32] Donatistas rebaptizabantur, longiori penitentia expiabantur, ut[33] in sequenti capitulo habetur. — [Cap. 118.] *Eos, quos* (etc.) *coactos fecisse iacturam,* patiendo se rebaptizari, *coactos,* dico, non[34] absolute per attractionem[35] — tunc enim non esset coactio imputanda —, sed aliqua periculosa conditione instanter proposita, ut puta: „si te non offeras rebaptizari, continuo occideris", vel huiusmodi. Melius enim erat mori, quam ut consentiretur rebaptizationi.[36] De huiusmodi coactionum diversitate et imputatione operosius supra tractavimus Cs. XXII. q. V. cap. I. *audientes,* id est cathecuminos.[37] Qui quare appellentur audientes, invenis supra Cs. XXIV. q. I. cap. penult. *duobus* posterioribus annis. — [Cap. 119.] *Presbiteris, seu* (etc.). Quoniam superius baptizatos in vertice crismate signandos esse docuit, merito nunc, a quibus et quo tempore crisma sit conficiendum et a quibus accipiendum, subiungit. Omni anno in cena Domini consecrandum est[38] ab episcopis, a quibus et presbiteri ante pasce sollempnitatem debent illud petere, sed non alio, nisi eo crismate, *quod ab episcopo fuerit [consecratum, liceat ungere].* — [Cap. 121.] *Si quis voluerit pannum:* quo crismati pueri caput a fronte circumcingitur,[39] ne recens unctio diffluens dissipetur; vel quo vertex a presbitero perunctus obvolvitur. — [Cap. 124.] *Omni tempore,* per singulos annos. *diaconus aut subdiacon.* Contrarium autem dicitur in superiori capitulo, videlicet quia presbiteri crisma debent petere aut per se ipsos aut per alium, qui eiusdem[40] ordinis sit. Sed illud de presbiteris ad sedem episcopalem proximis, istud de his, qui octavo vel decimo lapide distant, intelligitur. Hec autem distinctio habetur in Burch. l. III. ex concil. Meldensi, cap. De presbiteris.[e] — [Cap. 125.] *Nullus ministrorum.* Dicitur in hoc capitulo quod, quandocunque aliquis baptizatur, crismari debet, utique in vertice. Et ideo baptiste quocunque vadunt, crisma portent, quatinus, si eventu necessitatis oporteat eos aliquem baptizare, crisma habeant,[41] quo eius verticem liniant. Qui vero aliquo casu in baptismate crismati non fuerint, quando episcopus confirmando unget eos in fronte, in vertice quoque

[e] Libr. IV. cap. 79. (Migne 140., 741.)

[32] *Loco verb.* qui apud *PS. hab.:* quia per [33] . . . rebaptizantur . . . . unde in seq. etc. *PS.* [34] *om. Br. — In PS. librar. ex quodam glossemate mendose hic interuit v.:* voluntarie vel. [35] *Sec. PS.;* attrectationem *Br. et al. nonn.;* accusationem *PC.;* actionem *Ar.* [36] rebaptizatori vel rebaptizationi *PS. — PC. om. v.:* „De huiusmodi . . . . . . cap. I."; *sed loco eorum ibi descripta est posterior pars prooemii quaest. V. Cs. XXII.* („De iudice solet queri . . . . Non prohibeat.") *et explicatio cap. I. h. q. usque ad v.* „causa de iuramentis vertitur", *sicut legitur in textu nostro, supra pag. 399.—401.* [37] *PC. omitt. quae in textu sequuntur usq. ad cap. 119.; loco eorum ex interpretatione cap. 41. Cs. XXIV. q. I. repetuntur verba:* „audientes et non orantes . . . . . . eicitur omnis catechuminus" *(cf. supra pag. 419.).* [38] *om. PS.* [39] circumcingit *PS.* [40] eius *PS.* [41] eventum . . . habeat *PS.*

crismabit eos. *placuit semel in baptismate crismari,*[42] i. e. ut semper, cum homines baptizantur, in vertice crismate liniantur. *in confirmatione* saltem *sacerdos* — episcopus — *commonebitur,*[43] ut crismet eum etiam[44] in vertice eodem crismate, quo et in fronte. *Nam inter nos* etc., quasi: quia *non est nisi una benedictio,* id est consecratio, *ipsius crismatis,* quo episcopi frontem et presbiteri verticem perungunt. *Non preiudicantes cuiquam hoc dicimus,* quin scilicet liceat eum, qui in baptismo crismatus[45] non fuerat, et alio tempore quam in confirmatione crismari in vertice, *sed ut necessaria habeatur crismatio,* videlicet[46] saltem tunc non pretermittatur, quia valde necessaria est. — [Cap. 126.] *In sabbato* (etc.) *aquam,* fontis scil. — [Cap. 127.] *Nec quemquam* etc. *cum*[47] i. e. postquam *gratiam,* scil. baptismi. *ex aqua,* que fiebat ex conspersione cineris vitule rufe, ut habetur in libro Numerorum (cap. 19.). *Si fide.* Exponit significationem predictorum; dies enim tertia sancte trinitatis fidem presignabat *in resurrectione,* ubi erit perfecta requies, quam designat septima dies. *Spiritus vero sanctus* etc. Quasi quamvis aqua non tota per singulos, sed per[48] partes effundatur, non tamen sic est de eius significato, i. e. Spiritu sancto. Vel aliter. Quasi sicut aqua non mensurata super singulos funditur — scil. ut super virum prius, deinde super feminas spargatur[49] —, sed indifferenter super populum funditur, ita Spiritus sanctus sine personarum acceptione in baptismo omnibus fidelibus traditur. *equaliter omnibus,* i. e. non differenter propter sexum vel annorum varietatem; non enim huic plus confertur, quia vir, illi minus, quia mulier, et sic in aliis. *minuitur,* i. e. immutatur et destruitur. Nisi dicatur quandam occultam gratiam preter virtutes in baptismo conferri: que postmodum, perditis etiam omnibus virtutibus, ipsa tamen non perditur, sed quanto magis homo deterior efficitur, tanto amplius minoratur. Hec etiam in baptismate equaliter omnibus datur, hec est gratia, de qua Augustinus ait[f] quia Deus eam[50] latenter infundit etiam parvulis. *vires*[51] *ammittere,* quasi: *sciat* quia, etsi post[52] baptismum vexet corpus, anime autem nocere non valet. — [Cap. 129.] *Queris a me* (etc.) *Ecce facio,* i. e. nitor ad solutionem questionis. *perdissenam vel perendissenam.*[53] Dissena, quasi dies sex; perdissenam ergo i. e.: usque ad sex dies. Perendie, adverbium, quasi perempto die; perendissenam ergo i. e.:

[f] Locum allatum reperire non potui.

[42] *PS. hab.:* . . . . crismari ut hom. c. bapt. i. vert. crism. ut lin. ut in conf. etc.; *Al. pro* homines *mend. leg.*: orans. [43] commonetur *PS.* [44] *In PS. om.* [45] crismatis *PS.* [46] *Sec PS.; nonn. codd. h. l. interp.:* ut si alio tempore non fiat eius in vertice crismatio. [47] Nequaquam etc. i. e. (cum *om.*) *PS.* [48] secundum *PS.* [49] scil. (sed *Al.*) ut plus super vir., minus super feminam sparg. *Br. Av. Al. Cl.* [50] *PS. h. l. corrupt. e.* [51] *Cf. adnot. 1598. Friedberg.* [52] *om. PS.* [53] *Cf. text. edition. Romanae. — In PS. excider. r.* vel . . . . . . perdissenam

sex diebus peremptis, hoc est transactis, scil. septima die erit passio Domini. *factum est in alio*[54] similiter, subaudi: dicatur puer credere propter sacramentum fidei, quam[55] iam multi in sacramento[56] similiter perceperunt. — [Cap. 131.] *Nulli.* Postquam de baptismo multa dixerat, ut consonet finis principio, de efficacia eius iterat. — [Cap. 138.] *Parvuli fideles.* Hic dicitur quod fides facit parvulos fideles; alibi autem dicit quod non fides, sed fidei sacramentum facit fidelem parvulum, supra ead. dist. cap. Nichil (76.). Sed hic dicitur de fide offerentium; ibi autem de fide oblatorum puerorum, quorum esse fides adhuc nulla potest. — [Cap. 146.] *Non ex quo* (etc.) *vetustate carnis bene utuntur coniugati fideles* (etc.) *Ade vetustatem, filios* dico per baptismum *regenerandos.*

Distinctio V.[a] [Cap. 1.] *Omnes fideles.* Quoniam confirmatio baptismum sequitur, recte, postquam de celebritate baptismi egit, de sacramento confirmationis subinstruxit: unde hostia prius lavabatur in littore et postea offerebatur in holocaustum. — [Cap. 6.] *Ut ieiuni* etc., scil. statuimus. — [Cap. 9.] *De homine denuo* dicimus quod *illa*[1] *talis* (etc.). — [Cap. 11.] *Omni die.* Dictum fuerat in octavo supra capitulo (4.) quod manus impositio nisi a summis sacerdotibus perfici non potest. Sed ne hoc possit de quavis manus impositione exaudiri,[2] ostendit exorcistas super inerguminos manus imponere debere. Quot vero modis dicatur manus impositio, queve illarum sit sacramentum, invenis supra Cs. I. q. I. cap. Manus impositio (74.). — [Cap. 12.] *Neophiti.* Quia nuper baptizatos dissoluteque viventes solebant demones inerguminos — id est arreptitios — facere, ideo subiungit, a quibus neophiti debeant abstinere. — [Cap. 13.] *Convenit ordinem ecclesie.* In hac distinctione primum agit de officiis, in quibus laudatur Deus; postmodum de ieiunio, quo maceratur corpus. Merito autem, postquam de baptismate egit, de laudibus et ieiuniis concludit, quia suscepta gratia in baptismate opus est, ut Deo largitori gratias pro beneficiis rependamus[3] carnemque ieiunando castigemus, ne vires hosti reddantur. Quia et filii Israel transmisso mari rubro continuo cecinerunt ymnum Domino, dicentes (Exod. c. XV. v. 1.): „Cantemus Domino, gloriose enim equum et ascensorem proiecit in mare“ etc. Et in psalmo (CV. v. 11. 12.): „Operuit aqua tribulantes eos, unus ex eis non remansit. Et crediderunt verbis eius et laudaverunt Dominum“. Et Christus, mox ut baptizatus fuit, in desertum veniens, XL diebus et noctibus ieiunavit. — [Cap. 21.] *Contraria* (etc.)

[a] Codd. PS. Av. et Cl. rubr. dist. V. non hic, sed infra ad cap. Convenit (13.) in margine apponunt.

[54] *Cf. adnot. 1708. Friedberg.* [55] quia *PS.* [56] baptismo *Br.*

[1] *Cf. adnotat. 90. edit. Friedberg.* [2] *Sec. PS.; alt. lect.:* ne hoc passim . . . . exaudiretur [3] impendamus *PS.*

lugubrare:[4] vigilare. — [Cap. 30.] *Legimus* (etc.) *Irridet Oratius,* dicens in epistolis:[b] „Sperne voluptates, nocet empta dolore voluptas; me pimguem et nitidum bene curata cute vises, cum ridere voles[5] Epicuri de grege porcum". — [Cap. 33.] *Numquam de manu* (etc.) *Ecce supercilio* etc.: versus Virgiliani sunt in Georgicis (l. I. 108. et seqq.). *Inser. fructuose arbores* in *gemmis vel*[6] *surculis.* Gemme sunt nodi virgularum, unde flores et frondes erumpunt; surculos dicit hic enodes truncos, ubi etiam arbores inseruntur. *Salomonis,* dicentis (Prov. VI. 6.): „Vade ad apem[7] et disce", quomodo operatrix sit et opus suum castum faciat. — [Cap. 34.] *In omnibus.* De abstinentia et studio monachorum prelibaverat, nunc de clericorum quoque modestia et sobrietate quattuor capitulis continuat. — [Cap. 36.] *Non oportet ministros* usque *themelici.* Themelici, ut ait Ysidorus in XVIII. l. Ethimologiarum,[c] erant musici scenici, qui in organis et cytharis precinebant: et dicti themelici, quod olim cantabant super pulpitum, quod themele vocabatur. — [Cap. 37.] *Non oportet ministrum.*[8] A spectaculis clericos[9] supra prohibuit, sed quoniam solent clerici causa varia spectandi in provincias remotiores proficisci, ideo supponit, ne absque licentia episcopi clericus iter peregrinationis arripiat. *proficisci,* videlicet ad manendum. — [Cap. 38.] *Fucare.* Duo sunt que maxime pariunt otium, curiositas scil. et voluptas. Cum ergo duo sint genera personarum, que potissimum ab exterius otio vacare solent — utique clericorum et[10] mulierum —, curiositatem spectandi ex clericorum otio venientem notaverat, nunc voluptatem fucandi ex mulierum vacatione surgentem Augustini auctoritate condempnat. — [Cap. 39.] *De Spiritu.* Cum omnia sacramenta in Spiritus sanctificatione perficiantur, non rite sacramenta ministrantur, si in Spiritus sancti professione[11] erratur. Ideo[12] omnium misteriorum[13] reseratis archanis duobus subiectis capitulis Grecorum qui Spiritum a Filio procedere negant errorem exterminans fidem[14] universalis ecclesie testimoniis euangelicis roborat, in benedictione spirituali huius laboriosi operis et operosi laboris querens requiem et gloriam sempiternam.[15]

[b] Cf. Q. Horatii Flacci epist. lib. I. epist. II. v. 55., epist. IV. v. 15. 16. (Horatii Flacci Carmina rec. Lucian. Mueller, p. 189. 191.) [c] Cf. Isidori Hisp. Etym. libr. XVIII. cap. 47. (Migne 82., 658.)

[4] *Sic PS. Cl.;* lucubrare *cett.* [5] . . nitide . . . vives . . . volens *PS. (plur. — ut Av. Br. — congr. c. editt. Horatii.).* [6] et *PS.* [7] *In Bibl. Vulg. legitur:* formicam [8] *Sic PS. Br. (congr. c. edit. Friedberg.);* ministros *Av. (cf. text. edit. Rom.).* [9] clericorum *PS.* [10] *om. PS.* [11] amministratione *PS.* [12] ideoque *Br. PC. Cl.* [13] ministeriorum *PS. PC.* (*Cl. leg.:* misteriorum reservatis). [14] fide *PS.* [15] requiem in gloria sempiterna *Br. Cl.*